DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE KRIEG, 1870-71: REDIGIRT VON DER...

Prussia (Kingdom). Armee. Grosser Generalstab. Kriegsgeschichtliche...

Prussia. Grosser Generalstab. Kriegsgeschichtliche abteilung

Der deutsch-französische Krieg 1870—71.

Redigirt

von der

kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes.

Zweiter Theil.

Geschichte des Krieges gegen die Republik.

Zweiter Band,

des Gesammtwerkes IV. Band.

Die Ereignisse im Norden Frankreichs von Ende November, im Nordwesten von Anfang Dezember und die Belagerung von Paris von Anfang Dezember bis zum Waffenstillstande. Die Operationen im Südosten von Mitte November bis Mitte Januar.

EMS

Berlin 1880.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 69. 70.

Druck von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin, Kochstraße 69. 70.

Zweiter Theil.

Inhaltsverzeichniß des zweiten Bandes,

des Gesammtwerkes IV. Band.

Anlagen.

Seite

Skizzen, Pläne und Uebersichtskarten

zu dem Werke: Der Deutsch-Französische Krieg 1870—71.

Heft 14—18.

Plan Nr. 26. Plan zur Schlacht bei Amiens. (Heft 14.)

" " 27. Plan zu den Kämpfen bei Meung und Beaugency—Cravant. (Heft 14.)

Karte Nr. 28 A. Karte zu den Operationen auf dem südwestlichen Kriegsschauplatze. (Heft 14.)

" " 28 B, C. Karte zu den Operationen auf dem südwestlichen Kriegsschauplatze. (Heft 15.)

" " 28 D. Karte zu den Operationen auf dem südwestlichen Kriegsschauplatze. (Heft 16.)

Plan Nr. 29. Plan zu der Schlacht vor Le Mans am 10ten, 11ten und 12ten Januar. (Heft 16.)

" " 30. Plan zu der Schlacht bei St. Quentin am 19ten Januar. (Heft 17.)

Karte Nr. 31 A, B. Karte zu den Operationen auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze. (Heft 18.)

Plan Nr. 32. Plan zur Belagerung von Belfort für die Zeit bis Mitte Januar 1871. (Heft 18.)

" " 33. Plan zum Treffen bei Villersexel am 9ten Januar 1871. (Heft 18.)

" " 34. Plan zur Schlacht an der Lisaine am 15ten, 16ten und 17ten Januar 1871. (Heft 18.)

" " 35. Plan zur Aufstellung der Deutschen Armeen vor Paris Anfangs Januar 1871. (Heft 18.)

" " 36. Plan zur Schlacht am Mont Valérien am 19ten Januar 1871. (Heft 18.)

Uebersichtskarte Nr. 8. Uebersichtskarte für die Heeresbewegungen auf dem nördlichen Kriegsschauplatze. (Heft 14.)

Nachträge, Berichtigungen und Druckfehler.

Theil II.

Seite 533, Anmerkung Z. 3 v. u. ist zu lesen: „rechten Flügel“ statt: „linken Flügel“.

- " 537, Z. 17 - 19 v. o. gehören die Worte: „auf La Borde“ an das Ende des Satzes hinter das Wort: „Heurdy“.
- " 539, Z. 7 v. o. ist zu lesen: „der 17ten Division“, Z. 10 v. o. hingegen: „der eben genannten Division“.
- " 664, Z 3 v. o. Von den fünf Geschützen, welche bei Chambord unter Anderem in die Hände der Deutschen fielen, hatte Hauptmann Kattrein mit etwa 50 Mann der 8ten Kompagnie 4ten Hessischen Infanterie-Regiments zwei im Feuer genommen.
- " 703, Z. 15 v. o. ist zu lesen: „westlich der Straße“ statt: „östlich der Straße“.
- " 1027, Anmerkung**), Z. 9 v. u. ist zu lesen: „8ten“ statt: „18ten“.

Zu den Anlagen.

Seite 66* ist unter dem 19ten Oktober nachzutragen: „3tes Garde-Regiment z. F. 1 Mann verwundet.“

- " 67* und 69* ist zum Gefecht bei Le Bourget als verwundet nachzutragen:
  „1. Pr.-Lt. v. Berg, vom 3ten Garde-Regt. z. F., Adjutant der 3ten Garde-Inf.-Brig.
  2. Sek.-Lt. Hesse-Edler-v. Hessenthal, vom 2ten Garde-Ulanen-Regt., kommandirt als Ordonnanz-Offizier zur 3ten Garde-Inf.-Brig.“
- " 199* und 219* ist zur Schlacht bei Orléans als todt nachzutragen:
  „Sek.-Lt. Ottens, vom Schleswigschen Inf.-Regt. Nr. 84, kommandirt als Ordonnanz-Offizier zur 35sten Inf.-Brig.“
- " 327* und 337* ist bei der 2ten Fuß-Abtheilung XI. Armee-Korps für die Schlacht bei Beaugency-Cravant der Vice-Feldwebel Coulin als „Offizierdienstthuender“ in der Rubrik: „verwundet“ zu führen; die Zahl der Mannschaften verringert sich danach an betreffender Stelle.
- " 391* ist unter dem 25sten Dezember nachzutragen: „3tes Garde-Regiment z. F. 1 Mann todt.“
- " 418* ist beim III. Armee-Korps, 3te Fuß-Abtheilung, ein Verlust von 21 Pferden in Zugang zu bringen.

Seite 492* ist stets zu lesen: „des Hautes und des Basses Perches" statt: „de Hautes und de Basses Perches".

= 505*, Z. 4 u. 17 v. o. ist zu lesen: „précédents" statt: „précédants".

Die im 14ten Hefte enthaltenen Nachträge zur Verlustliste über die Schlacht bei Loigny-Pouprу (Anlage Nr. 93) führen den Ober-Lieutenant Bentele anstatt beim Bayerischen 3ten Infanterie-Regiment Prinz Karl von Bayern irrthümlicher Weise beim Bayerischen 12ten Infanterie-Regiment Königin Amalie von Griechenland auf.

Zu den Karten.

Uebersichtskarte Nr. 5 ist zu lesen: „Teillé, Sillé le Guillaume und Baugé" statt: „Teille, Sille le Guillaume und Bauge".

= = 7 ist zu lesen: „Toucy, Teillé" statt: „Touchy, Teille."

= = 8 ist zu lesen: „Tincourt Boucly, Bienvillers au Bois Bernay, Montreuil l'Argillé" statt: „Tincourt, Bienvillers aux Bois, Bernai, Montreuil l'Argille".

Die Sicherung der Einschließung von Paris bis Mitte Dezember.

Vorgänge bei der I. Armee.

Vorrücken der I. Armee bis zur Somme.

Zu derselben Zeit, als die II. Armee und die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg die Sicherung der Einschließung von Paris im Süden und Westen übernahmen, schickte sich die I. Armee an, aus der Gegend von Reims und Rethel*) in den ihr zugewiesenen Wirkungsbereich nördlich der Französischen Hauptstadt einzurücken. Am 16ten November erließ General v. Manteuffel die näheren Anordnungen für den Vormarsch nach der Oise, wobei sich der rechte Flügel nicht, wie früher beabsichtigt, bis St. Quentin, sondern nur bis Guiscard auszudehnen hatte, da der größte Theil des I. Korps einstweilen noch für andere Zwecke in Anspruch genommen blieb.**)

*) Vergl. Th. II., Seite 387.

**) Dem General v. Manteuffel standen zunächst nur das VIII. Armee-Korps, die 3te Infanterie-Brigade nebst der Korps-Artillerie des I. Armee-Korps und die 3te Kavallerie-Division zur Verfügung; das VII. Armee-Korps befand sich in Metz, vor Diedenhofen und Montmédy; die 1ste Infanterie-Division, zu deren Ablösung bereits die 3te Reserve-Division heranrückte, beobachtete Mézières, die 4te Infanterie-Brigade war mit der Wegnahme von La Fère beauftragt. Vergl. hierüber Th. II., Seite 371 bis 388. — Anlage Nr. 98 enthält die Ordre de bataille der I. Armee für den 15ten November, Anlage Nr. 99 die Verlustliste für die Zeit vom 28sten Oktober bis 15ten Dezember. — Siehe auch Uebersichtskarte Nr. 8.

An der von der 4ten Infanterie-Brigade eingeschlossenen Festung La Fère südlich vorbeimarschirend, sollte die 3te am 21sten November in Noyon eintreffen und von dort gegen Amiens aufklären, das bei Reims stehende VIII. Korps an demselben Tage Compiègne erreichen, Avantgarden auf den Straßen nach Montdidier und Beauvais vorschieben und über Senlis die Verbindung mit der Maas-Armee herstellen. Die Deckung des rechten Flügels wurde der durch das Jäger-Bataillon Nr. 8 und eine reitende Batterie des VIII. Armee-Korps verstärkten 3ten Kavallerie-Division übertragen, welche, über Chauny vorgehend, am 20sten November Guiscard zu besetzen und ebenfalls Rekognoszirungs-Abtheilungen gegen Amiens sowie in der Richtung auf St. Quentin zu entsenden hatte. Gleichzeitig traf das Ober-Kommando Vorbereitungen, die zur Beobachtung von Mézières verwendete 1ste Infanterie-Division unter Benutzung der nach Laon führenden Eisenbahn wieder heranzuziehen.*)

Da den eingegangenen Nachrichten zufolge im nordwestlichen Frankreich zwar die Bildung neuer Truppenkörper eifrigst betrieben wurde, beträchtlichere Streitkräfte sich aber erst in Rouen, Amiens und Lille sammelten, so war ein Zusammenstoß mit dem Feinde diesseits der Oise nicht zu erwarten. Die zahlreichen nach der Belgischen Grenze zu gelegenen Festungen boten diesem vortreffliche Sammel- und Stützpunkte, von denen aus er, begünstigt durch die befestigten Somme-Uebergänge bei Ham, Péronne, Amiens und Abbeville, jeder Zeit zum Entsatze von Paris vorzubrechen vermochte und die rechte Flanke der sich in westlicher Richtung fortbewegenden I. Armee bedrohte, vor deren Front die durchweg tief eingeschnittenen Thäler der zur Seine fließenden Gewässer starke Vertheidigungs-Abschnitte bildeten. Eine Menge gut erhaltener Kunststraßen durchzieht den in Betracht kommenden, dicht bevölkerten Landstrich, dessen Feldwege jedoch wegen des vorherrschend kreidigen Bodens bei nasser Witterung bald schwer benutzbar werden. In den fruchtbaren,

*) Vergl. Th. II., Seite 388. — Nur das Jäger-Bataillon Nr. 1 sollte sofort zur Verstärkung der 3ten Kavallerie-Division abrücken.

reich bebauten Fluß-Thälern sind die meist aus Lehmhäusern bestehenden Ortschaften in sich dicht zusammengedrängt und von ausgedehnten, mit Mauern, Hecken oder Zäunen eingefriedigten Wiesen und Gärten umgeben; die höher liegenden Dörfer hingegen zeigen fast ausnahmslos vereinzelte Gehöfte, welche ein steiler Erdwall außerdem noch vollständig abschließt. —

Den am 16ten November erlassenen Anordnungen des Ober-Kommandos gemäß erreichte die in der rechten Flanke der Armee vorgeschobene Kavallerie-Division am 20sten Guiscard;*) die aufklärenden Abtheilungen derselben waren unweit Ham auf etwa 800 Mobilgarden gestoßen. Hinter der Kavallerie gelangten die zur Stelle befindlichen Truppen des I. Korps an diesem Tage bis Chauny, die vorderen des VIII. bis Compiègne. Dem inzwischen in Soissons eingetroffenen Ober-Kommando war in der Nacht aus dem großen Hauptquartier die Weisung zugegangen, den Vormarsch bis Rouen fortzusetzen; ob hierbei die Hauptkräfte den Weg über Amiens einzuschlagen hätten, sollte vom Verhalten des Feindes abhängig gemacht, jedenfalls aber in diese wichtige Stadt eine starke Besatzung gelegt werden.

Während nunmehr die 3te Kavallerie-Division das Gelände jenseits der Oise durchstreifte, vollzogen die übrigen Theile der Armee in den nächsten Tagen ihren Aufmarsch längs dieses Flusses. Patrouillen fanden die Ortschaften an der oberen Somme unbesetzt, trafen jedoch in der Richtung auf Amiens an mehreren Stellen auf schnell zurückweichende Mobilgarden- und Franctireur-Trupps. Gleichzeitig wurde in Erfahrung gebracht, daß in letztgenannter Stadt 15,000 Mann aller Waffen standen, wohin außerdem, nach inzwischen eingegangenen Mittheilungen des Ober-Kommandos der Maas-Armee, anscheinend fortwährend von Rouen und Lille aus Truppen mit der Eisenbahn befördert wurden. Unter diesen Umständen beschloß General v. Manteuffel, von der ursprünglich

---

*) Anlage Nr. 100 enthält die täglichen Marschziele der Truppen für die Zeit vom 16ten November bis 6ten Dezember.

beabsichtigten Vereinigung des I. Armee-Korps an der Oise Abstand zu nehmen und mit den augenblicklich verfügbaren Streitkräften*) unverzüglich den Vormarsch fortzusetzen.

Am 23sten Abends erhielt daher die 3te Kavallerie-Division den Auftrag, auch fernerhin gegen Amiens aufzuklären und am 25sten bei Moreuil Stellung zu nehmen, zur Sicherung der rechten Flanke jedoch eine stärkere Abtheilung in Ham zurückzulassen. Bis zum genannten Tage sollte sich das I. Armee-Korps, dessen Führung der Kommandeur der 1sten Infanterie-Division, General v. Bentheim, übernommen hatte, unter Heranziehung der mittlerweile an der Oise eingetroffenen Theile dieser Division zwischen Roye und Noyon versammeln, das VIII. Korps Montdidier erreichen und durch eine über St. Just en Chaussée nach Breteuil zu entsendende Seitenabtheilung die Verbindung mit den in der Gegend von Clermont stehenden Truppen der Maas-Armee herstellen. —

Bei Ausführung dieser Anordnungen wurde die bereits bis zum Luce-Abschnitt vorgeschobene Spitze der 3ten Kavallerie-Division am 24sten Morgens von überlegenen Französischen Streitkräften bis nördlich Mézières zurückgedrängt, wo um 9 Uhr zur Verstärkung eintreffende Truppen das Gefecht zum Stehen brachten.**) Nachdem eine der Avantgarde zugetheilte Jäger-Kompagnie mit Hülfe zweier Geschütze mehrere Angriffe abgewiesen hatte, sahen sich die Deutschen schließlich auf beiden Flügeln durch herbeigeeilte Abtheilungen des Feindes umfaßt und zum Rückzuge nach Bouchoir genöthigt. Die Franzosen folgten bis Le Quesnel, wurden hier aber durch Artillerie-Feuer am weiteren Vordringen gehindert und räumten am Nachmittage auch

*) Die Beförderung der 1sten Division auf der Eisenbahn gelangte nicht mit der ursprünglich in Berechnung gezogenen Geschwindigkeit zur Ausführung, da die Bahn-Verwaltung anstatt der angebotenen sechs, nur vier Züge täglich abzulassen vermochte. Am 23sten traf die erste Truppen-Staffel, vier Infanterie-Bataillone, eine Schwadron, eine Batterie und ein Sanitäts-Detachement, an der Oise ein; vor dem 27sten konnte jedoch die Division dort nicht versammelt sein.

**) Die Abtheilung bestand aus $\frac{\text{4te}}{\text{Jäg. Nr. 8}}$, Ulanen-Regiment Nr. 14 und zwei Geschützen der 1sten reitenden Batterie VIII. Armee-Korps.

Beaucourt und Mézières. Als dann Tags darauf Moreuil vom Feinde besetzt gefunden wurde, verblieb die Division bei Le Quesnel; auch an der Luce stießen ihre Spitzen auf Französische Infanterie.

Die vorderen Theile des I. Armee-Korps erreichten am 25sten Roye; der rechte Flügel des VIII. rückte, einer nachträglich getroffenen Anordnung des Ober-Kommandos entsprechend, noch über Montdidier hinaus vor und trieb den südlich Moreuil stehenden Gegner nach diesem Orte zurück. Auf dem äußersten linken Flügel war die 16te Infanterie-Division ohne Zwischenfall bis Rocquencourt und Breteuil gelangt, wobei sie Fühlung mit den von Clermont aus vorgeschobenen Truppen der Maas-Armee gewonnen hatte.

Die am Abend in Montdidier eingegangenen Meldungen und Nachrichten ließen klar erkennen, daß der Feind bei Amiens bereits bedeutende Massen versammelt hatte und von Lille, Arras und Boulogne noch weitere Verstärkungen heranzog. General v. Manteuffel ordnete nunmehr für den nächsten Tag den Vormarsch gegen Amiens an und befahl der 3ten Infanterie-Brigade, in die Stellung der auch fernerhin mit Beobachtung des Gegners beauftragten Kavallerie-Division bei Le Quesnel einzurücken. Die übrigen zur Stelle befindlichen Theile des I. Armee-Korps sollten nach Roye aufschließen, die Divisionen des VIII. zwischen Moreuil und Essertaux Quartiere beziehen.

Ohne auf den Feind zu stoßen, erreichte das letztgenannte Korps am 26sten die ihm vorgeschriebenen Marschziele; erst jenseits Moreuil traf die durch Kavallerie und Artillerie verstärkte 30ste Infanterie-Brigade auf schwache Französische Abtheilungen, welche nach kurzem Widerstande längs der Avre abzogen. Eine über die Luce nachfolgende Kompagnie*) wurde südlich St. Nicolas mit heftigem Gewehr-Feuer empfangen, drängte aber mit Hülfe herbeieilender Unterstützungen**) den Gegner bis zu den Verschanzungen bei eben genanntem

---

*) $\frac{\text{9te}}{\text{68.}}$.

**) $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{68.}}$.

Orte zurück, wo überlegene Streitkräfte zur Aufnahme bereit standen. Zwei andere nach Domart und Hangard entsendete Kompagnien*) wiesen dort wiederholte Angriffe Französischer Infanterie ab.

Weiter rechts war am 26sten Abends, einem Befehle des Ober-Kommandos zufolge, die Vorhut der bei Le Quesnel eingetroffenen 3ten Infanterie-Brigade noch nach Cayeux herangezogen worden, während die vor Mézières abgelösten Theile des I. Korps staffelweise zwischen Bouchoir und Coucy anlangten.

Die Vorposten der 3ten Kavallerie-Division gingen an diesem Tage bis Caix vor, das Gros folgte bis Rosières; größere Abtheilungen waren auf Bray und Corbie vorgeschoben worden, da Rekognoszirungs-Patrouillen das Gelände nördlich der Somme stark besetzt gefunden hatten.

Aus dem Verhalten des Feindes am 26sten November wurde Deutscher Seits gefolgert, daß sich derselbe auf eine unmittelbare Vertheidigung von Amiens beschränken werde. General v. Manteuffel beabsichtigte daher, am 27sten näher an die Stellung der Franzosen heranzurücken und hierbei die weit ausgedehnte Front der Armee möglichst zu verkürzen, um Tags darauf zum Angriff schreiten zu können. Das I. Korps erhielt Befehl, seine Hauptkräfte bis an die Luce vorzuschieben; die dem General v. Bentheim mit unterstellte 3te Kavallerie-Division sollte nördlich der Luce aufklären, das VIII. Korps aber unter Sicherung seiner linken Flanke zwischen der Noye und Celle Stellung nehmen und mit der Avantgarde von Fouencamps und Hébecourt aus den Gegner beobachten.

Auf Seite des Letzteren hatte der mit dem Ober-Befehl über die Streitkräfte im nördlichen Frankreich betraute General Bourbaki bis Mitte November aus Rekruten, Marinesoldaten und einer erheblichen Anzahl nach der Kapitulation von Sedan und Metz entwichener Kriegsgefangenen, sowie unter Heranziehung mobiler Nationalgarden zunächst etwa 15,000 Mann in der Gegend von Lille zusammengebracht.

---

*) $\frac{\text{9te}}{\text{28.}}$ und $\frac{\text{7te}}{\text{68.}}$.

Als der genannte General bald darauf eine andere Verwendung erhielt, wurde mit Führung der Nord-Armee vorläufig deren bisheriger Generalstabschef, General Farre, beauftragt, welcher auf die Nachricht vom Vormarsche der Deutschen gegen die Somme seine gesammten Streitkräfte schleunigst bei Amiens vereinigte.*) Dieselben hatten zum Schutze der Stadt und der Eisenbahn nach Arras am 27sten Morgens folgende Stellungen eingenommen:

Auf dem rechten Flügel stand bei Longueau die mit Deckung der Straße nach Montdidier beauftragte 2te Brigade; je zwei Bataillone derselben waren nach St. Fuscien, Boves und nördlich St. Nicolas, Vorposten bis nach Le Paraclet vorgeschoben. Als linker Flügel befand sich die durch zwei Bataillone der 1sten Brigade verstärkte 3te mit den Hauptkräften in Villers Bretonneux; sie hatte je ein Bataillon in Cachy und Gentelles, schwächere Abtheilungen in den Gehölzen nördlich der Luce aufgestellt, am Bahn-Einschnitte östlich Villers Bretonneux und an dem südlich dieses Ortes gelegenen Straßenknoten Verschanzungen aufgeworfen und stark besetzt. Fünf noch verfügbare Bataillone und zwei Batterien der 1sten Brigade bildeten die Reserve.

Abgesehen von diesem ungefähr 17,500 Mann und 8 Batterien starken Truppen-Korps hielt General Paulze d'Ivoy 8000 Mobilgarden und 12 Geschütze in verschanzter Stellung nördlich Dury zur Vertheidigung von Amiens gegen einen Angriff von Süden her bereit und hatte ein Bataillon nebst einigen Jäger-Kompagnien zu einer Rekognoszirung auf St. Sauflieu entsendet.

Die Schlacht bei Amiens am 27sten November.**)

Die Kämpfe auf dem rechten Flügel der I. Armee.

In Folge der am 26sten November Abends erlassenen Anordnungen des Ober-Kommandos hatte General v. Bentheim befohlen, daß am nächsten Tage die Avantgarde des I. Korps zum

*) Anlage Nr. 101 enthält die Ordre de bataille der am 27sten November bei Amiens versammelten Theile der Französischen Nord-Armee.

**) Hierzu Plan Nr. 26.

Schutze des mit der 1sten Staffel bis an die Luce heranrückenden Gros zwischen Marcelcave und Gentelles Stellung nehmen sollte.*)

Während nun am Frühmorgen Kavallerie-Patrouillen von der Luce aus in nördlicher Richtung aufklärten und hierbei unweit Gentelles und Cachy auf einzelne feindliche Trupps stießen, sammelte sich die Tags zuvor bei Démuin und Hourges eingetroffene Vorhut der 3ten Infanterie-Brigade bei Hangard, zwei Kompagnien nach der Brücke von Démuin**) entsendend. Eine andere Abtheilung***) der Vorhut hatte schon von Hourges aus den Uebergang bei Domart besetzt, weil die bisher dort aufgestellten Truppen des VIII. Korps inzwischen nach dem linken Noye-Ufer abmarschirt waren.

Als das Gros der Avantgarde gegen 10 Uhr Vormittags den Luce-Abschnitt erreichte, und zu dieser Zeit auch der jede Fernsicht hindernde Nebel zu schwinden begann, befahl General v. Pritzelwitz, in Ausführung der Weisungen des General-Kommandos, den bei Domart stehenden Kompagnien, im Verein mit dem 1sten Bataillon Regiments Nr. 4, einer Dragoner-Schwadron und einer Batterie das Bois de Domart und die westlich anstoßende

---

*) Truppen-Eintheilung des I. Armee-Korps am 27sten November:

Avantgarde:

Vorhut: $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 10}}$ und $\frac{\text{5te l.}}{\text{I.}}$.

Gros: $\frac{\text{I.}}{\text{4.}}$ und Regiment Nr. 44, $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 10}}$, $\frac{\text{5te schw. und 6te l.}}{\text{I.}}$, 1ste Feld-Pion.-Komp.

Gros:

1ste Staffel: Grenadier-Regiment Kronprinz, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 1}}$, $\frac{\text{1ste und 2te schw.}}{\text{I.}}$, Korps-Artillerie und 3te Feld-Pion.-Komp.

2te Staffel: $\frac{\text{I.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{41.}}$ und $\frac{\text{2te l.}}{\text{I.}}$.

Die übrigen, in zwei weiteren Staffeln folgenden Theile der 1sten Infanterie-Division sollten am 27sten November mit der Spitze in Roye eintreffen.

**) $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{4.}}$.

***) $\frac{\text{9te und 11te}}{\text{4.}}$.

Höhe zu gewinnen, während die übrigen Truppen sich gegen Cachy wenden sollten.*)

Auf dem linken Flügel der 3ten Infanterie-Brigade gelangten die beiden vorgehenden Füsilier-Kompagnien Regiments Nr. 4, ohne Widerstand zu finden, von Domart aus bis an den Nordrand des vorliegenden Gehölzes, geriethen nun aber in das lebhafte Feuer eines in Gentelles aufgestellten Französischen Jäger-Bataillons. Nachdem Letzteres durch die Granaten der auf einer abgeholzten Stelle des Bois de Domart aufgefahrenen 5ten schweren Batterie und durch das gegen seine linke Flanke vorrückende 1ste Bataillon Regiments Nr. 4 zum Rückzuge nach Cachy genöthigt worden war, besetzten die Füsiliere den Nordostrand von Gentelles und unterhielten von dort aus gemeinschaftlich mit der näher an den Ort herangezogenen Batterie ein stehendes Feuergefecht gegen die westlich von Cachy gedeckt liegenden Schützen-Schwärme des Feindes. Die Dragoner-Schwadron klärte inzwischen an der großen Straße nach Amiens auf, das südwestlich von Gentelles gesammelte 1ste Bataillon entsendete hingegen eine Kompagnie in das Bois du Fleye, um die Verbindung mit der weiter rechts vorgegangenen mittleren Kolonne herzustellen.

Von Letzterer hatte die 10te Kompagnie Regiments Nr. 4, Patrouillen des Gegners vor sich hertreibend, die Nordwestecke des Bois de Hangard erreicht, die 12te nebst der 5ten leichten Batterie zur Unterstützung des auf dem linken Flügel entbrannten Kampfes die Richtung auf Gentelles genommen. Unweit des Bois du Fleye sah sich diese Abtheilung jedoch genöthigt, gegen starke, aus Cachy

---

*) Die 3te Infanterie-Brigade und die ihr zugetheilten Truppen bildeten hierbei drei Kolonnen:

die linke bestand aus $\frac{\text{I., 9te und 11te}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 10}}$ und $\frac{\text{5te schw.}}{\text{I.}}$,

die mittlere aus $\frac{\text{5te, 6te, 10te und 12te}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Drag. Nr. 10}}$, $\frac{\text{5te l.}}{\text{I.}}$ und Theilen der 1sten Feld-Pion.-Komp.,

die rechte aus $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Drag. Nr. 10}}$, denen Regiment Nr. 44 und $\frac{\text{6te l.}}{\text{I.}}$ folgte.

vorbrechende Schützen-Schwärme des Feindes Front zu machen. Auch hier entspann sich nun ein längeres Feuergefecht, in welchem wiederholte Vorstöße der Franzosen mit Hülfe der herbeieilenden 6ten Kompagnie und der etwa 500 Schritte westlich des Bois de Hangard aufgefahrenen Batterie erfolgreich zurückgewiesen wurden.*)

Die an der Spitze der rechten Flügel-Kolonne befindlichen beiden Kompagnien des Regiments Nr. 4 hatten zunächst auf dem Höhenrücken am Wege von Démuin nach Villers Bretonneux das Eingreifen des weiter östlich sich zum Gefecht entwickelnden Regiments Nr. 44 abgewartet. Als dieselben dann gegen Mittag zwischen den vom Feinde verlassenen Waldstücken von Morgemont und Hangard vorrückten, erhielten sie lebhaftes Gewehr-Feuer aus südlich Villers Bretonneux aufgeworfenen Schützengräben, so daß sie in dem letztgenannten Gehölze Schutz suchen mußten. Das inzwischen durch das Gehölz von Morgemont vorgegangene Regiment Nr. 44 hatte seinerseits starke Massen des Gegners längs des Weges von Marcelcave nach Cachy und namentlich am Eisenbahn-Damme unweit Villers Bretonneux hinter Verschanzungen angetroffen. Unter diesen Umständen die Richtung nach Cachy aufgebend, schob sich das 2te Bataillon des eben genannten Regiments zur Umfassung des Französischen linken Flügels bis an die Eisenbahn heran und leitete durch zwei Kompagnien in der Front, durch die beiden anderen von Osten her den Angriff auf die befestigte Stellung des Feindes ein. Nachdem die Feuerlinie allmälig durch vier Kompagnien des 1sten und Füsilier-Bataillons bis an den Wald von Morgemont verlängert worden war, und die 6te leichte Batterie in der Nähe dieses Gehölzes den Kampf mit mehreren südlich Villers Bretonneux entwickelten Geschützen aufgenommen hatte,**)

*) Die $\frac{5\text{te}}{4.}$ und die Pionier-Kompagnie standen im Bois de Hangard als Reserve; die Dragoner-Schwadron war zum Aufrechthalten der Verbindung mit den Seitenkolonnen verwendet worden.

**) In der Front griffen an, vom linken zum rechten Flügel gerechnet: 4te, 3te, 11te, 9te, 7te und 6te Kompagnie,
in der rechten Flanke: 5te und 8te Kompagnie. —
1ste und 2te Kompagnie standen in der Nordostecke des Waldes von Morgemont, 10te und 12te weiter südöstlich in Reserve.

näherten sich die Vierundvierziger in sprungweisem Vorgehen dem linken Flügel des Feindes bis auf 300 Schritte und stürmten dann nach heftigem Schnellfeuer unter Hurrah-Ruf von allen Seiten gegen die dortigen Verschanzungen vor, wobei die linke Flügel-Kompagnie sich weiter westlich dem Bahn-Damme zuwendete. Nach kurzem, aber erbittertem Handgemenge wichen die Franzosen, verfolgt von den Geschossen des Siegers, welcher Angesichts der bei Villers Bretonneux versammelten Massen des Gegners die eroberte Stellung sofort zur Vertheidigung einrichtete und östlich derselben die 6te leichte Batterie in Thätigkeit brachte. —

In der ersten Nachmittagsstunde stand somit die in einer etwa $1^1/_4$ Meilen langen Linie von den Verschanzungen bei Villers Bretonneux bis nach Gentelles entwickelte Avantgarde des I. Korps einem weit überlegenen, zur Wiedereroberung der verlorenen Stützpunkte sich anschickenden Feinde dicht gegenüber. *)

---

*) Stellung der Avantgarde gegen 1 Uhr Nachmittags:

Oestlich von den Verschanzungen am Bahn-Damme: $\frac{\text{6te l.}}{\text{I.}}$.

In den Verschanzungen: $\frac{\text{II., 3te, 9te und 11te}}{\text{44.}}$.

Westlich von den Verschanzungen: $\frac{\text{4te}}{\text{44.}}$.

Südlich von Marcelcave: $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 10.}}$

Im Gehölze von Morgemont: $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{44.}}$.

Reserve östlich des Gehölzes von Morgemont: $\frac{\text{10te und 12te}}{\text{44.}}$.

Im Gehölze von Hangard: $\frac{\text{5te, 7te, 8te und 1/3 10te}}{\text{4.}}$ und 1ste Feld-Pion.-Komp.

Westlich des Gehölzes von Hangard: $\frac{\text{5te l.}}{\text{I.}}$.

Südlich von Cachy: $\frac{\text{6te, 12te und 2/3 10te}}{\text{4.}}$.

Im Gehölze du Fleye: $\frac{\text{2te und 1/3 9te}}{\text{4.}}$.

In Gentelles: $\frac{\text{2/3 9te und 11te}}{\text{4.}}$.

Reserve bei Gentelles: $\frac{\text{1ste, 3te und 4te}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 10}}$ und $\frac{\text{5te schw.}}{\text{I.}}$.

General v. Manteuffel hatte anfänglich auf der Höhe von Thennes, dann weiter vorwärts, südlich Gentelles, den Kampf beobachtet und, da das Gelände zwischen letzterem Orte und Fouencamps von Deutschen Truppen völlig entblößt war, zu dessen Besetzung das von Plessier anrückende 1ste Bataillon Regiments Nr. 28*) bestimmt, einstweilen aber die Bedeckungs-Schwadron des Hauptquartiers**) an den Straßen von Roye und Montdidier Stellung nehmen lassen. Gegen Mittag richtete er außerdem an das jenseits der Avre vorgegangene VIII. Korps die Aufforderung, über Fouencamps nach Möglichkeit in das heftig entbrannte Gefecht des I. Korps einzugreifen.

Hinter den im Kampfe stehenden Vortruppen des Letzteren hielt sich zu dieser Zeit die erste Staffel des Gros in den inzwischen erreichten Quartieren an der Luce zur Unterstützung bereit. Als daher in der zweiten Nachmittagsstunde die Franzosen an mehreren Punkten zum Angriff schritten, ordnete General v. Bentheim an, daß die Luce-Uebergänge nur schwach besetzt bleiben, alle verfügbaren Truppen aber nach der Hochfläche vorrücken sollten.

Wiederholt, aber vergeblich, hatten die 7te und 8te Kompagnie Regiments Nr. 4 aus dem östlichen Theile des Bois de Hangard vorzubrechen versucht; doch war es ihnen mit Hülfe der mittlerweile durch General v. Bergmann nach der Nordwestspitze des eben genannten Waldes vorgeführten 1sten schweren Batterie***) eine Zeitlang gelungen, die Gegenstöße des Feindes erfolgreich abzuweisen. Vor den erneut angreifenden, weit überlegenen Streitkräften endlich nach dem Abfall der Höhe nordwestlich Démuin ausweichend,†)

*) Das Bataillon war am 26sten in Plessier zur Bedeckung des Hauptquartiers verwendet worden. Am anderen Morgen hatte sich dem Bataillon während des Vormarsches die zur Bedeckung der Trains verwendet gewesene $\frac{\text{4te}}{\text{68.}}$ angeschlossen.

**) $\frac{\text{4te}}{\text{Königs-Huf.}}$.

***) Die Batterie war gegen 2 Uhr zunächst zwischen den Gehölzen von Domart und Hangard, dann aber an der Nordwestspitze des Letzteren in Thätigkeit getreten.

†) Die beiden Kompagnien hatten bis auf einen jüngeren Sekonde-Lieutenant ihre sämmtlichen Offiziere verloren.

sahen sie sich dort durch frische Abtheilungen des I. Korps kräftig unterstützt. Während sich ein auf Protzen und Wagen der Korps-Artillerie bis zur Luce gelangter und dann sofort in nördlicher Richtung vorbrechender Zug der 1sten Kompagnie Regiments Kronprinz auf die linke Flanke der in das Bois de Hangard eingedrungenen Französischen Schützen-Schwärme warf, traten diesen drei andere Kompagnien des Regiments*) in der Front entgegen. Dem nun zurückeilenden Feinde bis in die Nähe der Erdaufwürfe südlich Villers Bretonneux folgend, führten dort die Ostpreußen mit den gegenüber stehenden Massen ein hinhaltendes Feuergefecht.

Mehrfache Versuche der Franzosen, sich auf ihrem äußersten linken Flügel der verlorenen Verschanzungen wieder zu bemächtigen, waren währenddessen entschieden abgewiesen worden, wobei vier durch Oberst Jungé östlich des Bois de Morgemont in Stellung gebrachte Batterien der Korps-Artillerie**) wesentlich mitgewirkt hatten. Die beiden leichten eilten alsdann bis an die Nordspitze des genannten Gehölzes vor; sie mußten zwar vor dem andringenden Gegner wieder bis an die Ostseite des Waldes zurückgehen, wurden aber bald durch drei andere auf dem Kampfplatze erscheinende Batterien***) in die Lage versetzt, den Feind zur Umkehr zu zwingen. Ein Theil dieser Artillerie†) nahm die frühere Stellung wieder ein und beschoß gemeinschaftlich mit der weiter östlich verbliebenen 6ten leichten Batterie und zehn Geschützen der 3ten Kavallerie-Division††) die Erdaufwürfe südlich Villers Bretonneux.

---

*) 7te, 10te und 12te.

**) 3te und 4te leichte, 2te und 3te reitende. Die beiden Letzteren wurden bald darauf auf dem linken Flügel des Korps in Thätigkeit gebracht.

***) 2te schwere der Divisions-, 3te und 4te schwere der Korps-Artillerie.

†) 4te schwere und 4te leichte.

††) Die 3te Kavallerie-Division, von welcher zwei Schwadronen sowie zwei Geschütze nebst einer Jäger-Kompagnie zur Aufrechthaltung der Verbindung mit den vor La Fère stehenden Truppen bei Ham zurückgeblieben waren (vergl. Th. II., Seite 582), hatte am 27sten Vormittags in der rechten Flanke der I. Armee aufgeklärt, sich dann zunächst östlich Marcelcave aufgestellt und von hier die reitenden Batterien in das Gefecht eingreifen lassen. Bald darauf rückte die Division nebst ihrer Artillerie in eine Bereitschafts-Stellung westlich des eben genannten Ortes.

Die bisher als Artillerie-Bedeckung verwendete 10te und 12te Kompagnie Regiments Nr. 44 waren inzwischen nach den Verschanzungen an der Eisenbahn herangezogen, die im Bois de Morgemont befindlichen Theile dieses Regiments durch mehrere von der Luce her eingetroffene Kompagnien der Kronprinz-Grenadiere*) verstärkt worden. Dieselben vertrieben den Feind aus einem kleinen, dem eben genannten Walde vorliegenden Gehölze und richteten dann, unterstützt durch die herbeigeeilte 2te schwere Batterie, ihren Angriff auf die linke Flanke der Erdaufwürfe südlich Villers Bretonneux. Gegen deren Front stürmten gleichzeitig die vom Bois de Hangard aus vorgegangenen Abtheilungen an, worauf nunmehr der durch das Geschütz-Feuer bereits erschütterte Vertheidiger schleunigst nach dem tiefen Eisenbahn-Einschnitt auswich. Nachdem dann auch die auf diesem Theile des Gefechtsfeldes in Thätigkeit gebrachten Französischen Batterien durch die Deutsche Artillerie zum Schweigen gebracht waren, drangen die Kronprinz-Grenadiere und ein Theil der in den Gehölzen von Morgemont und Hangard befindlichen Abtheilungen der Regimenter Nr. 4 und Nr. 44**) mit Hurrah-Ruf und Trommelschlag bis Villers Bretonneux vor. Der Gegner leistete im Inneren des Ortes nur noch an einzelnen Stellen schwachen Widerstand und enteilte unter dem Schutze der Dunkelheit in ungeordneten Massen nach dem Somme-Uebergange bei Corbie, etwa 180 Unverwundete in den Händen des Siegers zurücklassend.

Während somit auf dem rechten Flügel des I. Armee-Korps durch die Wegnahme von Villers Bretonneux der Kampf zu Gunsten der Deutschen entschieden wurde, hatten die bei Cachy und Gentelles sich gegenüber stehenden Abtheilungen ein mehrstündiges, hin und her wogendes Feuergefecht geführt.

Etwa um 2 Uhr Nachmittags versuchte hier der Feind, die Deutschen wieder aus dem Bois du Fleye zu vertreiben, kehrte aber,

---

*) 5te und 8te, etwas später die 6te.

**) Theile der $\frac{\text{7ten und 10ten}}{\text{4.}}$ sowie $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{44.}}$.

bis auf 300 Schritte herangekommen, vor dem wirksamen Schnellfeuer der dort befindlichen Theile des Regiments Nr. 4 schleunigst wieder um. Hinter den feindlichen Schützen lebhaft nachdrängend, nisteten sich die Ostpreußen in dem freien Gelände südlich Cachy ein, wobei die mittlerweile von Gentelles herangezogenen übrigen Kompagnien des 1sten Bataillons die Reserve bildeten und zugleich der östlich des Bois du Fleye aufgefahrenen 5ten schweren Batterie als Bedeckung dienten. In Verbindung mit den weiter rechts fechtenden Truppen*) und durch das Feuer der gegen 3 Uhr eintreffenden reitenden Batterien des Korps**) kräftig unterstützt, behauptete sich die Deutsche Infanterie ungeachtet mehrfacher Vorstöße des überlegenen Gegners standhaft in der eroberten Stellung und näherte sich den Gehölzen von Hangard und du Fleye erst wieder, als nach längerem Feuergefecht die Munition zu mangeln begann, daselbst die Vertheidigung mit Erfolg fortsetzend.

Zur Linken dieser Kampfgruppe hatten die beiden in Gentelles eingedrungenen Füsilier-Kompagnien***) die bis an den Nordrand des Ortes vorgestürmten Franzosen zweimal kräftig abgewiesen, waren dann aber, nach Verbrauch ihrer gesammten Munition, auf Domart zurückgegangen. Zwei Kompagnien des 1sten Bataillons Regiments Nr. 4, welche das Dorf sofort von Neuem besetzten, wurden bald wieder nach dem Bois du Fleye herangezogen, so daß die Franzosen nunmehr ohne erheblichen Widerstand in den Besitz von Gentelles gelangten.†) Als hierauf gegen 4½ Uhr General Lecointe

---

*) Vergl. Th. II., Seite 589 Anm.

**) Dieselben waren auf Befehl des Generals v. Bentheim aus der Stellung östlich des Bois de Morgemont nach dem linken Flügel herangezogen worden. Vergl. Th. II., Seite 591.

***) $\frac{\text{9te und 11te}}{\text{4.}}$. Vergl. Th. II., Seite 587.

†) Der Befehl zum Räumen des Ortes erreichte nicht sämmtliche Abtheilungen, so daß 1 Offizier und 16 Mann von den inzwischen in Gentelles eingedrungenen Franzosen zu Gefangenen gemacht wurden.

einige Bataillone von letzterem Orte aus gegen Domart vorführte, ließ General-Major v. Pritzelwitz das eben genannte Bataillon mit der 5ten schweren Batterie, und demnächst auch die 5te leichte, nach diesem wichtigen Uebergangspunkte abrücken. Etwas weiter abwärts hatte der Ober-Befehlshaber das 1ste Bataillon Regiments Nr. 28, nachdem sich dasselbe seit der zweiten Nachmittagsstunde des aus dem Bois de Gentelles vorstoßenden Gegners standhaft erwehrt hatte, gegen 3 Uhr zur Besetzung von Thennes verwendet, weil die bisher dort befindlichen Truppen des I. Korps in den Kampf der Avantgarde verwickelt worden waren.

Die von Gentelles langsam in südlicher Richtung vorrückenden Französischen Bataillone stellten mit Einbruch der Dunkelheit ihre Angriffsbewegung gänzlich ein und ließen die zur Vertheidigung der Luce-Uebergänge bereit gehaltenen Deutschen Streitkräfte unangefochten im Besitze dieser Stellung. Abgesehen von den in Villers Bretonneux eingedrungenen Abtheilungen, von welchen das Füsilier-Bataillon Regiments Kronprinz die Sicherung gegen Corbie und Cachy übernahm, wurden am Abend alle am Gefechte betheiligt gewesenen Truppentheile des I. Korps allmälig in Bivouaks südlich der Luce versammelt und Seitens der mittlerweile herangezogenen zweiten Staffel des Gros Vorposten auf dem rechten Fluß-Ufer ausgesetzt.

Die Kämpfe auf dem linken Flügel der I. Armee.

Der kommandirende General des VIII. Armee-Korps hatte für den 27sten November, der Weisung des Ober-Befehlshabers entsprechend, vorgeschrieben, mit der einen Brigade der 15ten Division zwischen Fouencamps und Estrées, mit der anderen in und bei Sains Quartiere zu beziehen. Der 16ten Division war für diesen Tag das Gelände zwischen Rumigny und Plachy als nördliche Grenze des zu belegenden Raumes angewiesen, jedoch anheimgestellt worden, sich je nach Umständen bis Dury auszudehnen; eine linke Seitenabtheilung sollte gegen Conty sichern, die Korps-Artillerie Grattepanche und Oresmaux belegen.

In Folge dieser Anordnungen sammelte sich am 27sten Morgens die als Avantgarde nach der Luce vorgeschobene 30ste Infanterie-

Brigade*) bei Hailles, von wo zwei Bataillone des Regiments Nr. 28**) mit einer Husaren-Schwadron als Vorposten nach Fouencamps entsendet wurden; die übrigen Theile der Brigade verblieben einstweilen östlich Dommartin in Bereitschaft.

Eine jenseits Fouencamps aufklärende Kompagnie stieß alsbald auf die bei Boves und St. Nicolas stehenden Französischen Bataillone, denen gegenüber sich die Achtundzwanziger zum Gefecht entwickelten, während ein Zug der von Dommartin herangezogenen 1sten schweren Batterie auf der Höhe zwischen Thézy und Cottenchy auffuhr. Das Feuer dieser beiden Geschütze veranlaßte den Gegner zur Räumung des Gehöftes Le Paraclet, in welchem sich sogleich zwei Kompagnien des Regiments Nr. 68 einnisteten;***) eine andere besetzte den Uebergang bei Cottenchy.†) Nach erhaltener Kenntniß von der Gefechtslage beim I. Korps und von der an das General-Kommando gerichteten Aufforderung des Ober-Befehlshabers zum Eingreifen in den Kampf jenseits der Avre beschloß General v. Strubberg etwa um 1 Uhr, mit seiner Brigade gegen Boves und St. Nicolas vorzugehen. Er verstärkte zu diesem Zwecke seinen rechten Flügel durch das Füsilier-Bataillon, die beiden in Le Paraclet stehenden Kompagnien durch das 2te Bataillon Regiments Nr. 68. Unterstützt durch das Feuer der östlich Fouencamps in Thätigkeit gebrachten 2ten schweren Batterie, rückten die Füsiliere des letztgenannten Regiments an der Straße von Moreuil rechts neben die inzwischen über die Avre vorgedrungenen Achtundzwanziger, wurden aber aus dem Bois de Gentelles heftig beschossen und hierdurch veranlaßt, gegen

---

*) Vergl. Th. II., Seite 583; derselben waren noch zugetheilt $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Königs-Huſ.}}$ und $\frac{\text{1ſte und 2te ſchw.}}{\text{VIII.}}$.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{28.}}$ befand sich beim Ober-Kommando; vergl. Th. II., Seite 590.

***) 2te und 3te. — Die 1ste Kompagnie diente zur Bedeckung der Trains, die 4te hatte sich dem $\frac{\text{I.}}{\text{28.}}$ angeschlossen; vergl. Th. II., Seite 590 Anm.

†) $\frac{\text{11te}}{\text{68.}}$.

das Gehölz Front zu machen und mit den Schützen-Schwärmen des Gegners ein stehendes Gefecht zu führen. Die beiden Bataillone des Regiments Nr. 28*) setzten unter dem Schutze dieser Flankendeckung den Vormarsch längs des Bahn-Dammes fort, erstürmten gegen $2^1/_2$ Uhr nach kurzer Gegenwehr der Besatzung unter Trommelschlag das Dorf St. Nicolas und verfolgten den weichenden Feind noch eine Strecke weit in der Richtung auf Longueau.

Inzwischen waren auf dem linken Noye-Ufer die nach Le Paraclet entsendeten Kompagnien gegen Boves und den am Westrande des Ortes liegenden Ruinenberg vorgeführt worden und hierbei mit dem rechten Flügel der 29sten Infanterie-Brigade in Verbindung getreten.

Letztere**) hatte sich früh Morgens an der Straße von Moreuil nach Ailly gesammelt und, nachdem sie ohne auf den Feind zu stoßen gegen 1 Uhr bei Sains eingetroffen war, die beiden Musketier-Bataillone Regiments Nr. 65 und eine Husaren-Schwadron nach St. Fuscien vorgeschoben. Als der Divisions-Kommandeur in Sains Meldung über den Kampf auf dem rechten Flügel erhielt, auch der Geschützdonner lebhaft von dort herüberschallte, gab er dem Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 65 sowie zwei Kompagnien des Regiments Nr. 33***) die Richtung auf Fouencamps. Gegen etwas später zwischen St. Fuscien und Boves auftauchende Französische Kolonnen wurde das 2te Bataillon des letztgenannten Regiments nebst der 1sten leichten Batterie nach Le Cambos Ferme entsendet. Angesichts des dort wahrnehmbaren Vorschreitens der 30sten Infanterie-Brigade ließ General v. Kummer sowohl die bei diesem Gehöfte angelangten, als auch die nach Fouencamps in Marsch gesetzten Truppen gegen den weithin sichtbaren Ruinenberg vorgehen, welcher dem in Sains befindlichen 3ten Bataillon Regiments Nr. 33 nebst der 2ten leichten Batterie gleichfalls als Angriffsziel zugewiesen wurde.

---

*) $\frac{\text{2te}}{\text{68.}}$ hatte sich von den Noye-Wiesen her angeschlossen.

**) Derselben waren noch zugetheilt: $\frac{\text{1ste}}{\text{Königs-Hus.}}$ und $\frac{\text{1ste und 2te l.}}{\text{VIII.}}$.

***) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{33.}}$.

Unter dem Feuer der etwa 1800 Schritte südwestlich von Boves aufgefahrenen 1sten leichten Batterie rückte das 2te Bataillon Regiments Nr. 33*) etwa um 3 Uhr gegen die Westseite dieses Ortes vor, während in der Thalsenkung südwestlich desselben sechs Kompagnien der Regimenter Nr. 65 und Nr. 33, auf dem äußersten rechten Flügel die Achtundsechsziger vordrangen. Dem gleichzeitigen und umfassenden Angriff dieser vierzehn Kompagnien vermochten die Franzosen nicht Stand zu halten; von den inzwischen näher herangezogenen beiden Batterien wirksam beschossen, eilten sie in wilder Flucht, mit Verlust von etwa 400 Mann, auf Amiens zurück. Ein Theil der in Boves eingedrungenen Preußischen Truppen verfolgte den Gegner in der Richtung auf Cagny, das 3te Bataillon Regiments Nr. 33, welches nach Wegnahme des ersteren Dorfes auf dem rechten Avre-Ufer in die vordere Linie eingerückt war, bis in die Nähe von Longueau. Nachdem dann das wohlgezielte Feuer der Deutschen Artillerie die zum Schutze der Flüchtenden entwickelten Batterien des Feindes zum Schweigen gebracht, auch einen Vorstoß desselben aus Cagny zurückgewiesen hatte, bezogen beide Brigaden unter dem Schutze ihrer Vorposten Quartiere, die 30ste in Boves und Fouencamps, die 29ste in Sains. —

Auf dem äußersten linken Flügel der I. Armee war die vom General-Lieutenant v. Barnekow auf Rumigny und Hébecourt vorgeführte 16te Division gleichfalls in ein abgesondertes Gefecht mit den südlich von Amiens aufgestellten Truppen verwickelt worden.

Ohne Widerstand zu finden, hatte die 32ste Brigade mit ihrer rechten Flügel-Kolonne**) Rumigny erreicht und von dort das

---

*) $\frac{\text{7te}}{\text{33.}}$ bildete die Bedeckung der Batterie.

**) Rechte Kolonne: Regiment Nr. 40 (die 1ste Kompagnie bildete die Bedeckung der Trains), $\frac{\text{5te l.}}{\text{VIII.}}$ und 1ste Feld-Pion.-Komp.

Linke Kolonne: $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{70.}}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ und $\frac{\text{5te schw.}}{\text{VIII.}}$. — $\frac{\text{II.}}{\text{70.}}$ und

1ste Bataillon Regiments Nr. 40 nebst einer Kompagnie des 2ten gegen das von den Franzosen besetzte Hébecourt entsendet. Die Avantgarde der linken Flügel-Kolonne verdrängte nach kurzem Kampfe eine Französische Abtheilung aus St. Sauflieu und ließ das 1ste Bataillon Regiments Nr. 70 längs der großen Straße gleichfalls auf Hébecourt vorgehen. Der Gegner entzog sich dem drohenden Angriff durch schleunigen Rückzug in das nördlich gelegene Gehölz, büßte hierbei jedoch den größten Theil eines etwa 200 Mann starken Trupps ein, welcher durch die westlich des Ortes vorbrechenden Husaren auseinander gesprengt wurde.

Etwa um 11 Uhr Vormittags wendeten sich die in Hébecourt eingedrungenen Bataillone und die weiter rechts kämpfende 5te Kompagnie Regiments Nr. 40, unterstützt von der nordwestlich Rumigny aufgefahrenen 5ten leichten Batterie, gegen das eben erwähnte Gehölz. Im Inneren desselben leisteten die Franzosen anfänglich hartnäckigen Widerstand, eilten aber in voller Auflösung nach Dury und dem Celle-Thale zurück, als ihre rechte Flanke durch zwei am Westrande vorgesendete Kompagnien*) umfaßt wurde.

Nachdem sich die 32ste Brigade an der Nordseite des Gehölzes wieder gesammelt hatte, gingen, einer Anordnung des Generals v. Goeben entsprechend, in der ersten Nachmittagsstunde das Regiment Nr. 40, die beiden Schwadronen und die Pionier-Kompagnie östlich der großen Straße, die übrigen Truppen auf und links derselben in der Richtung auf Amiens weiter vor. Aus dem Kirchhofe nördlich Dury und den dahinter aufgeworfenen Schanzen wurde die Spitze der Brigade lebhaft beschossen; zur Unterstützung der Infanterie fuhren daher die vier Batterien der Division nach und nach rechts des Dorfes auf. Durch das

---

$\frac{\text{3te}}{\text{Huf. Nr. 9}}$ wurden zur Sicherung der linken Flanke nach Conty entsendet; diese Abtheilung zerstörte im Laufe des 27sten bei Rumaisnil die Eisenbahn von Amiens nach Rouen.

*) $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{70.}}$

Artillerie-Feuer erschüttert, wich die Besatzung des Kirchhofes vor der anstürmenden 12ten Kompagnie Regiments Nr. 70 auf die eben erwähnten Verschanzungen zurück. Es entbrannte nun ein bis zum Dunkelwerden fortdauernder Geschütz-Kampf, an welchem auch die aus Grattepanche dem Kanonendonner zueilenden reitenden Batterien der Korps-Artillerie Theil nahmen. Da das Verhalten des Feindes auf die Absicht einer hartnäckigen Vertheidigung schließen ließ, so wurden die Deutschen Truppen unter Festhalten des eroberten Abschnittes etwa um 4 Uhr aus dem Gefechte gezogen und in Bivouaks südlich Dury geführt.

Die 31ste Infanterie-Brigade war mittlerweile über Hébecourt als Reserve gefolgt und hatte von letzterem Orte aus das 1ste Bataillon Regiments Nr. 69 als linke Flankendeckung nach dem Celle-Thale entsendet, wohin außerdem zwei Kompagnien*) von St. Sauflieu aus abgerückt waren. Am Abend bezog die Brigade Quartiere um Hébecourt; zwei auf Vers-Hébecourt vorgeschobene Kompagnien unterhielten die Verbindung mit den unter leichtem Gefechte längs der Celle bis nach Salouel gelangten Truppen. —

General v. Manteuffel hatte sich nach Einbruch der Dunkelheit mit seinem Stabe nach Moreuil begeben und erhielt dort ausführlichere Meldungen über den Verlauf der Schlacht, nach welchen es den Anschein gewann, als ob die Franzosen, namentlich in der verschanzten Stellung vor der Front des VIII. Armee-Korps, hartnäckige Gegenwehr zu leisten beabsichtigten. Der Ober-Befehlshaber beschloß demgemäß, die im Gefechte nach verschiedenen Richtungen auseinander gegangenen beiden Korps zunächst wieder derartig zusammenzuziehen, daß sie sich bei etwaiger Erneuerung des Kampfes gegenseitig zu unterstützen vermochten, zugleich aber das Eintreffen der noch weiter rückwärts stehenden Theile des I. Korps, insbesondere der durch die eben erfolgte Uebergabe von La Fère**) verfügbar gewordenen 4ten

*) $\frac{\text{1ste und 4te}}{29}$.

**) Die Nachricht von der Uebergabe war dem General v. Manteuffel noch während der Schlacht zugegangen.

Infanterie-Brigade, nach Möglichkeit zu beschleunigen. Nachdem Anordnungen in diesem Sinne erlassen worden waren, lief in der Nacht die Meldung von der entscheidenden Niederlage des Französischen linken Flügels ein.

Dem I. Korps gegenüber hatte der Feind zwar Cachy bis zum späten Abend behauptet, war dann aber allmälig nach Amiens abgezogen, weil er sich in Folge des Verlustes von Villers Bretonneux und des Vordringens der Deutschen über Fouencamps in beiden Flanken gefährdet sah. Die am 28sten mit Tagesgrauen das vorliegende Gelände durchstreifenden Patrouillen der I. Armee fanden dasselbe bereits überall vom Feinde verlassen und fast sämmtliche Somme-Brücken zerstört; auf dem jenseitigen Ufer sah man starke Kolonnen in nördlicher Richtung abziehen. Als dann durch Truppen des VIII. Korps auch die Räumung von Amiens festgestellt worden war, rückte General v. Goeben in der Mittagsstunde mit der 32sten Brigade in die Stadt ein.*)

Deutscher Seits war der Sieg mit einem Verluste von ungefähr 1300 Mann erkauft worden; die Einbuße des Gegners belief sich auf 1383 Mann an Todten und Verwundeten und etwa 1000 Vermißte.**)

Der Französische Ober-Befehlshaber hatte am 27sten Abends in Corbie anfänglich den Plan gefaßt, dort den Deutschen bei deren weiterem Vordringen von Neuem Widerstand zu leisten, verzichtete aber auf die Ausführung dieses Vorhabens bei der Nachricht, daß die in Amiens versammelten höheren Offiziere beschlossen hätten, unter dem Schutze der von Mobilgarden besetzten

*) Auf die erhaltene Meldung vom allgemeinen Rückzuge des Feindes hatte General v. Manteuffel am 28sten Vormittags das General-Kommando des I. Korps angewiesen, die 3te Kavallerie-Division zur Verfolgung über die Somme vorgehen zu lassen, wozu ihr das gesammte verfügbare Brücken-Material zugetheilt werden sollte.

**) Diese Zahlen sind dem Werke des Generals Faidherbe „Campagne de l'armée du Nord en 1870—1871“ entnommen. Die näheren Angaben über die Verluste der Deutschen sind in Anlage Nr. 99 enthalten, während Anlage Nr. 102 die Stärke der betreffenden Heerestheile am 21sten November nachweist.

Citadelle sofort den Rückzug in der Richtung auf Arras anzutreten. Nur mit Mühe war es am folgenden Morgen gelungen, die während der Nacht in Amiens eingetroffenen Truppen des rechten Flügels in Ordnung über die Somme zurückzuführen, da ein Theil der Nationalgarden seine Waffen zerstörte und nach der Heimath entfloh.*)

Als die Preußen dann am Mittag in Amiens einrückten, verweigerte der Kommandant der Citadelle die Uebergabe derselben. Nachdem eine ihm bis zum 29sten Morgens gewährte Bedenkzeit verstrichen, und auch das demnächst von fünf Kompagnien**) gegen die Besatzung gerichtete Schnellfeuer erfolglos geblieben war, befahl General v. Manteuffel, daß elf Batterien des I. und VIII. Korps unter Benutzung einer in der Nacht bei Montières zu erbauenden Ponton-Brücke auf das rechte Somme-Ufer übergehen und von dort am 30sten mit Tagesanbruch die Citadelle kräftig beschießen sollten.***) Bevor jedoch die Deutsche Artillerie zur Thätigkeit gelangte, trat die Besatzung, deren Kommandant in dem eben erwähnten Feuergefechte gefallen war, in Unterhandlungen ein, welche bereits um 10 Uhr Vormittags zum Abschluß einer Kapitulation führten. Außer der 400 Mann starken Besatzung wurden den Deutschen 30 Geschütze und ansehnliche Vorräthe überliefert. —

Die an der Oise liegende kleine Festung La Fère hatte für die Einschließung von Paris und namentlich für die im nördlichen Frankreich vorrückende I. Armee eine besondere Bedeutung dadurch gewonnen, daß sie die Bahnlinien von Reims nach Creil und Amiens sperrte. Einnahme von La Fère.†)

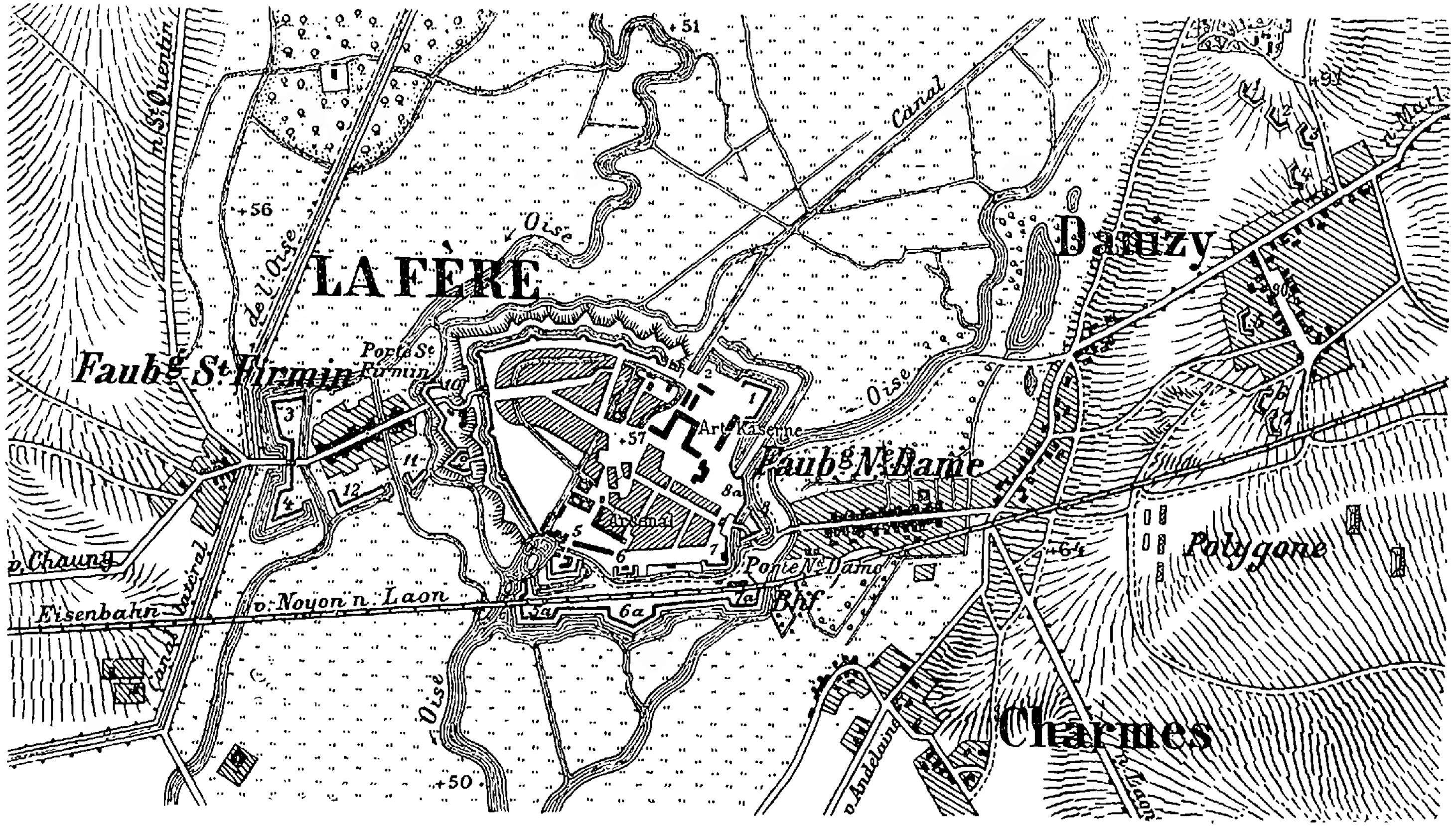
---

*) Entnommen dem erwähnten Werke des Generals Faidherbe.

**) $\frac{\text{1ste, 3te, 9te, 11te und 12te}}{40.}$

***) Das Ober-Kommando hatte bereits am 28sten Abends das sofortige Vorschieben dieser Batterien angeordnet; da jedoch ein benutzbarer Uebergang nicht vorhanden war, so konnten die Batterien nicht die angewiesene Stellung einnehmen.

†) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 8 und die umstehende Skizze.



Maaſsstab 1 : 30000.

100 50 0 100 200 300 400 500 1000 1500 Meter

Eine freistehende, an einzelnen Stellen durch mittelalterliche Vertheidigungs-Einrichtungen verstärkte Mauer umgiebt die etwa 5000 Einwohner zählende Stadt, an deren Südostecke zum Schutze des dort befindlichen Bahnhofes, ebenso wie vor der Westfront, in neuerer Zeit mehrere bastionirte Erdwerke angelegt worden waren. In Verbindung mit dem Wasserreichthum der hier etwa 2500 Meter breiten, von mehreren Armen der Oise, der ihr zuströmenden Serre und dem Sambre-Oise-Kanal durchzogenen Niederung bereiten diese Befestigungs-Anlagen einem Angriffe von Westen oder Süden her große Schwierigkeiten; auch im Norden der Festung wird eine Annäherung durch das vermittelst Stau-Vorrichtungen weithin unter Wasser zu setzende Vorland gehemmt. Ungünstiger für die Vertheidigung liegen die Verhältnisse auf der Ostfront, wo insbesondere ein nur etwa 1500 Meter entfernter Höhenzug ein gedecktes Vorgehen des Angreifers sowie die Anlage von Batterien gestattet, von denen aus der Fuß der Stadt-Mauer unter Feuer genommen werden kann.

Die dem Fregatten-Kapitain Planche anvertraute Festung besaß eine ausreichende Besatzung und 113 schwere Geschütze, darunter 36 gezogene; es fehlte jedoch an gedeckten Räumen zum Unterbringen der Mannschaft; auch waren, abgesehen von der Ueberschwemmung, keine weiteren Vorbereitungen zur Vertheidigung des umliegenden Geländes getroffen.

Auf Deutscher Seite hatten nach der Besetzung von Laon und Soissons wiederholt kleinere Patrouillen bis in die Nähe der Festung gestreift, mit deren Wegnahme dann die 4te Infanterie-Brigade beauftragt wurde.*) Letztere war zu diesem Zwecke am 11ten und 12ten November von Pont à Mousson aus mit der Eisenbahn in Soissons eingetroffen und hatte daselbst das erforderliche Belagerungs-Geschütz sowie eine Pionier- und mehrere Artillerie-Kompagnien zugetheilt

*) Vergl. Th. II., Seite 372. — Der Brigade waren zugetheilt: $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 10}}$, $\frac{\text{6te schw.}}{\text{I.}}$ und eine Proviant-Kolonne.

erhalten.*) Während der Heranschaffung des Ersteren durch die Mannschaften der Festungs-Artillerie traf General v. Zglinitzki mit den übrigen Truppen am 15ten vor der Festung ein und ließ dieselbe sofort umstellen, wobei sich die Infanterie in den für die Einschließung gebildeten drei Abschnitten**) des Vorgeländes gleichmäßig vertheilte. Die Besatzung, welche sich Anfangs darauf beschränkt hatte, die Deutschen von den Wällen aus mit heftigem, aber wirkungslosem Feuer zu empfangen, unternahm in den nächsten Tagen mehrere kleine Ausfälle; doch weder diese, noch das fortgesetzte Granatfeuer der Festungs-Artillerie fügten den Vorposten des Angreifers nennenswerthe Verluste zu. Ein mit vier Geschützen von Ham aus entsendetes Mobilgarden-Bataillon versuchte am 19ten im Rücken der Einschließungslinie vorzudringen, wurde aber, bei Vouël vom 1sten Bataillon Regiments Nr. 5 angegriffen, nach dreistündigem Gefechte zum Rückzug gezwungen und ließ hierbei einen Munitionswagen in den Händen der Deutschen.

Nachdem in Folge vorgenommener Rekognoszirungen die Ostseite der Festung als Angriffsfront bestimmt worden, und auch der aus 32 Geschützen bestehende Belagerungs-Train eingetroffen war, wurden in der Nacht zum 25sten November sieben Batterien erbaut und ausgerüstet,***) ohne daß der Feind diese Arbeiten störte. Um 7½ Uhr

---

*) In Soissons traten unter den Befehl des Generals v. Zglinitzki: 1ste und 9te / Garde-Fest.-Art.-Regts., 3te und 4te / Fest.-Art.-Regts. Nr. 2, 9te / Fest.-Art.-Regts. Nr. 4, 8te / Fest.-Art.-Abth. Nr. 11 und 2te Fest.-Pion.-Kompagnie IX. Armee-Korps.

**) Auf dem linken Oise-Ufer, getheilt durch die Straße von Laon, Abschnitt 1 und 2, auf dem rechten Ufer Abschnitt 3.

***) Nördlich Danizy:

Batterie Nr. 1 mit vier 15 cm Kanonen.
" " 2 " vier 12 cm "
" " 3 " vier 12 cm "
" " 4 " vier 12 cm "

In Danizy:

Batterie Nr. 5 mit sechs Französischen 22 cm Mörsern.

Südlich Danizy:

Batterie Nr. 6 mit vier 15 cm Kanonen.
" " 7 " sechs 9 cm "

Morgens eröffnete die Deutsche Artillerie das Feuer gegen den Platz, welcher erst nach Verlauf einer halben Stunde antwortete. Durch die bis zur Dunkelheit lebhaft fortgesetzte Beschießung geriethen viele Häuser, unter ihnen die im nordwestlichen Stadttheile gelegenen Militair-Gebäude, in Brand; auch mehrere Geschütze des Feindes waren zum Schweigen gebracht worden, während seine eigenen Geschosse nicht die mindeste Wirkung erzielt hatten. In der Nacht und am folgenden Morgen gab die Belagerungs-Artillerie nur hin und wieder einen Schuß ab, da der Vertheidiger das Feuer ganz eingestellt hatte; um 11½ Uhr knüpfte der Kommandant Verhandlungen an, denen zufolge La Fère am 27sten Mittags seine Thore den Deutschen öffnete. Die fast ausschließlich aus Mobilgarden bestehende, ungefähr 2300 Köpfe zählende Besatzung wurde kriegsgefangen nach Laon abgeführt, ein Theil des erbeuteten zahlreichen Materials zur Ausrüstung der Citadelle von Amiens verwendet. In La Fère verblieb vorläufig außer den Pionieren und einigen Artillerie-Kompagnien noch das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 5 als Besatzung; die übrigen Theile der 4ten Infanterie-Brigade traten am 28sten ihren Abmarsch zum I. Armee-Korps an.*)

Vormarsch der I. Armee nach der unteren Seine.

Nach Empfang der Meldungen über den eiligen Rückzug des Feindes auf Arras beschloß General v. Manteuffel im Sinne der in Soissons erhaltenen Vorschriften**) den weiteren Vormarsch auf Rouen. Hierzu ordnete er am 28sten November Mittags an, daß sich am nächsten Tage das VIII. Korps auf die Straße von Amiens nach Poix setzen und seine Spitze bis Creuse vorschieben, das I. in der Richtung auf Conty bis Essertaux vorrücken sollte. General-Lieutenant Graf v. d. Groeben erhielt den Auftrag, jedem der beiden Korps ein Regiment der 3ten Kavallerie-Division zu überweisen, mit den übrigen Theilen derselben und der durch zwei Batterien verstärkten 3ten Infanterie-Brigade Amiens zu besetzen, Flanke und Rücken

*) Ueber die Verluste enthält Anlage Nr. 103 das Nähere.

**) Vergl. Th. II., Seite 581.

der nach Rouen abmarschirenden Armee zu decken und namentlich die Eisenbahn von Amiens nach Laon zu sichern, deren Benutzung durch die Einnahme von La Fère ermöglicht worden war.*)

Ueber die in der Normandie versammelten Streitkräfte des Gegners war inzwischen in Erfahrung gebracht worden, daß General **Briand** mit ungefähr 43,000 Mann, darunter angeblich 11,000 Liniensoldaten, und mit etwa 27 Geschützen, aber wenig Kavallerie, in der Nähe von Rouen stehen solle.**)

Auf vorgeschobene Abtheilungen dieses Korps waren in den letztverflossenen Tagen die von der Maas-Armee nach Beauvais und Gisors entsendeten Truppen***) gestoßen. Die Garde-Dragoner-Brigade hatte hierbei den Epte-Abschnitt bei Gournay vom Feinde stark besetzt gefunden, während vor der westlich Gisors aufklärenden Sächsischen Kavallerie-Division am 27sten und 28sten November Französische

---

*) Der am Vormittage erlassene Befehl des Ober-Kommandos (vergl. Seite 600 Anm. *) war bei Eingang dieser Bestimmungen noch nicht zur Ausführung gelangt. Es wurde nun dem I. Armee-Korps das Ulanen-Regiment Nr. 5, dem VIII. das Kürassier-Regiment Nr. 8 zugetheilt. Das Truppen-Korps des Generals **Graf v. d. Groeben** bestand aus der 3ten Infanterie-Brigade, den Ulanen-Regimentern Nr. 7 und Nr. 14, $\frac{\text{5te schw. und 6te l.}}{\text{I.}}$, $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{VII.}}$ und 3te Feld-Pion.-Komp. I. Armee-Korps. Hierzu trat einige Tage später noch die von La Fère herangezogene 8te Kompagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11; auch wurden von dem dort erbeuteten Material vier gezogene 12 cm Kanonen zur Ausrüstung der Citadelle von Amiens verwendet. — Da der Präfekt des Somme-Departements geflohen war, so stellte General v. **Manteuffel** an die Spitze der Civil-Verwaltung einstweilen den Armee-Intendanten **Sulzer**. —

) Diese Angaben waren jedenfalls zu hoch gegriffen. Nach dem Werke: „Rolin, Campagne de 1870—71. La guerre dans l'ouest" verfügte General **Briand überhaupt nur über 22,000 Mann und 32 Geschütze.

***) Vergl. Th. II., Seite 258. Die seit Ende Oktober bei Gisors stehende Garde-Ulanen-Brigade war am 25sten November von dort zur Einschließungs-Armee vor Paris zurückgekehrt, die Sächsische Kavallerie-Division hingegen nach Gisors, die Garde-Dragoner-Brigade nach Beauvais abgerückt. Vom Ober-Kommando der Maas-Armee war ferner angeordnet worden, daß die zu diesen Kavallerie-Abtheilungen abgegebenen Bataillone, soweit wie thunlich, mit dem Eintreffen der I. Armee an der Epte in ihren Korpsverband zurücktreten sollten.

Infanterie und Kavallerie auf Richeville zu ausgewichen war. Tags darauf ließ General Graf zur Lippe gemischte Rekognoszirungs-Abtheilungen von Gisors und St. Clair gegen Ecouis vorrücken, welche nach Vertreibung des Gegners aus St. Jean de Frenelle Quartiere in Etrepagny und Les Thilliers bezogen. Die in ersterem Orte befindlichen Truppen*) wurden am 30sten November gegen 1½ Uhr Morgens von einer durch General Briand von Ecouis aus vorgeführten starken Kolonne überfallen, wobei der größte Theil der in einem Gebäude an der Westseite des Ortes untergebrachten 5ten Kompagnie Regiments Nr. 100 in Gefangenschaft gerieth, auch ein Geschütz, an dessen Protze die Deichsel brach, in den Händen des Feindes zurückgelassen werden mußte. Die übrigen Abtheilungen gewannen nach heftigem Kampfe an den Süd- und Ostausgängen des Ortes das Freie und erreichten demnächst, ohne verfolgt zu werden, Gisors. Der Verlust betrug auf Französischer Seite ungefähr 50, auf Deutscher Seite gegen 150 Mann und etwa 80 Pferde.

Eine in der nämlichen Nacht gegen Les Thilliers in Marsch gesetzte Französische Kolonne fand die dortigen Deutschen Truppen gefechtsbereit. Nach vergeblichem Versuche, über Authevernes vorzudringen, ging sie nach Ecouis zurück und räumte auch diesen Ort, bevor eine im Laufe des 30sten Deutscher Seits entsendete stärkere Truppen-Abtheilung dort eintraf. Am letzteren Tage erhielt die Sächsische Kavallerie-Division von ihrem Ober-Kommando die Weisung, sich den Bewegungen der I. Armee anzuschließen, welcher außerdem auf Anordnung des großen Hauptquartiers die Garde-Dragoner-Brigade unterstellt wurde. —

Nachdem das I. und VIII. Armee-Korps am 30sten November in den Tags zuvor eingenommenen Stellungen gerastet und die zur Beschießung der Citadelle von Amiens zurückgebliebenen Batterien herangezogen hatten, wurde am 1sten Dezember der Vormarsch gegen Rouen fortgesetzt und am 3ten von den Spitzen der Epte-Abschnitt

---

*) $\frac{\text{2te und 5te}}{\text{100.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Garde-Reit.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Ulan. Nr. 17.}}$ und $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{XII.}}$

ohne ernstliche Berührungen mit dem Feinde erreicht, da dessen vorgeschobene Abtheilungen das Gelände östlich der Andelle kurz vorher verlassen hatten.

Auf dem rechten Flügel der Armee befand sich an diesem Tage die 16te Division in und südlich Neufchâtel, die durch Kavallerie und Artillerie verstärkte 29ste Infanterie-Brigade bei Forges. Weiter links war Seitens der 2ten Infanterie-Division*) die Gegend westlich Songeons, von der 1sten Gournay besetzt worden, woselbst auch die Garde-Dragoner-Brigade eintraf. Hinter der Mitte der vorderen Linie, bei Pommerieux, hatte der Ober-Befehlshaber mit Rücksicht auf die Nähe des Feindes die 30ste Infanterie-Brigade, ein Kavallerie-Regiment des I. und zwei Batterien des VIII. Korps als Armee-Reserve zu seiner Verfügung behalten. Er ordnete nunmehr an, daß am folgenden Tage das VIII. Armee-Korps bis Buchy, das I. nach La Haye und Lyons la Forêt, die Armee-Reserve bis Argueil vorrücken solle. Die Sächsische Kavallerie-Division wurde aufgefordert, auf dem linken Flügel der Armee gegen Fleury und Les Andelys aufzuklären, die Garde-Dragoner-Brigade erhielt die Weisung, sich in La Ferté dem erstgenannten Korps zur Verfügung zu stellen, um die Sicherung der rechten Flanke zu übernehmen.**)

Die am 4ten Dezember auf dem äußersten rechten Flügel von Neufchâtel aus in Marsch gesetzte, durch zwei Schwadronen und zwei Batterien verstärkte 31ste Infanterie-Brigade stieß in der Mittagsstunde südlich St. Martin Osmonville auf den Feind. Wenige Granatschüsse der 6ten schweren Batterie und das Vorgehen

---

*) Die 3te Infanterie-Brigade befand sich unter General Graf v. d. Groeben bei Amiens, dahingegen war die nach der Einnahme von La Fère von dort über Montdidier in Marsch gesetzte 4te Infanterie-Brigade nebst der $\frac{\text{4ten}}{\text{Drag. Nr. 10}}$ und der $\frac{\text{6ten schw.}}{\text{I.}}$ im Korpsbereiche eingetroffen. Auch das vorläufig als Besatzung in La Fère zurückgebliebene $\frac{\text{Füs.}}{\text{5.}}$ vereinigte sich am 7ten wieder mit dem Regimente.

**) Beim Ober-Kommando traf an diesem Tage der im Oktober erkrankte Chef des Stabes, General v. Sperling, wieder ein.

der zum Gefechte entwickelten Infanterie veranlaßten die Franzosen zum Ausweichen auf Rocquemont, von wo aus sie den Rückzug fortsetzten, als die vordersten Kompagnien des Regiments Nr. 29 gegen den Ort anstürmten; dort mußte sich eine nach kurzem Widerstande aus Beaumont vertriebene Französische Abtheilung den bereits eingedrungenen Deutschen Truppen zum größten Theil ergeben.

Eine über St. Saens vorgehende Seitenkolonne der 31sten Brigade,*) welche zum Eingreifen in das eben erwähnte Gefecht nach Bosc Bérenger herangezogen worden war, bei ihrer Ankunft jedoch dasselbe bereits entschieden fand, verdrängte dann gegen $4^1/_2$ Uhr nach einstündigem Kampfe die Franzosen aus Bosc le Hard. Von hier aus zerstörte noch am Abend eine Kompagnie die Eisenbahn bei Loeuilly, nachdem kurz vorher kleinere zu diesem Zwecke vorgeschobene Patrouillen durch Mobilgarden vertrieben worden waren.

Auf dem linken Flügel des VIII. Korps hatte die 29ste Brigade**) das Gelände zwischen Forgettes und Liffremont vom Feinde besetzt gefunden, welcher das gegen ihn gerichtete Feuer der drei Deutschen Batterien aus vier Geschützen erwiderte, bald darauf aber vor dem zum Angriff schreitenden 2ten und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 65 das Feld räumte. In die Nachhut der weichenden Franzosen hieb ein Husaren-Zug erfolgreich ein; andere zur Deckung des Abzuges bei Razeran aufgestellte Abtheilungen wurden durch einige Granatschüsse vertrieben und bis über Buchy hinaus verfolgt. Jenseits dieses Ortes sprengte die 1ste Schwadron Königs-Husaren-Regiments einen Trupp Französischer Infanterie auseinander und machte hierbei etwa 20 Mann zu Gefangenen. Die 29ste Brigade dehnte sich hierauf in südlicher Richtung bis in die Nähe von Catenay, die um 11 Uhr Vormittags bei Sommery versammelte 32ste bis Le Mesnil Godefroy aus; die Armee-Reserve

---

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{29.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Hus. Nr. 9.}}$ und $\frac{\text{6te l.}}{\text{VIII.}}$

**) Der Brigade waren das Jäger-Bataillon Nr. 8, das Königs-Husaren-Regiment Nr. 7, die 1ste schwere, die 1ste und 2te leichte Batterie sowie die 2te Feld-Pionier-Kompagnie zugetheilt.

erreichte die Gegend von Argueil, die Garde-Dragoner-Brigade Yquebeuf.

Die Kavallerie-Patrouillen des auf der Straße von Gournay nach Rouen marschirenden I. Armee-Korps hatten an den Andelle-Uebergängen stärkere Abtheilungen des Feindes angetroffen und den Eindruck gewonnen, daß dieselben dort hartnäckigen Widerstand zu leisten beabsichtigten. Unter solchen Umständen bezog das Korps mit Zustimmung des Ober-Kommandos Quartiere bei La Feuillie, Vorposten bis an das Gehölz La Mare Noire vorschiebend.

Südlich hiervon war die Sächsische Kavallerie-Division in steter Berührung mit dem Gegner bis Le Thil en Vexin vorgerückt; eine zur Herstellung der Verbindung mit dem linken Flügel der I. Armee abgesendete Offizier-Patrouille fiel im Walde von Lyons in die Hände der Franzosen.

Das Vorhandensein ansehnlicher Streitkräfte vor der ganzen Front der I. Armee sowie die im Hauptquartier vorliegenden Nachrichten ließen voraussetzen, daß der Feind zur Vertheidigung von Rouen eine befestigte Stellung bezogen habe. Als jedoch am 5ten Dezember Morgens die vom Ober-Befehlshaber angeordneten Rekognoszirungen zur Ausführung kamen, fanden zwei an der Spitze der 29sten Brigade aufklärende Schwadronen des Königs-Husaren-Regiments bei Isneauville die dort angelegten Verschanzungen und dann auch Rouen selbst vom Gegner verlassen. Ungeachtet der drohenden Haltung der zahlreichen Arbeiter-Bevölkerung rückten die Husaren bis auf den Marktplatz der Stadt vor, worauf gegen $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags zwei Bataillone der 32sten Brigade, und eine Stunde nachher die übrigen Theile derselben unter General v. Goeben, in die Stadt einzogen. Noch am Spätabend traf daselbst auch die 29ste Brigade ein, während die 31ste und die Garde-Dragoner-Brigade die Ortschaften nördlich und westlich von Rouen belegten, die Armee-Reserve aber bei La Hallotière verblieb.

Von den Ereignissen auf dem rechten Flügel der Armee unterrichtet, befahl General v. Manteuffel dem I. Korps, dessen Avantgarde am 5ten, ohne auf den Feind zu stoßen, die Andelle überschritten hatte,

am nächsten Tage Rouen zu erreichen und das Gelände südlich der Stadt zu besetzen, da das VIII. Korps die Verfolgung des Feindes auf dem rechten Seine-Ufer übernehmen sollte. —

Auf Französischer Seite hatte General Briand Anfangs beabsichtigt, sich in Rouen zu behaupten, dann aber in Folge des Zurückweichens seiner Vortruppen schleunigst das Feld geräumt. Die am 6ten Dezember vorgehenden Abtheilungen des letztgenannten Korps trafen nur noch auf Nachzügler und erfuhren, daß der Gegner unter Benutzung der Eisenbahnen in verschiedenen Richtungen, hauptsächlich aber auf dem linken Seine-Ufer, zurückgeeilt war. —

Mit der Besetzung der alten Hauptstadt der Normandie*) hatte die I. Armee die ihr gestellte Aufgabe in erfolgreicher Weise gelöst. Den weiteren Befehlen Seiner Majestät des Königs entgegensehend, ordnete General v. Manteuffel zunächst die Bildung stärkerer Kolonnen an, welche die Umgegend durchstreifen, deren Bevölkerung entwaffnen und etwa sich sammelnde Massen des Feindes zersprengen sollten. Die mittlerweile bis Ecouis vorgerückte Sächsische Kavallerie-Division wurde aufgefordert, auch fernerhin die linke Flanke der Armee zu decken.

In Folge der eben erwähnten Bestimmungen überschritt nunmehr eine gemischte Brigade des I. Armee-Korps am 8ten Dezember die Seine auf einer bei Les Andelys geschlagenen Brücke und traf Tags darauf in Vernon ein, nachdem sie auf dem Marsche dorthin einige Nationalgarden gefangen genommen und festgestellt hatte, daß die Truppen des Generals Briand in dieser Richtung nicht zurückgegangen waren. Eine andere über Pont de l'Arche entsendete Kolonne erreichte am 9ten Evreux, wo sich bereits eine von Dreux aus vorgeschobene Abtheilung der 5ten Kavallerie-Division befand. Nach Aussage der Einwohner sollten bis vor Kurzem 14,000 Mobilgarden in Evreux gestanden haben, aber nach der Räumung von Rouen mittelst der Eisenbahn auf Lisieux

*) An Stelle des geflohenen Präfekten übernahm der Korps-Auditeur Cramer einstweilen die Verwaltung des Departements der unteren Seine.

zu abgefahren sein.*) Die durch Kavallerie und Artillerie verstärkte 29ste Infanterie-Brigade rückte nach Pont Audemer vor, zerstörte die Eisenbahn bei Montfort und brachte in Erfahrung, daß etwa 20,000 Mann bei Honfleur auf bereit gehaltenen Schiffen nach Le Hâvre übergesetzt seien; von den letzten Abtheilungen des Gegners wurden die bis Honfleur vordringenden Husaren-Patrouillen noch mit Gewehrschüssen empfangen.

Auf dem nördlichen Seine-Ufer hatten nach den Meldungen der dort aufklärenden Garde-Dragoner-Brigade einige Tausend Mobilgarden die Straße nach Le Hâvre eingeschlagen, in dessen nächster Umgebung 25,000 bis 50,000 Mann versammelt sein sollten. Die zwischen Montivilliers und Harfleur stehenden Vortruppen derselben wiesen zwar am 9ten Dezember die von Bolbec aus streifenden Deutschen Kavallerie-Patrouillen zurück, blieben indessen von diesen während der nächsten Tage unausgesetzt beobachtet. Eine am 7ten unter General Graf zu Dohna bei Clères eingetroffene, aus den beiden abgegebenen Regimentern der 3ten Kavallerie-Division, zwei Bataillonen und einer reitenden Batterie gebildete Truppen-Abtheilung war Tags darauf beim Vorrücken nach Dieppe nirgends auf Spuren des Feindes gestoßen; am 9ten Dezember erreichte sie die eben genannte Stadt, vernagelte in den dortigen Strandbatterien 27 schwere Geschütze und nahm dann nach Zerstörung des Küstentelegraphen Stellung bei Auffay.

Inzwischen beim Ober-Kommando eingegangene Weisungen des großen Hauptquartiers vom 7ten Dezember bezeichneten die Zersprengung der etwa noch im Felde befindlichen Abtheilungen des Generals Briand als nächste Aufgabe der Armee und stellten anheim, unter günstigen Umständen einen Handstreich gegen Le Hâvre zu versuchen. Außerdem aber sollte das von Amiens auf Arras zurückgewichene Französische Truppen-Korps stetig im Auge behalten und einem Wiedervorbrechen desselben sofort entgegengetreten werden.

---

*) Es war dies ein bereits im September gebildetes Mobilgarden-Korps des Eure-Departements.

General v. Manteuffel, dessen bereits getroffene Maßregeln mit diesen Weisungen völlig übereinstimmten, beauftragte nunmehr am 9ten das I. Korps und die Garde-Dragoner-Brigade mit der Sicherung von Rouen und des Gebietes der unteren Seine, das VIII. Korps nebst der demnächst wieder in sich zu vereinigenden 3ten Kavallerie-Division mit der Behauptung des Somme-Abschnittes, in dessen Nähe nach neuerdings vorliegenden Meldungen der Gegner eine erhöhte Thätigkeit entwickelte. Das letztgenannte Korps sollte sich zunächst gegen Le Hâvre wenden, dann längs der Meeresküste bis St. Valéry vorgehen und von dort die Richtung auf Amiens einschlagen, die 3te Infanterie-Brigade aber nach vollendeter Versammlung desselben in den Bereich des I. rücken. Gleichzeitig wurden Vorkehrungen zur schleunigen Herstellung der Eisenbahn zwischen Rouen und Amiens getroffen, um die Hauptkräfte der Armee je nach Erforderniß schnell an der einen oder anderen Fluß-Linie vereinigen zu können.

In Ausführung dieser Befehle zog General v. Bentheim die bei Evreux stehende 2te Infanterie-Brigade nach La Bouille heran. Die gegen den Rille-Abschnitt entsendeten Truppen der Letzteren erreichten am 11ten Beaumont le Roger, schwache Abtheilungen des Gegners von dort in nördlicher Richtung zurücktreibend, wobei ein Französischer Infanterie-Trupp auf freiem Felde durch die verfolgenden Dragoner auseinander gesprengt wurde. Am 12ten rückte die Brigade von Beaumont und Le Neubourg gegen Serquigny vor, fand aber die Gegend von den bisher dort befindlichen Mobilgarden bereits verlassen; Versuche des am Nachmittage von Bernai aus vorstoßenden Feindes, die Deutschen Vorposten an der Rille zu verdrängen und die Zerstörung der Eisenbahnen nach Lisieux und Pont Audemer zu verhindern, blieben ohne Erfolg. Da nach übereinstimmenden Nachrichten 12,000 bis 15,000 Mobilgarden bei Bernai stehen sollten, so wurde die Brigade am 13ten unter Festhalten von Brionne staffelweise an der Straße nach Rouen aufgestellt; in der Nähe dieser Stadt waren die übrigen Truppen des

Korps,*) bis auf einen zur Verstärkung der Garde-Dragoner gegen Le Hâvre vorgeschobenen Theil der 4ten Infanterie-Brigade, versammelt worden.

Mittlerweile war das VIII. Korps gegen den eben genannten wichtigen Hafenplatz vorgerückt und am 10ten Dezember mit der 16ten Division bei Yvetot und Caudebec eingetroffen. Als in der Nacht zum 11ten Dezember Seitens des Ober-Kommandos mitgetheilt wurde, daß die Franzosen, von Arras aus vorgehend, sich an der Somme gezeigt hätten, gab General v. Goeben schon jetzt der bei Maromme befindlichen 30sten Brigade die Richtung auf Amiens, welche auch die noch bei Pont Audemer verbliebene 29ste einschlagen sollte, um am 13ten Dezember La Feuillie zu erreichen.

Mit der 16ten Division gelangte der kommandirende General am 11ten nach Bolbec und Lillebonne; die an seine Befehle gewiesene Garde-Dragoner-Brigade hatte inzwischen ermittelt, daß der Gegner in dem Gelände westlich Le Hâvre eifrig an Feldbefestigungen arbeite und dort mit stärkeren Abtheilungen Stellung genommen habe.**) Unter diesen Umständen erschien ein Handstreich gegen den Platz nicht ausführbar; General v. Goeben schlug daher am 12ten die Richtung auf Dieppe ein, welches am 14ten von der 32sten Brigade und den von Auffay aus sich anschließenden Regimentern der 3ten Kavallerie-Division besetzt wurde. In zweiter Linie hatte an diesem Tage die 31ste Brigade St. Laurent en Caux, die Korps-Artillerie St. Saens erreicht; die zur Beobachtung von Le Hâvre zurückgebliebenen Garde-Dragoner waren seit dem 13ten in den Befehlsbereich des I. Armee-Korps übergetreten.

Am 15ten verblieben die Truppen in den eben angegebenen Stellungen, von denen aus der Marsch in zwei Kolonnen, über Abbeville und Neufchâtel, auf Amiens fortgesetzt werden sollte. —

*) Mit Ausnahme der bei Amiens zurückgelassenen Truppen.

**) Nach dem bereits angeführten Werke von Rolin „Campagne de l'ouest" befanden sich zu dieser Zeit etwa 40,000 Mann und mehrere Feldbatterien unter General Briand bei Le Hâvre versammelt; die dortigen Forts waren mit 137 schweren Geschützen ausgerüstet, auch weitere Vorbereitungen zur hartnäckigen Vertheidigung der Hafenstadt getroffen.

In letztgenannter Stadt hatte General-Lieutenant Graf v. d. Groeben, dem ihm ertheilten Auftrage gemäß,*) Ende November die Citadelle in vertheidigungsfähigen Zustand setzen und die Umgegend von kleinen Kolonnen durchstreifen lassen, um die Bevölkerung zu entwaffnen und die nach Arras und Abbeville führenden Eisenbahnen zu zerstören.

Vielfache Feindseligkeiten, welche in den ersten Dezember-Tagen gegen diese Truppen ausgeübt wurden, wiesen deutlich darauf hin, daß der Gegner sich zur Wiederaufnahme des Kampfes anschicke. Am 5ten Dezember mußte eine zur Zerstörung der nach Cambrai führenden Eisenbahn bestimmte Kolonne den Widerstand der bewaffneten Einwohner von St. Quentin durch Geschütz-Feuer brechen; Tags darauf wurde eine mit der Rekognoszirung von Péronne beauftragte Abtheilung schon in größerer Entfernung von der angeblich mit mehreren Tausend Mobilgarden besetzten Festung aus heftig beschossen. Eine noch größere Bedeutung hatte der am 9ten Dezember ausgeführte Ueberfall von Ham, wo die Deutschen unter Bedeckung einer aus La Fère herangezogenen Kompagnie an der Wiederherstellung der Eisenbahn arbeiteten. Der Feind drang bei völliger Dunkelheit mit erheblichen Streitkräften plötzlich von allen Seiten in die Stadt ein, überwältigte die am Bahnhofe aufgestellte Wache und nahm die im Schlosse umzingelten Deutschen zum größten Theil gefangen. Eine zur Wiederbesetzung des Ortes entsendete Abtheilung stieß schon bei Eppeville auf überlegene Truppen des Gegners und zog sich in Folge dessen wieder nach Amiens zurück. Auch eine am 11ten Dezember von La Fère aus aufklärende Kompagnie traf schon einige Meilen östlich von Ham auf den Feind, welcher dann am folgenden Tage mit mehreren Bataillonen und Geschützen bis dicht an jene Festung heranrückte.

Als die oberste Heeresleitung in Versailles am 12ten Dezember auf telegraphischem Wege von diesen Vorgängen bei Ham und La Fère Kenntniß erhielt, traf dieselbe alsbald Maßregeln zur Unterstützung des

---

*) Vergl. Th. II., Seite 605.

mit Sicherung der rückwärtigen Verbindungen, insbesondere der nach Paris führenden Eisenbahnlinie, beauftragten General-Gouvernements von Reims. Die vor Mézières stehende 3te Reserve-Division erhielt die Weisung, demselben die nöthigen Truppen zur Verfügung zu stellen, während die zu dieser Zeit gegen Montmédy verwendete 14te Division alle entbehrlichen Streitkräfte nach Mézières, die Maas-Armee eine gemischte Truppen-Abtheilung auf der Eisenbahn nach Soissons vorschieben sollte. Dem Ober-Kommando der I. Armee wurde hierauf am 13ten der Befehl übersendet, mit den Hauptkräften bei Beauvais Stellung zu nehmen, um von hier aus rechtzeitig den im freien Felde auftretenden Französischen Truppenmassen begegnen zu können und so die Einschließung von Paris und die Verbindungen mit der Heimath zu sichern.

Bereits vor Eingang dieses Befehles hatte General v. Manteuffel, von den Ereignissen an der Somme unterrichtet, der 15ten Division die Richtung auf Montdidier gegeben, und den General Grafen v. d. Groeben aufgefordert, sich wieder in den Besitz von Ham zu setzen. Der Letztere erhielt nunmehr am 14ten vom Ober-Befehlshaber die Weisung, drei Bataillone nebst entsprechender Kavallerie und Artillerie in Amiens zu belassen, mit den übrigen Theilen seines Truppen-Korps aber am 16ten nach Roye abzumarschiren, um dort gemeinschaftlich mit der 15ten Division einem etwaigen Vordringen des Gegners über die Somme entgegenzutreten. Die bei Dieppe versammelten Truppen des VIII. Korps sollten unverzüglich auf Beauvais in Marsch gesetzt werden, wo dieselben nach wenigen Tagen zum Eingreifen bereit stehen konnten.

Die Einnahme von Diedenhofen und Montmédy.*)

Während sich die Hauptkräfte der I. Armee in der geschilderten Weise zum Schutze der Einschließung von Paris an der Somme und unteren Seine festsetzten, war ein Theil der unter General v. Zastrow bei Metz verbliebenen Truppen dazu verwendet worden, die den

*) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 1 und die im Texte befindlichen Skizzen.

Hauptverbindungslinien des Deutschen Heeres zunächst gelegenen Festungen im nordöstlichen Frankreich unschädlich zu machen.

Unter diesen war Diedenhofen, wie früher erwähnt, seit Ende August von einer schwachen Abtheilung beobachtet und erst Anfangs Oktober von etwa 7 Bataillonen, 5 Kavallerie-Regimentern und einer Batterie eingeschlossen worden.*) Häufige kleinere Ausfälle der Besatzung belästigten unausgesetzt die Einschließungs-Truppen, in deren Rücken außerdem von Longwy ausgesendete Streifparteien die Umgegend unsicher machten.**)

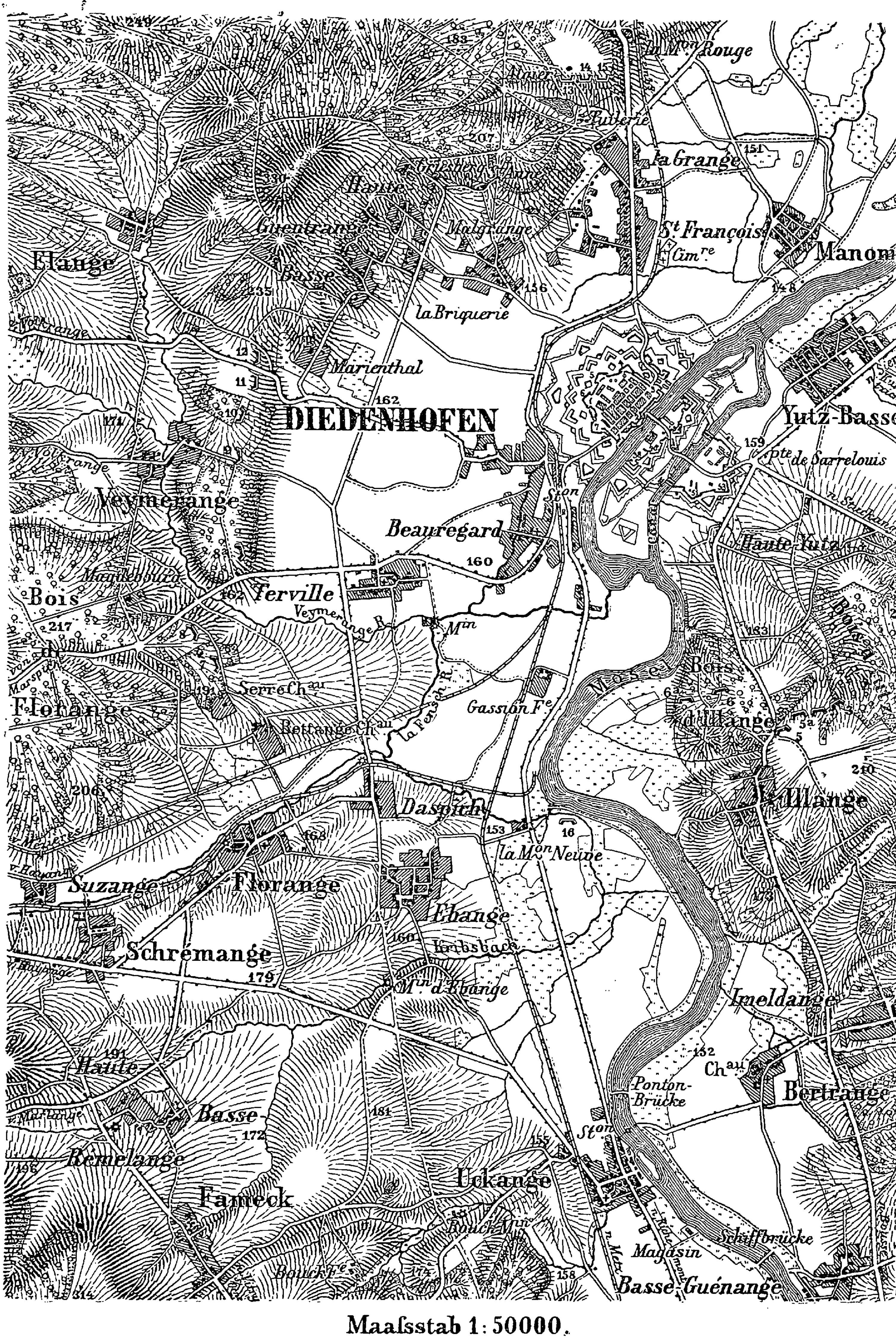
Als nach der Kapitulation der Französischen Rhein-Armee die 1ste Kavallerie-Division nach der Loire abrückte, hatte General v. Zastrow die bisher vor Diedenhofen verbliebenen, nunmehr aber zu anderweitiger Verwendung bestimmten Landwehr-Bataillone zunächst durch das Regiment Nr. 81 ablösen lassen, dieses und das 3te Reserve-Husaren-Regiment aber an die bei Briey sich sammelnden Truppen der ehemaligen 3ten Reserve-Division abgegeben, nachdem am 13ten November General v. Kameke mit dem größten Theile der 14ten Division***) vor jener Festung eingetroffen war.

---

*) Ueber die früheren Verhältnisse vor Diedenhofen vergl. Th. I., Seite 1406—1408, Th. II., Seite 266, 280 und 388. — Anfangs Oktober standen vor der Festung: von der 1sten Kavallerie-Division die drei Regimenter der 1sten Kavallerie-Brigade mit der 1sten reitenden Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1; von der 3ten Reserve-Division: die Bataillone Sprottau, Samter und Ostrowo des Niederschlesischen bezw. 1sten Posenschen Landwehr-Regiments, 3tes Reserve-Husaren-Regiment und 2tes schweres Reserve-Reiter-Regiment; von den Etappen-Truppen der I. Armee: die Bataillone Eupen und Geldern-Düsseldorf des Landwehr-Regiments Nr. 25 bezw. Nr. 17; von der Besatzung der Festung Saarlouis herangezogen $\frac{\text{I. und Füs.}}{72.}$ (vergl. Th. II., Seite 373).

**) Ein größerer Ausfall fand am 17ten Oktober gegen Chaudebourg und Beymerange statt; in dem hierdurch herbeigeführten Gefechte verloren die Deutschen etwa 30 Mann. — Am 18ten Oktober wurde eine größere, in der Richtung auf Longwy entsendete Kavallerie-Patrouille von einer feindlichen, aus genannter Festung vorgegangenen Abtheilung angegriffen, und fiel hierbei Sekonde-Lieutenant v. Plüskow II. des Ulanen-Regiments Nr. 9.

***) Regiment Nr. 74, $\frac{\text{III.}}{39.}$ und $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Hus. Nr. 15}}$ waren zur Einschließung von Montmédy abgerückt.



Maafsstab 1: 50000.

500 300 100 — 1000 400 200 0 1000 2000 3000 Meter

Vorhergegangene Rekognoszirungen und anderweitig vorliegende Nachrichten hatten ergeben, daß die aus dem Ende des siebenzehnten und der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts stammenden Befestigungs-Anlagen nur wenig umgeändert worden waren, und daß unter den zehn vor der bastionirten Stadt-Umwallung befindlichen Lünetten sich nur vier in vollständig vertheidigungsfähigem Zustande befanden. Geschoßsichere Pulver-Magazine und Unterkunftsräume für die seit Anfang September durch entsprungene Kriegsgefangene um einige Hundert Mann verstärkte Besatzung fehlten fast gänzlich, geschützte Ladestellen waren nur in ungenügender Zahl vorhanden. Bei dem damals sehr hohen Wasserstande der Mosel erschwerte die künstlich herbeigeführte Ueberschwemmung vor der Südfront, sowie auch das in der westlichen und nördlichen Thalniederung bei Bodenarbeiten schnell zu Tage tretende Grundwasser die Annäherung des Angreifers in hohem Grade. Günstige Oertlichkeiten für Batterie-Anlagen boten jedoch die am linken Mosel-Ufer bis auf etwa 1500 Meter an die Festung herantretenden, ungefähr 140 Meter hohen, mit Seitenthälern durchzogenen Ausläufer der Ardennen und ein auf der rechten Fluß-Seite von Südosten her bis nahe an den Brückenkopf sich erstreckender Berghang.

Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse beschloß General v. Kameke, den Angriff gegen die Front zwischen den Bastionen Nr. 5 und 7 zu richten und den Belagerungspark bei Suzange, kleinere Nebenparks bei Bertrange und Hettange Grande*) anlegen zu lassen; vor Eröffnung des förmlichen Angriffs sollte jedoch versucht werden, durch eine kräftige Beschießung die Uebergabe der Festung zu erzwingen. Die Zeit bis zum Eintreffen der aus Metz und den heimathlichen Festungen erwarteten Geschütze benutzten die bereits herangezogenen Artillerie- und Pionier-Kompagnien zur Erledigung der erforder-

---

*) Hettange Grande liegt etwa drei Kilometer nördlich La Grange.

lichen Vorarbeiten, während sich die Infanterie auf allen Seiten näher an den Platz heranschob.*)

Unter Mitwirkung der Letzteren begann am 18ten November der Batterie-Bau, welchen der Feind nur zeitweise durch schwaches Granatfeuer zu stören suchte; am 22sten Morgens um 7 Uhr eröffneten 85 Geschütze die Beschießung.**)

---

*) Auf dem rechten Mosel-Ufer befand sich das Regiment Nr. 77 mit der $\frac{\text{3ten und 4ten}}{\text{Huſ. Nr. 15}}$ und der $\frac{\text{1ſten ſchw. und 2ten l.}}{\text{VII.}}$; alle übrigen Truppen standen auf dem linken Mosel-Ufer, unter ihnen Regiment Nr. 53 und $\frac{\text{2te ſchw.}}{\text{VII.}}$ als Reserve.

**) Zu der Beschießung war noch ein Theil der Korps-Artillerie VII. Armee-Korps herangezogen worden, und traten folgende Batterien in Thätigkeit:

Batterie Nr. 1 bei Haute Yütz mit sechs 9 cm Kanonen.
= = 2 = = = = sechs 8 cm Kanonen.
= = 3 auf der Höhe nordöstlich Illange mit sechs 9 cm Kanonen.
= = 4 = = = = = = sechs 9 cm Kanonen.
= = 5a = = = = = = zwei Französischen 32 cm Mörsern.
= = 5 = = = = = = sechs 15 cm Kanonen.
= = 6 im Bois d'Illange mit sechs 12 cm Kanonen.
= = 6a = = = = zwei Französischen 32 cm Mörsern.
= = 7 bei Château Serre mit vier 15 cm Kanonen.
= = 8 = = = = vier 15 cm Kanonen.
= = 8a südöstlich von Veymerange mit vier kurzen 15 cm Kanonen.
= = 9 östlich = = = vier 12 cm Kanonen.
= = 10 nordöstlich von Veymerange mit vier 12 cm Kanonen.
= = 11 südlich der Straße von Veymerange mit vier 12 cm Kanonen
= = 12 nördlich = = = = = vier 12 = =
= = 13 bei La Maison Rouge mit vier 12 cm Kanonen.
= = 14 = = = = vier 12 = =
= = 15 = = = = vier 12 = =
= = 16 bei La Maison Neuve mit fünf kurzen 15 cm Kanonen.

Außerdem standen noch 73 Geschütze für den etwaigen förmlichen Angriff in Bereitschaft. — Den artilleristischen Angriff leitete Major Frhr. v. Eynatten; die 13 herangezogenen Festungs-Artillerie-Kompagnien waren: 2te, 3te und 11te Kompagnie Fest.-Art.-Regts. Nr. 1, 5te und 13te Kompagnie Fest.-Art.-Regts. Nr. 5, 7te Kompagnie Fest.-Art.-Regts. Nr. 8, 1ste, 2te, 3te, 4te, 5te, 6te und 7te Kompagnie Fest.-Art.-Abtheil. Nr. 11. — Die Ingenieur-Arbeiten leitete vom 18ten November ab Oberst Riedel; an Festungs-Pionieren waren zur Stelle die 2te Kompagnie des I., die 3te des II., die 1ste des III., die 1ste des IV., die 3te des VII. Armee-Korps.

Die Festungs-Artillerie antwortete anfänglich sehr lebhaft, stellte jedoch schon von 9 Uhr ab ihre Thätigkeit allmälig ein; Deutscher Seits hingegen wurde der Geschütz-Kampf bis zum Nachmittage fortgesetzt. Nach kurzer Pause begann mit Eintritt der Dunkelheit von Neuem ein langsames Feuer, unter dessen Schutze die Infanterie etwa 600 Meter vor dem Glacis der Angriffsfront zur Aushebung der ersten Parallele schritt; strömender Regen und die erwähnten ungünstigen Bodenverhältnisse hemmten indessen das Vorschreiten der Arbeit. Am 23sten Morgens feuerten die Belagerungs-Geschütze wieder mit größerer Lebhaftigkeit, auf Seite des Gegners nur noch die im Brückenkopf aufgestellten. Um 2 Uhr Nachmittags erbat der Kommandant, Oberst Turnier, unter Aufhissen der weißen Flagge die Genehmigung zum Abzuge der Weiber und Kinder aus der bereits seit dem ersten Tage der Beschießung an mehreren Stellen brennenden Stadt. Da dieses Gesuch abgelehnt werden mußte, und der Kommandant dessenungeachtet die Vertheidigung des Platzes fortzuführen entschlossen war, so nahm der Angreifer nach mehrstündiger Kampfpause das Feuer wieder auf, bis die Franzosen am 24sten um 11 Uhr Vormittags Unterhandlungen anknüpften. Am folgenden Morgen wurde die Festung mit 199 Geschützen und bedeutenden Vorräthen an Waffen, Munition und Lebensmitteln übergeben, die etwa 4000 Mann starke Besatzung, mit Ausnahme der ortsangehörigen Nationalgarde, kriegsgefangen nach Deutschland abgeführt.*) Diedenhofen blieb vorläufig von zwei Bataillonen, einer Festungs-Artillerie- und einer Pionier-Kompagnie besetzt, während die übrigen bei der Eroberung betheiligt gewesenen Truppen nunmehr vor Montmédy Verwendung fanden. —

Die an sich unbedeutenden, bereits im Mittelalter erbauten und im siebenzehnten Jahrhundert umgeänderten Festungswerke von Montmédy krönen einen südwestlich der kleinen Stadt sich steil aus dem Chiers-Thale erhebenden Bergkegel. Diese erhöhte Lage erschwert

---

*) Ueber die Verluste der Deutschen enthält Anlage Nr. 103 das Nähere. In Diedenhofen verblieben die beiden Bataillone Regiments Nr. 72, die 6te Kompagnie Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11 und die 2te Festungs-Pionier-Kompagnie I. Armee-Korps.



Maafsstab 1: 80,000

2000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 Meter

zwar den förmlichen Angriff, doch begünstigten die ringsum befindlichen Höhen und die weithin sichtbaren Festungsmauern eine Beschießung aus schweren Geschützen um so mehr, als nur wenige geschoßsicher eingedeckte Unterkunftsräume in dem Platze vorhanden waren. Die Besatzung bestand anfänglich aus ungefähr 2000 Nationalgarden der Umgegend, war aber nach der Kapitulation von Sedan durch etwa 700 entsprungene Kriegsgefangene verstärkt worden; 65 Geschütze, hierunter aber nur 8 gezogene, bildeten die Geschütz-Ausrüstung der Festung, zu deren Kommandant wenige Wochen vor dem Eintreffen der Deutschen der Ingenieur-Major Tessier ernannt worden war.

Seit der früher erwähnten Beschießung durch Batterien des Garde-Korps*) wurde Montmédy nur von den schwachen Besatzungen der Etappen-Orte Stenay und Damvillers beobachtet,**) bis nach der Kapitulation von Metz fünf Bataillone, vier Schwadronen, eine Batterie und eine Abtheilung Pioniere der I. Armee unter Oberst v. Pannwitz am 15ten November vor der Festung Stellung nahmen.***)

Wenngleich die Besatzung die nächste Umgebung des Platzes nicht vertheidigte, so richtete sie doch ihr Geschütz-Feuer gegen jede ungedeckt vorgehende Abtheilung, überraschte auch unter dem Schutze des durchschnittenen und waldreichen Geländes zu wiederholten Malen die Vorposten der Deutschen, welche sich ihrerseits bei dem hohen

---

*) Vergl. Th. II., Seite 22.

**) Die Festungs-Besatzung durchstreifte während dieser Zeit die Umgegend mit Erfolg; unter Anderen wurden Landwehr-Truppen am 17ten September bei Baalon, am 11ten Oktober in Stenay (vergl. Th. II., Seite 379 Anm.) von ihr überfallen und größtentheils gefangen genommen.

***) Ueber die von der 14ten Division zu erwähntem Zwecke abgegebenen Truppentheile vergl. Th. II., Seite 617. Außerdem traten zu denselben Jäger-Bataillon Nr. 7, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Hus. Nr. 8}}$, $\frac{\text{3te I.}}{\text{VII.}}$ und die erwähnten Pioniere. Zur Beobachtung von Longwy wurde das Jäger-Bataillon und $\frac{\text{4te}}{\text{Hus. Nr. 8}}$ verwendet.

Wasserstande der Chiers an einer Ueberbrückung dieses Wasserlaufes oberhalb der Festung gehindert sahen.*)

Nach dem Falle von Diedenhofen schob General v. Kameke alle dort abkömmlichen Truppen und einen Theil der vorhandenen Belagerungs-Geschütze, unter Benutzung der bis Longuyon fahrbar gemachten Ardennen-Bahn, unverzüglich gegen Montmédy vor, so daß, abgesehen von den Festungs-Artillerie- und Pionier-Kompagnien, am 5ten Dezember 12 Bataillone, 7 Schwadronen, 6 Batterien und 2 Pionier-Kompagnien zur Belagerung dieses Platzes und zur Beobachtung von Longwy bereit standen.**)

Die Einschließungslinie wurde nun in drei Abschnitte gegliedert,***) und von den Vorposten auf dem linken Chiers-Ufer an den südlich der Festung sich hinziehenden Waldrändern, auf dem rechten vorwärts Le Grand Verneuil und Thonnelle Stellung genommen. Durch die mit dem artilleristischen Angriff und der Leitung der Ingenieur-Arbeiten betrauten Offiziere†) war inzwischen die Westfront als die für den förmlichen Angriff günstigste erkannt worden; doch sollte auch hier zuvor versucht werden, durch Beschießung aus schwerem Geschütz die Uebergabe zu erzwingen. Mit der Herstellung der bezüglichen Batterien wurde am 7ten Dezember begonnen. Da bei der verdeckten Lage der Bauplätze und dem fortwährend herrschenden Nebel auch am Tage

---

*) Da die erwähnten Verhältnisse eine vollständige Einschließung durch die vorhandenen Truppen kaum durchführbar erscheinen ließen, so traf in Folge eines Gesuches um Verstärkung das $\frac{\text{I.}}{15.}$ am 27sten November von Metz her vor Montmédy ein. Dasselbe mußte jedoch am folgenden Tage, ebenso wie alle nicht der 14ten Division zugehörenden Abtheilungen, den Rückmarsch nach der Mosel wieder antreten, da das VII. Korps, mit Ausnahme der eben genannten Division, inzwischen eine anderweitige Bestimmung erhalten hatte.

**) Außer der 14ten Division noch 3 Schwadronen des 2ten Reserve-Reiter-Regiments und 2 Batterien der Korps-Artillerie. Hiervon dienten zwei Bataillone, vier Schwadronen und eine Batterie zur Beobachtung von Longwy.

***) Nördlich der Festung ein Abschnitt, südlich derselben, getheilt durch die Straße von Longuyon, zwei.

†) Den artilleristischen Angriff leitete Major Schmeltzer, die Ingenieur-Arbeiten Major Treumann.

gearbeitet werden konnte, so standen ungeachtet der wenig günstigen Bodenverhältnisse schon am 12ten um $7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, nachdem Abends vorher die zum Schutze der Arbeit vorgeschobene Infanterie eine Abtheilung des Gegners aus Thonne les Près nach der Festung zurückgedrängt hatte, 42 schwere Geschütze in 10 Batterien und außerdem 20 Feldgeschütze hinter Aufwürfen schußbereit.*) Der Kommandant, zur Uebergabe aufgefordert, verweigerte diese in der entschiedensten Weise und erhob auch wegen Auswechselung der in seinen Händen befindlichen Deutschen Kriegsgefangenen solche Schwierigkeiten, daß die angeknüpften Unterhandlungen abgebrochen werden mußten.

Von den Angriffs-Batterien wurde daher am 12ten Morgens das Feuer eröffnet; doch verhinderte der bald darauf eintretende und auch am folgenden Tage anhaltende Regen und dichter Nebel jedes Beobachten der Geschoßwirkung; erst am 13ten Nachmittags boten die in der Stadt auflodernden Feuersäulen wenigstens einigen Anhalt für das Richten der Geschütze. Die Französische Artillerie hatte bei Beginn des Kampfes lebhaft geantwortet, aber bereits nach einigen Stunden ihre Thätigkeit eingestellt und auch am Morgen des 13ten nur wenige Schüsse abgefeuert. Um 7 Uhr Abends leitete der Kommandant Uebergabe-Verhandlungen ein, nach deren Abschluß die Deutschen am 14ten Nachmittags in die Festung einzogen. Die

---

*) Batterie Nr. 1 bei Ville Cloye mit vier 12 cm Kanonen.
" " 2 " " " " vier 12 cm "
" " 3 nördlich Han les Juvigny mit vier 15 cm Kanonen.
" " 4 " " " " " vier 15 cm "
" " 5 Höhe bei Vigneul mit fünf kurzen 15 cm Kanonen.
" " 6 " " " " fünf kurzen 15 cm "
" " 7 am Bois de Géranvaux mit vier 12 cm "
" " 8 " " " " " vier 12 cm "
" " 9 " " " " " vier 12 cm "
" " 10 bei Vigneul mit vier gezogenen 21 cm Mörsern.
Geschützstand südlich Vigneul zwei 9 cm Kanonen.
" am Bois de Géranvaux sechs 9 cm "
" südwestlich Thonnelle sechs 9 cm "
" nördlich Fresnoy sechs 9 cm "
Außerdem standen noch sechs schwere Geschütze in Reserve.

kriegsgefangene Besatzung wurde in ein Biwak bei Vezin abgeführt, entwich jedoch in der Nacht zum Theil über die nahe Grenze.*)

Ein Bataillon, eine Artillerie- und eine Pionier-Kompagnie in Montmédy zurücklassend, rückte General v. Kameke nun mit den bisher vor diesem Platze und Longwy**) verwendeten Truppen am 16ten Dezember zur Belagerung von Mézières ab. — Die übrigen, bisher bei Metz verbliebenen Theile des VII. Armee-Korps waren mittlerweile, einer aus dem großen Hauptquartier am 27sten November ergangenen Anordnung zufolge, zwischen die an der oberen Loire und die bei Dijon stehenden Heeresgruppen eingeschoben worden und somit aus dem Verbande der I. Armee geschieden.***) —

*) Ueber die Verluste der Deutschen enthält Anlage Nr. 103 das Nähere. Zu den über die Grenze Entwichenen gehörte auch der Kommandant, welcher auf sein Versprechen, die Stadt nicht zu verlassen, sich in derselben frei bewegen durfte.

**) Zur Ablösung der vor dieser Festung befindlichen Abtheilungen waren dort am 13ten Dezember Truppen des General-Gouvernements von Lothringen eingetroffen.

***) Das Nähere enthält der folgende Abschnitt.

Vorgänge im Gebiete der mittleren Saône.*)

Mit dem zur Flankensicherung der II. Armee nach der Côte d'Or vorgeschobenen XIV. Armee-Korps hatte General v. Werder Mitte November bei Dijon, wie bereits erwähnt,**) eine beobachtende Stellung eingenommen, um das Eintreffen der aus dem Elsaß anrückenden 4ten Reserve-Division abzuwarten und demnächst in südlicher Richtung vorzustoßen. Alle in den nächsten Tagen eingehenden Nachrichten besagten mit voller Bestimmtheit, daß die bei Chagny versammelten Truppen des Generals Crouzat seit dem 16ten November mittelst der Eisenbahn auf Nevers zu weiter befördert worden seien.***) In Uebereinstimmung hiermit fanden die entsendeten Rekognoszirungs-Abtheilungen die auf dem rechten Saône-Ufer bisher besetzten Ortschaften geräumt und stießen nur in der Nähe von St. Jean de Losne auf Franctireure, welche indessen nach wenigen, auf sie abgegebenen Granatschüssen das Weite suchten.

Eine besondere Thätigkeit entwickelten zu dieser Zeit jedoch andere Abtheilungen des Gegners an den Osthängen der Côte d'Or. Am 20sten trat der im Süden von Dijon aufklärenden 7ten Kompagnie des Badischen Leib-Grenadier-Regiments unweit Nuits ein größerer Infanterie-Trupp entgegen und konnte erst nach Eingreifen der von Vougeot und Gilly les Citeaux herbeigeeilten Verstärkungen†) auf Chaux zurückgedrängt werden. Zwei Tage später rückten etwa 500, einige Gebirgsgeschütze mit sich führende Franctireure gegen das in Vougeot stehende 2te Bataillon des eben genannten Regiments vor, wurden aber mit Hülfe der 3ten leichten Batterie und zweier aus Gevrey herangezogenen Füsilier-Kompagnien††) zur Umkehr gezwungen. Von den Letzteren hatte die 12te†††) bereits am Vormittag nach längerem

---

*) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 6.

**) Vergl. Th. II., Seite 344—46.

***) Vergl. Th. II., Seite 440 und 462.

†) 1ste, 2te, 6te, 8te / Leib-Gren.-Regts. und ein Zug der 3ten leichten Batterie.

††) 11te und 12te / Leib-Gren.-Regts.

†††) Ein Zug der 9ten Kompagnie hatte sich angeschlossen.

Feuergefechte eine Französische Abtheilung aus Chamboeuf vertrieben und hierauf wiederholte Vorstöße des mittlerweile verstärkten Gegners erfolgreich abgewiesen. — In dem Gelände nördlich der Ouche waren Freischaaren am 20sten bei Val Suzon, am 21sten bei Malain und Pont de Pany erschienen, vor den herannahenden Rekognoszirungs-Patrouillen der 2ten Badischen Brigade jedoch eiligst ausgewichen.

Da sich hiernach der Feind dem rechten Flügel des XIV. Korps gegenüber zu sammeln schien, so zog General v. Werder am 23sten die gegen das Saône-Thal vorgeschobenen Abtheilungen näher an Dijon heran und übertrug an Stelle der in der Stadt untergebrachten 1sten Badischen Brigade den Preußischen Truppen*) die Sicherung nach Süden. Die zum Schutze der rückwärtigen Verbindungen nach Vesoul und Gray entsendeten Theile der Badischen Division waren inzwischen durch die aus dem Elsaß herangerückte 4te Reserve-Division**) abgelöst worden und wieder bei ihren Brigaden eingetroffen.

Als dann im Laufe des letztgenannten Tages das General-Kommando davon benachrichtigt wurde, daß am 19ten die in Châtillon sur Seine stehenden Etappen-Truppen überfallen worden seien,***) und sich somit die Anzeichen eines beabsichtigten Angriffes der Franzosen

*) Mit Führung derselben war General-Major Baron v. d. Goltz, bisher Kommandeur der 26sten Infanterie-Brigade, beauftragt worden und am 17ten November eingetroffen.

**) Von der 4ten Reserve-Division standen in und bei Vesoul seit dem 18ten November vier Bataillone, zwei Schwadronen und eine Batterie, in und bei Gray seit dem 23sten acht Bataillone, vier Schwadronen und drei Batterien (Regiment Nr. 25, Landwehr-Bataillone Ortelsburg, Graudenz, Thorn, Insterburg und Osterode, 1stes Reserve-Ulanen-Regiment, 1ste und 2te schwere, 1ste leichte Batterie). Den Einschließungstruppen von Belfort (vergl. Th. II., Seite 369) waren außer den bereits überwiesenen Abtheilungen noch zwei Schwadronen und zwei Batterien zugetheilt worden; an Stelle des Landwehr-Bataillons Osterode war das Landwehr-Bataillon Goldap getreten.

***) Diese Mittheilung war bereits am 21sten auf telegraphischem Wege von Versailles abgesendet worden, erreichte aber in Folge Zerstörung der Leitung erst am 23sten ihren Bestimmungsort. —

von Nordwesten her mehrten, erhielt die 4te Reserve-Division den Befehl, am 24sten Mirebeau stark zu besetzen und fliegende Kolonnen in westlicher Richtung vorzuschieben. In Folge einer demnächst einlaufenden Meldung, nach welcher Patrouillen bei Thil Châtel mit Schüssen empfangen worden waren, wurde in der Nacht zum 24sten auch die 3te Badische Brigade angewiesen, unverzüglich nach Beire le Châtel abzurücken.

Während diese sowie eine von der eben erwähnten Division nach Fontaine Française entsendete Abtheilung nur auf vereinzelte Franctireur-Trupps stießen, zeigten sich am 24sten stärkere Kräfte des Feindes bei Gevrey, Clemencey und Messigny. Die am folgenden Morgen im Ouche-Thale aufklärenden Patrouillen trafen bereits westlich Plombières mit dem Gegner zusammen, welcher durch die eingreifenden Vorposten der 2ten Badischen Brigade*) auf Velars zurückgeworfen wurde, dort aber erhebliche Verstärkung erhielt, so daß die Badischen Truppen den weiteren Angriff aufgaben. Am Nachmittage näherten sich abermals feindliche Trupps den bei Corcelles les Monts stehenden Vorposten,**) wurden aber abgewiesen und über Velars hinaus verfolgt. —

Die am 25sten November im Westen von Dijon erschienenen Truppen gehörten dem bei Autun vereinigten Korps des Generals Garibaldi an. Nachdem der 4ten Brigade dieses Korps am 19ten der bereits erwähnte Ueberfall von Châtillon sur Seine geglückt war, beabsichtigte der genannte General, sich zunächst in den Besitz von Dijon zu setzen und führte zu diesem Zwecke die übrigen Truppen am 21sten über Arnay le Duc vor. Am 24sten erreichte das Korps die Straße von Sombernon nach Dijon, an welche sich auch die 4te Brigade wieder heranzog, während in der rechten Flanke von den im Saône-Thale sich sammelnden Freischaaren die Division des Generals

*) $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{4ten Badisch.}}$ und zwei Geschütze der 4ten leichten Batterie.

**) $\frac{\text{9te und 11te}}{\text{4ten Badisch.}}$.

Crémer bis Gevrey vorgeschoben wurde, sich hier aber auf eine Beobachtung der gegenüber stehenden Deutschen beschränkte.*)

Auf Seite der Letzteren drängten am 26sten die Füsilier-Bataillone der 1sten Brigade und die 3te leichte Batterie den wieder bis Velars vorgerückten Gegner nach kurzem Gefechte auf Lantenay zurück; eine stärkere, unter General v. Degenfeld auf der Straße nach St. Seine aufklärende Abtheilung**) war bis Darois nicht auf den Feind gestoßen und schlug von dort die Richtung nach dem Ouche-Thale ein. Bei Pasques trat jedoch General Garibaldi mit etwa sechs Bataillonen und zwölf Geschützen den Badischen Truppen entgegen, welche nun unter dem wirksamen Schutze ihrer Artillerie gegen 1 Uhr Nachmittags allmälig über Prénois und Daix, wohin das 1ste Bataillon 3ten Regiments entsendet worden war, auswichen und bei Talant Alarm-Quartiere bezogen. Kaum hatte das Füsilier-Bataillon des eben genannten Regiments zur Sicherung derselben bei Hauteville Vorposten ausgesetzt, als dieselben gegen 6½ Uhr Abends durch dichte, in der Dunkelheit unbemerkt herangekommene Kolonnen angegriffen und auf Daix zurückgedrängt wurden. Gemeinschaftlich mit dem herbeigeeilten 1sten Bataillon wiesen dann aber die Füsiliere durch viergliederiges Salvenfeuer die auf der Straße wiederholt anstürmenden Freischaaren mit Erfolg zurück, so daß diese bald von weiteren Vorstößen abstanden.

Nach erhaltener Meldung vom Anrücken des Feindes auf Darois hatte General v. Werder inzwischen beschlossen, mit allen zur Verfügung stehenden Kräften den Kampf aufzunehmen; es wurde daher die Preußische Truppen-Abtheilung sowie die 1ste Badische Brigade, unter Zurücklassung schwacher Vorposten, in und bei

---

*) Anlage Nr. 104 enthält nähere Angaben über die dem General Garibaldi unterstellten Truppentheile und die Zusammensetzung der Division Crémer.

**) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{3ten Badisch.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{4ten Badisch.}}$, $\frac{\text{1/2 1ste und 3te}}{\text{Badisch. Leib-Drag.}}$ und 1ste schwere Batterie.

Dijon versammelt, der bei Is sur Tille befindlichen 3ten Badischen Brigade aber der Befehl zugesendet, am 27sten Morgens 8 Uhr bei Vantoux zu stehen. Als die Letztere zu dieser Zeit den Marsch in westlicher Richtung fortsetzte, fand sie das Gelände bereits vom Feinde geräumt; auch die bald darauf von Talant vorgehenden Preußischen Truppen*) stellten fest, daß der Rückzug der Franzosen anscheinend in großer Unordnung über Prénois erfolgt sei. In Folge dessen wendeten sie sich von Darois nach dem eben genannten Orte und stießen daselbst auf die Nachhut des Gegners, welche nach kurzem Gefechte auf Pasques und dann mit Hülfe eines über Plombières herangerückten Theiles der 1sten Brigade**) weiter zurückgedrängt wurde. Jenseits Pasques sahen sich die verfolgenden Badischen Abtheilungen von einem aus dem Walde vorbrechenden Französischen Bataillon unerwartet in der linken Flanke angegriffen; das Schnellfeuer der Füsiliere des 2ten Badischen Regiments und einige Kartätschschüsse der 3ten leichten Batterie veranlaßten den Feind jedoch zur schleunigen Umkehr. Die von Darois aus herangezogene 3te Badische Brigade hatte sich mittlerweile in Lantenay festgesetzt und durch das 1ste Bataillon 5ten Regiments etwa 400 Franctireure aus Fleurey sur Ouche vertrieben.

In Dijon ging dem kommandirenden General alsdann am Abend aus Troyes und Chaumont die Mittheilung zu, daß eine mehrere Tausend Mann starke Freischaar die Besatzung von Châtillon sur Seine noch immer eingeschlossen halte; General v. d. Goltz wurde daher angewiesen, am nächsten Tage mit den ihm unterstellten Preußischen Truppen der bedrohten Abtheilung zu Hülfe zu eilen.

Da die am 28sten in westlicher Richtung vorgesendeten Patrouillen des XIV. Korps Sombernon noch von der Nachhut des in eiligem

---

*) Die Preußischen Truppen waren am Frühmorgen an Stelle der 2ten Badischen Brigade in die vordere Linie gerückt; bei dem Vormarsche folgte alsdann ein Theil der letztgenannten Brigade den Preußischen Truppen.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{Badisch. Leib-Gren.-Regts.}}$, $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{2ten Badisch.}}$, $\frac{\text{5te}}{\text{1sten Badisch. Drag.}}$ und 3te leichte Batterie.

Rückzuge befindlichen Feindes besetzt fanden, so befahl General v. Werder der 3ten Brigade,*) am 29sten nach diesem Orte und demnächst auf Autun vorzurücken; als Flankenschutz sollten die in Plombières stehenden Theile der 1sten Brigade sowie eine am 27sten von Mirebeau nach Dijon herangezogene Abtheilung der 4ten Reserve-Division die von Pont de Pany durch das Ouche-Thal führende Straße einschlagen.**)

Kleine feindliche Trupps vor sich hertreibend, erreichte die Avantgarde der 3ten Brigade am 29sten Echaunay, das Gros Sombernon, während die linke Seitenkolonne bis St. Marie sur Ouche gelangte. Nachdem Tags darauf der Marsch bis Arnay le Duc und Veuvey fortgesetzt worden war, rückte General Keller am 1sten Dezember auf Autun vor und ließ die im Ouche-Thale vorgegangene Abtheilung zur Sicherung gegen Unternehmungen des Feindes von Bligny oder Ivry her bei Arnay le Duc Stellung nehmen. Die Spitze der 3ten Brigade traf gegen 2½ Uhr Nachmittags, ohne erheblichen Widerstand gefunden zu haben, vor Autun ein, wurde nun aber mit heftigem Geschütz- und Gewehr-Feuer überschüttet, in Folge dessen sich zwei Badische Batterien an der großen Straße, östlich derselben hingegen die Infanterie und die dritte Batterie entwickelten, weil die Franzosen den linken Flügel der Deutschen wiederholt zu umfassen suchten. Diese wiesen die mehrmals erneuten Vorstöße des Gegners erfolgreich zurück, mußten jedoch von einem Angriff auf die Stadt selbst bei der mittlerweile eingetretenen Dunkelheit vorläufig Abstand nehmen. Die nöthigen Vorbereitungen zur Ausführung desselben am nächsten Morgen waren schon getroffen, als ein am Spätabend anlangender Befehl des kom-

---

*) Bei der Brigade befanden sich 3tes Dragoner-Regiment, 1ste und 2te leichte, 2te schwere Batterie.

**) Die linke Seitenkolonne bestand aus: $\frac{\text{I. und II.}}{\text{Leib-Gren.-Regts.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Drag.}}$ und 3te leichte Batterie von der 1sten Badischen Brigade, sowie $\frac{\text{I.}}{\text{25.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{1sten Res.-Ulan.}}$ und 1ste leichte Batterie von der 4ten Reserve-Division.

mandirenden Generals zur Rückkehr nach Dijon aufforderte. Noch am Abend marschirten daher die Truppen bis hinter den Drée-Bach und Tags darauf nach Arnay le Duc, von wo die daselbst verbliebene Abtheilung, einer erhaltenen Weisung entsprechend, inzwischen nach Sombernon abgerückt war und am 3ten Dijon wieder erreichte. Am Morgen des eben genannten Tages wurde die sich bei Vandenesse zum Weitermarsch sammelnde Badische Brigade plötzlich lebhaft von der Höhe bei Châteauneuf aus beschossen, welche General Crémer auf ein Ansuchen des Generals Garibaldi hin in der Nacht mit einem von Beaune herangeführten Theile seiner Division besetzt hatte. Unter dem Feuer der bei Vandenesse aufgefahrenen drei Batterien stürmten nun die Musketier-Bataillone des 5ten Regiments, die Front nach Osten nehmend, den steilen Berghang hinauf und vertrieben den Gegner aus seiner die Straße nach Sombernon beherrschenden Stellung, während das Füsilier-Bataillon 6ten Regiments bei Vandenesse starke von Ste. Sabine her vordringende Abtheilungen zurückwies. Nachdem alsdann die Wagen-Kolonnen und Truppen-Fahrzeuge in dem engen Thale einen genügenden Vorsprung gewonnen hatten, brachen die Badischen Truppen das Gefecht allmälig ab; nur auf der Höhe versuchte der Feind nachzudrängen, wurde aber durch zwei Kompagnien des 1sten Bataillons 6ten Regiments und durch die 2te schwere Batterie zur Umkehr gezwungen, so daß die Brigade ohne weiteren Zwischenfall am Abend bis Velars, am 4ten bis Dijon gelangte.*)

Die im Süden der Stadt aufklärenden Patrouillen hatten mittlerweile am 29sten November Gevrey stark besetzt gefunden; vor einer am folgenden Tage anrückenden Abtheilung der 1sten Badischen Brigade**) zog sich jedoch der Feind auf Nuits zurück und räumte nach kurzem

---

*) Der Verlust der Brigade in dem Gefechte bei Châteauneuf betrug etwa 150 Mann; bei den Verwundeten waren außer einer Anzahl von Lazarethgehülfen und Krankenwärtern mehrere Aerzte geblieben, welche erst nach vielen Weiterungen und Belästigungen wieder in ihre Heimath zurückgesendet wurden. Die näheren Angaben über die Verluste des XIV. Korps und der 4ten Reserve-Division in der Zeit vom 17ten November bis zum 15ten Dezember enthält Anlage Nr. 105.

**) Zehn Kompagnien, vier Züge Dragoner und sechs Geschütze.

Widerstande auch diesen Ort, gegen welchen sich nun aber von den westlich gelegenen Höhen her sowie auf der Straße von Beaune dichte Massen wendeten. Die Letzteren wurden zwar durch einige Salven der 9ten Kompagnie 2ten Regiments zum Stehen gebracht; doch vermochte die am Nordwestrande von Nuits aufgefahrene Badische Artillerie die Franzosen nicht von der Höhe zu vertreiben. Unter dem Schutze der nunmehr unweit des Eisenbahn-Dammes entwickelten Geschütze gingen daher die Badischen Truppen nach Boncourt zurück und erreichten am folgenden Morgen wieder die am 29sten innegehabten Stellungen.*)

Gegenüber den am Osthange der Côte d'Or versammelten Französischen Streitkräften, welche sich nach den vorliegenden Angaben auf 12,000 Mann belaufen sollten, hielt General v. Werder die wenigen ihm augenblicklich bei Dijon zur Verfügung gebliebenen Truppen in den nächsten Tagen dort vereinigt und zog auch einen Theil der 4ten Reserve-Division von Gray**) aus an sich heran; außerdem wurde die 3te Badische Brigade am 1sten Dezember, wie bereits erwähnt, zur Rückkehr nach Dijon aufgefordert, wo am 6ten die Ende November nach Châtillon sur Seine vorgegangenen Preußischen Truppen ebenfalls wieder eintrafen. Diese waren am 1sten Dezember bis Coulmiers le Sec gelangt und hatten festgestellt, daß die Besatzung von Châtillon sur Seine und die Eisenbahn von Chaumont nach Tonnerre zur Zeit nicht mehr bedroht werde, jedoch Freischaaren bei Montbard streiften. Als General v. d. Goltz sich in Folge dessen gegen diesen Ort wendete, fand er die Gegend vom Feinde verlassen und stieß beim Weitermarsche über Vitteaux und Sombernon nur in der Nähe des letzteren Dorfes am 5ten auf eine Abtheilung eiligst ausweichender Franctireure.

---

*) Der bei Nuits auftretende Feind bestand aus einer mehrere Tausend Mann starken Truppen-Abtheilung unter Oberst Ferrer, welche zur Division Crémer gehörte.

**) $3^1/_2$ Bataillone, 2 Schwadronen und 2 Batterien.

Nachdem am 6ten Dezember somit das XIV. Korps bei Dijon versammelt war, entsendete General v. Werder die dorthin herangezogenen Theile der 4ten Reserve-Division wieder nach der Gegend von Gray, da die schwachen, daselbst befindlichen Abtheilungen zum Schutze der namentlich durch Unternehmungen der Besatzung von Besançon*) gefährdeten Etappen-Straße nicht ausreichend erschienen. Die nach Gray abrückenden Truppen überschritten hierbei zum Theil auf einer von den Badischen Pionieren bei Pontailler erbauten Brücke die Saône und durchstreiften behufs Eintreibung von Lebensmitteln den östlich gelegenen Landstrich, ohne jedoch nennenswerthe Ergebnisse zu erzielen. Dies machte sich zu jener Zeit um so empfindlicher geltend, als bei der Anfangs Dezember herrschenden außerordentlichen Kälte und dem mehrtägigen starken Schneefalle die Proviant-Kolonnen nur unter großen Anstrengungen und geraumem Zeitaufwande herangebracht werden konnten, das bisher besetzte Gebiet aber nur noch sehr geringe Vorräthe für den Unterhalt der Truppen bot.

In Folge einer am 8ten auf telegraphischem Wege übermittelten Weisung des großen Hauptquartiers, welche dem Truppen-Korps des Generals v. Werder auch eine Beobachtung von Langres vorschrieb, wurden hierauf stärkere Abtheilungen der 4ten Reserve-Division nach Combeaufontaine und Champlitte entsendet, während das XIV. Korps von Thil Châtel aus, Truppen des VII. von Norden her die Festung im Auge behielten.

Mit Letzteren war General v. Zastrow nach der Uebergabe von Metz in und bei diesem Platze verblieben und hatte dann am 27sten November von Versailles aus den Befehl empfangen, sich zwischen dem bei Dijon befindlichen Heerestheile und der nach der Loire vorrückenden II. Armee einzuschieben.**) Unter Mitbenutzung der über Joinville

---

*) Am 2ten Dezember waren etwa Hundert Kriegsgefangene, welche nach Deutschland abgeführt werden sollten, zwischen Fresnes St. Mamès und Vesoul durch Truppen der Besatzung von Besançon befreit; einige Zeit darauf, am 12ten Dezember, wurde von dieser eine Abtheilung aus dem Lazareth zurückkehrender Mannschaften bei Velleron überfallen.

**) Vergl. Th. II, Seite 626. — Unter Befehl des Generals v. Zastrow rückten nach Chaumont die 13te Infanterie-Division, die Korps-Artillerie

bis Donjeux in Betrieb gesetzten Eisenbahn war das Korps hierauf Anfangs Dezember staffelweise, nach Maßgabe der in Metz zur Ablösung eintreffenden Landwehr-Bataillone, bis Chaumont und Châtillon sur Seine gelangt und hatte sich in seiner linken Flanke bis Arc en Barrois ausgedehnt. Als dann am 10ten Dezember die Weisung eintraf, namentlich die wichtige von Châtillon über Nuits sur Armançon nach Joigny führende Eisenbahn zu schützen, rückte das VII. Korps mit seinen Hauptkräften nach Châtillon, mit seinen Vortruppen bis Ravières; doch kam es weder hier noch beim XIV. Korps bis Mitte Dezember zu ernsteren Zusammenstößen mit dem Feinde. Dieser beschränkte sich vielmehr darauf, vor den im Süden von Dijon stehenden Abtheilungen mit kleineren Patrouillen umherzustreifen, so daß das eben genannte Korps Zeit fand, die in den letzten Wochen sehr stark mitgenommene Bekleidung und Ausrüstung wieder einigermaßen in Stand zu setzen und sich in seinen Verbänden, der augenblicklichen Sachlage entsprechend, neu zu gliedern.*)

VII. Armee-Korps (mit Ausnahme der 3ten und 4ten schweren Batterie, welche sich bei der 14ten Division befanden) und das seit der Uebergabe von Metz dem Korps zugetheilte 5te Reserve-Ulanen-Regiment, welches bisher zur 3ten Reserve-Division gehörte.

*) Das Kommando der Badischen Division hatte nach Wiederherstellung seiner Gesundheit General v. Glümer am 10ten Dezember übernommen, während General v. Beyer in seine Stelle als Badischer Kriegsminister zurücktrat; für den erkrankten General v. La Roche führte Oberst v. Willisen vom 13ten ab die Badische Kavallerie-Brigade, welche durch Vereinigung des Leib- und des 2ten Dragoner-Regiments neu zusammengestellt wurde; die Schwadronen des 3ten Dragoner-Regiments traten hingegen zu den einzelnen Infanterie-Brigaden über. Bei diesen verblieb außerdem nur je eine leichte Batterie, aus den übrigen sechs wurde eine Abtheilung gebildet.

Vorgänge bei der II. Armee und der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin vom 5ten bis Mitte Dezember.*)

Mit der am 5ten Dezember nach siegreichen Kämpfen erfolgten Wiedereinnahme von Orléans durch die unter dem Ober-Befehl des Prinzen Friedrich Karl vereinigten Heerestheile war der Versuch der Franzosen, mit etwa 200,000 Mann von Süden her Paris zu entsetzen, vereitelt worden. Es handelte sich nun zunächst darum, dem geschlagenen Feinde möglichst Abbruch zu thun und ein Festsetzen desselben in der Nähe der Loire zu verhindern.

Bereits am Frühmorgen des 5ten hatte der Prinz-Feldmarschall nach erhaltener Meldung vom Einrücken der Armee-Abtheilung in Orléans noch von Cercottes aus der Letzteren die Weisung ertheilt, sich auf dem rechten Loire-Ufer abwärts bis Beaugency auszudehnen, während das III. Korps stromaufwärts bis St. Denis de l'Hôtel, die Avantgarde des IX. auf der linken Flußseite bis an den Loiret vorrücken sollte.**) In Orléans gingen dem Ober-Befehlshaber alsdann im Laufe des Tages die ersten Nachrichten über den Verbleib des Gegners zu, welcher anscheinend in jeder der drei eben bezeichneten Richtungen einen Theil seiner Truppen zurückgeführt hatte, um zunächst Tours und Bourges zu erreichen. In der Absicht, mit der II. Armee die nach letzterem Orte ausweichenden Streitkräfte im Auge zu behalten, die Armee-Abtheilung aber selbstständig auf Tours vorgehen zu lassen, befahl der Prinz um 7 Uhr Abends dem III. Korps, in dessen linker Flanke die 1ste Kavallerie-Division aufzuklären hatte, am nächsten Tage mit der Spitze bis Châteauneuf sur Loire zu gelangen; dem IX. Korps wurde vorgeschrieben, mit Kavallerie die Sologne zu durchstreifen und die 25ste Division, nach Ablösung ihrer am Loiret stehenden Vortruppen durch

---

*) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 7; hierzu ferner Plan Nr. 27 und Karte Nr. 28 A.

**) Außerdem hatten die einzelnen Korps zur Säuberung des Waldes von Orléans und zur Gefangenen-Bewachung in nicht unerheblicher Zahl Truppen zu gestellen.

die 18te, dem Großherzoge von Mecklenburg zu überweisen, um gemeinschaftlich mit einer Brigade der 2ten Kavallerie-Division die vorrückende Armee-Abtheilung auf dem linken Loire-Ufer*) zu begleiten. Diese sollte, unter Ausdehnung ihres rechten Flügels bis an die Straße von Orléans nach Châteaudun, den Feind Loire abwärts verfolgen, erhielt jedoch mit Rücksicht auf die Anstrengungen der letztverflossenen Tage die Genehmigung, die Truppen bis zum 7ten Morgens in den bisherigen Quartieren zu belassen und einstweilen nur die beiden Kavallerie-Divisionen vorzuschieben. Am 6ten Mittags ordnete der Prinz ferner an, daß die 6te Kavallerie-Division, unterstützt von einigen bis La Ferté St. Aubin zu entsendenden Bataillonen des IX. Korps, schleunigst bis Vierzon vorzudringen und die dortigen Bahnlinien nachhaltig zu zerstören, das III. Korps und die 1ste Kavallerie-Division**) aber am 7ten festzustellen habe, ob in der Gegend von Gien und Montargis Truppen-Bewegungen stattfänden. Bei Orléans blieb zur Verfügung des Ober-Kommandos nur noch das X. Korps. —

In Ausführung der zuerst erhaltenen Bestimmungen hatte das III. Korps am 5ten Dezember St. Denis de l'Hôtel erreicht, ohne auf geschlossene Abtheilungen des Feindes zu stoßen; am folgenden Tage gelangten die Vortruppen, Versprengte in großer Menge aufgreifend, bis St. Aignan des Gués. Ein an der Spitze der 5ten Infanterie-Division aufklärender Dragoner-Zug durchjagte am 7ten unter heftigem, aus den Häusern auf ihn gerichtetem Feuer Ouzouer sur Loire; die dort angesammelten Nachzügler wurden hierauf durch einige Granaten der Avantgarden-Batterie***) auf Nevoy zurückgetrieben, wo mehrere Bataillone und Geschütze zu ihrer Aufnahme

---

*) Den erhaltenen Nachrichten zufolge waren die Loire-Brücken bei Meung und Beaugency zerstört.

**) Die noch bei der 1sten Kavallerie-Division befindlichen Theile des X. Korps (vergl. Th. II., Seite 513) erhielten Weisung, zu Letzterem zurückzukehren.

***) Die Avantgarde bestand aus Leib-Gren.-Regt. Nr. 8, $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 12}}$, 2te leichte Batterie und 2te Feld-Pionier-Kompagnie.

bereit standen. Gegen diese trat nunmehr die eben erwähnte und demnächst auch die 1ste schwere Batterie an der großen Straße in Thätigkeit, während das Leib-Grenadier-Regiment nebst zwei Füsilier-Kompagnien des Regiments Nr. 48 in längerem Feuergefechte den Gegner auf beiden Flügeln umfaßte, bei einbrechender Dunkelheit bis an den genannten Ort vordrang und nördlich desselben Vorposten aufstellte. Nach den eingezogenen Nachrichten sollten das Französische 18te und 20ste Korps bei Sully auf das linke Loire-Ufer übergegangen sein und nur eine geringe Truppenzahl die Straße nach Gien eingehalten haben.*) Die inzwischen bis Lorris vorgerückte 1ste Kavallerie-Division hatte im Loing-Thale geschlossene Truppentheile nicht angetroffen, am 6ten jedoch Franctireure aus Montargis verdrängt. —

Im Süden von Orléans war das von der Avantgarde des IX. Korps vorgesendete 1ste Hessische Reiter-Regiment am 5ten nach Aufgreifen mehrerer Hundert Nachzügler und Versprengter in dem waldigen Gelände nördlich La Ferté St. Aubin auf feindliche Infanterie gestoßen. Am anderen Morgen fanden die Hessischen Reiter jedoch den eben genannten Ort geräumt und brachten wieder einige Hundert Gefangene ein, folgten dann aber der 25sten Division auf Cléry, nachdem sie gegen Mittag von den Vortruppen der 18ten Division abgelöst worden waren. Das zu Letzteren gehörende Dragoner-Regiment Nr. 6 drang am Nachmittage bis in die Nähe von La Motte Beuvron vor, ließ durch die ihm beigegebene 1ste leichte und 1ste schwere Batterie den daselbst in Stellung befindlichen Gegner bis zum Dunkelwerden beschießen und zog sich dann nach dem Cosson-Abschnitt zurück, an welchem mittlerweile auch die 6te Kavallerie-Division eingetroffen war. Die Spitze derselben**) jagte am 7ten hinter einer Französischen Dragoner-Schwadron nach Nouan le Fuzelier hinein, erhielt nun aber in den Straßen des Ortes ein so heftiges

*) Die Brücken bei Jargeau, Châteauneuf und Sully fand man zerstört.

**) $\frac{\text{1ste}}{\text{Hus. Nr. 16}}$.

Gewehr-Feuer, daß sie unter erheblichen Verlusten*) umkehren mußte; die über das Dorf hinaus verfolgende feindliche Infanterie wurde durch die reitende Batterie der Division und durch die beiden der Letzteren zugetheilten Füsilier-Kompagnien**) auf Salbris zurückgedrängt. Dort fand die Division, welche durch Absuchen des an der Straße sich hinziehenden waldigen Geländes sehr aufgehalten worden war, am Abend den Feind in der Stärke von mehreren Bataillonen und einer Batterie zum Widerstande bereit, in Folge dessen sie bis Nouan le Fuzelier zurückging. —

Zu ernsteren Berührungen mit dem Gegner war es inzwischen bei der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gekommen. Dieser hatte den erlassenen Anordnungen gemäß verfügt, daß sich am 6ten Dezember die 4te Kavallerie-Division bis Ouzouer le Marché, die 2te bis Beaugency ausdehnen, am folgenden Tage dann die 22ste und 17te Division in die von der weiter vorgehenden Kavallerie geräumten Abschnitte, das I. Bayerische Korps aber in den Raum zwischen Villermain und Beaumont einrücken sollten. Die 25ste Division war angewiesen worden, sich auf dem linken Strom-Ufer bis Cailly, die ihr beigegebene Kavallerie-Brigade bis Muides vorzuschieben.

Dementsprechend am 6ten Morgens von Ingré aufbrechend, gelangte die in St. Ay durch die Bayerische Kürassier-Brigade, verstärkte 2te Kavallerie-Division***) nach leichtem Gefechte bis Meung, von wo das Bayerische Bataillon den hartnäckige Gegenwehr leistenden Feind vertrieb. Als hierauf jedoch durch vorgeschobene Patrouillen zwischen Baulle und La Bruère bedeutende Streitkräfte in Stellung gefunden wurden, und da auch das eine ver-

---

*) Anlage Nr. 106 enthält die Verluste der II. Armee und der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin für die Zeit vom 5ten bis 16ten Dezember.

**) Der Division waren zugetheilt: $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{36.}}$ und 3te Feld-Pionier-Kompagnie IX. Armee-Korps.

***) Der Division waren außerdem zugetheilt: $\frac{\text{III.}}{\text{12.}}$ und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$; die 3te Kavallerie-Brigade war an die 25ste Division abgegeben.

fügbare Bataillon zur Besetzung der ausgedehnten Stadt nicht ausreichend erschien, ging die 2te Kavallerie-Division nach St. Ay, die Bayerische Kavallerie nach Huisseau sur Mauve zurück. — Weiter nördlich hatte die 4te Kavallerie-Division ohne Zwischenfall Ouzouer le Marché erreicht, sah sich dann aber durch herannahende Infanterie-Kolonnen gleichfalls zur Umkehr veranlaßt und bezog Quartiere bei Baccon und Charsonville. —

Gefecht bei Meung am 7ten Dezember.

General Graf zu Stolberg versammelte am folgenden Morgen die ihm unterstellten Truppen bei St. Ay und ließ dann die beiden Brigaden der 2ten Kavallerie-Division über Château Préfort, die Bayern auf der großen Straße wieder vorrücken. Die letzterer Kolonne beigegebene Husaren-Schwadron*) stieß jenseits Meung auf den Gegner, welcher die Patrouillen mit Granaten beschoß und sich zum Vorrücken anzuschicken schien; die Kürassier-Brigade erwartete daher in einer Bereitschafts-Stellung westlich St. Ay das Eintreffen der mittlerweile in Marsch gesetzten 1sten Bayerischen und 17ten Division. Diese bewegten sich anfänglich gleichfalls auf der Straße nach Meung, bis der Großherzog gegen Mittag bei St. Ay der Ersteren den Befehl ertheilte, sich über La Challerie gegen die linke Flanke des Feindes zu wenden. Ohne Kampf gelangte die Avantgarde**) der 17ten Division in den Besitz von Meung und schob das Jäger-Bataillon Nr. 14 bis an den Südwestrand des Ortes vor. Westlich desselben trafen die zur Aufklärung vorausgehenden Mecklenburgischen Dragoner auf nachhaltigen Widerstand. Als aber das 1ste Bataillon Regiments Nr. 90 den linken Flügel der Franzosen zu umfassen suchte, gingen diese bis Foinard und La Bruère zurück,

---

*) $\frac{\text{2te}}{\text{Hus. Nr. 5}}$.

**) Avantgarde der 17ten Division: $\frac{\text{I.}}{\text{89.}}$ (die 2te Kompagnie war anderweitig verwendet), $\frac{\text{I. und III.}}{\text{90.}}$, Jäger-Bataillon Nr. 14, $\frac{\text{3te}}{\text{Drag. Nr. 18.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Ulan. Nr. 11.}}$, $\frac{\text{5te l. und 5te schw.}}{\text{IX.}}$, 1ste Feld-Pionier-Kompagnie.

verfolgt von den Granaten der westlich Meung in Stellung gebrachten 5ten leichten und 5ten schweren Batterie. Auf dieselben richtete der Gegner ein lebhaftes Geschütz-Feuer, in Folge dessen auch die vier anderen Batterien der 17ten Division unter dem Schutze des 3ten Bataillons Regiments Nr. 90 und der beiden Avantgarden-Schwadronen in Thätigkeit traten, während das 1ste Bataillon des eben genannten Regiments in dem mit Wein-Pflanzungen bedeckten und zähe vertheidigten Gelände bis auf etwa 500 Schritte an La Bruère herandrang, sich dann aber durch frische von Langlochère aus eingreifende Truppen ernstlich bedroht sah.

General v. Trescow hatte mittlerweile von dem östlich Meung aufmarschirten Gros das 1ste Bataillon Regiments Nr. 76*) nach dem rechten Flügel der Gefechtslinie entsendet; dasselbe wendete sich nunmehr gegen Langlochère, erstürmte den Ort im ersten Anlauf und schob von dort seine Kompagnien zum Theil gegen La Bruère, zum Theil nordwärts vor, um neuen, von La Bourie anrückenden Kolonnen des Gegners die Stirne zu bieten. Diesen warf sich gegen 4 Uhr auch das dem 1sten Bataillon nachfolgende 2te desselben Regiments entgegen und verhinderte ein weiteres Vordringen der Franzosen, ohne indessen seinerseits zunächst über Langlochère hinaus zu gelangen; in der Nähe des Dorfes hatten die 1ste reitende und 6te schwere Batterie Stellung genommen, nachdem die Meung gegenüber befindlichen Französischen Geschütze zum Schweigen gebracht worden waren.

Die Wirkung des Artillerie-Feuers ausnutzend, hatten sich in der vierten Nachmittagsstunde auch auf dem linken Flügel zwei Kompagnien des Jäger-Bataillons Nr. 14 und das bisher in Meung bereit gehaltene 1ste Bataillon Regiments Nr. 89, unterstützt von der in südwestlicher Richtung vorgehenden 5ten schweren Batterie, über Baullette gegen Baulle, und, als sie diesen Ort geräumt fanden, gegen Foinard gewendet. Bis dorthin war gleichzeitig das 3te Bataillon Regi-

---

*) Das Bataillon war nur mit drei Kompagnien zur Stelle.

ments Nr. 90 vorgedrungen, wobei sich die 12te Kompagnie eines Geschützes bemächtigt und rechts ein Theil des 1sten Bataillons angeschlossen hatte. Der Rest des Letzteren war in La Bruère zu den Sechsundsiebenzigern gestoßen, deren 2tes Bataillon gegen 4½ Uhr noch einige Hundert Schritte über Langlochère hinaus Boden gewann.

Das erfolgreiche Auftreten des linken Flügels der Armee-Abtheilung war wesentlich durch das Eingreifen der 1sten Bayerischen Division unterstützt worden, welche, wie bereits erwähnt, bei St. Ay den Befehl erhalten hatte, über La Challerie gegen die Stellung des Feindes bei Meung vorzurücken.

An dem genannten Mauve-Uebergange war Mittags die 2te Kavallerie-Division eingetroffen, hatte sich aber, da feindliche Schützen-Schwärme das vorliegende Gelände besetzt hielten, längs des Baches bis nach La Renardière gezogen, von wo sie die Richtung auf Le Bardon einschlug und gegen 3 Uhr durch die Granaten ihrer beiden reitenden Batterien Französische Abtheilungen aus diesem Orte vertrieb. Letzteren erreichte zu gedachter Zeit auch die an der Spitze der Bayern marschirende 1ste Brigade; unter dem Feuer der beigegebenen Artillerie*) zum Angriff auf die westlich Langlochère versammelten Streitkräfte schreitend, drangen die Bayerischen Bataillone in zwei Treffen**) hinter den auf Le Mée zurückweichenden Franzosen her bis in die Höhe von La Bourie vor und besetzten dieses Gehöft mit zwei Kompagnien.***) Als sich der Feind jedoch nun aus der Gegend von Grand Chatre mit dichten Kolonnen gegen die rechte

---

*) $\frac{\text{1ste 4pfdge., 5te und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

**) Im ersten Treffen vom rechten zum linken Flügel: $\frac{\text{I.}}{\text{Leib-Regts.}}$, 2tes Jäger-Bat., $\frac{\text{II.}}{\text{Leib-Regts.}}$, im zweiten Treffen $\frac{\text{III.}}{\text{Leib-Regts.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{1.}}$. (Anderweitig verwendet waren $\frac{\text{12te}}{\text{Leib-Regts.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{1.}}$ und $\frac{\text{3te}}{\text{11.}}$.) Bei diesem Vorgehen wurde Major Eckart, Kommandeur des $\frac{\text{I.}}{\text{Leib-Regts.}}$, tödtlich verwundet.

***) $\frac{\text{5te}}{\text{Leib-Regts.}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Jäg.}}$.

Flanke der Bayern wendete, ließ General v. Dietl die Brigade rechts schwenken und in westlicher Richtung weiter vorgehen, wirksam unterstützt von den südlich Les Fontaines im Feuer stehenden reitenden Batterien der 2ten Kavallerie-Division. In Folge eines Befehles des Großherzogs zum Eingreifen in den Kampf der 17ten Division entwickelte sich die bei Le Bardon aufmarschirte 2te Brigade auf dem linken Flügel der 1sten, gelangte jedoch der vorgeschrittenen Tageszeit wegen nicht mehr zur Thätigkeit.

Die vorderen Bataillone der gegen Grand Chatre anrückenden 1sten Brigade waren mit den daselbst stehenden Massen des Feindes bei beginnender Dunkelheit in ein heftiges hin und her wogendes Gefecht verwickelt worden, welches auch den größten Theil des zweiten Treffens in Anspruch nahm und mit dem Rückzuge der Franzosen auf Beaumont endete. Eine südlich La Bourie aufgefahrene Batterie derselben hatte schon bei Antritt der Bewegung auf Grand Chatre linke Flanke und Rücken der Bayern beschossen, wurde jedoch nach kurzer Thätigkeit von den beiden in La Bourie aufgestellten und inzwischen südwärts vorgedrungenen Kompagnien unter Hauptmann Golch und Lieutenant Meyer erstürmt, diesen aber durch den Angriff eines Französischen Bataillons nach heftiger Gegenwehr wieder entrissen. —

Nachdem der Kampf bei Grand Chatre vollständig erloschen war, traf in der Nähe dieses Ortes die 3te Bayerische Brigade ein. General-Major v. d. Tann*) hatte nämlich um 10½ Uhr Morgens die 2te Division bei Huisseau sur Mauve vereinigt und mit derselben gegen 1 Uhr unweit Baccon zunächst eine Bereitschafts-Stellung eingenommen; von hier aus schob sich alsdann die Avantgarde der 3ten Brigade über Gléneau nach Vilocry und ließ durch die 5te sechspfündige Batterie 3ten Artillerie-Regiments auf Cravant abziehende Kolonnen beschießen. Im Begriffe, nach den zugetheilten Quartieren abzurücken, erhielt die Division gegen 4 Uhr Kenntniß von dem heftigen Gefechte auf dem

*) Derselbe führte an Stelle des noch nicht eingetroffenen General-Lieutenants v. Maillinger die 2te Division.

linken Flügel der Armee-Abtheilung und der Bedrohung der 1sten Division von Grand Chatre her; die unverzüglich wieder nach Vilocry entsendete 3te Brigade fand bei ihrer Ankunft den Kampf schon entschieden und setzte Vorposten zwischen Launay und Les Banchets aus. Bei diesem Gehöfte wurde Anlehnung an die 22ste Division gewonnen, welche hinter der gegen Mittag bei Binas versammelten 4ten Kavallerie-Division Ouzouer le Marché erreicht hatte. Rekognoszirungs-Abtheilungen der Letzteren waren am Morgen westlich Binas auf erhebliche Streitkräfte des Gegners gestoßen; gedeckt durch die auf Marolles zu vorgeschobene 10te Brigade, traten alsdann in den ersten Nachmittagsstunden sechs Geschütze*) gegen dichte Französische Kolonnen und mehrere lebhaft feuernde Batterien in Thätigkeit. Da es sich jedoch bald ergab, daß am Nordrande des Waldes von Marchénoir weit überlegene Truppenmassen standen, so brachen die Deutschen etwa um 3½ Uhr das Gefecht ab und bezogen, unbelästigt vom Feinde, nördlich der Straße nach Morée Quartiere. —

Auf ihrer ganzen, fast drei Meilen langen Front war somit die Armee-Abtheilung, deren Vormarsch die 25ste Division auf der linken Stromseite am 6ten bis Cléry, Tags darauf bis Lailly begleitet hatte,**) auf hartnäckigen Widerstand kampfbereiter Massen gestoßen, welche der vor Kurzem gebildeten 2ten Loire-Armee angehörten.

Nach den am 3ten und 4ten Dezember erfolgten Kämpfen war das Französische 20ste und 18te Korps bei Jargeau und Sully auf das linke Loire-Ufer und von dort in südlicher Richtung abgezogen, das 15te, mit geringen Theilen des 16ten und 17ten gemischt, hingegen in voller Auflösung von Orléans aus über La Motte Beuvron der Sauldre zugeeilt. Hinter derselben beabsichtigte General d'Aurelle

---

*) Vier Geschütze der $\frac{\text{2ten reit.}}{\text{XI.}}$, zwei der $\frac{\text{1sten reit.}}{\text{V.}}$.

**) Aus einer Stellung Meung gegenüber hatte die einer rechten Seitenabtheilung beigegebene 3te leichte Hessische Batterie in das Gefecht einzugreifen versucht, bei der großen Entfernung jedoch hiervon bald wieder Abstand genommen. Eine andere Abtheilung war bis in die Höhe von Beaugency vorgerückt und hatte auf dem rechten Fluß-Ufer marschirende Kolonnen durch die 1ste leichte Hessische Batterie beschießen lassen.

die genannten Heerestheile zu sammeln, als an seiner Stelle General Bourbaki den Ober-Befehl über diese, nun zur 1sten Loire-Armee vereinigten Truppen erhielt und sie behufs Wiederherstellung ihrer Kampffähigkeit nach Bourges zurückführte, da die ursprüngliche Absicht der Französischen Regierung, über Montargis auf Paris vorzudringen, in Folge des mangelhaften Zustandes der Truppen nach einigen Hin- und Hermärschen aufgegeben werden mußte. Das 16te*) und 17te Korps hatten sich mittlerweile zwischen Beaugency und dem Walde von Marchénoir festgesetzt, wo das neu gebildete 21ste Korps und die von Tours herbeigeeilte Division Camô**) zu ihnen stießen. Mit diesen, als 2te Loire-Armee dem General Chanzy unterstellten Heerestheilen beschloß derselbe, dem Vordringen der Deutschen auf Tours kräftigst entgegenzutreten und ließ zu diesem Zwecke das 16te Korps auf dem rechten Flügel bei Beaugency, das 17te in der Mitte und das 21ste auf dem linken Flügel bis St. Laurent des Bois Stellung nehmen. Vor der Front der Armee stand die Kavallerie-Division des 16ten Korps bei Poisly, die Division Camô bei Meung; Letztere hatte, verstärkt durch je eine Division des 16ten und 17ten Korps, der Armee-Abtheilung in dem geschilderten Kampfe die Stirne geboten. —

Bevor Prinz Friedrich Karl am 7ten Abends von dem Ausgange des Gefechtes bei Meung Kenntniß erhalten hatte, war ihm auf telegraphischem Wege die Genehmigung Seiner Majestät des Königs zum Entsenden der Armee-Abtheilung auf Tours und gleichzeitig die Aufforderung zugegangen, mit den Hauptkräften der II. Armee die Verfolgung des Feindes fortzusetzen. Nach den bis jetzt über den Verbleib des Letzteren vorliegenden Nachrichten schienen mindestens drei Korps auf Bourges zurückgeeilt zu sein; doch war es noch nicht aufgeklärt, ob hierbei erhebliche Theile die Straße über Gien

---

*) Zur Sicherung gegen eine Umgehung über Blois wurde bereits am 7ten die 3te Division des 16ten Korps dorthin entsendet, während Theile der 2ten Division zu gleichem Zwecke Mer besetzten.

**) Anlage Nr. 107 enthält die Ordre de bataille des Französischen 21sten Korps und nähere Angaben über die Zusammensetzung der Division Camô. —

eingehalten hatten. Unter diesen Umständen den Vormarsch durch die Sologne beschließend, ertheilte der Prinz-Feldmarschall dem III. Korps am Spätabend den Befehl, am folgenden Tage Gien zu besetzen; die 18te Division und die Korps-Artillerie des IX. Korps sollten sich an die 25ste Division heranziehen und gemeinschaftlich mit derselben auf dem linken Loire-Ufer bis Beaugency das Vorrücken der Armee-Abtheilung begleiten, das X. Korps hingegen zur Unterstützung der im Cher-Thale aufklärenden 6ten Kavallerie-Division eine Truppen-Abtheilung bei La Ferté St. Aubin aufstellen. Von diesen Anordnungen und den aus Versailles empfangenen Weisungen in Kenntniß gesetzt, beschloß der Großherzog von Mecklenburg, bei der muthmaßlich bedeutenden Stärke des Gegners mit dem weiteren Vordringen auf Tours ein Zusammenschieben der Armee-Abtheilung nach dem linken Flügel zu verbinden und befahl demgemäß um 9¾ Uhr Abends der 17ten Division, am nächsten Morgen um 10 Uhr bei Baulle marschbereit zu stehen, während das I. Bayerische Korps zu dieser Zeit bei Grand Chatre vereinigt, die 22ste Division, verstärkt durch eine Brigade der 4ten Kavallerie-Division, über Villermain bis Cravant herangerückt sein sollte; die Letztere hatte der 22sten zu folgen, die 2te Kavallerie-Division sich aber zwischen Grand Chatre und Cravant zu sammeln. Die 25ste Division wurde angewiesen, vom linken Strom-Ufer aus nach Kräften in einen etwaigen Kampf der Armee-Abtheilung einzugreifen. —

Die Schlacht bei Beaugency—Cravant am 8ten, 9ten und 10ten Dezember.

Der 8te Dezember.

Als die 22ste Division am 8ten Dezember Morgens von Ouzouer le Marché in zwei Kolonnen gemeinschaftlich mit der zur Sicherung der rechten Flanke verwendeten 8ten Kavallerie-Brigade auf Cravant vorrückte,*) erhielt die über Mézières marschirende 43ste Brigade südlich dieses Ortes heftiges Feuer aus der Gegend von Poisly. Den bald darauf aus dichtem Nebel auftauchenden Schützen-Schwärmen des Feindes eilten die beiden Bataillone des Regiments Nr. 95 über Villermain bis Boigny und Sedenay entgegen und hemmten im Verein mit den drei durch die Kavallerie-Brigade gedeckten Batterien der rechten Kolonne die Fortschritte der Franzosen, während die übrigen Theile der 43sten Brigade bei Villermain in Bereitschaft blieben. Auch die Artillerie der inzwischen bei Château Coudray eingetroffenen 44sten Brigade trat alsdann neben den bereits entwickelten Batterien in Thätigkeit, das 2te und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 94 hingegen dehnten sich längs der großen Straße bis Montsouris aus und wiesen auch dort die Vorstöße des Gegners erfolgreich zurück.

Einem Befehle des Großherzogs von Mecklenburg nachkommend, führte General v. Wittich demnächst gegen 11 Uhr unter dem Schutze der 43sten Brigade**) und der nach Villermain heran-

---

*) Rechte Flügel-Kolonne: 43ste Brigade ($\frac{\text{Füs.}}{95.}$ befand sich in Chartres), $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$, $\frac{\text{3te schw., 3te und 6te l.}}{\text{XI.}}$ und 3te Feld-Pionier-Kompagnie.

Linke Flügel-Kolonne: 44ste Brigade, $\frac{\text{4te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$, $\frac{\text{4te schw., 4te u. 5te l.}}{\text{XI.}}$ und 1ste Feld-Pionier-Kompagnie. ($\frac{\text{I.}}{83.}$ hatte nur drei Kompagnien zur Stelle.)

**) Bei der Brigade verblieben $\frac{\text{3te l., 3te und 4te schw.}}{\text{XI.}}$ und Ulan.-Regt. Nr. 10.

gerückten 4ten Kavallerie-Division die übrigen Theile der 22sten Division nach Cravant, wo dieselben bald nach 1 Uhr mit dem rechten Flügel des schon längere Zeit im heftigen Kampfe stehenden I. Bayerischen Korps in Verbindung traten.

Das Letztere hatte sich am Morgen bei Grand Chatre versammelt und in der Mittagsstunde durch die nach Beaumont vorgeschobenen beiden Bataillone des 13ten Regiments und fünf Batterien*) der 2ten Division den von Villechaumont über die große Straße andringenden Gegner zur Umkehr gezwungen. Von dem Herannahen der 22sten Division unterrichtet, verfügte der Großherzog alsdann um 12 Uhr, daß die hinter Beaumont entwickelte 2te Bayerische Division gegen Villechaumont, die bei Foinard gefechtsbereite 17te auf Beaugency vorrücken, die 1ste Bayerische und die 2te Kavallerie-Division hingegen zu seiner Verfügung bleiben sollten. Ungeachtet der erhöhten Thätigkeit der zahlreichen Französischen Artillerie und des aus den vorliegenden Weinbergen entgegenschlagenden, heftigen Chassepot-Feuers setzten sich die Bayerischen Bataillone an der Chaussee und mit ihrem linken Flügel in Le Mée fest;**) als dann jedoch die auf Villechaumont zurückgedrängte 1ste Division des Französischen 17ten Korps, verstärkt durch die 1ste des 16ten Korps, von Neuem anstürmte, wichen die Bayern vor den bedeutend überlegenen Kräften allmälig wieder auf Beaumont zurück, von wo inzwischen das 1ste Bataillon 13ten Regiments in die vordere Linie gezogen war; nur das in Le Mée stehende Bataillon des 3ten Regiments behauptete hartnäckig seinen Posten. Fünf Batterien der Armee-Reserve wurden nun aber zwischen Cravant und Beaumont

---

*) $\frac{\text{4te 4pfdge., 6te und 8te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ südwestlich Beaumont; $\frac{\text{5te und 6te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ östlich Beaumont.

**) Vom rechten Flügel an: $\frac{\text{II.}}{\text{10.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{13.}}$, $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{10.}}$, 1stes Jäger-Bataillon, $\frac{\text{I.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{III.}}{\text{3.}}$, Letzteres in Le Mée. — In Beaumont blieben zur Verfügung: $\frac{\text{I.}}{\text{10.}}$, $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{10.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{13.}}$. Außerdem standen weiter östlich

eingeschoben, drei andere verstärkten die Geschützgruppe östlich des letzteren Ortes,*) während das 9te Jäger-Bataillon auf Cravant, das 4te im Verein mit dem 2ten und 11ten**) Regiment zur Aufnahme der 2ten Division heranrückte, welche ihre noch verfügbaren Truppen***) gleichfalls eingreifen ließ. Eine weitere Unterstützung brachten außerdem auf dem linken Flügel der Bayern die beiden Batterien der dorthin entsendeten 2ten Kavallerie-Division; links von dieser schlug die Bayerische Kürassier-Brigade die Richtung auf Messas ein.

Dem wuchtigen Vorstoße der herbeigeeilten Infanterie sowie dem lebhaften Feuer der Artillerie hielten die andringenden Massen des Gegners nicht Stand; verfolgt von den drei Bayerischen Brigaden eilten sie wieder über die große Straße zurück, an welcher sich die Deutschen von Neuem festsetzten. — Bei Beaumont somit entschieden zurückgewiesen, schickten sich die Franzosen unter erheblicher Verstärkung ihrer bei Villechaumont und Villeneuve entwickelten Batterien nunmehr an, mit dem gesammten 17ten Korps bei Cravant die Gefechtslinie zu durchbrechen.

Letzterem Orte näherte sich gegen 1 Uhr, wie erwähnt, die 44ste Brigade, deren beigegebene Artillerie†) aus einer Stellung westlich

---

in Reserve das 12te Regiment und $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$. Von der Division waren anderweitig verwendet: $\frac{\text{II.}}{\text{3.}}$ (befand sich bei der 4ten Kavallerie-Division), $\frac{\text{3te}}{\text{10.}}$, $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{12.}}$, $\frac{\text{III.}}{\text{13.}}$ und 7tes Jäger-Bataillon.

*) $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{3te und 4te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ (der 2ten Brigade zugetheilt), $\frac{\text{7te und 8te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ (von der Artillerie-Reserve) zwischen Beaumont und Cravant; $\frac{\text{9te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{12te 12pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{10te 6pfdge.}}{\text{4ten Bayerisch.}}$ (von der Artillerie-Reserve) östlich Beaumont.

**) Die 3te Kompagnie war anderweitig verwendet.

***) 12tes Regiment auf dem linken Flügel, $\frac{\text{I.}}{\text{10.}}$, $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{10.}}$ und $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ in der Mitte.

†) 4te, 5te und 6te leichte Batterie.

Launay den Feind aus Beauvert vertrieb. Das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 83 besetzte hierauf dieses Gehöft und Layes, der Haupttheil der Brigade Cravant, wo fast gleichzeitig Französische Abtheilungen einzudringen versucht hatten. Angesichts der zahlreichen, westlich der Straße aufgefahrenen Geschütze des Gegners eilten dann auch die drei übrigen Batterien der 22sten Division, welche etwa um 2½ Uhr mit der 43sten Brigade bei Launay eingetroffen waren, in die allmälig bis Beauvert vorgeschobene und durch die 8te Kavallerie-Brigade gedeckte Geschützlinie, während die beiden anderen Brigaden der 4ten Kavallerie-Division unweit Montigny Stellung nahmen und ihre Artillerie gleichfalls bei Beauvert in den Kampf eingreifen ließen.*) Als hierauf gegen 3 Uhr die Franzosen mit dichten Kolonnen auf Cravant vorrückten, wurden sie durch das Schnellfeuer und einen kräftigen Gegenstoß des Bayerischen 9ten Jäger-Bataillons, dem sich Theile der Regimenter Nr. 83 und Nr. 94 anschlossen, erfolgreich zurückgewiesen; doch gelang es ihnen, die schwachen bei Layes befindlichen Abtheilungen zu verdrängen, zu deren Unterstützung mehrere Bataillone der 43sten Brigade**) herbeieilten und dem Gegner die errungenen Vortheile wieder entrissen. Hinter Layes hielt sich mittlerweile die vom linken Flügel des Bayerischen Korps aus herangezogene 2te Kavallerie-Division zum Eingreifen in den Kampf der 22sten Division bereit, gegen deren äußere Flanke zwei feindliche Kavallerie-Regimenter von Mézières aus anritten, sich aber durch einige Granaten der bei Le Carrefour abprotzenden reitenden Batterien der 4ten Kavallerie-Division zu eiliger Umkehr bestimmen ließen, so daß sie von der nachsprengenden 4ten Schwadron des 2ten Leib-Husaren-Regiments nicht mehr erreicht wurden.

Oestlich Cravant waren inzwischen die fünf, dem Orte zunächststehenden Bayerischen Batterien nach außerordentlichen Verlusten aus dem wirksamsten Bereiche des Französischen Artillerie- und

---

*) Dieselbe mußte jedoch bald darauf zur Ergänzung ihrer Munition nach Montigny zurückkehren.

**) $\frac{\text{II. und Füs.}}{32.}$ erstürmten Layes, $\frac{\text{I. und II.}}{95.}$ gingen nach Beauvert.

Chassepot-Feuers zurückgezogen worden. Drei Batterien der Armee-Reserve verstärkten jedoch auf Ansuchen des Generals der Infanterie v. d. Tann gegen 4 Uhr den linken Flügel der Geschützlinie,*) während sich die 1ste Bayerische Brigade**) gleichzeitig zwischen die an der großen Straße befindlichen Truppen einschob und gemeinschaftlich mit diesen unter Hurrah-Ruf die von Cernay nach Villevert sich erstreckende Höhe hinaufstürmte, nun aber auf frische, aus südlicher Richtung anrückende Streitkräfte des Gegners stieß. Die stark gelichteten Reihen der eines großen Theiles ihrer Offiziere beraubten Bayerischen Infanterie***) vermochten dem Anpralle nicht zu widerstehen und wichen nach Beaumont zurück; an der dort standhaft ausharrenden Artillerie fand der nachstoßende Feind jedoch ein unüberwindliches Hinderniß, in Folge dessen er mit einbrechender Dunkelheit Le Mée und Villechaumont den Bayern ohne Kampf überließ. —

Zur Linken derselben hatte sich die 17te Division†) am Morgen in den Tags zuvor eroberten Oertlichkeiten zur Vertheidigung eingerichtet und ungefähr um 11 Uhr ihre Vortruppen dem abziehenden Feinde bis Les Vallées und Villeneuve nachgesendet. Als hierauf um 12½ Uhr der bereits erwähnte Befehl des Großherzogs zum Vorrücken auf Beaugency eintraf, setzte General v. Treskow die Avantgarde†) auf der Chaussee in Marsch; westlich der Straße gingen das 1ste und 2te Bataillon Regiments Nr. 75 gegen Messas zum Angriffe vor. Nachdem die 6te schwere und 1ste reitende Batterie den Ort eine Zeitlang beschossen hatten, drangen die beiden Bataillone von Süden und Osten in denselben ein, fanden aber hartnäckigen Widerstand, so daß erst bei Eintritt der Dunkelheit der Gegner vollständig bewältigt war; dieser ließ etwa 150 Mann in den

---

*) $\frac{\text{1ste 4pfdge., 5te und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

**) Von der Brigade waren anderweitig verwendet $\frac{\text{12te}}{\text{Leib-Regts.}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{1.}}$.

***) Von den Stabsoffizieren waren gefallen: Major Endres, Pausch und v. Ruoesch.

†) Anderweitig verwendet waren $\frac{\text{3te}}{\text{76.}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{89.}}$. — Ueber die Zusammensetzung der Avantgarde vergl. Th. II., Seite 641.

Händen der Deutschen und suchte durch einen kurzen Vorstoß den verlorenen Posten wieder zu gewinnen, wurde jedoch durch das Schnellfeuer der Fünfundsiebenziger zur Umkehr bestimmt. Inzwischen hatte die Avantgarde ihre beiden Batterien gegen eine nordöstlich Beaugency liegende, stark besetzte Anhöhe in Stellung gebracht, während die 6te leichte und die 1ste reitende kurze Zeit darauf von Margottière aus ihr Feuer auf dichte bei Vernon stehende Massen richtete. Ungeachtet erheblicher Verluste erstürmte alsdann das 2te Bataillon*) Regiments Nr. 90 die erwähnte Höhe im ersten Anlauf und behauptete sich dort gegenüber mehrfachen Wiedereroberungs-Versuchen des Feindes. Das an der Spitze der Avantgarde befindliche Jäger-Bataillon Nr. 14 war mittlerweile bis auf 400 Schritte an Beaugency herangelangt und nach längerem, an der Chaussee geführtem Feuergefechte von der Wasserseite her in die Stadt eingedrungen; am Eisenbahn-Damme stießen die Jäger jedoch von Neuem auf lebhafte Gegenwehr und vermochten erst mit Hülfe des 1sten Bataillons Regiments Nr. 89 und der Füsiliere des Regiments Nr. 75 den Gegner gänzlich zu vertreiben, wobei eine im Abmarsche begriffene, irrthümlicher Weise nach Beaugency hineinfahrende Französische Batterie den Deutschen zur Beute fiel. Da die Stellung derselben durch die bei Vernon verbliebenen Französischen Truppen besonders bedroht erschien, so rückten auf Befehl des Divisions-Kommandeurs gegen Mitternacht das 1ste und 2te Bataillon Regiments Nr. 75 zur Wegnahme dieses Dorfes vor; der überraschte Gegner eilte in Auflösung nach Bonvalet, über 200 Mann als Gefangene zurücklassend. Das Gros der Division hatte am Abend in der Umgebung von Meung Quartiere genommen, bei welchem Orte ebenso wie bei Beaugency zur Verbindung mit dem jenseits des Flusses bis Lailly vorgeschobenen IX. Korps Fähren hergestellt worden waren. Acht Batterien des Letzteren hatten im Laufe des Nachmittags die Stadt bis zu ihrer Besetzung durch die

---

) Das Bataillon hatte bis zum 18ten November die Besatzung von Toul gebildet (vergl. Th. II., Seite 93 und 170) und war nach erfolgter Ablösung über Châlons und Corbeil dem Regiment nachgerückt, mit welchem es sich am 8ten Mittags wieder vereinigte.

17te Division unter Feuer gehalten, während die 25ste unter leichtem Gefechte hinter kleinen feindlichen Abtheilungen her auf der Straße nach Blois bis über Maulnes hinaus gelangt war.

Der Großherzog von Mecklenburg, welcher seit 10 Uhr Morgens den Kampf von Grand Chatre aus geleitet und bei Beendigung desselben die Anschauung gewonnen hatte, daß der auf allen Punkten geworfene Feind am nächsten Tage den weiteren Rückzug antreten werde, erließ dementsprechend für den 9ten den Befehl zur Verfolgung; die Avantgarde der 17ten Division sollte auf der Straße von Beaugency nach Tours, eine Brigade der 2ten Kavallerie-Division über Villorceau, eine der 4ten*) auf Séris vorrücken, das Bayerische Korps hingegen mit Rücksicht auf seine großen Verluste am Frühmorgen durch die 22ste Division abgelöst werden. —

Im Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl war etwa um 2 Uhr Nachmittags eine Meldung des zur Armee-Abtheilung entsendeten Ober-Quartiermeisters der II. Armee eingegangen, der zufolge dem Großherzoge anscheinend mindestens zwei Divisionen gegenüberstanden. Außerdem hatte das Ober-Kommando in den Morgenstunden von den auf Gien und Vierzon zu vorgeschobenen Heerestheilen nähere Angaben über die am 7ten erfolgten Zusammenstöße und die von Gefangenen gemachten Aussagen erhalten, nach welchen der Gegner mit drei oder vier Korps die Richtung auf Bourges und Vierzon eingeschlagen haben sollte. An dem Tags zuvor gefaßten Entschlusse festhaltend, befahl daher der Prinz-Feldmarschall um 3 Uhr Nachmittags dem III. Korps, am 10ten im Verein mit der 1sten Kavallerie-Division die Loire, sei es bei Sully, Gien oder Châtillon, zu überschreiten und im weiteren Vormarsche durch die Sologne am 12ten La Chapelle d'Angillon zu erreichen; das IX. Korps sollte auf dem linken Fluß-Ufer bis Blois mit der Armee-

---

*) Am Abend hatte sich der 4ten Kavallerie-Division die bei La Ferté Bernard unter General v. Rauch zur Beobachtung von Le Mans zurückgelassene, in Folge eines erhaltenen Befehles wieder zur 17ten Division heranrückende Truppen-Abtheilung angeschlossen. (Vergl. Th. II., Seite 456.)

Abtheilung in gleicher Höhe bleiben, dann sich aber links wendend am 13ten bis nach Mennetou sur Cher gelangen, das X. seine Loire aufwärts abgezweigten Theile am 10ten nach Orléans heranziehen und am 13ten bei Salbris versammelt stehen, während die 6te Kavallerie-Division inzwischen Fühlung mit dem Feinde zu halten hatte. Als dann am Abend der von der Armee-Abtheilung zurückgekehrte Ober-Quartiermeister über den Verlauf der dortigen Kämpfe berichtete, faßte der Ober-Befehlshaber die Nothwendigkeit einer baldigen und unmittelbaren Unterstützung des Großherzogs ins Auge und stellte dem X. Korps anheim, die bis nach St. Denis de l'Hôtel ausgedehnte 20ste Division bereits am 9ten in Orléans zu vereinigen. Vom III. Korps wurde hierauf am Spätabend noch die Meldung vorgelegt, daß die Brücke bei Gien von dem eiligst auf Argent abziehenden Gegner beim Erscheinen der Avantgarde zwar zerstört worden, bis zum nächsten Tage jedoch voraussichtlich wieder hergestellt sei; eine von Briare nach Châtillon entsendete Abtheilung fand auch die dortige Brücke unbrauchbar gemacht. Die unter leichten Berührungen mit dem Feinde bis Vierzon vorrückende 6te Kavallerie-Division hatte an diesem Tage durch eine rechte Seitenkolonne die Eisenbahn bei Mennetou sur Cher zerstören, durch eine in der linken Flanke aufklärende Abtheilung hingegen die Nachhut Französischer auf Bourges zu marschirender Truppenmassen bis Neuvy sur Barangeon verfolgen lassen. —

Bereits am 9ten Dezember erfuhren die Tags zuvor erlassenen Anordnungen des Ober-Kommandos eine wesentliche Aenderung, da dasselbe gegen 10 Uhr Morgens auf telegraphischem Wege durch den General Graf v. Moltke die Mittheilung erhielt, daß auf Befehl Seiner Majestät des Königs die Armee-Abtheilung bei dem überaus wichtigen Vordringen auf Tours so schnell als möglich durch mindestens eine Division auf dem rechten Loire-Ufer zu unterstützen sei, ein gleichzeitiges Vorrücken starker Kräfte auf der linken Stromseite aber dem Prinzen Friedrich Karl anheimgestellt bleibe, und dieser die obere Leitung der gesammten Bewegungen an der Loire zu übernehmen habe. Der 9te Dezember.

Angesichts der hierdurch geschaffenen Sachlage beschloß der Prinz-Feldmarschall, den eingeleiteten Vormarsch der II. Armee gegen Bourges aufzugeben und alle verfügbaren Streitkräfte zur Unterstützung der Armee-Abtheilung einzusetzen. Um 10½ Uhr Vormittags erging an das X. Korps die Weisung, die in und bei Orléans befindlichen Truppen unverzüglich nach Meung vorzuführen; gleichzeitig wurde General v. Alvensleben aufgefordert, mit dem III. Korps und der 1sten Kavallerie-Division in Eilmärschen nach Orléans zurückzukehren, bei Gien jedoch vorläufig eine Beobachtungstruppe zu belassen. Die 6te Kavallerie-Division sollte sich nach Zerstörung der Eisenbahn bei Vierzon am 10ten mit dem rechten Flügel an das auf Vienne in Marsch gesetzte IX. Korps heranziehen, mit dem linken auch fernerhin im Cher-Thale aufklären.

Bei der Armee-Abtheilung, welcher gegen Mittag von dem Anmarsche des X. Korps Mittheilung gemacht wurde, hatten sich inzwischen die Verhältnisse auch anders gestaltet, als bei Erlaß der am 8ten Abends getroffenen Anordnungen vorausgesetzt worden war. In den Händen eines während der Nacht gefangen genommenen Französischen Ordonnanz-Reiters hatten Bayerische Vorposten Schriftstücke gefunden, aus denen die Absicht des Feindes hervorging, sich bis auf Weiteres in den bisherigen Stellungen zu behaupten. Hiervon benachrichtigt, befahl der Großherzog von Mecklenburg um 7 Uhr Morgens von Meung aus, daß sich in vorderer Linie die 17te Division bei Messas, die 22ste bei Beaumont, die 4te Kavallerie-Division rechts derselben, als Reserve das I. Bayerische Korps und die 2te Kavallerie-Division bei Grand Chatre zu versammeln habe. Bevor jedoch diese Weisungen zur Ausführung gelangten, waren die Truppen der Armee-Abtheilung in lebhafte Kämpfe verwickelt worden.

Um ein von Seiten des Französischen Ober-Befehlshabers vorgeschriebenes Heranziehen der 1sten Division des 16ten Korps an die bis Tavers zurückgewichene Division Camô zu decken, gingen in der achten Morgenstunde dichte Schützen-Schwärme des 17ten Korps gegen Vernon vor, wurden aber von dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 75 mit lebhaftem Schnellfeuer empfangen und durch einen Vor-

stoß desselben zur Umkehr gezwungen, während die gleichzeitig entwickelte Artillerie des Feindes sich durch die nördlich Messas aufgefahrene 5te schwere sowie vier andere, nach und nach eintreffende Batterien*) bald darauf zum Schweigen gebracht sah.

Ernster gestaltete sich das Gefecht auf der Front des I. Bayerischen Korps, dessen Vorposten den Franzosen dicht gegenüber gestanden hatten. Die um 7 Uhr Morgens auf Le Mée anrückenden Kolonnen der Letzteren wurden durch zwei südwestlich des Ortes vorgeschobene Bataillone der 3ten Brigade**) und die erstgenannte Batterie der 17ten Division so wirksam beschossen, daß sie schleunigst das Feld räumten. Etwa um $8^1/_2$ Uhr trafen die übrigen, in Beaumont mit Beginn des Kampfes alarmirten Truppen der Bayerischen Brigade in der vorderen Stellung ein,***) aus welcher nun unter dem Feuer der Villorceau zum Ziel nehmenden 5ten sechspfündigen Batterie 3ten Artillerie-Regiments sechs Kompagnien des 12ten Regiments bis auf ungefähr 200 Schritte an diesen Ort herangingen und ihn gegen $10^1/_2$ Uhr ungeachtet der hartnäckigen Gegenwehr des Feindes erstürmten, wobei etwa 100 Mann als Gefangene in den Händen der Deutschen blieben. Das 2te und 3te Bataillon des hierauf allmälig in Villorceau vereinigten 12ten Regiments wiesen kurz vor Mittag mit Hülfe der erwähnten Batterie einen von Villemarceau aus unternommenen Vorstoß erfolgreich zurück; von den anderen westlich Le Mée verbliebenen Abtheilungen der 3ten Brigade schob sich mittlerweile das 1ste Jäger-Bataillon nach Villevert, um die Verbindung mit der 4ten Brigade herzustellen.

---

*) Zuerst die beiden reitenden Batterien, welche Anfangs nordwestlich Vernon aufgefahren waren, diese Stellung aber in Folge des heftigen Infanterie-Feuers bald aufgaben, dann die 6te leichte und 6te schwere.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{12.}}$ und 1stes Jäger-Bataillon. In und bei Le Mée standen außerdem noch auf Vorposten $\frac{1/2\text{ I. und III.}}{\text{12.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{4ten Chevauxleg.}}$.

***) $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ war zur Ergänzung der Munition nach Grand Chatre zurückgegangen.

Die bei Villechaumont stehenden Vortruppen der Letzteren*) hatten bereits gegen 7 Uhr Morgens ihre beiden Geschütze gegen den Feind in Thätigkeit gebracht, welcher zu dieser Zeit bei Cernay Kolonnen zeigte, aber erst etwa um 9 Uhr aus südlicher Richtung zum Angriff schritt. Sechs Kompagnien**) der inzwischen bei Villechaumont versammelten 4ten Brigade***) warfen sich den Franzosen südöstlich des Ortes entgegen und verhinderten hier ein weiteres Vordringen derselben. Die anfänglich rechts vom Dorfe aufgefahrenen acht Geschütze wurden bald darauf nach der weiter westlich liegenden Windmühlen-Höhe vorgezogen, erlitten aber durch das Feuer dreier Französischen Batterien und der nahe herangelangten feindlichen Infanterie sehr bedeutende Verluste, in Folge dessen sie zur Herstellung ihrer Kampffähigkeit vorläufig zurückgenommen werden mußten. Vergeblich waren jedoch die Anstrengungen des weit überlegenen Gegners, auch die fünf Bayerischen Bataillone zum Weichen zu bringen, welche alsdann gegen 9 Uhr durch einen Theil der 22sten Division eine wirksame Verstärkung erhielten.

Die von den Vorposten beobachtete rege Thätigkeit auf den Lagerplätzen der Franzosen hatte den General v. Wittich bestimmt, mit Tagesgrauen nur die 43ste Brigade behufs Ablösung der Bayern bei Launay zu versammeln, der 44sten hingegen die Vertheidigung des Geländes von Beauvert bis Cravant zu übertragen. Als die erstgenannte Brigade gegen 8 Uhr bei Beaumont eintraf, und der bereits heftig entbrannte Kampf ein Ablösen der Bayerischen Truppen nicht mehr angängig erscheinen ließ, entsendete der Preußische Divisions-Kommandeur zur Unterstützung der bei Villechaumont hart bedrängten Abtheilungen drei Bataillone und zwei Batterien,†) deren Eingreifen

---

*) 10tes Regiment, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{4ten Chevauxleg.}}$ und die beiden noch gefechtsfähigen Geschütze der $\frac{\text{4ten 4pfdgen.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

**) Vom 13ten Regiment.

***) Die der Brigade zugetheilte $\frac{\text{6te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ war nicht mehr gefechtsfähig.

†) $\frac{\text{I.}}{\text{32.}}$, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{95.}}$ und $\frac{\text{3te und 4te schw.}}{\text{XI.}}$.

dem dortigen Gefechte jetzt eine günstige Wendung gab. Nachdem die in Folge dessen auf Cernay zurückweichenden Massen des Gegners von der 4ten schweren Batterie eine Zeitlang mit sichtlicher Wirkung beschossen worden waren,*) erstürmte das 2te Bataillon Regiments Nr. 95 das Dorf, in welchem etwa 200 Mann die Waffen streckten. Eine in der Nähe desselben auffahrende Französische Batterie wurde durch das Schnellfeuer der Fünfundneunziger zur sofortigen Umkehr veranlaßt, büßte hierbei aber zwei Protzen, einen Munitionswagen und einen großen Theil ihrer Pferde ein. Unter dem Schutze der herbeigeeilten Bayerischen 2ten vierpfündigen Batterie 1sten Artillerie-Regiments**) richtete sich das Bataillon hierauf in Cernay zur Vertheidigung ein, während die beiden vorgeschobenen Batterien der 22sten Division aus einer Stellung westlich Villechaumont den Kampf fortführten.

Die bei Cravant verbliebene 44ste Brigade war bald nach dem Abrücken der 43sten von mehreren Französischen Bataillonen angegriffen worden, welche sofort die beiden von den Füsilieren des Regiments Nr. 83 irrthümlicher Weise geräumten Gehöfte Beauvert und Layes besetzten. Auf die Meldung hiervon befahl General v. Wittich die unverzügliche Wiedereroberung des aufgegebenen Abschnittes und erhielt zu diesem Zwecke die Mitwirkung der seit 7½ Uhr bei Rilly versammelten 2ten Bayerischen Brigade zugesagt. General v. Orff ließ das 9te Jäger-Bataillon und die beiden Bataillone des 11ten Regiments nebst einer Batterie***) gemeinschaftlich mit den Dreiundachtzigern gegen die genannten Oertlichkeiten vorgehen, aus welchen

---

*) Von den acht Geschützen der 4ten Bayerischen Brigade waren inzwischen nach und nach fünf neben der östlich Villechaumont aufgefahrenen $\frac{\text{3ten schw.}}{\text{XI.}}$ in Thätigkeit gebracht worden.

**) Dieselbe hatte mittlerweile Munition empfangen und das Vorgehen der Fünfundneunziger noch durch einige Schüsse unterstützt; sie zog sich später, nachdem sie zuvor einen Angriff feindlicher Infanterie mit Kartätschen zurückgewiesen hatte, wieder an die 3te Brigade heran.

***) $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$; diese nahm demnächst zwischen Layes und Beauvert Stellung.

der Feind nach kurzer Gegenwehr vertrieben und eine Strecke weit in westlicher Richtung verfolgt wurde.*) Sechs Kompagnien der 44sten Brigade hatten mittlerweile in lebhaftem Feuergefechte westlich Cravant Boden gewonnen, andere Abtheilungen das in Cernay befindliche Bataillon der 43sten Brigade verstärkt.**)

Als die Franzosen etwa um 11 Uhr Layes gegenüber bedeutende Streitkräfte zu entwickeln schienen, schoben sich die bisher noch bei Launay zurückbehaltenen Theile der 2ten Bayerischen Brigade in die vordere Linie; bei Beauvert traten außerdem fünf Batterien in Thätigkeit, deren Deckung drei Bataillone der von Grand Chatre herangezogenen 1sten Bayerischen Infanterie-Brigade übernahmen. Die übrigen Truppen der Letzteren sowie vier Batterien stellten sich bei Launay als Reserve auf.***)

Nördlich des von den Bayern besetzten Abschnittes beobachtete die 10te Kavallerie-Brigade von Château Coudray aus seit 10 Uhr Morgens den mit einzelnen Abtheilungen bis Villermain vorgedrungenen Gegner, während sich die anfänglich bei Beaumont vereinigten beiden anderen Brigaden der 4ten Kavallerie-Division rückwärts der Ersteren zum Eingreifen bereit hielten. In der Nähe von Grand Chatre stand außerdem eine, vorzugsweise aus Kavallerie gebildete Reserve†) zur Verfügung des Großherzogs, welcher sich um 7½ Uhr

---

*) Das 9te Jäger-Bataillon und hinter demselben $\frac{\text{I.}}{\text{11.}}$ drangen in Beauvert, $\frac{\text{II.}}{\text{11.}}$ und $\frac{\text{Füs.}}{\text{83.}}$ in Layes ein.

**) Es standen auf der Höhe westlich Cravant: $\frac{\text{I.}}{\text{83.}}$ (mit drei Kompagnien zur Stelle), $\frac{\text{½ I. und 6te}}{\text{94.}}$, in Cernay: $\frac{\text{II.}}{\text{83.}}$ und $\frac{\text{Füs.}}{\text{94.}}$.

***) Nördlich Beauvert traten in Thätigkeit: von den Batterien der 1sten Bayerischen Brigade $\frac{\text{5te und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, von der Artillerie-Reserve, welche bei Grand Chatre versammelt worden war, $\frac{\text{7te und 8te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{10te 6pfdge.}}{\text{4ten Bayerisch.}}$. — Die 1ste Bayerische Infanterie-Brigade hatte $\frac{\text{I. und II.}}{\text{Leib-Regts.}}$ und das 2te Jäger-Bataillon nach Montigny vorgeschoben.

†) Zur Verfügung des Großherzogs befanden sich bei Rilly und Beaumont: die Bayerische Kürassier-Brigade, die von ihrem Alarmplatze bei

von Meung aus dorthin begeben hatte. Wiederholt waren demselben im Laufe des Vormittags von den aufklärenden Patrouillen Meldungen über Ansammlung bedeutender Truppenmassen nordöstlich des Waldes von Marchénoir zugegangen. Als dann gegen 12 Uhr die 4te Kavallerie-Division berichtete, daß dichte Kolonnen vom genannten Walde her auf Cravant anrückten, wurde der 17ten Division Befehl zum Vorstoße auf Villevert und Villorceau ertheilt.

Dieser Division gegenüber hatte der Feind seit dem am Frühmorgen erfolgten Angriffe zunächst eine beobachtende Haltung bewahrt, etwa um 11 Uhr jedoch starke Kolonnen auf Villorceau in Marsch gesetzt und die nördlich Beaugency in Thätigkeit gebrachte 5te leichte Batterie mit heftigem Gegenfeuer überschüttet, war dann aber durch das Eingreifen der 5ten und 6ten schweren Batterie zum Rückzuge genöthigt worden. Nach Empfang des eben erwähnten Befehls schob General v. Treskow das bei Messas versammelte Gros seiner Truppen nach Grand Bonvalet und ließ zur Rechten der nach Pierre Couverte herangezogenen Avantgarde durch das 2te Bataillon Regiments Nr. 75 Les Grolles, durch das 1ste Clos Moussu besetzen, während bei Beaugency*) nur schwache Kräfte zurückblieben. Auf diese Weise in der Flanke gegen die bei Tavers befindlichen Massen des Feindes gedeckt, wendete sich das 1ste und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 76 nebst der 6ten leichten Batterie auf Lorges und Villorceau, in welchen Orten sich bereits Bayerische Truppen eingenistet hatten. Das hierauf nach Villemarceau entsendete 1ste Bataillon wurde nach vorangegangenem lebhaftem Gewehr-Feuer gegen 3 Uhr von dichten, aus Origny und Villejouan vorbrechenden Kolonnen angegriffen; durch das Füsilier-Bataillon verstärkt, gelang es jedoch den Sechsundsiebenzigern und drei südlich Villemarceau aufgefahrenen

---

Le Bardon herangezogene 2te Kavallerie-Division, die durch eine Bayerische Batterie verstärkte Truppen-Abtheilung des Generals v. Rauch und etwa 1200 am Vormittage eingetroffene Ersatz Mannschaften der 1sten Bayerischen Division.

*) In und bei Beaugency verblieben: $\frac{\text{I.}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{4te und 5te}}{\text{Drag. Nr. 17.}}$ und $\frac{\text{5te I.}}{\text{IX.}}$.

Batterien*) den Gegner unter großen Verlusten zur eiligen Umkehr zu bestimmen.

Mittlerweile hatten sich auch die bei Grand Bonvalet verbliebenen beiden Bataillone des Gros**) zwischen Clos Moussu und Boynes eingenistet und mit den gegenüber stehenden Abtheilungen des Französischen 16ten und 17ten Korps ein lebhaftes Gefecht geführt. Veranlaßt durch einige mit Hurrah-Ruf heraneilende Kompagnien, stürmte dann der größte Theil der bei den eben genannten Gehöften vereinigten vier Bataillone im Laufschritt vorwärts. Der auf Dugny zurückweichende Feind richtete gegen die bis zur Ferme de Feularde nachdringenden Deutschen Truppen ein heftiges Salven- und Mitrailleusen-Feuer, vermochte sie aber nicht mehr aus der eroberten Stellung zu vertreiben, welche rechts bis Grand Taupanne, links bis La Pierre Tournante reichte. —

Während sich der Gegner auf seinem äußersten rechten Flügel bei einbrechender Dunkelheit in der geschilderten Weise verdrängt sah, hatte derselbe auch weiter nordwärts einige Oertlichkeiten räumen müssen.

Sobald im Laufe der ersten Nachmittagsstunden auf Deutscher Seite erkannt worden war, daß der Feind einen nachhaltigen Angriff nicht beabsichtige, wurden auf Anordnung des Großherzogs erhebliche Theile der 2ten Bayerischen und der 22sten Division aus der vorderen Linie zurückgezogen. Gegen 3 Uhr gingen dann aber drei Bataillone, sechs Schwadronen und vierzehn Geschütze***) von Cravant und Villechaumont zur Unterstützung des durch die 17te Division unternommenen Vorstoßes nach Villejouan vor und gelangten nach leichtem Gefechte in den

---

*) $\frac{\text{6te l., 1ste und 3te reit.}}{\text{IX.}}$; die beiden letzteren Batterien waren bereits in der Mittagsstunde, gedeckt durch zwei Dragoner-Schwadronen, zur Unterstützung der Bayern südlich Villechaumont in Thätigkeit getreten.

**) $\frac{\text{Füs.}}{\text{75.}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{76.}}$.

***) Von der 22sten Division Regiment Nr. 32, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$ und $\frac{\text{3te und 4te schw.}}{\text{XI.}}$, denen sich von der Truppen-Abtheilung des Generals v. Rauch $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Ulan. Nr. 11}}$, $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Drag. Nr. 18}}$ und $\frac{\text{1/3 1ste reit.}}{\text{IX.}}$ anschlossen.

Besitz des Ortes; vor dem hierauf gegen Origny anstürmenden 2ten Bataillon Regiments Nr. 32 wichen die nur kurze Zeit Gegenwehr leistenden Franzosen nach Josnes aus, womit auch auf diesem Theile des Schlachtfeldes der Kampf endete. —

Zum Schutze der nunmehr in den besetzten Abschnitten bezogenen Quartiere stellten sich die Vorposten der 17ten und 22sten Division von Beaugency über Clos Moussu und Origny bis Cernay auf. Hier schloß sich die 1ste Bayerische Division an, deren rechter Flügel von Montigny aus mit der bis Ouzouer le Marché ausgedehnten 4ten Kavallerie-Division Verbindung hielt. Im Hauptquartier des Großherzogs zu Meung waren am Abend die vorderen Bataillone des aus Orléans abgerückten X. Korps eingetroffen, von welchem acht unter Bedeckung des Dragoner-Regiments Nr. 16 vorausgeeilte Batterien bereits gegen 3 Uhr Nachmittags Grand Chatre erreicht hatten. —

An der Spitze des auf dem linken Loire-Ufer vorgeschobenen IX. Korps war die 3te Kavallerie-Brigade am 9ten ohne Zwischenfall bis Muides*) gelangt. Der hier entgegentretende Feind zog sich vor der herannahenden Avantgarde der 25sten Division auf St. Dié zurück, wurde aber auch von dort bald vertrieben und bis Montlivault verfolgt, gegen welchen Ort etwa um 4 Uhr Nachmittags starke Französische Kolonnen vorgingen. Vergeblich versuchten zwei südöstlich desselben aufgefahrene Batterien**) den vom jenseitigen Ufer durch Artillerie unterstützten Gegner aufzuhalten und geriethen in dem mit Wein-Pflanzungen bedeckten Gelände vorübergehend in bedrängte Lage, bis das Schnellfeuer der Hessischen Infanterie***) an den ersten Häusern des Dorfes die Franzosen zur Umkehr zwang. Inzwischen hatten etwa 50 Mann der 8ten Kompagnie des in der linken Flanke entsendeten 2ten Bataillons 4ten

---

*) Die dortige Brücke hatte der Gegner zerstört.

**) $\frac{\text{1ste l. und 1ste schw.}}{\text{Hessisch.}}$.

***) 3tes Hessisch. Inf.-Regt. und $\frac{\text{I.}}{\text{4ten Hessisch.}}$. — Die Truppen des Gegners gehörten der 3ten Division des 16ten Korps an.

Hessischen Infanterie-Regiments in kühnem Angriff das am Cosson-Bache gelegene, stark besetzte Schloß Chambord erstürmt, wobei außer 200 Mann fünf Geschütze, zwölf Munitionswagen und sechszig Pferde in die Hände des Siegers fielen.

Die 6te Kavallerie-Division hatte an diesem Tage die Eisenbahn-Brücke bei Vierzon sprengen lassen und durch ihre Patrouillen festgestellt, daß Massen des Feindes von Salbris auf Bourges zurückgeeilt waren. Dem am Vormittage ergangenen Befehle gemäß hatte sich das III. Korps*) aus den Tags zuvor erreichten Ortschaften auf Orléans in Marsch gesetzt und war mit der Spitze bis Bray gelangt, während die 1ste Kavallerie-Division zunächst noch bei La Bussière verblieb. —

In Orléans erließ Prinz Friedrich Karl nach Empfang der Meldung über den günstigen Verlauf des Kampfes bei Beaugency, in weiterer Ausführung der bereits getroffenen Anordnungen, am Abend den Befehl für den folgenden Tag. Hiernach sollte die Armee-Abtheilung die eingenommenen Stellungen festhalten und mit der 4ten Kavallerie-Division gegen Morée, mit der 2ten gegen Mer aufklären, das in den letzten Wochen ganz besonders zur Thätigkeit gelangte I. Bayerische Korps hingegen als Besatzung nach Orléans entsenden.**) Das X. Korps wurde angewiesen, bis Beaugency vorzurücken, seine Avantgarde, wenn dies ohne ernsteres Gefecht zu ermöglichen sei, bis Mer auszudehnen und mit dem auf dem linken Loire-Ufer befindlichen IX. in Verbindung zu treten, welches seine Spitzen gegen Amboise vorzuschieben hatte. Unter Fühlung mit Letzterem war von einer Brigade der 6ten Kavallerie-Division das Cher-Thal zu durchstreifen, durch die andere von Vierzon aus der bei Bourges stehende Gegner zu beobachten.***)

---

*) In Gien wurden zurückgelassen: $\frac{\text{II.}}{\text{64.}}$, Ulan.-Regt. Nr. 4 (von der 1sten Kavallerie-Division), $\frac{\text{1/3 6te I.}}{\text{III.}}$ und ein Zug Pioniere.

**) Am 10ten sollten 1800 Mann mit einer Schwadron, am 11ten die übrigen Theile abrücken.

***) Für das III. Korps und die 1ste Kavallerie-Division enthielt dieser Befehl keine wesentlichen Bestimmungen, da die am Morgen getroffenen Anordnungen schon das Nothwendige besagten.

Diesen Bestimmungen entsprechend ertheilte der Großherzog von Mecklenburg der 17ten und 22sten Division den Befehl, am 10ten Morgens auf ihren Sammelplätzen zur etwaigen Unterstützung des X. Korps bereit zu stehen. Von der letztgenannten Division wurden die Dörfer Origny, Villejouan und Villemarceau in der Nacht durch das Regiment Nr. 32 besetzt gehalten; sieben Kompagnien desselben rückten jedoch noch vor Tagesanbruch in Folge der höheren Ortes erlassenen Befehle nach dem Sammelplatze der 43sten Brigade. Gegen die übrigen als Vorposten zurückgebliebenen Kompagnien*) stürmten alsdann etwa um 7 Uhr Morgens plötzlich dichte Massen des Feindes vor.

Der 10te Dezember.

General Chanzy hatte nämlich am 9ten mit dem in Josnes eingetroffenen Minister Gambetta vereinbart, die Vertheidigung der eingenommenen Stellungen vorläufig und in der Erwartung fortzusetzen, daß die nach Bourges zurückgegangenen Heerestheile währenddessen in der Sologne vordringen und erhebliche Streitkräfte der Deutschen auf sich ziehen würden. Sollte jedoch ein günstiger Umschwung der Verhältnisse in den nächsten Tagen nicht herbeigeführt werden, so beabsichtigte der Französische Ober-Befehlshaber den Rückzug in westlicher Richtung anzutreten. Im Sinne dieses Entschlusses hatte das 17te Korps am 9ten Abends Weisung erhalten, noch in der Nacht die Deutschen aus ihrer weit vorgeschobenen, Gefahr drohenden Stellung bei Origny zu vertreiben.

Die zu diesem Zwecke in der Morgendämmerung anrückenden Kolonnen gelangten nach hartnäckiger Gegenwehr der Zweiunddreißiger in den Besitz des genannten Ortes, wobei etwa 150 Mann der Letzteren in Kriegsgefangenschaft geriethen, während sich der Rest mit der blanken Waffe nach Villejouan durchschlug, aber auch hier, gemeinschaftlich mit der daselbst befindlichen Kompagnie, vor dem wachsenden Andrange des weit überlegenen Feindes das Feld räumen mußte, nachdem fast die gesammte Munition verschossen worden war.

*) In Origny verblieb die 7te und 8te, in Villejouan die 1ste, in Villemarceau die 12te Kompagnie. — Die 10te Kompagnie war anderweitig verwendet.

Inzwischen hatte sich die 43ste Brigade bei Cernay, die 44ste bei Cravant entwickelt, außerdem auf Befehl des Generals der Infanterie v. d. **Tann** von dem seit Tagesanbruch gefechtsbereiten I. Bayerischen Korps die 4te Brigade bei Villechaumont, die 2te bei Layes und Beauvert Stellung genommen.*) Als der Gegner hierauf nach seinem Eindringen in Villejouan eine zahlreiche Artillerie zur Thätigkeit brachte, traten auch Deutscher Seits sechs Batterien in den Kampf.**)

In Folge einer gegen $10^1/_2$ Uhr erstatteten Meldung des auf dem äußersten rechten Flügel aufklärenden 3ten Chevauxlegers-Regiments, nach welcher die Franzosen bei Villermain starke Massen zu versammeln begannen,***) wurde dann die Gefechtsfront der 2ten Bayerischen Brigade durch die noch verfügbaren Bataillone derselben sowie durch das von Beaumont nach Launay herangezogene 2te Jäger-Bataillon unter Besetzung von Montigny und Jouy bis Château Coudray ausgedehnt; auch rückten Angesichts der sich immer mehr verstärkenden Artillerie des Feindes noch sieben Batterien in die vordere Linie.†)

---

*) Die 1ste Bayerische Infanterie-Brigade war mit Ausnahme der $\frac{\text{1sten 4pfdgen., 5ten u. 7ten 6pfdgen.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ und des zu deren Bedeckung bestimmten 2ten Jäger-Bataillons nach Orléans abgerückt; $\frac{\text{5te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ war jedoch nicht mehr gefechtsfähig. — Die 3te Bayerische Brigade blieb bei Beaumont in Bereitschaft.

) Es standen bei **Villechaumont $\frac{\text{5te und 6te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ (diese beiden, eigentlich der 3ten Bayerischen Brigade zugetheilt, waren in den Bereich der 4ten entsendet worden, da von den Batterien der Letzteren zwei gefechtsunfähig waren), bei **Cernay** $\frac{\text{3te und 4te schw.}}{\text{XI.}}$, bei **Beauvert** $\frac{\text{3te und 4te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.

***) Zwischen Poisly und Mézières stand der größte Theil des 21sten Korps entwickelt.

†) Es waren zur Verstärkung eingetroffen: bei **Villechaumont**: $\frac{\text{3te l.}}{\text{XI.}}$ (dieser Batterie waren zwei Geschütze der $\frac{\text{4ten l.}}{\text{XI.}}$ sowie ein Bayerisches 4pfdges Vorrathsgeschütz zugetheilt; am Abend versagten die Preußischen Geschütze den Dienst, nachdem schon am 8ten Abends diejenigen der übrigen leichten Batterien der 22sten Division unbrauchbar geworden waren), bei **Beauvert**:

Diese erhielt gegen Mittag durch die vier südlich Montigny auffahrenden Fußbatterien der nach Cravant vorgeführten Korps-Artillerie des X. Korps, in der zweiten Nachmittagsstunde durch die beiden reitenden der bei Château Coudray eingetroffenen 4ten Kavallerie-Division einen weiteren erheblichen Kraftzuwachs.

Die Patrouillen der Letzteren hatten bereits am Frühmorgen in der Richtung auf Morée aufgeklärt und sich davon überzeugt, daß der Feind von dorther nicht vorrücke. Mit Ausnahme des als Artillerie-Bedeckung verwendeten Ulanen-Regiments Nr. 10 verblieb die Division daher mit der 10ten Kavallerie-Brigade nördlich Château Coudray, mit den beiden anderen östlich dieses Schlosses in Reserve.

Das vereinte Feuer der sichtlich wirkenden neunzehn Deutschen Batterien veranlaßte gegen 3 Uhr die Franzosen, ihre Artillerie aus dem Kampfe zurückzuziehen und sich auf diesem Theile des Schlachtfeldes von nun an auf vereinzelte, schwache Vorstöße zu beschränken, welche die streng in der Vertheidigung verharrende Deutsche Infanterie mit leichter Mühe zurückwies. —

Lebhafter hatte sich das Gefecht im Laufe des Tages bei der 17ten Division gestaltet, wo zur Rechten der von Beaugency über Clos Moussu bis Les Grolles aufgestellten Avantgarde zwei Bataillone und zwei Batterien des Gros*) nach Villemarceau, die übrigen Theile desselben bis in die Gegend von Villorceau vorgeschoben worden waren, als der Kampf vor der Front der 22sten Division begonnen hatte. Dichte Schützen-Schwärme des bei Origny und Toupenay stehenden Gegners versuchten die Neunundachtziger aus Villemarceau

$\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ (von der 3ten Brigade), bei Montigny: $\frac{\text{1ste 4pfdge. und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ (von der 1sten Brig.), $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ (von der 2ten Brigade), bei Château Coudray: $\frac{\text{9te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{10te 6pfdge.}}{\text{4ten Bayerisch.}}$ (von der bei Grand Chatre versammelten Artillerie-Reserve).

*) $\frac{\text{II. und III.}}{\text{89.}}$ (waren am verflossenen Abend mit der Truppen-Abtheilung des Generals v. Rauch wieder bei der 17ten Division eingetroffen) und $\frac{\text{6te l. und 6te schw.}}{\text{IX.}}$.

zu verdrängen, wurden aber von vier Batterien*) so wirksam beschossen, daß sie alsbald unter dem Schutze ihrer Artillerie umkehrten. Inzwischen war auch die Avantgarde der Division unter Festhalten von Les Grolles nach Lorges herangezogen worden, während die bei Beaugency angelangten Abtheilungen des X. Korps**) das Gelände südlich des erstgenannten Gehöftes bis zur Loire besetzten.

In der rechten Flanke der 17ten Division hatten sich, wie bereits erwähnt, die Franzosen seit den ersten Morgenstunden bei Villejouan eingenistet. Um die von dort her drohende Gefahr eines Flankenangriffes zu beseitigen, ging auf Befehl des Generals v. Tresckow gegen Mittag das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 76 zur Wegnahme des Ortes vor, nachdem die 6te leichte und 6te schwere Batterie durch lebhaftes Granatfeuer die Vertheidiger in das Innere des Dorfes zurückgedrängt hatten. Diese leisteten daselbst den durch das 1ste Bataillon verstärkten Sechsundsiebenzigern verzweifelte Gegenwehr und waren erst in der vierten Nachmittagsstunde nach verlustreichem Häuserkampfe vollständig bewältigt; nur in einem vereinzelten, östlich liegenden Gehöfte setzte eine abgesprengte Abtheilung den Widerstand auch fernerhin fort.***) Als dann bald darauf aus Origny und Ourcelle vorbrechende Kolonnen die Wiedereroberung von Villejouan versuchten, wurde das 2te Bataillon Regiments Nr. 76 nach letzterem Orte herangezogen und die gesammte Artillerie der Division südlich von Villemarceau in Thätigkeit gebracht, wo außerdem die beiden von Cravant herbeigeeilten reitenden Batterien des X. Korps auffuhren. Das Zusammenwirken dieser Truppen, unterstützt durch die bei Cernay stehenden Batterien der 22sten Division, brachte den Angriff der Franzosen

*) $\frac{\text{5te l. und 5te schw., 1ste und 3te reit.}}{\text{IX.}}$.

**) Regiment Nr. 92, Jäger-Bataillon Nr. 10, $\frac{\text{1/2 1ste, 4te und 5te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$ und $\frac{\text{3te und 4te schw.}}{\text{X.}}$.

***) $\frac{\text{12te}}{\text{32.}}$ hatte sich an der Wegnahme des Ortes betheiligt; dieselbe hatte bis 10 Uhr Vormittags in Villemarceau Stand gehalten und dann bei Aumône eine beobachtende Stellung eingenommen, aus welcher sie mit den Truppen der 17ten Division zum Angriff vorging.

bald ins Stocken; die etwa 170 Mann starke Besatzung des bisher noch vertheidigten Gehöftes in den Händen des Siegers lassend, eilten dieselben ihren rückwärtigen Stellungen zu und gaben nun den weiteren Kampf auf, so daß es des schon angeordneten Eingreifens der bei Beaumont bereit gehaltenen Reserven nicht mehr bedurfte. Dort standen außer der 2ten Kavallerie-Division*) und der Bayerischen Kürassier-Brigade seit Mittag auch die 19te Division sowie die am Frühmorgen von Orléans abmarschirte 39ste Brigade zur Verfügung des Großherzogs, welcher die Truppen am Abend in den besetzten Abschnitten unterbringen und die Vorposten vom rechten Loire-Ufer über Villejouan und Cernay bis nördlich Poisioux aufstellen ließ. —

Das Ober-Kommando der II. Armee hatte mit Rücksicht auf die durch Gefechte und anderweitige angestrengte Thätigkeit herabgeminderte Leistungsfähigkeit der Infanterie und bei dem Ausfall fast sämmtlicher leichten Batterien der 22sten Division inzwischen der Armee-Abtheilung gestattet, bis auf Weiteres eine Infanterie-Brigade und sechs Batterien des, wie erwähnt, zur Besetzung von Orléans bestimmten I. Bayerischen Korps zurückzubehalten. Gegen Mitternacht wurde alsdann dem Großherzoge der Befehl übersendet, auch am 11ten die für den verflossenen Tag getroffenen Anordnungen in Gültigkeit zu lassen; die Bayerischen Truppen sollten erst am 12ten nach Orléans abrücken, da das III. Korps am 10ten nur bis St. Denis de l'Hôtel, die 1ste Kavallerie-Division bis St. Benoit gelangt, und somit das beabsichtigte Vorschieben dieser Heerestheile in den Bereich der Armee-Abtheilung Tags darauf noch nicht zu ermöglichen war.

Von der in der Sologne streifenden 6ten Kavallerie-Division hatte die in der Gegend von Vierzon verbliebene und gegen Bourges aufklärende 14te Brigade an diesem Tage Méhun und La Chapelle d'Angillon vom Feinde besetzt gefunden und dichte, von letzterem Orte südwärts marschirende Kolonnen beobachtet. Die auf Blois zu vorrückende 15te Kavallerie-Brigade war unter Zerstörung der

---

*) Die Division war gegen Mittag zur Besetzung des Geländes nördlich Château Coudray entsendet worden, kehrte jedoch, da die 4te Kavallerie-Division dort inzwischen eingetroffen war, in die Bereitschafts-Stellung zurück.

Eisenbahn bei Villefranche bis Romorantin gelangt, wo einige Hundert Nachzügler und Versprengte das Weite suchten.

Zur Herstellung der Verbindung zwischen der 6ten Kavallerie-Division und dem IX. Korps war die 3te Kavallerie-Brigade nach Bracieux*) vorgegangen und hierbei nur auf kleine, schnell zurückweichende Franctireur-Abtheilungen gestoßen; das letztgenannte Korps hatte mit seinen vorderen Truppen Vienne erreicht, die nach Blois hinüberführende Loire-Brücke aber gesprengt gefunden. Kaum waren die ersten Bataillone der 25sten Division nach Vertreibung einer schwachen Besatzung in Vienne eingerückt, als der Feind vom jenseitigen Ufer aus ein heftiges Gewehr-Feuer eröffnete, dasselbe jedoch bald wieder einstellte, nachdem die 1ste leichte und 1ste schwere Hessische Batterie die Stadt kurze Zeit beschossen hatten und mit einem Bombardement gedroht worden war. Zwei Züge der 1sten leichten Batterie IX. Armee-Korps hatten bereits auf dem Marsche Gelegenheit gehabt, eine bei Ménars le Château in nördlicher Richtung vorrückende Französische Kolonne unter Feuer zu nehmen, deren eingreifende Artillerie alsdann durch die 2te schwere Hessische Batterie zum Schweigen gebracht wurde. —

Die Nachricht von dem Vordringen der Deutschen bis in die Höhe von Blois und die inzwischen erhaltene Gewißheit, daß auf ein Eingreifen des Generals Bourbaki nicht zu rechnen sei, riefen am 10ten Abends beim Ober-Befehlshaber der 2ten Loire-Armee den Entschluß hervor, am folgenden Tage den Rückzug auf Vendôme anzutreten. Der hierdurch zum Abschluß gebrachte dreitägige Kampf hatte der Armee-Abtheilung einen Verlust von etwa 3400 Mann verursacht und war unter besonders schwierigen Verhältnissen einem vierfach überlegenen Feinde gegenüber durchgeführt worden.**) —

---

*) Dorthin wurde auch Jäger-Bataillon Nr. 9, $\frac{\text{II.}}{\text{4ten Hessisch.}}$ und $\frac{\text{1/3 1ste l.}}{\text{IX.}}$ entsendet.

**) Die gesammte Infanterie der Armee-Abtheilung war am 8ten Dezember etwa 25,000 Mann stark; während der Schlacht wurden, wie bereits erwähnt,

Da zum Schutze der am 11ten Dezember Vormittags abziehenden Französischen Heeresmassen starke Abtheilungen die bisher behaupteten Oertlichkeiten zunächst noch besetzt hielten, so blieben die aus ihren Bereitschafts-Stellungen den Feind beobachtenden Deutschen Truppen fürs Erste noch in Unkenntniß von der wirklichen Sachlage. An einzelnen Punkten erschienen die Bewegungen des Gegners sogar als Vorbereitungen eines beabsichtigten Angriffes und riefen entsprechende Gegenmaßregeln hervor, in Folge deren auf Seite der Franzosen wiederum besondere Vertheidigungs-Anordnungen getroffen wurden. Als dann gegen Mittag durch die auf dem linken Flügel der Armee-Abtheilung stehenden Vortruppen des X. Korps der Abzug des Feindes festgestellt worden war, ließ General v. Voigts-Rhetz die 19te Division nach Josnes, die 20ste südlich davon zur Verfolgung vorgehen. Die an der Spitze der Ersteren aufklärende Kavallerie stieß nur auf leichten Widerstand von Nachzüglern und beobachtete dichte, nach Roches marschirende Kolonnen; Abtheilungen der 20sten Division fanden den Gegner bei Mortais kampfbereit. Nachdem die 3te leichte und 3te schwere Batterie einige Schüsse gegen den Ort abgefeuert hatten, drang das Regiment Nr. 56 von verschiedenen Seiten in denselben ein, vertrieb die Franzosen und machte etwa 100 Mann zu Gefangenen. —

Prinz Friedrich Karl hatte inzwischen am Vormittage aus den eingegangenen Berichten und den übrigen Anzeichen die Anschauung gewonnen, daß der Feind seine bisherigen Vorstöße aufgegeben habe, den besetzten Abschnitt aber mit allen zu Gebote stehenden Kräften vertheidigen werde; er beschloß daher, in den beiden folgenden Tagen zunächst noch das III. Korps in die vordere Linie hineinzuziehen und die Armee-Abtheilung nördlich des Waldes von Marchénoir in der Richtung auf Morée vorzuschieben, um ein

sämmtliche Geschütze der leichten Batterien der 22sten Division und ein erheblicher Theil von denjenigen des I. Bayerischen Korps durch Ausbrennungen an der Keillochfläche unbrauchbar. — Die näheren Angaben über die Verluste der Deutschen enthält Anlage Nr. 106. Zuverlässige Veröffentlichungen über die Verluste der Franzosen in der Schlacht bei Beaugency—Cravant liegen bis jetzt nicht vor.

Ausweichen der Franzosen nach Chartres zu verhindern und bei dem beabsichtigten, allgemeinen Angriff den linken Flügel derselben zu umfassen. An das IX. Korps, welches am 11ten bei Vienne den in Blois befindlichen Französischen Truppen gegenüberstand, ohne daß es zu Feindseligkeiten kam, erging der Befehl, ebenso wie die inzwischen bei Contres eingetroffene 15te Kavallerie-Brigade in der augenblicklichen Stellung zu verbleiben, bis sich die auf dem rechten Loire-Ufer vorrückenden Heerestheile in gleicher Höhe befänden. Einige Stunden nach Erlaß der bezüglichen Anordnungen erhielt der Ober-Befehlshaber die Meldung von dem bereits angetretenen Rückzuge der 2ten Loire-Armee; es blieb jedoch noch fraglich, ob sich dieselbe mit ihren Hauptkräften nach Vendôme oder Blois gewendet habe. Zur Aufklärung dieser Zweifel sollte am 12ten das X. Korps in der letztgenannten Richtung bis Mer, die Armee-Abtheilung, einem Antrage des Großherzogs von Mecklenburg entsprechend, unmittelbar hinter dem Feinde her südlich des eben erwähnten Waldes vorgehen, auf dessen Nordseite die 4te Kavallerie-Division bis nach Châteaudun hin zu streifen hatte. —

Auf dem linken Fluß-Ufer blieb die Lage des IX. Korps am 12ten im Wesentlichen unverändert; General v. Manstein ließ an diesem Tage die 25ste Division nach Candé, die 3te Kavallerie-Brigade bei Ouchamps näher an den rechten Flügel der 6ten Kavallerie-Division heranrücken, bei welcher Gelegenheit nur kleinere, zurückweichende Franctireur-Trupps angetroffen wurden. Jenseits der Loire gelangte das X. Korps, schwache Abtheilungen des Gegners vor sich hertreibend, mit der 20sten Division bis Suèvres, mit der 19ten bis Mer; zur Rechten des Korps befand sich die an die Befehle desselben gewiesene 2te Kavallerie-Division, um die Verbindung mit der Armee-Abtheilung aufrecht zu erhalten. Von dieser war die 22ste Division bis Villexanton gelangt; ihre Avantgarde hatte östlich Maves Halt gemacht, da der Feind das Dorf stark besetzt hielt und bei der vorgeschrittenen Tageszeit ein Angriff auf dasselbe keinen Erfolg versprach. Weiter nördlich hatte die inzwischen nach dem rechten Flügel geschobene 17te Division die

Umgebung von La Madeleine Villefrouin belegt und die 17te Kavallerie-Brigade*) nach Marchénoir entsendet; ein Theil der Letzteren sprengte eine abziehende Wagen-Kolonne auseinander und erbeutete nach Bewältigung der Bedeckungsmannschaft etwa 40 Fahrzeuge. Die, wie bereits erwähnt, mit Aufklärung nördlich des Waldes von Marchénoir beauftragte 4te Kavallerie-Division hatte mit der 8ten und 10ten Brigade bei Baccon Quartier genommen; das Dragoner-Regiment Nr. 5, von welchem am verflossenen Abend zwei Schwadronen in der Richtung auf Châteaudun, am 12ten Morgens die beiden anderen auf Verdes zu vorgegangen waren, traf in den berührten Ortschaften westwärts abrückende, meistentheils aber zur Gegenwehr bereite Truppen an und blieb mit den vereinigten vier Schwadronen bei Ozoir le Breuil. Hinter der vorderen Linie der Armee-Abtheilung wurden die Regimenter der 9ten Kavallerie-Brigade bei Toupenay, vier Batterien des I. Bayerischen Korps**) nebst der 4ten Brigade bei Josnes untergebracht. Die übrigen Theile des letztgenannten Korps waren sämmtlich nach Orléans abgerückt, von wo aus das III. Armee-Korps und die 1ste Kavallerie-Division die Gegend von Beaugency erreicht hatten.

Da an Stelle der bisherigen strengen Kälte Thauwetter und Regen getreten war, so hatten die Truppen auf dem Marsche besondere Schwierigkeiten zu überwinden, welche sich jedoch in noch höherem Grade beim Feinde geltend machten. Namentlich in dem Gelände südlich des Waldes von Marchénoir wurden mehrere Tausend Nachzügler von den Deutschen aufgegriffen, die Straßen waren bedeckt mit Massen weggeworfener Waffen und einer Menge stehengebliebener Wagen; auf den Feldern lagen Leichen von Menschen und Pferden unbeerdigt, in den Ortschaften Tausende von Verwundeten ohne genügende Pflege.

---

*) Der 17ten Kavallerie-Brigade wurden zugetheilt:

$$\frac{\text{II. und III.}}{\text{89.}}, \quad \frac{\text{3te}}{\text{Jäg. Nr. 14}} \quad \text{und} \quad \frac{\text{5te schw.}}{\text{IX.}}.$$

**) Von den sechs bei der Armee-Abtheilung verbliebenen Bayerischen Batterien waren zwei an die 22ste Division als Ersatz für die unbrauchbar gewordenen leichten Batterien abgegeben.

Von allen diesen Zeichen bedenklicher Auflösung der Französischen Truppen hatte man in dem nach Beaugency verlegten Hauptquartier der II. Armee am 12ten noch keine Kenntniß, gab sich vielmehr der Ansicht hin, der Gegner werde an geeigneten Punkten die Vertheidigung wieder aufnehmen. Bestimmte Meldungen über die Hauptrückzugslinie der 2ten Loire-Armee waren noch nicht eingegangen. So lange die Möglichkeit vorlag, daß beträchtliche Streitkräfte die Straße nach Blois eingeschlagen hatten, erschien ein weiteres Vorschieben der Armee-Abtheilung in westlicher Richtung bedenklich; es wurde derselben daher für den 13ten der Befehl ertheilt, in den erreichten Stellungen zu verbleiben und nur mit den Vortruppen dem weichenden Feinde zu folgen. Das X. Armee-Korps erhielt hingegen die Weisung, am nächsten Tage gegen 1 Uhr Nachmittags Blois mit einer starken Abtheilung anzugreifen, wobei das IX. Korps vom linken Loire-Ufer aus nöthigen Falls mitwirken sollte, während das mit seinen letzten Staffeln noch bei Orléans stehende III. Korps inzwischen in sich aufzuschließen hatte. —

Die am 13ten Morgens eingehenden Berichte brachten dem Ober-Kommando endlich Aufklärung über die Verhältnisse auf Französischer Seite. Zunächst meldete gegen 9 Uhr Vormittags das X. Armee-Korps, Kavallerie-Patrouillen hätten bereits am verflossenen Abend Blois von Truppen entblößt gefunden; die auf früheren Bivouaksplätzen des Feindes zurückgelassenen Briefe und anderen Schriftstücke wiesen deutlich darauf hin, daß auch der rechte Flügel der 2ten Loire-Armee sich dem Loir zugewendet habe. Ueber die Ausdehnung derselben nach Norden sprachen sich die zu dieser Zeit vorgelegten Meldungen der nördlich des Waldes von Marchénoir streifenden Kavallerie aus. Die bisher gegen eine Rechtsschiebung nach dem Loir-Abschnitte obwaltenden Bedenken wurden hierdurch hinfällig; Prinz Friedrich Karl befahl somit gegen Mittag der Armee-Abtheilung, am folgenden Tage mit dem rechten Flügel auf Morée, mit dem linken auf Oucques vorzugehen. Eine bald darauf eintreffende Mittheilung des IX. Korps gab Kenntniß vom Einrücken

der Deutschen in Blois und von dem Vordringen einzelner Abtheilungen bis an den Cher, ohne daß dieselben auf geschlossene Truppentheile des Feindes gestoßen waren. Das X. Korps erhielt nunmehr die Weisung, eine Avantgarde in westlicher Richtung an den Cisse-Bach, Patrouillen auf Herbault und Tours zu entsenden; das III. Korps und die 1ste Kavallerie-Division sollten am 14ten bis in die Gegend von Maves vorrücken, das IX. und die 6te Kavallerie-Division bis zur Wiederherstellung der Brücke bei Blois auf dem linken Loire-Ufer verbleiben, inzwischen aber auch bei St. Dié eine Ponton-Brücke geschlagen werden.*)

Nach Erlaß dieser Anordnungen erhielt der Chef des Stabes der II. Armee in Suèvres, wohin sich das Ober-Kommando Nachmittags begeben hatte, ein vom 12ten herrührendes Schreiben des Generals Grafen v. Moltke, welches die aus der Gesammtlage des Deutschen Heeres sich ergebenden und auch für die II. Armee in Betracht zu ziehenden Gesichtspunkte in nachstehender Weise entwickelte.

Nachdem die Ende November und Anfangs Dezember zum Entsatze von Paris gemachten Versuche erfolgreich zurückgewiesen seien, handle es sich darum, die locker gefügten Heere des Gegners durch nachhaltige Verfolgung für längere Zeit außer Thätigkeit zu setzen; diese Aufgabe bleibe noch hinsichtlich der in den letzten Tagen von der Armee-Abtheilung des Großherzogs zurückgeschlagenen Französischen Korps zu lösen. Andererseits sei nicht zu verkennen, daß man sich vor dem Falle von Paris gegen Süden und Westen nicht über ein gewisses Maß ausdehnen dürfe, schon um den Truppen nach andauernden Märschen und Gefechten die so nöthige Ruhe zu gewähren. In ersterer Richtung dürfe ohne ganz besondere Veranlassung eine über Tours, Bourges und Nevers sich erstreckende Linie, deren Stützpunkt die bei Orléans

*) In der Nacht vom 11ten zum 12ten war bei Beaugency eine Ponton-Brücke hergestellt worden. Dem Vorrücken der Truppen entsprechend hatte alsdann am 12ten das Ober-Kommando dieselbe wieder abbrechen lassen und den Bau einer neuen Ponton-Brücke bei St. Dié angeordnet.

aufzustellenden Hauptkräfte bilden würden, nicht überschritten werden. Die Sicherung gegen Westen könnten die Truppen des Großherzogs in einer Stellung bei Chartres übernehmen, wo die Nähe von Paris den Austausch einzelner Theile oder die Auflösung der Armee-Abtheilung ermögliche, wenn die bei Conlie vereinigten Streitkräfte mit in den Rückzug der 2ten Loire-Armee verwickelt würden, zu deren Verfolgung die bei Chartres befindliche 5te Kavallerie-Division durch eine Vorwärtsbewegung auf Nogent le Rotrou mitwirken solle. Ganz besondere Aufmerksamkeit aber erfordere die dauernde und sichere Beobachtung der sich unter General Bourbaki bei Bourges versammelnden Truppenmassen, und werde anheimgegeben, sich mit dem General v. Zastrow in Betreff der gegen diese gemeinschaftlich zu ergreifenden Maßregeln in Verbindung zu setzen, welcher am 13ten in Châtillon sur Seine durch zwei Infanterie-Regimenter verstärkt werde.

Die letzterwähnten Französischen Heerestheile hatten in Folge der wiederholten Aufforderungen des Ministers Gambetta und des Generals Chanzy am 12ten einige Thätigkeit entwickelt und den zu beiden Seiten der Yèvre streifenden Patrouillen der 14ten Kavallerie-Brigade geschlossene Infanterie- und bis unter die Mauern von Vierzon nachdringende Kavallerie-Abtheilungen entgegengestellt, während gleichzeitig die Arbeiter-Bevölkerung dieser Stadt eine besonders feindselige Haltung annahm. Als hierauf der Gegner am folgenden Tage von Süden und Osten her mit Infanterie auf Vierzon anrückte, und diese auch den Wald nördlich des Ortes besetzte, zog sich Oberst Graf v. d. Groeben mit den zur Stelle befindlichen vier Schwadronen, welche sich zum Theil auf Umwegen und unter erheblichen Verlusten durchschlagen mußten, gegen Mittag nach Salbris zurück, wo sich die 14te Kavallerie-Brigade vereinigte. Der Feind folgte nur eine kurze Strecke über Vierzon hinaus und wendete sich dann anscheinend dem Cher-Thale zu, in dessen unterem Theile die aufklärende 15te Kavallerie-Brigade jedoch ebensowenig wie die von Seiten des IX. Korps bis nach Montrichard vorgeschobene 3te Kavallerie-Brigade auf geschlossene Französische Truppenkörper stießen.

Drei Bataillone des letzteren Korps*) waren am 13ten Morgens auf Kähnen nach Blois übergesetzt und dorthin mit Genehmigung des Ober-Kommandos außerdem das ganze X. Korps entsendet worden, dessen vordere Truppen sich dann in der nördlichen Umgebung der Stadt ausdehnten. Weiter rechts hatten die Regimenter der 2ten Kavallerie-Division ohne Zwischenfall die Gegend von Villerbon, die Spitze der bei Villexanton verbliebenen 22sten Division Conan erreicht; die 9te Kavallerie-Brigade war von Toupenay aus bei Boisseau zwischen die 22ste und 17te Division eingeschoben, die Avantgarde der Letzteren bei Epiais, ihr Gros in und bei Oucques aufgestellt worden. Unweit dieses Ortes hatte die 17te Kavallerie-Brigade stärkere Französische Abtheilungen angetroffen, dieselben jedoch durch einige Schüsse der beigegebenen schweren Batterie vertrieben und hierauf bis Viévy le Rayé hin aufgeklärt. Der nördlich hiervon gelegene Landstrich war von der 10ten Kavallerie-Brigade durchstreift, und bei Cloyes ein größeres Bivouak des Feindes bemerkt worden, welcher nach den Aussagen der Bevölkerung auch bei Châteaudun mit erheblichen Kräften stehen sollte. Zwei Husaren-Schwadronen der letztgenannten Brigade suchten im Walde von Marchénoir vorzudringen, sahen sich aber durch Infanterie-Feuer daran verhindert und gingen, als bei Binas Französische Reiter erschienen, bis Charsonville zurück; an dem Südrande des Waldes entlang war die 8te Kavallerie-Brigade nach La Madeleine Villefrouin herangezogen worden. —

Für den 14ten Dezember hatte der Großherzog der 17ten Division vorgeschrieben, mit dem rechten Flügel über Ecoman bis Morée, mit dem linken südlich Fréteval an den Loir zu rücken; den von ihr geräumten Abschnitt sollte die 22ste Division besetzen, hinter dieser die bei Josnes verbliebene Bayerische Brigade und die

*) Bei dem Korps traf an diesem Tage das 2te Hessische Infanterie-Regiment wieder ein, welches am 5ten Dezember mit dem Absuchen des Waldes von Orléans beauftragt worden und dann mit der $\frac{\text{3ten}}{\text{1sten Hessisch. Reit.}}$ als Besatzung in Orléans verblieben war, von wo das Regiment am 11ten abrückte, nachdem es durch das I. Bayerische Korps abgelöst worden war.

8te Kavallerie-Brigade in der Gegend von St. Léonard Quartiere beziehen. Nördlich Morée war das Gelände von der 10ten, südlich Ducques von der 9ten Kavallerie-Brigade zu durchstreifen.

Diesen Bestimmungen gemäß setzte sich die 17te Division am 14ten Morgens in drei Kolonnen gegen den Loir-Abschnitt bei Fréteval in Bewegung.*) Ohne Widerstand zu finden, erreichte die linke Lignières und schob sich am Nachmittage, veranlaßt durch den von rechts herüberschallenden Kanonendonner, bei Le Berruet an die mittlere Kolonne heran. Die an der Spitze der Letzteren aufklärende Dragoner-Patrouille war erst jenseits des Loir auf den Feind gestoßen, welcher gegen das inzwischen bis Fréteval vorgerückte 1ste Bataillon Regiments Nr. 76 aus überhöhender Stellung ein lebhaftes Chassepot- und Geschütz-Feuer eröffnete. Dasselbe beantworteten bald darauf die beiden östlich Pallouet auffahrenden Batterien, während zur Abwehr der wiederholt angreifenden Französischen Infanterie allmälig noch die beiden anderen Bataillone des Regiments Nr. 76 nach Fréteval herangezogen, Theile des Regiments Nr. 75 hingegen zur Beobachtung eines unterhalb gelegenen Fluß-Ueberganges und zur Bedeckung der Artillerie verwendet wurden. Nachdem die Sechsundsiebenziger sich bis zur Dunkelheit in Fréteval behauptet hatten, drangen gegen 7 Uhr Abends mehrere Bataillone des Gegners von Westen her überraschend in den Ort ein, fanden jedoch im Innern desselben heftigen Widerstand und wurden nach längerem Straßenkampfe vollständig zurückgetrieben.

---

*) Linke Flügel-Kolonne, die Avantgarde, von Epiais über Champlain vorrückend: Füsilier-Regiment Nr. 90, Jäger-Bataillon Nr. 14 (die 3te Kompagnie war zurückgekehrt), 1ste und 4te Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 18 und 5te leichte Batterie. (Die zum Brücken-Bau bei St. Dié verbliebene 1ste Feld-Pionier-Kompagnie traf erst am nächsten Tage wieder ein.) —

Mittlere Kolonne, von Ducques über Les Ronces vorrückend: 33ste Infanterie-Brigade (die 3te Kompagnie Regiments Nr. 76 war zur Bedeckung der Kriegskasse verwendet), 2te und 3te Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 18, 6te leichte und 6te schwere Batterie (die 3te reit. mußte wegen einer unter den Pferden derselben ausgebrochenen Krankheit in ihren Quartieren verbleiben). —

Rechte Flügel-Kolonne, von Viévy le Rayé über Ecoman vorrückend: Grenadier-Regiment Nr. 89 (zwei Kompagnien waren anderweitig verwendet), 17te Kavallerie-Brigade, 5te schwere und 1ste reitende Batterie. —

Auch die Vorhut der über Ecoman entsendeten Kolonne hatte Morée unangefochten erreicht, dann aber beim Weitermarsch nach dem Loir-Ufer vor feindlicher Infanterie und Kavallerie ausweichen müssen. In dem sich nun entspinnenden Kampfe wurde die am jenseitigen Thal-Rande in Thätigkeit gebrachte Französische Artillerie durch die beiden der Kolonne zugetheilten und bei La Charonnière aufgefahrenen Batterien bald zum Rückzuge gezwungen. Zwei Halbbataillone des Regiments Nr. 89 hatten sich währenddessen in Morée eingenistet, die drei übrigen nach und nach bei La Ruelle entwickelt, da der Gegner von La Blinière aus die rechte Flanke der Deutschen zu umfassen suchte;*) mit Hülfe der nach dieser Richtung hin feuernden Geschütze gelang es jedoch den Deutschen, sich in und bei Morée zu behaupten, wo am Abend Quartiere bezogen wurden.**)

Den weiter nördlich gelegenen Abschnitt hatte die 10te Kavallerie-Brigade auch am 14ten bis an den Loir durchstreift und festgestellt, daß der Feind Cloyes noch besetzt halte, während er aus den flußaufwärts befindlichen Ortschaften abgezogen sein sollte. Von den beiden anderen Brigaden der 4ten Kavallerie-Division war die 8te nebst den Bayerischen Truppen bis in die Gegend westlich St. Léonard vorgeschoben worden, die 9te in ihrer Stellung auf dem linken Flügel der 22sten Division verblieben; diese hatte Ducques erreicht und durch ihre bei Epiais stehende Avantgarde Kenntniß von der Anwesenheit bedeutender Streitkräfte der Franzosen bei Coulommiers erhalten. Die in Folge des Rechtsschiebens der Armee-Abtheilung zwischen derselben und dem rechten Flügel der II. Armee entstandene Lücke war durch das mit seinen Spitzen bei Maves eingetroffene III. Korps ausgefüllt worden; vor demselben stand westlich Conan die 1ste Kavallerie-Division. Eine Patrouille der bis an den

---

*) Zur Vertheidigung von Morée wurden verwendet 3te, 4te, 6te und 8te Kompagnie, bei La Ruelle 5te und 7te Kompagnie sowie das 3te Bataillon.

**) Die Batterien der 17ten Division konnten sich in den erwähnten Gefechten nur auf den Straßen fortbewegen, da der Boden von dem anhaltenden Regen so durchweicht war, daß bei einzelnen Versuchen, außerhalb der Wege aufzufahren, die Räder bis über die Achse einsanken; auch die Granaten drangen zum großen Theil ohne Sprengwirkung tief in den Boden ein.

Eisse-Bach herangerückten 2ten Kavallerie-Division wurde von zwei Chasseur-Schwadronen bei Villeromain angegriffen und bis Le Breuil verfolgt. Die Rekognoszirungen starker, von Blois längs der Loire sowie nach Herbault und La Chapelle Vendômoise entsendeter Abtheilungen des X. Korps bestätigten inzwischen gleichfalls den Abzug des Französischen rechten Flügels auf Vendôme; nach Angaben der Bevölkerung war Tours von Truppen ganz entblößt, auch der Regierungssitz von dort nach Bordeaux verlegt worden. —

Die im Laufe des 14ten dem Ober-Kommando übersendeten Meldungen machten es unzweifelhaft, daß General Chanzy am Loir mit seiner gesammten Armee von Neuem Widerstand leisten werde. Zu dem somit in Aussicht stehenden Entscheidungskampfe vermochte Prinz Friedrich Karl am folgenden Tage das rückwärts noch bis Mer ausgedehnte III. Armee-Korps, welches seit dem 9ten unausgesetzt Gewaltmärsche ausgeführt hatte und dringend eines Ruhetages bedurfte, überhaupt nicht, das X. nicht zeitig genug heranzuziehen, um ein von der Armee-Abtheilung begonnenes Gefecht wesentlich unterstützen zu können. Ueberdies hatten die Truppen des Großherzogs in den beiden letzten Wochen außerordentliche Anstrengungen zu überwinden gehabt. Nachdem demselben bereits Mittags schriftliche Mittheilung über den Inhalt des am 13ten erhaltenen Schreibens des Generals Grafen v. Moltke und über die hierdurch hervorgerufenen Anschauungen gemacht worden war, erhielt er Abends den Befehl, am 15ten ernste Berührungen mit dem Feinde zu vermeiden, da an diesem Tage das X. Korps und die Avantgarde des III. zunächst an die Stellungen des Französischen rechten Flügels heranrücken sollten. Den beiden genannten Korps*) war Nachmittags entsprechende Weisung zugegangen, dem IX.**)

*) Das Ober-Kommando hatte ursprünglich dem X. Korps nur das Vorschieben einer starken Truppen-Abtheilung auf Vendôme befohlen, auf Antrag des Generals v. Voigts-Rhetz dann jedoch genehmigt, daß das ganze Korps hierzu verwendet werde.

**) Dem Korps war im Hinblick auf das in nächster Aussicht stehende selbstständige Auftreten der Armee-Abtheilung schon am Vormittage der Befehl gegeben worden, die 3te Kavallerie-Brigade in den Bereich der 2ten Kavallerie-Division zurückzusenden. Unter Benutzung der bei St. Dié erbauten Ponton-Brücke erreichte die Brigade am 14ten Mulsans.

aufgegeben worden, seine in Blois stehenden Truppen auf eine Brigade zu verstärken. —

Demgemäß hatte beim X. Korps General v. Voigts-Rhetz für den 15ten angeordnet, daß die seit dem verflossenen Abend nach La Chapelle Vendômoise vorgeschobene Abtheilung im Verein mit einer Brigade und einer Batterie der 2ten Kavallerie-Division als Avantgarde des Korps die Richtung auf Vendôme nehmen, die längs der Loire und nach Herbault entsendeten Kolonnen sich gleichfalls mit einer Brigade der genannten Kavallerie-Division in der linken Flanke gegen St. Amand wenden sollten.

Die am 15ten Morgens unter Befehl des General-Lieutenants Grafen zu Stolberg auf der Straße nach Vendôme vorrückende Avantgarde des X. Korps,*) deren Husaren-Regimenter rechts und links der Chaussee den Vormarsch begleiteten, vertrieb zunächst durch einige Granaten der 3ten reitenden Batterie den Feind aus Villeromain. Während hierauf das Husaren-Regiment Nr. 4 durch abgesessene, von Crucheray aus heftig feuernde Französische Kavallerie aufgehalten wurde, entwickelte sich das 1ste Bataillon Regiments Nr. 92 und demnächst das des Regiments Nr. 56 jenseits Malignas**) gegenüber den zur Vertheidigung der dortigen Höhen bereit stehenden Franzosen, welche gegen 2 Uhr mit zahlreichen Geschützen das Feuer der bald noch durch zwei Batterien verstärkten Avantgarden-Artillerie***) erwiderten. Das nun längere Zeit andauernde Gefecht, in dessen Verlauf die westlich der Straße befindlichen Kompagnien vor überlegenen anstürmenden Abtheilungen des Feindes auf La Galoche

---

*) Die Avantgarde bestand aus: $\frac{\text{I.}}{\text{56.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{79.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{92.}}$, 5te Kavallerie-Brigade, $\frac{\text{3te l.}}{\text{X.}}$ und $\frac{\text{3te reit.}}{\text{VI.}}$.

**) Drei Kompagnien Regiments Nr. 92 standen nördlich La Guignardière, eine vierte bei Broche Poisson, $\frac{\text{I.}}{\text{56.}}$ bei La Vallée.

***) Von den vier Deutscher Seits in Thätigkeit gebrachten Batterien fuhr $\frac{\text{3te reit.}}{\text{VI.}}$ bei Bois la Barbe, 4te schwere bei Broche Poisson, 3te und 5te leichte westlich der großen Straße auf.

zurückwichen, dann aber durch das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 79 unterstützt wurden, überzeugte den kommandirenden General von der großen Stärke der Französischen Stellung; auf seine Veranlassung erhielten daher die gegen 3 Uhr bei Malignas eintreffenden Bataillone der 40sten Brigade*) den Befehl, gemeinschaftlich mit der 3ten schweren und den beiden reitenden Batterien der Korps-Artillerie den Gegner in der rechten Flanke zu umfassen. Unter dem Feuer der nördlich Ste. Anne auffahrenden und durch das 2te Bataillon Regiments Nr. 92 gedeckten Geschütze drang das Füsilier-Bataillon letztgenannten Regiments nebst einem Halbbataillon der Siebenzehner**) nach kurzem Kampfe in Orgie ein; zur Linken dieser Truppen besetzte das Jäger-Bataillon Le Grand Puteaux, da die Franzosen, wie sich inzwischen herausgestellt hatte und Gefangene aussagten, an der großen Straße von Château Renault nach Vendôme und westlich derselben noch mit starken Massen bis auf St. Amand zu standen. Diese Umstände verboten ein weiteres Vorschieben des linken Flügels der Deutschen. Auf dem rechten war gegen 5 Uhr die Französische Artillerie zum Schweigen gebracht worden; die bei Malignas eingetroffene 19te Division rückte nunmehr mit der 38sten Brigade rechts, mit der 37sten auf der Chaussee über die von der Avantgarde behaupteten Oertlichkeiten hinaus vor, mußte jedoch in dem bedeckten Gelände, dem tiefdurchweichten Boden und bei der herrschenden tiefen Finsterniß von einem Angriffe abstehen. Hinter den vom Houzée-Bache bis Orgie aufgestellten Vorposten bezog

---

*) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{92.}}$ (von Letzterem war eine Kompagnie anderweitig verwendet), $\frac{\text{II.}}{\text{17.}}$, Jäger-Bataillon Nr. 10. — $\frac{\text{I.}}{\text{92.}}$ befand sich bei der Avantgarde; $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{17.}}$ waren mit $\frac{\text{2te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$ und $\frac{\text{4te I.}}{\text{X.}}$ unter Oberst v. Ehrenberg vor Langres zurückgeblieben (vergl. Th. II., Seite 485), trafen aber am folgenden Tage, nachdem sie vor Langres abgelöst waren und bis zum 30sten November in Chaumont gestanden hatten, wieder bei der Brigade ein.

**) $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{17.}}$. — $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{17.}}$ blieben bei Ste. Anne in Reserve. — $\frac{\text{8te}}{\text{92.}}$ hatte sich dem Füsilier-Bataillon angeschlossen.

das Korps alsdann Quartiere zwischen Ste. Anne und Villeromain, während an der Straße von Blois nach St. Amand die Truppen der linken Seitenabtheilung*) untergebracht wurden. Diese war ohne erheblichen Widerstand bis vor letztgenannten Ort gelangt, fand denselben jedoch stark besetzt und ging nach flüchtiger Zerstörung der überall von Infanterie-Trupps beschützten Bahnlinie nach Gombergean zurück.

Zur Rechten des X. Korps hatte die Avantgarde des III., gemeinschaftlich mit der 1sten Kavallerie-Brigade, unter Befehl des General-Lieutenants v. Hartmann um $8^3/_4$ Uhr von Conan aus den Vormarsch in der Richtung auf Coulommiers angetreten,**) durch die zum Theil völlig unbenutzbaren Straßen jedoch zu beträchtlichen Umwegen gezwungen, erst gegen $12^1/_2$ Uhr Selommes erreicht. Von hier aus wurde das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 20 zur Säuberung des Bois du Coudray in die linke Flanke entsendet; die übrigen Truppen rückten nach Villetrun vor und besetzten den Ort, nachdem einige Granaten der 5ten leichten Batterie den Feind vertrieben hatten. Dieser richtete nun jedoch von Rocé und dem westlich angrenzenden Walde aus ein lebhaftes Feuer auf die zwischen Villetrun und Coulommiers aufmarschirenden Deutschen, in Folge dessen sich sechs Kompagnien des Regiments Nr. 35,***) unterstützt durch die nördlich des letztgenannten Dorfes auffahrenden beiden Batterien des III. Korps und der bei Villetrun entwickelten reitenden der Kavallerie-Division, mit vorgenommenem rechtem Flügel gegen Rocé wendeten, das 2te Bataillon Regiments Nr. 20 hingegen die Richtung auf Bel Essort einschlug. Zur Herstellung der Verbindung mit dem X. Korps,

*) Dieselbe bestand aus: $\frac{\text{II.}}{56}$, $\frac{\text{I.}}{79.}$, 4te Kavallerie-Brigade und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{II.}}$.

**) Die dem General v. Hartmann unterstellte Truppen-Abtheilung war gebildet aus der 11ten Infanterie-Brigade mit der $\frac{\text{5ten l. und 5ten schw.}}{\text{III.}}$ und der 1sten Kavallerie-Brigade mit der $\frac{\text{1sten reit.}}{\text{I.}}$; die letztgenannte Brigade hatte nur zwei Regimenter zur Stelle, da das Ulan.-Regt. Nr. 4 beim Abmarsche aus der Gegend östlich Orléans bei Gien zurückgeblieben war (vergl. Th. II., Seite 664).

***) 5te, 7te, 8te, 10te, 11te und 12te Kompagnie; — die 6te und 9te waren anderweitig verwendet.

welches um ein Eingreifen in den an der großen Straße nach Vendôme entbrannten Kampf ersucht hatte, wurde das mittlerweile wieder herangekommene Füsilier-Bataillon des eben erwähnten Regiments im Houzée-Thale vorgeschoben, während die 1ste Kavallerie-Brigade bei Rocé mit den dorthin entsendeten Patrouillen der 17ten Division zusammentraf.

Den sich nähernden Truppen der 11ten Infanterie-Brigade leisteten die Franzosen bei Bel Essort noch heftige Gegenwehr, zogen sich dann aber bei Meslay und Areines unter theilweiser Zerstörung der Brücken nach dem jenseitigen Loir-Ufer zurück, verfolgt von dem Feuer der vorgeeilten reitenden Batterie und der bis La Touche und Haut Fontenay nachdrängenden Fünfunddreißiger. Durch die eingebrochene Dunkelheit am weiteren Vorschreiten verhindert, bezog die Avantgarde des III. Korps hierauf Quartiere östlich der bezeichneten Oertlichkeiten. —

Während so die gegen Vendôme aufklärenden Theile der II. Armee im angriffsweisen Vorgehen und unter verhältnißmäßig geringem Verluste am 15ten bis dicht an den Loir-Abschnitt gelangt waren, hatte die Armee-Abtheilung an diesem Tage, den Absichten des Ober-Kommandos entsprechend, bei Fréteval eine beobachtende Haltung bewahrt.

Am Frühmorgen war das Regiment Nr. 76 aus genanntem Orte nach dem linken Loir-Ufer zurückgezogen worden, wo das 1ste Bataillon Regiments Nr. 75 hart am Thalrande, bei der dortigen Schloß-Ruine, Stellung nahm und Französische Infanterie wirksam beschoß, welche im Laufe des Vormittags die Brücke bei Fréteval flüchtig zerstörte. Im Uebrigen kam es weder hier noch bei Morée zu Zusammenstößen, da sich auch der Gegner auf ein Festhalten der jenseitigen Ufer-Höhen beschränkte. Auf dem westlich Les Haies stehenden linken Flügel der 17ten Division hatte sich das Jäger-Bataillon Nr. 14 behufs Beobachtung des Ueberganges bei Pezou in der Nähe von La Sallerie eingenistet; durch vorgehende Französische Abtheilungen in seiner linken Flanke umfaßt, wich dasselbe gegen 3 Uhr Nachmittags nach dem Nordwestrande des Waldes von

Renay aus, drängte aber am Abend den Gegner wieder über La Thibaudière hinaus zurück. Die anderen Truppen der Armee-Abtheilung waren im Allgemeinen in den bisherigen Quartieren verblieben; nur die Bayerische Brigade hatte sich bei Ecoman hinter der 17ten Division aufgestellt, die 8te Kavallerie-Brigade, durch den Wald von Marchénoir vorrückend, gemeinschaftlich mit der 10ten die Sicherung des rechten Flügels nördlich der Straße von Binas nach Morée übernommen. —

Das Verhalten des Gegners in den geschilderten Kämpfen bestätigte vollständig die bereits Tags zuvor im Hauptquartier des Ober-Befehlshabers gewonnene Anschauung, daß es sich um einen entscheidenden Kampf am Loir handeln werde. Um diesen mit Aussicht auf Erfolg durchführen zu können, bedurfte es vor Allem der Heranziehung sämmtlicher zu Gebote stehenden Streitkräfte. Prinz Friedrich Karl befahl daher am 15ten Abends der Armee-Abtheilung, am folgenden Tage in sich aufzuschließen und entsprechende Vorbereitungen zu einem am 17ten beabsichtigten allgemeinen Angriff zu treffen. Das X. Korps und die Avantgarde des III. sollten versuchen, die Vortruppen des Feindes weiter zurückzudrängen, die übrigen Theile des III. bis Villetrun, das IX., unter Zurücklassung einer gemischten Brigade in Blois, über die dortige, am 15ten Nachmittags wieder hergestellte Brücke bis Villeromain vorrücken, die 6te Kavallerie-Division*) hingegen zwischen diesem Orte und Pinoche eintreffen.

Auf Französischer Seite beabsichtigte General Chanzy, welcher seine gesammte Armee, mit Ausnahme der von Blois auf St. Amand zurückgegangenen Theile des 16ten Korps, zwischen Vendôme und Cloyes vereinigt hatte, den Loir-Abschnitt am 16ten noch festzuhalten. Als er jedoch während der Nacht die Meldung der kommandirenden Generale empfing, daß der Zustand der Truppen eine Fortsetzung des Kampfes nicht gestatte, ordnete er noch vor Tagesanbruch den weiteren Rückzug auf Le Mans an; der rechte Flügel sollte

*) Bei dieser war am 15ten die 14te Kavallerie-Brigade wieder eingetroffen, nachdem sie Tags zuvor von Salbris nach Romorantin marschirt war.

über Montoire, die Mitte über St. Calais, das bei Fréteval und nördlich davon stehende 21ste Korps über Vibraye marschiren. Unbelästigt von den Deutschen gewannen die vorwärts Vendôme befindlichen Heerestheile hierauf das jenseitige Fluß-Ufer, so daß beim ersten Morgengrauen die Vorposten des X. Korps die ihnen gegenüberliegende Stellung bei Le Temple geräumt fanden.

Die nunmehr von Orgie aus in Marsch gesetzte 20ste Division gelangte gegen Mittag ohne Berührung mit dem Feinde über die nur oberflächlich zerstörten Loir-Brücken nach Vendôme, wo kurz vorher ein aus der Vorpostenlinie des III. Korps entsendeter Zug der 2ten Kompagnie Regiments Nr. 35 unter Vertreibung kleiner feindlicher Trupps eingedrungen war. Von den alsdann im Norden der Stadt sich ausbreitenden Vortruppen der eben genannten Division, unter deren Schutz das X. Korps am Abend in und bei Vendôme Quartier bezog, brachte die 5te Kompagnie Regiments Nr. 92 eine bei Tuileries im Abfahren begriffene Französische Batterie in ihre Gewalt, zu deren Wiedereroberung der Feind zwar starke Abtheilungen ins Gefecht führte, jedoch durch drei herbeieilende Bataillone*) und das Feuer einiger bei Le Temple aufgefahrenen Geschütze erfolgreich zurückgewiesen wurde. Das Jäger-Bataillon Nr. 10 sprengte hierauf bei Courtiras die von zwei Bataillonen und Artillerie gebildete Bedeckung einer nach Le Mans abziehenden Wagen-Kolonne auseinander und erbeutete 64 Fahrzeuge und eine Mitrailleuse.

In Unkenntniß über die Anordnungen des Ober-Befehlshabers war General Jaurès inzwischen mit dem 21sten Korps bei und nördlich Fréteval in Stellung verblieben und mit einem Theile seiner Truppen sogar zum Angriff geschritten, als aus den Bewegungen der Deutschen die Absicht eines Vorstoßes hervorzugehen schien.

Der Großherzog von Mecklenburg hatte nämlich am 15ten Nachmittags bereits vor Eingang der Befehle des Ober-Kommandos der II. Armee im Hinblick auf den bevorstehenden Entscheidungskampf beschlossen, die 17te Division durch die in den letzten

*) $\frac{\text{II.}}{92.}$, $\frac{\text{II.}}{17.}$ und Jäger-Bataillon Nr. 10.

Tagen weniger zur Thätigkeit gelangten Heerestheile ablösen zu lassen, und zu diesem Zwecke für den nächsten Morgen befohlen, daß die 22ste Division an die bei Lignières und Fréteval stehenden Abtheilungen, die 4te Bayerische Brigade an die bei Morée befindlichen heranrücke. Nördlich der Straße von Binas nach Fréteval sollte sich die 4te Kavallerie-Division vereinigen und die Verbindung mit der, erhaltenen Mittheilungen gemäß, von Chartres nach Châteaudun herangezogenen 5ten Kavallerie-Division herstellen,*) südlich Lignières die am 15ten bei Ducques eingetroffene 3te Kavallerie-Brigade den Anschluß an das III. Korps aufrecht erhalten.

Die Ablösung durch die Truppen der 22sten Division erfolgte zu der festgesetzten Zeit ohne erhebliche Störung von Seiten des Feindes, welcher nur vereinzelte Kanonenschüsse abfeuerte und sich bei Pezou wiederholt zum Vorgehen anschickte, die Bewegung aber jedesmal noch außerhalb des Schußbereiches der Deutschen einstellte. Bei Morée war der angeordnete Truppenwechsel hingegen noch nicht ausgeführt, als der Gegner von St. Hilaire und La Grande Haie her das in Morée und La Ruelle zur Vertheidigung bereitstehende Regiment Nr. 89 angriff. Gegenüber dem Bestreben der Franzosen, den rechten Flügel der Deutschen zu umfassen, verlängerte die 4te Bayerische Brigade denselben durch Vorschieben von Theilen des 10ten und 13ten Regiments bis über Le Chêneteau hinaus, und gelang es, die wiederholten Vorstöße feindlicher Abtheilungen mittelst Schnellfeuer zurückzuweisen. Mehrere von St. Hilaire aus anrückende Französische Bataillone stürmten inzwischen, unterstützt von der bei La Blinière und am jenseitigen Loir-Ufer entwickelten Artillerie, bis auf 200 Schritte an Morée heran, sahen sich hier aber durch die von den Bayern verstärkte Besatzung des Ortes so nachdrücklich beschossen, daß sie schleunigst um-

*) Die 5te Kavallerie-Division, welche seit dem 17ten November bei Dreux stand (vergl. Th. II., Seite 444), hatte nach dem Eintreffen der I. Armee an der unteren Seine den Befehl erhalten, nach Chartres zu rücken und die Verbindung mit der Armee-Abtheilung aufzunehmen; am 14ten war ihr alsdann die Weisung zugegangen, den Rückzug der 2ten Loire-Armee zu beunruhigen. Das Nähere enthält ein späterer Abschnitt.

kehrten, verfolgt durch die Granaten der Bayerischen Batterien, welche bei La Guizonnière*) und La Coutencellerie*) in Thätigkeit getreten waren. Da beim 21sten Korps nun auch der Befehl zum Rückzuge eintraf, so räumte dasselbe seine bisherigen Stellungen; die Bayerische Brigade übernahm die Vorposten bei Morée, während in dem weiter nordwärts gelegenen Gelände die vereinigte 4te Kavallerie-Division mit der 5ten in Verbindung trat.

Die Berichte über die wichtigen, im Laufe des 16ten Dezember am Loir sich vollziehenden Ereignisse gelangten in den ersten Nachmittagsstunden an den Prinzen Friedrich Karl. Dieser hatte am verflossenen Tage durch eine von Orléans abgesendete Meldung des Generals v. d. Tann Kenntniß von dem Rückzuge der 14ten Kavallerie-Brigade aus Vierzon**) und am Spätabend noch eine Depesche erhalten, nach welcher die bei Gien stehende Truppen-Abtheilung***) am 15ten Nachmittags von Briare her durch überlegene Streitkräfte angegriffen worden war. Allem Anscheine nach schickten sich also die unter General Bourbaki bei Bourges versammelten Französischen Truppenmassen wieder zum Vormarsche auf Montargis und Fontainebleau an. Außer dem bereits bei Orléans befindlichen Theile des I. Bayerischen Korps vermochte das Ober-Kommando einem solchen Unternehmen zunächst keine weiteren Truppen entgegenzustellen; denn vor Allem mußte der am Loir eingeleitete Entscheidungskampf zu Ende geführt werden. General v. d. Tann wurde daher aufgefordert, unter Festhalten von Orléans nöthigen Falls eine Vertheidigungs-Stellung am Kanal von Orléans einzunehmen; außerdem erging durch Vermittelung des großen Hauptquartiers an General

---

*) Bei La Guizonnière $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{5te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$, bei La Coutencellerie $\frac{\text{6te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.

**) Vergl. Th. II., Seite 676.

***) Die bei Gien zurückgebliebenen Truppen der II. Armee waren am 13ten durch eine aus $\frac{\text{I. und II.}}{\text{Leib-Regts.}}$ und $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{3ten Chevaurleg.}}$ gebildete, dem Obersten v. Leonrod unterstellte Truppen-Abtheilung abgelöst worden.

v. Zastrow das Ersuchen, so bald als möglich auf Auxerre und Clamecy vorzurücken.*)

Bereits am Frühmorgen des 16ten traf alsdann im Hauptquartier der II. Armee zu Suèvres der Bericht ein, daß die Loire aufwärts entsendete Truppen-Abtheilung in Folge des bereits gemeldeten Vordringens mehrerer Französischen Bataillone gegen Gien nach Ouzouer sur Loire zurückgegangen, der Feind aber nicht über erstgenannten Ort hinaus gefolgt, auch dem in der Sologne bis zum Cher-Thale streifenden Ulanen-Regiment Nr. 4**) nirgends entgegengetreten sei. Um 8 Uhr begab sich Prinz Friedrich Karl nach La Chapelle Vendômoise, wo er gegen Mittag anlangte. Da bis zu dieser Zeit weder anhaltender Kanonendonner gehört worden war, noch Meldungen über einen Zusammenstoß mit dem Feinde vorlagen, so konnte Letzterer nur, dem Kampfe ausweichend, abgezogen sein und hiermit die Möglichkeit geschaffen haben, der anscheinend im Osten drohenden Gefahr schleunigst zu begegnen.

Zunächst erhielt das eben bei La Chapelle Vendômoise eintreffende IX. Korps die Weisung, am selben Tage noch bis Beaugency, am 17ten nach Orléans zu rücken. Nachdem alsdann durch die Meldungen der Truppen die Muthmaßungen des Ober-Kommandos ihre Bestätigung gefunden hatten, wurde gegen 4 Uhr Nachmittags dem III. Korps der Befehl gegeben, mit seinen Quartieren möglichst weit nach Osten auszugreifen, am 17ten Mer, am 18ten Beaugency zu erreichen; die 6te Kavallerie-Division sollte über Séris abmarschiren und sich am folgenden Tage bis in die Gegend von Coulmiers ausdehnen. Von Suèvres aus übertrug der Prinz-Feldmarschall hierauf am Abend die unmittelbare Verfolgung der 2ten Loire-Armee den Truppen des

*) Das Ober-Kommando der II. Armee hatte nach Empfang des mehrerwähnten Schreibens des Generals Grafen v. Moltke vom 12ten Dezember an den General v. Zastrow unter dem 14ten die Aufforderung gerichtet, baldigst eine Aufstellung zu nehmen, welche dem Feinde verbiete, über Gien gegen Paris vorzurücken.

**) Das Regiment war nach erfolgter Ablösung bei Gien auf dem Rückmarsche durch General v. d. Tann von Orléans aus in die Sologne vorgeschoben worden.

Großherzogs und dem durch die 1ste Kavallerie-Division verstärkten X. Armee-Korps. Dieses sollte demnächst, unter Festhalten des Loir-Abschnittes und Besetzung von Blois, bis Tours vorstoßen und die Eisenbahn-Verbindungen des Feindes nach dem Süden nachhaltig zerstören, die Armee-Abtheilung hingegen späterhin die Richtung auf Châteaudun einschlagen, um etwaige dort angesammelte Streitkräfte des Gegners zu zersprengen. Mit Rücksicht auf die sich hierdurch erweiternden Entfernungen wurde gleichzeitig das Abhängigkeits-Verhältniß der Armee-Abtheilung zur II. Armee gelöst und der Großherzog an die Befehle des großen Hauptquartiers gewiesen.

Ueber Meung erreichte Prinz Friedrich Karl alsdann am 18ten Orléans. Dort stand seit dem verflossenen Tage das IX. Korps, welches bei sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen in etwa 24 Stunden über 11 Meilen zurückgelegt hatte, zur weiteren Verwendung gegen den etwa von Gien oder im Loing-Thale vordringenden Feind bereit, während das III. Korps und die 6te Kavallerie-Division zu gleichem Zwecke bei Beaugency und Coulmiers verfügbar waren.

Eines weiteren Eingreifens bedurfte es jedoch zunächst nicht, da die nach Gien gelangten Französischen Truppen nur einem kleineren umherstreifenden Truppen-Korps angehört und sich auf die vorübergehende Besetzung der Stadt beschränkt hatten. In und bei Orléans konnte daher den Hauptkräften der II. Armee nach wochenlanger, angestrengtester Thätigkeit einige Ruhe gewährt werden, um sich nach jeder Richtung hin in Stand zu setzen, dem Feinde mit erneuter Kraft entgegenzutreten, sollte er nochmals von Süden her einen Entsatz von Paris versuchen.

Die Sicherung der Einschließung von Paris und die Ereignisse vor der Französischen Hauptstadt bis zum Beginn des Jahres 1871.

Die Vorgänge im Süden der Seine.

Gegen Mitte Dezember stand das Deutsche Heer mit seinen Spitzen an der Seine-Mündung und jenseit der Loire; zwei Armeen hielten Paris umschlossen. Im Rücken dieser Streitkräfte mußte fast ein Drittel des Französischen Gebietes besetzt gehalten werden, während die Verbindung mit der Heimath durch einige noch in Händen des Gegners befindliche Festungen und nachhaltige Bahnzerstörungen nicht unwesentlich erschwert wurde. Diese Verhältnisse geboten der obersten Heeresleitung, den Kreis der ferneren Angriffsthätigkeit bestimmt zu begrenzen.

Seine Majestät der König befahl daher am 17ten Dezember der I. und II. Armee, ihre Hauptkräfte an geeigneten Sammelpunkten aufzustellen und deren nächste Umgebung von feindlichen Abtheilungen frei zu halten, im Uebrigen jedoch das Wiederauftreten des Feindes im offenen Felde abzuwarten und demselben dann schnell und kräftig zu begegnen.*)

Die II. Armee insbesondere sollte Orléans zum Ausgangspunkt ihrer Thätigkeit machen, vorgeschobene Abtheilungen in Blois und Gien belassen und auch fernerhin bis zum Cher-Thale aufklären, die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin hingegen nach Beendigung der noch im Gange befindlichen Verfolgung im

---

*) Anlage Nr. 108 enthält den Wortlaut dieses Befehls.

Westen von Paris, bei Chartres, Stellung nehmen. — Als dieser Erlaß, auf dessen Inhalt Prinz Friedrich Karl durch das am 12ten abgesendete Schreiben des Generals Grafen v. Moltke schon vorbereitet war,*) am 18ten in Orléans eintraf, hatten die obwaltenden Verhältnisse bereits zu Anordnungen im Sinne der ertheilten Vorschriften geführt. Das III., IX. und I. Bayerische Korps sowie die 6te Kavallerie-Division befanden sich an diesem Tage in und bei genannter Stadt; eine stärkere Bayerische Abtheilung beobachtete bei Ouzouer sur Loire. Mit Besetzung von Blois und Vendôme war das durch die 1ste Kavallerie-Division verstärkte X. Korps beauftragt, demselben auch ein Vorstoß auf Tours übertragen worden. Der bei Morée und Lignières am Feinde stehenden Armee-Abtheilung hatte das Ober-Kommando am 16ten Abends aufgegeben, hinter den zurückweichenden Truppen des Generals Chanzy her über den Loir vorzubringen und sich dann der Gegend von Châteaudun zuzuwenden.**) —

Ereignisse bei der Armee-Abtheilung und der 5ten Kavallerie-Division.

In Ausführung dieser Bestimmung war am 17ten Morgens von Seiten des Großherzogs von Mecklenburg dem General v. Wittich der Befehl ertheilt worden, mit der 22sten Division, der 4ten Bayerischen und der 3ten Kavallerie-Brigade den Loir zu überschreiten und an der Straße von Vendôme nach Chartres Stellung zu nehmen;***) die anderen Truppen sollten bis auf Weiteres in ihren Quartieren ruhen.

Auf dem linken Flügel der Armee-Abtheilung hatten inzwischen die Vorposten der 22sten Division festgestellt, daß der Feind aus Pezou nach Zerstörung der dortigen Brücke abgezogen sei. Auch den Uebergang bei Fréteval fand die hierauf nordwärts vorrückende Division unbrauchbar gemacht, gelangte aber bei St. Hilaire la Gravelle auf das rechte Fluß-Ufer und dehnte sich dort bis Fréteval aus; die nach-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 675 und 676.

**) Ueber die vom Ober-Kommando der II. Armee erlassenen Anordnungen vergl. Th. II., Seite 689 und 690.

***) Diesen Truppen wurde der leichte Feld-Brückentrain der 17ten Division zugetheilt.

folgende Bayerische Brigade schob, ohne auf den Gegner zu stoßen, ihr Gros an der Straße nach St. Calais bis Busloup, ihre Patrouillen bis Danzé vor.*) Da die Franzosen somit nur durch weit ausgreifende Märsche eingeholt werden konnten, der Zustand der Deutschen Truppen, welche seit etwa sechs Wochen bei angestrengtester Thätigkeit fast ununterbrochen den Unbilden der Witterung ausgesetzt gewesen waren, jedoch Schonung erheischte, so beschloß der Großherzog, während der nächsten Tage in der eingenommenen Stellung zu verbleiben und alsdann den Marsch nach Chartres anzutreten. Er befahl demgemäß am 17ten Abends der 22sten Division, in der Gegend von Cloyes, der Bayerischen Brigade, bei Fréteval Quartiere zu beziehen und nach Westen hin aufzuklären; von den übrigen, auf dem linken Loir-Ufer untergebrachten Heerestheilen sollte die nach Ducques herangezogene 2te Kavallerie-Division mit dem bei Vendôme befindlichen X. Korps, die 4te mit der weiter nördlich stehenden 5ten Kavallerie-Division Verbindung halten. —

Die Letztere hatte am 18ten November, als sich die Armee-Abtheilung von Dreux gegen Le Mans wendete, wieder die Sicherung der Einschließung von Paris im Westen der Hauptstadt übernommen**) und den linken Flügel hierbei bis Nonancourt, die Mitte allmälig bis St. André vorgeschoben. Ihre Absicht, auf dem rechten Flügel die bei Mantes beobachtende 13te Kavallerie-Brigade am 22sten in gleicher Höhe mit den anderen Theilen aufzustellen, war durch weit überlegene, bei Vernon versammelte Streitkräfte des Gegners vereitelt worden, welche in heftigem Gefechte den zur Besetzung des eben genannten Ortes bestimmten Truppen***) nicht unerhebliche Ver-

*) Der Bayerischen Brigade war das Ulanen-Regiment Nr. 10 zugetheilt.

**) Vergl. Th. II., Seite 444.

***) Drei Kompagnien des 2ten Bayerischen Regiments ($\frac{\text{I. und III.}}{\text{2ten Bayerisch.}}$ befanden sich seit Ende September bei der 5ten Kavallerie-Division, vergl. Th. II., Seite 165 und Anlage Nr. 91) und drei Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 10; die Letzteren verloren auf dem Rückzuge im Walde von Bizy einen Theil ihres Gepäcks, die Bayerischen Kompagnien einen Patronenwagen. —

luste beibrachten.*) Eine andere, am 26sten November in derselben Richtung vorgehende Abtheilung**) warf den Feind in den Wald von Bizy hinein und wies die Gegenangriffe mehrerer herbeigeeilten Französischen Bataillone erfolgreich zurück. Als Anfangs Dezember die I. Armee bis Rouen vorgedrungen und der Gegner über die Rille abgezogen war, besetzte die 5te Kavallerie-Division Evreux und Pacy, erhielt aber am 10ten Dezember aus dem großen Hauptquartier den Befehl, unter Festhalten von Dreux Stellung bei Chartres zu nehmen und von dort aus die rechte Flanke der bei Orléans versammelten II. Armee sowie den Vormarsch der Armee-Abtheilung auf Tours zu sichern. Nachdem hierauf am 13ten von dem mittlerweile bei Chartres vereinigten Gros der Division die 12te Kavallerie-Brigade gegen Châteaudun entsendet, durch feindliche Infanterie jedoch zum Rückzug veranlaßt worden war, ging am folgenden Tage vom Ober-Kommando der III. Armee auf telegraphischem Wege die Weisung ein,***) den allem Anscheine nach auf letztgenannten Ort zurückgehenden linken Flügel der 2ten Loire-Armee nach Möglichkeit zu beunruhigen. General v. Rheinbaben ließ daher am 15ten die 11te Kavallerie-Brigade aus der Gegend südlich Chartres gegen Courtalain, die 12te von Bonneval nochmals auf Châteaudun vorrücken. Beide Orte waren vom Feinde verlassen; doch stießen die Patrouillen jenseit derselben auf Gegenwehr leistende Abtheilungen. Ein am Frühmorgen dieses Tages durch Vermittelung des Ober-Kommandos der III. Armee in Chartres eingegangenes Schreiben des Generals Grafen v. Moltke hatte es als nicht unwahrscheinlich hingestellt, daß die dem Großherzog von

*) Die Verluste der 5ten Kavallerie-Division und der betheiligten Bayerischen Truppen bis zum 6ten Dezember sind bereits in Anlage Nr. 97 und Nr. 93 aufgeführt, während Anlage Nr. 109 die Verluste der genannten Division von diesem Tage an bis zum 3ten Januar 1871 nachweist.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{2ten Garde-Gren.-Landw.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Hus. Nr. 17}}$ und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{X.}}$ unter Oberst-Lieutenant v. Rauch.

***) Die Division war seit dem 22sten November wieder dem Ober-Kommando der III. Armee unterstellt.

Mecklenburg gegenüberstehenden feindlichen Streitkräfte zum Theil im Rückzuge über Châteaudun und Montmirail begriffen seien, in welchem Falle sich der 5ten Kavallerie-Division eine sehr günstige Gelegenheit bieten dürfte, durch unausgesetzte Beunruhigung der linken Flanke des weichenden und in der Front verfolgten Gegners sowie durch überraschendes Vorgehen auf Nogent le Rotrou und La Ferté Bernard wesentliche Ergebnisse zu erzielen. An diese Mittheilungen war von Seiten des erwähnten Ober-Kommandos die Aufforderung geknüpft worden, am 15ten mit allen verfügbaren Kräften über Brou hinaus vorzustoßen.

Da nach den Ergebnissen des Tages der Feind den Rückzug auf Le Mans anscheinend noch nicht angetreten hatte, vielmehr zur Zeit die Loir-Linie bei Cloyes stark besetzt hielt, so beauftragte der Divisions-Kommandeur die beiden in vorderer Linie stehenden Brigaden, am 16ten bestimmte Nachrichten über die Stellung der Franzosen herbeizuschaffen. Die auf Veranlassung des Ober-Kommandos der III. Armee am 15ten von Dreux nach Chartres herangezogene 13te Kavallerie-Brigade sowie die übrigen, an diesem Tage auf Bonneval in Marsch gesetzten Truppen der Division sollten inzwischen nach der Gegend von Brou rücken.*)

Die in Folge dessen am 16ten aufklärenden Kavallerie-Patrouillen stießen nördlich Cloyes auf Französische, nach kurzem Gefechte südwärts ausweichende Infanterie, fanden die Straßen nach Montmirail und Mondoubleau hingegen vollständig frei vom Feinde.

Auf dem linken Loir-Ufer stellte die 5te Kavallerie-Division bei La Ferté Vilneuil die Verbindung mit der 4ten her und erhielt

*) Bei der 5ten Kavallerie-Division befanden sich zu dieser Zeit außer fünf Garde-Landwehr-Bataillonen und einer Garde-Reserve-Batterie (vergl. Th. II., Seite 424 und 425) zwei schwere Batterien des XI. Armee-Korps, welche als Ersatz für die unbrauchbar gewordenen leichten der 22sten Division zu dieser übertreten sollten. Die beiden reitenden Batterien der Division und ein Theil der Infanterie wurden nach Bedarf den einzelnen Brigaden zugetheilt, die übrigen beigegebenen Truppen und das Husaren-Regiment Nr. 10 aber zur Bildung einer Reserve verwendet.

durch dieselbe den Befehl des Großherzogs von Mecklenburg, längs des Yères-Baches Stellung zu nehmen und Fühlung mit dem am Loir stehenden Feinde zu gewinnen. Dem entsprechend wurde am 17ten die 13te Kavallerie-Brigade nach Arrou, die Reserve der Division nach Châtillon en Dunois herangezogen; die auf Cloyes zu vorrückenden Patrouillen der 12ten Brigade fanden diesen Ort geräumt. Als die Nachricht hiervon nach Courtalain an die 11te Brigade gelangte, entsendete General v. Barby sofort eine stärkere Abtheilung*) auf Mondoubleau; diese überraschte bei Droué mit Abkochen beschäftigte Französische Truppen und drang in den mit Wagen und Schlachtvieh angefüllten Ort ein, mußte ihn und einen Theil der gemachten Beute aber dem bald darauf zum Angriff schreitenden, weit überlegenen Gegner wieder überlassen.**) Auch die von Arrou wieder aufbrechende 13te Brigade stieß bei La Fontenelle auf den Feind, welcher in Folge des Granatfeuers der Deutschen zwar in südlicher Richtung auswich, das eben erwähnte Dorf jedoch bis zum Abend besetzt hielt. Die am nächsten Tage sich gegen Droué wendende 12te Kavallerie-Brigade griff südwestlich dieses Ortes nur noch einige Nachzügler auf, die 13te erreichte La Bazoche Gouet, die 11te Arville ohne Berührung mit dem Gegner; das von Letzterer auf der Straße nach Mondoubleau vorgeschobene 2te Bataillon 2ten Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments vertrieb nach kurzem Gefechte etwa 300 Mann Infanterie aus St. Agil. Am 19ten begegneten der sich bis Mondoubleau und Montmirail ausdehnenden Division gleichfalls nirgends mehr geschlossene Abtheilungen; die Spitze der nach Vibraye entsendeten 11ten Brigade traf aber Tags darauf bei Lavaré und

---

*) $\frac{\text{III.}}{\text{1sten Garde-Landw.}}$, Küraff.-Regt. Nr. 4, $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 19}}$ und $\frac{\text{1/3 1ste reit.}}{\text{IV.}}$ unter Oberst v. Arnim.

**) Die 11te Kavallerie-Brigade war hier auf den linken Flügel der 2ten Loire-Armee, die 4te Division des 21sten Korps, gestoßen, welches, wie bereits erwähnt, erst am 16ten Abends den Rückzug auf Le Mans zu angetreten hatte.

Semur stärkere, zur Gegenwehr bereite Trupps an. Von Seiten der Armee-Abtheilung ging an diesem Tage die Mittheilung ein, daß jene am 21sten nach Châteaudun abrücken werde, und der 5ten Kavallerie-Division entsprechende Maßnahmen überlassen blieben.

Der veränderten Sachlage und einem von der Armee-Abtheilung ausgesprochenen Wunsche Rechnung tragend, beschloß General v. Rheinbaben nunmehr, sich zunächst bei Nogent le Rotrou aufzustellen und von dort gegen Le Mans aufzuklären. Nachdem die Division den erstgenannten Ort am 22sten besetzt hatte,*) verließ sie auf Grund einer Weisung des großen Hauptquartiers denselben am folgenden Morgen wieder und erreichte ohne besonderen Zwischenfall am 27sten die Gegend westlich Houdan, von wo der rechte Flügel am 29sten bis Pacy und Vernon ausgedehnt wurde, während der linke bei Dreux stand**) und Fühlung an die Armee-Abtheilung gewann. —

Die Truppen der Letzteren waren bis zum 21sten Dezember in den am 18ten belegten Ortschaften verblieben und hatten durch ihre bis St. Calais streifenden Kavallerie-Patrouillen den Abzug der 2ten Loire-Armee auf Le Mans festgestellt. Am 19ten war dem Großherzog durch das Ober-Kommando der II. Armee der bereits erwähnte Befehl der obersten Heeresleitung zugegangen, dem gemäß die Armee-Abtheilung nach beendeter Verfolgung des Feindes bei Chartres Stellung nehmen sollte. Der hierdurch bedingte Rechtsabmarsch begann am 21sten und war am 24sten in der Art vollzogen, daß die 22ste Division und die ihr zugewiesene 9te Kavallerie-Brigade bei Châteauneuf en Thimerais, Nogent le Roi und Main-

---

*) Am Frühmorgen des 22sten Dezember wurde ein Theil der 5ten/Küraff. Nr. 4, welcher in einem großen, bei Cherré gelegenen Gehöfte untergebracht war, von Francetireuren überfallen und büßte 25 Mann und 32 Pferde ein.

**) Am 26sten Dezember traten die der Division zugetheilten Truppentheile, mit Ausnahme von I. und II./2ten Garde-Gren.-Landw., wieder zur Garde-Landwehr-Division zurück.

tenon, die 17te Division bei Chartres, die durch ein Infanterie-Bataillon verstärkte 2te Kavallerie-Division bei Bonneval die von Le Mans und Nogent le Rotrou kommenden Straßen sicherten, die 4te hingegen hinter der Mitte der vorderen Linie untergebracht war; das Hauptquartier der Armee-Abtheilung befand sich in Chartres. Auf dem äußersten rechten Flügel wurde die Verbindung mit der 5ten Kavallerie-Division, auf dem linken mit den bei Vendôme stehenden Theilen der II. Armee hergestellt. Unbehelligt vom Feinde hatten die Truppen die bezeichneten Abschnitte erreicht und auch bei ihren in westlicher Richtung weit ausgreifenden Rekognoszirungen nirgends feindliche Streitkräfte wahrgenommen. Sie benutzten die ihnen gewährte Ruhe, um mittelst des eingetroffenen Nachschubes ihre stark gelichteten Reihen zu ergänzen und die durchweg in einem sehr mangelhaften Zustande befindlichen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke wieder in kriegsbrauchbare Verfassung zu setzen.*)

Von den täglich auf der ganzen Front der Armee-Abtheilung vorgetriebenen Offizier-Patrouillen wurde am 27sten und 28sten festgestellt, daß der Gegner sich sowohl bei Digny als auch bei Thiron Gardais und Vibraye eingenistet und nach Aussage der Landeseinwohner bei Nogent le Rotrou Truppenmassen vereinigt habe. Gemischte Abtheilungen, welche am 29sten die Stärke des Feindes erkunden sollten, konnten auf dem rechten Flügel, unter Vertreibung einiger Franctireur- und Mobilgarden-Trupps, bis Longni vordringen; Freischaaren räumten Thiron Gardais beim Erscheinen der Deutschen. Die auf Montmirail zu entsendete Abtheilung**) stieß schon bei

---

*) In Folge eines am 19ten erlassenen Befehls trat General v. Stosch wieder in seine Stelle beim großen Hauptquartier zurück. —

Die bei der Armee-Abtheilung befindlichen Bayerischen Truppentheile erhielten die Weisung, am 22sten zu ihrem Korps abzurücken; die bisher noch bei der 5ten Kavallerie-Division verbliebenen zwei schweren Batterien des XI. Korps waren am 19ten in Cloyes an die 22ste Division abgegeben worden. — Nach einem am 21sten Dezember vorgelegten Berichte zählte die Infanterie der 17ten Division etwa 6300, die der 22sten nur noch 5371 Köpfe. —

**) $\frac{\text{8te}}{\text{90.}}$, $\frac{\text{2te und 5te}}{\text{Hus. Nr. 4}}$, $\frac{\text{1/3 1ste reit.}}{\text{II.}}$.

La Chapelle Guillaume auf den Gegner und wurde am 31sten Morgens, als sie sich in Courtalain zum Rückmarsche nach Bonneval anschickte, überraschend angegriffen, dann aber nur eine kurze Strecke verfolgt.*)

Diese in den nächsten Tagen fortgesetzten Streifzüge verschafften der Heeresleitung die Gewißheit, daß die bei Nogent le Rotrou stehenden Streitkräfte einen Theil der bei Le Mans versammelten 2ten Loire-Armee bildeten. Da die Letztere zu dieser Zeit auch anderweitig eine besondere Regsamkeit entwickelte, allem Anscheine nach dem Einschließungsheere von Westen her hingegen fürs Erste Gefahr nicht drohte, so wurden die bisherigen Truppen der Armee-Abtheilung am 1sten Januar dem Ober-Kommando der II. Armee behufs Verwendung gegen jenen Feind überwiesen und hierbei die 17te und 22ste Division als XIII. Armee-Korps**) dem Großherzog von Mecklenburg unterstellt. —

Ereignisse bei der II. Armee.

Bei der II. Armee hatte General v. Voigts-Rhetz am 16ten Dezember Abends die 20ste Division mit der ferneren Beobachtung des Gegners beauftragt. Eine Tags darauf von Vendôme in der Richtung auf Le Mans vorrückende stärkere Abtheilung***) dieser Division gelangte unter Vertreibung von Versprengten und Nachzüglern bis Epuisay, zwang die dort auch mit Artillerie auf-

---

*) Die Französischen Truppen, auf welche die Streifparteien der Armee-Abtheilung Ende Dezember stießen, gehörten den von der Sarthe nach Nogent le Rotrou und Montmirail vorgeschobenen Freikorps des Obersten Cathelineau und Oberst-Lieutenants Lipowski an, zu deren Unterstützung außerdem General Rousseau mit etwa 2000 ausgesuchten Mannschaften des 21sten Korps bei La Ferté Bernard Aufstellung genommen hatte. —

Anlage Nr. 110 enthält nähere Angaben über die Verluste der Armee-Abtheilung in der Zeit vom 17ten Dezember 1870 bis zum 3ten Januar 1871.

**) Unter dieser Bezeichnung waren die 17te Infanterie- und 2te Landwehr-Division in einem früheren Abschnitte des Krieges bereits eine Zeitlang vereinigt gewesen. Vergl. Th. I., Seite 1415.

***) $\frac{\text{Füs.}}{56.}$, $\frac{\text{I. und Füs.}}{79.}$, $\frac{\text{I.}}{17.}$, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 16.}}$, $\frac{\text{4te l. und 4te schw.}}{\text{X.}}$ unter Oberst Haberland. Am 18ten wurde diese Abtheilung noch verstärkt durch $\frac{\text{II.}}{56.}$, Ulanen-Regiment Nr. 12 und $\frac{\text{3te reit.}}{\text{X.}}$.

tretenden Franzosen nach längerem Feuergefechte zum Rückzug und ging am Abend bei Azay in Quartiere, mehrere Hundert Gefangene, eine große Anzahl erbeuteter Waffen und eine Mobilgarden-Fahne mit sich führend. Nachdem alsdann am 18ten die vorgeschobenen Truppen, ohne erheblichen Widerstand zu finden, den Braye-Bach erreicht und dichte, auf St. Calais und Mondoubleau abziehende Kolonnen beobachtet hatten, wurde die fernere Aufklärung in dem westwärts liegenden Gelände der Kavallerie übertragen, die mittlerweile zum Verbleiben am Loir bestimmte Infanterie jedoch behufs Instandsetzung ihrer stark mitgenommenen Bekleidung und Ausrüstung in Vendôme vereinigt.*) —

Mit Ausnahme der am Loir aufgestellten Streitkräfte und einer nach Blois entsendeten Abtheilung**) verwendete General v. Voigts-Rhetz die ihm zur Verfügung stehenden Truppen zu dem Seitens des Ober-Kommandos angeordneten Vorstoß auf Tours, welcher damit eingeleitet wurde, daß eine Avantgarde***) unter General v. Lüderitz am 18ten bis St. Amand, am 19ten bis in die Gegend von Villedomer rückte, und das Gros†) am letzteren

---

*) Ein am 18ten erlassener Befehl bestimmte zum Verbleiben bei Vendôme die 39ste Infanterie-Brigade ($\frac{\text{5te und 6te}}{\text{79.}}$, zur Zeit anderweitig verwendet, trafen erst am 23sten wieder bei der Brigade ein), Jäger-Bataillon Nr. 10, $\frac{\text{2te und 5te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$, $\frac{\text{4te l. und 4te schw.}}{\text{X.}}$, die reitende Abtheilung, Kürassier-Regiment Nr. 3 und Ulanen-Regiment Nr. 12. — Diese Truppen-Abtheilung, welche General v. Kraatz befehligte, betrug somit $6^1/_2$ Bataillone, 10 Schwadronen und 4 Batterien.

**) Unter Oberst Lehmann befanden sich in Blois: Regiment Nr. 91, $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Drag. Nr. 9.}}$, $\frac{\text{2te l.}}{\text{X.}}$, ein Theil der 3ten Feld-Pionier-Kompagnie und Ulanen-Regiment Nr. 8 mit der $\frac{\text{1sten reit.}}{\text{I.}}$.

***) Regiment Nr. 78, Ulanen-Regiment Nr. 9, 2te schwere Batterie und 2te Feld-Pionier-Kompagnie.

†) Das Gros bestand aus der 38sten und 40sten Infanterie-Brigade, 8 Schwadronen ($\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$ und Kürassier-Regiment Nr. 2), 8 Batterien und 2 Pionier-Kompagnien.

Tage bis Château Renault folgte. Erst bei Monnaie hatten die Kavallerie-Patrouillen den Feind angetroffen und einige Gefangene gemacht, nach deren Aussage die Franzosen unweit Tours mit etwa 15,000 Mann Infanterie, entsprechender Kavallerie und Artillerie stehen sollten. Die am 20sten weiter marschirende Avantgarde stieß in Monnaie nur noch auf einzelne zurücksprengende Reiter und schob von dort eine Seitenabtheilung*) in der Richtung auf Cerelles vor, um die von Tours nach Le Mans führende Eisenbahn zu zerstören. Als die Spitze der Hauptkolonne hierauf den Marsch auf der großen Straße fortsetzte, fand sie erhebliche feindliche Streitkräfte bei Les Petites Ruries, La Goubertelle und La Gaucherie in Stellung. Während sich diesen gegenüber die Musketiere des Regiments Nr. 78 bei Les Belles Ruries, Boulay und La Feuillée einnisteten und ein Zug Artillerie auf der Chaussee in Thätigkeit trat, vollzog das Gros seinen Aufmarsch bei Monnaie. Die Versuche des Gegners, über Les Petites Ruries vorzudringen, wurden mit Hülfe von zwei gegen Mittag auf dem Wege nach L'Angennerie aufgefahrenen Geschützen der 1sten schweren Batterie und durch das Eingreifen des 2ten Bataillons Regiments Nr. 16 vereitelt. Nachdem alsdann auch die beiden Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 57 den rechten Flügel verstärkt hatten, entzogen sich die Franzosen auf diesem Theile des Gefechtsfeldes der drohenden Umfassung durch eiliges Zurückweichen. Vier nachfolgende Kompagnien verhinderten ein Festsetzen des Feindes an der großen Straße, auf deren Ostseite sich die Achtundsiebenziger gegen 1 Uhr des Gehöftes La Gaucherie bemächtigt hatten. Die bei Beginn des Gefechtes nach dem linken Flügel herausgeschobene Avantgarden-Kavallerie, welche, durch zwei Dragoner-Züge**) verstärkt, nun über La Sinsonnière vorging, drängte den aus La Gaucherie abziehenden Gegner nach der Chaussee, wo sich

---

*) $\frac{\text{Füs.}}{78.}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulan. Nr. 9}}$, $\frac{\text{1/3 2te schw.}}{\text{X.}}$ und einige Pioniere unter Major v. Wins.

**) Von der $\frac{\text{4ten}}{\text{Drag. Nr. 9.}}$



Maafsstab 1:80,000.

1000 2000 3000 4000 5000 Meter.

die von allen Seiten zurückeilenden Flüchtigen in dichten Massen fortwälzten. Mitten in diese hinein sprengte der Führer des Ulanen-Regiments Nr. 9, Major Graf Wengersky, mit den zur Stelle befindlichen zehn Zügen*) von L'Etre des Duchamps aus und trieb einen Theil der Franzosen auf die anrückende Deutsche Infanterie,**) den anderen in die nahe gelegenen Büsche und Hecken. Von frischen Kräften aufgenommen, leistete der Feind bei Champaigné nochmals Gegenwehr, sah sich jedoch durch das Feuer der unweit La Bourlerie in Stellung gebrachten 1sten schweren Batterie bald zur Umkehr veranlaßt. Hinter ihm her ritten die wieder gesammelten Ulanen in tiefer Kolonne auf der Straße***) von Neuem zum Angriff an, wurden nun aber von der Front machenden Truppe in einer Entfernung von etwa 30 Schritten mit wohlgezieltem Feuer empfangen und mußten unter großen Verlusten ein weiteres Vordringen aufgeben. Mehrere mittlerweile östlich der Straße bis in die Gegend von Notre Dame d'Oé vorgeschobene Schwadronen des Gros fanden den Gegner in so fester Haltung, daß sie sich auf eine Beobachtung desselben beschränkten; auch die in der rechten Flanke entsendete, einem erhaltenen Befehle gemäß anfänglich in L'Angennerie verbliebene, dann jedoch über Chanceaux herangerückte Seitenabtheilung vermochte den Rückzug der Franzosen nicht mehr zu stören.

Nach Beendigung des Gefechtes, welches den Letzteren, einschließlich 100 unverwundeter Gefangenen, 300 bis 400, den Deutschen etwa 100 Mann gekostet hatte,†) stellten die in erster Linie befindlichen

---

*) Acht Züge des Ulanen-Regiments Nr. 9 und zwei des Dragoner-Regiments Nr. 9; acht Züge des Ersteren waren anderweitig verwendet.

**) $\frac{\text{II.}}{57.}$ und $\frac{\text{1ste}}{78.}$

***) Der tief durchweichte Boden verhinderte ein Entwickeln neben der Straße.

†) Anlage Nr. 111 enthält die Liste über die Verluste der II. Armee für die Zeit vom 17ten Dezember 1870 bis zum 3ten Januar 1871. — Die im Gefechte bei Monnaie aufgetretenen Franzosen gehörten einem dem General Ferri Pisani unterstellten, 10,000 bis 15,000 Mann starken Truppen-Korps an, welches von Angers aus vorgeschoben worden war und am 18ten in der Nähe von Tours stand.

Theile der 38sten Brigade Vorposten zwischen L'Angennerie und Parçay aus; die übrigen Truppen wurden in Monnaie und Reugny untergebracht. Von einer über letztgenannten Ort nach Chançay vorgeschobenen Kolonne hatten Offizier-Patrouillen gegen Montlouis und Pocé gestreift und sich hierbei durch feindliche Trupps den Weg bahnen müssen, während eine von Blois aus mit Sprengpulver in Marsch gesetzte Abtheilung,*) als sie vom linken Loire-Ufer aus beschossen wurde, von der ursprünglich eingeschlagenen, längs des Stromes führenden Straße in westlicher Richtung ausgebogen war.

Im Hinblick auf den Seitens der Franzosen geleisteten hartnäckigen Widerstand beschloß General v. Voigts-Rhetz, am folgenden Tage nähere Nachrichten über den Verbleib und die Absichten des Gegners einzuziehen; er befahl daher dem General v. Woyna, mit sechs Bataillonen, sechs Schwadronen, zwei Batterien und zwei Pionier-Kompagnien, unter Sicherung seiner Flanken, auf der Straße nach Tours vorzurücken, die Stadt jedoch nur zu besetzen, wenn dies ohne ernsteres Gefecht möglich sei.

Die aus dem Kürassier-Regiment Nr. 2 gebildete Spitze der am 21sten aufbrechenden Kolonne gelangte unbelästigt vom Feinde bis zu der nach Tours hinüberführenden Loire-Brücke, wo sie von der dort versammelten und zum Theil bewaffneten Volksmenge mit Flintenschüssen empfangen wurde. Unter dem Schutze des Füsilier-Bataillons Regiments Nr. 16 fuhr hierauf die 1ste leichte Batterie am Fluß-Ufer auf und zerstreute durch einige Granaten den Menschenhaufen.**) In Folge eines zu dieser Zeit eintreffenden Befehls***) des kommandirenden Generals trat alsdann die Abtheilung den

---

*) $\frac{\text{4te und 9te}}{\text{91.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 9}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulan. Nr. 8}}$, $\frac{\text{1/3 2te I.}}{\text{X.}}$ und einige Pioniere.

**) Der Generalstabs-Offizier der 19ten Division, Major v. Scherff, war bei einem vorübergehenden Aufenthalt in der Batterie schwer verwundet worden.

***) Dieser Befehl war in Folge einer früheren irrthümlichen Meldung über das Anrücken dichter feindlicher Kolonnen erlassen worden.

Rückmarsch auf Monnaie an,*) nachdem zuvor durch einen Seitentrupp die Eisenbahn bei Mettray leicht zerstört worden war.

Inzwischen hatte General v. Voigts-Rhetz in der Annahme, daß die ihm zu Gebote stehenden Streitkräfte bei der Nähe des Feindes nicht ausreichend seien, sich in Tours festzusetzen und die ober- und unterhalb der Stadt gelegenen Eisenbahn-Brücken zu zerstören, um 1 Uhr das bisher zum Eingreifen bereit gehaltene Gros bei Monnaie und Reugny in Quartiere rücken lassen, von wo die gesammten Truppen Tags darauf die Gegend von Autrèche und Herbault erreichten.

Die alsdann am 23sten bei Blois vereinigte 19te Division übernahm daselbst die Sicherung gegen Tours**) und durchstreifte zu diesem Zwecke das Gelände auf beiden Fluß-Ufern mit größeren Abtheilungen, welche wiederholt, namentlich am 27sten bei Rilly,***) auf kleinere, feindliche Trupps stießen, zugleich aber feststellten, daß die Ortschaften am unteren Cher in den letzten Wochen von Massen des Gegners nicht berührt worden waren.

Während die 1ste Kavallerie-Brigade†) inzwischen die Gegend nördlich Blois belegt hatte, unterhielt die durch Kavallerie und

---

*) Die bereits im Abmarsche befindlichen Truppen wurden von Abgesandten, an deren Spitze sich der Maire von Tours befand, um Besetzung der Stadt behufs Aufrechthaltung der Ordnung unter der sehr erregten Bevölkerung ersucht. General v. Woyna vermochte jedoch bei den obwaltenden Verhältnissen nicht, auf diese Bitte einzugehen.

**) Außer drei Schwadronen des Ulanen-Regiments Nr. 8 und der 3ten Fuß-Abtheilung verblieb bei der 19ten Division das Jäger-Bataillon Nr. 10, welches mit Rücksicht auf den schwierigen Sicherheitsdienst in Blois der dort stehenden Truppen-Abtheilung des Obersten Lehmann am 21sten zugetheilt worden war.

***) Dorthin waren an diesem Tage das Jäger-Bataillon Nr. 10 und $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 9}}$ unter Major Dunin- v. Przychowski vorgegangen.

†) In den Befehlsbereich der 1sten Kavallerie-Brigade war am 23sten das Ulanen-Regiment Nr. 4 zurückgekehrt (vergl. Th. II., Seite 689) und vermittelte die Verbindung des X. Korps mit dem bis Beaugency ausgedehnten III.

Artillerie verstärkte 40ste Infanterie-Brigade*) bei Herbault die Verbindung zwischen den an der Loire und bei Vendôme befindlichen Theilen des X. Korps. Behufs gründlicher Zerstörung der von Tours nach eben genanntem Orte führenden Eisenbahn entsendete General v. Diringshofen am 27sten eine Abtheilung aller Waffen**) nach Château Renault, welche eine etwa 150 Mann starke Freischaar bis über Auzouer hinaus zurücktrieb, sich alsdann des ihr ertheilten Auftrages in der Nähe von Villedomer entledigte und am nächsten Tage bei ihrer Rückkehr nach Herbault den Befehl vorfand, der auf Vendôme in Marsch gesetzten Brigade zu folgen. —

Die Kavallerie-Patrouillen der bei letzterem Orte versammelten Truppen waren weder am 19ten Dezember noch Tags darauf mit dem Feinde zusammengestoßen und hatten nur St. Calais vorübergehend schwach besetzt gefunden. Am 21sten wurde Deutscher Seits die Wiederherstellung der von den Franzosen zerstörten Brücken bei Les Roches und Montoire bewerkstelligt, am 22sten aber eine nach Sougé vorgeschobene Abtheilung durch lebhaftes Gewehr-Feuer zur Umkehr veranlaßt. Feindliche Infanterie streifte in der nächsten Zeit bis Montoire und überließ am 25sten St. Calais erst in Folge einiger Granatschüsse den Deutschen, deren verfolgende Kavallerie dann bei Bouloire auf überlegene Streitkräfte stieß.***)

---

*) Bei der 40sten Brigade befanden sich: $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulan. Nr. 8}}$, $\frac{\text{3te l. und 3te schw.}}{\text{X.}}$ und ein Pionier-Kommando.

**) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{17.}}$, $\frac{\text{1/2 4te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulan. Nr. 8}}$, $\frac{\text{3te l.}}{\text{X.}}$ und ein Pionier-Kommando unter Oberst v. Ehrenberg.

***) Nach St. Calais rückte Major Körber mit $\frac{\text{I. und II.}}{\text{56.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Kürass. Nr. 3}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Ulan. Nr. 12}}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{X.}}$ vor, da dort am 23sten auf eine Kürassier-Patrouille geschossen worden war.

Am 26sten ließ General v. Kraatz zwei Bataillone, eine Schwadron und zwei Geschütze unter Oberst-Lieutenant v. Boltenstern*) zur Feststellung der Stärke und Absichten des mit seinen Spitzen bei Montoire erschienenen Gegners Loir abwärts vorrücken. Nachdem die Sicherung der Brücke bei Les Roches einer Kompagnie übertragen worden war, gelangte die Abtheilung, ohne Widerstand zu finden, am Nachmittage bis Montoire, von wo sie am anderen Morgen, zwei Kompagnien als Besatzung zurücklassend, auf der Straße nach Sougé weitermarschirte.**) Da der Vortrupp in Troo aus den Häusern Feuer erhielt, so wurde der Ort, bei welchem gleichfalls zwei Kompagnien verblieben, sowie dessen Umgebung gründlich abgesucht. An der Spitze der übrigen Truppen drang ein Halbzug Infanterie, unterstützt von den beiden Geschützen, in Sougé ein, sah sich aber bald von allen Seiten heftig beschossen und zur Umkehr genöthigt. Im Hinblick auf die zum Gefecht entwickelten Massen des Gegners trat hierauf die Abtheilung, unter Mitnahme von Geißeln aus Troo, den Rückmarsch an. Oestlich St. Quentin versperrten jedoch plötzlich starke Schützen-Schwärme die Straße, an welcher weiter rückwärts dichte Kolonnen standen, während auf der nördlich gelegenen Höhe eine Batterie die Deutschen zum Ziel nahm. Drei Füsilier-Kompagnien und die beiden auf der Chaussee auffahrenden Geschütze begannen nun ein lebhaftes Feuergefecht mit den Franzosen, in dessen Laufe Letztere auch von Troo her mit Artillerie eingriffen. Die somit vollständig umstellte Abtheilung hatte nur die Wahl zwischen Waffenstrecken und gänzlicher Vernichtung, wenn es ihr nicht gelang, die Reihen des Feindes zu durchbrechen. Zu diesem Zwecke ließ Oberst-Lieutenant v. Boltenstern zunächst ein kurzes Schnellfeuer durch die Geschütze abgeben; dann stürmten die

---

*) $\frac{\text{II. und Füs.}}{79.}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Ulan. Nr. 12}}$ und $\frac{\text{1/3 4te I.}}{\text{X.}}$. Die beiden Bataillone zählten im Ganzen nur 931 Mann.

**) In Les Roches verblieb die nur etwa 50 Mann starke 6te, in Montoire die 5te und 9te Kompagnie; jeder Abtheilung waren einige Ulanen zugetheilt.

fünf zur Stelle befindlichen Kompagnien, in Schützen-Schwärme aufgelöst, unter Hurrah-Ruf und ohne einen Schuß zu thun vorwärts. Nach erbittertem Handgemenge, in welches die Französische Artillerie rücksichtslos mit Granaten hineinfeuerte, gelang es, den rechten Flügel des Feindes an die Höhen zu drängen und durch die so geschaffene Lücke den Rückzug fortzusetzen.*) Hinter der Infanterie her jagte dann Lieutenant Bachmann mit beiden Geschützen, an welche er in einem Gehöfte schleunigst je vier noch nicht verletzte Pferde hatte spannen lassen, in vollem Galopp Montoire zu, wo er glücklich eintraf, obgleich während des Zurückgehens unter dem heftigsten Granat- und Gewehr-Feuer noch zwei verwundete Pferde abgeschirrt werden mußten. Auch die Schwadron erreichte den eben genannten Ort ohne nennenswerthe Verluste, nachdem sie durch zwei Schützenlinien des Feindes gesprengt war und abgesessen die Pferde über mehrere Gräben geführt hatte.**)

Die beiden in Montoire gebliebenen Kompagnien waren seit 2 Uhr Nachmittags von Infanterie und Artillerie beschossen, jedoch nicht ernstlich angegriffen worden. Als hierauf der Gegner etwa um 4 Uhr hinter den von St. Quentin heranrückenden Truppen lebhaft nachdrängte, überschütteten ihn jene Kompagnien mit Schnellfeuer und wiesen seine wiederholten Vorstöße erfolgreich zurück. Die übrigen Abtheilungen der Deutschen gewannen währenddessen das andere Loir-Ufer und schlugen die Straße über Lavardin ein, auf welcher die Besatzung von Montoire demnächst gleichfalls abzog, vom Feinde nur eine kurze Strecke über letzteren Ort hinaus verfolgt.

Auch die am verflossenen Tage bei Les Roches aufgestellte Kompagnie war etwa um 3 Uhr Nachmittags von starken feindlichen Trupps zum Aufgeben ihres Postens gezwungen worden und

---

*) Major Baron v. Steinäcker, Kommandeur des Füsilier-Bataillons Regiments Nr. 79, war, obgleich verwundet, bis zuletzt der Vorderste in der Schützenlinie.

**) An dem einen Geschütze war eine zerbrochene Deichsel während des Gefechtes wieder gebrauchsfähig gemacht worden; Munitions- und Krankenwagen wurden unversehrt zurückgebracht, die Infanterie-Patronenwagen und Medizin-Karren hingegen, da sie zertrümmert waren, unterwegs zurückgelassen.

auf dem linken Fluß-Ufer über Varennes zurückmarschirt, hatte jedoch eine nach Lunay vorgeschobene kleine Abtheilung nicht mehr an sich ziehen können.

Die Verluste der Deutschen in dem heftigen Gefechte betrugen ungefähr 150 Mann,*) die des Gegners etwa 450; Letztere gehörten der durch Kavallerie verstärkten 3ten Division des 17ten Korps an.

Um die Deutschen von Tours abzulenken, war diese vom General Chanzy am 23sten auf Vendôme zu entsendet worden und zunächst bis an den Braye-Bach vorgerückt, von wo sie mit den Truppen in Verbindung trat, welche beim Rückzuge von der Loire die Richtung auf St. Amand und Montoire eingeschlagen und hierauf zwischen La Chartre sur le Loir und Château du Loir Stellung genommen hatten. Zur Rechten dieser Abtheilung befand sich bei Neuillé Pont Pierre General de Curten mit mehreren Tausend, von Poitiers herangezogenen Mobilgarden; noch weiter südlich hatten die am 20sten bei Monnaie aufgetretenen Truppen festen Fuß gefaßt, nachdem sie zunächst auf Saumur ausgewichen, dann aber wieder in die Gegend von Cerelles vorgeschoben worden waren.

Als General de Jouffroy, Kommandeur der oben bezeichneten Französischen Division, am 27sten Morgens von dem Anmarsche der Deutschen auf Sougé benachrichtigt wurde, wendete er sich mit starken, aus allen Waffen gebildeten Kolonnen von Bessé sur Braye gegen Les Roches, Montoire und Troo. Nach dem hierdurch herbeigeführten Gefechte erhielt der genannte General den Auftrag, unter Mitwirkung der bei Château du Loir befindlichen Streitkräfte gegen Vendôme selbst vorzustoßen; er benutzte die nächsten Tage zur Heranziehung bedeutender Verstärkungen und brach hierauf am 31sten mit etwa zwei Divisionen von Azay und Mazange zu gedachtem Zwecke auf. —

*) Etwa 70 Mann, theilweise verwundet, waren in Gefangenschaft gerathen; die Truppen hatten einen Theil ihrer Verwundeten und außer den eingezogenen Geißeln gegen 250 Gefangene mit sich geführt.

Auf Deutscher Seite hatte General v. Kraatz inzwischen am 27sten Nachmittags, auf die Meldung von dem bei Montoire und Les Roches entbrannten Kampfe, Varennes besetzen lassen und in den folgenden Tagen durch Rekognoszirungs-Abtheilungen in Erfahrung gebracht, daß die Franzosen jenseit des Azay-Abschnittes in bedrohlicher Weise Truppenmassen anhäuften. Zu seiner Unterstützung war auf Anordnung des Generals v. Voigts-Rhetz am 29sten die bei Herbault stehende Abtheilung in Vendôme eingetroffen, die bereits Tags zuvor dort angelangte 1ste Kavallerie-Brigade*) jedoch nach Fréteval und Morée entsendet worden, um die Sicherung der dortigen Loir-Brücken zu übernehmen. Da somit eilf Bataillone, drei Kavallerie-Regimenter und sechs Batterien bei Vendôme vereinigt waren,**) so beschloß der Divisions-Kommandeur, aus der von Villeporcher über Bel Air Château und Courtiras bis Montrieux sich erstreckenden Vorpostenlinie am 31sten auf Epuisay vorzubrechen und den Feind zur Entwickelung seiner Kräfte zu zwingen; gegen den eben genannten Ort sollte sich außerdem General v. Lüderitz mit der 1sten Kavallerie-Brigade von Fréteval aus wenden.

Gefecht bei Vendôme am 31sten Dezember.***)

Mit vier Bataillonen, zwei Schwadronen und zehn Geschützen ging General v. Diringshofen am 31sten Dezember auf der Straße nach Azay, je eine Seitenabtheilung außerdem im Walde von Vendôme und gegen Le Gué du Loir vor.†)

---

*) Mit Ausnahme des zwischen Blois und Beaugency verbleibenden Ulanen-Regiments Nr. 4. — Der Brigade war die $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{I.}}$ beigegeben.

**) Zwei Kompagnien des Regiments Nr. 17 waren der 1sten Kavallerie-Brigade zugetheilt, zwei des Regiments Nr. 79 bildeten bei Coulommiers die Bedeckung der Truppen-Fahrzeuge.

***) Siehe Plan Nr. 28 A.

†) Hauptkolonne: $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{56.}}$, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{92.}}$, $\frac{\text{4te und 5te}}{\text{Ulan. Nr. 12}}$, $\frac{\text{4te l. und 2/3 3te reit.}}{\text{X.}}$ unter General v. Diringshofen.

Kleine feindliche Trupps vor sich hertreibend, gelangte das an der Spitze der Hauptkolonne befindliche 1ste Bataillon Regiments Nr. 56 bis Vau Moreau, wo dasselbe vom Azay-Abschnitte her lebhaft beschossen wurde, während zwei auf den rechten Flügel entsendete Füsilier-Kompagnien dieses Regiments von La Merillière aus Feuer erhielten. Nachdem die Artillerie den Feind aus letzterem Gehöfte vertrieben hatte, schritt das erstgenannte Bataillon gegen 10 Uhr auf der großen Straße zum Angriff, sah sich aber bald durch etwa sechs, von Le Briard gegen seine linke Flanke anrückende Französische Bataillone gezwungen, nach dieser Seite Front zu machen; gleichzeitig vereitelte das 1ste Bataillon Regiments Nr. 92 durch Besetzung des Gehölzes bei Villechatin die Umfassungsversuche des Gegners. Wiederholte Meldungen der über Bel Air Château hinaus aufklärenden 3ten Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 12, nach welchen ansehnliche Truppenmassen nördlich Azay den gleichnamigen Wasserlauf überschritten hatten und sich über Espéreuse unmittelbar auf Vendôme zu wendeten, verschafften dem bei der Hauptkolonne anwesenden General v. Kraatz in der Mittagsstunde die Ueberzeugung, daß sein Vorstoß einem geplanten Angriff bedeutender feindlicher Kräfte begegnet war; er ertheilte daher dem General v. Diringshofen den Befehl, das Gefecht allmälig abzubrechen und nach Vendôme zurückzukehren. Unter dem Schutze des nördlich Huchepie aufgestellten 2ten Bataillons Regiments Nr. 92 vollzog sich der Abmarsch in der strengsten Ordnung, und erst als der rückwärts liegende Eisenbahn-Damm von den anderen Abtheilungen besetzt worden war, folgte das genannte Bataillon, heftig gedrängt von der nachstürmenden Französischen Infanterie.

Diesen Rückmarsch der Hauptkolonne hatte das Eingreifen der linken Seitenabtheilung wesentlich erleichtert, welche mit Hülfe der

---

Rechte Seitenabtheilung: $\frac{\text{Füs.}}{92.}$ unter Major v. Münchhausen.

Linke Seitenabtheilung: $\frac{\text{1ste und 3te}}{79.}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{17.}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Ulan. Nr. 12}}$, $\frac{\text{1/3 3te reit.}}{\text{X.}}$ unter Major Schmidt-v. Knobelsdorf.

beigegebenen Geschütze den Feind aus Villiers und den nordöstlich davon befindlichen Gehölzen vertrieben, dann sich aber jenseit des Ortes bedeutend überlegenen Kräften gegenüber zur Umkehr entschlossen hatte. Auf Befehl des über die Sachlage in Kenntniß gesetzten Divisions-Kommandeurs nistete sich hierauf die Infanterie dieser Abtheilung in Montrieux ein und bot dort dem vorstoßenden Gegner so lange die Stirne, bis auch die Nachtruppen der Hauptkolonne abrückten.

Die rechte Seitenabtheilung war inzwischen aus ihrer Vorposten-Stellung bei Bel Air Château, ohne auf Widerstand zu stoßen, durch den Wald von Vendôme vorgegangen, hatte bei Les Petites Belzéveries Halt gemacht und daselbst einen anprallenden feindlichen Trupp abgewiesen, gegen Mittag jedoch den Heimweg angetreten, da herüberschallender Kanonendonner ein lebhaftes Gefecht in der Gegend von Vendôme bekundete. Bei Tuileries eingetroffen, griff das Bataillon alsbald in den hier stattfindenden Kampf wirksam ein.

Jene von den Ulanen beobachtete Kolonne war nämlich mittlerweile über Espéreuse in südöstlicher Richtung vorgerückt; kurz nach Mittag hatte sie das nicht besetzte Schloß Bel Air erreicht, wurde aber von dort durch das auf Anordnung des Generals v. Kraatz schleunigst aus Vendôme herbeieilende 2te Bataillon Regiments Nr. 56 wieder vertrieben. Letzteres wies im Verein mit den eben erwähnten Braunschweigischen Füsilieren wiederholt die erneuten Angriffe des Gegners ab und zwang eine am östlichen Waldrande aufgefahrene Batterie zur Umkehr, mußte sich jedoch schließlich vor dem übermächtigen, die linke Flanke umfassenden Feinde nach dem Eisenbahn-Damme zurückziehen,*) an welchem sich andere Abtheilungen zur hartnäckigen Vertheidigung eingerichtet hatten. Zu beiden Seiten der Straße und in dem nahebei liegenden Kirchhofe waren das 2te Bataillon Regiments Nr. 79 und ein Halbbataillon Regiments Nr. 17 in

*) Der schwer verwundete Führer des 2ten Bataillons Regiments Nr. 56, Hauptmann v. d. Lancken, verblieb bis zur Beendigung des Kampfes bei der Truppe.

Stellung gegangen; links reihte sich der größere Theil der vom General v. Diringshofen zurückgeführten Bataillone an, während der Rest derselben theils in Vendôme als Besatzung verblieb, theils die Bedeckung der sechs, auf den Höhen südlich Vendôme allmälig aufgefahrenen Batterien*) bildete. Diese überschütteten die dichten, gegen 2 Uhr auf der ganzen Linie anstürmenden Schützen-Schwärme mit Schnellfeuer und bewirkten ein eiliges Weichen des bei Courtiras befindlichen rechten Flügels der Franzosen. Fast gleichzeitig mit dem Vorstoße des Letzteren hatte sich ein feindliches Kavallerie-Regiment, welchem eine Infanterie-Kolonne folgte, über Varennes der Höhe südwestlich Vendôme genähert, aber bald, von der 3ten schweren Batterie wirksam beschossen, in voller Auflösung das Weite gesucht. Hartnäckiger war der Kampf mit den von Bel Air und Tuileries aus angreifenden Truppen; doch gelang es auch hier den acht in vorderer Linie stehenden Kompagnien,**) den Gegner abzuweisen. Nach mehreren kurzen und vereinzelt unternommenen Anläufen brach derselbe dann etwa um 4 Uhr nochmals mit ganzer Kraft gegen den Eisenbahn-Damm vor; längere Zeit wogte der Kampf

---

*) In Vendôme befanden sich außer dem dorthin zurückgenommenen $\frac{\text{Füs.}}{92.}$ die $\frac{\text{7te und 8te}}{92.}$ und die 2te Feld-Pionier-Kompagnie, auf den Höhen südlich der Stadt $\frac{\text{I.}}{56.}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{79.}$ und $\frac{\text{2te, 3te, 10te und 11te}}{17.}$; hier traf im Laufe des Tages auch noch das Jäger-Bataillon Nr. 10 ein, welches General v. Voigts-Rhetz am Vormittage von Blois hatte abrücken lassen. — Die sechs Batterien standen in nachstehender Reihenfolge von links nach rechts vertheilt:

Auf der südwestlich Vendôme gelegenen Höhe: 3te schwere, 3te und 1ste reitende, auf der südöstlichen: 4te schwere, 4te leichte, 3te leichte. — Auf der Letzteren hielt mit Ausnahme von zwei bei Meslay beobachtenden Kürassier-Schwadronen auch die gesammte Kavallerie, während nach dem linken Flügel der Artillerie $\frac{\text{Füs.}}{79.}$ und $\frac{\text{II.}}{17.}$ herangezogen worden waren, welche vor Beginn des Kampfes als Beobachtungstruppe bei Varennes bezw. an der Straße nach Château Renault standen.

**) $\frac{\text{6te und 7te}}{56.}$, $\frac{\text{II.}}{79.}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{17.}$.

wiederum auf dem linken Französischen Flügel hin und her, bis dieser sich endlich unter dem Schutze der Dunkelheit aus dem Feuerbereiche der Deutschen zurückzog, welche auf Befehl des Divisions-Kommandeurs mit drei Bataillonen aus der Stadt nachfolgten und die am Fuße der Höhe liegenden Gehöfte besetzten.

Bald nach Beendigung des Kampfes erhielt General v. Kraatz auch Bericht über den Verlauf des von Fréteval gegen Epuisay ausgeführten Vorstoßes. Die hierzu bestimmten Truppen*) hatten sich um 7 Uhr Morgens unter Befehl des Generals v. Lüderitz in Marsch gesetzt und gegen 9 Uhr starke Infanterie-Kolonnen bei Danzé bemerkt. Während sich nun der größere Theil der Kavallerie gegen Le Pré wendete, um von dort den linken Flügel des Gegners zu umfassen, nahmen vier Geschütze der reitenden Batterie, aus einer Stellung bei Les Allets, Danzé zum Ziel;**) die Infanterie hingegen rückte zu beiden Seiten der Straße weiter vor, wobei sie in den Feuerbereich zweier, unweit des letzteren Ortes aufgefahrenen Batterien gerieth. Schnell entschlossen stürmte Hauptmann Spitz mit je einem Zuge der 9ten und 12ten Kompagnie bis dicht an die südlich der Chaussee befindliche Batterie heran, vertrieb durch Schnellfeuer die Bedeckung und brachte der Artillerie so erhebliche Verluste bei, daß sie unter Zurücklassung eines Geschützes und einer Protze das Feld räumte; demnächst wendete sich der genannte Offizier gegen die nördlich der Straße feuernde Batterie, welche ebenfalls schleunigst abfuhr, jedoch zwei Geschütze und eine Protze in den Händen der Siebenzehner ließ. Nachdem die vereinten beiden Kompagnien hierauf den Feind aus Danzé verdrängt hatten, folgten diesem die drei Kürassier-Schwadronen bis in die Nähe von Epuisay; eine in

---

*) $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{17.}}$ unter Hauptmann Bender, Kürassier-Regiment Nr. 2, Ulanen-Regiment Nr. 9, $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{I.}}$; — $\frac{\text{4te}}{\text{Küraff. Nr. 2}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Ulan. Nr. 9}}$ wurden bei Fontaine zurückgelassen.

**) Zwei Ulanen-Schwadronen und ein Zug Artillerie nahmen südlich Les Allets zur Sicherung der linken Flanke Stellung.

der linken Flanke vorstoßende feindliche Kompagnie wurde von den Ulanen zurückgewiesen. Um 1 Uhr trat alsdann die Abtheilung den Rückmarsch an und erreichte unbelästigt vom Gegner die bisherigen Quartiere, außer den eroberten Geschützen und Protzen 3 Offiziere und 50 Mann als Gefangene mit sich führend. —

In der Frühe des 1sten Januar stand die 20ste Division gefechtsbereit in ihren am verflossenen Abend eingenommenen Stellungen; es zeigten sich jedoch nur noch vereinzelte Abtheilungen des Feindes, dessen vollständiger Abzug gegen 11 Uhr Vormittags festgestellt wurde. Fünf Schwadronen der 2ten Kavallerie-Brigade gingen nun gemeinschaftlich mit vier Geschützen der 3ten reitenden Batterie auf der Straße von Vendôme nach Epuisay zur Verfolgung vor und warfen diesseit des Azay-Baches mehrere auf dem Marsche befindliche Französische Abtheilungen in Unordnung zurück, zu deren Aufnahme Artillerie vom westlichen Thalrande aus eingriff. Dieselbe wurde von den Preußischen Geschützen und zwei nachgesendeten Bataillonen lebhaft beschossen, vermochte sich aber, durch Infanterie unterstützt, bis zum Dunkelwerden zu behaupten.*)

Auch das Gelände südwestlich Vendôme hatte der Gegner am 1sten Januar geräumt; vier mit einem Zuge reitender Artillerie gegen Huisseau en Beauce entsendete Schwadronen trafen nur noch einzelne Patrouillen an und säuberten die Umgegend bis St. Amand hin. Da sich jedoch am folgenden Tage nördlich dieses Ortes wieder Französische Truppen zeigten, so rückte eine Abtheilung aller drei Waffen auf der Straße nach Tours vor**) und trieb in kurzem Feuergefechte etwa 3000 Mobilgarden bis über Villechauve hinaus zurück. Am 3ten

*) Die zur Verfolgung vorgesendete Kolonne bestand aus: $\frac{\text{I.}}{\text{17.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{92.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Küraff. Nr. 3}}$, $\frac{\text{1ste, 3te und 4te}}{\text{Ulan. Nr. 12}}$ und $\frac{\text{2/3 3te reit.}}{\text{X.}}$ unter General-Major Baumgarth.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{56.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Ulan. Nr. 12}}$ und $\frac{\text{1/3 3te reit.}}{\text{X.}}$ unter Oberst-Lieutenant v. Rosenberg.

beabsichtigte General v. Kraatz ein größeres Unternehmen gegen den eben erwähnten Feind auszuführen; dasselbe unterblieb jedoch, da in der Nacht die Weisung des General-Kommandos einging, sich fürs Erste auf die Behauptung der augenblicklichen Stellung zu beschränken. —

Die bei Blois stehende 19te Division hatte nach dem Abrücken der um Herbault vereinigten Truppen*) auf dem linken Loire-Ufer nur Vienne besetzt behalten, ihre längs des Cisse-Baches aufgestellten Vortruppen aber erheblich verstärkt; dieselben waren von den bei Château Renault versammelten Französischen Streitkräften nur in sehr geringem Maße beunruhigt worden. General v. Voigts-Rhetz konnte daher am 31sten Dezember die 38ste Infanterie-Brigade nebst Kavallerie und Artillerie zur Unterstützung der 20sten Division von Blois absenden. Diese Truppen fanden Tags darauf bei ihrem Eintreffen in der Nähe von Vendôme den dortigen Kampf bereits zu Gunsten der Deutschen entschieden und kehrten in Folge dessen am 2ten Januar nach Blois zurück, an welchem Tage dem X. Korps ein anderweitige Aufgaben enthaltender Befehl vom Ober-Kommando der II. Armee zuging. —

Sobald das Letztere bei seinem Eintreffen in Orléans aus den Meldungen des I. Bayerischen Korps ersehen hatte, daß die bei Gien erschienene feindliche Abtheilung einem größeren Truppen-Korps nicht angehöre und sich zwischen diesem Orte und Briare verschanze, ließ Prinz Friedrich Karl die in und bei Orléans zusammengezogenen Heerestheile bequeme Quartiere beziehen. Das I. Bayerische Korps verblieb in der eben genannten Stadt; das III. Korps legte gleichfalls eine Brigade dorthin und dehnte sich mit den übrigen Truppen auf dem rechten Strom-Ufer bis Beaugency aus. Das Gelände Loire aufwärts bis Châteauneuf wurde dem IX. Korps überwiesen, welches zur Beobachtung des Loing-Thales eine stärkere Abtheilung**) nach Montargis entsendete und die bei Ouzouer sur

---

*) Vergl. Th. II., Seite 710.

**) Diese dem General-Major v. Rantzau unterstellte Truppen-Abtheilung der Großherzoglich Hessischen (25sten) Division bestand aus dem 2ten Infanterie-Regiment, dem 2ten Reiter-Regiment und der reitenden Batterie.

Loire stehenden Bayerischen Truppen durch das Husaren-Regiment Nr. 16 verstärkte, während die bei Orléans untergebrachte 6te Kavallerie-Division mit der 15ten Brigade vom Loiret aus in der Sologne streifen sollte, wo die Patrouillen des Ulanen-Regiments Nr. 4 in den letzten Tagen auf stärkere Franctireur-Trupps gestoßen waren.*)

Da der obersten Heeresleitung zuverlässige Nachrichten über die bei Bourges vereinigten Französischen Heeresmassen seit einiger Zeit nicht zugegangen waren, so wurde nunmehr am 22sten das Ober-Kommando der II. Armee aufgefordert, Rekognoszirungs-Abtheilungen über Gien hinaus vorzuschieben. Gleichzeitig hiermit erhielt dasselbe den Befehl, das I. Bayerische Korps nach Etampes abrücken zu lassen, um ihm dort als eine allgemeine Reserve Gelegenheit zu geben, die in Folge mehrmonatlicher, angestrengtester Thätigkeit stark gelichteten Reihen wieder zu ergänzen und die sehr schadhaft gewordene Bekleidung und Bewaffnung in kriegstüchtigen Zustand zu setzen.

Nachdem die Bayern am 24sten den Marsch nach Etampes angetreten hatten,**) ging Tags darauf, einer erhaltenen Weisung

---

*) In Folge eines Befehls Seiner Majestät des Königs waren am 19ten mit Rücksicht auf den angestrengten Dienst der bei den Kavallerie-Divisionen befindlichen Regimenter von der 14ten Kavallerie-Brigade das Kürassier-Regiment Nr. 6 an die 6te, das Ulanen-Regiment Nr. 3 an die 5te, von der 15ten Kavallerie-Brigade das Husaren-Regiment Nr. 16 an die 18te Infanterie-Division abgegeben, dahingegen der 14ten Kavallerie-Brigade das Dragoner-Regiment Nr. 6, der 15ten die Dragoner-Regimenter Nr. 2 und Nr. 12 zugetheilt worden. — Am 25sten Dezember übernahm General-Lieutenant Wilhelm Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, nachdem er von seiner bei Laon erhaltenen Verwundung genesen war, wieder den Befehl über die 6te Kavallerie-Division, während General-Major v. Schmidt an die Spitze der 14ten Kavallerie-Brigade trat.

**) Die bei Ouzouer sur Loire aufgestellten Bayerischen Truppen, von denen die Chevauxlegers-Schwadronen bereits seit dem Eintreffen des Husaren-Regiments Nr. 16 nach Orléans zurückgekehrt waren, sollten ursprünglich zu einem Vorstoß auf Briare verwendet werden, der jedoch alsdann nicht zur Ausführung kam; sie traten am 26sten den Marsch nach Etampes an. — Ueber das Heranrücken der bei der Armee-Abtheilung befindlichen Bayerischen Truppen vergl. Th. II., Seite 698 Anmerkung.

gemäß, General v. Rantzau mit den bei Montargis stehenden Truppen gegen Briare vor. Als die Letzteren am 26sten diesen Ort erreichten, hatten die Franzosen die dortige Stellung, nach Aussagen der Bevölkerung bereits am 22sten, verlassen; eine südlich der Stadt vordringende Offizier-Patrouille wurde in Bonny von den Einwohnern beschossen. Die in den nächsten Tagen auf der Straße nach Nevers entsendeten Abtheilungen stießen in dem Gelände südlich Bonny mit Nationalgarden und Franctireuren zusammen, welche am 29sten hinter den zurückmarschirenden Hessen lebhaft nachdrängten und deren linken Flügel zu umfassen suchten. Auch am 31sten zwangen weit überlegene, aus Nevoy herbeieilende feindliche Truppen eine nach Bonny in Marsch gesetzte Kompagnie des 2ten Hessischen Infanterie-Regiments zur Umkehr auf Ousson. An dem dortigen Bahnhofe brachten eingetroffene Verstärkungen das Gefecht zum Stehen; mehrere gegen die linke Flanke vorstoßende Französische Bataillone veranlaßten jedoch bald darauf den weiteren Rückzug der Hessen nach Briare, wo sich die vereinigte Abtheilung des Generals v. Rantzau, unterstützt von zwei als Etappen-Besatzung verwendeten Kompagnien des Landwehr-Bataillons Detmold, standhaft behauptete. Am 1sten Januar verhielt sich der südlich Briare stehende Gegner zunächst abwartend, überschritt aber gegen 2 Uhr Nachmittags östlich der Stadt den Kanal mit starken Kolonnen, welche sich der nach Gien führenden Straße näherten. Nachdem dieselben durch zwei Kompagnien verdrängt worden waren, bewerkstelligten die Hessischen Truppen ohne Schwierigkeit den Abmarsch nach letztgenanntem Orte, nur eine kurze Strecke Wegs vom Feinde verfolgt, welcher mehrere Tausend Mann Mobilgarden und Marine-Infanterie sowie zwölf Geschütze gezeigt hatte. —

Wenngleich Zeitungs-Nachrichten und Aussagen gefangener Fuhrknechte in den letzten Tagen auf ein Abrücken der Franzosen aus der Gegend von Bourges nach Châlon sur Saône hingewiesen hatten,*)

---

*) Das Nähere über die damals getroffenen Gegenmaßregeln enthält der folgende Abschnitt.

glaubte das große Hauptquartier, nach Eingang der Berichte der II. Armee über das Verhalten des Feindes bei Briare, in jenen angriffsweise auftretenden Streitkräften doch um so mehr Vortruppen der 1sten Loire-Armee erblicken zu müssen,*) als ein durch Jäger und Artillerie verstärktes Regiment der 6ten Kavallerie-Division**) am 28sten aus der Sologne mit der Meldung zurückgekehrt war, daß seine Patrouillen am letztgenannten Tage starke, aus südlicher Richtung auf Aubigny Ville vormarschirende Kolonnen beobachtet hätten.

In Anbetracht der zu dieser Zeit bei Vendôme und vor der Front der Armee-Abtheilung stattfindenden Begebenheiten entstand daher bei der obersten Heeresleitung die Vermuthung, die Franzosen beabsichtigten, gleichzeitig von Le Mans und Bourges auf Paris vorzustoßen. Sollten den getrennten feindlichen Armeen gegenüber die Vortheile der inneren Linie ausgenutzt werden, so war ein schneller, mit allen verfügbaren Kräften ausgeführter Angriff auf den nächsten und gefährlichsten Gegner geboten; Seine Majestät der König ertheilte daher am 1sten Januar Nachmittags der II. Armee auf telegraphischem Wege den Befehl, den westlich des Loir sich fühlbar machenden Französischen Heerestheilen von Vendôme und Illiers aus entgegenzurücken. Theile der Einschließungs-Armee von Paris sowie das zwischen den Truppen des Generals v. Werder und der II. Armee eingeschobene VII. Korps sollten mittlerweile den General Bourbaki aufhalten, falls dieser im Loing-Thale vordringe. —

Ereignisse im Landstriche östlich der Loire und an der mittleren Saône.

Das letztere Armee-Korps stand, wie bereits erwähnt, seit Mitte Dezember mit seinen Hauptkräften bei Châtillon sur Seine und Ravières.***) Zu jener Zeit gewann es vorübergehend den Anschein, als ob sich die 1ste Loire-Armee auf Montargis in Bewegung gesetzt hätte;†) General v. Zastrow erhielt daher am

*) Die von den Hessischen Truppen eingebrachten Gefangenen gehörten zum Theil dem Französischen 18ten Korps an, welches einen Bestandtheil der 1sten Loire-Armee bildete.

**) Dragoner-Regiment Nr. 12 mit $\frac{3/4 \text{ 2te}}{\text{Jäger Nr. 3}}$ und $\frac{1/3 \text{ 2te reit.}}{\text{III.}}$.

***) Vergl. Th. II., Seite 635 und 636.

†) Vergl. Th. II., Seite 688 u. flgde.

16ten Dezember von Seiten des großen Hauptquartiers Befehl, unverzüglich nach Auxerre aufzubrechen und dort Fühlung an die II. Armee zu nehmen. Bei Châtillon bis auf Weiteres eine stärkere Abtheilung zurücklassend, trat der genannte General am folgenden Tage den Vormarsch an und erreichte unter Benutzung der über Tonnerre und Noyers führenden Straßen am 20sten mit den vordersten Truppen die bezeichnete Gegend; aus Auxerre und St. Bris waren Nationalgarden nach kurzem Kampfe vertrieben, im Uebrigen nur Tags zuvor kleinere Franctireur-Trupps bei St. Cyr les Coulons und Beine*) angetroffen worden.**) Einem Ansuchen des Prinzen Friedrich Karl, sich in Verbindung mit der bei Montargis stehenden Abtheilung der II. Armee gegen Gien zu wenden, konnte nicht sofort entsprochen werden, da die betreffenden Straßen durch die Bevölkerung gründlich zerstört und für Truppen-Bewegungen völlig unbenutzbar gemacht worden waren. Während die Herstellung derselben nunmehr eifrigst betrieben wurde, machten eingegangene Nachrichten es wahrscheinlich, daß General Bourbaki mit der 1sten Loire-Armee von Bourges und Nevers aus in östlicher Richtung abgezogen sei. Die oberste Heeresleitung ertheilte in Folge dessen dem General v. Zastrow die Weisung, zur etwaigen Aufnahme der Truppen des Generals v. Werder in der Richtung auf Châtillon

---

*) Beine liegt etwa 7 Kilometer westlich Chablis.

**) Bei Châtillon sur Seine waren 2 Bataillone, 2 Schwadronen und 2 Batterien geblieben; ein Bataillon hielt auf Ansuchen der General-Etappen-Inspektion der II. Armee Troyes und Bar sur Seine besetzt. Da außerdem auf dem Vormarsche zwei Kompagnien und ein Zug Ulanen in Nuits sur Armançon, eine Kompagnie und ein Zug Ulanen in Chablis zurückgelassen worden waren, so erreichte General v. Zastrow die Gegend von Auxerre mit 8¼ Bataillonen, 5½ Schwadronen, 6 Batterien und 1 Pionier-Kompagnie. Dort stieß noch das aus der Heimath herangezogene 1ste Reserve-Husaren-Regiment zum VII. Korps, welches demselben durch Befehl des großen Hauptquartiers vom 11ten Dezember zugleich mit den Regimentern Nr. 60 und Nr. 72 zugetheilt worden war. Die Letzteren traten jedoch erst Ende des Monats in den Verband des Korps, nachdem sie bis dahin von Seiten des General-Gouvernements vom Elsaß verwendet worden, beziehungsweise von Metz aus herangerückt waren.

sur Seine abzurücken und vereint mit diesen zum Angriff des Feindes zu schreiten. Nachdem das VII. Korps hierauf am 27sten den Marsch nach der oberen Seine über Chablis und L'Isle sur Serain angetreten hatte, wurde ihm im Hinblick auf die inzwischen veränderte Sachlage*) am 30sten befohlen, in seiner augenblicklichen Stellung am Armançon abzuwarten, ob die Verhältnisse ein Eingreifen an der Loire oder der mittleren Saône bedingten. —

Die im Thale der Letzteren bei Châlon versammelten Französischen Streitkräfte wurden seit längerer Zeit durch das XIV. Armee-Korps von Dijon aus beobachtet; dort hatte General v. Werder am 13ten Dezember aus dem großen Hauptquartier neue Weisungen erhalten, welche ihm vorschrieben, mit den unterstellten Truppen nach Möglichkeit die Belagerung von Belfort zu fördern und geeignete Maßregeln zu treffen, um gemeinschaftlich mit dem VII. Korps die rückwärtigen Verbindungen der II. und III. Armee zu sichern, sowie insbesondere den von der Festung Langres ausgehenden Beunruhigungen der Etappen-Straßen ein Ende zu machen. Ferner wurde die Bedeutung einer dauernden Besetzung des Landstriches zwischen Dôle und Arc et Senans hervorgehoben, von wo die Besançon und Belfort mit dem südlichen Frankreich verbindenden Bahnlinien leicht zerstört werden könnten. Zur Durchführung dieser Aufgaben empfahl das bezügliche Schreiben einen lebhaften Bewegungskrieg und kräftige, mit ausreichenden Mitteln unternommene Vorstöße gegen etwa angesammelte Truppen des Gegners.**)

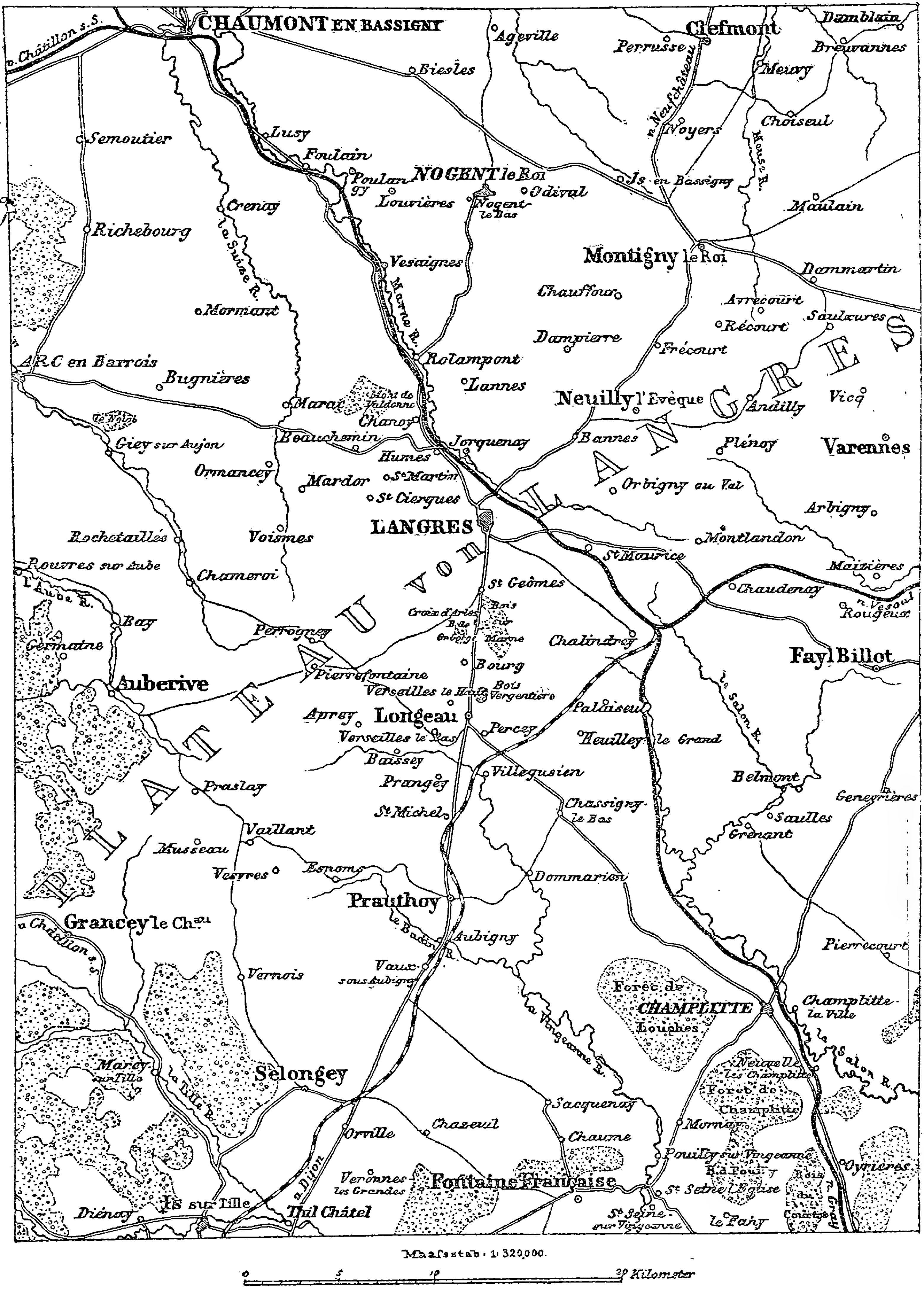
General v. d. Goltz erhielt in Folge dessen den Auftrag, mit den Preußischen Truppen die Beobachtung von Langres zu übernehmen; er trat den Vormarsch dorthin am 14ten in zwei Kolonnen***) an und erreichte ohne Zusammenstoß mit dem Feinde

---

*) Vergl. Th. II., Seite 719.

**) Anlage Nr. 112 enthält den Wortlaut dieser am 8ten Dezember erlassenen Verfügung.

***) Rechte Kolonne: Regiment Nr. 34, 2tes Reserve-Dragoner-Regiment, 1ste und 2te leichte Reserve-Batterie III. Armee-Korps. Linke Kolonne: Regiment Nr. 30, 2tes Reserve-Husaren-Regiment, schwere Reserve-Batterie I. Armee-Korps.



Maafsstab: 1:320,000.

0 5 10 20 Kilometer

an diesem Tage Thil Châtel sowie Js sur Tille, am 15ten Vaux sous Aubigny und Selongey. Als die Avantgarde der rechten Kolonne*) hierauf am 16ten Longeau stark besetzt und die große Straße durch Sperrungen und Abgrabungen für Truppenmassen unbenutzbar gemacht fand, ging die 1ste und 4te Kompagnie Regiments Nr. 34 östlich, die 2te westlich der Chaussee zum Angriff vor; der letztgenannten Kompagnie folgten außer der 1sten leichten Reserve-Batterie die 3te und 4te Schwadron 2ten Reserve-Dragoner-Regiments. Unter dem Feuer der seitwärts Prangey in Thätigkeit gebrachten 2ten leichten Reserve-Batterie verdrängte die an der Chaussee vorrückende 3te Kompagnie des Pommerschen Füsilier-Regiments gegen Mittag den Feind aus Longeau, wohin nach kurz zuvor erfolgter Zurückweisung der zum Gegenstoß ausholenden Franzosen auch das 3te Bataillon herangezogen wurde. Auf dem linken Flügel hatte inzwischen die am Vingeanne-Bach aufgefahrene 1ste leichte Reserve-Batterie mehrere Französische Geschütze von der Höhe südlich Verseilles le Haut vertrieben. Die 2te Kompagnie der Vierunddreißiger bemächtigte sich alsdann dieses Ortes und säuberte im Verein mit drei von Longeau herbeieilenden Kompagnien des 2ten Bataillons, sowie der schweren Reserve-Batterie, welche von der bei Baissey eingetroffenen linken Kolonne nach dem Gefechtsfelde entsendet worden war, das weiter nördlich liegende Gelände; ein Zug der 2ten Kompagnie, unter Lieutenant Strahl, eroberte hierbei ein Geschütz.

Mittlerweile war die rechts der Straße befindliche Abtheilung unter leichtem Gefechte bis in die Gegend nordöstlich von Longeau vorgedrungen und demnächst durch die 8te und 10te Kompagnie verstärkt worden. Die dortige, von den Franzosen mit zwei Geschützen und starken Infanterie-Massen besetzte Höhe wurde den anstürmenden Deutschen nach kurzem Widerstande gleichfalls überlassen; doch hatte die vom linken Flügel her eingreifende 5te Kompagnie, unter Premier-Lieutenant v. Bonin, zuvor das eine der feuernden Geschütze in ihre Gewalt bekommen. Nachdem hierauf die Truppen der rechten Kolonne

*) $\frac{\text{I.}}{\text{34.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{2ten Ref.-Drag.}}$ und 2te leichte Reserve-Batterie.

unweit Longeau gesammelt worden waren, ließ General v. d. Goltz den bei Bourg von Neuem Front machenden Gegner durch die 1ste leichte Reserve-Batterie beschießen und um $1^{1}/_{2}$ Uhr das 2te Bataillon der Vierunddreißiger zum Angriff des Ortes schreiten, von wo der Feind nach leichter Gegenwehr nunmehr auf Langres abzog. Derselbe hatte etwa 2000 Mann ins Gefecht gebracht und ungefähr 200 an Todten und Verwundeten, 80 an Gefangenen verloren; außer den eroberten Geschützen waren noch zwei vollständige Munitionswagen in die Hände der Deutschen gefallen, deren Verlust sich auf 4 Todte und 14 Verwundete belief.

Am 17ten verblieben die Preußischen Truppen in ihren Stellungen, rückten aber am folgenden Tage, Langres rechts liegen lassend, auf die Nordseite der Festung; verstärkt durch die schwere Reserve-Batterie, zwang das Regiment Nr. 30 bei dieser Gelegenheit eine große Anzahl außerhalb des Platzes untergebrachter Mobilgarden zu verlustreichem Rückzuge. Behufs Sicherung der Etappen-Straßen der II. Armee wurde zunächst der Landstrich zwischen Marne und Suize-Bach besetzt, dann aber, in Folge einer Anordnung des Generals v. Werder, der Aufstellungsraum in östlicher Richtung weiter ausgedehnt, um etwaigen Unternehmungen der Besatzung gegen die rückwärtigen Verbindungen des XIV. Korps gleichfalls entgegentreten zu können.

Durch Rekognoszirungen und Angaben ausgewechselter Kriegsgefangenen gewann General v. d. Goltz mittlerweile die Ueberzeugung, daß eine Beschießung aus etwa 30 schweren Geschützen die Uebergabe des Platzes voraussichtlich schnell herbeiführen werde, dessen Kommandant eine Aufforderung hierzu am 18ten ablehnend beantwortet hatte. Der genannte General beantragte daher die Ueberweisung der erforderlichen Mittel und traf die nöthigen Vorkehrungen zu diesem Angriff. Am 23sten wurden alle noch außerhalb der Festung befindlichen Französischen Abtheilungen bis unter deren Wälle zurückgetrieben. —

Inzwischen hatten die auffallende Unthätigkeit des Gegners sowie die Meldungen der in südlicher Richtung vorgeschobenen Patrouillen, welche die bisher in Händen des Feindes befindlichen

Orte geräumt fanden, beim General-Kommando in Dijon die Annahme hervorgerufen, die Franzosen seien mittelst der Eisenbahn aus dem Saône-Thale nach Westen abgezogen. Die von dieser Anschauung unterrichtete oberste Heeresleitung übertrug in einem während der Nacht zum 16ten eingehenden Befehl den Truppen des Generals v. Werder durch Besetzung der Gegend von Nuits sur Armançon und Sémur nunmehr auch die Sicherung des rückwärtigen Bahnnetzes, zog hingegen die bisher dort aufgestellten Theile des VII. Armee-Korps, wie bereits erwähnt, nach der Loire heran.*) Im Uebrigen sollte das XIV. Armee-Korps nach wie vor seine Hauptkräfte bei Dijon zum angriffsweisen Vorgehen bereit halten.

An Stelle der seit Anfang Dezember herrschenden kalten Witterung war zu jener Zeit plötzlich Thauwetter und mit diesem im Gelände südlich Dijon wieder eine größere Regsamkeit des Feindes eingetreten. In Chamboeuf wurde ein nach dem Ouche-Thale marschirendes Mobilgarden-Bataillon wahrgenommen; stärkere Französische Abtheilungen zeigten sich von Neuem bei Curley und anderen am Osthange der Côte d'Or gelegenen Ortschaften.

Unter Berücksichtigung der Gesammtverhältnisse verfügte der kommandirende General hierauf am 16ten, daß die 4te Reserve-Division noch zwei Bataillone zur Belagerung von Belfort abzugeben**) und die nach Dijon führende Etappenlinie unter Wiederheranziehung der bei Combeaufontaine und Champlitte stehenden Truppen auf das rechte Saône-Ufer zu verlegen habe. General v. Glümer sollte mit der Badischen Division inzwischen die südlich Dijon angesammelten Französischen Truppen zu verdrängen suchen.***)

*) Vergl. Th. II., Seite 688 und 720.

**) Die 4te Reserve-Division hatte nach und nach die vor Belfort stehenden Truppen durch sieben Bataillone, eine Schwadron und eine Batterie verstärkt.

***) Dieser Vorstoß sollte ursprünglich am 17ten stattfinden, wurde indessen auf Antrag des Divisions-Kommandeurs mit Rücksicht auf die zu treffenden Vorbereitungen um einen Tag verschoben.

Gefecht bei Nuits am 18ten Dezember.

Am 18ten Morgens setzten sich die zum Vorgehen gegen Nuits bestimmte 1ste und 2te Badische Infanterie-Brigade nebst 7 Schwadronen und 6 Batterien gleichzeitig auf mehreren Straßen in Bewegung, wobei sich General v. Werder mit einem Theile seines Stabes der über Saulon la Rue und Epernay marschirenden Hauptkolonne anschloß.*)

---

*) Truppen-Eintheilung.

Hauptkolonne, auf der Straße von Longvic über Saulon la Rue vorrückend:

Avantgarde: Oberst Freiherr v. Willisen.
Leib-Grenadier-Regiment,
3te Schwadron (1sten) Leib-Dragoner-Regiments,
3te leichte Batterie,
1/4 Pionier-Kompagnie.

Gros: General-Lieutenant Wilhelm Prinz von Baden.
2tes Grenadier-Regiment,
2tes und Füsilier-Bataillon 3ten Infanterie-Regiments,
1ste und 5te Schwadron (1sten) Leib-Dragoner-Regiments,
2te, 4te und 5te Schwadron 2ten Dragoner-Regiments,
4 Batterien der Divisions-Artillerie,
3/4 Pionier-Kompagnie.

Rechte Seitenkolonne: General-Major Freiherr v. Degenfeld.

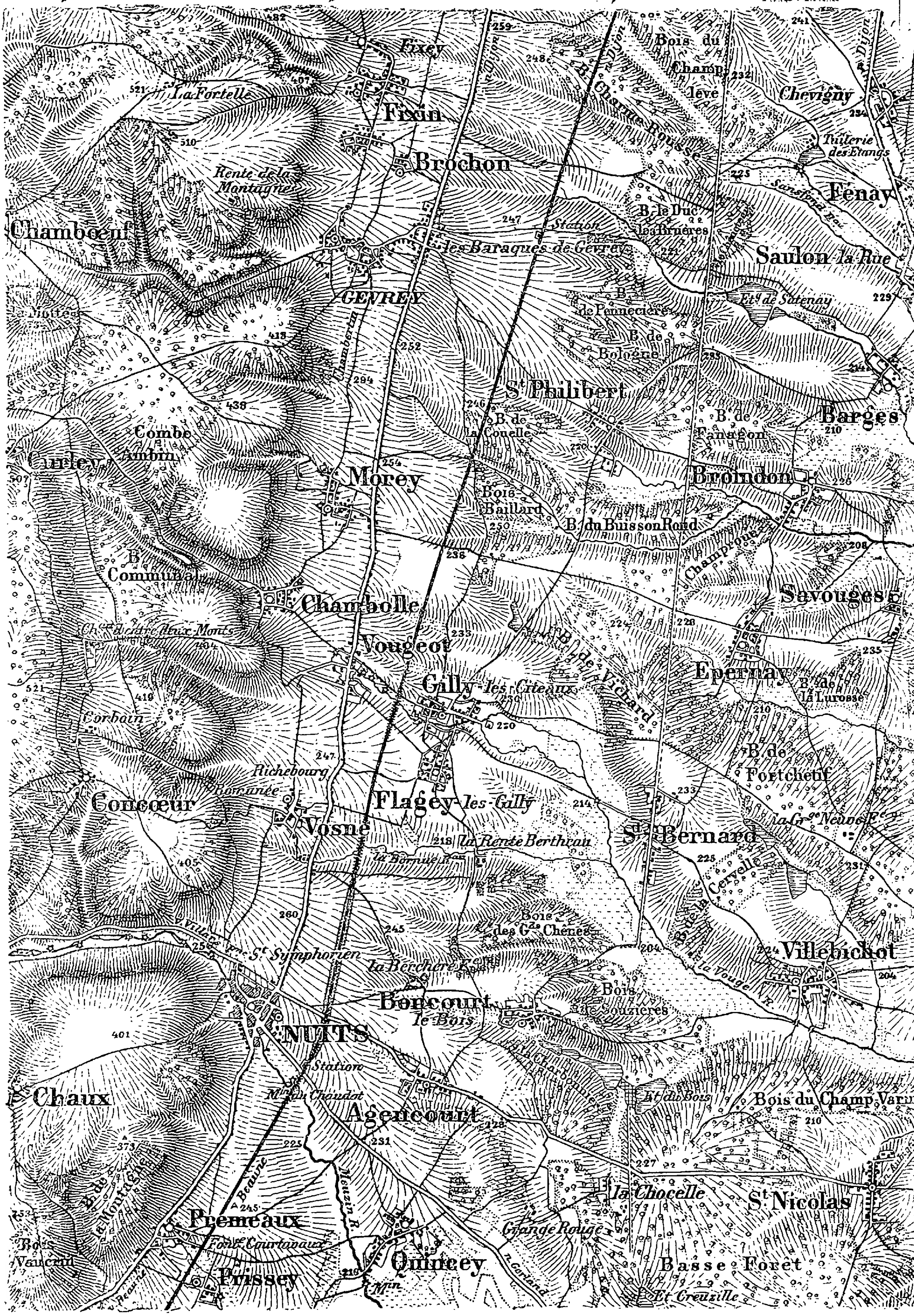
Linke Flügel-Abtheilung, unter Major Unger über Vougeot vorrückend:
1stes Bataillon 3ten Infanterie-Regiments,
1/4 2te Schwadron (1sten) Leib-Dragoner-Regiments.

Mittlere Abtheilung, unter Oberst-Lieutenant Arnold über Concoeur vorrückend:
1stes Bataillon 4ten Infanterie-Regiments,
1/2 2te Schwadron (1sten) Leib-Dragoner-Regiments.

Rechte Flügel-Abtheilung, über Curley auf Villars Fontaine vorrückend (bei dieser Abtheilung befand sich der Führer der rechten Seitenkolonne):
2tes und Füsilier-Bataillon 4ten Infanterie-Regiments,
1/4 2te Schwadron (1sten) Leib-Dragoner-Regiments,
4te leichte Batterie.

Bei Dijon verblieb:
3te Infanterie-Brigade mit dem 3ten Dragoner-Regiment, der 1sten und 2ten leichten und der reitenden Batterie.

Die Avantgarde der Letzteren vertrieb zunächst kleine Infanterie-Trupps aus Saulon la Rue, fand dann nach kurzem Gefechte am Bouge-Bach aber bei Boncourt ernstlichen Widerstand. Unterstützt durch die in einer Lichtung des Waldes von Souzières aufgefahrene 3te leichte Batterie, erstürmte jedoch Oberst Freiherr v. Wechmar mit dem Füsilier-Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments gegen 12½ Uhr im ersten Anlaufe den Ort und drängte dessen Besatzung auf La Berchère und den nahe gelegenen Eisenbahn-Einschnitt zurück. Das inzwischen aus nördlicher Richtung gegen jenes Gehöft vorgeführte 2te Bataillon des eben genannten Regiments zwang mit Hülfe zweier von Boncourt aus verfolgenden Füsilier-Kompagnien auch hier die Franzosen zum Rückzuge nach dem Eisenbahn-Einschnitt, welchen erhebliche Streitkräfte besetzt hielten, während mehrere Batterien von der Höhe westlich Nuits ein lebhaftes Granatfeuer auf die Deutschen richteten. Zu beiden Seiten der von Boncourt nach letzterem Orte führenden Straße trat nun nach und nach die gesammte Artillerie der Hauptkolonne gegen die dichten Schützenlinien des Feindes in Thätigkeit, vergeblich aber versuchten in dem freien, nicht den geringsten Schutz bietenden Gelände die beiden über La Berchère vorgedrungenen Bataillone des Leib-Grenadier-Regiments, sich des Eisenbahn-Einschnittes zu bemächtigen. Weiter links sah sich das nach Vertreibung kleiner feindlicher Abtheilungen über Agencourt vorgehende 1ste Bataillon dieses Regiments gleichfalls außer Stande, den besonders verstärkten und südöstlich Nuits bis zum Meuzin-Bach ausgedehnten rechten Flügel der Franzosen zu vertreiben. Als dann gegen 2 Uhr das Gros bei Boncourt eingetroffen war, ließ General v. Glümer die kämpfenden Truppen an der Straße von dort nach Nuits durch die beiden Musketier-Bataillone, bei Agencourt durch das Füsilier-Bataillon des 2ten Regiments unterstützen und befahl den allgemeinen Angriff. Die 5te und 6te Kompagnie des 3ten Regiments verlängerten bald darauf den rechten Flügel der vorderen Linie, in deren linker Flanke fünf Dragoner-Schwadronen die Richtung auf Quincey einschlugen.



Maafsstab 1: 80.000

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 Meter

Unter großen Verlusten*) näherte sich die Infanterie nunmehr im sprungweisen Vorgehen der hartnäckig vertheidigten Stellung des Gegners, welcher sein Feuer noch auf den nächsten Entfernungen abgab und erst nach erbittertem Handgemenge gegen 4 Uhr in Auflösung Nuits zueilte. Hinter ihm her drang das Füsilier-Bataillon 2ten Regiments gegen den südlichen Theil der Stadt vor, vermochte aber nicht den Widerstand des Feindes zu brechen. Ueber die Bahnlinie voreilend, beschoß hierauf die 1ste schwere Batterie, ungeachtet empfindlicher eigener Verluste, auf etwa 800 Schritte eine Zeitlang die in Nuits zusammengedrängten Massen, während die 3te leichte am Eisenbahn-Einschnitt**) auffuhr. Die durch das Artillerie-Feuer erschütterte Besatzung der Stadt räumte dann etwa um 5 Uhr nach leichter Gegenwehr vor den anstürmenden Badischen Bataillonen das Feld; doch blieben die auf der Höhe von Chaux stehenden Französischen Batterien noch längere Zeit in Thätigkeit.

In den heftigen Kampf um den Eisenbahn-Einschnitt hatte die auf der großen Straße über Vougeot vorrückende Seitenabtheilung erfolgreich eingegriffen, nachdem einige bei Gevrey aufklärende Bataillone unter leichtem Gefechte auf Vosne zurückgedrängt worden waren. Auch die Vertheidigung dieses Dorfes hatte der Gegner aufgegeben, als sich die zu seiner Rechten kämpfenden Französischen Truppen zum Rückzuge genöthigt sahen. Gemeinschaftlich mit der inzwischen über Concoeur vorgedrungenen Kolonne war alsdann die auf der Chaussee befindliche Abtheilung ungefähr gleichzeitig mit den von La Berchère her kommenden Bataillonen nach Nuits hineingestürmt. Die auf Villars Fontaine in Marsch gesetzten Truppen hingegen hatten den Feind bei diesem Orte in starker

*) Bei dem Kampfe um den Bahn-Einschnitt wurden außer anderen höheren Offizieren die General-Lieutenants v. Glümer und Wilhelm Prinz von Baden verwundet. Für den Ersteren übernahm General v. Werder den Befehl, für den Letzteren Oberst v. Renz; dieser fiel aber gleich darauf von drei Geschossen getroffen. Auch der Kommandeur des 1sten Bataillons Leib-Grenadier-Regiments, Major Freiherr v. Gemmingen, war tödtlich verwundet worden.

**) Dort war noch das Füsilier-Bataillon 3ten Regiments in die vordere Linie gerückt.

Stellung sowie in bedeutender Ueberzahl angetroffen und nach vergeblichen Vorstößen gegen die Höhe von Chaux den Rückmarsch auf Perrigny angetreten, ohne in dem waldigen Gelände die Verbindung mit der zur Linken vorgerückten Kolonne gefunden zu haben. —

Unter dem Schutze starker, gegen Chaux und Premeaux aufgestellter Sicherheitstruppen lagerten die in Nuits eingedrungenen Bataillone während der Nacht auf dem dortigen Markte, die übrigen Abtheilungen bei La Berchère und Agencourt. Der verlustreiche Kampf hatte der Badischen Division etwas mehr als 900,*) den Franzosen gegen 1700 Mann gekostet, unter denen sich ungefähr 650 unverwundete Gefangene befanden; in der Stadt wurden mehrere Hundert neue Gewehre und reichliche Munition erbeutet. Auf Seite des Gegners war die Division Crémer mit etwa 10,000 Mann im Gefechte gewesen, ein Theil derselben aber erst während des Kampfes von Beaune her mittelst der Eisenbahn herangezogen worden.

Sobald am 19ten Morgens der Abzug des Feindes aus der Gegend von Nuits festgestellt worden war, führte General v. Werder die Badischen Truppen in die Umgebung von Dijon zurück, wo sie bis auf Weiteres verblieben. —

Die zur Linken derselben bis Vesoul ausgedehnte 4te Reserve-Division hatte inzwischen nur leichte Berührungen mit dem Gegner gehabt, dessen Patrouillen von Besançon und Dôle aus bis Autoreille und Pesmes streiften. Eine am 17ten von Gray nach letzterem Orte vorrückende stärkere Abtheilung**) vertrieb von dort etwa 60 Mobil-

---

*) Anlage Nr. 113 enthält die näheren Angaben über die Verluste des VII. und XIV. Armee-Korps sowie der 4ten Reserve-Division (mit Ausschluß der vor Belfort befindlichen Truppen) für die Zeit vom 16ten bis 31sten Dezember.

**) $\frac{\text{1ste, 2te, 4te und II.}}{\text{25.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{1sten Ref.-Ulan.}}$ und 2te schwere Batterie.

garden, welche alsdann von einem Zuge der 4ten Schwadron 1sten Reserve-Ulanen-Regiments eingeholt und zum größten Theil gefangen genommen oder niedergestochen wurden. Tags darauf griff der Feind längs der Ognon-Ufer die bei Pesmes befindlichen Deutschen Truppen an, schlug jedoch nach kurzem Gefechte die Richtung auf Dôle ein. In den nächsten Tagen erfolgte alsdann die Ausführung der von Seiten des Generals v. Werder am 16ten getroffenen Anordnungen, denen gemäß Pesmes nach Zerstörung der dortigen Brücke wieder geräumt wurde. Die währenddessen südwärts aufklärenden Patrouillen trafen nirgends erhebliche Kräfte des Gegners an; auch eine auf Châtillon zu entsendete stärkere Kolonne der Badischen Division*) stieß nur auf schnell zurückweichende Franctireur-Trupps.

Nachdem Gerüchte über ein Vorrücken bedeutender Truppenmassen zum Entsatze von Belfort in dieser Zeit verschiedentlich aufgetaucht waren, ging am 25sten von Bern aus die Mittheilung ein, 25,000 Mann seien zu gedachtem Zwecke von Lyon im Anmarsche. Im Laufe des 26sten meldete der Kommandeur der vor Belfort befindlichen 1sten Reserve-Division, daß sichere Nachrichten von der Anwesenheit Französischer Truppen bei Clerval, L'Isle sur le Doubs und östlich Rougemont sprächen und 60,000 Mann bei Besançon erwartet würden. Einer Benachrichtigung des großen Hauptquartiers zufolge sollte sich außerdem allem Anscheine nach die Armee des Generals Bourbaki von Nevers auf Châlon sur Saône in Marsch gesetzt haben, und war das VII. Armee-Korps angewiesen worden, nach Châtillon aufzubrechen, um vereint mit den im Saône-Thale stehenden Truppen den Franzosen entgegenzutreten.

General v. Werder beschloß unter diesen Umständen, seine gesammten verfügbaren Streitkräfte unverzüglich bei Vesoul zu vereinigen, und übersendete noch am 26sten Abends der Badischen und

---

*) $\frac{\text{II.}}{\text{5.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{6.}}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{2ten Drag.}}$, 2te leichte Batterie und ein Pionier-Zug unter Major Freiherr Roeder v. Diersburg. — In Betreff der bei Châtillon stehenden Truppen vergl. Th. II., Seite 720, Anm. ***).

4ten Reserve-Division sowie dem General v. d. Goltz die bezüglichen Befehle.

Die dem Letzteren unterstellten Truppen marschirten in Folge dessen am 28sten aus der Umgebung von Langres mit ihrer Spitze bis Combeaufontaine, belegten auf Anordnung des kommandirenden Generals am 29sten die Ortschaften nördlich Vesoul bis Port sur Saône und dehnten sich am 30sten bis Lure aus.

Inzwischen war die 4te Reserve-Division*) in dem Gelände südöstlich von Vesoul, die Badische unter Festhaltung von Gray südwestlich jener Stadt aufgestellt worden, nachdem das große Hauptquartier im Hinblick auf die obwaltenden Verhältnisse die Räumung von Dijon gebilligt hatte.**)

Die während dieser Zeit in südlicher Richtung entsendeten Patrouillen waren nur auf kleine, über den Ognon ausweichende Franctireur-Trupps gestoßen; auch wurde festgestellt, daß der Feind zwischen Besançon und Belfort bis jetzt Truppenmassen noch nicht zusammengezogen habe. Am 30sten fanden die aufklärenden Abtheilungen der bei Rougemont stehenden Vortruppen der 4ten Reserve-Division die Brücke bei L'Isle sur le Doubs gesprengt; in der Richtung auf Baume les Dames trafen sie jedoch eine starke, von Kavallerie begleitete Infanterie-Kolonne an. Da nach übereinstimmenden Mittheilungen sich nunmehr bei Besançon ansehnliche, mittelst der Eisenbahn von Lyon herangezogene Streitkräfte gesammelt haben sollten, so erhielt auch die bei Gray verbliebene 3te Badische Brigade am 31sten den Befehl, sich Vesoul zu nähern.

Aus den an diesem Tage gemachten Beobachtungen und eingegangenen Nachrichten ergab sich, daß der Gegner den Doubs nicht

---

*) Derselben wurde vorläufig das aus der Heimath herangezogene und in Vesoul eingetroffene $\frac{\text{II.}}{\text{6ten Badisch.}}$ zugetheilt.

**) Zugleich theilte das große Hauptquartier mit, daß acht Bataillone, zwei Schwadronen und zwei Batterien von Straßburg aus zur Unterstützung der vor Belfort stehenden Truppen in Marsch gesetzt seien. — In Dijon waren am 27sten 433 Kranke und Verwundete mit den entsprechenden Aerzten und Lazarethgehülfen zurückgelassen worden.

überschritten, vielmehr fast sämmtliche Brücken zerstört habe. Seitens der obersten Heeresleitung war bereits Tags zuvor mitgetheilt worden, General Bourbaki stehe wahrscheinlich noch bei Bourges und Nevers, und das VII. Korps habe zwischen Montbard und Nuits sur Armançon Halt gemacht. Dieser Benachrichtigung folgte am 1sten Januar die Aufforderung, nunmehr den Vormarsch in westlicher und südwestlicher Richtung anzutreten; Dijon wo möglich wieder zu besetzen und die Festung Langres von Neuem beobachten zu lassen, indem der Feind anscheinend nicht zwischen Besançon und Belfort vorzustoßen beabsichtige. Ehe General v. Werder jedoch diesen Weisungen gemäß handeln konnte, veränderten sich die Verhältnisse an der Saône vollständig und führten zu einem Entscheidungskampfe von weittragender Bedeutung.

Die Vorgänge bei der I. Armee.

Ereignisse an der Somme.

Bald nach Besetzung der Hauptstadt der Normandie durch die I. Armee und während nur ein geringer Theil der Letzteren an der Somme stand, mehrten sich täglich die Anzeichen, daß beträchtliche Streitkräfte des Feindes über Ham und St. Quentin gegen die Einschließung von Paris vorzudringen beabsichtigten.

Die von Amiens ausgehenden Rekognoszirungen hatten festgestellt, daß seit mehreren Tagen Truppenmassen auf der Eisenbahn über Arras bis in die Höhe von Bapaume befördert würden und alsdann die Richtung auf Péronne einschlügen. Am 13ten vertrieb eine südlich der Somme aufklärende Abtheilung*) nach kurzem Gefechte mehrere Hundert Franzosen aus Foucaucourt; am nächsten Tage zeigten sich feindliche Truppen bei Roye.

In Folge der vom großen Hauptquartier und vom Ober-Kommando der I. Armee bereits getroffenen Gegenmaßregeln**) befanden sich am 16ten Dezember bei Coucy le Château vier Bataillone, eine Schwadron und zwei Batterien,***) bei Compiègne zwei Bataillone, acht Schwadronen und eine Batterie†) gegen die Oise vorgeschoben. Ferner erreichte an diesem Tage die von Rouen in Marsch gesetzte 15te Division mit der 30sten Brigade Breteuil, mit der 29sten Marseille le Petit.

---

*) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{1/2 1ste}}{\text{Ulan. Nr. 7}}$ und $\frac{\text{1/3 6te I.}}{\text{I.}}$ unter Major Heinichen.

**) Vergl. Th. II., Seite 616.

***) Von der Maas-Armee unter General v. Kessel das Garde-Füsilier-Regiment, $\frac{\text{2te}}{\text{Garde-Hus.}}$ und 2te leichte Batterie des Garde-Korps, von der 3ten Reserve-Division $\frac{\text{II.}}{\text{19.}}$ und die 2te schwere Reserve Batterie V. Armee-Korps.

†) Von der Sächsischen Kavallerie-Division unter General Krug v. Nidda $\frac{\text{I. und II.}}{\text{100.}}$, Ulanen-Regimenter Nr. 17 und Nr. 18 und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{XII.}}$. — Die Division war, nachdem sie den Vormarsch der I. Armee auf Rouen in der linken Flanke bis Ecouis begleitet hatte, auf Befehl des Ober-Kommandos der Maas-Armee nach der Gegend von Gisors zurückgegangen, wo alsdann am 13ten die Weisung des Letzteren einging, eine Truppen-Abtheilung in der oben bezeichneten Stärke nach Compiègne vorzuschieben.

General Graf v. d. Groeben, welcher die ihm unterstellten Truppen*) Tags zuvor bei Amiens versammelt hatte, erachtete es den Verhältnissen entsprechend, nur die dortige Citadelle besetzt zu lassen**) und sich im Uebrigen der 15ten Division im freien Felde anzuschließen; er rückte daher am 16ten nach Ailly sur Noye ab.

Inzwischen war durch die beim Ober-Kommando und in Versailles eingehenden Nachrichten außer Zweifel gestellt worden, daß die Franzosen ein weiteres Vorgehen in südlicher Richtung aufgegeben hatten; ihr Augenmerk schien weniger auf Paris als auf Amiens gerichtet zu sein.

Bei der Wichtigkeit, welche letztere Stadt schon an und für sich und als Stützpunkt der I. Armee an der Somme hatte, auch in Uebereinstimmung mit den bereits früher erhaltenen Weisungen des großen Hauptquartiers, befahl General v. Manteuffel noch am 16ten Abends die sofortige Wiederbesetzung von Amiens; General v. Kummer sollte hierzu nach Ermessen drei Bataillone oder die ganze 3te Infanterie-Brigade, ein Kavallerie-Regiment und zwei Batterien absenden. Außerdem verfügte das Ober-Kommando am 17ten, daß sich die 15te Division bei Montdidier zu vereinigen, dort das Eintreffen der bereits bis Gournay vorgerückten, nun aber auf jenen Ort gelenkten 16ten Division abzuwarten und bis dahin ernste Berührungen mit dem Gegner möglichst zu vermeiden habe.

Am eben genannten Tage war General v. Kummer mit der 30sten Brigade nach Montdidier marschirt, wo General Graf v. d. Groeben zu ihm stieß; Tags darauf wurde dorthin die 29ste Brigade herangezogen, die durch Kavallerie und Artillerie verstärkte 30ste***) hingegen nach Davenescourt vorgeschoben. Von hier aus nahm am 19ten ein Bataillon und eine halbe Schwadron zur Flankensicherung

---

*) Vergl. Th. II., Seite 606.

**) In der Citadelle von Amiens blieben unter Hauptmann Hubert: $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{44.}}$, 8te Kompagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11 und 3te Feld-Pionier-Kompagnie I. Armee-Korps.

***) Der 30sten Brigade wurden Ulanen-Regiment Nr. 14 und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{VII.}}$ zugetheilt.

der zwischen Le Quesnel und Le Quesnoy in ihrem alten Bestande wieder zusammentretenden 3ten Kavallerie-Division bei Roye Stellung; die 31ste Brigade und die Korps-Artillerie gelangten bis Breteuil, die 32ste nach Conty.

Die Patrouillen der mit ihrer Spitze bis Noyon ausgedehnten Sächsischen Kavallerie-Division und die anderen südöstlich Amiens aufklärenden Truppen*) hatten mittlerweile Gewißheit darüber geschafft, daß der Feind über Ham und Péronne in westlicher Richtung abmarschirt war. General v. Goeben erhielt daher am 19ten von Seiten des Ober-Kommandos den Befehl, sämmtliche nach der Somme herangezogenen Streitkräfte der I. Armee bei Amiens zu vereinigen und noch eine Brigade in die Stadt zu legen.

Dort hatte sich die Bevölkerung nach dem Abzuge der Deutschen im Allgemeinen ruhig verhalten; nur ein in drohender Haltung vor der Citadelle sich ansammelnder Arbeiter-Haufen mußte von der Preußischen Besatzung durch Gewehr-Feuer auseinandergetrieben werden. Am 18ten zeigten sich nördlich der Stadt Französische Abtheilungen; die Gegend südlich derselben blieb jedoch völlig frei vom Feinde, so daß an diesem Tage die von Montdidier entsendeten Truppen**) unter General v. Mirus, ohne Widerstand zu finden, in Amiens einrücken konnten. Nachdem sich hierauf Patrouillen von der Besetzung des Hallue-Abschnittes durch die Franzosen überzeugt hatten, klärte am 20sten eine Abtheilung aller drei Waffen***) gegen Querrieux auf. Dieselbe drang bis zum jenseitigen Rande des südwestlich jenes Dorfes liegenden Waldes vor, zog sich dann aber nach längerem Feuergefechte, an welchem sich die beigegebene Batterie aus einer Stellung südlich der großen Straße betheiligte, während die Kavallerie in der

---

*) Die Truppen-Abtheilung des Generals v. Kessel sowie die der Sächsischen Kavallerie-Division zugetheilten $\frac{\text{I. und II.}}{100.}$ wurden vom 18ten ab mittelst der Eisenbahn in den Bereich der Maas-Armee zurückbefördert.

**) 3te Infanterie-Brigade, Ulanen-Regiment Nr. 7 und $\frac{\text{5te schw. und 6te l.}}{\text{I.}}$.

***) $\frac{\text{Füs.}}{4.}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulan. Nr. 7}}$ und $\frac{\text{6te l.}}{\text{I.}}$ unter Major Bock.

rechten Flanke sicherte, vor dem mit etwa vier Bataillonen zum Angriff schreitenden Gegner nach dem Gehöfte Les Alençons zurück. Die dort eingenommene Stellung wurde gegenüber den nachdrängenden Franzosen erfolgreich vertheidigt und dann gegen 1 Uhr der Rückmarsch nach Amiens angetreten.*)

General v. Manteuffel, welcher am 17ten Dezember mit seinem Stabe von Rouen aufgebrochen war, traf am 20sten gleichzeitig mit dem kommandirenden General des VIII. Armee-Korps und der 32sten Brigade in Amiens ein. Die 31ste erreichte an diesem Tage Sains, die Korps-Artillerie Ailly sur Noye; die 15te Division hatte sich längs der Luce, die 3te Kavallerie-Division von Rosières bis Chaulnes ausgedehnt.

Durch die am 21sten einlaufenden Meldungen wurden die bisher gemachten Beobachtungen dahin bestätigt, daß unzweifelhaft beträchtliche Französische Streitkräfte zwischen Hallue und Somme versammelt waren. Dieselben hatten durch ihr Erscheinen im freien Felde die einen baldigen Umschwung der Lage sehnlichst erharrende Bevölkerung bis über Rouen hinaus in merklich gehobene Stimmung versetzt und gefährdeten nunmehr in ihrer Stellung bei Amiens den Besitz dieser Stadt. Außer den bereits an der Somme befindlichen Truppen vermochte General v. Manteuffel jenem Gegner in wenigen Tagen noch die bisher vor Mézières verwendete 3te Reserve-Division und eine unter Prinz Albrecht (Sohn) vereinigte Garde-Kavallerie-Brigade**) entgegenzustellen, welche der I. Armee in Folge eines früheren Antrags um Verstärkung überwiesen worden waren, und von denen die Erstere am 24sten bei St. Quentin, die Letztere am 22sten bei Beauvais eintreffen sollte. Ferner hatte General v. Bentheim den Befehl erhalten, am 22sten sechs Bataillone mittelst der Eisenbahn nach Amiens zu entsenden.

---

*) Die Deutschen verloren in diesem Gefechte etwa 70 Mann; die näheren Angaben enthält Anlage Nr. 114, welche die Verluste der I. Armee für die Zeit vom 16ten bis 31sten Dezember 1870 nachweist.

**) Garde-Husaren- und 2tes Garde-Ulanen-Regiment, bisher vor Paris verwendet.

Unter den geschilderten Verhältnissen, und da überdies die kürzlich erlassenen Weisungen der obersten Heeresleitung*) ein besonderes Gewicht auf ein unverzügliches Vorgehen gegen etwa wieder im freien Felde auftretende feindliche Massen legte, beschloß der Ober-Befehlshaber, die Ankunft jener Verstärkungen nicht abzuwarten, sondern im Vertrauen auf die Tüchtigkeit seiner Truppe sogleich zum Angriff zu schreiten und hierbei die von Rouen eintreffenden Bataillone zunächst in zweiter Linie zu verwenden. Nach Wiederherstellung der Somme-Brücken bei La Neuville und Camon und nach Vereinigung der 16ten Infanterie-Division in und westlich, der 15ten Infanterie- und 3ten Kavallerie-Division östlich Amiens wurden alsdann am 22sten Nachmittags die näheren Anordnungen zum Angriff gegeben.

Das VIII. Armee-Korps sollte am folgenden Morgen um 8 Uhr mit einer Division auf den Straßen nach Corbie und Albert vorgehen und den Feind in der Front festhalten, die andere Division aber von der Straße nach Acheux aus dessen rechten Flügel zu umfassen suchen. Zur Verfügung des Ober-Befehlshabers blieb eine Reserve, bestehend aus der 3ten Infanterie-Brigade,**) den ihr zugetheilten Batterien, einem Regiment der 3ten Kavallerie-Division***) und den von Rouen angelangten Bataillonen.†) Letztere sollten

---

*) Der bereits erwähnte (vergl. Th. II., Seite 691), am 17ten erlassene Befehl traf Tags darauf beim Ober-Kommando der I. Armee ein.

**) $\frac{\text{II.}}{44.}$ bildete mit der bereits bezeichneten Artillerie- und Pionier-Kompagnie die Besatzung der Citadelle von Amiens, während in der Stadt selbst nur zwei Etappen-Kompagnien und ein aus Fußkranken zusammengestelltes Bataillon verblieben; außerdem sollten drei noch von Rouen her erwartete Bataillone bei ihrem Eintreffen ebenfalls in Amiens zurückbehalten werden.

***) Hierzu wurde das Ulanen-Regiment Nr. 5 bestimmt. Da außerdem das Ulanen-Regiment Nr. 7 seit dem 22sten bei Picquigny und zwei Schwadronen des Ulanen-Regiments Nr. 14 beobachtend bei Chaulnes standen, so waren nur sechs Schwadronen und die reitende Batterie der 3ten Kavallerie-Division verfügbar, welche unter Befehl des Generals Grafen zu Dohna gestellt wurden.

†) Wegen mangelnden Materials konnten am 22sten nur die beiden Grenadier-Bataillone des Regiments Nr. 3 nach Amiens befördert werden, wo das Füsilier-Bataillon dieses Regiments erst am 23sten Abends eintraf. An diesem Tage langte außerdem das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 43, mit Ausschluß

nebst einer Schwadron und einer Batterie*) von 10 Uhr Vormittags an bis auf Weiteres den Uebergang bei Lamotte Brebière festhalten, die übrigen Theile der Reserve unter General v. *Mirus* um 11 Uhr von Amiens aufbrechen und die Straße nach Querrieux einschlagen.

Dem Kommandeur der Sächsischen Kavallerie-Division wurde von diesen Anordnungen Mittheilung gemacht und hinzugefügt, daß ein Vorgehen bis Ham erwünscht sei; *Prinz Albrecht* (Sohn) war angewiesen worden, am 24sten bei Amiens einzutreffen; an die 3te Reserve-Division erging die Aufforderung, bei ihrem Anmarsche von Boulzicourt die Richtung auf Péronne zu nehmen. —

Die an der Hallue befindlichen Streitkräfte des Feindes bestanden aus dem 22sten und 23sten Armee-Korps, von denen das Erstere nach der Niederlage bei Amiens aus den dort geschlagenen Truppen und herangezogenen Verstärkungen unter dem Schutze der Nordfestungen zusammengestellt worden war. Als dessen Führer, General *Faidherbe*, dann Anfangs Dezember Kenntniß von der Bedrohung Le Hâvre's durch die Deutschen erhielt, beschloß er, deren Aufmerksamkeit durch einen Vorstoß auf Ham und La Fère abzulenken, und trat am 8ten Dezember die entsprechenden Bewegungen an. Nachdem der Französische Ober-Befehlshaber am 12ten die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß letztere Festung durch Handstreich nicht zu nehmen sei, wendete er sich am 14ten gegen Amiens und war zwei Tage später südlich der Somme bis auf zwei Meilen an diese Stadt herangerückt. Am 17ten führte er jedoch sein Armee-Korps über die Somme zurück und stellte dasselbe in dem Gelände zwischen jenem Fluß und der Hallue auf, da er Nachricht von dem Anmarsche beträchtlicher Streitkräfte der Deutschen auf Amiens erhalten hatte. Am 19ten war in der bezeichneten Gegend eine

---

der 12ten Kompagnie, am 24sten diese Kompagnie, $\frac{\text{II.}}{43.}$ und $\frac{\text{I.}}{5.}$ (an Stelle des anderweitig verwendeten $\frac{\text{I.}}{43.}$ der 2ten Infanterie-Brigade zugetheilt) in Amiens an.

*) Außer den bezeichneten Bataillonen $\frac{\text{1ste}}{\text{Ulan. Nr. 5}}$ und $\frac{\text{6te I.}}{\text{I.}}$

günstige Stellung bezogen; Tags darauf traf daselbst noch eine aus Nationalgarden gebildete Division ein, worauf die nunmehr etwa 43,000 Mann und 82 Geschütze zählende Armee in zwei Korps zu je zwei Divisionen gegliedert wurde.*)

In der durch Vertheidigungs-Anlagen verstärkten Stellung hielt die Division Derroja des 22sten Korps den Abschnitt von Vadencourt und Contay bis Béhencourt, die Division du Bessol links davon das Gelände bis Daours besetzt. Zur Unterstützung der Letzteren stand die Division Moulac in der Nähe von Corbie; die bis dahin in Quartieren bei Albert verbliebene Division Robin stellte sich am 23sten gegen Mittag östlich Béhencourt auf.

Die Schlacht an der Hallue am 23sten und 24sten Dezember.**)

(Der 23ste Dezember.)

Vorgehen des rechten Flügels.

In Folge der erwähnten Anordnungen des Ober-Kommandos überschritt die 15te Infanterie-Division am Frühmorgen des 23sten Dezember bei klarem Frostwetter die Somme auf den Brücken bei La Neuville und Camon und trat gegen 9½ Uhr von letzterem Orte aus den Vormarsch auf Allonville an, um, den Weisungen des Generals v. Goeben gemäß, den Feind über die Hallue zurückzudrängen, dessen jenseitige Stellungen jedoch erst ernstlich angegriffen werden sollten, wenn sich die Umfassung der 16ten Division fühlbar machen würde. Die Letztere ging zu diesem Zwecke in Amiens über den Fluß und schlug mit der 32sten Brigade die Straße nach Rainneville, mit der 31sten die nach Poulainville ein. Zwischen den beiden Infanterie-Divisionen rückten die zur Stelle befindlichen Truppen der 3ten Kavallerie-Division auf Cardonnette vor; von der Korps-Artillerie

*) Anlage Nr. 115 enthält die Ordre de bataille des Französischen 22sten und 23sten Korps.

**) Vergl. Plan Nr. 26.

war die 2te Fuß-Abtheilung der 16ten, die reitende der 15ten Division zugetheilt.

Da der Gegner seine Vortruppen am Morgen aus Allonville und Bergerie zurückgezogen hatte, so gelangte die an der Spitze der 15ten Division marschirende 29ste Brigade,*) nachdem sie auf die von Amiens nach Albert führende Straße eingeschwenkt war, ohne Widerstand zu finden bis an den Ostrand des Gehölzes von Querrieux. Angesichts der in und bei diesem Orte aufgestellten Französischen Truppen und beschossen von einer zahlreichen Artillerie, welche am jenseitigen steilen, die westlich vorliegende Hochfläche weithin beherrschenden Thalrande aufgefahren war, traten Deutscher Seits nunmehr gegen 11¼ Uhr die 1ste leichte und 1ste schwere Batterie unter dem Schutze der vorderen Bataillone südlich der Straße in Thätigkeit. Zu ihrer Unterstützung eilten bald darauf die beiden anderen, mit der 30sten Brigade bei Les Alençons eingetroffenen Batterien der 15ten Division herbei.**) Um die Mittagsstunde ließ hierauf der Kommandeur der 29sten Infanterie-Brigade, Oberst v. Bock, das 3te Bataillon Regiments Nr. 33 und das 2te Regiments Nr. 65 zum Angriff auf Querrieux vorgehen. Im ersten Anlaufe nahmen die Dreiunddreißiger den Ort und warfen den Feind nach Pont Noyelles zurück, von wo ihn die nachdrängenden Fünfundsechsziger nach kurzer Gegenwehr gleichfalls vertrieben; zahlreiche Verwundete und etwa 200 unverwundete Mannschaften fielen hierbei in die Hände der Deutschen, auf welche sich nun aber von der nördlich gelegenen Höhe aus ein heftiges Gewehr- und Geschütz-Feuer richtete. Pont Noyelles wurde alsdann noch durch das 2te Bataillon Regiments Nr. 33 und den größten Theil des Anfangs im Gelände südlich Querrieux vorgegangenen Füsilier-Bataillons Regiments Nr. 65 besetzt.

---

*) Der 29sten Infanterie-Brigade waren $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Königs-Hus. Nr. 7}}$ und die 1ste leichte und 1ste schwere Batterie beigegeben; die beiden anderen Schwadronen und Batterien der Division befanden sich bei der 30sten Brigade.

**) Vom rechten zum linken Flügel standen: 2te schwere, 1ste schwere, 1ste leichte, 2te leichte Batterie, Letztere nördlich der Straße.

Gleichzeitig mit dem geschilderten Angriff war das 1ste Bataillon Regiments Nr. 65 zur Wegnahme des Dorfes Bussy les Daours geschritten, vor dessen Südrand sich zu jener Zeit bereits Theile des 1sten Bataillons der Ostpreußischen Füsiliere eingenistet hatten. Das Letztere war nebst der 4ten Schwadron des Königs-Husaren-Regiments als Flankensicherung über Croix de Landy entsendet worden und hatte nach Vertreibung kleinerer Französischer Abtheilungen mit zwei Kompagnien unweit Vecquemont, mit den beiden anderen Bussy gegenüber Stellung genommen.*) Etwa um 1 Uhr drangen diese von Süden, die Fünfundsechsziger von Norden her in den letztgenannten Ort ein; der Gegner leistete nur schwachen Widerstand und wurde von Schützen-Schwärmen bis auf das linke Hallue-Ufer verfolgt.

Auch die Divisions-Artillerie war inzwischen, mit Ausnahme der westlich Querrieux auffahrenden 2ten leichten Batterie, bis in die Nähe von Bussy vorgeführt worden; da sie jedoch im Kampfe mit den vom jenseitigen Höhenrande her feuernden zahlreichen Geschützen des Feindes nicht die Oberhand gewinnen konnte, so wurden auf Anordnung des kommandirenden Generals gegen 1½ Uhr noch die drei reitenden Batterien von Les Alençons herangezogen.**)

Den in Besitz von Bussy gelangten Abtheilungen der 29sten Brigade ging um diese Zeit die Weisung des Generals v. Kummer zu, sich nunmehr gegen Vecquemont zu wenden, welchen Ort einstweilen das bei Beginn des Kampfes auf dem rechten Flügel der Division vereinigte Königs-Husaren-Regiment beobachtete. Während hierauf Oberst-Lieutenant Freiherr v. Dörnberg mit vier der in Bussy befindlichen Kompagnien***) und der bereits unweit

---

*) 1ste und 3te Kompagnie hatten gegen Bussy, 2te und 4te gegen Vecquemont Front gemacht.

**) Nordwestlich Bussy standen um 1½ Uhr im Feuer: 1ste schwere, 1ste leichte, 1ste reitende und 2te schwere Batterie, westlich Querrieux zu beiden Seiten der Straße: 2te leichte, 2te und 3te reitende.

***) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{65.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{33.}}$; — $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{65.}}$ blieben als Besatzung in Bussy.

Becquemont eingenisteten Abtheilung des Regiments Nr. 33 aus nördlicher Richtung nach diesem Orte vordrang, schritt das von Villers Bretonneux über Lamotte Brebière herangerückte Jäger-Bataillon Nr. 8, auf Anregung des Obersten Freiherrn v. Loë, von Süden her zum Angriff gegen das sehr ausgedehnte Dorf. Bei der zähen Gegenwehr der Franzosen machten die einzelnen Abtheilungen im Innern desselben nur langsam Fortschritte, bis ihnen etwa um 3 Uhr die anfänglich zur Sicherung des Ueberganges von Lamotte Brebière verwendeten Truppen wirksame Unterstützung brachten.*)

Als nämlich General v. Manteuffel, welcher auf der Höhe südlich des Gehölzes von Querrieux dem günstig vorschreitenden Gefechte der 15ten Division beiwohnte, gegen 1½ Uhr die Mittheilung erhielt, daß der Gegner bei Daours anscheinend über bedeutende Streitkräfte verfüge, entsendete er aus seinem Stabe den Major v. Lewinski mit dem Befehle, die an der eben erwähnten Uebergangsstelle versammelten Truppen**) nach Vecquemont vorzuführen. Von diesen fuhr zunächst die 6te leichte Batterie I. Armee-Korps westlich des letzteren Ortes auf und beschoß mit sichtlicher Wirkung die gegenüberstehende Artillerie; etwa um 4 Uhr betheiligte sich alsdann auch das 2te Bataillon Regiments Nr. 3 an dem hartnäckigen Häuserkampfe. Dasselbe mußte zwar den Versuch, über die Hallue vorzudringen, in Folge des ihm von allen Seiten entgegenschlagenden Feuers wieder aufgeben; doch gelang es den Deutschen nunmehr, sich des Dorfes Vecquemont vollständig zu bemächtigen und hierbei ihren äußersten rechten Flügel an die Somme zu lehnen.

In Pont Noyelles hatte sich inzwischen die etwa vier Bataillone starke Besatzung standhaft behauptet. Um den in drohender Nähe befindlichen Feind zu vertreiben, ließ Oberst-Lieutenant v. Henning gegen 3½ Uhr das 2te Bataillon Regiments Nr. 33 nebst der

---

*) Oberst Freiherr v. Loë wurde von Seiten des kommandirenden Generals mit Leitung des Angriffs auf dem äußersten rechten Flügel beauftragt.

**) Vergl. Th. II., Seite 739. Der zur Führung dieser Abtheilung bestimmte Oberst v. Legat traf erst am Abend mit dem Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 3 von Rouen ein.

9ten Kompagnie, welcher sich noch einige Züge des 3ten Bataillons anschlossen, die nördlich vorliegende Höhe hinanstürmen. In kräftigem Anlaufe erreichten die Dreiunddreißiger den Höhenrand; Abtheilungen der 5ten und 8ten Kompagnie warfen sich sodann unter Führung des Vice-Feldwebels Kising überraschend auf zwei feuernde Geschütze und gelangten in deren Besitz. Als nun aber Französischer Seits erhebliche Verstärkungen in den Kampf eingriffen, sahen sich die Ostpreußischen Füsiliere zur Umkehr genöthigt und mußten auch die beiden eroberten Geschütze, von denen das eine vernagelt worden war, nach tapferer Gegenwehr dem Feinde wieder überlassen.

Der eben geschilderte kühne Vorstoß war unter der Voraussetzung unternommen worden, der Gegner sei zur Zeit mit einem Theile der unmittelbar gegenüberstehenden Kräfte anderweitig in den Kampf verwickelt. General v. Kummer hatte nämlich mit Rücksicht auf die schwierige Lage der in Pont Noyelles befindlichen Truppen schon um 1½ Uhr der noch in Reserve behaltenen 30sten Brigade die Ausführung einer umfassenden Bewegung gegen den nördlichen Höhenabfall übertragen, bei deren Wirksamwerden die Besatzung von Pont Noyelles gleichfalls zum Angriff schreiten sollte. In Folge dessen war das Regiment Nr. 28 von Querrieux aus auf der Straße nach Fréchencourt vorgegangen, aber schon beim Hinaustreten ins Freie durch das heftige Feuer des Gegners genöthigt worden, gegen diesen Front zu machen. Hinter den Achtundzwanzigern fort hatte sich General v. Strubberg mit dem Regiment Nr. 68*) und der 2ten Feld-Pionier-Kompagnie gegen Fréchencourt gewendet, wo diese Truppen im Laufschritt eindrangen und mehrere eben heraneilende Französische Bataillone in kurzem Feuergefechte zurückwarfen. Unterstützt von den Pionieren, richteten sich die Achtundsechsziger im Dorfe zur Vertheidigung ein; doch scheiterten auch dort alle Versuche, den Feind von der stark besetzten Höhe zu verdrängen. —

Der rechte Flügel des VIII. Armee-Korps hatte somit bis

*) Dasselbe war nur mit neun Kompagnien zur Stelle, da drei zur Bedeckung der Proviant- und Munitions-Kolonnen verwendet wurden.

gegen 4 Uhr Nachmittags auf der Strecke zwischen Becquemont und Fréchencourt, theilweise unter heftigen Kämpfen, die Franzosen nach dem östlichen Thalrande zurückgedrängt, auf welchem sich dieselben noch hartnäckig behaupteten. —

Vorgehen des linken Flügels.

Inzwischen war die 16te Division,*) in ihrer rechten Flanke geschützt von den zur Stelle befindlichen Theilen der 3ten Kavallerie-Division, auf den bereits bezeichneten Straßen vorgerückt und hatte ohne Berührung mit dem Feinde in der ersten Nachmittagsstunde Rubempré und die Gegend nordöstlich Villers Bocage erreicht, als der Befehl des kommandirenden Generals einging, sich über St. Gratien gegen Beaucourt und Contay zu wenden. General v. Barnekow wies nun der 32sten Brigade Beaucourt, der 31sten St. Gratien als nächstes Marschziel an; Rubempré blieb von zwei Kompagnien Regiments Nr. 70**) und einem Kavallerie-Zuge besetzt, in der linken Flanke sicherte das Husaren-Regiment Nr. 9.

Gegen 3 Uhr Nachmittags gelangten die Vortruppen der 31sten Brigade nach St. Gratien, von wo General Graf zu Dohna mit den ihm unterstellten sechs Schwadronen der 3ten Kavallerie-Division bisher den Gegner beobachtet hatte, sich nun aber weiter nordwärts zog und die ihm zugetheilte reitende Batterie gegen die vom jenseitigen Thalrande lebhaft feuernde Französische Artillerie in Thätigkeit brachte. Die letztgenannte Infanterie-Brigade setzte mittlerweile, einer ferneren Weisung des General-Kommandos entsprechend, den Vormarsch auf Montigny fort, um, wenn thunlich, durch einen Vorstoß in der Richtung auf Franvillers den von Lahoussoye aus bedrohten linken Flügel der 15ten Division sobald als möglich zu entlasten. Mit den westlich Béhencourt vorgeschobenen Abtheilungen des Feindes führte zunächst das an der Spitze der Brigade befindliche 1ste Bataillon

---

*) Bei der auf dem rechten Flügel befindlichen 32sten Brigade, welcher das Husaren-Regiment Nr. 9 vorausging, befanden sich die 5te leichte und 5te schwere, bei der 31sten die 6te leichte und 6te schwere Batterie sowie die 3te Feld-Pionier-Kompagnie; der erstgenannten Brigade folgte die 2te Fuß-Abtheilung.

**) $\frac{\text{1ste und 2te}}{70}$.

Regiments Nr. 29 vom Saume des Gehölzes von Fréchencourt aus ein lebhaftes Feuergefecht, in welches auf dem linken Flügel das Füsilier-Bataillon desselben Regiments, unweit des eben erwähnten Wäldchens die 6te leichte Batterie eingriffen. Zur Unterstützung der Letzteren eilte dann noch von dem hinter jenem Gehölze eingetroffenen Gros der Brigade die 6te schwere Batterie in die Gefechtslinie. Das genannte Füsilier-Bataillon warf hierauf etwa um 3¾ Uhr den Feind auf Béhencourt zurück, vermochte jedoch nicht, sogleich über den Bach nachzufolgen, dessen Uebergänge zerstört waren. Während sich nun das 1ste Bataillon bis Fréchencourt ausdehnte und die Verbindung mit der 15ten Division aufnahm, stellten die Füsiliere ungeachtet des heftigen Feuers der Franzosen Stege über den Bach her und stürmten dann gegen Béhencourt vor. Der Gegner leistete in den Dorfstraßen zähen Widerstand, zu dessen Bewältigung noch das 2te Bataillon Regiments Nr. 29 und Theile der 32sten Brigade herangezogen wurden.

Die Avantgarde der Letzteren, bestehend aus zwei Bataillonen des Regiments Nr. 70, war bereits gegen 2 Uhr unter dem Feuer der 5ten leichten Batterie gegen den Hallue-Abschnitt vorgerückt. Ohne erheblichen Widerstand zu finden, hatte das Füsilier-Bataillon Montigny erreicht, sich daselbst am rechten Bach-Ufer eingenistet und hierauf an dem heftigen Kampfe der Neunundzwanziger um Béhencourt betheiligt. Bald nach Ablauf der vierten Nachmittagsstunde wurde der Gegner aus dem Orte vertrieben, auf dessen Nordseite sich zwei Füsilier-Kompagnien Regiments Nr. 70 an der Straße nach Bavelincourt aufstellten.

In dieses Dorf war inzwischen die 5te Kompagnie des eben genannten Regiments eingedrungen, nachdem das 2te Bataillon in leichtem Gefechte Beaucourt vom Feinde gesäubert und seinen rechten Flügel bis Montigny ausgedehnt, das Gros der Brigade aber hinter dem Westrande des erstgenannten Ortes Stellung genommen hatte. Von dort eilte die 5te schwere Batterie um 3 Uhr zur Unterstützung der bis auf die Höhe nördlich Beaucourt vorgerückten 5ten leichten herbei, welche eine halbe Stunde später noch durch die vier Batterien der

2ten Fuß-Abtheilung verstärkt wurde. Bei der bedeutenden Entfernung der aus überhöhender Stellung feuernden Französischen Geschütze vermochte die auf ihren Flügeln durch Theile des 3ten Bataillons Regiments Nr. 40 gedeckte Deutsche Artillerie jedoch nicht, eine erhebliche Wirkung zu erzielen.*) —

Auch der linke Flügel des VIII. Korps hatte also gegen 4 Uhr Nachmittags sich im Hallue-Thale festgesetzt, war aber, anstatt den rechten Flügel der Franzosen zu umfassen, in ein hinhaltendes Gefecht gegen die Front des überlegenen, auch hier seine Hauptstellung zähe vertheidigenden Gegners verwickelt worden.

Da der kurze Dezember-Tag bereits zur Neige ging, so konnte Deutscher Seits an ein weiteres angriffsweises Vorgehen zunächst nicht gedacht werden; es handelte sich vielmehr darum, die genommenen Oertlichkeiten den zu erwartenden Wiedereroberungs-Versuchen des Feindes gegenüber zu behaupten, dessen Batterien durch die brennenden, weithin die Gegend erleuchtenden Hallue-Dörfer günstige Zielpunkte erhielten.

Vorstöße der Franzosen zwischen 4¼ und 6 Uhr.

Bald nach 4 Uhr drang bereits eine Französische Kolonne von Contay auf Beaucourt vor; sie wurde jedoch durch das wirksame Feuer der nördlich dieses Ortes aufgefahrenen Batterien zur Umkehr gezwungen. Als dann mit Eintritt völliger Dunkelheit die beiderseitige Artillerie den Kampf eingestellt hatte, und die Deutschen Batterien in eine Bereitschafts-Stellung zurückgenommen waren, warf sich der Gegner überraschend in das nördlich Beaucourt liegende Wäldchen und verdrängte die dort stehenden Theile des 3ten Bataillons Regiments Nr. 40. Verstärkt durch die 7te und 8te Kompagnie, setzten sich jedoch die Hohenzollernschen Füsiliere unter Vertreibung des Feindes kurz darauf wieder im erwähnten Gehölze fest.

Gleichzeitig mit dem eben erwähnten Vorstoße hatte sich eine andere Französische Abtheilung dem Dorfe Bavelincourt genähert, von wo die 5te Kompagnie des Regiments Nr. 70 nunmehr über die Hallue zurückging. Dem weiter vorrückenden Feinde

*) Die sechs Batterien standen vom rechten zum linken Flügel in nachstehender Reihenfolge: 5te schwere, 5te leichte, 3te schwere, 3te leichte, 4te schwere, 4te leichte.

traten dann jedoch die nördlich Béhencourt stehenden Füsiliere*) entgegen und zwangen ihn durch lebhaftes, auf kurze Entfernungen abgegebenes Schnellfeuer zum eiligen Rückzuge; dahingegen scheiterte bald nachher ein von zwei Kompagnien des Regiments Nr. 29**) versuchter Vorstoß auf Franvillers an der Gegenwehr der auf der Höhe stehenden Franzosen.

Auch gegen Pont Noyelles waren um jene Zeit starke Massen vorgegangen und bis in die Umfassung des Ortes gelangt, dessen Besatzung sich in dem seit Stunden andauernden Feuergefechte theilweise verschossen hatte, den eingedrungenen Feind jedoch durch Bajonnet-Angriffe wieder zum Weichen brachte. Zwei von Neuem anstürmende Französische Bataillone erreichten zwar das Dorf, unterlagen dann aber gleichfalls im Nahkampfe und eilten in wilder Flucht zurück.

Der Ober-Befehlshaber, welcher seit der zweiten Nachmittagsstunde auf der Höhe südwestlich Querrieux hielt, hatte zur Unterstützung der in Pont Noyelles bedrohten Truppen von der unweit seines Standpunktes versammelten Armee-Reserve das 2te und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 4 vorgehen lassen; doch fanden dieselben bei ihrem Eintreffen den Kampf bereits entschieden. Eine in der Abend-Dämmerung zwischen Querrieux und Daours auftauchende Französische Kolonne war kurz zuvor durch das Schnellfeuer des auf Anordnung des Generals v. Manteuffel sich entgegenwerfenden 1sten Bataillons jenes Regiments abgewiesen worden.

Gegen Bussy hatte sich der Feind nur mit schwachen Abtheilungen gewendet; Französische Jäger drangen jedoch etwa um 5 Uhr über die Hallue-Brücke in Vecquemont ein, wurden aber durch das Jäger-Bataillon Nr. 8 und die 2te Kompagnie des Regiments Nr. 65 nach längerem Gefechte wieder vertrieben. Die auf das linke Bach-Ufer nachfolgenden Preußen bewältigten auch die zur Verstärkung herbeieilenden Marine-Truppen und gelangten allmälig in den vollständigen Besitz von Daours, von wo die 4te Kompagnie des Jäger-

---

*) 9te und 10te Kompagnie Regiments Nr. 70.
**) 6te und 7te Kompagnie.

Bataillons bis an den Höhenfuß vorgeschoben wurde und dort noch einem kurzen Anpralle des Feindes begegnete.

Hiermit endete etwa um 6 Uhr Abends der Kampf auf dem rechten Flügel. Die Deutschen bezogen Alarm-Quartiere in den eroberten Ortschaften, an deren Ausgängen die Vorposten standen; die Armee-Reserve*) wurde in Allonville und Cardonnette, der zur Stelle befindliche Theil der 3ten Kavallerie-Division in Molliens au Bois und Pierregot untergebracht. Dicht vor der Front der Deutschen zog sich die Sicherheitslinie der auf den Höhen östlich der Hallue lagernden Franzosen hin.

(Der 24ste Dezember.)

Nachdem in der kalten Winternacht nur leichte Berührungen der beiderseitigen Vorposten stattgefunden hatten, regelten die Deutschen Truppen am 24sten Morgens im Sinne der ihnen zugegangenen Befehle die Besetzung der einzelnen Oertlichkeiten, welche zur hartnäckigen Vertheidigung eingerichtet wurden. Abgesehen von besonderen, für die bezüglichen Abschnitte gebildeten Bereitschafts-Abtheilungen, vereinigte sich eine stärkere Reserve im Bereiche der 15ten Division zwischen Bussy und Querrieux, bei der 16ten westlich Montigny; die Armee-Reserve stand zwischen St. Gratien und Querrieux zur Verfügung des Ober-Befehlshabers.

Schon mit Tagesgrauen hatte der Gegner den Thalgrund der Hallue wieder unter Feuer genommen und schritt später, namentlich auf der Strecke zwischen Contay und Beaucourt, zu wiederholten Malen, jedoch ohne Erfolg, mit Schützen-Schwärmen zum Angriff. Als dann gegen 10½ Uhr Französische Kolonnen von Lahoussoye aus anscheinend die Richtung auf Vadencourt einschlugen, wurde General Graf zu Dohna beauftragt, mit seinen sechs Schwadronen, der reitenden Batterie und dem Husaren-Regiment Nr. 9 gegen die rechte Flanke des Feindes vorzugehen. Eine südlich Contay aufgestellte

*) Diese war durch das am Abend in Amiens eingetroffene $\frac{\text{Füs.}}{3.}$ verstärkt worden.

Abtheilung zog sich vor der anrückenden Kavallerie nach diesem Orte zurück, welchen die reitende Batterie hierauf eine Zeitlang beschoß.

Da sich der Gegner nun auf dem äußersten rechten Flügel der Deutschen gleichfalls zu einem Vorstoße anzuschicken schien, so zog General v. Goeben die bei St. Gratien stehende 2te Fuß-Abtheilung nach Les Alençons, die noch in Fréchencourt befindlichen Theile der 30sten Brigade nach Querrieux heran; die 16te Division übernahm die Besetzung von Fréchencourt. Unweit der eben erwähnten Artillerie wurde nach Anordnung des Ober-Befehlshabers die Armee-Reserve aufgestellt, in deren Nähe sich außerdem Prinz Albrecht (Sohn) mit der von Amiens herangeführten Garde-Kavallerie-Brigade*) zum Eingreifen bereit hielt.

Der Feind beschränkte sich indessen auch fernerhin auf ein ziemlich wirkungsloses Geschütz-Feuer. Hinter dem mit Schützen besetzten Höhenrande bemerkte man Deutscher Seits von 2 Uhr ab mehrfach größere im Marsch befindliche Kolonnen, ohne den Zweck dieser Bewegungen erkennen zu können. Nur auf dem rechten Flügel wurde um 3 Uhr Nachmittags deutlich wahrgenommen, daß sich die in vorderer Linie stehenden feindlichen Truppen wesentlich verringerten.

Unter diesen Umständen beschloß General v. Manteuffel, den Gegner mit einem Theile seiner Streitkräfte am folgenden Tage über Corbie in Flanke und Rücken zu fassen, falls derselbe dann noch hinter der Hallue Stand halte, ihn aber durch das VIII. Korps verfolgen zu lassen, falls er den Rückzug antrete. General v. Mirus wurde demgemäß um 4 Uhr Nachmittags angewiesen, mit der durch die Korps-Artillerie jenes Korps verstärkten Armee-Reserve am linken Somme-Ufer in der Richtung auf die Festung Péronne vorzugehen, deren Berennung der Ober-Befehlshaber bereits ins Auge faßte. Die genannte Truppen-Abtheilung erreichte am Abend die Gegend zwischen Lamotte Brebière und Villers Bretonneux. Den Hallue-Abschnitt zwischen Daours und Fréchencourt behielten die vorderen Truppen der 15ten Division besetzt; die 16te bezog Quartiere in Cardonnette

---

*) Vergl. Th. II., Seite 739.

und Rainneville, die Garde-Kavallerie und die 3te Kavallerie-Division in Amiens und Poulainville. —

Inzwischen hatten die Franzosen den Rückzug bereits am Nachmittage begonnen und während der Nacht in so beschleunigter Weise fortgesetzt, daß sie beim Morgengrauen des 25sten Dezember vollständig aus dem Gesichtskreise der Deutschen Vorposten verschwunden waren.

Die in ihrem inneren Halte noch wenig befestigten, auch gegen die strenge Kälte zum Theil nur ungenügend ausgerüsteten Französischen Truppen waren durch den ungünstigen Verlauf des Kampfes in hohem Grade erschüttert worden; General Faidherbe verzichtete daher auf eine Fortsetzung des Widerstandes und führte seine Armee wieder in den Bereich der schützenden Festungen. Er hatte in der Schlacht über 1000 Mann an Todten und Verwundeten, außerdem eine noch größere Zahl an Gefangenen und Versprengten eingebüßt, während sich die Verluste der Deutschen auf etwa 900 Mann beliefen.*)

Hinter dem weichenden Feinde her ließ General v. Goeben am 25sten Dezember die 15te Division bis Albert, zu ihrer Linken in gleicher Höhe die 16te und die ihr beigegebenen Theile der 3ten Kavallerie-Division vorrücken; die Garde-Kavallerie-Brigade wurde von Amiens nach Baizieux herangezogen. Nirgends stießen die Truppen auf geschlossene Abtheilungen des Gegners, griffen jedoch noch mehrere Hundert Nachzügler auf.

Zur Rechten des VIII. Korps erreichte die bisherige Armee-

*) Anlage Nr. 114 enthält die näheren Verlust-Angaben. — Die am Kampfe betheiligten Deutschen Truppen zählten nach den Standesausweisen vom 21sten Dezember 22,662 Mann Infanterie, 2314 Pferde und 108 Geschütze. General Faidherbe beziffert die Verluste der Französischen Armee in der Schlacht an der Hallue auf 5 Offiziere und 141 Mann an Todten, 45 Offiziere und 905 Mann an Verwundeten, außerdem einige Hundert Gefangene und gegen 1000 Versprengte. Bei Aufräumung des Schlachtfeldes beerdigten die Deutschen jedoch 259 gefallene Franzosen; am 23sten Abends wurden bereits 19 Offiziere und 953 Mann unverwundete Gefangene in Amiens abgeliefert.

Reserve*) Corbie und stellte die Verbindung mit einer unter General Senfft v. Pilsach nach Ham entsendeten Abtheilung der Sächsischen Kavallerie-Division, sowie mit der dort von St. Quentin eingetroffenen 3ten Reserve-Division her.

Da aus den beim Ober-Kommando eingegangenen Meldungen noch nicht mit voller Bestimmtheit zu ersehen war, ob die Hauptkräfte des Feindes ihren Rückzug auf Arras oder Cambrai fortgesetzt hatten, so marschirte das VIII. Armee-Korps am 26sten in breiter Front nach beiden Richtungen vor. Hierbei dehnte sich die durch ein Bataillon und eine Batterie**) verstärkte Garde-Kavallerie-Brigade bis Sailly Saillisel aus, während die vordere Brigade der 15ten Division Bapaume, die 32ste Achiet le Grand, die 31ste nebst der 3ten Kavallerie-Division Bucquoy erreichte. Die Armee-Reserve gelangte südlich der Somme bis Foucaucourt; ihr hatte sich die eben erwähnte Abtheilung der Sächsischen Kavallerie-Division bis Chaulnes genähert. Das Gros der Letzteren rückte in Folge eines Befehls aus dem großen Hauptquartier nach Roye, um die Verbindung mit der 3ten Reserve-Division aufzunehmen.

Auch an diesem Tage hatten die vorderen Truppen nur einzelne Versprengte des Feindes angetroffen, dessen Hauptkräfte sich allem Anscheine nach bereits im Bereiche der Nordfestungen befanden; die beim VIII. Korps gemachten Beobachtungen wiesen hierbei mehr auf die Richtung nach Cambrai als auf Arras hin.

General v. Manteuffel gedachte nun, zunächst mit der Truppen-Abtheilung des Generals v. Mirus und der 3ten Reserve-Division die Wegnahme der für die Festhaltung der Somme-Linie besonders wichtigen Festung Péronne herbeizuführen;***) das zu beiden Seiten

*) Auf Befehl des Ober-Kommandos sendete General v. Mirus an diesem Tage die ihm zugetheilten vier Bataillone der 2ten Infanterie-Brigade nach Amiens, die reitende Abtheilung des VIII. Armee-Korps an dieses zurück; dahingegen traf in Corbie das bisher als Besatzung in Amiens zurückgebliebene $\frac{\text{II.}}{44.}$ ein.

**) $\frac{\text{III.}}{33.}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{VIII.}}$.

***) Die Einnahme von Péronne wird in einem der folgenden Abschnitte zur Darstellung gelangen.

von Bapaume stehende VIII. Korps sollte dieses Unternehmen decken und den Gegner fernerhin beobachten. Die hierzu erforderlichen Befehle wurden noch am 26sten Abends erlassen. General v. Goeben, dessen bis an die Thore von Arras streifende Patrouillen festgestellt hatten, daß der Landstrich westlich der Bahn nach Arras von den zurückgewichenen Französischen Truppenmassen nicht berührt worden war, schob nun am 27sten auf seinem rechten Flügel die Garde-Kavallerie bis Fins vor, an deren Stelle die 29ste Brigade nach Sailly Saillisel rückte. Die 31ste wurde zwei Tage darauf dem Truppen-Korps vor Péronne zugetheilt, da die bei Letzterem befindliche 3te Infanterie-Brigade auf Befehl des Ober-Kommandos mittelst der Eisenbahn nach Rouen befördert werden sollte; die 32ste Brigade besetzte in Folge dessen Bucquoy und ließ in der Gegend von Achiet le Grand nur kleine Abtheilungen stehen.

Vorwärts dieser Stellungen durchzogen stärkere Kolonnen weithin die Umgegend, stießen jedoch nur selten auf feindliche Trupps und drangen mit Patrouillen mehrfach bis unter die Mauern von Arras vor; ein Kavallerie-Trupp ritt unter Anderem unangefochten in die Straßen von Cambrai hinein. Insbesondere wurde bei diesen Unternehmungen die Zerstörung der nach Arras führenden Eisenbahnen ins Auge gefaßt. Die hierzu am 29sten mit einigen Pionieren von Aubigny*) nach Lens entsendete 2te Schwadron Husaren-Regiments Nr. 9 vermochte zwar ihren Auftrag nicht auszuführen, sprengte aber in Souchez einen größeren Mobilgarden-Trupp auseinander und machte 8 Offiziere und 173 Mann zu Gefangenen. Am 31sten zerstörte die 4te Schwadron des Garde-Husaren-Regiments, welche von Fins aus über die Schelde vorgerückt war, die nördlich Cambrai sich hinziehende Bahnlinie bei Iwuy und kehrte nach einem Ritte von 11 Meilen noch an demselben Tage in ihre Quartiere zurück; eine Schwadron des Königs-Husaren-Regiments hatte bei Feuchy die Eisenbahn-Verbindung zwischen Arras und Douai unterbrochen.

*) Dieser Ort wurde am 29sten von einer streifenden Kolonne vorübergehend besetzt gehalten.

Unabhängig von diesen Unternehmungen vor der Front der I. Armee durchzog auf dem äußersten linken Flügel derselben inzwischen eine gemischte Abtheilung nordwestlich von Amiens das Gelände Somme abwärts.

In jener Gegend befand sich, wie bereits erwähnt,*) seit dem 22sten Dezember Oberst-Lieutenant v. Pestel mit dem Ulanen-Regiment Nr. 7 bis Picquigny vorgeschoben. Nachdem derselbe am 25sten noch durch das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 70 verstärkt worden war, erhielt er Seitens des Generals v. Goeben den Auftrag, den von Abbeville aus streifenden feindlichen Trupps kräftig entgegenzutreten und die von diesem Orte nach Boulogne führende Bahn zu zerstören. Die Abtheilung rückte hierauf am 27sten über Hangest bis Flixecourt vor und wendete sich am folgenden Tage, die Somme wieder überschreitend, mit drei Kompagnien und drei Schwadronen gegen den westlichen Ausgang von Longpré les Corps Saints, mit dem Reste von Osten her gegen Condé Folie. Der Feind hielt beide Orte stark besetzt, sah sich jedoch, von zwei Seiten unter Feuer genommen, nach hartnäckigem und verlustreichem Kampfe zum Rückzuge auf Abbeville genöthigt; etwa 250 Mann waren von den Deutschen hierbei zu Gefangenen gemacht worden. Am 30sten erschien das Streifkorps vor eben genanntem Platze**) und forderte den Kommandanten zur Uebergabe auf, welcher jedoch nach einigen Verhandlungen ablehnend antwortete.

Auf dem entgegengesetzten Flügel der I. Armee hatte General Graf zur Lippe mit der Sächsischen Kavallerie-Division am 28sten St. Quentin, am 30sten Le Catelet erreicht und Fühlung an die bei Fins stehende Garde-Kavallerie genommen; Tags darauf versuchten

---

*) Vergl. Th. II., Seite 738 Anmerkung***).

**) Abbeville gehörte nicht mehr zu den in Stand gehaltenen Festungen Frankreichs; da die Stadt jedoch aus früherer Zeit an einzelnen Stellen noch mit einer sturmfreien Mauer umgeben, an anderen durch Erdwerke gedeckt war, so bildete sie für zahlreiche Mobilgarden der Umgegend einen gesicherten Sammelpunkt.

eine Jäger-Kompagnie und eine Schwadron,*) die Bahn von St. Quentin nach Cambrai in der Gegend von Busigny zu zerstören, fanden jedoch lebhaften Widerstand und kehrten zwar unverrichteter Sache, aber mit etwa 40 Gefangenen nach Serain zurück. —

Das Hauptquartier der I. Armee war den gegen Péronne und Bapaume vorrückenden Truppen bis Combles gefolgt, dann jedoch, sobald der Abzug der Franzosen in den Bereich der Nordfestungen feststand, am 30sten wieder nach Amiens verlegt worden.**) Kurz zuvor hatte General v. Manteuffel, im Hinblick auf die seit Mitte Dezember obwaltenden Verhältnisse, die Genehmigung der obersten Heeresleitung nachgesucht, von der ihm vorgeschriebenen***) Versammlung seiner Hauptkräfte bei Beauvais Abstand nehmen und das VIII. Korps nebst der 3ten Reserve-Division an der Somme belassen, das I. an der unteren Seine vereinigen zu dürfen. Da die wiederhergestellte Bahn-Verbindung zwischen Amiens, Rouen und Gonesse eine schnelle Zusammenziehung der I. Armee an einem der beiden ersteren Punkte, nöthigen Falls auch eine Unterstützung der Einschließungs-Armee vor Paris ermöglichte, so war dieser Antrag am 29sten genehmigt worden.

Die inzwischen bemerkbar gewordene größere Thätigkeit des Feindes an der unteren Seine veranlaßte hierauf den Ober-Befehlshaber der I. Armee, sich am 31sten mittelst der Eisenbahn von Amiens nach Rouen zu begeben. —

Ereignisse an der unteren Seine.

Südlich von letzterer Stadt hatte die auf dem linken Seine-Ufer vereinigte 1ste Infanterie-Division am 16ten einen Streifzug bis zur Rille unternommen, jedoch das durchzogene Gelände unbesetzt gefunden. Nur westlich Brionne schienen beträchtliche Streitkräfte des Feindes ver-

*) 1ste / Jäger Nr. 12. und 4te / Ulan. Nr. 17.

**) Die Besatzung von Amiens bildeten zu dieser Zeit sechs Kompagnien des Regiments Nr. 70; das Füsilier-Bataillon dieses Regiments war, wie bereits erwähnt, der Truppen-Abtheilung des Oberst-Lieutenants v. Pestel zugetheilt, die 3te und 4te Kompagnie befanden sich zum Schutze der Eisenbahn in Formerie und Poix.

***) Vergl. Th. II., Seite 616 und 738.

sammelt zu sein, deren Beobachtung die 1ste Brigade von La Bouille und Elbeuf aus bewerkstelligte, während gleichzeitig eine gründliche Zerstörung der bei letztgenannter Stadt und Orival vorhandenen Seine-Brücken in die Wege geleitet wurde. Als dann auf Anordnung des Ober-Kommandos sechs Bataillone nach Amiens entsendet werden mußten,*) nahm General v. Bentheim jene Brigade am 23sten bis Grand Couronne und La Roquette zurück und verwendete dieselbe theilweise zur Besetzung von Rouen. Der Feind, welcher östlich der Rille bisher nur kleinere Trupps gezeigt hatte, schob seine Vorposten nunmehr bis Bourgtheroulde und La Bouille vor.

Auf dem rechten Seine-Ufer waren die bis Yvetot und Caudebec streifenden Patrouillen der 2ten Infanterie-Division und der Garde-Dragoner nur hin und wieder auf schwache Französische Abtheilungen gestoßen. Kriegsdampfer liefen jedoch mehrmals, selbst bis Duclair, den Strom hinauf und setzten gelegentlich Truppen ans Land; Deutscher Seits wurde daher das Fahrwasser durch Versenken von Schiffen gesperrt. Am 23sten ging Oberst-Lieutenant v. Ploetz mit einer Abtheilung aller Waffen in zwei Kolonnen**) zur Erkundung des bei Bolbec sich zeigenden Gegners bis Fauville und Alliquerville vor. Tags darauf zog sich die rechte Flügel-Kolonne, nach einem von Beuzeville aus unternommenen, aber durch den Feind vereitelten Versuch, die nach Fécamp führende Eisenbahn zu zerstören, über Rouville an die übrigen, geraden Wegs auf Bolbec marschirenden Truppen heran. Unter leichtem Widerstande wich der Gegner aus den östlich der letztgenannten Stadt liegenden Ortschaften sowie auch aus dieser selbst zurück, entfaltete dann aber so überlegene Streitkräfte, daß die Deutschen das Gefecht abbrachen und den Rückmarsch nach Duclair antraten, ohne von den Franzosen verfolgt zu werden.

Auf die erhaltene Meldung vom Erscheinen des Feindes bei Bolbec und Bourgtheroulde hatte General v. Manteuffel am

*) Vergl. Th. II., Seite 737.

**) Rechte Kolonne: $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Jäger Nr. 1}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{1sten Garde-Drag.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{2ten Garde-Drag.}}$ und $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{I.}}$. — Linke Kolonne: $\frac{\text{9te und 11te}}{\text{5.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 10}}$ und $\frac{\text{1/2 5te l.}}{\text{I.}}$.

25sten Dezember zunächst die Rückbeförderung der inzwischen in Amiens vereinigten 2ten Infanterie-Brigade nach Rouen angeordnet. Dem Eintreffen der einzelnen Bataillone entsprechend, wurden nunmehr die südlich der Stadt stehenden Abtheilungen wieder verstärkt, so daß am 30sten Dezember fünf Bataillone, eine Schwadron und eine Batterie zwischen Grand Couronne und La Roquette, ein Bataillon, eine Schwadron und eine Batterie auf dem rechten Strom-Ufer bei Tourville standen.

An diesem Tage sahen sich die mit der Zerstörung der Eisenbahn-Brücke bei Orival beschäftigten Arbeiter wiederholt von feindlichen Abtheilungen angegriffen, welchen sich jedoch mehrere, auf beiden Seine-Ufern vorrückende Kompagnien erfolgreich entgegenwarfen. Mit stärkeren Kräften ging der Feind bei Moulineaux gegen die Feldwachen des rechten Flügels vor, wurde aber durch das lebhafte Granatfeuer der bei Grand Couronne aufgefahrenen 2ten leichten Batterie bald zur Umkehr veranlaßt. Nachdem am 31sten Morgens den zwischen letzterem Orte und La Roquette befindlichen Truppen noch zwei Bataillone und eine Batterie zugetheilt worden waren, rückte der Führer der 1sten Division, General v. Falkenstein, in diesem Abschnitte mit drei Kolonnen zur Aufklärung der Stellungen des Gegners vor.*) Das auf dem linken Flügel von La Roquette gegen Orival entsendete Bataillon bewältigte mit Hülfe der vom jenseitigen Strom-Ufer aus eingreifenden Truppen nach kurzem Feuergefechte die bei letzterem Orte Widerstand leistenden Französischen Abtheilungen; auch die mittlere, auf La Londe in Marsch gesetzte Kolonne drang ohne besonderen Zwischenfall bis dorthin vor, sah sich nun aber von bedeutend überlegenen Streitkräften des Feindes aufgehalten. Auf dem rechten Flügel wendeten sich die unter Oberst-Lieutenant v. Meerscheidt-Hüllessem von Grand Couronne aus vorstoßenden Truppen in dem waldigen Gelände südlich

---

*) Rechte Flügel-Kolonne: $\frac{\text{II.}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{3te, 4te, 6te und 7te}}{\text{41.}}$.
Mittlere Kolonne: $\frac{\text{Füs.}}{\text{3.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{5.}}$.
Linke Flügel-Kolonne: $\frac{\text{Füs.}}{\text{1.}}$.

der Straße, rechts und links durch je eine Kompagnie gedeckt, gegen die auf einem steilen Bergkegel liegende, von etwa 200 Franzosen besetzte Schloßruine Robert le Diable. Nach Vertreibung einiger zu deren Unterstützung herbeieilenden Infanterie-Abtheilungen erstürmten zwei in der Vorhut befindliche Kompagnien des Regiments Nr. 41*) die eben erwähnte Ruine, wo 2 Offiziere und 80 Mann zu Gefangenen gemacht wurden. Alle drei Kolonnen kehrten noch am Abend in die bisherigen Stellungen zurück. —

Die Ende Dezember Deutscher Seits an der unteren Seine ausgeführten Rekognoszirungen hatten somit ergeben, daß sich aller Wahrscheinlichkeit nach starke feindliche Streitkräfte sowohl vor der Front der 1sten Division als auch zwischen Bolbec und Le Hâvre befanden, denen zunächst nur drei Brigaden des I. Armee-Korps entgegengestellt werden konnten.**)

Die Einnahme von Mézières.

Der gegen die Ardennen-Festungen verwendete Theil der I. Armee war um Mitte Dezember mit Wegnahme der durch Beherrschung der Eisenbahn von Diedenhofen nach Reims wichtigen Festung Mézières beauftragt worden.***)

Die kleine, auf einer von der Maas gebildeten Landzunge liegende, etwa 4500 Einwohner zählende Stadt Mézières wurde bereits im Mittelalter mit bedeutenden Festungsanlagen versehen, welche, späterhin durch Vauban verstärkt und verbessert, mit ihren vielen Abschnitten vor Einführung der gezogenen Feuerwaffen eine nachhaltige Vertheidigung des Platzes gestatteten. Eine Einschließung desselben war überdies durch das sehr durchschnittene Vorgelände und die ausgedehnten, nordwärts gelegenen Waldungen wesentlich erschwert.

---

*) 3te und 4te Kompagnie.

**) Thatsächlich stand auf dem linken Seine-Ufer General Roye mit etwa 10,000 Mann und 14 Geschützen, auf dem rechten Schiffs-Kapitain Mouchez mit ungefähr 12,000 Mann und 3 Batterien.

***) Vergl. Th. II., Seite 626.

Abgesehen von einigen unweit der Citadelle aufgeführten Schanzen, blieben die im Süden und Osten dicht an die Festung herantretenden Höhen im Laufe der Jahrhunderte jedoch unbefestigt, und war hiermit dem Angreifer die Möglichkeit gelassen, von dort aus die Stadt und die vielfach freiliegenden Mauern der einzelnen Werke unter das wirksamste Feuer zu nehmen. Bei Ausbruch des Krieges beschränkte man sich Französischer Seits darauf, an einigen Stellen der Umwallung Erddeckungen aufzuwerfen und die angrenzende reiche Fabrikstadt Charleville durch Anlage von kleinen vorgeschobenen Werken, Schützengräben und Straßensperrungen zur Vertheidigung einzurichten. Die Festung war mit 132 Geschützen, unter denen 36 gezogene, sowie mit reichlichen Vorräthen jeder Art ausgerüstet worden und hatte eine etwa 3000 Mann starke Besatzung erhalten. Letztere wuchs gleich nach der Schlacht bei Sedan durch Versprengte und zurückgelassene Abtheilungen des Französischen 13ten Korps bis auf ungefähr 5000 Köpfe, von denen aber nur ein Drittel ausgebildete Soldaten waren, der übrige Theil hingegen aus Nationalgarden, Franctireuren und vor Kurzem eingezogenen Rekruten bestand.

Bereits Ende August und in den ersten September-Tagen hatten Abtheilungen der Württembergischen und der 6ten Kavallerie-Division bis in die unmittelbare Nähe der Festung gestreift, mit deren Kommandanten, General Mazel, alsdann General v. d. Tann behufs Verpflegung der bei Sedan lagernden Kriegsgefangenen ein Uebereinkommen traf. Dasselbe blieb mit kurzer Unterbrechung und einigen Abänderungen bis zum 20sten Oktober in Kraft und schützte Mézières vor Feindseligkeiten der Deutschen, überließ diesen hingegen die unweit des Platzes vorbeilaufende Eisenbahn von Sedan nach Reims zu Zwecken der Verwundeten-Pflege.*)

Die Franzosen benutzten die ihnen gewährte Waffenruhe zur weiteren Verstärkung der Befestigungsanlagen und zur Ausbildung der Besatzung, entsendeten jedoch einen großen Theil der Letzteren nach dem Norden des Landes, um in die dort sich sammelnden Heerestheile

*) Ueber die früheren Ereignisse vor der Festung vergl. Th. I., Seite 1135, 1228, 1229, 1293 und 1294, sowie Th. II., Seite 28.

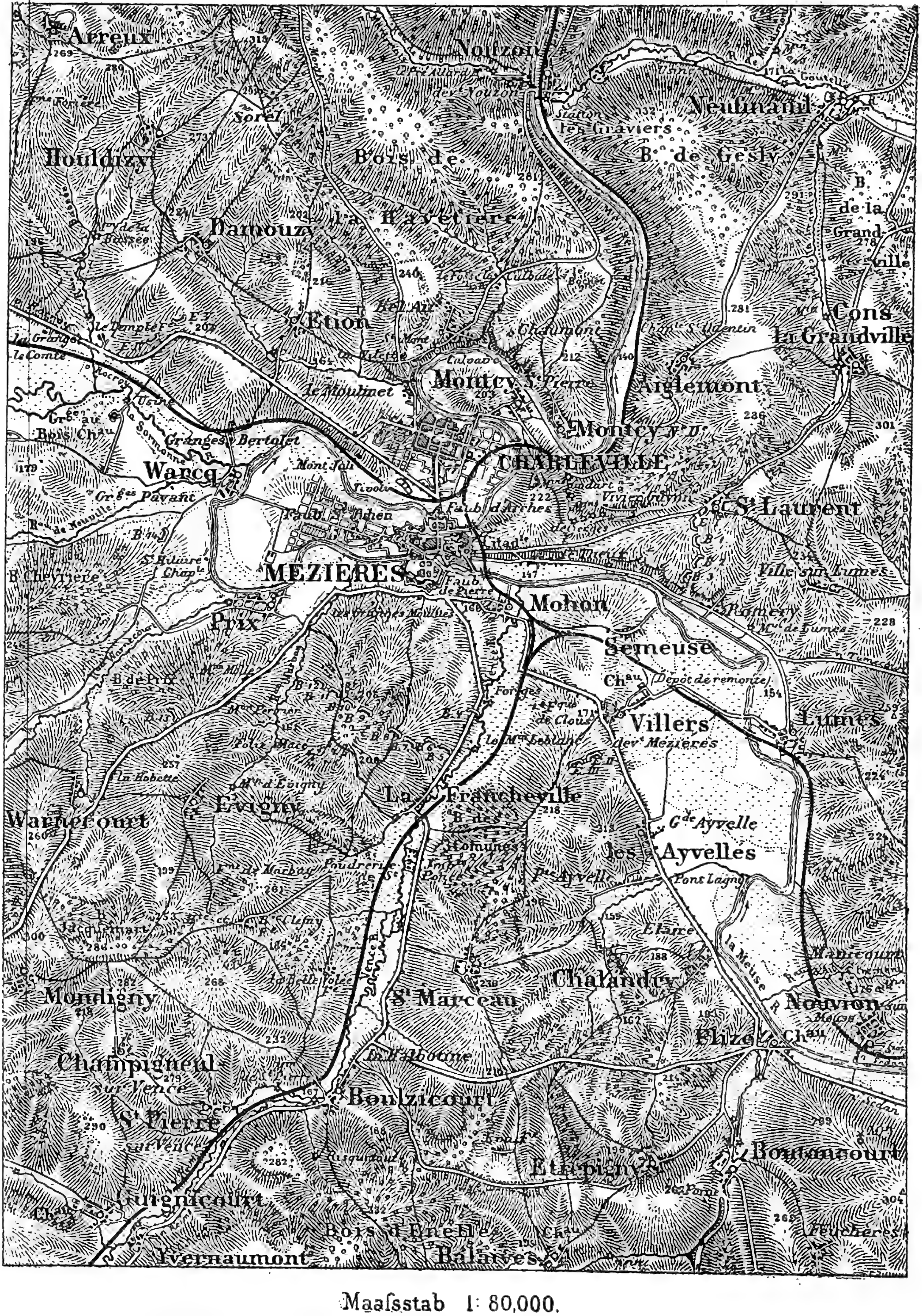
eingereiht zu werden, so daß im Platze nur etwa 2000 Mann verblieben.

Auf Deutscher Seite wurde die Festung inzwischen von Boulzicourt aus anfänglich durch Truppen des XI. Armee-Korps und demnächst durch solche des General-Gouvernements von Reims beobachtet. Letztere erhielten gleich nach Ablauf des vom Gegner gekündigten Vertrages die Stärke von neun Bataillonen, fünf Schwadronen, zwei Batterien sowie zwei Pionier-Kompagnien*) und besetzten das Gelände südlich Mézières von der Maas bis zum Bach von Neuville. Bei dem fortdauernd ruhigen Verhalten der Festungsbesatzung sahen sich diese Abtheilungen zugleich im Stande, die in der linken Flanke und in ihrem Rücken streifenden Franctireure**) auf größere Entfernungen zurückzudrängen. Nachdem ein großer Theil der vor Mézières stehenden Truppen Anfangs November theils zur Säuberung der Argonnen von Freischaaren, theils zu Etappen-Zwecken herangezogen worden war, wurde der Rest um Mitte des Monats durch die 1ste Infanterie-Division abgelöst. Diese wies in den ersten Tagen mehrere kurze Ausfälle des Gegners zurück und vertrieb am 16ten durch Abtheilungen des Regiments Kronprinz-Grenadiere Franctireur-Trupps aus Harcy, folgte dann aber, wie bereits erwähnt, dem auf Amiens in Marsch gesetzten Hauptheile der I. Armee, während an ihrer Stelle die 3te Reserve-Division am 23sten die

---

*) Gegen Ende Oktober standen unter Befehl des Generals v. Selchow, Kommandeurs der 2ten Landwehr-Division, vor Mézières die Landwehr-Bataillone Frankfurt a. O., Küstrin, Krossen, Sorau, Kottbus, Neu-Ruppin, Prenzlau, Siegburg und Neuß, die 4te Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 17, die 1ste und 4te Schwadron 1sten schweren Reserve-Reiter-Regiments, die 2te und 3te Schwadron 6ten Reserve-Ulanen-Regiments, die schwere und 2te leichte Reserve-Batterie X. Armee-Korps sowie die 1ste Feld- und die 2te Festungs-Pionier-Kompagnie IX. Armee-Korps.

**) Dieselben hatten am 25sten Oktober ein in Launois stehendes Brief-Relais des Dragoner-Regiments Nr. 17 aufgehoben; Tags darauf überfielen sie eine Proviant-Kolonne und zerstörten die Eisenbahn in der Nähe des eben genannten Ortes, in Folge dessen ein von Rethel mit Theilen der 1sten Feld-Pionier-Kompagnie IX. Armee-Korps und einem Brückentrain kommender Zug entgleiste. Franctireur-Trupps, welche die aussteigenden Pioniere unter Feuer nahmen, wurden in kurzem Gefechte vertrieben.



Maaſsstab 1: 80,000.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 7000 Meter

Beobachtung von Mézières übernahm.*) Den Weisungen des Ober-Kommandos entsprechend, beschränkte sich auch diese Division darauf, das Gelände südlich der Festung zu besetzen und vor Allem die im Norden und Westen des Platzes wieder dreister auftretenden Freischaaren im Zaume zu halten, gegen welche wiederholt kleinere Streifzüge ausgeführt wurden. Theile der Division fanden dann als Besatzung der Festung La Fère und zur Verstärkung der gegen Mitte Dezember über Soissons hinaus vorgeschobenen Abtheilung der Maas-Armee Verwendung,**) bis am 19ten Dezember die ganze Division in der Richtung auf Amiens abrückte, da an diesem Tage die 14te Division von Montmédy her vor Mézières eintraf,***) um nunmehr zum Angriff des Platzes zu schreiten.

General v. Kameke ließ zunächst die Festung vollständig umstellen und gliederte zu diesem Zwecke die Einschließungslinie in drei Abschnitte, von denen der eine das rechte Maas-Ufer umfaßte, während die beiden anderen auf der linken Fluß-Seite durch den Sormonne-Bach geschieden waren; die Vorpostenkette lief hier von Villers devant Mézières, nördlich Maison Mollé vorbei, nach Warcq und dehnte sich dann über Bel Air bis nordwestlich von Aiglemont aus, um nun über die Höhen am anderen Ufer die Richtung auf Romery zu nehmen. Im Gelände östlich und südlich des Platzes waren die bezeichneten Stellungen am 19ten und 20sten ohne Zwischenfall besetzt worden; nördlich desselben mußten jedoch zunächst die von Rocroy aus streifenden Freischaaren über Harcy hinaus, andere feindliche Trupps aus dem Bois de la Havetière auf Nouzon zurückgedrängt werden, bis zu welchem Orte außerdem auf dem rechten Maas-Ufer wiederholt stärkere Patrouillen vorgingen. Auch aus Bel Air und St. Mont la Villette wich der Feind erst am 25sten,

---

*) Vergl. Th. II., Seite 386, 388 und 580.

) Nach La Fère wurde $\frac{\text{II.}}{\text{81.}}$, nach Soissons $\frac{\text{II.}}{\text{19.}}$ und $\frac{\text{2te schw. Res.-Batt.}}{\text{V.}}$ (vergl. Th. II., Seite 734, Anm.*) entsendet.

***) Vergl. Th. II., Seite 626.

nachdem die Artillerie beide Orte längere Zeit unter Granatfeuer genommen hatte.*)

Bereits vor Ankunft der 14ten Division war Deutscher Seits durch wiederholte Rekognoszirungen festgestellt worden, daß bei einem förmlichen Angriff gegen die Südfront des Platzes auf den Höhen bei La Francheville in wirksamster Schußweite von der Festung verdeckt liegende Batterien errichtet und beim Vorgehen mit Laufgräben die betreffenden Werke leicht umfaßt werden konnten; das in Folge der Uebergabe von Verdun verfügbare Artillerie-Material vermochte man außerdem von Clermont aus mittelst der Eisenbahn bis dicht an die erwähnten Höhen zu schaffen. In Berücksichtigung dieser Umstände war der Angriff auf jene Front beschlossen und der Belagerungspark in der Nähe von La Francheville angelegt worden; durch eine Beschießung aus schweren Geschützen sollte jedoch zunächst versucht werden, die Uebergabe der Festung zu erzwingen. Gegen Mitte Dezember wurden Nebenparks bei Lumes und Warnécourt eingerichtet, auch zugleich die Plätze der einzelnen Batterien festgestellt. Der Bau der Letzteren begann am 24sten Dezember und konnte an mehreren Punkten, welche der Sicht des Gegners entzogen waren, selbst in den Tagesstunden fortgeführt werden; doch bereiteten das mangelhafte, zum großen

---

*) An Stelle des am 23sten Dezember mit der Leitung der Ingenieur-Arbeiten bei der Belagerung von Paris beauftragten Generals v. Kamcke war der General-Major Baron Schuler- v. Senden zum Kommandeur der 14ten Division ernannt worden, bis zu dessen Eintreffen General v. Woyna vor Mézières den Ober-Befehl führte. — Die Einschließungstruppen waren folgendermaßen vertheilt:

Abschnitt auf dem rechten Maas-Ufer: $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{53.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Hus. Nr. 15.}}$ und $\frac{\text{1ste l.}}{\text{VII.}}$.

Abschnitt südlich der Sormonne: $\frac{\text{Füs.}}{\text{39.}}$, Regiment Nr. 74, $\frac{\text{2te}}{\text{Hus. Nr. 15.}}$, $\frac{\text{2te l., 1ste und 2te schw.}}{\text{VII.}}$ und 3te Feld-Pionier-Kompagnie.

Abschnitt nördlich der Sormonne: $\frac{\text{II.}}{\text{53.}}$, Regiment Nr. 77, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Hus. Nr. 15.}}$, $\frac{\text{3te und 4te schw.}}{\text{VII.}}$ und 2te Feld-Pionier-Kompagnie.

Theile aus der Umgegend beigetriebene Schanzzeug und der mehrfach ein halbes Meter tief gefrorene Boden nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Inzwischen trafen nach und nach von Clermont 50 Preußische Geschütze und 10 Französische Mörser mit sieben Festungs-Artillerie-Kompagnien, von Montmédy außerdem 23 Kanonen mit eilf Kompagnien ein. Am 29sten befanden sich die letzten Geschütze zur Stelle, am 31sten Morgens 5 Uhr war die Ausrüstung der Batterien und Geschützstände beendet. Um $8\frac{1}{4}$ Uhr begann hierauf unter dem Schutze der näher an den Platz herangeschobenen Vorposten die Beschießung desselben aus 68 Belagerungs- und 30 Feldgeschützen.*)

---

*) An Batterien waren vorhanden:

Batterie 1 bei St. Laurent mit vier 12 cm-Kanonen.
= 2 nordwestlich Romery mit vier kurzen 15 cm-Kanonen.
= 3 = = = vier = 15 cm- =
= 4 nördlich Moulin Leblanc mit vier gezogenen 21 cm-Mörsern.
= 5 westlich = = mit vier 12 cm-Kanonen.
= 6 = = = = zwei kurzen 15 cm- und zwei 15 cm-Kanonen.
= 7 = = = = sechs 12 cm-Kanonen.
= 8 = = = = sechs 15 cm-Kanonen.
= 9 im Walde bei Folie Macé mit vier 15 cm-Kanonen.
= 10 = = = = = = vier 12 cm-Kanonen.
= 11 am = = = = = sechs 12 cm-Kanonen.
= 12 = = = = = = sechs 15 cm-Kanonen.
= 13 am Südwestrande des Bois de Prix mit sechs 12 cm-Kanonen.
= 14 südwestlich von Warcq mit sechs 12 cm-Kanonen.

Geschützstände waren erbaut:

1) bei St. Laurent mit sechs 8 cm-Kanonen.
2) südwestlich Villers devant Mézières mit sechs 8 cm-Kanonen.
3) = = = = = sechs 8 cm-Kanonen.
4) bei Le Temple Ferme . . . . . . sechs 8 cm-Kanonen.
5) = = = = ... sechs 8 cm-Kanonen.

Die Belagerungsbatterien waren mit je 70 Schuß für jedes Geschütz ausgerüstet; in den Parks befand sich außerdem Munition für weitere fünf Tage. Den getroffenen Anordnungen gemäß sollte jedes Geschütz in der Stunde bei Tage fünfmal, in der Nacht einmal, jeder Mörser bei Tage allstündlich dreimal, während der Nacht in zwei Stunden einmal feuern.

Den artilleristischen Angriff leitete Oberst Meißner. Von Verdun waren folgende Festungs-Artillerie-Kompagnien herangezogen:

Der Kommandant*) hatte Tags zuvor eine Aufforderung zur Uebergabe ablehnend beantwortet; seinem Vorschlage, Charleville als offene Stadt zu betrachten, konnte nicht gewillfahrt werden, weil der Ort von Französischen Truppen besetzt blieb.

Bei Beginn des Geschütz-Kampfes antwortete die Festungsartillerie in lebhaftester Weise, ließ aber sehr bald hiermit nach und stellte gegen 3½ Uhr Nachmittags das Feuer vollständig ein, welches der Angreifer nun mit größeren Pausen auf die Kasernen, Magazine und sonstige hervorragende Gebäude der beiden Städte richtete; ein gegen Abend von Mohon in der Richtung auf La Francheville ausgeführter Vorstoß des Feindes wurde durch Shrapnelfeuer und herbeigeeilte Infanterie mit Leichtigkeit zurückgewiesen. Nachdem bereits am 31sten Nachmittags sowohl in Mézières als auch in Charleville an mehreren Stellen Feuer ausgebrochen, und das Schießen der Deutschen am 1sten Januar mit Tagesanbruch wieder in der anfänglichen Schnelligkeit aufgenommen worden war, ohne vom Gegner Erwiderung zu finden, hißte dieser um 11 Uhr Vormittags die weiße Flagge auf. Die in Folge dessen angeknüpften Verhandlungen kamen unter den für die Uebergabe von Montmédy festgestellten Bedingungen um 11 Uhr Abends zum Abschluß. Am anderen Morgen zog der Sieger in die eroberte, noch reiche Vorräthe bergende Festung

---

4te und 6te Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 3,
5te, 7te, 13te und 15te Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 6 (die 13te war bereits Anfangs Dezember vor Mézières eingetroffen),
2te Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 10;

von Montmédy:
2te, 3te und 11te Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 1,
5te und 13te Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 5,
7te Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 8,
1ste, 2te, 4te, 5te und 7te Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11.

Die Ingenieur-Arbeiten leitete Oberst Riedel. Außer den betreffenden Feld-Pionier-Kompagnien waren noch zur Stelle:
die 1ste Festungs-Pionier-Kompagnie I. Armee-Korps,
" 3te " " " II. " "
" 1ste " " " IV. " "
" 3te " " " VII. " "

*) An Stelle des Generals Mazel war Oberst Blondeau getreten.

ein,*) mit deren Fall der Deutschen Heeresleitung eine zweite, aus der Heimath in den Bereich der I. Armee und der Einschließungstruppen vor Paris führende Bahnlinie geöffnet wurde, welche allerdings erst nach Wiederherstellung mehrerer zerstörten Strecken in regelmäßige Benutzung genommen werden konnte.

---

*) Anlage Nr. 116 enthält die näheren Angaben über die Deutscher Seits vor der Festung Mézières erlittenen Verluste.

Die Ereignisse vor Paris nach der Schlacht bei Villiers bis zum Jahresschlusse.

Der für die Deutschen Waffen günstige Ausgang der Schlacht bei Villiers hatte in Verbindung mit den Ende November und zu Anfang Dezember an der Somme und Loire erkämpften Erfolgen zunächst die Wirkung, daß die Einschließungsarmee vor Paris, abgesehen von einzelnen unbedeutenden Berührungen,*) fürs Erste unbelästigt vom Feinde blieb. Da dieser jedoch die vorgeschobene Stellung auf dem Mont Avron stark besetzt hielt und hierdurch die zu beiden Seiten der Marne gelegenen Einschließungsabschnitte besonders bedrohte, so ertheilte Seine Majestät der König am 4ten Dezember der Maas-Armee den Befehl, die Franzosen durch Feuer aus schwerem Geschütz von jener Höhe zu vertreiben. Zu diesem Zwecke sollte das Kriegs-Ministerium dreißig 15 cm- und zwanzig 12 cm-Kanonen mit sechs Festungs-Artillerie-Kompagnien aus der Heimath heranbefördern, während Oberst Bartsch angewiesen wurde, zehn 15 cm- und sechszehn 12 cm-Geschütze, welche zur Beschießung von La Fère verwendet und vor Kurzem verfügbar geworden waren, mit vier Festungs-Artillerie-Kompagnien sofort auf der Eisenbahn bis Sévran zu schaffen.**)

Im Hinblick auf die politischen Verhältnisse und die in der Französischen Hauptstadt vorwaltende gedrückte Stimmung erschien es

---

*) Am 5ten Dezember stießen etwa 200 Franctireure über Drancy gegen Aulnay les Bondy vor, wurden aber bald zurückgetrieben; am folgenden Morgen griffen ungefähr sechs Kompagnien des Feindes die Württembergischen Vorposten bei Le Plant an, zogen aber nach kurzem Feuergefechte wieder ab. — Anlage Nr. 117 weist die Verluste der zur Einschließungsarmee gehörenden Truppen für die Zeit vom 6ten bis 31sten Dezember 1870 nach.

**) Oberst Bartsch hatte bei der Beschießung von La Fère die Belagerungsartillerie kommandirt. — Das bisher behufs Verwendung bei dem früher in Aussicht genommenen, nunmehr aber aufgegebenen artilleristischen Angriff gegen die Nordwestfront von Paris (vergl. Th. II., Seite 195) angefertigte Strauchwerk u. s. w. wurde für den Angriff gegen den Mont Avron verwerthet und zur Leitung der bezüglichen Arbeiten der für jenen Abschnitt bestimmt gewesene Artillerie- und Ingenieur-Offizier herangezogen.

aber vor Allem angezeigt, den Beginn des artilleristischen Angriffs der Südfront von Paris, zu dessen Ausführung bereits Ende September allgemeine Anordnungen getroffen worden waren,*) nunmehr in jeder Weise zu beschleunigen.

Mit Ablauf Oktober standen 235 schwere Geschütze in dem Belagerungspark zu Villacoublay bereit; auch hatte schon zu jener Zeit der Bau der Belagerungsbatterien auf den Höhen von Meudon, Clamart und Moulin de la Tour begonnen. Ganz ungewöhnlicher Anstrengungen bedurfte es aber noch, um die entsprechende vorläufige Munitionsausrüstung an Ort und Stelle zu bringen. Am 23sten November war zwar die unmittelbare Bahn-Verbindung aus der Heimath bis Chelles hergestellt worden; doch befand sich der bei weitem größte Theil jener Munition damals abgeladen bei Nanteuil, von wo die Weiterbeförderung, wie bereits erwähnt, auf dem Landwege vor sich gehen mußte.**) Von den hierzu erforderlichen Wagen hatte innerhalb eines größeren Umkreises von Paris nur eine geringe Anzahl meistentheils leichter zweiräderiger Fahrzeuge aufgetrieben werden können, welche sich zu besagtem Zwecke wenig eigneten. Selbst unter zeitweiser Heranziehung von Gespannen der III. Armee war es daher bis Anfang Dezember nicht gelungen, den Nachschub des Schießbedarfs in erwünschter Weise zu fördern.

Von Seiten des großen Hauptquartiers wurde nunmehr am 7ten Dezember angeordnet, daß die Munitionskolonnen der III. Armee einen Theil ihrer Pferde zur Weiterschaffung des in Rede stehenden Materials abgeben,***) und aus dem in Metz erbeuteten Heergeräthe 24 Kolonnen zu je 40 Wagen zusammengestellt, aus der Heimath mit Pferden versehen und durch die Train-Bataillone bemannt werden sollten.†) Außerdem

*) Vergl. Th. II., Seite 49, 190 und 191.

**) Vergl. Th. II., Seite 206.

***) Die Munitionskolonnen der III. Armee mußten außerdem theilweise denen der II. entgegengesendet werden, um die in den Kämpfen an der Loire erschöpften Bestände der Letzteren zu ergänzen.

†) Die Leitung des gesammten Transportwesens wurde dem Obersten v. Oppeln-Bronikowski, Kommandeur des Hessischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 11, übertragen.

waren in den besetzten Landstrichen 2000 beschirrte Zugpferde und eine entsprechende Anzahl vierräderiger Fahrzeuge für die Einschließungsarmee aufzubringen.

Die Letztere verblieb nach der Schlacht bei Villiers in den zur Zeit eingenommenen Stellungen;*) nur die Garde-Landwehr-Division löste auf Antrag des Ober-Kommandos der Maas-Armee am 7ten Dezember die Vorposten des IV. Armee-Korps bei Chatou und Carrières St. Denis ab.**) Die Truppen wurden zur Anfertigung des für den Batterie-Bau erforderlichen Strauchwerks sowie zu anderen Hülfsarbeiten verwendet, verstärkten aber außerdem die Vertheidigungsanlagen in ihren Abschnitten***) und verbesserten nach Möglichkeit die Unterkunftsräume. Die hierdurch bedingte angespannte Thätigkeit übte bei dem bis gegen Mitte Dezember herrschenden Froste einen vortheilhaften Einfluß auf die Gesundheit der Mannschaften aus, welche den Unbilden der Witterung entsprechend bekleidet worden waren, und deren geregelte Verpflegung durch die aus der Heimath zugesendeten reichlichen Spenden eine wohlthuende Abwechselung erhielt.

Auf Französischer Seite hatte man, an der Voraussetzung fest-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 576.

**) Die Garde-Landwehr-Division hatte diesen Abschnitt auch in der Zeit vom 5ten bis 15ten November besetzt (vergl. Th. II., Seite 401). — Durch die Ausdehnung der beiden Flügel der III. Armee auf das rechte Seine-Ufer überspannte die Letztere, in der Luftlinie gemessen, einen Raum von ungefähr 40 Kilometer, zu dessen Besetzung etwa 103,600 Mann mit 444 Geschützen verfügbar waren. Die Maas-Armee deckte hingegen mit ungefähr 81,200 Mann und 323 Geschützen eine etwa 45 Kilometer lange Strecke; doch schützte die Seine und, so lange nicht starker Frost eintrat, auch das überschwemmte Gelände längs des Morée-Baches einen nicht unerheblichen Theil dieser Front vor überraschenden Angriffen des Feindes.

***) Da die Franzosen nach der Schlacht bei Villiers mit stärkeren Abtheilungen in den Verschanzungen bei Joinville le Pont auf dem linken Marne-Ufer stehen geblieben waren, so wurden insbesondere die Vorpostenlinie der auf der Landzunge bei Champigny beobachtenden Württembergischen Division und deren von Chennevières bis Noisy le Grand sich erstreckende Hauptvertheidigungs-Stellung verstärkt und hierzu neun Pionier-Kompagnien der III. Armee herangezogen. — Behufs Beerdigung der in den letzten Kämpfen Gefallenen war für den 7ten und 8ten Dezember eine jedes Mal siebenstündige Waffenruhe vor der Front der Württembergischen Stellung mit dem Gegner vereinbart worden.

haltend, daß General d'Aurelle von der Loire her zum Entsatze von Paris heranrücke, bereits am 3ten Dezember den Entschluß gefaßt, die in den eben beendeten Kämpfen stark gelockerten Truppen-Verbände schleunigst zu ordnen und dann sofort einen neuen Durchbruchsversuch in dem für die Wirkung der zahlreichen Festungs- und Feldartillerie besonders günstigen offenen Gelände vor der Nordostfront ins Werk zu setzen. Mit hervorragendem Eifer wurde die Armee des Generals Ducrot neu gegliedert; ein Theil der Truppen des durch Verluste sehr mitgenommenen bisherigen 1sten Armee-Korps wurde aufgelöst, eine Division desselben der 3ten Armee überwiesen, der Rest zur Bildung einer Reserve für die beiden anderen Korps der 2ten Armee verwendet.*) Nach Beendigung dieser Umformungen sollte am 6ten Dezember zur That geschritten werden. Tags zuvor erhielt jedoch der Gouverneur von Paris durch ein Schreiben des Generals Grafen v. Moltke Kenntniß von der Niederlage der Loire-Armee und der Wiederbesetzung von Orléans durch die Deutschen. Diese Mittheilung nahm dem gefaßten Plane seine bestimmende Grundlage; General Trochu beschloß daher nach längeren Berathungen, zunächst einen Massen-Ausfall behufs Verdrängung der Deutschen aus Le Bourget und ihren Stellungen am Morée-Bache zu unternehmen. Zur Einleitung des Vorhabens wurde am 13ten Dezember, mit dem Eintritte milderer Witterung, unter dem Schutze der nördlichen Forts**) und der auf dem Mont Avron befindlichen Batterien zwischen Bondy und La Courneuve der Bau zahlreicher Erdwerke begonnen.***)

Für den am 21sten beabsichtigten Angriff hatte der Französische Ober-Befehlshaber angeordnet, daß sich Vice-Admiral de la Roncière le Noury mit dem in St. Denis stehenden Armee-Korps†) gegen Le Bourget, zu seiner Rechten aber General Ducrot,

---

*) Das bisherige 2te Korps erhielt die Benennung 1stes, während das 3te nunmehr das 2te wurde.

**) Diese Forts hatten eine verstärkte Geschütz-Ausrüstung erhalten; auch war das Werk nördlich des Forts Noisy und die Schanze de la Boissière mit Geschützen versehen worden.

***) Bis zum 20sten Dezember entstanden auf der bezeichneten Strecke Erdwerke für etwa 60 Feld- und Festungsgeschütze. Siehe Plan 15 B.

†) Vergl. Th. II., Seite 514.

sobald jener Ort genommen sei, mit der 2ten Pariser Armee*) gegen Le Blanc Mesnil und Aulnay les Bondy wenden solle. Durch Vorstöße bei Stains, Pierrefitte und Epinai les St. Denis sowie ein heftiges Geschütz-Feuer vom Mont Valérien sollte die Aufmerksamkeit der Deutschen abgelenkt, im Marne-Thal die 3te Armee unter General Vinoy gegen Ville Evrart und Maison Blanche vorgeführt und, wenn angängig, die Brücke bei Gournay zerstört werden. —

Die Vorbereitungen zu dem geplanten Angriff waren Deutscher Seits nicht unbemerkt geblieben; die Sicherheitstruppen hatten festgestellt, daß der Gegner seit dem 12ten Bondy besetzt hielt und nördlich davon eifrig Erdarbeiten ausführte. Am 19ten**) brachten Ueberläufer Nachricht von einem bevorstehenden größeren Ausfalle. Als dann am Nachmittage des folgenden Tages von den Ausschauposten die Ansammlung bedeutender Truppenmassen bei Merlan und Noisy le Sec gemeldet wurde, traf das Ober-Kommando der Maas-Armee umgehend Anordnungen, um einem Vorstoße des Feindes in der am rechten Ufer des Morée-Baches sich hinziehenden Vertheidigungslinie mit aller Kraft entgegenzutreten.

Am Frühmorgen des 21sten standen demgemäß die Truppen der 2ten Garde-Infanterie-Division an den einzelnen, über jenen Wasserlauf führenden Punkten gefechtsbereit. Sechs Bataillone, eine Schwadron und zwei Batterien der 1sten Garde-Infanterie-Division sowie fünf Batterien der Korps-Artillerie des Garde-Korps waren bei Gonesse versammelt, während sich die 7te Infanterie-Division bereit hielt, auch den anderen, bei Pierrefitte und Stains auf Vorposten befindlichen Theil der letztgenannten Garde-Division abzulösen. Hinter dem linken Flügel der bedrohten Strecke befanden sich bei

---

*) Für die Truppen dieser Armee war Mundverpflegung auf sechs, für die Pferde Futter auf vier Tage verausgabt worden. Die Mannschaften rückten mit Lagergeräth und 90 Patronen, jedoch ohne Tornister aus; die Lagerdecken durften als Brustschutz getragen werden. Zur Ueberschreitung der zahlreichen kleinen Gräben führten die einzelnen Batterien Brücken-Geräth mit sich.

**) Der Ausfall sollte ursprünglich an diesem Tage stattfinden.

Sévran sechs Bataillone und ebenso viele Batterien des XII. Armee-Korps. Behufs etwaiger Unterstützung der Württemberger traf außerdem die 4te Infanterie-Division nebst der Korps-Artillerie des II. Armee-Korps um 10 Uhr Vormittags bei Malnoue ein.

Die vorgeschobene Stellung bei Le Bourget hatte Hauptmann v. Altrock mit dem 1sten Bataillon Regiments Königin Elisabeth und der 1sten Kompagnie des Garde-Schützen-Bataillons besetzt.*) —

Gefecht bei Le Bourget am 21sten Dezember.

Sobald sich am 21sten Morgens der anfänglich herrschende dichte Nebel vertheilt hatte, eröffneten die Franzosen gegen 7¾ Uhr auf der ganzen Angriffslinie aus den erbauten Batterien und von gepanzerten Eisenbahn-Wagen aus ein heftiges Geschütz-Feuer. Nach Verlauf einer halben Stunde stürmten alsdann dichte Kolonnen von Süden und Westen gegen Le Bourget vor.

Aus letzterer Richtung näherte sich Fregatten-Kapitain Lamothe-Tenet mit etwa fünf Bataillonen und einer Batterie; doch wurden die gegen den Kirchhof sich wendenden Theile dieser Kolonne durch das Schnellfeuer der hier aufgestellten Abtheilungen der 1sten Kompagnie Regiments Königin Elisabeth bald zum Stehen gebracht. Inzwischen gelangten aber Marine-Füsiliere unangefochten bis an den nördlichen Eingang des Dorfes, von wo sie bis an die Kirche vordrangen und die an der Straße nach Dugny befindlichen Vertheidiger in den Rücken faßten. Zugleich in der Front heftig bedrängt, zogen sich dieselben allmälig in die südlich anstoßenden Gärten zurück, nach welchen sich nunmehr die Besatzung des Kirchhofes ebenfalls

*) Vergl. die Skizze auf Seite 199 des II. Theils. — Die 1ste Kompagnie Regiments Königin Elisabeth hatte den westlichen Dorfrand von der Gas-Anstalt bis zum Kirchhofe besetzt; hinter ihr stand die 2te Kompagnie als Reserve an den Ausgängen nach Dugny und Pont Iblon. Am Bahnhofe und den östlichen Gartenmauern war die 4te Kompagnie vertheilt, zu deren Unterstützung sich die 3te bei der Glas-Fabrik bereit hielt. Die Vertheidigung der Straßensperren gegen Aubervilliers und Drancy war den Garde-Schützen übertragen. — Eine bis aufs Aeußerste durchgeführte Behauptung des Ortes lag seit dem Gefechte vom 30sten Oktober nicht in der Absicht der oberen Heeresleitung. Vergl. Th. II., Seite 204.

durchzuschlagen suchte, jedoch vor dem übermächtigen, von allen Seiten anstürmenden Gegner zum Theil die Waffen strecken mußte. Im hartnäckigen und verlustreichen Häuserkampfe gewannen die Marine-Füsiliere im Innern des Ortes langsam Boden, sahen aber ihre wiederholten Versuche, sich in den Besitz der Glas-Fabrik zu setzen, durch den Widerstand der 3ten Kompagnie Regiments Königin Elisabeth vereitelt, welche sich in gleich erfolgreicher Weise auch des aus südöstlicher Richtung angreifenden Feindes erwehrte.

Zu beiden Seiten der großen Straße war nämlich General Lavoignet mit sieben Bataillonen gegen Le Bourget vorgerückt, stieß jedoch, wie an der Glas-Fabrik auf die 3te, so am Bahnhofe und der östlichen Umfassung auf die standhaft sich vertheidigende 4te Kompagnie des Regiments Königin Elisabeth. Unmittelbar an der Straße und westlich derselben verhinderten Abtheilungen der 1sten Kompagnie jenes Regiments und die Garde-Schützen das Vordringen der Franzosen.*)

Zur Erneuerung des Angriffs gegen die Südfront des Ortes führte General Hanrion hierauf eine aus fünf Bataillonen des Korps von St. Denis gebildete Reserve-Kolonne vor; aber auch diese bemühte sich vergeblich, den Widerstand der Deutschen zu brechen, obgleich die Gartenmauer der Gas-Anstalt durch Geschütz-Feuer zum Theil niedergelegt worden war.

Gegen 9 Uhr erhielten die Vertheidiger von Le Bourget durch die von Le Blanc Mesnil herbeigeeilte 9te Kompagnie Regiments Kaiser Alexander die erste Unterstützung; von Osten her in den Ort eindringend, gab dieselbe den hier noch vereinzelt kämpfenden Abtheilungen neuen Halt. Etwa eine Stunde später trafen alsdann in Folge einer mit vielen Schwierigkeiten bis Pont Iblon gebrachten Meldung des Hauptmanns v. Altrock von dort das 1ste Bataillon

*) Die östlich der Gas-Anstalt gelegene Straßensperre vertheidigte Lieutenant v. Sommerfeld mit einem Zuge Garde-Schützen eine Stunde lang, obgleich der Feind auch aus dem Innern des Dorfes gegen diese Stellung vordrang.

Regiments Kaiser Franz nebst drei Kompagnien Königin Elisabeth-Grenadiere*) ein.

Während zwei Kompagnien unter Vertreibung des Gegners allmälig die Glas-Fabrik erreichten, gelang es zwei anderen, im nordwestlichen Dorftheile bis zur Kirche vorzudringen und daselbst nach langem, blutigem Ringen Mann gegen Mann den Ort vom Feinde zu säubern. In der Mitte des Dorfes gewannen inzwischen die herangerückten Garde-Grenadiere ebenfalls festen Fuß und warfen gegen 11½ Uhr die letzten Französischen Abtheilungen aus dem Park und den angrenzenden Gebäulichkeiten.**) Nachdem hierauf noch die 3te und 4te Kompagnie des Garde-Schützen-Bataillons nach Le Bourget vorgeschoben worden waren, besetzten die vorhandenen fünfzehn Kompagnien planmäßig die einzelnen Abschnitte, einem erneuten Angriff der Franzosen entgegensehend.

Diese überschütteten bei Beginn des Zurückgehens ihrer Infanterie den Ort von Neuem mit heftigem Granatfeuer, welches jedoch von der Preußischen Artillerie nachdrücklichst erwidert wurde.

Drei Garde-Batterien***) befanden sich bereits am Frühmorgen zwischen Le Blanc Mesnil und Aulnay les Bondy in Stellung und beschossen seit 10 Uhr den linken Flügel der 2ten Pariser Armee, deren Führer bis 9 Uhr vergeblich auf das verabredete, die Wegnahme von Le Bourget verkündende Zeichen gewartet hatte, dann aber mit seinen vorderen Truppen über Bondy und Drancy hinaus vorgerückt war und bei letzterem Orte allmälig eine größere Artillerie-Masse entwickelte.

Gegen diese wendeten sich die bereits bezeichneten Batterien, zu

---

*) 6te, 7te und 8te Kompagnie; die 5te behielt Pont Iblon besetzt.

**) Im östlichen Dorftheile waren $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Kaiser Franz-}}$, im westlichen $\frac{\text{6te und 7te}}{\text{Königin Elisabeth-}}$, in der Mitte $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Kaiser Franz-}}$ vorgedrungen. — $\frac{\text{8te}}{\text{Königin Elisabeth-}}$ war als Reserve zurückgehalten worden.

***) 5te und 6te schwere, 5te leichte Batterie; — 6te leichte war westlich Sévran in Stellung.

deren Unterstützung gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr noch die 1ste und 2te schwere herbeieilten, während vier Batterien der Korps-Artillerie*) zu beiden Seiten der Chaussee auffuhren. Da jedoch bei der bedeutenden Entfernung nur eine geringe Wirkung zu erzielen war, so vereinigte Oberst v. Helden-Sarnowski mit Genehmigung des kommandirenden Generals**) die letzterwähnten Batterien allmälig in einer Stellung nordöstlich Le Bourget, am Wege von dort nach Le Blanc Mesnil, und bekämpfte in mehrstündigem Gefechte erfolgreich die feindliche Artillerie. Die Le Bourget gegenüber angehäuften Französischen Infanterie-Massen schienen inzwischen wiederholt von Neuem vorrücken zu wollen, räumten jedoch in der zweiten Nachmittagsstunde das Gefechtsfeld, ohne einen nochmaligen Angriff unternommen zu haben.

Zu derselben Zeit eilten auch die 5te leichte und 5te schwere Garde-Batterie, unter Bedeckung von zwei Schwadronen Gardes du Korps, in die vordere Artillerielinie und fanden noch Gelegenheit, die im Rückmarsche begriffenen Kolonnen des Generals Ducrot zu beschießen. Dieser hatte bereits gegen Mittag die Weisung erhalten, mit Rücksicht auf den ungünstigen Verlauf des Gefechtes bei Le Bourget seinerseits den beabsichtigten Angriff auf die Morée-Linie nicht weiter fortzusetzen.

Hinter dem weichenden Gegner her rückten auf dem linken Flügel des Garde-Korps die Vortruppen wieder in die früheren Stellungen ein, wobei das Füsilier-Bataillon Regiments Königin Elisabeth, unterstützt durch das Feuer der 6ten schweren und eines Zuges der 6ten leichten Batterie, feindliche, am Eisenbahn-Damm südlich Aulnay stehende Abtheilungen durch kräftigen Vorstoß vertrieb. —

Der Verlust des Garde-Korps in dem geschilderten Kampfe belief sich auf etwa 400 Mann; die Franzosen beziffern den ihrigen, mit Einschluß von 360 Gefangenen, auf 983 Köpfe.

---

*) 2te und 3te reitende, 4te leichte und 4te schwere Batterie.

**) Derselbe beobachtete bei Pont Iblon an der Seite des Kronprinzen von Sachsen den Gang des Gefechtes.

Gleichzeitig mit den auf Le Bourget in Marsch gesetzten Truppenmassen waren am 21sten Morgens etwa vier Bataillone in dichten Schützenlinien gegen das von fünf Kompagnien des 1sten und 3ten Garde-Regiments*) vertheidigte Dorf Stains vorgegangen, nach wiederholtem Anlaufe aber mit einem Verluste von etwa 170 Mann wieder abgezogen. Zwei auf der Seine gegen Epinai entsendete Kanonenboote wurden durch vier auf dem Orgemont und bei St. Gratien in Thätigkeit tretende Batterien**) des IV. Armee-Korps bald zur Umkehr veranlaßt. Ebenso gab eine kleine, durch heftiges Granatfeuer vom Mont Valérien her unterstützte Abtheilung, welche sich Chatou gegenüber auf der dortigen Seine-Insel eingenistet hatte, diese Stellung nach etwa einstündigem Feuergefechte wieder auf, ohne den Vorposten der Garde-Landwehr-Division irgend welchen Verlust beigebracht zu haben.

Größere Ausdehnung hatte der vom General Vinoy ausgeführte Vorstoß angenommen. Ungeachtet des Feuers zweier bei Noisy le Grand aufgefahrenen Württembergischen Batterien***) waren Französische Kolonnen gegen Mittag in Ville Evrart und Maison Blanche eingedrungen, von wo sich die Sächsischen Vorposten, unbelästigt vom Gegner, nach der vorbereiteten Stellung bei Le Chenay zurückgezogen hatten. In Folge Anordnung des Prinzen Georg von Sachsen ließ Oberst Freiherr v. Lindeman alsdann am Abend zwei Bataillone zur Wiedereinnahme der beiden vom Feinde festgehaltenen Punkte vorgehen, während vier andere bei Le Chenay, Pont Part und Chelles in Reserve blieben. Die auf dem rechten Flügel Maison Blanche zum Ziele

---

*) $\frac{\text{II.}}{\text{1sten Garde-Regts. z. F.}}$ und $\frac{\text{10te}}{\text{3ten Garde-Regts. z. F.}}$.

**) Auf dem Orgemont: $\frac{\text{5te l. und 5te schw.}}{\text{IV.}}$.

Bei St. Gratien: $\frac{\text{3te l. und 4te schw.}}{\text{IV.}}$.

***) 7te 4pfdge und 9te 6pfdge. Am Nachmittage feuerten diese Batterien, verstärkt durch die 8te 4pfdge, mit Erfolg auf mehrere, vom Osthange des Mont Avron sich vorbewegende Bataillone. In dem Gefechte wurde der Kommandeur der Württembergischen Kavallerie-Brigade, General-Major Graf v. Schéler, welcher auf dem rechten Flügel des Abschnittes südlich der Marne den Ober-Befehl hatte, verwundet.

nehmenden vier Kompagnien*) fanden dieses Gehöft nur noch schwach besetzt und machten dort 6 Offiziere und 46 Mann zu Gefangenen. Von der linken Flügel-Abtheilung**) drang je eine Kompagnie überraschend von Norden und Süden her in Ville Evrart ein, zwei gegen die Ostfront des dortigen Parkes sich wendende Jäger-Kompagnien aber stießen daselbst auf sehr erheblichen Widerstand. Mit Hülfe von drei nachgesendeten Kompagnien***) wurde zwar der gewonnene Boden behauptet, doch machte die Dunkelheit jede Leitung des Gefechtes unmöglich, so daß Oberst Freiherr v. Lindeman gegen Mitternacht Befehl zum allmäligen Abbrechen des Kampfes gab. Demgemäß zogen sich die vorgeschobenen Sächsischen Abtheilungen, mit einem Gefechtsverlust von etwa 70 Mann und über 600 Mann des Gegners als Gefangene mit sich führend, wieder nach ihrer Aufnahmestellung zurück.

Als die Franzosen, welche Ville Evrart während der Nacht besetzt gehalten hatten, sich am folgenden Morgen anschickten, dorthin und nach Maison Blanche von Neuilly und dem Fuße des Mont Avron aus starke Abtheilungen vorzuschieben, erhielten diese von der Württembergischen Artillerie sowie aus zwei in beschleunigter Weise eben fertig gestellten Belagerungsbatterien†) ein heftiges Granatfeuer und verschwanden nach Heranziehung der Besatzung von Ville Evrart aus dem Gesichtskreise der Deutschen. Die Sächsischen Vorposten rückten hierauf am Nachmittage wieder in ihre früheren Stellungen.††)

---

*) $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{107.}}$ und $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Jäger Nr. 13.}}$.

**) $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{107.}}$ und $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Jäger Nr. 13.}}$.

***) $\frac{\text{9te und 11te}}{\text{106.}}$ und $\frac{\text{7te}}{\text{107.}}$.

†) Von der Württembergischen Feldartillerie feuerten die 8te 4pfdge und die 9te 6pfdge, von den Belagerungsbatterien Nr. 9 und 10. Vergl. Plan 15 B.

††) Die 4te Division, welche am 21sten nebst der Korps-Artillerie des II. Armee-Korps beim Beginn des Angriffs der Franzosen bis an die Marne östlich Gournay herangerückt und am Abend in Torcy und Ferrières untergebracht worden war, schob am folgenden Morgen die 8te Infanterie-Brigade und einen Theil der Korps-Artillerie nach Chelles vor, von wo Erstere auf einige Stunden die Besetzung der Vorpostenlinie bei Le Chenay übernahm. Als es sich aber herausstellte, daß der Feind einen Angriff nicht beabsichtige, kehrten die Truppen des II. Armee-Korps wieder in ihren Einschließungsabschnitt zurück.

Vor der Front des Garde-Korps ließ der Gegner am 22sten starke Abtheilungen bei Groslay Ferme und Drancy stehen; hinter denselben zeigten sich mehrfach größere, in Bewegung befindliche Kolonnen, wodurch auf Deutscher Seite die Vermuthung hervorgerufen wurde, die Franzosen beabsichtigten am 23sten den Angriff zu erneuern. Die Truppen der Maas-Armee standen daher an diesem und den nächstfolgenden Tagen in ihren Gefechtsstellungen versammelt.*)

General Trochu hatte es aber bereits aufgegeben, den Kampf um Le Bourget in der bisherigen Weise fortzusetzen, der Stimmung der Bevölkerung Rechnung tragend hingegen beschlossen, nunmehr gegen den Ort mit Laufgräben vorzugehen. Das 1ste Korps der Armee des Generals Ducrot war hiermit beauftragt worden.

Bei Drancy und in dem westlich davon gelegenen Gelände entstand hierauf in den nächsten Tagen ein eigenthümliches Gemisch von Vertheidigungs- und Angriffswerken. Die mittlerweile wieder eingetretene außerordentliche Kälte, unter welcher die nur mangelhaft untergebrachten und bekleideten Französischen Truppen empfindlich litten, machte schon am 26sten jenen Arbeiten ein Ende; doch blieben die aufgeführten und mit Geschütz ausgerüsteten Werke stark besetzt, wenngleich sie zur Zeit schon durch die Belagerungsartillerie der Deutschen ernstlich bedroht erschienen.

---

*) Zur Verstärkung der an der Hallue kämpfenden I. Armee sollte am 25sten, in Folge Anordnung des großen Hauptquartiers, die 16te Infanterie-Brigade nebst der $\frac{\text{3ten schw. und 4ten l.}}{\text{IV.}}$ von Gonesse mittelst der Eisenbahn nach Amiens befördert werden, dahingegen die Garde-Landwehr-Division zum Theil in den Bereich des IV. Armee-Korps rücken, St. Germain aber vom V. besetzt werden. Die an diesem Tage eingehenden Meldungen über den glücklichen Ausgang der Schlacht an der Hallue machten jene Entsendung unnöthig; die betreffenden Truppen kehrten daher mit wenigen Ausnahmen noch am 25sten in ihre bisherigen Stellungen zurück.

Beschießung des Mont Avron.

Zur Beschießung des Mont Avron waren inzwischen 13 Batterien fertiggestellt worden, welche in vier Gruppen, von denen sich zwei auf den Hochflächen von Raincy und Montfermeil, die beiden anderen an den Berghängen des linken Marne-Ufers bei Noisy le Grand befanden, mit 76 Geschützen die Stellung des Feindes umfaßten.*)

Nachdem von der Sächsischen Kavallerie-Division innerhalb des von ihr durchzogenen Landstriches 600 Landfuhrwerke behufs Beförderung des Materials zusammengebracht und unter Heranziehung aller verfügbaren Kräfte die Vorbereitungen zum Batterie-Bau beendet worden waren,**) hatte derselbe am 21sten bei starkem Froste begonnen,***) und sich zu

---

*) Anlage Nr. 118 enthält die näheren Angaben über diese Batterien, Anlage Nr. 119 diejenigen über die betreffende Belagerungsartillerie.

**) Die einzelnen Armee-Korps hatten außerdem nach Möglichkeit bespannte Wagen gestellt und mit aller Kraft für die Fertigstellung der erforderlichen Straucharbeiten gesorgt. Zum Bau der Erdwerke wurden täglich ein bis zwei Bataillone kommandirt. Auch sämmtliche bei der Maas-Armee befindlichen Feld-Pionier-Kompagnien gelangten hierbei zur Thätigkeit; Oberst-Lieutenant Oppermann leitete die Ingenieur-Arbeiten. — Ueber die Marne führten zu jener Zeit folgende Uebergänge:

1) bei Gournay eine Pfahljoch-Brücke, welche jedoch im Feuerbereiche des Mont Avron lag und von geschlossenen Truppenkörpern nicht benutzt werden konnte;

2) bei Noisiel, etwa drei Kilometer östlich Gournay, eine von Seiten der Württembergischen Division am 6ten Dezember hergestellte Ponton-Brücke; die bisher im Gebrauch gewesene Brücke zwischen Noisiel und Gournay war hingegen abgebrochen worden;

3) bei Vaires, etwa vier Kilometer westlich Lagny, eine am 19ten erbaute Brücke, zu welcher auf dem rechten Ufer ein 400 Schritte langer Knüppeldamm, auf dem linken ein über 1000 Schritte sich hinziehender Kolonnenweg führte;

4) bei Pomponne eine auf Marne-Fahrzeugen ruhende Brücke;

5) bei Lagny die theilweise wieder hergestellte, von Infanterie und einzelnen Reitern überschreitbare stehende Brücke.

***) Die Batterien Nr. 1 bis 4 wurden zwischen dem 21sten und 23sten, die übrigen, mit Ausnahme von Nr. 9 und 10, in der Zeit vom 24sten bis zum 27sten Morgens erbaut und ausgerüstet. Die beiden letztgenannten Batterien konnten, wie erwähnt, bereits am 22sten Morgens in Thätigkeit treten. Am 24sten beschoß dann Batterie Nr. 10 das von den Franzosen besetzte Dorf Neuilly sur Marne und vertrieb am 26sten zwei feindliche nach Maison Blanche vorrückende Bataillone.

diesem Zwecke die Vorpostenkette der 23sten Division bis an die Bahnstrecke östlich Villemomble ausgedehnt. Der Belagerungspark war in Brou, ein Nebenpark für den rechten Flügel bei Maison Rouge, für den linken bei Noisy le Grand eingerichtet worden. Am 27sten Morgens 8½ Uhr eröffneten alsdann sämmtliche Batterien das Feuer und setzten dasselbe ungeachtet des heftigen, den ganzen Tag andauernden Schneegestöbers bis zur Dämmerung ununterbrochen fort; bei diesen Witterungsverhältnissen war jedoch ein Beobachten der Schußwirkung und demgemäß auch ein genaues Einschießen in hohem Grade beeinträchtigt.

Der Gegner, welcher seit Anfang Dezember allmälig mehr als 70 Geschütze nach dem Mont Avron gebracht hatte, antwortete von dort sowie den Forts Rosny und Nogent schnell und lebhaft,*) ließ hiermit aber am folgenden Tage bereits merklich nach, während die Geschosse des Angreifers bei dem inzwischen eingetretenen klaren Wetter mit sichtlich großem Erfolge einschlugen. Am 29sten schwiegen die Geschütze des Mont Avron gänzlich; die am Nachmittage vorgehenden Patrouillen des XII. Armee-Korps fanden die Höhe vollständig von den Franzosen geräumt.

Die Letzteren hatten am 24sten die Angriffsarbeiten der Deutschen bemerkt und in Folge dessen die auf der Ostseite des Mont Avron lagernden Truppen nach dem Westhange der Hochfläche verlegt, jedoch weder Deckungen noch Unterstände für Geschütze und Mannschaften erbaut.**) Mit voller Wirkung waren daher die Granaten der Deutschen in die Batterien und die zusammengedrängten, schutzlosen Massen der als Besatzung verwendeten Division Hugues eingeschlagen. Als sich hierauf General Trochu am 28sten persönlich von der ungünstigen Sachlage überzeugt hatte, befahl er die Räumung des Mont Avron. Der Kommandeur der Artillerie, Oberst Stoffel, wußte diese mit großer Gewandtheit und Thatkraft so zu be-

*) Auf Fort Rosny wurden nach Französischen Angaben aus 6 Geschützen 290 Schuß abgegeben.

**) Die Herstellung von Schutzräumen war zwar begonnen, der strengen Kälte wegen aber bald wieder aufgegeben worden.

schleunigen, daß schon am nächsten Morgen das gesammte Material zurückgeschafft war. Die am 30sten Morgens nach jener Höhe vorrückenden Abtheilungen der Maas-Armee*) fanden dort außer einer großen Anzahl verschiedener Geschosse nur noch eine unbrauchbare Kanone. An diesem und am folgenden Tage richteten die Deutschen Batterien ihr Feuer ausschließlich gegen die Forts Rosny und Nogent, welche hierdurch erheblich litten und, ebenso wie die bei Bondy hergestellten Werke, den Geschütz-Kampf schließlich ganz aufgaben.

Mit dem geringen Verluste von 11 Todten und 22 Verwundeten hatte die Belagerungsartillerie ihren bedeutenden Erfolg erzielt. Sie konnte nunmehr zur weiteren Bekämpfung der vor der Ostfront der Französischen Hauptstadt befindlichen Befestigungsanlagen und namentlich gegen die im letzten Drittel des Dezember bei Drancy entstandenen zahlreichen Erdwerke und Batterien verwendet werden.

Vor der Front der III. Armee hatten, abgesehen von dem bereits erwähnten kurzen Scheingefechte bei Chatou, im weiteren Laufe des Dezember nur selten Zusammenstöße der beiderseitigen Vorposten stattgefunden;**) doch war auch hier der Gegner zwischen Seine und Bièvre zur Anlage von Erdwerken geschritten, welche namentlich den rechten Flügel des II. Bayerischen Korps ernstlich bedrohten. Das zähe Aushalten des VI. Armee-Korps in L'Hay hatte zwar ein weiteres Vorgehen der Franzosen bisher verhindert, aber mehr und mehr befestigte sich die Ueberzeugung, daß der zahlreichen Französischen Artillerie auf die Dauer nur mit schwerem Geschütz begegnet werden könne.

---

*) Eine dauernde Besetzung des Mont Avron war nicht beabsichtigt; nur der Patrouillengang wurde bis dorthin ausgedehnt.

**) Am 26sten Dezember Nachmittags drang eine feindliche Infanterie-Abtheilung in Meudon bis zur Kirche vor, wurde dann aber nach anderthalbstündigem Feuergefechte von Theilen der $\frac{\text{4ten}}{\text{Jäger Nr. 11.}}$ zurückgedrängt. — Am 29sten Nachmittags schoben die Franzosen zur Deckung von Erdarbeiten zwei Kompagnien und vier Geschütze gegen Bougival und den Park von La Malmaison vor, welche mit $\frac{\text{Füs.}}{\text{46.}}$ und der herbeigeeilten $\frac{\text{5ten schw.}}{\text{V.}}$ einige Schüsse wechselten.

Durch Ausführung der Anfangs des Monats getroffenen Maßregeln war es inzwischen gelungen, die zu einer erfolgreichen Beschießung der Südforts von Paris erforderlich erachtete Munition noch vor Ablauf des Jahres nach Villacoublay zu schaffen,*) von wo man nunmehr die Belagerungsgeschütze**) mit entsprechender Ausrüstung in die bereits seit längerer Zeit fertig erbauten Batterien beförderte. Die obere Leitung des gesammten Ingenieur-Angriffes wurde am 23sten Dezember dem General-Lieutenant v. Kameke, jene des artilleristischen dem General-Major Prinzen zu Hohenlohe-Ingelfingen übertragen.***)

Mit den ersten Tagen des neuen Jahres standen alsdann fast Hundert schwere Geschütze bereit, von Süden her das Feuer gegen die Französische Hauptstadt zu eröffnen.

---

*) Besondere Schwierigkeiten hatte der Transport der Munition über die Seine verursacht; schon seit dem 6ten Dezember konnte die Fähre bei Valenton, welche an Stelle der dortigen Brücke errichtet worden war, des Eisganges wegen nicht mehr benutzt werden. Zu Weihnachten war alsdann die stehende Brücke bei Villeneuve St. Georges fortgerissen, die Ponton-Brücke ausgefahren worden, so daß zum Verkehr zwischen beiden Ufern nur die Brücke bei Corbeil verfügbar blieb. Am 27sten kam jedoch das Eis bei Villeneuve St. Georges zum Stehen, und erhielt durch Belegen mit Brettern und Stroh sowie durch Begießen in den nächsten Tagen eine solche Festigkeit, daß belastetes Fuhrwerk auf diesem Wege über den Fluß gebracht wurde.

Unterhalb Paris mußte die Ponton-Brücke bei Les Tanneries in der Nacht zum 26sten Dezember ausgefahren werden, und beschränkte sich hier die Ufer-Verbindung vorläufig auf die Brücken bei Sartrouville und St. Germain.

**) Die Gesammtzahl der Geschütze im Parke zu Villacoublay war mittlerweile auf 275 gebracht worden.

***) In Betreff des General-Lieutenants v. Kameke vergl. Th. II., Seite 763. — General-Major Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen war bisher Kommandeur der Artillerie des Garde-Korps.

Die Ereignisse bei der II. Armee vom Beginn des Jahres 1871 bis zum Waffenstillstande.

Die Operationen bis zum Vorabende der Schlacht vor Le Mans.*)

Dem am Neujahrstage 1871 von Seiner Majestät dem Könige erlassenen Befehle**) entsprechend, traf Feldmarschall Prinz Friedrich Karl die erforderlichen Anordnungen für das Vorrücken der II. Armee auf Le Mans.

Obwohl der Feind eben erst erhebliche Streitkräfte Vendôme gegenüber entwickelt hatte,***) war das Ober-Kommando in Orléans doch der Ansicht, daß dies nur geschehen sei, um die weiter rückwärts gelegenen Erholungsquartiere der 2ten Loire-Armee zu sichern. Es war nicht unwahrscheinlich, daß die Franzosen das Nachlassen der für sie besonders empfindlichen Kälte abwarten würden, bevor sie zu neuen Operationen schritten, und es stand zu hoffen, falls der Vormarsch der Deutschen verborgen blieb, daß der Gegner in seinen Quartieren überrascht werden könne.

In diesem Sinne war General v. Kraatz angewiesen worden, bei Vendôme sich abwartend zu verhalten, die dortige Stellung aber gegen den Angriff selbst überlegener Kräfte zu behaupten.

Nach Anordnung des Prinzen Friedrich Karl sollten das X. Armee-Korps sowie die 1ste und 6te Kavallerie-Division †) am

*) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 7 und die Pläne Nr. 28 A bis D.

**) Vergl. Th. II., Seite 699 und 719. Der telegraphischen Weisung folgte Tags darauf ein ergänzendes Schreiben des Generals Grafen v. Moltke. Anlage Nr. 120 enthält den Wortlaut.

***) Vergl. Th. II., Seite 709 u. flgde.

†) Die 1ste Kavallerie-Division befand sich seit dem 16ten Dezember beim X. Korps; die 6te, welche südlich und westlich von Orléans stand, wurde demselben zugetheilt.

5ten Januar sich auf der Linie Vendôme—St. Amand versammeln und am 6ten bis Montoire vorrücken. Das III. Armee-Korps hatte den Wald von Marchénoir südlich zu umgehen, am 6ten nach Vendôme aufzuschließen und mit seinen Spitzen den Abschnitt von Azay zu erreichen. Das IX. Armee-Korps,*) welchem die 2te Kavallerie-Division zugetheilt wurde, sollte ebenfalls bis zum 6ten nach Morée, das XIII. Korps mit der 4ten Kavallerie-Division bis zu demselben Tage von Chartres nach Brou vorrücken und eine starke Abtheilung aller Waffen auf Nogent le Rotrou vorgehen lassen. Die 5te Kavallerie-Division war Seitens der obersten Heeresleitung angewiesen worden, die rechte Flanke der Armee zu sichern.**)

Vom Loir aus wollte der Prinz nur auf den großen Straßen gegen Le Mans vorgehen, weil in der zu durchziehenden Landschaft bei eintretendem Thauwetter voraussichtlich nur diese gangbar blieben. Als Richtpunkte wurden den vier Korps Parigné l'Evêque, Ardenay, Bouloire und St. Mars la Bruyère im Voraus bezeichnet.

Von der oberen Loire her ging am 3ten Januar die Meldung ein, daß die Franzosen sich aus Briare zurückgezogen hätten. Ein Vordringen der immer noch bei Bourges vermutheten Armee des Generals Bourbaki war hiernach vorläufig nicht zu besorgen, mußte auch dem Widerstande des am Armançon bereitgestellten VII. und des von Paris auf Montargis in Marsch gesetzten II. Armee-Korps begegnen.***) Die 25ste Division verblieb in Orléans und hielt Blois und Gien mit Abtheilungen besetzt.†)

---

*) Mit Ausnahme der 25sten Division, von welcher nur die Pionier-Kompagnie und der leichte Feld-Brückentrain der 18ten Division angeschlossen wurden.

**) Anlage Nr. 121 enthält den Stärke-Nachweis der für den Vormarsch nach Le Mans bestimmten Truppentheile.

***) Vergl. Th. II., Seite 719 und 721.

†) In Blois stand Oberst v. Below mit dem 4ten Hessischen Infanterie-Regiment und dem Seitens der 1sten Kavallerie-Division daselbst zurückgelassenen Ulanen-Regiment Nr. 8. In Gien befand sich eine gemischte Abtheilung unter General v. Rantzau; über Zusammensetzung und Aufgabe vergl. Th. II., Seite 716 bis 718.

Allerdings war nach den bisher eingegangenen Meldungen anzunehmen, daß die Franzosen mit starken Kräften bei Château Renault, also in der Flanke des beabsichtigten Vormarsches standen.*) Anzeichen einer von dort her zu erwartenden kräftigen Offensive lagen indeß nicht vor.

Der Vormarsch gegen den Loir wurde, begünstigt durch gelindes Frostwetter, bis zum anberaumten Tage ausgeführt. Nur auf den äußersten Flügeln kam es zu kleinen Gefechten. Auf dem rechten war vom XIII. Armee-Korps**) die 44ste Infanterie-Brigade nebst zwei Kavallerie-Regimentern und zwei Batterien schon am 4ten bis Courville und Belhomert vorgeschoben worden. Die von Belhomert vorrückende Kolonne stieß am 5ten bei La Fourche auf den Feind, welcher, auch mit Artillerie auftretend, ihren Weitermarsch verhinderte. Sie blieb bei La Loupe, während die andere Kolonne Montlandon erreichte.

Auf dem linken Flügel der Armee zeigte sich am 4ten Januar eine vermehrte Bewegung gegenüber von Vendôme, woselbst am Nachmittage die auf den Höhen nördlich der Stadt stehenden Vorposten der 20sten Division von Villiers aus angegriffen wurden, während gleichzeitig andere feindliche Abtheilungen längs der von Epuisay heranführenden Straße vorrückten. Das 2te Bataillon Regiments Nr. 17, welches die Linie Haut de Montrieux—Courtiras besetzt hielt, wies jedoch mit geringem eigenen Verluste den Angriff ab, worauf der Feind wieder hinter den Azay-Bach zurückging.

An demselben Tage hatte General v. Voigts-Rhetz die 38ste Infanterie-Brigade***) von Blois nach Herbault in Marsch gesetzt.

---

*) Es stand dort die reorganisirte 3te Division des 16ten Korps, welche General de Curten (vergl. Th. II., Seite 709) befehligte und der einige Kavallerie-Regimenter beigegeben waren.

**) Beim XIII. Armee-Korps erfuhren die bestehenden Etappeneinrichtungen keine Veränderung. Chartres blieb durch ein aus Rekonvaleszenten gebildetes Bataillon und eine Schwadron besetzt. An die Stelle des mit der Leitung des Angriffs auf Longwy betrauten Obersten v. Krenski trat am 4ten Januar Oberst-Lieutenant Graf v. Waldersee, Flügel-Adjutant Seiner Majestät des Königs, als Chef des Generalstabes.

***) An Stelle des erkrankten Generals v. Wedell führte Oberst v. Cranach die Brigade, zu welcher in Herbault das Ulanen-Regiment Nr. 4 stieß. Vergl. Th. II, Seite 705 und 710, Anmerkungen.

Am 5ten Januar sollte die 20ste Infanterie-Division die nach Morée und St. Amand entsendeten Theile*) an sich ziehen, letzterer Ort von der durch drei Bataillone der 38sten Brigade und zwei Batterien verstärkten 2ten Kavallerie-Brigade besetzt werden. General Baumgarth, der die genannten Truppen befehligte, hatte zwischen Ambloy und Villeporcher Vorposten gegen Château Renault auszusetzen, der andere Theil der 38sten Brigade in Herbault zu verbleiben. Unter dem Schutze dieser Aufstellungen sollten die noch in Blois stehenden Theile des Korps über Herbault in Quartiere bei St. Amand rücken, während die 6te Kavallerie-Division, welche den Anmarsch von Orléans her über Marchénoir und Oucques ausgeführt hatte, nördlich der Chaussee St. Amand—Gombergeau unterzubringen war.

Die in Herbault verbleibenden Truppen**) ließ der Feind unbelästigt. Eine auf Château Renault vorgehende Rekognoszirungs-Abtheilung***) kam sogar erst vier Kilometer diesseits der Stadt vor anscheinend starken feindlichen Kolonnen zum Stehen und trat dann den Rückmarsch an, dem der Gegner langsam eine Strecke folgte.

General Baumgarth vereinigte seine Truppen†) um 12 Uhr bei St. Amand. Die für die Linie Ambloy—Vilthiou††) bestimmten Vorposten vermochten ihre Aufstellung nach leichtem Geplänkel mit feindlichen Trupps einzunehmen. Dagegen kam es östlich der nach Château Renault führenden Straße zu einem lebhaften Zusammenstoße

---

*) In Morée stand die 1ste Kavallerie-Brigade (vergl. Th. II., Seite 710), in St. Amand die Truppen-Abtheilung des Oberst-Lieutenants v. Rosenberg (vergl. Th. II., Seite 715, Anmerkung **).

**) Infanterie-Regiment Nr. 16, Ulanen-Regiment Nr. 4, $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$, $\frac{\text{1ste l.}}{\text{X.}}$ und 3te Feld-Pionier-Kompagnie unter Oberst v. Cranach.

***) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{16.}}$ und $\frac{\text{2te und 5te}}{\text{Ulanen Nr. 4}}$ unter Hauptmann de Leuze de Lancizolle.

†) Infanterie-Regiment Nr. 57, 2te Kavallerie-Brigade (Ulanen-Regiment Nr. 8 in Blois), $\frac{\text{3te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$, $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{X.}}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{I.}}$.

††) Vilthiou liegt am Uebergange der Straße Vendôme—Château Renault über den Brenne-Bach.

mit größeren gegnerischen Abtheilungen. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 57, welchem mit dem Ulanen-Regiment Nr. 12 die Aufstellung der Vorposten auf dem linken Flügel zufiel, ließ die 4te Kompagnie auf Villeporcher vorrücken. Trotz des Feuers mehrerer dort stehenden feindlichen Kompagnien drang die Preußische Infanterie in den Ort ein. Sie mußte ihn aber wieder verlassen, als drei Französische Bataillone zum Angriff vorgingen. Derselbe kam vor dem inzwischen Seitens der 1sten und 2ten Kompagnie besetzten Vilmoin zum Stehen.

Die von Blois heranmarschirten Theile des Korps hatten die ihnen zugewiesenen Quartiere bezogen. Auf die um 3 Uhr Nachmittags eingehende Nachricht von dem Verluste von Villeporcher alarmirte der in St. Gourgon befehligende Oberst-Lieutenant v. Hagen den größten Theil der daselbst untergebrachten Truppen*) und setzte sich nach kurzem Gefechte wieder in den Besitz des Dorfes. Um 5 Uhr stellten die Siebenundfünfziger die Vorposten zwischen Les Haies und Villeporcher aus.

Die 6te Kavallerie-Division erreichte die ihr angewiesenen Quartiere nordöstlich von St. Amand. In diesem Orte nahm General v. Voigts-Rhetz sein Hauptquartier.

Wie das Ober-Kommando vorausgesetzt, stand der größte Theil der Französischen Armee seit dem 21sten Dezember in Erholungsquartieren bei Le Mans. Oestlich der Stadt, zu beiden Seiten des Huisne, befand sich das 21ste Korps, südlich das 16te und westlich das 17te. Da die benachbarten Ortschaften zur Unterbringung aller Truppen bei Weitem nicht ausreichten, lagerte ein großer Theil derselben unter Zelten und litt empfindlich durch Kälte und Schnee.**) Die Lazarethe waren mit Verwundeten und Pockenkranken angefüllt. Aber die enge Versammlung der Hauptkräfte erleichterte die Neu-

---

*) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{91.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 9}}$ und $\frac{\text{2te l. und 2te schw.}}{\text{X.}}$. Zur Thätigkeit gelangten nur das 1ste Bataillon und die 2te leichte Batterie. Die Abtheilung kehrte, nachdem der Feind vertrieben, nach St. Gourgon zurück.

**) In Rücksicht auf die Aufrechterhaltung der Disziplin mußte auf eine kriegsmäßige Belegung der Stadt Le Mans verzichtet werden.

gestaltung der Armee. Auch bot die durch vier Eisenbahnen mit dem Westen und Süden Frankreichs verbundene Stadt viele Mittel, die Wiederausrüstung zu fördern, sofern die Zeit dafür gegeben war.

Zur Sicherung gegen Ueberraschungen waren starke Abtheilungen auf weite Entfernungen vorgeschoben worden.

Nogent le Rotrou hielt General Rousseau mit Theilen der 1sten Division des 21sten Korps und zahlreichen Freischaaren besetzt. Seine Vortruppen hatte er bis La Fourche ausgedehnt. Postirungen in Authon, Montmirail, Vibraye und St. Calais vermittelten die Verbindung mit der Kolonne des Generals de Jouffroy,*) welche seit der mißlungenen Unternehmung gegen Vendôme an dem Abschnitt des Braye-Baches Aufstellung genommen hatte. An den Straßen nach Tours stand in der Umgegend von La Chartre sur le Loir General Barry mit den Truppen, welche in den der Schlacht bei Orléans folgenden Tagen die Besatzung von Blois und Mer gebildet hatten.**)

Einstweilen hielt zwar die 2te Loire-Armee einen bedeutenden Theil der Deutschen Streitkräfte im Schach und hinderte deren anderweitige Verwendung, ganz entscheidend aber drängte der Zustand der belagerten Hauptstadt zu erneutem thätigen Handeln. Die Nachrichten, welche aus Paris eingingen, schilderten den Geist der Besatzung als vortrefflich, die unruhige Bevölkerung werde im Zaum gehalten, aber die Ernährungsfrage sei mindestens Bedenken erregend. Unter Benutzung aller Hülfsmittel könne die Stadt sich nur noch bis Ende Januar behaupten. Die Befreiung von Paris aus eigener Kraft hielt General Trochu für unmöglich. Selbst wenn es gelänge, die feindlichen Einschließungslinien zu durchbrechen, würde doch der Weitermarsch nur dann fortgesetzt werden können, wenn in Entfernung von höchstens sechs bis acht Wegstunden Vorräthe angehäuft

---

*) 3te Division des 17ten Korps, verstärkt durch Theile des 15ten und 16ten Korps sowie durch einige Kavallerie-Regimenter. Vergl. Th. II., Seite 709. Ein Theil der 3ten Division des 15ten Korps hatte sich während des Rückzuges nach der Schlacht bei Orléans der 2ten Loire-Armee angeschlossen.

**) Vergl. Th. II., Seite 646, Anmerkung*).

wären, welche die im Kampfe erschöpfte Munition zu ergänzen gestatteten.*)

General Chanzy entsendete am 23sten Dezember einen Offizier seines Stabes mit diesen Nachrichten an den Minister Gambetta und sprach die eigene Meinung dahin aus, daß nur ein baldiges und nachdrückliches Eingreifen der Hülfsarmeen den Fall der Hauptstadt verhindern könne, ein Ereigniß, welches zwar den Widerstand des Landes noch nicht zu beendigen brauche, aber doch von solcher Tragweite sei, daß die äußerste Anstrengung nöthig wäre, um ihm zu begegnen. Er selbst betreibe die Wiederherstellung der Schlagfertigkeit seiner Truppen mit allen Kräften, durchaus nöthig sei ihm jedoch eine genaue Kenntniß von den Unternehmungen der Armeen der Generale Faidherbe und Bourbaki. Der Ueberbringer dieses Schreibens konnte von Lyon, wo der Diktator verweilte, erst am 29sten zurückkehren, Träger einer Antwort, durch welche General Chanzy die erste verläßliche Nachricht von dem schon in Ausführung begriffenen Zuge der 1sten Loire-Armee nach dem östlichen Frankreich erhalten zu haben scheint. Im Uebrigen theilte der Minister allgemeine Ansichten und Erwartungen**) mit, aber durchaus keine bestimmten Angaben, auf welche ein Zusammenwirken mit den anderen Heerestheilen gegründet werden konnte.

Wiederholt erhob General Chanzy seine warnende Stimme. Er drang auf ein allseitiges und unverzügliches Vorgehen unmittelbar gegen Paris, erhielt aber den endgültigen Bescheid, daß dieses Unter-

---

*) „Ainsi, dans les journées des 30 novembre et 2 décembre on a tiré trente mille coups de canon, la moitié des attelages de l'artillerie étaient tués: il fallait donc rentrer à Paris pour se réorganiser et s'approvisionner à nouveau.“ (Chanzy, La deuxième armée de la Loire, Seite 237.) Es fehlte wohl nicht an Munition, aber an der Möglichkeit, die damit beladenen Kolonnen durchzubringen.

Die oben angegebenen Nachrichten erhielt General Chanzy durch einen vermittelst Luftballons aus Paris eingetroffenen Generalstabs-Offizier.

**) Er schrieb: „Vous avez décimé les Mecklembourgeois; les Bavarois n'existent plus; le reste de l'armée est déjà envahi par l'inquiétude et la lassitude. Persistons, et nous renverrons ces hordes, hors du sol, les mains vides.“ (Chanzy, Seite 242.)

nehmen noch ausgesetzt bleiben müsse und daß der von der Regierungs-Delegation verfolgte Plan der bessere sei, weil er den Gegner am meisten entmuthigen werde.*)

General Chanzy konnte somit bei sofortiger Ausführung einer Angriffsbewegung nur auf die eigenen Kräfte rechnen. Ehe indessen der Entschluß hierzu gereift war, befanden sich die Deutschen bereits im vollen Anmarsche gegen seine Armee.

Gefecht bei La Fourche.

6ter Januar. Die von Montlandon und La Loupe nach Nogent le Rotrou führenden Straßen vereinigen sich bei La Fourche, welcher Ort, wie erwähnt, Tags vorher besetzt gefunden worden war. Gegen diesen rückte am 6ten Januar Morgens die 44ste Brigade in zwei Kolonnen vor.**)

Als auf der südlichen Straße die an der Spitze marschirenden Ulanen um $9\frac{1}{2}$ Uhr östlich von La Fourche mit Artillerie-Feuer empfangen wurden, erstieg die reitende Batterie den steilen Höhenrücken, um dessen Fuß die Straße sich im Bogen windet, und beschoß den Gegner.

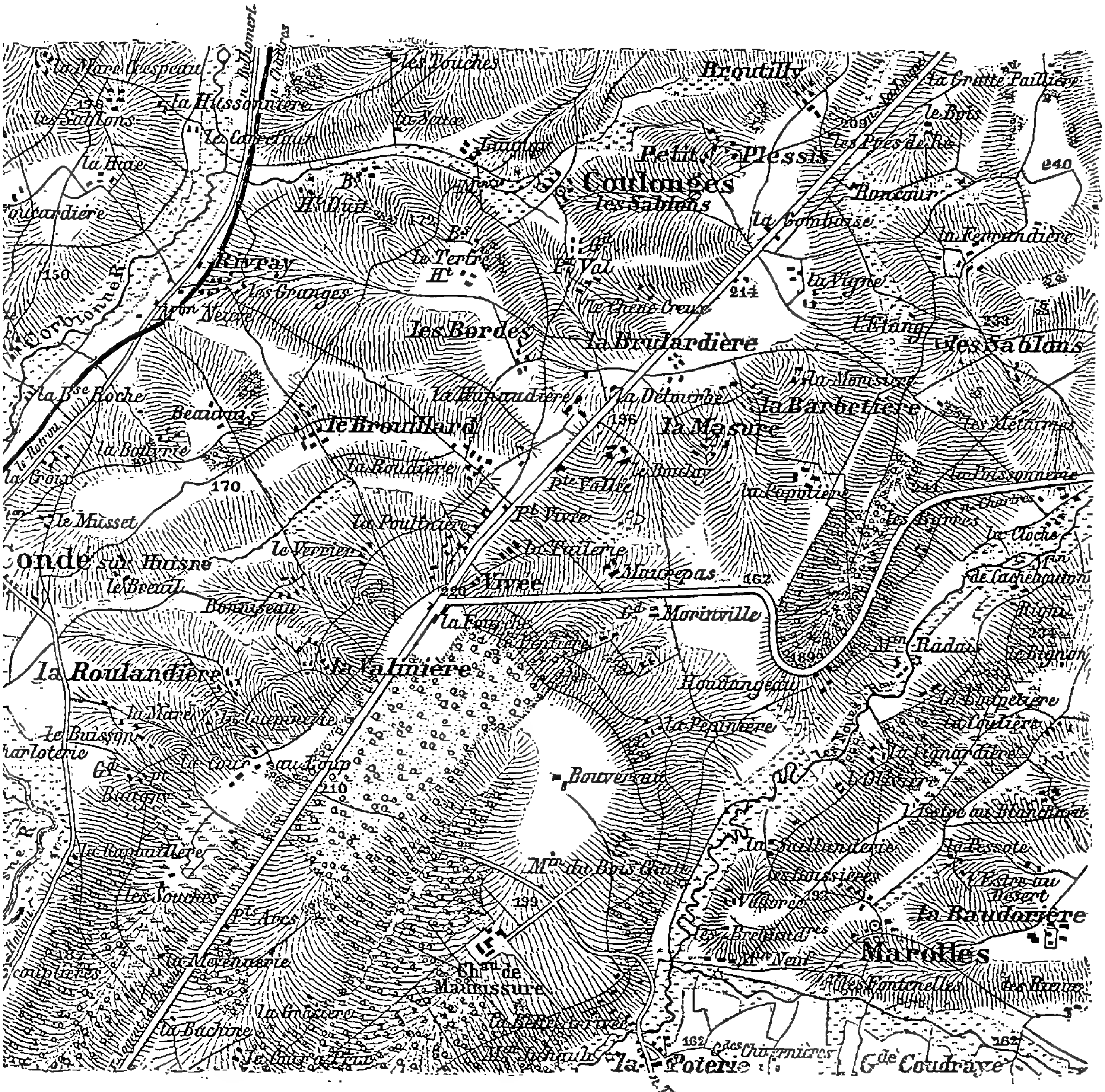
Während das 2te Bataillon des Regiments Nr. 83 die Straße festhielt, schritt das Füsilier-Bataillon über Bouvereau gegen den südlich von La Fourche gelegenen Wald vor; das 1ste entsendete eine Kompagnie zur Besetzung von Marolles.

---

*) „C'est celui qui démoralisera le plus l'armee allemande." (Chanzy, Seite 254.)

**) An Stelle des erkrankten Obersten Marschall v. Bieberstein führte Oberst v. Förster die Brigade.

Die Kolonne von Montlandon bestand aus dem Infanterie-Regiment Nr. 83, dem Ulanen-Regiment Nr. 1 (die 1ste Eskadron befand sich auf Etappe in Sedan) und der $\frac{\text{1sten reit.}}{\text{V.}}$ unter Oberst v. Reckow; die von La Loupe aus dem Infanterie-Regiment Nr. 94, dem Ulanen-Regiment Nr. 6, der $\frac{\text{6ten schw.}}{\text{XI.}}$ und der 3ten Feld-Pionier-Kompagnie unter Oberst-Lieutenant Marschall v. Sulicki.



Maafsstab 1 : 50,000.

0 500 1000 1500 2000 2500 3000 Meter

Inzwischen war auch die von La Loupe vorgerückte Kolonne angelangt. Um 11 Uhr nahm deren schwere Batterie zunächst südlich Coulonges Stellung, fuhr aber, sobald die Pioniere mehrere Erdwälle geöffnet hatten, auf kürzere Entfernung an den Gegner heran. Versuche des Feindes, in der rechten Flanke der Kolonne vorzudringen, wurden durch die Vierundneunziger zurückgewiesen, deren 2tes Bataillon sich zu beiden Seiten der Anmarschstraße entwickelte, während die Füsiliere sich weiter rechts des Gehöftes Le Verrier bemächtigten.*)

Nach lebhaftem Feuergefechte schienen um 2 Uhr die Franzosen in ihrer Haltung erschüttert zu sein. Dem gleichzeitigen Anlaufe der in vorderster Linie entwickelten Infanterie gelang es, den Feind aus der Stellung bei La Fourche zu werfen. Mannschaften der 10ten Kompagnie Regiments Nr. 83, unter Führung des Lieutenants Weymar, und der 5ten Kompagnie Regiments Nr. 94, unter Lieutenant Carstaedt, nahmen drei hartnäckig vertheidigte Geschütze.

Die Franzosen sammelten sich indeß bei La Cour au Loup und versuchten, die verlorene Stellung wiederzugewinnen. Sie wurden durch Schnell- und Salven-Feuer empfangen und von beiden Regimentern**) dergestalt umfaßt, daß sie mit Hinterlassung von 130 Gefangenen auf Margon abzogen.

Die einbrechende Dunkelheit machte ein weiteres Vordringen gegen Nogent unthunlich. Die Brigade, welche etwa 170 Mann eingebüßt hatte,***) verblieb während der Nacht bei La Fourche.

Während dieses Gefechtes ging zur Linken die 4te Kavallerie-Division†) gegen Thiron Gardais vor, fand aber den Wald hinter diesem Orte durch Infanterie besetzt und bezog am Abend Quartiere

*) Das 1ste Bataillon blieb vorläufig zur Verfügung.

**) Auch die bisher zurückgehaltenen Abtheilungen rückten nunmehr in die erste Linie ein.

***) Anlage Nr. 122 enthält die Liste über die Verluste der II. Armee in der Zeit vom 4ten bis zum 31sten Januar.

†) An Stelle des erkrankten Divisions-Kommandeurs, Prinzen Albrecht von Preußen (Vater), führte General v. Bernhardi die 4te Kavallerie-Division.

in Combres. Die 12te Kavallerie-Brigade,*) welche Tags vorher Seitens der 5ten Kavallerie-Division auf Belhomert und Senonches in Marsch gesetzt und dem Großherzoge überwiesen worden war, hatte von Letzterem den Befehl erhalten, am 6ten Regmalard und Longni zu erreichen. Sie traf jedoch in dem westlich und nördlich von La Madeleine Bouvet gelegenen Gelände auf so erheblichen Widerstand, daß sie unverrichteter Sache umkehren mußte.

Das Gros der 22sten Division war nach Beaumont les Autels, die 17te Division über Brou hinaus nach Unverre marschirt. Die 17te Kavallerie-Brigade nahm von Chapelle Royale aus Verbindung mit der 2ten Kavallerie-Division auf, welche über Cloyes nach Fontaine Raoul gelangt war.

Treffen bei Azay—Mazange.

Dem General de Jouffroy war es nicht entgangen, daß Zuzüge nach Vendôme stattgefunden hatten. Um zu verhindern, daß der Gegner sich mit überlegener Macht auf die bei Château Renault stehenden Truppen des Generals de Curten werfe, unternahm er am 6ten Januar einen erneuten Vorstoß gegen den Loir. Beim Vorrücken des III. Armee-Korps über diesen Fluß mußte es daher zu Gefechten kommen.

Das III. Armee-Korps hatte am 6ten das X. in Vendôme abzulösen. Der kommandirende General versammelte die 5te Division bei Malignas, die 6te bei Coulommiers, eine rechte Seitenabtheilung bei St. Firmin, wo für dieselbe eine Brücke geschlagen wurde.

---

*) Der Brigade war $\frac{\text{2te reit.}}{\text{X.}}$ beigegeben. Die Regimenter zählten nur je drei Schwadronen. Am Tage nach der Schlacht bei Vionville — Mars la Tour vermochten das Kürassier-Regiment Nr. 7 und das Ulanen-Regiment Nr. 16 nur je zwei Schwadronen zu bilden. Erst im Oktober setzten sie sich auf je drei Schwadronen. Das Kürassier-Regiment bildete sodann im Dezember noch eine vierte Schwadron (die 5te); dieselbe mußte aber wegen Influenza zurückgelassen werden. $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 13}}$ war der Garde-Landwehr-Division zugetheilt.

Die Absicht des Generals v. Alvensleben war, vorwärts Vendôme, links und rechts der nach Epuisay führenden Straße, Quartiere zu beziehen und die Korps-Artillerie hinter dem Loir zu belassen. Nur die Avantgarden der beiden Divisionen sollten den Azay-Bach überschreiten und gegen Fortan und Epuisay aufklären, die Seitenabtheilung nach Danzé marschiren. Bald aber stießen die Avantgarden auf so erheblichen Widerstand, daß die Hauptkräfte des Korps zu ihrer Unterstützung in Bewegung gesetzt werden mußten.

Schon als um 11 Uhr die vordersten Truppen der 5ten Division aus Vendôme heraustraten, fanden sie die beiden Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 17, welche das X. Korps als Vorposten auf der Höhe nördlich der Stadt zurückgelassen hatte, in lebhaftem Feuer gegen die aus dem Walde vordringenden Franzosen. General v. Stülpnagel ließ daher ein Bataillon, eine Schwadron und eine Batterie*) bei Courtiras Halt machen, bis um 1 Uhr die Avantgarde der 6ten Division**) über Meslay***) dort eintraf.

---

*) $\frac{\text{II.}}{\text{48.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Ulanen Nr. 3}}$ und $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{III.}}$.

**) Truppen-Eintheilung der 6ten Infanterie-Division am 6ten Januar.

Kommandeur: General-Lieutenant Baron v. Buddenbrock.

Avantgarde: General-Major v. Rothmaler.
- 1stes und 2tes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 20,
- Füsilier-Regiment Nr. 35,
- 3te und 4te Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 6,
- 5te schwere und 5te leichte Batterie.

Gros: Oberst v. Bismarck.
- 12te Infanterie-Brigade ($\frac{\text{9te}}{\text{64.}}$ war bei den Trains),
- $1/4$ 1ste Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 6,
- 6te schwere und 6te leichte Batterie.

Rechte Seitenabtheilung: Oberst-Lieutenant Graf zu Lynar, Kommandeur des Kürassier-Regiments Nr. 6.
- Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 20,
- $3/4$ 1ste und 2te Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 6,
- 1ste Feld-Pionier-Kompagnie mit leichtem Feld-Brückentrain.

***) Bei Meslay befand sich eine von Pionieren des X. Armee-Korps hergestellte Pfahljoch-Brücke.

Nachdem diese zur Sicherung ihrer rechten Flanke zwei Kompagnien des Regiments Nr. 20*) von Bel Air Château und dann das 1ste Bataillon Regiments Nr. 35 von Courtiras aus in den Wald entsendet hatte, entwickelte jenseits des letztgenannten Ortes General v. Rothmaler die übrigen sechs Kompagnien des Regiments Nr. 20 an der nach Epuisay führenden Straße. Unter namhaften Verlusten drangen die Zwanziger gegen den Azay-Abschnitt vor und bemächtigten sich nach und nach der Fermen Le Plessis, La Briochetterie, La Charbonnerie und La Mérillière, kamen jedoch vor der zwischen Le Boile und Georgeat gelegenen Mulde, welche der Gegner zähe vertheidigte, zum Stehen. Nachdem die 5te schwere Batterie eine Zeitlang gewirkt, gelang es, mit Hülfe der Fünfunddreißiger Georgeat und Le Boile zu nehmen und durch die Waldspitze bis Les Petites Belzéveries vorzudringen. Um 3 Uhr fuhren dann beide Batterien der Avantgarde östlich von Le Boile auf, um die jenseits des Azay-Grundes stehenden Streitkräfte des Gegners zu bekämpfen.

Um 3½ Uhr trafen auch die zur Rechten entsendeten Theile der 11ten Infanterie-Brigade auf dem Gefechtsfelde ein, nachdem sie nicht ohne hartnäckige Kämpfe den Wald auf vielfach zerstörten Wegen durchschritten hatten. Ferner war die 12te Brigade als Reserve herangerückt und hatte durch ihre schwere Batterie die Geschützlinie der Avantgarde verstärkt.**)

Nunmehr ertheilte General v. Rothmaler den Befehl zum Angriff auf den von den Franzosen stark besetzten Azay-Abschnitt. Auf dem linken Flügel nahmen die Fünfunddreißiger die Mühle de Galette sowie das hinter derselben gelegene Wäldchen und wiesen einen Gegenstoß des Feindes zurück. In der Mitte hatten in-

---

*) 5te und 8te Kompagnie.

**) Die 12te Brigade ließ an der Brücke von Meslay $\frac{\text{10te und 11te}}{24.}$ zurück, welche am Nachmittage nach Vertreibung einer starken Francstireur-Schaar Espéreuse besetzten.

zwischen die Zwanziger sich des Gehöftes La Fosse bemächtigt. Zur Rechten wurde von Theilen beider Regimenter Azay erstürmt.*)

Der zurückgeworfene Feind sammelte sich jedoch unter dem Schutze zweier ins Feuer gebrachten Batterien schon bei Belatour und La Margotterie wieder und begegnete den nachdringenden Brandenburgischen Kompagnien durch heftige Vorstöße. Sie wurden erfolgreich abgeschlagen, beide Fermen erstürmt, zahlreiche Gefangene gemacht und die Franzosen in westlicher Richtung zurückgetrieben. Erst nach 5 Uhr endete der Kampf, in welchem General v. Rothmaler verwundet worden war.**)

Die rechte Seitenabtheilung der 6ten Division konnte nach leichtem Gefecht gegen schwache feindliche Abtheilungen Danzé erreichen und besetzen.

Lebhaften Widerstand hatte auch die 5te Division***) gefunden.

---

*) Es gingen vor:

Gegen Moulin de Galette: $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{35.}}$,

gegen La Fosse: $\frac{\text{3te, 6te und 7te}}{\text{20.}}$,

gegen Azay: $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{20.}}$ und $\frac{\text{2te, 4te, 5te, 6te und III.}}{\text{35.}}$.

**) Major Dammers, die Hauptleute Olfenius, Walter, v. Kozik und der Adjutant der 11ten Infanterie-Brigade, Premier-Lieutenant Küster, befanden sich unter den Gefallenen, die Majors v. Stocken und v. Böhn unter den Verwundeten.

***) Truppen-Eintheilung der 5ten Infanterie-Division am 6ten Januar.

Kommandeur: General-Lieutenant v. Stülpnagel.

Avantgarde: Oberst Graf v. d. Groeben, Kommandeur des Ulanen-Regiments Nr. 3.

Infanterie-Regiment Nr. 48,
2te, 3te und 5te Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 3,
1ste schwere Batterie.

Gros:

Oberst v. Conta.	Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, 2te leichte Batterie, 2te Feld-Pionier-Kompagnie.
General-Major v. Schwerin	10te Infanterie-Brigade, 4te Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 3, 2te schwere und 1ste leichte Batterie.

Das Jäger-Bataillon Nr. 3, welches vom 4ten bis 5ten Januar mit der Bedeckung des Armee-Hauptquartiers in Beaugency beauftragt gewesen war, traf erst am 7ten wieder beim Armee-Korps ein.

Als deren Avantgarde gegen $1^1/_2$ Uhr bei Villiers anlangte, fand sie dort das Jäger-Bataillon Nr. 10 im Kampfe gegen einen weit überlegenen Feind. Dasselbe hatte den Auftrag erhalten, den auf Les Roches gerichteten Marsch der 20sten Infanterie-Division längs des rechten Ufers des Loir zu begleiten, und bot seit 10 Uhr den Angriffen des durch Artillerie unterstützten Gegners die Spitze. Es entwickelte sich nun das Regiment Nr. 48 auf der Hochfläche nördlich von Villiers. Um $2^1/_2$ Uhr rückte zur Linken das Füsilier-Bataillon bis an den Thalrand vor; das 1ste nahm Moulin du Liers und drang mit der 1sten und 2ten Kompagnie in Vauchalupeau ein; zur Rechten besetzte das 2te Bataillon Le Briard. Die beiden bei der 9ten Brigade eingetheilten Batterien nahmen bei Haute Boissière Stellung. Ein allgemeines Ueberschreiten des Grundes wurde aber sehr erschwert, da das weittragende Gewehr des Gegners die ganze Breite des Thales beherrschte und mehrere zwischen Clouseaux und Mazange aufgestellte Batterien dasselbe der Länge nach bestrichen. Es entstand eine Gefechtspause, die jedoch von den Franzosen bald unterbrochen wurde. Ihre Signalhörner riefen dichte Schützenschwärme herbei, welche von Clouseaux aus vordrangen.

Oberst v. Conta, welchem die Leitung auf dem linken Flügel der Gefechtslinie übertragen worden war, sah sich nunmehr veranlaßt, das Leib-Regiment vorzuziehen. Das 1ste Bataillon rückte an den linken Flügel der Achtundvierziger heran, während die 9te und 10te Kompagnie nach kurzem Kampfe Le Gué du Loir besetzten. Bald trafen weitere Verstärkungen ein.

Die 10te Brigade hatte zur Unterstützung des am Azay-Bache entbrannten Gefechts von Courtiras aus die Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 52 nebst den beiden Batterien auf der Straße nach Epuisay vorgehen lassen. Die Batterien wirkten von Le Boile aus eine Zeitlang bei der Beschießung von Azay mit. Nachdem aber hier das Gefecht eine günstige Wendung genommen, befahl General v. Stülpnagel den genannten Truppentheilen, links nach Le Briard abzumarschiren. In eine Stellung östlich dieses Ortes war mittlerweile die Fuß-Abtheilung der Korps-Artillerie vorgetrabt, so daß nunmehr

36 Preußische Geschütze zur Stelle waren,*) deren Feuer die Französische Artillerie nicht lange Stand zu halten vermochte. Nach Verlauf einer halben Stunde konnten die feindlichen Infanterie-Massen beschossen werden, gegen welche um 4½ Uhr die gesammte vordere Gefechtslinie sich in Bewegung setzte.

Das 2te und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 48 überschritten den Grund bei Vauraçon, die beiden Bataillone des Regiments Nr. 52 weiter südlich dieses Ortes. Erstere drangen bis Fourmauge vor und wendeten sich dann links. Von Vauchalupeau rückten zwei Kompagnien**) gegen Mazange an. Bei La Ripopière ging das 1ste Bataillon des Leib-Regiments über den Bach vor und besetzte die Weinpflanzungen der jenseitigen Höhe. Von drei Seiten umfaßt, wurde nun Mazange erstürmt.***) Auch die beiden bei der 10ten Infanterie-Brigade eingetheilten Batterien, welche inzwischen herangekommen waren, überschritten den Grund, nahmen nordöstlich von Mazange Stellung und beschossen die Franzosen sehr wirksam. Die bereits eingetretene Dunkelheit gestattete dem noch eine Zeitlang bei Clouseaux Stand haltenden rechten Flügel des Feindes, den Rückzug auf Lunay auszuführen.

Das Gros der 10ten Infanterie-Brigade und die reitende Abtheilung der Korps-Artillerie waren als verfügbare Reserve bei Courtiras verblieben.

Das III. Armee-Korps bezog für die Nacht Quartiere zwischen dem Loir und dem Azay-Bache, die Vorposten jenseits desselben belassend. Das Korps hatte seinen Erfolg mit dem bedeutenden Verluste von 39 Offizieren und über 400 Mann erkauft, aber dem Feinde gegen 400 Gefangene abgenommen.

---

*) Es standen auf der Höhe 139, nördlich von Le Coudray, von links nach rechts: Die 4te und 3te leichte, die 4te, 3te und 1ste schwere und die 2te leichte Batterie.

**) $\frac{\text{2te und 3te}}{48.}$, denen sich je ein Zug der $\frac{\text{11ten und 12ten}}{48.}$ angeschlossen hatten.

***) Im Verlaufe des Angriffs fiel Major Freiherr v. Hanstein; Major v. Schmieden wurde tödtlich, Major v. Giese leicht verwundet.

Beim X. Armee-Korps hatte General v. Voigts-Rhetz den Vormarsch der 20sten Division von Vendôme über Les Roches, den der 19ten von St. Amand über Ambloy und Lavardin auf Montoire befohlen. Zur Sicherung der linken Flanke sollte die Truppen-Abtheilung des Generals Baumgarth sich an die Straße Château Renault—Montoire heranziehen, während die Deckung der von Tours nach Vendôme führenden Straße der 6ten Kavallerie-Division übertragen und zu deren Unterstützung die 1ste Kavallerie-Brigade*) nach St. Amand beordert wurde. Am 6ten Morgens wurden diese Anordnungen dahin ergänzt, daß die 6te Kavallerie-Division nach erfolgtem Eintreffen der genannten Kavallerie-Brigade sich derart westlich schieben sollte, daß der linke Flügel mit der Letzteren bei St. Amand in Verbindung blieb, der rechte die Straße Château Renault—Montoire erreichte.**)

---

*) Die 1ste Kavallerie-Brigade war am 5ten Januar nach Vendôme herangezogen worden. Vergl. Th. II., Seite 788.

**) Truppen-Eintheilung des X. Armee-Korps, der 1sten und 6ten Kavallerie-Division am 6ten Januar.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Voigts-Rhetz.
Kommandeur der 1sten Kavallerie-Division: General-Lieutenant v. Hartmann.

Kolonne auf Les Roches: General-Major v. Kraatz-Koschlau.

20ste Infanterie-Division ($\frac{\text{I. und II.}}{17.}$ und Jäger-Bataillon Nr. 10 bei Vendôme),
Reitende Abtheilung.

Kolonne über Ambloy und Lavardin: General-Major v. Woyna.

Staffel aus St. Amand:

37ste Infanterie-Brigade ($\frac{\text{8te}}{78.}$ bei den Truppen-Fahrzeugen),
1ste und 2te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,
2te leichte, 1ste und 2te schwere Batterie,
3te Fuß-Abtheilung,
1ste Feld-Pionier-Kompagnie.

Staffel aus Herbault: Oberst v. Cranach.

Infanterie-Regiment Nr. 16,
4te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,
1ste leichte Batterie,
3te Feld-Pionier-Kompagnie.

Als die 39ste Brigade, welche über Varennes vorrückte, gegen 1 Uhr bei St. Rimay eintraf, wurden feindliche Truppen bemerkt, die von Les Roches aus in nördlicher Richtung marschirten. Die drei der Brigade zugetheilten Batterien*) nahmen beiderseits von La Saulnerie Stellung und veranlaßten jene Abtheilungen zum Ausweichen. Die 3te leichte Batterie fuhr dann bei St. Rimay auf und richtete ihr Feuer auf den von den Franzosen besetzten und in der Front kaum angreifbaren Engpaß von Les Roches. Bald nach 2 Uhr gingen bei Villavard die Batterien der 40sten Brigade, welche über Villiers-Faux vorgerückt war, und bei Langeron zwei Batterien der 19ten Division in Stellung.**)

Die Artillerie dieser Abtheilungen säuberte das breite Thal bis zu den jenseitigen Höhen vom Feinde. Nachdem die Pioniere alsdann die zerstörte Loir-Brücke bei Lavardin wieder hergestellt hatten, rückten vier Bataillone der 19ten Division auf beiden Ufern gegen Montoire vor,***) welcher Ort ohne Widerstand besetzt wurde. Die 40ste Brigade ließ sechs Kompagnien†) den Fluß ebenfalls bei Lavardin überschreiten

---

Kolonne auf St. Arnoult: General-Major Baumgarth.
Infanterie-Regiment Nr. 57,
2te Kavallerie-Brigade (Ulanen-Regiment Nr. 8 in Blois),
3te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,
1ste reitende Batterie I. Armee-Korps.

Linke Flankendeckungen:

General-Lieutenant Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. 6te Kavallerie-Division.	General-Major v. Lüderitz. 1ste Kavallerie-Brigade.

*) Bei der 39sten Brigade befanden sich: $\frac{\text{3te l., 3te schw. und 1ste reit.}}{\text{X.}}$; bei der 40sten: $\frac{\text{4te l., 4te schw. und 3te reit.}}{\text{X.}}$.

**) Es standen: Nördlich von St. Rimay $\frac{\text{3te l.}}{\text{X.}}$, zwischen St. Rimay und der Ferme Langeron $\frac{\text{3te reit., 4te schw., 4te und 2te l.}}{\text{X.}}$, südwestlich von der Ferme Langeron $\frac{\text{2te schw.}}{\text{X.}}$.

***) $\frac{\text{I.}}{\text{78.}}$ auf dem linken, das Regiment Nr. 91 auf dem rechten Loir-Ufer.

†) $\frac{\text{Füs.}}{\text{92.}}$ und $\frac{\text{10te und 12te}}{\text{17.}}$.

und gegen Le Tertre und Les Roches vorgehen. Diese vertrieben ohne Schwierigkeit den Feind aus seinen Stellungen und nahmen ihm 80 Gefangene ab. Die Loir abwärts gegen St. Quentin streifenden Dragoner Nr. 16 trafen nur noch Nachzügler an.

Einem weiteren Vordringen wurde durch die einbrechende Dunkelheit ein Ziel gesetzt. Die Truppen bezogen in Montoire, Lavardin und den nächstgelegenen Ortschaften Quartiere.

Der kommandirende General begleitete während des Vormarsches die 19te Division. Schon in Ambloy erhielt er die Nachricht, daß die Kolonne des Generals Baumgarth nicht abgerückt sei, weil die 6te Kavallerie-Division noch nicht eingetroffen und der Feind Villeporcher angreife. Bald darauf ging die Meldung ein, daß die Franzosen mit bedeutenden Kräften aller Waffen aus südlicher Richtung gegen St. Amand im Vorrücken seien. General v. Voigts-Rhetz wies nun die von Herbault heranmarschirende Staffel der 19ten Infanterie-Division an die Befehle des Generals Baumgarth und beauftragte diesen, zur Sicherung der linken Flanke des Korps gegen Château Renault nach eigenem Ermessen zu handeln.

Gefecht bei St. Amand.

Die Truppen-Abtheilung des Generals Baumgarth war während der Nacht vom 5ten zum 6ten Januar in Postirungen aufgestellt gewesen, die sich von Ambloy über Vilthiou bis Villeporcher erstreckten.*) Nur ein Bataillon, eine Schwadron und die reitende Batterie waren am Wegekreuze bei La Noue**) versammelt.***)

---

*) Vergl. Th. II., Seite 788 und 789.

**) La Noue liegt $1\frac{1}{2}$ Kilometer nordwestlich von St. Amand.

***) Die Vorposten des rechten Flügels, $\frac{\text{II.}}{57.}$ und $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{Kür. Nr. 3}}$ unter Oberst v. Winterfeld, standen von Ambloy bis einschließlich Vilthiou; die des linken Flügels, $\frac{\text{I.}}{57.}$ und Ulanen-Regiment Nr. 12 unter Oberst-Lieutenant v. Rosenberg, zwischen Vilthiou und Villeporcher. Bei La Noue

General Baumgarth hatte, den Befehlen des General-Kommandos gemäß, für den 6ten angeordnet, daß der in Ambloy stehende Theil der Vorposten, nachdem die Spitze der 19ten Division diesen Ort durchzogen, sich als Avantgarde auf Prunay in Marsch zu setzen habe. Ebendahin sollten nach dem Eintreffen der 6ten Kavallerie-Division südlich von St. Amand die übrigen Truppen von Vilthiou aus nachrücken. Die Avantgarde*) marschirte auch am Morgen in der bezeichneten Richtung ab, das Gros konnte aber nicht folgen, da gegen 9½ Uhr, noch bevor die 6te Kavallerie-Division eingetroffen war, die in Villeporcher stehende Abtheilung aus südlicher Richtung angegriffen und auf Pias zurückgedrängt wurde. Das Gefecht nahm bald größere Ausdehnung an, und nur mühsam behauptete sich das 1ste Bataillon Regiments Nr. 57 auf der Linie Pias—Les Haies gegen die durch Artillerie unterstützten Französischen Angriffe, als Herzog Wilhelm zu Mecklenburg mit der 15ten Kavallerie-Brigade bei St. Gourgon eintraf. Von dort aus beschoß nun die reitende Batterie der 6ten Kavallerie-Division den Feind, welcher über Villeporcher den linken Flügel der Deutschen Gefechtslinie zu umfassen drohte. Um diesen zu entlasten, ging auf dem rechten Flügel die von La Noue nach Vilthiou herangezogene Reserve vor. Die 10te und 11te Kompagnie warfen die Franzosen aus Les Haies, wo dieselben bereits eingedrungen waren, und die 1ste reitende Batterie I. Armee-Korps nahm, nachdem sie eine feindliche Batterie zum Abfahren genöthigt, westlich des letztgenannten Ortes Stellung. Da jedoch der Gegner in starken Kolonnen auf der Chaussee heranmarschirte und etwa vier Batterien gegen Vilthiou entwickelte, wurden die Infanterie-Abtheilungen allmälig hinter den Brenne-Bach zurückgenommen, wohin die Batterie**) dann

---

befanden sich $\frac{\text{Füs.}}{57.}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Kür. Nr. 3}}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{I.}}$. — $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{X.}}$ war zur 19ten Division zurückgetreten (vergl. Th. II., Seite 788, Anmerkung†) und die Truppen-Eintheilung, Th. II., Seite 803), $\frac{\text{3te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$ zum größten Theil den Bataillonen des Regiments Nr. 57 beigegeben.

*) $\frac{\text{7te und 8te}}{57.}$ und $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Kür. Nr. 3}}$.

**) Der Batterie-Führer, Hauptmann v. Selle, wurde schwer verwundet.

folgte. Auch mit dem rechten Flügel gingen die Franzosen in nördlicher Richtung weiter vor, woran die 1ste Kavallerie-Brigade, welche um 1 Uhr bei Les Homas*) eingetroffen war, sie nicht zu hindern vermochte.

Gegen 3 Uhr sammelte sich das Regiment Nr. 57 bei Neuve St. Amand, wo bereits das zu der Staffel des Obersten v. Cranach gehörende 1ste Bataillon des Regiments Nr. 16 angelangt war und die 1ste leichte Batterie sich den beiden reitenden anschloß.**)

Sechs Kompagnien der beiden anderen Bataillone des letztgenannten Regiments besetzten St. Amand; die übrigen blieben mit der 3ten Pionier-Kompagnie bei La Noue zur Verfügung.

Die 14te Kavallerie-Brigade war um 2½ Uhr auf Befehl des Herzogs Wilhelm zu Mecklenburg nach St. Arnoult und Prunay abmarschirt; die 15te nahm auf dem rechten Flügel der Infanterie Stellung, während vier Kavallerie-Regimenter***) die linke Flanke sicherten.

Da die Franzosen inzwischen das Vorgehen in der Front eingestellt hatten, beabsichtigte Herzog Wilhelm, welcher die Befehlsführung über alle zur Stelle befindlichen Abtheilungen übernommen hatte, die Truppen in Quartiere rücken zu lassen. In Folge eines Mißverständnisses räumten jedoch die in St. Amand stehenden Kompagnien den Ort vor starken, sich der Ostseite nähernden feindlichen Kolonnen und gingen längs der Eisenbahn zurück. Dadurch wurde die Stellung bei Neuve St. Amand unhaltbar. Der Herzog befahl den Rückzug. Die 38ste Infanterie-Brigade machte indeß schon bei Huisseau en Beauce Halt und bezog, da der Gegner nur zögernd

---

*) Les Homas liegt 1½ Kilometer südwestlich von St. Amand.

**) Oberst v. Cranach hatte auf dem Marsche von Herbault her erst in Ambloy den Befehl erhalten, zur Unterstützung des Generals Baumgarth zurückzubleiben.

***) General v. Lüderitz mit dem Kürassier-Regiment Nr. 2, den Ulanen-Regimentern Nr. 9 und Nr. 12, dem Dragoner-Regiment Nr. 12 und der $\frac{\text{4ten}}{\text{Drag. Nr. 9}}$. Hinter der Mitte der Gefechtslinie hielt die übrige Kavallerie.

Das Ulanen-Regiment Nr. 4, welches in Herbault gestanden hatte, stieß erst am Abend zur 1sten Kavallerie-Brigade.

gefolgt war, dort ein Bivouak. Die 15te Kavallerie-Brigade erreichte am Abend Ambloy; die 1ste war auf Villeromain zurückgegangen.*)

Das IX. Armee-Korps überschritt am 6ten Januar den Loir bei Fréteval und St. Hilaire und dehnte seine Quartiere bis Busloup aus.**) —

Prinz Friedrich Karl hatte seit der Mittagsstunde den Kampf am Azay-Grunde von der Burgruine bei Vendôme aus beobachtet, etwa um 3 Uhr die erste Nachricht von dem in der Gegend von St. Amand entbrannten Gefechte erhalten und bei Einbruch der Dunkelheit sein Hauptquartier nach Vendôme verlegt, wo ausführlichere Meldungen über die Begebenheiten des Tages einliefen. Obwohl das III. Armee-Korps auf einen im Vorgehen befindlichen Feind gestoßen war, welcher Truppen von verschiedenen Korps gezeigt und zähen Widerstand geleistet hatte, vermochte der Prinz-Feldmarschall doch an eine schon in Ausführung begriffene allgemeine Angriffsbewegung der Französischen Armee nicht zu glauben. Da das X. Korps Montoire nach leichtem Kampfe hatte besetzen können, war es nicht wahrscheinlich, daß ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den Unternehmungen des Gegners am Azay-Grunde und bei St. Amand bestehe. Das Ober-Kommando gewann vielmehr die Ansicht, daß es sich bei letztgenanntem Orte nur um einen vereinzelten Angriffsversuch des Feindes handele, der am ehesten durch die kräftige Fortsetzung des begonnenen Vormarsches unschädlich gemacht werden könne. Es war anzunehmen, daß die gegen Vendôme vorgeschobenen feindlichen Heerestheile, deren Hauptwiderstand am Braye-Abschnitte zu erwarten war, in eine sehr gefährdete Lage kommen mußten, wenn die Flügel der II. Armee ihre Bewegungen auf Le Mans unbeirrt fortsetzten.

*) Das Dragoner-Regiment Nr. 12 schloß sich der 1sten Kavallerie-Brigade an. Die Regimenter der 2ten Kavallerie-Brigade blieben theils bei der 38sten Infanterie-Brigade, theils gingen sie nach Ambloy, wohin auch die am Morgen nach Prunay entsendete Avantgarde zurückgezogen wurde.

**) Die folgenden Skizzen geben eine Uebersicht der Aufstellungen der Deutschen Heerestheile an den Abenden vom 6ten bis 12ten Januar.

In diesem Sinne ertheilte Prinz Friedrich Karl, in der Voraussetzung, daß Nogent le Rotrou schon besetzt sei,*) zunächst dem Großherzoge den Befehl, am folgenden Tage mit möglichst starken Kräften die Gegend von Montmirail zu erreichen und am 8ten und 9ten Januar so weit auf Le Mans vorzudringen, als es der Widerstand des Feindes irgend gestatten würde. General v. Manstein wurde angewiesen, die Verbindung mit dem XIII. Korps durch die 2te Kavallerie-Division zu erhalten, mit dem IX. Armee-Korps aber frühzeitig den Vormarsch über Epuisay anzutreten und womöglich einen Uebergang über den Braye-Bach zu gewinnen, ehe der Feind seine Kräfte dort vollständig versammelt habe. Auch General v. Alvensleben erhielt Befehl, am 7ten die Angriffsbewegung gegen den Braye-Bach energisch fortzusetzen.

Es wurde aber doch erforderlich, auf die bei St. Amand befindlichen feindlichen Streitkräfte einige Rücksicht zu nehmen, als am Abend das X. Armee-Korps den Rückzug des Herzogs Wilhelm meldete. Es mußte in Betracht gezogen werden, daß der Gegner mittelst der Eisenbahn sich bei St. Amand verstärken und am nächsten Tage die Angriffe erneuern konnte. Der Prinz-Feldmarschall befahl daher dem General v. Voigts-Rhetz, zunächst den Herzog Wilhelm, der am folgenden Morgen wieder auf St. Amand vorrücken sollte,**) zu entlasten. Es sei zu diesem Zwecke erforderlichen Falls das ganze Korps zu verwenden, wünschenswerth aber bleibe, möglichst nicht 24 Stunden für die Operationen auf Le Mans zu verlieren.

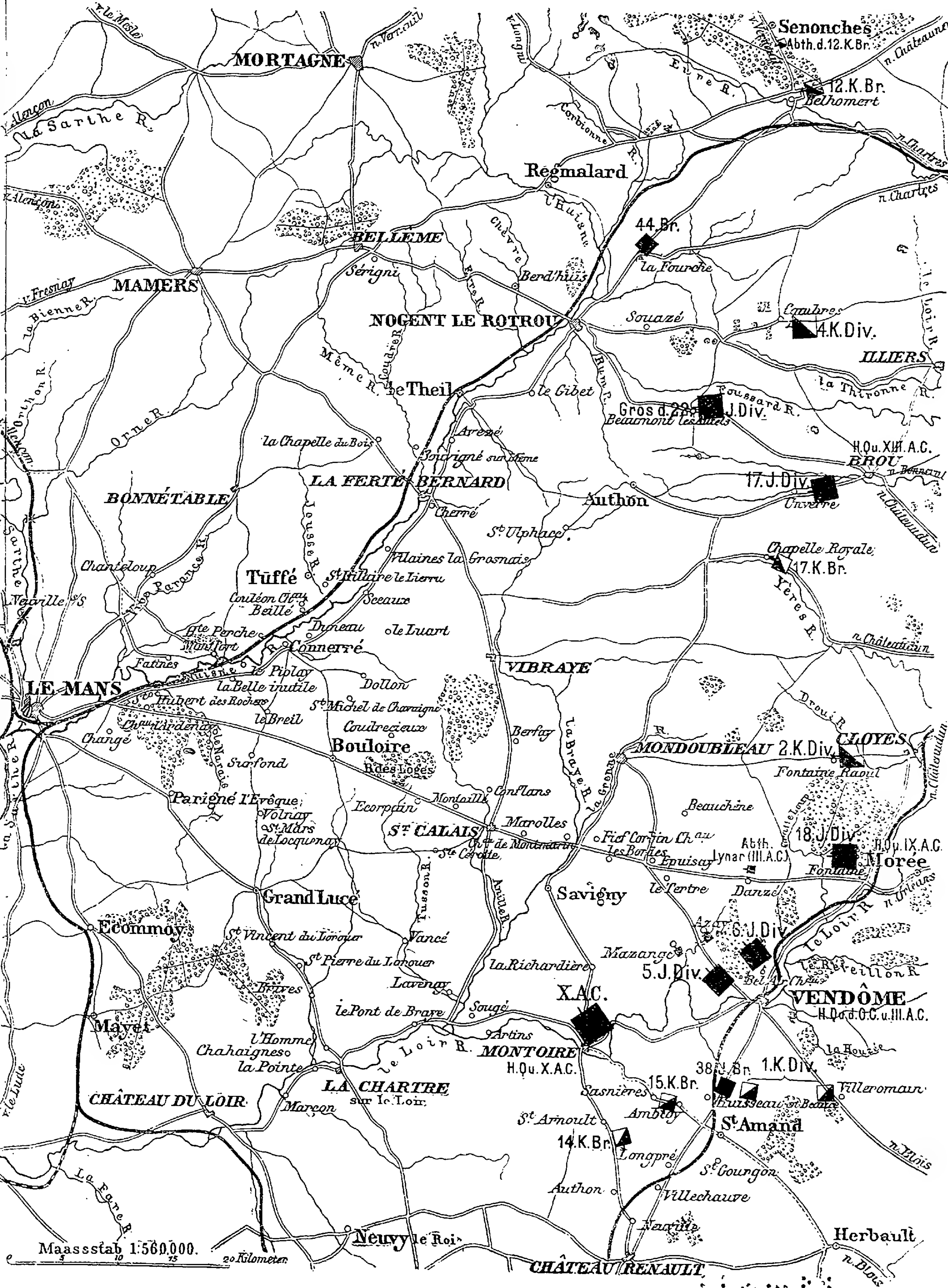
In der Nacht traf eine Depesche aus dem Großen Hauptquartier ein, welche mittheilte, daß nach den dort eingegangenen Nachrichten General Bourbaki, unter Zurücklassung von 20,000 Mann bei

---

*) Am 7ten Morgens ging eine Meldung des Großherzogs ein, daß Nogent le Rotrou Tags vorher noch nicht erreicht worden, aber alle Maßnahmen getroffen seien, um diesen Straßenknoten demnächst in Besitz zu nehmen.

**) Der Befehl wurde dem Herzoge in Vendôme, wo derselbe am Abend eintraf, mündlich ertheilt.

6. Januar.


MORTAGNE
Senonches
Abth. d. 12. K. Br.
12. K. Br.
Belhomert
Régmalard
44. Br.
la Fourche
BELLÊME
MAMERS
NOGENT LE ROTROU
Souazé
Coudres
4. K. Div.
ILLIERS
le Theil
le Gibet
Gros d. 22. J. Div.
Beaumont les Autels
H. Qu. XIII. A. C.
BROU
17. J. Div.
Unverre
Authon
La Chapelle du Bois
LA FERTÉ BERNARD
BONNÉTABLE
Cherré
St. Ulphace
Chapelle Royale
17. K. Br.
Tuffé
Vibraye
Connerré
LE MANS
Bouloire
Dollon
MONDOUBLEAU
2. K. Div.
CLOYES
Fontaine Raoul
Parigné l'Evêque
ST. CALAIS
Marolles
Abth. Lynar (III. A. C.)
18. J. Div.
H. Qu. IX. A. C.
Morée
Epuisay
Savigny
Grand Lucé
Ecommoy
6. J. Div.
5. J. Div.
X. A. C.
VENDÔME
H. Qu. d. O. C. u. III. A. C.
Mayet
MONTOIRE
H. Qu. X. A. C.
LA CHARTRE sur le Loir
38. J. Br.
1. K. Div.
15. K. Br.
Villeromain
CHÂTEAU DU LOIR
St. Amand
14. K. Br.
Longpré
Herbault
Neuvy le Roi
CHÂTEAU RENAULT
Maassstab 1:560.000.
20 Kilometer

Vierzon, sich mit der 1sten Loire-Armee auf Dijon gewendet habe,*) während General Chanzy angewiesen sei, über Nogent le Rotrou zum Angriff vorzugehen. War die 2te Loire-Armee in dieser Richtung aufgebrochen, so mußte sie in der Front bald auf das XIII. Armee-Korps treffen, während die übrigen Korps in ihre rechte Flanke vorrückten.

Der Großherzog beabsichtigte, um den bei Nogent le Rotrou zu erwartenden Widerstand zu brechen, die gesammte 22ste Infanterie-Division und die derselben unterstellte 4te Kavallerie-Division dahin vorgehen, die 17te Division zur etwaigen Unterstützung über Beaumont les Autels folgen zu lassen. Eine linke Seitenabtheilung der Letzteren sollte Authon erreichen, die rechte Flanke des Korps auch fernerhin durch die 12te Kavallerie-Brigade in der Richtung auf Regmalard und Longni gesichert werden. Nachdem der erwähnte Befehl des Prinzen Friedrich Karl eingegangen war, zeigte es sich wünschenswerth, recht frühzeitig in den Besitz von Nogent le Rotrou zu kommen, um die 17te Division noch möglichst weit auf Montmirail vorschieben zu können. General v. Wittich wurde hiervon verständigt. 7ter Januar.

Die Seitens der 22sten Division mit Tagesanbruch vorgetriebenen Patrouillen fanden die am vergangenen Tage vom Gegner vorwärts Nogent besetzt gehaltenen Punkte und die Stadt geräumt, so daß dieselbe ohne Kampf um 2 Uhr von der Division besetzt werden konnte. Gegen 3 Uhr trafen auch die Spitzen der 4ten Kavallerie-Division ein. Der Feind war in der Richtung auf La Ferté Bernard abgezogen.

---

*) Mittlerweile waren die Zweifel, welche beim Großen Hauptquartier hinsichtlich der 1sten Loire-Armee obgewaltet hatten (vergl. Th. II., Seite 719 bis 721 und 731 bis 733), gehoben worden. Am 23sten Dezember hatte der Truppen-Transport von der oberen Loire nach der oberen Saône begonnen. Zur Deckung desselben blieb vorläufig der größte Theil des 15ten Korps bei Bourges und Vierzon zurück. Das Nähere über die Thätigkeit der 1sten Loire-Armee seit Mitte Dezember enthält ein späterer Abschnitt.

General v. Wittich ließ sogleich eine Avantgarde*) dem Gegner folgen, eine rechte Seitenabtheilung**) auf Berd'huis vorrücken.

Der Großherzog, welcher schon gegen 1 Uhr in Beaumont les Autels die Nachricht von der erfolgten Räumung von Nogent erhalten hatte, ordnete an, daß die 22ste Division, unter Aufstellung von Vorposten bei Châteauroux und Berd'huis, Quartiere in Nogent beziehen, die 17te Division Authon, mit der Spitze der linken Seitenabtheilung Montmirail, erreichen solle. Die 4te Kavallerie-Division, deren Verhältniß zur 22sten Division wieder gelöst wurde, hatte sich zwischen Thiron Gardais und Nogent unterzubringen.

Die auf Châteauroux vorrückende Avantgarde der 22sten Division stieß um 4 Uhr an dem vor Le Gibet, östlich der Straße, gelegenen Walde auf Widerstand. Der Feind vertheidigte trotz des Feuers der 5ten schweren Batterie den Waldrand sehr hartnäckig und wurde erst nach längerem Kampfe durch das 1ste und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 95 vertrieben. Nachdem gegen $6^1/_2$ Uhr auch Le Gibet genommen worden war, ging der Gegner, welcher an Gefangenen 50 Mann eingebüßt hatte, zurück. Die Vorposten konnten bei Châteauroux aufgestellt werden.

Die linke Seitenabtheilung der 17ten Division***) erreichte mit dem Gros St. Ulphace, mit der Avantgarde Gréez près Montmirail. Offizier-Patrouillen fanden La Ferté Bernard und Montmirail vom Gegner besetzt.

Die übrigen Truppen des XIII. Armee-Korps brachten sich den Weisungen des General-Kommandos gemäß unter. Die 12te Kavallerie-Brigade blieb in Senonches und Belhomert stehen, da die

---

*) Infanterie-Regiment Nr. 95, Husaren-Regiment Nr. 2 und $\frac{\text{5te schw.}}{\text{XI.}}$ unter Oberst v. Beckedorff. Das Husaren-Regiment trat schon am Abend zur 4ten Kavallerie-Division zurück.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{32.}}$ und $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Ulanen Nr. 1}}$ unter Major v. Bernhardi.

***) $\frac{\text{I.}}{\text{75.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{90.}}$, 17te Kavallerie-Brigade (mit Ausnahme des Dragoner-Regiments Nr. 18, welches als Divisions-Kavallerie verwendet wurde) und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{IX.}}$ unter General v. Rauch.

am Morgen auf Longni und Regmalard vorgetriebenen Rekognoszirungen in den östlich von letztgenanntem Orte gelegenen Wäldern starke feindliche Infanterie-Abtheilungen angetroffen hatten.

Prinz Friedrich Karl war am Morgen auf der Straße nach Epuisay vorgeritten und erhielt im Laufe des Vormittags eine um 8 Uhr von Montoire abgegangene Meldung des Generals v. Voigts-Rhetz, daß der Feind gegenüber von Montoire die Vorposten zurückgezogen und am Frühmorgen St. Amand geräumt habe; die Verstärkungen für den Herzog Wilhelm zu Mecklenburg seien indeß abgesendet.

Dichter Nebel beschränkte die Aussicht auf die nächsten Entfernungen, und da jedenfalls ein Zeitverlust eintreten mußte, bevor das X. Korps wieder in voller Stärke in die Operationen einzugreifen im Stande war, befahl der Prinz, daß, falls der Braye-Abschnitt vom Feinde gehalten werde, an diesem Tage das III. Korps nur bis an denselben heranrücken, das IX. nach Epuisay aufschließen solle. Beide hatten dann am folgenden Morgen, je nach Ausfall der Rekognoszirungen, im weiteren Vorschreiten sich gegenseitig zu unterstützen.

Gefechte bei Epuisay und Sargé.

General v. Alvensleben hatte die Absicht gehabt, noch diesseits des Braye-Baches den linken Flügel des Gegners zu umfassen und ihn auf das X. Korps zu drängen, welches seine Mitwirkung zugesagt hatte. Zu dem Behuf sollten die 9te Brigade und die Korps-Artillerie den Azay-Abschnitt bei Mazange halten, die 12te, 11te und 10te Brigade zunächst in der Richtung auf Epuisay vorrücken. Während des Anmarsches von Vendôme her ging jedoch von den Vorposten die Meldung ein, daß die Franzosen sowohl Lunay als Fortan geräumt hätten. General v. Stülpnagel wurde nun angewiesen, mit der 9ten Brigade und der 2ten Fuß-Abtheilung über letztgenannten Ort

vorzugehen, während die übrigen Theile des Korps ihren Marsch auf Epuisay fortsetzten.

Hier wurde die Spitze der die Avantgarde bildenden 12ten Brigade*) mit Feuer empfangen. Die 10te und 11te Kompagnie Regiments Nr. 64 nahmen eine vor Epuisay gelegene Barrikade, kamen aber dann vor dem stark besetzten Orte zum Stehen. Es bedurfte der Entwickelung weiterer fünf Kompagnien,**) ehe der Gegner nach einem ziemlich lebhaften Feuergefechte gegen $1^1/_2$ Uhr den Ort räumte.

Zu diesem Erfolge hatte das Vorgehen der 18ten Infanterie-Division nicht unwesentlich beigetragen. Die Avantgarde***) derselben war um $8^1/_2$ Uhr von Busloup angetreten und bei Bellelande auf den Feind gestoßen. Dieser wartete aber den Angriff der beiderseits der Anmarschstraße entwickelten Infanterie nicht ab, sondern wich auf Epuisay zurück, bei dessen Fortnahme Theile des Grenadier-Regiments Nr. 11 mitwirkten.

Dem auf der Straße nach St. Calais abziehenden Gegner folgte die 12te Brigade. Sie traf aber schon diesseits des Braye-Baches, bei Le Poirier, auf feindliche Abtheilungen, welche, Anfangs geworfen, sich bald ansehnlich verstärkten. Ein Französisches Bataillon ging auf der Straße mit entfalteter Fahne vor. Der entschlossene Bajonnet-Angriff der 1sten Kompagnie des Regiments Nr. 64 bestimmte dasselbe zur Umkehr, allein alle nächstliegenden Gehöfte und Höhen zeigten sich vom Feinde besetzt. Zwei Bataillone der Vierundsechsziger wurden nun in erster Linie entwickelt; ein Zug der 6ten leichten

---

*) Der 12ten Brigade waren $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Kür. Nr. 6}}$ und $\frac{\text{6te l. und 6te schw.}}{\text{III.}}$ beigegeben; $\frac{\text{9te}}{\text{64.}}$ war bei den Trains.

**) $\frac{\text{I. und 5te}}{\text{64.}}$.

***) Grenadier-Regiment Nr. 11, Jäger-Bataillon Nr. 9, Husaren-Regiment Nr. 16, $\frac{\text{2te l. und 2te schw.}}{\text{IX.}}$ und 3te Feld-Pionier-Kompagnie unter Oberst Beyer- v. Karger, welchem gegen Mitte Dezember das Kommando über die 36ste Infanterie-Brigade übertragen worden war.

Batterie protzte in der Schützenlinie ab. Im dichten Nebel wurde ein lebhaftes Feuergefecht geführt. Endlich — um 4 Uhr — gelang es mit Hülfe des 1sten Bataillons Regiments Nr. 24, Le Poirier sowie die nördlich davon gelegenen Höhen zu erstürmen und bis an das Wegekreuz am Thalrande vorzudringen. Mit eintretender Dunkelheit brachen die Füsiliere des Regiments Nr. 64 in Sargé ein, worauf die Franzosen den Rückzug auf St. Calais antraten.

Die 9te Brigade war inzwischen, ohne sonderlichen Widerstand zu finden, in Savigny eingerückt.

Das Korps, welches 45 Mann verloren, aber 200 Gefangene gemacht hatte, bezog Quartiere am Braye-Abschnitt, mit Vorposten jenseits desselben. Die am vergangenen Tage nach Danzé entsendete rechte Seitenabtheilung war an die 6te Division herangezogen worden.

Das IX. Korps brachte sich in Epuisay und den östlich davon gelegenen Ortschaften unter. Die 2te Kavallerie-Division war nach Le Temple vorgegangen, hatte Mondoubleau unbesetzt gefunden und bei Montmirail die Verbindung mit der 17ten Division hergestellt.

General v. Voigts-Rhetz hatte den größten Theil der bei Montoire befindlichen Truppen der 19ten Division nach St. Amand zurückmarschiren lassen.*) In Erwartung ihrer Wiederkehr und um erforderlichen Falls den General v. Alvensleben unterstützen zu können, verblieb das Gros des X. Korps während des 7ten bei Montoire in Bereitschaft. Nur die von St. Arnoult herangezogene 14te Kavallerie-Brigade**) ging in der Richtung auf Savigny vor. Sie traf eine halbe Meile diesseits des Ortes, bei La Vieille Haie, auf eine feindliche Abtheilung, deren Stärke bei dem herrschenden Nebel nicht zu erkennen war. Dennoch beschloß General v. Schmidt sogleich den

*) Unter Befehl des Generals v. Woyna rückten ab: $\frac{\text{Füs.}}{\text{78.}}$, Infanterie-Regiment Nr. 91, $\frac{\text{2te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$ und $\frac{\text{1ste und 2te schw. und 2te l.}}{\text{X.}}$.

**) $\frac{\text{3te reit.}}{\text{X.}}$ wurde der Brigade zugetheilt.

Angriff. Nachdem zwei Geschütze den Ort eine Zeitlang beschossen, rückte die 2te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 6 abgesessen gegen denselben vor, wurde aber zurückgewiesen.*) Die Brigade bezog am Abend bei La Richardière Alarmquartiere.

General v. Hartmann, welcher den Befehl über die bei St. Amand stehenden Truppen übernommen hatte, ließ die vom General v. Woyna herangeführten Verstärkungen schon bei Ambloy Halt machen und befahl der 38sten Infanterie-Brigade, von welcher St. Amand bereits wieder besetzt worden war, um 10 Uhr auf der Straße über Vilthiou vorzugehen. Ihr folgte die 2te Kavallerie-Brigade, während die 1ste die linke, die 15te die rechte Flanke sicherten.

In der Höhe von Villechauve stieß das Regiment Nr. 57 auf den Feind. Der Nebel beeinträchtigte die Wirkung der 1sten leichten Batterie, dennoch gelangten, freilich unter erheblichen Verlusten, drei Kompagnien**) in den Besitz der Ferme La Garionnière. Drei Offiziere und 80 Mann wurden dabei dem Gegner abgenommen.

Es war 12 Uhr geworden. General v. Hartmann stellte einstweilen das weitere Vorrücken ein, da die 1ste Kavallerie-Brigade die in der linken Flanke gelegenen Ortschaften vom Feinde besetzt gefunden hatte. Das derselben zugetheilte Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 16 vermochte zwar Pias in seinen Besitz zu bringen, aber gegen Villeporcher und die umliegenden Fermen entspann sich ein erfolgloses Feuergefecht.

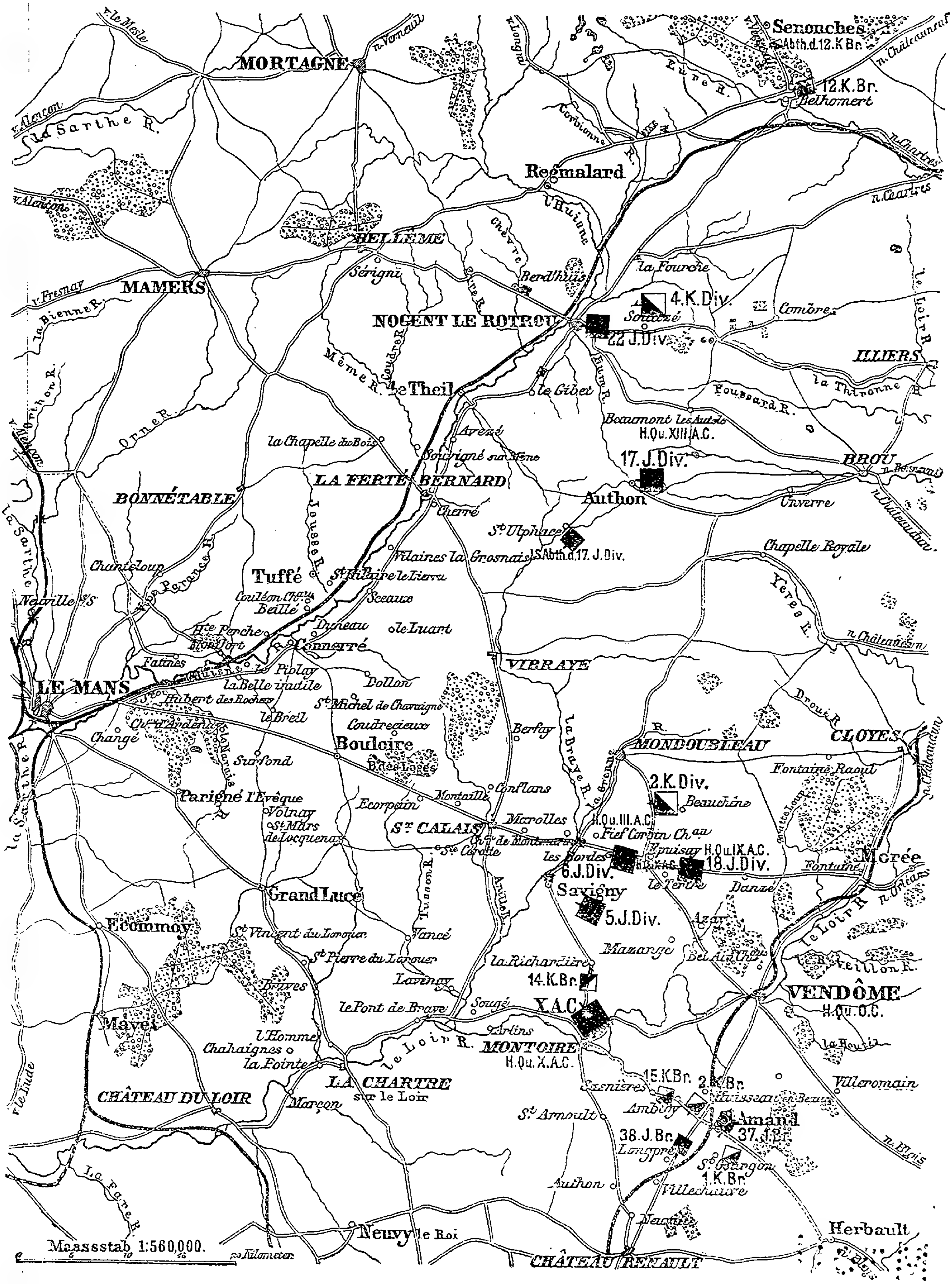
Um 2 Uhr rückten etwa drei feindliche Bataillone gegen das vom 1sten Bataillon Regiments Nr. 57 besetzte Dorf Villechauve an. Dieselben wurden abgewiesen. Einzelne Abtheilungen nisteten sich aber in verschiedenen Gehöften ein, aus denen sie erst nach mehrstündigem Kampfe unter Mitwirkung von fünf zur Unterstützung vorgesendeten Kompagnien***) vertrieben werden konnten. Um diese Zeit fiel der Nebel, und es wurde erkannt, daß der Französische Angriff dazu gedient

*) Der Führer, Premier-Lieutenant v. Hantelmann, wurde tödtlich verwundet.

**) 6te, 9te und 10te Kompagnie.

***) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{16.}}$ und $\frac{\text{9te, 10te und 12te}}{\text{57.}}$.

7. Januar.


MORTAGNE
Senonches
Abth.d.12.K.Br.
12.K.Br.
Belhomert
Regmalard
BELLÊME
MAMERS
NOGENT LE ROTROU
4.K.Div.
22.J.Div.
ILLIERS
le Theil
Beaumont les Autels
H.Qu.XIII.A.C.
17.J.Div.
BROU
LA FERTÉ BERNARD
BONNÉTABLE
Authon
1.S.Abth.d.17.J.Div.
Tuffé
Connerré
VIBRAYE
LE MANS
Bouloire
MONDOUBLEAU
CLOYES
2.K.Div.
H.Qu.III.A.C.
H.Qu.IX.A.C.
ST CALAIS
6.J.Div.
18.J.Div.
Savigny
5.J.Div.
Morée
Grand Lucé
Ecommoy
14.K.Br.
X.A.C.
VENDÔME
H.Qu.O.C.
MONTOIRE
H.Qu.X.A.C.
15.K.Br.
LA CHARTRE
sur le Loir
CHÂTEAU DU LOIR
St Amand
37.J.Br.
38.J.Br.
1.K.Br.
Neuvy le Roi
Herbault
CHÂTEAU RENAULT
Maassstab 1:560,000.

hatte, den Abmarsch starker Kolonnen in westlicher Richtung zu verschleiern. Sie wurden jetzt nur noch von dem Feuer zweier Deutschen Batterien*) erreicht.

Bei der großen Ermüdung der Infanterie brach General v. Hartmann das Gefecht ab. Die Vorposten wurden zwischen Longpré und Pias aufgestellt. Die 38ste Brigade bezog Quartiere in Vilthiou, die 1ste Kavallerie-Brigade in St. Gourgon. Die Truppen des Generals v. Woyna und die 2te Kavallerie-Brigade wurden in St. Amand untergebracht, die 15te Kavallerie-Brigade in Ambloy. —

Außer den Meldungen der verschiedenen Heerestheile über die Ereignisse des Tages liefen am Abend und während der Nacht in Vendôme auch von den an der Loire zurückgelassenen Truppentheilen Berichte ein, welche die vom Großen Hauptquartier erhaltene Nachricht über den Abmarsch der 1sten Loire-Armee nach Osten bestätigten. Es ließ sich erkennen, daß General Chanzy auf seine eigenen Kräfte angewiesen war, zugleich aber auch, wie wünschenswerth es sei, das gegen ihn gerichtete Unternehmen in möglichst kurzer Frist durchzuführen. In diesem Sinne erließ Prinz Friedrich Karl seine Weisungen an sämmtliche Armee-Korps. General v. Hartmann erhielt, da eine Gefahr für die linke Flanke der Armee nicht mehr zu bestehen schien, Befehl, den größten Theil der bei St. Amand befindlichen Truppen am nächsten Tage wieder zum X. Armee-Korps in Marsch zu setzen.

Die Armee trat nunmehr vollständig in die zwischen Loir und Sarthe gelegene Landschaft ein, welche theils aus kleinen Hochflächen, theils aus wechselvollen Bergzügen besteht, die nicht selten eine relative Höhe von 200 Fuß und darüber erreichen. Wasserreiche Flußläufe durchziehen schnellfließend meist breite Thäler mit steilen Rändern. Das ganze Gelände ist mit dem dichtesten Anbau einer alten Kultur bedeckt, mit Weinfeldern, Obstpflanzungen und Gemüsegärten. Die

---

*) $\frac{\text{1ste schw. und 1ste l.}}{\text{X.}}$ fuhren am Schnittpunkte der Chaussee mit der Eisenbahn auf. Die erstgenannte Batterie war zur 38sten Brigade übergetreten.

Ortschaften werden zumeist aus einer Anzahl einzeln liegender, massiv gebauter Pachthöfe gebildet, zwischen denen von weitläufigen Parkanlagen und Waldstücken umgebene Schlösser gelegen sind. Bei der landesüblichen starken Theilung des Grund und Bodens umfassen Hecken, Gräben und Wälle jeden Besitz. So bilden sich überall Abschnitte und Einzelpunkte, an denen selbst mittelmäßige Truppen hinter guter Deckung Widerstand leisten können. Hörte hier zwar für die Franzosen die überlegene Fernwirkung des Chassepot-Gewehres auf, so traten die Mitrailleusen in ihr eigentliches Element und wurden in den Engpässen eine gefährliche Kriegswaffe.

Dem Angreifer bieten selbst die hochgelegenen Punkte selten einen freien Ueberblick. Er muß auf eine planmäßige Entwickelung großer Massen verzichten, namentlich auf die der Artillerie. Selten zählte diese in den Kämpfen vor Le Mans nach Batterien, meist nur nach Zügen oder einzelnen Geschützen. Die Wirksamkeit der Kavallerie beschränkte sich auf die Straßen. Die Infanterie hatte fast ausschließlich die Last des Kampfes zu tragen. Dazu kommt, daß in einem solchen Gelände die Leitung von oben sehr erschwert ist und daß von jedem einzelnen Führer ein selbstständiges Handeln gefordert werden muß.

8ter Januar. In der Nacht zum 8ten Januar war wiederum leichter Frost eingetreten; die bei der milden Witterung des vergangenen Tages aufgethauten Wege überzogen sich mit Glatteis. Alle Truppenbewegungen wurden dadurch außerordentlich erschwert.

Beim XIII. Armee-Korps hatte der Großherzog von Mecklenburg den Vormarsch der beiden Infanterie-Divisionen auf La Ferté Bernard angeordnet.

Die 22ste Division, gefolgt von der 9ten Kavallerie-Brigade,*) stieß bei ihrem Vorrücken von Nogent nur noch auf Versprengte,

*) Die 9te Kavallerie-Brigade wurde bis auf Weiteres der 22sten Division zugetheilt. Die Letztere stellte $\frac{II.}{32}$ der 4ten Kavallerie-Division, $\frac{II.}{94}$ der 12ten Kavallerie-Brigade zur Verfügung.

fand aber die große Straße so vielfach zerstört, daß sie erst um 4 Uhr Nachmittags in La Ferté anlangte, nachdem die über Ceton und Cherreau vorgegangene Avantgarde der 17ten Division den Ort bereits durchzogen hatte. Das Gros der Letzteren war weiter südlich über Courgenard und Cormes herangerückt. Ueberall hatten die feindlichen Vortruppen nach wenigen Schüssen ihre Stellungen geräumt. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß der Gegner auf Connerré zurückgegangen sei.

Beide Divisionen bezogen Quartiere um La Ferté und stellten am rechten und linken Ufer des Huisne Vorposten aus.

Die Seitenabtheilung des Generals v. Rauch*) war angewiesen worden, über Montmirail und Vibraye vorzugehen, um in ein etwaiges Gefecht des Nachbarkorps an der Straße von Epuisay nach St. Calais eingreifen zu können. Sie fand die dicht vor Vibraye gelegenen Fermen vom Feinde besetzt. Durch überraschenden Angriff bemächtigte sich das in der Avantgarde befindliche 2te Bataillon des Regiments Nr. 90 dieser Gehöfte sowie der Brücken über den Braye-Bach. Nach Heranziehung des 1sten Bataillons Regiments Nr. 75 wurde dann Vibraye in Besitz genommen. Die Franzosen, in der Stärke von etwa drei Bataillonen, zogen unter Zurücklassung von 30 Gefangenen auf Semur ab. Nachdem eine gegen Berfay vorgeschickte Abtheilung gemeldet hatte, daß von St. Calais her Gefecht nicht vernehmbar sei, machte General v. Rauch in Vibraye und Umgegend Halt.

Auf dem rechten Flügel war es einem Theile der 12ten Kavallerie-Brigade gelungen, Regmalard zu erreichen, welcher Ort vom Feinde geräumt gefunden wurde. Um indeß beim weiteren Vorgehen des XIII. Korps die rechte Flanke zu sichern, hatte die 4te Kavallerie-Division Befehl erhalten, über Nogent nach Bellême zu marschiren. Ein halbe Meile diesseits Bellême traf Nachmittags die Division auf starke feindliche Abtheilungen, wahrscheinlich die aus Regmalard

---

*) Vergl. Th. II., Seite 812, Anmerkung***). Die Abtheilung war durch das Jäger-Bataillon Nr. 14 und $\frac{\text{6te I.}}{\text{IX.}}$ verstärkt worden.

zurückgehende Besatzung, welche auch mit Artillerie versehen war. Letztere wurde zwar bald durch zwei Geschütze*) zum Schweigen gebracht, aber das der Division zugetheilte 2te Bataillon Regiments Nr. 32 vermochte doch nicht, den weit überlegenen Gegner zu verdrängen. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde das Gefecht abgebrochen und rückwärts bei Berd'huis in Quartiere gerückt.

Zur Linken des XIII. Korps marschirte die 2te Kavallerie-Division gegen Conflans vor.

General v. Manstein, welcher, den ihm zugegangenen Weisungen entsprechend, sich zur Unterstützung des Generals v. Alvensleben bereit gehalten hatte, traf mit der Spitze des IX. Armee-Korps in St. Calais ein, als die 6te Infanterie-Division bereits den Ort ungehindert durchschritten hatte. Dieser gegenüber versuchten jenseits des Anille-Baches einzelne feindliche Abtheilungen, die zahlreich bewirkten Unterbrechungen der Straße zu vertheidigen. Sie warteten aber einen ernstlichen Angriff nicht ab, sondern zogen sich meist mittelst bereitstehender Wagen zurück. Die 5te Division, welche in dem Gelände weiter südlich vorging, begegnete keinem Widerstande und griff nur noch einige Nachzügler auf. Das III. Armee-Korps nächtigte sodann in den beiderseits der Straße zwischen Tusson- und Anille-Bach gelegenen Ortschaften. Die Avantgarde der 6ten Division dehnte sich noch über das Bois des Loges aus. Das IX. Armee-Korps blieb in und rückwärts von St. Calais.

Die 14te Kavallerie-Brigade war von Seiten des Generals v. Voigts-Rhetz angewiesen worden, die Verbindung zwischen dem III. und X. Korps aufrecht zu erhalten. Nachdem die am vergangenen Tage bei La Vieille Haie angetroffenen feindlichen Abtheilungen schon in der Nacht über La Chapelle Huon abgezogen waren, rückte General v. Schmidt am Morgen von La Richardière über Bessé vor. Unterwegs aufgegriffene Gefangene sagten aus, daß einige Französische Kavallerie-Regimenter sich zum Theil noch in Vancé, zum Theil im Marsche von La Chapelle dorthin befänden.

*) Von der $\frac{\text{2ten reit.}}{\text{XI.}}$.

Gefecht bei Vancé.

Als im weiteren Vorrücken die an der Spitze befindlichen Schwadronen aus Vancé heftiges Feuer erhielten, machten sie der reitenden Batterie Platz. Das vorderste Geschütz gab sofort eine Kartätschladung gegen abgesessene, hinter den Hecken eingenistete Französische Kürassiere ab und feuerte dann mit Granaten auf jenseits des Tusson-Baches stehende Infanterie. Eine lange Kavallerie-Kolonne war zu erkennen, welche Vancé in der Richtung auf Montreuil le Henri durchzog. Trotz des schwierigen Geländes gelang es dem Major Körber,*) noch zwei Geschütze in Stellung zu bringen. Das Granat-Feuer richtete in den dichtgedrängten feindlichen Massen eine solche Verwüstung an, daß dieselben sich schnell auflösten und in wilder Flucht auf Montreuil und St. Georges davon eilten.

General v. Schmidt ließ nun die Kavallerie zur Verfolgung vorgehen. Erst an dem Abschnitte des Etangsort-Baches**) kam dieselbe zum Stehen. Starke Infanterie-Abtheilungen hatten die Hecken und Gräben besetzt und empfingen das von dem Obersten v. Alvensleben vorgeführte Ulanen-Regiment Nr. 15 mit heftigem Feuer. Das Regiment ging nach Vancé zurück, woselbst die Brigade am Abend Quartiere bezog. Bei geringem eigenen Verluste waren etwa 100 Mann des Gegners außer Gefecht gesetzt worden.

Das X. Armee-Korps hatte im Vorgehen am rechten Ufer des Loir eine Reihe von Engpässen zu durchschreiten und wurde außerdem durch vielfache Unterbrechungen der Straße in seinem Marsche aufgehalten. Die Avantgarde,***) feindliche Abtheilungen vor sich hertreibend, stieß beim Heraustreten aus Poncé auf ernsteren Widerstand. Etwa 1000 Mobilgarden hatten bei Ruillé

*) Major Körber hatte $\frac{\text{3te reit.}}{\text{X.}}$ begleitet und übernahm in der Folge den Befehl über die der 14ten Kavallerie-Brigade zugetheilte Artillerie.

**) Der Etangsort-Bach entspringt bei Maisoncelles. Vergl. Plan 28. C.

***) Infanterie-Regiment Nr. 92, $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$, $\frac{\text{4te l.}}{\text{X.}}$ und ein Pionier-Kommando unter Oberst Haberland.

Stellung genommen. Ihre die Straße bestreichenden Mitrailleusen wurden durch einen Zug der Batterie bald zum schleunigen Abfahren veranlaßt, aber völlig war der Gegner erst nach längerem Feuergefechte durch die in dem schwierigen Gelände sich nur mühsam bewegende Infanterie zu verdrängen.*) Dem Feinde wurden 230 Gefangene abgenommen. Um 4 Uhr erreichte das Korps La Chartre und nahm dort Quartiere. Das 1ste und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 56, welche bis L'Homme vorgeschoben wurden, mußten den Feind erst aus verschiedenen Gehöften vertreiben und blieben während der ganzen Nacht mit ihm in Berührung.

Nachdem St. Amand gegenüber die Franzosen am Morgen des 8ten wenigstens nicht angriffsweise vorgegangen waren, hatte General v. Hartmann, dem vom Ober-Kommando ertheilten Befehle gemäß, die am vorhergehenden Tage zu seiner Unterstützung entsendeten Truppen um 9 Uhr wieder entlassen. Mit diesen erreichte General v. Woyna Abends Sougé und Le Pont de Braye, wohin auch das Dragoner-Regiment Nr. 2, welches mit vier Geschützen**) den Vormarsch des X. Armee-Korps bis Le Plat d'Etain auf dem linken Loir-Ufer begleitet hatte, herangezogen wurde.

Bei St. Amand erfuhren indeß die Verhältnisse im Laufe des Tages keine wesentliche Veränderung. Die Franzosen hatten die am vergangenen Tage beobachtete Bewegung in westlicher Richtung nicht fortgesetzt, sondern waren, Vilthiou nahe gegenüber, auf der Straße nach Château Renault in vortheilhafter Stellung verblieben, Villeporcher und den dahinter liegenden Wald stark besetzt haltend.

General v. Hartmann verstärkte daher die bei Pias versammelte 1ste Kavallerie-Brigade durch zwei Bataillone und eine Batterie***) und befahl den Angriff auf Villeporcher. Nachdem die Batterie ihr Feuer eröffnet hatte, gingen sechs Kompagnien des

---

*) Es waren dabei betheiligt: $\frac{\text{1ste, 4te, 6te, 7te und 8te}}{\text{92.}}$.

**) Von der 2ten reitenden Batterie III. Armee-Korps.

***) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{16.}}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{I.}}$.

Regiments Nr. 16,*) von der Kavallerie zu beiden Seiten begleitet, gegen den Ort vor, worauf die Vertheidiger, 100 Gefangene zurücklassend, sich in den Wald flüchteten. Weiter links trieb das Ulanen-Regiment Nr. 9 Afrikanische Chasseurs aus St. Cyr du Gault auf St. Nicolas des Motels zurück.

Schon um 10 Uhr Morgens war dem General v. Hartmann Seitens des Generals v. Voigts-Rhetz der Befehl zugegangen, dem X. Korps auf La Chartre zu folgen. Dieser Anordnung lag die Voraussetzung zu Grunde, daß der Armee von Château Renault her überhaupt keine Gefahr mehr drohe. Ein Gegenbefehl, der sofort erlassen wurde, nachdem diese Annahme als eine irrthümliche erkannt worden war, gelangte zu spät an den Ort seiner Bestimmung.

Um zu verhüten, daß der Feind sich unmittelbar anhänge, verschob General v. Hartmann den Abmarsch bis zum Einbruch der Dunkelheit. Unter dem Schutze der von der 1sten Kavallerie-Brigade zwischen Villeporcher und Longpré, von der 15ten gegen Authon und Monthodon aufgestellten Vorposten ließ er die Truppen in Quartiere nach St. Arnoult, Prunay und Ambloy abrücken. Am nächsten Tage sollte der Marsch auf La Chartre fortgesetzt werden.

Der Prinz-Feldmarschall hatte sein Hauptquartier in St. Calais genommen. Obwohl sich schon am Abend übersehen ließ, daß die Verhältnisse bei St. Amand noch nicht klargelegt waren, blieb der Prinz bei seinem Entschlusse, mit gesammter Kraft und unter möglichster Beschleunigung den konzentrischen Vormarsch auf Le Mans fortzusetzen. Die um 10 Uhr Abends ausgefertigten Befehle bestimmten für den 9ten, daß das XIII. Armee-Korps mit der Avantgarde St. Mars la Bruyère, mit dem Gros die Höhe von Montfort zu gewinnen und zur Sicherstellung eines Ueberganges eine Abtheilung auf das rechte Huisne-Ufer zu entsenden habe, — daß das III. Korps Ardenay, das IX. Bouloire und das X. Parigné l'Evêque erreichen sollten. Die beiden Flügelkorps erhielten außer-

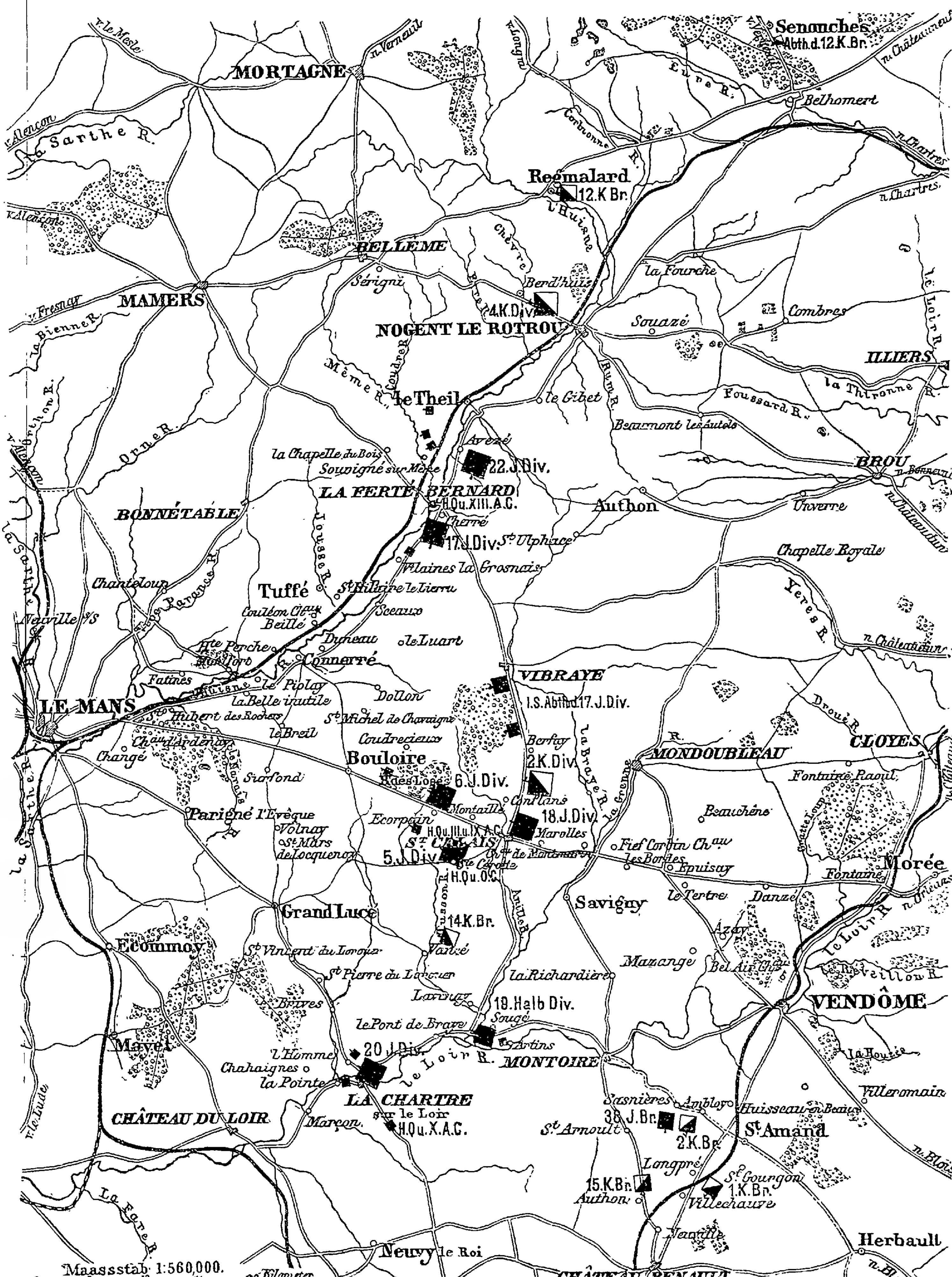
*) Drei Kompagnien des 1sten Bataillons von Vilmoin, drei des 2ten Bataillons von Pias aus.

dem Weisung, durch Seitenabtheilungen die von Le Mans nach Alençon und Tours führenden Eisenbahnen zerstören zu lassen. Die noch beim General v. Hartmann befindlichen Theile der 6ten Kavallerie-Division waren an das X. Korps heranzuziehen. Vom Ermessen des Generals v. Voigts-Rhetz sollte es abhängen, ob noch ferner Infanterie an der Straße Vendôme—Château Renault zu belassen sei.

General v. Hartmann wurde hiervon verständigt und ihm für den Nothfall die Besatzung von Blois unterstellt, da nicht anzunehmen war, daß der bei Château Renault stehende Feind zu gleicher Zeit gegen Vendôme und gegen Blois werde angriffsweise verfahren können. Als dann am Morgen des 9ten Januar vom X. Korps die Meldung einging, daß General v. Hartmann am vorhergehenden Abend in der Richtung auf Montoire abmarschirt sei, wurde durch Befehl von 9 Uhr Vormittags seine Aufgabe endgültig dahin festgestellt, daß er mit der 1sten Kavallerie-Division und der 38sten Brigade südlich Vendôme zu verbleiben, den Gegner entschieden zurückzuwerfen und, wenn dies nicht gelingen sollte, Vendôme zu decken habe.

9ter Januar. Noch bevor die Befehle des Ober-Kommandos in La Ferté Bernard eingegangen waren, hatte der Großherzog von Mecklenburg die Anordnungen für den weiteren Vormarsch getroffen. Die 4te Kavallerie-Division, in der rechten Flanke durch die 12te Kavallerie-Brigade gesichert, sollte über Bellême und St. Cosme vorgehen und womöglich Bonnétable erreichen. Die 17te und 22ste Division hatten von La Ferté Bernard auf der großen Straße vorzurücken. Erstere sollte eine Abtheilung über St. Maixent auf Le Luart entsenden zur Verbindung mit der Truppen-Abtheilung des Generals v. Rauch, welche angewiesen wurde, über Berfay auf St. Calais vorzugehen. Als der Großherzog aber in der Nacht erfuhr, daß das III. Armee-Korps am vergangenen Tage schon über St. Calais hinausgekommen war, ertheilte er dem Vorschlage des Generals v. Treskow, die letzterwähnte Abtheilung auf Connerré heranzuziehen, seine Genehmigung.

8. Januar.



MORTAGNE
Senonches
Abth.d.12.K.Br.
Belhomert
Regmalard
12.K.Br.
BELLEME
MAMERS
NOGENT LE ROTROU
4.K.Div.
La Fourche
Souazé
Combres
ILLIERS
leTheil
le Gibet
Beaumont les Autels
BROU
22.J.Div.
LA FERTÉ BERNARD
H.Qu.XIII.A.C.
BONNÉTABLE
Authon
Unverre
17.J.Div.
Chapelle Royale
Tuffé
Connerré
LE MANS
VIBRAYE
I.S.Abth.d.17.J.Div.
Bouloire
6.J.Div.
2.K.Div.
MONDOUBLEAU
CLOYES
18.J.Div.
H.Qu.III.u.IX.A.C.
ST CALAIS
5.J.Div.
H.Qu.O.C.
Savigny
Morée
Grand Lucé
14.K.Br.
Écommoy
VENDÔME
19.Halb Div.
20.J.Div.
MONTOIRE
Mayet
LA CHARTRE
sur le Loir
H.Qu.X.A.C.
CHÂTEAU DU LOIR
38.J.Br.
2.K.Br.
St Amand
15.K.Br.
1.K.Br.
Neuvy le Roi
Herbault
CHÂTEAU RENAULT
Maassstab 1:560,000.
Kilometer

Der Schnee fiel am 9ten Januar in dichten Flocken, wodurch die Unübersichtlichkeit der Gegend noch vermehrt wurde.

Die auf dem rechten Flügel befindliche Kavallerie vermochte, selbst mit Unterstützung der ihr beigegebenen Infanterie, in dem für sie durchaus ungünstigen Gelände nicht weit vorwärts zu kommen. Erst nach einem bis zur Dunkelheit andauernden Geplänkel gelang es dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 32, feindliche Abtheilungen aus der Umgebung von Bellême zu vertreiben, woselbst dann die 4te Kavallerie-Division Quartiere bezog und wo auch eine von Regmalard zur Unterstützung entsendete Abtheilung der 12ten Kavallerie-Brigade*) eintraf. Die von Senonches vorgehenden Theile dieser Brigade fanden Longni immer noch stark vom Gegner besetzt und mußten umkehren.

Gefechte bei Connerré und Thorigné.

Die Avantgarde der 17ten Division,**) welche um 9 Uhr von Château de Beauchamp angetreten war, traf bald hinter Sceaux

---

*) $\frac{1/2\ \text{II.}}{94.}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Drag. Nr. 13}}$ und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{X.}}$.

**) Truppen-Eintheilung der 17ten Infanterie-Division am 9ten Januar.

Kommandeur: General-Lieutenant v. Tresckow.

Avantgarde: Oberst-Lieutenant v. d. Osten.
2tes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 75,
Infanterie-Regiment Nr. 76,
2te und 3te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 18,
3te reitende und 6te schwere Batterie,
1ste Feld-Pionier-Kompagnie.

Gros: Oberst v. Manteuffel.
3tes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 90,
Grenadier-Regiment Nr. 89,
1ste Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 18,
5te schwere Batterie.

Verbindungs-Abtheilung: Oberst-Lieutenant v. Legat.
1stes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 90,
4te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 18,
5te leichte Batterie.

Linke Seitenabtheilung: General-Major v. Rauch.
1stes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 75,
2tes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 90,

auf den Feind. Das 2te Bataillon Regiments Nr. 75 entwickelte sich jenseits Joudry und drängte die Franzosen in langsam vorschreitendem Kampfe über Le Poirier sowie über La Croix de Fer und Merdereau zurück. Nachdem um $3^3/_4$ Uhr ein von La Grouas unternommener feindlicher Angriff zurückgewiesen worden war, wurde das Vorgehen fortgesetzt. Mit Hülfe des 2ten Bataillons Regiments Nr. 76 und der inzwischen von Le Luart herangekommenen Verbindungs-Abtheilung, welche sich gegen die rechte Flanke des Gegners wendeten, gelang es, den Letzteren aus Les Landes, La Grouas und Le Coudray zu vertreiben und ihm 170 Gefangene abzunehmen. Trotz der eingetretenen Dunkelheit folgten zwei Kompagnien des 1sten Bataillons Regiments Nr. 76*) bis über Duneau hinaus. Dieselben stießen aber bei Le Point du Jour und La Belle Etoile auf starken Widerstand. Im Thale der Due wurden zahlreiche Wachtfeuer sichtbar.

Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 90, welches südlich der Chaussee gegen das Thal vorging, traf plötzlich auf etwa 400 Mann Französischer Infanterie, die nach kurzem Bajonnet-Kampfe zum größten Theil gefangen genommen wurden. Da sich jedoch in der linken Flanke stärkere feindliche Abtheilungen zeigten, ging das Bataillon nach Le Luart zurück, während die Sechsundsiebenziger bei Duneau die Vorposten aufstellten. Das Gros der 17ten Division bezog vorwärts, die 22ste Division hinter Sceaux Quartiere.**) Eine starke Truppen-Abtheilung***) unter Oberst v. Beckedorff besetzte jenseits

---

Jäger-Bataillon Nr. 14,
17te Kavallerie-Brigade,
1ste reitende und 6te leichte Batterie.

*) 1ste und 4te Kompagnie. Durch das genannte Bataillon war $\frac{\text{II.}}{75}$, bei welchem Patronenmangel eingetreten, inzwischen abgelöst worden.

**) Bei der 22sten Division trafen am Mittage $\frac{\text{1ste und 2te l.}}{\text{XI.}}$ ein, welche als weiterer Ersatz für die in der Schlacht bei Beaugency—Cravant unbrauchbar gewordenen Batterien von Versailles in Marsch gesetzt worden waren.

***) Infanterie-Regiment Nr. 95, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$ und $\frac{\text{3te schw.}}{\text{XI.}}$. Die 10te

des Huisne die Ortschaften Tuffé und St. Hilaire. Der Großherzog nahm das Hauptquartier in Le Luart.

General v. Rauch hatte seine Truppen am Vormittage bei Dollon versammelt und auf dem Vormarsche gegen Connerré erfahren, daß zur Linken Thorigné vom Gegner stark besetzt sei. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 75, welchem die Jäger folgten, nahm um 3½ Uhr Nachmittags den Ort, konnte jedoch nicht weit über denselben hinauskommen, da es jenseits auf lebhaften Widerstand stieß. Das 2te Bataillon Regiments Nr. 90 war inzwischen auf Le Croset entsendet worden, wo die Kavallerie ebenfalls starke Französische Abtheilungen angetroffen hatte. Zwei Kompagnien bemächtigten sich der vor dem Orte gelegenen Waldstücke und des Ueberganges über den Due-Bach und nahmen dann nördlich Le Croset Stellung. In dieser wiesen sie mit Hülfe der beiden anderen Kompagnien den Angriff feindlicher Kolonnen ab.

Am Abend wurden in Thorigné, Le Croset und Dollon Quartiere bezogen, dicht dem Feinde gegenüber, mit welchem die Vorposten noch lange in Berührung blieben. In der Nacht räumten die Franzosen Connerré, welches nun durch einige Kompagnien besetzt wurde.

Die Gefechte des Tages mußten ausschließlich von der Infanterie geführt werden und verursachten der 17ten Division einen Verlust von etwa 60 Mann. Dagegen büßte der Feind allein an Gefangenen 500 Mann ein. Versprengte Abtheilungen irrten in südlicher Richtung bis in die vom III. Korps bezogenen Quartiere.

Auf Befehl des Generals v. Alvensleben hatten die 6te Division und die Korps-Artillerie auf der großen Straße über Bouloire, die 5te links derselben vorzurücken. Zur Rechten sollte eine dem Oberst-Lieutenant Grafen zu Lynar unterstellte Truppen-Abtheilung die Verbindung mit dem XIII. Korps aufnehmen.

Kompagnie und die 4te Eskadron hatten den Vormarsch des Korps schon von La Ferté Bernard ab auf dem rechten Ufer des Huisne begleitet. Zwei Bataillone des Regiments Nr. 95 überschritten den Fluß bei Vilaines, die übrigen Truppen der Abtheilung bei Sceaux. Bei den genannten Orten sowie bei Bouvray befanden sich stehende Brücken, von denen die bei Vilaines jedoch nur für Infanterie brauchbar war.

Gefecht bei Ardenay.

Die bereits nach dem Bois des Loges vorgeschobene Avantgarde der 6ten Division*) war um 9 Uhr aufgebrochen und vertrieb mit Leichtigkeit den Feind aus Bouloire. In lebhaftem Feuergefechte drängten dann die Vierundsechsziger**) Nachmittags 2 Uhr den Gegner von der Höhe südwestlich Le Breil und aus dem nördlich von Surfond gelegenen Walde zurück, stießen aber vor Ardenay auf heftigen Widerstand.

Hier hatte die Division Paris des Französischen 17ten Korps***) Stellung genommen, zu ihrer Rechten das Schloß Ardenay besetzt und zur Linken hinter La Butte vier Kanonen und zwei Mitrailleusen aufgefahren.

---

*) Truppen-Eintheilung der 6ten Infanterie-Division am 9ten Januar.

Kommandeur: General-Lieutenant Baron v. Buddenbrock.

Avantgarde: Oberst v. Bismarck.
- 2tes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 24,
- Infanterie-Regiment Nr. 64,
- 3te und 4te Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 6,
- 6te leichte und 1/3 6te schwere Batterie,
- 3te Feld-Pionier-Kompagnie (von der Korps-Artillerie zugetheilt).

Gros:
- 11te Infanterie-Brigade,
- ein Kürassier-Zug,
- 5te leichte und 5te schwere Batterie.

Rechte Seitenabtheilung: Oberst-Lieutenant Graf zu Lynar.
- 1stes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 24,
- 1ste und 2te Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 6,
- 2/3 6te schwere Batterie.

$\frac{9te}{64.}$ war bei den Trains. Die 1ste Feld-Pionier-Kompagnie, welche am 6ten Januar die Loir-Brücke bei St. Firmin geschlagen hatte (vergl. Th. II., Seite 796), traf erst am 10ten Abends wieder ein.

**) $\frac{I., 6te und 7te}{64.}$

***) General de Jouffroy hatte sich von St. Calais aus in südwestlicher Richtung zurückgezogen und General Chanzy in Folge dessen die Division Paris zur Sicherung der großen Straße vorgeschoben. Vergl. die folgende Darstellung.

Auf Deutscher Seite konnten nur zwei Geschütze der 6ten leichten Batterie entgegengestellt werden, welche Platz auf der Straße fanden. Dieselben nöthigten nach halbstündigem Feuer die Mitrailleusen zum Abfahren und setzten dann den Artillerie-Kampf mit großer Standhaftigkeit bis zu Ende des Gefechts fort. Das Regiment Nr. 64 entwickelte sich in erster Linie. Unter Betheiligung zweier Kompagnien des Regiments Nr. 24 wurde um 4 Uhr Schloß Ardenay erstürmt.*) Nördlich der Chaussee drangen die Vierundsechsziger durch den gegen La Butte vorspringenden Waldstreifen heran und schlugen einen Vorstoß des Feindes durch entschlossenen Gegenangriff ab. Endlich gelang es, auf dem äußersten rechten Flügel den vorliegenden Wiesengrund zu überschreiten und sich in den Waldstücken jenseits desselben festzusetzen.**)

Bei eintretender Dunkelheit versuchten die Franzosen vergeblich eine allgemeine Angriffsbewegung auf und südlich der Chaussee. Dann aber gaben die 10te und 12te Kompagnie der Vierundsechsziger, indem sie von Norden her gegen La Butte anrückten, und die 5te und 8te Kompagnie Regiments Nr. 24, welche südlich der Chaussee vordrangen, den Anstoß zu einem allgemeinen Vorgehen der ganzen Gefechtslinie. Im heftigsten Feuer der Vertheidiger warfen sich die Brandenburger, ohne zu schießen, unter Hurrah-Ruf auf die Dörfer La Butte und Ardenay und trieben die Franzosen, welche zahlreiche Gefangene verloren, in das Narais-Thal zurück.

Zwei um 4 Uhr Seitens des kommandirenden Generals entsendete Bataillone des Regiments Nr. 35,***) welche über Surfond

---

*) Es nahmen Theil: $\frac{\text{6te und 7te}}{\text{24.}}$ und $\frac{\text{2/3 3te, 1/2 4te und 11te}}{\text{64.}}$.

**) Im Besonderen standen:

Gegenüber von Dorf Ardenay: $\frac{\text{1/3 2te, 1/3 3te, 1/2 4te, 6te und 7te}}{\text{64.}}$,

nördlich der Chaussee: $\frac{\text{8te, 10te und 12te}}{\text{64.}}$,

jenseits des Wiesengrundes: $\frac{\text{1ste, 2/3 2te und 5te}}{\text{64.}}$.

***) Oberst du Plessis mit dem 1sten und 2ten Bataillon, welchen ein Zug der 6ten schweren Batterie beigegeben wurde.

gegen das Südende von Ardenay vorgehen sollten, warfen bei La Cohainière eine feindliche Abtheilung schnell zurück und versuchten dann den Narais = Bach südwestlich von Ardenay zu überschreiten, fanden aber in der Dunkelheit keinen Uebergang.

Die 12te Brigade stellte ihre Vorposten östlich des Narais-Baches aus und bezog Ortschaftslager in der eroberten Stellung.

Die rechte Seitenabtheilung hatte Franctireurs aus Nuillé gegen die Straße von Connerré gedrängt und einen bei Mauguilinière entgegentretenden größeren Trupp schnell auf La Belle inutile zurückgeworfen. Hier leistete der Feind hartnäckigeren Widerstand, wurde aber schließlich von den Vierundzwanzigern vertrieben, welchen über 100 meist unverwundete Gefangene sowie ein größerer Munitions- und Proviant-Train in die Hände fielen. Die nächstgelegenen Ortschaften waren jedoch vom Gegner stark besetzt. Oberst-Lieutenant Graf zu Lynar ließ La Belle inutile zur Vertheidigung einrichten, bezog dort Alarmquartiere und setzte nach allen Seiten Vorposten aus, gegen welche wiederholt feindliche Trupps anliefen. Erst in der Nacht gelang es, die Verbindung mit dem weiter zurückstehenden XIII. Korps aufzufinden.

Da Connerré noch bis zum Abend von den Franzosen behauptet worden war, geschah es, daß die Quartiere der 6ten Division in Nuillé, Soulitre und selbst das Divisions-Stabsquartier in Le Breil bis Mitternacht durch anprallende feindliche Abtheilungen beunruhigt wurden.

Die 5te Infanterie-Division war südlich der großen Straße St. Calais—Le Mans zwar nicht auf Widerstand gestoßen, aber durch die schlechten Wege derartig aufgehalten worden, daß sie erst Nachmittags Quartiere zwischen Gué de l'Aune und St. Mars de Locquenay beziehen konnte. Die Avantgarde ging indeß noch auf einer von den Pionieren hergestellten Brücke über den Narais-Bach und schob ihre Vorposten durch das Bois de Loudon bis La Buzardière Château und in die gegen Parigné l'Evêque vorspringende Waldspitze vor. Parigné wurde vom Feinde besetzt gefunden.

General v. Alvensleben verlegte sein Hauptquartier nach Schloß Ardenay.

Das III. Korps hatte in den Kämpfen der 6ten Division gegen 160 Mann eingebüßt, aber dem Gegner über 1000 Gefangene abgenommen. Es war im Centrum der Armee beiden Flügeln derselben vorausgeeilt. Keilartig in die Stellungen des Feindes hineingedrungen, sah es sich rings von dessen Wachtfeuern umleuchtet.

Das IX. Armee-Korps war auf der großen Straße mit den vordersten Truppen bis Bouloire nachgerückt, die 2te Kavallerie-Division bis St. Michel de Chavaigne vorgegangen.

Das X. Armee-Korps, welches nach Anordnung des Ober-Kommandos am 9ten Parigné erreichen sollte, war beträchtlich weiter zurückgeblieben.

Gefechte bei Chahaignes und Brives.

General v. Voigts-Rhetz hatte befohlen, daß General v. Woyna*) von Le Pont de Braye über Vancé und der bei La Chartre stehende Theil des Korps über St. Vincent du Lorouer nach Grand Lucé marschiren sollten, von wo aus weiter verfügt werden würde. Die 14te Kavallerie-Brigade war angewiesen worden, die Verbindung mit dem III. Korps zu erhalten.

Die eingebrachten Gefangenen hatten ausgesagt, daß die Höhen bei Chahaignes durch einen Theil der 2ten Division des Französischen 16ten Korps besetzt seien. Dies bestätigte sich. Als am Morgen die Avantgarde der 20sten Division**) aus L'Homme heraustrat, wurde sie mit Granat- und Mitrailleusen-Feuer empfangen; in den vorgelegenen Gehöften und Gebüschen zeigte sich feindliche Infanterie.

---

*) Die Kolonne des Generals v. Woyna bestand nunmehr aus: $\frac{\text{Füs.}}{78.}$, Infanterie-Regiment Nr. 91, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$ und $\frac{\text{2te l. und 2te schw.}}{\text{X.}}$.

**) Infanterie-Regiment Nr. 56, $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$, $\frac{\text{3te schw.}}{\text{X.}}$ und 1ste Feld-Pionier-Kompagnie unter Oberst v. Valentini.

Die beiden Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 56 entwickelten sich nach der linken Flanke und drängten die Franzosen allmälig über den Brives-Bach*) zurück. Drei Batterien**) fuhren nordwestlich von L'Homme auf, mußten aber des heftigen Schneegestöbers wegen schon um 9 Uhr ihr Feuer einstellen.

Da in dem engen Thale ein nachhaltiger Widerstand des Feindes zu gewärtigen war, wurde dem General v. Woyna der Befehl zugeschickt, mit seiner Truppen-Abtheilung, dem Schall des Gefechts folgend, in die linke Flanke des Gegners zu marschiren.

Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 92 und das Jäger-Bataillon, welche zum Angriff auf die rechte Flanke des Feindes aus dem Gros herangezogen wurden, suchten vergeblich einen Uebergang über den Bach und mußten erst einen Nothsteg herstellen, was viel Zeit in Anspruch nahm. Dann aber führte Oberst Haberland sie gegen Chahaignes vor. Die Besatzung ging, unter Einbuße von 50 Gefangenen, in der Richtung auf Château du Loir zurück. Auch die den Sechsundfünfzigern gegenüberstehenden Abtheilungen zogen nunmehr nach dem Walde von Bersay ab.

Eine rechte Seitenabtheilung, welche bei Beginn des Vormarsches Seitens des Generals v. Kraatz über La Gidonnière Château entsendet worden war und dann den Befehl erhalten hatte, über Le Haut Perray gegen die linke Flanke des Feindes zu drücken, war in Folge der entgegentretenden örtlichen Schwierigkeiten nach L'Homme zurückgekehrt und wurde der Avantgarde angeschlossen.***)

---

*) Dieser Bach, an dessen mittlerem Laufe die kleine Ortschaft Brives liegt, entspringt nördlich von Grand Lucé und mündet drei Kilometer unterhalb von La Chartre in den Loir.

**) $\frac{\text{3te schw.}}{\text{X.}}$ und $\frac{\text{4te l. und 4te schw.}}{\text{X.}}$. Die beiden letztgenannten Batterien wurden aus dem Gros der Division herangezogen.

***) Die Abtheilung bestand aus: $\frac{\text{I. und II.}}{\text{79.}}$, der $\frac{\text{1sten und 2ten}}{\text{Drag. Nr. 16}}$ und der $\frac{\text{3ten l.}}{\text{X.}}$ unter Oberst-Lieutenant Bendler. Die Batterie hatte den steilen und mit Glatteis bedeckten Hang der Höhe bei La Gidonnière Château nicht ersteigen können.

Um 2 Uhr Nachmittags setzte die Division den Marsch am linken Ufer des Baches gegen Brives fort.

Aber zu dem Ungemach, welches Schneefall und Nebel an diesem Tage allen Truppen der Armee verursachten, gesellten sich für das X. Korps noch die außerordentlichen Schwierigkeiten, die der Marsch durch ein Bergland voll steiler Abhänge, Schluchten und Hohlwege in dieser Jahreszeit mit sich bringt. Kavallerie und Artillerie mußten abgesessen führen; jedes hinfallende Pferd hielt die Kolonne auf. Der kommandirende General fuhr auf einer Protze; der Stab des General-Kommandos ging zu Fuß. Die Korps-Artillerie war überhaupt nicht zu verwenden und in dem vereisten Engpasse kaum fortzubringen. Sie wurde Mittags unter Bedeckung*) über Le Pont de Braye nach Lavenay zurückgeschickt, um am folgenden Tage auf der besseren Straße über Vancé vorzugehen.

General v. Woyna hatte, dem erhaltenen Befehle entsprechend, seinen Marsch auf Brives gerichtet. Als er nach Vertreibung feindlicher Abtheilungen bei La Chênehuère Château anlangte, war das Gefecht bei Chahaignes bereits völlig verstummt. Da es zweifelhaft erschien, ob die 20ste Division ihren Marsch überhaupt weiter fortgesetzt habe und ob es seiner Abtheilung vereinzelt gelingen könne, den von den Franzosen stark besetzten Grund zu überschreiten, ging General v. Woyna nach dem Tusson-Bach zurück.

Als Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr die Avantgarde der 20sten Division bei Brives eintraf, wurde sie von den Höhen nördlich des Ortes mit lebhaftem Feuer empfangen. Außerhalb der Wege konnte selbst die Infanterie nur mit großen Beschwerden langsam fortkommen, so daß eine umfassende Bewegung ausgeschlossen und nichts als der frontale Angriff auf und dicht neben der Straße übrig blieb. Dieser

---

*) Sie bestand aus den bisher beim Gros des Armee-Korps verbliebenen Truppen der 19ten Infanterie-Division: $\frac{\text{I. und II.}}{\text{78.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$ und 2te Feld-Pionier-Kompagnie unter Oberst Baron v. Lyncker. Die Abtheilung schloß sich Abends den Truppen des Generals v. Woyna an.

wurde von Abtheilungen der Regimenter Nr. 56 und Nr. 79 mit Entschlossenheit durchgeführt und der Feind zum Weichen gebracht.*)

Die beiden Bataillone des Obersten Haberland hatten von Chahaignes ab den Marsch der Division am westlichen Thalrande begleiten sollen, waren aber in dem schwierigen Gelände und den engen Wegen so zurückgeblieben, daß sie erst um 5 Uhr in der Höhe von Brives anlangten. Sie stießen dort noch auf Abtheilungen des Feindes, denen die Jäger 30 Gefangene abnahmen.

Auf Befehl des Divisions-Kommandeurs setzte Oberst v. Valentini noch Abends 6½ Uhr mit vier Bataillonen**) den Vormarsch fort. Er fand St. Pierre du Lorouer soeben geräumt, vertrieb mit wenigen Schüssen die Franzosen aus St. Vincent und nahm ihnen 5 Offiziere, 100 Mann und einen beladenen Proviant-Train von 100 Wagen ab. Die Bataillone bezogen in St. Vincent Alarmquartiere und sicherten sich durch starke Vorposten, die gegen Mitternacht einen versprengten feindlichen Trupp zurückwiesen.

Die übrigen Theile der 20sten Division waren in den Ortschaften zwischen Brives und La Chartre untergebracht worden, die des Generals v. Woyna zwischen Vancé und La Chapelle Gaugain. Die 14te Kavallerie-Brigade***) hatte wiederholt versucht, von Vancé gegen Montreuil vorzudringen, war aber dort und bei St. Georges de la Couée auf so überlegene Kräfte des Feindes†) gestoßen, daß sie keine Fortschritte machen konnte.

---

*) Es gingen vor: links der Straße $\frac{\text{6te}}{\text{56.}}$; auf derselben $\frac{\text{8te, }\frac{1}{2}\text{I. und Füs.}}{\text{56.}}$; rechts der Straße $\frac{\frac{1}{2}\text{I.}}{\text{56.}}$, $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{56.}}$ und $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{79.}}$. In zweiter Linie folgten $\frac{\text{1ste, 4te und II.}}{\text{79.}}$. An der Spitze der mittleren Kolonne befanden sich Oberst-Lieutenant v. Mutius und der Generalstabs-Offizier der 20sten Infanterie-Division, Hauptmann Freiherr v. Willisen.

Unter den Verwundeten befand sich Major v. Lindeiner- gen. v. Wildau.

**) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{79.}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{92.}}$; später folgte $\frac{\text{Füs.}}{\text{92.}}$.

***) Sie war durch das Dragoner-Regiment Nr. 2 und $\frac{\frac{2}{3}\text{ 2te reit.}}{\text{III.}}$ (vergl. Th. II., Seite 824) verstärkt worden.

†) Von der Division Jouffroy.

An diesem Tage klärten sich die Verhältnisse in der linken Flanke der Armee, indem General v. Hartmann den Feind in Château Renault aufsuchte.

Er versammelte um 8½ Uhr die 38ste Infanterie-Brigade und die Kavallerie des Herzogs Wilhelm zu Mecklenburg*) bei Le Fresne Château und übertrug die Deckung der nach Vendôme führenden Straße der bei Vilthiou aufgestellten 1sten Kavallerie-Brigade.

Im Vormarsche wurden Authon und Neuville frei vom Feinde gefunden. Nach einem Halt am Brenne-Abschnitt rückte das 2te Bataillon Regiments Nr. 16 gegen die vom Feinde vorwärts Château Renault besetzten Baulichkeiten vor, nahm dieselben und drang um 1 Uhr in die Stadt ein.

Thatsächlich befanden sich die Franzosen schon seit dem Morgen im Abmarsche, und zwar, wie eine nach Le Boulay entsendete rechte Seitendeckung wahrnahm, mit den Hauptmassen**) über St. Laurent, also in der Richtung auf Château du Loir. Inzwischen waren aber die Ostpreußischen Kürassiere mit den beiden Geschützen der reitenden Batterie bereits auf der Straße nach Tours zur Verfolgung abgeschickt worden.***) Dieselben machten eine beträchtliche Zahl Gefangener, von denen ein Theil jedoch Gelegenheit fand, wieder zu entkommen.

Nachdem die verschiedenen Abtheilungen sich nach Château Renault herangezogen hatten, wurden sie in der Stadt und der nächsten Umgegend untergebracht.

Im Hauptquartier zu Bouloire erhielt Prinz Friedrich Karl Meldung von dem erfolgreichen Vorgehen des III. Korps und erfuhr

---

*) Sie bestand aus 2½ Schwadronen Kürassier-Regiments Nr. 3, drei Schwadronen der 15ten Kavallerie-Brigade und 2 Geschützen der 2ten reitenden Batterie III. Armee-Korps. — 1½ Schwadronen des Ostpreußischen Kürassier-Regiments, welche auf Vorposten gestanden, waren noch nicht eingetroffen. Seitens der 15ten Kavallerie-Brigade waren drei Schwadronen einer rechten Seitendeckung beigegeben worden; je eine Schwadron bildete die Bedeckung des Ober-Kommandos und die Besatzung von Montoire.

**) Nach Aussage der Einwohner hatten in Château Renault 15,000 Mann mit 18 oder 20 Geschützen gestanden.

***) Ueber die drei Schwadronen der 15ten Kavallerie-Brigade war inzwischen anderweitig verfügt worden.

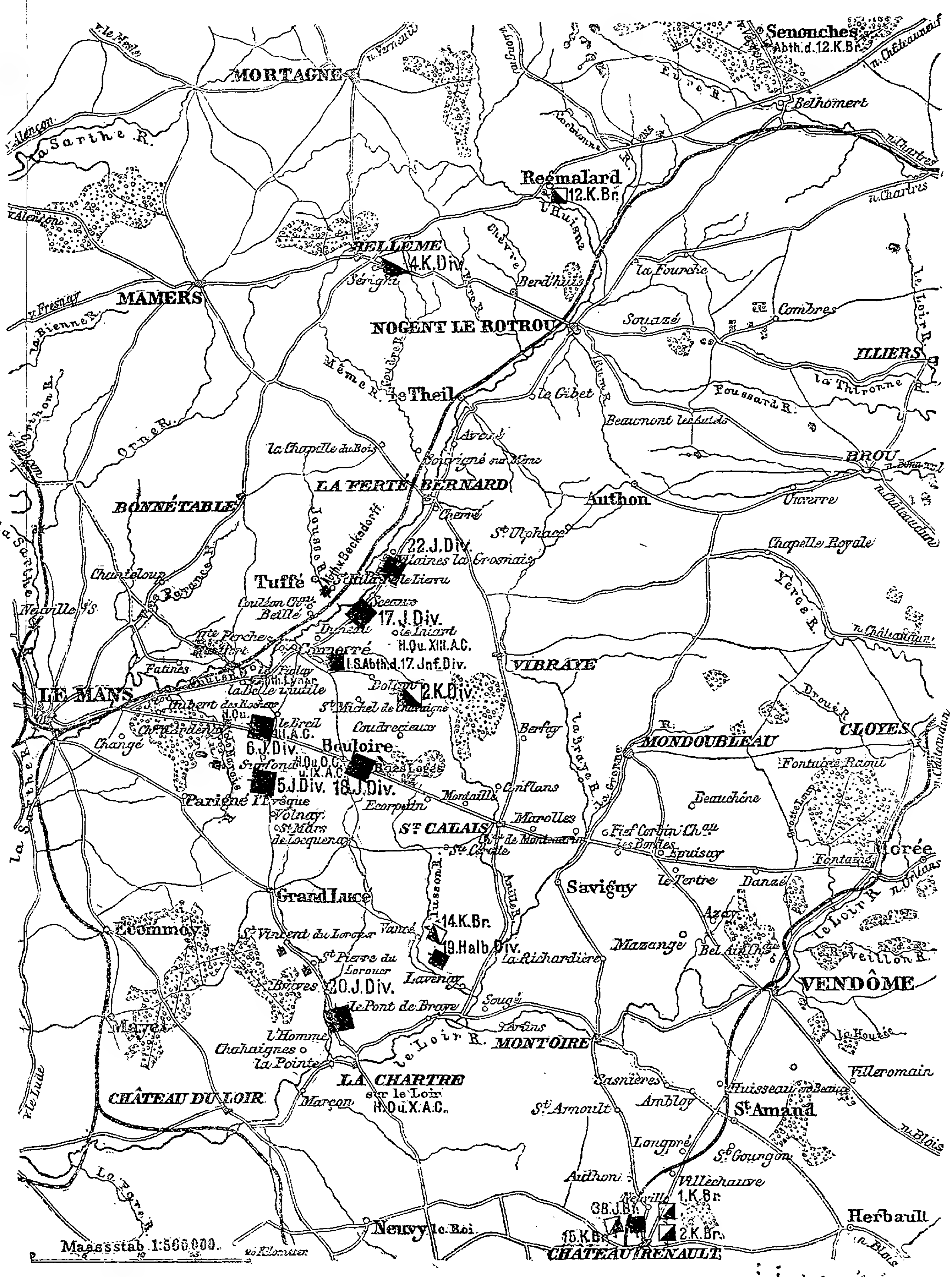
durch die 14te Kavallerie-Brigade, daß das X. Korps am Morgen nördlich von La Chartre auf lebhaften Widerstand gestoßen sei. Wie weit aber dieses und das XIII. Armee-Korps im Laufe des Tages vorgedrungen waren, darüber fehlte bis zum Abend Nachricht.

Durfte vermuthet werden, daß der Französische Ober-Befehlshaber eine Schlacht hinter dem Huisne annehmen werde, so war es wünschenswerth, um alle Korps beisammen zu haben, zunächst beide Flügel in gleiche Höhe mit dem Centrum heranzuziehen. Andererseits aber diente jeder Aufschub dem Feinde zur Versammlung seiner noch zerstreuten Kräfte. Fünf bis sechs Divisionen der 2ten Loire-Armee waren zwar im konzentrischen Rückzuge immer näher an Le Mans gedrängt worden, die beiden aber, welche bei Château Renault und La Chartre gestanden hatten, konnten bei baldiger Entscheidung sich kaum noch der Hauptstellung anschließen. Alle waren in ungünstige Gefechte verwickelt gewesen, und ein beträchtlicher Theil des Französischen Heeres mußte sich in mehr oder weniger erschüttertem Zustande befinden.*)

Die Befehle des Prinzen Friedrich Karl faßten das kühnere Vorgehen ins Auge, welches die größeren Erfolge verhieß. Das III. Armee-Korps sollte den Feind noch über Ardenay hinaus angreifen, das XIII. gegen St. Mars la Bruyère vordringen und die durch Infanterie und Artillerie verstärkte 4te Kavallerie-Division auf dem rechten Ufer des Huisne über Bonnétable gegen Le Mans vorgehen lassen. Zur Unterstützung des Großherzogs hatte das IX. Korps eine Abtheilung über Thorigné zu entsenden, im Uebrigen aber nach Bouloire aufzuschließen. Dem Vormarsche des X. Korps auf der Straße nach Parigné sollte durch den linken Flügel des III. Korps Beistand geleistet werden. Für die angeordneten Angriffsbewegungen stellte der Prinz als Gesichtspunkt auf, daß, je schneller und entschiedener die einzelnen Kolonnen gegen Le Mans vordringen würden, in desto größere Verlegenheit die vereinzelten feindlichen

*) Thatsächlich hatten bis zum 9ten Januar Abends die 2te und 3te Division des 16ten, die 2te und 3te Division des 17ten und die 1ste Division des 21sten Korps zum Theil sehr heftige Gefechte zu bestehen gehabt.

9. Januar.



Abtheilungen gerathen müßten, welche sich noch zwischen den Marschrichtungen des Angreifers befanden.

Dem Französischen Ober-Kommando in Le Mans war, wie es scheint, das allgemeine Vorrücken der Deutschen II. Armee — bis zum 6ten Januar wenigstens — verborgen geblieben. An diesem Tage hatte General de Jouffroy noch einen Angriff gegen Vendôme unternommen, und dem General de Curten war es gelungen, von Château Renault bis über St. Amand vorzudringen.

Die Verbindung zwischen diesen beiden Heerestheilen wurde aber unterbrochen, als durch den Ausfall der Gefechte am Loir General de Jouffroy genöthigt war, unter dem Schutze seiner Arrieregarde in der Richtung auf St. Calais hinter den Braye-Bach zurückzugehen.

Am 7ten Januar sahen sich die vorgeschobenen Abtheilungen der Franzosen auf ihrer ganzen, zehn Meilen langen Front fast an allen Punkten angegriffen. General Rousseau, obwohl durch frische Truppen verstärkt, war dem Angriff der 22sten Division ausgewichen und von Nogent le Rotrou bis Le Theil, dann aber mittelst eines starken Nachtmarsches bis Connerré und Thorigné zurückgegangen. Dem General de Jouffroy gegenüber hatte sich das III. Armee-Korps in lebhaften Gefechten der Uebergänge über den Braye-Bach bemächtigt, und General de Curten war von St. Amand aus gegen Château Renault gedrängt worden.

Am 8ten Januar konnte der Französische linke Flügel, Dank dem gewonnenen Abstande, von den Deutschen nicht erreicht werden. Im Centrum ging General de Jouffroy, dessen Kavallerie mit Verlust von Vancé nach Montreuil geworfen wurde, südwestlich in der Richtung auf Courdemanche zurück. Da hierdurch die Straße von St. Calais auf Le Mans offen gelegt worden war, schickte General Chanzy am 9ten Januar Morgens die Division Paris gegen Ardenay vor. Um auf dem rechten Flügel Uebereinstimmung in den Bewegungen der Heerestheile zu erzielen, wurde dem Admiral Jauréguiberry die Gesammtleitung über die Divisionen Jouffroy, Curten und Barry übertragen. Die Letztere hatte den Loir von Château du Loir bis Le Pont de Braye besetzt

gehalten, war aber bereits geworfen, als General de Curten am 9ten Morgens den Rückmarsch von Château Renault antrat. Dieser konnte daher nur noch auf dem Umwege über Beaumont la Ronde und Château du Loir ausgeführt werden.

Um den General Rousseau zu unterstützen, wurden am 9ten Januar die übrigen Divisionen des 21sten Korps vorgeschickt, und zwar die 4te nach Montfort und La Belle inutile, die 2te nach Les Coherneières, die 3te zum Schutze der linken Flanke nach Savigné l'Evêque. Bevor jedoch diese Verstärkungen wirksam werden konnten, wurde die Division Rousseau von Neuem angegriffen und aus Thorigné vertrieben, in der Nacht zum 10ten dann Connerré aufgegeben. Auch die Division Paris hatte bei Ardenay eine empfindliche Niederlage erlitten und sich gegen Le Mans zurückgezogen. Das Preußische III. Korps war bis über den Narais-Bach vorgedrungen, zwei Meilen von Le Mans, während die Divisionen des Französischen rechten Flügels noch doppelt so weit von dort entfernt waren, die Division Curten sogar erst Neuillé Pont Pierre erreicht hatte. Namentlich um der Letzteren Zeit zum Herankommen zu verschaffen, hatte der Admiral befohlen, den Abschnitt von Chahaignes hartnäckig zu vertheidigen. Die Division Barry war jedoch von dort verdrängt worden und nach Jupilles, die Division Jouffroy nach Grand Lucé zurückgegangen. Unter solchen Umständen mußte es zweifelhaft erscheinen, ob der rechte Flügel überhaupt noch den Anschluß an die Hauptstellung gewinnen oder nur etwa gegen die linke Flanke des anrückenden Feindes thätig werden könne. Auf alle Fälle befahl General Chanzy dem 21sten Korps, am 10ten Connerré und Thorigné wiederzunehmen, der Division Paris, auf's Neue gegen Ardenay vorzugehen. General de Jouffroy wurde angewiesen, sich auf Parigné zurückzuziehen, wohin eine Brigade der Division Deplanque vorrücken sollte, während die andere derselben Division Changé zu besetzen hatte.

Demnach war von beiden Seiten der Angriff beschlossen, und es mußte am 10ten Januar zu vielfachen Zusammenstößen kommen.

Die Schlacht vor Le Mans am 10ten, 11ten und 12ten Januar.*)
(Der 10te Januar.)

Die Erfahrungen der letzten Tage hatten bereits gezeigt, daß bei der Eigenthümlichkeit der Landschaft, in welcher die Armee sich bewegte, und schon mit Rücksicht auf die Kürze der Tage, tiefe Kolonnen nicht zum Aufmarsch gelangen konnten. Es stellte sich die Nothwendigkeit heraus, in mehreren getrennten Abtheilungen, mithin in breiter Front vorzugehen, wenngleich dies zur Folge haben mußte, daß überall verhältnißmäßig schwache Kräfte an den Feind gelangten.

Beim III. Armee-Korps hatte General v. Alvensleben bestimmt, daß die 9te und 11te Infanterie-Brigade, von Gué de l'Aune und Ardenay über Les Chasseries und Les Brosses**) vorgehend, sich bei Changé vereinigen, die 12te Brigade auf der großen Straße vormarschiren sollten. Die 10te Brigade hatte von Volnay auf Parigné vorzurücken, um dem X. Armee-Korps das Herankommen zu erleichtern.***)

---

*) Vergl. Plan Nr. 29.

**) Les Brosses liegt einen Kilometer westlich von Rossay.

***) Truppen-Eintheilung des III. Armee-Korps am 10ten Januar.

Kommandirender General: General-Lieutenant v. Alvensleben II.

5te Infanterie-Division: General-Lieutenant v. Stülpnagel.

Kolonne über Parigné l'Evêque: General-Major v. Schwerin.
10te Infanterie-Brigade,
3te Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 3,
1ste leichte und 2te schwere Batterie.

Kolonne über Les Chasseries:
Avantgarde: Oberst Graf v. d. Groeben.
Infanterie-Regiment Nr. 48,
2te, 4te und 5te Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 3,
1ste schwere Batterie,
eine Abtheilung der 2ten Feld-Pionier-Kompagnie.
Gros: Oberst v. Conta.
Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8,
Jäger-Bataillon Nr. 3,
2te leichte Batterie,
2te Feld-Pionier-Kompagnie.

Die am Morgen beim Ober-Kommando einlaufenden Nachrichten machten indeß abändernde Befehle erforderlich. Das III. Korps meldete, daß Parigné vom Feinde geräumt worden sei, und nach einem schon am Nachmittage des vergangenen Tages südlich Brives abgesendeten Berichte beabsichtigte General v. Voigts-Rhetz, am 10ten den Marsch über Vancé und Montreuil le Henri fortzusetzen.*) Damit wurde das Ausgreifen des linken Flügels des III. Korps auf Parigné gegenstandslos. General v. Alvensleben erhielt entsprechende Anweisung und ordnete nunmehr an, daß die 10te Brigade, Parigné links lassend, ebenfalls auf Changé vorgehen, zunächst jedoch nach dem Wegekreuze nördlich Les Brésmartin abrücken solle.

Gefecht bei Parigné l'Evêque.

Noch bevor die Truppen auf den Sammelplätzen eingetroffen waren, wurden um 8 Uhr die Feldwachen an der Südspitze des Waldes von Loudon von der inzwischen nach Parigné vorgerückten Brigade der Division Deplanque angegriffen, welche später noch Seitens der aus Grand Lucé zurückgehenden Division Jouffroy durch ein Infanterie-Regiment und einige Artillerie verstärkt wurde.

Zu der angegebenen Zeit versammelte sich die Kolonne des Obersten v. Conta bei Gué de l'Aune, ihre Avantgarde bei Les

---

6te Infanterie-Division: General-Lieutenant Baron v. Buddenbrock.

Kolonne über Les Brosses: Oberst v. Flatow.	Kolonne auf der großen Straße: Oberst v. Bismarck.
11te Infanterie-Brigade,	12te Infanterie-Brigade,
ein Kürassier-Zug,	Kürassier-Regiment Nr. 6,
5te leichte Batterie.	6te leichte, 5te und 6te schwere Batterie,
	3te Feld-Pionier-Kompagnie.

Korps-Artillerie: Oberst v. Dresky.

Abwesend waren: $\frac{\text{5te}}{\text{12.}}$ bei den Truppen-Fahrzeugen, $\frac{\text{6te}}{\text{12.}}$ zur Gefangenen-Begleitung, $\frac{\text{3te}}{\text{Jäg. Nr. 3}}$ beim Ober-Kommando, $\frac{\text{1/2 11te}}{\text{20.}}$ zur Deckung eines Feldlazareths in Le Breil, $\frac{\text{9te}}{\text{64.}}$ und 1ste Feld-Pionier-Kompagnie. Betreffs der letztgenannten beiden Kompagnien vergl. Th. II., Seite 832, Anmerkung*).

*) Dieser Entschluß des Generals v. Voigts-Rhetz — Angesichts der Schwierigkeiten gefaßt, die sich am 9ten Nachmittags im Brives-Thale entgegengestellt hatten — kam nicht zur Ausführung, da es am Abend noch gelungen war, den von Brives nach St. Pierre du Lorouer führenden Engpaß zu nehmen.

Brault. Letztere entsendete zur Unterstützung der Vorposten*) das 2te Bataillon des Regiments Nr. 48. Dasselbe traf schon nördlich von La Hellerie auf feindliche Abtheilungen, warf sie und stellte sich zwischen der genannten Ferme und der Waldspitze bei Corps Levé auf. Da der Feind jedoch unter lebhaftem Artillerie-Feuer mit bedeutenden Streitkräften sich gegen den linken Flügel wendete, mußten allmälig noch zwei Füsilier-Kompagnien des Regiments Nr. 48**) und aus dem Gros das 2te Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments sowie drei Jäger-Kompagnien bei Les Blinières entwickelt werden. Die Oertlichkeit gestattete nur, drei Geschütze der 1sten schweren und vier der 2ten leichten Batterie in dieser Stellung zur Thätigkeit zu bringen. Dieselben erwiderten zwar das Kanonen-Feuer des Gegners mit guter Wirkung, vermochten dagegen die am nördlichen Eingange von Parigné völlig verdeckt stehenden Mitrailleusen nur zeitweise zum Schweigen zu bringen. General v. Stülpnagel, welcher seine Kräfte für die bei Changé zu lösende Aufgabe sparen wollte, befahl, das Gefecht nur abwartend zu führen, da ohnehin das Erscheinen der 10ten Brigade zu seiner Linken den Ausschlag geben mußte.

Diese Brigade hatte den Vormarsch auf Parigné bereits angetreten, als die ihre Aufgabe abändernde Weisung des General-Kommandos einging. Nachdem sie in Ausführung derselben um 10½ Uhr das Wegekreuz bei Les Bréfmartin erreicht hatte, traf der durch die Ereignisse bei Parigné hervorgerufene Befehl ein, über Challes zur Unterstützung der 9ten Brigade vorzurücken. Aufgehalten durch die überaus schwierigen Wege, konnte die Brigade erst um Mittag der 9ten die Hand bieten. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 52 besetzte Les Boutinières; das 2te deckte die beiden Batterien, welche bei La Héraudière neben der jetzt mit sämmtlichen Geschützen in Thätigkeit gebrachten 2ten leichten Batterie auffuhren.

Die hohe Lage von Parigné gestattete, zur Vorbereitung des Infanterie-Angriffs den Ort wirksam unter Feuer zu nehmen.

*) Die Vorposten bestanden aus: $\frac{\text{I.}}{\text{48.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Ulanen Nr. 3}}$ und einem Zuge Pioniere.

**) 10te und 11te Kompagnie.

Bereits um 12½ Uhr warfen sich vier Bataillone der 10ten Brigade*) unter dem Rufe „Hurrah Brandenburg!" auf den Feind. Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 52 drang von Les Boutinières aus in den südlichen Theil von Parigné ein; die 4te Kompagnie erbeutete bei dem nahe davor liegenden Waldstücke ein verlassenes Geschütz. Von Les Blinières aus erstürmte das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 12, dem sich Mannschaften des Leib-Grenadier-Regiments und des Jäger-Bataillons anschlossen, den nordöstlichen Eingang. Hier wurden zwei Mitrailleusen im Feuer genommen. Als feindliche Abtheilungen zu deren Wiedereroberung vorgingen, führte ihnen Major v. Altrock Theile der 10ten und 12ten Kompagnie unter Trommelschlag entgegen.**) Die Franzosen wurden geworfen und ließen noch eine Mitrailleuse, ein Geschütz, zwei Fahnen und eine Anzahl Wagen im Stich.

Weiter rechts vertrieben das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 52 und das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 12, unterstützt durch die beiden Füsilier-Kompagnien des Regiments Nr. 48, den Feind aus dem nördlichen Theile von Parigné und aus La Maison Neuve. Die Musketiere des letztgenannten Regiments bemächtigten sich der Gehöfte Les Guettes. Hier wurden 400, bei Parigné 1500 Gefangene gemacht. Im Verlaufe einer Stunde war aller Widerstand des Gegners gebrochen; er eilte den schützenden Wäldern um Ruaudin zu. Mehrere Tausend Mann, die sich längs der Straße zurückzogen, wurden durch das Feuer eines Zuges der 1sten leichten Batterie, welchen General v. Schwerin heranführte, auseinandergesprengt, wobei noch 250 Gefangene in die Hände der Verfolger fielen.

General v. Stülpnagel ließ nun zwei Bataillone***) in Parigné stehen, um gegen Ruaudin zu beobachten. Die Avantgarde der 9ten

---

*) Von links nach rechts: $\frac{\text{I.}}{\text{52.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{12.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{52.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{12.}}$.

**) An der Spitze der Füsiliere befanden sich die Premier-Lieutenants v. Manstein, v. Roon, Behr und die Sekonde-Lieutenants Müller und Witt. Der Erstere fiel, der Letztgenannte wurde schwer verwundet.

***) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{12.}}$

Brigade wurde über Les Vernelles, das Gros über Les Chasseries auf Changé in Marsch gesetzt. Die 10te Brigade hatte zunächst auf der nach Pontlieue führenden Straße vorzurücken.

Gefecht bei Changé.

Auf die vorwärts Changé, zwischen Amigné und Boyère, aufgestellten Französischen Streitkräfte*) war inzwischen die 11te Brigade gestoßen.

Um 10½ Uhr von dem Sammelplatze hinter Ardenay aufgebrochen, hatte sie, südlich der nach Le Mans führenden Straße und links an Nossay vorbei marschirend, kleine feindliche Abtheilungen vor sich hergetrieben. Dieselben fanden aber bald nach 3 Uhr am Abschnitte von Gué la Hart Aufnahme. Das 2te Bataillon des Füsilier-Regiments trat auf der Höhe von Les Gars in ein heftiges, hin und her schwankendes Feuergefecht.**) Ein frontaler Angriff erschien um so schwieriger, als es nicht möglich war, zur Vorbereitung desselben Artillerie in Stellung zu bringen.***) Der bei der Brigade anwesende kommandirende General befahl daher dem 1sten Bataillon des Regiments Nr. 35, über Amigné gegen die linke Flanke des Feindes zu drücken, und ließ etwas später noch die Füsiliere des Regiments Nr. 20 folgen. Zwei Kompagnien des 3ten Bataillons der Brandenburgischen Füsiliere verstärkten die Front; das 1ste Bataillon der Zwanziger wurde über La Goudrière gegen die rechte Flanke der Franzosen entsendet.†) Zwei Kompagnien des letztgenannten Bataillons gelang es trotz des heftigen feindlichen Feuers, bei La Goudrière den Gué Perray-Bach zu überschreiten, auf dessen linkem Ufer sie nun mit der Avantgarde der 9ten Brigade zusammentrafen, welche Oberst Graf v. d. Groeben inzwischen von Parigné herangeführt hatte.

---

*) Die andere Brigade der Division Deplanque des 16ten Korps.

**) Das Bataillon verlor 9 Offiziere und über 100 Mann. Unter den Todten befand sich Hauptmann Bachfeld, unter den Verwundeten Major v. Schütz.

***) Ein Versuch wurde mit zwei Geschützen der 5ten leichten Batterie gemacht, mißlang aber.

†) Im Besonderen standen die Truppen der 11ten Brigade um 4 Uhr Nachmittags:

Bei La Goudrière, südlich des Gué Perray-Baches: $\frac{\text{1ste und 4te}}{20.}$,

Diese war um 4 Uhr beim Heraustreten aus La Noé von Gué la Hart her mit Feuer empfangen worden. Sechs Kompagnien des Regiments Nr. 48 hatten sich aber bald der nächstgelegenen Gehöfte und zwei Jäger-Kompagnien des Schlößchens La Girardrie bemächtigt.*)

Um diese Zeit — $4^1/_2$ Uhr Nachmittags — waren nun auch die nach dem rechten Flügel entsendeten Abtheilungen der 11ten Infanterie-Brigade vor Amigné angekommen. Von dort ertönte, wie der kommandirende General es angeordnet, das Signal „Das Ganze avanciren!" Die Füsiliere des Regiments Nr. 20 und sechs Kompagnien des Regiments Nr. 35**) warfen sich auf Amigné; die 10te Kompagnie des letztgenannten Regiments setzte sich sofort an dem zugefrorenen Gué Perray-Bache fest und wies mittelst Schnellfeuers ein heranrückendes Französisches Bataillon zurück. In der Mitte der Gefechtslinie gab Hauptmann Müller mit der 9ten Kompagnie der Brandenburgischen Füsiliere durch einen entschlossenen Anlauf den Anstoß zum Vorgehen, welchem sich Theile des 2ten Bataillons desselben Regiments und die 2te und 3te Kompagnie der Zwanziger anschlossen. Die Brücke über den Gué Perray-Bach***) wurde genommen. Auf dem linken Ufer setzten die Achtundvierziger und die dort befindlichen beiden Kompagnien des Regiments

---

zwischen La Goudrière und Les Gars: $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{20.}}$, $\frac{\text{II. und 9te}}{\text{35.}}$ und $\frac{\text{9te}}{\text{20.}}$,
von Les Gars bis gegenüber Amigné:
$\frac{\text{10te}}{\text{35.}}$, $\frac{\text{10te, 11te und 12te}}{\text{20.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{35.}}$,
zur Verfügung: $\frac{\text{11te und 12te}}{\text{35.}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{20.}}$.

Das zuletzt genannte Bataillon traf erst um $4^1/_2$ Uhr bei Le Puits ein, da es am Vormittage zur Deckung der rechten Flanke in Nuillé zurückgelassen worden war.

*) Bei der Avantgarde der 9ten Brigade befanden sich nunmehr: $\frac{\text{I., 9te und 12te}}{\text{48.}}$, $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Jäg. Nr. 3}}$ und der Zug der 2ten Feld-Pionier-Kompagnie. Der andere Theil des Regiments Nr. 48 war noch nicht von Parigné herangekommen. $\frac{\text{4te}}{\text{Jäg. Nr. 3}}$ bildete die Bedeckung der Korps-Artillerie.

**) Das 1ste Bataillon, die 10te und die noch nach dem rechten Flügel gezogene 11te Kompagnie.

***) Die Brücke liegt nördlich von Gué la Hart.

Nr. 20*) unter Trommelschlag den Angriff fort und bemächtigten sich nach erbittertem Kampfe des südlichen Theiles von Gué la Hart. Bei Einbruch der Dunkelheit befand sich die Linie Amigné—Gué la Hart—La Girardrie im unbestrittenen Besitze der Brandenburger, welche dem zurückeilenden Feinde auch hier über 1000 Gefangene abgenommen hatten.

Noch aber war Changé, das Ziel des Tages, nicht erreicht, der Feind nicht über den Huisne zurückgeworfen. Trotz der eingetretenen Dunkelheit ließ der kommandirende General das 2te Bataillon des Regiments Nr. 20 von Gué la Hart vorgehen. Dasselbe nahm gegen 7 Uhr eine vor Changé gelegene Barrikade, fand dann aber den Ort selbst bereits von diesseitigen Truppen in Besitz genommen.

Die von Parigné auf der Chaussee vorrückende 10te Brigade war von den Schlössern Chef Raison und La Paillerie her mit lebhaftem Artillerie-Feuer empfangen worden, welches die ganze Straße beherrschte und durch zwei Geschütze der 1sten leichten Batterie nicht zum Schweigen gebracht werden konnte. General v. Stülpnagel ließ gegen die beiden Schlösser nur das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 12 zurück und wendete sich rechts auf Boyère, von wo ein Theil der Brigade die Richtung auf Gué la Hart einschlug, Oberst v. Wulffen aber mit dem 1sten und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 52 über La Girardrie gegen Changé vorgeschickt wurde.**)

Nach Besetzung der nächstgelegenen Pachthöfe verblieben dem Obersten v. Wulffen nur noch fünf Kompagnien, welche, dicht aufgeschlossen, gegen die Brücke von Changé vorrückten, dieselbe trotz einer auf nächste Entfernung abgegebenen Salve des Vertheidigers nahmen und sich nun — um 6 Uhr — gegen den Ort selbst wendeten.***)

---

*) Auch der Pionier-Zug, welcher sich bei der Avantgarde der 9ten Brigade befand, nahm an dem Kampfe Theil.

**) $\frac{\text{4te}}{52.}$, welche die Artillerie-Bedeckung bildete, marschirte nach Gué la Hart; $\frac{\text{8te}}{48.}$, welche sich seit der Verfolgung des bei Parigné geschlagenen Feindes bei der 10ten Brigade befand, schloß sich der Abtheilung des Obersten v. Wulffen an.

***) In Boyère, La Girardrie und Sabloné blieben bezw. $\frac{\text{1ste}}{52.}$, $\frac{\text{12te}}{52.}$ und $\frac{\text{8te}}{48.}$ zurück; gegen Changé wendeten sich $\frac{\text{2te, 3te, 9te, 10te und 11te}}{52.}$. Bei dem Angriff auf die Brücke wurde Hauptmann v. Borcke tödtlich verwundet.

Die dort zum Theil schon in die Quartiere entlassenen Franzosen eilten auf ihre Sammelplätze und leisteten entschlossenen Widerstand. Es entspann sich ein erbitterter Straßen- und Häuser-Kampf, welcher, eine volle Stunde fortgesetzt, damit endete, daß die auf dem Marktplatze zusammengedrängten Gegner sich dem Major v. Natzmer und seinen Füsilieren ergaben. 800 Franzosen fielen hier in Gefangenschaft.

Gefecht bei St. Hubert — Champagné.

Die 12te Brigade endlich war Vormittags 11 Uhr aus der Gegend von Ardenay aufgebrochen und hatte das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 64 nach St. Mars la Bruyère entsendet, um das Vorgehen der Truppen-Abtheilung des Oberst-Lieutenants Grafen zu Lynar dorthin zu erleichtern.

Das Gros der Brigade marschirte auf der Chaussee ungehindert bis St. Hubert des Rochers, wo ein verlassener Proviant-Train in Beschlag genommen wurde. Es gingen aber Meldungen ein, daß Champagné und die Höhen westlich des Ortes vom Feinde stark besetzt seien. Eine auf der Straße von Yvré her vorrückende Kolonne wurde durch das Feuer zweier Geschütze der 6ten leichten Batterie zurückgewiesen. General v. Buddenbrock, welcher sich bei der Brigade befand, machte einstweilen Halt, um in gleicher Höhe mit den übrigen Brigaden zu bleiben, deren Gefecht von Süden herüberschallte. Als jedoch um 1 Uhr die Franzosen nochmals auf der Chaussee vorgingen und ihre Artillerie den Wald mit Granaten überschüttete, wurden fünf Kompagnien zu beiden Seiten der Straße entwickelt, drei rechts gegen Champagné vorgeschickt.

Letztere*) bemächtigten sich des Gehöftes Le Bourg Neuf, gingen dann mit schlagenden Tambours gegen Champagné vor und warfen die Vertheidiger theils über den Huisne, theils auf die westlich des Dorfes gelegenen Höhen zurück.

An der Chaussee konnten auch jetzt nur die beiden Geschütze in Thätigkeit gebracht werden, aber sie nahmen den Kampf gegen die an Zahl

---

*) $\frac{\text{6te, 9te und 11te}}{24.}$, Hauptleute Ziegner, Wörmann und Premier-Lieutenant v. Regelein.

überlegene Französische Artillerie mit so gutem Erfolge auf, daß die bei Lune d'Auvours stehenden Geschütze zum Schweigen gebracht wurden.*) Die Infanterie**) rückte nun zum Angriff vor und warf den Feind, unter schweren Verlusten seinerseits, aus dem Walde und den dahinter liegenden Gehöften. Nach diesen Mißerfolgen zogen sich die Franzosen auch von der Eisenbahn zurück.

Das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 64 hatte um 12 Uhr St. Mars la Bruyère nach leichtem Kampfe genommen und sich dann mit den Truppen des Oberst-Lieutenants Grafen zu Lynar vereinigt.***) Der Letztere, welcher Seitens des Generals v. Buddenbrock den Befehl erhalten hatte, auf Champagné vorzurücken, traf erst um 6 Uhr Abends daselbst ein, da wiederholt gegen feindliche Infanterie-Abtheilungen, welche auf beiden Ufern des Huisne sich bewegten, Front gemacht werden mußte.

Die 12te Brigade stellte ihre Vorposten zwischen Champagné und Lune d'Auvours aus und suchte ein nothdürftiges Unterkommen um St. Hubert. Die 11te nächtigte in Changé, wo auch der kommandirende General blieb; die 5te Division und die Korps-Artillerie†) wurden rückwärts bis zum Walde von Loudon untergebracht.

Das Korps hatte den Erfolg des Tages mit einem neuen Opfer von über 450 Mann erkauft, dem Gegner aber mehr als 5000 Gefangene und die schon genannten Trophäen abgenommen. Auch an diesem Tage war es der Infanterie, obwohl fast ganz auf sich selbst angewiesen, gelungen, an allen Punkten zu siegen. Das Korps war bis nahe an Le Mans vorgedrungen; seine Vorposten standen hart am Feinde. Aber weder rechts noch links hatte es Anschluß an die Flügelkorps. General v. Alvensleben durfte für die am nächsten

*) Der Führer der beiden Preußischen Geschütze, Lieutenant Haas, wurde schwer verwundet.

**) $\frac{\text{5te, 7te, 8te, 10te und 12te}}{24}$.

***) Diese Abtheilung war Morgens von La Belle inutile nach Soulitre zurückgezogen worden, dann aber über St. Denis du Tertre auf St. Mars vorgerückt.

†) Die 2te Fuß-Abtheilung war der 9ten, die reitende Abtheilung der 11ten Brigade bis östlich Gué la Hart gefolgt.

Tage zu gewärtigenden Kämpfe nur auf eine späte Unterstützung von rückwärts durch das IX. Korps rechnen.

Dieses Armee-Korps war im Wesentlichen in der Tags zuvor erreichten Aufstellung verblieben. Die dem Befehle des Ober-Kommandos gemäß zur Unterstützung des XIII. Korps über Thorigné auf Connerré entsendete Kolonne*) war, da sie dort nicht mehr gebraucht wurde, nach Nuillé gegangen.

Beim XIII. Korps war beabsichtigt, am 10ten mit beiden Divisionen den Huisne zu überschreiten. Da indeß noch nicht feststand, ob es dem III. Korps am 9ten gelungen sei, Ardenay zu nehmen,**) beschloß der Großherzog, in Uebereinstimmung mit dem ihm später zugehenden Befehle des Ober-Kommandos, zunächst an beiden Ufern des Flusses vorzugehen.

Die 17te Division sollte auf dem linken Ufer die Angriffsbewegung kräftig weiterführen, die 22ste Division den Fluß bei Sceaux überschreiten. Hielt der Feind noch bei Connerré Stand,***) so hatte die Letztere längs der Eisenbahn auf Beillé vorzugehen, anderen Falls sich auf Lombron zu wenden. Die in St. Hilaire und Tuffé stehende Truppen-Abtheilung des Obersten v. Beckedorff sollte sich auf die von Bonnétable nach Le Mans führende Straße setzen, um die 4te Kavallerie-Division zu befähigen, mit Nachdruck auf Le Mans zu rekognosziren.

Gefecht bei Le Chêne.

Connerré war, wie erwähnt,†) am frühen Morgen des 10ten Januar von den Franzosen verlassen und bereits durch einige Kompagnien der Truppen-Abtheilung des Generals v. Rauch in Besitz genommen worden. Die gegen 9 Uhr bei dem Orte sich vereinigende 17te Division††) fand indeß den auf dem rechten Ufer des Huisne ge-

*) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{11.}}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Hus. Nr. 5}}$, $\frac{\text{2te l.}}{\text{IX.}}$ und $\frac{\text{1/3 3te reit.}}{\text{VI.}}$ unter Major Witte.

**) Nähere Nachrichten über das siegreiche Gefecht bei Ardenay gingen erst am 10ten Januar Morgens beim General-Kommando ein.

***) Als der Befehl erlassen wurde, war Connerré noch im Besitz der Franzosen.

†) Vergl. Th. II., Seite 831 und 844.

††) Die Truppen-Eintheilung der 17ten Division für den 10ten Januar war dieselbe, wie für den vorhergehenden Tag. Vergl. Th. II., Seite 829. Die Abtheilung des Oberst-Lieutenants v. Legat wurde an das Gros herangezogen.

legenen Bahnhof und die benachbarten Fermen noch besetzt. General v. Rauch erhielt Befehl, den Fluß zu überschreiten, den Feind zurückzuwerfen und längs der Eisenbahn auf Pont de Gesnes vorzugehen. Die Kavallerie-Brigade wurde bei Connerré belassen. Die Avantgarde sollte auf der großen Straße im Vormarsch bleiben.

General v. Rauch traf auf hartnäckigen Widerstand, da der Feind die Höhen bei Les Cohernières und den westlich von Beillé gelegenen Wald stark besetzt hatte. Es gelang zwar im Laufe des Vormittages dem 1sten Bataillon Regiments Nr. 75, sich am Bahnhofe und in den anliegenden Gebäuden festzusetzen, den über La Bourdonnière vorrückenden Jägern, eine Strecke weit in den Wald einzudringen, den Kamm der Höhen aber hielt der Gegner energisch fest.

Die 22ste Division*) hatte um 8 Uhr bei Sceaux den Huisne

---

*) Truppen-Eintheilung der 22sten Infanterie-Division am 10ten Januar.

Kommandeur: General-Major v. Wittich.

Avantgarde: Oberst-Lieutenant v. Heuduck.
- 1stes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 32,
- 2te Eskadron Husaren-Regiments Nr. 13,
- 4te schwere Batterie,
- 3te Feld-Pionier-Kompagnie.

Gros: Oberst v. Roehl.
- Infanterie-Regiment Nr. 83,
- 1stes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 94,
- 10te, 11te und 12te Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 32, (trafen Mittags von La Ferté Bernard ein, woselbst sie die Besatzung gebildet hatten)
- 5te und 6te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie,
- 1ste Feld-Pionier-Kompagnie.

Kavallerie: Oberst v. Schauroth.
- 9te Kavallerie-Brigade,
- 1ste reitende Batterie V. Armee-Korps.

Rechte Seitenabtheilung: Oberst v. Beckedorff.
- Infanterie-Regiment Nr. 95,
- 3te und 4te Eskadron Husaren-Regiments Nr. 13,
- 3te schwere Batterie.

Abwesend waren: $\frac{\text{II.}}{32.}$ bei der 4ten Kavallerie-Division, $\frac{\text{9te}}{32.}$ als Besatzung in La Ferté Bernard, $\frac{\text{II.}}{94.}$ bei der 12ten Kavallerie-Brigade, $\frac{\text{1ste}}{\text{Hus. Nr. 13}}$ zur Aufsuchung der Verbindung mit der 4ten Kavallerie-Division, $\frac{\text{1ste}}{\text{Ulanen Nr. 1}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{Ulanen Nr. 6}}$ auf Etappe in Sedan, bezw. Nogent le Rotrou.

überschritten und war auf schwierigen Wegen über St. Hilaire auf Beillé marschirt. Von hier ließ General v. Wittich zur Unterstützung der Mecklenburgischen Jäger das 1ste Bataillon Regiments Nr. 32 und die Füsiliere des Regiments Nr. 83 vorgehen und rechts von den Jägern Stellung nehmen. Da der Gegner aber mehrfach zum Angriff überging, mußten weitere Verstärkungen herangezogen werden. General v. Rauch schob das 2te Bataillon Regiments Nr. 90 in die Mitte der Gefechtslinie ein, während General v. Wittich um 2½ Uhr Nachmittags die Musketiere des Regiments Nr. 83 mit dem Befehle entsendete, über Couléon Château gegen den Connerré und La Chapelle verbindenden Weg in die linke Flanke des Feindes vorzustoßen.

Das Schloß wurde trotz heftigen Widerstandes des Feindes, welcher ein lebhaftes Granat-Feuer gegen die rechte Flanke der beiden Hessischen Bataillone eröffnete, genommen und besetzt. Ein weiteres Vordringen war jedoch nicht möglich. Die Franzosen erneuerten die Angriffsstöße, so daß die Gefechtslinie noch durch die beiden Bataillone des Regiments Nr. 94 verstärkt werden mußte.*) In dem bis zum Einbruch der Dunkelheit hin und her wogenden Kampfe gelang es den auf dem linken Flügel fechtenden Bataillonen der 17ten Division, sich in den Besitz der Pachthöfe Courtillère und Rollin sowie des südlich Le Chêne**) gelegenen Waldtheiles zu setzen. Die letztgenannte Ferme wurde wiederholt durch Abtheilungen der Regimenter Nr. 83 und Nr. 94 angegriffen, blieb jedoch, ebenso wie Les Cohernières, in Händen der Franzosen.

Die Avantgarde der 17ten Division gelangte in Folge der Schwierigkeiten, mit welchen der Marsch auf der spiegelglatten Chaussee verbunden war, erst um 1 Uhr Nachmittags nach La Belle inutile. Hier stellte es sich heraus, daß der Gegner den jenseits des Huisne gelegenen Eisenbahndamm sowie Pont de Gesnes und Montfort stark besetzt hatte. Die Batterien nahmen unter dem Schutze der

*) Das 1ste Bataillon wurde auf dem rechten Flügel, das Füsilier-Bataillon in der Mitte der Gefechtslinie verwendet.

**) Le Chêne liegt 2½ Kilometer westlich von Beillé.

beiden Musketier-Bataillone Regiments Nr. 76 südlich von Le Piolay Stellung, vermochten jedoch nicht, den trefflich gedeckten Gegner zu erschüttern. Es wurde deshalb von der Durchführung des Angriffs auf den vor Pont de Gesnes gelegenen Huisne-Uebergang Abstand genommen. Am Abend bezog das Gros der Division hinter den zwischen La Belle inutile und Soulitre aufgestellten Vorposten in Connerré und Le Luart Quartiere.

Bei der 22sten Division und der Truppen-Abtheilung des Generals v. Rauch wurden die während des Gefechts eingenommenen Punkte besetzt gehalten. Die Vorposten des Generals v. Rauch standen bei Courtillère und Rollin, die der 22sten Division im Bogen um die vom Feinde behauptete Höhe, in Couléon Château, La Ratterie und La Bosserie. Das Gros der Division nächtigte in Beillé; die Kavallerie und die Artillerie gingen nach Vouvray und Sceaux zurück.

Gefecht bei Chanteloup.

Die rechte Seitenabtheilung der 22sten Division war von Tuffé über Prévelles nach Bonnétable marschirt, um der 4ten Kavallerie-Division den Anmarsch zu erleichtern. Nach leichtem Kampfe mit Franctireuren wurde Bonnétable genommen, der Marsch auf der Straße nach Savigné l'Evêque um 2½ Uhr wieder angetreten. Diesseits Chanteloup sah sich bei eintretender Dunkelheit das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 95 mit Feuer empfangen. Es gelangte aber bald in den Besitz der dortigen Höhen und ging dann, in Gemeinschaft mit dem 2ten Bataillon und unterstützt durch das wirksame Feuer zweier auf der Straße auffahrenden Geschütze, umfassend auf Chanteloup vor, welches nach lebhafter Gegenwehr vom Feinde geräumt wurde. Die Truppen-Abtheilung bezog dort und in Sillé le Philippe Alarmquartiere. Während der Nacht wurden die Vorposten vielfach durch feindliche Abtheilungen beunruhigt.

Die 4te Kavallerie-Division war von Bellême nach Bonnétable vorgerückt, auf dem äußersten rechten Flügel die 12te Kavallerie-Brigade in Bellême versammelt worden.

Der Großherzog nahm sein Hauptquartier in Connerré.

Das X. Armee-Korps hatte sich in zwei Kolonnen von Vancé und Brives aus in Bewegung gesetzt. Es erreichte, ohne auf den

Feind zu stoßen, aber aufgehalten durch die schlechte Beschaffenheit der Wege, um 2 Uhr Nachmittags Grand Lucé, wo Quartiere bezogen wurden. Die 14te Kavallerie-Brigade war von Vancé nach Volnay marschirt.*)

Mit dem Auftrage, die Bahnverbindung zwischen Tours und Le Mans zu unterbrechen, führte Hauptmann Neumeister**) in der Nacht zum 11ten bei fußhohem Schnee einen schwachen Trupp Jäger und Pioniere***) von St. Vincent durch den ausgedehnten Wald von Bersay fast drei Meilen weit vor. Die Eisenbahn wurde südlich von Ecommoy zerstört, der Rückmarsch noch in derselben Nacht ausgeführt.

Prinz Friedrich Karl hatte sich um 9 Uhr Vormittags nach dem südlich von Le Breil gelegenen Straßenkreuze begeben und im Laufe des Nachmittags Meldung über die bei Parigné, St. Hubert und Gué la Hart stattgehabten Kämpfe erhalten. Die Flügelkorps waren indeß hinter den ihnen gesteckten Marschzielen zurückgeblieben. Als der Prinz bei Eintritt der Dunkelheit nach Bouloire zurückgekehrt war, erhielt er die Meldung, daß das X. Korps im Laufe des Tages nicht über Grand Lucé habe hinauskommen können, und um Mitternacht ging die Nachricht ein, daß das XIII. Korps westlich von Connerré auf lebhaften Widerstand gestoßen sei.

Die nächste Unterstützung für das der feindlichen Hauptstellung unmittelbar gegenüberstehende III. Korps bildete das IX., welches daher den Befehl erhielt, am nächsten Vormittage um 11 Uhr bei St. Hubert bereit zu stehen.

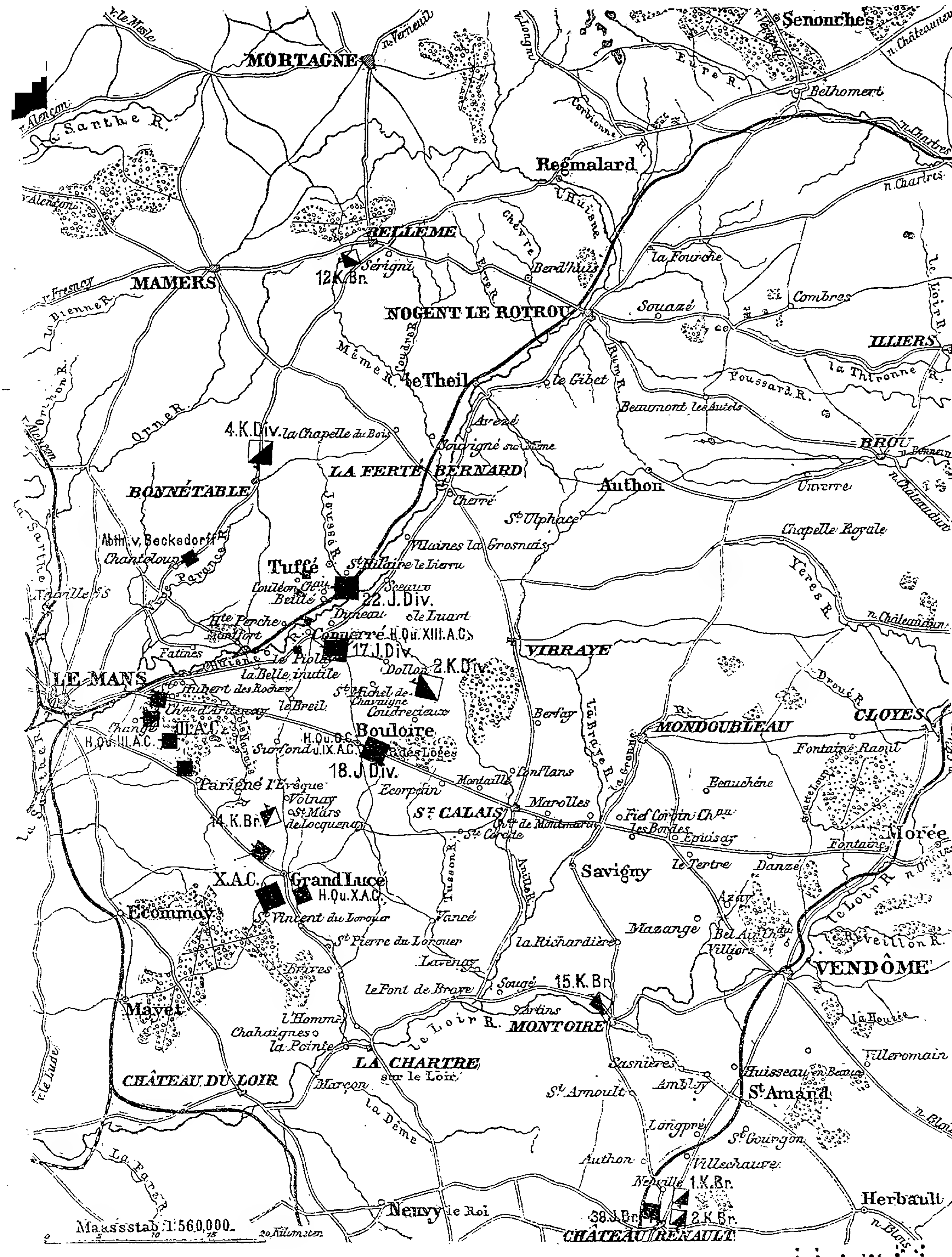
---

*) Als am Nachmittage ein lebhaftes Geschütz-Feuer aus der Richtung von Le Mans erschallte, brach General v. Schmidt mit einigen Schwadronen und Geschützen auf, um in das Gefecht einzugreifen. Nachdem sich dies der weiten Entfernung wegen als nicht mehr ausführbar herausgestellt hatte, ließ der General die Truppen umkehren. Er selbst ritt nach dem Gefechtsfelde des III. Korps und vermochte am Abend das General-Kommando des X. Korps über die bei Parigné stattgehabten Ereignisse zu unterrichten.

**) 2ter Ingenieur-Offizier beim General-Kommando.

***) 30 Jäger unter Sekonde-Lieutenant Runnebaum und 7 Pioniere unter Premier-Lieutenant Nemitz.

10. Januar.



MORTAGNE
n. Verneuil
v. le Mesle
v. Alençon
Sarthe R.
Senonches
Eure R.
n. Châteauneuf
Belhomert
n. Chartres
Regmalard
Corbionne R.
L'Huisne
Chèvre
BELLÊME
Sérigni
12.K.Br.
MAMERS
v. Fresnay
Dienne R.
NOGENT LE ROTROU
Berd'huis
La Fourche
Souazé
Combres
ILLIERS
Le Loir R.
la Thironne R.
Foussard R.
Même R.
le Theil
le Gibet
Beaumont les Autels
Orne R.
4.K.Div.
la Chapelle du Bois
Souvigné sur Même
Avezé
LA FERTÉ BERNARD
BROU
Authon
Unverre
BONNÉTABLE
Cherré
St. Ulphace
Chapelle Royale
Abth. v. Beckedorff
Chanteloup
Parance R.
Villaines la Grosnais
Tuffé
St. Hilaire le Lierru
Yères R.
Coulon Chau.
Beillé
Sceaux
22.J.Div.
Dureau
le Luart
n. Châteaudun
Pte. Perche
Montfort
Connerré
H.Qu. XIII.A.C.
Fatines
17.J.Div.
le Piolay
VIBRAYE
LE MANS
la Belle inutile
Dollon
2.K.Div.
Hubert des Rochers
St. Michel de Chavaigne
Droué R.
Chau. d'Ardenay
le Breil
Coudrecieux
Berfay
Changé
III.A.C.
Bouloire
H.Qu.O.C.
MONDOUBLEAU
CLOYES
H.Qu.III.A.C.
Surfond u.IX.A.C.
Bdes Loges
Fontaine Raoul
18.J.Div.
Conflans
La Braye R.
Parigné l'Évêque
Ecorpain
Montaillé
Beauchêne
Volnay
Marolles
St. Mars de Locquenay
ST. CALAIS
Fief Corbin Chau.
Les Bordes
Epuisay
Morée
14.K.Br.
Ste. Cérotte
Chau. de Montmarin
Fontaine
n. Orléans
X.A.C.
Grand Lucé
H.Qu.X.A.C.
Savigny
le Tertre
Danzé
Écommoy
St. Vincent du Lorouer
Vancé
Mazange
Azay
Le Loir R.
St. Pierre du Lorouer
la Richardière
Bel Air Chau.
Villiers
Vevillon R.
Brives
Lavenay
VENDÔME
Mayet
le Pont de Braye
Sougé
15.K.Br.
Artins
MONTOIRE
La Houzée
l'Homme
Chahaignes
la Pointe
LA CHARTRE sur le Loir
Le Loir R.
Villeromain
CHÂTEAU DU LOIR
Marçon
Sasnières
Huisseau en Beauce
St. Arnoult
Ambloy
St. Amand
v. le Lude
la Dême
Longpré
St. Gourgon
n. Blois
La Fare R.
Authon
Villechauve
Neuville
1.K.Br.
Herbault
Neuvy le Roi
38.J.Br.
2.K.Br.
Maassstab 1:560,000.
20 Kilometer
CHÂTEAU RENAULT
n. Blois

Die Französische Armee befand sich am Abend des 10ten Januar zum größten Theile vorwärts Le Mans versammelt. Es fehlten die Division Curten und ein großer Theil der Division Barry des 16ten Korps; von der Letzteren trafen jedoch im Laufe des 11ten noch Abtheilungen auf dem Schlachtfelde ein. Der Armee waren aus dem Lager von Conlie etwa 10,000 Mann, allerdings schlecht bewaffnete und wenig ausgebildete Nationalgarden, unter dem General Lalande, und von Laval her neun Bataillone Nationalgarden der Mayenne zugeführt worden.*) Die Letzteren wurden zur Sicherung der zwischen Beaumont und Alençon gelegenen Sarthe-Uebergänge und zur Deckung von Alençon verwendet.

General Chanzy war entschlossen, den Widerstand bei Le Mans fortzusetzen. Er nahm an, daß die Deutschen durch die Märsche und Gefechte der letzten Tage sehr erschöpft seien, und rechnete darauf, daß dieselben in dem durchschnittenen Gelände ihre Ueberlegenheit an Kavallerie und Artillerie nicht würden zur Geltung bringen können. Der General stellte seinen Truppen die Aufgabe, dem Feinde so lange zu widerstehen, als dessen Angriffe dauern würden. Es sollte zum Angriff übergegangen werden, wo ein solcher nöthig und möglich erscheine, der rechte Flügel die Wiedernahme von Parigné erstreben, die Mitte den Gegner über Ardenay zurückzuwerfen suchen. Die an der Sarthe bei Arnage beginnende, längs des Ochsenweges bis zum Bahnhofe von Yvré sich erstreckende Linie bezeichnete die Stellung des rechten Flügels, die Linie Bahnhof Yvré—Höhen von Auvours und rechts des Huisne bis gegenüber von St. Mars la Bruyère die der Mitte. Der linke Flügel reichte von Montfort bis nach La Chapelle St. Remy; eine bei La Croix aufgestellte Division deckte die von Bonnétable heranführende Straße. Eine Reihe von Verstärkungsanlagen gewährte dem rechten Flügel und der Mitte feste Stützpunkte, dem linken Flügel Aufnahme.**)

*) Das Lager von Conlie war thatsächlich aufgehoben, nur eine starke Besatzung daselbst belassen worden. Die übrigen Theile der dort vereinigt gewesenen Truppen, die weder bewaffnet noch ausgerüstet waren, wurden in die Städte der Bretagne zurückgesendet.

**) Im Besonderen war die Aufstellung der Französischen Armee die folgende:

(Der 11te Januar.)

Um am 11ten Januar den Angriff fortsetzen zu können, mußte General v. Alvensleben alle Kräfte des III. Korps zusammenfassen. Unmittelbar in der Flanke des beabsichtigten Vorgehens standen aber auf den Höhen von Auvours sehr beträchtliche Massen des Feindes, welche nur durch die vorwärts St. Hubert befindliche 12te Brigade festgehalten wurden. Die Letztere konnte daher erst nach Changé herangezogen werden, nachdem sie durch Truppen des IX. Korps ersetzt worden war.

Gefecht bei Champagné.

Gegen die 12te Brigade entwickelte sich auch zunächst die Thätigkeit des Feindes. Champagné war von den Vorposten irrthümlicherweise

---

Rechter Flügel: Admiral Jauréguiberry.

Theile der Division Barry und Division Lalande: zwischen der Sarthe und der Straße nach Tours.

Division Deplanque: zwischen den Straßen nach Tours und Parigné.

Division Roquebrune: zwischen der Straße nach Parigné und Le Tertre.

Division Jouffroy: zwischen Le Tertre und dem Bahnhofe von Yvré.

Bei Pontlieue hatten die noch zu erwartenden Truppen des 16ten Korps Aufstellung zu nehmen. Im Laufe des 11ten trafen die Brigade Desmaisons und die Truppen-Abtheilungen der Obersten Bérard und Jobey ein. Aus letztbezeichneten beiden Abtheilungen wurde die kombinirte Division Bouëdec gebildet. Um $3^1/_2$ Uhr Nachmittags langte auch noch eine von dem Obersten Marty befehligte Truppen-Abtheilung, von Marigné kommend, bei Pontlieue an.

Mitte: General de Colomb.

Division Paris: Höhen von Auvours.

Division Gougeard und Reserve des 21sten Korps: zum Theil bei Yvré, zum Theil nördlich des Huisne, gegenüber von Champagné.

Linker Flügel: General Jaurès.

Division Rousseau: bei Montfort und Pont de Gesnes.

Division Collin: bei Le Chêne und La Chapelle St. Remy.

Division Villeneuve: bei La Croix, auf der Straße nach Bonnétable.

Westlich von Le Mans standen einige Truppen aus der Bretagne.

Vorbereitete Batteriestände, Schützengräben und Straßensperren befanden sich bei Arnage, Les Mortes Aures, am Eintritt der von Parigné heranführenden Straße in den östlich von Pontlieue gelegenen Wald und bei Le Tertre. Auf den Höhen westlich und östlich von Yvré lagen Batteriegruppen, die vornehmlich das Huisne-Thal und die von St. Mars la Bruyère und Ardenay heranführenden Straßen beherrschten.

Die auf dem nordöstlichen Theile der Hochfläche von Sargé gelegenen zahlreichen Batterien und Schanzen, welche zum Theil schon in einer früheren Zeit durch das 21ste Korps erbaut worden waren, kamen im Laufe der Schlacht nicht zur Geltung.

Vergl. Plan Nr. 29.

geräumt und durch die Franzosen besetzt worden, welche zugleich eine Anzahl von Geschützen auf den Höhen westlich des Ortes aufgefahren hatten. General v. Buddenbrock ertheilte dem Major v. Goerschen den Befehl, mit dem 1sten und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 64*) das Dorf wiederzunehmen. Nachdem vier Geschütze der 5ten schweren Batterie die des Gegners zum Schweigen gebracht hatten, brachen die Füsiliere gegen Champagné vor. Aber erst nach längerem Straßenkampfe, besonders um die hartnäckig vertheidigte Kirche, gelang es gegen 11 Uhr, den Feind zu verdrängen und nach den Höhen zurückzuwerfen, wobei er 150 Gefangene verlor. Die Brücke über den Huisne wurde besetzt und verbarrikadirt.

Oberst v. Bismarck beließ nun die dem Major v. Goerschen unterstellten Truppen bei Champagné, entsendete das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 24 nach Lune d'Auvours und trat um 12 Uhr den Vormarsch gegen Les Arches Château an, mußte aber den Umweg über Amigné nehmen, da der gerade Weg von der auf den Höhen von Auvours stehenden Artillerie gänzlich beherrscht wurde.

Inzwischen war der Kampf vor der Front des III. Armee-Korps mit solcher Heftigkeit entbrannt, daß Prinz Friedrich Karl, welcher nach St. Hubert vorgeritten war, um Mittag dem X. Korps Befehl zuschickte, auf dem nächsten Wege nach dem Gefechtsfelde vorzurücken. Zugleich trat nun auch das IX. Armee-Korps in den Kampf.

Gefecht auf den Höhen von Auvours.

Auf dem linken Ufer des Huisne, unterhalb des Dorfes Champagné, erhebt sich um etwa 170 Fuß über das anliegende Gelände eine vereinzelte Berggruppe.**) Der Gegner hielt dieselbe stark besetzt. Die vorhandenen Oertlichkeiten waren zur Vertheidigung eingerichtet, hinter Villiers vier Mitrailleusen vortheilhaft aufgestellt, und von der Südwestspitze des Höhenzuges aus flankirte eine Batterie den südlichen Abhang.

) Die 3te Kompagnie war als Bedeckung beim Ober-Kommando verwendet; betreffs der 9ten Kompagnie vergl. Th. II., Seite 832, Anmerkung).

**) Das sogenannte Plateau d'Auvours.

General v. Manstein erhielt um 1 Uhr Befehl, mit dem IX. Korps*) sich in den Besitz dieser Höhen zu setzen.

Unter dem Schutze der vorwärts Champagné eingenisteten Züge des Regiments Nr. 64 stieg die herangerückte Infanterie der Avantgarde in tief eingeschnittenen und verschneiten Hohlwegen den Hang hinauf. Ihr schlossen sich die Bataillone des Majors v. Goerschen an. Mit großer Anstrengung folgten die beiden Batterien. Sie nahmen auf der östlich von Villiers gelegenen Bergnase Stellung und eröffneten ein wirksames Feuer.

Während Major Graf v. Stosch die 8te Kompagnie Regiments Nr. 11 die Höhe festhalten und die übrigen Kompagnien des 2ten Bataillons längs des Huisne gegen des Feindes linke Flanke vorgehen ließ, wendete sich das Füsilier-Bataillon, ohne vorläufig das stark besetzte Le Haut Taillis zu beachten, zum Angriff auf Villiers. Zuvor mußten indeß die Mitrailleusen unschädlich gemacht werden. Zwei Zügen der 10ten und einem Zuge der 9ten Kompagnie gelang es, sich denselben bis auf 50 Schritte zu nähern. Dann stürmte

---

*) Truppen-Eintheilung des IX. Armee-Korps am 11ten Januar.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Manstein.

18te Infanterie-Division: General-Lieutenant Freiherr v. Wrangel.

Avantgarde: Oberst Beyer- v. Karger.
- 2tes und Füsilier-Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11,
- 2tes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 85,
- Jäger-Bataillon Nr. 9,
- Husaren-Regiment Nr. 16 (trat später zum Gros über),
- 2te leichte und 2te schwere Batterie,
- 3te Feld-Pionier-Kompagnie.

Gros: General-Major v. Blumenthal.
- 1stes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 85,
- 35ste Infanterie-Brigade,
- 1ste leichte und 1ste schwere Batterie.

Korps-Artillerie: Oberst-Lieutenant Collmann.
- Hessische Pionier-Kompagnie mit leichtem Feld-Brückentrain.

Abwesend waren: die 25ste Division an der mittleren Loire, $\frac{\text{I.}}{\text{11.}}$ zur Gefangenen-Begleitung, $\frac{\text{8te}}{\text{36.}}$ bei den Trains und 2te Feld-Pionier-Kompagnie auf dem Bahnhofe Lagny.

Lieutenant v. Zawadzki an der Spitze eines Zuges der 10ten Kompagnie vor und nahm drei der Mitrailleusen nach kurzem Kampfe.*) Die Franzosen gaben nun Villiers und die nächste Umgebung auf. Einem Versuche, die Mitrailleusen zurückzuerobern, wurde durch wohlgezieltes Schnellfeuer und Angriff mit der blanken Waffe begegnet.**) Auch vermochte der Gegner nicht, sich der Brücke von Champagné zu bemächtigen, da die 7te Kompagnie des Regiments Nr. 11 noch rechtzeitig zu deren Vertheidigung herbeieilte.***)

Nunmehr wendete sich die Infanterie gegen Le Haut Taillis, von Süden her wirksam unterstützt durch zwei Kompagnien des Jäger-Bataillons Nr. 9,†) welches bei Beginn des Angriffs nach Lune d'Auvours vorgerückt war, um die Füsiliere des Regiments Nr. 24 abzulösen. Aber erst um $5\frac{1}{2}$ Uhr und nach beträchtlichen Verlusten gelang es den Deutschen Truppen, die stark besetzten Fermen zu erstürmen, wobei ihnen 9 Offiziere und 200 Gefangene in die Hände fielen.††) Von Schnellfeuer verfolgt, zog der Gegner ab, den östlichen Theil der Hochfläche nunmehr vollständig räumend.

Gegen den westlichen Theil war um 3 Uhr Oberst v. Falkenhausen mit den beiden im Gros befindlichen Bataillonen des Regiments Nr. 85 längs der großen Straße vorgegangen. Auf Befehl des Generals v. Puttkamer fuhren zwei Batterien da auf, wo der

---

*) Feldwebel Schniebel ging mit dem anderen Zuge der 10ten Kompagnie gegen den Rücken der Batterie vor.

**) An der Vertheidigung der eroberten Mitrailleusen betheiligte sich neben den schon genannten Zügen noch je ein Zug der 10ten und 11ten Kompagnie unter Premier-Lieutenant Rogalla-v. Bieberstein. Dabei wurde Lieutenant v. Zawadzki tödtlich, Feldwebel Schniebel schwer verwundet.

***) Später wurde die genannte Kompagnie durch $\frac{\text{12te}}{\text{64.}}$ verstärkt.

†) 1ste und 2te Kompagnie.

††) Im Besonderen waren an dem Kampfe um Le Haut Taillis betheiligt: $\frac{\text{II., 9te und 11te}}{\text{11.}}$, $\frac{\text{11te}}{\text{64.}}$, $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{85.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Jäg. Nr. 9}}$. — Premier-Lieutenant v. Rymultowski vom Grenadier-Regiment Nr. 11, Adjutant beim General-Kommando IX. Armee-Korps, welcher an dem Angriff seines Regiments freiwillig Theil genommen hatte, war durch zwei Geschosse tödtlich getroffen worden.

Weg nach Villiers sich von der Chaussee abzweigt.*) Zu ihrer Sicherung und um dem beabsichtigten Vorgehen die linke Flanke zu decken, ließ der kommandirende General zwei Kompagnien bei Lune d'Auvours gegen Yvré Stellung nehmen.**)

Mit dem Beginn dieser Bewegungen eröffnete die bei Yvré und Le Luard stehende Französische Artillerie ein heftiges Feuer auf die Batterien, welche in ihrer tiefgelegenen Stellung einen schweren Stand hatten. Mittlerweile schritt Hauptmann Haack mit drei Füsilier-Kompagnien zum Angriff gegen die Südwestspitze des Höhenzuges und die dort eingeschnittene Batterie. Während die 10te Kompagnie die vor der Batterie ausgeschwärmten Schützen beschäftigte, wendete sich die 9te Kompagnie gegen die rechte Flanke des Feindes. Nach einem wohlgezielten Schnellfeuer warfen sich die Füsiliere auf die Geschütze, deren drei genommen wurden. Den übrigen gelang es, zu entkommen. Die 11te Kompagnie stieß nach und schlug die Gegenangriffe feindlicher Abtheilungen erfolgreich ab.***)

Inzwischen hatte Hauptmann Brescius mit der 2ten und 3ten Kompagnie, gefolgt von der 12ten, von Les Hêtres aus den Südhang des Höhenzuges erstiegen und nach heftigem Kampfe die Fermen La Gachetière und Le Chêne in Besitz genommen.†) Sämmtliche Kompagnien setzten nun das Vorgehen fort und drangen bis zum nordwestlichen Rande der Hochfläche vor. Der rechte Flügel bemächtigte sich hierbei der Fermen Les Filles Dieu.††)

---

*) $\frac{\text{1ste l. und 1ste schw.}}{\text{IX.}}$ unter Bedeckung der $\frac{\text{2ten}}{\text{Hus. Nr. 16}}$.

**) $\frac{\text{1ste und 4te}}{85}$.

***) Die Führer der drei Füsilier-Kompagnien waren die Premier-Lieutenants v. Mauntz (9te) und Jarke (11te), sowie Sekonde-Lieutenant v. Freyburg I. (10te). Der Erstgenannte wurde einige Zeit nach Eroberung der Geschütze verwundet.

†) Im Verlaufe des Kampfes fiel Hauptmann Brescius.

††) An Fortnahme der Fermen Les Filles Dieu betheiligten sich auch Abtheilungen der Avantgarden-Infanterie, die, nachdem Le Haut Taillis genommen, in westlicher Richtung vorgedrungen waren.

Zur Linken waren die 3te und 4te Jäger-Kompagnie von Lune d'Auvours nach dem Wäldchen bei Le Polucan vorgegangen und hatten das Vordringen der Franzosen längs der Straße von Yvré vereitelt.

Nunmehr aber bereitete sich ein größerer Gegenstoß des Feindes vor. Um 5½ Uhr rückten starke Massen von Yvré aus den Höhenhang hinauf. Es waren Theile der Bretagner Division, welche General Gougeard zur Aufnahme der weichenden Division Paris heranführte. In halbstündigem Kampfe wurde dieser Angriff unter großen Verlusten des Gegners abgewiesen. Die zurückwogenden Kolonnen geriethen in das Feuer der bei Le Polucan eingenisteten Jäger, denen dabei 13 Offiziere und 80 Mann in die Hände fielen.*) Als indeß nach einiger Zeit andere Abtheilungen den rechten Flügel der Fünfundachtziger zu umklammern drohten, mußte dieser weiter zurückgezogen werden. Die Gehöfte am Westrande wurden vom Feinde wieder besetzt, welcher sich hier während der Nacht in beträchtlicher Stärke behauptete. Allein die geschilderten, bis zum späten Abend andauernden Kämpfe hatten das Vorgehen des Centrums der Armee gegen die von dieser Seite drohende Gefahr sicher gestellt.

Gefecht bei La Landrière — Le Tertre.

Der Front des III. Armee-Korps gegenüber hatten die Franzosen noch in der vergangenen Nacht die Verschanzungen vervollständigt, welche in dem östlichen Saume des vor Pontlieue gelegenen Waldes aufgeführt worden waren. Das überhöhende rechte Ufer des Huisne zeigte sich durch eine starke Artillerie besetzt. Der frontale Angriff mußte überaus schwierig werden. Zum Umfassen des feindlichen rechten Flügels war das Korps nicht stark genug. Es wurde daher versucht, die Stellung des Gegners von ihrem linken Flügel aus aufzurollen. Hierzu wurde zunächst die 11te Brigade bestimmt, während die 10te und 9te einstweilen noch bei Changé und Gué la Hart verfügbar blieben.

Aus den bereits angeführten Gründen**) hatte General v. Alvensleben den Angriff bis 11 Uhr Vormittags verschoben. Um diese

---

*) Die Gefangenen gehörten meist den Volontaires de l'Ouest und den diesen eingereihten Päpstlichen Zuaven an.

**) Vergl. Th. II., Seite 862.

Zeit rückte die 11te Brigade längs des Gué Perray-Baches und um die Nordspitze des Waldes vor. Da die Höhen von Auvours noch im Besitze der Franzosen waren und starke Kolonnen von dort herabsteigen zu wollen schienen, mußte das Brandenburgische Füsilier-Regiment an dem genannten Bache mit der Front gegen jene Höhen aufmarschiren. Drei Kompagnien*) besetzten Les Arches Château und wiesen die Angriffe ab, welche von der Lune d'Auvours und Yvré verbindenden Straße aus gegen sie versucht wurden. Als aber ein Geschütz der 5ten leichten Batterie seitwärts des Schlosses auffuhr, wurde von den westlich Yvré gelegenen Höhen ein sehr lebhaftes Artillerie-Feuer gegen das Schloß und seine Umgebung gerichtet.**)

Nicht minder heftig entbrannte das Gefecht, als nun das Regiment Nr. 20, links abbiegend, längs des Ochsenweges vorzudringen suchte. Das 1ste Bataillon hatte Les Noyers Château und die nordwestlich gelegene Huisne-Brücke besetzt. Die beiden anderen Bataillone drängten Anfangs Französische Abtheilungen in der Richtung auf Les Granges zurück. Bald aber führte der Gegner so bedeutende Verstärkungen heran, daß die Flügel Gefahr liefen, umfaßt zu werden. Sämmtliche Abtheilungen mußten in die erste Linie einrücken und um 2 Uhr auch noch zwei Kompagnien***) aus Les Noyers herangezogen werden. Das 2te Bataillon hatte fast sämmtliche Offiziere verloren, und es trat bereits empfindlicher Mangel an Munition ein. Oberst v. Flatow, der die Mittheilung erhalten hatte, daß die 12te Brigade im Anmarsch auf Les Arches Château sei, ließ nun das Regiment Nr. 35 zur Unterstützung heranrücken.

Inzwischen kämpften die Brandenburger standhaft fort. Premier-Lieutenant Isenburg warf sich mit der bereits eingetroffenen 1sten Kompagnie des Füsilier-Regiments entschlossen auf eine vorliegende, stark besetzte Lehmgrube und trieb die Franzosen noch über dieselbe hinaus. Erst nach dreimaligem Anlaufe frischer feindlicher Truppen und nachdem der Führer verwundet, ging die Kompagnie zurück. Les Granges

*) 4te, 11te und 12te Kompagnie.

**) Das Geschütz mußte nach kurzer Zeit zurückgezogen werden.

***) 2te und 3te Kompagnie.

wurde genommen und wieder verloren; das Gefecht, in welches nun auch die übrigen Theile der Brandenburgischen Füsiliere eingetreten waren, schwankte bis zum Eintritt der Dunkelheit hin und her; aber der weit überlegene Gegner vermochte nicht, die nur noch 2900 Gewehre in ihren Reihen zählende 11te Brigade über La Landrière zurückzudrängen.

Zwei Stunden später als diese Brigade — um 1 Uhr — war die 10te Brigade*) von Changé aus gegen den Wald in Bewegung gesetzt worden.

Das Regiment Nr. 52 rückte in der Richtung auf Le Tertre und den südlich davon gelegenen Waldrand vor. Nach einstündigem verlustreichen Gefechte gelang es um 2 Uhr dem Major v. Natzmer mit den Füsilieren, das Gehöft Le Pavillon und eine anliegende Waldhöhe in Besitz zu nehmen, wobei 100 Franzosen in Gefangenschaft fielen. Der linke Flügel des Regiments**) verdrängte den Feind aus Le Grand Auneau, traf aber dann auf starke Kolonnen, welche von Pontlieue her anrückten.***)

Nur langsam vermochte die Brigade weiter vorzudringen. Nachdem noch diesseits Le Tertre der Angriff zweier Regimenter der Division Jouffroy zurückgewiesen, ließ General v. Schwerin die 2te schwere Batterie in einer nördlich von Le Pavillon gelegenen Schonung bis auf 800 Schritte an das erstgenannte Gehöft heranfahren. Sie wurde von nahem Infanterie-Feuer erreicht und mußte mit Granaten antworten, bis die Füsiliere des Regiments Nr. 12 zu ihrer Bedeckung eintrafen. Zur Rechten reihte sich die 1ste leichte Batterie an, deren Chef, Hauptmann Stoephasius, inzwischen tödtlich verwundet worden war.†) Die 7te und 8te Kompagnie des Regiments Nr. 12,††) unter Major

---

*) Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 12 war noch nicht bei der Brigade eingetroffen. Vergl. Th. II., Seite 851 und folgende Darstellung.

**) $\frac{\text{I., 7te und 8te}}{\text{52.}}$

***) Wahrscheinlich die Brigade Bérard der kombinirten Division Bouëdec.

†) Hauptmann Stoephasius war ein allgemein beliebter und wegen schneidiger Tapferkeit schon aus früheren Feldzügen bekannter Offizier.

††) Die 5te und 6te Kompagnie waren anderweitig verwendet. Vergl. Th. II., Seite 846, Anmerkung.

Lehmann, gingen nun bis in die dicht vor Le Tertre gelegenen Waldstücke vor, konnten aber bei dem mörderischen Feuer des Gegners nicht in den Pachthof eindringen.

Auf das Ansuchen um Unterstützung ließ General v. Stülpnagel von der 9ten Brigade, welche schon im Laufe des Vormittages von Gué la Hart nach Changé herangezogen worden war, zwei Bataillone Leib-Grenadiere nach Courte Boule vorrücken. Das 2te Bataillon wurde gegen Le Tertre entwickelt; zwei Füsilier-Kompagnien*) erhielten Befehl, längs des nach Pontlieue führenden Weges gegen den Schnittpunkt desselben mit dem Ochsenwege vorzudringen. Die Füsiliere des Regiments Nr. 52, welche sich völlig verschossen hatten, wurden aus der vordersten Gefechtslinie zurückgezogen.

Die frischen Truppen brachten um 5 Uhr das Gefecht vorwärts. Fünf Kompagnien der beiden Grenadier-Regimenter**) stürmten umfassend auf Le Tertre vor, nahmen dieses vielumstrittene Gehöft und wendeten sich dann gegen den Ochsenweg. Auf dem erwähnten Wegeschnitte standen zwei heftig feuernde feindliche Geschütze. Die 12te Kompagnie des Leib-Regiments, unter Premier-Lieutenant v. Garnier, welche nördlich des von Courte Boule heranführenden Weges vorgegangen war, warf sich auf dieselben und nahm beide nach einem kurzen, aber blutigen Handgemenge. Ein Französisches Bataillon rückte zur Wiedereroberung heran und drang trotz des Feuers der hinzueilenden Preußischen Unterstützungen***) bis zu den Geschützen vor; diese aber blieben nach erneutem Kampfe Mann gegen Mann im Besitze der Brandenburger. Auch ein zweiter Angriff wurde abgeschlagen, und dann durch Schnellfeuer eine westlich des Waldes auffahrende feindliche Batterie vertrieben. Erst bei völliger Dunkelheit verstummte allmälig das Gefecht.

---

*) 10te und 12te Kompagnie unter Hauptmann Vogel v. Falckenstein.

**) $\frac{\text{7te, 8te und 10te}}{\text{8.}}$ und $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{12.}}$. Im Verlaufe des Kampfes wurde Hauptmann Polchau tödtlich getroffen.

***) $\frac{\text{10te}}{\text{8.}}$, Theile der $\frac{\text{6ten}}{\text{8.}}$ und der $\frac{\text{7ten und 8ten}}{\text{12.}}$.

Die nur noch drei Bataillone starke 12te Brigade*) hatte erst um 2 Uhr Nachmittags Les Arches Château erreichen können, welches vom Feinde wieder besetzt worden war, nachdem das Regiment Nr. 35 den Gué Perray-Bach verlassen hatte. Das 2te Bataillon des Regiments Nr. 64 nahm nach kurzem Kampfe das Schloß auf's Neue in Besitz. Als aber zehn Geschütze**) neben demselben auffuhren, eröffnete die auf den Höhen jenseits des Flusses stehende Artillerie ein überwältigendes Feuer, so daß die auch von Infanterie-Geschossen erreichte Stellung sehr bald wieder aufgegeben werden mußte. Nur mit Mühe gelang es der stark gelichteten Bedienungsmannschaft, die zerschossenen Geschütze zurück zu schaffen. Der Versuch des Feindes, von Yvré her gegen das Schloß vorzudringen, wurde von der durch das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 24 verstärkten Besatzung zurückgewiesen; das Artillerie-Feuer des Gegners dauerte aber bis in die Dunkelheit fort.***)

Während der Nacht standen die Vorposten des III. Korps überall unmittelbar am Feinde. Ihre Linie erstreckte sich von Les Arches über Les Noyers, La Landrière und Le Tertre bis zu der von Parigné nach Pontlieue führenden Straße, wo die Verbindung mit der 14ten Kavallerie-Brigade hergestellt wurde. Weiter rückwärts bis Changé, die Korps-Artillerie bis La Foucaudière, suchten die übrigen Truppen unter Dach zu kommen. Die beiden Bataillone des Majors v. Goerschen waren auf Befehl des Ober-Kommandos zur Bedeckung des Hauptquartiers nach Ardenay zurückgegangen.

Ganz auf die eigenen Kräfte angewiesen, war General v. Alvens-

---

*) Zurückgelassen waren: $\frac{\text{I. und Füs.}}{64.}$ auf den Höhen von Auvours und $\frac{\text{Füs.}}{24.}$ bei Lune d'Auvours. Vergl. Th. II., Seite 863. Das letztgenannte Bataillon schloß sich gegen 5 Uhr Nachmittags der Brigade wieder an.

Bei der Brigade befanden sich $2^1/_3$ Batterien, das Kürassier-Regiment Nr. 6 und die 3te Feld-Pionier-Kompagnie.

**) Zwei der 5ten schweren und je vier der 6ten schweren und 6ten leichten Batterie unter Hauptmann Meinecke.

***) Hauptmann Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem wurde durch ein Artillerie-Geschoß getödtet.

leben bis in das Herz der feindlichen Hauptstellung vor Le Mans eingedrungen. In treuer Hingebung hatten die Brandenburger diesen neuen Erfolg abermals mit einem Opfer von über 500 Mann erkauft, dem Gegner aber 600 Gefangene abgenommen.

Der Prinz-Feldmarschall hatte die Fortschritte der 18ten Infanterie-Division von der bei Le Bourg Neuf gelegenen Waldblöße aus beobachtet. Aus den Meldungen des III. Korps war zu ersehen, daß dasselbe, wenn auch in schwerem Kampfe, vorwärts kam. Dagegen lag vom Großherzog bis zum Nachmittage nur eine schon um 10 Uhr Morgens abgegangene Nachricht vor, nach welcher derselbe einen hartnäckigen Widerstand Seitens des Feindes erwartete. Vom X. Korps war überhaupt noch keine Meldung eingegangen.

Dem Gegner standen anscheinend noch beträchtliche Reserven zu Gebote, mit welchen er auf den steilen Höhen des rechten Huisne-Ufers den Widerstand fortsetzen konnte.

Um am folgenden Tage bei Wiederaufnahme des Kampfes nicht auf den bloß frontalen Angriff gegen die feindliche Hauptstellung beschränkt zu sein, sondern dieselbe in ihrer linken Flanke fassen zu können, erhielt schon um 4½ Uhr Nachmittags das IX. Armee-Korps den Befehl, neben Behauptung der Höhen von Auvours den Huisne-Uebergang bei Champagné offen zu halten.*)

General v. Manstein beauftragte die 35ste Infanterie-Brigade mit der Sicherstellung desselben. Das Regiment Nr. 84 und die 4te schwere Batterie rückten auf das nördliche Flußufer vor. Die daselbst aufgestellten feindlichen Abtheilungen wurden durch das 2te und Füsilier-Bataillon vertrieben, die Vorposten bei La Sauvagerie und La Croix aufgestellt.

Am linken Ufer verblieb das Regiment Nr. 85 vorwärts Villiers zur Beobachtung des von den Franzosen noch besetzten Theiles der Höhen. Die übrigen Truppen des IX. Korps, welches seine Erfolge mit dem Verluste von 18 Offizieren und 275 Mann erkauft hatte,

---

*) Der Chef des Generalstabes, General v. Stiehle, begab sich zum General v. Manstein, um mit diesem die erforderlichen Maßnahmen zu besprechen.

nächtigten in Champagné, wo der kommandirende General sein Hauptquartier nahm, sowie in St. Mars la Bruyère.

Die 2te Kavallerie-Division war bei Le Breil und Thorigné verblieben.

Das XIII. Armee-Korps war Seitens des Ober-Kommandos angewiesen worden, mit gesammten Kräften über Savigné l'Evêque auf Le Mans vorzugehen. Schon vor Eingang dieses Befehls*) hatte der Großherzog die Anordnungen für den 11ten Januar getroffen. Links des Huisne sollte nur die Avantgarde der 17ten Division verbleiben und die bei Pont de Gesnes stehenden Französischen Abtheilungen beschäftigen. Das Gros der Division hatte bei Connerré den Fluß zu überschreiten und in die von dem General v. Rauch und der 22sten Division fortzusetzende Angriffsbewegung einzugreifen. Die Truppen-Abtheilung des Obersten v. Beckedorff wurde angewiesen, von Chanteloup in der Richtung auf La Chapelle St. Remy gegen die linke Flanke des Gegners vorzugehen, während die 4te Kavallerie-Division von Bonnétable auf Le Mans rekognosziren und die Bahnlinie Le Mans—Alençon unterbrechen sollte. Gefecht bei Le Chêne — Les Cohernières.

Schon in der Frühe waren die Vortruppen der beiden Infanterie-Divisionen in die am vorhergehenden Abend innegehabten, zum Theil durch die Pioniere befestigten Gefechtsstellungen eingerückt. Der Gegner hielt unverändert die am vergangenen Tage behauptete Linie Les Cohernières—La Chapelle und vor der Front Le Chêne stark besetzt.

Nachdem die 22ste Division ihre durch das Waldgefecht des 10ten stark gelockerten Verbände wiederhergestellt hatte und die feindliche Stellung von den beiden Divisions-Kommandeuren eingehend rekognoszirt worden war, wurde um 11 Uhr das Gefecht eröffnet.**)

*) Durch diesen Befehl, welcher schon am Abend des vergangenen Tages erlassen worden war, wurde das XIII. Korps nochmals auf die Nothwendigkeit, die Bahnlinie Le Mans—Alençon zu zerstören, hingewiesen und die Unterbrechung der Linie Le Mans—Laval als wünschenswerth bezeichnet.

**) Der Großherzog hatte den Beginn des Angriffs auf 8 Uhr Morgens festgesetzt, ihn dann aber in Rücksicht auf die 22ste Division bis zur oben angegebenen Zeit verschoben, zu welcher auf ein Hornsignal das gleichzeitige Vorgehen beider Divisionen erfolgen sollte.

Aus einer Aufstellung südwestlich Connerré nahmen auf Befehl des Generals v. Tresckow zwei Batterien*) den äußersten rechten Flügel des Feindes unter Feuer. Haute Perche wurde in Brand geschossen, von den Franzosen verlassen und vom 3ten Bataillon der Mecklenburgischen Grenadiere besetzt, welches sodann, gemeinschaftlich mit dem 1sten Bataillon des Regiments Nr. 75, nach lebhaftem Kampfe am Nachmittage Les Cohernières erstürmte. Drei andere Mecklenburgische Bataillone**) drangen in dem sehr schwierigen Gelände über La Vallée***) allmälig bis La Charpenterie und Grands Vaux vor, von wo aus zwei Geschütze der 5ten leichten Batterie den abziehenden Gegner beschossen.

Auf dem rechten Flügel — bei der 22sten Division†) — gelang es zunächst dem Major v. Necker mit der 1sten und 3ten Kompagnie des Regiments Nr. 94, durch entschlossenen Angriff das hartnäckig ver-

---

*) $\frac{\text{5te schw. und 1ste reit.}}{\text{IX.}}$.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{90.}}$ und Jäger-Bataillon Nr. 14.

***) La Vallée liegt einen Kilometer nordöstlich von Les Cohernières.

†) Die Truppen der 22sten Infanterie-Division standen am Morgen des 11ten Januar folgendermaßen:

In erster Linie unter Oberst v. Förster:

$\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{94.}}$ nahe östlich von Le Chêne, $\frac{\text{1ste und II.}}{\text{83.}}$ und 3te Feld-Pionier-Kompagnie bei La Bosserie und Couléon Château, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{94.}}$ bei La Ratterie.

Unterstützungs-Abtheilungen für die erste Linie:

$\frac{\text{2te, 3te, 4te und Füs.}}{\text{83.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{32.}}$.

Bei Beillé und Duneau: $\frac{\text{10te, 11te und 12te}}{\text{32.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{94.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$, 5 Batterien und 1ste Feld-Pionier-Kompagnie.

Bei St. Hilaire: 9te Kavallerie-Brigade und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{V.}}$.

Bei Chanteloup: Infanterie-Regiment Nr. 95, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$ und $\frac{\text{3te schw.}}{\text{XI.}}$ unter Oberst v. Beckedorff.

Anderweitig verwendet waren: $\frac{\text{II. und 9te}}{\text{32.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{94.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Hus. Nr. 13}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Ulanen Nr. 1}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{Ulanen Nr. 6}}$. Vergl. Th. II., Seite 855, Anmerkung.

theidigte Le Chêne zu nehmen und dabei 350 Gefangene zu machen. Weiter rechts erstürmten fünf Kompagnien des Regiments Nr. 83*) nach heftigem Schützengefechte die Pachthöfe Grande Métairie und Flouret, wo Oberst v. Förster seine Truppen wieder sammelte.

Um 4 Uhr richtete sich die Angriffsbewegung des linken Flügels gegen eine Aufnahmestellung des Feindes hinter dem Gué-Bache. Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 75 erreichte La Porte; zwei Jäger-Kompagnien**) wendeten sich gegen Le Cassoir und La Chaussée, und General v. Rauch drang mit einer Abtheilung***) über Les Jubaudières nach Lombron mitten in die feindliche Stellung ein. Da der genannte Ort jedoch stark besetzt war und der Tag sich neigte, kehrte General v. Rauch, unter Belassung von Vorposten bei Les Touches und Les Jubaudières, nach La Vallée und Grands Vaux zurück.

Um auf dem rechten Flügel der 22sten Division einzugreifen, hatte Oberst v. Beckedorff, nachdem er um 10½ Uhr bei Chanteloup durch die 4te Kavallerie-Division abgelöst worden, zunächst die Richtung auf Torcé eingeschlagen. Sodann rechts abbiegend, fand er St. Célerin vom Feinde stark besetzt. Sechs Kompagnien des Regiments Nr. 95†) entwickelten sich zum umfassenden Angriff und warfen den Gegner gegen 2 Uhr in die Waldstücke südlich des Ortes zurück, welche geräumt wurden, als die 3te schwere Batterie ihr Feuer gegen sie richtete. Zwei auf Lombron verfolgende Kompagnien††) stießen vorwärts Le Point du Jour auf erneuten Widerstand, der erst nach einstündigem Kampfe gebrochen wurde.

---

*) $\frac{\text{1ste und II.}}{\text{83.}}$.

**) $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Jäg. Nr. 14}}$.

***) $\frac{\text{I.}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{90.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Jäg. Nr. 14}}$ und $\frac{\text{5. I.}}{\text{IX.}}$.

†) $\frac{\text{II., 9te und 10te}}{\text{95.}}$.

††) $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{95.}}$ und ein Zug Husaren unter Major v. Conring.

Das Gros der Truppen-Abtheilung hatte den Marsch nach La Chapelle St. Remy fortgesetzt. Gegen dieses Dorf war inzwischen von Osten her die 9te Kavallerie-Brigade vorgegangen. Zur Linken derselben hatten zwei Kompagnien des Regiments Nr. 94*) die Franzosen von Abschnitt zu Abschnitt zurückgedrängt und sich des Schlosses Courvalain bemächtigt. Nachdem La Chapelle durch zwei Geschütze der 1sten reitenden Batterie V. Armee-Korps eine Zeitlang beschossen worden war, entzog sich um 5 Uhr der Gegner dem von zwei Seiten her drohenden Angriffe.

Die 22ste Division schob ihre Vorposten von La Chapelle bis Les Picaudières vor und nahm in den zwischen St. Célerin, St. Hilaire und Duneau gelegenen Ortschaften Quartiere.

Von der auf dem linken Huisne-Ufer verbliebenen Avantgarde der 17ten Division waren die Hauptkräfte auf Connerré zurückgezogen und nur das 1ste und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 76 nebst der 6ten schweren Batterie gegenüber der noch immer vom Feinde stark besetzten Stellung bei Pont de Gesnes belassen worden. Es gelang zwar im Laufe des Vormittages, eine Füsilier-Kompagnie des Regiments Nr. 75 bei Beauvais auf das rechte Ufer vorzuschieben, dieselbe kam jedoch schon bei Les Hiards vor überlegenen Kräften des Feindes zum Stehen. Als dann am Nachmittage das Gros des Armee-Korps in westlicher Richtung Fortschritte gemacht hatte, ertheilte General v. Treskow dem 2ten und 3ten Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 89 Befehl, rechts des Huisne auf Pont de Gesnes und Montfort vorzugehen. Die Kompagnien des 2ten Bataillons erreichten La Brosse und Le Gué und vertheidigten diese Oertlichkeiten gegen mehrfache Angriffe, mußten aber zurückgezogen werden, als der Gegner mit starken Abtheilungen den rechten Flügel zu umfassen drohte. Die Vorposten der Avantgarde behielten auf dem linken Huisne-Ufer dieselbe Aufstellung wie Tags zuvor. Das Gros der 17ten Division ging nach Connerré, wo der Großherzog wiederum sein Hauptquartier nahm.

---

*) 2te und 4te Kompagnie.

Die 4te Kavallerie-Division war der vom Feinde stark besetzten Stellung von La Croix gegenüber stehen geblieben und hatte am Abend rückwärts bis Bonnétable Quartiere bezogen. Der Versuch, die Eisenbahn nach Alençon zu unterbrechen, war gescheitert. Auf dem äußersten rechten Flügel war die 12te Kavallerie-Brigade in Bellême verblieben und hatte gegen Mamers aufgeklärt, wo stärkere feindliche Abtheilungen angetroffen wurden.

Auf dem linken Flügel der Armee rückte General v. Voigts-Rhetz, einem in der Nacht erhaltenen Befehle des Ober-Kommandos folgend,*) mit dem X. Armee-Korps von Grand Lucé über St. Mars d'Outillé in der Richtung auf Mulsanne ab, um sich auf die von Château du Loir nach Le Mans führende Straße zu setzen. Zur Verbindung mit dem III. Korps sollte die durch das 1ste und 2te Bataillon des Regiments Nr. 79**) verstärkte 14te Kavallerie-Brigade über Parigné vorgehen.

Vorwärts des letztgenannten Ortes, bei Les Fontaines, hatte in der Nacht vom 10ten zum 11ten das 1ste Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 12***) auf Vorposten gestanden. Einer erhaltenen Weisung gemäß war dasselbe am Frühmorgen nach den Schlössern Chef Raison und de la Paillerie vorgerückt und hatte um 7 Uhr einen Anlauf der dicht gegenüberstehenden feindlichen Vorposten zurückgewiesen.

Als um 1 Uhr die Spitze der 14ten Kavallerie-Brigade bei den Schlössern eintraf, schickten sich die Franzosen zu erneutem Vorgehen an. Die reitende Artillerie vermochte zur Abwehr nicht beizutragen, da eine am Waldrande bei Les Fermes eingeschnittene feindliche Batterie die Straße der Länge nach bestrich und neben dieser

*) Durch diesen Befehl war das X. Armee-Korps zugleich angewiesen worden, eine verstärkte Kavallerie-Brigade auf der bisherigen Anmarschstraße zu belassen und eine Seitenabtheilung mit der Rekognoszirung gegen die Sarthe unterhalb Le Mans sowie mit der Zerstörung der von genannter Stadt nach Tours und Angers führenden Eisenbahnen zu beauftragen.

**) Das Füsilier-Bataillon bildete seit dem 8ten Januar die Bedeckung der Trains des X. Armee-Korps.

***) Vergl. Th. II., Seite 851.

eine Stellung nicht zu ermitteln war. Sobald aber die Infanterie anlangte, ging das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 79 zu beiden Seiten der Chaussee vor. Die 2te Kompagnie warf sich unter Hurrah-Ruf auf den Feind und nahm 1 Offizier und 70 Mann gefangen. Eine im Walde südlich von Huppe Noire angetroffene feindliche Abtheilung schien sich ebenfalls ergeben zu wollen, wurde jedoch durch zwei plötzlich auftretende Bataillone unterstützt. Die Preußischen Kompagnien, jetzt auch in der linken Flanke umgangen, mußten unter empfindlichen Verlusten*) nach den Schlössern zurückweichen, wo sie vom 2ten Bataillon aufgenommen wurden. Bei eintretender Dunkelheit gingen die Kavallerie und die Artillerie nach Parigné zurück. Das Grenadier-Bataillon wurde vom III. Armee-Korps nach Changé herangezogen.

Die Avantgarde der 20sten Division**) hatte auf den glattgefrorenen Wegen St. Mars d'Outillé erst gegen Mittag erreichen können. Es wurde dort in Erfahrung gebracht, daß Vormittags Truppenmärsche von Ecommoy nach Le Mans stattgefunden hätten

---

*) Darunter 2 Offiziere, 42 Mann, die in Gefangenschaft fielen.

**) Truppen-Eintheilung der 20sten Infanterie-Division am 11ten Januar.

Kommandeur: General-Major v. Kraatz-Koschlau.

Avantgarde: Oberst Haberland.
2tes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 17,
2tes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr 92,
2te, 3te und 4te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 16,
4te leichte Batterie,
1ste Feld-Pionier-Kompagnie.

Gros:

General-Major v. Diringshofen.
1stes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 17,
1stes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 92,
Jäger-Bataillon Nr. 10,
1ste Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 16,
4te schwere Batterie.

Oberst v. Valentini.
Infanterie-Regiment Nr. 56,
3te leichte und 3te schwere Batterie.
2te Feld-Pionier-Kompagnie.

$\frac{5te}{56.}$ war zur Gefangenen-Begleitung verwendet.

und daß in erstgenanntem Orte noch Mobilgarden und Arabische Reiter ständen.

Von der 37sten Brigade, welche mit der Korps-Artillerie der 20sten Division folgte, wurde daher das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 78 in dieser Richtung abgeschickt. Dasselbe gelangte um 7 Uhr Abends nach Ecommoy und sah sich in den Straßen durch lebhaftes Feuer aus den verrammelten Häusern empfangen. Dessenungeachtet rückten die Ostfriesen unter Trommelschlag auf den Marktplatz und selbst bis an den entgegengesetzten Ausgang vor. Es traten nun aber geschlossene, in der Dunkelheit nicht zu übersehende Massen auf, weshalb Major v. Wins den Ort wieder räumte und sich auf die Beobachtung desselben beschränkte.*)

Inzwischen hatte das Gros des Korps ungehindert den Marsch über Teloche fortgesetzt, zur Rechten begleitet durch zwei Bataillone**) unter Major v. Przychowski, welche General v. Kraatz auf Château de la Rochère vorgehen ließ, um die linke Flanke des bei Mulsanne vermutheten Gegners anzugreifen.

Hier traf jedoch das an der Spitze der Division marschirende 2te Bataillon des Regiments Nr. 17 nur etwa drei Kompagnien des Feindes, die im ersten Anlaufe geworfen wurden und den nordwestlich Mulsanne gelegenen Wald zu erreichen suchten. Zur Linken vertrieben zwei Braunschweigische Kompagnien***) andere Abtheilungen aus La Madeleine. Die gegen Ecommoy aufklärenden Dragoner brachten eine Anzahl Nachzügler ein. Im Ganzen wurden 120 Mann gefangen genommen.

---

*) Die in Ecommoy angetroffenen feindlichen Truppen gehörten zur Division Curten, welche sich von Neuillé Pont Pierre über Château du Loir nach Mayet gewendet hatte, wo sie im Laufe des 11ten eingetroffen war. Auf den Schall des Kanonendonners aus nördlicher Richtung schob General de Curten einige Bataillone Jäger, Mobilgarden und Franctireurs nach Ecommoy vor. In der Nacht zum 12ten bog dann die Division westlich auf La Flèche und Sablé aus und vereinigte sich erst am 16ten in Laval wieder mit der Armee.

**) $\frac{\text{I.}}{92.}$ und Jäger-Bataillon Nr. 10.

***) $\frac{\text{6te und 7te}}{92.}$.

Mit steigender Heftigkeit war schon seit längerer Zeit der Kanonendonner aus nördlicher Richtung erschallt. Es unterlag keinem Zweifel, daß das III. Korps in ernstem Kampfe stand. Der um Mittag bei St. Hubert erlassene, um $4^3/_4$ Uhr eingehende Befehl des Prinzen-Feldmarschalls enthielt die Bestätigung.*) Der nächste Weg, um Beistand zu leisten, lag jetzt vor der Front, und das wirksamste Mittel zur Entlastung des Nachbarkorps war das weitere Vordringen in gerader Richtung auf Le Mans. Obwohl der Tag sich neigte und die Truppen, welche auf dem langen und anstrengenden Marsche nicht hatten abkochen können, in hohem Maße erschöpft waren, befahl General v. Voigts-Rhetz, wiederanzutreten.

Gefecht bei La Tuilerie.

Die Spitze der 20sten Division stand bereits in lebhaftem Gefechte. Das 2te Bataillon des Regiments Nr. 17, unterstützt durch zwei Avantgarden-Geschütze, drängte feindliche Abtheilungen über den nördlich von Château de la Monnerie gelegenen Abschnitt zurück. Als das Bataillon denselben dann bei Belle Oeuvre überschritt, wurde es durch das Feuer zweier auf der Höhe hinter Les Mortes Aures stehenden Batterien und zweier auf der Chaussee eingeschnittenen Mitrailleusen empfangen. Ein Zug der 4ten leichten Batterie fuhr auf der Straße, die Braunschweigische Batterie rechts derselben auf, während vier Bataillone sich zu beiden Seiten entwickelten.**)

Das nun zu durchschreitende Gelände bot dem Gegner außerordentliche Vortheile. Zahlreiche Gräben und Wälle gewährten seinen Schützen Deckung, die einzelnen Waldstücke und Gehöfte Stützpunkte für die Vertheidigung. Dennoch gelang es den Westfälischen und Braunschweigischen Bataillonen, die Franzosen stetig zurück-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 863.

**) In erster Linie waren nunmehr entwickelt, von links nach rechts: $\frac{\text{12te}}{\text{92.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{17.}}$, $\frac{\text{9te, 10te und 11te}}{\text{92.}}$, $\frac{\text{5te, 6te und 7te}}{\text{17.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{92.}}$ und $\frac{\text{Füs.}}{\text{17.}}$.

Es folgten in Reserve: $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{56.}}$ und 1ste Feld-Pionier-Kompagnie. $\frac{\text{8te}}{\text{17.}}$ hatte das Schloß Les Hunaudières besetzt; $\frac{\text{II.}}{\text{56.}}$ blieb bei der Artillerie und den Truppen-Fahrzeugen zurück.

zudrängen und mit einbrechender Dunkelheit Le Point du Jour zu nehmen. Erst vor dem Abschnitte bei Les Mortes Aures kam der Angriff zum Stehen. Vom jenseitigen Abhange her hielt der Feind aus mehreren übereinander gelegenen Schützengräben das Vorgelände unter fortwährend rollendem Feuer.

Das Gefecht schwankte hin und her;*) das umfassend angegriffene 2te Bataillon des Regiments Nr. 17 wurde durch einen Vorstoß der Braunschweigischen Füsiliere entlastet.

Indeß machte der linke Flügel Fortschritte. Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 17 warf sich auf den Feind, welcher auf nächste Entfernung sein Feuer abgab, dann aber in den Wald entwich. Les Mortes Aures wurde von den verfolgenden Westfalen besetzt. Dann schritt die 4te Kompagnie unter Premier-Lieutenant v. Casimir auf der Straße weiter vor. Die Mitrailleusen waren abgefahren. An ihrer Stelle stand eine Infanterie-Masse, welche jedoch eilig zurückging, als von Le Point du Jour her die Trommeln des 1sten Bataillons vom Regiment Nr. 56 zum Angriff schlugen.

Diesem Bataillon hatte der kommandirende General Befehl ertheilt, dem Kampfe mit dem Bajonnet ein Ende zu machen.

Hauptmann v. Monbart führte das Bataillon dicht aufgeschlossen vor; Abtheilungen der schon in erster Linie befindlichen Truppen hängten sich an. Aus der nordöstlich Les Mortes Aures gelegenen Waldecke schlug den Westfalen heftiges Feuer entgegen, aber dem entschlossenen Vorgehen wich der Feind unter Zurücklassung zahlreicher Gefangenen. Das Bataillon besetzte La Tuilerie und den die Chaussee daselbst schneidenden Hohlweg; rechts schloß sich das 2te Bataillon Regiments Nr. 92, links das 1ste Bataillon Regiments Nr. 17 an. Dahinter sammelten sich die übrigen drei Bataillone,**) welche an dem Gefechte betheiligt gewesen waren.

*) Es war eine Zeitlang ungewiß, ob man Freund oder Feind vor sich habe. Vorgehende Offiziere klärten den Zweifel auf, der, wie es scheint, auch beim Gegner vorübergehend gewaltet hat.

**) $\frac{\text{5te, 6te, 7te und Füs.}}{\text{17.}}$ und $\frac{\text{Füs}}{\text{92.}}$; $\frac{\text{8te}}{\text{17.}}$ blieb im Schlosse Les Hunaudières.

Die 37ste Brigade war zu etwaiger Unterstützung bis an die Nordseite von Mulsanne vorgerückt.

Es war 8½ Uhr geworden. Durch die Dunkelheit leuchteten nördlich des Waldes die Französischen Wachtfeuer. Vorwärts und zur Linken hörte man wirres Rufen, Wagengerassel und das Geräusch abfahrender Eisenbahnzüge. Die Patrouillen brachten zahlreiche Gefangene ein, welche aussagten, daß auch im Walde noch starke Massen lagerten.

Bisher war der Kampf nur gegen die Nationalgarden des Generals Lalande geführt worden. Nunmehr setzte Admiral Jauréguiberry die Division Bouëdec gegen La Tuilerie in Bewegung und ertheilte dem General Roquebrune Befehl, dieses Vorgehen zu unterstützen.

Auf Deutscher Seite stand man bereit, dem Angriff zu begegnen. Um 10½ Uhr meldeten die Patrouillen den Anmarsch feindlicher Abtheilungen aus der Richtung von Pontlieue. Bald darauf wurden die in erster Linie stehenden Bataillone von der Frontseite und von beiden Flanken her mit heftigem, wohl eine Stunde anhaltenden Gewehr-Feuer überschüttet. Zu einem eigentlichen Angriff aber kam es nicht. Die Französischen Führer versuchten vergebens, ihre Truppen vorzuführen.*) Diese wichen haltungslos zurück und überließen den ihnen folgenden Deutschen Patrouillen viele Gefangene. Noch in der Nacht erfolgte ein zweiter Vorstoß von Mobilgarden, der ebenso kraftlos endete.

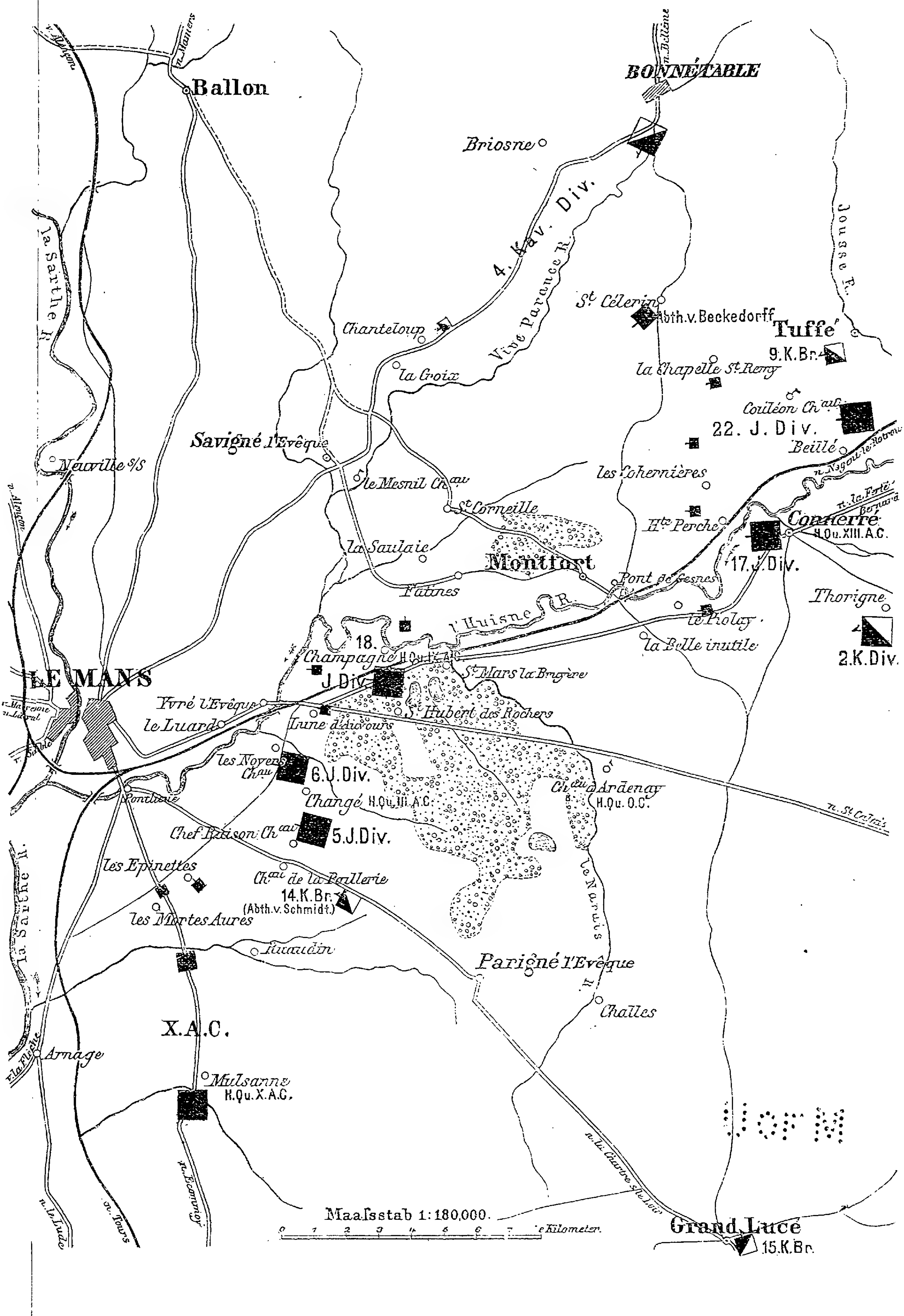
Als hier nun endlich Ruhe eintrat, erhob sich weiter rechts ein neues Kampfgetöse. Dort war durch die Seitenabtheilung des Majors v. Przychowski die Division Deplanque aufgestört worden.

Die Abtheilung hatte Château de la Rochère unbesetzt gefunden und dann den Befehl erhalten, in Ruaudin Quartiere zu beziehen. Um Mitternacht folgte die Anweisung, auf dem nach Pontlieue führenden Wege vorzumarschiren, um den für den nächsten Morgen über La Tuilerie beabsichtigten Angriff in der rechten Flanke zu sichern.

---

*) Chanzy, Seite 326 bis 327 und 577.

11. Januar.


Ballon
BONNÉTABLE
Briosne
4. Kav. Div.
Vive Parance R.
la Sarthe R.
Jousse R.
St. Célerin
Abth. v. Beckedorff
Tuffé
9. K. Br.
Chanteloup
la Croix
la Chapelle St. Remy
Couléon Chau.
22. J. Div.
Beillé
Savigné l'Evêque
Neuville s/S
le Mesnil Chau
les Cohernières
St. Corneille
Hte. Perche
Connerré
H. Qu. XIII. A. C.
17. J. Div.
la Saulaie
Montfort
Pont de Gesnes
Thorigne
Fatines
l'Huisne R.
le Piolay
la Belle inutile
2. K. Div.
18.
Champagne
H. Qu. IX. A. C.
J. Div.
St. Mars la Brière
LE MANS
Yvré l'Evêque
le Luard
Lune d'Auvours
St. Hubert des Rochers
les Noyers Chau
6. J. Div.
Changé
H. Qu. III. A. C.
Chau. Ardenay
H. Qu. O. C.
Pontlieue
Chef Raison Chau
5. J. Div.
le Narais R.
les Epinettes
Chau. de la Paillerie
14. K. Br.
(Abth. v. Schmidt.)
les Mortes Aures
Parigné l'Evêque
X. A. C.
Challes
Arnage
Mulsanne
H. Qu. X. A. C.
n. la Flèche
n. le Lude
n. Tours
n. Ecommoy
n. la Chartre s/le Loir
n. St. Calais
Maafsstab 1:180,000.
0 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilometer.
Grand Lucé
15. K. Br.

Gegen 2 Uhr Morgens stießen die beiden Bataillone vor Les Epinettes auf Widerstand. Ohne zu schießen, warfen sie sich auf den Gegner, nahmen ihm 100 Gefangene ab und besetzten das Gehöft sowie die anliegenden Gräben.*)

Die übrigen Truppen des Armee-Korps waren zwischen St. Pierre du Camp und Teloche untergebracht worden; General v. Voigts-Rhetz hatte das Hauptquartier in Mulsanne genommen. Die Vorposten mußten nicht nur vor der Front, sondern auch rückwärts gegen Ecommoy ausgestellt werden.

Die 15te Kavallerie-Brigade hatte Grand Lucé erreicht.

General Chanzy war am Abend des 11ten unter dem günstigen Eindrucke, welchen die Wiederbesetzung eines Theiles der Höhen von Auvours auf ihn gemacht hatte, und da bis zum Spätnachmittage entscheidende Ereignisse nicht eingetreten waren, entschlossen, am folgenden Tage den Widerstand fortzusetzen. Als dann die Nachricht von dem Verluste der Stellung bei La Tuilerie einging, forderte der Französische Ober-Befehlshaber den Admiral Jauréguiberry auf, dieselbe wiederzunehmen, während General Jaurès den Befehl erhielt, mit den Divisionen des linken Flügels die Vertheidigung der Stellungen von Yvré und vorwärts Sargé sicherzustellen.

Im Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl zu Schloß Ardenay gingen am Abend die erwarteten Meldungen ein. Der Kampf beim III. Korps war ein sehr heftiger gewesen. Der Großherzog verfügte nur noch über wenige frische Bataillone. Die Erschöpfung der Truppen war groß. Der geringe Mannschaftsstand und der Mangel an Offizieren machten sich fühlbar. Indeß gestaltete sich die Lage vor der feindlichen Hauptstellung wesentlich günstiger durch das Heranrücken des X. Armee-Korps. Von demselben traf in später Abendstunde die Nachricht ein, daß es auf der von Château du Loir nach Le Mans führenden Straße über Mulsanne hinaus vorgegangen sei.

---

*) Für den verwundeten Major v. Przychowski übernahm Major v. Erichsen den Befehl über die beiden bei Les Epinettes stehenden Bataillone.

Der Prinz-Feldmarschall beschloß, am 12ten Januar mit dem III. und X. Korps die Angriffsbewegung fortzusetzen, vom IX. die Höhen von Auvours völlig in Besitz nehmen und alsdann eine Brigade dieses Korps zur Unterstützung des XIII. über den Huisne vorgehen zu lassen. Der Großherzog erhielt durch ein Abends 10 Uhr ausgefertigtes Schreiben hiervon Kenntniß und die Anweisung, mit einer Division über Lombron, mit der anderen weiter westlich auf Le Mans vorzudringen. Die 4te Kavallerie-Division sollte auch ferner in der rechten Flanke gegen die Sarthe aufklären.

(Der 12te Januar.)

Schon vor Eingang des eben erwähnten Befehles hatte der Großherzog die Anordnungen für den 12ten Januar getroffen. Die 17te Division sollte, unter Festhaltung des Gué-Baches, von Lombron nach St. Corneille marschiren, ihr zur Rechten die 22ste über La Chapelle und Sillé le Philippe auf Savigné vorrücken, ohne sich in ein Gefecht gegen die südlich ihrer Anmarschrichtung noch befindlichen Kräfte des Feindes einzulassen. Die 4te Kavallerie-Division sollte sodann auf die Straße von Ballon übergehen, den Vormarsch der 22sten Division begleiten und einen erneuten Versuch machen, die Bahnlinie Le Mans—Alençon zu zerstören.

Gefecht bei St. Corneille.

Bei der 17ten Division waren am Morgen mehrere gemischte Abtheilungen am linken Ufer des Gué-Baches, das Gros der 33sten Brigade bei La Vallée versammelt worden. Der übrige Theil dieser Brigade hatte auf dem linken Ufer des Huisne, gegenüber von Pont de Gesnes, Aufstellung genommen. Die 17te Kavallerie-Brigade und ein Theil der Artillerie waren bei Connerré zurückgelassen worden.*)

---

*) Aufstellung der 17ten Infanterie-Division
am 12ten Januar Morgens.
Auf dem rechten Huisne-Ufer.
Am Gué-Bache, gegenüber von Pont de Gesnes:
Oberst v. Kleist: $\frac{\text{II. und III.}}{\text{89.}}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{IX.}}$.
Am Gué-Bache, gegenüber von Loresse Château:
Oberst v. Manteuffel: Füs.-Regt Nr. 90, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Drag. Nr. 18}}$ und $\frac{\text{5te schw.}}{\text{IX.}}$.

Um 9 Uhr wurde auf schwierigen Wegen der Vormarsch über den Gué-Bach angetreten. Um 10 Uhr erreichte General v. Rauch das vom Feinde geräumte Lombron; südlich davon traf die Truppen-Abtheilung des Obersten v. Manteuffel ein. Die große Zahl der weggeworfenen Waffen und Ausrüstungsstücke zeugte für den eiligen Abzug des Gegners. Aus den umliegenden Gehöften wurden viele Gefangene zusammengebracht. Auch Pont de Gesnes und Montfort waren von den Franzosen verlassen und wurden, da die Huisne-Brücke unversehrt geblieben, von der Truppen-Abtheilung des Majors v. Berge besetzt, welcher 3 Offiziere und 50 Nachzügler in die Hände fielen.

General v. Tresckow ordnete nunmehr an, daß die Division für den weiteren Vormarsch gegen St. Corneille den besseren Weg über Montfort benutzen solle.*) Von dort wurde der Marsch um $10\frac{1}{2}$ Uhr fortgesetzt.

Als die Spitzen Mittags den Merdereau-Bach erreichten, fanden sie das jenseits gelegene Schloß Hyre von Französischen Abtheilungen besetzt. Gegen dieselben entwickelten sich das 1ste und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 76, gefolgt von dem inzwischen herangekommenen Füsilier-Regiment Nr. 90, zum Angriff. Die Stellung des

---

Zwischen La Chaussée und Les Touches:

General-Major v. Rauch: $\frac{\text{I.}}{75.}$, $\frac{\text{I.}}{89.}$, Jäger-Bataillon Nr. 14, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 11}}$ und $\frac{\text{5te l.}}{\text{IX.}}$.

Bei La Vallée:

Oberst-Lieutenant v. d. Osten: $\frac{\text{II. und Füs.}}{75.}$, $\frac{\text{II.}}{76.}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Drag. Nr. 18}}$ und 1ste Feld-Pionier-Kompagnie.

Auf dem linken Huisne-Ufer.

Vor Pont de Gesnes:

Major v. Berge u. Herrendorff: $\frac{\text{I. und Füs.}}{76.}$ und $\frac{\text{6te schw.}}{\text{IX.}}$.

Bei Connerré:

$\frac{\text{2te}}{\text{Drag. Nr. 18}}$, 17te Kavallerie-Brigade und $\frac{\text{3te reit. und 6te l.}}{\text{IX.}}$.

*) $\frac{\text{I.}}{75.}$ und $\frac{\text{I.}}{89.}$, welche den geraden Weg von Lombron auf St. Corneille einschlagen sollten, verfehlten denselben und setzten sich beim weiteren Vormarsche hinter das Gros der Division.

Feindes wurde auf beiden Seiten umfaßt. Der linke Flügel, welchem sich drei Füsilier-Kompagnien des Regiments Nr. 84*) anreihten, dehnte sich bis La Perrine aus. Es war 4 Uhr geworden, als die Deutschen Bataillone unter Hurrah-Ruf sich auf den Feind warfen. St. Corneille und das Schloß wurden erstürmt, 500 Mann gefangen genommen.

Auch vorwärts Château de Touvois leistete der Feind Widerstand, wich jedoch bei Eintritt der Dunkelheit vor dem umfassenden Angriffe**) über den Vive Parance-Bach zurück, abermals eine große Anzahl Gefangener einbüßend. Die Avantgarde der 17ten Division blieb bei Grande Houssaie, mit Vorposten am genannten Bache, hinter welchem bei Savigné l'Evêque starke feindliche Abtheilungen bemerkt wurden.***) Das Gros der 17ten Division bezog zwischen St. Corneille und Pont de Gesnes Quartiere. Das Hauptquartier des Großherzogs ging nach Montfort.

Ueber 1000 Gefangene waren dem Gegner abgenommen, große Verpflegungsvorräthe erbeutet worden.

Gefecht bei La Croix.

General v. Wittich hatte bei St. Célerin einen längeren Halt gemacht, um abzuwarten, ob ein Eingreifen in das Gefecht der 17ten Division geboten sein werde. Die Avantgarde unter Oberst v. Beckedorff traf dann um 2 Uhr bei Chanteloup ein und schritt sogleich zum Angriff auf die noch vorwärts La Croix haltende 3te Division des Französischen 21sten Korps. Die Fünfundneunziger, unterstützt durch das Feuer der 3ten schweren Batterie, gingen zu beiden Seiten der Anmarschstraße vor†) und drängten den Feind bis La Croix zurück, wobei Hunderte von Gefangenen in ihre Hände fielen. Dort aber kam der Angriff vor der großen Ueberlegenheit der Franzosen zum Stehen.

---

*) 9te, 11te und 12te Kompagnie unter Major Trenk, die zur Avantgarde der inzwischen über Fatines in Marsch gesetzten 35sten Infanterie-Brigade gehörten.

**) Es waren betheiligt: $\frac{\text{I. und Füs.}}{76.}$ und $\frac{\text{10te und 12te}}{90.}$.

***) Wahrscheinlich gehörten jene Abtheilungen zu der von der 22sten Division bei La Croix geworfenen 3ten Division 21sten Korps. Vergl. folgende Darstellung.

†) Auf dem rechten Flügel gingen die 6te, 7te und 8te Kompagnie, in der Mitte die Füsiliere, auf dem linken Flügel die 3te und 4te Kompagnie vor.

Inzwischen war jedoch das Gros der Division eingetroffen. Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 94 trieb von Sillé le Philippe aus die feindlichen Schützen gegen die Chaussee zurück; die Front wurde durch das Füsilier-Bataillon desselben Regiments und die noch verfügbaren Kompagnien des Regiments Nr. 95 verstärkt. Bald nach 5 Uhr warfen sich die Thüringischen Bataillone auf den Feind. Dieser versuchte einen Gegenstoß, wurde aber vom Major v. Necker mit dem 1sten Bataillon des Regiments Nr. 94 in der rechten Flanke angegriffen und zurückgeschlagen. Geschlossene Kompagnien und Bataillone streckten die Waffen; 3000 Mann, darunter viele Offiziere und ein Regiments-Kommandeur, fielen in Gefangenschaft.

Die Dunkelheit verhinderte ein weiteres Vorgehen. Die Avantgarde blieb in Chanteloup, mit Vorposten bei La Croix, während die übrigen Theile der 22sten Division rückwärts bis Beaufay und Torcé untergebracht wurden. Die 9te Kavallerie-Brigade bezog in Bonnétable Quartiere.

In der rechten Flanke des XIII. Korps war Seitens der 4ten Kavallerie-Division*) am frühen Morgen die 8te Kavallerie-Brigade gegen die obere Sarthe vorgeschickt worden. Bei Courceboeufs wurde eine Abtheilung Französischer Reiter gefangen genommen, Ballon aber von Infanterie besetzt gefunden. Da das Gelände weder der Kavallerie noch der Artillerie Wirksamkeit gestattete, wurde von einem Angriff Abstand genommen.

Nachdem die Avantgarde der 22sten Division in Chanteloup eingetroffen, ging General v. Bernhardi mit der 10ten Kavallerie-Brigade auf Beaufay zurück und versuchte von dort mit einer Abtheilung aller Waffen,**) gegen die Sarthe vorzudringen. Jenseits

---

*) Abwesend waren: $\frac{\text{2te}}{\text{Ulanen Nr. 10}}$ zur Bedeckung der Kolonnen und Trains, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 10}}$ als Besatzung in Chartres, 9te Kavallerie-Brigade und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{V.}}$ bei der 22sten Division und $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 5}}$ als Bedeckung der Truppen-Fahrzeuge.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{32.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Drag. Nr. 5.}}$ und $\frac{\text{2/3 2te reit.}}{\text{XI.}}$. Durch das vorgenannte Bataillon war das bisher der 4ten Kavallerie-Division zugetheilt gewesene 2te Bataillon desselben Regiments abgelöst worden

Courceboeufs warf die an der Spitze marschirende Dragoner-Schwadron Französische Kürassiere zurück, stieß dann aber auf bedeutende feindliche Streitkräfte, welche aus südlicher Richtung anrückten.*) Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 32 stellte sich den Franzosen entgegen und ermöglichte hierdurch das Zurückgehen der Geschütze, welche in den Engwegen nicht zu wenden vermochten. Die Truppen-Abtheilung trat hierauf den Rückzug an.

Am Abend nahm die Division in Bonnétable und Aulaines Quartiere.

Dem IX. Armee-Korps war, wie erwähnt, für den 12ten die vollständige Besetzung der Höhen von Auvours als nächste Aufgabe gestellt worden.

Bei Tagesanbruch gingen zwei Bataillone und zwei Batterien**) auf der Chaussee gegen Lune d'Auvours vor; vier Batterien***) fuhren östlich von Villiers auf; das 2te und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 11 nahmen bei dem Pachthofe Auvours Aufstellung. Ein im Laufe des Vormittages erfolgender Angriffsversuch feindlicher Abtheilungen kam nicht über die einleitenden Bewegungen hinaus. Einige Zeit darauf fanden die vorgeschickten Patrouillen das Gelände bis zum Huisne von den Franzosen geräumt.

Nunmehr wurde die 1ste Fuß-Abtheilung an der Südwestspitze des Höhenzuges versammelt und, nachdem in den ersten Nachmittagsstunden der bis dahin herrschende Nebel gefallen, das Feuer gegen das jenseitige Ufer eröffnet. Es wurde aber nicht mehr erwidert. Die Franzosen eilten aus den jenseits des Flusses gelegenen Fermen zurück; die von Norden heranmarschirenden Kolonnen geriethen stark in Verwirrung. Dagegen behauptete der Feind sich noch in dem zur Vertheidigung hergerichteten Yvré.

*) Die Kürassiere gehörten zur Kavallerie-Division des 17ten, die aus südlicher Richtung anrückenden Kolonnen zur 2ten Division des 21sten Korps, welche um 11 Uhr Vormittags von St. Corneille abmarschirt war und am Abend Ballon erreichte.

**) $\frac{\text{III.}}{\text{36.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{84.}}$; $\frac{\text{1ste l. und 1ste schw.}}{\text{IX.}}$.

***) $\frac{\text{2te l., 2te, 3te und 4te schw.}}{\text{IX.}}$, bedeckt durch das Jäger-Bataillon Nr. 9.

Als um 12 Uhr aus der Gegend jenseits Champagné heftiges Infanterie-Feuer hörbar wurde, hatte Prinz Friedrich Karl, welcher auch an diesem Tage über St. Hubert gegen Le Bourg Neuf vorgeritten war, den Befehl ertheilt, daß nunmehr die 35ste Brigade in nördlicher Richtung zur Unterstützung des XIII. Korps vorgehen solle.

Die Brigade, deren Vorposten bereits bei Fatines mit dem Feinde in Berührung getreten waren, versammelte sich bei La Croix und trat gegen 2 Uhr den Vormarsch in der Richtung auf La Commune an.*) Die Füsiliere des Regiments Nr. 84 vertrieben feindliche Abtheilungen von der bei Le Puits über den Merdereau-Bach führenden Brücke und betheiligten sich, wie oben erwähnt, bei dem Angriff auf St. Corneille. General v. Blumenthal wendete sich demnächst westlich gegen den Vive Parance-Bach, dessen Uebergänge der Feind zwar verbarrikadirt hatte, aber nicht vertheidigte. Hier traf auch die linke Seitenabtheilung ein, die im Vormarsche nicht auf den Gegner gestoßen war.

Die Vorposten wurden an dem Bachabschnitte belassen, während die Husaren noch das jenseitige Gelände durchstreiften. Die Brigade ging am Abend nach Fatines zurück.

---

*) Truppen-Eintheilung der 35sten Infanterie-Brigade
am 12ten Januar.

Kommandeur: General-Major v. Blumenthal.

Avantgarde: Oberst-Lieutenant Freiherr v. Kitlitz.
2tes Bataillon, 9te, 11te und 12te Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 84,
Husaren-Regiment Nr. 16,
$^{2}/_{3}$ 3te und 4te schwere Batterie.

Gros: Oberst-Lieutenant v. Schramm.
1stes Bataillon und 10te Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 84,
1ste, 4te, 6te Kompagnie und 3tes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36.

Linke Seitenabtheilung: Hauptmann Schwenk.
2te und 3te Kompagnie Füsilier-Regiments Nr. 36,
$^{1}/_{4}$ 4te Eskadron Husaren-Regiments Nr. 16,
$^{1}/_{3}$ 3te schwere Batterie. —

$\frac{\text{5te und 7te}}{\text{36.}}$ bildeten die Bedeckung der Korps-Artillerie; $\frac{\text{8te}}{\text{36.}}$ war bei den Trains.

Die übrigen Theile des IX. Armee=Korps nahmen, unter Belassung der Vorposten längs des Huisne, in und um Villiers, Champagné und St. Mars la Bruyère Quartiere. General v. Manstein begab sich wiederum nach Champagné.

Dem III. Armee=Korps gegenüber hatten die Franzosen sich beträchtlich verstärkt, im Walde von Pontlieue Verhaue angelegt und die Huisne=Uebergänge unterhalb Les Noyers Château besetzt. An der Chaussee von Yvré nach Le Mans war eine Mauer zur Geschütz= und Infanterie=Vertheidigung mit Scharten durchbrochen worden; die Hecken, welche die am jenseitigen Flußufer stufenweise sich erhebenden Weingärten umschließen, waren mit dichten Schützenlinien besetzt; auf dem Höhenkamme zeigten sich zahlreiche Batterieeinschnitte. Der tiefe, mit einer Eiskruste bedeckte Schnee erschwerte alle Bewegungen. Es war die ganze Stärke einer Stellung zu erkennen, vor welcher die 6te Division Tags zuvor nur mit äußerster Anstrengung sich zu behaupten vermocht hatte. Der durch sechstägige Märsche und Gefechte erschöpften, in ihren Reihen gelichteten*) und unzureichend verpflegten Infanterie durfte ein weiteres Vorgehen gegen diese Höhen nicht zugemuthet werden. General v. Alvensleben beschloß daher, im Einverständniß mit dem Ober=Kommando, den rechten Flügel sich vertheidigungsweise verhalten, den linken aber, unter möglichster Ausnutzung der Artillerie, den Angriff gegen Le Mans fortsetzen zu lassen, sobald die Mitwirkung des X. Armee=Korps gesichert war.

Schon um 6 Uhr waren die Truppen aus der Ruhe aufgestört worden. Zwei Französische Kompagnien gingen mit Pulversäcken gegen Les Noyers Château vor, um die dortige Brücke zu sprengen. Sie wurden jedoch durch die Fünfunddreißiger**) zurückgewiesen und ließen das Sprengmaterial im Stich. Auch die im Laufe des Vormittages wiederholten Versuche des Feindes, sich des Ueberganges zu bemächtigen, blieben erfolglos.

---

*) Der Mannschaftsstand des III. Korps war äußerst schwach geworden, der Verlust der letzten Tage, namentlich an Offizieren, ein bedeutender gewesen.

**) An der Brücke stand die 6te Kompagnie, welche später durch die 10te verstärkt wurde; die 7te Kompagnie beobachtete einen westlich der Mühle gelegenen Uebergang.

Gefecht bei Le Tertre.

Auf den Schall des Gewehr-Feuers alarmirte General v. Alvensleben um 7 Uhr seine Truppen. Die 12te Brigade versammelte sich bei Les Arches Château, die 11te bei Les Noyers Château, die 10te bei Courte Boule und die 9te mit der Korps-Artillerie bei Changé. Eine Stunde später griffen die Franzosen die im Walde von Pontlieue stehenden Vorposten heftig an und drängten die Füsiliere des Regiments Nr. 12 auf dessen 2tes Bataillon*) nach Le Tertre zurück, welcher Ort mit einem Hagel von Geschossen überschüttet wurde. Da der Feind beide Flügel zu umfassen drohte, schickte General v. Schwerin gegen 10 Uhr das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 52 und zwei Geschütze der 2ten schweren Batterie nach Le Grand Anneau, während zwei andere Geschütze derselben Batterie bei Courte Boule auffuhren und das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 12 sich nördlich von Le Tertre entwickelte. Um dieses Gehöft tobte ein heißer Kampf. Da die Füsiliere des Regiments Nr. 12 sich fast gänzlich verschossen hatten und theilweise zurückgenommen werden mußten, rückten allmälig noch die letzten Bataillone der 10ten Brigade in die Gefechtslinie ein.**)

Nach Verlauf einer Stunde aber ließ das Feuer der Franzosen nach; um 11 Uhr war zu erkennen, daß sie in der Richtung auf Pontlieue abzogen. Die 10te Brigade erhielt nunmehr Befehl, dem Feinde zu folgen. Das 2te Bataillon des Regiments Nr. 52 und die 5te Kompagnie des Regiments Nr. 12 brachen den am Ochsenwege entgegentretenden letzten Widerstand. Im weiteren Vordringen wurde die von Parigné heranführende Straße erreicht, ein noch vom Gegner besetztes Gehöft nach lebhaftem Kampfe genommen. Auch die Schützen der 3ten und 4ten Kompagnie des Regiments Nr. 52 waren von Le Grand Anneau dem Feinde gefolgt, ebenso die beiden dort befindlichen Geschütze, welche, in einer Lichtung auffahrend, durch

---

*) Die 5te und 6te Kompagnie waren am vorhergehenden Abend wieder zum Bataillon gestoßen. Vergl. Th. II., Seite 846 und 869, Anmerkungen.

**) $\frac{\text{II. und Füs.}}{52.}$. Im Verlaufe des Kampfes wurde Major v. Giese verwundet.

einige Granaten das Zurückgehen der Franzosen beschleunigten. An der großen Straße trat nun die Brigade in unmittelbare Verbindung mit dem X. Armee-Korps.

General v. Voigts-Rhetz hatte zur Sicherung gegen Ecommoy eine Truppen-Abtheilung bei Mulsanne belassen und der 15ten Kavallerie-Brigade befohlen, von Grand Lucé nach Teloche abzurücken. Die übrigen Theile des Armee-Korps sollten das Vorgehen auf Le Mans fortsetzen. Zu diesem Zwecke wurden die verfügbaren Truppen der 19ten Division um 7½ Uhr bei Ruaudin versammelt, die nach Les Epinettes vorgedrungenen beiden Bataillone dem General v. Woyna unterstellt. Das Gros der 20sten Division wurde südlich von La Tuilerie vereinigt. Die 14te Kavallerie-Brigade erhielt Befehl, den Vormarsch auf der von Parigné nach Le Mans führenden Straße fortzusetzen. Auf diese wurde auch die Korps-Artillerie gewiesen, da sie in dem Gelände südlich von Pontlieue keine Verwendung finden konnte.*)

---

*) Truppen-Eintheilung des X. Armee-Korps und der 6ten Kavallerie-Division am 12ten Januar.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Voigts-Rhetz.

Angriff auf Le Mans.

Straße Mulsanne—Pontlieue.	Weg Ruaudin—Pontlieue.	Straße Parigné—Pontlieue.
General-Major v. Kraatz-Koschlau.	General-Major v. Woyna.	General-Major v. Schmidt.
Infanterie-Regiment Nr. 17, 2tes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 92, Infanterie-Regiment Nr. 56, Dragoner-Regiment Nr. 16, 2te Fuß-Abtheilung, 1ste Feld-Pionier-Kompagnie.	Bei Les Epinettes: 1stes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 92, Jäger-Bataillon Nr. 10. Bei Ruaudin: 1stes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 78, 1stes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 91, 1ste und 2te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9, 2te leichte Batterie, 2te Feld-Pionier-Kompagnie.	1stes und 2tes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 79, 14te Kavallerie-Brigade, Dragoner-Regiment Nr. 2, ⅔ 2te reitende Batterie III. Armee-Korps, 3te reitende Batterie X. Armee-Korps. — Oberst Baron v. d. Goltz. Korps-Artillerie, 6te und 7te Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 78.

Um 9 Uhr entbrannte bei Les Epinettes ein lebhaftes Gefecht. Der Feind leistete namentlich bei Les Fermes dem weiteren Vordringen des 1sten Bataillons Regiments Nr. 92 und des Jäger-Bataillons Nr. 10 hartnäckigen Widerstand. Als aber zwei zu der Truppen-Abtheilung des Generals v. Schmidt gehörende Geschütze*) von vorwärts La Loge aus den Angriff wirksam unterstützten, wurden die Pachthöfe genommen. Die Franzosen flüchteten in völliger Auflösung nach dem Walde und ließen über 1000 Gefangene in den Händen der Braunschweiger und Hannoveraner. Gefecht bei Les Epinettes.

Inzwischen waren die übrigen dem General v. Woyna unterstellten Truppen nach Les Epinettes herangerückt, wo sie der Befehl des kommandirenden Generals traf, in der Richtung auf Pontlieue vorzugehen, um die rechte Flanke der 20sten Division frei zu machen.

Sicherung gegen Ecommoy.

Bei Mulsanne:	Bei Teloche:
Major v. Kienitz.	General-Lieutenant Herzog Wilhelm zu Mecklenburg.
Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 78,	15te Kavallerie-Brigade (ausschließlich des Dragoner-Regiments Nr. 2),
2tes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 91,	1/3 2te reitende Batterie III. Armee-Korps.
3te und 4te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,	
2te schwere Batterie.	

Abwesend waren: $\frac{\text{5te und 8te}}{\text{78.}}$ zur Gefangenen-Bewachung, $\frac{\text{6te}}{\text{91.}}$ bei den Truppen-Fahrzeugen; 38ste Infanterie-Brigade, $\frac{\text{1ste l. und 1ste schw.}}{\text{X.}}$, 3te Feld-Pionier-Kompagnie bei der 1sten Kavallerie-Division; $\frac{\text{5te}}{\text{56.}}$ zur Gefangenen-Begleitung, $\frac{\text{Füs.}}{\text{79.}}$ bei den Trains. $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 2}}$ befand sich auf Brief-Relais, $\frac{\text{1ste}}{\text{Hus. Nr. 3}}$ als Bedeckung beim Ober-Kommando.

$\frac{\text{Füs.}}{\text{78.}}$ wurde schon am Vormittage an die 19te Division herangezogen; die übrigen Theile der dem Major v. Kienitz unterstellten Truppen folgten am Nachmittage; nur $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$ blieb zur Gefangenen-Bewachung in Mulsanne zurück.

*) Von der $\frac{\text{3ten reit.}}{\text{X.}}$.

Ohne auf Widerstand zu stoßen, erreichte General v. Woyna um 1 Uhr La Source. Das gegen diesen Punkt gerichtete Artillerie-Feuer der 20sten Division hemmte jedoch einstweilen das weitere Vorschreiten.

Die 20ste Division hatte, nachdem der in der rechten Flanke gelegene Waldtheil vom Feinde gesäubert worden war, die 4te schwere Batterie nach La Tuilerie vorgezogen. Die Batterie vertrieb die vorwärts Pontlieue stehenden Mitrailleusen und richtete ihr Feuer dann gegen Le Mans.*) Verstärkt wurde dasselbe durch die 2te leichte Batterie der 19ten Division und durch die zehn Geschütze der von den Schlössern vorgerückten 14ten Kavallerie-Brigade, welche bei La Source und an der von Parigné heranführenden Straße auffuhren.

Straßenkampf in Le Mans.

Nunmehr — etwa um 2 Uhr — rückte General v. Kraatz mit der 20sten Division in dicht aufgeschlossener Kolonne gegen Pontlieue vor, dessen südlich des Huisne gelegener Theil nach wenigen Schüssen genommen wurde und woselbst auch die Spitze der 19ten Division, welche inzwischen den Vormarsch fortgesetzt hatte, eintraf. Jenseits des Flusses hielten die Franzosen eine Barrikade und die am Ufer liegenden Häuser besetzt. Als die Deutschen nahten, erfolgte die Sprengung der Brücke. Da jedoch die Zerstörung nur theilweise gelungen war, drangen die beiden an der Spitze befindlichen Bataillone**) über die Trümmer und die Barrikade dem Feinde nach. Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 91 wendete sich links nach dem Bahnhofe, von wo die Signalpfiffe abgehender Züge ertönten, während das inzwischen herangekommene Füsilier-Bataillon desselben Regiments und das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 17 in die Hauptstraße von Pontlieue einrückten und gegen die Stadt vorgingen. Schon vorher waren zwei Züge der 10ten Kompagnie des Regiments Nr. 56 gegen die unterhalb Pontlieue über den Huisne führende Eisenbahnbrücke entsendet worden, hatten jedoch die Sprengung derselben

---

*) Das Feuer mußte der trüben Luft wegen nach der Karte gerichtet werden.

**) $\frac{\text{I.}}{17.}$ und $\frac{\text{I.}}{91.}$.

nicht mehr verhindern können. Das weitere Vordringen der Deutschen Infanterie, zu welcher nunmehr auch die 10te Brigade stieß, wurde zeitweilig durch das auf die Stadt gerichtete Granat-Feuer verzögert.

Die 10te Brigade hatte ihre im Waldgefecht durcheinander gekommenen Abtheilungen wieder geordnet. Nachdem eine Fleischportion — die erste seit drei Tagen — an die Mannschaft vertheilt worden war, wurde um 1½ Uhr der Vormarsch fortgesetzt und der im Walde noch entgegentretende Widerstand schnell überwunden. Die beiden Batterien fuhren bei Funay Château gegen Le Mans auf. Zur Rechten trat das Brandenburgische Jäger-Bataillon bei der Mühle von L'Epau auf das nördliche Flußufer über.

In Le Mans dauerte der Straßenkampf bis zum Abend.

Die nach dem Bahnhofe vorgehenden Bataillone*) erbeuteten schon unterwegs ein 1000 Centner haltendes Mehlmagazin; in dem nördlich des Huisne gelegenen Theile der Vorstadt Pontlieue wurden 150 Proviantwagen genommen und in beiden Richtungen zahlreiche Gefangene gemacht. Erst im Innern der von Französischen Trains vollständig verfahrenen Stadt wurde der Widerstand lebhafter. Auf der Place des Jacobins versuchte die Infanterie des Gegners, den Abzug einer langen Wagenkolonne, bei welcher sich ein Geschütz befand, zu ermöglichen. Der Kommandeur des 1sten Bataillons Regiments Nr. 17, Major v. Treskow, sprengte seinen Leuten voraus, hieb die Fahrer von den Pferden und wendete das Geschütz so, daß die nachfolgenden Wagen halten mußten. Der Bataillons-Adjutant, Lieutenant v. Burghoff, ritt in einen Infanterie-Trupp hinein und veranlaßte ihn, die Waffen niederzulegen. Einzelne Bataillone des X. und III. Korps drangen bis zu den nördlichen Ausgängen der Stadt vor, machten viele Gefangene und erbeuteten zahlreiches Fuhrwerk.**)

---

*) $\frac{\text{I.}}{\text{91.}}$ und $\frac{\text{Füs.}}{\text{56.}}$; später folgten $\frac{\text{Füs.}}{\text{17.}}$ und die 2te Feld-Pionier-Kompagnie.

**) Es waren bei diesen Kämpfen besonders betheiligt: $\frac{\text{1ste}}{\text{12.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{52.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{78.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{17.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{56.}}$ und $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Jäg. Nr. 10}}$.

Inzwischen standen die Füsiliere der Regimenter Nr. 91 und Nr. 78 sowie die 1ste Kompagnie des Jäger-Bataillons Nr. 10 noch auf der Place des Halles im Häuserkampfe, welcher erst endete, als ein Geschütz der 2ten leichten Batterie ein besonders stark besetztes Kaffeehaus mit Granaten beschoß.

Nachdem endlich der letzte Widerstand in Le Mans gebrochen, bezogen das X. Korps, die 10te und die noch nachgerückte 9te Infanterie-Brigade Alarmquartiere in der Stadt. Das 1ste und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 78 wurden zur Sicherung an den westlichen Ausgängen aufgestellt. Die 14te Kavallerie-Brigade suchte Unterkommen zwischen Pontlieue und Ruaudin, die 15te in Teloche und Mulsanne. Die Vorposten der 6ten Infanterie-Division waren bei Les Noyers und Les Arches Château auf das nördliche Flußufer vorgegangen; das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 64 hatte Yvré besetzt, welcher Ort inzwischen vom Gegner geräumt worden war.*) Das Gros der 6ten Division nahm in Changé und den nördlich gelegenen Oertlichkeiten Quartiere.**)

Der Französische Ober-Befehlshaber hatte bereits am Morgen um 8 Uhr, nachdem der Admiral Jauréguiberry gemeldet, daß alle Versuche, die Truppen wieder vorzuführen, gescheitert und die letzten Reserven zertrümmert seien, den Befehl zum allgemeinen Rückzuge gegeben. Derselbe sollte Sarthe aufwärts in der Richtung auf Pré en Pail und Alençon ausgeführt werden, wo nach Mittheilung des Kriegs-Ministers demnächst zwei Divisionen des 19ten Korps von Carentan her zu erwarten waren.

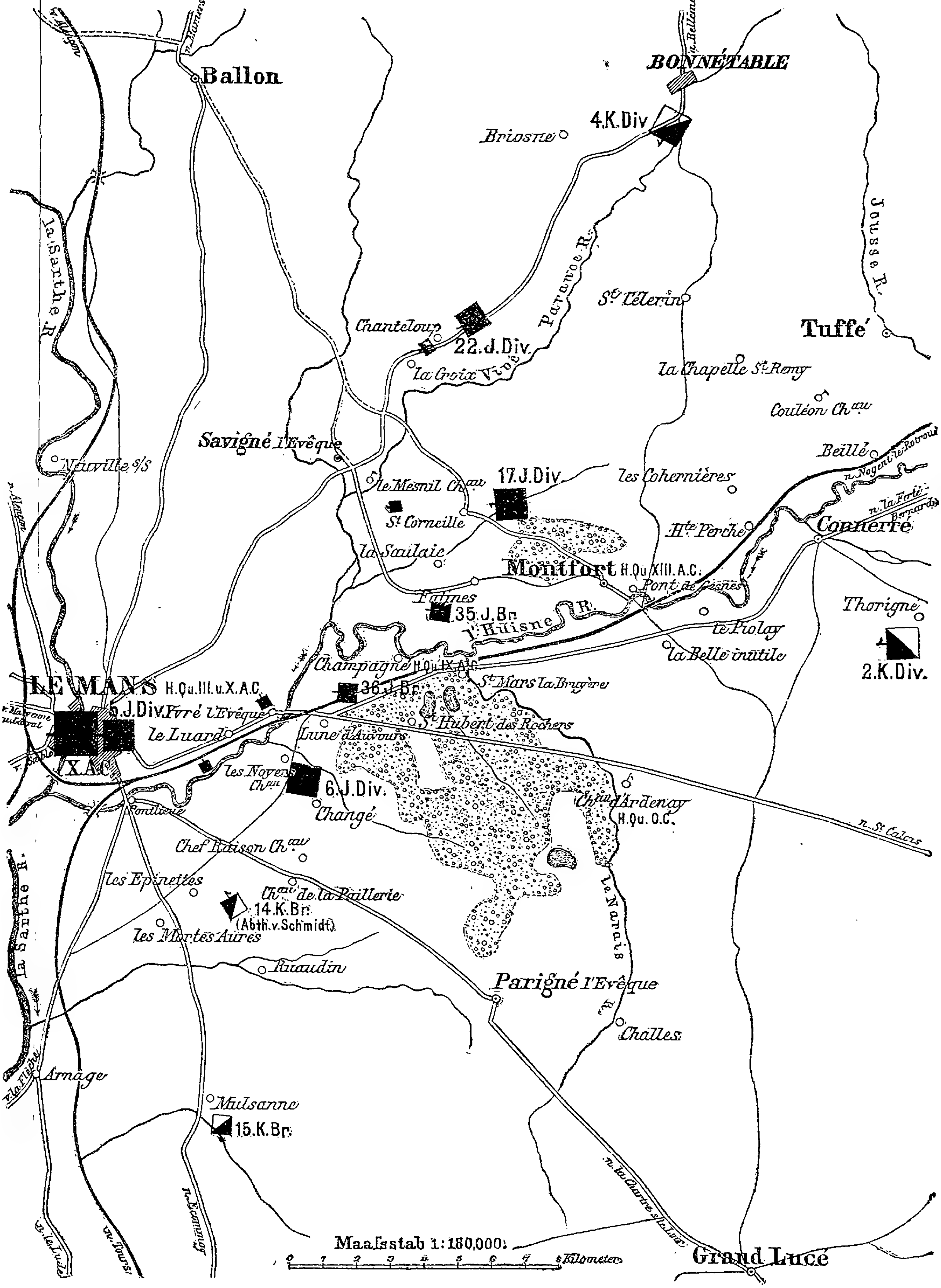
Die späte Stunde des Angriffs der Deutschen hatte den Rückzug der Franzosen wesentlich begünstigt. Es war überhaupt eine Eigenthümlichkeit bei dem Zuge gegen Le Mans, daß die Gefechte meist erst spät Vormittags begannen und die früh eintretende Dunkelheit

---

*) Die an der Straßenbrücke vorgenommenen Sprengungsarbeiten waren unvollendet geblieben.

**) Die am vorhergehenden Tage Seitens der 12ten Brigade bei Champagné zurückgelassene Abtheilung des Majors v. Goerschen war wieder an die Division herangezogen worden.

12. Januar.


Ballon
BONNÉTABLE
4.K.Div
Briosne
Jousse R.
St. Célerin
Tuffé
Chanteloup
22.J.Div.
La Croix Vive
Parence R.
La Chapelle St. Remy
Couléon Chau
Savigné l'Evêque
la Sarthe R.
Neuville s/S
le Mesnil Chau
17.J.Div.
les Cohernières
Beillé
n. Nogent-le-Rotrou
St. Corneille
Hte. Perche
Connerré
La Sailaie
Montfort
H.Qu. XIII. A.C.
Pont de Gesnes
Thorigné
Fatines
35.J.Br.
l'Huisne R.
le Piolay
la Belle inutile
2.K.Div.
Champagné
H.Qu. IX. A.C.
LE MANS
H.Qu. III. u. X. A.C.
36.J.Br.
St. Mars la Brière
5.J.Div.
Yvré l'Evêque
St. Hubert des Rochers
le Luard
Lune d'Auvours
X.A.C.
les Noyers Chau
6.J.Div.
Chau d'Ardenay
H.Qu. O.C.
Changé
n. St. Calais
Pontlieue
Chef Raison Chau
les Epinettes
Chau de la Paillerie
14.K.Br.
(Abth. v. Schmidt)
le Narais R.
les Mortes Aures
la Sarthe R.
Ruaudin
Parigné l'Evêque
Challes
Arnage
v. la Flèche
Mulsanne
15.K.Br.
n. Ecommoy
n. la Chartre s/le Loir
Maaßstab 1:180,000
0 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilometer
Grand Lucé
n. Tours
n. le Lude

dann verhinderte, die erreichten Vortheile durch Verfolgung auszubeuten. Aber die rauhe Jahreszeit machte es unthunlich, zu bivouakiren. Die Truppen mußten ein Obdach suchen und fanden es meist erst in weiter Entfernung hinter dem Gefechtsfelde. Dort mußte Munition ausgegeben und die dürftige Mundverpflegung gekocht werden. Derart konnten die Truppen dann am folgenden Tage erst spät sich nach vorwärts versammeln, und ihre Kräfte wurden doppelt in Anspruch genommen.

Die siebentägigen Kämpfe hatten der Armee etwa 200 Offiziere und 3200 Mann gekostet. Viele Kompagnien wurden durch Feldwebel geführt. Bei dem unausgesetzten Vorgehen war es schwer, Ersatz an Mannschaft und Material nachzuschaffen. In diesen Tagen, in denen der Winter in ganzer Strenge auftrat, Schneetreiben und Glatteis die Bewegung hemmten, marschirte ein Theil der Infanterie in leinenen Beinkleidern und zerrissenem Schuhwerk. Die Offiziere waren nicht besser daran. Schon seit lange entbehrten sie ihr Gepäck, da das Fuhrwerk auf den schlechten Wegen nicht hatte folgen können. Aber der gute Wille, die Ausdauer und die Mannszucht der Truppen überwanden alle Schwierigkeiten, die in ununterbrochener Reihe sich entgegenstellten.

Die höchsten Anforderungen waren an das III. Armee-Korps herangetreten; die Brandenburger hatten mehr als die Hälfte aller Verluste zu tragen gehabt.

Ueber 20,000 Gefangene, 17 Geschütze, 2 Fahnen und ein reiches Kriegsmaterial hatte die II. Armee dem Gegner entrissen.*)

*) Den Verlust der Französischen Armee beziffert Dr. Chenu in seinem Werke: „Aperçu sur le service des ambulances et des hôpitaux etc." nur auf etwa 6200 Mann.

Die Verfolgung der feindlichen Armee in den Tagen vom 13ten bis 18ten Januar.*)

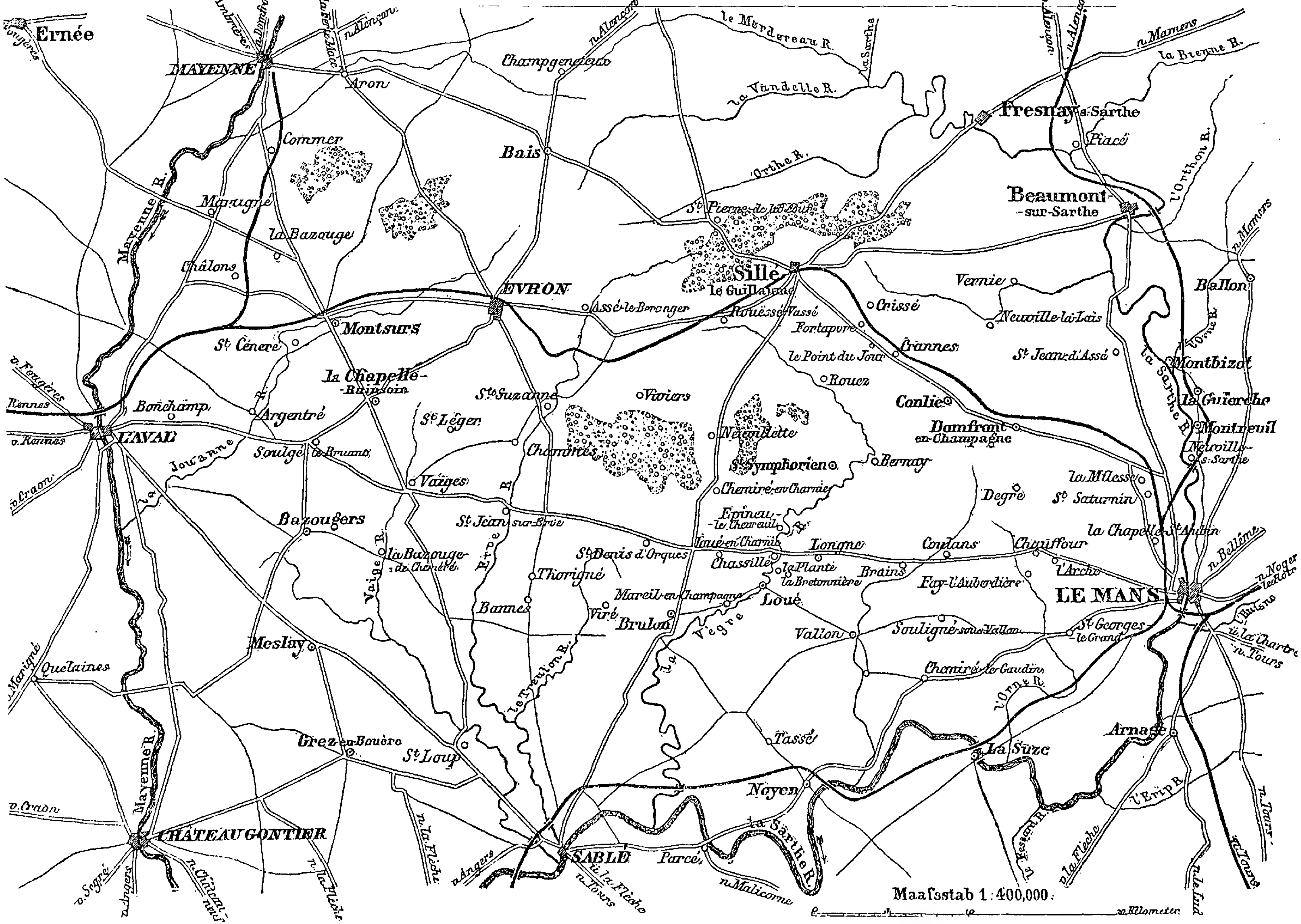
Als am 12ten Januar die Französische Armee ihren Rückzug von Le Mans antrat, war es die Absicht des Generals Chanzy, nördlich auszuweichen und demnächst über Evreux dem hart bedrängten Paris zu Hülfe zu kommen. Um jedem Korps eine gesonderte Straße für diese Bewegung anzuweisen, mußten jedoch zwei derselben erst westlich marschiren, und diese Richtung wurde dann bald für alle maßgebend.

Der Kriegs-Minister nämlich hatte den Plan des Ober-Befehlshabers nicht genehmigt, und wohl mit Recht. Die beiden Divisionen des 19ten Korps, welche in Alençon Aufnahme gewähren sollten, waren noch nicht marschbereit; außerdem hätte die Armee über Evreux einen Bogen zu beschreiben gehabt, auf dessen Sehne die Deutschen sich frei bewegen konnten. Bei dem inneren Zustande der Französischen Truppen mußte der Zusammenstoß in einem Landstriche, welcher die Verwendung aller Waffen gestattete, voraussichtlich mit völliger Auflösung der Armee enden.

Am Abend des 12ten Januar hatte das 16te Korps unter dem Schutze seiner Arrieregarde auf der nach Laval führenden Straße Chauffour erreicht. Das 17te war nach Conlie und Montbizot zurückgegangen, das 21ste am linken Ufer der Sarthe gegen Ballon zusammengezogen worden. Schon am folgenden Tage wurde aber von allen die Richtung auf Laval und Mayenne eingeschlagen.

Auf Deutscher Seite waren die Truppen nach den unausgesetzten Märschen und Gefechten der Ruhe dringend bedürftig. Die allgemeinen Direktiven des Großen Hauptquartiers**) hatten überdies für die Ausdehnung der Operationen gewisse Grenzen gezogen, um die Möglichkeit zu wahren, auch in anderen Richtungen die Streitkräfte zu verwenden. Die II. Armee konnte in naher Zukunft an der Loire wie an der unteren Seine nöthig werden. Das Ziel des Zuges gegen

*) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 5 und die Skizzen im Text.
**) Vergl. Th. II., Seite 691 und Anlage Nr. 108.


Ernée
MAYENNE
Aron
Champgeneteux
Bais
Fresnay s. Sarthe
Piacé
Beaumont-sur-Sarthe
Commer
Martigné
la Bazouge
Châlons
EVRON
Sillé le Guillaume
St. Pierre-de-la-Cour
Assé-le-Bérenger
Rouessé-Vassé
Montsurs
St. Cénere
la Chapelle-Rainsoin
Bonchamp
Argentré
LAVAL
Soulgé le Bruant
Vaiges
St. Léger
Ste. Suzanne
Chammes
Voivres
Neuvillette
St. Symphorien
Chemiré en Charnie
Bazougers
la Bazouge-de Chemeré
St. Jean sur Erve
Thorigné
St. Denis d'Orques
Bannes
Viré
Brulon
Mareil-en-Champagne
Loué
Chassillé
Joué en Charnie
Epineu-le Chevreuil
Longne
Meslay
Quelaines
Grez en Bouère
St. Loup
CHÂTEAU GONTIER
SABLÉ
Parcé
Noyen
Tassé
La Suze
Arnage
Vallon
Souligné sous Vallon
St. Georges-le Grand
Chemiré le Gaudin
LE MANS
Fay-l'Aubordière
Brains
Coulans
Chauffour
l'Arche
la Chapelle St. Aubin
St. Saturnin
la Milesse
Degré
Bernay
Damfront en Champagne
Conlie
Rouez
le Point du Jour
Fontapore
Crissé
Crannes
Vernie
Neuville-la-Lais
St. Jean d'Assé
Montbizot
la Guierche
Montreuil
Neuville s. Sarthe
Ballon
Mayenne R.
la Sarthe R.
la Vègre
le Treulon R.
Erve R.
Vaige R.
Jouanne
l'Orne R.
l'Erip R.
le Merdereau R.
la Vandelle R.
Orthe R.
l'Orthon R.
la Bienne R.
n. Mamers
n. Alençon
n. Bellême
n. Nogent le Rotrou
n. la Chartre
n. Tours
n. le Lud
n. la Flèche
n. Malicorne
n. Angers
n. Château-neuf
v. Segré
v. Craon
v. Martigné
v. Rennes
v. Fougères
v. la Ferté Macé
Maafsstab 1:400,000.
Kilometer

Le Mans war erreicht, das feindliche Heer auf weite Entfernung von Paris zurückgedrängt worden. Prinz Friedrich Karl beschloß, über die Sarthe hinaus nur mit schwachen Abtheilungen zu folgen.

Für diesen Zweck stellte das X. Armee-Korps vier Bataillone verschiedener Regimenter zur Verfügung des Generals v. Schmidt, welcher nebst elf Schwadronen und zehn Geschützen am 13ten Januar auf der nach Laval führenden Straße vorging.*)

Erst nach Empfang von Lebensmitteln und Fourage konnte gegen Mittag aufgebrochen werden. Zahlreiche stehengebliebene Wagen und fortgeworfene Waffen bezeichneten den Zustand des zurückweichenden Gegners, dessen Arrieregarde bei L'Arche Widerstand zu leisten suchte. Die Sechsundfünfziger und vier Geschütze**) vertrieben den Feind aus seiner Stellung, worauf die Deutsche Truppen-Abtheilung in Chauffour Quartiere bezog. 13ter Januar.

Zur Linken wurde Souligné sous Vallon von der Nachhut einer starken Kolonne besetzt gefunden, welche in großer Auflösung auf Vallon ausgewichen sein sollte. Die 3te Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 6, welche über La Chapelle St. Aubin in der Richtung auf Conlie vorgesendet worden war, stellte fest, daß auf der dorthin führenden Straße ebenfalls ein stärkeres Truppen-Korps, unter Zurücklassung von vielem Fuhrwerk, abgezogen und daß Conlie noch vom Gegner besetzt sei.

Beim XIII. Korps, welches den Befehl erhalten hatte, zur Verfolgung des Feindes oberhalb Le Mans die Sarthe zu überschreiten, war am 13ten Januar die 17te Division über Savigné L'Evêque nach Neuville marschirt und hatte eine Avantgarde über den Fluß

---

*) Der Truppen-Abtheilung gehörten an: $\frac{\text{Füs.}}{78}$, $\frac{\text{2/3 5te, 7te und 8te}}{91.}$, $\frac{\text{6te, 7te und 8te}}{56.}$, $\frac{\text{Füs.}}{92.}$, $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 2}}$, Dragoner-Regiment Nr. 6, Ulanen-Regiment Nr. 15, $\frac{\text{2/3 2te reit.}}{\text{III.}}$, $\frac{\text{3te reit.}}{\text{X.}}$ und eine Abtheilung der 2ten Feld-Pionier-Kompagnie X. Armee-Korps.

**) $\frac{\text{2/3 2te reit.}}{\text{III.}}$.

gehen lassen. Die 22ste Division schob eine starke Abtheilung aller Waffen unter Oberst v. Förster*) nach Ballon vor. Diese stieß westlich Courcemont auf feindliche Abtheilungen, welche vom 1sten Bataillon des Regiments Nr. 83 schnell vertrieben wurden, und fand demnächst Ballon besetzt. Nachdem die 6te schwere Batterie eine kurze Zeit gewirkt, eilte die aus etwa 1000 Mobilgarden und Marine-Truppen bestehende Besatzung in Auflösung nach Beaumont zurück, mehrfach attackirt von der 2ten Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 13. Von der dem XIII. Korps zugetheilt gebliebenen 4ten Kavallerie-Division**) erreichte die 8te Brigade gleichfalls Ballon; die 10te nahm Quartiere südlich Perray, welcher Ort noch von den Franzosen besetzt war.

Die über den Rückzug des Feindes eingegangenen Nachrichten erhielten weitere Bestätigung durch in eroberten Bagagewagen und auf dem Telegraphen-Amte in Le Mans vorgefundene dienstliche Schriftstücke Französischer Kommando-Behörden. Aus einem Schreiben des Armee-Intendanten vom 12ten ergab sich, daß die Trains und Kolonnen des 16ten Korps auf Laval, des 17ten auf Sillé le Guillaume, die des 21sten aber auf Alençon zurückgeschickt worden waren.

Prinz Friedrich Karl, welcher am 13ten sein Hauptquartier nach Le Mans verlegt hatte, ertheilte daher dem XIII. Korps Befehl, das Französische 21ste Korps auf Alençon zu verfolgen und sodann bei dieser Stadt vorläufig eine beobachtende Aufstellung zu nehmen. Das IX. Korps rückte in Quartiere nördlich Le Mans, zwischen Coulaines und Chapeau Château, die 2te Kavallerie-Division nach Montfort und Umgegend. Das III. Korps verblieb in den am 12ten Januar bezogenen Quartieren.***)

Von der Französischen Armee hatte an diesem Tage das 21ste Korps bei La Guierche und Beaumont die Sarthe überschritten und

---

*) Infanterie-Regiment Nr. 83, $\frac{\text{2te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$, $\frac{\text{6te schw.}}{\text{XI.}}$ und 1/2 3te Feld-Pionier-Kompagnie.

**) Die 9te Kavallerie-Brigade blieb bei der 22sten Infanterie-Division.

***) Am 14ten rückte auch die 6te Infanterie-Division nach Le Mans.

Quartiere in und östlich Sillé bezogen. Große Unordnungen rissen bei den Nationalgarden der Bretagne ein. Diejenigen, welche an der Schlacht Theil genommen hatten, eilten in wilder Flucht bis Evron und kehrten von dort meist in die Heimath zurück. Ihnen schlossen sich die im Lager von Conlie verbliebenen Truppen an, nachdem sie dasselbe geplündert. Auch das 17te Korps machte, als es von Conlie abmarschirte, nicht, wie ihm vorgeschrieben, hinter der oberen Vègre Halt, sondern ging theilweise bis Ste. Suzanne zurück. Das 16te Korps war in der Richtung auf Laval bis Joué en Charnie gelangt und hatte die Division Barry an der Vègre belassen.

Gefecht bei Chassillé.

Bei Fortsetzung des Vormarsches am 14ten stieß die Avantgarde*) des Generals v. Schmidt schon jenseits Coulans auf bedeutende feindliche Streitkräfte, welche sich hinter Knicks eingenistet hatten und die Deutschen mit lebhaftem Feuer empfingen. Da dasselbe in Folge des nebligen Wetters nur von geringer Wirkung war, gelang es den Braunschweigischen Füsilieren, den Gegner bis über Longne zurückzutreiben. 14ter Januar.

Bei Chassillé wurden aber die Franzosen vom Gros der Division Barry aufgenommen. General v. Schmidt ließ durch zwei Züge der 3ten reitenden Batterie die feindliche Stellung hinter der Vègre eine Zeitlang beschießen und das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 78 über La Bretonnière und La Plante umfassend vorgehen. Nachdem diese Maßnahmen wirksam geworden waren, schritten die Braunschweigischen Füsiliere zum Angriff und warfen den Feind. Derselbe ließ 400 Gefangene in den Händen der Deutschen Abtheilung, welche in Chassillé, Longne und den nächstgelegenen Ortschaften Quartiere bezog.

---

*) $\frac{\text{Füs.}}{92.}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Drag.Nr.2}}$ und $\frac{\text{1/3 3te reit.}}{\text{X.}}$.

In Rücksicht auf die am vorhergehenden Tage bei Conlie bemerkten Bewegungen des Feindes hatte General v. Voigts-Rhetz die 19te Division angewiesen, eine Truppen-Abtheilung nach dem genannten Orte vorrücken und feststellen zu lassen, ob der Gegner daselbst Stand zu halten beabsichtige. Oberst Lehmann, welcher die Abtheilung befehligte,*) fand Conlie und das verschanzte Lager**) von den Franzosen verlassen und nahm ein reichliches Kriegsmaterial aller Art in Beschlag.***)

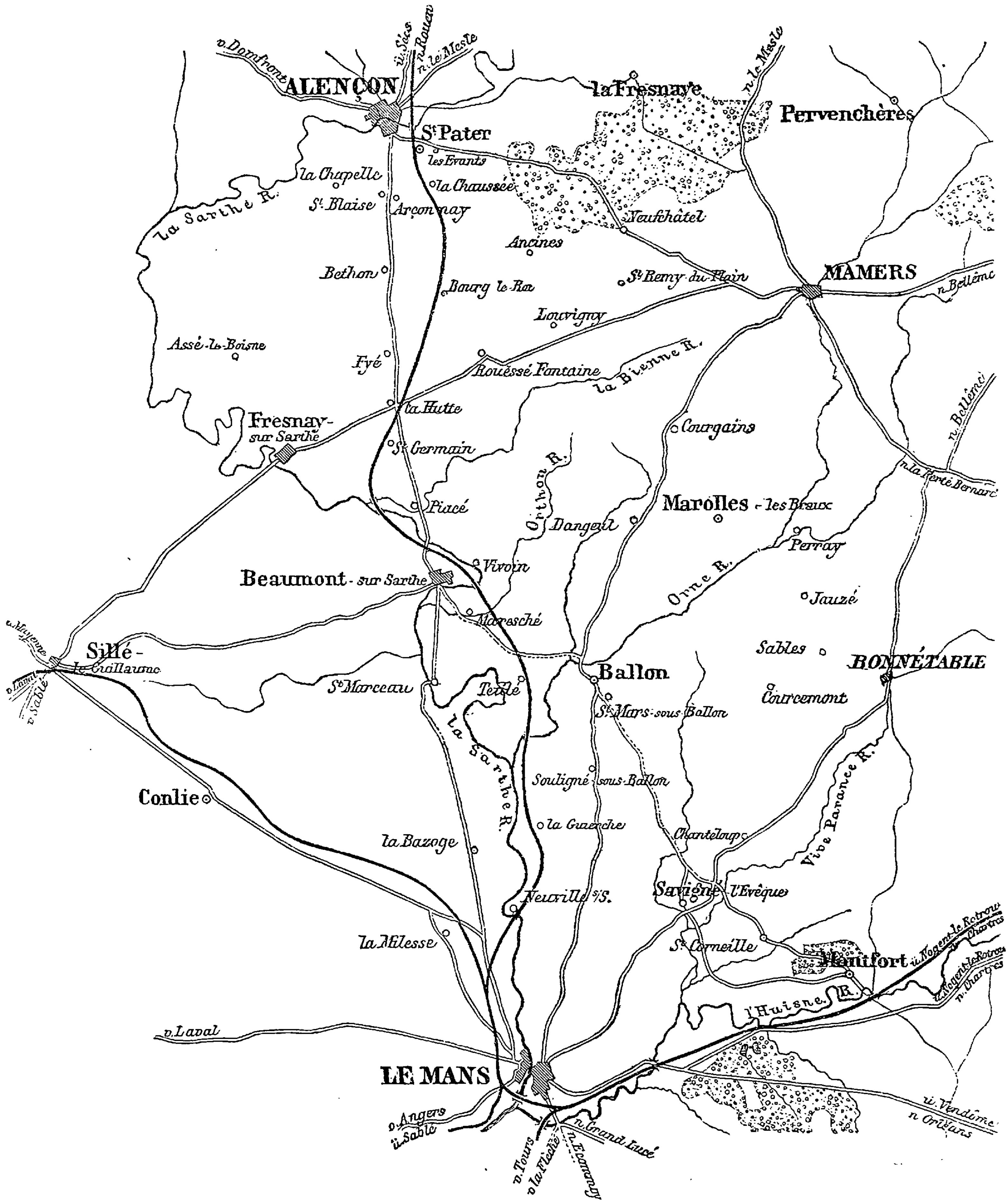
Der Großherzog von Mecklenburg hatte während der Nacht den Befehl des Ober-Kommandos zum Vorgehen auf Alençon erhalten und demgemäß angeordnet, daß die 22ste Division ihre Avantgarde bis La Hutte vorschieben, mit dem Gros über Ballon hinaus rücken solle. Die 17te Division hatte gegen Ballon aufzuschließen, die 4te Kavallerie-Division sich längs des von diesem Orte nach Mamers führenden Weges unterzubringen.

---

*) $\frac{\text{I., 1/3 5te, 6te und Füs.}}{\text{91.}}$, $\frac{\text{I. und 5te}}{\text{78.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Drag. Nr. 9.}}$, $\frac{\text{2te l.}}{\text{X.}}$ und 2te Feld-Pionier-Kompagnie. Am nächsten Tage folgten die 15te Kavallerie-Brigade und $\frac{\text{6te und 7te}}{\text{78.}}$ diesen Truppen nach.

**) Das verschanzte Lager lag zu beiden Seiten der Straße Le Mans—Mayenne, 1½ Kilometer nordwestlich Conlie, und dehnte sich in der Tiefe bis gegen das Dorf Crannes aus. (Vergl. Skizze zu Seite 914.) Die Befestigung bestand auf dem ganzen Umzuge aus zusammenhängenden Erdwerken mit mäßigem Profil, welche in der Form dem Gelände angepaßt und zum Theil zur Geschützvertheidigung eingerichtet waren. Die nach Conlie zu gelegene Front hatte eine Ausdehnung von 2000 Schritt. Die Tiefe wechselte zwischen 200 und 400 Schritt. Die Befestigungsanlagen waren größtentheils noch unvollendet; nur ein südlich der großen Straße gelegenes Werk (Redoute de Tennie) war in der Ausführung weit vorgeschritten. Der Lagerraum dehnte sich in nördlicher und südlicher Richtung weit über die Grenzen der Befestigungen aus. Für Unterkunft der Truppen waren Baracken hergestellt worden. Dieselben waren jedoch nicht ausreichend gewesen, so daß ein großer Theil der Mannschaft unter Zelten gelagert hatte.

***) Unter Anderem wurden 8000 Gewehre, 5 Millionen Infanterie-Patronen, ein Geschützrohr und mehrere Laffeten vorgefunden.



Maafsstab 1: 320000.

0 10 20 30 Kilometer

Gefecht bei Beaumont sur Sarthe.

Seitens der Avantgarde der 22sten Division*) wurden schon um 6 Uhr Morgens drei Kompagnien des 1sten Bataillons Regiments Nr. 83 über Mareschê auf Beaumont, die 4te über Teillé auf St. Marceau in Marsch gesetzt. Erstere stießen um 8 Uhr vor der Stadt auf eine Französische Abtheilung, welche sofort angegriffen und auseinandergesprengt wurde. Neben 300 Gefangenen fielen 200 Stück Schlachtvieh und einige Verpflegungswagen den Dreiundachtzigern in die Hände. Da aber andere feindliche Truppen sowohl die nach St. Marceau führende Straße als auch die der Sarthe zugewendete Umfassung von Beaumont stark besetzt hatten, scheiterten die Versuche zum Ueberschreiten der Brücke.

Nachdem dann um 10 Uhr die Füsiliere und bald darauf die übrigen Theile der Avantgarde eingetroffen waren, protzte ein Zug der 6ten schweren Batterie vor der Brücke ab und öffnete der Infanterie den Uebergang. Der Gegner leistete in der Stadt nur noch geringen Widerstand und zog sodann in nördlicher Richtung ab, von der Artillerie wirksam beschossen. Die Avantgarde folgte bis Piacé und stellte bei La Hutte Vorposten gegen Alençon aus.

Die 4te Kompagnie des Regiments Nr. 83 hatte bei St. Marceau eine Französische Train-Kolonne angetroffen, die Bedeckungsmannschaft zerstreut und sich der Sarthe-Brücke bemächtigt. 380 Gefangene und 48 meist mit Munition beladene Wagen wurden nach Ballon zurückgebracht.

Im Ganzen waren in diesen Kämpfen etwa 1400 Franzosen gefangen genommen worden.

Das Gros der 22sten Division war um 9 Uhr über Courcemont auf Beaumont gefolgt, wo es, unter Aufstellung von Vorposten gegen

*) Die Avantgarde bestand aus der Truppen-Abtheilung des Obersten v. Förster. Vergl. Th. II., Seite 906. — $\frac{12\text{te}}{83.}$ blieb zur Gefangenen-Bewachung in Ballon zurück.

Sillé le Guillaume und Fresnay, Quartiere bezog.*) Die 4te Kavallerie-Division rückte auf Dangeul vor. Die 17te Division schloß, auf beiden Flußufern vorgehend, bis St. Marceau und Ballon auf. Die 12te Kavallerie-Brigade marschirte von Bellême nach Mamers, welcher Ort inzwischen vom Feinde verlassen worden war.

General Chanzy hatte beabsichtigt, mit der Armee hinter dem Vègre-Bache auf's Neue Front zu machen. Nach dem Gefechte bei Chassillé aber löste sich die Ordnung auch beim 16ten Korps in bedenklicher Weise. Dasselbe wich noch während der Nacht bis St. Jean sur Erve zurück.**) Indeß beschloß der Ober-Kommandirende, mit dem 21sten Korps vorwärts Sillé le Guillaume Stand zu halten, um den Rückzug des rechten Flügels einigermaßen zu erleichtern.

Ehe über die Seitens der Truppen-Abtheilung des Obersten Lehmann erfolgte Besetzung von Conlie Meldung eingegangen war, hatte Prinz Friedrich Karl am 14ten Mittags befohlen, daß am folgenden Tage das X. Armee-Korps und die 6te Kavallerie-Division auf Conlie nachrücken sollten. Als aber dann berichtet worden war, daß das Lager von Conlie ohne Gefecht besetzt worden, General v. Schmidt dagegen auf der nach Laval führenden Straße lebhaftem Widerstande begegnet sei, schlug General v. Voigts-Rhetz mit Einwilligung des Ober-Kommandos am 15ten die Richtung auf Laval ein.

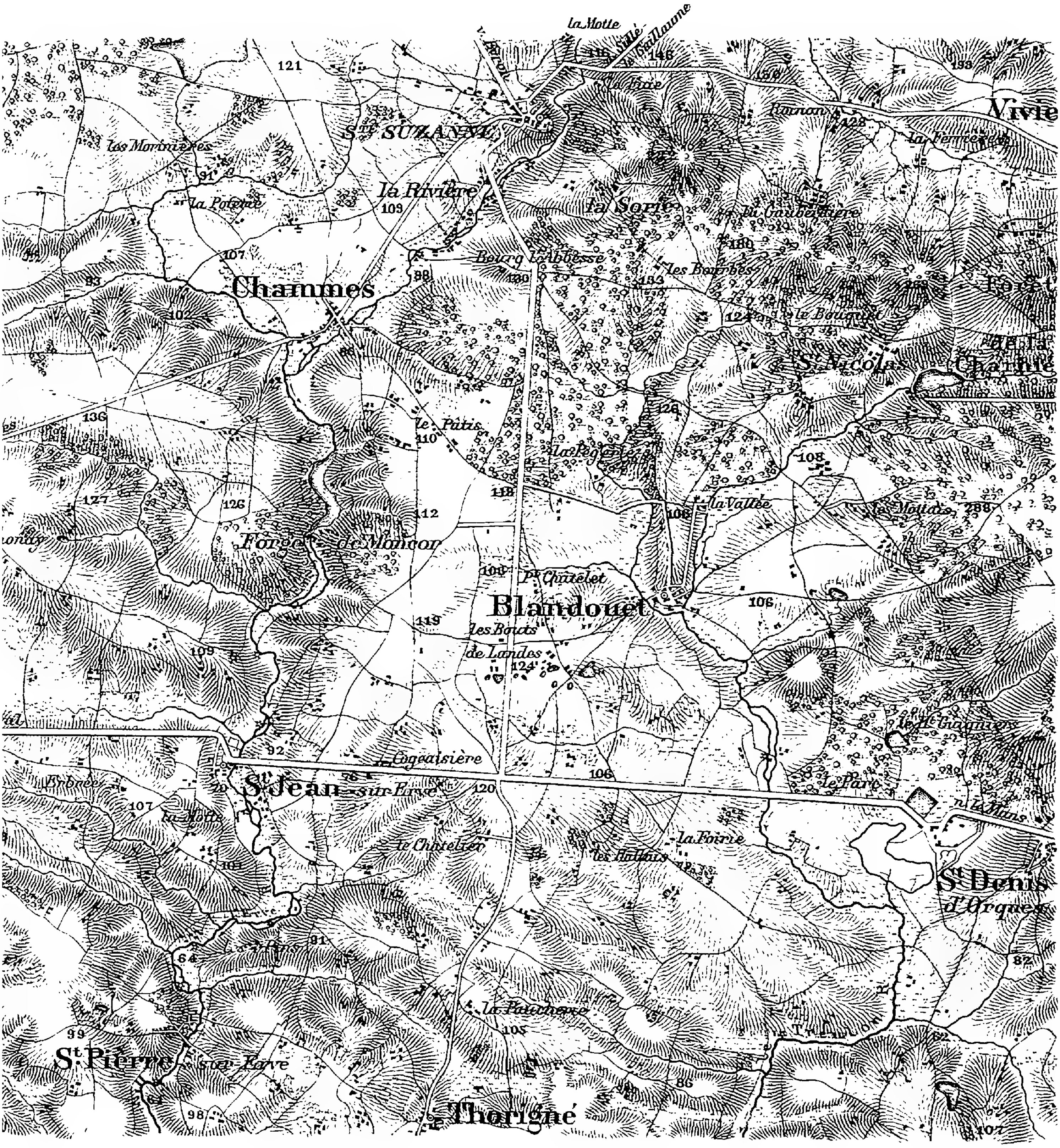
Gefecht bei St. Jean sur Erve.

15ter Januar. General v. Schmidt brach um 9 Uhr Morgens von Chassillé auf. In Folge einer Meldung, daß auf der Chaussee bedeutende Wagenkolonnen des Gegners im Abzuge begriffen seien, wurden

---

*) Die 9te Kavallerie-Brigade war nach Teillé marschirt, wo sie während der nächsten Tage verblieb.

**) Admiral Jauréguiberry berichtete an den Ober-Befehlshaber über den Rückzug nach dem Gefechte bei Chassillé: „Quelques régiments ont opposé une vigoureuse résistance; d'autres, et c'est le plus grand nombre, se sont débandés. La cohue des fuyards est inimaginable; ils renversent les cavaliers qui s'opposent à leur passage; ils sont sourds à la voix des officiers. On en a tué deux, et cet exemple n'a rien fait sur les autres.“ (Chanzy, Seite 352 und 353.)



Maafsstab 1:80,000.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 Meter

zwei Schwadronen Ulanen mit einem Zuge Artillerie*) vorgesendet. Dieselben stießen an der Erve auf heftigen Widerstand. Jenseits des Baches, in St. Jean und auf den nördlich und südlich dieses Ortes sich erstreckenden Höhenzügen, hatte der Gegner in beträchtlicher Stärke Stellung genommen und eine zahlreiche Artillerie entwickelt.**) Nichtsdestoweniger ließ Oberst v. Alvensleben die beiden Geschütze auf der Chaussee abprotzen und den Kampf aufnehmen. Nachdem auch die 3te reitende Batterie des X. Armee-Korps eingetroffen war, gingen die acht Geschütze nördlich der Straße in Stellung. Die Füsiliere des Regiments Nr. 78 entwickelten sich gegenüber St. Jean.

Da von den über Ballon und Bernay entsendeten Schwadronen gemeldet worden war, daß ihnen von zahlreichen feindlichen Abtheilungen der Weg verlegt sei, begnügte sich General v. Schmidt, auf beiden Seiten der Anmarschstraße Kavallerie-Züge vorzuschieben,***) welche ebenfalls überall mit gegnerischen Truppen in Berührung traten. Um zunächst die rechte Flanke frei zu machen, wurde Major v. Münchhausen mit einer gemischten Abtheilung†) auf Ste. Suzanne entsendet und beauftragt, sich in Besitz des Ortes zu setzen und sodann rechts der Erve auf St. Jean vorzustoßen. Die Kolonne traf an dem südöstlich Ste. Suzanne gelegenen Walde auf feindliche Truppen, warf dieselben jedoch nach einstündigem Kampfe durch umfassenden Angriff und besetzte Ste. Suzanne. Die Franzosen, welche etwa 100 Gefangene eingebüßt hatten, zogen sich in der Richtung auf Chammes zurück, wohin die Deutsche Abtheilung der vorgerückten Tageszeit wegen nicht mehr folgen konnte.

---

*) $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Ulanen Nr. 15}}$ und $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{III.}}$ unter Oberst v. Alvensleben.

**) Die Divisionen Deplanque und Barry des 16ten Korps, welche nach dem Werke des Generals Chanzy nur noch 6000 Streitfähige zählten. Bezüglich der Division Curten vergl. Th. II., Seite 879, Anmerkung *).

***) Südlich der Straße gegen Viré, Bannes und Thorigné, nördlich derselben nach St. Symphorien, Chemiré, Neuvillette und Viviers.

†) $\frac{\text{Füs.}}{\text{92.}}$, $\frac{\text{2te und 5te}}{\text{Ulanen Nr. 15}}$ und $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{III.}}$.

Bei St. Jean ließ General v. Schmidt, nachdem die Artillerie längere Zeit gewirkt hatte, die Ostfriesischen Füsiliere beiderseits der Straße vorgehen und, da der frontale Angriff sich bald als nicht ausführbar erwies, um 3½ Uhr Nachmittags den zur Stelle befindlichen Theil des 2ten Bataillons Regiments Nr. 91 gegen die rechte Flanke des Feindes vorrücken. Nachdem die Oldenburger einen auf ihren linken Flügel gerichteten Bajonnet-Angriff starker Abtheilungen zurückgewiesen hatten, gelang es ihnen bei einbrechender Dunkelheit, den Gegner auf die Umfassung von St. Jean zu werfen. Später vermochte zwar die 8te Kompagnie unter Hauptmann Goldschmidt bis zur Kirche vorzudringen, wobei ein Französischer Regiments-Kommandeur und etwa 50 Mann gefangen genommen wurden, der Ort zeigte sich aber so stark besetzt, daß General v. Schmidt weitere Angriffe einzustellen befahl.*) Die Deutsche Truppen-Abtheilung, welche dem Gegner gegen 600 Gefangene abgenommen hatte, beließ die Vorposten am Erve-Bache und bezog zwischen Ste. Suzanne und Thorigné Quartiere.**)

Die nachgerückten Theile des X. Armee-Korps waren in Longne und Umgegend untergebracht worden.

Gefecht bei Sillé le Guillaume.

Die schwache Truppen-Abtheilung des Obersten Lehmann***) war um 9 Uhr Morgens von Conlie aufgebrochen, um nach Evron vorzurücken. In dichtem Nebel stieß die Spitze schon bei Le Point du Jour auf die Nachhut des Feindes, welche durch diesseits Sillé stehende sehr bedeutende Massen — ein großer Theil des Französischen 21sten Korps — aufgenommen wurde. Dennoch schritt Oberst Lehmann zum Angriff, der von dem Füsilier-Bataillon des Regiments

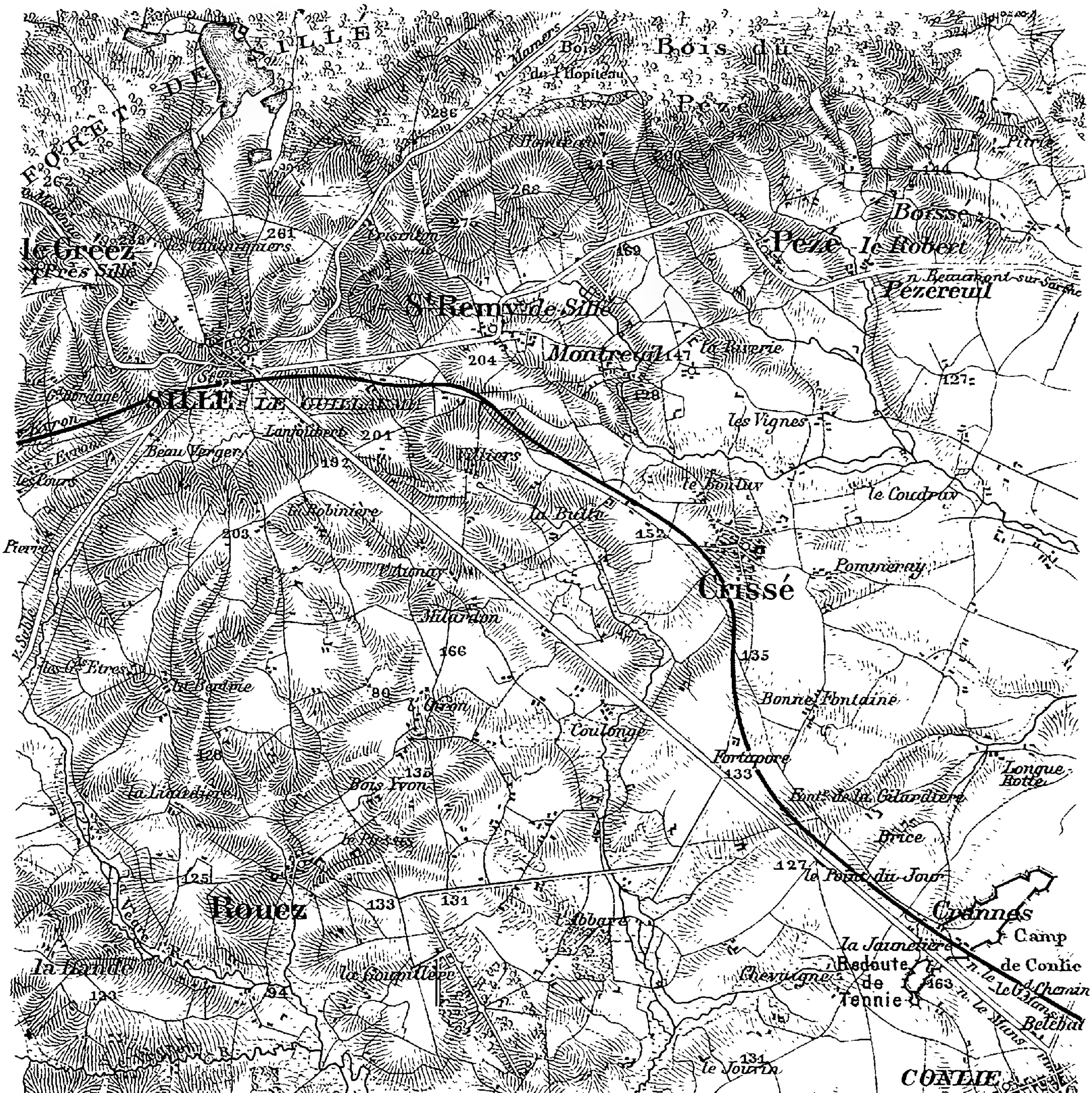
---

*) Es waren nur noch die drei Kompagnien des Regiments Nr. 56 verfügbar.

**) General Chanzy schätzt in seinem mehrerwähnten Werke den Verlust der Deutschen an diesem Tage auf 3000 Todte und Verwundete. Thatsächlich betrug derselbe 1 Offizier und 36 Mann. Die gesammte zur Verfügung stehende Infanterie zählte überhaupt nur etwa 2000 Mann.

***) $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{78.}}$ und eine halbe Schwadron Dragoner blieben in Conlie zurück.

zu Seite 914



Maafsstab 1:80,000.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 Meter.

Nr. 91 und vier Geschützen*) eingeleitet wurde. Das Bataillon gerieth jedoch durch die Uebermacht des Feindes in eine so schwierige Gefechtslage, daß die übrigen fünf Kompagnien des Oldenburgischen und drei Kompagnien des Regiments Nr. 78 allmälig in die erste Linie gezogen werden mußten, theils um die Front zu verstärken, theils um die rechte Flanke gegen das stark besetzte Crissé zu decken.**) Nur zwei Kompagnien blieben noch zur Verfügung.***) Die inzwischen eingetroffene 15te Kavallerie-Brigade†) war mit der Deckung von Conlie und der linken Flanke beauftragt worden.

Da hinter der Französischen Gefechtslinie fortdauernd starke Kolonnen sichtbar blieben und die bedeutende Ueberlegenheit des Gegners erkannt war, brach Oberst Lehmann gegen 5 Uhr Nachmittags das Gefecht ab und ging, ohne verfolgt zu werden, auf Conlie zurück. Hier bezogen die Truppen unter dem Schutze der vorwärts Crannes aufgestellten Vorposten Quartiere. Der Verlust der Deutschen Abtheilung in dem ungleichen Kampfe betrug etwa 100 Mann, unter denen sich 30 Vermißte befanden.

Der Großherzog von Mecklenburg hatte für den 15ten angeordnet, daß die 22ste Division, unter Entsendung einer Seitenabtheilung über Bourg le Roi, auf der großen Straße nach Alençon vorrücken, die 17te folgen und eine Kolonne nach Fresnay und Assé le Boisne entsenden solle. Die 4te Kavallerie-Division hatte eine Bri-

*) Wegen der ungünstigen Bodenbeschaffenheit mußten die Geschütze auf der Straße auffahren. Ein Zug nahm in der Höhe von Fortapore, der andere dahinter auf einem höheren Punkte Stellung.

**) Nach der Frontseite wurden $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{91.}}$, in der rechten Flanke $\frac{\text{2te, 3te, 1/3 5te und 6te}}{\text{91.}}$ und $\frac{\text{1ste, 2te und 6te}}{\text{78.}}$ verwendet.

***) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{78.}}$. Die Erstere bedeckte die Batterie, die Letztere stand bei Fortapore.

†) Das Dragoner-Regiment Nr. 2 befand sich beim General v. Schmidt, $\frac{\text{1ste}}{\text{Hus. Nr. 3}}$ beim Ober-Kommando.

gade über Ancines auf Alençon vorgehen zu lassen, die 12te Kavallerie-Brigade von Mamers ebendahin zu marschiren.

Gefecht bei Alençon.

Die Avantgarde der 22sten Division,*) welche um 9 Uhr den Vormarsch begann, vertrieb einen bei Bethon angetroffenen Infanterie-Trupp durch einige Granaten, fand aber hinter Arçonnay ernstlicheren Widerstand. Der Gegner zeigte nicht nur eine zahlreiche Infanterie, sondern beantwortete auch aus mehreren günstig aufgestellten Geschützen das Feuer der Avantgarden-Batterie, welche rechts der Straße aufgefahren war. Das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 83 entwickelte sich zu beiden Seiten der Straße; das 1ste besetzte Arçonnay, wo um 3½ Uhr auch die rechte Seitenabtheilung**) nach einem beschwerlichen, auf ungebahnten Wegen zurückgelegten Marsche eintraf. Seitens des inzwischen herangekommenen Gros wurde die 2te leichte Batterie neben die Avantgarden-Batterie vorgezogen und dann die 4te schwere bei St. Blaise in Stellung gebracht. Von hier aus richtete die Letztere ein sehr wirksames Feuer gegen feindliche Kolonnen, welche sich von La Chapelle nach Alençon bewegten.

Die Franzosen***) leisteten indeß hartnäckigen Widerstand und traten selbst aus der Vertheidigung heraus. Ihr Gewehr-Feuer fügte den Batterien nicht unerhebliche Verluste zu. Die gegen 4 Uhr zum Angriff schreitenden Dreiundachtziger vermochten nicht, den Gegner vollständig zurückzuwerfen.

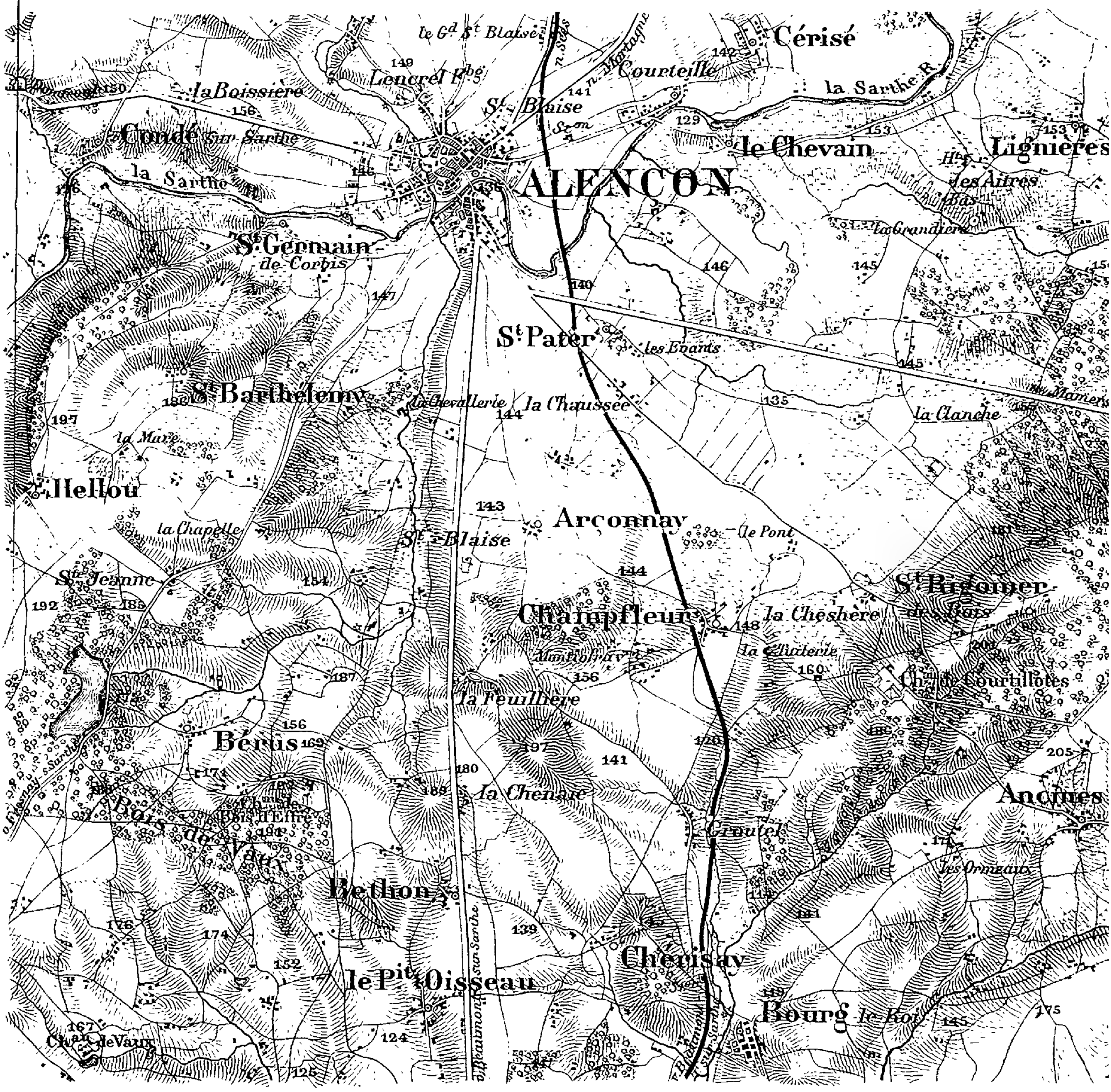
General v. Wittich verschob mit Genehmigung des Großherzogs den entscheidenden Angriff auf den folgenden Tag und ließ die 22ste Division in Bethon und Gegend Quartiere beziehen.

---

*) Sie war durch $\frac{\text{3te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$ verstärkt worden. Vergl. Th. II., Seite 906 und 911, Anmerkungen.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{95}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$ unter Major v. Conring. Dieselbe war um 8½ Uhr von Vivoin aufgebrochen.

***) Der Gegner bestand aus Nationalgarden der Mayenne und Freischaaren unter General Lipowski. Es waren etwa 6000 Mann Infanterie, eine Schwadron und acht Berggeschütze zur Stelle.



Maafsstab 1:80,000.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 Meter.

Die 17te Division war inzwischen, den Anordnungen des General-Kommandos gemäß, auf der Linie Assé le Boisne—Rouëssé Fontaine untergebracht worden.*) Der Großherzog nahm sein Hauptquartier in Beaumont.

Die Seitens der 4ten Kavallerie-Division über Ancines in Marsch gesetzte 10te Kavallerie-Brigade war gegen 3 Uhr bei La Chaussée eingetroffen. Als feindliche Abtheilungen von der Eisenbahn her vorgingen, besetzte das der Brigade zugetheilte 1ste Bataillon des Regiments Nr. 32 den Ort und wies, unterstützt von dem Feuer der 2ten reitenden Batterie XI. Armee-Korps, den Angriff ab. Bei einbrechender Dunkelheit nahm die Brigade in Ancines und Louvigny Quartiere und ließ die Vorposten bei La Chaussée stehen.

General v. Bredow hatte behufs Beobachtung in nördlicher Richtung den größten Theil der 12ten Kavallerie-Brigade in Mamers zurückgelassen und war nur mit drei Schwadronen und der seiner Brigade beigegebenen Infanterie und Artillerie gegen Alençon aufgebrochen.**) Bei St. Remy du Plain und Neufchâtel angetroffene Franctireur-Banden wurden durch Granat-Feuer schnell zerstreut. Erst gegen 3 Uhr Nachmittags stellte sich vor St. Pater kräftigerer Widerstand entgegen. Nach längerem Feuergefechte gelang es um 5 Uhr dem 2ten Bataillon des Regiments Nr. 94, Les Evants, St. Pater und die dahinter liegende Eisenbahn zu nehmen.

Als am Nachmittage im Hauptquartier des Ober-Kommandos Meldung über die bei Sillé le Guillaume vorgefallenen Ereignisse eingegangen war, befahl der Prinz-Feldmarschall, daß am nächsten Tage das IX. Armee-Korps und die 2te Kavallerie-Division

---

*) Fresnay wurde durch eine Abtheilung besetzt. Die 17te Kavallerie-Brigade war nur bis Ballon vorgerückt.

**) Es rückten auf Alençon vor: $\frac{\text{II.}}{\text{94.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Kür. Nr. 7}}$, eine kombinirte Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 16, $\frac{\text{5te}}{\text{Drag. Nr. 13}}$ und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{X.}}$.

zur Unterstützung des Obersten Lehmann nach Conlie abrücken sollten.*)

16ter Januar. Am Morgen des 16ten wurden die Stellungen der Franzosen sowohl bei St. Jean als bei Sillé und Alençon geräumt gefunden.

General v. Schmidt rückte dem Gegner bis an den Vaige-Bach nach. Die Kavallerie griff einige Tausend Nachzügler auf und traf erst bei Soulgé le Bruant auf Widerstand. Das Gros des X. Korps folgte bis in die Gegend von St. Denis d'Orques.

Die Truppen-Abtheilung des Obersten Lehmann besetzte Sillé, wo ebenfalls noch zahlreiche Gefangene gemacht wurden. Die über St. Pierre de la Cour und Rouësse Vassé vorgetriebenen Patrouillen stellten fest, daß der Gegner westwärts abgezogen war. Die 2te Kavallerie-Division bezog in und bei Vernie, das IX. Korps in Conlie und Umgegend Quartiere.

Das XIII. Armee-Korps rückte in Alençon ein. Eine Abtheilung, welche auf der nach Domfront führenden Straße vorging, traf nur noch versprengte Trupps an.

Die allgemeine Kriegslage bedingte indeß, die Verfolgung im Wesentlichen nunmehr einzustellen. Die bei der obersten Heeresleitung eingelaufenen Nachrichten ließen erkennen, daß die Französische Nord-Armee von Neuem die Offensive ergreifen und die Versammlung der I. Armee an der Somme erforderlich sein werde. Um die an der unteren Seine stehenden Streitkräfte verfügbar zu machen, war am 15ten Januar Seitens des Großen Hauptquartiers nach Le Mans die Weisung ergangen, das XIII. Korps auf Rouen in Marsch zu setzen.

In Folge der hiermit eintretenden Schwächung der Armee beschloß der Prinz-Feldmarschall, dem Gegner mit größeren Massen über Conlie und den Vaige-Bach hinaus nicht zu folgen. Das IX. und X. Korps erhielten entsprechenden Befehl. Dem Ersteren wurde

*) Oberst Freiherr v. Falkenhausen traf schon am 15ten Januar mit einer aus $\frac{\text{I.}}{85.}$ und der $\frac{\text{1sten}}{\text{Hus. Nr. 16}}$ bestehenden Abtheilung in Conlie ein.

die Aufräumung und Zerstörung des Lagers von Conlie übertragen. Die 4te Kavallerie-Division sollte als rechter Flügel der Armee bei Alençon hinter der Sarthe Aufstellung nehmen.

In Ausführung dieser Befehle wurde am 17ten Sillé le Guillaume nur von den Vortruppen des IX. Korps besetzt, die Abtheilung des Obersten Lehmann an das X. Korps herangezogen. Dieses schob die Truppen-Abtheilung des Generals v. Schmidt, nachdem die Infanterie und ein Theil der Artillerie abgelöst worden waren,*) mit der Weisung vor, dem Gegner zu folgen, soweit es ohne ernste Gefechte möglich sein würde. Die 20ste Division stellte bei Vaiges einen Rückhalt auf. 17ter Januar.

General v. Schmidt erreichte auf der Chaussee unbehelligt den Abschnitt des Jouanne-Baches und sendete, als die Meldung einging, daß feindliche Kolonnen von Evron auf Montsurs marschirten, den Obersten v. Alvensleben mit einer starken Abtheilung**) über Argentré vor, um denselben den Weg zu verlegen. Die Franzosen bogen zum Theil auf Châlons aus, zum Theil fanden sie bei St. Céneré Aufnahme.

In der Richtung auf Laval wurden Truppen aller Waffen angetroffen, und auch die südlich der großen Straße aufklärenden Magdeburgischen Dragoner stießen auf lebhaften Widerstand. General v. Schmidt stellte daher das Vorgehen ein und ließ seine Truppen hinter dem Jouanne-Bache Quartiere beziehen.

Am nächsten Tage sollte, den Weisungen des Ober-Kommandos gemäß, General v. Schmidt auf Vaiges zurückgehen und den Gegner nur noch durch weit vorgeschobene Kavallerie-Patrouillen beobachten 18ter Januar.

---

*) Zu der Truppen-Abtheilung gehörten nunmehr: $\frac{\text{I. und Füs.}}{56.}$, $\frac{\text{I. und II.}}{92.}$, Dragoner-Regimenter Nr. 2 und Nr. 6, Ulanen-Regiment Nr. 15, $\frac{2/3\text{ 2te reit.}}{\text{III.}}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{X.}}$.

**) $\frac{\text{I. und II.}}{92.}$, $\frac{\text{1ste, 3te und 4te}}{\text{Ulanen Nr. 15}}$ und $\frac{2/3\text{ 2te reit.}}{\text{III.}}$.

lassen. Da jedoch in der Nacht von den Vorposten gemeldet worden war, daß der Feind die Tags zuvor innegehabten Stellungen geräumt und anscheinend die Mayenne-Brücken gesprengt habe, beschloß General v. Schmidt, dem Rückmarsche eine Rekognoszirung gegen Laval vorangehen zu lassen. Zwei gemischte Abtheilungen, welche auf der Chaussee und von Argentré her vorrückten,*) stießen erst zwei Kilometer westlich Bonchamp auf stärkere feindliche Postirungen, die von der Infanterie sofort angegriffen und in die Vorstadt von Laval geworfen wurden. Auf den nördlich der Stadt gelegenen Höhen zeigten sich nun die Massen der Franzosen in starker Stellung. Da der Zweck der Rekognoszirung hiermit erreicht war, ordnete General v. Schmidt den Rückmarsch an. Die Deutsche Abtheilung, welche etwa 100 Gefangene mit sich führte, ließ in La Chapelle Rainsoin, Soulgé le Bruant und Bazougers Beobachtungsposten stehen und bezog hinter dem Vaige-Bach Quartiere.**)

An der Mayenne, hinter welche die Trümmer des Französischen Heeres zurückgedrängt worden waren, endete die mit schwachen Kräften erfolgreich durchgeführte Verfolgung.

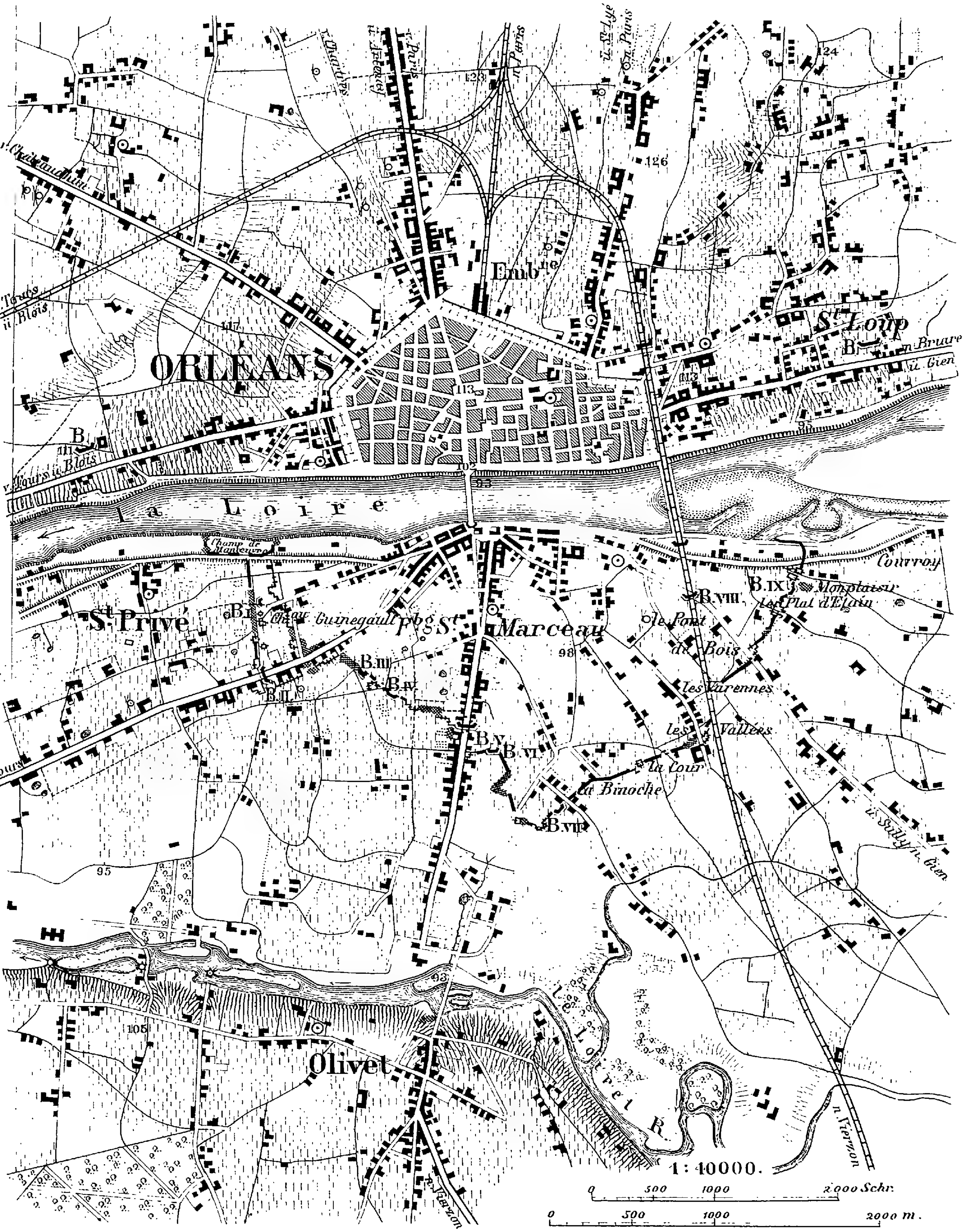
Die 2te Loire-Armee hatte in den Kämpfen vor Le Mans gegen 25,000 Mann verloren. Während des Rückzuges von dort hatten ihre Reihen in noch erhöhtem Maße sich gelichtet.***) Sie war auf die Hälfte der ursprünglichen Stärke herabgekommen und, im inneren Halt tief erschüttert, für längere Zeit außer Wirksamkeit gesetzt.

---

*) Auf der Chaussee: $\frac{\text{I.}}{\text{56.}}$ und $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Drag. Nr. 2}}$; von Argentré: $\frac{\text{I.}}{\text{92.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Ulanen Nr. 15}}$ und $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{III.}}$ unter Oberst v. Alvensleben.

**) Am 19ten Januar wurde an Stelle des $\frac{\text{I. und II.}}{\text{92.}}$ und $\frac{\text{Füs.}}{\text{56.}}$ das Infanterie-Regiment Nr. 79 dem General v. Schmidt zugetheilt und dem Obersten v. Valentini der Befehl über die gesammte Infanterie der Truppen-Abtheilung übertragen. — An demselben Tage wurde die Eisenbahn Laval — Le Mans in der Nähe von Voutré durch eine über Ste. Suzanne vorgeschobene Abtheilung der 1sten Feld-Pionier-Kompagnie zerstört.

***) Freycinet, La guerre en province pendant le siége de Paris 1870—1871, Seite 285.


ORLEANS
St. Loup
St. Privé
Fbg. St. Marceau
Olivet
la Loire
le Loiret R.
Emb.ne
Champ de Manœuvre
Chau Guinegault
le Pont de Bois
Les Varennes
les Vallées
la Cour
la Binoche
Courroy
Monplaisir
les Plat d'Etain
v. Tours
u. Blois
v. Tours u. Blois
v. Châteaudun
v. Chartres
v. Artenay
v. Paris
v. St. Lyé
n. Briare
u. Gien
u. Sully n. Gien
n. Vierzon
B.
B. I
B. II
B. III
B. IV
B. V
B. VI
B. VII
B. VIII
B. IX
1 : 40000.
0 500 1000 2000 Schr.
0 500 1000 2000 m.

Die Ereignisse an der Loire.*)

Die bei Orléans zurückgelassene 25ste Division**) hatte am 3ten Januar das 1ste Reiter-Regiment nach La Ferté St. Aubin und den Ortschaften am Loiret vorgeschoben, von wo dasselbe gemeinschaftlich mit dem 1sten Jäger-Bataillon die Aufklärung in der Sologne bewirkte. In der Vorstadt St. Marceau stand eine stärkere Truppen-Abtheilung, welche im Falle eines feindlichen Angriffs die verschanzte Stellung südlich der Stadt besetzen sollte.

Auf Befehl des Ober-Kommandos war nämlich gegen Ende Dezember durch das IX. Armee-Korps nach einem vom Obersten Leuthaus***) aufgestellten Plane an der Vervollständigung der schon vom I. Bayerischen Korps begonnenen Verstärkungsanlagen gearbeitet worden. Die aus Schützengräben, hergerichteten Hecken und Mauern sowie aus Verhauen bestehende Vertheidigungslinie begann an dem unterhalb Orléans, bei St. Privé, gelegenen Exerzirplatze und zog sich über Schloß Guinegault und das Südende der Vorstadt St. Marceau, über La Binoche, La Cour, Les Varennes bis Monplaisir, wo der Loire-Anschluß oberhalb erreicht wurde. Zur Beherrschung der Hauptzugänge und der Strom-Anschlüsse sowie der Loire-Brücken waren Batterie- und Geschütz-Stände hergestellt. Den zur Sprengung vorbereiteten Brücken waren Pallisadirungen vorgelegt.†)

---

*) Vergl. Uebersichtskarten Nr. 5 und 6 sowie die Skizzen im Text.

**) Vergl. Th. II., Seite 784.

***) Kommandeur der Ingenieure und Pioniere der II. Armee.

†) Da die 25ste Division nach Blois und Gien bedeutende Entsendungen gemacht hatte und die in Orléans stehenden Etappen-Truppen (seit dem 28sten Dezember das Landwehr-Bataillon Bitterfeld und vom 9ten Januar an das Landwehr-Bataillon Detmold und 2te/5ten Res.-Hus.) meist zur Gefangenen-Begleitung verwendet wurden, blieben nur verhältnißmäßig schwache Kräfte zur Verfügung. Prinz Ludwig von Hessen beschloß daher, für den Fall eines Seitens des Feindes mit sehr überlegenen Kräften ausgeführten Angriffs den Brückenkopf aufzugeben, die Loire-Brücken zu sprengen und sich auf die Vertheidigung des rechten Ufers zu beschränken.

In den ersten Tagen des Januar trafen die in der Sologne streifenden Patrouillen nichts vom Feinde an. Erst am 7ten stieß eine von Sandillon vorgehende Rekognoszirungs-Abtheilung nördlich Vannes auf etwa 400 Mobilgarden, die sich indeß zurückzogen. In den folgenden Tagen zeigten sich nur Franctireure. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß auch die letzten Abtheilungen der 1sten Loire-Armee*) nach dem Osten Frankreichs abgegangen und daß Vierzon seit dem 8ten unbesetzt.

General v. Rantzau hingegen, welcher am 4ten Januar von Gien wieder auf Briare vorgerückt war und am 7ten aus Versailles die Weisung erhalten hatte, auf Nevers und Clamecy aufzuklären, blieb andauernd in scharfer Fühlung mit feindlichen Truppen, welche das Gelände vorwärts Cosne besetzt hielten.**)

Am 12ten Januar rückte eine starke Französische Abtheilung auf Ouzouer sur Trézée vor und vertrieb die dort aufgestellte Hessische Postirung. Mit Hülfe aus Briare vorgeschickter Unterstützungen wurde das Dorf wieder genommen und der überraschte Gegner vollständig geworfen.***) Da aber die benachbarten Ortschaften sich stark besetzt zeigten und Ouzouer nicht zur Vertheidigung geeignet war,†) wurde der Ort aufgegeben, am nächsten Tage sodann von den Franzosen wieder besetzt.

Gefecht bei Briare am 14ten Januar.

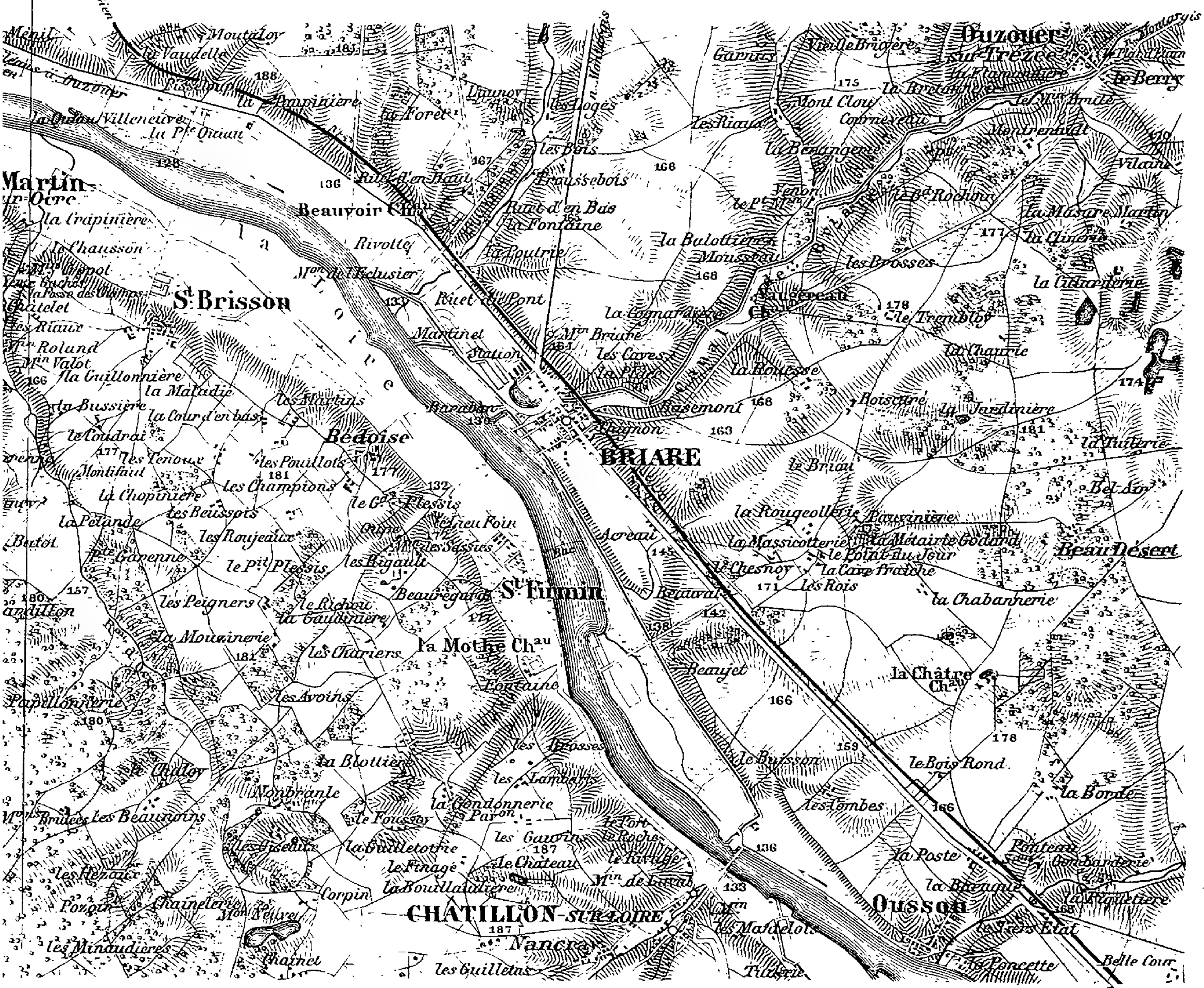
Am Morgen des 14ten Januar, an welchem dichter Nebel den Gesichtskreis auf geringe Entfernung beschränkte, meldeten die

*) Der bisher bei Bourges und Vierzon verbliebene Theil des 15ten Korps. Vergl. Th. II., Seite 808 und 811.

**) Der Feind bestand aus einem 10,000 bis 12,000 Mann starken, vom General de Pointe de Gévigny kommandirten Korps. Dasselbe scheint aus Mittelfranzösischen Departemental-Truppen, die in dem Instruktionslager von Nevers vereinigt waren, gebildet worden zu sein. Es hatte schon die Unternehmungen vom 15ten Dezember und 1sten Januar auf Gien und auf Briare ausgeführt. Vergl. Th. II., Seite 689 und 718.

***) Es waren betheiligt: $\frac{\text{1ste, 3te und 2/35te}}{\text{2ten Hess.}}$ und $\frac{\text{1/4 4te}}{\text{2ten Hess. Reiter}}$.

†) Der Kanal von Briare stand unter Eis.



Maafsstab 1:80000.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 Meter

vorgetriebenen Patrouillen, daß die nach Montargis führende Straße von Franctireuren besetzt sei und daß feindliche, von Ouzouer sur Trézée herangerückte Kolonnen sich noch weiter westlich im Rücken der Hessischen Abtheilung*) festgesetzt hätten. Während General v. Rantzau seine Truppen alarmirte, brachen drei Züge Infanterie**) auf der genannten Straße vor und trieben den Feind zurück. Derselbe setzte jedoch seine Umgehungsbewegungen fort und brachte auch eine Batterie in's Gefecht. Südlich Briare verhielten starke Abtheilungen am Bahnhofe von Ousson sich vorläufig noch zuwartend. Um nicht völlig eingeschlossen zu werden, befahl General v. Rantzau den Abzug auf Gien, in welcher Richtung schon die Leib- und 3te Eskadron mit dem Auftrage vorausgesendet worden waren, gegen den Rücken des Gegners zu wirken.

Obwohl diese Schwadronen heftiges Feuer von vorn und aus der Flanke erhielten, gelang es ihnen in aufgelöster Ordnung, die zwischen der Loire und der nach Gien führenden Straße entwickelten Französischen Schützen zu durchreiten.***) Nur ein Theil der 3ten Eskadron konnte nicht durchdringen und mußte sich nach der Ferme Rivotte zurückziehen, welche bis zum Eintreffen der Infanterie gehalten wurde. In der linken Flanke des die Rückzugslinie sperrenden feindlichen Bataillons erschienen nunmehr von Beauvoir Château her die 8te und ein Zug der 5ten Kompagnie, deren Schnellfeuer bald Luft schaffte. Nachdem das von Briare auf der Eisenbahn und der Chaussee abziehende Gros bei der Ferme Rivotte angekommen war, wurde der

---

*) Zusammensetzung vergl. Th. II., Seite 716, Anmerkung **). — Nachdem die Etappen-Besatzung von Gien (vier Kompagnien des Landwehr-Bataillons Detmold und $\frac{\text{2te}}{\text{5ten Res.-Hus.}}$) am 6ten Januar den Marsch nach Orléans angetreten hatten, war $\frac{\text{7te}}{\text{2ten Hess.}}$ nach Gien verlegt worden. — In Pont aux Moines, Châteauneuf und Ouzouer sur Loire standen Verbindungsposten.

Im Uebrigen war die Hessische Abtheilung bei Briare vereinigt.

**) Je ein Zug der 4ten, 5ten und 6ten Kompagnie 2ten Hessischen Infanterie-Regiments.

***) Hierbei fiel Major Freiherr van der Hoop.

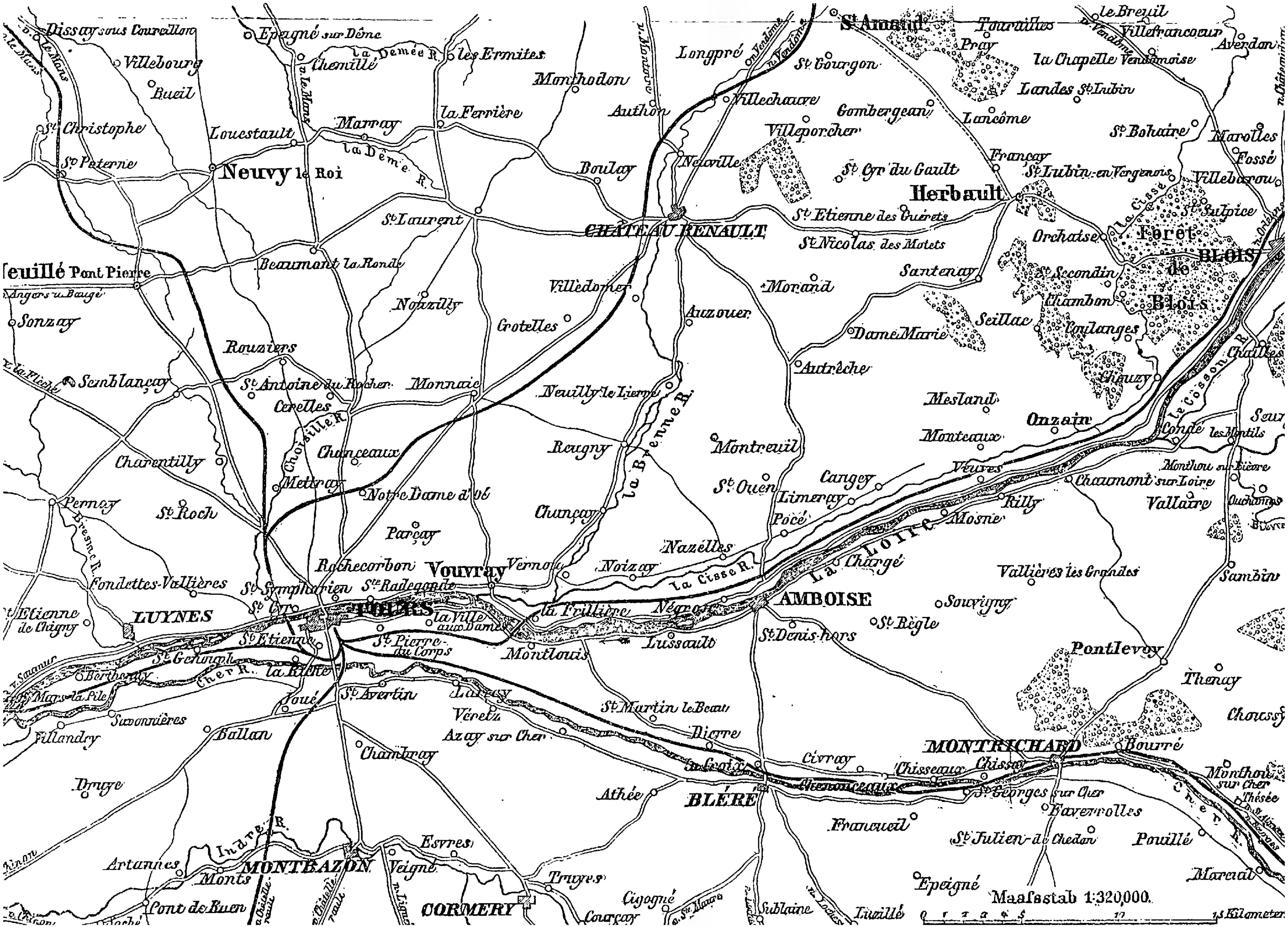
Angriff unter Trommelschlag fortgesetzt und die Rückzugsstraße nach Gien freigelegt. Da aber dieser Ort für die Vertheidigung wenig geeignet war, gingen die Hessen bis Ouzouer sur Loire zurück, vom Feinde nicht verfolgt.

Auf die vom Prinzen Ludwig von Hessen an das Ober-Kommando telegraphisch erstattete Meldung über die bedrängte Lage des Generals v. Rantzau erging noch an demselben Abend von Le Mans die Weisung, nur ein Bataillon und eine Schwadron in Orléans zurückzulassen, mit allen übrigen Truppen aber über Châteauneuf zum Angriff vorzugehen. Gleichzeitig ordnete Prinz Friedrich Karl an, daß General v. Hartmann*) die 38ste Infanterie-Brigade von Château Renault nach Blois entsenden solle, um das dort stehende 4te Hessische Infanterie-Regiment für Orléans verfügbar zu machen. Nachdem indeß sich herausgestellt hatte, daß die bedrohte Hessische Abtheilung glücklich entkommen war, wurde der Vorstoß auf Châteauneuf unterlassen und nur am Kanal von Orléans ein stärkerer Rückhalt bereitgestellt. Auch dieser gelangte nicht mehr zur Thätigkeit, da der Gegner nicht über Nevoy hinaus nachgerückt war.

Unter diesen Umständen konnte dem General v. Hartmann die Verfügung über die 38ste Brigade belassen und die Aufgabe gestellt werden, unter Festhaltung von Blois den Raum zwischen der Loire und dem Loir zu decken, für welchen Zweck die Schließung der über Tours führenden Straßen empfohlen wurde. General

---

*) Die dem General v. Hartmann unterstellten Truppen waren in den am 9ten Januar erreichten Stellungen verblieben (vergl. Th. II., Seite 839) und hatten gegen Tours und in westlicher Richtung beobachtet. Am 14ten Januar wurden auf Befehl des Ober-Kommandos behufs Gefangenen-Begleitung $\frac{\text{II.}}{16.}$ und das Kürassier-Regiment Königin nach Vendôme in Marsch gesetzt. Das Letztere nahm später auf der Linie Le Mans – Vendôme zu Etappenzwecken Aufstellung.



Neuvy le Roi
Château Renault
Herbault
Forêt de Blois
Vouvray
Tours
Luynes
Amboise
Montrichard
Bléré
Montbazon
Cormery
Pontlevoy
Onzain
La Loire
Cher R.
Indre R.
La Brenne R.
La Cisse R.
La Dême R.
Le Cosson R.
St. Amand
Dissay sous Courcillon
Epagné sur Dême
Chemillé
les Ermites
Monthodon
Longpré
St. Gourgon
Villechauve
Villeporcher
Gombergean
Lancôme
Landes St. Lubin
La Chapelle Vendômoise
Villefrancoeur
Averdon
le Breuil
Tourailles
Pray
St. Bohaire
Marolles
Fossé
Villebarou
St. Sulpice
St. Lubin en Vergonois
Françay
St. Cyr du Gault
Boulay
Authon
la Ferrière
Marray
Louestault
St. Christophe
St. Paterne
Villebourg
Bueil
St. Laurent
Beaumont la Ronde
Neuillé Pont Pierre
Sonzay
Semblançay
Rouziers
St. Antoine du Rocher
Cerelles
Monnaie
Nozilly
Grotelles
Villedomer
Auzouer
St. Etienne des Guérets
St. Nicolas des Motets
Santenay
Morand
Dame Marie
Autrèche
Seillac
Chambon
Coulanges
Orchaise
St. Secondin
Chouzy
Mesland
Monteaux
Veuves
Rilly
Mosne
Chaumont sur Loire
Vallaire
Candé
Les Montils
Chailles
Seur
Montrichard
Sambin
Vallières les Grandes
Souvigny
St. Règle
St. Denis hors
Thenay
Chaussy
Bourré
Monthou sur Cher
Thésée
Chissay
Chisseaux
Chenonceaux
St. Georges sur Cher
Faverolles
St. Julien de Chedon
Pouillé
Francueil
Epeigné
Marcaul
Civray
Athée
Dierre
St. Martin le Beau
Lussault
Montlouis
Azay sur Cher
Véretz
Larçay
Chambray
Esvres
Veigné
Truyes
Cigogné
Courçay
Sublaine
Luzillé
Monts
Artannes
Pont de Ruan
Druye
Ballan
Joué
St. Avertin
Savonnières
Villandry
Berthenay
Mars la Pile
St. Genouph
la Riche
St. Etienne
St. Pierre du Corps
St. Cyr
St. Symphorien
Ste. Radegonde
la Ville aux Dames
la Frillière
Négron
Rochecorbon
Vernou
Noizay
Nazelles
Chançay
Reugny
Neuilly le Lierre
Montreuil
St. Ouen
Limeray
Cangey
Pocé
Chargé
Parçay
Notre Dame d'Oé
Mettray
Chanceaux
Choisille R.
Charentilly
St. Roch
Pernay
Bresme R.
Fondettes-Vallières
St. Etienne de Chigny
v. Montoire
v. Le Mans
n. Vendôme
n. Angers u. Baugé
n. La Flèche
n. Loches
n. Ligueil
n. Bourges
n. Orléans
Maassstab 1:320,000.
15 Kilometer

Pourcet, welcher das Korps befehligte, nahm am 13ten Januar sein Hauptquartier in Vierzon und setzte am 22sten auf Anordnung des Kriegs-Ministers eine Division über Bourges und La Charité auf Clamecy in Marsch.*) Er selbst rückte am Tage darauf mit einer kombinirten Division Cher abwärts in der Richtung auf Tours ab, bei Vierzon die übrigen Theile des Korps belassend. Am 26sten bei St. Aignan und Chémery angelangt, erachtete General Pourcet es für geboten, durch einen die Zerstörung der Brücke von Blois bezweckenden Vorstoß seine rechte Flanke zu sichern. Er schwenkte daher am 27sten auf Cour Cheverny und Contres ab und rückte am folgenden Tage in vier Kolonnen zum Angriff gegen Vienne vor.**)

Gefecht bei Vienne am 28sten Januar.

Der Gegner war schon am 26sten Januar Seitens der von Vienne in südlicher Richtung streifenden Patrouillen bemerkt worden. Die voraufgehende Kavallerie wurde am folgenden Tage durch die 2te Eskadron des Ulanen-Regiments Nr. 8 in einen von 80 Mann des Regiments Nr. 16 bei Cellettes gelegten Hinterhalt gelockt und zur Umkehr gezwungen. An demselben Tage war auf Veranlassung des Ober-Kommandos das 2te Hessische Jäger-Bataillon von Orléans nach Blois in Marsch gesetzt worden, um die daselbst stehenden Theile der 38sten Brigade für Tours frei zu machen. Als das Bataillon am Nachmittage des 28sten an seinem Bestimmungsorte eingetroffen war und zwei Kompagnien zur Ablösung des in Vienne stehenden Halbbataillons des Regiments Nr. 16 vorgeschoben hatte, wurde der Anmarsch feindlicher Truppen gemeldet. Die vier Deutschen Kompagnien***) nahmen auf der Südseite von Vienne hinter den

---

erhebliche Schwierigkeiten und war Ende Januar noch nicht beendet. Die Ordre de bataille ist aus Anlage Nr. 123 ersichtlich.

*) Sie sollte daselbst unter den Befehl des Generals de Pointe de Gévigny treten. Vergl. Th. II., Seite 922, Anmerkung **).

**) Die Französische Division zählte 8000 Mann Infanterie, 6 Schwadronen und 7 Batterien.

***) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{16.}}$ und $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{2ten Hess. Jäg.}}$.

v. Hartmann beließ in Blois nur sechs Kompagnien und drei Schwadronen*) und zog am 17ten und 18ten Januar das Gros der 38sten Brigade nach Monnaie heran,**) wohin am letztgenannten Tage auch die 1ste Kavallerie-Division vorging. Am 19ten rückten die Preußen, ohne Widerstand zu finden, in Tours ein und schoben eine Avantgarde an den Cher vor. Die Patrouillen derselben stießen in den nächsten Tagen bei Villandry, Ballan und vorwärts Monts auf feindliche Abtheilungen, deren abwartende Haltung jedoch die vom Ober-Kommando angeordnete Zerstörung der Loire-Brücken bei St. Cyr und Cinq Mars gestattete.***)

Dagegen schienen sich in der Sologne neue Unternehmungen des Feindes vorzubereiten; in Orléans wurde am 16ten Januar in Erfahrung gebracht, daß bei Vierzon ein Korps versammelt werde. Da diese Nachricht in den nächsten Tagen sich bestätigte und die in der Sologne streifenden Patrouillen schon diesseits des Beuvron-Baches auf feindliche Abtheilungen stießen, wurde vom Großen Hauptquartier die Verstärkung der bei Orléans stehenden Truppen angeordnet und am 22sten das bei Conlie stehende IX. Armee-Korps†) Seitens des Ober-Kommandos der II. Armee dorthin in Marsch gesetzt.

Die bei Vierzon befindlichen Streitkräfte bestanden aus dem 25sten Korps, dessen Bildung der Minister Gambetta angeordnet hatte, nachdem Ende Dezember die bei Bourges zurückgelassenen Truppen der 1sten Loire-Armee auf Besançon gefolgt waren.††) General

---

*) In Blois blieben $\frac{\text{I., 6te und 7te}}{\text{16.}}$ und drei Schwadronen des Ulanen-Regiments Nr. 8. Die beiden Kompagnien des 2ten Bataillons wurden von Vendôme herangezogen. $\frac{\text{4te}}{\text{Ulanen Nr. 8}}$ begleitete das Gros der 38sten Brigade und kehrte erst am 26sten nach Blois zurück.

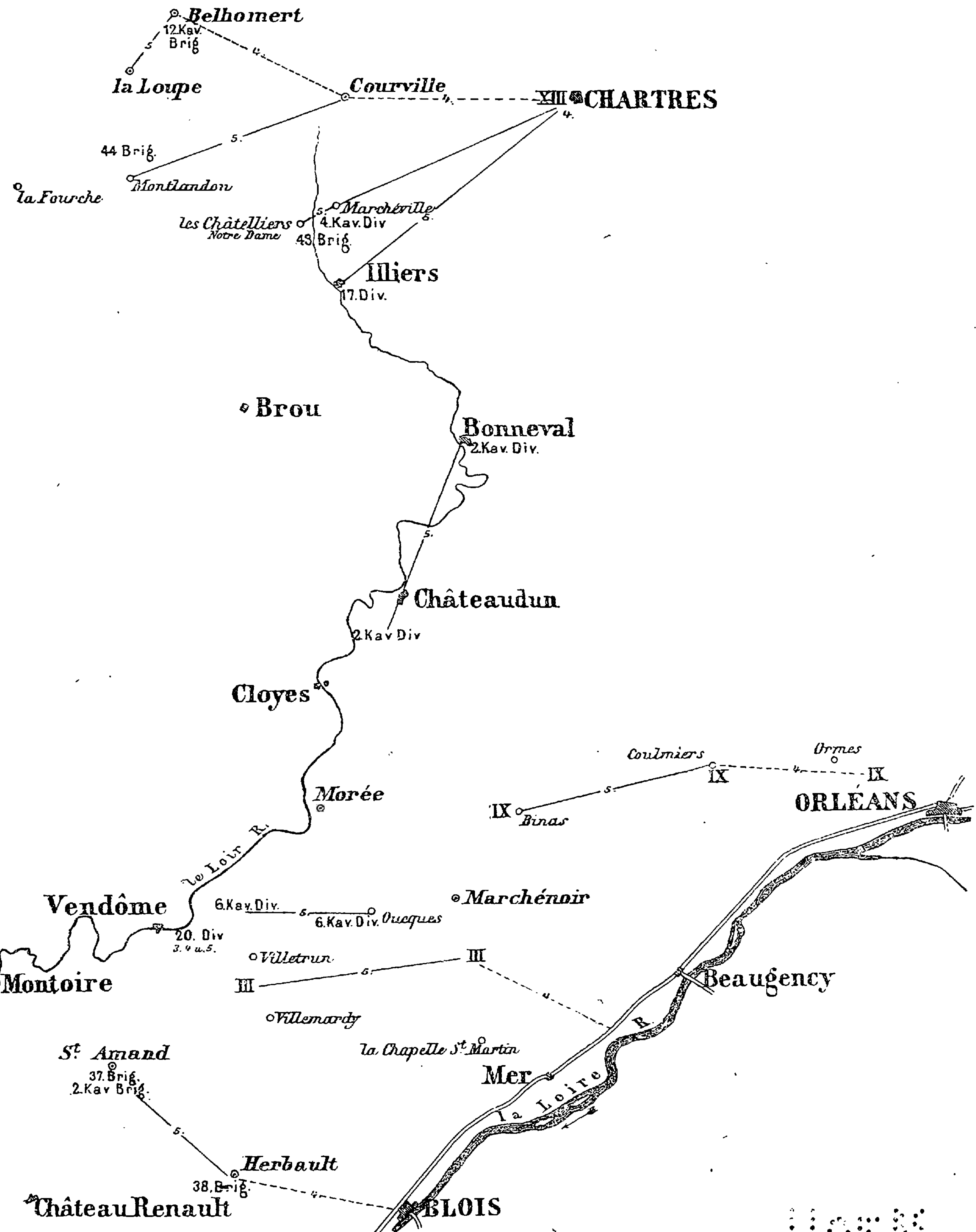
**) Während des Vormarsches zerstörte eine gemischte Abtheilung der 38sten Brigade die bei Montlouis gelegene Eisenbahnbrücke.

***) Außerdem wurde die bei Savonnières über den Cher führende Drahtseilbrücke zerstört.

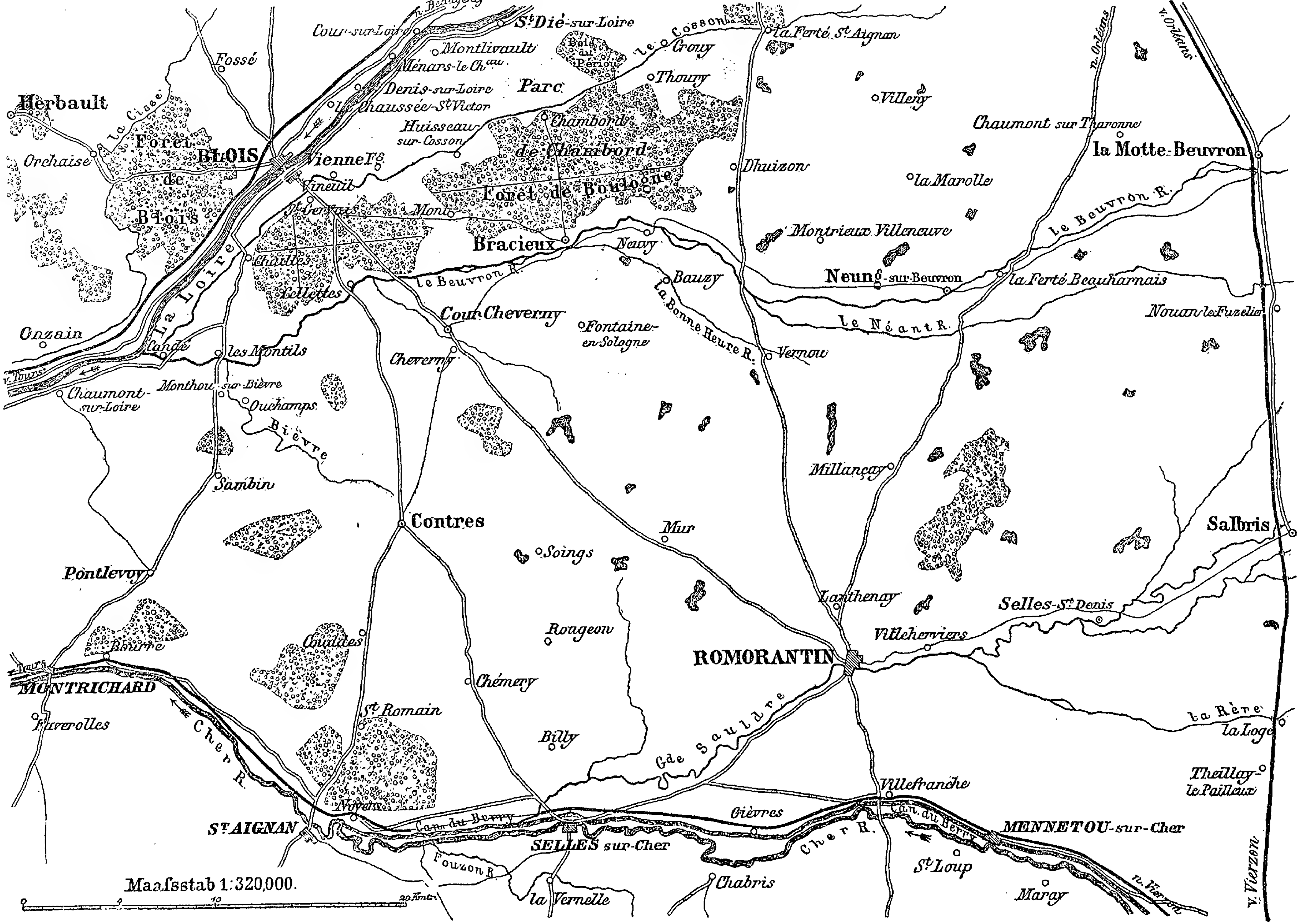
†) Dasselbe hatte unter Ausnutzung der am 19ten Januar fahrbar gewordenen Eisenbahn Le Mans — Conlie die Aufräumungs- und Zerstörungs-Arbeiten in dem verschanzten Lager bis zum 21sten beendet.

††) Die Durchführung der Organisation des 25sten Korps stieß, da sich auf allen Gebieten des Ersatzwesens eine große Erschöpfung geltend machte, auf

4.u.5. Januar.



Maafsstab 1 : 560.000.


St Dié-sur-Loire
Cour-sur-Loire
Fossé
Montlivault
Ménars-le-Chau
Denis-sur-Loire
La Chaussée-St Victor
Parc
Bois du Périou
le Cosson
Croy
Thoury
la Ferté St Aignan
Villeny
Chaumont sur Tharonne
la Motte-Beuvron
v. Orléans
n. Orléans
Herbault
la Cisse
Forêt de Blois
BLOIS
Vienne Fg
Vineuil
Huisseau sur-Cosson
Chambord
Forêt de Chambord
Forêt de Boulogne
Dhuizon
la Marolle
Le Beuvron R.
Orchaise
St Gervais
Mont
Bracieux
Montrieux Villeneuve
Neuf
Neung-sur-Beuvron
la Ferté Beauharnais
Nouan le Fuzelier
Chailles
Cellettes
le Beuvron R.
Bauzy
La Bonne Heure R.
Le Néant R.
Onzain
La Loire
Candé
les Montils
Cour-Cheverny
Fontaine-en-Sologne
Vernou
v. Tours
Cheverny
Chaumont-sur-Loire
Monthou-sur-Bièvre
Ouchamps
Bièvre
Sambin
Millançay
Contres
Mur
Soings
Salbris
Pontlevoy
Lanthenay
Selles-St Denis
Rougeon
Villeherviers
Bourré
Couddes
ROMORANTIN
Tours
MONTRICHARD
Chémery
St Romain
la Rère
Faverolles
Cher R.
Billy
Gde Sauldre
la Loge
Theillay-le Pailleux
Noyers
Villefranche
Can. du Berry
Gièvres
St AIGNAN
SELLES sur-Cher
Cher R.
MENNETOU-sur-Cher
Fouzon R.
St Loup
Chabris
Maassstab 1:320,000.
la Vernelle
Maray
v. Vierzon
n. Vierzon
10
20 Kmtr

Schutzdämmen Stellung und hielten den durch ein lebhaftes Granat- und Mitrailleusen-Feuer unterstützten Angriff der Franzosen bis zum Einbruch der Dunkelheit auf. Als jedoch der Gegner schließlich mit weit überlegenen Kräften den rechten Flügel umfaßte, wurde der Rückzug auf das rechte Loire-Ufer angeordnet und, nachdem derselbe ausgeführt worden, die Brücke gesprengt.*)

Auf die Meldung von dem Vorgefallenen unterstellte Prinz Friedrich Karl die in Blois stehenden Truppen dem General v. Manstein, welcher mit den von Conlie heranmarschirten Theilen des IX. Korps am 28sten Januar Orléans erreicht hatte. Dieser ließ am nächsten Tage Verstärkungen nach Blois abrücken, nach deren Eintreffen die Kompagnien des Regiments Nr. 16 auf Tours in Marsch gesetzt wurden. Zu ernsteren Feindseligkeiten kam es aber nicht mehr, da General Pourcet schon in der Frühe des 29sten seine Kolonnen über den Beuvron-Bach zurückführte.

Südlich von Orléans war am 24sten Januar eine Rekognoszirungs-Abtheilung unter Major Gerlach**) in der Richtung auf Salbris vorgegangen und hatte bei La Motte Beuvron eine feindliche Postirung angetroffen, die nach kurzem Gefechte auf Nouan le Fuzelier zurückging. In Folge dieses Zusammenstoßes rückte zwar General Ferri Pisani mit dem bei Vierzon verbliebenen Theile des 25sten Korps bis La Loge vor, kehrte jedoch wieder an den Cher zurück, nachdem er die Nachricht erhalten hatte, daß die Hessische Abtheilung nicht über Nouan hinaus gefolgt sei. Am 29sten Januar wurde noch bei Ohuizon eine Franctireur-Bande gesprengt. Hiermit endeten die Feindseligkeiten südlich der Loire.

---

*) Der Verlust des Feindes betrug 5 Offiziere und 98 Mann. (Pourcet, Campagne sur la Loire etc., Seite 141.) Die Deutsche Abtheilung büßte etwa 60 Mann ein, darunter gegen 50 Gefangene, welche der Befehl zum Abzuge nicht rechtzeitig erreicht hatte. — Schon am 30sten Januar wurde mit der Wiederherstellung der Brücke von Blois begonnen.

**) $\frac{\text{5te}}{\text{1sten Heff.}}$, $\frac{\text{1ste und 1/2 2te}}{\text{1sten Heff. Jäg.}}$, $\frac{\text{1/4 1ste}}{\text{1sten Heff. Reiter}}$ und $\frac{\text{1/3 1ste l.}}{\text{Heff.}}$.

Auch auf dem rechten Ufer hatte der Gegner sich zurückgezogen, am 24sten Gien, am 25sten Briare geräumt. General v. Rantzau konnte daher, einem aus dem Großen Hauptquartier erlassenen Befehle entsprechend, am 28sten nach Châtillon sur Loing abrücken, woselbst nach kurzem Kampfe etwa 400 Franzosen vertrieben wurden. Um in Gemeinschaft mit einer vermittelst der Eisenbahn von Paris nach Montargis und Joigny entsendeten Brigade des VI. Armee-Korps die Gegend nördlich Auxerre von Franctireuren zu säubern, wurde in den folgenden Tagen der Marsch in östlicher Richtung fortgesetzt und am 30sten Toucy*) erreicht. Hier ging die Nachricht von dem inzwischen abgeschlossenen Waffenstillstande ein.

Die letzten Vorgänge an der Sarthe.**)

General Chanzy hatte seit dem 17ten Januar seine Streitkräfte zwischen Laval und Mayenne in einer Vertheidigungsstellung versammelt, an deren linken Flügel er das bei Domfront befindliche 19te Korps heranzuziehen beabsichtigte.***) Zwischen Mayenne und Argentan standen außer der Kavallerie-Division dieses Korps einige Nationalgarden und das Freikorps des Generals Lipowski. Die rechte Flanke der Armee sicherten die Kavallerie-Division des 16ten Korps sowie die Abtheilungen der Generale Cathelineau und Cléret, welche bei Château Gontier, Angers und Saumur Aufstellung genommen hatten.

Deutscher Seits blieb es nach dem Abmarsche des XIII. und IX. Korps nach Rouen und Orléans dringend erforderlich, die noch verfügbaren Streitkräfte bei Le Mans zusammenzuhalten.†) Es

---

*) Toucy liegt halbwegs zwischen St. Fargeau und Auxerre. Vergl. Uebersichtskarte Nr. 7.

**) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 5.

***) Das 19te Korps stand am 22sten Januar in Argentan, Ecouché und Briouze. Die Ordre de bataille befindet sich in Anlage Nr. 124.

†) An der Sarthe blieben nur noch 27,000 Mann Infanterie, 9000 Pferde und 186 Geschütze verfügbar.

wurde daher ein Vorstoß auf Angers, der schon eingeleitet worden war und durch welchen die Unterbrechung der Eisenbahnverbindung zwischen Nord- und Süd-Frankreich bewirkt werden sollte, aufgegeben.*) Das X. Armee-Korps wurde in Ruhequartiere nach Le Mans zurückgezogen, die Sicherung gegen die Mayenne dem III. Korps und den drei Kavallerie-Divisionen übertragen.

Auf dem linken Flügel der Armee nahm die 6te Kavallerie-Division Aufstellung. Am 24sten Januar besetzte die 14te Kavallerie-Brigade Noyen sur Sarthe, Malicorne und Le Bailleul, die 15te La Flèche und Pontvallain. Feindliche Truppen, die sich in La Flèche festgesetzt hatten, wurden nach leichtem Kampfe auf Baugé und Durtal zurückgetrieben. Die von dorther am 26sten und 27sten Januar Seitens stärkerer Abtheilungen gemachten Versuche, die Preußen wieder zu vertreiben, blieben erfolglos.**)

An die 6te Kavallerie-Division schloß sich bei Sablé der linke Flügel des III. Armee-Korps, welches am 23sten mit gemischten Brigaden auf den von Le Mans nach Westen führenden Straßenzügen soweit vorgerückt war, daß die Spitzen vorwärts der Straße Sablé—Sillé zu stehen kamen.***) Die dem General v. Alvens-

---

*) Zur Einleitung des Unternehmens war eine kombinirte Brigade des III. Armee-Korps von Le Mans auf La Flèche in Marsch gesetzt worden. Sie bestand aus den Infanterie-Regimentern Nr. 24 und Nr. 52, der $\frac{\text{2ten und 3ten}}{\text{Ulanen Nr. 3}}$, $\frac{\text{2ten und 5ten l.}}{\text{III.}}$ und einer kombinirten Pionier-Kompagnie mit leichtem Feld-Brückentrain unter General v. Schwerin. Das Jäger-Bataillon Nr. 3 rückte nach Sablé.

Es war beabsichtigt, die Maine-Brücke unterhalb Angers und die Loire-Brücke bei Chalonnes zu zerstören.

**) Der 6ten Kavallerie-Division war $\frac{\text{3te}}{\text{91.}}$ zugetheilt, das Dragoner-Regiment Nr. 2 am 23sten von der 14ten zur 15ten Kavallerie-Brigade zurückgetreten. Am 27sten übernahm General v. Schmidt an Stelle des erkrankten Herzogs Wilhelm zu Mecklenburg wieder die Führung der Division. — Am 29sten wurde die Eisenbahnbrücke bei La Suze durch die 2te Feld-Pionier-Kompagnie des X. Armee-Korps gesprengt.

***) Es standen: die 9te Brigade zwischen Sillé und Conlie, die 10te zwischen Neuvillette und St. Symphorien, die 11te zwischen Joué und Chassillé,

leben unterstellte 2te Kavallerie-Division wurde darüber hinaus bis an die Erve vorgeschoben, und zwar die 5te Brigade nördlich der nach Laval führenden Straße, die 4te an und südlich derselben, während die 3te Brigade bei St. Denis d'Orques Aufstellung nahm. Im Falle einer Angriffsbewegung der Franzosen beabsichtigte General v. Alvensleben, den entscheidenden Kampf auf der östlich der Vègre gelegenen Hochfläche, wo Verstärkungsanlagen vorbereitet wurden, anzunehmen. Theilgefechte der Vortruppen sollten vermieden werden, soweit sie nicht die Aufnahme der vorgeschobenen Kavallerie bezweckten.

Der Letzteren wurde der Einblick in die Verhältnisse beim Feinde durch die leichte Reiterei desselben, die sich beweglicher zeigte als bisher, sehr erschwert. Vor dem linken Flügel hatte der Gegner sich bei St. Denis d'Anjou festgesetzt; an der Straße von Laval stand er bei und vorwärts Soulgé. Nachdem am 27sten Januar eine Schwadron des 1sten Leib-Husaren-Regiments durch abgesessene Mannschaften eine Abtheilung Afrikanischer Chasseurs aus Vaiges vertrieben hatte, fand am Tage darauf die 5te Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 6 den Ort wieder besetzt. Rittmeister v. Szczytnicki lockte eine Schwadron Arabischer Reiter aus dem Feuerbereiche des Dorfes und sprengte sie, plötzlich einschwenkend und attackirend, auseinander. In der westlich Sillé gelegenen Landschaft wurden bei Evron, Vais und Grazay Französische Truppen angetroffen. Zwei Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 4, welche mit einigen Jägern und Geschützen am 29sten Januar auf Evron vorrückten, vertrieben nach wenigen Granatschüssen durch abgesessene Mannschaften die daselbst stehende feindliche Abtheilung und verfolgten sie in der Richtung auf Montsurs.

---

die 12te zwischen Brulon und Loué. Ueber die Straße Sablé—Sillé hinaus wurden als unmittelbarer Rückhalt für die Kavallerie Infanterie-Abtheilungen vorgeschoben. Die kombinirte Brigade des Generals v. Schwerin wurde aufgelöst, die Korps-Artillerie bei Coulans untergebracht. (Vergl. Skizze Th. II., Seite 903.) General v. Alvensleben nahm sein Hauptquartier in Château Courteille, nördlich Coulans.

Ebenso lebhaft ging es vor der Front der auf dem rechten Flügel der Armee stehenden 4ten Kavallerie-Division her. Dieselbe hatte am 20sten, nachdem Tags zuvor das XIII. Armee-Korps und die 12te Kavallerie-Brigade nach Rouen abmarschirt waren, auf Veranlassung des Ober-Kommandos Alençon geräumt, die 10te Brigade bei Fresnay, die 8te bei Beaumont untergebracht, die 9te aber in Ballon und Teillé belassen.*) Am 23sten Januar zeigten sich feindliche Truppen in dem Gelände westlich Alençon. Eine am nächsten Tage von Fresnay vorgesendete Abtheilung**) machte diesseits La Potée 2 Offiziere 40 Mann zu Gefangenen, stieß jedoch auf dem Wege nach Villaines auf nachhaltigen Widerstand. Da am 25sten die auf Alençon vorgetriebenen Patrouillen schon südlich der Stadt Französische Truppen antrafen, wurde Tags darauf von Beaumont eine gemischte Abtheilung***) dorthin vorgeschickt. Sie stieß auf einige Tausend Nationalgarden, welche die Vorstädte besetzt hielten, aber schon nach wenigen Granatschüssen unter Zurücklassung von Gefangenen und Wagen in westlicher Richtung abzogen. Nachdem am 27sten die 9te und 10te Kavallerie-Brigade in gleiche Höhe mit dem III. Armee-Korps, bis an den Orthe-Bach,†) vorgenommen worden waren, wurde auf Befehl des Ober-Kommandos am 29sten Alençon wieder ständig besetzt.

---

*) Der Division waren zahlreiche Entsendungen übertragen worden. Vier Schwadronen sicherten den Verkehr auf der Bahnlinie Chartres—Le Mans; zwei standen in Mamers und beobachteten in nördlicher Richtung; 2 1/2 Schwadronen befanden sich auf Etappe und zwei, die zur Gefangenen-Begleitung verwendet gewesen waren, folgten irrthümlicherweise dem XIII. Korps, welches sie am 25sten Januar zurückschickte. Vom 23sten Januar an wurde $\frac{\text{I.}}{\text{48.}}$ der Division zugetheilt.

**) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{48.}}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Drag. Nr. 5}}$ und zwei Züge Husaren-Regiments Nr. 2 unter Major v. Klocke.

***) $\frac{\text{1ste}}{\text{48.}}$, eine kombinirte Schwadron der 8ten Kavallerie-Brigade und $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{XI.}}$ unter Rittmeister v. Kleist.

†) Vergl. Skizze Th. II., Seite 903.

Ernstere Unternehmungen erfolgten auf diesem Theile des Kriegsschauplatzes nicht mehr. Bereits am 28sten Abends war dem Ober-Kommando Seitens des Großen Hauptquartiers der Abschluß eines am 31sten Januar Mittags beginnenden dreiwöchentlichen Waffenstillstandes mitgetheilt worden. Am 29sten folgten die Ausführungsbestimmungen, und zur festgesetzten Zeit wurden im Bereiche der II. Armee die Feindseligkeiten eingestellt. —

Die Ereignisse bei der I. Armee vom Beginn des Jahres 1871 bis zum Waffenstillstande.*)

Bei Beginn des neuen Jahres mußte die I. Armee an der Somme wie an der unteren Seine das Vorgehen überlegener feindlicher Kräfte gewärtigen. War auch die Aufstellung, welche General v. Goeben**) zur Sicherung des gegen Péronne eingeleiteten Unternehmens gewählt hatte, bis jetzt noch nicht wieder durch die an der Hallue geschlagene Nord-Armee beunruhigt worden, so lagen doch Anzeichen vor, die einen baldigen Vorstoß derselben aus der schützenden Festungslinie erwarten ließen. Auch Seitens der an der Seine stehenden Truppen des Generals v. Bentheim***) war auf beiden Ufern die Annäherung starker Kolonnen des Gegners festgestellt worden.

Bei Rouen fehlte dem I. Armee-Korps am vollen Bestande noch die 3te Infanterie-Brigade, welche vor Péronne am 31sten Dezember abgelöst worden war und im Laufe des 1sten Januar Amiens erreichte.

General v. Manteuffel, welcher sich von der Sachlage an der Seine persönlich überzeugt hatte, ließ noch am 1sten ein Regiment†) der genannten Brigade mittelst der Eisenbahn nach Rouen befördern, damit das I. Armee-Korps demnächst durch einen Vorstoß am linken Seine-Ufer sich Luft machen könne.

Bei seiner an demselben Tage erfolgenden Rückkehr nach Amiens traf sodann der Ober-Befehlshaber Anordnungen zur Heranziehung

---

*) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 8.

**) Am 29sten Dezember hatte General v. Manteuffel dem General v. Goeben den Befehl über folgende an der Somme stehende Truppen übertragen: VIII. Armee-Korps, 3te Reserve-Division, 3te Kavallerie-Division und kombinirte Garde-Kavallerie-Brigade.

***) I. Armee-Korps (ausschließlich der 3ten Infanterie-Brigade und der $\frac{\text{5ten schw. und 6ten I.}}{\text{I.}}$) und 3te Garde-Kavallerie-Brigade.

†) Infanterie-Regiment Nr. 44.

der durch den Fall von Mézières frei gewordenen 14ten Infanterie-Division. Es mußte jedoch auf die so erwünschte Unterstützung verzichtet werden, da Seine Majestät der König über diese Division inzwischen anderweitig verfügt hatte. Dieselbe sollte nach Mitry eingeschifft werden und schied somit völlig aus dem Verbande der I. Armee.*) Die Beförderung mittelst der Bahn begann am 5ten Januar. General Schuler- v. Senden ließ an diesem Tage, in Folge einer Weisung aus dem Großen Hauptquartier, zunächst noch fünf Bataillone, zwei Schwadronen und sechs Batterien**) unter General v. Woyna II. gegen Rocroy vorgehen, um sich womöglich durch Ueberraschung in den Besitz der kleinen, aber als Stützpunkt für das Freischaarenwesen der dortigen Gegend nicht unwichtigen Festung zu setzen. Nachdem der Platz vier Stunden lang aus Feld-Geschütz beschossen worden war, wurde die Unternehmung als anscheinend aussichtslos aufgegeben. Nichtsdestoweniger gelang es, während die Truppen bereits den Abmarsch angetreten hatten, dem Brigade-Adjutanten, Premier-Lieutenant v. Foerster, den Kommandanten zur Uebergabe der Festung zu bewegen. Bei der noch an demselben Abend erfolgenden Besetzung fielen 8 Offiziere und 300 Mann in Gefangenschaft. Außerdem wurden 53 meist gezogene Kanonen, 19 Mörser, eine Anzahl anderer Waffen und viele Vorräthe erbeutet. Der Verlust der Preußischen Truppen-Abtheilung beschränkte sich auf einen Verwundeten. In der Festung blieb das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 74 zurück, welches dann am 8ten durch ein Landwehr-Bataillon des General-Gouvernements Reims abgelöst wurde.

---

*) Die Division trat demnächst in ihren Korpsverband zurück. Vergl. die spätere Darstellung.

**) Infanterie-Regiment Nr. 74, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{77.}}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Huf. Nr. 15}}$, $\frac{\text{1ste, 2te, 3te und}}{\text{VII.}}$ $\frac{\text{4te schw., 1ste und 2te l.}}{\text{VII.}}$ und 2te Feld-Pionier-Kompagnie.

Die Ereignisse an der Somme vom 1sten bis 4ten Januar.

An der Somme war Amiens, woselbst sich das Ober-Kommando befand, nur schwach besetzt. Oberst-Lieutenant v. Pestel stand noch bei Picquigny.*) Péronne hielt General v. Barnekow**) mit der 31sten Infanterie-Brigade, sechs Batterien des VIII. Armee-Korps und der 3ten Reserve-Division eingeschlossen. Die übrigen an der Somme verfügbaren Theile der Armee waren zum Schutze dieses Unternehmens im Bogen von St. Quentin bis Bienvillers au Bois aufgestellt. ***)

---

*) Vergl. Th. II., Seite 754.

**) General Freiherr v. Barnekow befehligte seit dem 1sten Januar an Stelle des zum Kommandeur der 14ten Division ernannten Generals Baron Schuler- v. Senden das Einschließungskorps. Vergl. Th. II., Seite 763, Anmerkung.

***) Vergl. Skizze über die Aufstellung am Abend des 1sten Januar. —
Truppen-Eintheilung der an der Somme stehenden
Theile der I. Armee
am 1sten Januar.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Goeben.

In der Aufstellung vorwärts Péronne:

15te Infanterie-Division: General-Lieutenant v. Kummer.

29ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Bock.

1stes und 2tes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 33,
Infanterie-Regiment Nr. 65,
4te Eskadron Königs-Husaren-Regiments Nr. 7,
1ste schwere und 1ste leichte Batterie.

30ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Strubberg.

Infanterie-Regiment Nr. 28,
4te Kompagnie, 2tes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 68,
1ste, 2te und 3te Eskadron Königs-Husaren-Regiments Nr. 7,
2te schwere und 2te leichte Batterie,
2te Feld-Pionier-Kompagnie.

3te Kavallerie-Division: General-Lieutenant Graf v. d. Groeben.

Truppen-Abtheilung des General-Majors v. Mirus.

1stes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 69 (ausschließlich der 4ten Kompagnie),
1/2 1ste, 2te, 1/2 3te und 1/2 4te Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 8.

Die Patrouillen waren diesseits der Französischen Festungslinie bereits mehrfach auf feindliche Truppen gestoßen. Außer den bei

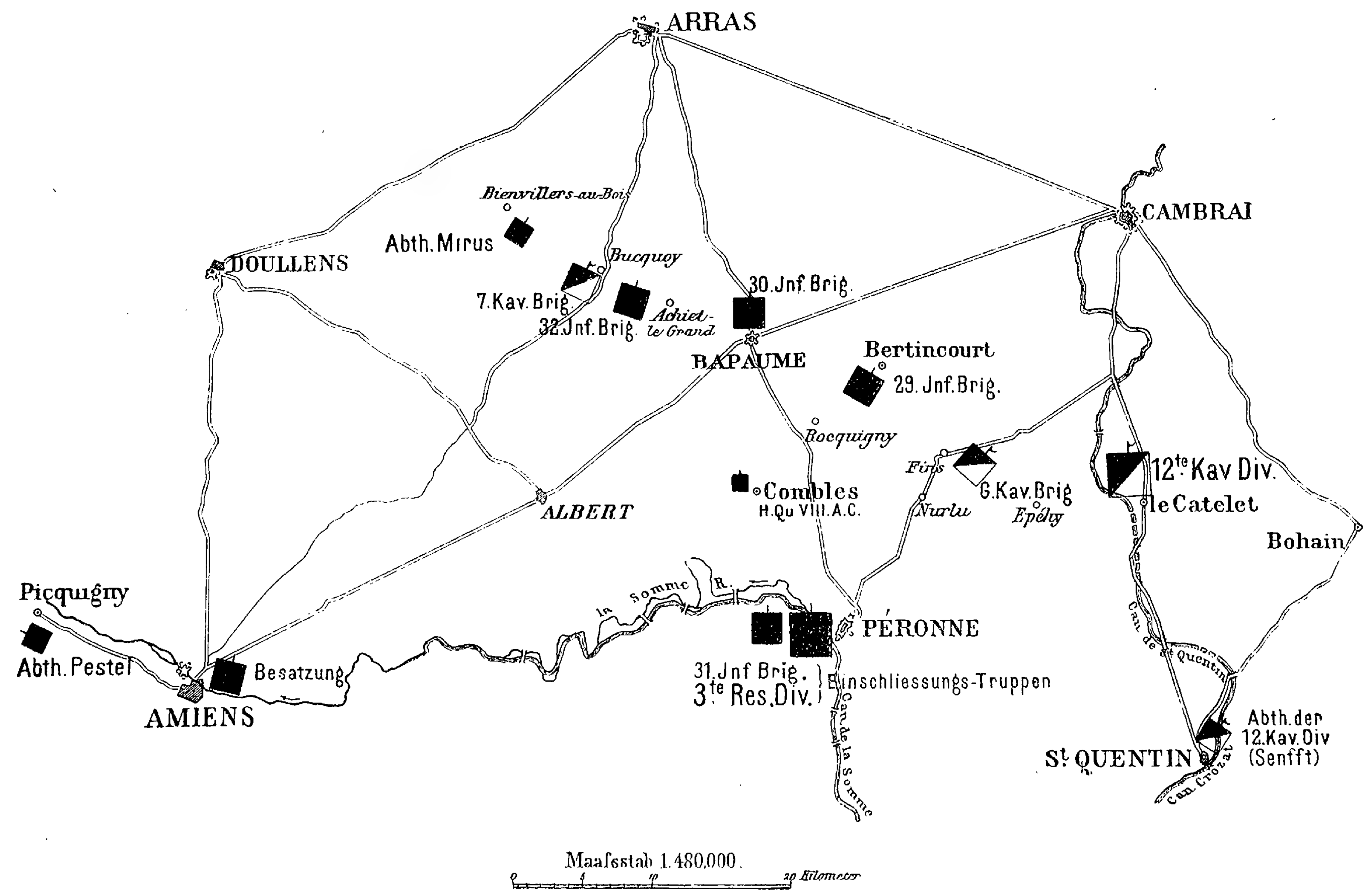
---

7te Kavallerie-Brigade: General-Major Graf zu Dohna.
Ulanen-Regiment Nr. 5,
Ulanen-Regiment Nr. 14,
1ste reitende Batterie VII. Armee-Korps.
Zugetheilt:
32ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Hertzberg, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 68.
Füsilier-Regiment Nr. 40,
2tes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 70,
Husaren-Regiment Nr. 9,
6te schwere und 6te leichte Batterie,
3te Feld-Pionier-Kompagnie.
Kombinirte Garde-Kavallerie-Brigade: General-Lieutenant Prinz Albrecht (Sohn).
1ste, 4te und 5te Eskadron Garde-Husaren-Regiments,
2tes Garde-Ulanen-Regiment.
Zugetheilt:
3tes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 33,
1ste reitende Batterie VIII. Armee-Korps.
Zur Verfügung des kommandirenden Generals in und bei Combles:
Jäger-Bataillon Nr. 8,
2te und 3te reitende Batterie.

Vor Péronne:
General-Lieutenant Freiherr v. Barnekow.

31ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Rosenzweig, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 28.
Infanterie-Regiment Nr. 29 (ausschließlich der 7ten Kompagnie),
2tes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 69,
5te schwere und 5te leichte Batterie.
2te Fuß-Abtheilung VIII. Armee-Korps.
3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie.
1ste Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps.
3te Reserve-Division: General-Lieutenant Prinz Albrecht (Sohn). (Uebernahm am 5ten die Führung.)
Kombinirte Linien-Infanterie-Brigade: Oberst v. Sell, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 81.
Infanterie-Regiment Nr. 19,
1stes und Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 81.
3te Reserve-Kavallerie-Brigade: General-Major v. Strantz.
1stes Reserve-Dragoner-Regiment,
3tes Reserve-Husaren-Regiment.

1. Januar (Abends).



Arras befindlichen Kräften sollten angeblich 15,000 Mann bei Cambrai versammelt sein, wodurch der rechte Flügel der Deutschen Aufstellung um so mehr bedroht erschien, als die 12te Kavallerie-Division in Folge eines Befehls aus dem Großen Hauptquartier angewiesen

---

Kombinirte Artillerie-Abtheilung V. Armee-Korps.
1ste und 2te schwere Reserve-Batterie und leichte Reserve-Batterie.

Bei Picquigny:
Abtheilung des Oberst-Lieutenants v. Pestel:
Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 70,
Ulanen-Regiment Nr. 7.

Zur unmittelbaren Verfügung des Ober-Kommandos:

In Amiens:
Grenadier-Regiment Nr. 4,
1ste und 2te Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 70,
2te und 4te Kompagnie Landwehr-Bataillons St. Wendel (Etappen-Truppe),
2 Fußkranken-Abtheilungen,
1ste Eskadron 1sten Garde-Dragoner-Regiments (seit dem 4ten Dezember als Bedeckung des Armee-Hauptquartiers),
2te Eskadron Garde-Husaren-Regiments,
1ste Eskadron 6ten Reserve-Husaren-Regiments (Etappen-Truppe),
5te schwere und 6te leichte Batterie I. Armee-Korps,
Kommando der 8ten Kompagnie Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11,
3te Feld-Pionier-Kompagnie I. Armee-Korps.

Abwesend waren:

$\frac{\text{7te}}{\text{29.}}$ in Ailly sur Noye zur Sicherung der Eisenbahn Creil—Amiens;

$\frac{\text{1ste, 2te, 3te, und 1/2 8te}}{\text{68.}}$ bei den Munitions-Kolonnen und Trains;

$\frac{\text{4te}}{\text{69.}}$, $\frac{\text{1/2 1ste, 1/2 3te, und 1/2 4te}}{\text{Kür. Nr. 8}}$ zur Verbindung mit der Abtheilung des Oberst-Lieutenants v. Pestel; $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{70.}}$ zur Deckung der Eisenbahn Amiens—Rouen in Poix und Formerie.

$\frac{\text{II.}}{\text{81.}}$ in La Fère.

Außerdem an der Somme:

Kavallerie-Division Nr. 12: General-Lieutenant Graf zur Lippe.
1ste und 2te Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 12,
Kavallerie-Brigade Nr. 23: General-Major Krug v. Nidda.
Garde-Reiter-Regiment,
Ulanen-Regiment Nr. 17,
2te reitende Batterie.

worden war, auf Vervins vorzugehen, um die dortige Gegend von feindlichen Abtheilungen zu säubern, welche mehrfach Truppen des General-Gouvernements Reims belästigt hatten.

Unter diesen Verhältnissen hatte General v. Goeben für den 2ten Januar eine Verstärkung des rechten Flügels durch Theile der 32sten Brigade angeordnet.*) Am Morgen desselben Tages gingen die Franzosen gegen die Mitte und den linken Flügel der Preußischen Stellung vor.

General Faidherbe hatte nämlich beim Jahreswechsel die Armee aus den Ruhequartieren hinter der Scarpe nahe südlich Arras zusammengezogen und rückte jetzt mit dem 22sten Korps gegen Bucquoy und Achiet le Grand, mit dem 23sten auf der nach Bapaume führenden Straße zum Entsatz von Péronne vor.

Abtheilung des General-Majors Senfft v. Pilsach:
3te Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 12,
Ulanen-Regiment Nr. 18,
2/3 1ste reitende Batterie.

In Clermont (an der Eisenbahn Creil—Amiens) waren verblieben:
4te Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 12,
3tes Reiter-Regiment,
1/3 1ste reitende Batterie.

*) Von der bisher der 3ten Kavallerie-Division unterstellten 32sten Infanterie-Brigade sollten abrücken:

Oberst v. Hertzberg, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 68, mit dem $\frac{\text{I. und III.}}{\text{40.}}$, der $\frac{\text{3ten}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ und der $\frac{\text{6ten schw. und 6ten l.}}{\text{VIII.}}$ nach Nurlu,

Oberst v. Wittich- gen. v. Hinzmann-Hallmann, Kommandeur des Husaren-Regiments Nr. 9, mit dem $\frac{\text{II.}}{\text{40.}}$ und der $\frac{\text{1sten, 2ten und 4ten}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ nach Epéhy.

Beide Abtheilungen führten am 2ten Januar ihren Marsch aus und wurden dem Prinzen Albrecht unterstellt, welcher das $\frac{\text{III.}}{\text{33.}}$ am 3ten zur 15ten Division zurückzusenden hatte. — Von den übrigen Theilen der 32sten Brigade wurde am 2ten $\frac{\text{II.}}{\text{70.}}$ nach Amiens herangezogen, von wo die Etappen-Truppen an diesem Tage nach Chantilly abrückten. Die 3te Feld-Pionier-Kompagnie wurde am 2ten dem vor Péronne stehenden Truppen-Korps zugetheilt.

Gefecht bei Sapignies am 2ten Januar.*)

Gegen $10\frac{1}{2}$ Uhr Morgens vertrieb die Division Derroja die Vorposten der 3ten Kavallerie-Division aus ihren Stellungen südöstlich Bienvillers au Bois. General Graf v. d. Groeben versammelte seine Truppen bei Puisieux und nahm dann Stellung bei Miraumont.

Längs der von Arras heranführenden großen Straße richtete um 12 Uhr die vorderste Brigade der hier vorgehenden Division Payen**) einen umfassenden Angriff gegen Béhagnies, wohin General v. Kummer***) auf die Meldung vom feindlichen Vormarsche das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 28†) vorgeschoben hatte. Das Bataillon ging auf Sapignies zurück, wo zu seiner Aufnahme rechts das 2te Bataillon desselben Regiments nebst den aus Bapaume eingetroffenen beiden Batterien††) aufmarschirte, links zwei Füsilier-Kompagnien und zwei Geschütze†††) von Achiet le Grand gegen die Straße heranrückten. Zu weiterer Unterstützung führte General v. Strubberg das Regiment Nr. 68 aus Bapaume und Frémicourt vor.

---

*) Vergl. Skizze zu Seite 948.

**) Die Brigade des Oberst-Lieutenants Michelet, welcher beim 23sten Korps die 1ste Brigade der 1sten Division an Stelle des Schiffs-Kapitains Payen übernommen hatte. Letzterer befehligte jetzt die genannte Division. Vergl. Th. II., Anlage Nr. 115.

***) Der General befand sich gerade in der Vorpostenlinie.

†) Von der 30sten Infanterie-Brigade standen $\frac{\text{I. und II.}}{\text{28.}}$ mit der $\frac{\text{2ten und 3ten}}{\text{Königs-Hus.}}$ in Sapignies und Favreuil. Zur Verbindung mit der 3ten Kavallerie-Division war am Morgen $\frac{\text{Füs.}}{\text{28.}}$ mit einem Zuge Königs-Husaren und 2 Geschützen der 2ten schweren Batterie nach Achiet le Grand entsendet worden. Der übrige Theil der Brigade ($8\frac{1}{2}$ Kompagnien Regiments Nr. 68, $\frac{\text{1ste}}{\text{Königs-Hus.}}$, $\frac{\text{2/3 2te schw. und 2te l.}}{\text{VIII.}}$) befanden sich in Frémicourt, Bapaume und rückwärts.

††) $\frac{\text{2/3 2te schw. und 2te l.}}{\text{VIII.}}$.

†††) $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{28.}}$ und $\frac{\text{1/3 2te schw.}}{\text{VIII.}}$.

Der Feind fuhr bei Béhagnies mehrere Batterien auf und schritt dann unter lebhaftem Feuer mit weit überlegenen Kräften gegen Sapignies vor. Die auf dem rechten Flügel stehende 8te Kompagnie des Regiments Nr. 28 wurde zurückgedrängt. Auch begannen schon die nächsten Geschütze abzufahren, als der Abtheilungs-Kommandeur, Major Mertens, die Feuerlinie der Artillerie wieder herstellte und eine zur Rechten haltende Halbschwadron*) des Königs-Husaren-Regiments aufforderte, die feindliche Infanterie zu attackiren. Lieutenant Graf v. Pourtalès ritt sofort gegen die bereits bis auf 250 Schritte herangelangten Schützen an und warf dieselben zurück. General v. Kummer, der mit General v. Strubberg auf der großen Straße hielt, befahl gleichzeitig ein allgemeines Vorgehen. In raschem Anlaufe vertrieben die zehn Kompagnien des Regiments Nr. 28 um 2 Uhr den Feind aus Béhagnies, wo sie 250 Gefangene machten. Die Achtundzwanziger folgten auf Befehl des Divisions-Kommandeurs nicht über die Umfassung des Dorfes hinaus, welche sofort zur Vertheidigung eingerichtet wurde.**) Die Franzosen gingen auf Ervillers zurück, entwickelten sich dann vorwärts des Dorfes unter starkem Artillerie-Feuer von Neuem, standen jedoch von weiteren Angriffen ab.

Die 2te Division des 23sten Korps, unter General Robin, war zunächst der Division Payen gefolgt, alsdann aber von der großen Straße abgebogen und weiter östlich über St. Léger vorgerückt. Auf die hierüber zur Zeit der Wiederfortnahme von Béhagnies beim General v. Kummer einlaufende Meldung wurde das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 68***) östlich Sapignies vorgezogen. Die nach Mory vorgeschobene 11te Kompagnie mußte zwar vor dem überlegenen Feinde bald wieder

---

*) Je ein Zug der 1sten und 2ten Eskadron.

**) Es geschah dies unter Leitung des Majors v. d. Mosel und des Hauptmanns Wilsky, welcher Letztere bei der Truppe verblieb, obwohl er schon bei Beginn des Gefechts verwundet worden war.

***) Major v. Olszewski mit der $\frac{\text{9ten, 11ten, 12ten und } 1/2 \text{ 4ten}}{68.}$

zurückgehen, doch gelang es dann dem Bataillon, vereint mit der in der rechten Flanke beobachtenden 3ten Eskadron des Königs-Husaren-Regiments, in breit entwickelter Stellung auf den Höhen nördlich Favreuil und Beugnâtre den Gegner über die Schwäche der ihm gegenüberstehenden Abtheilungen zu täuschen. Derselbe zog mit seinen Truppen mehrfach hin und her, entwickelte auch Artillerie, unternahm aber keinen Angriff, sondern verblieb beim Dunkelwerden in Mory und Vaulx.

Die Division Bessol endlich war Nachmittags gegen Achiet le Grand vorgegangen. Dort waren nur die 10te und 11te Kompagnie des Regiments Nr. 28 nebst einem Zuge Husaren unter dem Befehle des Hauptmanns Lossius verblieben, welche, unterstützt durch die beiden wieder herangezogenen Geschütze der 2ten schweren Batterie, einen anderthalbstündigen Widerstand leisteten, dann aber über Biefvillers nach Avesnes les Bapaume zurückgingen. Die Franzosen folgten dorthin nicht, sondern stellten ihre Vorposten bei Bihucourt aus. Das Gefecht der schwachen Abtheilung bei Achiet le Grand hatte die der 3ten Kavallerie-Division gegenüber aufgetretene Division Derroja bestimmt, sich von Bucquoy links gegen Achiet le Petit zu wenden, wo sie indeß Halt machte und dann während der Nacht verblieb.

Deutscher Seits wurde das Regiment Nr. 68 in Favreuil belassen. Zur Sicherung auf den Flügeln besetzte die im Laufe des Gefechts bei Bertincourt versammelte 29ste Brigade östlich der von Arras kommenden Straße Beugnâtre und Frémicourt mit je einem Bataillon, westlich derselben Avesnes, Biefvillers und Grévillers mit einem dritten Bataillon. Alle übrigen Theile der 15ten Division wurden in und um Bapaume versammelt. General Graf v. d. Groeben bezog Alarmquartiere an der von dieser Stadt nach Albert führenden Straße.*)

---

*) Anlage Nr. 121 enthält die näheren Angaben über die Verluste der I. Armee im Monat Januar.

Die Schlacht bei Bapaume am 3ten Januar.*)

General Faidherbe hatte am 2ten Januar seine Streitmacht bis dicht an die Stellung vorgeführt, aus welcher die Deutschen die Belagerung von Péronne schützten. Am 3ten beabsichtigte er, mit allen Kräften gegen Bapaume vorzudringen, und zwar mit der Division Derroja von Achiet le Petit auf Grévillers, mit der Division Bessol über Bihucourt und Biefvillers, mit der Division Payen längs der großen Straße und mit der Division Robin östlich Favreuil.

General v. Goeben seinerseits war entschlossen, Bapaume festzuhalten, während die Flügelabtheilungen umfassend gegen den Feind vorgehen sollten.

Dementsprechend versammelte General v. Kummer**) am Morgen die 30ste Brigade nebst dem Königs-Husaren-Regiment in einer Bereitschaftsstellung vorwärts Bapaume. In Favreuil verblieben fünf Kompagnien.***) Von der 29sten Brigade wurden die drei am Abend des 2ten vorgeschobenen Bataillone in Frémicourt, Beugnâtre, Avesnes, Biefvillers und Grévillers belassen;†) der übrige Theil††) wurde hinter der Stadt zurückgehalten.

Prinz Albrecht sollte mit den ihm unterstellten Truppen†††) nach

---

*) Vergl. Skizze.

) Truppen-Eintheilung der 15ten Division wie am 1sten Januar, (vergl. Th. II., Seite 939, Anmerkung*), das Königs-Husaren-Regiment jedoch vereinigt zur Verfügung des Divisions-Kommandeurs. Den vorgeschobenen Bataillonen waren einzelne Züge des Regiments beigegeben.

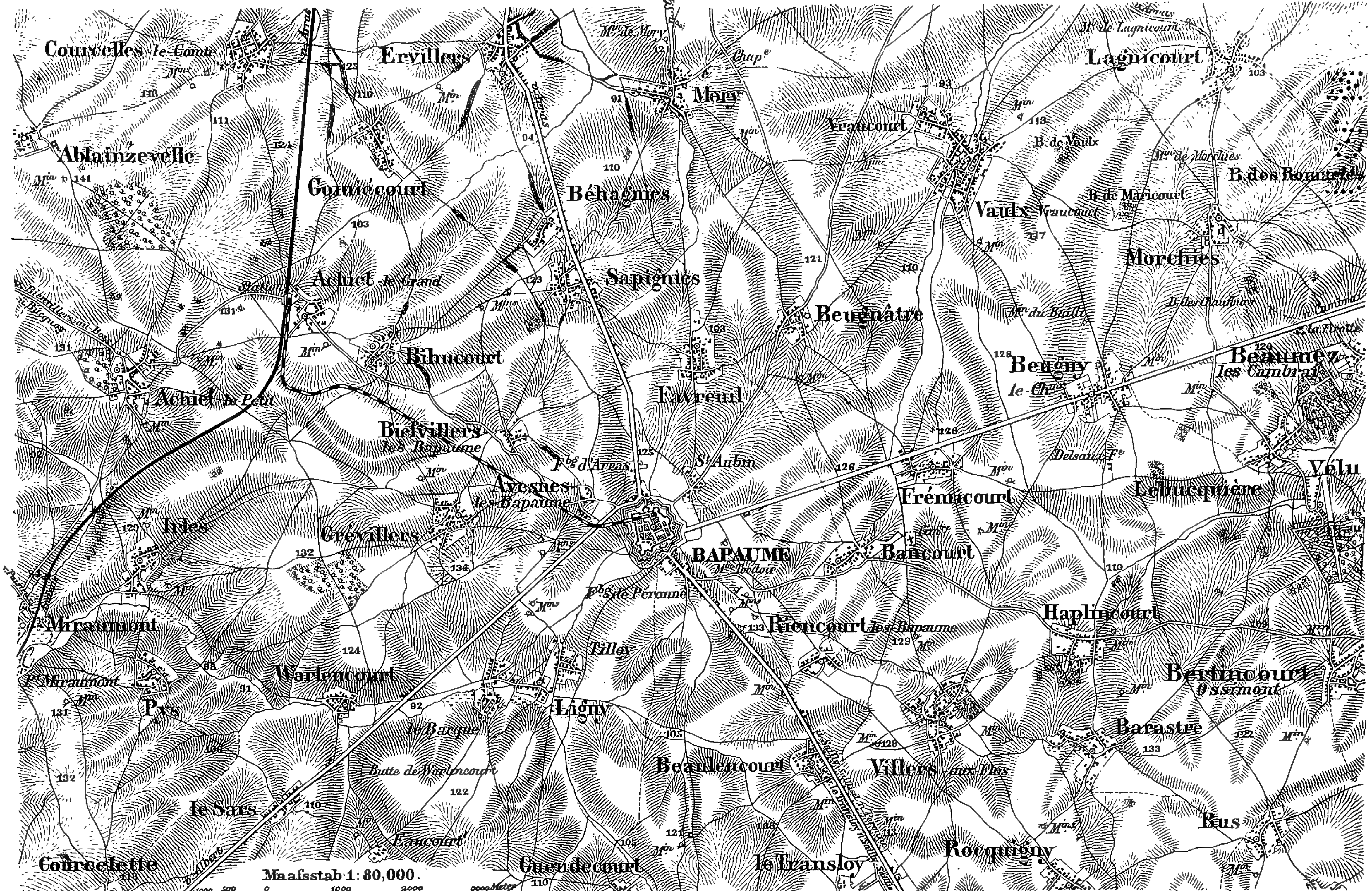
***) $\frac{\text{4te und II.}}{\text{68.}}$.

†) $\frac{\text{II.}}{\text{65.}}$ in Frémicourt, $\frac{\text{I.}}{\text{65.}}$ in Beugnâtre, $\frac{\text{II.}}{\text{33.}}$ in Avesnes, Biefvillers und Grévillers.

††) $\frac{\text{I.}}{\text{33.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{65.}}$ und $\frac{\text{1ste schw. und 1ste l.}}{\text{VIII.}}$.

†††) Truppen-Eintheilung der dem General-Lieutenant Prinzen Albrecht (Sohn) unterstellten Abtheilungen am 3ten Januar:

Abtheilung des Obersten v. Hertzberg:
1stes und 3tes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 40,
3te Eskadron Husaren-Regiments Nr. 9,
6te schwere und 6te leichte Batterie.


Courcelles le Comte
Ervillers
Mory
Lagnicourt
Ablainzevelle
Gomiécourt
Béhagnies
Vraucourt
B. de Vaulx
B. des Rouxnes
B. de Maricourt
Vaux-Vraucourt
Morchies
Achiet le Grand
Sapignies
Beugnâtre
Bihucourt
Favreuil
Beugny
le Chau
Beaumez les Cambrai
Achiet le Petit
Bielvillers les Bapaume
Fbg. d'Arras
St. Aubin
Delsaux Fe.
Vélu
Avesnes les Bapaume
Frémicourt
Lebucquière
Irles
Grévillers
BAPAUME
Bancourt
Fbg. de Peronne
Haplincourt
Miraumont
Riencourt les Bapaume
Tilloy
Warlencourt
Bertincourt
Ossimont
Pt. Miraumont
Pys
Ligny
le Barque
Barastre
Beaulencourt
Villers aux Flos
Butte de Warlencourt
le Sars
Eaucourt
Bus
Courcelette
Gueudecourt
le Transloy
Rocquigny
Maafsstab 1: 80,000.
1000 500 0 1000 2000 5000 Meter

zu Seite 948.

Bertincourt marschiren und dort den Befehl zum weiteren Vorrücken abwarten, General Graf v. d. Groeben aber umfassend gegen den feindlichen rechten Flügel vorgehen. Das Jäger-Bataillon, die 2te und 3te reitende Batterie wurden auf Le Transloy in Marsch gesetzt, um dort eine Reserve des kommandirenden Generals zu bilden, welcher außerdem den General v. Barnekow angewiesen hatte, ohne die Einschließung von Péronne aufzugeben, drei Bataillone und die 2te Fuß-Abtheilung bei Sailly Saillisel bereit zu stellen.*)

In dieser Vertheilung wurde am Morgen des 3ten Januar, bei strenger Kälte und trüber Witterung, der Angriff des Feindes erwartet.

Schon in aller Frühe hatte General Graf v. d. Groeben**) die 7te Kavallerie-Brigade von Courcelette aus gegen die Französische rechte Flanke vorgehen lassen. Die Brigade stieß jedoch in den vorliegenden Ortschaften auf feindliche Infanterie-Abtheilungen und vermochte

---

Abtheilung des Obersten v. Wittich- gen. v. Hinzmann-Hallmann.
 2tes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 40,
 1ste, 2te und 4te Eskadron Husaren-Regiments Nr. 9.

Von der kombinirten Garde-Kavallerie-Brigade:
 2tes Garde-Ulanen-Regiment,
 1ste reitende Batterie VIII. Armee-Korps.

Abwesend waren:
 $\frac{\text{2te}}{\text{Garde-Hus.}}$ in Amiens; $\frac{\text{5te}}{\text{Garde-Hus.}}$ hatte am 2ten Le Catelet besetzt;
 $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Garde-Hus.}}$ waren am Morgen des 3ten gegen Cambrai entsendet. —
 $\frac{\text{III.}}{\text{33.}}$ war abmarschirt, um zu seinem Regiment zu stoßen.

*) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{19.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{69.}}$ und die 2te Fuß-Abtheilung wurden unter Oberst v. Goeben dorthin in Marsch gesetzt.

**) Truppen-Eintheilung der 3ten Kavallerie-Division
am 3ten Januar.

Kommandeur: General-Lieutenant Graf v. d. Groeben.

Truppen-Abtheilung des General-Majors v. Mirus:
 1stes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 69 (ausschließlich der 4ten Kompagnie),
 $\frac{1}{2}$1ste, 2te, $\frac{1}{2}$3te und $\frac{1}{2}$4te Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 8,
 $\frac{2}{3}$1ste reitende Batterie VII. Armee-Korps.

nicht, über die Linie Achiet le Grand—Ablainzevelle hinaus vorzudringen. Die übrigen Truppen hielten unter General v. Mirus abwartend bei Petit Miraumont.

In der rechten Flanke klärten die 1ste und 4te Eskadron des Garde-Husaren-Regiments, unter Oberst-Lieutenant v. Hymmen, gegen Cambrai auf. Dieselben bemerkten, als sie im Vorgehen über Havrincourt die große Straße erreicht hatten, eine von Cambrai in der Richtung auf Bapaume anrückende Kolonne.*) Die Husaren saßen ab, besetzten einen quer über die Straße sich hinziehenden Höhenrücken und gingen mit Schützen gegen die Franzosen vor. Wohl in dem Glauben, eine stärkere Infanterie-Abtheilung vor sich zu haben, machte der Gegner unschlüssig Halt und kehrte sodann nach Cambrai zurück, während die Husaren die Beobachtung dorthin bis zum Abend fortsetzten.

Vor der Front der 15ten Division hatten die zur Aufklärung entsendeten Husaren-Patrouillen den Aufmarsch der Franzosen in der Linie Bihucourt—Sapignies erkannt. Demzufolge gingen zwei Batterien unter dem Schutze zweier Bataillone**) bis in die Höhe von Favreuil vor und nahmen zwischen diesem Orte und der Straße Aufstellung. Da die Tags vorher verbrauchte Munition noch nicht hatte ergänzt werden können, wurde mit Eröffnung des Feuers gewartet, bis feindliche Artillerie aus Sapignies heraustrat. Das vorderste Geschütz derselben wurde dann sofort außer Gefecht gesetzt und blieb liegen, während die übrigen Kehrt machten. Die Franzosen fuhren nun ihre Batterien rechts und links vom Dorfe auf.

Mittlerweile hatte von der Division Bessol die Brigade Foerster die in Biefvillers stehende 5te Kompagnie des Regiments Nr. 33 vertrieben. Da hierdurch die Preußische Stellung an der

---

7te Kavallerie-Brigade: General-Major Graf zu Dohna.
Ulanen-Regiment Nr. 5,
Ulanen-Regiment Nr. 14,
1/3 1ste reitende Batterie VII. Armee-Korps.

*) Nach Angabe aus Cambrai kommender Einwohner 3 Bataillone und 2 Geschütze.

**) $\frac{\text{I.}}{28.}$, $\frac{\text{Füs.}}{68.}$ und $\frac{\text{2te schw. und 2te l.}}{\text{VIII.}}$.

Straße nach Arras bedroht wurde, erhielt das inzwischen nach Avesnes vorgeschobene 1ste Bataillon des Regiments Nr. 33 Befehl, den verlorenen Ort wiederzunehmen. Dasselbe drang unter Führung des Hauptmanns v. Fischern, gemeinschaftlich mit der sich wiederanschließenden 5ten Kompagnie und unterstützt durch die an den Windmühlen westlich der Stadt aufgefahrene 1ste leichte Batterie, in schnellem Anlauf in Biefvillers ein. Im Innern des Dorfes wuchs jedoch der Widerstand; es kam zum Bajonnet-Kampfe, und in dem heftigen Ringen wurde das Bataillon des größten Theils seiner Führer beraubt.*) Auch die Division Derroja betheiligte sich an diesem Gefechte, indem nur die Brigade Pittié die ihr vorgeschriebene Richtung auf Grévillers fortsetzte, die Brigade Aynès aber sich gegen Biefvillers wendete. Die Dreiunddreißiger mußten diesen Ort sowie auch Grévillers, wo sich bisher ihre 6te Kompagnie behauptet hatte, räumen, fanden aber in Avesnes Aufnahme durch die daselbst verbliebenen Theile ihres 2ten Bataillons**) und das herangerückte Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 28 sowie das Feuer der 1sten leichten und 1sten schweren Batterie, welche Letztere inzwischen noch vorgesendet worden war.

Die beiden Französischen Divisionen begnügten sich zunächst mit dem Besitze von Grévillers und Biefvillers, von wo aus sie mit ihrer zahlreichen Artillerie die Straße von Arras wirksam bestrichen. Dabei dehnten sich aber ihre starken Schützenlinien mehr und mehr gegen Süden aus, so daß sie fast die nach Albert führende Straße erreichten.

Gegen die auf dem feindlichen linken Flügel vorrückende Division Robin hatte General v. Kummer das in Beugnâtre stehende 1ste Bataillon noch durch das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 65 verstärkt. Eben dorthin dirigirte er die Seitens des kommandirenden Generals von Le Transloy vorgesendeten und ihm zur Verfügung gestellten beiden reitenden Batterien. Dieselben beschossen den Gegner aus einer

---

*) Hauptmann v. Buttler fiel; Hauptmann v. Wedell wurde tödtlich verwundet, ebenso der Chef der 5ten Kompagnie, Hauptmann Wolff. Das 1ste Bataillon hatte nach dem Gefechte nur noch 3 dienstfähige Offiziere.

**) 7te und Theile der 8ten Kompagnie.

Stellung nordöstlich Beugnâtre so wirksam, daß er nach Mory zurückwich. Major Eggers ging dann mit den Batterien noch weiter vor und nahm die östlich der Straße von Arras aufgefahrene feindliche Artillerie*) unter Feuer.

War somit gegen Mittag der Französische Angriff auch einstweilen zum Stehen gekommen, so mußte doch auf eine baldige Erneuerung desselben gerechnet werden. Der rechte Flügel der Preußischen Stellung entbehrte einer festen Anlehnung, die Mitte war dem immer heftiger werdenden Kreuzfeuer der feindlichen Artillerie ausgesetzt, während der linke Flügel mehr und mehr vom Gegner umfaßt wurde. General v. Kummer beschloß daher, sich fortan auf die Vertheidigung von Bapaume selbst zu beschränken und hier das Eingreifen der Flügelabtheilungen gegen die Flanken des Feindes sowie das Herankommen der in Aussicht stehenden Verstärkungen abzuwarten.

Die 2te schwere und 2te leichte Batterie, welche bei ihrem Zurückgehen des übermächtigen Feuers der Französischen Artillerie wegen bei St. Aubin nicht wieder zum Schuß zu gelangen vermochten, wurden hinter die Stadt bis zu den Mühlen zurückgenommen. Ihnen schlossen sich auch die beiden links der großen Straße befindlichen Batterien an, nachdem sie, standhaft ausharrend, den Abzug der Infanterie gedeckt hatten. Die zuletzt abfahrende 1ste schwere Batterie — Hauptmann Busse — hatte 2 Offiziere, 17 Mann und 36 Pferde verloren. Ihre Geschütze konnten nur noch mit Hülfe der Infanterie fortgeschafft werden.

In Bapaume richtete sich die 29ste Brigade, unter Benutzung des noch vorhandenen Theils der früheren Stadtumwallung, zur hartnäckigen Vertheidigung ein;**) die 30ste sammelte sich südlich des Ortes an der nach Péronne führenden Straße und beließ vorwärts nur noch das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 68 in und westlich St. Aubin. Auch die beiden reitenden Batterien wurden in die Reservestellung südlich Bapaume zurückgeführt.

---

*) Von der Division Payen.

**) Unter Mitwirkung der 2ten Feld-Pionier-Kompagnie.

Die Franzosen rückten, ohne zu drängen, nach, setzten sich in Avesnes und der Vorstadt fest, verhielten sich dann aber abwartend, so daß hier eine längere Gefechtspause eintrat. General Faidherbe wollte die Stadt nicht den Verheerungen einer zur Vorbereitung des Sturmes erforderlichen Beschießung Preis geben,*) sondern gedachte die Räumung durch weitere Umfassung des linken Flügels zu erzwingen.

Während daher die Brigade Aynès von Avesnes aus gegen die Westseite der Stadt vorging, suchte die Brigade Pittié über Tilloy vorzudringen, stieß hier aber auf kräftigen Widerstand.

General v. Goeben hatte bereits zur Verstärkung des linken Flügels das Jäger-Bataillon von Le Transloy aus sowie zwei Batterien**) der in Sailly Saillisel bereitgestellten Truppen vorgeschickt. Die Jäger besetzten Tilloy und Ligny. Gleichzeitig eröffneten von der rückwärts dieser Dörfer gelegenen Höhe 24 Geschütze***) das Feuer gegen die anrückenden Kolonnen, welche in Folge dessen ihr Vorgehen einstellten und um $3^1/_2$ Uhr über die Straße von Albert zurückwichen. Nach kurzer Pause erneuerten dieselben jedoch den Angriff und drangen in Tilloy ein, während in Ligny sich die 3te Kompagnie des Jäger-Bataillons behauptete.

Inzwischen hatte sich östlich Bapaume das Eingreifen des Prinzen Albrecht fühlbar gemacht. Die demselben unterstellte Truppen-Abtheilung war von Bertincourt nach Bancourt herangezogen worden, wo der Prinz um $11^1/_2$ Uhr den Befehl erhielt, gegen die linke Flanke des Angreifers vorzugehen.

Dem Obersten v. Hertzberg wurde die Richtung auf Favreuil gegeben, wo soeben Theile der Division Payen eingerückt waren. Zunächst nahmen die beiden Batterien†) den Ort unter Feuer; sodann ging das 1ste Bataillon Regiments Nr. 40, unter Führung

---

*) Vergl. Faidherbe, Campagne de l'armée du Nord, Seite 46.

**) $\frac{\text{3te und 4te schw.}}{\text{VIII.}}$.

***) $\frac{\text{2te, 3te und 4te schw. und 1ste l.}}{\text{VIII.}}$.

†) $\frac{\text{6te schw. und 6te l.}}{\text{VIII.}}$.

des Majors v. Rosen, zum Angriff vor. Dasselbe bemächtigte sich schnell der Dorfumfassung, stieß aber im Innern auf kräftigen Widerstand. Während es dem Bataillon gelang, die Franzosen allmälig aus dem Orte zu verdrängen, versuchten andere feindliche Abtheilungen, denselben von Westen zu umfassen und bedrohten zugleich die auf dieser Seite stehenden Batterien. Da außerdem starke Massen sich bei Vaulx zeigten, wurden die Truppen des Obersten v. Hertzberg bis zu der von Cambrai heraufführenden Straße zurückgenommen, so daß sie ihren rechten Flügel an Frémicourt anlehnten. Hierher wurde auch das auf Beugnâtre vorgerückte 2te Garde-Ulanen-Regiment nebst der 1sten reitenden Batterie herangezogen.

Weiter links war Oberst v. Wittich gegen St. Aubin vorgegangen, welcher Ort inzwischen von den Füsilieren des Regiments Nr. 68 hatte aufgegeben werden müssen. Das 2te Bataillon des Regiments Nr. 40 setzte sich nach heftigem Kampfe in den Besitz des Dorfes. Nachdem General v. Kummer nunmehr noch das 2te Bataillon des Regiments Nr. 28 nebst der 2ten leichten Batterie an den östlichen Eingang der Stadt vorgezogen hatte, erschien die rechte Flanke der Stellung einigermaßen gesichert.

Seit 2½ Uhr beschränkten sich hier die Franzosen auf die Thätigkeit ihrer Artillerie. Zwar rückte um 4½ Uhr eine feindliche Schützenlinie vor, doch wurde dieselbe durch das Feuer der Preußischen Batterien bald zurückgewiesen.

Es galt noch, den linken Flügel zu sichern und wieder in Besitz von Tilloy zu gelangen. Gegen dieses Dorf richtete sich daher das Feuer aller zunächststehenden Batterien, während frische Kräfte zur Erneuerung des Angriffs heranrückten.

General v. Mirus war, wie erwähnt, mit drei Kompagnien, 2½ Schwadronen und vier Geschützen vom General Grafen v. d. Groeben bei Petit Miraumont zurückgelassen worden. Da General v. Mirus hier keinen Feind vor sich sah, wohl aber den Kampf bei Bapaume hörte, brach er Nachmittags in der Richtung des Gefechts auf und verstärkte um 4 Uhr die Besatzung von Ligny durch seine drei Kompagnien, während die vier Geschütze sich den im Feuer

stehenden Batterien anschlossen. Bald darauf traf hier noch das 3te Bataillon des Regiments Nr. 33*) ein. Auch führte General v. Strubberg $2^1/_2$ Bataillone**) von der Stadt heran.

Die Franzosen warteten den Angriff dieser Truppen nicht ab.***) Sie räumten das Dorf, woselbst die nachdringenden Preußischen Bataillone noch zahlreiche Gefangene machten. Ebenso wurden Avesnes und die Vorstadt von Bapaume vom Feinde wieder aufgegeben.

Die Division Derroja übernachtete in Grévillers, die Division Bessol in Bihucourt und Achiet le Grand, die Division Payen in Favreuil und Béhagnies, die Division Robin in Beugnâtre und Vaulx.

Auf Deutscher Seite blieben die 15te Division und die Abtheilung des Generals v. Mirus in Bapaume, Tilloy und Ligny, die des Prinzen Albrecht in den Ortschaften an der nach Cambrai führenden Straße, die 7te Kavallerie-Brigade in den südwestlich Bucquoy gelegenen Dörfern.

Die unter Befehl des Generals v. Goeben vereinigten Truppen hatten am 2ten und 3ten Januar, unter Verlust von 52 Offizieren und 698 Mann, ihre die Einschließung von Péronne deckende Stellung gegen große Uebermacht behauptet. Den Franzosen kostete die Besetzung des der Preußischen Hauptstellung vorliegenden Geländes 53 Offiziere und 2066 Mann.†)

General Faidherbe mochte erwarten, daß sein Vorgehen am 3ten Januar den Gegner gezwungen habe, die Beschießung von Péronne einzustellen und die Einschließungs-Truppen zur Verstärkung nach Bapaume heranzuziehen. In diesem Falle mußte er aber auch

*) Dasselbe war auf dem Rückmarsche zu seinem Regiment vom General v. Goeben in Beaulencourt angehalten und dann ebenfalls nach Tilloy vorgesendet worden.

**) $\frac{\text{Füs.}}{28.}$, $\frac{\text{I.}}{65.}$ und $\frac{\text{5te und 7te}}{68.}$.

***) General Faidherbe ordnete bei Eintritt der Dunkelheit an, in den erreichten Stellungen zu ruhen, soweit man nicht in unmittelbarer Berührung mit dem Feinde stehe. (Daussy, La ligne de la Somme pendant la campagne 1870/71, Seite 212.)

†) Vergl. Faidherbe, Seite 48.

darauf gefaßt sein, daß am 4ten die Deutschen ihrerseits zum Angriff schritten. Die Kämpfe des Tages sowie die strenge Kälte der darauf folgenden Nacht hatten die zum Theil noch wenig kriegsgewohnten Französischen Truppen in so hohem Grade erschöpft, daß ihr Ober-Befehlshaber es vorzog, den Rückzug anzutreten.

Aber auch auf Deutscher Seite war ein unmittelbar erneuter Kampf keineswegs erwünscht. Nicht einmal die Artillerie-Munition konnte ausreichend ergänzt werden, da die Bestände der Kolonnen fast gänzlich aufgebraucht waren. Die Truppen bedurften dringend der Ruhe. Um sie ihnen zu gewähren, war das Zurückgehen hinter die Somme beschlossen worden. Diese Bewegung war denn auch am Morgen des 4ten bereits in Ausführung begriffen, als die Vorposten meldeten, daß der Feind die Dörfer nördlich Bapaume geräumt habe.

Seitens der 15ten Division war das Königs-Husaren-Regiment zur Beobachtung in der Linie Bancourt—Bapaume—Tilloy belassen worden.*) Die vom General Grafen v. d. Groeben in der Richtung auf Arras vorgeschickten Schwadronen des Kürassier-Regiments Nr. 8**) trafen in der Nähe von Sapignies auf Französische Infanterie. Sie ritten auf Befehl des Regiments-Kommandeurs gegen dieselbe an, welche beim Erscheinen der Kürassiere Carrees bildete. Rittmeister v. Marées attackirte mit einer Schwadron***) das vorderste Bataillon. Die Kürassiere erhielten auf nahe Entfernung Feuer, jagten zum Theil durch das Carree hindurch und empfingen dann das Feuer des nächsten. Der Rittmeister fiel tödtlich getroffen, ein zweiter Offizier und mehrere Kürassiere brachen inmitten der Infanterie zusammen. Inzwischen war die andere Schwadron†) gegen den Rücken des Feindes vorgegangen, dabei aber auf einen nicht zu überschreitenden Hohlweg gestoßen.††) Die Schwadronen folgten dann

*) Die 1ste Eskadron in Bancourt, die 2te und 4te in Bapaume, die 3te in Tilloy.

**) 2¼ Eskadrons, unter Führung des Regiments-Kommandeurs, Obersten Grafen v. Roedern: 2te, ½ 1ste, ¼ 3te und ½ 4te. — ½ 1ste, ½ 3te und ½ 4te waren abkommandirt (vergl. Th. II., Seite 943, Anmerkung); ¼ 3te war in Patrouillen aufgelöst.

***) Aus zwei Zügen der 4ten und einem Zuge der 3ten zusammengestellt.

†) ½ 1ste und ½ 2te.

††) Die beiden Schwadronen verloren 29 Mann und 73 Pferde.

der Nachhut der Division Bessol bis nahe Boyelles und gingen mit einbrechender Dunkelheit auf Albert zurück.

Die Franzosen setzten an diesem Tage ihren Rückzug in der Richtung auf Arras bis in die Gegend von Boisleux au Mont fort.

Inzwischen hatte die 15te Division, ohne vom Gegner beunruhigt zu werden, die Somme nahe westlich Péronne überschritten. Von den Truppen des Prinzen Albrecht*) besetzten die Abtheilungen der Obersten v. Wittich und v. Hertzberg vorwärts der Festung Nurlu, östlich derselben Marquaix und Roisel; die Kavallerie nahm weiter rechts, von Hancourt bis Le Catelet, Quartiere. Die 3te Kavallerie-Division, welcher zwei Bataillone**) der vom General v. Barnekow am 3ten nach Sailly Saillisel entsendeten Truppen zugetheilt wurden, ging nach Albert, rückte aber, einem Befehle des Generals v. Manteuffel entsprechend, am folgenden Tage wieder bis Bapaume vor.

Die 12te Kavallerie-Division war in diesen Tagen über Bohain auf Guise vorgegangen***) und dabei mehrfach auf Abtheilungen der neu gebildeten Brigade Isnard†) gestoßen, welche zum Entsatz von Mézières abgerückt war, aber nach Cambrai umkehrte, als sie den Fall jenes Platzes erfuhr. General Graf zur Lippe schloß sich demnächst in St. Quentin wieder dem rechten Flügel des VIII. Armee-Korps an.

---

*) Der Prinz übernahm fortan in Stelle des Generals Baron Schuler-v. Senden das Kommando der 3ten Reserve-Division. Zugleich blieb ihm die kombinirte Garde-Kavallerie-Brigade, unter Führung des Obersten Prinzen Heinrich von Hessen und bei Rhein, unterstellt.

**) $\frac{\text{II. und Füs.}}{19.}$ — Das bisher der Kavallerie-Division zugetheilte $\frac{\text{I.}}{69.}$ und das nach Sailly Saillisel entsendete $\frac{\text{Füs.}}{69.}$ traten zur 16ten Division, die 2te Fuß-Abtheilung und die 1ste reitende Batterie in ihr Verhältniß zur Korps-Artillerie zurück.

***) Die Truppen-Abtheilung des Generals Senfft v. Pilsach war aus St. Quentin herangezogen worden. Vor dem Abrücken der Division wurde, wie schon erwähnt, Le Catelet durch $\frac{\text{5te}}{\text{Garde-Hus.}}$ besetzt.

†) Dieselbe war $8^1/_2$ Bataillone und 10 Geschütze stark.

Die Ereignisse an der Seine vom 1sten bis 6ten Januar.

Nachdem das von Amiens nach Rouen zurückberufene Infanterie-Regiment Nr. 44 im Laufe des 1sten Januar daselbst eingetroffen und auf dem rechten Seine-Ufer weitere Bewegungen des Feindes nicht bemerkt worden waren, traf General v. Bentheim am 3ten die Vorbereitungen für den ihm vom Ober-Befehlshaber aufgetragenen Vorstoß südlich des Flusses. Am 4ten früh waren demgemäß $12^1/_2$ Bataillone, zwei Schwadronen, vier Batterien und eine Pionier-Kompagnie bei Grand Couronne und La Roquette zum Vorgehen versammelt.

Der Gegner stand auf der Linie Elbeuf—La Bouille und hielt seit dem Zurückgehen der Preußischen Rekognoszirungs-Abtheilungen*) mit seinen Vortruppen wieder die Oeffnung des Seine-Bogens, in welchem sich die Stellungen der 1sten Division befanden, dicht umschlossen.

Gefecht bei Robert le Diable — Maison Brulet am 4ten Januar.**)

Noch vor Tagesanbruch ging von Grand Couronne aus Oberst-Lieutenant v. Hüllessem mit sechs Kompagnien auf der großen, längs der Seine führenden Straße gegen Moulineaux, mit $2^1/_2$ Bataillonen und der halben Pionier-Kompagnie südlich derselben über die bewaldeten Höhen gegen Robert le Diable vor. Auf der Thalstraße folgte Oberst v. Legat mit zwei Bataillonen, einer

*) Vergl. Th. II., Seite 757.

**) Vergl. Skizze. —

Eintheilung der unter Befehl des General-Lieutenants v. Bentheim von Grand Couronne aus vorgehenden Truppen:

I. Truppen unter Befehl des General-Majors v. Bergmann.

Avantgarde: Oberst-Lieutenant Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem.

Ueber die Höhen:	Auf der Thalstraße: Oberst-Lieutenant v. Wienskowski.
1stes und 2tes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 41,	1stes Bataillon, 5te und 6te Kompagnie Grenadier-Regiments Nr. 1.
1ste und 3te Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 1,	
$^1/_2$ 2te Feld-Pionier-Kompagnie.	



Maſsstab 1:80000

Schwadron und zwei Batterien, dahinter mit größerem Abstande Oberst v. Busse mit vier Bataillonen, einer Schwadron, zwei Batterien und einer halben Pionier-Kompagnie. In der Stellung von Grand Couronne waren 2½ Bataillone verblieben,*) welche den Vormarsch durch eine kleinere Entsendung auf La Londe unterstützen sollten. Die in Tourville stehende Abtheilung**) war angewiesen worden, zu gleichem Zwecke über Pont de l'Arche gegen Elbeuf vorzustoßen.

Die durch den Wald vorgehende Kolonne, welche Oberst-Lieutenant v. Hüllessem selbst führte, überfiel noch bei Mondschein die feindlichen Vorposten und warf sie nach der Berghöhe von Robert le Diable zurück. Dort wurden dieselben von anderen Abtheilungen aufgenommen, welche in Schützengräben Widerstand leisteten. Nachdem jedoch die drei Kompagnien der Vorhut***) durch zwei weitere Kompagnien†) verstärkt waren, wurde der Bergkegel von mehreren Seiten erstürmt. Der größere Theil der feindlichen Truppen entkam in westlicher Richtung durch den Wald, ein kleinerer warf sich in die Ruine, wurde hier aber von den gleichzeitig eindringenden Ostpreußen gefangen genommen.

Die auf der großen Straße vormarschirende Kolonne war beim Heraustreten aus Moulineaux von den vorliegenden Höhen her wirk-

---

Gros: Oberst v. Legat.
2tes und Füsilier-Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 3,
1ste Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 1,
1ste schwere und 1ste leichte Batterie.
II. Reserve: Oberst v. Busse.
Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 43,
Infanterie-Regiment Nr. 44,
2te Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 1,
4te schwere und 2te leichte Batterie,
½ 2te Feld-Pionier-Kompagnie.

*) $\frac{\text{7te, 8te und Füs.}}{\text{1.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{3.}}$ unter Oberst v. Massow.

**) $\frac{\text{Füs.}}{\text{41.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 1}}$ und $\frac{\text{2te schw.}}{\text{I.}}$ unter Oberst-Lieutenant v. Massow.

***) $\frac{\text{3te, 4te und 6te}}{\text{41.}}$.

†) $\frac{\text{7te}}{\text{41.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Jäg. Nr. 1.}}$

sam beschossen worden. Der Feind räumte jedoch diese Stellung, als das Vorgehen des Oberst-Lieutenants v. Hüllessem von Robert le Diable aus fühlbar wurde. Vor dem Straßenknoten bei Maison Brulet kam es dann noch zum Feuergefecht mit einer Französischen Abtheilung, welche aber bald durch umfassenden Angriff des Obersten v. Legat*) auf Bourgachard zurückgeworfen wurde. Hierbei gelang es der 11ten Kompagnie des Regiments Nr. 3, unter Führung des Premier-Lieutenants v. Brunn II., zwei noch feuernde Geschütze zu nehmen.**)

Oberst v. Legat wurde darauf angewiesen, dem Feinde auf Bourgachard zu folgen, während Oberst-Lieutenant v. Hüllessem auf La Londe abbiegen und der jetzt eintreffende Oberst v. Busse zwischen Beiden auf Bourgtheroulde vorstoßen sollte.

Beim Vormarsch auf Bourgachard mußte vor einer umfassend angreifenden Französischen Abtheilung bei St. Ouen de Thouberville Halt gemacht werden, doch genügten einige Schüsse der 1sten leichten Batterie, den Feind auch hier zum Weichen zu bringen. Bourgachard wurde Nachmittags ohne Widerstand besetzt. Um 6 Uhr Abends ging von dort, einem Befehle des Generals v. Bentheim zufolge, Major Preinitzer mit einer theilweise auf Wagen gesetzten Kompagnie, einer halben Schwadron und zwei Geschützen***) sowie einer größeren Anzahl von Spielleuten zur weiteren Verfolgung auf Rougemontier vor. Unter dem Feuer der beiden Geschütze drangen die Grenadiere und Dragoner, geführt von den Premier-Lieutenants Luetken und Oehlmann, gemeinsam in den Ort ein, wobei sie zwei am Eingange aufgestellte gezogene Zwölfpfünder unter Niedermachung der Bedienungsmannschaft eroberten. Dem fliehenden Feinde nahmen die Dragoner noch einen Munitionswagen ab.

Auch Oberst v. Busse fand bei seinem Vorgehen auf Bourgtheroulde nur noch schwachen Widerstand und warf den Gegner nach leichtem Gefechte in der Richtung auf Brionne zurück.

---

*) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{3.}}$.

**) Auch die 10te und einige Leute der 8ten Kompagnie betheiligten sich an der Wegnahme.

***) $\frac{\text{8te}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{1/2 1ste}}{\text{Drag. Nr. 1}}$ und $\frac{\text{1/3 1ste l.}}{\text{I.}}$.

Oberst-Lieutenant v. Hüllessem stieß bei La Londe auf eine Abtheilung, welche Stand hielt. Erst nach längerem Kampfe gelang es ihm, sich, bis auf ein vereinzeltes größeres Gehöft, in den Besitz der ausgedehnten Ortschaft zu setzen. Am Abend marschirte er zur Vereinigung mit der Nebenkolonne nach Bourgtheroulde ab.

Von den zur Beunruhigung des Gegners angeordneten kleineren Unternehmungen gelangte die aus der Stellung von Grand Couronne auf La Londe entsendete Abtheilung nur bis Orival, mit dessen Besatzung sie sich herumschoß, die von Tourville aus vorgerückte bis nahe vor Elbeuf, von wo sie Abends wieder zurückging.

Der auf diese Weise beschäftigte Französische rechte Flügel entzog sich während der Nacht durch eiligen Abmarsch der bedenklichen Lage, in welche er durch das Zurückweichen der übrigen Abtheilungen gerathen war.

Als am folgenden Tage Oberst v. Busse sich von Bourgtheroulde aus gegen Elbeuf wendete, fand er daselbst bereits die aus Tourville wieder vorgegangenen Preußischen Truppen. Im Uebrigen wurden die Tags zuvor gewonnenen Stellungen auch am 5ten besetzt gehalten. Patrouillen fanden die Gegend bis zur Rille vom Feinde geräumt, der somit auf jeden weiteren Widerstand verzichtet hatte. Der am 4ten errungene Erfolg hatte 5 Offiziere, 167 Mann an Todten und Verwundeten gekostet. Der Verlust des Gegners war etwa eben so groß; außerdem büßte derselbe über 300 Mann an Gefangenen sowie 4 Geschütze ein. General v. Bergmann behielt Bourgachard, Bourgtheroulde und Elbeuf auch fernerhin durch Abtheilungen besetzt, für welche er eine Reserve von drei Bataillonen in den Stellungen von Grand Couronne beließ.*) Die übrigen Truppen kehrten nach Rouen zurück.

---

*) In Bourgachard: $\frac{\text{Füs.}}{3.}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Jäg. Nr. 1}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 1}}$ und $\frac{\text{1ste l.}}{\text{I.}}$ unter Oberst-Lieutenant v. Ploetz; in Bourgtheroulde: $\frac{\text{II.}}{3.}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Jäg. Nr. 1}}$,

Auf dem rechten Seine-Ufer war am 2ten Januar der jetzt die dortigen feindlichen Streitkräfte*) befehligende General Peletingeas über Bolbec hinaus vorgerückt, jedoch schon am 4ten wieder zurückgegangen, da er in dem Vorgehen der diesseitigen Patrouillen auf Fauville den Anfang einer ihn umfassenden Angriffsbewegung zu erkennen glaubte. Als der Französische Befehlshaber dann in der Nacht zum 5ten die Niederlage des Generals Roy erfuhr, zog er sich sofort weiter auf Le Hâvre zurück. Am Abend des 5ten standen seine Vortruppen, wie früher, in der Linie Octeville—Montivilliers—Harfleur, während südlich der Seine die Truppen des Generals Roy die Linie Pont Audemer—Brionne inne hatten. Die auf beiden Flußufern gegen Rouen versuchte Angriffsbewegung des Feindes war somit völlig gescheitert, und zwar an demselben Tage, an welchem nördlich der Somme die gegen Péronne vorgegangene Französische Armee den Rückzug angetreten hatte.

$\frac{\text{2te}}{\text{Drag. Nr. 1}}$ und $\frac{\text{2te l.}}{\text{I.}}$ unter Oberst v. Legat: in Maison Brulet: $\frac{\text{I.}}{\text{3.}}$, zur Aufnahme; in Elbeuf, unter Besetzung von Pont de l'Arche durch eine Kompagnie: $\frac{\text{Füs.}}{\text{43.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{41.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 1}}$ und $\frac{\text{2te schw.}}{\text{I.}}$ unter Oberst-Lieutenant v. Massow; bei Grand Couronne: $\frac{\text{I. und II.}}{\text{41.}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{43.}}$, welches Letztere am 6ten Januar von Rouen dorthin rückte; in Oissel sur Seine: ½ 2te Feld-Pionier-Kompagnie.

*) Vergl. Th. II., Seite 758, Anmerkung**).

Die Ereignisse an der Somme vom 5ten bis 9ten Januar und die Einnahme von Péronne.

Die am 5ten Januar wieder nach Bapaume vorgerückte 3te Kavallerie-Division erkannte, daß die Französische Nord-Armee vorwärts Arras auf der Linie Adinfer — Boyelles — Croisilles stehen geblieben war. Die Armee hatte sich sonach diesmal nicht in den Bereich ihrer Festungen zurückgezogen, sondern schien bereit, alsbald einen neuen Versuch zum Entsatz von Péronne zu unternehmen.

General v. Goeben beschloß, im Einverständniß mit dem Ober-Befehlshaber, nachdem die Truppen einen Ruhetag gehabt und ihre Munition ergänzt hatten, zur Sicherung der Einschließung von Péronne wieder über die Somme vorzugehen und sich seitwärts der Straße von Arras so aufzustellen, daß er den Vormarsch des Feindes zu flankiren vermochte.

Demgemäß rückte am 6ten die 15te Division in die Linie Bray—Albert ein. Die Abtheilung des Oberst-Lieutenants v. Pestel wurde nach Acheux herangezogen.*) Die Korps-Artillerie verblieb südlich der Somme bei Fay und Framerville. Die in Roisel, Marquaix und Nurlu stehenden Truppen der Obersten v. Hertzberg und v. Wittich traten zum Einschließungskorps von Péronne über,**) welches sich jetzt nach Norden selbstständig zu decken hatte. Am nächsten Tage gingen dann aber Nachrichten ein, daß die feindliche Armee hinter ihren Vorposten versammelt, General Faidherbe selbst in Boisleux au Mont eingetroffen und ein Angriff auf Amiens beabsichtigt sei. Außerdem verlautete, daß zahlreiche Verstärkungen in Boulogne ausgeschifft worden seien. General v. Goeben entschloß sich daher, nun doch seine Truppen hinter der Somme bereit zu halten.

Einstweilen verblieben aber noch die 29ste Brigade bei Albert, die 30ste bei Bray, die 3te Kavallerie-Division bei Bapaume. Die

---

*) Von denselben blieb $\frac{\text{4te}}{\text{Ulanen Nr. 7}}$ in Picquigny.

**) Von denselben wurden gleichzeitig $\frac{\text{III.}}{\text{40.}}$ und $\frac{\text{3te}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ nach Ham entsendet. $\frac{\text{9te und 10te}}{\text{40.}}$ kehrten am 7ten zu ihrem Regiment zurück.

3te Reserve-Division ging, unter Belassung ihrer Kavallerie-Brigade beim Einschließungskorps, in die Gegend westlich Péronne nach Feuillères; die Garde-Kavallerie-Brigade wurde nach Sailly Saillisel und Combles vorgeschoben.

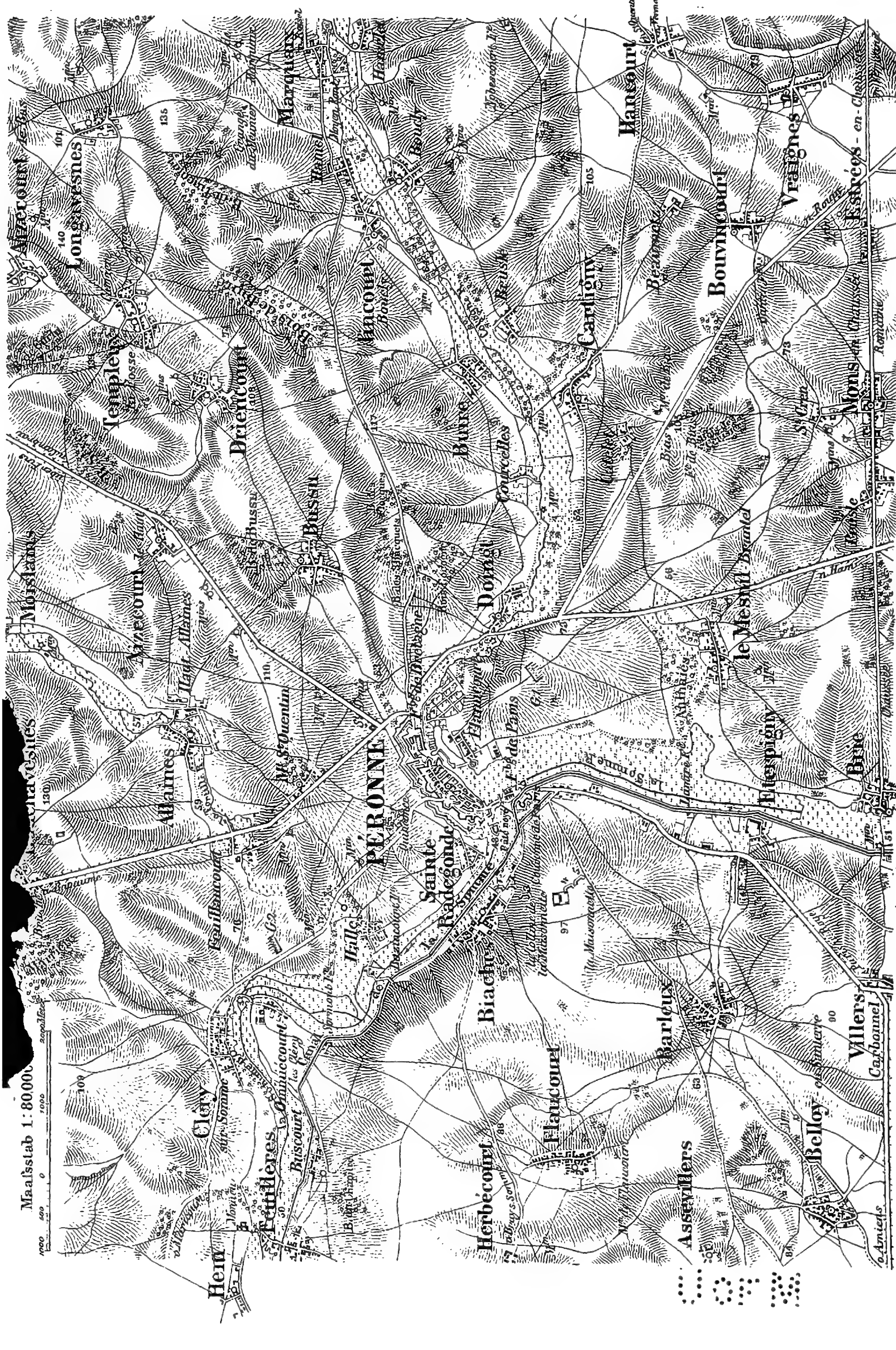
In diesen Aufstellungen wurde, unter Fortführung der Beschießung von Péronne, zunächst abgewartet, was der Feind unternehmen werde.

Die Einnahme von Péronne.*)

Die auf dem rechten Ufer der Somme und an dem Kreuzungspunkte mehrerer Hauptstraßen liegende Festung Péronne beherrscht das sumpfige, für größere Truppenmassen ungangbare Thal des Flusses und ist für die Behauptung der Somme-Linie von großer Wichtigkeit. Nach der Einnahme von La Fère und Amiens hatte der Platz eine um so größere Bedeutung gewonnen, als er einerseits der Deutschen Heeresleitung die Benutzung der jene beiden Punkte verbindenden Bahnlinie erschwerte, andererseits aber dem General Faidherbe nicht nur die Versammlung seiner Truppen in dem Dreieck Péronne—St. Quentin—Ham, sondern auch den Uebertritt auf das linke Ufer der Somme gestattete.

Die kleine, etwa 4000 Einwohner zählende Festung besteht aus der in Form eines länglichen Vierecks von Nordost nach Südwest sich erstreckenden Altstadt und zwei Vorstädten, dem Faubourg de Bretagne und dem Faubourg de Paris. Eine bastionsartig gebrochene Mauer mit einigen mittelalterlichen Thürmen und dahinter angeschüttetem Wall umgiebt die Altstadt. In der Mitte ihrer Nordwestfront erhebt sich ein im 16ten Jahrhundert erbautes, jetzt als Reduit dienendes Schloß. Die der Nordostfront sich anschließende Vorstadt Bretagne und die mit der Südwestfront zusammenhängende Vorstadt Paris sind von Hornwerken gedeckt. Das die Letztere vertheidigende befindet sich auf dem linken Flußufer und dient zugleich als Brückenkopf (Couronne de Paris). Mit Aus-

*) Vergl. Uebersichtskarte Nr. 8 und Skizze.


Maafsstab 1: 80.000
PÉRONNE
Sainte Radegonde
Longavesnes
Marquaix
Hancourt
Templeux
Driencourt
Bussu
Buire
Doingt
Cartigny
Bouvincourt
Vraignes
Estrées - en - Chaussée
Mons en Chaussée
Moislains
Aizecourt
Allaines
Cléry sur Somme
Feuillères
Hem
Biaches
Flaucourt
Herbécourt
Barleux
Assevillers
Belloy
Villers Carbonnel
Eterpigny
Brie
le Mesnil Bruntel
Courcelles
Tincourt
Boucly
Brusle
Feuillaucourt
Omiécourt
Buscourt
Halle
Mt. St. Quentin
Flamicourt
La Somme

nahme einiger, der Nordwestfront vorliegenden Raveline und der kleinen, die Südwestfront deckenden Redoute Paté noyé besitzt Péronne keine Außenwerke. Die aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert stammenden Festungsanlagen wurden im 17ten nach Vauban's Entwurfe verstärkt und später von de Ville erweitert.

Die Somme hat in der Nähe von Péronne eine Breite von 8 und eine Tiefe von 1½ Meter. Erheblich breiter und tiefer ist der ihren Lauf begleitende schiffbare Kanal gleichen Namens. Das vermittelst Stauvorrichtungen weithin unter Wasser zu setzende Flußthal sichert die Südost-, Südwest- und einen Theil der Nordwest-Front gegen den gewaltsamen Angriff und bereitet einer Annäherung große Schwierigkeiten. Dagegen beherrschen die den Platz umschließenden, sich bis zu 60 Meter über das Thal erhebenden Höhen denselben von allen Seiten, treten zum Theil bis unmittelbar an seine Werke hinan und gewähren dem Angreifer die Möglichkeit, diese aus vortheilhaften Artilleriestellungen unter wirksames Feuer zu nehmen. Auch das der Westfront nahe vorgelegene Dorf Ste. Radegonde benachtheiligt die Vertheidigung.

Die Besatzung bestand Ende Dezember aus etwa 3500 Mann, zum größten Theile Mobilgarden. 49 Geschütze, darunter 14 gezogene, bildeten die artilleristische Ausrüstung der Festung, welche reichlich mit Munition versehen und zu deren Kommandanten bereits Mitte August der Ingenieur-Major Garnier ernannt worden war.

Die erste Berührung der Deutschen Armee mit Péronne hatte am 23sten November während des Marsches der 3ten Kavallerie-Division nach Amiens stattgefunden. Von Süden her gegen die Festung vorgetriebene Patrouillen nahmen um jene Zeit im Vorgelände keinerlei Französische Vortruppen wahr und zogen ungehindert vorüber.*)

---

*) Nach Französischen Angaben waren die Geschütze der Festung am 4ten Dezember nicht einmal mit Munition versehen. Vergl. G. Ramon, Siége de Péronne, Seite 54. Dort ist gesagt: „Les munitions réclamées par les cannoniers arrivèrent . . . . une demie heure après la disparition de l'ennemi.“

Nach der Schlacht von Amiens und dem ihr folgenden Abmarsche der I. Armee auf Rouen bildete die Beobachtung von Péronne einen Theil der Seitens des Ober-Kommandos dem General Grafen v. d. Groeben gestellten Aufgaben.*) Die Festung sollte im Auge behalten und rekognoszirt werden.

Noch Anfangs Dezember fand man das Vorgelände frei, am 6ten aber Biaches besetzt. Am 22sten sodann ließ die 3te Kavallerie-Division bei ihrem Linksabmarsche**) zwei Schwadronen***) zur Beobachtung des Platzes zurück.

Unmittelbar nach der Schlacht an der Hallue faßte General v. Manteuffel eine größere Unternehmung gegen Péronne in's Auge†) und bestimmte hierzu elf Bataillone, sechszehn Schwadronen, 58 Geschütze und eine Pionier-Kompagnie.††)

Diese Truppen trafen am 26sten und 27sten vor Péronne ein, schritten sofort zur Einschließung des Platzes von allen Seiten und

---

*) Vergl. Th. II., Seite 605 bis 606.

) Vergl. Th. II., Seite 738 Anmerkung*).

***) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Ulanen Nr. 14}}$.

†) Vergl. Th. II., Seite 752.

††) Reserve der I. Armee: General-Major v. Mirus.

3te Infanterie-Brigade,
Ulanen-Regiment Nr. 5,
5te schwere und 6te leichte Batterie I. Armee-Korps,
2te Fuß-Abtheilung und
1ste Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps.

3te Reserve-Division: General-Major Baron Schuler- v. Senden.

Abwesend: $\frac{\text{II.}}{\text{81.}}$ als Besatzung in La Fère.

Abtheilung der Kavallerie-Division Nr. 12: General-Major Senfft v. Pilsach.

Ulanen-Regiment Nr. 18,
2/3 1ste reitende Batterie.

Im Ganzen: 11 Bataillone, 16 Schwadronen, 9 2/3 Batterien und 1 Feld-Pionier-Kompagnie.

vollendeten dieselbe, die vorgeschobenen feindlichen Abtheilungen nach leichtem Gefechte zurückdrängend, am Abend des letzteren Tages.*)

Die Verbindung zwischen beiden Ufern fand auf den Brücken bei Feuillères, Brie und St. Christ statt.

Nachdem General Schuler- v. Senden am 27sten Dezember den Ober-Befehl über die Einschließungs-Truppen übernommen hatte, erhielt er am Morgen des 28sten vom General v. Manteuffel den

---

*) Die Einschließungs-Truppen waren folgendermaßen vertheilt:

Rechtes Somme-Ufer.

Rechter Flügel (zwischen der Somme unterhalb Péronne und der Straße Péronne—Roisel):

$\frac{\text{5te und 6te, Füs.}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{I., II., 9te, 10te und 11te}}{\text{41.}}$, $\frac{\text{1/2 1ste, 2te, 3te und 4te}}{\text{Ulanen Nr. 5.}}$, $\frac{\text{5te schw.}}{\text{I.}}$, 2te Fuß-Abtheilung und 1ste Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps.

Mitte (zwischen den Straßen Péronne—Roisel und Péronne—Roupy): Infanterie-Regiment Nr. 19., 1stes Reserve-Dragoner-Regiment und $\frac{\text{1ste schw. Res.- und l. Res.-}}{\text{V.}}$.

Linker Flügel (zwischen der Straße Péronne—Roupy und der Somme oberhalb Péronne):

$\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{81.}}$, 3tes Reserve-Husaren-Regiment und $\frac{\text{2te schw. Res.-}}{\text{V.}}$

Linkes Somme-Ufer.

Rechter Flügel (zwischen der Somme oberhalb Péronne und der Straße Péronne—Paris):

$\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{4.}}$, Ulanen-Regiment Nr. 18 und $\frac{\text{2/3 1ste reit.}}{\text{XII.}}$

Linker Flügel (zwischen der Straße Péronne—Paris und der Somme unterhalb Péronne):

$\frac{\text{2te und 3te}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{1/2 1ste}}{\text{Ulanen Nr. 5}}$ und $\frac{\text{6te l.}}{\text{I.}}$.

Zur Bedeckung des Hauptquartiers der I. Armee waren abkommandirt: $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{4.}}$ und $\frac{\text{12te}}{\text{44.}}$.

Besetzt waren in vorderster Linie die Ortschaften: Hem, Cléry sur Somme, Bouchavesnes, Aizecourt le Haut, Tincourt Boucly, Boucly, Cartigny, Le Mesnil Bruntel, Villers Carbonnel, Assevillers und Herbécourt. Das Stabsquartier des Einschließungskorps befand sich in Tincourt Boucly.

Befehl, die Festung unter Gewährung der Bedingungen von Sedan mit kurzer Bedenkzeit zur Uebergabe aufzufordern, vorher aber die Truppen gegen den Platz vorgehen und die Batterien in Stellung bringen zu lassen, damit im Falle der Ablehnung die Beschießung sofort und zwar möglichst gleichzeitig von allen Seiten beginnen könne.

Noch vor Mittag standen dementsprechend 58 Feld-Geschütze schußbereit und begannen, da die Uebergabe verweigert wurde, um $2\frac{1}{2}$ Uhr ihr Feuer.*) Anfänglich langsam genährt, steigerte sich dasselbe allmälig. In der Stadt brach an verschiedenen Stellen Feuer aus und legte, von heftigem Winde angefacht, viele Gebäude in Asche. Die Festung antwortete aus allen Fronten, nahm aber vorzugsweise die dem Dorfe Halle am nächsten gelegenen Batterien zum Ziel und fügte ihnen einige Verluste zu. In der Nacht vom 28sten zum 29sten Dezember und am letzteren Tage selbst wurde die Beschießung Deutscher Seits fortgesetzt, das Feuer jedoch, um den Munitionsverbrauch zu beschränken, auf Befehl des Ober-Kommandos verlangsamt und am 30sten gänzlich eingestellt. An diesem Tage wurde die Reserve der I. Armee, mit Ausnahme der Fuß-Abtheilung und der Feld-Pionier-Kompagnie, durch die kombinirte 31ste Infanterie-Brigade abgelöst.**) Am 31sten erfuhr das Einschließungskorps eine neue Schwächung durch den Abmarsch

---

*) Es standen: $\frac{\text{5te schw.}}{\text{I.}}$ und $\frac{\text{3te und 4te schw.}}{\text{VIII.}}$ östlich Halle, südlich der Straße Péronne—Cléry; $\frac{\text{3te und 4te l.}}{\text{VIII.}}$ auf der Höhe zwischen dem Dorfe Mont St. Quentin und einer östlich desselben an der Straße Péronne—Fins gelegenen Windmühle; $\frac{\text{1ste und 2te schw. Ref.- und l. Ref.-}}{\text{V.}}$ auf der Höhe westlich Doingt; $\frac{\text{6te l.}}{\text{I.}}$ westlich des Dorfes Biaches, nördlich der Straße Biaches—Bray sur Somme; $\frac{\text{2/3 1ste reit.}}{\text{XII.}}$ auf der Höhe nördlich La Maisonnette.

**) 31ste Infanterie-Brigade, mit Ausnahme des $\frac{\text{I.}}{\text{69.}}$, welches zur 3ten Kavallerie-Division kommandirt war, und $\frac{\text{5te schw. und 5te l.}}{\text{VIII.}}$.

des bei ihm befindlichen Theils der 12ten Kavallerie-Division.*) Um der Beschießung der Festung größeren Nachdruck zu geben, war auf Veranlassung des Ober-Befehlshabers die Zusammenstellung eines Belagerungsparkes aus dem in La Fère und Amiens erbeuteten

---

*) Die Einschließungs-Truppen waren am 31sten Dezember folgendermaßen vertheilt:

Rechtes Somme-Ufer.

Rechter Flügel (zwischen der Somme unterhalb Péronne und der Straße Péronne—Roisel):

I. Abschnitt (von Halle bis zur Straße Péronne—Fins): $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{29.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{1sten Res.-Drag.}}$, $\frac{\text{3te, 4te und 5te schw.}}{\text{VIII.}}$ und 1ste Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps.

II. Abschnitt (von der Straße Péronne—Fins bis zur Straße Péronne—Roisel): $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{69.}}$, $\frac{\text{1ste, 1/2 3te und 4te}}{\text{1sten Res.-Drag.}}$ und $\frac{\text{3te und 4te l.}}{\text{VIII.}}$.

Mitte (zwischen den Straßen Péronne—Roisel und Péronne—Roupy): Infanterie-Regiment Nr. 19, $\frac{\text{1ste schw. Res.- und l. Res.-}}{\text{V.}}$.

Linker Flügel (zwischen der Straße Péronne—Roupy und der Somme oberhalb Péronne): $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{81.}}$, 3tes Reserve-Husaren-Regiment und $\frac{\text{2te schw. Res.-}}{\text{V.}}$.

Linkes Somme-Ufer.

Rechter Flügel (zwischen der Somme oberhalb Péronne und der Straße Péronne—Paris): $\frac{\text{3te}}{\text{Jäg. Nr. 12}}$, Ulanen-Regiment Nr. 18 und $\frac{\text{2/3 1ste reit.}}{\text{XII.}}$.

Linker Flügel (zwischen der Straße Péronne—Paris und der Somme unterhalb Péronne): $\frac{\text{II.}}{\text{29.}}$, $\frac{\text{1/2 3te}}{\text{1sten Res.-Drag.}}$ und $\frac{\text{5te l.}}{\text{VIII.}}$.

Zur Besetzung des Bahnhofes Ailly sur Noye wurden $\frac{\text{7te}}{\text{29.}}$ und ein Zug Dragoner entsendet. Am 30sten war $\frac{\text{3te}}{\text{Jäg. Nr. 12}}$ von Compiègne eingetroffen.

An Stelle der Abtheilung der Kavallerie-Division Nr. 12 traten am 1sten Januar $\frac{\text{Füs.}}{\text{29.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{1sten Res.-Drag.}}$ vom rechten auf das linke Ufer über.

Die Stärke des Einschließungskorps betrug nach Abgang der Sächsischen Truppen: 10 Bataillone, 8 Schwadronen, 9 Batterien und 1 Feld-Pionier-Kompagnie.

Französischen Material in Angriff genommen worden.*) Zunächst trafen demzufolge am Abend des 30sten Dezember 12 schwere Belagerungs-Geschütze aus Amiens ein.

Inzwischen hatte die Festung, wenngleich mit größeren Pausen, ihr Feuer in bisheriger Weise fortgesetzt. Gegen Mittag des 31sten unternahm der Feind, welcher die Einstellung des gegnerischen Feuers mit einer Vorwärtsbewegung der Nord-Armee in Verbindung zu bringen geneigt war,**) von der Nordwestfront aus mit fünf Kompagnien einen Ausfall. Die gegen die Linie Halle—Mont St. Quentin vorbrechenden Franzosen gelangten indeß nur bis zur Anhöhe von Quinconce, stießen hier auf die Vorposten des Füsilier-Bataillons Regiments Nr. 29, wurden von denselben nach kurzem Gefechte abgewiesen und gingen in Auflösung nach Péronne zurück.

Schon früher vorgenommene Rekognoszirungen hatten die Südwestseite des Platzes als die vortheilhafteste Front für den artilleristischen Angriff erkennen lassen. Dieselbe ermöglichte bei geringster Breite eine Beschießung der Werke in ihrer größten Längenausdehnung aus beherrschenden Stellungen und gestattete die Belassung der Geschütze auf dem linken Ufer.

Der Batteriebau begann am Mittage des 1sten Januar und wurde während der Nacht derart gefördert, daß das Feuer am 2ten Vormittags 10 Uhr aus 12 Belagerungs- und 12 Feld-Geschützen eröffnet werden konnte.***)

---

*) Der Gedanke zur Errichtung dieses Belagerungstrains war seiner Zeit von dem Artillerie-Offizier der Citadelle Amiens, Premier-Lieutenant Schmidt, Kommandeur der 8ten Kompagnie Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11, ausgegangen.

**) Vergl. Siége de Péronne, Seite 115 bis 116.

***) An Batterien waren vorhanden:

Batterie Nr. 1 östlich Biaches mit zwei 22 cm-Haubitzen,
" " 2 südöstlich Biaches mit zwei 22 cm-Haubitzen,
" " 3 südlich Biaches mit zwei 21 cm-Mörsern,
" " 4 südöstlich La Maisonnette mit drei 12 cm-Kanonen,
" " 5 " " " mit drei 12 cm-Kanonen.

Geschützstände waren erbaut:

Geschützstand Nr. 1 südwestlich Doingt für zwei 8 cm- und vier 9 cm-Kanonen,
" Nr. 2 östlich Ommiécourt les Cléry für sechs 9 cm-Kanonen.

Die Französische Festungs-Artillerie entwickelte im Laufe des Vormittages große Thätigkeit, ließ aber am Nachmittage eine etwa einstündige Feuerpause eintreten, innerhalb deren im Stabsquartier des Generals v. Barnekow*) ein Parlamentair erschien, welcher die Erlaubniß zur Entfernung eines Theils der bürgerlichen Bevölkerung aus der Festung nachsuchte. Derselbe wurde abschläglich beschieden und das Feuer wieder aufgenommen, jedoch kamen fortan die Feld-Geschütze dabei nicht mehr zur Verwendung.

Während am 3ten Januar die Beschießung des Platzes ihren regelmäßigen Fortgang nahm, trat eine abermalige Schwächung des Einschließungskorps um drei Bataillone, zwei Schwadronen und vier Batterien ein. General v. Barnekow hatte nämlich, wie bereits erwähnt,**) zur Unterstützung der bei Bapaume stehenden Truppen nach Sailly Saillisel und außerdem zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen nach Villers Bretonneux und Nesle Abtheilungen zu entsenden,***) so daß, abgesehen von der Belagerungs-Artillerie, für die Einschließung nur sieben Bataillone, sechs Schwadronen, fünf Batterien und eine Feld-Pionier-Kompagnie verblieben.

Bei der Ungewißheit des Ausganges einer Schlacht, die in Entfernung von nur 2½ Meilen geschlagen wurde, mußten jetzt Vorkehrungen getroffen werden, um die Belagerung ohne Verlust des Materials aufheben zu können. Die Trains wurden dementsprechend auf das südliche Ufer der Somme zurückgenommen, die Truppen am rechten bei Aizecourt le Haut, am linken bei La Maisonnette marschfertig versammelt, und bei Eintritt der Dunkelheit

---

Den artilleristischen Angriff leitete Oberst v. Kamecke. Von Amiens war die 8te Kompagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11, unter Zurücklassung eines kleinen Theils in der Citadelle, eingetroffen.

Die Ingenieurarbeiten leitete Hauptmann Kluge, welcher über die 1ste und 3te Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps verfügte. (Letztere traf am 2ten Januar vor der Festung ein.)

*) Derselbe hatte an diesem Tage den Befehl über das Einschließungskorps übernommen. Vergl. Th. II., Seite 939, Anmerkung **).

**) Vergl. Th. II., Seite 949.

***) $\frac{\text{3te}}{\text{1sten Ref.-Drag.}}$ bezw. $\frac{\text{4te}}{\text{3ten Ref.-Hus.}}$

wurde ein Theil der schweren Geschütze abgefahren. Drei Haubitzen und eine 12cm-Kanone setzten jedoch das Feuer während der Nacht fort.

Obwohl man in Péronne den Geschützdonner von Bapaume deutlich vernommen, hatte die Besatzung sich den Tag über vollkommen ruhig verhalten, und auch ein für die Nacht beabsichtigter Ausfall unterblieb.*)

Nachdem der Angriff auf Bapaume abgeschlagen, wurde die Belagerung wieder in früherer Ausdehnung fortgesetzt.

Der in La Fère zusammengestellte Belagerungstrain war am 4ten Januar in Ham eingetroffen, bei der augenblicklichen Unsicherheit der Verhältnisse aber wieder zurückgezogen worden.

Während die Festung ein lebhaftes Feuer unterhielt, antworteten am 4ten nur fünf, am 5ten acht Geschütze, doch wurde eine bedeutende Brandwirkung erzielt. Am 6ten trat ein theilweiser Wechsel der Truppen ein. Das Einschließungskorps bestand nunmehr aus Theilen der 16ten Infanterie- und der 3ten Reserve-Division einschließlich der kombinirten Garde-Kavallerie-Brigade, im Ganzen elf Bataillone, sechszehn Schwadronen, sieben Batterien und zwei Pionier-Kompagnien.**) Die 3te Reserve-Division wurde in der Richtung auf Cambrai—Le Catelet nach Roisel und Umgegend vorgeschoben. Abends langte dann auch der aus La Fère wieder herangezogene Belagerungstrain an, bestehend aus zwei 22cm-Haubitzen,

*) Vergl. Siége de Péronne, Seite 133 bis 138.

**) Es waren abwesend:

Von der 16ten Infanterie-Division: $\frac{\text{7te}}{\text{29.}}$ in Ailly sur Noye, $\frac{\text{III.}}{\text{40.}}$ in Ham, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{70.}}$ in und bei Amiens, $\frac{\text{Füs.}}{\text{70.}}$ bei der Abtheilung des Oberst-Lieutenants v. Pestel, $\frac{\text{3te}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ in Ham und $\frac{\text{1/2 1ste}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ in Poix und Formerie.

Von der 3ten Reserve-Division: $\frac{\text{II.}}{\text{81.}}$ in La Fère, $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{19.}}$ bei der 3ten Kavallerie-Division, $\frac{\text{3te}}{\text{1sten Res.-Drag.}}$ in Villers Bretonneux, $\frac{\text{1/2 1ste}}{\text{3ten Res.-Hus.}}$ in Athies und $\frac{\text{4te}}{\text{3ten Res.-Hus.}}$ in Nesle.

sechs 21 cm-Mörsern und zwei 12 cm-Kanonen. Ferner ging vom Großen Hauptquartier die Benachrichtigung ein, daß von dem in Mézières eroberten Französischen Material 28 schwere Geschütze nach Péronne unterwegs seien.

Es wurde nunmehr beschlossen, an Stelle der bloßen Beschießung den förmlichen Angriff treten zu lassen. Das Feuer wurde vorerst nur schwach unterhalten, dagegen mit den vorbereitenden Erdarbeiten begonnen und ein besonderer Belagerungspark bei Villers Carbonnel hergerichtet. Die Franzosen entwickelten am 6ten eine größere Thätigkeit, warfen während der Nacht zum 7ten Leuchtkugeln in das Vorgelände und richteten ein lebhaftes Feuer auf Mont St. Quentin und Bussu.

Am 8ten Abends traf ein starker Munitionstransport ein, so daß am folgenden Tage ein kräftiges Feuer beginnen konnte. Zuvor aber forderte General v. Barnekow, unter Hinweis auf die Erfolglosigkeit ferneren Widerstandes, den Kommandanten nochmals zur Uebergabe der Festung auf. Derselbe ging auf den Vorschlag ein und entsendete, nachdem das Feuer beiderseitig eingestellt worden war, gegen 11 Uhr Vormittags drei Parlamentaire in das Deutsche Stabsquartier. Die hierauf angeknüpften Verhandlungen kamen, im Allgemeinen unter den für die Kapitulation von Sedan bestimmten Bedingungen, Abends um 11¾ Uhr zum Abschluß.

Nachdem noch während der Nacht durch Verstärkung der gegen Cambrai vorgeschobenen Abtheilungen besondere Vorsichtsmaßregeln gegen etwaige Ueberraschung getroffen worden waren, zog General v. Barnekow am 10ten Januar Nachmittags 2 Uhr in die eroberte, reiche Vorräthe an Waffen, Munition und Lebensmitteln bergende Festung ein. —

Die weiteren Ereignisse an der Somme bis zum Vorabende der Schlacht bei St. Quentin.

Die Lage der I. Armee hatte sich durch die Wegnahme von Péronne wesentlich gebessert. Außerdem war Sorge für die Verstärkung des rechten Flügels getragen worden. Die an der unteren Seine eingetretene Ruhe gestattete nämlich, sechs Bataillone und zwei Batterien von dort nach Amiens heranzuziehen, welche in den Tagen vom 8ten bis 11ten Januar den hier bereits vorhandenen drei Bataillonen und zwei Batterien des I. Armee-Korps hinzutraten.*) Sodann theilte General Graf v. Moltke mit, daß die Maas-Armee angewiesen sei, am 9ten eine Infanterie-Brigade in Gonesse zur Einschiffung mittelst der Eisenbahn bereit zu halten; doch unterblieb vorerst die Absendung, da die Franzosen während dieser Zeit sich völlig unthätig verhielten.

Inzwischen hatte am 7ten Januar Seine Majestät der König den General v. Manteuffel nach einem anderen Kriegsschauplatze berufen und dem General v. Goeben den Ober-Befehl über die I. Armee übertragen.**) Dieser beschloß dann am 9ten, die ferneren Angriffe des Gegners hinter der Somme abzuwarten, deren Uebergänge nunmehr in Deutscher Hand waren. Jenseits des Flusses sollten stärkere Abtheilungen beobachten, ernsten Gefechten aber ausweichen.

---

*) Es befanden sich nunmehr vom I. Armee-Korps an der Somme: 3te Infanterie-Brigade, $\frac{\text{1ste, 3te, II. und Füs.}}{\text{1.}}$ und $\frac{\text{4te und 5te schw., 4te und 6te l.}}{\text{I.}}$ unter General v. Memerty. — $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{1.}}$ lösten die zur Deckung der Bahn bei Poix und Formerie stehende $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{70.}}$ ab, welche am 12ten mittelst der Eisenbahn nach Amiens befördert wurden.

**) General v. Sperling blieb Chef des Generalstabes der I. Armee, während der bisherige Ober-Quartiermeister, Oberst Graf v. Wartensleben, zu dem neu gebildeten Stabe des Generals v. Manteuffel übertrat und Major Bumke die Funktionen des Ober-Quartiermeisters übernahm.

Die 3te Kavallerie-Division*) befand sich demgemäß am 11ten bereits auf dem Rückmarsche nach Albert, als ihre Nachhut bei Bapaume von der Division Derroja angegriffen wurde, welche diesen Ort besetzte. General Graf v. d. Groeben nahm, unter Belassung eines Regiments in Le Sars, am Abend nördlich Albert, bei Mesnil, Stellung.

Die Division Derroja verblieb an diesem Tage bei Bapaume, die Division Bessol ging bis Bucquoy vor, das 23ste Korps folgte weiter rückwärts. Die Nachricht, daß inzwischen Péronne gefallen sei, brachte dann auch diese Vorwärtsbewegung wieder in's Stocken.

Schon am 10ten waren von Amiens aus die Somme-Uebergänge bei Daours und Corbie durch drei Bataillone und eine Batterie**) des I. Armee-Korps besetzt worden. Am 11ten wurden auch an die Hallue, nach Querrieux und Gegend, zwei Bataillone und eine Batterie***) vorgeschoben.

Bis zum 13ten wurden dann die am 9ten beschlossenen Bewegungen von den anderen Armeetheilen ausgeführt. Die 15te Division bezog, unter Festhaltung von Bray, Quartiere hinter der Somme.

---

*) Am 9ten und 10ten waren $\frac{\text{Füs.}}{19.}$ bezw. $\frac{\text{II.}}{19.}$ wieder zu ihrer Division abgerückt. Der 3ten Kavallerie-Division war dagegen $\frac{\text{II.}}{33.}$ zugetheilt worden.

**) Infanterie-Regiment Nr. 44 und $\frac{\text{5te schw.}}{\text{I.}}$ unter Major Bock.

***) $\frac{\text{I. und II.}}{4.}$ und $\frac{\text{4te schw.}}{\text{I.}}$ unter Oberst v. Tietzen- u. Hennig. General v. Memerty behielt das Kommando über beide Abtheilungen. $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Ulanen Nr. 7}}$ wurden ihm zugetheilt. $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 7}}$ löste am 10ten $\frac{\text{1ste}}{\text{1sten Garde-Drag.}}$, welche zu ihrem Regiment zurückkehrte, als Bedeckung des Armee-Hauptquartiers ab. — $\frac{\text{Füs.}}{70.}$ wurde zur 16ten Division zurückgesendet, die Abtheilung des Oberst-Lieutenants v. Pestel aufgelöst. Dagegen waren schon am 7ten zum Schutz der Bahn Amiens—Rouen $\frac{\text{Füs.}}{4.}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Garde-Hus.}}$ und $\frac{\text{1/3 6te l.}}{\text{I.}}$, unter Hauptmann v. Steinwehr, nach Molliens Vidame entsendet worden.

Die 3te Reserve-Division verblieb in der Gegend westlich Péronne. Oestlich des Platzes dehnte sich die 16te Division*) nebst der 3ten Reserve-Kavallerie-Brigade bis Roisel aus, und in der rechten Flanke stand die 12te Kavallerie-Division**) bei St. Quentin. In Amiens verblieben vier Bataillone, eine Schwadron, zwei Batterien***) und eine Pionier-Kompagnie als Besatzung. Außerdem wurde am Morgen des 13ten die Heranziehung weiterer Verstärkungen aus Rouen angeordnet.†)

An demselben Tage wurde Albert, welches in Folge einer falschen Nachricht am 12ten geräumt worden war, wieder durch drei Bataillone, $1\frac{1}{2}$ Schwadronen und eine Batterie††) der Truppen des Generals v. Memerty besetzt. Die 3te Kavallerie-Division nahm links davon, bei Hédauville und Warloy, Aufstellung.

---

*) Péronne war durch $\frac{\text{I. und II.}}{\text{69.}}$, die 3te Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps, die 11te Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 1 und die 13te Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 5 besetzt. Die 8te Kompagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11 rückte nach Amiens, woselbst ein Theil derselben verblieben war. Das vor Péronne frei gewordene Belagerungsmaterial wurde nach Paris befördert.

**) Dieselbe hatte $\frac{\text{4te}}{\text{Jäg. Nr. 12}}$ und $\frac{\frac{1}{3}\text{1ste reit.}}{\text{XII.}}$ aus Clermont herangezogen.

***) $\frac{\text{1ste, 3te, II. und Füs.}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{3te, 4te und II.}}{\text{70.}}$, zwei Fußkranken-Abtheilungen, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 7}}$, $\frac{\text{4te und }\frac{2}{3}\text{6te l.}}{\text{I.}}$, 3te Feld-Pionier-Kompagnie I. Armee-Korps und 8te Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 11. — $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{70.}}$ waren am 10ten mittelst der Eisenbahn zur Ablösung der $\frac{\text{11ten und 12ten}}{\text{40.}}$, welche zu ihrem Regiment zurückkehrten, nach Ham entsendet worden.

†) In Folge dessen wurden das Infanterie-Regiment Nr. 41, die $\frac{\text{3te schw. und 3te l.}}{\text{I.}}$ und der Stab der 1sten Infanterie-Division sowie eine Anzahl Kolonnen und Trains von Rouen nach Amiens befördert.

††) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{44.}}$, $\frac{\frac{1}{2}\text{1ste und 2te}}{\text{Ulanen Nr. 7}}$ und $\frac{\text{4te schw.}}{\text{I.}}$ unter Oberst v. Tietzen- u. Hennig.

Aber schon am 14ten*) wurde Albert auf's Neue geräumt, als um Mittag starke Französische Kolonnen gegen die Stadt vorrückten. Die Besatzung zog sich wieder auf Querrieux zurück, während die Kavallerie-Brigade nach Beaucourt und Fréchencourt abrückte und Vortruppen am Feinde beließ. Die zerstörten Uebergänge an der Somme wurden durch kleinere Infanterie-Abtheilungen gesichert.

Um für die bevorstehenden Ereignisse alle Kräfte zusammen zu fassen, wurden die dienstfähigen Rekonvaleszenten herangezogen. Auch sollten die entsendeten Abtheilungen durch Landwehr-Truppen abgelöst werden, deren das Große Hauptquartier vier Bataillone in Aussicht gestellt hatte. Zunächst traf jedoch nur das Bataillon Ratibor in Amiens ein.**)

General Faidherbe hatte am 14ten seine vier Divisionen staffelweise auf der Straße nach Amiens derart vorrücken lassen, daß die Division Bessol bei Albert, die Division Derroja bei Pozières, die Division Payen bei Courcelette und die Division Robin in Bapaume zu stehen kamen. Die am 15ten***) ausgeführten Rekognoszirungen zeigten aber die ganze Schwierigkeit eines Angriffs

---

*) Die Truppen des Generals v. Memerty wurden dem General Grafen v. d. Groeben unterstellt, welcher die verfügbaren Theile seiner Division (Kürassier-Regiment Nr. 8, Ulanen-Regimenter Nr. 5 und Nr. 14 und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{VII.}}$) zu einer Brigade unter Befehl des Generals Grafen zu Dohna vereinigen sollte.

**) Am 14ten und 15ten vollzogen sich dann folgende Truppen-Verschiebungen: $\frac{\text{II.}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Ulanen Nr. 7}}$ und $\frac{\text{4te und 6te I.}}{\text{I.}}$ rückten nach der Hallue zum General v. Memerty, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{70.}}$ zur 16ten Division ab. — $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{1.}}$ marschirten nach Molliens Vidame und bildeten mit der $\frac{\text{2ten}}{\text{Garde-Hus.}}$ eine fliegende Kolonne gegen Abbeville. — $\frac{\text{Füs.}}{\text{1.}}$ löste $\frac{\text{II.}}{\text{33.}}$, welches am 16ten zu seinem Regiment zurückging, in Villers Bocage ab. — In Amiens verblieben außer der Festungs-Artillerie- und der Pionier-Kompagnie nur noch $\frac{\text{II.}}{\text{70.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 7}}$ und das Landwehr-Bataillon Ratibor. —

***) Die folgenden Skizzen geben eine Uebersicht der Aufstellungen der beiderseitigen Heerestheile an den Abenden vom 15ten bis 18ten Januar.

gegen die Somme-Linie. Außerdem verkündete ein Telegramm des Kriegs-Ministers, daß die Pariser Armee in den nächsten Tagen eine letzte und äußerste Anstrengung machen werde, um die Fesseln der Einschließung zu sprengen. Die Nord-Armee sollte deshalb möglichst viele Kräfte des Feindes von der Hauptstadt ab und auf sich ziehen.

Der Französische Ober-Befehlshaber glaubte, dies am besten durch eine Bedrohung der Deutschen Verbindungen zu erreichen, und beschloß daher, unverzüglich auf St. Quentin vorzugehen. Einer ihm selbst drohenden Umfassung, hoffte er, durch einen rechtzeitigen Rückzug auf die schützenden Festungen entgehen zu können.

Bereits am 15ten war die Brigade Isnard von Cambrai her in der Richtung auf St. Quentin bis Bellicourt vorgegangen. Die Nachricht hiervon erhielt General v. Goeben am Morgen des 16ten.

Um alle Streitkräfte rechtzeitig am entscheidenden Punkte versammeln zu können, war es für denselben von größter Wichtigkeit, zu wissen, ob die feindliche Hauptmacht der Division Bessol über Albert auf Amiens folgen oder, vereint mit der Brigade Isnard, sich gegen St. Quentin wenden werde.*) Zunächst wurde General Graf zur Lippe angewiesen, wenn er sich gegen die von Cambrai aus vorrückenden Kräfte nicht zu halten vermöchte, auf Ham auszuweichen, während General v. Barnekow denselben dann in die Flanke stoßen sollte.**)

Am 16ten brach nun die Französische Armee aus ihren Standorten zwischen Albert und Bapaume mit dem 22sten Korps nach Combles, mit dem 23sten nach Sailly Saillisel auf. Eine neugebildete Brigade unter Oberst Pauly***) folgte nach Bapaume; die Brigade Isnard rückte auf St. Quentin vor.

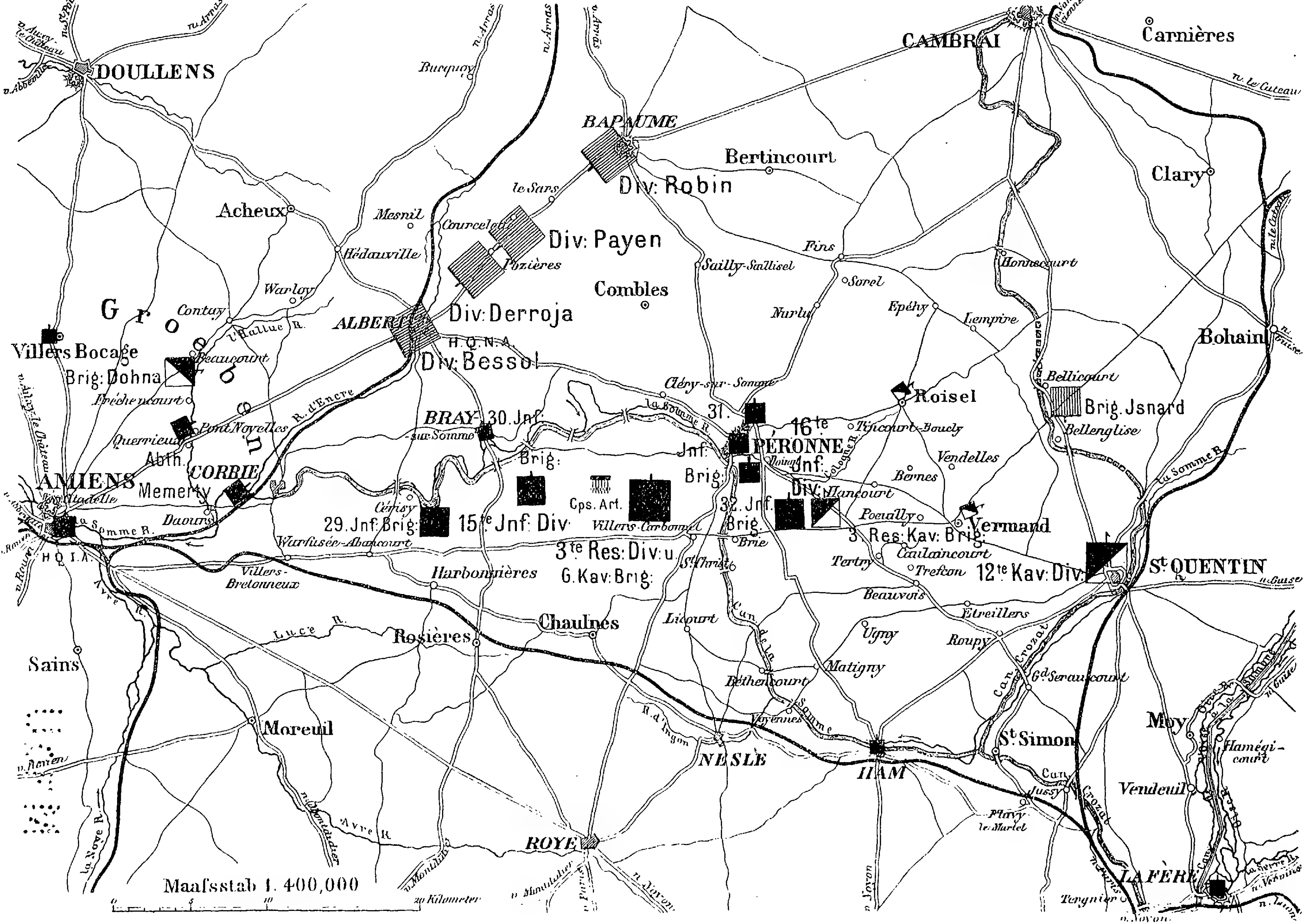
Die 12te Kavallerie-Division räumte, wie vorgeschrieben, unter leichtem Gefechte diesen Ort und ging, während der Gegner die

*) In einem bereits am 15ten Abends an den General Grafen v. Moltke gerichteten Schreiben sieht General v. Goeben diesen letzteren Fall und die Absicht des Gegners, die Somme-Stellung umgehend, gegen Paris vorzudringen, voraus.

**) Dieser Befehl traf verspätet bei der 16ten Division ein.

***) Vergl. Anlage Nr. 128.

15. Januar.



DOULLENS
CAMBRAI
Carnières
BAPAUME
Bertincourt
Div: Robin
Clary
Acheux
Mesnil
Courcelette
Div: Payen
Hédauville
Pozières
Fins
Honnecourt
Sailly-Saillisel
Sorel
Combles
Warloy
Contay
Div: Derroja
Groeben
Nurlu
Epéhy
Lempire
Bohain
ALBERT
H.Q.N.A.
Div: Bessol
Villers Bocage
Beaucourt
Brig: Dohna
Fréchencourt
Cléry-sur-Somme
Roisel
Bellicourt
Brig. Jsnard
R. d'Encre
BRAY-sur-Somme
30. Jnf.
31.
16te
Tincourt-Boucly
Bellenglise
Pont Noyelles
Querrieu
Abth.
PÉRONNE
Jnf.
Brig:
Jnf.
Div:
Vendelles
AMIENS
Citadelle
Memerty
CORBIE
Bernes
Hancourt
Cps. Art.
Cérisy
29. Jnf. Brig:
15te Jnf. Div
Villers-Carbonnel
32. Jnf.
Brig.
Poeuilly
Vermand
Daours
la Somme R.
Warfusée-Abancourt
3te Res: Div: u.
G. Kav: Brig:
Brie
3. Res: Kav: Brig:
Caulaincourt
Tertry
Trefcon
12te Kav: Div:
St. QUENTIN
H.Q.I.A.
Villers-Bretonneux
Harbonnières
St. Christ
Beauvois
Etreillers
Chaulnes
Licourt
Can. de la Somme
Ugny
Roupy
Luce R.
Rosières
Sains
Matigny
Béthencourt
Can. Crozat
Gd. Seraucourt
Voyennes
R. d'Ingon
Moreuil
NESLE
HAM
St. Simon
Moy
Hamégicourt
Vendeuil
Jussy
Flavy le Martel
Avre R.
la Noye R.
ROYE
LA FÈRE
Tergnier
Maafsstab 1. 400,000
0
5
10
20 Kilometer

Stadt besetzte, auf Ham zurück. Zur Sicherung seiner rechten Flanke verstärkte daher General v. Barnekow die Besatzung von Vermand.*) Im Uebrigen fanden nur geringe Truppen-Verschiebungen statt.**)

Um zu voller Klarheit über die Absicht des Gegners zu gelangen, hatte General v. Goeben für den 17ten einen umfassenden Angriff auf Albert angeordnet. Allein bevor noch die Bewegungen zur Ausführung kamen, liefen Meldungen ein über den Marsch feindlicher Kolonnen in östlicher Richtung und deren Eintreffen bei Combles. Ein bei Fins gefangener Artillerie-Offizier sagte aus, daß in Sorel***) drei Bataillone und zwei Batterien Nachtquartier nehmen würden. Vor Allem entscheidend aber war die in der Frühe des 17ten dem Ober-Kommando zugehende Meldung eines Offiziers vom Ulanen-Regiment Nr. 7, welcher Albert am 16ten Mittags vom Feinde verlassen gefunden hatte. General v. Goeben trat nun auch seinerseits sofort den Abmarsch in östlicher Richtung an.

Aus dem Großen Hauptquartier war, wie früher erwähnt,†) verfügt worden, daß das XIII. Armee-Korps von Alençon nach der unteren Seine abrücken solle. Dadurch wurde es jetzt möglich, von Rouen noch drei Bataillone und eine Batterie††) nach Amiens heranzuziehen, wo dieselben am 18ten und 19ten eintrafen. Ferner war der Maas-Armee aufgegeben worden, bis zu gleichem Zeitpunkte dem General v. Goeben eine Brigade Infanterie in Tergnier zur Verfügung zu stellen.

Es konnte verlockend erscheinen, die Gelegenheit zu nutzen, um den Gegner gänzlich von seinen Festungen abzudrängen. Doch kam es vor Allem darauf an, die Einschließung von Paris vor Störungen zu bewahren und die Eisenbahnverbindungen zu schützen. Um daher

---

*) Durch $\frac{\text{III.}}{\text{40.}}$ und $\frac{\text{1/3 6te I.}}{\text{VIII.}}$. Nach Roisel war schon am Morgen $\frac{\text{II.}}{\text{29.}}$ gesendet.

**) Die 16te Division zog ihre Abtheilungen etwas näher zusammen, und auf dem linken Flügel rückte das Kürassier-Regiment Nr. 8 nach Villers Bocage.

***) Sorel liegt südlich Fins.

†) Vergl. Th. II., Seite 918.

††) Grenadier-Regiment Nr. 3 und $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{I.}}$.

dem Feinde sowohl in der Front begegnen als ihn auch in der Flanke angreifen zu können, sollte die Bewegung auf beiden Seiten der Somme ausgeführt werden.

Auf dem südlichen Ufer wurde am 17ten die 12te Kavallerie-Division nach Flavy le Martel vorgeschoben, während die 3te Reserve-Division*) nach Nesle, die 15te Division nebst der Korps-Artillerie nach Licourt und Villers Carbonnel marschirten, von wo aus Brie mit einem Bataillon besetzt wurde. Am nördlichen Ufer ging die 16te Division nach Ham, wobei es in der Gegend von Tincourt Boucly und Vermand zu leichten Zusammenstößen mit dem äußersten rechten Flügel der feindlichen Armee kam.

General Graf v. d. Groeben rückte mit der ihm unterstellten Division des I. Armee-Korps und der kombinirten Kavallerie-Brigade des Generals Grafen zu Dohna**) nach Cléry sur Somme und Gegend vor. Die aus den zuletzt von der Seine in Amiens eingetroffenen Truppen***) gebildete Armee-Reserve, unter Oberst v. Boecking, folgte der Bewegung auf dem südlichen Ufer bis Harbonnières. Das Hauptquartier wurde nach Nesle verlegt.

---

*) Die kombinirte Garde-Kavallerie-Brigade blieb der 3ten Reserve-Division, die 3te Reserve-Kavallerie-Brigade der 16ten Division zugetheilt.

**) Truppen-Eintheilung des dem General-Lieutenant Grafen v. d. Groeben unterstellten Truppen-Korps am 17ten Januar.

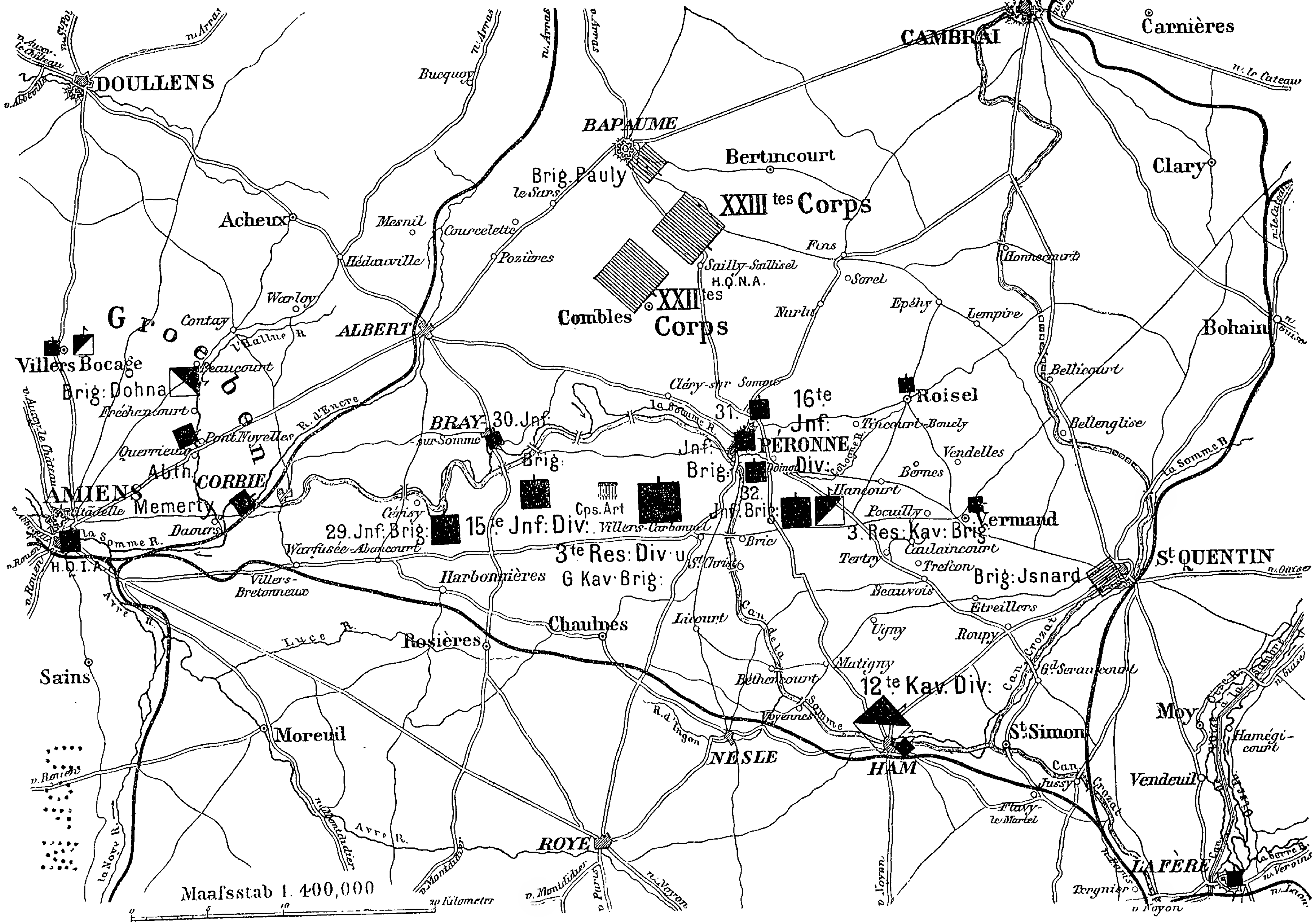
Kombinirte Division des I. Armee-Korps:
General-Major v. Memerty.

2tes und Füsilier-Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 1.
3te Infanterie-Brigade:
Grenadier-Regiment Nr. 4,
Infanterie-Regiment Nr. 44.
1ste, 2te und 4te Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 7,
4te und 5te schwere, 4te und 6te leichte Batterie.

Kombinirte Kavallerie-Brigade:
General-Major Graf zu Dohna.

Kürassier-Regiment Nr. 8,
Ulanen-Regiment Nr. 5,
Ulanen-Regiment Nr. 14,
1ste reitende Batterie VII. Armee-Korps.

***) Infanterie-Regiment Nr. 41 und $\frac{\text{3te schw. und 3te l.}}{\text{I.}}$.


DOULLENS
CAMBRAI
Carnières
Clary
Bohain
BAPAUME
Bertincourt
Brig. Pauly
XXIII tes Corps
XXII tes Corps
H.Q.N.A.
Sailly-Saillisel
Combles
Acheux
Mesnil
Courcelette
Pozières
Hédauville
Bucquoy
Warloy
Contay
ALBERT
Groeben
Villers Bocage
Brig: Dohna
Fréchencourt
Querrieux
Pont Noyelles
Abth.
CORBIE
AMIENS
Citadelle
Memerty
Daours
H.Q.I.A.
BRAY-sur-Somme
30. Jnf. Brig.
29. Jnf. Brig.
15te Jnf. Div.
Cps. Art
3te Res. Div. u G Kav. Brig.
Warfusée-Abancourt
Villers-Carbonnel
Cléry-sur Somme
31. Jnf. Brig.
32. Jnf. Brig.
16te Jnf. Div.
PÉRONNE
Roisel
Epéhy
Lempire
Sorel
Fins
Nurlu
Honnecourt
Bellicourt
Bellenglise
Tincourt-Boucly
Vendelles
Bernes
Hancourt
Poeuilly
Vermand
3. Res. Kav. Brig.
Caulaincourt
Tertry
Trefcon
Brig: Jsnard
St. QUENTIN
Beauvois
Etreillers
Roupy
Ugny
Matigny
12te Kav. Div.
HAM
Gd. Seraucourt
St. Simon
Moy
Vendeuil
Hamégicourt
LA FÈRE
Tergnier
Jussy
Flavy-le Martel
Brie
St. Christ
Licourt
Béthencourt
Voyennes
NESLE
Harbonnières
Chaulnes
Rosières
Villers-Bretonneux
Sains
Moreuil
ROYE
Luce R.
Avre R.
La Somme R.
R. d'Ancre
Maafsstab 1. 400,000
0 5 10 20 Kilometer

Die Französischen Korps erreichten am 17ten Januar die Gegend von Vermand, und zwar die Division Derroja mit der Brigade Pittié Caulaincourt, mit der Brigade Aynès Vermand, die Division Bessol Poeuilly, Hancourt und Vernes, die Division Payen Vendelles, während die Division Robin weiter nördlich bei Epéhy Halt machte. Die Brigade Pauly marschirte von Bapaume nach Bertincourt, die Brigade Isnard war in St. Quentin verblieben, wo General Faidherbe am folgenden Tage seine beiden Korps zu versammeln gedachte. Das Gros des 22sten*) sollte über Caulaincourt und Beauvois die Richtung auf Grand Seraucourt einschlagen, dort die Somme überschreiten und südlich St. Quentin Stellung nehmen, das 23ste nebst der Brigade Aynès auf geradem Wege nach jener Stadt abrücken, um in und nördlich derselben, vereint mit der Brigade Isnard, Quartiere zu beziehen, die Brigade Pauly aber zur Deckung des etwaigen Rückzuges nur bis Lempire folgen.

Am 18ten Januar schob nun auch General v. Goeben im weiteren Vorrücken seine Kräfte näher zusammen. General v. Kummer wurde angewiesen, mit dem aus der 15ten Division und den Truppen des Generals Grafen v. d. Groeben bestehenden linken Flügel der Armee über Etreillers und Vermand gegen St. Quentin vorzugehen. Falls er dabei den Feind in Stellung träfe, sollte er diesen nur rekognosziren, falls der Gegner nach Norden auswiche, demselben folgen, ihn aber sofort in Flanke und Rücken angreifen, wenn derselbe eine südliche Richtung eingeschlagen hätte. Von den Truppen des rechten Flügels erhielt die 12te Kavallerie-Division Befehl, südlich um St. Quentin herumgreifend bis Moy und Vendeuil vorzurücken, während die 16te Division und die 3te Reserve-Division den Marsch südlich der Somme zunächst nur bis Jussy bezw. Ham fortsetzen sollten, um von dort je nach dem Verhalten des Feindes weiter verwendet zu werden.

---

*) Brigade Pittié und Division Bessol.

Gefecht bei Tertry—Poeuilly am 18ten Januar.*)

Von der 15ten Division**) ging Morgens 8 Uhr die 29ste Brigade von St. Christ über Devise auf Tertry vor, während die 30ste von Brie auf Estrées en Chaussée marschirte, um von hier aus der Ersteren zu folgen. Nachdem dann die 29ste Brigade um 10½ Uhr sich von Tertry auf Beauvois gewendet hatte, traf sie auf die Nachhut des Französischen 22sten Korps, dessen letzte Brigade — Foerster — bereits diesen Ort durchzog. Eine starke Wagenkolonne war noch weiter zurück. Rittmeister Rudolphi warf sich mit zwei Schwadronen Königs-Husaren***) auf eines der Bedeckungs-Bataillone und sprengte dasselbe auseinander. Die Kolonne gerieth in große Verwirrung. Viele Fahrzeuge stürzten um, andere eilten auf Caulaincourt zurück. Doch zwang das Feuer der Infanterie die Husaren, einen Theil ihrer Beute und Gefangenen wieder loszulassen.

---

*) Vergl. Plan Nr. 30.

**) Truppen-Eintheilung der 15ten Infanterie-Division am 18ten Januar.

Kommandeur: General-Lieutenant v. Kummer.

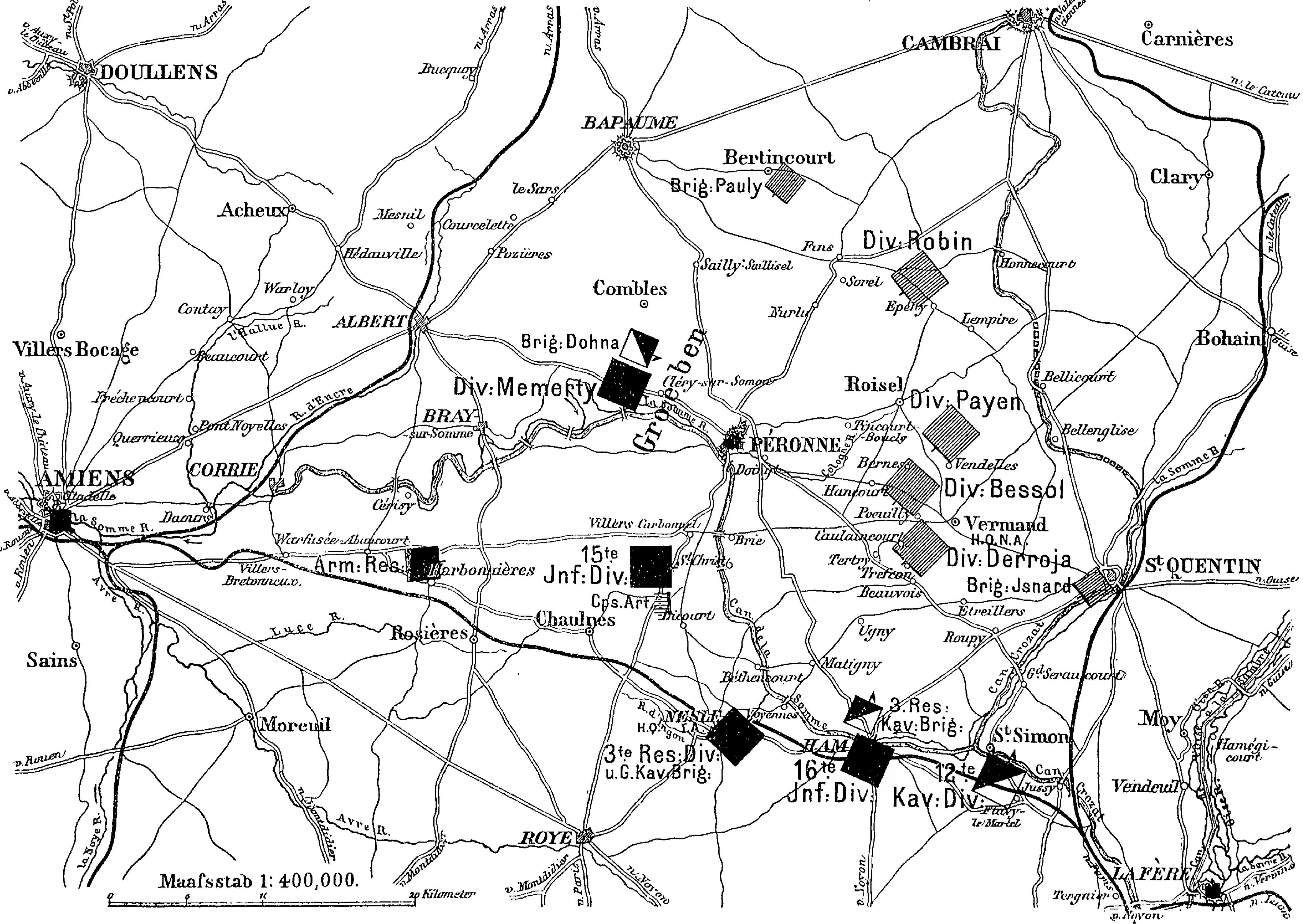
29ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Bock.
- 1stes und 3tes Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 33,
- Infanterie-Regiment Nr. 65,
- 2te und 4te Eskadron Königs-Husaren-Regiments Nr. 7,
- 1ste schwere und 1ste leichte Batterie.

30ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Strubberg.
- 1stes und 2tes Bataillon, 10te und 11te Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 28,
- Infanterie-Regiment Nr. 68,
- Jäger-Bataillon Nr. 8 (trat bei Brie unter Befehl der Brigade),
- 1ste und 3te Eskadron Königs-Husaren-Regiments Nr. 7,
- 2te schwere und 2te leichte Batterie.

Abwesend waren:
- $\frac{\text{II.}}{33.}$, noch auf dem Marsche von Villers Bocage,
- $\frac{\text{9te und 12te}}{28.}$, bei Brie zur Bewachung der dortigen Brücke,
- 2te Feld-Pionier-Kompagnie, an den Brücken bei Cappy zurückgeblieben, stieß erst am Abend des 18ten wieder zur 30sten Brigade.

***) $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Königs-Hus.}}$.

17. Januar.



DOULLENS
CAMBRAI
Carnières
BAPAUME
Bertincourt
Brig: Pauly
Clary
Acheux
le Sars
Mesnil
Courcelette
Pozières
Hédauville
Div: Robin
Fins
Honnecourt
Sailly-Saillisel
Sorel
Combles
Warloy
Contay
ALBERT
Epehy
Lempire
Nurlu
Bohain
Villers Bocage
Brig: Dohna
Beaucourt
Fréchencourt
Div: Memerty
Cléry-sur-Somme
Roisel
Div: Payen
Bellicourt
Pont Noyelles
Querrieux
BRAY
sur-Somme
Groeben
PÉRONNE
Bellenglise
Tincourt-Boucly
Vendelles
AMIENS
Citadelle
CORBIE
Bernes
Div: Bessol
Hancourt
Poeuilly
Vermand
H.O.N.A.
Cérisy
Daours
Villers-Carbonnel
Brie
Caulaincourt
Warfusée-Abancourt
Villers-Bretonneux
Arm: Res:
Harbonnières
15te Jnf: Div:
Cps. Art
Tertry
Trefcon
Div: Derroja
St. QUENTIN
Brig: Jsnard
Beauvois
Estreillers
Chaulnes
Licourt
Ugny
Roupy
Rosières
Sains
Matigny
Béthencourt
Gd. Seraucourt
Moreuil
NESLE
Voyennes
3. Res: Kav: Brig:
St. Simon
Moy
Hamégicourt
3te Res: Div: u. G. Kav. Brig:
H.Q. ngon
HAM
16te Jnf: Div:
12te Kav: Div:
Jussy
Flavy-le Martel
Vendeuil
ROYE
LA FÈRE
Tergnier
Maafsstab 1: 400,000.
20 Kilometer

Inzwischen hatte die Brigade Foerster Kehrt gemacht und schritt nun gegen die 15te Division vor, welche mit dem Regiment Nr. 65 und drei Batterien*) bei Trefcon Stellung nahm. Das Artillerie-Feuer brachte den feindlichen Angriff schon nahe nördlich Beauvois zum Stehen. Da die Batterien jedoch stark unter den Geschossen der Französischen Schützen litten, ging das 1ste Bataillon vor und warf den Gegner aus den Büschen, in welchen er sich eingenistet hatte. Alle weiteren Angriffsversuche des Feindes wies das Regiment bis gegen 2½ Uhr zurück, um welche Zeit General du Bessol, der selbst auf das Gefechtsfeld geeilt war, den Weitermarsch auf Grand Seraucourt anordnete. Für die Nacht verblieb das 22ste Korps südlich St. Quentin.**)

Auch General Paulze d'Ivoy hatte den Marsch des 23sten Korps auf Vermand unterbrochen, als er das Gefecht bei Tertry vernahm; nur die Trains setzten denselben nach St. Quentin fort. Die Brigade Michelet rückte über Caulaincourt gegen die linke Flanke der 15ten Division vor. Zur Sicherung derselben hatte General v. Kummer das Jäger-Bataillon Nr. 8 nach Cauvigny Ferme entsendet, wo dasselbe die Höhe und die nächstliegenden Baulichkeiten besetzte. Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 68 folgte den Jägern als Reserve. Diese gingen nach längerem Feuergefechte zum Angriff über, drangen gegen 3 Uhr in Caulaincourt ein und bemächtigten sich des Dorfes, wo sie dem Gegner 100 Gefangene und 14 Proviantwagen abnahmen. An diesem Kampfe war auch noch eine kleinere Abtheilung***) des Generals Grafen v. d. Groeben betheiligt gewesen.

Derselbe hatte um 11¾ Uhr bei Doingt den Geschützdonner aus der Richtung von Tertry gehört und dem General v. Memerty Befehl ertheilt, mit den zur Stelle befindlichen acht Bataillonen,

---

*) $\frac{\text{1ste l., 1ste und 2te schw.}}{\text{VIII.}}$ fuhren nacheinander auf.

**) Ausschließlich der Brigade Aynès. Vergl. Th. II., Seite 993.

***) $\frac{\text{1ste}}{\text{4.}}$.

sieben Schwadronen und 28 Geschützen*) auf Tertry vorzurücken, um gemäß einer inzwischen vom General v. Kummer ergangenen Weisung sich an den linken Flügel der im Gefecht stehenden 15ten Division anzuschließen. Bald aber erkannte General Graf v. d. Groeben, daß die Unterstützung wirksamer sein werde, wenn er sich gegen Vermand wende, von wo der feindliche Angriff ausging. Er bog daher bei Estrées en Chaussée in die Römer-Straße ein und fand dann Poeuilly vom Feinde besetzt.

Um den Angriff auf diesen Ort vorzubereiten, ließ General v. Memerty seine vier Batterien auffahren.**) Nachdem dieselben zunächst noch eine zweite, nähere Aufstellung genommen, führte Hauptmann v. Steinwehr das Regiment Nr. 4 gegen Poeuilly vor und drang in kräftigem Anlauf unter Hurrah-Ruf in das Dorf ein. Die Franzosen entwichen, zahlreiche Gefangene einbüßend, auf Vermand.

Die 1ste und 4te Eskadron des Ulanen-Regiments Nr. 14, unter Major v. Strantz, hatten die Ostpreußischen Grenadiere bei ihrem Angriffe zur Linken begleitet und den zwischen Fléchin und Soyécourt sich hinziehenden Grund erreicht. Als nun die Mobilgarden aus letztgenanntem Dorfe in unregelmäßigen Haufen abzogen, sprengte Rittmeister v. Kaisenberg mit der 1sten Eskadron einen feindlichen Trupp auseinander, und Lieutenant Schachtrupp II.***) warf sich mit einem Theile der Ulanen dann noch auf eine größere Abtheilung, welche jedoch dem Angriffe widerstand.

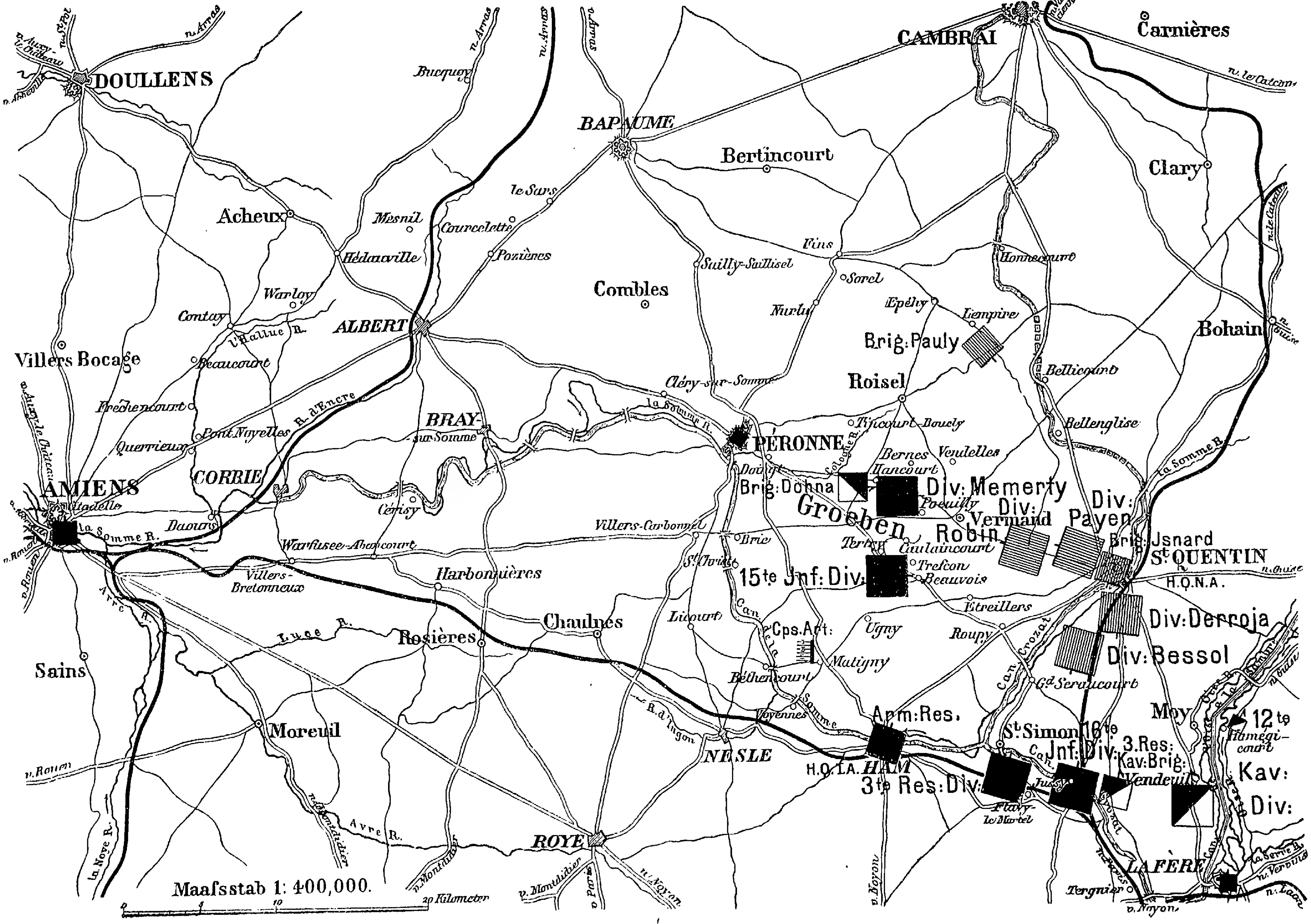
Die Grenadiere setzten inzwischen die Verfolgung fort, bis sie um $3^1/_2$ Uhr westlich Vermand die gesammte Division Payen entwickelt vor sich und nördlich von dieser die zwischen Soyécourt und Vendelles im Aufmarsch begriffene Division Robin sahen. General v. Memerty nahm daher östlich des Grundes von Poeuilly Stellung, und es

*) Während des Vormarsches war die Division des Generals v. Memerty (vergl. die Truppen-Eintheilung, Seite 982, Anmerkung **) durch $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Ulanen Nr. 5}}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Ulanen Nr. 14}}$ und $\frac{\text{2/3 1ste reit.}}{\text{VII.}}$ verstärkt worden.

**) $\frac{\text{2/3 1ste reit.}}{\text{VII.}}$ blieb in Reserve.

***) Derselbe fiel im Handgemenge.

18. Januar.


DOULLENS
CAMBRAI
Carnières
BAPAUME
Bertincourt
Clary
Acheux
Mesnil
Courcelette
Pozières
Hédauville
Combles
Warloy
Contay
ALBERT
Bohain
Villers Bocage
Beaucourt
Brig: Pauly
Roisel
Fréchencourt
Pont Noyelles
Querrieux
BRAY-sur-Somme
PÉRONNE
CORBIE
AMIENS
Citadelle
Cérisy
Daours
Brig: Dohna
Div: Memerty
Groeben
Div: Vermand
Robin
Div: Payen
Brig: Jsnard
St. QUENTIN
H.Q.N.A.
Villers-Carbonnel
Warfusée-Abancourt
Villers-Bretonneux
Harbonnières
15te Jnf: Div.
Chaulnes
Rosières
Cps. Art.
Div: Derroja
Div: Bessol
Sains
Moreuil
Arm: Res.
NESLE
H.Q.I.A. HAM
3te Res: Div.
St. Simon
16te Jnf: Div.
3. Res: Kav: Brig.
Vendeuil
Moy
12te Kav: Div.
ROYE
LA FÈRE
Tergnier
Maafsstab 1: 400,000.
0
10
20 Kilometer

entspann sich nun ein hinhaltendes Feuergefecht, bei welchem der General schwer verwundet wurde.*)

Gegen 4 Uhr traf auf dem linken Flügel auch die Kavallerie-Brigade des Generals Grafen zu Dohna ein, welche über Hancourt bis nördlich Soyécourt vorgegangen war und mit ihrer Batterie die Division Robin beschoß. Bei Eintritt der Dunkelheit versammelte General Graf v. d. Groeben seine Truppen bei Poeuilly. Als aber der Gegner Miene machte, dorthin zu folgen, ließ er sogleich wieder Front machen und wies jedes weitere Nachdrängen angriffsweise zurück.

Die 15te Division war inzwischen bis Beauvois vorgerückt, wo noch 200 Gefangene in ihre Hände fielen und ein vom 22sten Korps in Stich gelassenes Geschütz erbeutet wurde. Abends bezog dann die Division in Beauvois und Caulaincourt, das Truppen-Korps des Generals Grafen v. d. Groeben in Poeuilly, Hancourt und weiter rückwärts Quartiere.

Französischer Seits setzte das 23ste Korps, bei welchem um 4 Uhr Nachmittags General Faidherbe mit der von St. Quentin wieder vorgeführten Brigade Aynès eingetroffen war, nach Beendigung des Gefechts den Marsch zur Vereinigung bei jener Stadt fort und brachte die Nacht in derselben und den westlich vorliegenden Ortschaften zu. Die Brigade Pauly erreichte Lempire.

Auf dem rechten Flügel des Generals v. Goeben hatte die 16te Division ungehindert Jussy, die 3te Reserve-Division Flavy le Martel erreicht. Die Armee-Reserve traf in Ham ein, wohin das Hauptquartier verlegt wurde. Die Korps-Artillerie hingegen hatte im Vormarsch von Licourt auf Ugny bei Matigny Halt gemacht, da die vorliegenden Dörfer bis Mittag von feindlicher Infanterie besetzt gefunden worden waren. Die 12te Kavallerie-Division bezog Quartiere in Vendeuil und Hamégicourt. Ihre zur Aufklärung entsendeten Abtheilungen bestätigten, daß die Franzosen St. Quentin noch nicht überschritten hatten, und fanden das Gelände östlich der Oise völlig frei vom Feinde.

---

*) Oberst v. Massow, Kommandeur des Grenadier-Regiments Kronprinz, übernahm die Führung der kombinirten Division.

Die Schlacht bei St. Quentin am 19ten Januar.*)

General v. Goeben war zum Angriff entschlossen, welcher seine Streitkräfte auf dem Schlachtfelde selbst wieder versammeln sollte.

Die Ereignisse des 18ten mußten dem Französischen Ober-Befehlshaber die Ueberzeugung gewährt haben, daß jetzt starke Abtheilungen des Gegners in bedenklicher Nähe an seine Rückzugslinie herangerückt waren. Nur durch ein entschlossenes Vorgehen konnte die Freiheit der Bewegung wiedergewonnen werden, wenn es gelang, mit vereinigten Kräften den ihm zunächst stehenden Theil der feindlichen Armee zu überwältigen, bevor der andere einzugreifen vermochte.

Dennoch entschied sich General Faidherbe dafür, den feindlichen Angriff bei St. Quentin in einer Stellung, Front nach zwei Seiten, abzuwarten. Mit dem Rückzuge wäre allerdings der eigentliche Zweck des Vorgehens gefallen, die Unterstützung eines Ausfalls der Pariser Armee. Blieb die Nord-Armee dagegen stehen, so bot das Gelände zunächst der Stadt einige taktische Vortheile. Die vorliegenden Höhen gewährten ein freies Schußfeld, sicherten der Artillerie wie der Infanterie volle Wirksamkeit und gestatteten die verdeckte Aufstellung der Reserven. Außerdem waren die Deutschen Heerestheile durch die Somme getrennt, während die Brücken in St. Quentin den Französischen Korps die gegenseitige nahe Unterstützung ermöglichten. Aber freilich mußten bei zuwartender Haltung nun auch alle Kräfte des Gegners zu gleichzeitiger und umfassender Wirkung gelangen. Die Franzosen zählten nach eigener Angabe 40,000, die Deutschen 32,580 Mann.**)

*) Vergl. Plan Nr. 30.

**) Einschließlich 5580 Reiter sowie 161 Geschütze. (Vergl. Stärke-Nachweis in Anlage Nr. 126.) Von der aus der Einschließungsarmee abgezweigten 16ten Infanterie-Brigade traf während der Schlacht das in obiger Zahl einbegriffene $\frac{\text{II.}}{86.}$, ein zweites Bataillon aber erst gegen Ende der Schlacht aus Tergnier ein.

Das 23ste Korps,*) verstärkt durch die Brigade Isnard, hatte am Morgen des 19ten sich am rechten Somme-Ufer zwischen den nach Cambrai und Ham führenden Straßen, von Fayet bis zur Mühle von Rocourt, zu entwickeln. Auf dem linken Ufer sollte das 22ste Korps, ebenfalls mit dem Rücken gegen die Stadt, Stellung nehmen, Grugies und Gauchy besetzen und sich mit dem linken Flügel bis zu der nach La Fère führenden Straße ausdehnen. Dasselbe ging jedoch bald über diese ursprüngliche Linie hinaus. Die der Armee nachrückende Brigade Pauly wurde bei Bellicourt auf der nach Cambrai führenden Straße belassen.

Noch bevor die Französischen Truppen die ihnen bezeichneten Stellungen überall eingenommen hatten, gingen die Deutschen zum Angriff gegen dieselben vor. General v. Goeben hatte bestimmt, daß General v. Kummer um 8 Uhr Morgens mit dem westlich St. Quentin befindlichen linken Flügel**) der Armee auf den Straßen über Vermand und Etreillers auf St. Quentin vorrücken sollte, um die gegenüberstehenden feindlichen Kräfte anzugreifen und dabei möglichst aus nördlicher Richtung zu umfassen. Von Süden her hatte gleichzeitig General v. Barnekow mit der 16ten Division und der 3ten Reserve-Division längs der Eisenbahn und auf der Straße über Essigny le Grand gegen die Stadt vorzustoßen, wobei zur Sicherung der Verbindung beider Flügel Grand Seraucourt durch eine kleinere Abtheilung zu besetzen war. Noch weiter rechts sollte die 12te Kavallerie-Division nebst dem von Tergnier zu erwartenden Theile der 16ten Infanterie-Brigade auf der von La Fère heranführenden Straße gegen St. Quentin vorgehen und den linken Flügel des Feindes zu umfassen suchen. Die Armee-Reserve war angewiesen, um 9 Uhr von Ham anzutreten und nördlich der Somme der Bewegung zu folgen. Falls der Feind dem Stoße auswiche, sollte er von allen Abtheilungen bis auf's Aeußerste verfolgt werden.

---

*) Vergl. die Ordre de bataille der Französischen Nord-Armee für den 19ten Januar in Anlage Nr. 128.

**) Vergl. Truppen-Eintheilung in Anlage Nr. 125.

Gefecht des rechten Flügels.

General v. Barnekow verfügte auf dem rechten Flügel, südlich der Somme, über 13½ Bataillone, 15 Schwadronen und 42 Geschütze.

Von diesen Truppen war eine linke Seitenabtheilung — zwei Bataillone, drei Schwadronen und eine Batterie unter Oberst-Lieutenant v. Hymmen — bestimmt, von St. Simon aus längs des Kanals nach Grand Seraucourt vorzugehen, um den dortigen Flußübergang zu besetzen.

Die 16te Division rückte, gefolgt von der 3ten Reserve-Division, von Jussy aus auf der großen Straße gegen St. Quentin vor. Nachdem das der Avantgarde vorausgetrabte Husaren-Regiment Nr. 9 gemeldet hatte, daß es Grugies und die dortige Zuckerfabrik besetzt gefunden, im Uebrigen die feindlichen Kolonnen noch im Anmarsche begriffen seien, erhielt die 31ste Brigade um 9¾ Uhr Befehl, gegen die Höhen südlich des genannten Dorfes vorzugehen. Gleichzeitig wurde die 32ste Brigade angewiesen, vorwärts Essigny le Grand aufzumarschiren, die 3te Reserve-Division, südlich dieses Ortes Halt zu machen.

General v. Barnekow ging mit der 31sten Brigade geradwegs gegen Grugies vor. Wurde dieses Dorf genommen, so mußten die Franzosen die Stellungen räumen, welche sie etwa weiter abwärts an der Somme besetzt haben mochten.

Um den Angriff vorzubereiten, überschritten die 5te schwere und 5te leichte Batterie den von Urvillers nach Castres sich hinziehenden Grund und eröffneten ihr Feuer, welches alsbald von der östlich Gauchy gelegenen Mühlenhöhe de Tout Vent her beantwortet wurde. Das 2te Bataillon des Regiments Nr. 69 ging dann in Kompagnie-Kolonnen längs der Straße vor und wendete sich demnächst mehr westlich gegen den Bahnkörper, welcher, theils erhöht, theils eingeschnitten, eine Scheidewand auf dem Gefechtsfelde bildete. Die vorhandenen Durchlässe wurden durch das während des Marsches links herausgeschobene 2te Bataillon des Regiments Nr. 29 besetzt.

Inzwischen hatte die Division Bessol mit der Brigade Gislain bei Contescourt, Castres und Giffécourt, mit der Brigade Foerster

auf der Höhe südlich Grugies Stellung genommen. Anschließend an diese, entwickelte sich von der Division Derroja die Brigade Pittié auf der Mühlenhöhe de Tout Vent, während die Brigade Aynès noch weiter rückwärts bei der südlichen Vorstadt stand.

Die anrückenden Neunundsechsziger wurden mit lebhaftem Feuer empfangen und die beiden Batterien durch die auf dem Mühlenberge südöstlich Giffécourt aufgefahrene feindliche Artillerie beschossen. Die 5te leichte Batterie mußte über den Thalgrund zurückgenommen werden und fuhr diesseits desselben, westlich der Chaussee, wieder auf,*) wo jetzt auch die 6te leichte und 6te schwere Batterie in Thätigkeit traten.

Gegen 11 Uhr schritt das 2te Bataillon des Regiments Nr. 69 über das völlig freie Feld zum Sturm auf die Höhenstellung südlich Grugies. Der viermal erneuerte Versuch scheiterte jedesmal an dem verheerenden Kreuzfeuer des Gegners, welcher dann seinerseits zu beiden Seiten des Bahndammes gegen das vereinzelte Bataillon vorging, das sich fast gänzlich verschossen hatte. Oberst v. Rosenzweig führte daher sechs frische Kompagnien des Regiments Nr. 29**) vor, welche in erbittertem Handgemenge den Feind wieder gegen die Zuckerfabrik zurückdrängten. Um 12½ Uhr***) stand somit die 31ste Brigade zu beiden Seiten der Eisenbahn in heftigem Feuergefechte gegen den vorwärts der Zuckerfabrik Stand haltenden Feind. Die 32ste Brigade hatte, nachdem sie von Essigny vorgezogen worden war, im Thalgrunde zu beiden Seiten der Chaussee Halt gemacht.†) Zur Unterstützung der vorderen Brigade wurden von hier zwei Kompagnien††)

*) Der Batterie-Chef, Hauptmann Stocter, wurde hier tödtlich verwundet.

**) $\frac{\text{I., 9te und 10te}}{\text{29.}}$.

***) Vergl. Skizze zu Seite 998.

†) Die Brigade hatte hier ein heftiges Granat-Feuer auszuhalten, in welchem Oberst-Lieutenant v. Holleben tödtlich verwundet wurde.

††) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{70.}}$. Der Chef der 4ten Kompagnie, Hauptmann John, fiel im Laufe des Gefechts.

nach deren rechtem, und bald darauf zwei andere*) nach deren linkem Flügel entsendet. Die 6te schwere Batterie fuhr neben der 5ten schweren auf dem von Urvillers nach Giffécourt sich hinziehenden Höhenrücken**) östlich der Straße auf. Oestlich Essigny wurde die Reserve-Division des **Prinzen Albrecht** bereitgestellt.

Zur Linken der 16ten Division war Oberst-Lieutenant v. **Hymmen** gegen Grand Seraucourt vorgerückt. Nachdem hier die 5te Eskadron des Garde-Husaren-Regiments eine schwache feindliche Infanterie-Abtheilung überritten hatte und das Dorf besetzt worden war,***) ging Oberst-Lieutenant v. **Hymmen** mit den übrigen Truppen†) seiner Abtheilung um 9 Uhr gegen Contescourt vor. Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 19 nahm im freien Felde Stellung gegen das von starken Kräften vertheidigte Dorf; die Batterie fuhr hinter der Infanterie auf.††) Ein weiteres Vordringen war bei der Stärke des Gegners zunächst nicht möglich.

Zur Rechten der Division war General **Graf zur Lippe** mit der 12ten Kavallerie-Division auf der von La Fère nach St. Quentin führenden Straße vormarschirt. Ihm rückte die Brigade **Aynès** im Schnellschritt entgegen, La Neuville St. Amand und die Höhe nördlich Le Pontchu besetzend, während ihre Artillerie†††) das Feuer gegen die westlich Cornet d'Or bald nacheinander auffahrenden beiden reitenden Batterien*†) eröffnete. Die 1ste und 3te Kompagnie des Jäger-Bataillons Nr. 12 gingen gegen die Höhe vor, stießen aber in einem dort gelegenen Parke auf stärkere feindliche Kräfte, vor welchen sie zurückweichen mußten. Die Division machte zunächst bei Cornet d'Or

---

*) $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{40.}}$.

**) Höhe 108.

***) $\frac{\text{Füs.}}{\text{81.}}$ und $\frac{\text{4te und 5te}}{\text{Garde-Hus.}}$ wurden daselbst zurückgelassen.

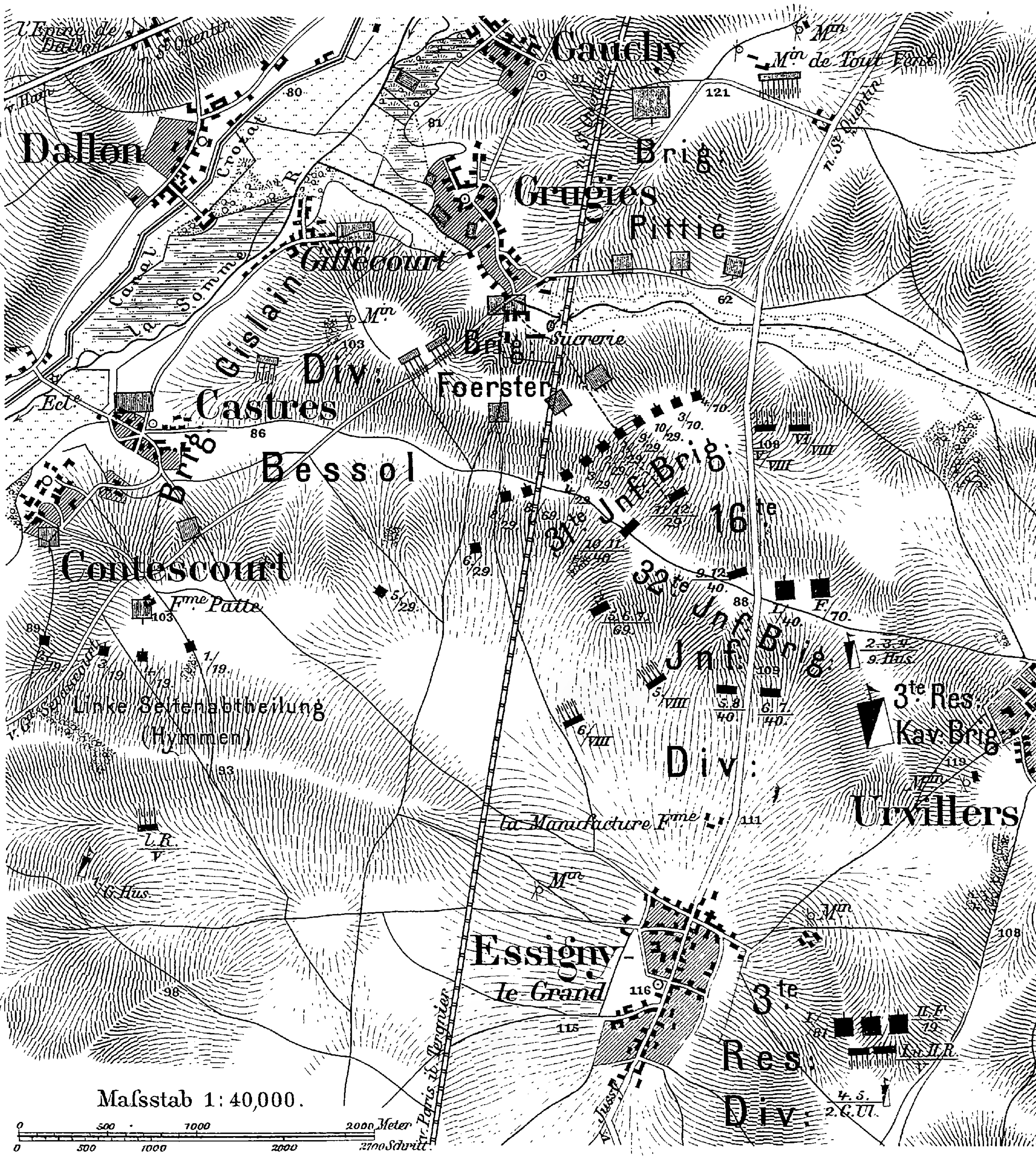
†) $\frac{\text{I.}}{\text{19.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Garde-Hus.}}$ und $\frac{\text{l. Res.}}{\text{V.}}$.

††) Vergl. Skizze.

†††) Zwei Batterien.

*†) $\frac{\text{1ste und 2te reit.}}{\text{XII.}}$.

Gefecht des rechten Flügels (General von Barnekow)
Nachm: 12½ Uhr.



$\frac{F}{81}$, $\frac{4.5.}{6.Hus.}$ in und bei Gd Seraucourt

$\frac{4.}{1.Res.Drg.}$ im Patrouillen- und Ordonnanz-Dienst aufgelöst.

Halt. Nachdem die Artillerie eine Zeitlang gewirkt, schoß sich das Jäger-Bataillon, unter Oberst-Lieutenant Graf v. Holtzendorff, in dem gänzlich schutzlosen Gelände wieder an die feindliche Stellung heran, während das von Tergnier eingetroffene 2te Bataillon des Regiments Nr. 86 nebst drei Geschützen der 2ten reitenden Batterie gegen La Neuville vorrückte. Um 1½ Uhr stürmten die Sächsischen Jäger den Park*) sowie ein weiter rechts**) liegendes Gehöft und machten viele Gefangene. Auch La Neuville wurde bald darauf durch die Sechsundachtziger genommen. Der Gegner eilte, lebhaft verfolgt, der südlichen Vorstadt von St. Quentin zu, wo er Aufnahme fand. Bei der Schwäche an Infanterie nahm General Graf zur Lippe einstweilen noch von einem weiteren Vorgehen Abstand und versammelte seine Division zunächst an der großen Straße und bei La Neuville.

Inzwischen unternahmen die Franzosen bald nach 12½ Uhr einen so überlegenen und heftigen Angriff auf die 16te Division, daß die vorderen Truppen derselben zu beiden Seiten der Eisenbahn ausweichen mußten. Westlich des Bahndammes gewannen vier Kompagnien***) durch Gegenstöße bald ihre Stellung wieder; östlich desselben hingegen war Oberst v. Rosenzweig genöthigt, seine Abtheilungen, welche überdies sich fast gänzlich verschossen hatten, auf der Höhe westlich Essigny zu sammeln.

Um die hierdurch entstandene Lücke in der Gefechtsfront wieder auszufüllen, wurde von der 32sten Brigade das 2te Bataillon des Regiments Nr. 40 zum Angriff vorgeschickt. In kräftigem Anlaufe warf es den Feind unter Hurrah-Ruf gegen die Zuckerfabrik zurück und schloß sich dann links den Kompagnien an der Eisenbahn an.

General v. Barnekow hatte seine Artilleriestellung östlich der Straße, auf der Höhe nordwestlich Urvillers, noch durch die 6te leichte Batterie verstärkt. Da das feindliche Infanterie-Feuer dort sehr

---

*) Hierbei fiel Hauptmann Bartky.

**) Am Wege Gauchy—La Neuville.

***) $\frac{\text{8te}}{\text{29.}}$, $\frac{\text{8te}}{\text{69.}}$ und die inzwischen hier eingetroffene $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{40.}}$.

lästig wurde, führte Hauptmann am Ende das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 70 längs der Straße vor, warf den Gegner über den Grund zurück und nahm am nördlichen Hange jener Höhe Stellung, worauf sich zwischen ihm und dem 2ten Bataillon des Regiments Nr. 40 die 3te und 4te Kompagnie des Regiments Nr. 70 festsetzten. Rechts rückwärts, im Grunde, hielten das Husaren-Regiment Nr. 9 und die 3te Reserve-Kavallerie-Brigade in Bereitschaft. Die 3te Reserve-Division wurde bis nordwestlich Essigny herangezogen.

Der Angriff gegen die Südfront der Französischen Stellung war somit vorerst zum Stehen gekommen.*)

Gefecht des linken Flügels.

Auf dem rechten Ufer der Somme hatte vorwärts St. Quentin die Division Robin zwischen Fayet und Francilly Stellung genommen. Von der Division Payen stand die Brigade Lagrange mit dem linken Flügel an der nach Ham führenden Straße, und bei Annäherung des Gegners rückte dann noch die Brigade Isnard in den Raum zwischen beiden Divisionen ein. Die Brigade Michelet wurde einstweilen westlich der Stadt in Reserve zurückgehalten.

Auf dem äußersten linken Flügel der I. Armee war General Graf v. d. Groeben mit den ihm unterstellten Truppen um 8 Uhr aus Poeuilly aufgebrochen. Von denselben führte Oberst v. Massow acht Bataillone, sieben Schwadronen und 28 Geschütze auf der Römer-Straße vor, während die Kavallerie-Brigade des Generals Grafen zu Dohna diesen Marsch zur Linken begleitete.

In Vermand wurden nur noch Nachzügler angetroffen, aber westlich Holnon stieß die Avantgarde auf die Truppen der Division Robin, von welcher mehrere Kompagnien zur Besetzung des vorliegenden Waldes schritten. Dieselben wurden sofort von den nördlich des Gehölzes auffahrenden Batterien der Avantgarde unter Feuer genommen, während sich ihnen das an der Spitze befindliche Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 44 entgegenwarf und sie über Holnon

---

*) Vergl. die Truppen-Einzeichnung auf dem Plane Nr. 30.

auf Selency zurücktrieb. Hier drangen die 10te und 11te Kompagnie sowie vom Regiment Kronprinz die 7te Kompagnie mit dem Feinde zugleich ein. Das nachrückende 2te Bataillon des letztgenannten Regiments nahm in dem Orte Stellung; die reitende Batterie fuhr nebst den vorgeholten beiden leichten Batterien nördlich Holnon auf.*) Während das Gros gegen die zwischen Holnon und Fayet gelegene Windmühlenhöhe vorrückte, setzte die 6te Kompagnie des Regiments Kronprinz sich in Besitz des Gehöftes Moulin Coutte. Gleichzeitig brachen die 8te Kompagnie, unter Hauptmann Oehlmann, und die 7te, unter Premier-Lieutenant Auer- v. Herrenkirchen I., aus Selency hervor und warfen die vor ihnen stehenden Abtheilungen zurück. Sie eroberten dabei ein im Feuer stehendes und von der Bedienungsmannschaft vertheidigtes Geschütz, erbeuteten zwei Munitionswagen und machten zahlreiche Gefangene. Da jedoch Francilly noch von den Franzosen besetzt war, wurden die verfolgenden Grenadiere bald wieder zurückgerufen.

Zur Rechten des Generals Grafen v. d. Groeben hatte General v. Kummer mit der 15ten Division von Beauvois aus den Vormarsch angetreten. Als um 10 Uhr Etreillers erreicht war, wurden feindliche Kavallerie-Abtheilungen bemerkt, welche über Roupy zurückmarschirten. Die 4te Eskadron des Königs-Husaren-Regiments, unter Rittmeister Rudolphi, eilte durch Savy vor und traf auf der Höhe südwestlich l'Epine de Dallon eine Französische Schwadron, welche, an der Straße haltend, die Husaren durch Karabiner-Feuer abzuweisen versuchte. Sie wurde geworfen, alsdann eine andere Kavallerie-Abtheilung gegen Savy gedrängt und hier von dem Feuer des 2ten Bataillons der Fünfundsechsziger empfangen. Dieses Bataillon war soeben an der Spitze der Avantgarde der 29sten Brigade in Savy eingerückt und wendete sich nun gegen die vom Feinde stark besetzten, nordöstlich vorliegenden Gehölze. Als demnächst zwei Batterien der Division Payen ihr

*) Von der Avantgarde wurde das $\frac{\text{Füs.}}{\text{1.}}$ nebst der zurückberufenen $\frac{\text{10ten und 11ten}}{\text{44.}}$ und der $\frac{\text{5ten schw.}}{\text{I.}}$ zunächst noch bei Holnon in Reserve behalten.

Feuer gegen dasselbe eröffneten, fuhren nach und nach drei Preußische Batterien*) vorwärts Savy auf.

Durch das Füsilier-Bataillon verstärkt, gingen die Fünfundsechsziger gegen die Waldstücke vor. Es gelang ihnen bald, aus dem südlichen die Franzosen zu vertreiben, aus dem größeren, nördlichen aber vermochten sie die Abtheilungen der Brigade Isnard im hin und her wogenden Gefechte nicht zu verdrängen.

Inzwischen hatte auf der Höhe zwischen Holnon und Fayet Major Munk die 28 Geschütze des Obersten v. Massow zu einer Batterie vereinigt, welche die feindliche Artilleriestellung westlich Moulin de Cépy und die auf der Römer-Straße zurückgehenden Kolonnen lebhaft beschoß. Als nach Verlauf einer halben Stunde Munitionsmangel**) eintrat, wurden die Batterien, welche überdies unter dem feindlichen Infanterie-Feuer litten, nach Holnon zurückgenommen.

Doch nunmehr brachen sechs Kompagnien***) des Gros von der Mühlenhöhe gegen Fayet vor. Nachdem dieselben ihr Feuer auf kurze Entfernung abgegeben, warf Major Bock gegen 1 Uhr den Gegner aus dem Dorfe zurück. Von dem übrigen Theile des Gros waren das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 4 zur Verstärkung nach Selency dirigirt, das 2te und Füsilier-Bataillon aber noch in Holnon zurückgehalten worden. Die von hier wieder auf die Höhe westlich Fayet vorgegangenen beiden schweren Batterien†) traten jetzt in heftigen Kampf mit der feindlichen Artillerie.

General Paulze d'Ivoy, welcher die Rückzugsstraße nach Cambrai in solcher Nähe bedroht sah, hatte die Brigade Michelet aus ihrer Reservestellung westlich der Stadt herangezogen und

---

*) $\frac{\text{1ste l., 1ste und 2te schw.}}{\text{VIII.}}$.

**) Die Munitionswagen, welche Ersatz für den Verbrauch des vorigen Tages bei den Kolonnen des VIII. Armee-Korps holten, waren noch nicht wieder eingetroffen.

***) $\frac{\text{1ste, 2te und II.}}{\text{44.}}$.

†) Die Munition war aus den inzwischen herangekommenen Munitionswagen ergänzt worden. Die leichten Batterien blieben zunächst noch bei Holnon in Reserve.

ging nun mit starken Kräften gegen Moulin Coutte und Fayet vor. Diesen gegenüber nahm Oberst v. Massow die in und bei Fayet stehenden Truppen nach der Mühlenhöhe zurück. Der nachdrängende Feind wurde durch einen Vorstoß, welchen fünf von Selency vorgegangene Kompagnien*) gegen seine linke Flanke richteten, zum Stehen gebracht und zog bald darauf wieder nach Fayet ab. Gleichzeitig wurde das Gehöft Bois des Roses erstürmt, wobei die Franzosen viele Gefangene und einen Munitionswagen einbüßten.

Während dieser Kämpfe auf dem äußersten linken Flügel der Schlachtlinie hatte sich bald nach Mittag die 15te Division eines ihren rechten Flügel umfassenden Angriffs Seitens der Brigade Lagrange zu erwehren. Zur Unterstützung der Fünfundsechsziger mußten das 1ste und demnächst auch noch das 3te Bataillon des Regiments Nr. 33 in der Mulde südlich des kleinen Gehölzes bereitgestellt werden. Sodann fuhren neben den schon im Feuer stehenden Batterien von der Korps-Artillerie, welche von Matigny heranmarschirt und jetzt bei Savy eingetroffen war, noch die 3te und 4te schwere Batterie auf. Zwar gelang es dem Gegner, auf kurze Zeit in das südliche Waldstück einzudringen, doch wurde er durch das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 65 bald wieder aus demselben vertrieben.

Dagegen behaupteten die Franzosen sich um 1½ Uhr noch immer in Fayet, Francilly sowie in dem größeren, nördlichen Waldstücke und drohten südlich davon, an der Straße, mit so bedeutenden Kräften, daß die 29ste Brigade sich zunächst auf die bloße Abwehr beschränken mußte.**)

Auf dem nördlichen wie auf dem südlichen Ufer der Somme war demnach in der zweiten Nachmittagsstunde der Angriff in's Stocken gerathen, aber bereits hatte der Ober-Befehlshaber seine Reserve in Bewegung gesetzt, um denselben auf's Neue in Gang zu bringen. —

*) $\frac{\text{7te und 6te}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{4te und 2te}}{\text{4.}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{44.}}$.

**) Vergl. die Truppen-Einzeichnung auf dem Plane Nr. 30.

Die Entscheidung.

General v. Goeben hatte Morgens von Roupy aus das Gefecht der 16ten Division beobachtet, welches bereits mit großer Heftigkeit entbrannt war, als aus der Richtung der 15ten her noch kein Feuer vernommen wurde. Schon um 11 Uhr erachtete der Ober-Befehlshaber es für nöthig, den Kampf auf der Südseite von St. Quentin durch die von Ham herangerückte, jetzt in Roupy eintreffende Armee-Reserve — drei Bataillone, drei Schwadronen und zwei Batterien — zu unterstützen,*) an deren Stelle die 15te Division dann drei Bataillone und vier Batterien nach Roupy entsenden sollte.

Oberst v. Boecking rückte sofort über Grand Seraucourt an die gegen Contescourt im Gefecht stehende Seitenabtheilung heran. Mit der Kavallerie vorauseilend, ließ er zunächst seine Batterien gegen die feindliche Stellung bei Contescourt in Thätigkeit treten. Es gelang dem Feuer der Artillerie bald, den Gegner aus dem Hohlwege östlich des Dorfes zu vertreiben, welcher dann durch das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 19 besetzt wurde. Gleich nach seinem Eintreffen schritt das Regiment Nr. 41 zum Angriff auf die Dorfstellung. Zwei Kompagnien des 1sten Bataillons säuberten Contescourt vom Feinde, welcher seine Hauptkräfte bereits in Folge des Geschütz-Feuers aus dem Dorfe zurückgezogen hatte, und setzten sich dann, gemeinsam mit zwei Füsilier-Kompagnien,**) in Besitz von Castres. Mittlerweile gingen die anderen Kompagnien des 1sten Bataillons, gefolgt von dem 2ten und den Neunzehnern, östlich der beiden Dörfer vor. Während die 4te Kompagnie, unter Führung des Premier-Lieutenants Teschner, ein seitwärts liegendes Gehöft erstürmte und hier 1 Offizier und 130 Mann gefangen nahm, wurde der Feind auch aus dem Hohlwege nordöstlich Castres vertrieben. Die Franzosen zogen sich unter Verlust vieler Verwundeten und Gefangenen auf die Mühlenhöhe südlich Grugies zurück. Oberst v. Boecking ließ

*) Zur Deckung des Stabes des Ober-Kommandos, welcher einstweilen bei Roupy verblieb, wurde daselbst $\frac{\text{1ste}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ belassen.

**) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{41.}}$ bezw. $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{41.}}$.

nun zunächst seine Bataillone ordnen und in der eroberten Stellung festen Fuß fassen. Der Artillerie übertrug er inzwischen die Vorbereitung des Angriffs auf die ebengenannte Höhe.

Dort waren die zurückgeworfenen Bataillone durch die übrigen der Brigade Gislain aufgenommen worden, welche, im Verein mit der Brigade Foerster, jetzt die Stellung bis zur Eisenbahn vertheidigte. Zu ihrer Unterstützung zog General Lecointe zwei Bataillone der weiter östlich fechtenden Brigade Pittié heran. Auch die an der Straße von La Fère stehende Brigade Aynès mußte vier ihrer Bataillone an den bedrohten rechten Flügel abgeben.

Die drei Preußischen Batterien waren etwa um $1^1/_2$ Uhr bis auf die Höhe östlich Contescourt vorgerückt*) und dort sogleich in heftigen Kampf mit den Französischen getreten. Einen willkommenen Beistand erhielten sie bald darauf durch das Eintreffen zweier frischen Batterien der Reserve-Division,**) welche Prinz Albrecht unter Bedeckung zweier Kompagnien***) von Essigny hierher gesendet hatte.

Die Wirkung dieser 30 Geschütze war eine so günstige, daß schon nach Verlauf einer Viertelstunde das Feuer des Gegners erheblich abnahm. Als Oberst v. Boecking dann auch das Zurückgehen einzelner Infanterie-Abtheilungen†) bemerkte, erachtete er den Augenblick zur Erstürmung der feindlichen Stellung für gekommen und ertheilte — etwa um $2^1/_4$ Uhr — dem Oberst-Lieutenant v. Hüllessem Befehl, mit dem Regiment Nr. 41 anzugreifen.

Drei Kompagnien††) erstiegen den Südwesthang der Höhe zur

---

*) Vergl. die Truppen-Einzeichnung auf dem Plane Nr. 30.

**) $\frac{\text{1ste und 2te schw. Res.-}}{\text{V.}}$.

***) $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{19.}}$.

†) Daussy, La ligne de la Somme, Seite 300, berichtet, daß nur eine Batterie auf der Höhe auszuhalten vermocht und General Lecointe sich genöthigt gesehen habe, auch diese zurückzunehmen und seine vordere Infanterielinie mehr aus dem Feuer und hinter die Reserven zurückzuziehen.

††) $\frac{\text{9te, 12te und 3te}}{\text{41.}}$.

Umfassung des Französischen rechten Flügels, fünf*) stürmten in der Front hinauf und zwei**) gingen östlich der von Grand Seraucourt nach Grugies führenden Straße vor. Nach heftigem Kampfe gelang es den erstgenannten acht Kompagnien, den Gegner in den Grund von Grugies hinabzuwerfen.

Das kräftige Vorgehen des Obersten v. Boecking übte seine Rückwirkung auf die ganze Gefechtsfront der südlich der Stadt kämpfenden Truppen aus. Es entlastete im Centrum die vorderen Abtheilungen der 16ten Division und verhinderte den Feind, gegen den rechten Flügel, auf welchem General Graf zur Lippe nur über zwei Bataillone verfügte, einen Gegenstoß zu unternehmen.

General v. Barnekow hatte um 3 Uhr zur Erneuerung des Angriffs die noch bei Essigny stehenden zwei Bataillone der Reserve-Division,***) unter Oberst v. Goeben, und die drei dorthin zurückgezogenen der 31sten Brigade†) an die vordere Gefechtslinie heranrücken lassen.

Eben jetzt unternahmen die Brigade Pittié und wohl auch ein Theil der Brigade Foerster nochmals einen unerwarteten Vorstoß von der Höhe südlich der Zuckerfabrik. Sie wurden dabei in der rechten Flanke von Castres her durch die Batterien des Obersten v. Boecking beschossen, während in ihrer linken General v. Strantz mit fünf Schwadronen††) vom Grunde von Urvillers aus gegen die Höhe vortrabte. Oberst-Lieutenant v. Keltsch ritt mit den beiden Schwadronen des Dragoner-Regiments die vordersten Schützen nieder. Gleichzeitig drängte Oberst v. Hertzberg, mit acht Kompagnien der Regimenter

---

*) $\frac{\text{2te, 1ste und 4te}}{\text{41.}}$, gefolgt von der $\frac{\text{6ten und 7ten}}{\text{41.}}$.

**) $\frac{\text{5te und 8te}}{\text{41.}}$. In Reserve verblieben $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{41.}}$.

***) $\frac{\text{I.}}{\text{81.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{19.}}$ und $\frac{\text{5te}}{\text{19.}}$.

†) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{29.}}$ und $\frac{\text{5te, 6te und 7te}}{\text{69.}}$.

††) $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{1sten Res.-Drag.}}$ und $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{3ten Res.-Hus.}}$.

Nr. 40 und 70*) zu beiden Seiten der großen Straße vorgehend und gefolgt von den übrigen Theilen der 32sten Brigade sowie vom Husaren-Regiment Nr. 9, den Feind nach der Höhe de Tout Vent zurück. Die Französische Brigade Foerster hatte noch immer auf der Höhe südlich der Zuckerfabrik standhaft ausgehalten, obwohl sie auch in ihrer rechten Flanke, von Giffécourt her, durch Oberst v. Boecking bedroht wurde. Nunmehr, da durch den Rückzug der Brigade Pittié auch ihr linker Flügel entblößt war und ihre letzten Kräfte sich in dem langen Kampfe verzehrt hatten, mußte sie sich zur Räumung der Stellung entschließen. Die sechs Preußischen Kompagnien westlich der Bahn**) setzten sich in den Besitz der Zuckerfabrik, während das Regiment Nr. 41, gefolgt von dem 1sten Bataillon des Regiments Nr. 19, die letzten feindlichen Abtheilungen aus Grugies hinauswarf.

Noch blieb der Widerstand der Franzosen auf der Höhe de Tout Vent zu bewältigen. Oberst v. Boecking, welcher den Befehl über alle Truppen links der Eisenbahn übernommen hatte, leitete den weiteren Angriff durch die Artillerie ein. Auch waren für denselben jetzt die aus Essigny heranbeorderten Reserven verfügbar, von denen sich die Bataillone des Obersten v. Goeben zwischen die Abtheilungen der Obersten v. Boecking und v. Hertzberg einschoben,***) während die des Obersten v. Rosenzweig hinter der Mitte der gesammten Gefechtslinie folgten.

Dem konzentrischen Andrange dieser Truppen, die sich durch das lebhafte feindliche Geschütz- und Gewehr-Feuer nicht aufhalten ließen, widerstanden die Franzosen nicht lange. Ein Theil der geschlagenen Abtheilungen befand sich bereits auf dem Rückzuge nach der Stadt, welche von Gauchy aus durch zwei Batterien unter Feuer genommen wurde.

*) $\frac{\text{Füs.}}{70.}$, $\frac{\text{9te und 12te}}{40.}$ und $\frac{\text{4te und 3te}}{70.}$.

**) $\frac{\text{8te}}{69.}$, $\frac{\text{8te}}{29.}$, $\frac{\text{11te und 10te}}{40.}$ und $\frac{\text{6te und 5te}}{29.}$.

***) Im 1sten Treffen $\frac{\text{I.}}{81.}$ und $\frac{\text{5te und 9te}}{19.}$.

Die ganze Gefechtsfront drängte gegen St. Quentin vorwärts. Die Kavallerie griff mehrfach ein. Eine halbe Schwadron 2ten Garde-Ulanen-Regiments*) ritt eine Schützenlinie nieder.

Oberst-Lieutenant v. Hüllessem stürmte am Bahndamm entlang gegen den Bahnhof vor, welcher durch die vordersten vier Kompagnien**) vom Feinde gesäubert wurde, und auch die übrigen Truppen drangen bald darauf in die Vorstadt ein. Dort stießen sie aber nur noch auf die Nachhut des 22sten Korps.

General Graf zur Lippe war ebenfalls wieder mit der Infanterie gegen die Stadt vorgegangen. Seine Kavallerie versuchte auf die Rückzugslinie der Franzosen zu gelangen, fand aber Harly und Homblières durch Infanterie-Abtheilungen besetzt. —

Auch der linke Flügel der Armee hatte seinen Angriff erneuert.

Wie bereits erwähnt, hatte General v. Goeben, als Ersatz für die der 16ten Division zugewiesene Verstärkung, aus Truppen der 15ten Division eine neue Reserve,***) unter Major v. Bronikowski, gebildet und bei Roupy bereitgestellt. Um auch nördlich der Somme die Bewegung wieder in Fluß zu bringen, ertheilte er dieser Abtheilung gegen 1 Uhr den Befehl zum Vorgehen auf der großen Straße.

Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 28 trieb zunächst einzelne in der Richtung auf Roupy vorgedrungene Abtheilungen zurück, nahm dann den auf der Höhe gelegenen Pachthof†) und erstürmte endlich, unter Mitwirkung der Artillerie und in Gemeinschaft mit dem nördlich der Straße vorgegangenen 2ten Bataillon, um 2 Uhr L'Epine de Dallon. Der Gegner zog sich, begleitet von lebhaftem Feuer und unter Verlust vieler Gefangenen, nach der Höhe nördlich Oestre zurück.

---

*) $\frac{\text{1/2 4te}}{\text{2ten Garde-Ulanen}}$, unter Rittmeister v. Brand und begleitet vom Regiments-Kommandeur Obersten Prinzen Heinrich von Hessen.

**) $\frac{\text{12te, 4te und 9te}}{\text{41.}}$ und $\frac{\text{3te}}{\text{81.}}$

***) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{28.}}$, Jäger-Bataillon Nr. 8, $\frac{\text{2te l.}}{\text{VIII.}}$ und reitende Abtheilung.

†) 1½ Kilometer nordöstlich Roupy.

Fast gleichzeitig mit diesem Vorgehen des Majors v. Bronikowski hatte General v. Gayl,*) welcher während der Schlacht eintraf und zunächst den Befehl über den rechten Flügel der Truppen des Generals Grafen v. d. Groeben übernahm, den Angriff auf das vom Gegner so lange behauptete Dorf Francilly begonnen. Mit sechs Kompagnien des Regiments Kronprinz brach Major v. Elpons aus Selency und Holnon vor, während sechs Kompagnien der Regimenter Nr. 4 und 44**) sich weiter rechts gegen die aus dem größeren Waldstücke heraustretenden feindlichen Abtheilungen wendeten. Trotz des heftigen Feuers der Vertheidiger drangen die Kronprinz-Grenadiere in Francilly ein, wo sie zahlreiche Gefangene machten und einen Munitionswagen erbeuteten. Die Franzosen zogen sich auf die Truppen zurück, welche die südöstlich des Dorfes gelegene Hochfläche besetzt hielten. Aber auch hier trat jetzt ein Umschwung ein.

General v. Goeben, welcher dem fortschreitenden Kampfe der Abtheilung des Majors v. Bronikowski gefolgt war, hatte Angesichts des bei L'Epine de Dallon errungenen Erfolges und nach Eingang der Meldung über das Vordringen des Obersten v. Boecking gegen Grugies dem General v. Kummer den Befehl zur Erneuerung des Angriffs zugeschickt. Noch ehe der Befehl eintraf, hatte dieser General bereits den Obersten v. Bock beauftragt, mit der 29sten Brigade die vor ihr liegende Höhe zu nehmen. Dieser Bewegung schloß sich zugleich General Graf v. d. Groeben an, indem derselbe seinen rechten Flügel von Francilly aus südlich der Römer-Straße vorgehen ließ.***)

---

*) Führer der 1sten Infanterie-Division. Vergl. Th. II., Seite 976, Anmerkung.

**) $\frac{\text{5te, 8te, 9te und 11te}}{\text{1.}}$ aus Selency; $\frac{\text{10te und 12te}}{\text{1.}}$ aus Holnon; $\frac{\text{Füs.}}{\text{44.}}$ und $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{4.}}$, westlich Francilly vorgehend. Letztere hatten sich schon seit einiger Zeit an dem gegen diesen Ort geführten Gefechte betheiligt.

***) General v. Gayl mit $\frac{\text{10ter}}{\text{4.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{44.}}$, $\frac{\text{5ter und 8ter}}{\text{1.}}$ im 1sten, $\frac{\text{11ter}}{\text{4.}}$ und $\frac{\text{Füs.}}{\text{1.}}$ im 2ten Treffen, unterstützt durch $\frac{\text{2/3 1ste reit.}}{\text{VII.}}$ und die von Sany hierher gesendete $\frac{\text{4te l.}}{\text{VIII.}}$

Jedoch hatte er nun selbst einen ernstlichen Angriff abzuwehren, welcher um 4 Uhr Nachmittags gegen seinen linken Flügel geführt wurde.

Zum Schutz der bedrohten Rückzugslinie des 23sten Korps ging nämlich zu dieser Zeit die Brigade Michelet von Fayet her den aus der Stellung von Francilly vorbrechenden Bataillonen des Generals v. Gayl entgegen, während gleichzeitig die von Bellicourt auf das Gefechtsfeld rückende Brigade Pauly über Gricourt gegen die Truppen bei Moulin Coutte vorstieß.

Die dortige, noch durch Artillerie verstärkte Stellung,*) in welcher Major Bock trotz seiner Verwundung das Gefecht bis zum Ende leitete, wurde gegen den umfassenden Angriff behauptet. Rechts davon mußte aber das Gehöft Bois des Roses geräumt und der begonnene Vorstoß unterbrochen werden. Sodann schwenkten jedoch sechs Kompagnien Kronprinz-Grenadiere**) links gegen die Römer-Straße ein und veranlaßten hierdurch den Rückzug der feindlichen Kolonnen.

Während General Graf v. d. Groeben durch dieses Gefecht zunächst am weiteren Vorschreiten behindert worden war, hatte General v. Kummer seinen Angriff mit Erfolg durchgeführt. Der im 1sten Treffen vorrückenden 29sten folgte die 30ste Brigade. Zur Rechten brachen die beiden Bataillone des Ostpreußischen Füsilier-Regiments und das 2te Bataillon des Regiments Nr. 68, zur Linken, aus den nun völlig in Besitz genommenen Waldstücken, unter Oberst-Lieutenant v. Dörnberg die Fünfundsechsziger vor. Zwei Batterien***) fuhren 1000 Schritte vorwärts des Gehölzes auf. Die geschlossenen Abtheilungen der 29sten Brigade rückten der Schützenlinie theils in Kompagnie-Kolonnen, theils wegen des heftigen Granat-Feuers in Linie nach. Ihr Angriff wurde durch das Feuer von 48 Geschützen†)

*) In erster Linie traten $\frac{\text{1ste, 2te und II.}}{\text{44.}}$ dem Feinde entgegen. $\frac{\text{4te und 6te I.}}{\text{I.}}$ waren aus der Reserve wieder vorgezogen worden.

**) $\frac{\text{5te, 8te und Füs.}}{\text{1.}}$.

***) $\frac{\text{1ste und 2te schw.}}{\text{VIII.}}$.

†) $\frac{\text{1ste l., 1ste, 2te, 3te und 4te schw., 3te l., 2te und 3te reit.}}{\text{VIII.}}$.

unterstützt, welche jetzt quer über den von Savy nach St. Quentin führenden Weg Aufstellung genommen hatten. Die Brigaden Lagrange und Isnard, von denen Letztere sich außerdem noch durch das eben geschilderte Vorgehen aus Francilly in ihrer rechten Flanke bedroht sah, wichen dem Stoße aus, mußten aber den nachdringenden Dreiunddreißigern ein Geschütz überlassen. Um 4 Uhr war die 29ste Brigade im Besitz der westlich Faubourg St. Martin gelegenen Höhe.

Die Französischen Batterien hatten bei Rocourt nochmals Stellung genommen, aber die starke Preußische Artillerieentwickelung nöthigte sie bald, ihr Feuer einzustellen. Major v. Bronikowski, welcher inzwischen ebenfalls weiter vorgegangen war, setzte sich nun in den Besitz von Oestre und der Höhe nördlich des Ortes. Nachdem die Franzosen um 5 Uhr auch Rocourt geräumt, zogen sich dieselben in die Vorstadt St. Martin zurück. Da die verfolgenden Achtundzwanziger und Jäger an den verbarrikadirten Eingängen auf ernstlichen Widerstand stießen,*) nahmen sie zunächst Stellung bei Rocourt, von wo sie noch Ausfälle des Gegners zurückzuweisen hatten. Die ebenfalls heranrückende 29ste Brigade führte vor der Hand ein stehendes Feuergefecht gegen die vom Feinde stark besetzten Baulichkeiten und Gärten, welche noch eine Zeitlang von sechs Preußischen Batterien unter Feuer genommen wurden.

Während dieses Kampfes war von Süden her Oberst-Lieutenant v. Hüllessem um 5½ Uhr schon über die verbarrikadirte Kanalbrücke in die Stadt eingedrungen, in welcher sich nur noch Theile des 23sten Korps befanden.

General Faidherbe,**) der Vormittags dem Gefechte auf dem Süduser der Somme beigewohnt, hatte noch bis um Mittag den Eindruck gehabt, daß das 22ste Korps seine Stellungen behaupten werde. Er begab sich sodann zum 23sten Korps, wo er zwischen 3 und 4 Uhr die Ueberzeugung gewann, daß sein rechter Flügel wahrschein-

---

*) Der Chef der $\frac{8\text{ten}}{28.}$, Hauptmann Müller, fiel hier.

**) Vergl. Enquête parlementaire, Paris 1876, Band 7, Seite 126.

lich verdrängt werden würde. Ein nächtlicher Rückzug mit den erschöpften Truppen erschien in hohem Grade bedenklich, aber bei längerer Zögerung lief die Armee Gefahr, in St. Quentin eingeschlossen zu werden. Ohne noch einen bestimmten Entschluß gefaßt zu haben, kehrte der Ober-Befehlshaber um 4½ Uhr in die Stadt zurück, woselbst er den General Lecointe traf. Dieser hatte die Vertheidigung am Südufer aufgegeben und vermochte, bei dem Standhalten des Generals Paulze d'Ivoy in der westlichen Vorstadt, seine Truppen in guter Ordnung auf Le Cateau abmarschiren zu lassen. General Faidherbe ordnete daher an, daß das 22ste Korps seinen Rückzug dorthin fortsetzen, das 23ste nach Cambrai abziehen solle.

Dieser Befehl und die Nachricht, daß die Stadt inzwischen vom Nebenkorps geräumt sei, gingen dem General Paulze d'Ivoy aber erst um 6 Uhr Abends zu. Die auf seinem rechten Flügel befindlichen Brigaden Pauly und Michelet hatten zu dieser Zeit bereits den Kampf aufgegeben und den Abmarsch nach Cambrai angetreten, so daß General Graf v. d. Groeben, als er um diese Stunde von Selency aus gegen das in Flammen stehende Fayet vorging, hier nur noch Nachzügler antraf.

Je ausdauernder nun aber der in der Vorstadt St. Martin geleistete Widerstand war, um so verhängnißvoller mußte derselbe für den hier verbliebenen Theil des 23sten Korps werden. Durch die Truppen des Deutschen rechten Flügels im Rücken angegriffen, gerieth denn auch der größte Theil der dort Stand haltenden Franzosen in Gefangenschaft. Der kommandirende General selbst entkam nur mit Hülfe der Einwohner. Allein dem Regiment Nr. 41 fielen 54 Offiziere, 2260 Mann und 4 Geschütze in die Hände. Zwei Kompagnien der Abtheilung des Majors v. Bronikowski*) waren während des Kampfes von Rocourt aus ebenfalls in die Vorstadt eingedrungen. Auch die wenig später einrückenden Theile der 15ten Division, das 2te Bataillon des Regiments Nr. 68 und das 3te Bataillon der

*) $\frac{\text{1ste}}{\text{Jäg. Nr. 8}}$ und $\frac{\text{5te}}{\text{28.}}$.

Dreiunddreißiger, vermochten sich noch an dem heftigen Gefechte in der Stadt zu betheiligen, welches erst um 6½ Uhr endete.

Die Truppen verblieben in St. Quentin und den eroberten Dörfern. Die 12te Kavallerie-Division,*) welche General Graf zur Lippe bei einbrechender Dunkelheit nach dem Faubourg d'Isle herangeführt hatte, nahm in Vendeuil und Gegend Quartiere.

Der mühsam erkämpfte Sieg hatte den Deutschen 96 Offiziere und 2304 Mann gekostet. General Faidherbe beziffert seinen Verlust auf rund 3000 Mann und 7000—8000 Gefangene. Indeß wurden in St. Quentin und den umliegenden Ortschaften allein an Verwundeten 3000 Mann aufgefunden, und die Zahl der unverwundeten Gefangenen überstieg 9000. Sechs Geschütze waren in die Hände des Siegers gefallen.

---

*) Bei derselben waren noch von der 16ten Brigade gegen 4 Uhr Nachmittags $\frac{\text{I.}}{96.}$ und während des Marsches in die Quartiere $\frac{\text{II.}}{96.}$ eingetroffen.

Die weiteren Ereignisse an der Somme.

Da mit dem Ende der Schlacht die Dunkelheit eingetreten war, wurde die Verfolgung der geschlagenen Armee erst am nächsten Tage aufgenommen. General v. Goeben stellte in dem Nachts 12 Uhr erlassenen Armee=Befehle den Truppen die Aufgabe, am 20sten Januar durchweg fünf Meilen zu marschiren, um den auf Cambrai, Le Cateau und anscheinend auch auf Guise zurückgehenden Feind womöglich noch einzuholen, bevor derselbe die Festungslinie erreiche.

Demgemäß brachen die einzelnen Theile der Armee am 20sten in aller Frühe auf. Von den Truppen des linken Flügels, welche sämmtlich dem General v. Kummer unterstellt blieben, eilte die Brigade des Generals Grafen zu Dohna um 6 Uhr Morgens der übrigen Kavallerie von Maissemy über Le Catelet gegen Cambrai voraus. Sie griff nur noch einige Hundert Nachzügler auf und vertrieb durch Geschütz=Feuer eine geschlossene Abtheilung, welche auf der zwischen Rumilly und der Festung gelegenen Höhe Stellung genommen hatte. Erst in der Nähe der Pariser Vorstadt kam die Kavallerie in Folge des ihr von dort entgegenschlagenden Infanterie=Feuers zum Stehen, worauf sie gegen Abend über Masnières nach Ribécourt zurückging. Die Division des Generals v. Gayl gelangte, ohne den Feind erreicht zu haben, nach beschwerlichem Marsche Abends 6 Uhr nach Rumilly und bezog östlich der Kavallerie Quartiere. Die 15te Division marschirte von Holnon westlich der nach Cambrai führenden großen Straße, machte Nachmittags in Lempire Halt und nächtigte in dortiger Gegend. Sie hatte nur noch Versprengte angetroffen. General v. Barnekow, welcher den Befehl über alle Truppen des rechten Flügels behielt, ließ die durch fünf Schwadronen*) verstärkte 3te Reserve=Kavallerie=Brigade und die Abtheilung des Obersten v. Boecking, gemeinsam unter Befehl des Generals v. Strantz, als Avantgarde über Serain vorgehen.

*) 2tes Garde=Ulanen=Regiment und $\frac{\text{4te}}{\text{Hus. Nr. 9}}$.

Auch hier war der Durchmarsch der feindlichen Hauptkräfte bereits beendet. Jenseits Ligny hielten die Franzosen die Eisenbahn besetzt. Das Gros des Generals v. Barnekow verblieb in der Gegend von Clary. Auf dem äußersten rechten Flügel war General Graf zur Lippe in zwei Kolonnen auf Bohain und Guise vorgegangen und ebenfalls nur noch auf Nachzügler gestoßen. Die Abtheilung des Majors v. Bronikowski*) wurde in St. Quentin belassen. Das Ober-Kommando war den Truppen bis Bellicourt gefolgt.

Da der Gegner nicht mehr zu erreichen war, wurde bestimmt, daß am folgenden Tage General Graf zur Lippe in der Gegend des Gabelpunktes der von St. Quentin nach Cambrai und Le Cateau führenden Eisenbahnen Stellung nehmen und eine gemischte Kolonne gegen letzteren Ort vorschieben, weiter links General v. Barnekow an der Straße Le Cateau — Cambrai die Linie Bethencourt — Caudry besetzen und General v. Kummer an der Straße St. Quentin — Cambrai bis zum Abschnitte Masnières — Marcoing vorgehen solle.

Bei Einnahme dieser Stellungen wurden auf dem linken Flügel mehrere von Cambrai nach Douai abgehende Eisenbahnzüge bemerkt und an der von ersterer Festung nach Arras führenden Straße bei Marquion feindliche Truppen angetroffen. In der Mitte sah man die feindlichen Vorposten nahe südlich Cambrai. Eine Abtheilung aller Waffen, welche an diesem Tage unter Oberst Prinz Heinrich von Hessen östlich der Festung nach Solesmes vorging, griff eine Anzahl Versprengter auf. Zur Rechten gelangten die Patrouillen der 12ten Kavallerie-Division**) bis auf das Glacis von Landrecies.

Aus der Gesammtheit der an diesem Tage beim Ober-Kommando

---

*) Demselben wurde das am 20sten aus Villers Bocage eintreffende $\frac{\text{II.}}{33.}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ zugetheilt.

**) Am 21sten traf bei der Kavallerie-Division Nr. 12 noch $\frac{\text{III.}}{86.}$ ein. Die übrigen Theile der 16ten Brigade waren, durch telegraphischen Befehl des Ober-Kommandos der I. Armee angehalten, in ihren Korpsverband zurückgekehrt.

in Caudry eintreffenden Meldungen ging hervor, daß der Gegner einen erheblichen Theil seiner Streitkräfte von Arras, Cambrai und Le Cateau aus nach der nördlichen Festungsgruppe — Lille, Douai, Valenciennes — zurückbefördert hatte. Es war daher anzunehmen, daß die Nord-Armee für's Erste Ernstliches nicht unternehmen werde. Gegen die Festungen selbst vermochte man bei dem Mangel an Belagerungsmaterial nichts auszurichten. Ueberdies war der Besitz einer oder der anderen derselben ohne besonderen Werth, da ein dauerndes Festhalten des nördlich der Somme gelegenen Landstriches außerhalb der Aufgabe der I. Armee lag.

So beschloß General v. Goeben, seinen Truppen zunächst eine kurze Ruhe zu gewähren, welche zugleich zu Bahn- und Telegraphen-Zerstörungen benutzt werden sollte, und dann die Armee allmälig wieder nach der Somme zurückzuführen. Demgemäß wurde für den 22sten Januar bestimmt, daß sich die 15te Division nebst der Fuß-Abtheilung der Korps-Artillerie und einem Seitens der 3ten Kavallerie-Division zu überweisenden Kavallerie-Regiment*) weiter westlich nach Bapaume schieben solle, um gegen Arras zu sichern. Das Truppen-Korps des Generals Grafen v. d. Groeben**) wurde südlich Cambrai belassen. Die 16te Division***) und die 3te Reserve-Division sollten ihre Quartiere südlich der nach Cambrai führenden Bahn bis in die Gegend von Clary und Prémont ausdehnen. Oestlich der Bahn hatte General Graf zur Lippe zu verbleiben, welchem die Abtheilung des Obersten v. Boecking überwiesen wurde, während er die vier Bataillone der 16ten Infanterie-Brigade zur Einschiffung nach La Fère zurückschicken sollte.†)

*) Kürassier-Regiment Nr. 8.

**) Derselbe trat jetzt wieder unter den unmittelbaren Befehl des Ober-Kommandos.

***) Bei der 16ten Division trafen am 22sten $\frac{\text{1ste und 2te}}{70.}$, durch Landwehr-Truppen abgelöst, aus Ham ein. Auf Befehl des Ober-Kommandos verblieben: $\frac{\text{I. und Füs.}}{69.}$ in Péronne, $\frac{\text{II.}}{70.}$, welches während des Marsches von Amiens zu seinem Regiment angehalten wurde, bei Péronne.

†) $\frac{\text{II. und III.}}{86.}$ rückten am 22sten, $\frac{\text{I. und II.}}{96.}$ am 23sten ab und wurden am 24sten bezw. 25sten eingeschifft.

Diese Bewegungen kamen am 22sten zur Ausführung. General Graf v. d. Groeben ließ, da Anzeichen dafür sprachen, daß die Uebergabe der Festung Cambrai vielleicht zu erreichen sei, nahe südlich derselben die 7te Kavallerie-Brigade*) Stellung nehmen und den Kommandanten zur Kapitulation auffordern. Derselbe antwortete indessen ablehnend. General v. Goeben nahm sein Hauptquartier in St. Quentin.

Am 23sten fand außer einigen Bahnzerstörungen eine besondere Unternehmung Seitens der 12ten Kavallerie-Division statt. Da General Graf zur Lippe in Erfahrung gebracht hatte, daß an diesem Tage zwei feindliche Bataillone von Le Quesnoy aus nach Landrecies im Vormarsche begriffen seien, beschloß er, den Versuch zu machen, noch vor Eintreffen derselben sich der kleinen Festung zu bemächtigen. Er ließ demnach Oberst-Lieutenant v. Hüllessem mit einem Bataillon, einer Schwadron und einer Batterie von Le Cateau,**) General Krug v. Nidda mit dem Jäger-Bataillon Nr. 12, einer Schwadron und einer Batterie***) von Catillon sur Sambre aus auf der von Guise heranführenden Straße gegen den Platz vorgehen. Beide Kolonnen trafen gegen 2 Uhr Nachmittags vor demselben ein. Nach kurzem Feuergefechte mit der auf den Wällen befindlichen Besatzung gelang es, eine vorgeschobene Abtheilung aus dem Bahnhofsgebäude zu werfen.†) Als man dann aber erfuhr, daß die feindliche Infanterie bereits von Norden her in die Festung eingerückt und diese jetzt ausreichend besetzt sei, wurde der Rückweg angetreten.

Am 24sten ließ General v. Goeben zunächst die 3te Reserve-Division††) mit der Garde-Kavallerie-Brigade nach Le Catelet zurückgehen. Die bei Péronne befindlichen drei Bataillone der 16ten Divi-

---

*) Derselben blieb $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{VII.}}$ unterstellt.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{41.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 17}}$ und $\frac{\text{3te schw.}}{\text{I.}}$.

***) $\frac{\text{3te}}{\text{Garde-Reiter}}$ und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{XII.}}$.

†) Durch $\frac{\text{7te}}{\text{41.}}$.

††) Die 3te Reserve-Kavallerie-Brigade verblieb noch bei der 16ten Division.

sion*) sollten nach Cappy und Bray marschiren, um die Division dort zu erwarten; auch wurde bei letzterem Orte die Herstellung eines befestigten Ueberganges angeordnet. Die noch in St. Quentin befindlichen beiden Bataillone des Regiments Nr. 28 und die 2te leichte Batterie**) wurden in die Gegend von Péronne herangezogen, um von da aus zur 15ten Division zurückzukehren.

Am 25sten blieb Cambrai gegenüber nur noch General Graf v. d. Groeben mit seinem Truppen-Korps zur Verschleierung des Abmarsches stehen, während die 16te Division nebst der 3ten Reserve-Kavallerie-Brigade nach der Somme abrückte, die 3te Reserve-Division ihren Marsch dorthin fortsetzte und General Graf zur Lippe in der Richtung auf St. Quentin zurückging. Am 26sten folgte auch General Graf v. d. Groeben der allgemeinen Bewegung, und zwar mit der Division des Generals v. Gayl in die Linie Le Catelet—Fins, mit der Kavallerie-Brigade nach Combles. Am 28sten schob sich die 15te Division noch weiter westlich, während die 7te Kavallerie-Brigade den Marsch nach Bovelles fortsetzte. Am 29sten Januar waren die Aufstellungen an der Somme eingenommen.***)

Auf dem rechten Flügel hielt die 12te Kavallerie-Division†) nebst dem Infanterie-Regiment Nr. 41 St. Quentin besetzt. Weiter links schloß sich die Division des Generals v. Gayl††) bei Vermand und Roisel an. In Péronne befanden sich jetzt zwei Landwehr-

---

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{69.}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{70.}}$. Vergl. Th. II., Seite 1016, Anmerk. ***).

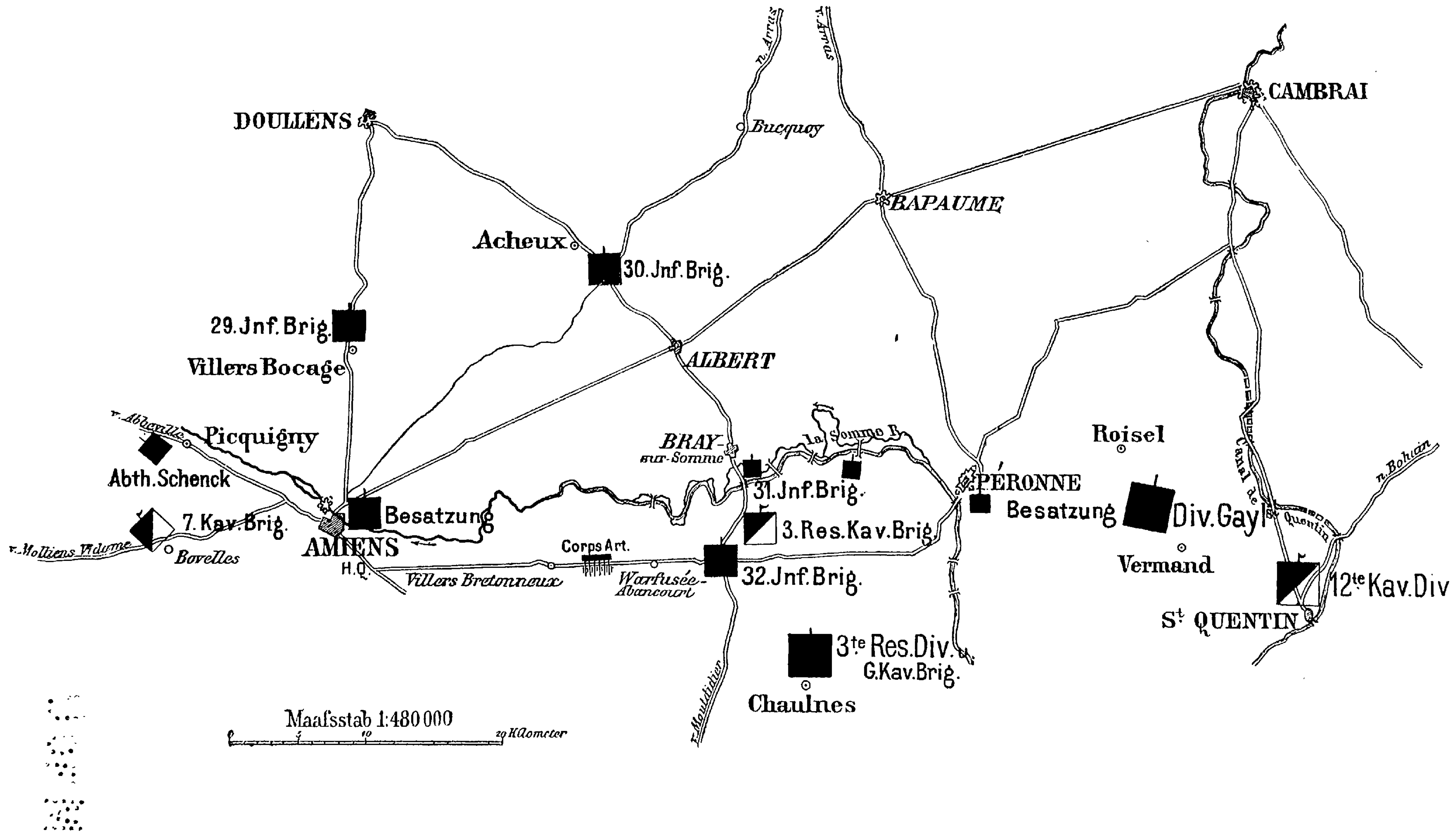
**) Der übrige Theil der Abtheilung des Majors v. Bronikowski, Jäger-Bataillon Nr. 8, $\frac{\text{II.}}{\text{33.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Hus. Nr. 9}}$ und reitende Abtheilung, rückte erst am 26sten von St. Quentin ab.

***) Vergl. Skizze.

†) Das 3te Reiter-Regiment war von Clermont zur Division zurückgekehrt.

††) Die bisher bei der Abtheilung des Obersten v. Boecking befindliche $\frac{\text{3te schw. und 3te l.}}{\text{I.}}$ traten zur Division über.

29. Januar.



DOULLENS
Bucquoy
v. Arras
v. Arras
CAMBRAI
BAPAUME
Acheux
30. Jnf. Brig.
29. Jnf. Brig.
Villers Bocage
ALBERT
v. Abbeville
Picquigny
Abth. Schenck
7. Kav. Brig.
v. Molliens Vidame
Bovelles
AMIENS
H.Q.
Besatzung
Villers Bretonneux
Corps Art.
Warfusée-Abancourt
BRAY-sur-Somme
La Somme R.
31. Jnf. Brig.
3. Res. Kav. Brig.
32. Jnf. Brig.
v. Montdidier
3te Res. Div.
G. Kav. Brig.
Chaulnes
PÉRONNE
Besatzung
Roisel
Div. Gayl
Vermand
Canal de St Quentin
v. Bohain
12te Kav. Div
St QUENTIN
Maafsstab 1:480 000
0
5
10
20 Kilometer

Bataillone.*) Westlich dieser Festung hatte die 16te Division nebst der 3ten Reserve-Kavallerie-Brigade, unter Besetzung der Somme-Uebergänge, zu beiden Seiten der von Bray nach Montdidier führenden Straße Quartiere bezogen. In zweiter Linie standen die 3te Reserve-Division nebst der Garde-Kavallerie-Brigade**) bei Chaulnes, die Korps-Artillerie in Warfusée und Villers Bretonneux. Links von der 16ten war die 15te Division nördlich der Somme nach Acheux und Villers Bocage vorgeschoben. Auf dem linken Flügel standen in der Gegend westlich Amiens die 7te Kavallerie-Brigade bei Bovelles, eine gemischte Abtheilung***) — behufs Beobachtung gegen Abbeville — bei Picquigny. Amiens, wohin das Ober-Kommando am 26sten zurückgekehrt war, hatte eine Besatzung von fünf Bataillonen, einer Schwadron und einer Pionier-Kompagnie.†)

In diesen Stellungen gedachte General v. Goeben abzuwarten, ob der Gegner wieder aus der schützenden Festungslinie hervortreten werde. —

---

*) $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{Gleiwitz}}$ und Landwehr-Bataillon Cosel. Außerdem $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 5}}$, ein Zug 3ter Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps, 11te Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 11 und 13te Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 5.

**) $\frac{\text{2te}}{\text{Garde-Hus.}}$ traf erst am 30sten ein.

***) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Ulanen Nr. 5}}$ und $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{I.}}$ unter Major v. Schenck.

†) Füsilier-Regiment Nr. 33, Jäger-Bataillon Nr. 8, Landwehr-Bataillon Ratibor, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 7}}$, 3te Feld-Pionier-Kompagnie I. Armee-Korps und 8te Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 11. Außerdem: $\frac{\text{I.}}{\text{1.}}$ auf dem Durchmarsche zu seiner Division. $\frac{\text{Füs.}}{\text{3.}}$ sicherte die Bahn Amiens—Rouen. $\frac{\text{II.}}{\text{81.}}$ in La Fère; $\frac{\text{4te}}{\text{3ten Res.-Hus.}}$ in Nesle; $\frac{\text{4te}}{\text{Gleiwitz}}$ in Ham; $\frac{\text{1ste}}{\text{Rybnik}}$ in Chaulnes; $\frac{\text{4te}}{\text{Rybnik}}$ in Ailly; $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Rybnik}}$ in Beauvais.

Die Ereignisse an der Seine vom 6ten Januar bis zum Waffenstillstande und der Anmarsch des XIII. Armee-Korps von der Sarthe nach Rouen.

Nachdem an der unteren Seine der Feind wieder in seine alten Stellungen zurückgegangen war,*) blieben die Deutschen Truppen durch Streifabtheilungen unausgesetzt mit demselben in Fühlung. So klärte auf dem rechten Ufer Hauptmann v. Kczewski mit einer fliegenden Kolonne**) die Gegend von Lillebonne bis Fécamp auf, wobei er am 10ten Januar eine feindliche Abtheilung von einigen Hundert Mann in Gainneville überfiel und dieselbe nebst den zu ihrer Unterstützung herbeieilenden Truppen in die verschanzte Stellung von Harfleur zurückwarf. Die Garde-Dragoner-Brigade ließ auf Dieppe streifen. Auf dem linken Ufer gingen täglich kleinere gemischte Abtheilungen gegen den Abschnitt des Rille-Baches vor.

Nirgends zeigten sich beim Feinde Spuren wiedererwachender Thätigkeit, so daß in den Tagen vom 7ten bis 13ten Januar die bereits früher erwähnten***) Entsendungen an die Somme angeordnet werden konnten. Nach denselben verblieben dem General v. Bentheim nur noch 12½ Bataillone, fünfzehn Schwadronen, acht Batterien und zwei Pionier-Kompagnien.

Am 15ten standen auf dem linken Ufer in der Linie La Londe—Bourgtheroulde—Bourgachard vier Bataillone, vier Schwadronen und drei Batterien, dahinter in Maison Brulet und St. Ouen de

---

*) Vergl. Th. II., Seite 962.

**) $\frac{\text{10te und 12te}}{\text{5.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Drag. Nr. 10}}$ und $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{I.}}$.

***) Vergl. Th. II., Seite 974 bis 976.

Thouberville je ein Bataillon, auf dem rechten Ufer bei Duclair, Barentin, Pavilly und Clères vier Bataillone, zehn Schwadronen und vier Batterien, in Rouen $2\frac{1}{2}$ Bataillone, eine Schwadron und eine Batterie.

Inzwischen war mit der 5ten Kavallerie-Division, welche nebst einigen Bataillonen Garde-Landwehr bei Vernon, Pacy, Houdan und Dreux stand,*) die Verbindung sowohl von den Truppen des linken Ufers als auch Seitens des Etappen-Kommandos Gisors**) aufgenommen worden.

Verhielt sich der Gegner zu dieser Zeit auch vollkommen ruhig, so war doch bei der bedeutenden Uebermacht desselben die Lage der erheblich verminderten Truppen an der Seine nicht ganz unbedenklich. Während sich nun aber an der Somme die Ereignisse der Entscheidung näherten, trat auch bei Rouen eine günstige Wendung ein, in Folge der Niederlage, welche General Chanzy bei Le Mans erlitten hatte.

Der auf dem linken Ufer befehligende General Saussier,***) welcher schon früher die Weisung erhalten hatte, seine Truppen zur Unterstützung des Generals Chanzy bereit zu halten, wurde jetzt zu dem neu zu bildenden 19ten Korps auf Argentan herangezogen.

Eine am 13ten vorgehende Rekognoszirungs-Abtheilung stieß bei Bourneville noch auf die Arrieregarde der Franzosen, ohne aber den Abmarsch der Hauptkräfte zu erkennen. Erst am 16ten fanden die Patrouillen den Abschnitt des Rille-Baches unbesetzt. An diesem Tage aber stand der Gegner bereits bei Lisieux.

Auch auf dem rechten Ufer schienen die Ereignisse von Le Mans und der Abzug des Generals Saussier den seit dem 12ten befehligenden General Loysel zum Verzicht auf ein aber-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 697.

**) In Gisors standen: $\frac{\text{3te}}{\text{43.}}$ und $\frac{\text{5te}}{\text{2ten Garde-Drag.}}$

***) Derselbe hatte am 5ten an Stelle des Generals Roy das Kommando auf dem linken Ufer der Seine übernommen.

maliges Vorgehen veranlaßt zu haben, obgleich seine Streitkräfte in Folge der von Cherbourg eingetroffenen Verstärkungen fast die Höhe von 30,000 Mann erreicht hatten.

Einer am 13ten über Bolbec vorgegangenen fliegenden Kolonne*) war es am 15ten nach leichtem Gefechte mit Freischaaren gelungen, die Eisenbahnen von Le Hâvre nach Fécamp und Yvetot bei Mirville zu zerstören. Bei einer ferneren Rekognoszirung am 17ten gegen St. Romain wurde nach kurzem Gefechte festgestellt, daß der Feind inzwischen seine dortigen Vortruppen verstärkt hatte. Dieselben verhielten sich jedoch abwartend.

Bei dieser Sachlage vermochte General v. Goeben, als ihm am 17ten Seitens des Großen Hauptquartiers die Benachrichtigung zuging, daß das XIII. Armee-Korps am folgenden Tage von Alençon auf Rouen abrücken werde, in der Nacht zum 18ten noch drei weitere Bataillone und eine Batterie nach Amiens heranzuziehen.**) Nach Eintreffen des XIII. Korps sollte dann auch der bis dahin an der Seine verbleibende Theil des I. Armee-Korps nach der Somme abrücken. —

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hatte nach dem Siege von Le Mans die Verfolgung des Feindes auf Alençon angetreten,***) als ihm in der Nacht vom 15ten zum 16ten Januar der Befehl zuging, nach Gewährung der den Truppen nöthigen Ruhe mit dem XIII. Armee-Korps von Alençon auf Rouen abzumarschiren.†)

---

*) $\frac{\text{10te und 12te}}{\text{45.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 10}}$, $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{I.}}$ und ein Zug der 1sten Feld-Pionier-Kompagnie, vom 15ten ab unter Hauptmann v. Fiedler.

**) Vergl. Th. II., Seite 981.

***) Vergl. Th. II., Seite 918. — Die 12te Kavallerie-Brigade blieb mit der $\frac{\text{2ten reit.}}{\text{X.}}$ dem XIII. Armee-Korps zugetheilt. Auch wurde die Mitwirkung der 5ten Kavallerie-Division befohlen, welche bis jetzt die Linie Vernon—Dreux deckte. Vergl. Uebersichtskarte Nr. 7.

†) Das Armee-Korps trat mit dem Abmarsche von Alençon unter den unmittelbaren Befehl des Großen Hauptquartiers.

Nachdem das Armee-Korps am 16ten in Alençon eingerückt war, wurden am 17ten die noch südlich der Stadt stehenden Theile desselben herangezogen.

Ueber den in der neuen Marschrichtung befindlichen Feind konnte dem Großherzoge auf desfallsige Anfrage nur mitgetheilt werden, daß bei Brionne im Departement Eure eine Division unter General Saussier sich sammele und General Loysel in Le Hâvre ein Armee-Korps zu zwei Divisionen bilde.

Bei dem Vormarsche war unter diesen Umständen ein Zusammenstoß mit dem Feinde in der Front zu erwarten. Die linke Flanke erschien ebenfalls bedroht, und auch die rechte bedurfte so lange der Aufmerksamkeit, als die Verbindung mit den an der unteren Seine stehenden Heerestheilen noch nicht vollkommen hergestellt war. Der Großherzog beschloß unter diesen Umständen, in möglichst breiter Front vorzugehen und seinen Marsch nach allen Seiten hin zu sichern. Am 18ten wurde zunächst eine aus der verstärkten 12ten Kavallerie-Brigade bestehende Avantgarde*) in der Richtung auf Bernay nach Sées vorgeschoben. Seitenabtheilungen rückten gleichzeitig nach Le Mesle und St. Hilaire la Gérard, um von hier über Mortagne auf Breteuil bezw. über Marcey in die Gegend nördlich Gacé vorzugehen. Am 19ten folgte die 17te Division der Avantgarde in der Richtung auf Bernay, die 22ste der rechten Seitenabtheilung auf Le Mesle, von wo sie sich über Moulins la Marche auf Glos la Ferrière wenden sollte.

Die Vortruppen stießen vielfach auf Franctireur-Banden. Auch in Argentan und Gegend wurden stärkere feindliche Abtheilungen angetroffen, welche indeß schon am 19ten in westlicher Richtung abzogen.**)

---

*) Der 12ten Kavallerie-Brigade waren $\frac{\text{III.}}{\text{90.}}$ und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{X.}}$ zugetheilt. Die rechte Seitenabtheilung bildeten: $\frac{\text{I.}}{\text{94.}}$, $\frac{\text{1/4 3te}}{\text{Huf. Nr. 13.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Ulanen Nr. 16.}}$ und $\frac{\text{1/3 1ste}}{\text{IX.}}$, die linke: $\frac{\text{6te und 8te}}{\text{90.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 18.}}$ und $\frac{\text{1/2 5te schw.}}{\text{IX.}}$.

**) Theile des Französischen 19ten Armee-Korps, welches sich bei Argentan unter General Dargent formirte. Dorthin war, wie erwähnt, auch bereits die Division Saussier in Marsch gesetzt worden. Vergl. Th. II., Seite 1023.

Nachrichten besagten, daß bei Bernay eine stärkere Abtheilung*) Nationalgarden nebst Artillerie stände, deren bei Montreuil l'Argillé befindliche Vortruppen dann auch am 20sten von der Avantgarde unter leichtem Gefechte vertrieben wurden.

Am 21sten sollte diese, falls der Feind die Absicht zu erkennen gäbe, bei Bernay Stand zu halten, westlich ausbiegen, ihm den Rückzug auf Lisieux verlegen und die nach letztgenanntem Orte führende Eisenbahn zerstören, worauf der Großherzog am folgenden Tage den Angriff mit dem Gros des Armee-Korps auszuführen gedachte.

Die Spitze der Avantgarde vertrieb nun am 21sten Vormittags zunächst einige Nationalgarden aus Broglie und brachte andere Abtheilungen, welche nördlich dieses Ortes angetroffen wurden, durch wenige Granaten zum Weichen. Das südlich Bernay gelegene waldige Gelände erwies sich jedoch stärker besetzt, auch erhielt die Vorhut von dorther Geschütz-Feuer. Nachdem die reitende Batterie aufgefahren war, ging das 3te Bataillon des Regiments Nr. 90 zum Angriff vor. Der Feind wich auf Bernay zurück,**) wo er Aufnahme fand. Einem Nachmittags eingehenden Befehle des Großherzogs zufolge wurde das Gefecht gegen 4 Uhr abgebrochen und nördlich Broglie in Quartiere gerückt. Die 1ste Eskadron des Kürassier-Regiments Nr. 7 hatte, unterstützt durch einen Zug Infanterie und einige Artilleristen, inzwischen die nach Lisieux führende Eisenbahn etwa eine Meile westlich Bernay zerstört, das Ulanen-Regiment Nr. 16, mit Hülfe des vom Gros der 17ten Division vorgesendeten Jäger-Bataillons Nr. 14 und eines Zuges der 5ten leichten Batterie, nach leichtem Kampfe eine feindliche Abtheilung aus Orbec vertrieben. In der Nacht fanden dann die Patrouillen Bernay geräumt, welches am Morgen des 22sten besetzt wurde.***)

---

*) Rolin, La guerre dans l'ouest, Seite 381, beziffert die bei Bernay befindlichen Nationalgarden auf etwa 300 Mann nebst einem alten Geschütze.

**) Hierbei fiel den Neunzigern ein zurückgelassenes feindliches Geschütz in die Hände.

***) Daselbst wurden noch mehrere Tausend Gewehre und eine Anzahl alter glatter Kanonen erbeutet.

Der Großherzog ließ an diesem Tage die 17te Infanterie-Division, unter Besetzung von Orbec, um Bernay, die 22ste Infanterie-Division um Broglie Quartiere beziehen. Dieselben wurden durch zwei der 17ten Division zugetheilte Brigaden der 5ten Kavallerie-Division*) und die 17te Kavallerie-Brigade in der Linie Brionne—Favril—Thiberville gegen Honfleur und Lisieux gesichert.

Die 5te Kavallerie-Division**) war nämlich nach Eingang des Befehls zum Zusammenwirken mit dem XIII. Armee-Korps am 17ten — unter Zurücklassung zweier Schwadronen des Kürassier-Regiments Nr. 4 in Dreux — nach Verneuil, Damville und Evreux vorgerückt. Dieselbe vermochte aber in den nächsten Tagen nicht, über den Wald von Breteuil hinauszukommen, da feindliche Abtheilungen das dortige Gelände besetzt hielten. Einer am 20sten bei ihr eingehenden Aufforderung des Großherzogs entsprechend, wurde am folgenden Tage, nachdem der Vormarsch der 22sten Infanterie-Division die oberen Rille-Uebergänge geöffnet hatte, die 11te Kavallerie-Brigade als Avantgarde für die letztgenannte Division nach La Barre en Ouche gesendet. Von hier rückte die Brigade am 22sten über Bernay***) nach Brionne vor, während die 13te Kavallerie-Brigade von Evreux nach Le Neubourg marschirte.

---

*) Die 11te und 12te Kavallerie-Brigade.

**) Die 12te Kavallerie-Brigade und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{X.}}$ befanden sich, wie erwähnt, beim XIII. Armee-Korps. Am 18ten Januar wurden $\frac{\text{I. und II.}}{\text{2ten Garde-Gren.-Landw.}}$ auf Befehl des Ober-Kommandos der III. Armee zur Garde-Landwehr-Division in Marsch gesetzt, am 14ten $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Hus. Nr. 10}}$ nach Chartres gesendet, um die bei Le Mans Seitens des XIII. Armee-Korps gemachten Gefangenen nach Corbeil zu eskortiren. Am 16ten wurde $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{IV.}}$, bei der die Influenza ausgebrochen war, nach Paris zur Korps-Artillerie IV. Armee-Korps zurückgezogen, wogegen am 19ten $\frac{\text{2te reit.}}{\text{IV.}}$ bei der Division eintraf.

***) Daselbst trat die Brigade unter den Befehl der 17ten Infanterie-Division.

Am 23sten Januar gab der Großherzog den Truppen Ruhe;*) nur die 13te Kavallerie-Brigade rückte bis an die von Brionne nach Bourgtheroulde führende Straße vor und stellte so die engere Verbindung mit den bei Rouen stehenden Theilen des I. Armee-Korps her.

Am nächsten Tage deckte die 5te Kavallerie-Division durch eine Aufstellung in der Linie Orbec—St. Georges du Vièvre—Rougemontier den Weitermarsch des XIII. Armee-Korps, welches mit der 17ten Division St. Denis des Monts erreichte, während die 22ste bis Beaumont le Roger aufschloß.

General v. Bentheim, dem mitgetheilt worden war, daß die Spitzen des XIII. Armee-Korps am 25sten in Rouen eintreffen würden, zog am 24sten zunächst das Jäger-Bataillon Nr. 1 vom linken Ufer nach dieser Stadt heran und meldete dem Ober-Kommando der I. Armee, daß die an der Seine stehenden Theile des I. Armee-Korps nach erfolgter Ablösung durch das XIII. von dort abrücken würden. Bald darauf ging jedoch in Folge einer Weisung aus dem Großen Hauptquartier Befehl vom General v. Goeben ein, daß der Abmarsch aufzuschieben sei.

Nachdem darauf die noch auf dem linken Seine-Ufer befindlichen Abtheilungen des I. Armee-Korps**) am 25sten nach Rouen hineingezogen worden waren, rückte daselbst am nämlichen Tage der Großherzog mit der Spitze der 17ten Division ein, während das Gros dieser Letzteren

---

*) An Stelle des erkrankten General-Majors v. Wittich übernahm General-Lieutenant v. Rheinbaben die Führung der 22sten Division und für den Letzteren General-Lieutenant v. Bredow, welcher zur Vertretung des Kommandeurs der 4ten Kavallerie-Division kommandirt worden war, das Kommando aber noch nicht angetreten hatte, einstweilen diejenige der 5ten Kavallerie-Division.

**) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{43.}}$, $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 1.}}$, $\frac{\text{2te schw., 1ste und 2te l.}}{\text{I.}}$ und 2te Feld-Pionier-Kompagnie, welche sämmtlich schon am 24sten in die Gegend zwischen Grand Couronne und Rouen zurückgenommen waren.

an der Straße Bourgtheroulde—Rouen Quartiere bezog und die 22ste Division sich bis Elbeuf ausdehnte. Ein an demselben Tage eingehendes Telegramm des Generals Grafen v. Moltke theilte mit, daß die Räumung von Rouen durch das I. Armee-Korps vorläufig zu verschieben sei. Dem Großherzoge, welchem auch die 5te Kavallerie-Division unterstellt wurde, fiel als fernere Aufgabe die ausgedehnte Besetzung des linken Seine-Ufers zu, wobei nöthigenfalls ein Zusammenwirken mit der I. Armee einzutreten hatte.

Es wurden nun bis zum 29sten die 34ste Brigade und das Jäger-Bataillon Nr. 14 nebst zwei Batterien sowie die 17te Kavallerie-Brigade als Reserve für die Truppen des I. Armee-Korps auf das rechte Seine-Ufer nördlich Rouen in Kantonnements gelegt, während die 33ste Brigade in dieser Stadt und auf der südlich davon befindlichen Halbinsel verblieb. Die 22ste Division nahm zwischen Elbeuf und Brionne, die 5te Kavallerie-Division zwischen Montfort sur Rille, Brionne und Bernay Stellung.

Es herrschte in dieser Zeit im Allgemeinen Ruhe, nur die Patrouillen der 5ten Kavallerie-Division stießen in der Richtung auf Lisieux mehrfach auf Widerstand. Zu größeren Kämpfen kam es hier indessen nicht mehr. Die Division Saussier hatte sich wieder mehr nach Norden gezogen; ihre Vortruppen und das Lipowski'sche Freikorps standen bei Lisieux. Die übrigen Truppen des 19ten Französischen Korps waren in der Gegend zwischen Argentan und Domfront verblieben und hatten so Fühlung mit dem bei Mayenne befindlichen linken Flügel der II. Loire-Armee.

Am 29sten räumten die Abtheilungen des I. Armee-Korps ihre Stellungen auf dem rechten Ufer, in welchen bereits durch die Ankunft der 34sten Brigade geringe Veränderungen nothwendig geworden waren, und bezogen zu beiden Seiten der von Rouen nach Buchy führenden Straße Quartiere. Die 17te Division besetzte, in Verbindung mit der Garde-Dragoner-Brigade, die Linie Duclair—Barentin—Pavilly. Vom I. Armee-Korps verblieb nur noch das General-Kommando nebst einem Bataillon in Rouen. —

Während so an der Seine wie an der Somme neue Aufstellungen eingenommen wurden, erhielten General v. Goeben und der Großherzog in der Nacht auf den 29sten Januar die Nachricht von dem in Versailles abgeschlossenen Waffenstillstande. —

Die Ereignisse auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze bis Mitte Januar 1871.*)

Einleitung der Belagerung von Belfort und Maßnahmen zum Schutze derselben bis zum Anfange des Januar 1871.**)

Bald nach Mitte November waren vor Belfort der mit Leitung der Angriffsarbeiten beauftragte General v. Mertens und der Kommandeur der Belagerungs-Artillerie, Oberst-Lieutenant v. Scheliha, eingetroffen. Auch langten allmälig die Belagerungs-Geschütze und Festungs-Kompagnien von Neu-Breisach an.***) Sonach konnten um diese Zeit die ersten Vorbereitungen für die von der obersten Heeresleitung befohlene förmliche Belagerung getroffen werden.†)

In der unter dem Namen der Trouée de Belfort bekannten Enge zwischen Vogesen und Jura an der Savoureuse gelegen, wurde Belfort bei seiner Wichtigkeit für alle Heereszüge zwischen dem oberen Rhein- und oberen Saône-Gebiete schon im Mittelalter befestigt. Auf dem Felsen, zu dessen Füßen sich die etwa 8000 Einwohner††)

*) Vergl. die Pläne Nr. 31 A, B und Uebersichtskarte Nr. 6.

**) Vergl. Plan Nr. 32.

***) Anlage Nr. 129 enthält eine Nachweisung des in den Belagerungsparks vor Belfort angesammelten Materials nebst Munitionsübersicht.

†) Vergl. Th. II., Seite 368.

††) Diese Ziffer war bei Beginn der Einschließung im Jahre 1870 auf etwa 4000 herabgesunken.

zählende Stadt ausbreitet, lag schon damals ein stark bewehrtes Schloß, das später den geeigneten Stützpunkt für die Umfassung durch Wall und Mauern abgab. Der Platz hatte sodann alle Umwandlungen durchzumachen, welche im Laufe der Zeit die Fortschritte der Angriffs- und Vertheidigungs-Kunst bedingten.

Die älteren Werke der Festung, welche vor Ausbruch des Krieges 1870 schon bestanden, sind meist nach den Grundsätzen Vauban's erbaut. Die Stadt ist durch bastionirte Fronten umgeben, ferner auf der Nordseite durch das gegen das Savoureuse-Thal vorgeschobene Hornwerk de l'Espérance gesichert und von dem zu einer Citadelle erweiterten Schlosse vollständig beherrscht. Letzterem hat man durch mehrfach voreinander gelegte Linien eine möglichst starke Feuerentwickelung zu sichern gestrebt; auch fehlt es dort nicht an den nöthigen kasemattirten Räumen für die Besatzung. Von dem nordöstlich Belfort gelegenen Dorfe Roppe gegen die Stadt ansteigend und dann nach dieser zu sowie in das Savoureuse-Thal und zu dem Teiche von La Forge steil abfallend, tritt ein schmaler Bergrücken bis nahe an das Hornwerk de l'Espérance. Auf dem höchsten Punkte dieses, auch das Schloß noch überragenden Rückens, und etwas über 1000 Meter von der Stadtbefestigung vorgeschoben, liegt das Fort de la Miotte. Auf einem südlichen, niedrigeren Höhenzuge, der seine Richtung vom Wäldchen Les Fourches gegen das Schloß nimmt, 1000 Meter von diesem entfernt, erhebt sich das Fort de la Justice. Beide Werke sind unter sich und mit der Hauptbefestigung durch Anschlußlinien in Verbindung gebracht, so daß sich hier ein gut geschütztes verschanztes Lager für etwa 5000 bis 6000 Mann darbot. Die Forts de la Miotte und de la Justice, welche die große Straßburger und die Baseler Straße sperrten, flankirten zugleich jeden gegen das Schloß gerichteten Angriff.

Günstig für einen solchen waren jedoch die dem Schlosse auf 1000 Meter Entfernung gegenüber gelegenen und bei Ausbruch des Krieges noch unbefestigten beiden Höhen Hautes und Basses Perches. Auf diese vermochte der Angreifer, nach Besetzung des Bois de la

Brosse und des Bergwaldes Le Bosmont, leicht und gegen die Festung fast vollständig geschützt zu gelangen. Die Anhöhe Hautes Perches aber beherrscht selbst das Schloß und übersieht die Befestigungsanlagen des rechten Savoureuse-Ufers.

Dort, auf der Westseite der Festung, war in neuerer Zeit mit der Erweiterung der Werke begonnen worden. Eine die Vorstadt des Ancêtres schützende Front längs der Eisenbahnlinie sowie das Fort des Barres, auf der Höhe bei dem gleichnamigen Weiler, hatte man in Angriff genommen; diese Bauten sahen jedoch noch ihrer Vollendung entgegen. Dem südwestlich der Stadt gelegenen Bahnhofe sollte das kleinere Fort de Bellevue den nothwendigen Schutz verleihen.

Die ganze Festung ist durch den hohen, bewaldeten Mont du Salbert überragt.*) Die Ausführung umfangreicher Angriffsarbeiten auf demselben war jedoch sowohl der Entfernung als auch des steinigen Bodens und dichten Holzbestandes wegen ausgeschlossen.

Für die Behauptung des Platzes war dagegen die schleunige Sicherung der beiden Höhen Hautes und Basses Perches von entscheidender Wichtigkeit. Provisorische Werke auf beiden Kuppen wurden daher sogleich in Angriff genommen; doch fehlte es anfänglich sehr an Arbeitskräften, denn nach dem Abmarsche des unter General Douay sich bei Belfort sammelnden Französischen 7ten Korps standen nur 5000 bis dahin eingetroffene Mobilgarden zur Verfügung.

Der Ober-Befehl in Belfort war am 19ten Oktober auf den schon sechs Jahre dort thätigen Platz-Ingenieur, Obersten Denfert-Rochereau übergegangen,**) einen mit allen Verhältnissen der Festung auf's Genaueste vertrauten Offizier. Derselbe nahm von vornherein darauf Bedacht, durch die Vertheidigung des Vorterrains die Einschließung des Platzes zu erschweren, den artilleristischen Angriff zu

*) Gegenwärtig liegt auf demselben eines der bedeutendsten vorgeschobenen Werke der Festung.

**) Vor ihm hatten die Generale de Chargère, Cambriels und Crouzat in Belfort befehligt.

stören und den förmlichen zu verzögern. Die Vorgänge von Schlettstadt und Neu-Breisach sprachen nicht für ein Aufsparen des Feuers durch den Belagerten. Oberst Denfert stellte daher seiner Artillerie als Aufgabe, die größten Schußweiten, deren die vorhandenen Rohre fähig waren, gegen den Angreifer auszunutzen. Die Arbeiten an den provisorischen Werken auf beiden Perches wurden so nachdrücklich betrieben, daß bei Beginn des Angriffs das obere Fort fertig, das untere nur noch um ein Geringes zurückgeblieben war. Auch auf der Westseite hatte der am spätesten begonnene Bau des Forts de Bellevue bedeutende Fortschritte gemacht. Von der Eisenbahnfront ausgehend, waren provisorische Anschlußlinien im August begonnen und gegen Ende September vollendet worden, welche quer durch die Vorstädte zur Savoureuse führten. Sie bestanden aus 2 bis 2½ Meter tiefen, 4 Meter breiten Gräben mit dahinter angeschüttetem Wall. Eine Anzahl von Häusern, welche die Vertheidigung dieser Linien beeinträchtigten, hatte man zerstört. Die am linken Savoureuse-Ufer gelegene Vorstadt Le Fourneau erhielt einen Abschluß durch Schützengräben und Barrikaden.

Demnächst schritt Oberst Denfert zur Befestigung geeigneter Oertlichkeiten im Vorterrain. Namentlich wurden auf der Ostseite das Dorf Pérouse, auf der Südseite das ausgedehnte Danjoutin besetzt und mit Vertheidigungsanlagen versehen. Allen dort postirten Abtheilungen waren tägliche Unternehmungen anbefohlen. Der Kundschaftsdienst wurde mit Hülfe der in den nächsten Ortschaften seßhaften Nationalgarden gehandhabt.

In eben so sorgfältiger Weise ordnete Oberst Denfert den inneren Dienst. Die Vertheidigung der einzelnen Abschnitte wurde bestimmten Befehlshabern und Truppentheilen übertragen. Die Besatzung, durch Einberufung seßhafter Nationalgarden verstärkt, stieg bis auf mehr als 17,000 Köpfe.*) Freilich hatte nur ein Theil

---

*) Anlage Nr. 130 enthält die Ordre de bataille der Besatzung von Belfort am 3ten November 1870.

derselben mit Chassepot-Gewehren bewaffnet werden können, während die übrigen Mannschaften Tabatière- und Snyder-Gewehre erhielten. Zur Armirung der Festung waren 341 Geschütze vorhanden, doch mangelte es für die schweren Kaliber an Geschossen. An Munition besaß man 400 Patronen für den Mann, ferner 400,000 Kilogramm Pulver, welches größtentheils in vier gegen Geschütz-Feuer gesicherten Magazinen lag. Die Lebensmittel waren für Besatzung und Einwohnerschaft auf nahezu fünf Monate bemessen.

Auch die zwischen der Einschließung und dem Beginne des artilleristischen Angriffs noch verbliebene Zeit nutzte der Kommandant umsichtig aus. Die Befestigungsanlagen am Eisenbahnabschnitte hinter Fort des Barres, am Bahnhofe, in den Vorstädten, bei Danjoutin sowie an anderen, in die Vertheidigung hineingezogenen Punkten wuchsen zu beträchtlicher Stärke heran. In der Stadt entstanden bombensichere Schutzräume und eine Geschoßgießerei. Die Kasernen wurden mit Blendungen versehen, Versuche mit dem Luftballon und elektrischer Beleuchtung angestellt, auch eine Feuerwehr errichtet. Sein Hauptquartier verlegte Oberst Denfert in das Schloß, von wo aus er alle Einzelheiten der Vertheidigung leitete.

Die von Deutscher Seite vorgenommenen Rekognoszirungen ließen sehr bald die bedeutenden Schwierigkeiten des Angriffs erkennen. Der felsige Boden mußte alle Erdarbeit erschweren; die rauhe Jahreszeit nahte heran und die Stärke der Besatzung ließ einen zähen Widerstand erwarten, wenn schon der innere Halt der Truppen kein sehr fester sein mochte. Am meisten Aussicht auf Erfolg gewährte ein Vorgehen gegen die Forts des Hautes und des Basses Perches, nach deren Wegnahme das Belfort beherrschende Schloß bezwungen werden konnte. Hierzu reichten indeß die zunächst verfügbaren Angriffsmittel noch nicht aus. General v. Tresckow I. entschied sich deshalb für eine vorbereitende Beschießung. Dieselbe ließ sich am besten von den Höhen von Essert und Bavilliers aus unter-

nehmen. Zuvor jedoch mußten die Truppen näher an den Platz vorgeschoben werden.*)

Auf der Nordseite von Belfort besetzten die Deutschen, ohne auf

*) Am 21sten November war die vorderste Linie etwa durch die Orte Sermamagny, Eloie, Roppe, Bessoncourt, Chèvremont, Vezelois, Méroux, Moval, Sevenans, Dorans, Banvillard, Buc, Chalonvillars und Evette bezeichnet.

Aufstellung des Belagerungskorps
am 21sten November.

General-Major v. Tresckow I.
Stabsquartier: Fontaine.

1ste Reserve-Division.

Nördlicher Abschnitt: Oberst Gericke.
(2 Bataillone, 1/4 Schwadron, 1/3 Batterie.)

Landwehr-Bataillon Halberstadt, " " Pr. Stargardt, 1/4 3te Eskadron 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 1/3 1ste leichte Reserve-Batterie II. Armee-Korps.	Bei La Chapelle sous Chaux, Sermamagny und Eloie.

Westlicher Abschnitt: Oberst v. Ostrowski.
(4 1/4 Bataillone, 3/4 Schwadron, 2/3 Batterie.)

2tes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment (Nr. 21/54), Landwehr-Bataillon Neuhaldensleben (3 Kompagnien), 6te und 7te Kompagnie 4ten Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67, 3/4 3te Eskadron 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 2/3 1ste leichte Reserve-Batterie II. Armee-Korps.	Auf der Linie Evette — Chalonvillars — Buc — Banvillard sowie rückwärts derselben.

Oestlicher und südlicher Abschnitt: Oberst Baron v. Buddenbrock.
(7 3/4 Bataillone, 1 Schwadron, 1 2/3 Batterien.)

1stes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment (Nr. 14/21), (11 Kompagnien). 3tes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment (Nr. 26/61), 1stes und Füsilier-Bataillon 4ten Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67, 2te Eskadron 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 2/3 1ste leichte Reserve-Batterie IX. Armee-Korps, 2te leichte Reserve-Batterie IX. Armee-Korps.	Zwischen Anjoutey und der Savoureuse unterhalb Belfort bei Sevenans und Dorans.

In Montbéliard: Oberst v. Bredow.
(3/4 Bataillon, 1 Schwadron, 1/3 Batterie.)

5te und 8te Kompagnie 4ten Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67,
eine Kompagnie Landwehr-Bataillons Konitz,
1ste Eskadron 2ten Reserve-Ulanen-Regiments,
1/3 1ste leichte Reserve-Batterie IX. Armee-Korps,
1ste Festungs-Pionier-Kompagnie II. Armee-Korps.

Widerstand zu stoßen, am 22sten November Valdoye, worauf der Feind sich mit Beschießung des Orts begnügte. Für den folgenden Tag erhielt Oberst v. Ostrowski Befehl, mit einer aus zehn Kompagnien und sechs Geschützen*) gebildeten Abtheilung die Französischen Vorposten bei Essert und Cravanche zurückzuwerfen. Der Angriff verzögerte sich, weil vom Doubs her**) Gefecht hörbar geworden war. Erst als um 4 Uhr Nachmittags Meldungen einliefen, welche erkennen ließen, daß eine Unterstützung dort nicht erforderlich sei, entwickelte Oberst v. Ostrowski seine Kompagnien gegen die Höhe La Côte, die Dörfer Essert, Cravanche und die zwischen denselben gelegenen

---

Detachirt:

Nach Lure:*) eine Kompagnie Landwehr-Bataillons Neuhaldensleben;
" Bretten: 4te Eskadron 2ten Reserve-Ulanen-Regiments zur Bildung eines Pferdedepots.

Im Ganzen: 15 Bataillone, 4 Schwadronen, 3 Batterien.

Die vor Belfort eingetroffenen Festungs-Artillerie-Kompagnien waren in La Chapelle sous Rougemont und Menoncourt, die Festungs-Pionier-Kompagnien in Fontenelle, Chèvremont, Eloie und Evette untergebracht. Der Belagerungspark bildete sich vorerst bei La Chapelle sous Rougemont.

Die Abtheilung der 4ten Reserve-Division — 2 Bataillone, 1 Schwadron — war zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen sowie gegen Störungen von außen her verwendet. Th. II., Seite 369, ist die Stärke dieser Abtheilung auf 3 Bataillone, 1 Schwadron angegeben. Das Bataillon Osterode war jedoch am 20sten November aus dem Verbande derselben geschieden, während das als Ersatz dafür bestimmte Bataillon Goldap erst am 21sten Lure erreichte.

---

*) Vergl. Th. II., Seite 1039, Anmerkung *).

*) Bataillon Bromberg, 6te und 8te / Deutsch-Crone, 7te und 8te / Neuhaldensleben, 6te und 7te / 67. und 3te I. / 4ter Res.-Div., welche am 21sten November wieder bei dem Belagerungskorps eingetroffen war. [Vergl. Th II., Seite 1039, Anmerkung *).]

**) Schon in der Nacht vom 20sten zum 21sten November war eine Preußische Feldwache am linken Allaine-Ufer bei Montbéliard überfallen worden. Am 21sten hatte Oberst v. Bredow, von Montbéliard aus vorgehend, am Doubs Mobilgarden getroffen. Verstärkt durch 4 Landwehr-Kompagnien und 6 Geschütze, ging er dann am 23sten gegen Audincourt und Voujaucourt vor, vertrieb mit leichter Mühe den Feind und ließ eine Anzahl Kähne auf dem Doubs zerstören. Gleichzeitig war Oberst v. Schmidt, der neue Verstärkungen von der 4ten Reserve-Division herangeführt hatte [vergl. Th. II., Seite 1039, Anmerkung *)] mit 1 Bataillon, 1 Schwadron und 2 vom Obersten v. Bredow ihm beigegebenen Geschützen von Héricourt gegen L'Isle sur le Doubs vorgerückt. Er fand die Stadt vom Feinde frei und kehrte am 24sten über Montbéliard zu den Belagerungs-Truppen zurück.

Waldberge. Essert wurde nach kurzem Gefechte, welches der Feind hauptsächlich mit der Artillerie seiner Werke führte, besetzt, und die Preußischen Feldwachen nahmen dort unter dem Granat-Feuer der Festung Aufstellung. Cravanche gelangte nach lebhafterem Widerstande in die Gewalt der mit Hurrah hineinstürmenden Siebenundsechsziger,*) mußte jedoch des Geschütz-Feuers wegen wieder geräumt werden. Einen Theil des Berges Le Haut du Mont, welcher mit stärkeren Kräften**) besetzt war, behauptete der Feind die Nacht hindurch. Bei den Pachthöfen sous le Mont und des Barres begann er sofort mit Vertheidigungsvorkehrungen und machte auch am 24sten November, unterstützt durch das Feuer der Festung, wiederholte Versuche, die verlorenen Stellungen zurückzugewinnen. Am Abend dieses Tages glückte es den Belagerern, den Haut du Mont vollständig zu besetzen.***)

Auf der Nordostseite waren in der Nacht zum 23sten November Vetrigne und Offemont zwar genommen, aber wieder geräumt worden, als Ersteres von der Festung her lebhaft beschossen, Letzteres von überlegenen Kräften angegriffen wurde. Dagegen scheiterte am 24sten ein Versuch der Festungsbesatzung, sich im Süden des Platzes der Ortschaften Méroux, Moval und Sevenans zu bemächtigen. Am 28sten November drang Oberst v. Ostrowski in Bavilliers ein, welcher wichtige Punkt in der folgenden Nacht gegen einen Ausfall des Feindes behauptet wurde.

Eine zusammenhängende Einschließungs- und Vorposten-Linie konnte bei der Schwäche des Belagerungskorps nicht hergestellt werden. Vielmehr beschränkte man sich darauf, die von den Truppen belegten vordersten Ortschaften durch künstliche Verstärkungen zu sichern und darüber hinaus Feldwachen und Posten vorzuschieben. Lebhafter Patrouillengang hielt die Verbindung zwischen diesen Kantonnements

*) Es griff hierbei eine Abtheilung des Bataillons Pr. Stargardt von der Waldecke südwestlich Valdoye aus erfolgreich ein.

**) Ein Bataillon des 57sten Mobilgarden-Regiments (Haute-Saône) und 4 Kompagnien des 16ten Mobilgarden-Regiments (Rhône), denen noch 3 Kompagnien nachrückten.

***) Bei den Kämpfen um den Haut du Mont betheiligten sich die beiden Geschütze der 1sten leichten Reserve-Batterie II. Armee-Korps, welche im nördlichen Abschnitte standen, von Valdoye her.

aufrecht. Waldiges Gelände wurde durch stärkere Horchposten überwacht. Auch hatten auf Befehl des Generals v. Tresckow I. Hin- und Hermärsche stärkerer Truppen-Abtheilungen außerhalb des Geschützbereiches der Festung, dieser jedoch sichtbar, stattzufinden.

Inzwischen waren weitere Verstärkungen von der 4ten Reserve-Division beim Einschließungskorps angelangt,*) so daß jetzt dem General v. Tresckow I. zum Angriff auf Belfort im Ganzen zwanzig Bataillone, fünf Schwadronen und vier Feld-Batterien**) zur Verfügung standen. Aus dem Großen Hauptquartier war die Genehmigung zu der beabsichtigten Beschießung ergangen. Fünfzig Belagerungs-Geschütze und zwölf Festungs-Artillerie-Kompagnien waren, größtentheils auf der Westseite des Platzes, versammelt, der Artilleriepark und ein Theil des Ingenieurparkes nach Chalonvillars übergeführt worden. Ferner waren durch neue Truppenverschiebungen elf Bataillone auf der Westseite bereitgestellt. Am 2ten Dezember Abends konnte daher mit dem Bau der Batterien und der Laufgräben zur Deckung derselben auf der Höhe zwischen Bavilliers und Essert begonnen werden. Die Arbeit

*) Auf Antrag des Generals v. Tresckow I. hatte General v. Werder sich schon am 18ten November zu weiteren Verstärkungen für die Belagerungs-Truppen vor Belfort bereit erklärt. In Folge dessen waren am 21sten November die 1ste und 2te Eskadron 3ten Reserve-Ulanen-Regiments sowie die 3te und 4te leichte Batterie der 4ten Reserve-Division, unter Oberst v. Schmidt, von Vesoul gegen Belfort abgerückt. Mit ihnen marschirte das zum Austausch für das Bataillon Osterode bestimmte Bataillon Goldap. (Vergl. Th. II., Seite 628.) Schon in den nächsten Tagen folgten auch die Bataillone Danzig und Marienburg nebst 2 Geschützen und einer Abtheilung Ulanen, doch traten $1^1/_3$ Batterien und 2 Schwadronen Anfangs Dezember wieder zur 4ten Reserve-Division zurück, so daß von nun ab noch 5 Bataillone, 1 Schwadron und 1 Batterie jener Division auf längere Zeit unter dem Befehle des Generals v. Tresckow I. bei den Belagerungs-Truppen verblieben, während der übrige Theil der Ostpreußischen Landwehr-Brigade, welcher jene 5 Bataillone entnommen waren, bei Vesoul zu fernerer Unterstützung bereit blieb.

Die Bataillone Goldap, Danzig und Marienburg wurden im westlichen Abschnitte der Einschließungslinie verwendet, aus welchem dafür das Bataillon Neuhaldensleben in den nördlichen Abschnitt übertrat. Die übrigen zur 4ten Reserve-Division gehörenden Truppentheile fanden Verwendung theils auf der Ostseite der Festung, theils zur Verstärkung der in Montbéliard stehenden Abtheilung, theils zur Sicherung der Gegend von Mülhausen.

**) Anlage Nr. 131 enthält die Ordre de bataille des Belagerungskorps vor Belfort. Die Anfangs Dezember abrückenden $1^1/_3$ Batterien und 2 Schwadronen sind in der oben angegebenen Stärke nicht mehr eingerechnet.

wurde durch 2960 Mann, einschließlich der Artilleriemannschaften, auf allen Punkten gleichzeitig in Angriff genommen und, da gegen Morgen Ablösung eintrat, ununterbrochen weitergeführt. Das Landwehr-Bataillon Deutsch-Crone war zum Schutz des Batteriebaues 800 Schritt vorwärts Essert entwickelt, das Landwehr-Bataillon Inowrazlaw hielt sich in der Nähe zur Unterstützung bereit. Trotz der mondhellen Nacht beunruhigte der Feind die Arbeiten nicht. Es fielen nur einzelne Schüsse aus der Festung, und zwar vornehmlich nach der Ostseite der Einschließungslinie, woselbst, um die Aufmerksamkeit der Besatzung zu fesseln, Truppenbewegungen stattfanden. Vor Tagesanbruch waren, ungeachtet des hart gefrorenen Bodens, sieben Batterien vollendet und armirt.*) Noch bedeckte leichter Nebel das Thal und ließ nur die Umrisse des Schlosses und der Stadt erkennen. Als aber um 8 Uhr die Sonne durchbrach und das Zielen gestattete, eröffneten sämmtliche Geschütze ihr Feuer. Die Festung beantwortete dasselbe zunächst nur schwach aus den Werken de Bellevue und des Barres, deren Verstärkung der Kommandant schon seit der Wegnahme von Bavilliers emsig betrieben hatte. Bald griffen aber auch die übrigen Batterien der Festung in den Kampf ein, an welchem sich sogar die nordöstlich der Stadt hochgelegenen Forts de la Justice und de la Miotte betheiligten, freilich aus einer Entfernung von 4300 Meter. Der eigenthümliche Vortheil des Platzes, daß nach den meisten Angriffsfronten beinahe die gesammte Festungs-Artillerie zu wirken im Stande war, machte sich schon hier fühlbar.

*) Batterie Nr. 1 vier 12 cm-Kanonen auf der Höhe (387) südöstlich Essert.
" " 2 zwei 12 cm-Kanonen, zwei 15 cm-Kanonen } links neben Batterie Nr. 1,
" " 3 vier 15 cm-Kanonen " " " " 2,
" " 4 vier 15 cm-Kanonen " " " " 3,
" " 5 vier 12 cm-Kanonen " " " " 4,
" " 6 vier glatte 27 cm-Mörser " " " " 5, nahe südlich der Straße Essert—Belfort,
" " 7 vier Französische 15 cm-Kanonen nördlich der Straße Essert—Belfort, bei den östlichen Ausbauten von Essert.

Die Batterien wurden durch Laufgräben verbunden.

Anlage Nr. 132 enthält die näheren Angaben über Anlage, Armirung und Ziele der Angriffs-Batterien vor Belfort.

Die Beschießung, welche vom 3ten Dezember an bei Tage lebhafter, Nachts mäßiger, aber ununterbrochen fortgesetzt wurde, fand Stadt und Festung wohlvorbereitet. Die Verluste in den Batterien und Laufgräben*) zeigten, daß die Vertheidiger auf ihnen bekannte Entfernungen schossen. Es gelang jedoch der Belagerungs-Artillerie, in der Stadt und den Befestigungsanlagen Brände zu erzeugen, so namentlich im Fort de Bellevue, wo die zum Löschen kommandirte Besatzung, ein Bataillon des 57sten Mobilgarden-Regiments, den Gehorsam verweigerte und in Folge dessen aufgelöst werden mußte.**) Ein Theil der Werke auf der Westseite stellte auch vom 5ten Dezember ab das Feuer zeitweise ein, aber ein entscheidender Erfolg war durch die Beschießung nicht erreicht. Die Artillerie des Schlosses setzte ihre Thätigkeit unvermindert fort. Ueberhaupt wurde dieses Kernwerk der ganzen Festung als der gefährlichste Gegner erkannt. Scharfe Kälte und namentlich ein eisiger Ostwind erschwerten den Dienst in den Batterien der Angreifer; Nebel und Schneegestöber entzogen dem Auge häufig die Ziele; das vorhandene Kartenmaterial erwies sich als unzulänglich, und zu diesen Schwierigkeiten gesellte sich nach einiger Zeit vorübergehend auch noch Munitionsmangel. Bezüglich der weiteren Durchführung der Belagerung beschloß General v. Tresckow I., sobald die vorhandenen Mittel es erlauben würden, den Angriff durch Anlage neuer Batterien bei Bavilliers sowie auf der Südseite der Festung zu verstärken. Von denselben wurde auch eine kräftigere Wirkung gegen das Schloß erwartet.

Ein in der Nacht vom 9ten zum 10ten Dezember von einer Kompagnie***) unternommener und bis an das Fort de Bellevue

---

*) Dieselben beliefen sich am 3ten Dezember auf 80 Mann. Anlage Nr. 141 enthält alle näheren Angaben über die Verluste der vom 17ten November 1870 bis 18ten Januar 1871 zum Belagerungskorps vor Belfort gehörenden Truppentheile.

**) Vergl. La défense de Belfort, écrite sous le contrôle de M. le colonel Denfert-Rochereau par M. M. Edouard Thiers et S. de la Laurencie, Seite 162.

***) Durch die $\frac{5te}{67}$.

und die dort gelegene Schneidemühle ausgedehnter Vorstoß sowie die Besetzung der mehrere Tage zuvor Französischer Seits geräumten Häusergruppe La Tuilerie hielten die Aufmerksamkeit des Vertheidigers fast ausschließlich gegen Westen gefesselt.*) Er verstärkte dort neuerdings die Befestigungsanlagen, zog die Schneidemühle in diese hinein und versuchte in der Nacht vom 11ten zum 12ten Dezember, durch eine Infanterie-Abtheilung La Tuilerie wiederzunehmen. Die Besatzung wies den Angriff jedoch zurück. In der folgenden Nacht wurde südöstlich Botans, auf der Chaussee nach Montbéliard, Batterie Nr. 8 zur Beschießung von Danjoutin erbaut.

Zwar unternahmen am 13ten Dezember fünf Kompagnien der Garnison einen Ausfall gegen Bavilliers und drangen in das Dorf ein, doch wurden sie alsbald von den dort stehenden Siebenundsechszigern wieder vertrieben. Am Abend desselben Tages nahm Oberst v. Ostrowski,**) durch Batterie Nr. 8 kräftig unterstützt, mit acht Infanterie-, $1^1/_2$ Pionier-Kompagnien und zwei Geschützen***) nach kurzem Kampfe Andelnans und den Bergwald Le Bosmont. Der Vorstoß einer Kompagnie von dort gegen das stark besetzte Danjoutin mißglückte jedoch unter nicht unerheblichen Verlusten. Am rechten Savoureuse-Ufer drangen die 1ste und 3te Kompagnie des Bataillons Konitz in das Grand Bois ein und erstürmten am nächsten Morgen auch die vom Walde umschlossene Ferme Froideval, deren Besatzung, aus 1 Offizier und 63 Mann bestehend, zu Gefangenen gemacht wurde.†)

Ein erneuter Vorstoß der Besatzung gegen Bavilliers am

---

*) Nur auf der Nordseite fanden am 9ten, 10ten und 11ten Dezember unbedeutendere Ausfälle gegen Valdoye und die Forêt d'Arsot statt.

**) Oberst v. Ostrowski kommandirte zur Zeit auf der Südseite, während auf der Westseite der von Vesoul berufene Oberst v. Zimmermann an seine Stelle getreten war.

***) Bataillon Deutsch-Crone, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Gnesen}}$, $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{Schneidemühl}}$, $\frac{\text{1/3 1ste l. Res.}}{\text{II.}}$, 4te Bayerische und 1/2 Württembergische Festungs-Genie-Kompagnie.

†) Die Garnison verlor in den verschiedenen Gefechten des 13ten Dezember über 140 Mann.

14ten Dezember früh scheiterte wie die ähnlichen Anstrengungen am Tage zuvor. Die Vorposten der Einschließungs-Truppen setzten sich dauernd am Nordrande des Bosmont und des Grand Bois fest, von wo aus sie Anschluß an die Abtheilung in La Tuilerie fanden. An diesem Punkte sah man sich dem Feinde auf nur 150 Meter Entfernung gegenüber. Am 17ten Abends wurde die Batterie Nr. 8 auf das linke Savoureuse-Ufer, nach der Höhe südlich Andelnans, verlegt*) und während der Nacht zum 19ten auch Batterie Nr. 9 östlich Bavilliers in Angriff genommen. Trotz der hohen Lage stießen hier die Arbeiten bei dem seit einer Reihe von Tagen eingetretenen und noch anhaltenden Thau- und Regen-Wetter alsbald auf Wasser, so daß man die Batterie auf den Bauhorizont verlegen, weitere Geschützaufstellungen aber zunächst vertagen mußte.

Ueberhaupt machten sich Zweifel geltend, ob es zweckmäßig sei, die Beschießung auf der Westseite der Festung noch zu verstärken, oder schon jetzt mit allen Mitteln zum förmlichen Angriff überzugehen. General v. Treskow I. entschied sich dahin, daß zwar mit dem Batteriebau bei Bavilliers, soweit es die Umstände erlaubten, fortzufahren sei, die neuen Batterien dort aber schon den förmlichen Angriff vorbereiten und später dessen linken Flügel bilden sollten. Mittlerweile wurden 72 Belagerungs-Geschütze nebst dem nöthigen Personal verfügbar, so daß am 24sten Dezember Abends nördlich Bavilliers und im Orte selbst mit dem Bau von vier weiteren Batterien — Nr. 10, 11, 12 und 19 — der Anfang gemacht werden konnte. Gleichzeitig begann man auch am Ostrande des Bois de la Brosse mit den Batterien Nr. 13 und 14, um den Angriff gegen die Perches einzuleiten.

Den Fortschritt dieser Arbeiten behinderte aber jetzt, bei neuem Witterungswechsel, der gefrorene Boden fast ebenso sehr, wie kurz zuvor die Nässe. Auf der Höhe von Bavilliers mußten überdies die Arbeiten bei Tagesanbruch eingestellt werden. Erst am 28sten konnte von hier aus das Feuer beginnen,**) während die beiden Batterien

*) Die Batterie führte von nun ab die Nr. 8a.

**) Batterie Nr. 19 eröffnete das Feuer erst am 7ten Januar.

am Bois de la Brosse, in ihrer geschützten Lage vom Gegner unbemerkt, schon am 25sten fertig geworden waren und sogleich die Beschießung von Hautes und Basses Perches eröffnet hatten.

Die Festung antwortete, zumal am 28sten, sehr lebhaft und richtete am 29sten sämmtliche Geschütze des Forts de Bellevue gegen die Batterien Nr. 10, 11 und 12, doch ohne sonderlichen Erfolg. Inzwischen war mit dem Bau der Batterien Nr. 16, 17 und 18 am Nordrande des Waldes Le Bosmont, in der Nähe des Weges von Méroux nach Danjoutin, sowie mit dem von Nr. 20 südlich der Eisenbahnstation Chèvremont begonnen worden. Am 31sten Dezember wurde auch Batterie Nr. 15 auf dem Bosmont in Angriff genommen. Die sehr ungünstigen Bodenverhältnisse bedingten, daß an dem größeren Theile dieser Batterien bis zum 6ten und 7ten Januar fortgearbeitet werden mußte, jedoch wurde ihr Feuer am 7ten Januar früh eröffnet.*) Die Angriffs-Batterien bildeten nunmehr drei große Gruppen, bei Essert, bei Bavilliers und auf dem Bosmont, während je eine vereinzelte Batterie im Süden und Osten unterstützte.**)

---

*) Auch Batterie Nr. 9 eröffnete das Feuer am 7ten Januar, Batterie Nr. 15 einen Tag später.

**) Von den älteren Batterien befanden sich um diese Zeit Nr. 5, 6, 7, 8a, 10, 11, 12, 13 und 14 in Thätigkeit. Die Batterien Nr. 1, 2, 3 und 4 waren bereits eingegangen. Batterie Nr. 6, welche wegen Munitionsmangels zeitweise geschwiegen hatte, feuerte nur noch aus einzelnen Geschützen. Die Vertheilung der an der Beschießung Theil nehmenden Batterien war folgende:

1. Bei Essert.

Batterie Nr. 5 vier 12 cm-Kanonen.
" " 6 ein glatter 27 cm-Mörser.
ein glatter 22 cm-Mörser.
" " 7 vier Französische 15 cm-Kanonen.

2. Bei Bavilliers.

Batterie Nr. 9 zwei glatte 27 cm-Mörser.
" " 10 vier 15 cm-Kanonen.
" " 11 vier 12 cm-Kanonen.
" " 12 vier 12 cm-Kanonen.
" " 19 zwei gezogene 21 cm-Mörser.
zwei glatte 23 cm-Mörser.

3. Am Bois de la Brosse und auf dem Bosmont.

Batterie Nr. 13 vier 15 cm-Kanonen.
" " 14 vier 15 cm-Kanonen.

Vom 9ten Januar ab feuerten fünfzig Geschütze*) gegen die Festung. Erst jetzt zeigte sich eine unzweifelhafte Ueberlegenheit der Artillerie des Angreifers. Der Feind setzte den Geschütz-Kampf nur schwach fort. Fort des Basses-Perches war völlig niedergehalten; in Pérouse, Danjoutin und der Stadt brach Feuer aus.

Schon die ersten Erfolge waren vom General v. Tresckow I. zu einem größeren Unternehmen benutzt worden.

Der Ueberfall von Danjoutin am 8ten Januar.

Noch immer hatten die Franzosen sich in dem verschanzten Danjoutin behauptet. Nur durch Wegnahme dieses Ortes konnte eine beträchtliche Verkürzung der Einschließungslinie und überhaupt das Vorgehen gegen die Front der Perches ermöglicht werden.

Hauptmann v. Manstein erhielt daher Befehl, mit dem Landwehr-Bataillon Schneidemühl, zwei Kompagnien des Landwehr-Bataillons Inowrazlaw, einer Kompagnie des Landwehr-Bataillons Gumbinnen und der 2ten Festungs-Pionier-Kompagnie X. Armee-Korps in der Nacht vom 7ten zum 8ten Januar das Dorf anzugreifen.**) Eine halbe Stunde nach Mitternacht ließ derselbe vom Bosmont-Walde aus die 5te Kompagnie Schneidemühl und die halbe Pionier-Kompagnie zunächst in nördlicher Richtung bis an die Eisenbahn und dann gegen das nördlich Danjoutin gelegene, vom Feinde besetzte

---

Batterie Nr. 15 drei glatte 27 cm-Mörser,
ein glatter 22 cm-Mörser.
" " 16 vier 12 cm-Kanonen.
" " 17 vier 12 cm-Kanonen.
" " 18 vier 12 cm-Kanonen.

4. Bei Andelnans.

Batterie Nr. 8a. zwei 12 cm-Kanonen.

5. Bei der Eisenbahnstation Chèvremont.

Batterie Nr. 20 vier 12 cm-Kanonen.

Ein neuer Artilleriepark war bei Banvillard angelegt worden.

*) Nachdem an demselben Tage Batterie Nr. 5 und Tags zuvor Nr. 8a und Nr. 9 eingegangen waren.

**) Die erforderlichen genauen Rekognoszirungen hatten vorher durch Ingenieur-Offiziere stattgefunden.

Bahnwärterhaus*) vordringen, während die 7te Kompagnie und die andere halbe Pionier-Kompagnie sich gegen den östlichen Ausgang des Dorfes wendeten, die 8te und 6te aber als Reserve folgten. Auf diese Weise wurde der am stärksten befestigte südliche Theil**) des Dorfes vermieden, der Besatzung der Rückzug nach der Festung verlegt und zugleich einem etwaigen Eingreifen von dort her begegnet.

Der Feind empfing die mit ungeladenen Gewehren anrückende Landwehr schon auf größere Entfernung mit Schüssen. Als das Feuer lebhafter wurde, legten jene den letzten Theil des Weges im Laufschritt zurück, und es glückte sowohl der 5ten Kompagnie, die Besatzung des Bahnwärterhauses***) zu verjagen, als auch der 7ten, die feindliche Feldwache am Dorfausgange zu überrumpeln und gefangen zu nehmen. Während die 5te und 8te Kompagnie sich an dem Seitens der Pioniere sofort zur Vertheidigung eingerichteten Bahndamme festsetzten und hier mehrere feindliche Kompagnien zurückwiesen, welche von der Vorstadt Le Fourneau her gegen Danjoutin vorgingen, entspann sich im Dorfe selbst ein längerer lebhafter Kampf.

Die 7te Kompagnie hatte schnell die Hauptstraße gewonnen und war bis an die Kirche vorgedrungen, die 6te ihr gefolgt.†) Vor dem südlichen Theile des Ortes aber kam der Angriff zum Stehen, obwohl auch die 8te Kompagnie sowie die beiden Kompagnien des Bataillons Inowrazlaw, welche Hauptmann v. Manstein nach dem Eisenbahneinschnitte nördlich des Bosmont hatte folgen lassen, herangezogen wurden. Trotzdem man mehrere Gehöfte und Barrikaden nahm, glückte es dennoch nicht, den Gegner auch hier zu überwältigen.††) Derselbe ging sogar mehrfach, wenn auch vergeblich, zum

*) Am Schnittpunkte des Weges Danjoutin—Pérouse mit der Eisenbahn.

**) In demselben liegt, von Savoureuse-Armen umgeben, ein ausgedehntes Fabrik-Etablissement, welches die Vertheidigung sehr begünstigte.

***) Eine Mobilgarden-Kompagnie Saône et Loire.

†) Vom Feinde fielen 4 Offiziere, 150 Mann in Gefangenschaft. Die Pioniere verbarrikadirten sogleich die genommenen Dorfabschnitte.

††) Bei dem Versuche, hier weiter vorzudringen, fiel, von drei Kugeln durchbohrt, Premier-Lieutenant Zippmann, der Führer der 8ten Kompagnie.

Angriff über, um das Verlorene wiederzugewinnen. Die Landwehr-Kompagnien mußten sich damit begnügen, den eroberten Theil von Danjoutin zu behaupten.

Andererseits aber scheiterte ein von der Festung her unternommener erneuter Entsatzversuch an dem Feuer, welches nunmehr die Batterien des Bosmont wiederaufnahmen.

Während der Wegnahme des Dorfes war Premier-Lieutenant v. d. Goltz mit der 8ten Kompagnie des Landwehr-Bataillons Gumbinnen von Bavilliers gegen die zum Dorfe Danjoutin gehörende, am rechten Savoureuse-Ufer liegende Häusergruppe vorgegangen. Unter nicht unerheblichem Verluste hatte er dieselbe, nach Aufhebung einer feindlichen Feldwache,*) bis zum Anbruch des Tages genommen und die Verbindung mit den anderen Kompagnien hergestellt.

Um 11½ Uhr Vormittags streckte dann auch die im südlichen Theile des Dorfes eingeschlossene Besatzung das Gewehr. Im Ganzen geriethen 20 Offiziere und gegen 700 Mann in Gefangenschaft. Auf Preußischer Seite betrug der gesammte Verlust etwa 90 Mann.

Die Vorposten der Einschließungs-Truppen wurden von nun ab im Anschlusse rechts an das Bois de la Brosse, links an das Grand Bois bis nördlich Danjoutin vorgeschoben. —

Das von dem Nachtgefechte in Danjoutin herrührende Gewehr-Feuer war in der Festung nur mit Unterbrechungen gehört und daher für ein bedeutungsloses Schießen bei den Vorposten gehalten worden. Aus Le Fourneau, wohin Flüchtlinge gekommen, hatte der Kommandant von dem Geschehenen die erste Kenntniß erhalten, und durch diese Verspätung waren seine zur Unterstützung des wichtigen Postens vorbereiteten Maßregeln nur unvollkommen zur Ausführung gelangt.

Der Verlust von Danjoutin und die starke Beschädigung des Forts de Bellevue, das Umsichgreifen von Krankheiten,**) die fühlbar

*) 1 Offizier und 50 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

**) Gegen Ende des Jahres herrschten Typhus und Blattern in der Stadt. Im Durchschnitt starben täglich 18 Personen.

werdende artilleristische Ueberlegenheit des Angreifers, eine Reihe von Feuersbrünsten und andere Widerwärtigkeiten*) verfehlten nicht, ihren Eindruck auf Besatzung und Bevölkerung des Platzes auszuüben.

Auf Deutscher Seite hatten die Verstärkung der Landwehr-Bataillone auf 1002 Mann, das Eintreffen von Ersatzmannschaften und das Heranrücken der bei Mülhausen durch das General-Gouvernement vom Elsaß abgelösten Truppen die Infanterie des Belagerungskorps schon um die Mitte des Monats Dezember auf 15,000 Gewehre gebracht. Freilich minderten die bei dem beschwerlichen Dienste und der ungünstigen Jahreszeit unvermeidlichen Krankheiten den streitbaren Stand der Bataillone schnell wieder auf etwa 500 Mann herab.**) Dafür aber waren die letzten Verstärkungen von der 4ten Reserve-Division,***) dann Ende Dezember die Seitens des General-Gouvernements vom Elsaß verfügbar gemachten Truppen des Generals v. Debschitz†) eingetroffen. Auch stieg die Zahl der Festungs-Artillerie-Kompagnien auf achtzehn, die der verfügbaren Pionier-Kompagnien auf sechs. Von der für Belfort bestimmten Bayerischen Artillerie-Abtheilung befanden sich sechs Batterien vor der Festung. Die vorhandenen Streitkräfte würden daher für eine energische Fortführung der Angriffsarbeiten hingereicht haben, und man wäre berechtigt gewesen, auf einen baldigen Erfolg zu rechnen, wenn nicht die äußeren Verhältnisse große Schwierigkeiten bereitet hätten. Schon jetzt forderte die Sicherung gegen Entsatz-

---

*) Darunter auch Geldmangel, dem man durch eine Zwangsanleihe und Ausgabe von Papiergeld abzuhelfen suchte.

**) Am 8ten Dezember hatte eines der Bataillone über 200 Kranke und außer dem Kommandeur nur einen Offizier im Dienst gehabt.

***) Vergl. Th. II., Seite 725.

Bataillon Tilsit traf, von Vesoul kommend, am 20sten Dezember in Frahier, Bataillon Insterburg, von Fresnes St. Mamès, in Lure ein. Ersteres fand Verwendung in der Einschließungslinie bei Essert, Letzteres zur Sicherung in westlicher Richtung hin.

†) Vergl. Th. II., Seite 362 und 732 Anmerkung**).

Anlage Nr. 131 enthält die Ordre de bataille des Detachements Debschitz. Seine Stärke belief sich auf 8 Bataillone, 2 Schwadronen und 2 Batterien.

versuche einen sehr bedeutenden Aufwand an Truppen. Von den dreißig Bataillonen, sieben Schwadronen, sechs Feld-Batterien, über welche General v. Tresckow I. zum Beginn des neuen Jahres verfügte, mußten mehr als die Hälfte, nämlich fünfzehn Bataillone, 4¼ Schwadronen, 4⅓ Batterien, zum Schutze der Belagerung gegen Westen und gegen den oberen Doubs aufgestellt werden.

Waren die Franzosen gegen Ende des Monats November aus der Gegend am Doubs fast ganz verschwunden gewesen, wie eine Reihe von Unternehmungen des Obersten v. Bredow von Montbéliard aus feststellte, so mehrten sich in den letzten Tagen des Dezember die Nachrichten über das Vorgehen des Feindes von Besançon gegen Belfort.*) Baume les Dames und Clerval sollten besetzt, Truppenbewegungen zwischen L'Isle sur le Doubs und St. Hippolyte bemerkt worden und größere Abtheilungen des Gegners bei Pontarlier in einem Lager versammelt sein.

General v. Tresckow I. war entschlossen, jedem Entsatzversuche der Franzosen nachdrücklich zu begegnen. Die wichtige Postirung in Montbéliard hatte bereits die Stärke von einem Bataillon, einer Schwadron und vier Geschützen erreicht. Das feste Schloß**) wurde außerdem mit vier Belagerungs-Geschützen armirt, seine Besatzung vermehrt,***) und die Vertheidigung weiter vorbereitet. Ferner nahm Oberst v. Ostrowski mit zwei Bataillonen, ½ Schwadron und vier Geschützen zwischen Doubs und Schweizer Grenze, hinter dem Gland-Abschnitte, Aufstellung, wobei er am 29sten Dezember den Feind unter leichtem Gefechte aus Herimoncourt vertrieb. Als dann General v. Debschitz bei Delle eingetroffen und von dort bis in die Gegend von Beaucourt vorgegangen war, um die Sicherung zwischen Doubs und Schweizer Grenze zu bewirken, ging Oberst

*) Vergl. Th. II., Seite 731.

**) Vergl. Th. II., Seite 366. Zeitweise war die Abtheilung in Montbéliard noch stärker gewesen, doch hatte der Beginn des artilleristischen Angriffs die Abberufung eines Theils der dort verwendeten Truppen nothwendig gemacht.

***) 1 Offizier, 4 Unteroffiziere und 40 Mann der Festungs-Artillerie traten hinzu; ferner am 12ten Januar noch 2 Badische 12 Pfünder mit Bedienungsmannschaft.

v. Ostrowski hinter die Allaine nach Brognard zurück, wo er als Rückhalt sowohl für die Truppen bei Beaucourt als für diejenigen bei Montbéliard dienen konnte, und trat unter Befehl des Obersten v. Bredow. Ferner war nach Arcey, woselbst bereits seit einiger Zeit ein Bataillon stand, Oberst v. Zglinicki mit noch drei Bataillonen, $1/2$ Schwadron und sechs Geschützen entsendet worden. Auch erhielt Oberst v. Zimmermann Befehl, auf der Westseite der Einschließungslinie weitere drei Bataillone bereit zu halten, welche im Nothfalle zur Unterstützung der Truppen bei Arcey abrücken könnten. Die Festung sollte dann durch zehn Bataillone nothdürftig eingeschlossen bleiben, alles Uebrige aber dem heranrückenden Feinde entgegentreten. Die noch in der Einschließungslinie stehenden Feld-Geschütze wurden durch Geschütze des Belagerungsparks ersetzt. General v. Tresckow I. hatte am 28sten Dezember sein Stabsquartier nach Bourogne südlich Belfort verlegt, um dem muthmaßlichen Schauplatze der kommenden Ereignisse näher zu sein. Den wirksamsten Schutz erhielt die Belagerung durch den mittlerweile erfolgten Heranmarsch des XIV. Armee-Korps.

Ereignisse am Ognon und oberen Doubs bis zur Schlacht an der Lisaine. Bildung der Süd-Armee.

General v. Werder beabsichtigte nach seinem Eintreffen bei Vesoul und der Annäherung der 3ten Badischen Brigade, welche am 1sten Januar bis Neuvelle les la Charité gelangt war,*) einen

*) Vergl. Th. II., Seite 732.

Am 1sten Januar 1871 war die Vertheilung der Truppen des XIV. Armee-Korps, ausschließlich der zum Belagerungskorps vor Belfort gehörenden, folgende:

Hauptquartier des Generals v. Werder:
Vesoul.

Von der Badischen Feld-Division: General-Lieutenant v. Glümer.

In Vesoul und nächster Umgegend:

- Stab,
- 1ste und 2te Infanterie-Brigade,
- 1ste und 2te Eskadron 3ten Dragoner-Regiments,
- 3te und 4te leichte Batterie,
- Artillerie-Abtheilung (1ste leichte, 1ste, 2te, 3te, 4te schwere und reitende Batterie).

Zwischen Vesoul und Port sur Saône:

- Kavallerie-Brigade.

In Neuvelle les la Charité und Fresnes St. Mamès.

- 3te Infanterie-Brigade,
- 4te und 5te Eskadron 3ten Dragoner-Regiments,
- 2te leichte Batterie.

Kombinirte Preußische Brigade: General-Major Baron v. d. Goltz.

Bei und östlich Vesoul bis Calmoutier:

- Stab,
- Pommersches Füsilier-Regiment Nr. 34,
- 2tes Reserve-Dragoner-Regiment,
- 1ste leichte Reserve-Batterie III. Armee-Korps.

In Lure:

- 4tes Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 30,
- 2tes Reserve-Husaren-Regiment,
- schwere Reserve-Batterie I. Armee-Korps,
- 2te leichte Reserve-Batterie III. Armee-Korps.

Vorstoß mit größeren Streitkräften auf Baume les Dames zu unternehmen und hatte dazu bereits seine Anordnungen getroffen, als neuere Nachrichten von dem schnellen Vordringen bedeutender feindlichen Truppenmassen südlich des Doubs und dem angeblichen Eintreffen ihrer Avantgarde bei Blamont die sofortige Unterstützung des Generals v. Tresckow I. geboten erscheinen ließen. Er ordnete daher noch am 2ten Januar für den folgenden Tag den Vormarsch der Truppen aus Lure, unter Oberst-Lieutenant Nachtigal,*) gegen Héricourt und den der 4ten Reserve-Division auf Arcey an, während General v. d. Goltz**) Weisung erhielt, nach Villersexel abzurücken. Alle diese Abtheilungen waren an die Befehle des Generals v. Tresckow I. gewiesen, so daß dieser am 3ten Januar in der Lage gewesen wäre, im Ganzen 29 Bataillone, $17^1/_4$ Schwadronen und $14^1/_3$ Batterien gegen Entsatzversuche vom oberen Doubs her zu vereinigen.***)

4te Reserve-Division: General-Major v. Schmeling.
In Villersexel sowie südlich und östlich dieses Ortes:
Stab,
2tes kombinirtes Ostpreußisches Landwehr-Regiment (Nr. 4/5),
Landwehr-Bataillon Wehlau.
2tes Bataillon 6ten Badischen Infanterie-Regiments,
1ste, 2te und 4te Eskadron 3ten Reserve-Ulanen-Regiments,
1ste, 2te und 3te leichte Reserve-Batterie.

In und bei Rougemont:
1stes Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 25,
1stes Reserve-Ulanen-Regiment,
1ste und 2te schwere Reserve-Batterie.

Ferner stand in und bei Port sur Saône eine Abtheilung Etappen-Truppen unter Major v. Schack, bestehend aus dem Landwehr-Bataillon Eupen (6 Kompagnien), der 1sten Eskadron 4ten Reserve-Husaren-Regiments und der schweren Reserve-Batterie VII. Armee-Korps.

*) $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{2ten Ref.-Hus.}}$ und $\frac{\text{2te I. Ref.}}{\text{III.}}$ traten zur Kolonne des Generals Baron v. d. Goltz über.

**) Derselbe wurde von der Badischen Division mit dem zu einer Ueberbrückung des Doubs nöthigen Material ausgestattet.

***) $\frac{\text{II.}}{\text{6ten Bad.}}$ blieb in Villersexel, um sich der Brigade Goltz anzuschließen und demnächst in seinen Truppenverband zurückzutreten.

In der That war am 2ten Januar von den Ulanen des Detachements Debschitz Abévillers vom Feinde besetzt gefunden worden, und es hatte dies, in Verbindung mit den zahlreichen anderweitigen Gerüchten über das Vordringen des Gegners, für die Einleitung eines größeren Unternehmens gelten können. Als indeß zwei Kompagnien des Landwehr-Bataillons Liegnitz von Croix gegen Abévillers vorgingen, gelang es ihnen nach leichtem Gefechte, ein schwaches feindliches Bataillon von der nordöstlich dieses Ortes gelegenen Höhe zu verjagen. Ein Theil desselben trat sogar auf Schweizer Gebiet über und wurde dort entwaffnet. Am 3ten ließ General v. Tresckow I., als die ihm zugedachten Verstärkungen vom XIV. Armee-Korps an den bezeichneten Punkten eintrafen, drei Bataillone von Arcey als Unterstützung nach Grandvillars, Beaucourt und Lébétain abrücken. Allein der Tag verging ohne ernsten Zusammenstoß mit dem Gegner.*)

Dennoch durfte General v. Werder an der Nähe bedeutender feindlicher Truppenmassen nicht zweifeln. Er hatte aus Bern die Nachricht erhalten, daß die Eisenbahn von Lyon über Besançon gegen Belfort noch bis zum 3ten Januar für Militairtransporte in Beschlag genommen sei. Die Stärke der bei Besançon schon versammelten Streitkräfte wurde ihm bestimmt auf 62,000 Mann angegeben, zum Theil aus dem Süden, selbst aus Algier gekommene Regimenter, deren Nummern auf diesem Kriegsschauplatze bisher nicht wahrgenommen worden waren. Vorwärts Baume les Dames, bei Avilley und bei Clerval zeigten sich feindliche Infanterie-Abtheilungen, und alle Gerüchte sprachen übereinstimmend von nahe bevorstehenden Entsatzversuchen Seitens der Franzosen.

Als dann General v. d. Goltz am 3ten Januar bei Villersexel in Erfahrung gebracht, daß ein starkes feindliches Korps für die folgende Nacht in Rougemont erwartet werde, und er deshalb die Ognon-Uebergänge südlich Esprels zu besetzen beabsichtigte, befahl General v. Werder, welcher mit Recht den Schutz der Belagerung von Belfort als die Hauptaufgabe betrachtete, eine engere Versammlung

*) Nur die längs des Doubs streifenden Patrouillen des Generals v. Schmeling erhielten Feuer.

seiner Truppen. Die 4te Reserve-Division und die Abtheilung des Oberst-Lieutenants Nachtigal wurden nach St. Ferjeux herangezogen, das Gros der Badischen Division bei Vallerois le Bois bereitgestellt und die 3te Badische Brigade nach Neurey les la Demie berufen. Vesoul blieb durch Tags zuvor eingetroffene Etappen-Truppen besetzt.*)

Am 4ten Januar früh wurde indeß Rougemont frei vom Feinde gefunden, und die am Ognon streifenden Offizier-Patrouillen der Badischen Kavallerie-Brigade bemerkten keinerlei Bewegungen des Gegners. Schon um 11 Uhr Vormittags konnte General v. Werder seine Truppen in Kantonnements zwischen Vesoul und dem Ognon entlassen, während Arcey wieder durch General v. Tresckow I. besetzt wurde. Nur an der Straße nach Rioz kam es zu einem unbedeutenden Gefechte mit Französischen Abtheilungen, welche, gegen Vellefaux anrückend, dort auf eine Badische Schwadron**) stießen und später von Badischer Infanterie, die zur Verfolgung vorging, in einer Stellung am Nordrande des Bois de la Bouloy angetroffen wurden.

Vorposten-Gefechte bei Vesoul am 5ten Januar.

Am frühen Morgen des 5ten Januar fand eine von Echenoz le Sec zur weiteren Aufklärung vorgehende Kompagnie***) den Feind am Rande des Bois de la Bouloy, bemerkte auch hinter dem Walde Französische Infanterie. Später rückten einige feindliche Bataillone von Authoison gegen die Chaussee heran, während andere Le Magnoray besetzten. Gefangene gaben an, daß 40,000 Mann in der Nähe ständen.

Das zur Vertheidigung nicht geeignete Echenoz le Sec wurde nun vom 2ten Bataillon des 3ten Badischen Regiments geräumt,

---

*) $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{1sten Res.-Jäger}}$ und 2te Sächsische leichte Reserve-Batterie, unter Major v. Paczinski-Tenczin. Die Batterie schloß sich am 5ten der 2ten Badischen Infanterie-Brigade an.

**) $\frac{\text{1ste}}{\text{3ten Drag.}}$.

***) $\frac{\text{6te}}{\text{3ten Bad.}}$.

doch verblieb die 5te Kompagnie in dem nördlich des Dorfes gelegenen Kirchhofe, die 7te eine Strecke dahinter zur Unterstützung. Die übrigen augenblicklich bei Echenoz le Sec und Vellefaux verfügbaren Kompagnien*) postirte Oberst-Lieutenant Kraus in und bei Vellefaux, wohin General v. Werder nunmehr das Gros der Badischen Division berief. Die 1ste Badische und die Brigade des Generals v. d. Goltz wurden nach Dampierre les Montbozon, General v. Schmeling nach Vallerois le Bois herangezogen.

Bald nach Mittag erschien südlich Vellefaux eine Französische Infanterie-Abtheilung mit einigen Reitern, wurde indessen von den Granaten der dort eben eintreffenden 4ten leichten Badischen Batterie zurückgetrieben. Eine halbe Stunde später besetzte ein Mobilgarden-Bataillon Echenoz le Sec, während andere Truppen sich bei Le Magnoray entwickelten. Der im Laufe des Nachmittages unternommene Versuch, von Echenoz le Sec weiter vorzudringen, wurde durch ein Bataillon des 4ten Badischen Regiments**) vereitelt. Dasselbe warf den Feind nach kurzem Kampfe wieder in das Dorf zurück und machte eine Anzahl Gefangener. Bald darauf räumte der Gegner den Ort.

Dem Füsilier-Bataillon des 3ten Badischen Regiments hatte General v. Glümer befohlen, von Andelare aus in die linke Flanke des Feindes, gegen Levrecey, vorzugehen. Es vereinigte sich mit den gleichfalls dorthin dirigirten Füsilieren des 5ten Regiments bei Velleguindry. In umfassendem und entschlossenem Angriffe, jedoch unter nicht unbedeutenden Verlusten, drangen um $4^3/_4$ Uhr die Badenser in Levrecey ein, woselbst Major Jacobi dem 42sten Französischen Marsch-Regiment 100 Gefangene abnahm. Die vertriebene Besatzung entschwand während der hereinbrechenden Dunkelheit.

Aber auch an anderen Stellen war man im Laufe des Tages auf den Feind gestoßen. Eine am Morgen von Esprels aus

---

*) $\frac{\text{I., 6te und 8te}}{\text{3ten Bad.}}$.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{4ten Bad.}}$ unter Oberst-Lieutenant Arnold, während $\frac{\text{II.}}{\text{4ten Bad.}}$ in Reserve folgte.

gegen Baume les Dames vorgegangene Abtheilung*) der Brigade Goltz fand zwar die Straße bis Autechaux frei vom Feinde, dagegen Avilley südwestlich Rougemont besetzt. Bei Huanne, südlich dieser Stadt, entwickelte der Feind Infanterie-Kolonnen und Schützenlinien. Von Dampierre les Montbozon aus vertrieb General v. d. Goltz feindliche Kavallerie bei Filain und Vy les Filain. Westlich Vesoul fand Major v. Schack Traves an der Saône besetzt und ließ den Ort mit Granaten beschießen. Zwei Französische Lanciers-Schwadronen hatten sich an der Eisenbahnlinie Gray — Vesoul gezeigt, und als General v. Werder seine Truppen Abends in Quartiere rücken, dabei aber alle von Vesoul gegen den Feind führenden Straßen ausreichend sichern ließ, erschienen starke, mit Artillerie versehene feindliche Kolonnen vor dem von Badischen Kompagnien belegten Velle le Chatel und verdrängten dieselben durch umfassende Bewegungen aus dem Orte. In diesem waren schon vorher zwei Zuaven-Bataillone und eine Batterie durch Französische Quartiermacher**) angesagt worden.

Im Ganzen wurden am 5ten Januar, bei 90 Mann Verlust auf Deutscher Seite,***) etwa 500 Gefangene eingebracht, deren Aussagen, übereinstimmend mit anderweitigen Nachrichten, mit Sicherheit darauf schließen ließen, daß das 18te, 20ste und wahrscheinlich auch das 24ste Französische Korps sich im Anmarsch auf Vesoul befänden. Auch wurden die Truppen, mit welchen man zu thun gehabt hatte, in bestimmter Weise als früher zur 1sten Loire-Armee gehörend bezeichnet.

Wie die Darstellung in früheren Abschnitten hat erkennen lassen, war das Große Hauptquartier geraume Zeit ohne sichere Nachricht über den Verbleib der unter General Bourbaki vereinigten Streitkräfte geblieben.†)

---

*) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{34.}}$ und $\frac{\text{3/4 1ste}}{\text{2ten Res.-Drag.}}$, unter Major Graf v. Herzberg.

**) Dieselben waren von den einrückenden Badensern zu Gefangenen gemacht worden.

***) Anlage Nr. 141 enthält alle näheren Angaben über die Verluste des XIV. Armee-Korps sowie der 4ten Reserve-Division vom 1sten bis 18ten Januar 1871.

†) Vergl. Th. II., Seite 718 und flgde.

Zwar liefen in Versailles schon am 24sten und 25sten Dezember Mittheilungen aus der Schweiz ein, wonach ein Französisches Korps zum Entsatz von Belfort aus Lyon abgerückt sei*) und starke Truppen-Transporte von letzterem Orte nach Besançon stattfänden. Fuhrleute, welche in der Sologne der 1sten Loire-Armee Spanndienste geleistet, hatten ausgesagt, dieselbe befände sich bereits seit dem 22sten auf dem Eisenbahntransporte von Bourges und Nevers nach Châlon sur Saône.**) Folge dieser Angaben war der Befehl an General v. Zastrow, von Auxerre nach Châtillon sur Seine abzurücken, sowie die Einstellung der Vorbereitungen zur Beschießung von Langres. Auf ähnliche Nachrichten hin erfolgte der Marsch des XIV. Armee-Korps von Dijon nach Vesoul***) und die Weisung an das General-Gouvernement in Straßburg, acht Bataillone, zwei Schwadronen und zwei Reserve-Batterien, unter General v. Debschitz, bei Belfort dem General v. Werder zur Verfügung zu stellen. Da ferner am 27sten die früheren Mittheilungen aus Bern bestätigt wurden, befahl nun Seine Majestät der König, daß General v. Zastrow vollends bis zur Saône vorrücken und den Ober-Befehl über sämmtliche Truppen auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze übernehmen solle.

Inzwischen aber waren die Angaben über einen Abmarsch des Generals Bourbaki nach Osten keineswegs bekräftigt worden. Vielmehr hatte die in der Sologne streifende Kavallerie starke auf Aubigny Ville vormarschirende Kolonnen beobachtet.†) Auch war die in Briare stehende Hessische Abtheilung am 1sten Januar durch überlegene Kräfte auf Gien zurückgedrängt worden.††)

---

*) Vergl. Th. II., Seite 731.

**) Jene Fuhrleute waren, von den Franzosen entlassen, durch die Kavallerie der II. Armee angehalten worden. (Vergl. Th. II., Seite 718.) Durch das Ober-Kommando dieser Armee gelangte die bezügliche Mittheilung nach Versailles.

***) Vergl. Th. II., Seite 731 und 732.

†) Vergl. Th. II., Seite 719. Thatsächlich war das Französische 15te Armee-Korps noch zurückgeblieben, um Bourges, Nevers und die obere Loire zu sichern und über die Bewegung der 1sten Loire-Armee nach dem Osten zu täuschen. Trotz erheblicher Abgaben an jene Armee erreichte das Korps bis zu Ende des Monats Dezember die Stärke von etwa 35,000 Mann. (Vergl. Jacqmin, Les chemins de fer pendant la guerre de 1870/71, Seite 190.)

††) Vergl. Th. II., Seite 718.

Am oberen Doubs verhielten sich die Franzosen ruhig,*) und noch am Neujahrstage konnte General v. Werder melden, daß ihre Maßregeln völlig defensive Absichten vermuthen ließen; die Eisenbahn Lyon—Besançon sei zwar für den Privatverkehr gesperrt, aber die Ankunft Bourbaki'scher Truppen nicht festgestellt. Dies, zusammengehalten mit dem angriffsweisen Auftreten der Franzosen am Loir,**) ließ noch immer ein gemeinsames Vorgehen beider Loire-Armeen zur Rettung der hartbedrängten Hauptstadt als die richtigste und daher wahrscheinlichste Operation des Gegners vermuthen.***)

Unter solchen Voraussetzungen war der Marsch der II. Armee gegen Le Mans, die Entsendung des II. Armee-Korps in der Richtung auf Montargis beschlossen und dem in seinem Vormarsche bereits bei Nuits sur Armançon und Montbard angehaltenen†) General v. Zastrow befohlen worden,††) den Rückmarsch nach Auxerre anzutreten, um gemeinsam mit dem II. Korps die Einschließung von Paris gegen Süden zu sichern.

Aus Bern wiederholten sich zwar die Nachrichten von starken Truppensendungen, und in der Landbevölkerung war allgemein das Gerücht verbreitet, daß 10,000 Mann aus Algier gelandet seien; es unterlag auch keinem Zweifel, daß General v. Werder sehr bedeutende Streitkräfte des Feindes vor sich habe, aber noch am 3ten Januar war ihm von der Anwesenheit der Armee des Generals Bourbaki nichts Gewisses bekannt. Am 4ten erging daher an ihn die Aufforderung zu einer Offensive mit allen Kräften, um die Lage zu klären.

Da endlich wurden in Versailles Vorgänge bekannt, welche mit Sicherheit die wirkliche Sachlage erkennen ließen. Es geschah dies

---

*) Vergl. Th. II., Seite 732 und 733.

**) Bekanntlich erfolgte am 31sten Dezember 1870 am Loir der Angriff auf Vendôme.

***) Die Vorbewegung des Generals Bourbaki über Montargis war auch thatsächlich am 19ten Dezember bereits eingeleitet gewesen.

†) Am 30sten Dezember. Vergl. Th. II., Seite 721.

††) Durch Chiffre-Telegramm vom 2ten Januar. Vergl. die folgende Darstellung.

durch die telegraphische Meldung des Generals v. Werder über seine Gefechte bei Vesoul am 5ten, welche keinen Zweifel bestehen ließen, daß die Armee Bourbaki's ihm gegenüberstand.

War das Große Hauptquartier lange in Ungewißheit über diese wichtige Thatsache geblieben, so wurden jetzt ungesäumt die umfassendsten Maßregeln getroffen, der entstandenen Gefahr entgegenzutreten.

Das II. und VII. Armee-Korps befanden sich am 6ten Januar bereits bei Montargis und Auxerre.*) Alsbald erging an Beide der telegraphische Befehl, sich in der Gegend von Nuits sur Armançon—Châtillon sur Seine zu versammeln.

Die 14te Division, im Transporte nach Mitry begriffen, erhielt sogleich die veränderte Richtung auf Châtillon sur Seine, wo sie sich mit ihrem Korps zu vereinigen hatte.**)

Alle Truppen auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze sollten eine neue Armee, die Süd-Armee, bilden und unter Befehl des Generals der Kavallerie v. Manteuffel treten.***)

General v. Zastrow war gegen Ende des Monats Dezember im Begriff gewesen, bei seinem Vorgehen gegen die Saône zunächst die Richtung auf Dijon zu nehmen, als er am 30sten den telegraphischen Befehl erhielt, bei Nuits sur Armançon und Montbard zu verbleiben, General v. Werder selbstständig zu lassen und bei Entwaffnung des Landes thätig zu sein. Um nun die Lage des XIV. Korps wenigstens mittelbar dadurch zu erleichtern, daß er die Aufmerksamkeit des Feindes auf seinen Heranmarsch lenkte, hatte General v. Zastrow am 1sten Januar das Gros der 13ten Infanterie-Division nördlich der Linie Pouillenay—Sémur versammelt, die Avantgarde nach Flavigny und Pouillenay vorgehen und Sémur sowie Darcey

---

*) Für die Bewegungen des II. und VII. Armee-Korps vergl. Uebersichtskarten Nr. 6 und 7.

**) Vergl. Th. II., Seite 938. In Mitry waren bereits drei Bataillone ausgeschifft, als am 6ten Januar die veränderte Richtung bekannt wurde.

***) Anlage Nr. 133 enthält den Wortlaut der bezüglichen Allerhöchsten Ordre.

von den Flügeln aus besetzen lassen. Am 2ten Januar waren dann gemischte Abtheilungen in der Richtung auf St. Seine, Sombernon und Saulieu vorgeschoben worden. Die gegen St. Seine entsendete*) vertrieb am Engpasse von Courceau eine Franctireur-Abtheilung, erreichte Chanceaux, ging aber vor daselbst in überlegener Zahl erscheinenden Garibaldianern auf Frolois**) zurück.

Der telegraphische Befehl zum Marsche nach Auxerre war am 2ten Januar theilweise verstümmelt in die Hände des Generals v. Zastrow gelangt, die demnächstige Marschrichtung jedoch zu erkennen gewesen. Am folgenden Tage hatte sich die 13te Infanterie-Division zwischen Flavigny, Sémur und Montbard versammelt, um, nach mittlerweile erfolgter Aufklärung, über Noyers und Chablis den Marsch auf Auxerre anzutreten. Sechs Bataillone, drei Schwadronen, zwei Batterien, unter Oberst v. Dannenberg,***) blieben zum Schutze der Eisenbahnlinie Chaumont—Nuits—Tonnerre zurück.

Bei seinem Eintreffen in der Gegend von Auxerre am 6ten Januar hatte das VII. Korps die Anwesenheit von Freischaaren in Avallon sowie stärkerer Französischer Streitkräfte in Clamecy erfahren und sich nach Süden gesichert, mit seiner Avantgarde aber Vallan†) und Villefargeau besetzt, ohne in dieser Richtung den Feind entdecken zu können. Von den bezeichneten Punkten aus begann es nun den Marsch nach der oberen Seine, um in den Verband der Süd-Armee zu treten.††)

Das II. Armee-Korps hatte die Bewegung von Paris aus am 2ten Januar begonnen und über Melun und Fontainebleau mit den vordersten Truppen schon am 5ten Januar Montargis erreicht. Am

---

*) $\frac{\text{II.}}{\text{72.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{1sten Res.-Huf.}}$ und $\frac{\text{1/3 4te l.}}{\text{VII.}}$.

**) Courceau liegt 2 Kilometer nordwestlich Chanceaux, Frolois 5 Kilometer westlich Courceau.

***) Infanterie-Regimenter Nr. 60 und 72, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{1sten Res.-Huf.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{5ten Res.-Ulanen}}$ und $\frac{\text{3te und 4te l.}}{\text{VII.}}$

†) An der Straße Auxerre—Clamecy, 6 Kilometer von Auxerre.

††) Von der 14ten Infanterie-Division trafen die ersten Truppen am 7ten, der Divisionsstab am 11ten mittelst der Eisenbahn in Châtillon sur Seine ein.

6ten war das Korps näher gegen diese Stadt zusammengeschoben und seine Vorpostenlinie von Château de Platteville*) über Villemandeur**) und Amilly St. Firmin***) bis an die Straße von Courtenay ausgedehnt worden. Von dort fand der Aufbruch gegen Nuits sur Armançon hin statt.†)

Einstweilen konnten sich diese heranrückenden bedeutenden Verstärkungen dem Feinde im Saône-Becken noch nicht unmittelbar fühlbar machen, General v. Werder blieb somit vor der Hand auf seine eigenen Kräfte beschränkt. Er versammelte dieselben am 6ten Januar früh in einer von ihm zuvor ausgewählten Stellung hinter dem Durgeon-Bache bei Vesoul, in welcher das Terrain Vortheile genug bot, um einen Kampf selbst gegen bedeutend zahlreichere Streitkräfte mit Aussicht auf Erfolg anzunehmen. Nur General v. d. Goltz blieb südöstlich der Stadt stehen, um die rechte Flanke des Gegners im Auge zu behalten. General v. Tresckow I. stellte für die erwartete Entscheidung fünf Bataillone, 2¼ Schwadronen und zwei Batterien zur Verfügung, die sich am nämlichen Tage unter Oberst v. Bredow bei Arcey versammelten.

Die Stellung, welche General v. Werder bei Vesoul genommen hatte, deckte zugleich mittelbar die Belagerung von Belfort. Der Gegner konnte sie bei seinem Vormarsche nicht unbeachtet lassen, zumal nicht, wenn er nördlich des Ognon die Straße über Esprels benutzen wollte. Zwar führen südlich dieses Flusses zwei andere Straßen von Besançon aus in die Nähe des Platzes, nämlich die über Rougemont auf Héricourt und die über Baume les Dames und L'Isle sur le Doubs nach Montbéliard, allein diese beiden reichten für die Bewegung einer Armee von bedeutender Stärke nicht hin. Eine dritte südlich des Doubs kam wenig in Betracht, weil sie ein

*) An der Straße nach Ladon, 3 Kilometer westlich Montargis.

**) 2 Kilometer südlich Montargis.

***) An der Straße nach Château Renard, 4 Kilometer südöstlich Montargis.

†) Anlage Nr. 142 enthält die Liste über die Verluste des II. und VII. Armee-Korps in der Zeit vom 1sten bis 12ten Januar 1871.

schwieriges Gelände mit tiefen Einschnitten und schroffen Bergrücken überschreitet, also bei der Glätte der Wege einer wenig geübten Truppe die größten Hindernisse bot. Ueberhaupt durfte man annehmen, daß eine zahlreiche, mangelhaft ausgerüstete Armee, namentlich bei der herrschenden Winterkälte, sich nur langsam werde bewegen und sich auch nicht allzuweit von der Eisenbahn werde entfernen können, an welche sie mit ihrer ganzen Existenz gebunden war.*)

Augenblicklich standen drei feindliche Korps dem General v. Werder in der Front gegenüber und er rechnete darauf, falls sie gegen Osten abmarschirten, immer noch rechtzeitig eine die Belagerung von Belfort unmittelbar deckende Stellung einnehmen zu können. Freilich mußte dann eine solche Bewegung des Gegners schon in ihrem Entstehen erkannt werden, was in dem sehr bedeckten Gelände ebenso schwierig wie wichtig war. Ein Offensivstoß mit größeren Kräften, in der Richtung auf Esprels und Villersexel, konnte indeß die wünschenswerthe Klarheit geben.**)

Einstweilen verlief der 6te Januar, ohne daß General v. Werder in seiner Stellung bei Vesoul beunruhigt wurde.***) Oberst v. Ostrowski fand L'Isle sur le Doubs nicht stärker als gewöhnlich besetzt. Nur die Vortruppen des Generals v. Debschitz hatten bei Bondeval einen unbedeutenden Zusammenstoß mit dem Feinde. Am 7ten Januar meldeten die Posten südwestlich Vesoul, daß Raze vom Feinde frei sei, und als General Keller mit der verstärkten 3ten Brigade in die dortige Gegend vorging, während seine Kavallerie bis Noidans le Ferroux und Mailley streifte, traf er nur auf Französische Patrouillen. Hingegen fand General v. d. Goltz am Ognon Bonnal von Mobilgarden und Freischärlern besetzt, und an der Straße nach Villersexel stieß er auf bewaffnetes Landvolk, ein sicheres

*) General Graf v. Moltke hatte hierauf schon in einem an General v. Zastrow gerichteten Schreiben vom 27sten Dezember hingewiesen.

**) Die Generale v. Glümer, v. Schmeling und Baron v. d. Goltz wurden von dieser, am 5ten Januar Abends entstandenen Auffassung der Sachlage unterrichtet.

***) Dort traf Hauptmann Freiherr v. Seldeneck mit seiner Badischen Ausfall-Batterie ein, welche als 5te schwere Batterie eingereiht wurde.

Zeichen von dem Herannahen feindlicher Streitkräfte. Aus Basel ging dem General v. Werder von vertrauenswürdiger Seite die Nachricht zu, daß General Bourbaki mit einer Armee von 150,000 Mann zum Entsatz von Belfort heranrücke.

Am 8ten Januar*) fand Major v. Walther**) Villersexel zwar noch frei, und erst bei St. Ferjeux zeigten sich Mobilgarden, aber eine Rekognoszirungs-Abtheilung des Generals v. d. Goltz,***) welche südlich Vesoul gegen Filain und Dampierre les Montbozon vorging, nahm den Abmarsch einer auf 15,000 Mann geschätzten Kolonne aller Waffen wahr, die sich von Authoison in der Richtung auf Montbozon bewegte.

Alles dieses deutete entschieden auf eine Verschiebung der Französischen Streitkräfte aus der Gegend südwestlich Vesoul gegen Osten hin. Bereits hatte General v. Werder die nöthigen Einleitungen getroffen, um die Verbindungen seines Korps nach dem oberen Elsaß zu verlegen. Mit verdoppeltem Eifer wurden die Beobachtungen während der mondhellen Nacht zum 9ten fortgeführt. Es stellte sich heraus, daß die Ortschaften südlich Vesoul vom Feinde verlassen waren, Villersexel dagegen jetzt anscheinend stark besetzt sei. Auch waren gegen die westlichen Vorposten des Generals v. Tresckow I. von Geney aus feindliche Abtheilungen vorgerückt.

General v. Werder traf daher ungesäumt Anordnungen, um der Bewegung, in welcher er den Gegner glauben mußte, zu folgen und dieselbe zugleich durch einen Vorstoß in der Richtung auf Villersexel zum Stocken zu bringen.

Die 4te Reserve-Division, welche bereits am Nachmittage des 8ten nach Noroy le Bourg vorgezogen worden war, erhielt Befehl, am 9ten nach Aillevans zu marschiren, ihre Avantgarde aber gegen Villersexel vorgehen zu lassen. General v. d. Goltz sollte sich bei Noroy le Bourg bereit halten, die Badische Division über Vy les Lure nach Athesans abrücken, während Vesoul und Port sur Saône durch

*) Ueber Aufstellung der Armeen am 8ten Januar vergl. Skizze zu Seite 1067.

**) Mit dem 2ten Reserve-Dragoner-Regiment.

***) $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{30.}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Res.-Hus.}}$, unter Rittmeister v. Rundstedt.

Etappen-Truppen und eine gemischte Badische Abtheilung vorläufig noch besetzt blieben. Auch häuften sich vor Tagesanbruch die Nachrichten über Bewegungen des Feindes gegen Osten derart, daß eine schleunigere Unterstützung des Generals v. Tresckow I. durch Theile der Badischen Division in's Auge gefaßt wurde. Indeß fand ein Angriff der Franzosen in dieser Richtung zunächst nicht statt, vielmehr war ihre Bewegung noch immer gegen das XIV. Armee-Korps gerichtet. —

Schon am 19ten Dezember hatte General Bourbaki, auf wiederholtes Drängen des Kriegs-Ministers, mit seiner kaum wiederhergestellten Armee Bewegungen begonnen, um die Loire bei Nevers zu überschreiten und in der Richtung auf Montargis und Fontainebleau gegen Paris vorzugehen. In der Besorgniß, auf diesem Marsche von dem zu jener Zeit gerade vom Loir nach Orléans zurückgekehrten Prinzen Friedrich Karl*) in der Flanke angegriffen zu werden, ging er gern auf neue Vorschläge der Regierung ein, welche sich von einem Auftreten der 1sten Loire-Armee im Osten Frankreichs die entscheidendsten Erfolge versprach. Zunächst waren hierfür das 18te und 20ste Korps und eine aus den brauchbarsten Theilen des 15ten gebildete Reserve bestimmt. Zu diesen sollten ferner das inzwischen bei Lyon gebildete 24ste Korps und die Division Crémer stoßen, während der bei Autun mit ihren Zurüstungen beschäftigten Vogesen-Armee Garibaldi's die Deckung der linken Flanke der neuen Ost-Armee**) zufiel. Außerdem rechnete man noch auf erhebliche Verstärkungen durch die im Südosten des Landes aufgebotenen Nationalgarden. Zum Schutze von Bourges und Nevers sollte nur der größere Theil des 15ten Korps im Loire-Gebiete zurückbleiben.

Die dem General Bourbaki gestellte Aufgabe war eine sehr umfassende und weit aussehende. Man zweifelte nicht, daß Dijon mit leichter Mühe zu nehmen sei, die Belagerung von Belfort, selbst ohne

---

*) Vergl. Th. II., Seite 690.

**) Anlage Nr. 134 enthält die Ordre de bataille der Französischen Ost-Armee, Anfangs Januar 1871.

Schwertstreich, Deutscher Seits aufgegeben werden müsse. Die Unterbrechung der rückwärtigen Verbindungen der in Frankreich stehenden feindlichen Heere hielt man für gesichert. Lediglich das Erscheinen einer Armee von 110,000 Mann würde die festen Plätze im Norden befreien. Demnächst war ein Zusammenwirken mit der Armee des Generals Faidherbe in Aussicht genommen.*)

Aber schon die ersten Anfänge der Französischen Heeresbewegung waren von Mißgeschick begleitet.

Die am 23sten Dezember bei Bourges, Nevers und La Charité beginnenden Eisenbahn-Truppentransporte nach der Saône**) verzögerten sich über Erwarten. Bei dem Mangel an Vorbereitungen traten zahlreiche Störungen und Stockungen ein, welche, ganz abgesehen von Zeitverlust, den Truppen bei der strengen Winterkälte und bei nicht hinreichenden Verpflegungseinrichtungen sehr große Beschwerden auferlegten. Namentlich litt das Pferdematerial, von welchem gerade die in Aussicht stehenden Fußmärsche starke Leistungen erheischen mußten. Zunächst wurden die von der Loire kommenden Abtheilungen nach Châlon sur Saône und Chagny geschafft. Als aber inzwischen bekannt wurde, daß die Deutschen Dijon geräumt hätten, entschloß man sich, die bereits ausgeschifften Truppen wieder auf die Bahn zu setzen, um sie nach Dôle und Auxonne näher an das von Lyon nach Besançon beförderte 24ste Korps vorzuführen. Diese Maßregel war mit neuen Verzögerungen verbunden, denn die Linie Châlon—Dôle befand sich noch unter der Leitung ihres Bauunternehmers, die Gebirgsbahn über Lons le Saunier aber konnte ihrer starken Steigungen halber sehr wenig leisten. Die Versuche des Kriegs-Delegirten, auf die Eisenbahnverwaltungen einzuwirken, schafften keine gründliche Abhülfe. Erst mit Beginn des neuen Jahres stand die Armee zwischen Besançon und Dijon

*) Anlage Nr. 135 enthält den Vorschlag des Kriegs-Delegirten de Freycinet an den Kriegs-Minister Gambetta, den Operationsplan für die 1ste Loire-Armee (Ost-Armee) betreffend.

**) Vergl. Th. II., Seite 811, Anmerkung *). Einzelne Transporte scheinen bereits am 22sten Dezember befördert worden zu sein.

bereit.*) Inzwischen hatte General Bourbaki auch die Zutheilung des 15ten Korps zur Ost-Armee bei der Regierung beantragt und durchgesetzt. Dieses Korps konnte seine Einschiffung jedoch nicht vor dem 4ten Januar beginnen und brauchte, da es mit der Eisenbahn über Besançon hinaus auf der für große Truppenbewegungen wenig geeigneten Linie den Doubs aufwärts weiter geführt wurde, vierzehn Tage, um seinen Transport zu beenden.

Am 2ten Januar hatte die Vorwärtsbewegung der übrigen Heerestheile ihren Anfang genommen. Das 18te Korps überschritt den Ognon bei Pesmes, das 20ste wendete sich zunächst gegen Marnay und, als es den Uebergang daselbst nicht ausführbar fand, gegen Voray. Ebendahin verlegte General Bourbaki am 4ten Januar sein Hauptquartier, nachdem in einem an demselben Tage zu Besançon stattgehabten Kriegsrathe endgültig das Vorgehen der Armee gegen Vesoul beschlossen worden war, woselbst man General v. Werder mit der Masse seiner Streitkräfte wußte. Am 5ten Januar sollte der Aufmarsch der Armee gegen diese stattfinden, das 24ste Korps über Marchaux die Gegend von Montbozon und Esprels, das 20ste Echenoz le Sec, das 18te Grandvelle erreichen; aber nur mit den Spitzen der Kolonnen kam es an diesem Tage zu den bereits geschilderten kleinen Gefechten bei Vesoul. Die Armee-Reserve war, wie es scheint, nach Rioz marschirt.**)

Die Absicht des Französischen Heerführers war, das Korps des Generals v. Werder durch Umfassung des linken Flügels gänzlich von Belfort und den diesen Platz belagernden Truppen abzudrängen. Als nun Nachrichten eingingen, daß Villersexel von den Deutschen stark

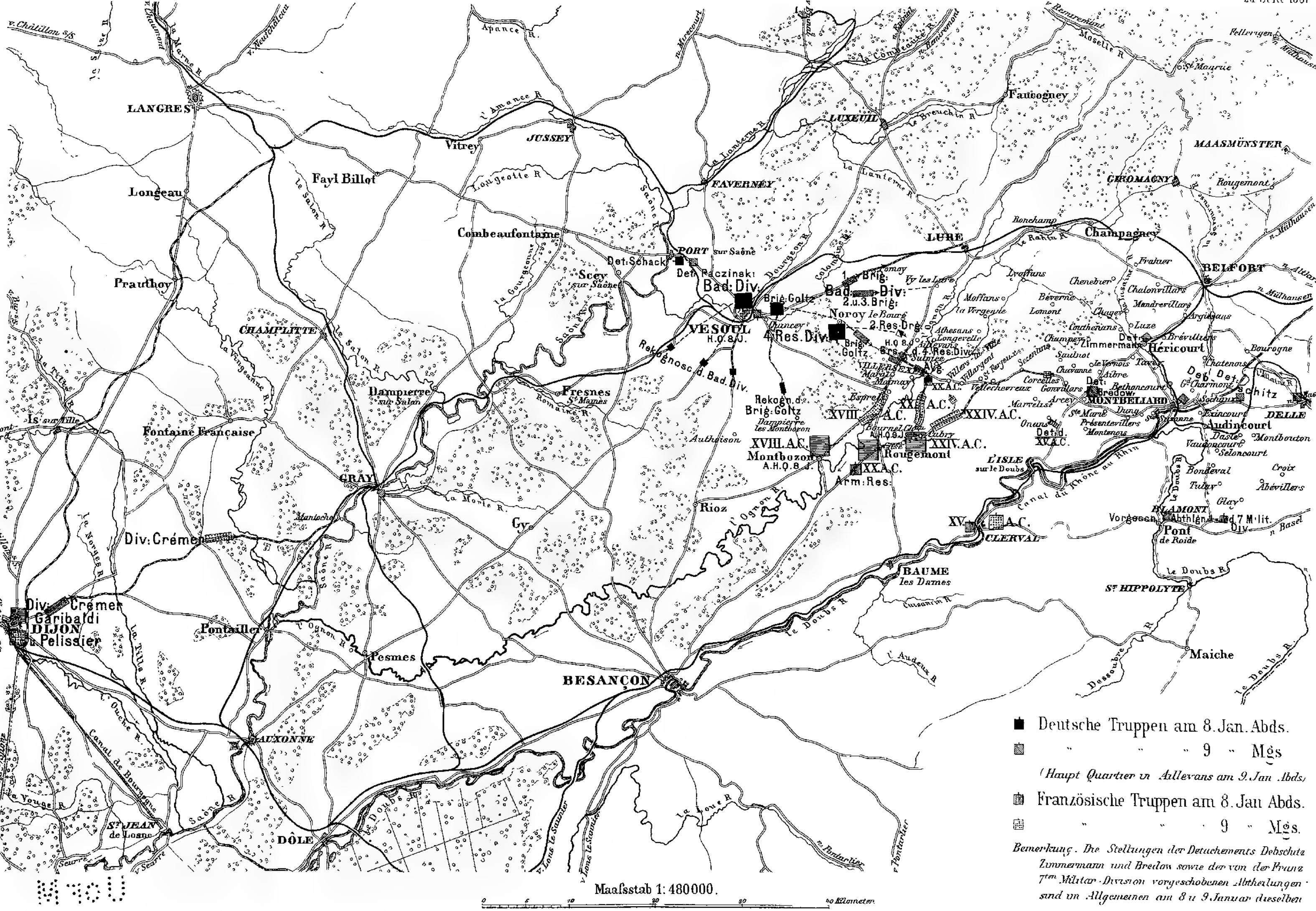
---

*) Es befanden sich am 2ten Januar:
das 24ste Armee-Korps nebst der Armee-Reserve in und bei Besançon,
das 20ste Armee-Korps bei Dampierre,
das 18te Armee-Korps bei Auxonne,
die Division Crémer bei Dijon.
Das Armee-Hauptquartier verblieb bis zum 4ten Januar in Besançon.

**) Thatsächlich ist am 5ten Januar das 18te Korps bis Mailley, Rosey, Grandvelle, mit seinen Vortruppen bis Léverecey—Velle le Chatel, das 20ste bis Le Magnoray, Authoison und in das Bois de Filain gelangt, die 3te Division des 24sten Korps bis Corcelle und Chaude Fontaine.

8. u. 9. Januar.

zu Seite 1067



besetzt sei, entschloß sich General Bourbaki, zur Erreichung seines Zweckes weiter rechts auszuholen, und trat den vom Gegner am 8ten beobachteten Marsch nach Osten an, wodurch dann freilich die Entscheidung hinausgeschoben werden mußte.

Am 8ten Januar erreichten: das 18te Korps Montbozon, das 20ste Rougemont, das 24ste Cuse, während das 15te seine Ausschiffung bei Clerval begann. Am nämlichen Tage erhielt General Crémer*) Befehl zum Aufbruch gegen Vesoul. Für den 9ten ordnete General Bourbaki von Montbozon aus an, daß das 24ste und 20ste Korps in der Gegend von Bellechevreux und Villargent an die Straße Villersexel—Arcey heranrücken, das 18te gegen Villersexel und Esprels vorgehen, die Reserven nach Cubry, Abbenans und Fallon folgen sollten. Das Hauptquartier ging nach Bournel Château.**)

Treffen bei Villersexel am 9ten Januar.***)

Die 4te Reserve-Division†) hatte sich am 9ten Januar gegen 7 Uhr Morgens von Noroy le Bourg nach Aillevans in Bewegung gesetzt, wo mit dem Bau einer Brücke über den Ognon begonnen wurde. Die rechts gegen Villersexel entsendete Avantgarde wurde aus den Büschen

---

*) Derselbe war noch im Laufe des 2ten Januar von Dijon in der Richtung auf Fontaine Française abmarschirt, aber aus Besorgniß für die Sicherheit der Burgundischen Hauptstadt nach einigen Tagen dorthin zurückberufen worden.

**) Anlage Nr. 136 enthält den Wortlaut des Marschbefehls für die Ost-Armee zum 9ten Januar, des Korpsbefehls des Generals v. Werder vom 9ten Januar Morgens 3 Uhr sowie eines an Oberst Bayer gerichteten Befehls von demselben Tage.

***) Vergl. Plan Nr. 33 und Skizze.

†) Truppen-Eintheilung der 4ten Reserve-Division am 9ten Januar.

Kommandeur: General-Major v. Schmeling.

Avantgarde: General-Major v. Tresckow II.

1stes Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 25 ($\frac{\text{I.}}{25.}$ Anfangs dem Gros zugetheilt, wurde alsbald der Avantgarde nachgesendet),
1stes Reserve-Ulanen-Regiment,
1ste schwere Reserve-Batterie,
2te schwere Reserve-Batterie.

nördlich des Ortes mit Feuer empfangen und ließ sogleich ihre beiden Batterien am Südrande des Waldes Le Grand Fougeret auffahren.

Die Stadt, welche am jenseitigen Ufer zu beherrschender Höhe aufsteigt, der von Mauern umgebene Schloßpark und die steinerne Ognon-Brücke wurden unter Feuer genommen, nicht minder die von Süden her anrückenden Kolonnen des Feindes. Ein erster, um 10 Uhr unternommener Vorstoß der Füsiliere des Regiments Nr. 25 mißlang. Inzwischen aber hatte Premier-Lieutenant Hertel einen vom Eisenhammer nach dem Schloßparke hinüberführenden Drahtseilsteg bemerkt. Schnell entschlossen vertrieb er mit der 11ten Kompagnie dessen Besatzung und nahm das Schloß in Besitz, wobei über 90 Franzosen und eine Fahne in die Hände der Angreifer fielen. Von dort aus wurden die Vertheidiger der großen Ognon-Brücke nunmehr im Rücken beschossen. General v. Tresckow II. ließ sofort stärkere Abtheilungen zur Unterstützung nachrücken.*) Die Fünfundzwanziger drangen in die Stadt ein, warfen zwei an der Straße nach Rougemont stehende feindliche Kompagnien zurück und versicherten sich der Südausgänge. Als nun vier Kompagnien,**) unter Major Malisius, den Vorstoß

Gros: Oberst Knappe- v. Knappstädt.
Landwehr-Bataillon Wehlau,
2tes kombinirtes Ostpreußisches Landwehr-Regiment (Nr. 4/5),
1ste, 2te und 4te Eskadron 3ten Reserve-Ulanen-Regiments,
1ste, 2te und 3te leichte Reserve-Batterie,
2te Festungs-Pionier-Kompagnie VII. Armee-Korps nebst einer Abtheilung des Feld-Brückentrains.

$\frac{\text{2te}}{\text{Thorn}}$ war als Bedeckung zu den auf der Straße nach Lure in Marsch gesetzten Trains der Division abkommandirt.

*) Nacheinander: $\frac{\text{12te, 6te, 7te, 2te und 4te}}{\text{25.}}$, unter Führung des Obersten v. Loos. $\frac{\text{5te}}{\text{25.}}$ übernahm die Besetzung des Eisenhammers und des Drahtseilsteges. $\frac{\text{8te}}{\text{25.}}$ sicherte gegen Moimay und kehrte erst später zum Regiment zurück. $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{25.}}$ wurden als Reserve für die der Ognon-Brücke gegenüber verbliebene $\frac{\text{9te und 10te}}{\text{25.}}$ aufgestellt.

**) $\frac{\text{9te und 1ste}}{\text{25.}}$ im ersten, $\frac{\text{10te und 3te}}{\text{25.}}$ im zweiten Treffen.

gegen die Ognon-Brücke erneuten, wich der Feind auch dort längs des Scey-Bachs in der Richtung auf Beveuge zurück. Von dem schnell durch Villersexel vorgegangenen 1sten Reserve-Ulanen-Regiment fand die 2te Eskadron, unter Rittmeister v. Wernsdorff, noch Gelegenheit, eine feindliche Kompagnie, die sich eben nach Villers la Ville hineinziehen wollte, zu sprengen und ihr 60 Gefangene abzunehmen.

Vergeblich hatten die Franzosen sich bemüht, durch Artillerie von Süden her die Besatzung von Villersexel*) zu unterstützen. Um 1 Uhr war der Widerstand gebrochen. Außer Verwundeten und Todten blieben gegen 500 unverwundete Gefangene in Händen der Deutschen. Die Batterien der Avantgarde fuhren auf der Höhe südöstlich der Stadt auf, und es entstand hier nun eine Gefechtspause, welche bis 2 Uhr dauerte.

Mittlerweile war die rechte Flanke der in das Gefecht verwickelten Truppen durch den Heranmarsch der 1sten Division und der Reserve-Artillerie des Französischen 18ten Korps ernsthaft bedroht worden. Die 4te Reserve-Division hatte diese, frühzeitig von einer Ulanen-Patrouille entdeckte Bewegung durch schwache Abtheilungen weiter beobachten lassen, General v. Werder aber die Brigade des Generals v. d. Goltz**)

---

*) Sie bestand aus je einem Mobilgarden-Bataillon Corse und Vosges, zwei Kompagnien der 1sten Rhône-Legion und einer Schwadron.

**) Truppen-Eintheilung der kombinirten Preußischen Brigade des General-Majors Baron v. d. Goltz am 9ten Januar.

Avantgarde: Oberst-Lieutenant Nachtigal.

1stes und 2tes Bataillon 4ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30,
3te Eskadron 2ten Reserve-Husaren-Regiments,
schwere Reserve-Batterie I. Armee-Korps,
1ste leichte Reserve-Batterie III. Armee-Korps.

Gros: Oberst Wahlert.

Füsilier-Bataillon 4ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30,
Pommersches Füsilier-Regiment Nr. 34,
1ste und 4te Eskadron 2ten Reserve-Husaren-Regiments,
2te leichte Reserve-Batterie III. Armee-Korps.

2te / 2ten Res.-Hus. deckte beim Vormarsch die rechte Flanke der Brigade,

bis Grange d'Ancin vorgezogen und mit der Sicherung gegen Marat und Moimay beauftragt.

Der Versuch, das vom Feinde schon erreichte Marat im Vorübergehen zu nehmen, gelang nicht.*) Dagegen vermochte die Avantgarde Moimay, wo sich eine Abtheilung Fünfundzwanziger**) schon befand, mit noch zwei Kompagnien***) zu besetzen. General v. d. Goltz erkannte, daß er bedeutende feindliche Streitkräfte sich gegenüber habe und daher die Behauptung von Moimay wichtig sei. Er ließ den größeren Theil seines Gros†) dorthin vorgehen. Die Batterien der Avantgarde hatten zunächst nördlich Moimay Stellung genommen und traten jetzt auf der Höhe westlich des Dorfes gegen die bei Rullet Ferme aufgefahrene Französische Artillerie††) in's Feuer. Ihnen reihte sich die Batterie des Gros an. Einige Kompagnien†††) waren über Moimay hinaus in das Gehölz Les Brosses vorgedrungen, wo sich um 1 Uhr Nachmittags ein lebhaftes

---

$\frac{\text{12te}}{\text{30.}}$ war zur Bedeckung der Trains nach Lure, $\frac{\text{10te}}{\text{34.}}$ zu den Truppenfahrzeugen kommandirt. Das 2te Reserve-Dragoner-Regiment, welches die Nacht in Lure zugebracht hatte, rückte nach der Gegend von Villevans.

*) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{34.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Thorn}}$ hatten das Dorf theilweise in Besitz genommen, mußten dasselbe aber wieder räumen, da der Feind starke Infanterie-Abtheilungen, von mehreren Batterien unterstützt, gegen den Ort vorführte.

**) Der größte Theil der $\frac{\text{8ten}}{\text{25.}}$.

***) $\frac{\text{6te und 7te}}{\text{30.}}$.

†) $\frac{\text{II., 1ste, 4te, 9te, 11te und 12te}}{\text{34.}}$ nebst der $\frac{\text{2ten l. Res.}}{\text{III.}}$, unter Oberst Wahlert. $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{34.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Thorn}}$, welche gegen Marat verwendet gewesen waren, hatten sich theils nach den Waldrändern nördlich des Orts, theils durch das Gehölz Les Brosses nach Moimay gezogen.

††) Die Deutschen Berichte sprechen von bei Autrey le Vay aufgefahrenen Französischen Batterien. Die Französischen Quellen erwähnen dieser Batterien nicht. Es ist anzunehmen, daß die bei Rullet Ferme entwickelten Batterien des Französischen 20sten Korps gemeint sind, da die Entfernungen, auf welche die Deutschen Batterien gefeuert haben, hiermit übereinstimmen.

†††) $\frac{\text{6te und 7te}}{\text{30.}}$ und $\frac{\text{5te, 7te und 8te}}{\text{34.}}$.

Gefecht entspann. General v. d. Goltz fühlte sich bald stark genug, um, einer Verabredung mit General v. Schmeling entsprechend, neun Kompagnien des Regiments Nr. 30, unter Oberst-Lieutenant Nachtigal, nach Villersexel zu entsenden. Dieselben sollten dort die Truppen der 4ten Reserve-Division ablösen und für den Weitermarsch gegen Belfort verfügbar machen.

Inzwischen hatte aber General v. Werder von den eine weite Umsicht gestattenden Höhen bei Aillevans aus die beträchtliche Verstärkung der Villersexel gegenüberstehenden Französischen Streitkräfte wahrgenommen.

Die Kriegsbrücke östlich Aillevans war fertiggestellt und eine Abtheilung der 4ten Reserve-Division*) zu ihrem Schutze zwischen Longevelle und St. Sulpice vorgeschoben worden. Allein das Vorgehen über den Ognon hätte, wie man jetzt übersah, nicht auf die Flanke marschirender Kolonnen, sondern auf die Front eines überlegenen Feindes getroffen. Weit dringlicher war es, zu hindern, daß dieser seinerseits den Fluß überschreite und so die Vereinigung mit General v. Tresckow I. unmöglich mache.

General v. Werder ließ deshalb um 2 Uhr Nachmittags das Gros der 4ten Reserve-Division über Grange d'Ancin gegen Villersexel vorrücken und beorderte auch das schon im Marsch auf Athesans begriffene Gros der Badischen Division nach Arpenans zurück.**) Ehe diese Bewegungen ausgeführt waren, hatten die Truppen in Villersexel sich gegen Villers la Ville auf's Neue in Bewegung gesetzt. Der kommandirende General, welcher sich persönlich nach Villersexel verfügte, nahm jedoch die vorgedrungenen Abtheilungen***) wieder

*) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Thorn}}$, Bataillon Wehlau und $\frac{\text{2te}}{\text{3ten Res.-Ulanen}}$, unter Major v. Keyserlingk, hatten den Fluß theils durchwatet, theils auf einem Wehr überschritten.

**) Die 1ste Badische Brigade war in der Bewegung geblieben, um über Lure Couthenans zu erreichen und dem General v. Tresckow I. möglichst bald eine Unterstützung zu gewähren. Aber auch diese Brigade wurde gegen Abend bei Lure angehalten und übernachtete daselbst.

***) $\frac{\text{I., 9te, 10te und 12te}}{\text{25.}}$, $\frac{\text{5te und 8te}}{\text{30.}}$ und $\frac{\text{2te schw.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$. Ebenso betheiligten

nach der Stadt, die Batterien auf das rechte Ognon-Ufer zurück. Die von der kombinirten Preußischen Brigade nach Villersexel abgesendete Verstärkung und ein Theil der Reserve-Division wurden dem General v. d. Goltz überwiesen und, da dieser erklärte, einer Unterstützung nicht zu bedürfen, am Waldsaume nördlich Villersexel aufgestellt.*)

Auf dem Gefechtsfelde von Moimay war inzwischen ein erneuter Angriff gegen Marat**) ohne Erfolg geblieben. Die Batterien hatten einen schweren Stand gehabt. Bei dem Versuche, weiter vorwärts eine wirksamere Stellung zu nehmen, war die 1ste leichte Reserve-Batterie plötzlich aus dem Gehölze Les Brosses mit Infanterie-Feuer überschüttet worden. Zwei Geschütze kamen zum Stehen, wurden jedoch mit großer Kaltblütigkeit wieder marschfertig gemacht.***) Um 3 Uhr mußte der Waldabschnitt geräumt werden. Aber die Versuche der Franzosen, gegen Moimay vorzudringen, scheiterten an den sicher einschlagenden Geschossen der Preußischen Artillerie und, nachdem diese bei einbrechender Dunkelheit in eine Stellung nördlich des Dorfes zurückgenommen worden war, an dem Schnellfeuer der Infanterie. Das Gros der Badischen Division war über Arpenans hinaus im Vormarsch geblieben,†) und General v. Glümer ließ

---

sich von dem bei Villersexel eintreffenden Gros der 4ten Reserve-Division das Bataillon Ortelsburg und die 3te leichte Batterie an dem Vorstoße.

*) Nur zwei Kompagnien des Bataillons Graudenz betheiligten sich vorübergehend am Kampfe um Moimay.

**) Durch $\frac{\text{3te}}{\text{34.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Thorn}}$. Die Letztere kehrte bald darauf zum Gros der 4ten Reserve-Division zurück.

***) Unteroffizier Schulz wurde durch die Brust geschossen, verließ aber sein Geschütz erst, nachdem dasselbe zurückgebracht worden war.

†) Vom Gros der Badischen Division hatte das 2te Bataillon 3ten Regiments und die 2te schwere Batterie an Stelle der Abtheilung der 4ten Reserve-Division den Schutz der Kriegsbrücke von Aillevans übernommen, St. Sulpice sowie Notre Dame de la Pitié besetzt und die Verbindung nach Villersexel hin aufgenommen.

drei Batterien*) gegen Marat auffahren. Bald nach 5 Uhr wurde das Dorf von den vordersten Badischen Bataillonen**) ohne sonderliche Schwierigkeiten genommen. Um 6 Uhr Abends endete der Kampf auch bei Moimay.

Inzwischen aber hatte sich in Villersexel ein hartnäckiges Nachtgefecht entwickelt.

Einige Zeit nachdem die neun Kompagnien Dreißiger des Oberst-Lieutenants Nachtigal aus dem westlichen Theile der Stadt abberufen worden, gelang es den Franzosen, begünstigt durch die eintretende Dunkelheit, in den Park und das Schloß einzudringen, bevor diese Oertlichkeiten Preußischer Seits wieder besetzt waren. Starke Kolonnen des Feindes rückten von Süden her gegen die Stadt vor, welche von seiner Artillerie lebhaft beschossen wurde.

Die allgemeine Gefechtslage forderte eine dauernde Behauptung von Villersexel nicht unbedingt. General v. Tresckow II. ordnete daher die Räumung an. Oberst v. Loos wurde mit Deckung des Abzuges beauftragt, welcher schon jetzt bei dem heftigen Nachdrängen des Feindes nur mit Schwierigkeit und unter angriffsweisen Gegenstößen bewirkt werden konnte.

Noch war die Stadt nicht vollständig von der Deutschen Besatzung verlassen, als ein Befehl des Generals v. Werder einging, dieselbe ferner zu behaupten. Die nördlich Villersexel verfügbaren $3\frac{1}{2}$ Landwehr-Bataillone***) gingen unverzüglich vor und trafen an

---

*) $\frac{\text{1ste und 4te l., 1ste schw.}}{\text{Bad.}}$.

**) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{3ten Bad.}}$.

***) Von den fünf Landwehr-Bataillonen, welche das auf Villersexel nachgerückte Gros der 4ten Reserve-Division ursprünglich zählte, waren die Bataillone Wehlau, Osterode, Ortelsburg und zwei Kompagnien Thorn zur Stelle. Außer der 2ten Kompagnie Thorn war auch die 4te noch abkommandirt. Dieselbe sicherte bis zum Eintreffen der Badischen Abtheilung (vergl. Th. II., Seite 1072, Anmerkung †) die Kriegsbrücke bei Aillevans, während die übrigen an derselben aufgestellten Truppen der Reserve-Division ihrem Gros gefolgt waren. Vom Bataillon Graudenz befanden sich zwei Kompagnien auf dem Gefechtsfelde des Generals Baron v. d. Goltz. Die beiden anderen waren zum Transport von Gefangenen verwendet.

der Ognon-Brücke mit den zurückmarschirenden Fünfundzwanzigern zusammen, welche Front machten und unter lebhaftem Gefechte wieder in die Stadt eindrangen. Die Füsiliere setzten sich auch bald in Besitz des östlichen Theiles; dem 2ten Bataillon*) gelang es aber nicht, den südlichen Ausgang zu gewinnen, durch welchen der Gegner immer neue Verstärkungen heranführte.

Gegen den Park und das Schloß hatte sich das Landwehr-Bataillon Wehlau gewendet. Nachdem sein Angriff abgeschlagen, glückte es Major v. Wussow, an der Spitze einer Abtheilung des Bataillons Osterode in das untere Stockwerk des weitläufigen Gebäudes einzudringen. Ihm folgte alsbald der größere Theil der Bataillone Osterode und Wehlau. Allein der Feind behauptete sich hartnäckig im oberen und im Kellergeschoß. Auch das halbe Bataillon Thorn griff von der Flußseite her ein,**) und nun entbrannte auf Treppen und Gängen ein heftiger und wechselvoller Kampf. In einem der Säle wurden 120 Gefangene gemacht; aus anderen die Franzosen zu vertreiben, gelang nicht.***) Während ein großer Theil der Wehrleute nach der Ognon-Brücke zurückkehrte, waren Oberst v. Krane und Major v. Wussow mit einigen Mannschaften in dem brennenden Gebäude verblieben und vom Gegner umstellt worden, doch vermochten sie, unter Beihülfe des Bataillons Thorn, sich durchzuschlagen. Die Versuche des Letzteren, wieder einzudringen, waren aber erfolglos.

Auch zwei Kompagnien des in der Stadt, nahe der Ognon-Brücke, zurückgehaltenen 1sten Bataillons vom Regiment Nr. 25†) waren gegen das Schloß entsendet, jedoch in den dahin führenden Gassen in einen Häuserkampf verwickelt worden, an welchem sich wahrscheinlich

---

*) Der Bataillons-Führer, Hauptmann Reisewitz, wurde tödtlich verwundet; mehrere Offiziere wurden außer Gefecht gesetzt.

**) Bataillon Ortelsburg hielt den nordöstlichen Eingang der Stadt besetzt, entsendete später aber zwei Kompagnien gegen das Schloß.

***) Beim Eindringen in eines der besetzten Zimmer fiel Premier-Lieutenant Foerstemann.

†) 2te und 4te.

viele seit dem Morgen versteckt gebliebene Franzosen betheiligten. Das Straßengefecht steigerte sich, von den brennenden Häusern beleuchtet, mit zunehmender Heftigkeit bis 10 Uhr.*) In dem allgemeinen Getöse machte sich die Thätigkeit der feindlichen Artillerie nur durch die einschlagenden Sprengstücke bemerkbar. Leicht konnten die im Innern der Stadt kämpfenden Truppen vom Schloß her im Rücken angegriffen werden. Oberst v. Knappe, welcher die Landwehr-Bataillone an der Brücke wieder gesammelt hatte, befahl daher ein erneutes Vorgehen gegen den Park. Die beiden Kompagnien Thorn setzten sich auf der Nordseite des Schlosses fest und wiesen einen längs des Flusses geführten Vorstoß des Gegners erfolgreich zurück; es gelang aber weder ihnen, noch den übrigen Bataillonen, den Schloßberg wiederzunehmen.

General v. Werder hatte zwischen 7 und 8 Uhr Abends befohlen, daß die Truppen die von ihnen eingenommenen Stellungen auch während der Nacht behaupten sollten. Sie lagerten bei Moimay, Marat und Grange d'Ancin.**) Nur in Villersexel war der Kampf um den Besitz der Stadt noch nicht entschieden. Als der kommandirende General hiervon um $9\frac{1}{2}$ Uhr Nachricht erhielt, stellte er dem General v. Schmeling das Abbrechen des Gefechts anheim. Um 1 Uhr Nachts wurde dann schließlich die Räumung der Stadt angeordnet. Das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 25 übernahm die Sicherung des Abzuges, welcher auch ohne weitere Zwischenfälle bis $2\frac{3}{4}$ Uhr beendet wurde. Die Division setzte den Marsch über die Kriegsbrücken bei Aillevans***) fort. Ihre Avantgarde erreichte in aller Frühe des 10ten Januar St. Sulpice.

Die Deutschen Truppen, von denen etwa 15,000 Mann mit 54 Geschützen zum Kampfe gekommen waren, hatten in diesem Treffen

*) In dasselbe griffen auch $\frac{\text{6te und 7te}}{\text{25.}}$ und zuletzt namentlich $\frac{\text{5te}}{\text{25.}}$ ein.

**) Infanterie-Regiment Nr. 30 und Bataillon Graudenz hielten sich nördlich Villersexel zur Unterstützung der kämpfenden Truppen bereit, kamen aber nicht mehr in's Gefecht.

***) Am Nachmittage des 9ten war in der Nähe der ersten eine zweite Kriegsbrücke hergestellt worden.

26 Offiziere und 553 Mann verloren, aber im Ganzen 700 unverwundete Gefangene gemacht und sich am Ognon gegen zwei Französische Korps — das 18te und 20ste sowie eine Abtheilung des 24sten — behauptet.*)

Auch in der Richtung auf Belfort hatte sich am 9ten Januar die Anwesenheit des Feindes bemerkbar gemacht. Französische Kolonnen waren am Morgen im Anmarsch über Corcelles gegen Arcey gesehen worden. Sie hatten aber bald diese Bewegung eingestellt und später den Rückmarsch angetreten. Als Oberst v. Bredow sodann seinerseits bis Corcelles vorging, fand er den Ort besetzt. Er vertrieb den Feind und beobachtete ein großes Lager bei Secenans, welches seine nächste Verbindung mit General v. Werder unterbrach.**) Nicht minder waren die Quartiere des Generals v. Debschitz vorwärts des Allaine-Flusses durch Französische Abtheilungen von Seloncourt aus aufgestört worden.***)

Thatsächlich standen am Morgen des 10ten Januar drei Französische Korps eben so nahe an Belfort, wie die drei Deutschen Divisionen, welche die Belagerung des völlig in ihrer Flanke liegenden Platzes zu schützen hatten. General v. Werder, der in der Frühe dieses Tages die Badische Division und die Brigade des Generals v. d. Goltz nach den Höhen von Aillevans berufen hatte, so daß nunmehr das ganze XIV. Armee-Korps hier und bei Longevelle vereinigt stand, war entschlossen, Widerstand zu leisten, wenn er angegriffen werde, indeß abzumarschiren, wenn dies nicht geschehe. Der Feind schritt nicht zum Angriff; es wurde deshalb noch in den Morgenstunden der Abmarsch in nordöstlicher Richtung angetreten.

Zur Sicherung desselben nahm die 4te Reserve-Division eine Aufstellung bei Athesans, hinter welcher die Brigade des Generals v. d. Goltz nach Béverne, die Badische Division in Quartiere

---

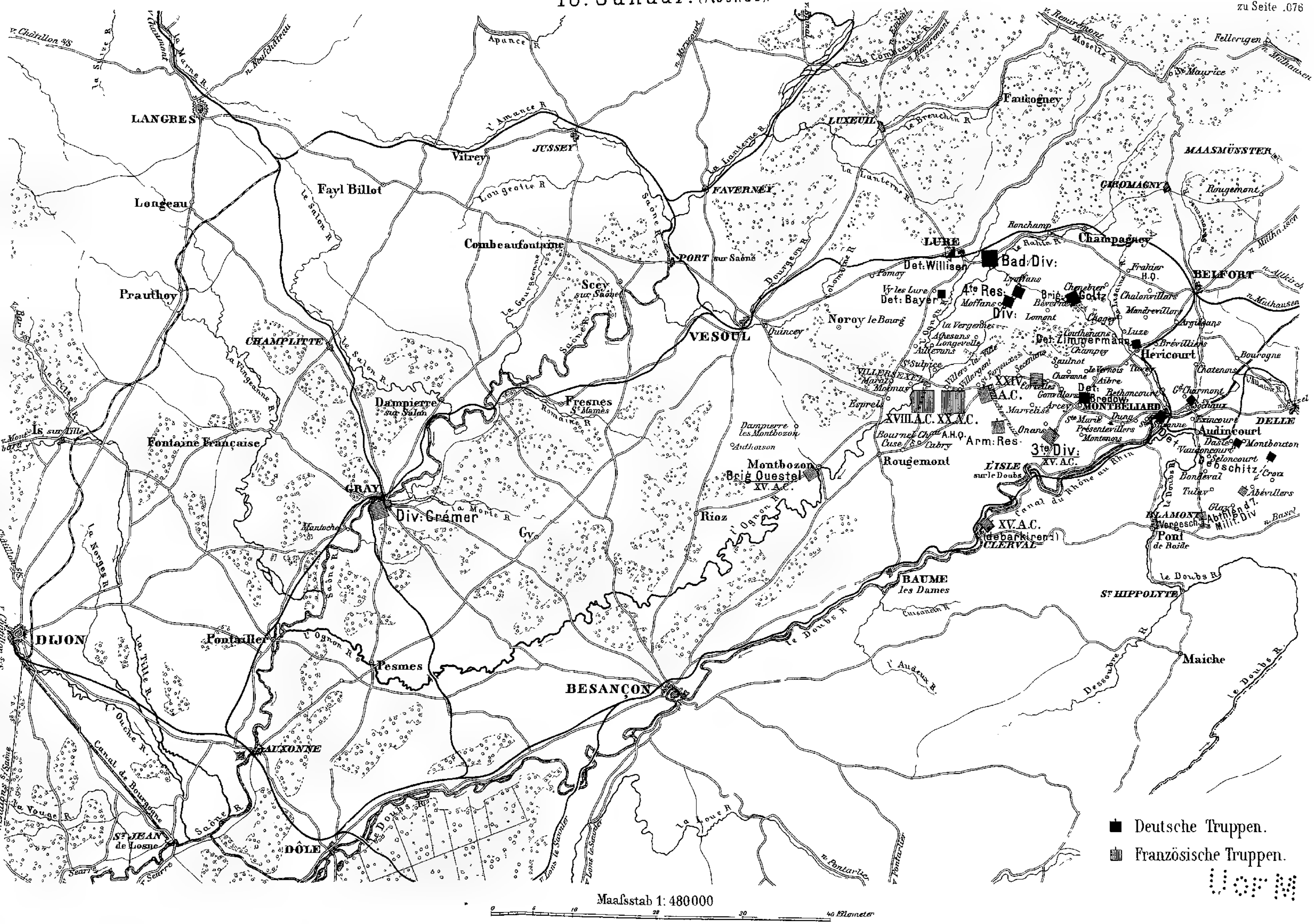
*) Die Verluste des Feindes beliefen sich nach Chenu auf 27 Offiziere, 627 Mann an Todten und Verwundeten.

**) Am Abend wurde Corcelles wieder geräumt.

***) Oberst v. Bredow hatte in Folge dessen sogar zwei Bataillone und eine Batterie nach Allanjoie absenden müssen, wo dieselben zur Unterstützung des Generals v. Debschitz bereit stehen sollten.

10. Januar. (Abends).

zu Seite 1076



zwischen Lure und Ronchamp marschirten. Unter Belassung einer Arrieregarde in Leval und La Vergenne ging sodann die 4te Reserve-Division zurück und suchte Unterkommen in der Gegend von Moffans. Auch die am 9ten in Vesoul und an der Saône stehen gebliebenen Abtheilungen des Obersten Bayer und des Majors v. Paczinski waren nach Vy les Lure herangezogen worden.*) General v. Werder formirte nun zur ferneren Beobachtung des Feindes gegen Westen sowie nördlich in der Richtung auf Epinal aus acht Kompagnien, dreizehn Schwadronen und zwei Batterien eine besondere Abtheilung,**) welche unter Befehl des Obersten v. Willisen zunächst bei Lure stehen bleiben sollte.

Oberst v. Bredow wurde an diesem Tage nicht ernsthaft belästigt, trotzdem sich vor seinen Stellungen beträchtliche Streitkräfte des Feindes zeigten. Dieselben begnügten sich damit, die Verbindung mit General v. Werder unterbrochen zu haben, und ließen ihre Artillerie auf große Entfernung wirkungslos gegen Arcey feuern.

Vor der Front des Generals v. Debschitz war Hauptmann Graf v. d. Schulenburg mit drei Kompagnien Apenrade, einem Zuge Ulanen und zwei Geschützen gegen Abévillers vorgegangen,

---

*) Oberst Bayer hatte mit dem $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{4ten Bad.}}$, dem Bataillon Eupen, der $\frac{\text{1sten}}{\text{4ten Res.-Hus.}}$, der $\frac{\text{schw. Res.-}}{\text{VII.}}$ und $\frac{\text{2ten l. Res.-}}{\text{XII.}}$ Vesoul besetzt gehalten, während Major v. Paczinski-Tenczin am 9ten mit seinen beiden Reserve-Jäger-Kompagnien und der $\frac{\text{1sten}}{\text{Bad. Leib-Drag.}}$ in Port sur Saône stand.

Oberst Bayer, welcher in Folge während der Nacht an ihn ergangener Befehle am Morgen zunächst auf Les Belles Baraques vorgegangen war und von dort aus weiter gegen Espréls hin rekognoszirte, hatte bei Vallerois le Bois Französische Abtheilungen angetroffen und ein leichtes Gefecht gehabt.

**) Landwehr-Bataillon Eupen (sechs Kompagnien),
zwei Kompagnien Reserve-Jäger,
Badisches Leib-Dragoner-Regiment,
1stes Reserve-Ulanen-Regiment,
2tes Reserve-Dragoner-Regiment,
1ste Eskadron 4ten Reserve-Husaren-Regiments,
schwere Reserve-Batterie VII. Armee-Korps,
2te Sächsische leichte Reserve-Batterie.

hatte das Dorf in kurzem, aber lebhaftem Gefechte genommen und den Feind vertrieben.*)

Am 11ten Januar gelangte die Badische Division nach der Gegend von Frahier und Chalonvillars; General v. d. Goltz marschirte nach Chagey, Luze und Couthenans, die 4te Reserve-Division nach Tavey und Héricourt. Sonach hatte das XIV. Armee-Korps die Linie der Lisaine erreicht und stand nunmehr zwischen dem belagerten Platze und dem feindlichen Heere, zu dessen fernerer Beobachtung Oberst v. Bredow in Arcey und Oberst v. Willisen bei Lure verblieben.**)

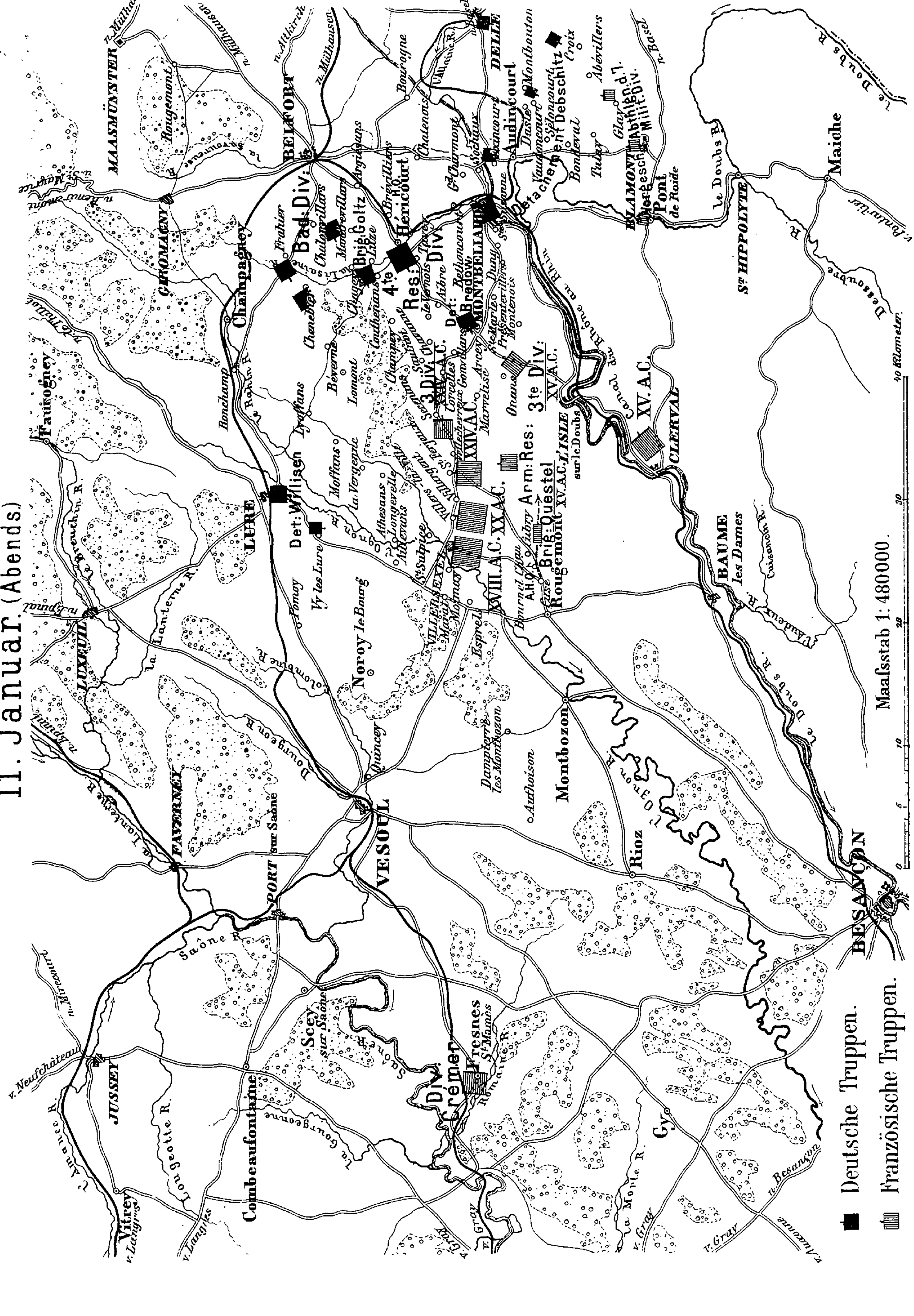
Schon Tags zuvor war General v. Werder vorausgeeilt, um die Oertlichkeiten an der Lisaine in Augenschein zu nehmen. In Ronchamp gingen ihm durch einen Feldjäger die bereits am 7ten im Großen Hauptquartier erlassenen Direktiven zu. Sie setzten ihn in Kenntniß von der Bildung der Süd-Armee, entbanden das XIV. Korps von der Sicherung des Landes westlich der Vogesen und bezeichneten als Hauptaufgabe die Deckung der Belagerung von Belfort, für welchen Zweck alle dort abkömmlichen Truppen heranzuziehen seien. Empfohlen wurde die Zerstörung der südlichen Vogesen-Straßen und die Beobachtung feindlicher Bewegungen westlich des Gebirges in Verbindung mit dem General-Gouvernement von Lothringen. Aufstände im Rücken sollten unnachsichtlich unterdrückt werden, wozu auch das General-Gouvernement vom Elsaß angewiesen wäre. Das Badische Kriegs-Ministerium sei aufgefordert, Ersatz-Truppen im südlichen Theile des Großherzogthums aufzustellen, um einem etwaigen Ueberschreiten des Rheins Seitens feindlicher Streifkorps entgegenzutreten. Endlich sollte das XIV. Korps stetig Fühlung am Feinde halten, um zu verhindern, daß dieser sich mit gesammten Kräften auf die anrückenden Korps des Generals v. Manteuffel werfe.***)

Die in der Ausführung begriffenen Anordnungen des Generals

*) Ueber Aufstellung der Armeen am 10ten Januar Abends vergl. Skizze zu Seite 1076. Die Abtheilung des Obersten v. Zimmermann bestand aus den Bataillonen Goldap, Marienburg und Gumbinnen.

**) Vergl. Skizze.

***) Anlage Nr. 137 enthält den Wortlaut dieses Erlasses.


11. Januar. (Abends)
Deutsche Truppen.
Französische Truppen.
Maafsstab 1: 480000.
Kilometer
BELFORT
MONTBELIARD
Héricourt
Bad. Div.
Brig. Goltz
4te. Res. Div.
Det: Bredow
Det: Willisen
Detachement Debschitz
LURE
VESOUL
BESANÇON
XV. A.C.
CLERVAL
XXIV. A.C.
XX. A.C.
XVIII. A.C.
3te Div. XV. A.C.
Arm: Res:
Brig: Questel
Div. Crémer
Fresnes St. Mamès
Scey sur Saône
PORT sur Saône
FAVERNEY
LUXEUIL
JUSSEY
Vitrey
Combeaufontaine
Montbozon
Rioz
Gy
BAUME les Dames
L'ISLE sur le Doubs
Rougemont
Villersexel
Noroy le Bourg
Champagney
Faucogney
GIROMAGNY
MAASMÜNSTER
DELLE
Audincourt
BLAMONT
Pont de Roide
Maiche
St. HIPPOLYTE
Le Doubs R.
Saône R.
Ognon R.

v. Werder entsprachen vollkommen den bezeichneten Zwecken der obersten Heeresleitung.

General v. Tresckow I. war zur mündlichen Besprechung nach Argiésans*) beschieden, von wo aus der Kommandirende die an der Lisaine zu nehmende Schlachtstellung eingehend besichtigte.

In Verbindung mit der Allaine bildet die Lisaine in der Trouée de Belfort einen vom Fuße der Vogesen bis zur Schweizer Grenze reichenden Abschnitt, ist jedoch in ihrem oberen Laufe nur ein unbedeutender Bach, erst unterhalb Chenebier 6 bis 8 Meter breit, $1/2$ bis 1 Meter tief und an einzelnen Stellen aufgestaut. Während der bald beginnenden Kämpfe aber war die Lisaine zugefroren und konnte nur durch Aufeisen zu einem Fronthinderniß gemacht werden.

Das Thal des Flüßchens bildet bei Frahier eine von Hügelland umgebene Mulde und verengt sich dann abwärts bis Chagey zwischen steilen, dicht bewaldeten und schwer zu ersteigenden Berglehnen. Die offenere Gegend um Héricourt wird von dem hohen und felsigen Mont Vaudois völlig beherrscht. Unterhalb treten nochmals die Waldberge du Chanois und Dannin eng zusammen, dann aber bleiben bis Montbéliard die Höhenzüge 1500 bis 2500 Meter auseinander. Von dem nahe nördlich dieser Stadt hochgelegenen Pachthofe La Grange Dame ist eine weite Strecke des Flußthales zu übersehen und unter Feuer zu nehmen. Auch der Eisenbahndamm gewährt am östlichen Ufer der Lisaine stellenweise ein nicht ganz leicht zu überschreitendes Hinderniß.

Nur zwei größere Straßen führen von Arcey aus über den unteren, hauptsächlich in Betracht kommenden Lauf des Flusses. Diejenige über Montbéliard ist durch das feste Schloß gesperrt, die über Héricourt bietet dem Vertheidiger eine günstige Aufstellung auf dem nahen Berge Mougnot, in dem an der Straße nach Luze hochgelegenen Kirchhofe und an der Mühle Bourangle. Weiter vorwärts liegt Tavey noch im Schußbereiche vom Mont Vaudois. Die kleineren Verbindungswege, welche das Thal überschreiten, sind meist eng, tief eingeschnitten und waren bei der herrschenden Glätte nur schwer zu benutzen.

*) An der Straße Belfort—Héricourt.

Nicht unbeachtet durfte aber die große Hauptstraße von Lure nach Belfort bleiben, welche die offenere Gegend von Frahier durchzieht.

Das im Allgemeinen stark bewaldete Gelände begünstigt ein verdecktes Herankommen des Feindes, erschwert jedoch seine Entwickelung und beschränkt die Aufstellung größerer Artillerie-Massen auf wenige Punkte.

Die Hauptnachtheile der Stellung waren ihre große Ausdehnung und der Mangel an Verbindungswegen hinter der Front, welcher die rechtzeitige Unterstützung der Vertheidigung an den nicht vorherzusehenden Angriffspunkten des Gegners erschwerte. Die Entfernung von Frahier bis Montbéliard beträgt $2^1/_2$ Meilen.

Indeß hatte General v. Tresckow I. bereits im Voraus das Gefechtsfeld durch Anlage von Batterien und Besetzung derselben mit Belagerungs-Geschütz auf's Günstigste vorbereitet. Von diesem wurden 7 Stück am Abhange des Mont Vaudois, 5 auf der Höhe La Grange Dame, 6 im Schlosse Montbéliard und 16 an verschiedenen Punkten hinter der Allaine aufgestellt.*)

General v. Werder entschied sich für Besetzung der Lisaine-Linie und ertheilte Befehl, solche am folgenden Tage auszuführen.**)

---

*) Die Batterien lagen auf folgenden Punkten:

1) Auf dem Abhange des Mont Vaudois, nordöstlich Héricourt: sieben 12 cm-Kanonen.
2) Auf der Höhe von La Grange Dame, nordöstlich Montbéliard: fünf 15 cm-Kanonen.
3) Im Schlosse von Montbéliard: vier 9 cm-Kanonen und zwei 12 cm-Kanonen. (Vergl. Th. II., Seite 1049.)
4) Bei Vieux Charmont: zwei 9 cm-Kanonen.
5) Bei Allanjoie: zwei 9 cm-Kanonen.
6) Auf den Anhöhen westlich und nordöstlich Bourogne: je zwei 15 cm-Kanonen.
7) Nördlich Grandvillars: zwei 12 cm-Kanonen.
8) Nördlich Joncherey: vier 15 cm-Kanonen.
9) Bei Delle: zwei 12 cm-Kanonen.
10) Später traten noch drei 15 cm-Kanonen bei Moulin Rougeot (an der Straße Frahier—Chalonvillars) hinzu.

**) Anlage Nr. 138 enthält den Wortlaut der vom General v. Werder ertheilten bezüglichen Befehle.

Demnach rückte am 12ten und 13ten Januar die 4te Reserve-Division, einschließlich des bisher vor Belfort verwendeten Theiles derselben,*) mit einer Brigade und zwei Batterien nach Montbéliard und Sochaux, mit der anderen Brigade nebst vier Batterien nach Héricourt ab. Nördlich anschließend, stellte sich General v. d. Goltz bei Couthenans, Luze und Chagey auf. Die Badische Division koncentrirte auf dem rechten Flügel ihre 2te und 3te Brigade in der Gegend von Frahier und bildete aus vier Batterien eine Artillerie-Reserve; die 1ste Brigade wurde weiter rückwärts nach Chalonvillars und Mandrevillars verlegt. Die bei Frahier versammelten Truppenfahrzeuge wurden herangezogen, die Trains auf die Straße Giromagny—Sentheim**) gewiesen. Die weiter nördlich durch das Gebirge führenden Verbindungen sollten an dem Knotenpunkte St. Maurice unterbrochen werden.***)

Eifrigst wurde die Zeit benutzt, welche die Unthätigkeit des Gegners gewährte, um die Widerstandsfähigkeit der Stellung zu erhöhen. Das Hauptquartier Brévilliers trat in telegraphische Verbindung einerseits mit dem rechten Flügel in Frahier, andererseits mit dem General v. Tresckow I. in Bourogne. In ausgedehntem Maße wurden Relaislinien hergestellt. Unter Mithülfe fast sämmt-

---

*) Anlage Nr. 131' führt die von der 4ten Reserve-Division an das Belagerungskorps zeitweise abgegebenen Truppen auch während der nun folgenden Tage als beim Belagerungskorps verblieben auf, weil dasselbe mit den Truppen des XIV. Armee-Korps in unmittelbarer Verbindung und unter einheitlichem Befehle stand.

**) 5 Kilometer östlich Maasmünster an der Straße nach Mülhausen.

***) Das dazu bestimmte Kommando (5te und 8te Kompagnie 6ten Badischen Regiments und 1/4 Schwadron, unter Hauptmann Rayle, und 4te Bayerische Festungs-Genie-Kompagnie, Hauptmann Nagel) trat am 12ten Januar Mittags von Chaux aus durch fußhohen Schnee den Marsch an. In Malevaux (6 Kilometer oberhalb Giromagny) mußte alles irgend Entbehrliche zurückgelassen werden. Ein mit sechs Ochsen bespannter Schlitten diente zur Fortschaffung von vier Centner Sprengpulver. Bei 20 Grad Kälte und schneidendem Winde wurde der kahle, 1244 Meter hohe Ballon d'Alsace überschritten, am 14ten eine Brücke bei St. Maurice gesprengt und auf dem Rückwege die Straße bei Le Puix, oberhalb Giromagny, unterbrochen.

licher Festungs-Pionier-Kompagnien entstanden an allen wichtigeren Punkten Schützengräben und Geschützstände. Die Uebergänge über den Fluß wurden theils zerstört, theils zur Zerstörung vorbereitet, die glatten Wege, soweit es anging, mit Sand und Asche bestreut. Für Munitionsergänzung war Vorsorge getroffen.*)

Die 4te Reserve-Division löste am 12ten durch ihre Avantgarde das Detachement in Arcey ab. Oberst v. Bredow beließ jedoch dort ein Bataillon**) zur Verstärkung des Postens, da derselbe dem Feinde unmittelbar gegenüber stand. Zur weiteren Sicherung schob General v. d. Goltz am nämlichen Tage eine Abtheilung bis Chavanne vor. Nach den Meldungen des Obersten v. Willisen stand die Hauptmacht der Franzosen noch immer bei Villersexel; Abtheilungen derselben waren freilich bereits bis Moffans, in seiner Flanke, vorgerückt. Er erhielt Befehl, wenn gedrängt, in der Richtung auf Giromagny auszuweichen; doch lagen noch keinerlei Anzeichen vor, daß der Feind den rechten Flügel der Deutschen Stellung anzugreifen beabsichtige.

Schon seine Abhängigkeit von der Eisenbahn machte es wahrscheinlich, daß er sich gegen den linken Flügel und die Mitte wenden werde.***) General v. Werder glaubte daher, die obere Lisaine mit schwächeren Kräften halten und den größten Theil der Badischen Division als Reserve für die Postirungen am unteren Flußlaufe verwenden zu sollen. Die 1ste Brigade wurde somit am 13ten von Mandrevillars südlich nach Brévilliers, Chatenois und Grand Charmont verlegt, die 3te nebst der Kavallerie nach der Gegend von Mandrevillars herangezogen; doch verblieb General v. Degenfeld mit zwei Bataillonen des 3ten Regiments,†) einer Schwadron und einer Batterie bei

*) Die Heranführung von Lebensmitteln und Munition unterlag besonderen Schwierigkeiten, indem die über Epinal zurückgeschickten Kolonnen über Straßburg und Dammerkirch noch nicht wieder eingetroffen sein konnten. Das Badische Kriegs-Ministerium wurde aufgefordert, 2000 Granaten zu senden.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{67.}}$

***) Die über Vesoul führende Bahnlinie war mehrfach zerstört.

†) $\frac{\text{II.}}{\text{3ten Bad.}}$ stand in Chagey und wurde auch daselbst belassen.

Chenebier. Dorthin sollte auch Oberst v. Willisen, wenn er zum Rückzuge genöthigt werde, seine Infanterie und Artillerie abgeben.*)

Nach diesen Vorkehrungen erwartete nun General v. Werder die weiteren Schritte des Gegners, bestimmte aber jetzt schon, daß, falls die Stellung an der Lisaine durchbrochen werden sollte, der Rückzug nicht weiter als bis hinter die Savoureuse führen dürfe. —

Der Ober-Befehlshaber der Französischen Ost-Armee, welcher dem Angriff auf Villersexel persönlich beigewohnt hatte, war unter dem Eindrucke eines erfochtenen Sieges in sein Hauptquartier Bournel Château zurückgekehrt. Dementsprechend berichtete er noch in der Nacht an die Regierung in Bordeaux.**)

Allerdings konnte damals die Französische Armee versuchen, indem sie geradeaus vorrückte, den erheblich schwächeren Gegner nördlich zurück und dadurch von Belfort abzudrängen, oder durch einen Parallelmarsch mit ihm zugleich vor diesem Platze einzutreffen. Aber in der festen Meinung, General v. Werder sei genöthigt, am folgenden Tage anzugreifen, um sich den Weg nach Belfort zu bahnen, blieb die Armee am 10ten gefechtsbereit bei Villersexel stehen.***) Auch der im Hauptquartier anwesende Mr. de Serres, Vertrauter des Kriegs-Delegirten de Freycinet, sprach in einer seiner Depeschen von der Schlacht, welche der Feind unter allen Umständen liefern müsse, wenn er sich seiner Lage bewußt wäre. Obschon nun diese bestimmt gehegte Erwartung nicht zutraf, fanden auch am 11ten Januar nur unbedeutende Truppenbewegungen statt, welche ein Zusammenschieben der Armee nach dem rechten Flügel zum Zweck hatten.†) Die Regierung drängte ihrerseits zu einer lebhafteren Fortsetzung der

---

*) Die bei Oberst Freiherr v. Willisen befindliche Schwadron Reserve-Husaren wurde der Etappen-Kommandantur von Luxeuil zur Verfügung gestellt und rückte am 13ten Januar dorthin ab.

**) Das bezügliche Telegramm lautet: Bournel, 10 janvier 1871, minuit et demi. L'armée a exécuté hier, 9, le mouvement ordonné. Le général Clinchant a enlevé avec un entrain remarquable Villersexel; le général Billot a occupé Esprels et s'y est maintenu. (Vergl. Enquête parlementaire, dépositions des témoins, Paris 1873, Band III., Seite 414.)

***) Vergl. Skizze zu Seite 1076.

†) Vergl. Skizze zu Seite 1078.

Operationen und forderte namentlich zur Besetzung von Lure auf, in der Meinung, dadurch den General v. Werder, mit dem die Fühlung verloren gegangen war, noch jetzt von Belfort abschneiden zu können. Aber auch der 12te Januar verlief, ohne daß etwas Ernstliches unternommen worden wäre. Nichts war geschehen, um den Flankenmarsch zu stören, welchen die Deutschen vor der Front des Französischen Heeres ausführten. Die Ungunst der Jahreszeit, die Beschaffenheit des Kriegsschauplatzes, die Schwierigkeit der Ernährung und Unterbringung so zahlreicher Truppen, vor Allem aber wohl die inneren Zustände eines eilig zusammengerafften Heeres werden lähmend auf die Thatkraft des Führers eingewirkt haben. Erst am 13ten Januar setzte General Bourbaki die Armee neuerdings in Bewegung, um sich zunächst des Straßenknotens von Arcey zu bemächtigen. Die verfügbaren Theile des 15ten Korps*) wurden angewiesen, sich auf Ste. Marie zu dirigiren; das 24ste Korps, unterstützt durch die Armee-Reserve, sollte gegen Arcey und Gonvillars, das 20ste Korps nach der Gegend von Saulnot vorrücken, das 18te Korps dem linken Flügel der Armee auf der Straße von Villersexel über Secenans folgen. Der Angriff auf Arcey sei jedoch so lange aufzuschieben, bis Gonvillars auf der einen und Ste. Marie auf der anderen Seite sich in Französischer Hand befänden. Die Armee führte sonach eine Rechtsschwenkung aus, welche ihre bisher nach Norden gerichtete Front gegen Osten kehrte.

Vorposten-Gefechte bei Arcey — Ste. Marie, Chavanne, Dasle und Croix am 13ten Januar.

Die Deutschen Vortruppen, gegen welche an diesem Tage das Vorgehen des größten Theiles der Französischen Armee gerichtet war, hatten Befehl, zwar durch Standhalten den Feind zur Entwickelung zu zwingen, aber keinen Falls sich die Freiheit des Rückzuges rauben zu lassen.

---

*) Die Befehle nennen insbesondere die 3te Division und die Brigade Questel der 1sten Division des Korps.

Bei der Avantgarde der 4ten Reserve-Division*) hatte Oberst v. Loos Ste. Marie mit dem 1sten Bataillon des Regiments Nr. 67, Gonvillars mit der 6ten und 7ten Kompagnie des Regiments Nr. 25 besetzt, alles Uebrige aber bei Arcey verfügbar gehalten. Gefecht bei Arcey—Ste. Marie.

Schon um 9 Uhr waren starke feindliche Kolonnen auf der Straße von Corcelles wahrgenommen worden. Um 10 Uhr brachten die Franzosen in dem weiten Umkreise von Montenois, Onans und Marvelise fünf Batterien in Thätigkeit, theilweise freilich auf Entfernungen von 4000 Meter, und gingen dann mit drei Bataillonen**) zum Angriff auf Gonvillars vor. Die schwache Besatzung zog sich nach dem Bois d'Arcey zurück.

Gleichzeitig waren starke Massen des Gegners gegen Ste. Marie entwickelt worden. Das dort stehende Bataillon entzog sich der Umfassung, indem es schleunig das Bois de la Côte mit einer Kompagnie besetzte, und ging dann, vom Feinde lebhaft verfolgt, auf St. Julien zurück.

Bei Arcey hatte die Artillerie den Kampf mit der feindlichen aufgenommen. Die schwere Batterie trat zuerst nördlich, dann östlich des Ortes auf, während die leichte Anfangs ihr Feuer zurückhalten mußte und erst später, als sich ihr günstige Ziele boten, westlich der Straße Désandans—Arcey zu wirken begann. Oberst v. Loos, welcher die große Ueberlegenheit des Feindes erkannte, ließ das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 25 und die leichte Batterie eine Aufnahmestellung bei Désandans nehmen. Der Rückzug der hart bedrängten Siebenundsechsziger wurde von dort aus durch einen Offensivstoß***) erleichtert, welcher den Feind zum Stutzen und Zurückgehen brachte.

Um 12½ Uhr wurde das bis dahin noch festgehaltene Arcey auf-

---

*) Infanterie-Regiment Nr. 25, $\frac{\text{I.}}{\text{67.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{3ten Ref.-Ulanen}}$ und $\frac{\text{1ste schw. und 3te l.}}{\text{4ter Ref.-Div.}}$

**) Von der 2ten Division des 24sten Korps.

***) $\frac{\text{10te und 12te}}{\text{25.}}$ gingen in erster, $\frac{\text{9te}}{\text{25.}}$ in zweiter Linie vor. $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{67.}}$ machten Front und schlossen sich dem Offensivstoße an, ebenso die leichte Batterie bis westlich Echenans, wo sie trotz feindlichen Flankenfeuers erfolgreich wirkte.

gegeben. Oberst v. Loos nahm, nach kurzem Halt bei Désandans, eine neue Aufstellung hinter dem Rupt-Bache. Das 1ste und 2te Bataillon des Regiments Nr. 25 besetzten Aibre,*) wohin die schwere Batterie vorausgeeilt war, und den nördlich anstoßenden Wald. Zehn Geschütze entwickelten sich auf der Höhe nördlich des Dorfes, zwei nahmen an der großen Straße bei Semondans Stellung. Das Füsilier-Bataillon war nach diesem Orte, das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 67 nach Rainans und Issans zurückgenommen worden.

Gegen 3 Uhr Nachmittags erschien der Feind vor dieser Front, welche auf beiden Flügeln zu umfassen, seine große Ueberlegenheit ihm gestattete. Auch zeigte er sich alsbald in erheblicher Stärke bei Le Vernois in der Flanke. Oberst v. Loos ging daher nach Tavey zurück, wo er um 4½ Uhr mit allen seinen Truppen von Neuem Stellung nahm.**) Die Franzosen folgten nicht weiter, sondern schickten nur noch Patrouillen durch den Wald vor.

Gefecht bei Chavanne.

Auch bei der Avantgarde der Brigade des Generals v. d. Goltz***) war bald nach 9 Uhr Vormittags Meldung über das Vorrücken des Feindes auf der Straße von Corcelles und nördlich derselben, bei Saulnot und Malval, eingegangen.

Oberst-Lieutenant Nachtigal besetzte Anfangs außer Chavanne, woselbst die Batterie auffuhr und das Feuer eröffnete, auch Villers sur Saulnot und den von dort in nördlicher Richtung abfließenden Bach mit drei Kompagnien.†) Eine Kompagnie, welche bei Malval auf den Feind gestoßen war, nahm Stellung am Waldrande auf dem rechten Flügel.††) Die Füsiliere nebst der Schwadron standen als Rückhalt in und bei Chavanne. Nachdem aber die Franzosen eine ganze Brigade

---

*) Bei dem Zurückgehen dorthin fiel Hauptmann Haccius.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{67.}}$ trat aus der Avantgarde in seinen Truppenverband zurück.

***) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{30.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{2ten Ref.-Hus.}}$ und $\frac{\text{1ste l. Ref.-}}{\text{III.}}$.

†) $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{30.}}$ in erster Linie, $\frac{\text{7te}}{\text{30.}}$ in Reserve dahinter.

††) $\frac{\text{8te}}{\text{30.}}$. — Ein Zug Husaren beobachtete in der Flanke.

entwickelt, Gonvillars in Besitz genommen hatten und nun gegen Villers sur Saulnot vorgingen, wurden sämmtliche Truppen bei Chavanne in eine Stellung zwischen dem Orte und dem Bois du Mont zusammengezogen. Obwohl der Gegner zwei Batterien auffahren ließ, gelang es eine Zeitlang, sein weiteres Vordringen aufzuhalten. Erst als um 2 Uhr die feindliche Umgehung durch den Wald den linken Flügel umfaßte, ging Oberst-Lieutenant Nachtigal über Le Vernois in eine neue Aufstellung östlich Champey,*) welche er unbelästigt erreichte, da das Granat-Feuer der Batterie ein sofortiges Nachdrängen der Franzosen verhinderte.

General v. d. Goltz, welcher dem Gefechte beigewohnt hatte, nahm um 5 Uhr Nachmittags seine Avantgarde in gleiche Höhe mit derjenigen der Reserve-Division nach Couthenans zurück.

Beide Avantgarden hatten ihre schwierige Aufgabe gelöst, aber freilich mit dem Verluste von 139 bezw. 107 Mann. Der Gegner war nach Französischen Quellen von ungefähr gleicher Einbuße betroffen worden.**)

Vor der Allaine-Front waren die seit einiger Zeit aus Besançon dorthin entsendeten Abtheilungen der 7ten Französischen Militair-Division gegen die Vortruppen des Generals v. Debschitz angerückt, als eben — um 1 Uhr — das Bataillon Liegnitz in Dasle durch das Bataillon Oels abgelöst werden sollte. Beide Bataillone nahmen Stellung zwischen Vaudoncourt und dem Wäldchen Charbonnière, von welchem aus drei Kompagnien des Bataillons Oels***) gegen den aus der Richtung von Seloncourt her sich entwickelnden Feind vorstießen. Ihr Angriff wurde abgewiesen. Die Kompagnien, bei denen alsbald fünf Offiziere†) außer Gefecht gesetzt worden waren, gingen zurück, in der Vorpostenlinie aufgenommen von der 1sten Kompagnie Oels

Gefechte bei Dasle und Croix.

*) Zum Schutze des rechten Flügels war mittlerweile auch $\frac{\text{3te}}{\text{30.}}$ von Champey aus nach Moulin Essouaivre vorgegangen.

**) Nach Chenu 200 Mann.

***) 2te, 3te und 4te.

†) Darunter der Führer des Bataillons, Hauptmann v. Münenberg, dem auch das Pferd erschossen worden war.

und dem auf Vorposten verbliebenen Theile der 3ten Kompagnie Liegnitz.*) Diesen gelang es sodann, unterstützt durch das Feuer einer Batterie,**) den überlegenen Gegner abzuweisen und, verstärkt durch zwei herbeieilende Kompagnien Hirschberg, ihn auf seinem Rückzuge noch eine Strecke weit gegen Seloncourt zu verfolgen, von wo er um 5½ Uhr Nachmittags nach Bondeval abzog. —

Auch gegen die Besatzung von Croix hatten sich feindliche Schützenschwärme und Artillerie entwickelt. Es kam zu einem längeren Feuergefechte, ein ernstlicher Angriff des Feindes aber unterblieb.

In der Hauptstellung an der Lisaine waren bei Annäherung der Vorposten-Gefechte die Truppen zum Theil unter das Gewehr getreten, im Allgemeinen aber die Verstärkungsarbeiten fortgesetzt worden.***)

Vorposten-Gefecht bei Dung und Bart.

Am 14ten Januar wurden die Postirungen vorwärts Montbéliard†) wiederholt von feindlichen Abtheilungen beunruhigt und bei Dung in ein Gefecht verwickelt. Durch das Seitenthal von Présentevillers, dann längs des Rupt-Baches hatten feindliche Schützenschwärme versucht, gegen die Preußischen Feldwachen vorzudringen. Nachmittags um 4 Uhr erfolgte ein Vorstoß durch das Wäldchen Le Berceau, welcher indeß durch die zur Aufnahme der Vorposten bereitgestellten Truppentheile zurückgewiesen wurde.††)

Vor dem rechten Flügel der Lisaine-Stellung hatte Oberst v. Willisen befohlenermaßen seine Infanterie und Artillerie nach Frahier zurückgeschickt, war aber mit der Kavallerie noch an der

---

*) Hauptleute Knorr und Patrunky.

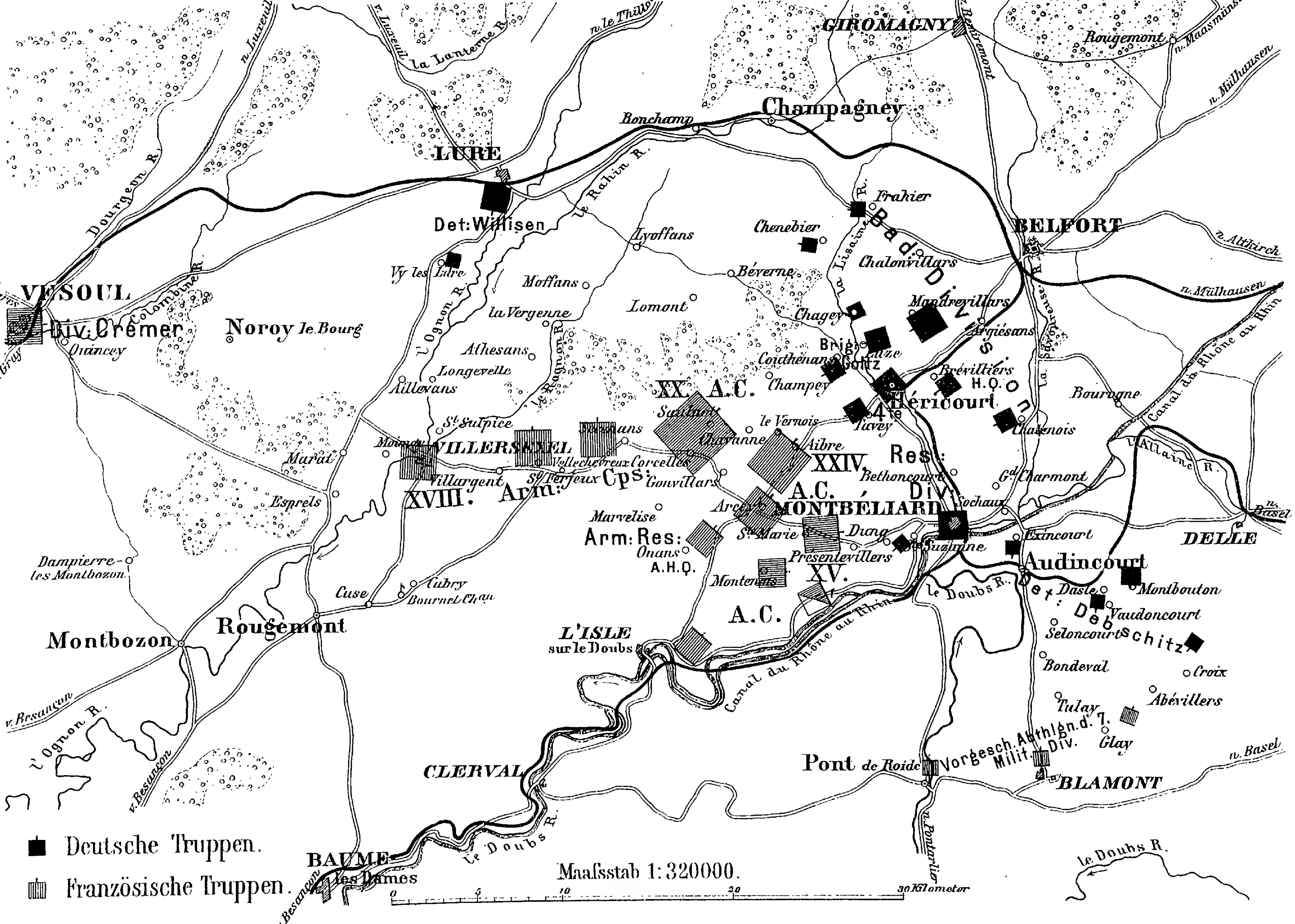
**) $\frac{\text{1ste l. Res.-}}{\text{VIII.}}$.

***) Ueber Aufstellung der Armeen am 13ten Januar Abends vergl. Skizze.

†) Bataillon Loetzen.

††) $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Insterburg}}$ und $\frac{\text{4te l.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$.

13. Januar. (Abends.)



zu Seite 1088.

Ognon=Brücke südöstlich Lure stehen geblieben. Von dort aus ließ er durch fünfzig abgesessene, mit Chassepot=Gewehren bewaffnete Dragoner den eben in Lure einrückenden Feind wieder hinauswerfen. Indeß wurde in Erfahrung gebracht, daß feindliche Infanterie längs der Eisenbahn gegen Lure und starke Kolonnen von Leval her im Anmarsch seien. Bei eintretender Dunkelheit ging Oberst v. Willisen nach Ronchamp zurück, woselbst die beiden Reserve=Jäger=Kompagnien und die 2te Sächsische leichte Reserve=Batterie wieder zu ihm stießen.

Vor der ganzen Front des XIV. Korps hatten die beiderseitigen Patrouillen Fühlung. Der Feind stand in unmittelbarer Nähe. Starker Frost hatte die Bedeutung des Lisaine=Flusses als taktisches Hinderniß aufgehoben. Ein allgemeiner Angriff der Franzosen konnte stündlich erwartet werden. Wirklich war es auch die Absicht des Generals Bourbaki gewesen, denselben schon am 14ten auszuführen. Er durfte die Deutschen in einer ihrer geringen Stärke entsprechenden Entwickelung von Montbéliard bis über Héricourt hinaus vermuthen, den rechten Flügel an den Mont Vaudois gelehnt. Dieser Ausdehnung gegenüber standen drei seiner Korps — das 15te, 24ste und 20ste — in Entfernung von weniger als einer Meile auf der Linie Dung — Aibre — Le Vernois eng versammelt. Der starke linke Flügel der Armee aber war noch beträchtlich zurück. Das 18te Korps hatte am 13ten Januar sein Marschziel nicht erreicht und konnte auch am 14ten in dem schwierigen Berglande nur bis Lomont und Moffans vorgezogen werden, während die Division Crémer an demselben Tage erst von Vesoul aufbrach. Und gerade diese beiden Heerestheile sollten den schweren frontalen Angriff erleichtern, indem sie bestimmt waren, oberhalb des Mont Vaudois den Fluß zu überschreiten und in die rechte Flanke des Gegners vorzugehen. Im Großen hatte die Armee bei diesem Angriff eine Rechtsschwenkung auszuführen, deren Drehpunkt das 15te Korps bildete. Dennoch sollte Letzteres *) den Kampf beginnen, das 24ste und

---

*) Unterstützt durch vier Bataillone der 7ten Militair=Division.

20ste sich zurückhalten, bis das Vorgehen beider Flügel wirksam werde.*)

Die Ausführung dieses Planes hatte den Aufschub bis zum 15ten Januar bedingt. —

Noch am 14ten Januar fühlte sich General v. Werder verpflichtet, auf telegraphischem Wege den ganzen Ernst seiner Lage in Versailles zur Sprache zu bringen.

Allein ein weiterer, selbst freiwilliger Rückzug des XIV. Armee-Korps würde nahezu dieselben Folgen gehabt haben wie eine verlorene Schlacht: die Vereitelung aller bisherigen Anstrengungen gegen Belfort, den Verlust des gesammten Belagerungsmaterials, den entmuthigenden Eindruck auf die Truppen und die Neubelebung des Widerstandes in Paris und Bordeaux.

Als am 15ten Januar aus dem Großen Hauptquartier der bestimmte Befehl**) einlief, die Schlacht an der Lisaine anzunehmen, hatte General v. Werder dieser Weisung bereits aus eigener Entschließung entsprochen. —

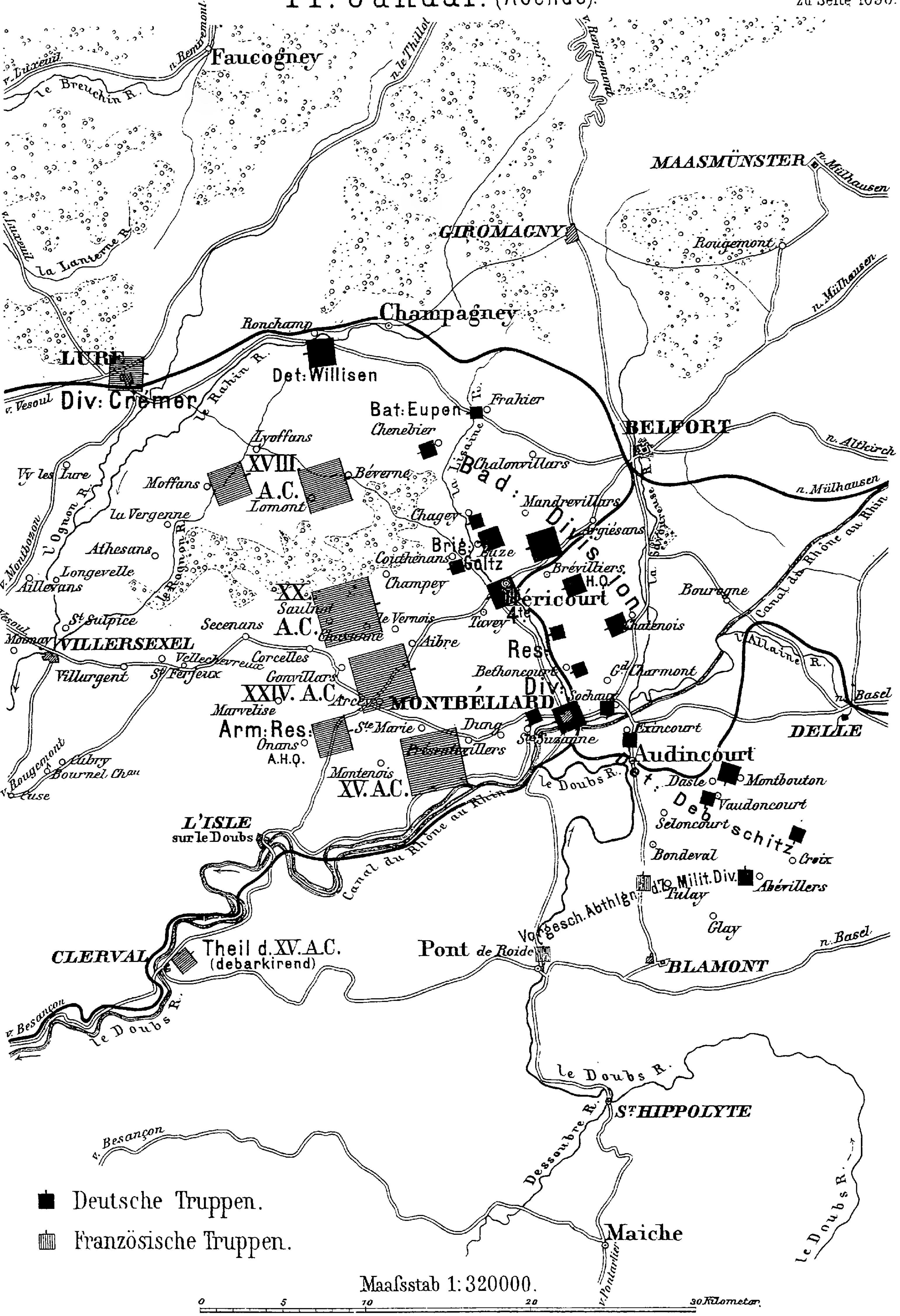
*) Die sehr in's Einzelne gehenden Anordnungen des Generals Bourbaki sowie ein an den General Crémer nach Lure gerichtetes Telegramm sind in Anlage Nr. 139 wiedergegeben. —

Ueber Aufstellung der Armeen am 14ten Januar Abends vergl. Skizze.

**) Anlage Nr. 140 enthält den Wortlaut der bezüglichen telegraphischen Korrespondenz.

14. Januar. (Abends).

zu Seite 1090.



Die Schlacht an der Lisaine am 15ten, 16ten und 17ten Januar.*)

Während der geschilderten Vorgänge beim XIV. Armee-Korps hatte General v. Tresckow I. mit der 1sten Reserve-Division Belfort nach wie vor umschlossen, sich aber bereit gehalten, alle irgend noch entbehrlichen Theile derselben nach der Lisaine zu entsenden, falls es nothwendig werden sollte. Bemerkenswerthe Ereignisse waren seit der Wegnahme von Danjoutin vor dem Platze nicht eingetreten. Die Besatzung unterhielt ein mäßiges Artillerie-Feuer, um dem Entsatzheere, von dessen Annäherung man unterrichtet war,**) ein Lebenszeichen zu geben.

In der Lisaine-Stellung erwarteten die Deutschen Truppen, wohlvorbereitet, am 15ten Januar früh den Angriff. Vorwärts des äußersten rechten Flügels stand Oberst v. Willisen mit seiner Kavallerie,***) den beiden Reserve-Jäger-Kompagnien und der Sächsischen Reserve-Batterie bei Ronchamp und Champagney.†) Das

*) Vergl. Plan Nr. 34.

**) Am 13ten Januar hatte Oberst Denfert von einem Unter-Präfekten der Umgegend folgende Nachricht über das Treffen bei Villersexel, welches übrigens in Belfort hörbar gewesen war, erhalten: „Victoire à Villersexel le 9. L'armée de l'Est continue sa marche." Er befahl in Folge dessen seinen Batterie-Kommandanten: „Tirez à blanc jusqu'à la nuit en signe d'allégresse, cinq coups par pièce. L'armée française s'avance." (Vergl. Le siége de Belfort, par Belin, Seite 116 und 119.)

***) Badisches Leib-Dragoner-Regiment, 1stes Reserve-Ulanen-Regiment und 2tes Reserve-Dragoner-Regiment.

†) Vom 2ten Reserve-Dragoner-Regiment hielt eine Schwadron rückwärts Verbindung mit den Belagerungs-Truppen vor der Nordseite von Belfort, eine andere bei Frahier mit den Truppen des Generals Freiherrn v. Degenfeld bei Chenebier.

Landwehr-Bataillon Eupen nebst der schweren Reserve-Batterie VII. Armee-Korps bildeten bei Frahier den Rückhalt für General v. Degenfeld, welcher mit zwei Bataillonen, einer Schwadron, einer Batterie*) Chenebier und dessen nächste Umgebung festhielt.**) General v. d. Goltz stand mit seinen Truppen,***) verstärkt durch das 2te Bataillon des 3ten Badischen Regiments sowie durch die Badische 1ste schwere und 3te leichte Batterie, in Chagey, Luze und am Westfuße des Mont Vaudois. Das Centrum der Stellung bildeten sieben Bataillone, zwei Schwadronen, vier Batterien†) der 4ten Reserve-Division. General v. Schmeling hatte St. Valbert, Héricourt,††) Le Salamon und den westlichen Saum des Bois du Mont Dannin besetzt, die Avantgarde, unter Oberst v. Loos, aber zunächst noch in ihrer Stellung bei Tavey belassen.†††) Die übrigen acht Bataillone, zwei Schwadronen, zwei Batterien*†) standen in Bussurel, Bethoncourt und bei Montbéliard, ihre Vorposten bei Mont Chevis Ferme und Ste. Suzanne, wohin sie auf Befehl des Generals v. Werder am frühen Morgen zurückgegangen

---

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{3ten Bad.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{3ten Bad. Drag.}}$ und $\frac{\text{2te schw.}}{\text{Bad.}}$.

**) Am Morgen des 15ten Januar standen 6 Kompagnien und die Schwadron in und bei Etobon; dieselben gingen jedoch bei Annäherung des Feindes auf Chenebier zurück, wo die für den Kampf ausgewählte Stellung lag.

***) Ohne das dem Obersten Freiherrn v. Willisen unterstellte 2te Reserve-Dragoner-Regiment. Das 2te Reserve-Husaren-Regiment, welches am Morgen bei Luze stand, wurde im Laufe des Tages bis östlich Echenans zurückgezogen.

†) Komb. Inf.-Brigade, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{3ten Res.-Ulanen}}$, $\frac{\text{1ste schw., 1ste, 2te und 3te l.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$.

††) Mit Vertheidigung der Stellung unmittelbar bei Héricourt war Oberst Knappe- v. Knappstädt beauftragt.

†††) $\frac{\text{I.}}{\text{25.}}$ war schon am 14ten nach dem Bahnhofe von Héricourt zurückberufen worden, um dort und vorwärts desselben an verschiedenen Punkten Aufstellung zu nehmen.

*†) Ostpreußische Landwehr-Brigade, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{3ten Res.-Ulanen}}$ und $\frac{\text{2te schw. und 4te l.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$. Das 1ste Reserve-Ulanen-Regiment befand sich bei der Abtheilung des Obersten Freiherrn v. Willisen.

waren. Südlich der Allaine schloß sich von Exincourt bis zur Schweizer Grenze bei Croix General v. Debschitz mit seinen acht Bataillonen, zwei Schwadronen, drei Batterien*) an.

General v. Glümer, welcher im Laufe des 15ten Januar den Befehl auf dem linken Flügel übernahm, verfügte bei Grand Charmont über sechs Bataillone, eine Schwadron, zwei Batterien der Badischen Division,**) gleichbereit, an der Allaine wie an der Lisaine Unterstützung zu gewähren, und endlich hatte der kommandirende General noch 8¼ Bataillone, sechs Schwadronen und fünf Batterien***) derselben Division als Reserve bei Brévilliers zurückbehalten.

Die Eisdecke der Lisaine war an verschiedenen Stellen durch Anstauungen gehoben. Die Pioniere standen vertheilt, um die Vertheidigungseinrichtungen auch während des Kampfes noch zu vervollständigen und das Eis zu zerstören, so oft es sich neu bildete.†)

(Der 15te Januar.)

Dem Schlachtplane des Französischen Ober-Befehlshabers entsprechend, brach am Morgen des 15ten Januar zuerst das 15te Korps gegen den linken Flügel der Deutschen Stellung an der Lisaine auf, und zwar mit der 3ten Division über Dung gegen Ste. Suzanne, Kampf bei Montbéliard.

*) Einschließlich der Bayerischen Ausfall-Batterie (4 Geschütze), welche am 3ten Januar beim Belagerungskorps vor Belfort eingetroffen und dem General v. Debschitz zugetheilt worden war. (Vergl. Anlage Nr. 138.)

**) 1ste Infanterie-Brigade, $\frac{\text{2te}}{\text{3ten Drag.}}$ und $\frac{\text{1ste l. und 3te schw.}}{\text{Bad.}}$.

***) 4tes Infanterie-Regiment; 3te Infanterie-Brigade, von der sich jedoch $\frac{\text{5te und 8te}}{\text{6ten Bad.}}$ zur Wegezerstörung in den Vogesen, $\frac{\text{6te}}{\text{6ten Bad.}}$ bei den Trains befanden; 2tes Dragoner-Regiment und $\frac{\text{4te und 5te}}{\text{3ten Drag.}}$; $\frac{\text{2te und 4te l., 4te und 5te schw. und reit.}}{\text{Bad.}}$. — $\frac{\text{5te}}{\text{2ten Drag.}}$ wurde im Laufe des 15ten Januar nach der Gegend von Frahier zur Aufrechthaltung der Verbindung mit dem rechten Flügel entsendet.

†) Das Nähere über die Aufstellung der einzelnen Theile des XIV. Armee-Korps ist aus Plan Nr. 34 ersichtlich. Derselbe macht jedoch nicht überall die erste, sondern allgemein die für die Durchführung des Kampfes ausgewählte Stellung sowie die Art ihrer Besetzung anschaulich.

mit der 1sten von Présentevillers und St. Julien les Montbéliard gegen Mont Chevis Ferme,*) während die 2te Division in Reserve zurückgehalten wurde.

Die genannten beiden Zielpunkte waren, wie erwähnt, von den Vortruppen der Ostpreußischen Landwehr-Brigade besetzt.

Um 10 Uhr wurden die bei Mont Chevis Ferme und Ste. Suzanne stehenden Feldwachen des Bataillons Loetzen durch überlegene, aus den vorliegenden Waldungen sich entwickelnde Französische Infanterie verdrängt.**) Oberst v. Usedom, der im Begriff gewesen war, die neue Vorpostenstellung zu besichtigen, berief sofort die in Ste. Suzanne befindlichen Kompagnien***) auf das Gefechtsfeld. Inzwischen leistete die 2te Kompagnie auf der Höhe nördlich des Ortes so erfolgreichen Widerstand,†) daß für das Herankommen der Unterstützungen Zeit gewonnen wurde. Major v. Harder††) ließ die eintreffenden Abtheilungen dem Feinde mit Hurrah entgegengehen. Nachdem dann das Bataillon Loetzen versammelt war, auch die 7te Kompagnie des Bataillons Marienburg, welches mit den drei anderen Kompagnien Courcelles les Montbéliard besetzt hielt, sich angeschlossen hatte, gelang es, die bisher aufgetretenen Theile der feindlichen Division durch den Wald bis an den Rupt-Bach zurückzuwerfen. Die Vorpostenstellung wurde wieder eingenommen.

---

*) Jede der beiden Divisionen war durch zwei Batterien der Reserve-Artillerie verstärkt. Außerdem führen die dienstlichen Rapporte der beiden Divisions-Artillerie-Kommandanten, abweichend von der Ordre de bataille (vergl. Anlage Nr. 134), eine größere Anzahl von Batterien als zur Divisions-Artillerie gehörig auf. Die Angabe der Anlage Nr. 134 stimmt dagegen mit derjenigen des Generals de Blois überein. Vergl. de Blois, L'artillerie du 15e corps pendant la campagne de 1870—71.

**) Mont Chevis Ferme selbst war und blieb bis zum Nachmittage von einer Abtheilung des Bataillons Goldap besetzt.

***) $\frac{\text{1ste, 3te und 4te}}{\text{Loetzen}}$ und $\frac{\text{7te}}{\text{Marienburg}}$. — Die Landwehr-Bataillone, welche in ihrem Regimentsverbande als zweite Bataillone geführt werden, haben ihre Kompagnien theils 1ste, 2te, 3te und 4te, theils 5te, 6te, 7te und 8te genannt. Es ist hier grundsätzlich die von den Bataillonen gebrauchte Bezeichnung beibehalten.

†) Der Kompagnie-Führer, Premier-Lieutenant Nikutowski, fiel hierbei.

††) Major v. Harder führte an diesem Tage als Abschnitts-Kommandeur den Befehl über die Bataillone Loetzen und Marienburg.

Auch das Bataillon Marienburg war mittlerweile von Bart her angegriffen worden, behauptete aber mit den drei ihm verbliebenen Kompagnien standhaft den Kanaldamm vorwärts Courcelles les Montbéliard und verhinderte damit zugleich eine Umfassung des Bataillons Loetzen längs des Flußthales.

In der ersten Nachmittagsstunde aber verstärkten sich die Franzosen an den Waldrändern bedeutend. Die Avantgarde der 1sten Division schritt von Allondans zum Angriff gegen Mont Chevis Ferme vor, so daß das Bataillon Loetzen sich alsbald von Neuem hart bedrängt sah. Um 2 Uhr Nachmittags erhielt es den Befehl zum Rückzuge und bewerkstelligte, im Verein mit der 7ten Kompagnie des Bataillons Marienburg und von Courcelles aus unterstützt, denselben mit Ruhe und Ordnung. Bei Ancienne Citadelle*) wurde es vom Bataillon Insterburg und von der 4ten leichten Reserve-Batterie aufgenommen, welche ihr Feuer mit Erfolg gegen den heftig nachdrängenden Feind sowie gegen seine von Allondans her auffahrenden Batterien**) richteten. Der Verlust des Bataillons Loetzen während dieses lebhaften Gefechts war erheblich.

Inzwischen hatte Oberst v. Zimmermann, den Absichten des kommandirenden Generals entsprechend, die vollständige Räumung des rechten Lisaine-Ufers und das Zurückgehen der dort noch befindlichen Truppen in die Hauptstellung hinter Montbéliard***) angeordnet. Diese Bewegung erfolgte unter dem Schutze der schweren Artillerie des Schlosses. Nachdem der Abzug durch die von den vorliegenden Höhen gänzlich beherrschte Stadt bewirkt war, wurden auch die am West- und Nord-Rande derselben zur Aufnahme bereitgestellten Kompagnien†) sowie das in der Stadt und bei La Petite Hollande postirte Bataillon Wehlau abberufen. In Mont-

*) Nur unbedeutende Spuren der früheren Befestigung waren dort vorhanden.

**) Die Artillerie der 1sten Division des 15ten Französischen Korps.

***) Das Bataillon Marienburg erhielt in Courcelles den Befehl zu spät, fand die Brücken bei La Petite Hollande zerstört und mußte den Umweg südlich der Allaine über Exincourt und Sochaux einschlagen.

†) $\frac{\text{6te und 8te}}{\text{Gumbinnen}}$.

béliard verblieb nur die Besatzung des festen Schlosses unter Major v. Olszewski.*)

Gleichzeitig hatte General v. Glümer die 1ste Badische Brigade herangezogen und die Feld-Batterien**) auf der Hochfläche von La Grange Dame neben den Belagerungs-Geschützen auffahren lassen. Zwei Bataillone***) sicherten die Flügel dieser Artilleriestellung; ein anderes†) war gegen die östlichen Ausgänge von Montbéliard vorgeschoben; die übrigen blieben hinter den deckenden Höhen. Das Bataillon Insterburg besetzte La Grange Dame,††) das Bataillon Wehlau das nördlich liegende Waldstück zur Verbindung mit Bethoncourt. Die übrigen Landwehr-Bataillone wurden nach dem Gehölze La Chaux und nach Sochaux zurückgenommen.

Auf den Höhen westlich Montbéliard waren nach und nach mindestens acht Batterien des Französischen 15ten Korps†††) entwickelt worden, welche von $3^1/_2$ Uhr an bis zur Dunkelheit ein lebhaftes Feuer unterhielten. Bei der weiten Entfernung sparten die Deutschen Feld-Batterien ihre Munition. Es antworteten hauptsächlich die Artillerie des Schlosses und die schweren Geschütze bei La Grange Dame. Sie nöthigten den Gegner zu mehrfachem Stellungswechsel. Die Artillerie hatte keine, die gedeckt stehende Infanterie nur geringe Verluste.

---

*) $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{Gumbinnen}}$; 6 Belagerungs-Geschütze, unter Lieutenant Sauer.

**) $\frac{\text{1ste l. und 3te schw.}}{\text{Bad.}}$ und $\frac{\text{2te schw. und 4te l.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$.

***) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{Bad. Leib-}}$.

†) $\frac{\text{Füs.}}{\text{2ten Bad. Gren.-}}$.

††) Nur eine Kompagnie wurde auf dem linken Flügel der Stellung verwendet.

†††) Fünf Batterien der 1sten, drei der 3ten Division. Außerdem haben, wie es scheint, auch Batterien der Reserve-Artillerie am Geschütz-Kampfe Theil genommen. Es ist nicht festgestellt, ob diese große Zahl von Batterien gleichzeitig in Wirksamkeit gewesen ist. Vergl. de Blois, L'artillerie du 15e corps pendant la campagne de 1870—71.

Bei einbrechender Dunkelheit rückte eine Brigade der Französischen 3ten Division in die vom Vertheidiger freiwillig geräumte Stadt.*) Schützen nisteten sich in den das Schloß umgebenden Gebäuden ein und brachen Scharten durch die Mauern. Abtheilungen besetzten den östlichen Theil von Montbéliard, unternahmen es jedoch nicht, aus dem Orte vorzudringen. Einige Granaten aus dem Schlosse verhinderten sogar das Betreten des Proviantmagazins, in welchem noch Vorräthe lagerten, und auch der Verkehr mit dem Schlosse blieb möglich.**) Die nicht im Sicherheitsdienste befindlichen Deutschen Truppen suchten während der strengen Winternacht Unterkommen rückwärts bis zur Savoureuse.

Um die Zeit, zu welcher die vorwärts Montbéliard verwendeten Abtheilungen zurückbeordert worden, waren zwei Bataillone der Französischen 2ten Brigade gegen Mont Chevis Ferme vorgegangen. Dieselben verdrängten dort eine schwache Postirung,***) welche kräftigen Widerstand leistete. Sodann richteten die auf den Höhen nordwestlich Montbéliard erscheinenden Batterien ihr Feuer zum Theil gegen Bethoncourt. Auch einige der bei Vyans auffahrenden Geschütze des 24sten Korps nahmen an der Beschießung dieses Dorfes Theil. Nach 3 Uhr erfolgte der Infanterie-Angriff zunächst gegen Le Petit Bethoncourt. Kampf bei Bethoncourt.

Major v. Normann, welchem oblag, diesen Theil der Schlachtstellung mit dem Bataillon Goldap zu vertheidigen, hatte die 7te Kompagnie nach Le Petit Bethoncourt vorgeschoben, mit den drei anderen bei Bethoncourt, theils hinter dem Eisenbahndamme, theils am Dorfrande Stellung genommen.†) Die hier anwesende 2te Badische Festungs-Pionier-Kompagnie wurde auf den Flügeln verwendet. Das Eis der Lisaine war gehoben, die steinerne Brücke über den Fluß gesprengt worden; nur der Staudamm bildete die Verbindung zwischen

---

*) Schon vorher war dieselbe von Algerischen Tirailleuren betreten worden.

**) Eine Schleichpatrouille überbrachte dem Major v. Olszewski den Befehl für den nächsten Tag.

***) Vergl. Th. II., Seite 1094 Anmerkung **).

†) Die 8te Kompagnie wurde im Dorfe als Reserve zurückgehalten.

den beiden Ufern. Auf den steilen Höhen des linken Thalrandes war durch Anlage von Schützengräben eine zweite Vertheidigungsstellung rückwärts der ersten vorbereitet.

General v. Glümer hatte von La Grange Dame aus das Vorrücken starker feindlicher Kolonnen nach dem nahe an die Lisaine herantretenden Bois Bourgeois beobachtet und ließ das 2te Bataillon des Badischen Leib-Regiments und die 1ste leichte Badische Batterie nach der Höhe südöstlich Bethoncourt zur Unterstützung aufbrechen. An dem Schnellfeuer der 7ten Kompagnie Goldap scheiterte der Angriff der beiden Französischen Bataillone auf Le Petit Bethoncourt.*) Ein Theil der zurückgewiesenen Feinde warf sich in den nördlich, am rechten Flußufer, gelegenen, ummauerten Kirchhof, um dort Schutz gegen das Feuer zu suchen, und vertheidigte sich, obwohl unter großen Verlusten, bis Lieutenant v. Berken mit Mannschaften der 7ten Kompagnie gegen diesen Zufluchtsort vorging und die aus 1 Offizier und 60 Mann bestehende Besatzung gefangen nahm.**)

Das Badische Bataillon war nicht mehr zum Eingreifen gekommen, hatte indeß noch eine Kompagnie in das Dorf vorgehen lassen und mit einer anderen die Batterie gedeckt, welche aus zwei verschiedenen Stellungen den Feind wirksam beschoß. Die beiden übrigen Kompagnien setzten sich gegen Bussurel in Bewegung. Sie fanden den Kampf jedoch auch dort schon beendet und kehrten nach Bethoncourt zurück.

Nachdem der Angriff der Franzosen abgeschlagen, blieb auch hier während der Nacht Alles ruhig. Die Pioniere eisten bei 12 Grad Kälte die Lisaine wieder auf und verstärkten die Schützengräben durch Drahthindernisse.

---

*) Gegen denselben hatten auch die schweren Geschütze des Hauptmanns Weißwange sowie die Feld-Batterien von La Grange Dame aus mitgewirkt.

**) Nach Ausweis eines später aufgefundenen Rapports haben während der Kämpfe an der Lisaine das Mobilgarden-Bataillon Savoyen, welches hier focht, und das 1ste Marsch-Zuaven-Regiment, von dem gleichfalls ein Bataillon an diesem Gefechte betheiligt war, 15 Offiziere und 444 Mann verloren. Es ist wahrscheinlich, daß dieselben den größten Theil dieser Einbuße am 15ten Januar erlitten.

Weiter nördlich — gegen Bussurel — war das Französische 24ste Korps vorgegangen, aber es dauerte bis 2 Uhr Nachmittags, bevor seine vordersten Truppen sich aus den schwierigen Walddefileen bei Vyans entwickeln und zum Angriff schreiten konnten.

Kampf bei Bussurel.

Das am rechten Flußufer gelegene Bussurel hatte der Vertheidiger aufgegeben. Die Brücken am nördlichen und östlichen Ausgange des Ortes waren gesprengt. Nach dem am linken Ufer, dem nördlichen Dorfausgange gegenüber gelegenen Mühlengehöfte war die 1ste Kompagnie Danzig vorgeschoben worden. Mit den drei übrigen Kompagnien Danzig besetzte Hauptmann Kossak den Eisenbahndamm. Da die zu behauptende Strecke sehr ausgedehnt war, verblieb nur ein Zug in Reserve.

Vier Französische Bataillone, welche aus ihren weittragenden Gewehren auf große Entfernung das Feuer eröffneten, näherten sich allmälig Bussurel, besetzten das Dorf, überschütteten von dort den Eisenbahndamm mit ihren Geschossen und brachen dann gegen den linken Flügel und demnächst gegen die Mitte der Vertheidigungsstellung vor. Sie wurden aber in beiden Richtungen blutig zurückgewiesen.

Ein um 4 Uhr Nachmittags unternommener letzter Angriff galt hauptsächlich der Mühle. Derselbe wurde durch die schon vorher bei Vyans entwickelte Artillerie des Feindes lebhaft unterstützt. Aber auch die 1ste leichte Badische Batterie vermochte aus ihrer letzten Aufstellung bei Bethoncourt in den Kampf um Bussurel einzugreifen. Von Brévilliers her waren aus der Haupt-Reserve des Generals v. Werder zwei Badische Bataillone nebst zwei Batterien,*) unter Oberst Sachs, eingetroffen. Die Letzteren zogen sofort das Feuer der feindlichen Artillerie auf sich, richteten indeß das ihrige nach kurzer Zeit gegen die zum Angriff vorschreitende Infanterie des Gegners und die an den Waldausgängen sich zeigenden Kolonnen, in denen sie große Verwirrung verursachten. Die 4te schwere Badische

*) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{5ten Bad.}}$ und $\frac{\text{4te schw. und 4te l.}}{\text{Bad.}}$

Batterie, mit welcher Hauptmann v. Froben besonders wirksam auftrat, hatte erhebliche Verluste. Der Sturmversuch des Feindes gegen die Mühle scheiterte schließlich an dem ruhigen und sicheren Feuer der unter Lieutenant v. Horn dort aufgestellten 1sten Kompagnie Danzig.

Auf erneute Angriffsunternehmungen ließen sich die Franzosen an diesem Tage auch hier nicht mehr ein, wo ihr Verlust gleichfalls beträchtlich gewesen war.

Aufmarsch der Franzosen gegen Héricourt und Kampf um Chagey.

Der rechte Flügel der 4ten Reserve-Division trat dem Feinde vorwärts der Lisaine entgegen.

An der großen Straße von Arcey nach Belfort liegt Héricourt wenig mehr als eine Meile von dem, wie erwähnt, zur Zeit mit nur schwachen Kräften eingeschlossenen Platze entfernt. Bei einer weiter rückwärts gewählten Stellung konnte somit das Gefecht in unerwünschte Nähe der Festung führen. Man vermochte überdies auf den geringen Schutz, welchen der Flußlauf gewährte, um so eher zu verzichten, als eine Stellung auf dem rechten Ufer manche Vortheile bot.

Hier bildet der Mougnot vorwärts Héricourt eine Art Brückenkopf, welcher nicht ohne örtliche Festigkeit ist. Freilich aber treten ausgedehnte Waldungen, die dem Feinde verdeckte Annäherung gestatten, von Westen und Süden auf Gewehrschußweite an die Stellung heran, und selbst die Batterien am Mont Vaudois flankiren nur einen schmalen Streifen des vorliegenden Geländes.

Soweit Zeit und Kräfte es erlaubten, hatten die Pioniere für Verstärkung des Mougnot gesorgt. Der denselben theilweis bedeckende Wald war, bis auf einen wenig gangbaren Theil am Südfuße, niedergelegt worden. Schützengräben, stellenweise in doppelter Reihe, krönten den Höhenrand, starke Sperrvorrichtungen schlossen den tiefen Einschnitt der großen Straße, und das südlich davon auf der Höhe gelegene Gehöft Marion Ferme war mit Schießscharten versehen worden. Die Stadt selbst war zur Vertheidigung hergerichtet. Seitwärts derselben bildeten nördlich der Kirchhof, südlich die Mühle Bourangle weitere Stützpunkte. Einschnitte für Feld-Batterien waren rückwärts, rechts und links, am Fuße der Höhen vorgesehen.

Zur Vertheidigung des Mougnot und als Reserve in der Stadt hatte Oberst v. Knappe die drei Bataillone Graudenz, Ortelsburg und Osterode aufgestellt. Letzteres besetzte zugleich St. Valbert mit einer Kompagnie. Rückwärts, hinter dem Flusse, stand nördlich der Stadt, am Kirchhofe, das Bataillon Thorn, südlich das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 25 am Eisenbahndamme längs des Fußes der Höhen, eine Kompagnie desselben in der Mühle, eine andere am südlichen Stadtrande. Auf der Hochfläche des Salamou waren zwei,*) und am Fuße des Vaudois, an der Straße nach Luze, ebenfalls zwei Batterien aufgefahren.**)

In dieser Aufstellung bot der Landwehr-Brigade von Norden her die Brigade des Generals v. d. Goltz die Hand.

Das Regiment Nr. 34 stand hinter der Lisaine, links und rechts der südwestlichen Spitze des Mont Vaudois, hatte aber über den Fluß einen Zug der 12ten Kompagnie nach Chevrot Filature und die 11te Kompagnie nach dem angrenzenden Wäldchen vorgeschoben. Vom Regiment Nr. 30 war das zur Vertheidigung eingerichtete Dorf Luze durch das 1ste Bataillon besetzt. Dahinter hielten sich die beiden anderen Bataillone in Bereitschaft.***) Am Fuße des Vaudois waren fernere drei Batterien†) aufgefahren. Auf seinem äußersten rechten Flügel hielt General v. d. Goltz das Dorf Chagey durch das ihm unterstellte 2te Bataillon des 3ten Badischen Regiments besetzt.

Husaren-Patrouillen waren schon Morgens vor 8 Uhr in der Richtung auf Champey feindlicher Infanterie begegnet. Couthenans wurde eine Stunde später geräumt, und beim 3ten Bataillon des Regiments Nr. 34 entspann sich am westlichen Lisaine-Ufer ein stehendes Feuergefecht.

---

*) $\frac{\text{1ste und 2te l.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$.

**) $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{Bad.}}$ und $\frac{\text{schw. Res.-}}{\text{I.}}$, beide dem General Baron v. d. Goltz unterstellt.

***) Die 8te Kompagnie war einstweilen nach Couthenans vorgeschoben.

†) $\frac{\text{1ste l. Res.-}}{\text{III.}}$, $\frac{\text{3te l.}}{\text{Bad.}}$ und $\frac{\text{2te l. Res.-}}{\text{III.}}$.

Noch stand Oberst v. Loos mit dem 2ten und Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 25, einer Schwadron*) und zwei Batterien**) bei Tavey, Byans besetzt haltend und gegen Trémoins beobachtend. Um $9\frac{1}{2}$ Uhr eröffneten seine Batterien das Feuer gegen heranrückende Kolonnen. Die Artillerie des Gegners entwickelte sich bei Trémoins und Laire; Schützen drangen in Byans ein und schritten gegen den Mougnot vor. Sie wurden aber durch das Feuer von Theilen der Bataillone Graudenz und Ortelsburg wieder vertrieben, denen die schnell zurückgesendete leichte Batterie hierbei zu Hülfe kam. Oberst v. Loos, welcher um 11 Uhr unbehindert den Rückmarsch antrat, beließ seine beiden Bataillone als Reserve am östlichen Ausgange von Héricourt, an der Straße nach Belfort, während die schwere Batterie in vorbereitete Geschützstände am Kirchhofe, neben dem Bataillon Thorn, einfuhr.

Im Ganzen standen sonach, außer den sieben schweren Geschützen des Hauptmanns Schweder, neun Batterien auf der 4000 Schritt langen Front vom Salamon bis Luze, zusammen 61 Geschütze.

General Clinchant, welcher mit dem 20sten Korps gegen Héricourt herangerückt war, hatte, nach der vom Ober-Kommando erlassenen Disposition, erst die Wirkung der großen Umfassungsbewegung abzuwarten, welche General Billot mit dem 18ten Korps und der Division Crémer ausführen sollte. Er begnügte sich sonach zunächst damit, das Terrain zu behaupten, welches er auf den Waldhöhen dicht vor der feindlichen Stellung gewonnen hatte, und unterhielt von jenen aus eine lebhafte, aber wirkungslose Kanonade, die von den Deutschen nur mäßig erwidert wurde.

Dem Vorgehen des starken linken Flügels der Franzosen traten jedoch unerwartete Hindernisse entgegen, so daß General Clinchant, durch dessen Ausbleiben beunruhigt, Maßnahmen zur Sicherung der linken Flanke traf und auch die Armee-Reserve frühzeitig nach Coisevaux

---

*) $\frac{\text{2te}}{\text{3ten Res.-Ulanen}}$.

**) $\frac{\text{3te l. und 1ste schw.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$.

vorgezogen wurde, von wo aus sie sich mit ihren drei Batterien am Geschütz-Kampfe betheiligte. Die Befehle des Ober-Kommandos waren im Hauptquartier des Generals Billot erst um Mitternacht eingegangen. Derselbe hatte alsdann eine entsprechende Aufforderung an die Division Crémer weiter befördert.*) Unter großer Anstrengung war diese Division erst während der Nacht in Lure angekommen, von wo bis Chagey, dem ihr zugewiesenen Gefechtsfelde, noch drei Meilen auf spiegelglatt gefrorenen Wegen zurückzulegen blieben. Völlig bereit, unter allen Umständen vorzumarschiren, erklärte General Crémer, daß er keinen Falls vor 8 oder 9 Uhr werde eintreffen können und mit Sicherheit nur darauf rechnen dürfe, um diese Zeit in Béverne anzulangen.

Aber auch beim 18ten Korps, welches ohnehin einen schwierigen Marsch auf tief verschneiten Waldwegen auszuführen hatte, fanden mannigfache Störungen statt. Zwischen den Flügelkolonnen der 1sten und 3ten Division entstanden Kreuzungen, und die als Reserve folgende 2te Division stieß um 8 Uhr bei Lyoffans auf die Division Crémer, welche bereits im Begriff war, den Ort zu durchziehen. Weitere Verzögerungen veranlaßte der Befehl, die Reserve-Artillerie, welche am Ende der Kolonne marschirte, an dieser vorüber zu lassen, und ebenso das Vorziehen der Divisions-Artillerie. So geschah es, daß sich das Korps erst von 12 Uhr Mittags bis 2 Uhr Nachmittags Luze und Chagey gegenüber zu entwickeln vermochte.

Die 1ste Division erreichte den Rand des Bois de la Bouloye und des Bois de la Vacherie, westlich der Straße Lure—Héricourt, theilweise schon aufgehalten durch das Feuer vom Vaudois. Sie besetzte mit einem Bataillon Couthenans. Nicht ohne Mühe wurde die Artillerie am Rückabhange des Höhenzuges nördlich dieses Ortes in Stellung gebracht. Die 3te Division ging in das Bois de la

*) Ob und wann den General Crémer das unmittelbar an ihn gerichtete Telegramm des Ober-Befehlshabers (vergl. Anlage Nr. 139) erreicht hat, ist unbekannt, aber, da der General ohnehin mit äußerster Anstrengung vorwärts marschirte, auch ohne Wichtigkeit. Nach Poullet, La campagne de l'Est hat General Crémer, welcher zur Zeit der Absendung der Depesche noch nicht in Lure eingetroffen war, dieselbe überhaupt nicht erhalten.

Vacherie, östlich der Straße Lure—Héricourt, und gegen Chagey vor. Die 2te Division war nur bis Béverne gelangt, von wo aus sie eine Brigade in das Bois de la Thure vorschob.

Die Kavallerie des Korps verblieb in Lyoffans.

Seit Mittag standen zwar fünf Französische Batterien westlich und südwestlich Luze im Feuer, sie waren aber so wenig im Stande, gegen die des Vertheidigers aufzukommen, daß nach Verlauf einiger Zeit bei mehreren Batterien durchschnittlich nur zwei Geschütze kampffähig blieben, obwohl die Deutschen, mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Ersatzes, ihre Munition so viel als möglich zu Rathe hielten. So trat Nachmittags eine fast vollständige Pause im Geschütz-Kampfe ein, bis derselbe um 3 Uhr durch die Theilnahme von frisch eintreffenden Französischen Batterien mit großer Lebhaftigkeit wieder entbrannte.

Bald darauf wendete sich von Vyans her ein Theil der Artillerie des Französischen 24sten Korps gegen die Stellung auf dem Salamou, so daß die 3te leichte Batterie der 4ten Reserve-Division, welche bisher am Mougnot thätig gewesen war, zur Verstärkung dorthin gezogen wurde. Da die untergehende Sonne auf Deutscher Seite das Beobachten und Richten außerordentlich erschwerte, beschränkte man sich auch hier auf eine schwache Erwiderung.

Indeß war der kurze Wintertag bereits vorübergegangen, bevor die Franzosen auf der Front Luze—Héricourt eine Entscheidung herbeizuführen vermocht hatten. Ein größerer Infanterie-Angriff war überhaupt nicht versucht worden.

Dagegen entwickelte sich vor Chagey beim Eintreffen der 3ten Division des Französischen 18ten Korps ein lebhafteres Infanterie-Gefecht. Das Bois de Nan reicht hier bis an die ersten Häuser jenes Dorfes, aber der Steilabfall der Höhe erschwerte von dieser Seite außerordentlich die Annäherung. Um 2½ Uhr entwickelten sich weiter südlich zwei Französische Bataillone aus dem Thale der Goutte St. Saul und vertrieben die vorgeschobenen Postirungen des Badischen Bataillons. Der Angriff auf das Dorf selbst sollte durch Infanterie von Couthenans her unterstützt werden, aber die zu diesem Zwecke vorrückenden Abtheilungen wurden durch das Granat-

Feuer vom anderen Ufer aus zersprengt, und so gelang es Major Lang,*) den ersten Stoß auf Chagey zurückzuweisen. Bei einem zweiten Angriffe aber, welchen die Franzosen mit frischen und erheblich stärkeren Kräften unternahmen, drangen die Zuaven in das Dorf ein, woselbst nun ein lebhafter Häuserkampf entbrannte.

General Bonnet hatte vier Batterien am Saume des Bois de la Vacherie in Stellung gebracht. Aber auch Seitens des Obersten Wahlert**) waren rechtzeitig die beiden Batterien***) von der Südwestspitze des Mont Vaudois an die bereits hinter Luze stehenden herangezogen. Abermals verhinderte das Feuer der Batterien die feindliche Infanterie daran, aus Couthenans zur Unterstützung der in Chagey Eingedrungenen vorzubrechen.

Inzwischen war bei Chagey noch das 1ste Bataillon des 6ten Badischen Regiments eingetroffen.†) Mit diesem ging Hauptmann v. Weinzierl sogleich um und durch das Dorf zum Angriff vor. Das 2te Bataillon des 3ten Regiments schloß sich ihm an. Um 5 Uhr war der Feind in die Waldungen zurückgeworfen.††)

Auch später noch traf derselbe Vorbereitungen zu einem erneuten Angriff. Jetzt aber standen Verstärkungen zur Verfügung des Vertheidigers. Das Füsilier-Bataillon sowie die 7te Kompagnie des 6ten Badischen Regiments waren mit 8 Geschützen†††) aus der Reserve herbeigeeilt, das 2te Bataillon des Regiments Nr. 25 rückte von Héricourt heran, und auch vom Regiment Nr. 30 standen Unterstützungen bereit. Der Gegner stellte daher nunmehr seine Versuche

---

*) $\frac{\text{II.}}{\text{3ten Bad.}}$.

**) Derselbe befehligte die Infanterie der Brigade Goltz und hatte von Luze aus das Vorgehen der Franzosen wahrnehmen können.

***) $\frac{\text{schw. Ref.-}}{\text{I.}}$ und $\frac{\text{1ste l. Ref.-}}{\text{III.}}$.

†) Dasselbe sollte eigentlich das 2te Bataillon des 3ten Regiments ablösen und für den General Freiherrn v. Degenfeld verfügbar machen.

††) Major Lang wurde hierbei verwundet, verblieb jedoch bei der Truppe.

†††) $\frac{\text{2te l.}}{\text{Bad.}}$ und $\frac{\text{1/3 5te schw.}}{\text{Bad.}}$

ein. Auch während der Nacht wurde hier nichts mehr von ihm unternommen.

Wenn die Franzosen am 15ten besondere Anstrengungen gemacht hatten, um in Besitz von Chagey zu gelangen, so erklärt sich das aus der bereits erwähnten Voraussetzung ihres Ober-Befehlshabers, der rechte Flügel der Deutschen sei am Vaudois zu suchen. Eben von Chagey aus sollte derselbe umfaßt werden.

Vorgänge bei Chenebier und auf den äußersten Flügeln.

Ungeachtet seines späten Eintreffens in Lure war General Crémer am 15ten schon in aller Frühe wieder aufgebrochen. Um seinen Marsch zu erleichtern, hatte er eine Strecke weit die Chaussee nach Héricourt benutzt, war aber dadurch, nachdem er, wie erwähnt, in Lyoffans schon die Richtung der 2ten Division gekreuzt, bei Béverne mit dem linken Flügel des 18ten Korps in Berührung gerathen, welcher dieses Dorf eben durchzog. Nach Verständigung mit General Bonnet wurde zwar eine seiner Brigaden in die Marschkolonnen eingeschoben, doch entstand hierdurch sowohl als durch das gleichzeitige Vorziehen der Artillerie einiger Zeitverlust. Die 1ste Brigade, unter Befehl des Generalstabs-Offiziers, Obersten Poullet, ging sodann zur Sicherung der linken Flanke der Armee nach Etobon vor.

General v. Degenfeld hatte beim Erscheinen des Gegners seine schwache Abtheilung in Chenebier versammelt.*) Das Füsilier-Bataillon des 3ten Badischen Regiments besetzte den südlichen, Courchamp genannten, das 1ste Bataillon den nördlichen Theil des langgestreckten Dorfes, hinter welchem auf einer Anhöhe die Batterie**) Stellung nahm.

Das Feuer derselben wies um 12 Uhr Französische Infanterie-Abtheilungen zurück, welche von Etobon gegen Courchamp vorzugehen begannen. Zwei Batterien des Gegners entwickelten sich vor Etobon und am Abhange des dortigen Schloßberges.

---

*) In Frahier stand, wie früher erwähnt, noch das Bataillon Eupen mit der $\frac{\text{schw. Res.}}{\text{VII.}}$.

**) $\frac{\text{2te schw.}}{\text{Bad.}}$.

Schon vorher war bei Chenebier der Abmarsch feindlicher Kolonnen von Etobon in südöstlicher Richtung bemerkt worden. General Crémer hatte nämlich seine 2te Brigade nach Etobon folgen und dort die 1ste Brigade ablösen lassen, welche, durch das Bois de la Thure vorgehend, oberhalb Chagey die Lisaine überschreiten sollte. Der Zustand der dorthin führenden Wege war aber ein derartiger, daß die Genie-Truppen sie an vielen Stellen erst gangbar machen mußten und daß wiederholt Stockungen eintraten. Dann folgte auch die 2te Brigade, indem sie nur ein Bataillon zum Schutze der bei Etobon verbleibenden Batterie*) zurückließ. Diese rückte erst in der Dunkelheit nach. Dabei kam es noch zu einem Zusammenstoße ihrer Bedeckung mit den Badischen Vorposten, welcher insofern eine Bedeutung erlangte, als General Crémer die schon angezündeten Wachtfeuer seiner nunmehr im Walde versammelten Division wieder auslöschen und die Truppen während der kalten Winternacht bei den Gewehren stehen ließ. Drei Bataillone hatte er zur Sicherung gegen Courchamp vorgeschoben.**)

Oberst v. Willisen wurde in Ronchamp nicht beunruhigt.

Vor der Front des Generals v. Debschitz wiesen die Vorposten bei Vaudoncourt,***) von Artillerie†) unterstützt, in kurzem Gefechte einen Angriff zurück.

General v. Werder hatte von der Höhe nördlich Héricourt den Gang der Gefechte beobachtet und die Verstärkung der bedrohten Punkte aus der Reserve bei Brévilliers geleitet. Um von allen Vorkommnissen auf der ausgedehnten Schlachtlinie schnell unter-

*) Die andere der beiden bei Etobon aufgefahrenen Batterien schloß sich der 2ten Brigade an.

**) Das nächtliche Vorgehen einer feindlichen Abtheilung gegen Courchamp wurde von der Feldwache des Lieutenants Kredell durch viergliedrige Salven zurückgewiesen.

***) $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{Liegnitz}}$.

†) $\frac{\text{1ste l. Res.- und } 1/3 \text{ 2te l. Res.-}}{\text{VIII.}}$.

richtet zu sein, waren nach den wichtigsten Stellen derselben Generalstabs-Offiziere zur schleunigen Berichterstattung entsendet worden.

Ernste Sorge bereitete dem kommandirenden General der Munitionsersatz. Die Truppen waren zwar zur äußersten Sparsamkeit angehalten worden, aber die Eisenbahnzüge mit dem vom Badischen Kriegs-Ministerium zugesagten Nachschube noch nicht in Dammerkirch eingetroffen. Nur die noch vorhandenen Bestände der Munitions-Kolonnen konnten zunächst hinter dem rechten Flügel bei Errevet, hinter dem linken bei Vourvenans bereitgestellt werden.*)

Der Abends um 9½ Uhr ausgegebene Befehl bestimmte, daß am 16ten alle Truppen, auch die des Generals v. Degenfeld, ihre Stellungen behaupten sollten. Die zur Zeit in und bei Chagey stehenden Abtheilungen wurden dem General v. d. Goltz unterstellt, das von Héricourt dorthin abgerückte 2te Bataillon des Regiments Nr. 25 jedoch der Haupt-Reserve zugetheilt, an welche auch General v. Schmeling eine Batterie abzugeben hatte. General v. Glümer wurde angewiesen, wenn möglich, von Grand Charmont aus den Thalrand hinter Bussurel zu besetzen und die Abtheilung des Obersten Sachs ebenfalls nach Brévilliers abzusenden. Noch in der Nacht war Meldung zu erstatten, wo die Patrouillen auf den Feind gestoßen seien, der übrigens an zahlreichen Punkten aufgestört werden solle.

Alle nicht auf Vorposten befindlichen Theile des Korps wurden in den der Gefechtslinie nahe gelegenen Orten untergebracht, während die Franzosen trotz der bitteren Kälte fast ausnahmslos bivouakirten.

Daß eine zum Theil aus schnell zusammengerafften Aufgeboten bestehende Armee unter solchen Umständen nicht allzulange mit ihren Kräften ausreichen werde, konnte mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden, und da der eben beendete Gefechtstag den Deutschen nur etwa 650 Mann gekostet hatte, so wuchs die Zuversicht, daß man sich auch ferner gegen den nur der Zahl nach überlegenen Feind behaupten werde. —

*) Die Belagerungs-Artillerie half mit Munition für die schweren Feld-Batterien aus.

Auf Französischer Seite wurde das Ergebniß des Tages als ein nicht gerade ungünstiges betrachtet. Die Truppen hatten im Allgemeinen eine gute Haltung gezeigt, und daß die Entscheidung nicht eingetreten war, glaubte man hauptsächlich dem Ausbleiben der umfassenden Bewegung des linken Flügels zuschreiben zu dürfen. Nachdem General Bourbaki vergeblich auf dieselbe gewartet hatte, entsendete er Nachmittags um 5 Uhr seinen ersten Adjutanten, Obersten Leperche, zu General Billot, um Aufklärung hierüber zu erhalten. Dieser wies darauf hin, daß der Mont Vaudois nicht den rechten Flügel der Deutschen bilde, sondern daß die Stellungen der Vertheidiger sich erheblich weiter nach Norden erstreckten, und man daher auch noch weiter links ausgreifen müsse. General Bourbaki gewann die Ansicht, daß bedeutende Verstärkungen dem General v. Werder zugegangen seien, in welcher Voraussetzung unbegründete Nachrichten ihn bestärkten.*) Er schätzte die Stärke der an der Lisaine stehenden Deutschen auf 80,000 bis 100,000 Mann, rechnete aber dennoch auf günstigen Erfolg, wenn bei einem zweiten Angriffe der linke Flügel, seinen Absichten entsprechend, wirksamer umfassen werde. Dem Kriegs-Minister wurde gemeldet, daß die Armee den Tag über gefochten und Montbéliard, zwar ohne das Schloß, sowie die Dörfer am rechten Lisaine-Ufer bis Chagey hinauf genommen habe. Am 16ten Januar bei Tagesanbruch werde der Angriff wieder beginnen. Der General hoffe, an diesem Tage in Besitz von Héricourt zu gelangen und sich die Straße nach Belfort zu öffnen.

In diesem Sinne erhielten die Korps Befehl. General Billot hatte von den etwa 30,000 Mann und 85 Geschützen seines Korps in dem engen Raume bei Couthenans und Chagey nur 10,000 Mann und 30 Geschütze entwickeln können. Unter diesen Umständen entsprach er dem Ersuchen des Generals Crémer, die Sicherung der linken Flanke der Armee zu übernehmen, und wies seine 2te Division an, am folgenden Tage nach Etobon abzurücken.

---

*) Die Verstärkungen bestanden außer den Belagerungs-Geschützen nur aus den Landwehr-Truppen des Obersten v. Zimmermann und aus einer Abtheilung Ersatzmannschaft des Infanterie-Regiments Nr. 25.

(Der 16te Januar.)

Die Stellungen, in welchen die Deutschen um $6^1/_2$ Uhr Morgens wieder unter die Waffen traten, zeigten gegen den 15ten Januar nur ganz geringe Veränderungen.*)

Die Patrouillen waren in der Nacht überall in nahen Entfernungen auf den Feind gestoßen; sie hatten gemeldet, daß derselbe sich in den Wäldern festsetze und damit beschäftigt sei, Batterien einzuschneiden.

Das Gefecht begann auf dem linken Flügel.

Kämpfe bei Montbéliard, Bethoncourt und Bussurel.

Um $7^1/_2$ Uhr früh forderte ein Französischer Parlamentair die Schloßbesatzung zur Uebergabe auf. Nach Ablehnung dieses Ansinnens eröffnete Lieutenant Sauer**) das Feuer gegen die auf der Höhe von Ancienne Citadelle sichtbare Französische Artillerie***) mit so gutem Erfolge, daß diese um 10 Uhr ihre Stellung räumte. Zwei ihrer Geschütze, welche der Bedienung und Bespannung beraubt waren, mußten zurückgelassen werden.†)

Aus den zur Vertheidigung eingerichteten Häusern beschoß die dort eingenistete Französische Infanterie das Schloß auf das Lebhafteste, erschwerte die Bedienung der Geschütze und verursachte den Landwehr-Kompagnien, welche das Feuer mit Ruhe erwiderten, einige Verluste, ohne aber sonst einen Erfolg zu erreichen.

Auch eine neue Aufstellung der von der Artillerie des Schlosses vertriebenen Französischen Batterien in der Gegend von Mont Chevis

---

*) General v. Tresckow I. hatte für die Reserve bei Charmont noch $\frac{\text{I.}}{\text{67.}}$ und $\frac{\text{2/3 1ste l.}}{\text{II.}}$ zur Verfügung gestellt. Die Haupt-Reserve bei Brévilliers bestand am 16ten Januar aus: dem 4ten Badischen Infanterie-Regiment, $\frac{\text{I.}}{\text{5ten Bad.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{25.}}$, 3 Schwadronen des 2ten und 2 Schwadronen des 3ten Badischen Dragoner-Regiments, der $\frac{\text{5ten schw. und reit.}}{\text{Bad.}}$ und $\frac{\text{3ten l.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$, im Ganzen aus: 5 Bataillonen, 5 Schwadronen und 3 Batterien.

**) Kommandeur der Artillerie des Schlosses.

***) Auf zwei Batterien geschätzt.

†) Sie konnten erst in der folgenden Nacht von den Franzosen zurückgeschafft werden.

Ferme wurde durch die Deutsche Artillerie von La Grange Dame aus unter Feuer genommen. Die Kanonade dauerte in mäßiger Stärke bis gegen 12 Uhr fort, gewann aber an Lebhaftigkeit, als noch drei Französische Batterien*) bei Mont Chevis auffuhren. Trotzdem dieselben sich gegen flankirende Wirkung vom Stadtschlosse her zu decken gewußt hatten, auch in vorbereiteten Einschnitten standen, gelang es, sie auch jetzt wieder zu mehrfachem Stellungswechsel zu nöthigen. So zog sich der Geschütz-Kampf bis gegen 3 Uhr Nachmittags hin, um welche Zeit das Feuer des Gegners eine Weile verstummte, dann aber bis zur Dunkelheit fortgesetzt wurde.

Die Französische Infanterie hatte keinen Versuch gemacht, bei Montbéliard die Deutschen Linien zu durchbrechen.

Dagegen fanden bei Bethoncourt wiederholt Infanterie-Angriffe statt. Dort hatte das Landwehr-Bataillon Goldap seine Stellung wie Tags zuvor eingenommen, das 2te Bataillon des Badischen Leib-Grenadier-Regiments mit der 5ten Kompagnie die Besatzung von Le Petit Bethoncourt verstärkt und die 6te am Waldsaume nördlich des Ortes aufgestellt, während die beiden anderen in Reserve verblieben.

Französische Batterien nahmen bald Bethoncourt unter Feuer. Die Ansammlung starker Infanterie-Massen beim Bois Bourgeois verrieth die Absicht, hier durchzubrechen. General v. Glümer zog daher von Grand Charmont noch ein Badisches Bataillon und zwei Batterien**) heran.

Die zuerst — gegen 1 Uhr Nachmittags — auftretende 1ste leichte Badische Batterie wurde von der feindlichen Artillerie bei Mont Chevis Ferme sowie durch eine Batterie von Byans her lebhaft beschossen. Sie mußte zur Ergänzung ihrer Bespannung zeitweise zurückgehen, stand aber um 2 Uhr Nachmittags nördlich

---

*) Zeitweise auch Mitrailleusen.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{2ten Gren.-}}$, $\frac{\text{1ste l.}}{\text{Bad.}}$, welche schon Tags zuvor bei Bethoncourt gefochten hatte, und die vom General v. Tresckow I. zur Verfügung gestellte $\frac{\text{2/3 1ste l. Res.-}}{\text{II.}}$.

Bethoncourt wieder in Position. Die 1ste leichte Reserve-Batterie war weiter südlich an der Waldecke zwischen diesem Orte und Grand Charmont aufgefahren.

Um 3 Uhr Nachmittags, als, wie erwähnt, das Geschütz-Feuer bei Mont Chevis Ferme nachließ, traten aus dem Bois Bourgeois drei Französische Bataillone hervor. Zwei davon entwickelten sich in dichten Schützenschwärmen gegen Le Petit Bethoncourt und den südlichen Theil von Bethoncourt, das dritte bereitete den Angriff durch ein lebhaftes Feuer vom Waldsaume aus vor. Trotz der kräftigen Wirkung der Deutschen Artillerie von den Höhen bei Bethoncourt und La Grange Dame her, gelangte der mit Entschlossenheit durchgeführte Vorstoß bis dicht an das Dorf Le Petit Bethoncourt, wurde hier aber mit so mörderischem Schnellfeuer empfangen, daß die anstürmenden Bataillone sich zerstreuten und in Eile den Wald wieder zu erreichen suchten. Ihr Verlust war bedeutend, auch eine Anzahl unverwundeter Gefangenen blieb in Deutschen Händen. Nach einer halben Stunde machten drei andere Französische Bataillone einen erneuten Versuch, diesmal gegen den Deutschen rechten Flügel nördlich Bethoncourt, hatten jedoch das gleiche Schicksal.

Ein dritter Angriff, von noch stärkeren Kräften unternommen, fand bald nach 4 Uhr statt. Er richtete sich, wie der zweite, gegen den rechten Flügel der Stellung, welcher jedoch schon durch die aus der Reserve vorgegangene 7te Kompagnie der Grenadiere verstärkt worden war. Nach Schätzung von Deutscher Seite war es etwa eine Brigade, welche sich aus der Nordostecke des Bois Bourgeois entwickelte. Der Feind gelangte indeß nicht einmal zum vollständigen Aufmarsch, da seine Bataillone schon bei ihrem ersten Erscheinen von den sicher treffenden Deutschen Granaten erreicht wurden. Die Fruchtlosigkeit der vorangegangenen Angriffe und das mit Gefallenen bedeckte Schneefeld schienen einen entmuthigenden Eindruck auf den Angreifer gemacht zu haben.

Es war die durch das 16te Linien-Regiment verstärkte 1ste Division des 15ten Französischen Korps, welche bei Bethoncourt gefochten und dabei eine nicht unbedeutende Einbuße erlitten hatte.

Bei Bussurel drohte das 24ste Französische Korps nur mit dem Durchbruche, ohne ihn im Ernste zu versuchen. Es standen dort außer dem Landwehr-Bataillon Danzig, wie am 15ten,*) das 1ste und 2te Bataillon des 5ten Badischen Regiments und zwei Badische Batterien,**) die Letzteren jedoch auf der Höhe nördlich des Ortes vereinigt. Gegen dieselben hatten sich schon um 8 Uhr Morgens fünf feindliche Batterien bei Byans entwickelt. In den Waldblößen sah man Infanterie-Abtheilungen aufmarschiren, deren Stärke auf die einer Division geschätzt wurde.

Zur Unterstützung auf dem anscheinend ernstlich bedrohten Punkte ließ daher der kommandirende General aus der Haupt-Reserve bei Brévilliers den General Keller mit den Füsilier-Bataillonen des 4ten und 5ten Badischen Regiments vorgehen. Die denselben vorauseilende 5te schwere Batterie fuhr um 10¼ Uhr am rechten Flügel der schon im Kampfe stehenden Batterien auf. Das gegnerische Feuer begann alsbald merklich nachzulassen. Zunächst zog sich sodann die Französische Artillerie und nicht viel später auch die Infanterie ab. Um 12 Uhr waren die Höhen westlich Bussurel nur noch leicht besetzt, aber vom Dorfe aus belästigten feindliche Schützen noch immer die am Eisenbahndamme liegende Landwehr. Bei dem fortgesetzten Feuer wurde das Dorf in Brand geschossen.

Bis nach 3 Uhr sah man die feindlichen Kolonnen sich theils in der Richtung auf Héricourt, theils auf Bethoncourt bewegen. Als gegen letzteren Ort die Franzosen ihren Angriff vorbereiteten, besetzten die Badischen Füsiliere vom 5ten Regiment zur Linken des Bataillons Danzig den Eisenbahndamm. Von hier aus unterstützten sie, als um 3½ Uhr der zweite Anlauf des Gegners erfolgte, die Grenadiere sowie das Bataillon Goldap. Auch nach rechts, in der Richtung auf Héricourt, wurde die Stellung durch eines der in Reserve verbliebenen Bataillone***) verlängert; dasselbe kam aber nicht mehr zum Schuß.

*) Vergl. Plan Nr. 34.

**) $\frac{\text{4te l. und 4te schw.}}{\text{Bad.}}$.

***) $\frac{\text{Füs.}}{\text{4ten Bad.}}$.

Trotz ihrer Minderzahl hatten die Deutschen Batterien den Artillerie-Kampf bei Bussurel, unter geringen eigenen Verlusten, mit bestem Erfolge geführt. Auch hier ließen die Franzosen zwei Geschütze auf dem Gefechtsfelde zurück.*)

Kämpfe bei Héricourt, Luze und Chagey.

Den Thalkessel bei Héricourt füllte Morgens ein undurchdringlicher Nebel, der erst zwischen 11 und 12 Uhr allmälig zu fallen begann. Das Feuer, welches dennoch schon in der Frühe die Französische Artillerie von der Höhe bei Tavey her eröffnete, wurde auf Deutscher Seite nur schwach erwidert. Um 9 Uhr erfolgte ein Infanterie-Angriff von Byans aus gegen St. Valbert. Die dort stehenden Preußischen Kompagnien — die 11te des Regiments Nr. 34 und die 1ste Osterode — waren, um wenigstens etwas Aussicht zu gewinnen, ohne vom Feinde bemerkt zu werden, auf die vor dem Orte gelegene Kuppe gerückt. Von dort aus empfingen sie den vordringenden Gegner mit überraschendem Schnellfeuer und warfen ihn dann mit dem Bajonnet alsbald wieder nach Byans zurück, wo das Heraustreten von Verstärkungen durch flankirendes Feuer vom Mougnot her in's Stocken gerathen war.**)

In diesem kurzen Gefechte wurden zwei Kompagnie-Fahnen der Légion Alsacienne et Lorraine***) erbeutet, deren Träger gefallen waren.

Dem mißglückten Versuche von Theilen der 1sten Division des 20sten Korps folgte sehr bald ein neuer der 2ten Division von Tavey und dem Bois de Tavey aus gegen den Mougnot.

In der Stärke von anscheinend 3 bis 5 Bataillonen richtete sich um 9½ Uhr der Angriff gegen die Süd- und West-Seite dieser Stellung. Unterstützt durch die aus Marion Ferme herbei-

---

*) Dieselben wurden jedoch später vom Feinde fortgeschafft.

**) Selbst als später bei Eintritt völlig klaren Wetters die Postirung vorwärts St. Valbert zurückgezogen wurde, behauptete sich ein Halbzug Vierunddreißiger in den Sandgruben südlich der Bois Communaux.

***) Die Ordre de bataille führt diese Truppe nicht auf. Es kann indeß eine der bei der Armee anwesenden Freischaaren die genannte Bezeichnung geführt haben.

eilende Kompagnie,*) gelang es den in den Schützengräben entwickelten Mannschaften der Bataillone Ortelsburg und Graudenz, in halbstündigem Gefechte den Andrang des Feindes abzuwehren. Von der Artillerie auf dem Mont Vaudois waren des Nebels wegen nur einige Granaten dem Schalle des Infanterie-Gefechts nach abgeschossen worden.

Um $10^{1}/_{2}$ Uhr wurde der Vorstoß gegen die Südseite des Mougnot von den Franzosen wiederholt und noch weiter gegen den linken Flügel der Vertheidiger gerichtet, scheiterte indeß abermals an der ruhigen und besonnenen Gegenwehr.

Als nach 11 Uhr der Nebel sich auf der Höhe zu lichten begann, beschossen die Batterien vom Salamou aus das Bois de Tavey, wo größere Truppenansammlungen vermuthet werden durften. Einige Zeit danach erfolgte ein dritter Angriff vom Bois du Chanois her. Derselbe richtete sich hauptsächlich gegen den Südausgang von Héricourt. Die hier stehende 2te Kompagnie Osterode wurde rechtzeitig verstärkt, der Angriff abgewiesen.

Ein Französisches Bataillon hatte sich, begünstigt durch den noch in der Tiefe lagernden Nebel, Moulin de Bourangle bis auf kurze Entfernung unbemerkt genähert. Durch ihre Patrouillen benachrichtigt, empfing die 2te Kompagnie des Regiments Nr. 25, von der Südseite von Héricourt aus durch die 4te unterstützt, den Gegner.**)

Nachdem auch dieses Unternehmen des Feindes gescheitert war, entstand in der ersten Nachmittagsstunde eine Gefechtspause. Erst um 2 Uhr nahmen die Franzosen das Geschütz-Feuer wieder lebhafter auf, sammelten um 4 Uhr Nachmittags dem Mougnot gegenüber nochmals Infanterie, standen aber von einer Wiederholung des An-

---

*) $\frac{\text{4te}}{\text{Ortelsburg}}$. Dieselbe wurde bei Marion Ferme durch $\frac{\text{2te}}{\text{Graudenz}}$ ersetzt, welche jedoch gleichfalls an der Vertheidigung der Schützengräben Theil nahm.

**) Während der Angriff abgewiesen wurde, hellte es sich vollständig auf und die zurückweichenden Feinde wurden nun auch noch von den Granaten der Salamou-Batterien erreicht.

griffs ab, als die Batterien auf dem Salamon ihr Feuer gegen diese Vorbereitungen richteten. Der bis zum Abend dauernde Geschütz-Kampf hatte nur geringe Ergebnisse.

Bei Luze war der 16te Januar ohne bemerkenswerthe Vorgänge verlaufen.*) Dem Orte gegenüber zeigte der Feind am Bois de la Vacherie und nördlich der Bois Communaux, in der Höhe von Couthenans, seine zum Theil in Einschnitten stehende Artillerie. Aber erst zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags begann die Kanonade, welche Deutscher Seits nur dann lebhafter geführt wurde, wenn Schützenschwärme Miene machten, gegen Luze vorzugehen. Ein wirklicher Angriff unterblieb.

Auch bei Chagey beschränkte sich das Gefecht auf ein leichtes Geplänkel und eine mäßig unterhaltene Kanonade.

Bei Chagey und Luze standen zwei Divisionen des 18ten Korps den Deutschen gegenüber. Trotz Entsendung einer dritten nach Etobon**) hegte General Billot Besorgniß für seine linke Flanke, von wo her allerdings Gefecht hörbar wurde. Auf Deutscher Seite in Chagey eingetroffene Verstärkungen***) waren nicht unbemerkt geblieben. Man hielt daher einen Angriff an diesem Tage für noch weniger ausführbar als am vergangenen.

Kampf bei Chenebier.

Die Division Penhoat war, dem ihr ertheilten Befehl entsprechend, früh Morgens nach Etobon aufgebrochen, um 11 Uhr dort angelangt und mit der Division Crémer in Verbindung getreten.

Beide Generale verständigten sich über den Angriff auf Chenebier,

---

*) Die am 15ten Januar vom Westfuße des Mont Vaudois nach Luze herangezogene $\frac{\text{1ste l. Res.-}}{\text{III.}}$ war hier verblieben, $\frac{\text{schw. Res.-}}{\text{I.}}$ dagegen zurückgekehrt. Die aus der Haupt-Reserve gegen Chagey vorgeeilte $\frac{\text{2te l.}}{\text{Bad.}}$ fuhr nordöstlich Luze auf.

**) Vergl. Th. II., Seite 1109.

***) In Chagey standen am 16ten $\frac{\text{I., Füs. und 7te}}{\text{6ten Bad.}}$, während $\frac{\text{II.}}{\text{3ten Bad.}}$ die hochgelegene Südwestecke des Bois de la Brisée besetzt hielt. Von der Haupt-Reserve wurde $\frac{\text{6te}}{\text{25.}}$ nach dem Weiler Génáchier entsendet, um die rechte Flanke zu sichern.

so daß auf diesem Theile der ausgedehnten Schlachtlinie Französischer Seits starke Streitkräfte zur gemeinsamen Verwendung kamen und bei der geringen Stärke der Deutschen Postirung der Erfolg nicht zweifelhaft sein konnte.

General v. Degenfeld verfügte bei Chenebier, wie erwähnt, nur über zwei Bataillone des 3ten Badischen Regiments, eine Schwadron und zwei Batterien.*) Letztere waren auf der Höhe hinter dem Nordende des langgestreckten Dorfes aufgestellt, dessen zerstreute Lage die Vertheidigung außerordentlich erschwerte. Den südlichen Theil hielt das Füsilier-Bataillon, den nördlichen das 1ste besetzt.

Als zwei bei Etobon aufgefahrene Batterien der 2ten Französischen Division ihr Feuer eröffneten, hielt General Crémer den Augenblick für sein Vorgehen gekommen. Er beabsichtigte, den entscheidenden Angriff gegen die linke Flanke des Feindes bei Moulin Colin zu richten, wo das nahe an Chenebier herantretende Gehölz und die Bodengestaltung die verdeckte Annäherung begünstigten, und die gerade Rückzugslinie der Deutschen gegen Belfort hin zu durchschneiden. In der Front sollten diese zunächst nur beschäftigt werden. Ungeachtet der bedeutenden Streitkräfte, welche ohnehin schon vom 18ten Korps vor Chagey standen, ließ er noch zwei Bataillone des 32sten Marsch-Regiments nebst einer Batterie zur Sicherung nach dieser Richtung hin zurück.**)

Sämmtliche übrigen Batterien fuhren in der ersten Nachmittagsstunde***) allmälig vor dem Nordrande des Bois de la Thure

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{3ten Bad.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{3ten Bad. Drag.}}$, $\frac{\text{2te schw.}}{\text{Bad.}}$ und $\frac{\text{2te l. Res.-}}{\text{XII.}}$, welche Letztere am 15ten Januar Nachmittags durch Oberst Freiherr v. Willisen von Ronchamp nach Frahier zur Verfügung des Generals Freiherrn v. Degenfeld zurückgesendet worden war.

**) Gegen das 2te Bataillon des 3ten Badischen Regiments an der hohen Südwestspitze des Bois de la Brisée bei Chagey.

***) Eine schon um 8 Uhr Morgens aufgefahrene Batterie war von den beiden Deutschen Batterien zum Schweigen gebracht worden, obgleich sie zuletzt noch von einer zweiten Batterie bei Etobon unterstützt wurde. Mehrfache Bewegungen von Französischer Infanterie gegen die Lisaine hin waren wahrgenommen worden. Plänkeleien zwischen den Vorposten hatten schon am Morgen stattgefunden.

auf und begannen, im Verein mit der Artillerie der Division Penhoat, ein lebhaftes Feuer, als Vorbereitung für den Angriff der Infanterie. Vom Walde her führte alsdann um 2 Uhr der Generalstabs-Offizier der Division Crémer, Oberst Poullet, das 57ste Marsch- und das 86ste Mobilgarden-Regiment, unter geschickter Benutzung des Terrains, in breiter Front heran und brach um 2½ Uhr aus der deckenden Bodenfalte gegen die auf der Höhe südlich Chenebier zerstreut liegenden Gehöfte vor.

Nachdem die 9te Kompagnie des 3ten Badischen Regiments den Gegner mit lebhaftem Feuer empfangen, schritt die in Reserve stehende 12te, unter Premier-Lieutenant Lutz, zu einem kräftigen Gegenstoße. Trotz empfindlicher Verluste*) warf dieselbe, von einem Theile der 9ten Kompagnie unterstützt, das nächste Französische Bataillon mit Hurrah von der Höhe wieder hinunter. Als dann größere Massen des Gegners heranrückten, kehrte die Kompagnie in ihre Stellung zurück.

Gleichzeitig mit der Division Crémer war General Penhoat seinerseits vorgegangen. Von Etobon aus schritt er mit dem 92sten Linien-Regiment und dem 12ten Marsch-Jäger-Bataillon gegen die Westfront von Chenebier vor, während zwei Bataillone des 52sten Marsch-Regiments eine Umgehung durch das Bois de Montedin ausführten.

Um der ihm drohenden Gefahr zu begegnen, hatte General v. Degenfeld die 2te Kompagnie nach den nordwestlich Chenebier, dem Ausgange des Waldes gegenüber gelegenen Häusern vorgeschoben. Auch waren zur Verlängerung seines rechten Flügels zwei Kompagnien des Bataillons Eupen von Frahier in das Bois des Evants eingerückt. Zwei andere Kompagnien dieses Bataillons und die schwere Reserve-Batterie VII. Armee-Korps wurden später zur Verstärkung des linken Flügels über Echevanne heranbeordert.

Aber gegen diesen waren, unter persönlicher Führung des Gene-

---

*) In diesem kurzen, aber lebhaften Gefechte, bei welchem es zum Handgemenge gekommen sein soll, wurden Premier-Lieutenant Lutz und Lieutenant Billinger schwer verwundet. Lieutenant Rückert übernahm die Führung und setzte den Vorstoß fort.

rals Crémer, das 83ste Mobilgarden-Regiment, ein Bataillon des 32sten Marsch-Regiments und das Bataillon Gironde vorgegangen. Ersteres verlor zwar gleich bei seinem Erscheinen den Kommandeur sowie einen beträchtlichen Theil seiner Mannschaft und gerieth dadurch in's Stocken, aber der Kommandant de Carayon Latour führte seine Girondins entschlossen vor und brachte die Bewegung wieder in Gang. Auf die Dauer konnten die Füsiliere den südlichen Theil von Chenebier nicht halten. Sie wurden, nach großen Verlusten,*) im nördlichen Theile des Dorfes vom 1sten Bataillon aufgenommen und rückten dann nach Echevanne ab.

Der gerade Weg nach Chalonvillars war den Badischen Truppen nunmehr verlegt. Als demnächst auch die Umgehung der Französischen 2ten Division des 18ten Korps durch den Wald von Montedin fühlbar wurde, ordnete General v. Degenfeld die Räumung von Chenebier an. Der Rückzug nach Echevanne wurde durch die Sächsische Batterie und zwei Kompagnien**) gedeckt; aber als diese sich dem Orte näherten, traten bereits feindliche Abtheilungen aus dem Walde westlich der Straße hervor. Mit 80 Mann, welche gerade zur Hand waren, warf sie Major Unger wieder in denselben zurück.

Nachdem General v. Degenfeld um 3½ Uhr seine Truppen bei Frahier auf's Neue versammelt, nahm er auf die Nachricht, daß der Feind schon das Bois d'Essoyeux besetzt habe, und da Frahier sich nicht zur Vertheidigung eignete, weiter rückwärts an der Straße nach Chalonvillars, bei dem hochliegenden Moulin Rougeot, Stellung. Dort trafen Abends 6 Uhr unter Oberst Bayer zwei Bataillone, eine Schwadron und eine Batterie***) zur Verstärkung ein.

Der Feind hatte aber die Verfolgung nicht weiter fortgesetzt. Die Division Crémer, deren Verluste sich auf etwa 1000 Mann

*) Darunter Hauptmann Hilpert, Führer des Füsilier-Bataillons, welcher tödtlich verwundet worden war.

**) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{3ten Bad.}}$.

***) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{4ten Bad.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{2ten Bad. Drag.}}$ und $\frac{\text{3te l.}}{\text{4ter Ref.-Div.}}$.

beliefen,*) wurde sogar nach dem Bois de la Thure zurückgezogen, so daß die Division Penhoat die vollständige Besetzung von Chenebier übernahm.

In Folge der Vorgänge bei Chenebier hatte auch Oberst v. Willisen den Rückzug in der befohlenen Richtung auf Giromagny angetreten.**)

General v. Werder war während des Tages bemüht gewesen, seine Haupt-Reserve immer wieder zu ergänzen. Er hatte General v. Debschitz, vor dessen Front nichts Erhebliches vorgefallen war,***) aufgefordert, zwei Bataillone zur Verfügung zu stellen. Nachmittags $5\frac{1}{4}$ Uhr erging an General v. Glümer der Befehl, soviel Truppen abzugeben, als er auf dem linken Flügel entbehren zu können glaube. Auch das Bataillon Danzig, welches der Erholung bedurfte, wurde vom 2ten Bataillon des 5ten Badischen Regiments abgelöst und nach 7 Uhr Abends von Bussurel nach Brévilliers herangezogen. General Keller war mit seinen Truppen†) gleichfalls abberufen worden, bezog jedoch Quartiere bei Mandrevillars und sollte den Befehl über die in der Bildung begriffene neue Haupt-Reserve übernehmen.

Andererseits hatte General v. Tresckow I. sich erboten, das 1ste Bataillon des Regiments Nr. 67 am folgenden Morgen frühzeitig bei Grand Charmont für General v. Glümer bereit zu halten, das

*) In „Le général Crémer par un officier d'état major" wird Seite 74 der Verlust der Division an den drei Gefechtstagen auf 1000 bis 1100 Mann angegeben. Am 15ten und 17ten kann die Einbuße eine nur sehr geringe gewesen sein.

**) $\frac{\text{2te}}{\text{2ten Res.-Drag.}}$, welche bei Echevanne Verbindung mit dem General Freiherrn v. Degenfeld gehalten hatte, war nach Sermamagny abgezogen, um sich dort den Truppen des Obersten Gericke vom Belagerungskorps anzuschließen. Oberst Freiherr v. Willisen brachte seine Truppen in Plancher Bas, Auxelles Bas und Giromagny unter.

***) Um 2 und 4 Uhr Nachmittags waren Französische Infanterie-Abtheilungen, das zweite Mal von Artillerie begleitet, vor den Vorposten in der Linie Dasle—Vaudoncourt—Croix erschienen. Es kam aber nur zu einem Geplänkel und einer Kanonade. Mit Einbruch der Dunkelheit schwieg das Feuer.

†) $\frac{\text{Füs.}}{\text{4ten Bad.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{5ten Bad.}}$ und $\frac{\text{5te schw.}}{\text{Bad.}}$.

Füsilier=Bataillon desselben Regiments aber in den Laufgräben durch Landwehr ablösen zu lassen und nach Chalonvillars vorzuschieben. Zugleich verstärkte er jetzt die an der Nordseite von Belfort stehende Abtheilung des Obersten Gericke.

General v. Debschitz schickte die geforderten beiden Bataillone nach Sochaux zur Verstärkung des Generals v. Glümer ab, der dafür zwei seiner Bataillone zur Haupt=Reserve in Bewegung setzte.

Am folgenden Morgen, nachdem General Keller inzwischen eine andere Bestimmung erhalten hatte, betrug die Stärke der Haupt=Reserve vier Bataillone, vier Schwadronen und zwei Batterien.*)

Für Munitionsersatz und Verpflegung, an der es schon sehr mangelte, wurde gesorgt, soweit es die schwierigen Verhältnisse irgend gestatteten.

Die am Abend eingehende Nachricht von der Räumung von Frahier mußte ernste Bedenken erregen. Der Gegner befand sich, wenn er dorthin folgte, nur noch 8 Kilometer von Belfort entfernt. Sehr wohl war es möglich, daß dieser erste Erfolg die Franzosen veranlaßte, statt der bisherigen, wenig nachdrücklichen Angriffe auf der ganzen Front der Schlachtlinie, sich mit aller Macht auf den Deutschen rechten Flügel zu werfen. General v. Degenfeld hatte mit zwei Bataillonen das Vordringen zweier Divisionen nicht verhindern können. Zwar hielt er noch auf der Hauptstraße nach der Festung, vorwärts Chalonvillars, aber mit erschöpften Truppen und in einer wenig vertheidigungsfähigen und südlich leicht zu umgehenden Stellung.

General v. Werder war deshalb fest entschlossen, das Gefecht auf seinem rechten Flügel ungesäumt wieder herzustellen. An General Keller wurde noch Abends 8 Uhr der Befehl abgesendet, mit den bei Mandrevillars verfügbaren Kräften, unter Zurücklassung der

---

*) Bataillon Danzig und $\frac{\text{I. und II.}}{\text{2ten Bad. Gren.=}}$, welche Letzteren jedoch erst am 17ten Januar um 9 Uhr früh eintrafen, $\frac{\text{II.}}{\text{25.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{2ten Bad. Drag.}}$, $\frac{\text{4te und 5te}}{\text{3ten Bad. Drag.}}$ und $\frac{\text{5te schw. und reit.}}{\text{Bad.}}$.

Artillerie, sofort gegen den Feind aufzubrechen und Frahier sowie Chenebier wiederzunehmen. Die übrigen Truppen erhielten Weisung, Morgens 7 Uhr in ihren Stellungen bereit zu stehen.

Noch während der Nacht wurde die Ruhe vielfach gestört. Bei Ablösung der Vorposten vor Bethoncourt, nach 7 Uhr, fand ein Zusammenstoß mit dem Feinde statt. Der Ort wurde lebhaft beschossen und das Feuer, welches bald weitere Ausdehnung annahm, erst nach längerer Zeit eingestellt. Das 1ste Bataillon des Badischen Leib-Grenadier-Regiments, welches aus Chatenois herbeigeeilt war, blieb für alle Fälle bei Bethoncourt stehen. Andererseits störten die Vertheidiger die in Bussurel verbliebenen Gegner auf. Die Franzosen antworteten mit Angriffen auf den Mougnot und auf St. Valbert, welche zwar schon von den in erster Linie stehenden Kompagnien zurückgewiesen wurden, aber doch sowohl den Obersten v. Knappe als den General v. d. Goltz veranlaßten, ihre Truppen zu alarmiren. Die Mehrzahl derselben konnte um 3 Uhr wieder entlassen werden; einzelne Abtheilungen jedoch mußten während der kalten Winternacht in den Vertheidigungsstellungen unter den Waffen bleiben.

(Der 17te Januar.)

Kämpfe im Bois des Evants und bei Chenebier.

Der dem General Keller gewordene Auftrag führte in früher Morgenstunde zu dem lebhaftesten Gefechte jener denkwürdigen Tage. Die Befehle des kommandirenden Generals waren ihm am 16ten Abends 8½ Uhr zugegangen. Nachdem er General v. d. Goltz aufgefordert, bei der Unternehmung gegen Chenebier durch Entsendung von ein bis zwei Bataillonen von Chagey aus mitzuwirken, setzte General Keller sich um 11 Uhr Abends mit seinen beiden aus der Aufstellung gegenüber Bussurel herangeführten Bataillonen in Bewegung, erreichte um Mitternacht Moulin Rougeot und dann Frahier, das er bereits vom Obersten Bayer und vom Landwehr-Bataillon Eupen wiederbesetzt fand.*) Als etwas später auch die Füsiliere des Regiments Nr. 67

*) Der Befehl zur Wiederbesetzung war vom General Freiherrn v. Degenfeld gegeben worden.

eintrafen, welche bei der Ablösung in den Laufgräben mehrfach Aufenthalt gehabt hatten, verfügte der General im Ganzen über acht Bataillone, zwei Schwadronen und 24 Geschütze.*)

Demnächst wurden am Westausgange von Frahier die Füsiliere des 5ten Badischen und des Regiments Nr. 67 sowie das Landwehr-Bataillon Eupen zu einer gegen den nördlichen Theil von Chenebier bestimmten Kolonne versammelt. Mit dem 4ten Badischen Regiment dagegen beabsichtigte General Keller im Lisaine-Thale gegen Courchamp vorzugehen. Beide Kolonnen waren angewiesen, beim Eintreten in's Gefecht sich nach der äußeren Seite hin zu entwickeln, um einander nicht zu behindern. Die übrigen Truppen sollten bis 6 Uhr früh bei Moulin Rougeot in Reserve verbleiben, dann aber bei Frahier Stellung nehmen.

Noch in der Nacht hatte Oberst-Lieutenant v. Schelіha drei 15 cm - Kanonen bei Moulin Rougeot in Position bringen lassen.

Der Aufbruch der Infanterie fand um $4^1/_2$ Uhr früh in lautloser Stille statt. Die nördliche Kolonne stieß schon am Südausgange von Echevanne auf eine feindliche Feldwache, welche von der an der Spitze befindlichen Badischen 12ten Kompagnie völlig überrascht wurde. Nicht zu verhindern war dabei, daß die Französischen Truppen in Chenebier durch das Gewehr-Feuer von der ihnen drohenden Gefahr Nachricht erhielten.

Major Jacobi entwickelte acht Kompagnien**) gegen das Bois des Evants, stieß aber im Innern desselben auf ernstlichen Widerstand. In dem dichten Gehölze entspann sich ein Feuergefecht, bei welchem

---

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{3ten Bad.}}$, Bataillon Eupen, $\frac{\text{I., II. und Füs.}}{\text{4ten Bad.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{5ten Bad.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{67.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{3ten Bad. Drag.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{2ten Bad. Drag.}}$, $\frac{\text{2te schw.}}{\text{Bad.}}$, $\frac{\text{3te l.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$, $\frac{\text{2te l. Res.-}}{\text{XII.}}$ und $\frac{\text{schw. Res.-}}{\text{VII.}}$. $\frac{\text{5te}}{\text{2ten Bad. Drag.}}$ hielt die Verbindung mit Oberst Freiherr v. Willisen aufrecht.

**) Die Füsiliere des 5ten Badischen Regiments gingen mit 3 Kompagnien im ersten, mit einer Kompagnie im zweiten Treffen, die Füsiliere des Regiments Nr. 67 mit je 2 Kompagnien auf den Flügeln vor. Das Bataillon Eupen blieb in Reserve bei Echevanne stehen.

Deutsche und Französische Abtheilungen in hitzigem Kampfe durcheinander geriethen.*) Die noch herrschende Dunkelheit ließ ernstlich befürchten, daß die eigenen Truppen sich gegenseitig bekämpfen möchten. Nach einiger Zeit wurden daher zuvörderst die beiden Kompagnien des linken Flügels zurückgezogen. Diesen folgten die übrigen; alle aber machten am Waldrande Halt, den sie besetzt behielten.

Als bei Echevanne die ersten Schüsse gefallen waren, hatte das eben bei Moulin Colin eingetroffene 4te Badische Regiment sein Vordringen beschleunigt. Das 2te Bataillon, gefolgt von den Füsilieren,**) drang mit Hurrah in Courchamp ein, während das 1ste sich gegen die südlich vorliegende Höhe wendete.

Unter den Französischen Truppen im Dorfe brach bei dem unerwarteten Erscheinen der Badenser große Verwirrung aus. Einzelne Abtheilungen versuchten Widerstand zu leisten, wurden aber schnell über den Haufen gerannt. Die Besatzung erlitt große Verluste und ließ 400 Gefangene in Händen der Angreifer. Allein die Terrainverhältnisse begünstigten das Wiederfestsetzen des Feindes und die Erneuerung der Gegenwehr.

Die rechte Kolonne hatte, wie erwähnt, bis zu dem nördlichen Theile von Chenebier nicht vordringen können. Da ferner der Besatzung des Dorfes Verstärkungen zugeführt wurden, hatten die im südlichen Dorftheile fechtenden Badischen Bataillone bald einen schweren Stand. Das beginnende Tageslicht zeigte die Höhen westlich des Ortes stark besetzt, auch rückten von Etobon her Kolonnen aller Waffen heran. Oberst Bayer entschloß sich daher — um 8½ Uhr —, das zur Hälfte eroberte Dorf wieder zu räumen. Seine Gefangenen mitführend, zog das Regiment, unter dem Schutze einer am Bois Fery genommenen Zwischenstellung, gegen Frahier ab.***) Das genannte

---

*) Major Jacobi wurde dabei verwundet. Major v. Laue übernahm den Befehl auf dem rechten Flügel.

**) Eine Kompagnie erhielt den Auftrag, nach rechts die Verbindung mit der anderen Kolonne zu suchen.

***) Die Verluste des Regiments waren bedeutend. Es fielen die Hauptleute Wolf und Koch II.; Hauptmann Schonhart wurde tödtlich getroffen, Major Held verwundet.

Gehölz wurde demnächst geräumt, indeß auf Befehl des Generals Keller alsbald wieder besetzt. Das Regiment nahm nunmehr dort Stellung, um dem Feinde die gerade Richtung auf Chalonvillars zu verlegen.

Inzwischen war auf dem rechten Flügel Oberst-Lieutenant Kraus mit dem 1sten Bataillon des 3ten Badischen Regiments als Verstärkung eingetroffen. Um 9 Uhr kam es hier zu einem neuen allgemeinen Angriff, dessen Leitung General v. Degenfeld übernahm.

Mit großer Entschlossenheit drangen die Truppen abermals im Bois des Evants vor und nahmen dasselbe in zweistündigem, verlustreichen*) Kampfe nunmehr vollständig in Besitz. Vergeblich aber blieben die Versuche, sich des verbarrikadirten und stark besetzten Chenebier zu bemächtigen. Die Lieutenants Wendler und Schmidt**) nahmen zwar mit Mannschaften Badischer und Preußischer Kompagnien zwei Häuser im Dorfe, konnten sich aber in denselben nicht behaupten. Eine kleine Sturmkolonne, bestehend aus zwei Kompagnien Eupen, mit zwei Zügen Badenser an der Spitze, ging, von Major Unger geführt, gegen den Dorfeingang vor, scheiterte jedoch an dem Feuer der Vertheidiger.***) Man mußte sich mit dem Besitze des Waldes begnügen. Um die Mannschaften einigermaßen dem starken feindlichen Feuer zu entziehen, wurde sogar der Chenebier nahe gegenüber gelegene Rand desselben aufgegeben.

Mittlerweile war auf dem linken Flügel Major Lang mit dem vom General v. d. Goltz zur Unterstützung des Generals Keller bestimmten 2ten Bataillon des 3ten Badischen Regiments eingetroffen. Derselbe war bereits um 3½ Uhr Morgens, im Verein mit zwei Kompagnien des 6ten Badischen Regiments,†) von Chagey aufgebrochen, hatte aber die tiefe Lisaine-Schlucht nördlich des Ortes durch stark vertheidigte Verhaue gesperrt gefunden. Dann war er nach

*) Die Majors v. Laue und Unger wurden verwundet, verblieben jedoch bei der Truppe.

**) Vom Infanterie-Regiment Nr. 67.

***) Eine einzige Mitrailleusen-Lage riß 21 Mann der Badischen Züge nieder.

†) $\frac{\text{9te und 11te}}{\text{6ten Bad.}}$.

10 Uhr mit seinem Bataillon auf dem Umwege über Chatebie vorgegangen und entwickelte sich bei Moulin Colin zum Angriff. Allein auch er stieß auf überlegene Streitkräfte und mußte sein Vorhaben aufgeben.*) Schwache Gegenangriffe der Franzosen wies auf dieser Seite das 1ste Bataillon des 4ten Badischen Regiments zurück. Vorübergehend erschien auch feindliche Artillerie bei Etobon sowie im nördlichen Theile von Chenebier, um die Stellung der Badenser zu beschießen.

Bei den gegebenen Stärkeverhältnissen konnte es, nachdem dies am Morgen durch den Ueberfall nicht gelungen war, nicht Aufgabe des Generals Keller sein, den Feind aus seinen Stellungen zurückzutreiben, sondern nur, zu verhindern, daß derselbe gegen Belfort vordringe. Dieser Zweck wurde vollständig erreicht. Die Franzosen, im Zaume gehalten durch die vier Deutschen Batterien, welche General Keller bei Frahier vereinigt hatte,**) machten keinen ernsten Versuch, anzugreifen. Auch als der rechte Flügel, aufgenommen durch die bis Echevanne vorgerückten Füsiliere des 3ten Badischen Regiments, um 3 Uhr nach Frahier zurückgezogen wurde, folgte der Feind nicht.

Hier waren inzwischen noch aus der Haupt-Reserve zwei Bataillone eingetroffen.***) Es kam aber zu keinem Gefechte mehr. Nur eine matte Kanonade dauerte bis zum Abend fort, um welche Zeit die Fünfundzwanziger die Vorposten ausstellten.

Man fühlte sich sicher genug, schon jetzt das Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 67 in die Laufgräben vor Belfort zurückkehren zu lassen. Mit den Abtheilungen der Obersten v. Willisen und Gericke hatte die Kavallerie Verbindung. Die Gefahr für den rechten Flügel des Korps war beseitigt. —

---

*) Das Bataillon kehrte hierauf über Frahier nach Chagey zurück.

**) Es standen: $\frac{\text{3te l.}}{\text{4ter Res.-Div.}}$ und $\frac{\text{2te l. Res.-}}{\text{XII.}}$ auf der kleinen Anhöhe an der Südwestseite von Frahier, nördlich der dort gelegenen Mühle, $\frac{\text{2te schw.}}{\text{Bad.}}$ dicht nördlich Frahier am Abhange der Höhe 433, $\frac{\text{schw. Res.-}}{\text{VII.}}$ südlich Frahier am Wege nach Moulin Colin.

***) $\frac{\text{II.}}{\text{2ten Bad. Gren.-}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{25.}}$

Hatte General Bourbaki auf ein erfolgreiches Vorgehen seines linken Flügels zur Umfassung der Deutschen Stellung gerechnet, so erblickten die Divisionen Penhoat und Crémer ihre Aufgabe mehr in Sicherung der eigenen, ihnen bedroht erscheinenden linken Flanke, als in Fortsetzung der Offensive. Daher die hartnäckige Vertheidigung von Chenebier und das Unterlassen jeder weiteren Unternehmung.

Als am frühen Morgen die ersten Schüsse bei Echevanne fielen, hatte General Crémer seine Division am Bois de la Thure unter die Waffen gerufen, aber Anstand genommen, sich in der Dunkelheit auf ein Gefecht einzulassen. Die schon vorher eingetretene Beunruhigung seiner Postirung im Lisaine-Thale vor Chagey*) bestimmte ihn, neue Verstärkungen in dieser Richtung zu entsenden. Bei Tagesanbruch rückte er auf erhaltenen Befehl mit einigen Truppen nach Etobon ab, woselbst er Stellung nahm, sich zur Vertheidigung einrichtete und Versprengte sammelte. Nur ein geringer Theil seiner Streitkräfte wirkte später zur Vertheidigung von Chenebier mit. Hier war es die Division Penhoat, welche, trotz der anfänglichen Ueberraschung, diesen vielfach streitig gemachten Posten standhaft vertheidigt hatte,**) aber sich auch mit dessen Behauptung und der Besetzung des Bois des Evants, nachdem dasselbe von den Deutschen geräumt worden war, zufrieden gab.

Nach der Absicht des Französischen Ober-Befehlshabers sollten die beiden anderen Divisionen des 18ten Korps die Umfassung des Mont Vaudois durch Fortsetzung des Angriffs erzielen. General Billot ordnete an, daß sich die 1ste Division zum Vorgehen gegen Luze und den Mont Vaudois, die 3te zum Sturme auf Chagey bereit zu halten habe. Der allgemeine Angriff sollte jedoch erst durch das Feuer der Artillerie vorbereitet werden. Die Französischen Batterien vermochten aber gegen die Deutschen nicht aufzukommen. (Kämpfe bei Chagey, Luze und Héricourt.)

Als Major Lang nach seinem ersten Vorgehen am frühen

*) Durch Major Lang.

**) General Billot hatte sich noch in der Dunkelheit selbst nach Chenebier begeben und war nahe daran, dort den Badensern in die Hände zu fallen. (Vergl. Enquête parlementaire, dépositions des témoins, Paris 1873, Band III, Seite 476.)

Morgen wieder bis an die nahe nördlich Chagey gelegene Waldecke zurückgekehrt war, erschien im Lisaine-Thale eine Batterie, welche den Ort von Norden her beschoß. Auch zwei andere Batterien betheiligten sich aus Einschnitten am Bois de la Vacherie an diesem Feuer. Mit der sodann vorrückenden Infanterie kam es indeß nur zu einem erfolglosen Geplänkel. Um 9½ Uhr zogen die feindlichen Schützen sich wieder zurück. Bald darauf besetzten die 7te Kompagnie des 6ten Badischen Regiments und zwei Kompagnien des Regiments Nr. 30*) die vorbezeichnete Waldecke, und Major Lang konnte zum zweiten Male gegen Chenebier vorgehen. Die Badische reitende Batterie nahm auf der Höhe nordöstlich Chagey Stellung.

Zur Einleitung eines neuen Angriffs zeigten sich einige feindliche Geschütze am Ausgange der Schlucht südlich des Bois de Nan, welche Chagey aus großer Nähe beschossen, aber bald von den Badischen Batterien**) zum Schweigen gebracht wurden. Der um 10½ Uhr gegen die Westseite des Dorfes gerichtete Vorstoß wurde abgewiesen; ein um 11½ Uhr erfolgender ausgedehnterer Angriff hatte nach lebhaftem Feuergefechte dasselbe Schicksal. Von 1 Uhr ab dauerte nur noch die Kanonade fort.

Luze gegenüber lagen starke Französische Schützenschwärme an den Waldrändern zum Vorgehen bereit, doch schritten sie, von der Deutschen Artillerie im Zaume gehalten,***) nicht weiter zum Angriff.

Von den Französischen Batterien betheiligten sich hier namentlich die an den Bois Communaux stehenden am Kampfe. Dort trat auch die Artillerie der Armee-Reserve, welche schon an den vorangegangenen Schlachttagen lebhaft mitgewirkt hatte, wieder auf.

Bei Héricourt war es im Laufe des Vormittages nur zum Austausch von Granaten und zu einem schwachen Vorstoße gegen den Eisenbahndamm gekommen, der leicht zurückgewiesen wurde.†)

---

*) 5te und 8te.

**) $\frac{\text{2te l. und reit.}}{\text{Bad.}}$.

***) Hauptmann Fischer, Chef der $\frac{\text{2ten l. Res.-}}{\text{III.}}$, fiel.

†) $\frac{\text{Füs.}}{\text{25.}}$ konnte in Folge dessen an die Haupt-Reserve bei Brévilliers abgegeben werden.

Ueber Mittag schwieg die Kanonade, um, mit Mitrailleusen-Feuer untermischt, Nachmittags 4 Uhr noch einmal zu beginnen.

Vorgänge auf dem linken Flügel.

Auf dem linken Flügel der Deutschen Stellung wurde Bussurel,*) von woher Französische Schützen die Vertheidiger des Eisenbahndammes behelligten, wie Tags zuvor in Brand geschossen. Sonst fiel hier und bei Bethoncourt nichts Erhebliches vor.**) Auch die Stadt Montbéliard wurde von den schweren Geschützen bei La Grange Dame und vom Schlosse aus unter Feuer genommen, bis eine Deputation erschien und mit der Versicherung, daß der Ort von den Franzosen völlig geräumt sei, um Schonung bat.

Das Landwehr-Bataillon Insterburg besetzte den Bahnhof und stellte die Verbindung mit der Schloßbesatzung wieder her, während sich ein Geschütz-Kampf mit den bei Mont Chevis Ferme stehenden Französischen Batterien entspann. Um 10 Uhr Morgens erschien feindliche Infanterie auf den Höhen und an den Waldrändern. Zwischen dem Bois Bourgeois und Bethoncourt wurde geplänkelt. Gegen Mittag nahm das Geschütz-Feuer an Lebhaftigkeit zu. Alsdann entwickelten sich starke Infanterie-Massen des Französischen 15ten Korps, auf zehn Bataillone geschätzt, vom Bois Bourgeois und von Mont Chevis Ferme her gegen La Grange Dame und Montbéliard. Auf sehr weite Entfernung schon eröffneten die vordringenden Schützenschwärme das Feuer und suchten dann Terrain zu gewinnen. Da der Stoß eine zur Deutschen Front schräge Richtung nahm, so erhielt der linke Flügel alsbald von der Höhe bei La Grange Dame her, wohin auch die 1ste leichte Badische Batterie aus der Reserve wieder vorgezogen wurde, flankirendes Artillerie-Feuer. Dasselbe reichte hin, den Angriff im Allgemeinen abzuweisen. Nur vereinzelte Schützen gelangten in den Lisaine-Grund. Der rechte Flügel kam bis zur Höhe der

---

*) Bei Bussurel wurden die Truppen des Obersten Sachs durch das vom Detachement Debschitz herangezogene Bataillon Breslau II. verstärkt.

**) Das während der Nacht in Folge des Alarms nach Bethoncourt geeilte $\frac{\text{I.}}{\text{Bad. Leib-}}$ wurde wieder nach La Grange Dame zurückgezogen. Dafür stellte sich später das Bataillon Lauban vom Detachement Debschitz hinter Bethoncourt auf.

Ancienne Citadelle; Abtheilungen gingen bis Montbéliard vor, wo sie auf das Landwehr-Bataillon Insterburg, welches den Angriff am Bahnhofe und Eisenbahndamme erwartete, sowie auf die 12te Kompagnie des Badischen Leib-Regiments stießen.

Um 2 Uhr Nachmittags war die Angriffsbewegung beendet. Die Französische Infanterie wich in die Waldränder zurück, doch behielten Theile derselben die Höhe von Ancienne Citadelle besetzt. Auch fanden Patrouillen der Schloßbesatzung um 3 Uhr Nachmittags die Westausgänge von Montbéliard*) noch in Feindeshand. Im Uebrigen beschränkte sich der Kampf auch hier auf die Kanonade über das Thal hinweg.**)

Vor der Front des Detachements Debschitz — bei Croix und Audincourt — fanden nur unbedeutende Plänkeleien statt.

Vorgänge auf dem äußersten rechten Flügel.

Oberst v. Willisen, von den Absichten des Generals Keller am Morgen benachrichtigt, ging, als er erfuhr, daß Frahier wieder besetzt sei, von Neuem nach Ronchamp und Champagney vor. Die seiner Abtheilung als Rückhalt dienenden verstärkten Truppen des Obersten Gericke hatten bei Evette und Sermamagny selbstständig Maßregeln zur Sicherung getroffen. —

General v. Werder hatte schon im Laufe des 17ten Januar die Ansicht gewonnen, daß der Feind den weiteren Angriff aufgegeben habe. Die Maßregeln des Gegners ließen deutlich erkennen, daß es ihm nur noch um einen gesicherten Rückzug zu thun sei. Auch waren bei Bussurel schon am Nachmittage Französische Kolonnen im Abmarsch gegen Westen bemerkt worden.

Vergeblich hatte General Bourbaki auf einen entscheidenden Erfolg seines linken Flügels und einen ihn unterstützenden Ausfall aus Belfort gewartet. Am Mittage des 17ten Januar war der Ober-Befehlshaber über das Gefechtsfeld geritten, um die Meinung der

*) Aus den Häusern der Stadt war mit Schrot auf die Deutschen geschossen worden. Es wurde ihr deshalb eine Kontribution auferlegt.

**) Das Bataillon Marienburg konnte daher zur Haupt-Reserve nach Brévilliers abgegeben werden. Ebenso rückte $\frac{I.}{67.}$ dahin ab.

kommandirenden Generale zu hören. Dieselben sprachen sich dahin aus, daß man mit den ermüdeten, hungernden und frierenden Soldaten den Durchbruch durch die Deutschen Linien nicht mehr werde erzwingen können.

Um 3 Uhr Nachmittags fand noch eine Unterredung mit den Generalen Billot, Bonnet, Pilatrie und anderen Offizieren in der Nähe von Chagey statt. Gegen den hierbei in Erwägung gezogenen Vorschlag, noch mehr Truppen auf dem linken Flügel zu versammeln und mit der umfassenden Bewegung weiter auszuholen, sprach das Bedenken, daß dadurch die Verpflegung auf's Aeußerste erschwert werden würde, sowie daß dann die Deutschen Streitkräfte bei Montbéliard zur Offensive übergehen und auf die rückwärtigen Verbindungen der Armee fallen möchten.

Der Zustand der Truppen war ein zu übler, als daß der Ober-Befehlshaber auch nur einiges Vertrauen auf den glücklichen Ausgang eines letzten Angriffs hätte setzen können. Die Armee, welche während zweier bitterlich kalten Winternächte bivouakirt oder unter dem Gewehr gestanden hatte, war meist ohne Nahrung geblieben, und einzelne Theile derselben hatten beträchtliche Verluste erlitten. Alle bisherigen Anstrengungen waren erfolglos gewesen, und dazu kamen nun noch die bedrohlichen Nachrichten über den Anmarsch des Generals v. Manteuffel.*)

Schweren Herzens entschloß sich General Bourbaki zum Rückzuge. Sein hierüber noch am Abend der Regierung erstatteter Bericht sprach zwar nur von einer Verlegung der Stellungen der Armee, ließ aber doch den endgültigen Entschluß deutlich genug durchblicken.**)

---

*) General Bourbaki und der Delegirte des Kriegs-Ministers im Hauptquartier der Ost-Armee erhielten von Bordeaux aus schon vom 12ten Januar ab ziemlich genaue Nachrichten über die Bewegungen des II. und VII. Preußischen Korps. Am 16ten meldete der Präfekt der Côte d'Or das Eintreffen der Preußischen Spitzen bei Is sur Tille, Thil Châtel und von Aufklärungsabtheilungen in Fontaine Française. Wann das bezügliche Telegramm des Präfekten dem General Bourbaki zugegangen, ist unbekannt.

**) Es heißt in dem betreffenden Telegramm: „De l'avis des commandants de corps d'armée, j'ai décidé à mon grand regret, que l'armée occuperait de nouvelles positions à quelques lieues en arrière de celles sur lesquelles nous avons combattu. . . . . Si l'ennemi se décidait à nous

Ueber die Unausführbarkeit einer Wiederaufnahme des Angriffs, nachdem man einmal zurückgewichen, dürfte der erfahrene Truppenführer sich selbst kaum getäuscht haben. Ein Heer, wie das seinige, war nach erfolgtem Rückschlage nicht mehr zu schnellen und gewagten Unternehmungen befähigt, und doch blieben nur solche noch übrig, wenn etwas erreicht werden sollte, da in wenigen Tagen das Eingreifen von zwei frischen Preußischen Armee-Korps zu gewärtigen stand. Die Armee de l'Est mußte an der Lisaine siegen oder in die allerbedenklichste Lage gerathen.

Die Verluste der Franzosen an Todten und Verwundeten betrugen an den drei Gefechtstagen nach eigener Angabe gegen 8000 Mann,*) die der Deutschen 60 Offiziere und 1586 Mann.

45,000 Mann mit 146 Geschützen hatten der dreifach überlegenen Französischen Ost-Armee gegenüber gestanden.

Die Ausdauer der unter General v. Werder an der Lisaine vereinigten Truppen hatte alle Gefahr für die Belagerung von Belfort und die rückwärtigen Verbindungen der Deutschen Armeen beseitigt. —

Am 18ten Januar standen die Truppen des Generals v. Werder überall in den von ihnen erfolgreich behaupteten Stellungen. Vorstöße und Alarmirungen des Feindes sollten, wo die Verhältnisse es gestatteten, unternommen werden. Montbéliard war schon Abends zuvor von den Franzosen, angeblich in ungeordnetem Rückzuge, geräumt worden. Während der Nacht wurde viel Lärm, das Abfahren von Wagen und Arbeit an Verschanzungen gehört. Am Morgen aber stand der Feind noch vor der ganzen Front und verstärkte an vielen Punkten seine Vertheidigungsvorkehrungen. Dem rechten Flügel schien sogar ein Angriff zu drohen, weshalb Verstärkungen dorthin abgeschickt wurden. Bald bemerkte General Keller jedoch den Ab-

suivre, j'en serais enchanté; peut-être nous offrirait-il ainsi l'occasion de jouer à nouveau la partie dans des conditions beaucoup plus favorables." (Vergl. Enquête parlementaire, dépositions des témoins, Paris 1873, Band III, Seite 423.)

*) Vergl. Enquête parlementaire, dépositions des témoins, Paris 1873, Band III, Seite 396.

marsch starker Kolonnen nach Etobon und Béverne. Um 2 Uhr Nachmittags konnte Chenebier besetzt werden.

Gefecht bei Clairegoutte.

Oberst v. Willisen war bei Recologne und Clairegoutte auf den Feind gestoßen, mit welchem die Reserve-Jäger wiederholt plänkelten. Seine Abtheilung ging nunmehr nach Ronchamp vor, woselbst auch die 5te und 8te Kompagnie des 6ten Badischen Regiments, aus den Vogesen zurückkehrend, eintrafen. Nach kurzer Rast ließ Oberst v. Willisen dieselben mit der 1sten Reserve-Jäger-Kompagnie und einem Zuge Dragoner nach Clairegoutte vorgehen, um durch Wegnahme dieses Orte's den Feind zum Verlassen des schwer anzugreifenden Recologne zu nöthigen und sich so die große Straße zu öffnen. In umfassendem Angriffe, welchem die Jäger als Reserve folgten, drang Hauptmann Rayle mit den Badischen Kompagnien von Norden und Osten her zunächst in die nördlich Clairegoutte gelegene Ziegelei, sodann in das Dorf ein, aus dem der Feind nach längerem Feuergefechte mit Einbruch der Dunkelheit verdrängt wurde. 1 Offizier und 60 Franzosen fielen hierbei in Gefangenschaft.*)

Chagey, Luze und Héricourt gegenüber zeigten sich starke Schützenschwärme, die sogar im Laufe des Tages noch einmal vordrangen, bis Artillerie-Feuer sie zurückscheuchte. Auch einzelne feindliche Batterien traten auf. Zwei Kompagnien, welche General v. d. Goltz Morgens von St. Valbert vorgehen ließ, stießen in den Bois Communaux noch auf starke feindliche Kräfte und mußten unter Verlusten umkehren, immerhin aber konnte Couthenans Nachmittags besetzt werden.**) Auf den Mougnot gingen zwei Geschütze zur Beschießung feindlicher Kolonnen vor. Die schweren Stücke des Hauptmanns Schweder betheiligten sich an dem Feuer und setzten Byans in Brand, woselbst starke feindliche Abtheilungen versammelt waren. Die Batterien des linken Flügels, besonders die schweren

*) Oberst Freiherr v. Willisen wurde außerdem wieder durch das Bataillon Eupen, $\frac{\text{reit.}}{\text{Bad.}}$, $\frac{\text{schw. Res.}}{\text{VII.}}$ und $\frac{\text{2te l. Res.}}{\text{XII.}}$ verstärkt, doch kamen diese Truppen am 18ten nicht mehr zur Verwendung.

**) Schon am Morgen hatte eine kleine Abtheilung Dreißiger sich vorübergehend in den Ort hineingewagt.

Geschütze im Schlosse Montbéliard und bei La Grange Dame, nahmen feindliche Kolonnen unter Feuer.

Vor Montbéliard blieb die ganze Waldzone im Bogen von Le Petit Bethoncourt bis Ste. Suzanne noch von den Franzosen besetzt. Bei Mont Chevis Ferme arbeiteten sie an Laufgräben und Verhauen. Auch wurden ihre Vorposten Abends, nachdem die Deutschen hinter die Lisaine zurückgezogen, bis zur Höhe der Ancienne Citadelle wieder vorgeschoben.

Gefechte bei Vondeval, Hérimoncourt und Abbévillers.

General v. Debschitz, welcher minder starke Theile des Feindes vor sich sah, hatte, den Weisungen des Generals v. Werder entsprechend, an diesem Tage die Offensive ergriffen.

Auf seinem rechten Flügel gingen von Exincourt drei Kompagnien nebst einer Batterie*) und einem Zuge Ulanen, unter Major Brinkmann, über Audincourt vor, von wo aus der am anderen Ufer sich zeigende Feind durch Granat-Schüsse vertrieben wurde. Sie besetzten die östlich des Doubs gelegenen Häuser von Valentigney und zerstörten die Brücke. Im Verein mit zwei Kompagnien Oels, die nebst zwei Geschützen**) von Dasle aus vorrückten, wurde sodann Vondeval genommen. Vier Landwehr-Kompagnien nebst vier Geschützen***) und einer Abtheilung Ulanen, unter Major v. Sothen, hatten sich von Vaudoncourt gegen Hérimoncourt gewendet. Sie nahmen den Ort, verfolgten den Feind über Tulay und setzten sich Abends in Besitz von Roches.†)

Auf dem linken Flügel griffen fünf Landwehr-Kompagnien nebst vier Geschützen††) und einer Abtheilung Ulanen, unter Hauptmann Graf v. d. Schulenburg, Abévillers an, woselbst der Feind, von

---

*) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Hirschberg}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Tilsit}}$ und die Bayerische Ausfall-Batterie (4 Geschütze).

**) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Oels}}$ und $\frac{\text{1/3 l. Ref.-}}{\text{VIII.}}$, unter Hauptmann Kiesel.

***) $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{Liegnitz}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Jauer}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Hirschberg}}$ und $\frac{\text{2/3 1ste l. Ref.-}}{\text{VIII.}}$.

†) Ein Versuch der Franzosen, den Ort am anderen Morgen wiederzunehmen, wurde abgewiesen.

††) $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Striegau}}$, $\frac{\text{6te, 7te und 8te}}{\text{Apenrade}}$ und $\frac{\text{2/3 2te l. Ref.-}}{\text{VIII.}}$.

Artillerie unterstützt, sich hartnäckig vertheidigte. Es gelang, obwohl nicht ohne verhältnißmäßig starken Verlust,*) ihn zu werfen und nach längerem Feuergefechte auch von den Höhen südlich des Ortes zu verdrängen. In der Nacht wurden dann noch Meslières und Glay besetzt.

Nach Aussage sowohl der Gefangenen als der Landeseinwohner war die Gegend weiter vorwärts noch mit Französischen Truppen angefüllt. Die vorgedrungenen Abtheilungen des Generals v. Debschitz gingen in die Linie Exincourt—Croix zurück. —

Aus den von verschiedenen Punkten der Gefechtsstellung einlaufenden Meldungen hatte General v. Werder die Ueberzeugung gewonnen, daß die Franzosen den bereits angetretenen Rückzug am nächsten Tage fortsetzen würden. Schon jetzt beschloß er, alle die Maßregeln wieder eintreten zu lassen, welche — eine Zeitlang unterbrochen — für den Erfolg der Belagerung von Belfort nöthig erschienen.

In der Festung waren die Kämpfe an der Lisaine deutlich wahrgenommen worden, aber der Platz hatte sich vollkommen ruhig verhalten.**) Man erwartete die Befreiung, that aber nichts, um sie herbeizuführen.

Trotz der Ungunst der Verhältnisse waren in eben diesen Tagen von den wenigen vor Belfort zurückgebliebenen Truppen neue Batterien theils in Angriff genommen, theils fertiggestellt worden.***) Nunmehr

*) Etwa 50 Mann.

**) Ein unbedeutender Ausfall gegen Essert am 16ten, welcher von den Füsilieren des Regiments Nr. 67 zurückgewiesen wurde, schien nur unternommen zu sein, um zu erfahren, ob die Belagerer sich dort schon geschwächt hätten.

***) Batterie Nr. 21 zwei glatte 27 cm-Mörser,
zwei gezogene 21 cm-Mörser,
" " 22 vier Französische kurze 15 cm-Kanonen,
" " 23 vier 15 cm-Kanonen,
" " 24 vier 15 cm-Kanonen,
" " 25 fünf 12 cm-Kanonen.

Diese fünf Batterien lagen nördlich des Grand Bois zwischen der Savoureuse und dem Eisenbahndamme. Batterie Nr. 25 war am 14ten, Nr. 24 am 17ten, Nr. 23 am 18ten vollendet worden. An den übrigen Batterien wurde noch fortgebaut.

wurden sämmtliche Abtheilungen, welche bis zum 11ten Januar die Einschließung bewirkt hatten, für diesen Zweck wieder zur Verfügung gestellt. General v. Debschitz übernahm auf's Neue die Sicherung von Croix bis Montbéliard, Oberst v. Zimmermann die der Strecke von dort bis Luze.

Unverzüglich mußten eine Reihe von Anordnungen getroffen werden, um für die Verwundeten zu sorgen und die Verpflegung der Truppen zu regeln. Denn obwohl General v. Tresckow I. bereitwillig sein Magazin in Dammerkirch geöffnet hatte, war an verschiedenen Stellen der Schlachtlinie wirklicher Mangel eingetreten. Sodann galt es, den Feind nicht aus dem Auge zu verlieren. Zunächst war die Wiederversammlung der Badischen Division, welche während der Schlachttage an den verschiedensten Stellen gefochten hatte, bereits eingeleitet. Die Bataillone bei Montbéliard wurden durch Landwehr-Bataillone abgelöst. General v. Glümer erhielt Befehl, am 19ten nach Frahier und Etobon zu marschiren, seine Spitzen bis Béverne vorzuschieben. Die Avantgarden der Generale v. d. Goltz und v. Schmeling sollten, enge Verbindung haltend, Saulnot und Arcey besetzen, jedoch nicht über diese Orte hinausgehen. Alle waren angewiesen, ernste Gefechte zu vermeiden, aber Fühlung am Feinde zu gewinnen, seine Kantonnements zu beunruhigen und die Nachzügler aufzugreifen. Für eine unmittelbare Verfolgung des erheblich zahlreicheren Feindes reichten die Kräfte des XIV. Armee-Korps allein nicht aus. Die Früchte des Sieges, welchen die Standhaftigkeit des Generals v. Werder und seiner Truppen erfochten, lagen nicht auf dem Schlachtfelde an der Lisaine, sie mußten aber aus dem nun eintretenden Zusammenwirken mit dem herannahenden General v. Manteuffel in reichem Maße erwachsen. —

Die Ereignisse vor Paris vom Beginn des Jahres 1871 bis zum Waffenstillstande.

Fortsetzung des artilleristischen Angriffs auf Paris. Eröffnung des Angriffs auf die Südfront.

Neben den wiederholten Bestrebungen, sich mit den Waffen in der Hand nach Außen Bahn zu brechen, hatten die Vertheidiger von Paris gegen Schluß des Jahres 1870 den Versuch gemacht, gleichsam mit der Contre-Approche der feindlichen Einschließung zu begegnen. Ausgedehnte Laufgräben waren in verschiedenen Richtungen geführt und zahlreiche Batterien mit Festungs-Geschütz armirt worden, denen zunächst nur Feld-Geschütze entgegenstanden.

Eine Zeitlang schien es, als ob einem kleinen und offenen Orte wie Le Bourget die Ehre eines förmlichen Belagerungs-Angriffs zu Theil werden sollte.*)

Erst nachdem die Stellung der Franzosen auf dem Mont Avron sich drohend zwischen die Sächsischen und Württembergischen Linien eingeschoben, war von Deutscher Seite Belagerungs-Artillerie in Wirksamkeit gebracht worden. Der Verlust dieses Postens nöthigte die Franzosen, ihre Vertheidigungslinie bis in die Höhe der Forts Romainville und Nogent zurückzulegen.**)

---

*) Vergl. Th. II., Seite 778. Die bis auf 14 Grad Réaumur gestiegene Kälte hinderte die Fortsetzung dieser Arbeiten.

**) Am 4ten Januar waren, neben einer Anzahl leichterer, 32 Geschütze schwersten Kalibers auf dem Plateaurande zwischen den genannten Forts vereinigt.

Schon am 24sten Dezember hatte das Ober-Kommando der Maas-Armee den Entschluß gefaßt, nach erfolgtem Niederkämpfen des Mont Avron den artilleristischen Angriff nach beiden Seiten hin auszudehnen und dadurch einem größeren Theile der Einschließungslinie erhöhte Sicherheit zu verschaffen. Ein Theil der verfügbaren Geschütze sollte sodann ein erneutes Festsetzen des Gegners auf dem Mont Avron verhindern, der andere dazu verwendet werden, einerseits das Marne-Thal, andererseits die Ebene von Bondy und die gegen Le Bourget gerichteten Angriffsarbeiten zu beschießen. Da Seine Majestät der König diese Vorschläge genehmigte, konnten sie, nachdem der Gegner den Avron geräumt hatte, unverweilt zur Ausführung kommen.

Die zur Beschießung der Ebene von Bondy und Drancy bestimmten Batterien Nr. 14 und 15 waren in der Nacht vom 29sten zum 30sten Dezember erbaut worden und hatten schon am 31sten ihr Feuer eröffnen können. Diejenigen Batterien, welchen die Bekämpfung der gegen Le Bourget gerichteten feindlichen Arbeiten zufiel — Nr. 18, 19 und 20 — wurden auf dem rechten Ufer des Morée-Baches zurückgehalten, um das genannte Dorf nicht zum Brennpunkt des Kampfes zu machen. In Folge der starken Kälte verzögerte sich die Fertigstellung dieser Batterien bis zum 4ten Januar,*) an welchem Tage auch die zur Beschießung des Marne-Thales nördlich Chennevières bestimmten Batterien Nr. 16 und 17 schußbereit waren.**)

Da die Ueberschwemmung der Morée zugefroren war und die ausgedehnte Stellung des Garde-Korps nicht mehr gehörig sicherte, wurde das XII. Armee-Korps angewiesen, seinen rechten Flügel bis zum Sausset-Bache auszudehnen.***) Dasselbe hatte seit der Räumung

---

*) Nur Batterie Nr. 18 wurde schon in der Nacht zum 2ten Januar armirt.

**) Vergl. Plan Nr. 15.

Anlage Nr. 143 enthält die näheren Angaben über Anlage, Armirung und Ziele der Batterien Nr. 14 bis 20.

***) Bis zum Schluß der Belagerung war die Aufstellung der Maas-Armee nunmehr die folgende:

IV. Armee-Korps zwischen Bezons und Les Carnaux einschließlich,
Garde-Korps zwischen Montmagny und dem Sausset-Bache,

des Mont Avron seine Vorposten bis Villemomble, Beobachtungsposten bis auf jene Höhe vorgeschoben.*)

Bei der III. Armee war, nachdem das II. Korps nach Montargis abgerückt,**) das I. Bayerische aus den nördlich Etampes bezogenen Erholungsquartieren herangezogen worden.***) Dieses Korps, welches die Französische Heeresleitung als nicht mehr vorhanden bezeichnete,†) hatte seine Ergänzung so eifrig betrieben, daß es jetzt, 17,500 Mann und 108 Geschütze zählend,††) mit seiner durch Artillerie verstärkten 2ten Division am rechten Seine-Ufer in gleicher Höhe mit dem VI. Korps Stellung nehmen konnte, während die übrigen Theile weiter rückwärts in den am Yères- und Réveillon-Bache gelegenen Ortschaften untergebracht wurden.†††)

XII. Armee-Korps zwischen dem Letzteren und der Marne,
Württembergische Feld-Division zwischen Gournay und Ormesson einschließlich.

Vergl. Plan Nr. 35, welcher die Aufstellung der Einschließungsarmee im Monat Januar nachweist.

Die Marne-Kommunikationen blieben im Monat Januar dieselben, wie sie Th. II., Seite 779 angegeben sind. Nachdem der Mont Avron von den Franzosen geräumt worden, konnte die Pfahljoch-Brücke bei Gournay wieder benutzt werden. Die Schiffbrücken bei Noisiel und Pomponne mußten des Eisganges wegen an einzelnen Tagen ausgefahren werden.

*) In der Nacht zum 5ten Januar wurden die Posten mit einigem Verlust zurückgedrängt.

**) Vergl. Th. II., Seite 784.

***) Das I. Bayerische Korps stand seit dem 27sten Dezember bei Arpajon und Montlhéry als allgemeine Reserve bereit. (Vergl. Th. II., Seite 717.)

†) Vergl. Th. II., Seite 791, Anmerkung**) und Chanzy, La 2e armée de la Loire, Seite 242.

††) Drei Wochen später zählte das Korps über 22,500 Mann.

†††) Vom 24sten Januar an kantonnirten die Divisionen flügelweise nebeneinander; die 1ste Division übernahm die Vorposten und Kantonnements westlich, die 2te diejenigen östlich der Linie Bonneuil—Boissy—Yères.

Zur Herstellung einer gesicherten Verbindung zwischen den beiden Seine-Ufern, welche seit Weihnachten auf den Eisbahnen bei Villeneuve St. Georges [vergl. Th. II., Seite 782 Anmerkung*)] bezw. Juvisy bewerkstelligt wurde, baute die 1ste Bayerische Feld-Genie-Division mit der am 9ten Januar eintretenden milderen Witterung an eisfreien Stellen bei Ablon und Athis Glieder zum Uebersetzen ein. Am 12ten Januar wurde sodann die Fähre bei Ablon durch eine 162 Meter lange, aus Birago'schem und Noth-Material geschlagene Brücke ersetzt, welche zwar am 19ten des Eisganges wegen entfernt, am Tage darauf jedoch wieder eingebaut und am 26sten Januar nach Villeneuve St. Georges — 80 Meter

Am linken Seine-Ufer waren im Süden von Paris die Franzosen seit Wiederbesetzung der Höhen von Villejuif ebenfalls mit der fortifikatorischen Offensive vorgeschritten, um die Kette der Einschließung immer weiter zurückzudrängen und endlich zu sprengen. Die Befestigungen von Les Hautes Bruyères beherrschten die vorliegende Hochfläche und bedrohten die ebenso wichtige wie gefährdete Stellung des II. Bayerischen Korps mit einer Umfassung, die nur durch den Widerstand des VI. Korps in L'Hay verhindert wurde. Indem aber hier schon größere Abtheilungen in die vorderste Vertheidigungslinie hineingezogen werden mußten, wurden auch die Kräfte in höherem Maße in Anspruch genommen.

Westlich der Bièvre war es vollends nicht zu vermeiden, daß, wollte man die Nordabhänge des dort an die Seine herantretenden Höhenzuges beherrschen, die Einschließungs-Truppen den feindlichen Werken sehr nahe standen. Selbst die Hauptstellungen wurden von den schweren Geschossen des Gegners erreicht.*) Die Vorposten standen im Bereich des Chassepot-Gewehrs, so daß sie nur des Nachts abgelöst werden konnten. Je mehr die Hoffnung auf Entsatz von Außen her schwand, desto ausgiebigeren Gebrauch machte der Platz von seiner Artillerie, fast als wolle man mit der Munition aufräumen. Der Erfolg entsprach indeß dem Aufwande an Mitteln in keiner Weise, und es war nicht die Größe der Gefahr, sondern ihr beständiges Vorhandensein, welches die volle Hingebung der bei Tag

---

oberhalb der vom VI. Armee-Korps am 21sten Januar wiederhergestellten Brücke — verlegt wurde.

Außerdem wurde am 15ten Januar Seitens der Bayerischen 3ten Feld-Genie-Kompagnie mit dem Bau einer Jochbrücke zwischen Draveil und Juvisy begonnen, welche aber erst am 1sten Februar fertig wurde, bis zu welchem Tage eine am 25sten Januar von den Bayern bei Corbeil geschlagene Pontonbrücke den weiter oberhalb stattfindenden Verkehr vermittelte.

Unterhalb Paris wurde die am 26sten Dezember abgefahrene Pontonbrücke bei Les Tanneries [vergl. Th. II., Seite 782, Anmerkung*)] am 18ten Januar wieder eingefahren.

*) Eine Granate schwersten Kalibers schlug in Villa Pescatore (vergl. Plan Nr. 36) ein und vernichtete sämmtliche Akten der 19ten Infanterie-Brigade.

und Nacht nicht einen Augenblick sicheren Mannschaft in Anspruch nahm. Nur mit der gleichen Waffe konnte dem Belagerten begegnet werden.

In den ersten Tagen des Januar waren alle Vorbereitungen getroffen, um die schon seit längerer Zeit fertiggestellten 17 Batterien der Südfront mit schwerem Geschütz zu armiren. Ihrer örtlichen Lage nach bildeten sie drei Hauptgruppen. Auf dem linken Flügel, im Parke westlich des Schlosses Meudon, lagen dicht nebeneinander die Batterien Nr. 2, 16, 3 und 4 am Steilabfall der Höhe.*) Die mittlere Gruppe bestand aus den Batterien Nr. 5 bis 10, 13, 14 und 17 auf der Hochfläche von Moulin de la Tour. Den rechten Flügel bildeten die Batterien Nr. 11, 12 und 15 in niedrigerer Lage zwischen Fontenay aux Roses und Bagneux. Abgesondert lag Batterie Nr. 1 auf dem Höhenvorsprunge nördlich Sèvres im Parke von St. Cloud. Fünf Munitions-Zwischendepots vermittelten den Munitionsersatz aus den drei nordöstlich Villacoublay gelegenen Park-Magazinen.

Um zu verhindern, daß der Gegner von Montrouge her und aus den Werken bei Les Hautes Bruyères und Villejuif den rechten Flügel der Batterien flankire, war dem VI. Korps die Ausführung eines Nebenangriffs übertragen worden. Zunächst wurden zwei Batterien an dem Verbindungswege zwischen Chevilly und La Rue angelegt und mit schwerem Geschütz armirt. Das VI. und das II. Bayerische Korps wurden außerdem angewiesen, durch Feld-Geschütz die Feld- und Mitrailleusen-Batterien des Feindes zu bekämpfen und seine Schützengräben, Zeltlager und Arbeiterkolonnen unter Feuer zu nehmen.**)

Die Generale v. Kameke und Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, welchen, wie früher erwähnt,***) die obere Leitung des

---

*) Vergl. Plan Nr. 15.

**) Anlage Nr. 144 enthält eine Nachweisung sämmtlicher im Laufe der Beschießung gegen die Südfront angelegten Batterien, unter Angabe ihrer Armirung und Hauptziele.

***) Vergl. Th. II., Seite 782. Anlage Nr. 145 enthält nähere Angaben über Zusammensetzung der Stäbe der Generale v. Kameke und Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen. Anlage Nr. 146 giebt eine Nachweisung der Stäbe und Truppentheile für den artilleristischen Angriff gegen die Südfront von Paris, Anlage Nr. 147 eine solche für den Ingenieur-Angriff.

Ingenieur- und artilleristischen Angriffs übertragen worden war, hatten in Versailles Quartier genommen. Unter ihnen befehligte Oberst v. Rieff den artilleristischen Hauptangriff, Oberst v. Ramm den Nebenangriff beim VI. Armee-Korps. In den Batteriegruppen hatten Stabsoffiziere du jour die Leitung des Feuers. Offiziere und Mannschaften wurden nach 24stündigem Dienst in den Batterien abgelöst und jenen sodann eine eintägige, diesen eine zweitägige Ruhe gewährt.

Den Befehl über die Ingenieurarbeiten führte General Schulz. Für den täglichen Dienst wurde ein Stabsoffizier du jour kommandirt.

In der Nacht zum 2ten Januar wurde auf der Hochfläche von Châtillon der südöstlich Clamart gelegene, dem Gegner einen günstigen Zielpunkt bietende Thurm*) gesprengt. Im Laufe des Tages fand die Herstellung der telegraphischen Verbindung zwischen den Batteriegruppen, die Anlage von Verbandplätzen und die Vervollständigung der Laufgräben statt. Ein lebhaftes Feuer aus den Belagerungs-Geschützen der Ostfront sowie größere Truppenbewegungen bei der Maas-Armee sollten die Aufmerksamkeit des Vertheidigers von der Südfront ablenken. Letztere blieben aber des herrschenden Nebels wegen ziemlich unwirksam.

Um das Einbringen der schweren Geschütze in die Batterien zu sichern, war angeordnet worden, daß am Abend des 3ten Januar die Vorposten bis an den vorderen Saum von Bellevue, Meudon, Fleury, Clamart und an den Fuß der Höhen von Châtillon vorrücken sollten. An der Verstärkung dieser Linie arbeiteten anfänglich fünf, später 2½ Pionier-Kompagnien, welche in den nächstgelegenen Ortschaften untergebracht wurden. Ein General du jour übernahm den Befehl über die sämmtlichen Deckungs-Truppen, als deren besondere Reserve die 1ste Garde-Landwehr-Brigade nach Saclay herangezogen wurde.

Die Armirung der verdeckt liegenden Batterien erfolgte schon am Vormittage des 3ten Januar, die der übrigen während der folgenden Nacht, ohne daß der Gegner eine Störung dieser Arbeit versucht hätte.

---

*) Tour à l'Anglais.

Am Morgen des 4ten Januar standen 98 Geschütze in den Batterien des Hauptangriffs schußfertig,*) davon 28 gegen Issy, 28 gegen Vanves, 10 gegen die zwischen diesen beiden Forts gelegenen Emplacements und 18 gegen Montrouge gerichtet.**)

Aus den genannten Forts hatten die Franzosen bereits diejenigen Truppen zurückgezogen, welche nicht in bombensicheren Räumen untergebracht werden konnten. Die artilleristische Ausrüstung der von den Deutschen bedrohten Linien war mehr als ausreichend. Auf den drei in Betracht kommenden Sektoren der Stadtumwallung***) standen mindestens 300, auf dem Mont Valérien und in den drei Forts d'Issy, de Vanves und de Montrouge etwa ebenso viele, in den Zwischenbatterien 34 und in den Verschanzungen bei Villejuif 40 bis 50 schwere Geschütze.†)

Ein über ganz Paris lagernder dichter Nebel verhinderte, am 4ten Januar das Feuer zu eröffnen. Am 5ten klärte sich die Luft soweit auf, daß um 8½ Uhr Morgens die Batterie Nr. 8 den ersten Signalschuß geben konnte, welchem alle Batterien der hochliegenden mittleren Gruppe folgten. Dieselben hatten anfänglich einen schweren Stand,††) denn der Vertheidiger antwortete sogleich, während die tiefer liegenden Batterien der rechten Gruppe erst um 10¾, die der linken gegen 12 Uhr in den Kampf eingreifen konnten. Dann aber machten sich die günstigere Lage und die bessere Ausrüstung der Batterien des Angreifers sehr bald geltend. Das Feuer

*) 40 12 cm- und 52 15 cm-Kanonen sowie 6 21 cm-Mörser.

**) Die übrigen 14 Geschütze traten gegen Boulogne, Billancourt und die angrenzenden Theile des Hauptwalls in Thätigkeit. Vergl. Anlage Nr. 144.

***) Vergl. Plan Nr. 35.

†) Nach de Sarrepont, Histoire de la défense de Paris en 1870/71 hatte am 20sten Januar der 6te Sektor 157, der 7te 134, der 8te 114 Geschütze. Am 28sten zählte Fort du Mont Valérien 106, d'Issy 90, de Vanves 84, de Montrouge 52 Geschütze. Unter denselben befanden sich ein 24 cm-Geschütz, zwei 19 cm- und eine große Anzahl 16 cm-Kanonen.

††) Hauptmann Hoffmann- v. Waldau, welcher in Batterie Nr. 8 befehligte, wurde tödtlich getroffen, Major Freiherr v. Cöster verwundet.

der Batterien Nr. 1 und 2 vertrieb den Feind aus Billancourt. Die bei Le Point du Jour erscheinenden Kanonenboote zogen sich wieder zurück. Zwar wurde um $1^1/_2$ Uhr Nachmittags auch vom Hauptwalle des Platzes das Feuer aufgenommen, aber das am stärksten beschossene Fort d'Issy stellte schon um 2 Uhr die Aktion fast gänzlich ein. Vanves*) und die Zwischenbatterien antworteten nur unregelmäßig mit wenigen Geschützen. Das entfernter gelegene und schwächer bekämpfte Montrouge konnte indeß nicht zum Schweigen gebracht werden.

Die beiden Belagerungs-Batterien des Nebenangriffs hatten ihrerseits kräftig in den Kampf eingegriffen.**) Ebenso betheiligten sich sämmtliche schweren Feld-Batterien des VI. Korps an demselben. Das Feuer hielt die Werke bei Villejuif dergestalt im Schach, daß von dort her weder ein Ausfall unternommen wurde, noch überhaupt gegen die Batterien bei Bagneux ein Schuß fiel.

Das II. Bayerische Korps hatte mit 9 Feld-Geschützen***) aus den Emplacements östlich Sceaux die feindlichen Batterien an der Eisenbahn westlich Cachan unter Feuer genommen und schob Abends seine Vorposten bis an die von den Franzosen bei Notre Dame de Clamart erbaute Schanze vor. Das Werk wurde umgewendet, und noch während der Nacht begannen fünf Pionier-Kompagnien†) die Herstellung eines im Bogen nördlich um dasselbe herumführenden Laufgrabens.

Der günstige Erfolg des Tages war mit verhältnißmäßig geringen Opfern erkauft worden.††) Der nächste Zweck, das Niederkämpfen der

---

*) Von den 16 Geschützen des Forts de Vanves wurden am 5ten Januar 9 demontirt; die Besatzung hatte 6 Todte und 23 Verwundete. (Vergl. de la Roncière le Noury, La marine au siége de Paris, Seite 349.)

**) Oberst v. Ramm wurde verwundet.

***) Je drei Geschütze der $\frac{\text{5ten und 6ten 6pfdgen}}{\text{4ten Bayer.}}$ und $\frac{\text{9ten 12pfdgen}}{\text{2ten Bayer.}}$.

†) Zwei Bayerische Feld-Genie-, zwei Festungs-Pionier-Kompagnien des IV. und eine des V. Armee-Korps.

††) Anlage Nr. 155 enthält die Liste über die Verluste der zur Einschließungsarmee vor Paris gehörenden Truppen während des Monats Januar.

Forts, war erreicht; diese gewannen von Stund' an nie wieder die Oberhand über den Angriff.

Ein 15 cm=Geschütz der Batterie Nr. 8 war schon an diesem Tage bestimmt gewesen, der großen Stadt selbst eine erste Warnung zu geben. In den nächsten Tagen blieb jedoch das Feuer hauptsächlich gegen die Forts gerichtet. Mit gutem Erfolge verwendete der Angriff auch die erbeuteten weittragenden Chassepot=Gewehre und die Wallbüchsen, von welchen Letzteren 75 Stück durch ein aus Mannschaften des V., VI. und XI. Armee=Korps zusammengesetztes Wallbüchsen=Detachement bedient wurden.*)

Issy und Vanves verstummten mehr und mehr, nicht so Montrouge und die hinter dem hohen Eisenbahndamme äußerst günstig gelegene, mit sechs 32 cm=Mörsern armirte Batterie östlich Fort d'Issy. Namentlich aber war es jetzt die fast eine Meile lange, geradlinige Südfront der Stadtumwallung, von welcher aus der Kampf aufgenommen wurde.

Trüber Witterung wegen mußte an mehreren Tagen die Beschießung der Forts gänzlich eingestellt, an anderen ermäßigt werden. Indeß war die Defensivkraft derselben, insbesondere die von Issy und Vanves, derart geschwächt worden, daß die Franzosen das Vorterrain fast völlig räumten. Deutscher Seits wurde dieser Umstand dazu benutzt, die vorgeschobene Stellung zwischen Le Val, Notre Dame de Clamart und Châtillon in der Nacht zum 10ten zu befestigen. Das Füsilier=Bataillon des Regiments Nr. 87 deckte die Arbeiten auf dem linken Flügel, indem es Les Moulineaux angriff und behauptete, bis sie vollendet waren. Aus dieser Stellung, welche sich den Forts um 750 bezüglich 450 Meter genähert hatte, wurde der Kampf mit der feindlichen Artillerie und die Beschießung der Stadt erfolgreich fortgesetzt.

Bis zum 11ten Januar wurden die Batterien Nr. 4, 10, 6 und 12 geräumt, dagegen die Batterien Nr. 18, 19 und 20 in Thätigkeit

---

*) Das Detachement war 250 Mann stark und schon im Oktober 1870 zusammengestellt worden.

gebracht, denen später Nr. 22, 21 und 23 hinzutraten.*) Beim Nebenangriff wurde eine dritte Batterie im Parke von L'Hay angelegt, welche, obwohl selbst vom Fort de Bicêtre flankirt, Montrouge wirksam in Flanke und Rücken beschoß.**) Auch Ivry und Charenton richteten ihre Geschosse zeitweise gegen die Batterien vor der Front des VI. Korps, von welchen indeß nur Bicêtre unter mäßiges Feuer genommen wurde.

Obwohl ein Niederkämpfen der Stadtumwallung der immer noch großen Entfernung wegen nicht erzielt werden konnte, war doch die artilleristische Ueberlegenheit eine derartige, daß auf der ganzen Südfront die Einschließungs-Truppen vom Feuer des Feindes befreit wurden.

Das Näherrücken des Angreifers veranlaßte die Franzosen zu wiederholten Rekognoszirungen auf Notre Dame de Clamart. Am frühen Morgen des 10ten Januar gelang es einer Abtheilung, begünstigt durch die Dunkelheit, in dem von Weingärten bedeckten Gelände sich unbemerkt der Schanze zu nähern. In derselben befand sich nur ein Zug der 8ten Kompagnie des 6ten Bayerischen Regiments, der, überraschend angegriffen, nach kurzem Handgemenge überwältigt wurde.***)

Nachdem gleichzeitige Angriffe an anderen Stellen der Vorpostenlinie abgewiesen worden waren, gab der Feind die Schanze wieder auf. Deutscher Seits wurde nun Clamart mit drei Bataillonen, die Schanze mit zwei Kompagnien besetzt. Zwei Bayerische Feld- und eine halbe Festungs-Genie-Kompagnie, eine Festungs-Pionier-Kompagnie des IV. und eine des V. Armee-Korps nebst 300 Mann Garde-Land-

---

*) In den neuen Batterien des Hauptangriffs wurden 36 Geschütze in Thätigkeit gebracht, darunter 6 12 cm-, 26 15 cm-Kanonen und 4 28 cm- (glatte) Mörser. Die 15 cm-Kanonen wurden aus den eingegangenen Batterien entnommen. Die Batterie Nr. 24 mit 4 28 cm- (glatten) Mörsern kam nicht mehr zur Thätigkeit. Batterie Nr. 18 erwies sich für die Beschießung der inneren Stadt besonders günstig gelegen.

**) Die Geschütze dieser Batterien waren von den beiden anderen Batterien des Nebenangriffs abgegeben worden.

***) Lieutenant Westphal erhielt im Kampfe Mann gegen Mann sechs Bajonnetstiche.

wehr verbanden in der Nacht vom 12ten zum 13ten Januar Clamart und Châtillon durch einen etwa 1200 Meter langen Schützengraben, ohne bei dieser Arbeit vom Feinde gestört zu werden.

Aber schon in der nächsten Nacht wurde der Angriff Seitens der Besatzung von Paris mit größeren Kräften erneut. 500 Marine-Soldaten und mehrere Bataillone Nationalgarden rückten gegen Clamart vor, um die dortigen Arbeiten der Deutschen zu zerstören.*) Um Mitternacht wurde ihr Anrücken gemeldet. Das 2te Bataillon des 15ten Bayerischen Regiments besetzte die Ortsumfassung und empfing, bald darauf durch das 1ste Bataillon desselben Regiments und die 8te Kompagnie des 14ten unterstützt, den Feind mit lebhaftem Feuer. Die Franzosen erwiderten dasselbe wohl eine Stunde lang heftig aber wirkungslos. Als dann Oberst v. Treuberg die 9te Kompagnie des 15ten Regiments auf der Straße vorbrechen ließ und diese, seitwärts unterstützt durch das Feuer aus den Laufgräben, sich auf den schon wankenden Gegner warf, zwang sie ihn zum fluchtartigen Rückzuge. Patrouillen folgten dem Feinde bis dicht an die Laufgräben vor Fort d'Issy.

Mit Rücksicht auf die ausgedehnte Stellung der Bayern wurde fortan die Schanze Notre Dame de Clamart von Truppen des XI. Armee-Korps besetzt. —

Von den Deutschen Batterien litt am meisten die vereinzelt liegende Batterie Nr. 1, welche mit den Bastionen Nr. 63 bis 67**) und außerdem mit zwei neben Le Point du Jour an beiden Ufern der Seine erbauten Batterien zu kämpfen hatte. Auch das Fort du Mont Valérien***) brachte mehrere Geschütze gegen dieselbe in Thätigkeit. Der Felshang vor und hinter der Batterie erleichterte dem

---

*) Die Nationalgarden versammelten sich unter großem Lärm am Bahnhofe nördlich Clamart.

**) Vergl. Plan Nr. 35.

***) Die Geschosse des Mont Valérien reichten auf Entfernung von 7000 Meter bis in die Nähe der Batterien bei Meudon, welche jener Höhe die Flanke darboten.

Gegner die Beobachtung und das Einschießen derart, daß der Brustwehrkörper zuweilen völlig abgekämmt war. Nur mit äußerster Anstrengung konnte hier der Kampf fortgesetzt werden. Auch Batterie Nr. 19, sehr hartnäckig von der Stadtumwallung beschossen, erlitt große Verluste, und gegen Batterie Nr. 21, welche dem Fort de Vanves besonders gefährlich war, koncentrirte der Gegner wiederholentlich ein sehr heftiges Feuer. Die vom Hauptwalle her kommenden Geschosse fielen meist in steilem Fallwinkel ein und durchschlugen zuweilen dicht hinter der Brustwehr die Unterstände, so zweimal in Batterie Nr. 17, wo dadurch eine große Anzahl Leute außer Gefecht gesetzt wurde. In den Batterien Nr. 21 und 23 flogen die Pulverkammern auf.*)

Erheblicher litten die feindlichen Forts. Gewöhnlich eröffnete Vanves das Feuer, schwieg aber bald, wenn dasselbe erwidert wurde, und überließ sodann dem Fort de Montrouge und dem Hauptwalle die Aktion.**) Die Verwüstungen in Issy waren mit unbewaffnetem Auge sichtbar; mehrfach brachen dort Feuersbrünste aus; das Pulvermagazin mußte in der Nacht vom 16ten zum 17ten mit großer Gefahr geräumt werden. Dagegen gab Montrouge noch bis Mitte des Monats an einzelnen Tagen aus 18 Geschützen 500 bis 600 Schuß ab; aber von den Unterkunftsräumen bot keiner mehr Sicherheit, und Bastion Nr. 4 war ein Trümmerhaufen.

Inzwischen war neben dem Kampfe mit der Artillerie und trotz des lebhaften Feuers vom Hauptwalle her ein Theil der 15 cm-Geschütze zur Beunruhigung der Stadt verwendet worden. Bei einer Elevation von ungefähr 30 Grad***) erlangte man Schußweiten von 7500 und

---

*) Verwundet wurden im Laufe der Beschießung von höheren Offizieren Major v. Wohlgemuth, Oberst v. Rieff und Major Eck. Hauptmann Brauns fiel.

**) Bis zum 19ten Januar verlor das Fort de Vanves 12 Todte und 58 Verwundete. (Vergl. de la Roncière le Noury, La marine au siége de Paris, Seite 349.)

***) Um diese Elevation herzustellen, wurde Anfangs das Bodenstück des Rohres auf die umgekehrte Richtwelle, später auf einen in das Marschlager der Laffete eingeschobenen Baum gelegt. Die Ladung betrug 3 Kilogramm, wurde aber später wegen vielfacher Beschädigung der Rohre und Laffeten auf $2^1/_4$ Kilogramm ermäßigt.

selbst über 8000 Meter. Pont St. Michel, Pont de Notre Dame, das Champ de Mars, der Jardin des plantes und Isle de St. Louis wurden erreicht.*) Täglich wurden 300 bis 400 Granaten in die Stadt geschossen, welche sich aber auf den eine Quadratmeile umfassenden Raum Auteuil—Passy—Quartiere des linken Seine-Ufers vertheilten.**) —

Auch im Osten des Platzes hatten von den Höhen zwischen Chennevières und Le Raincy die Deutschen Belagerungs-Geschütze***) über die sehr viel zahlreichere Artillerie des Gegners †) völlig die Oberhand gewonnen. Die Halbinsel St. Maur wurde vom Vertheidiger ohne Kampf geräumt. Die Forts nahmen nur zeitweise noch ein lebhafteres Feuer auf, meist um kleine Ausfälle einzuleiten. Die Vorposten der Ostfront wurden bis dicht an die Werke, längs der Eisenbahn von Nogent sur Marne bis Rosny und Merlan, zurückgezogen. Nur bei Bondy und Drancy blieben die vorgeschobenen Stellungen länger besetzt, obwohl die bei ersterem Orte gelegenen Batterien schon zu Anfang Januar desarmirt worden waren.

Die 2te Pariser Armee, welche seit dem Mißlingen des Ausfalls vom 21sten Dezember vor der Front der Maas-Armee verblieben war,††) begnügte sich mit häufigen Alarmirungen der gegen-

---

*) Pont St. Michel und Pont de Notre Dame führen nahe unterhalb der Kathedrale von Notre Dame über die beiden Seine-Arme; Isle de St. Louis ist die oberhalb der Kathedrale gelegene Insel.

**) Ein die Beschießung der Stadt betreffender Schriftwechsel zwischen den Generalen Trochu und Graf v. Moltke ist in Anlage Nr. 148 enthalten. —

Von der Civilbevölkerung von Paris wurden während der Beschießung im Ganzen 97 Personen getödtet, 278 verwundet. (Vergl. Vinoy, Siége de Paris, Seite 380.)

***) Von den ursprünglich aufgestellten 76 Belagerungs-Geschützen der Ostfront blieben am 4ten Januar noch 58, am 20sten Januar nur noch 44 auf den Höhen zwischen Chennevières und Le Raincy im Feuer. Die übrigen wurden für den Nordangriff verwendet. Vergl. die folgende Darstellung.

†) In den östlichen Forts und deren Zwischenwerken sowie auf St. Maur fand man später 151 gezogene Geschütze vor, darunter 7 19 cm- und 42 16 cm-Kanonen.

††) Die 2te Pariser Armee stand zu Anfang Januar mit dem 1sten Korps in Clichy la Garenne, St. Ouen, Aubervilliers und Pantin, mit dem 2ten Korps in Bondy, Bagnolet, Montreuil sous Bois, Fontenay sous Bois und Nogent sur Marne, mit der Reserve-Division Faron in Drancy und Bobigny.

überstehenden Deutschen Korps. Nach kleineren Rekognoszirungen erfolgte am 13ten Januar Abends eine größere Unternehmung. Durch ein lebhaftes Feuer der Forts d'Aubervilliers und de l'Est sowie der seitwärts liegenden Emplacements unterstützt, brachen um 10 Uhr von Drancy und La Courneuve feindliche Abtheilungen zu einem umfassenden Angriff gegen Le Bourget vor. Die wachsame Besatzung des Ortes, welche alsbald durch mehrere Kompagnien verstärkt wurde, schlug alle bis 2 Uhr Nachts fortgesetzten Sturmversuche ab.*) In den folgenden vier Nächten erneuten sich diese Alarmirungen, meist in der Richtung auf die Vorpostenlinie des XII. Armee-Korps. Gegen Le Bourget richtete sich noch am 15ten ein Angriff, welcher jedoch — vorzugsweise durch Schnellfeuer der Artillerie — abgewiesen wurde.

Das Ober-Kommando der Maas-Armee befahl am 17ten Januar eine 48stündige verstärkte Beschießung von Drancy, dem Hauptversammlungsorte für die Unternehmungen des Feindes, durch die Batterien am Morée-Bache. Da mittlerweile klares Wetter eintrat, war das Feuer von guter Wirkung. Am 19ten früh rückten sodann vier Kompagnien zum Rekognosziren vor.**) Drancy wurde stark besetzt, der Gegner wachsam gefunden. Dagegen überraschte die 3te Kompagnie des Sächsischen Leib-Grenadier-Regiments, unter Hauptmann v. Friesen, zwei feindliche Kompagnien in Groslay Ferme und nahm 4 Offiziere und 109 Mann gefangen. Der Ort blieb seitdem unbesetzt. In Bondy und Drancy unterhielten die Franzosen fortan nur noch Beobachtungsposten, welche in der Nacht verstärkt wurden. Auch wurden nunmehr die gegen Le Bourget

---

*) Es standen in Le Bourget: $\frac{\text{II.}}{\text{Königin Elisabeth}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Königin}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{Garde-Schützen}}$; es rückten zur Unterstützung vor: $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{Königin Elisabeth}}$ und $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{Königin}}$. Die Batterien Nr. 18, 19 und 20 hatten gegen diesen nächtlichen Angriff durch ihr Feuer mitwirken können, weil die Richtmarken bereits Tags zuvor ermittelt worden waren.

**) Gegen Drancy: $\frac{\text{10te}}{\text{Königin}}$ und $\frac{\text{10te}}{\text{101.}}$; gegen Groslay Ferme: $\frac{\text{12te}}{\text{Königin}}$ und $\frac{\text{3te}}{\text{1sten (Leib-) Gren.-}}$.

gerichteten Angriffsarbeiten aufgegeben. Der Vertheidiger ging bis südlich Petit Drancy Ferme zurück, wo starke Batterien errichtet worden waren.

Die nächtlichen Unternehmungen der Franzosen hatten einen thatsächlichen Erfolg nirgends gehabt, wohl aber den Nachtheil für die Einschließungs-Truppen, daß auch die weiter rückwärts stehenden Abtheilungen stundenlang bereitgehalten werden mußten, weil es sich nicht erkennen ließ, ob diese Vorposten-Gefechte etwa die Einleitung zu größeren Angriffen bildeten. Es war daher in hohem Grade wünschenswerth, den Feind auch aus dem Gelände vor St. Denis zu vertreiben, indem dasselbe ebenfalls unter das Feuer der schweren Geschütze genommen wurde.

Für diesen Zweck, und nachdem die Befestigungsanlagen auf dem Mont Avron eingeebnet, ein Wiederbesetzen durch die Franzosen aber nicht mehr zu besorgen stand, auch die Front der Württembergischen Stellung durch weitere Arbeiten wesentlich verstärkt worden war, wurde nunmehr der schon seit längerer Zeit beabsichtigte, bisher jedoch hinausgeschobene artilleristische Angriff auf die Nordfront von Paris zur Ausführung gebracht. —

In der Französischen Hauptstadt hatten sich die Zustände im Laufe des Januar wesentlich verschlimmert. Die Einwohner fingen an, die Schrecknisse einer Belagerung zu empfinden. Die Ernährung war unzureichend geworden. Um Brot und Fleisch zu beschaffen, mußte die Kriegsbesatzung einen Theil ihrer Mehlvorräthe und ihrer Pferde hergeben. Bei der andauernden Kälte mangelte es an Brennmaterial, besonders an Kohle; an die Stelle der Gasbeleuchtung war die durch Petroleum getreten.*) Alle Lebensbedürfnisse waren vertheuert, Entbehrungen machten sich nach jeder Richtung fühlbar, und zu diesen gesellte sich nun noch die Gefährdung durch die Geschosse der Deutschen Artillerie. Viele Bewohner flüchteten in die

*) Schon am 5ten Januar wurden die Forts angewiesen, den Ueberschuß an Mehl, welchen sie über 45 Tage für 2500 Mann zu 2 Mahlzeiten hatten, an die Intendantur zum Verbrauch für die städtische Bevölkerung abzuliefern. Später hatten die Forts noch je 10,000 Kilogramm Kohle abzugeben.

Keller, andere siedelten in entferntere Stadtviertel über. Die Verbindung nach Außen war unterbrochen, und die wenigen Nachrichten, welche man erhielt, berechtigten kaum zur Hoffnung auf nahen Entsatz.

Das Gouvernement hatte durch seine amtlichen Erlasse den Glauben an Unüberwindlichkeit bei der einsichtslosen Menge großgezogen. Jetzt forderte diese Schlachten und Siege, nachdem ein Erfolg unmöglich geworden war. Unterstützt von einem großen Theile der Presse, tadelte man die getroffenen Maßnahmen und klagte die Armee der Unthätigkeit an.

Die Fruchtlosigkeit der bisherigen Befreiungsversuche, der Verlust des Mont Avron und die sich steigernden Entbehrungen konnten auf den Geist der Truppen nur niederdrückend wirken. Frost, Krankheit und Desertion hatten die Stärke der Ausfallarmee um ein Drittel ihrer bisherigen Zahl vermindert. Und doch erscholl der Ruf nach neuen Unternehmungen nirgends lebhafter, als unter den Mitgliedern der Regierung. —

Schon seit der Neujahrsnacht hatte eine Reihe von Berathungen stattgefunden, zu welchen auch die verschiedenen Heerführer und hochgestellte Offiziere herangezogen wurden. Fast alle einsichtigen Militairs waren darüber einig, daß ein Durchbrechen der Einschließung ohne die Mithülfe eines Entsatzheeres unausführbar sei. Dennoch redete man mit Rücksicht auf die in Frankreich so maßgebende „öffentliche Meinung" einem erneuten Massenausfalle das Wort. Der Sappen-Angriff wurde als zu zeitraubend verworfen, eine Unternehmung gegen die Deutschen Batterien bei Châtillon vorgeschlagen, endlich aber das Vorgehen über Bougival gegen Versailles beschlossen. Da jedoch der Minister **Gambetta** am 8ten Januar einen Sieg der Nord-Armee meldete*) und das Vorgehen beider Loire-Armeen verhieß,

---

*) Der Minister theilte eine Depesche des Generals **Faidherbe** mit, welche lautete:

Aujourd'hui, 3 janvier, bataille sous Bapaume, de 8 heures du matin à 6 heures du soir. Nous avons chassé les Prussiens de toutes les positions et de tous les villages; ils ont fait des pertes énormes et nous des pertes sérieuses. (Vergl. **Ducrot**, La défense de Paris, Th. IV., Seite 40.)

so wollte der Gouverneur erst den Augenblick abwarten, in welchem namentlich durch die Operation des Generals Bourbaki die Deutschen gezwungen sein würden, sich vor Paris durch neue Entsendungen zu schwächen. Damit stieß er aber auf den Widerstand der übrigen Regierungs-Mitglieder, insbesondere Jules Favre's, welcher erklärte, die Maires seien über das Bombardement erzürnt und verlangten einen sofortigen Ausfall, den die Armee längst hätte ausführen müssen. Er forderte, daß den Vertretern der Stadt Einsicht in die militairischen Verhältnisse gegeben werde.

So wurde am 15ten endgültig der Entschluß gefaßt, einen Massenausfall gegen die Deutschen Linien bei Montretout, Garches und Buzanval zu unternehmen.

In der That war dies auch die allein noch mögliche Richtung. St. Denis gegenüber wuchsen schon die Angriffs-Batterien des Belagerers hervor. Nur noch auf dem südlichen Theile der Halbinsel Gennevilliers und unter dem Schutze des Mont Valérien konnten große Truppenmassen sich versammeln. Vor allen übrigen Fronten wären sie dem Feuer der Deutschen Artillerie stundenlang ausgesetzt gewesen. Die Versammlung unter dem Schutze der Dunkelheit zu bewirken, hätte bei der Beschaffenheit des größten Theiles der Truppen zu der bedenklichsten Verwirrung führen müssen.

Der Angriff wurde auf den 19ten Januar festgesetzt und schon am 17ten ein Theil der für den Ausfall bestimmten Truppen der 2ten Armee — die Divisionen Susbielle, Berthaut und Bellemare — durch mobilisirte Nationalgarden in ihren Stellungen auf der Nord- und Ost-Front von Paris abgelöst. Dort übernahm General Exéa den Befehl, während General Trochu sich die Leitung des Ausfalls vorbehielt. —

Die Kaiser-Proklamation.

Während in Paris Bedrängniß und Zwiespalt herrschten, wurde im Schlosse zu Versailles an dem für Preußen erinnerungsreichen 18ten Januar die Einheit der Deutschen Nation unter Kaiser Wilhelm feierlich verkündet. Der Armee-Befehl, durch welchen Seine Majestät der Kaiser und König dieses Ereigniß der Armee kundgab, lautete:

An dem heutigen, für Mich und Mein Haus denkwürdigen Tage nehme Ich, im Einverständniß mit allen Deutschen Fürsten und unter Zustimmung aller Deutschen Völker, neben der Mir durch Gottes Gnade vererbten Stellung des Königs von Preußen auch die eines Deutschen Kaisers an. Eure Tapferkeit und Ausdauer in diesem Kriege, für welche Ich Euch wiederholt Meine vollste Anerkennung aussprach, hat das Werk der inneren Einigung Deutschlands beschleunigt, ein Erfolg, den Ihr mit Einsetzung Eures Blutes und Eures Lebens erkämpft habt.

Seid stets eingedenk, daß der Sinn für Ehre, treue Kameradschaft, Tapferkeit und Gehorsam eine Armee groß und siegreich macht; erhaltet Euch diesen Sinn, dann wird das Vaterland stets, wie heute, mit Stolz auf Euch blicken und Ihr werdet immer sein starker Arm sein.

H.-Q. Versailles, den 18ten Januar 1871.

gez. Wilhelm.

Die Schlacht am Mont Valérien am 19ten Januar.*)

Der von den Franzosen am 19ten Januar beabsichtigte Angriff sollte durch drei gleichzeitig vorgehende Kolonnen in der Stärke von insgesammt etwa 90,000 Mann**) ausgeführt werden.

Der linke Flügel, unter General Vinoy, hatte sich bei Briqueterie zu sammeln und, unterstützt durch das Feuer des 6ten Sektors des Hauptwalles, die Schanze von Montretout zu nehmen. In der Mitte sollten die Abtheilungen des Generals Bellemare sich bei Fouilleuse vereinigen und gegen die Höhen von Garches und die Südspitze des Parkes von Buzanval anrücken. Unter Sicherung der rechten Flanke, durch Aufstellung einer starken Abtheilung bei Rueil, hatte General Ducrot von Maison Crochard aus über Schloß Buzanval und Porte de Longboyau die Fohlenkoppel anzugreifen. Die Sammelpunkte Briqueterie, Fouilleuse und Maison Crochard waren schon früher mit Vertheidigungsanlagen versehen worden.

Beim Anmarsche dorthin traten Reibungen ein, welche das Eintreffen der Truppen wesentlich verspäteten. Da die Franzosen schon bei Beginn der Einschließung die Hängebrücke bei Suresnes gesprengt hatten, konnten die von der Nord- und Ost-Front heranziehenden Theile der Armee die Seine nur bei Asnières und Neuilly überschreiten. Einheitliche Bestimmungen hierzu waren aber bei der großen Hast, mit welcher die Operation eingeleitet wurde, nicht getroffen worden.

---

*) Vergl. Plan Nr. 36.

**) Darunter 42,000 Mann Nationalgarden. Die Truppen-Eintheilung der Ausfallarmee ist aus Anlage Nr. 149 ersichtlich.

Der Beginn des Angriffs war ursprünglich auf 6 Uhr früh angesetzt, in Folge Vorstellung des Generals Ducrot jedoch um eine halbe Stunde hinausgeschoben worden. Da indeß nach Ablauf dieser Zeit der Gouverneur noch nicht auf dem Fort du Mont Valérien eingetroffen war, verzögerte der Kommandant des Letzteren das verabredete Signal zum Vorgehen bis 7 Uhr.

Zu dieser Zeit stand auf dem linken Flügel nur die vorderste Staffel der Kolonne Vinoy — die Division Beaufort — gefechtsbereit, die Division Courty durchzog Suresnes. Die ihr folgende mittlere Kolonne war noch nicht entwickelt; die letzten Abtheilungen reichten rückwärts bis weit in die Avenue de Neuilly. Der rechte Flügel befand sich im Marsche zwischen Courbevoie und rückwärts Asnières; nur drei Batterien hatten die Nähe von Nanterre erreicht. Nachdem das Zeichen zum Angriff gegeben war, ging dem eben auf dem Mont Valérien eingetroffenen General Trochu die Meldung des Generals Ducrot zu, daß die Kolonne des rechten Flügels nicht zur Stelle sei. Die Bemühungen, den linken aufzuhalten, waren vergeblich. Derselbe befand sich bereits im Gefecht.

Auf Deutscher Seite standen am 19ten in der Stellung des V. Armee-Korps in vorderster Linie rechts die 17te, links die 20ste Infanterie-Brigade.*) Die Feldwachen erstreckten sich von der Südostecke des Parkes von St. Cloud über Porte jaune nach der Fohlenkoppel, von dort über Porte de Longboyau und La Malmaison bis zur Seine. Die zugehörigen Vorposten-Kompagnien befanden sich im Parke von St. Cloud, bei Villeneuve, bei den Schanzen östlich La Celle St. Cloud und am Ostausgange von Bougival. Ville d'Avray, Marnes, Vaucresson, La Celle St. Cloud und

---

*) Vergl. Th. II., Seite 163 und 164 sowie Plan Nr. 36. Im Verlaufe der Einschließung waren in der Hauptstellung eine Schanzengruppe und Batteriestände zwischen Etoile de Chasse und Porte verte sowie bei Le Butard erbaut worden. Vor der Hauptstellung war die Bergerie zur Vertheidigung eingerichtet, rückwärts ein Batteriestand auf der Höhe von Jardy angelegt. —

Anlage Nr. 150 enthält die Truppen-Eintheilung des V. Armee-Korps am 19ten Januar 1871.

Bougival waren von den Special-Reserven belegt. Der übrige Theil des Korps lag in Versailles und den Ortschaften an der Straße Versailles—Marly le Roi. Vor der Stellung zog sich eine Kette kleiner Beobachtungsposten vom Eisenbahndamme bei Montretout längs der nordöstlichen Mauer des Parkes von Buzanval nach La Malmaison.

Die Observatorien bei Ville d'Avray und La Jonchère hatten bis 8¼ Uhr Morgens nur melden können: „Dichter Nebel!" Unmittelbar darauf erfolgte der feindliche Angriff. Der auf dem rechten Flügel befehligende General v. Bothmer erhielt die Meldung, daß starke Abtheilungen des Feindes gegen St. Cloud vorrückten, und ließ sofort alarmiren. Nachrichten, die um 9 Uhr vom linken Flügel beim General-Kommando einliefen, ließen auch diesen als bedroht erscheinen, und bald erkannte man, daß es sich um eine ernsthafte Unternehmung des Gegners handele.

Die Haupt-Reserven des Korps erhielten Befehl, nach Jardy und Beauregard abzurücken. General v. Kirchbach verfügte sich nach Le Butard zur 9ten Infanterie-Division. Der Kronprinz beorderte für alle Fälle sechs Bataillone Garde-Landwehr*) sowie eine Brigade des II. Bayerischen Korps**) nach Versailles, wies das VI. Armee-Korps an, erforderlichen Falls das II. Bayerische zu unterstützen, und ritt nach Hospice Brezin vor, von wo aus in dem unübersichtlichen Terrain die Leitung der Truppen am ehesten möglich war. Seine Majestät der Kaiser und König begab sich nach dem Wasserthurm bei Marly.

---

*) Fünf Bataillone der 1sten Garde-Landwehr-Brigade aus Saclay und $\frac{\text{I.}}{\text{2ten Garde-Gren.-Landw.}}$ aus St. Cyr; $\frac{\text{III.}}{\text{1sten Garde-Landw.}}$ blieb in St. Jouy zurück; $\frac{\text{II.}}{\text{2ten Garde-Gren.-Landw.}}$ stand in Versailles.

**) Kombinirte Brigade: $\frac{\text{III.}}{\text{7.}}$, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{14.}}$, $\frac{\text{III.}}{\text{15.}}$, 3tes Jäger-Bataillon $\frac{\text{7te und 8te 6pfdge.}}{\text{4ten Bayer.}}$ und $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{1sten Chevauxleg.}}$.

Ohne den Angriff durch Artillerie vorzubereiten, waren etwa fünfzehn Französische Bataillone in drei Kolonnen, Anfangs verdeckt durch den Nebel, gegen das Nordende von St. Cloud, gegen die Schanze von Montretout und die Höhe nordöstlich Garches*) vorgeschritten. Sie trafen nur auf Patrouillen und einzelne Beobachtungsposten, die sich nach Montretout zurückzogen. Die dortige Schanze war ein von den Franzosen erbautes Werk, welches nach der Ende September erfolgten Besitznahme Deutscher Seits umgewendet und in der neuen Kehle geöffnet worden war. Nachdem einige voreilende Soutiens die Schanze erreicht hatten, sammelten sich in derselben 89 Mann vom Regiment Nr. 58 und vom Jäger-Bataillon Nr. 5, unter Lieutenant v. Kauffungen,**) welche, lediglich auf ihre Kräfte angewiesen, gegen die unverhältnißmäßige Ueberzahl zähen Widerstand leisteten. Erst um 9¾ Uhr, nachdem der Feind in St. Cloud vorgedrungen, wurde der Posten aufgegeben. Die kleine Schaar, die Offiziere und Unteroffiziere an der Spitze, bahnte sich mit dem Bajonnet den Weg und verlor dabei eine Anzahl zum Theil verwundeter Gefangenen. Die Franzosen besetzten die Schanze mit zwei Bataillonen und detachirten nach St. Cloud und dem Parke von Montretout.

Inzwischen waren von Fouilleuse die Brigaden Fournès und Colonieu gegen Garches und den Park von Buzanval vorgerückt, hatten mit leichter Mühe die Vorposten von der Höhe bei Maison du Curé vertrieben, besetzten die vordersten Häuser von Garches und drangen durch die an mehreren Stellen durchbrochene äußere***) Mauer in den östlichen Theil des Parks von Buzanval ein. Um diese Zeit — bald nach 9 Uhr — erschienen auf Deutscher Seite die ersten Unterstützungen in der vorderen Vertheidigungslinie.

*) Höhe 112.

**) Vom Infanterie-Regiment Nr. 58. Die Unterführer waren Lieutenant v. Döring, die Vice-Feldwebel Tischler und Säckel sowie der Oberjäger Gude.

***) Bei Buzanval ist eine äußere von einer inneren Parkmauer zu unterscheiden; jene läuft von der Porte de Longboyau über Buzanval Château nach der Bergerie, diese geht von der Porte de Longboyau über Garde des Forains in südlicher Richtung. Die Letztere war der Hauptzielpunkt des Angriffs der Franzosen auf die Stellung der 10ten Infanterie-Division.

Nach den Anordnungen des General-Kommandos fiel bei der 9ten Division dem Jäger-Bataillon Nr. 5 die Aufgabe zu, in die Linie der Beobachtungsposten einzurücken, um durch ein hinhaltend zu führendes Feuergefecht den Gegner zur Entwickelung zu zwingen und den rückwärtigen Truppen die für das Besetzen der Vertheidigungsstellungen erforderliche Zeit zu verschaffen. In Folge verhältnißmäßig späten Erkennens des feindlichen Angriffs waren die Jäger jedoch erst alarmirt worden, als der Gegner schon die Höhen von Montretout und Garches erstieg.

Die 2te und 3te Kompagnie erreichten daher erst zu der angegebenen Zeit die Grille d'Orléans und die Porte jaune, wo sie in Gemeinschaft mit dem 2ten Bataillon des Regiments Nr. 58 die Vertheidigung übernahmen, während das 1ste Bataillon dieses Regiments zur Rechten das Schloß und den Park von St. Cloud besetzte. Die 4te Jäger-Kompagnie, unter Hauptmann v. Bünau, welche im Laufschritt nach Garches vorgeeilt war, warf im Verein mit den dort schon im Gefecht stehenden Abtheilungen*) den Gegner wieder aus dem Orte und besetzte gemeinsam mit der 8ten und Theilen der 7ten Kompagnie des Regiments Nr. 59 den Kirchhof und den Nordostrand des Dorfes. Der Versuch, auch die Höhe bei Maison du Curé zu gewinnen, mußte bei der Uebermacht des Gegners aufgegeben werden.**) Sechs Musketier-Kompagnien des Regiments Nr. 59 rückten in Vertheidigungsstellungen theils zwischen der Porte verte und der Fohlenkoppel, theils zwischen der Letzteren und Garches ein.***) Die 1ste Jäger-Kompagnie, unter Hauptmann v. Schwemler, erreichte noch rechtzeitig den vorgeschobenen Posten der Bergerie.†)

*) Zwei Oberjägerposten und Mannschaften der $\frac{\text{6ten}}{\text{58.}}$ und $\frac{\text{7ten}}{\text{59.}}$.

**) Hauptmann v. Bünau wurde hierbei schwer verwundet.

***) $\frac{\text{5te}}{\text{59.}}$ nahm bei Porte verte, $\frac{\text{6te}}{\text{59.}}$ bei Hospice Brezin Stellung; $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{59.}}$ besetzten die Kaiser Wilhelm-Schanzen an der Südostecke der Fohlenkoppel, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{59.}}$ die zwischen der Letzteren und Garches gelegenen Schanzen.

†) Hier nahm auch eine vom Lieutenant v. Kampß geführte Abtheilung der $\frac{\text{3ten}}{\text{59.}}$ Aufstellung.

Gegen die in dieser Weise besetzte Stellung ließ um 9 1/2 Uhr General Bellemare seine Kolonnen zum entscheidenden Angriff vorrücken.

Bei Porte jaune und Garches gegenüber vermochte der Feind keine Fortschritte zu machen; die hier stehenden Abtheilungen wiesen ihn durch Schnellfeuer ab. Die 3te Jäger-Kompagnie brach alsdann aus der Porte jaune vor und gewann in nördlicher Richtung Terrain, während die 2te, unter Hauptmann v. Strantz, aus der Grille d'Orléans vorging und die zu dieser Zeit gerade abziehende Besatzung der Montretout-Schanze aufnahm. Die 10te und 11te Kompagnie des Regiments Nr. 58, welche inzwischen von Ville d'Avray nach der Porte jaune vorgerückt waren, und die letzterwähnte Jäger-Kompagnie setzten sich nun in der Rue Impériale von Montretout fest und geboten dem weiteren Vordringen des Feindes in St. Cloud Halt.

Die lebhaftesten und nachdrücklichsten Angriffe richtete der Feind auf die Bergerie. Gegen diese wendeten sich fünf Französische Bataillone und eine Sektion Genie, welche Letztere mit großer Tapferkeit die Umfassungsmauern durch Sprengung niederzulegen versuchte. Ihr Vorhaben mißlang, da das Dynamit gefroren war und nicht explodirte. Unterstützt durch die jetzt allmälig eintreffende Artillerie, behauptete die schwache Besatzung der Bergerie ihren wichtigen Posten mit kaltblütiger Entschlossenheit während des ganzen Tages.

Von der Deutschen Artillerie fuhr die 1ste schwere Batterie südlich der Porte jaune, die 2te leichte am Hospice Brezin auf. Beide konnten sich noch an dem Abweisen des Französischen Hauptangriffs betheiligen. Später nahm die 2te schwere Batterie in dem Emplacement südöstlich der Porte verte, die 1ste leichte an der Fohlenkoppel Stellung.

In St. Cloud hatte die 1ste Kompagnie des Regiments Nr. 58 den bereits vom Feinde stark besetzten Bahnhof zurückerobert, aber im nördlichen Theile des Ortes, wo Hauptmann Wernecke das Gefecht leitete, dauerte der Straßenkampf mit dem eingedrungenen Gegner fort, auch noch nachdem General v. Bothmer vier frische Füsilier-Kompagnien seiner beiden Regimenter herangeführt hatte und diese theils

an der Grille d'Orléans, theils in St. Cloud in's Gefecht getreten waren.*) Dagegen nahm die 4te schwere Batterie**) von südlich Porte jaune aus die Montretout-Schanze unter ein äußerst wirksames Shrapnel-Feuer. Nachdem um 1 Uhr noch die 3te leichte Batterie nach dem Hospice vorgezogen worden war, standen in der Stellung der 9ten Division 36 Geschütze in Thätigkeit, welchen die Franzosen wenig entgegenzusetzen vermochten.

Die Batterien des Generals Vinoy, welche durch Kreuzung mit der mittleren Kolonne erheblichen Aufenthalt erlitten hatten, waren spät eingetroffen und wurden, um möglichen Rückschlägen zu begegnen, bei Briqueterie zurückgehalten. Die Batterien des Centrums hatten versucht, den Nordhang der Hochfläche von Garches zu ersteigen, aber ihre Anstrengungen waren an dem aufgeweichten Boden und der Mattigkeit der Bespannung gescheitert.***) Sie nahmen bei Fouilleuse Stellung. Ihr Feuer wurde indeß Deutscher Seits niedergehalten.

Das um die Mittagszeit zur Geltung gelangende Uebergewicht der Deutschen Artillerie trug nicht unwesentlich zum Erfolge des Tages bei. Von den Special-Reserven der 9ten Division waren um diese Stunde noch sechs Kompagnien zurückgehalten.†) Auch standen drei Bataillone und zwei Batterien der Haupt-Reserve††) zwischen Jardy und Vaucresson zur Verfügung des Generals v. Sandrart. —

---

*) $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{58.}}$ von Etoile de Chasse, $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{59.}}$ von nördlich Hospice Brezin her. Auch das von der 21sten Division zur Verfügung gestellte $\frac{\text{II.}}{\text{88.}}$ wurde gegen 11 Uhr von Sèvres nach St. Cloud und der Grille d'Orléans herangezogen.

**) War neben der $\frac{\text{1sten schw.}}{\text{V.}}$ aufgefahren.

***) Vergl. Ducrot, La défense de Paris, Th. IV., Seite 121.

†) $\frac{\text{I.}}{\text{7.}}$ bei Clos Toutain, $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{59.}}$ am Hospice. Ueber $\frac{\text{II.}}{\text{47.}}$ war anderweitig verfügt worden (vergl. Anlage Nr. 150), und zwar hatten $\frac{\text{5te, 6te und 8te}}{\text{47.}}$ am Eisenbahntunnel südwestlich St. Cloud Aufstellung genommen, während $\frac{\text{7te}}{\text{47.}}$ in Sèvres marschbereit blieb.

††) $\frac{\text{Füs.}}{\text{7.}}$, $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{47.}}$ und $\frac{\text{3te schw. und 4te l.}}{\text{V.}}$.

Auf dem linken Flügel der Deutschen Stellung — bei der 10ten Division — wohin General v. Kirchbach sich gegen 11½ Uhr begab, hatte das Regiment Nr. 50 gleich nach der Alarmirung seine Gefechtsstellung eingenommen. Das 2te Bataillon desselben besetzte die Schützengräben bei La Jonchère, das Jägerhaus an der Porte de Longboyau und die anstoßende innere Mauer des Parkes. Das Füsilier=Bataillon diente zur unmittelbaren Verstärkung und besetzte außerdem das Blockhaus nördlich des Kiosk de l'Impératrice mit der 11ten Kompagnie; das 1ste blieb als Reserve geschlossen in den Verschanzungen östlich La Celle St. Cloud. Das Gefecht im Parke von Buzanval wurde durch Oberst Michelmann und Oberst=Lieutenant v. Sperling — Beide vom Regiment Nr. 50 — geleitet. In dem Raume zwischen La Jonchère und der Seine stand das 2te Bataillon des Regiments Nr. 37, an der zwischen Bougival und La Malmaison gelegenen Barrikade die 2te Kompagnie desselben Regiments. Hinter dem linken Flügel dieser Stellung waren die 5te leichte und 5te schwere Batterie bei St. Michel aufgefahren; ihre Bedeckung übernahmen drei Füsilier=Kompagnien des Regiments Nr. 6.*)

General Ducrot leitete das Gefecht durch das Feuer seiner zahlreichen Artillerie**) ein, welche schon frühzeitig sich zu beiden Seiten von Rueil entwickelt hatte. Die sodann vorgehenden Schützenschwärme gelangten bis an die vom Vertheidiger besetzte innere Parkmauer und drangen selbst an einigen Stellen durch vorhandene Lücken noch weiter vor. Ihnen traten aber zwei herbeieilende Füsilier=Kompagnien des Regiments Nr. 50,***) unter Hauptmann v. Bogus=

*) $\frac{\text{9te, 11te und 12te}}{\text{6.}}$. Später wurden diese Kompagnien der Haupt=Reserve wieder angeschlossen, nachdem sie durch $\frac{\text{I. und II.}}{\text{2ten Garde=Gren.=Landw.}}$, welche von Versailles aus vorrückten, abgelöst worden waren. —

$\frac{\text{6te schw.}}{\text{V.}}$, welche der 20sten Infanterie=Brigade zugetheilt worden war, fand keine Verwendung.

**) Im Ganzen: 10 Batterien, einschl. dreier Mitrailleusen=Batterien.

***) 9te und 12te.

lawsky, entgegen und warfen sie durch kräftigen Angriff wieder bis über die innere Mauer hinaus.

Nunmehr — um $10^1/_2$ Uhr — erfolgte der Hauptangriff des Französischen rechten Flügels. Die Division Susbielle rückte gegen La Malmaison an, woselbst ein vorgeschobener Unteroffizierposten verdrängt und die Parkmauer besetzt wurde; die Division Berthaut schritt gegen Buzanval vor, unterstützt durch die zu den Truppen des Generals Bellemare gehörende Brigade Valentin, welche sich zur Linken anschloß.*)

Inzwischen war die vom Regiment Nr. 50 besetzte Gefechtslinie durch sechs Kompagnien des Regiments Nr. 37 verstärkt worden.**) Seine übrigen Bataillone hielt General v. Schmidt bei Beauregard bereit.

Dem mörderischen Feuer der in erster Linie und zwar meist verdeckt stehenden Infanterie gegenüber gerieth der Französische Angriff in's Stocken und verwandelte sich um Mittag auf der ganzen Front in ein stehendes Feuergefecht. Wirksam wurde dabei die Vertheidigung unterstützt durch die beiden schweren Batterien der Garde-Landwehr-Division, welche General v. Loën, einer Aufforderung des Generals v. Kirchbach entsprechend, unter Bedeckung eines Bataillons***) von St. Germain en Laye nach Louveciennes zur Verstärkung der bei St. Michel im Feuer stehenden beiden Batterien des V. Korps entsendet hatte. Zwei Bataillone†) und die leichte Garde-Reserve-Batterie rückten nach Chatou vor, wo Letztere den Kampf mit einem beim Bahnhofe Rueil haltenden gepanzerten Eisenbahnzuge aufnahm. Nachdem dieser noch eine kurze Vorwärtsbewegung ausgeführt hatte, dampfte er unter Verlust nach Nanterre zurück, von wo aus er erst später sich wieder am Gefecht betheiligte.

---

*) Die Division Faron blieb als Reserve bei Rueil.

**) Es nahmen Stellung: $\frac{\text{4te}}{37.}$ bei La Jonchère, $\frac{\text{1ste, 9te, 11te und 12te}}{37.}$ am Jägerhäuschen, $\frac{\text{10te}}{37.}$ im Parke von Buzanval.

***) $\frac{\text{I.}}{\text{1sten Garde-Gren.-Landw.}}$.

†) $\frac{\text{II. und III.}}{\text{1sten Garde-Gren.-Landw.}}$. — $\frac{\text{III.}}{\text{2ten Garde-Gren.-Landw.}}$ befand sich auf Vorposten längs der Seine. In Betreff der übrigen Garde-Landwehr-Bataillone vergl. Th. II., Seite 1157 Anmerkung *).

Nicht minder kräftig griffen vier Batterien des IV. Armee-Korps in das Gefecht ein, welche Seitens der Maas-Armee unter Infanterie-Bedeckung nach Montesson entsendet und durch Oberst Crusius nördlich Chatou, am Wege nach Carrières St. Denis, in Stellung gebracht worden waren.*) Ohne das Feuer vom Mont Valérien, von Moulin des Gibets und vom Bahnhof Rueil her zu beachten, sendeten sie ihre Geschosse in die zwischen dort und Nanterre haltenden Infanterie-Massen des Gegners. Auch zwangen sie den oben erwähnten Panzerzug nach starker Beschädigung zum abermaligen Abzuge.

Gegen 2 Uhr entschloß sich der Feind zu erneutem Angriff. Zwei östlich La Malmaison auffahrende Batterien überschütteten Porte de Longboyau mit ihren Granaten. Sodann rückte die Brigade Miribel gegen diesen Posten, die Brigade Bôcher gegen die innere Parkmauer vor, während starke Abtheilungen der Division Faron zur Unterstützung folgten. Mit gleicher Unerschrockenheit, aber ebenso erfolglos wie bei der Bergerie, versuchte ein Trupp Genie die Mauer zu sprengen. Die gesammte Mannschaft, 1 Offizier und 10 Mann, fiel. Bis auf 200 Schritt waren die Kolonnen herangelangt, aber das Feuer von nunmehr dreizehn Kompagnien**) brachte sie zum Stehen. Trotz der aufopferndsten Bemühung der Offiziere stockte die Bewegung und schlug in einen wenig geordneten Rückzug um, welcher nur durch das Besetzthalten der äußeren Mauer einigermaßen gedeckt wurde.

Gegen den linken Flügel der 10ten Division war ein schwacher Vorstoß gerichtet worden, welcher von der 8ten Kompagnie des Regiments Nr. 37 leicht abgewiesen wurde. Eine der bei La Malmaison stehenden Französischen Batterien wurde durch das Preußische Artillerie-Feuer zum Abfahren veranlaßt.

Auf dem rechten Flügel der Franzosen war die Kraft des Angriffs gebrochen. Schon um 3 Uhr machten sich dort rückgängige Bewegungen bemerkbar. Bei eintretender Dunkelheit nahmen auf Befehl

---

*) $\frac{\text{5te und 6te l., 5te schw. und 3te reit.}}{\text{IV.}}$, bedeckt durch $\frac{\text{9te, 11te und 12te}}{\text{71.}}$.

**) $\frac{\text{1ste, 9te, 10te, 11te und 12te}}{\text{37.}}$ und $\frac{\text{1ste, 2te, 6te, 7te, 8te, 9te, 10te und 12te}}{\text{50.}}$.

des Generals v. Schmidt die 6te und 7te Kompagnie des Regiments Nr. 37 La Malmaison wieder in Besitz, von wo zwei Bataillone Nationalgarden fluchtartig abzogen. Später wurde auch die dort gelegene Gärtnerei nach kurzem Gefechte genommen. Nur an der Außenmauer des Parkes von Buzanval blieben schwache Französische Abtheilungen stehen. Die Special-Reserven der 10ten Division wurden nach La Celle St. Cloud zurückgenommen; die Haupt-Reserve rückte in ihre Quartiere. Der kommandirende General hatte den Gang des Gefechts von La Jonchère*) aus beobachtet und sich sodann nach Hospice Brezin begeben. —

Auch bei der 9ten Division dauerte das Gefecht am Nachmittage noch fort, wurde jedoch auf Französischer Seite mehr abwehrend als angreifend geführt.

General v. Sandrart hatte gegen 2 Uhr, da um diese Zeit das Feuer bei der 10ten Division stärker wurde, die Füsilier-Bataillone der Regimenter Nr. 7 und 47 nach der Fohlenkoppel herangezogen, um einem etwaigen Durchbruche des Centrums entgegentreten zu können.**) Als aber der Kampf zur Linken allmälig verstummte, hielt er den Zeitpunkt für gekommen, die Offensive zu ergreifen.

Vom Hospice Brezin her, woselbst der Kronprinz inmitten der feuernden 2ten und 3ten leichten Batterie, welche zeitweise von Chassepot-Geschossen erreicht wurden, verblieben war,***) rückten aus der Special-Reserve die 10te und 11te Kompagnie des Regiments Nr. 59, unter Befehl des Majors Cumme, gegen die südliche Mauer des Parkes von Buzanval vor, welche die Franzosen mit großer Gewandtheit innerhalb kurzer Zeit zur Vertheidigung eingerichtet hatten. Dieser Angriff, dem sich von der Bergerie aus auch Abtheilungen der 3ten und 7ten Kompagnie angeschlossen hatten, scheiterte unter erheblichen Verlusten.†)

---

*) Unmittelbar nachdem der General das Observatorium verlassen hatte, wurde dasselbe durch feindliche Granaten zertrümmert.

**) Somit blieb von der Haupt-Reserve bei Vaucresson nur noch $\frac{\text{I.}}{47.}$ stehen.

***) Der Kanonier Ziegert der 3ten leichten Batterie wurde in unmittelbarer Nähe des Kronprinzen verwundet.

†) Hierbei fiel, tödtlich getroffen, Hauptmann v. Scheve.

Da der Feind an dieser Stelle einen Gegenangriff vorzubereiten schien und der Ausgang des Gefechts auf der ganzen Linie noch nicht zu übersehen war, ließ der Kronprinz von der in Versailles aufgestellten Haupt-Reserve die 1ste Garde-Landwehr-Brigade gegen Vaucresson vorrücken. Dieselbe kam jedoch nicht mehr zur Verwendung.

Bei schon beginnender Dämmerung führte Oberst v. Köthen das Füsilier-Bataillon des Königs-Grenadier-Regiments von der Fohlenkoppel hinab nach Garches und trat, im Verein mit den drei östlich des Ortes stehenden Kompagnien,*) in's Gefecht. Da die gegenüber liegende Höhe nur schwach besetzt schien, schritt Oberst v. Köthen alsbald, ohne das von Clos Toutain nachrückende 1ste Bataillon der Königs-Grenadiere abzuwarten, gegen dieselbe vor. Die Angreifer wurden durch ein lebhaftes, sich mehr und mehr verstärkendes Gewehr-Feuer empfangen. Die Schützen der Brigade Fournès, schon theilweise zum Weichen gebracht, waren durch vier Bataillone und die Franctireure der Division Courty verstärkt worden, welche im Laufschritt die Höhe erreichten. Zugleich wurde das weitere Vorschreiten von Montretout her bedroht.

In Folge dessen mußte sich Oberst v. Köthen entschließen, durch einen Druck von der Bergerie her den feindlichen rechten Flügel zu umfassen.

Zu dem Behufe wurde das von der Fohlenkoppel ebenfalls nachgesendete Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 47, unter Hauptmann Masuch, nach dem bezeichneten Gehöfte dirigirt, wo es sich dem linken Flügel der Gefechtslinie anschloß. Die anfänglich in Garches zurückgelassene 12te Kompagnie und der größte Theil des vom Hauptmann v. Malotki herangeführten 1sten Bataillons der Königs-Grenadiere rückten in die Front ein,**) gerade rechtzeitig, um einem empfindlichen Rückschlage zu begegnen, denn die Schützen hatten sich verschossen und der Feind machte Miene, zum Gegenangriff vor-

---

*) $\frac{\text{5te und 8te}}{\text{59.}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{Jäg. Nr. 5}}$.

**) $\frac{\text{4te}}{\text{7.}}$ blieb bei Garches.

zugehen. Mit Hülfe dieser Verstärkungen und unterstützt durch das Feuer der Hospice- und der Dornbusch-Batterien, wurde um 5 Uhr ein neuer Anlauf genommen und der Feind unter Hurrah-Ruf aus seinen Stellungen zwischen der Bergerie und Maison du Curé geworfen. Lieutenant v. Grotthuß verfolgte mit der 2ten Kompagnie des Königs-Grenadier-Regiments den Gegner bis in die Nähe von Fouilleuse.

Die Angriffsdispositionen für den rechten Flügel waren dem General v. Bothmer überlassen worden. Derselbe hatte die 9te Kompagnie des Regiments Nr. 59 und die 3te Jäger-Kompagnie beauftragt, aus der Porte jaune herauszubrechen und den Angriff gegen die Höhen von Garches durch Vorgehen auf das östlich des Kirchhofes gelegene Wegekreuz zu unterstützen. Die erstgenannte Kompagnie begegnete überlegenen feindlichen Kräften und mußte nach dem Parke von St. Cloud zurückweichen, die Jäger hingegen, welche zur Linken der Neunundfünfziger vorrückten, gelangten bis über den von Montretout nach Maison du Curé führenden Weg hinaus und konnten sich dort auch behaupten, da das siegreiche Vorschreiten der Königs-Grenadiere sich demnächst fühlbar machte.*)

Dagegen mißlang ein auf Befehl des Generals v. Bothmer mit fünf Kompagnien auf die Montretout-Schanze unternommener Angriff. Die 2te Jäger-Kompagnie und die 12te des Regiments Nr. 59, welche durch St. Cloud umfassend vorgehen sollten, fanden in den wohlverbarrikadirten Häusern des nördlichen Theils dieses Ortes einen nicht zu überwältigenden Widerstand, und somit konnten auch die in frontaler Richtung vorgeführten Kompagnien — die 7te und 10te des Regiments Nr. 58, denen noch die 7te des Regiments Nr. 88 angeschlossen wurde — einen Erfolg nicht erzielen.

Bei der Wichtigkeit, welche der ungestörte Besitz von Montretout für die Sicherheit des rechten Flügels hatte, bestimmte General v. Kirchbach, daß dieser Posten unter allen Umständen genommen werden solle, sei es noch am Abend oder in der Frühe des folgenden Tages.

*) Bei diesem Vorgehen wurde Hauptmann Jänsch tödtlich, Hauptmann Nolte schwer verwundet.

Vorsorglich hatte er um 6 Uhr bei der 10ten Division das Regiment Nr. 46 alarmiren und demnächst zur 9ten Division abrücken lassen.

General v. Sandrart entschied sich für sofortige Ausführung und stellte dem General v. Bothmer das Regiment Nr. 46 und die 1sten Bataillone der Regimenter Nr. 47 und 88*) als Verstärkung der sechs bereits in St. Cloud und Montretout kämpfenden Kompagnien zur Verfügung. Um 8 Uhr Abends rückten drei Kolonnen zum umfassenden Angriff vor.**) Die von Garches vorgehende linke und die mittlere Kolonne, Letztere unter Oberst-Lieutenant v. Eberhardt, fanden die Schanze nur noch von wenigen Franzosen besetzt, welche gefangen genommen wurden; die rechte, unter Major Schulz, hingegen stieß in St. Cloud abermals auf hartnäckigen Widerstand. Unter großen Verlusten suchten die 2te und 4te Kompagnie des Regiments Nr. 47, jedoch erfolglos, die Häuser zu erstürmen. Man beschränkte sich schließlich darauf, sie vorläufig eng einzuschließen.***)

Das Regiment Nr. 46 und die beiden Bataillone des Regiments Nr. 88 kehrten in der Nacht zu ihren Divisionen zurück, ebenso eine zwischen Wissous und Massy zur etwaigen Unterstützung der Bayern bereitgestellte kombinirte Brigade des VI. Korps.†) Die Reserve — 1ste Garde-Landwehr-Brigade und eine kombinirte Brigade des II. Bayerischen Korps — erhielt Quartiere in Ver-

*) $\frac{\text{I.}}{\text{88.}}$ war um 6 Uhr Abends als weitere Verstärkung von der 21sten Division eingetroffen.

**) Linke Flügelkolonne: $\frac{\text{5te}}{\text{58.}}$ und $\frac{\text{3te}}{\text{Jäg. Nr. 5}}$.

Mittlere Kolonne: $\frac{\text{7te und 10te}}{\text{58.}}$, $\frac{\text{I., 5te, 6te und Füs.}}{\text{46.}}$ und $\frac{\text{7te}}{\text{88.}}$.

Rechte Flügelkolonne: $\frac{\text{I.}}{\text{47.}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{Jäg. Nr. 5}}$.

In Reserve verblieben: $\frac{\text{I.}}{\text{88.}}$ bei Etoile de Chasse und $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{46.}}$ an der Chaussee Vaucresson — St. Cloud.

***) Hierzu wurden verwendet: $\frac{\text{3te}}{\text{47.}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{Jäg. Nr. 5}}$. — $\frac{\text{1ste}}{\text{47.}}$ besetzte die Montretout-Schanze.

†) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{22.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{23.}}$, $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{62.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{63.}}$ und $\frac{\text{5te schw.}}{\text{VI.}}$.

sailles.*) Sie hatte sich für den Fall eines erneuten Angriffs am frühen Morgen des nächsten Tages bereit zu halten.

Allein General Trochu, welcher dem Kampf um die Höhe von Garches beigewohnt hatte, war schon Nachmittags zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Durchbruchsversuch auf der ganzen Front gescheitert und eine weitere Fortsetzung des Kampfes bei der, namentlich unter den Nationalgarden, eingerissenen Zügellosigkeit völlig aussichtslos sei. Um 5½ Uhr hatte er daher dem Centrum und dem linken Flügel Befehl zum Rückzuge ertheilt. Die tapfere Besatzung der Häuser in St. Cloud wurde dabei vergessen; sie ergab sich nach längerer Verhandlung erst am folgenden Nachmittage, als man zwei Geschütze gegen sie auffahren ließ. —

Am 19ten Januar waren die Deutscher Seits bereitgehaltenen Reserven nicht zur Verwendung gelangt. Das V. Armee-Korps hatte mit nur geringer seitwärtigen Unterstützung seine Gefechtsstellung gegen den viermal so starken Feind behauptet, den Angriff sogar vor der eigentlichen Vertheidigungslinie zum Stehen gebracht.**) Dieser Erfolg war mit dem Verluste von 40 Offizieren und 570 Mann erkauft worden. Die Einbuße der Franzosen betrug 189 Offiziere und 3881 Mann,***) davon 44 Offiziere und 458 Mann Gefangene.

Am Morgen des 20sten meldeten die Patrouillen, daß auch die äußere Parkmauer von Buzanval, gegen welche General v. Kirchbach einen vereinten Vorstoß seiner beiden Divisionen beabsichtigte, von den Franzosen geräumt sei, und als um 11 Uhr der dichte Nebel sich lichtete, erblickte man die langen Kolonnen des Feindes, welche von der Halbinsel Gennevilliers nach Paris zurück zogen.†) —

*) Nur die Kavallerie und Artillerie der Bayerischen Brigade rückten noch am Abend zu ihrem Korps ab.

**) Nach dem Standesausweise vom 11ten Januar zählte das Korps 20,778 Mann Infanterie, 1115 Pferde und 84 Geschütze.

***) Vergl. Ducrot, La défense de Paris, Th. IV., Seite 188. Etwa ein Drittel der Verluste entfiel auf die Nationalgarden.

†) Ein im Laufe des Tages vom Gouverneur von Paris nachgesuchter zweitägiger Waffenstillstand mußte abgelehnt werden, doch erhielten die Vortruppen Befehl, Alles zu vermeiden, was die Bergung der Verwundeten und die Beerdigung der Todten stören könne.

Fortführung des artilleristischen Angriffs. Ausdehnung desselben auf die Nordfront.

Als der letzte Befreiungsversuch der Armee von Paris scheiterte, waren die Vorbereitungen zum artilleristischen Angriff auch auf der Nordseite des Platzes ihrem Abschlusse nahe gebracht.*)

Schon seit längerer Zeit war ein umfangreiches Material für den Batteriebau bei der Maas-Armee angefertigt, nach Arnouville und Montmorency herangeführt, ein Fuhrpark von 600 Wagen versammelt und ein Belagerungspark bei Villiers le Bel eingerichtet worden. In einem Seiner Majestät dem Könige erstatteten Vortrage hatte General v. Hindersin bereits Ende November auf die Möglichkeit hingedeutet, Paris zu beschießen, wenn die Stellungen von St. Denis erobert seien, und gleichzeitig die Heranziehung der vor Diedenhofen und La Fère frei gewordenen Belagerungs-Artillerie beantragt, um sie für den Angriff auf die Nordfront zu verwenden. Am 1sten Dezember hatte dieser Vorschlag betreffs des größeren Theiles der vor La Fère befindlichen Artillerie-Kompagnien und Belagerungs-Geschütze Genehmigung gefunden, in Folge der Ereignisse an der Marne war jedoch dessen Verwendung zunächst für die Ostfront erforderlich geworden.**) Nachdem hier ein günstiger Erfolg erreicht, konnten 32 Geschütze für den Angriff auf St. Denis abgegeben werden.***) Der Fall von Mézières und Péronne machte weitere Belagerungsmittel verfügbar.

---

*) In Betreff des Angriffsplans vergl. Th. II., Seite 195.

**) Vergl. Th. II., Seite 767.

***) Vergl. Th. II., Seite 1149, Anmerkung ***).

Während noch das Artilleriematerial herangeschafft wurde, waren nach und nach 12 Batterien in der Linie Le Bourget — Lac d'Enghien erbaut worden.*)

Die Leitung des Artillerie-Angriffs fiel auch auf der Nordfront dem Obersten Bartsch zu.**) Zehn der vor Mézières frei gewordenen Festungs-Artillerie-Kompagnien wurden dem Nordangriff überwiesen und mit den bisher beim Ostangriff thätig gewesenen Kompagnien in fünf Abtheilungen zusammengestellt.***)

Am zweiten Tage nach der Schlacht am Mont Valérien standen 81 Geschütze gegen die Stellungen bei St. Denis feuerbereit, davon 69 in den neu erbauten Angriffs-Batterien.†)

Am 21sten Januar 9 Uhr Vormittags wurde das Feuer eröffnet. Elf Geschütze waren gegen La Briche, 28 gegen Double Couronne du Nord, 13 gegen Fort de l'Est gerichtet. Die Franzosen hatten demgegenüber 143 schwere gezogene Geschütze und antworteten

---

*) Batterien Nr. 21 bis 32. Später trat Batterie Nr. 33 hinzu. Die Batterien Nr. 21 und 33 sollten ihrer gefährdeten Lage wegen das Feuer erst später eröffnen. Erstere wurde am 19ten Januar fertig und am 22sten armirt. Batterie Nr. 23 war schon in der Zeit vom 4ten bis 7ten Januar von Pionieren des IV. Armee-Korps erbaut worden. Der Bau der Batterien Nr. 22, 24 und 25 begann am 10ten, die Armirung erfolgte in der Nacht vom 16ten zum 17ten Januar. Die Batterien Nr. 26 bis 32 wurden ausschließlich von der Feld-Artillerie des Garde- und IV. Armee-Korps in den Tagen vom 13ten bis 17ten Januar Morgens erbaut, aber erst in den Nächten zwischen dem 18ten und 21sten Januar armirt.

Anlage Nr. 151 enthält die Nachweisung der auf der Nord- und Ost-Front angelegten Batterien Nr. 21 bis 33 und 36 bis 39, bezw. Nr. 34 und 35.

**) Demselben war durch Allerhöchste Ordre vom 11ten Dezember 1870 die „obere Leitung über die im Bereiche der Maas-Armee in Wirksamkeit tretende Belagerungs-Artillerie" übertragen worden.

***) Anlage Nr. 153 enthält die Nachweisung der Stäbe und Truppentheile für den artilleristischen Angriff auf der Nord- und Ost-Front von Paris am 20sten Januar 1871, Anlage Nr. 154 eine solche Uebersicht, den Ingenieur-Angriff gegen die Nordfront betreffend.

†) Von den alten Batterien betheiligten sich nur die Batterien Nr. 18 und 19 an der Beschießung von St. Denis. Anlage Nr. 152 enthält nähere Angaben über die Armirung der Batterien des Ost- und Nord-Angriffs in der Zeit vom 4ten bis 28sten Januar.

lebhaft. Indeß war ihre Stellung im Vorterrain nicht länger haltbar. Schon nach den ersten Schüssen wurde Schloß Villetaneuse von ihnen geräumt und noch am Abend durch eine Kompagnie der 1sten Garde-Infanterie-Division besetzt. Während der Nacht richtete sich das Feuer des Angriffs gegen St. Denis.*)

Das trübe Wetter am 22sten gestattete erst am Nachmittage, die Beschießung lebhafter fortzusetzen. Double Couronne und Fort de l'Est antworteten mit heftigem aber erfolglosem Feuer. Während der Nacht wurden von Villetaneuse aus die Vorposten bis Le Tems perdu**) vorgeschoben.

Mit gesteigerter Lebhaftigkeit dauerte am 23sten und 24sten das Feuer des Angriffs fort, welches nun auch die beiden bei Le Bourget liegenden Batterien Nr. 21 und 33 verstärkten. Die schon von dem Südangriff sehr in Anspruch genommene Artillerie des Platzes war im Wesentlichen bereits am 23sten überwältigt. La Briche schwieg völlig, die beiden anderen Forts gaben nur noch zeitweise Salven ab. In der Stadt brachen wiederholt Brände aus.

In Folge der schnellen Räumung des Vorterrains Seitens der Franzosen wurde ein Vorschieben der Batterien und die Einleitung des förmlichen Angriffs ermöglicht, welcher im Laufe der Vorbereitungen zur Beschießung wieder zur Erörterung gekommen war. Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König am 22sten die Ausführung desselben genehmigt hatte, wurde am nächsten Tage die Verlegung von vier Batterien nach vorwärts beschlossen und deren Bau in der Nacht zum 26sten bewirkt. Am darauf folgenden Morgen konnten schon drei derselben das Feuer eröffnen.***) Sie waren bis auf Entfernungen von nur 1200 bezw. 1800 Meter an die feindlichen Hauptwerke vorgeschoben. Der Erfolg war ein so günstiger, daß noch an demselben Tage das Vorlegen einer zweiten Reihe von Batterien beschlossen wurde. Dieselben wurden in der Nacht zum 28sten

*) Es war Befehl gegeben, die Kathedrale möglichst zu schonen.

**) Der Posten wurde sodann durch das IV. Armee-Korps übernommen.

***) Die Batterien Nr. 24, 25, 29 und 30 gingen ein, dagegen traten die Batterien Nr. 36 bis 39 hinzu; Nr. 38 kam nicht mehr zum Feuern.

fertiggestellt, wonach die ursprünglich über 7000 Meter lange Front des Angriffs gegen St. Denis auf 5000 Meter verkürzt war.*) Die zuletzt erbauten Batterien kamen indeß nicht mehr zur Thätigkeit.

Die Wirkung der nur sechstägigen Beschießung durch die auf 80 Geschütze verstärkte Artillerie des Angriffs war eine sehr bedeutende gewesen. Ganz besonders hatten La Briche und Double Couronne gelitten. In letzterem Werke waren am 26sten allein 15 Laffeten zerschossen worden. Beiden Werken fehlten bombensichere Räume; die provisorischen Hohlbauten wurden durchschlagen, und die Pulvermagazine waren auf's Aeußerste gefährdet. Die Besatzung litt in hohem Maße. Die Bewohner der Stadt flüchteten in großen Schaaren nach Paris. Die Forts im Norden, welche nicht wie die im Süden einen mächtigen Schutz an dem Feuer vom Hauptwalle des Platzes hatten, befanden sich in einem solchen Zustande, daß nichts verhindert haben würde, mit dem bereits beschlossenen förmlichen Belagerungs-Angriff vorzugehen, wenn der Widerstand länger fortgesetzt worden wäre. Bei der ungenügenden Sturmfreiheit hätten diese Forts selbst einem gewaltsamen Unternehmen kaum widerstehen können.

Bisher hatte der Nordangriff nur einen Offizier und 25 Mann gekostet. Der Verlust des Vertheidigers war ein bedeutend größerer.**)

Auf der Ostfront hatte man Deutscher Seits sich begnügt, das Feuer in der bisherigen Weise fortzusetzen. Ein weiteres Vortreiben des Angriffs erschien hier nicht zweckmäßig. Schon die Besetzung der kahlen und durch das Feuer der nächstgelegenen Forts und Zwischenbatterien bestrichenen Hochfläche des Mont Avron war schwierig; und selbst wenn der Angriff auf die starke feindliche Stellung nördlich des Forts de Rosny geglückt wäre, so trennte den Angreifer doch noch ein Zwischenraum von 4500 Meter von dem Hauptwalle der belagerten Stadt. Die Aufgabe der sehr verminderten Deutschen Artillerie***) bestand darin, den Gegner hier andauernd niederzuhalten.

---

*) Die Batterien Nr. 22, 23, 31 und 32 sollten eingehen; die neuen Batterien führten die Nr. 40 bis 43.

**) Nach Vinoy betrug er 180, nach de la Roncière 132 Mann.

) Vergl. Theil II., Seite 1149, Anmerkung).

Als dieser seine Arbeiten bei Vincennes und der Redoute de la Faisanderie vervollkommnete, wurden bei Villiers und Champigny zwei neue Batterien erbaut, die am 23sten und 24sten Januar das Feuer eröffnen konnten.*) Es herrschte längs der Ostfront fast völlige Ruhe; nur am 23sten Januar erschienen feindliche Abtheilungen auf dem östlichen Theile der Halbinsel St. Maur, welche jedoch von der bei Chennevières und Champigny auffahrenden Württembergischen 1sten Feld-Artillerie-Abtheilung beschossen und verhindert wurden, sich in jenem Gelände wieder festzusetzen.

Auch die Forts der Südfront waren unter der fortgesetzten Beschießung schwer beschädigt worden. Die Kasernen zeigten sich zerstört, zum Theil ausgebrannt. Die Pulvermagazine hatten meist geräumt werden müssen und wurden als Zufluchtsorte für die Besatzung benutzt. Die Wallgänge gestatteten keine freie Bewegung; die Brustwehren verliehen keine Deckung mehr. In Vanves waren 7 Scharten völlig verbaut und aufgegeben, 7 andere mit Sandsäcken nur nothdürftig wiederhergestellt. Von 19 Kasemattenblöcken in der Süd-Courtine des Forts d'Issy waren fünf in den Schildmauern durchschossen und von Innen mit Sandsäcken zugesetzt. Vornehmlich hatten die Langgranaten der 15cm-Kanonen in den Batterien Nr. 19 und 21 diese Verwüstungen herbeigeführt, während die gezogenen 21cm-Mörser überall mit ihren Geschossen die eingedeckten Räume durchschlugen oder doch so gefährdeten, daß dieselben aufgegeben werden mußten. Selbst die freistehenden Kehlmauern von Vanves und Montrouge waren niedergelegt. Wenig hatte die Kirchhof-Batterie westlich Fort d'Issy gelitten. Dagegen waren die übrigen Zwischenbatterien, namentlich die beim Bahnhofe Clamart, fast gänzlich zerstört. Dort, in Issy und Vanves wurden bei der Uebergabe etwa 40 demontirte Geschütze und 70 zerschossene Laffeten gefunden.

Einem förmlichen Angriff hätten die Forts nur noch geringen Widerstand entgegensetzen können. Die Stadt-Enceinte blieb zwar bis

---

*) Batterien Nr. 35 und 34, welche mit Geschützen aus den Batterien Nr. 12, 13 und 16 armirt wurden.

zu Ende thätig,*) im Ganzen näherte sich jedoch die artilleristische Vertheidigung der Erschöpfung. Zu offensiven Unternehmungen der Belagerten gegen die Einschließungslinien kam es nirgends mehr. —

*) Um den Hauptwall wenigstens theilweise zum Schweigen zu bringen, wurde die Anlage dreier neuen Batterien — Nr. 25 und 26 mit je 8 9 cm-, Nr. 27 mit 8 12 cm-Kanonen — zwischen Le Val und Bellevue beabsichtigt; dieselbe kam jedoch nicht mehr zur Ausführung.

Die Kapitulation.

In Paris hatte eine zahlreiche Klasse der Bevölkerung das Interesse, den Zustand erhalten zu sehen, wie er durch die Umwälzung vom 4ten September geschaffen war, der sie ernährte, ohne daß sie zu arbeiten oder sich sonderlich in Gefahr zu begeben brauchte. Die demagogischen Klubs und die Presse hatten unausgesetzt zu den Waffen gerufen, und als nun am 19ten Januar der Ausfall am Mont Valérien so ganz ohne Erfolg geblieben war, entstand in der Stadt die lebhafteste Aufregung.

Von vielen Seiten wurde ein erneuter Ausfall der gesammten Einwohner gefordert. Volksaufläufe mußten mit Gewalt zerstreut werden; aber die inneren Unruhen dauerten fort, und ein Theil der Nationalgarde betheiligte sich an den Umsturzbestrebungen, welche wenige Wochen später in der Schreckensgestalt der Pariser Commune zum Ausdruck kommen sollten.

Die Regierung konnte sich nicht darüber täuschen, daß alle Mittel der Vertheidigung erschöpft waren. General Trochu erklärte am 20sten jeden ferneren Befreiungsversuch für aussichtslos. Noch hatte man die Hoffnung auf Entsatz von Außen hegen dürfen; jetzt lief eine Depesche des Ministers Gambetta ein, welche den Mißerfolg der 2ten Loire-Armee bei Le Mans verkündete und die Hauptstadt der Thatenlosigkeit anklagte. Eine genauere Untersuchung ergab, daß die Vorräthe an Lebensmitteln nur noch bis zum 24sten reichten und daß man von da an auf die Bestände der Forts und der Truppen werde zurückgreifen müssen, um die Bevölkerung zu ernähren. Dazu kam nun noch die Beschießung von St. Denis und die massenhafte

Flucht der Einwohner von dort nach der Hauptstadt. Aber nach allen bisherigen, viel verheißenden Erklärungen wagte man nicht, die unerbittliche Wahrheit der Thatsachen auszusprechen. Die Scheu vor der öffentlichen Meinung verhinderte, daß die einzig noch möglichen Entschlüsse gefaßt wurden.

Jules Favre glaubte ein Mittel zur Beruhigung der Volksmassen in dem Rücktritte des Gouverneurs gefunden zu haben. Zu einer Sitzung der Regierung am 20sten Januar waren auch die Maires der Stadtbezirke herangezogen worden; sie verwarfen jeden Gedanken an Kapitulation und forderten einen neuen Massenausfall. Dieses Unternehmen erklärten in einem am folgenden Tage zusammenberufenen Kriegsrathe sämmtliche Generale für unausführbar. Man glaubte dann auch bei den jüngeren Offizieren sich Rath erholen zu sollen, von welchen, wie vorherzusehen, einzelne sich günstig aussprachen. Endlich entschloß man sich am 22sten Morgens, die Stelle eines Gouverneurs von Paris eingehen zu lassen. General Trochu behielt die Präsidentschaft, General Vinoy übernahm den Ober-Befehl über sämmtliche Truppen, General Ducrot legte das Kommando über die 2te Armee nieder.

Aber die Lage der Dinge wurde dadurch nicht geändert. Es gab nur den Ausweg der Kapitulation. Am 23sten erschien Jules Favre in Versailles, um darüber zu verhandeln.

Sollte den unerhörten Schrecknissen einer unausbleiblichen wirklichen Hungersnoth bei einer Bevölkerung von über zwei Millionen vorgebeugt werden, so war vor Allem die schleunigste Wiederherstellung der Verbindungen nach Außen nöthig. Selbstverständlich mußte aber dann der Belagerer Bürgschaft dafür erhalten, daß nicht nach erfolgter Verproviantirung der Hauptstadt der Widerstand erneut werde. Als Unterpfand dafür mußte Französischer Seits die Besetzung sämmtlicher Forts, einschließlich des Mont Valérien und der Stadt St. Denis, und die Desarmirung der Stadt-Enceinte zugestanden werden. Es wurde verabredet, die Feindseligkeiten vor Paris am 26sten Abends 12 Uhr einzustellen und alle Zufuhren freizugeben. Am 28sten Januar gelangte dann ein allgemeiner Waffenstillstand

von 21 Tagen, am 31sten beginnend, zur Annahme, von welchem jedoch die Departements Doubs, Jura und Côte d'Or sowie die Festung Belfort ausgeschlossen blieben, wo augenblicklich Operationen im Gange waren, von denen beide Theile sich einen glücklichen Ausgang versprachen.*)

Die gesammte Besatzungsarmee wurde kriegsgefangen, von der Abführung derselben jedoch einstweilen Abstand genommen. Die Linien-Truppen, Mobilgarden und Marine-Soldaten, mit Ausnahme von 12,000 Mann, welche zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Dienst belassen wurden, hatten sogleich die Waffen abzuliefern.

Ohne störenden Zwischenfall fand am 29sten Januar die Besetzung der Forts und der Stadt St. Denis statt.

Die Französische Feld-Armee lieferte 602 Feld-Geschütze, 177,000 Gewehre — darunter 150,000 Chassepot-Gewehre — und etwa 1200 Munitionswagen ab. Das erbeutete Festungsmaterial bestand aus 1362 Defensions-Geschützen, 1680 Laffeten, 860 Protzen. An Munition wurden 3,500,000 Chassepot-Patronen, 7000 Centner Pulver, gegen 200,000 geladene und ungeladene Granaten für gezogene Geschütze und über 100,000 geladene und ungeladene Bomben für Mörser vorgefunden.

Die 132tägige Einschließung der Französischen Hauptstadt war beendet, ein Theil der Streitkräfte, welche so lange unter ihren Mauern festgehalten gewesen, verfügbar geworden, um im freien Felde das Ende des Krieges zu erkämpfen. —

---

*) Anlage Nr. 156 enthält den Wortlaut des Vertrages vom 28sten Januar und der Zusatzbestimmungen vom 29sten Januar. Ein Specialvertrag vom 30sten Januar regelte die Benutzung der Eisenbahnen für die Verproviantirung. Das Nähere hierüber enthält ein späterer Abschnitt.

Anlage Nr. 98.

Ordre de bataille
der I. Armee
am 15ten November 1870.

Ober-Befehlshaber: General der Kavallerie Freiherr v. Manteuffel.*)

Chef des Stabes: General-Major **v. Sperling.**)**
Ober-Quartiermeister: Oberst **Graf v. Wartensleben.**
Kommandeur der Artillerie: General-Lieutenant **Schwartz.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: General-Major **Biehler.**

Generalstab: 1) Major v. Lewinski I.; 2) Hptm. Baumann; 3) Hptm. v. Rauchhaupt, v. 3ten Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79; 4) Pr.-Lt. Bar. v. Collas, v. Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37.

Adjutantur: 1) Rittm. v. Frankenberg-Proschlitz, à la suite des Westpreuß. Ulan.-Regts. Nr. 1; 2) Pr.-Lt. Gaede, v. 1sten Schlesisch. Drag.-Regt. Nr. 4; 3) Pr.-Lt. v. Braunschweig, v. Oldenburgisch. Inf.-Regt. Nr. 91.

Stabsoffizier beim Kommandeur der Artillerie: Major Siber, v. d. 4ten Art.-Brig.

2ter Ingenieur-Offizier: Zur Wahrnehmung der Geschäfte kommandirt Hptm. v. d. Groeben.

Armee-Intendant: Intendant Pr.-Lt. Sulzer; Feld-Intendant: Intend.-Rath Pauly.

Kommandant des Hauptquartiers: Major v. Strantz, à la suite des Posensch. Ulan.-Regts. Nr. 10.

Feld-Gendarmerie: Oberst-Lt. Dorndorff, Abth.-Kommand. — Hptm. Thilo.

General-Etappen-Inspektion:

General-Inspekteur: General-Lieutenant **Malotki- v. Trzebiatowski.**
Chef des Generalstabes: Major v. Ditfurth.
Adjutant: Pr.-Lt. v. Riedenau, v. 2ten Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77.
Artillerie-Offizier: Major Burbach.
Ingenieur-Offizier: Major Dost.
Intendant: Intend.-Rath Metzger.
Kommandeur der Feld-Gendarmerie-Abtheilung: Major Schulz.

Allgemeine Truppen-Uebersicht.

I. Armee-K.:	25 Bat.,	8 Schwadr.,	14 Batter.	(84 Gesch.),	3 Pion.-Komp.
VII. „	25 „	8 „	14 „	(84 „),	3 „ „
VIII. „	25 „	8 „	15 „	(90 „),	3 „ „
3te Ref.-Div.	6 „	8 „	3 „	(18 „),	— „ „
3te Kav.-Div.	— „	16 „	1 „	(6 „),	— „ „
Summe:	81 Bat.,	48 Schwadr.,	47 Batter.	(282 Gesch.),	9 Pion.-Komp.

*) Führte bis gegen Ende November gleichzeitig auch das I. Armee-Korps.

**) Den erkrankten General-Major v. Sperling vertrat der Ober-Quartiermeister, Oberst Graf v. Wartensleben.

I. Armee-Korps.

Kommandirender General: General der Kavallerie Freiherr v. Manteuffel.

Chef des Generalstabes: Oberst-Lieut. **v. d. Burg.**
Kommandeur der Artillerie: General-Major **v. Bergmann.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major **Faßland.**
Generalstab: 1) Major Frhr. v. Amelunxen; 2) Hptm. v. d. Hude.
Adjutantur: 1) Major v. Frankenberg, v. 7ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 44; 2) Rittm. v. Brünneck, v. 1sten Hessisch. Hus.-Regt. Nr. 13; 3) Pr.-Lt. Heinrichs, v. 3ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4; 4) Pr.-Lt. Sackersdorff, v. Litth. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen).
Kommandeur der Stabswache: Sek.-Lt. v. d. Goltz, v. Litth. Ulan.-Regt. Nr. 12.

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Bentheim.**

Generalstabs-Offizier: Major v. Schrötter.
Adjutanten: 1) Hptm. Michaelis, v. 1sten Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6; 2) Pr.-Lt. v. Tresckow, v. Litth. Ulan.-Regt. Nr. 12.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Gayl.*)				
Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1, Oberst v. Massow.	3	—	—	—
5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41, Oberst-Lieut. Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem.	3	—	—	—
2te Infanterie-Brigade: General-Major Frhr. v. Falkenstein.				
2tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3, Oberst v. Legat.	3	—	—	—
6tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43, Oberst v. Busse.**)	3	—	—	—
Ostpreuß. Jäg.-Bat. Nr. 1, Oberst-Lieut. v. Ploetz.	1	—	—	—
Litthauisch. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen), Oberst-Lieut. v. Massow.***)	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major Munk.†)	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Neumann.	—	—	—	1
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Riemann.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr 1.	—	—	—	—
Summe der 1sten Infanterie-Division	13	4	24	2

*) War zur Führung einer anderen Truppen-Abtheilung (vergl. Th. II., Seite 379) kommandirt und wurde vertreten durch Oberst v. Boecking.

**) Wurde wegen anderweitiger Verwendung (vergl. 3te Inf.-Brig.) vertreten durch Oberst-Lieut. v. Rosenberg.

***) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major v. Oetinger.

†) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Major Preinitzer.

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Major **v. Pritzelwitz.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Jarotzki.
Adjutanten: 1) Hptm. Piepersberg, v. 7ten Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56; 2) Sek.-Lt. v. Saucken, v. Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
3te Infanterie-Brigade: General-Major **v. Memerty.** *)				
3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4, Oberst v. Tietzen- u. Hennig.	3	—	—	—
7tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 44, Oberst v. Boecking. **)	3	—	—	—
4te Infanterie-Brigade: General-Major **v. Zglinitzki.**				
4tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, Oberst v. Einem. ***)	3	—	—	—
8tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45, Oberst v. Mützschefahl.	3	—	—	—
Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10, Oberst Frhr. v. d. Goltz.	—	4	—	—
3te Fuß-Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1 (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Major Müller.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Ritter.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.	—	—	—	—
Summe der 2ten Infanterie-Division	12	4	24	1
Korps-Artillerie: Oberst **Jungé.**				
Reitende Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1 (2te und 3te reit. Batterie), Major Gerhards.	—	—	12	—
2te Fuß-Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Gregorovius.	—	—	24	—
Summe der Korps-Artillerie	—	—	36	—
Kolonnen-Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr 1, Major Kaunhoven.				
Artill.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 4, Ponton-Kolonne.				
Ostpreuß. Train-Bat. Nr. 1, Major Kalau- v. Hofe.				
Lazareth-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Proviant-Kolonne Nr. 1 bis 5, Feldlazareth Nr. 1 bis 11, Train-Begl.-Schwadron.				

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Oberst v. Busse.
**) Wurde wegen anderweitiger Verwendung vertreten durch Major Dallmer.
***) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major v. d. Dollen.

VII. Armee-Korps.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Zastrow.

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Unger.***)

Kommandeur der Artillerie: General-Major **v. Zimmermann.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major **Treumann.**

Generalstab: 1) Major v. Kaltenborn-Stachau; 2) Hptm. v. Westernhagen; 3) Pr.-Lt. v. Mikusch-Buchberg, v. Niederrheinisch. Füs.-Regt. Nr. 39.

Adjutantur: 1) Major v. dem Knesebeck, v. 3ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4; 2) Rittm. v. Funke, v. 2ten Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16; 3) Sek.-Lt. Heinrich XVIII. Prinz Reuß, v. Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5.

2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Kasten.

Kommandeur der Stabswache: Sek.-Lt. Graf v. Villers, v. Hannov. Hus.-Regt. Nr. 15.

Im Stabsquartier anwesend: Hptm. **Georg Erbprinz zu Schaumburg-Lippe.**

13te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Bothmer.**

Generalstabs-Offizier: Major v. Werder.

Adjutanten: 1) Rittm. v. Loeper, v. Pommersch. Drag.-Regt. Nr 11; 2) Hptm. v. Bock- u. Polach, v. 3ten Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16;

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
25ste Infanterie-Brigade: General-Major **Baron v. d. Osten-gen. Sacken.**				
1stes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13, Oberst v. Frankenberg-Ludwigsdorff.**)	3	—	—	—
Hannov. Füs.-Regt. Nr. 73, Oberst-Lieut. v. Loebell.	3	—	—	—
26ste Infanterie-Brigade: General-Major **Baron v. d. Goltz.*****)				
2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande), Oberst v. Delitz.	3	—	—	—
6tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 55, Oberst v. Barby.†)	3	—	—	—
Westfäl. Jäg.-Bat. Nr. 7, Major v. Kamecke.	1	—	—	—
1stes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 8, Oberst-Lieut. Arent.	—	4	—	—
3te Fuß-Abth. Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 7 (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Major Wilhelmi.	—	—	24	—
	13	4	24	—

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major v. Kaltenborn-Stachau.

**) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Oberst-Lieut. Frhr. v. d. Bussche-Haddenhausen.

***) War zum XIV. Armee-Korps abkommandirt und wurde vertreten durch Oberst v. Barby.

†) Wurde wegen anderweitiger Verwendung vertreten durch Major v. Wichmann.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	13	4	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Goetze.*)	—	—	—	1
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Cleinow.**)	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.	—	—	—	—
Summe der 13ten Infanterie-Division	13	4	24	2

14te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Kameke.**

Generalstabs-Offizier: Major Frhr. v. Hilgers.
Adjutanten: 1) fehlt;***) 2) Pr.-Lt. Stumm, v. Hannov. Hus.-Regt. Nr. 15.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
27ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Pannwitz.				
Niederrheinisch. Füs.-Regt. Nr. 39, Oberst Eskens.†)	3	—	—	—
1stes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74, Oberst-Lieut. v. Kamecke.	3	—	—	—
28ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Woyna II.				
5tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 53, Oberst v. Gerstein-Hohenstein.††)	3	—	—	—
2tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77, Oberst v. Conrady.†††)	3	—	—	—
Hannov. Hus.-Regt. Nr 15, Oberst v. Cosel.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 7 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major Baron v. Eynatten.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Junker.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.	—	—	—	—
Summe der 14ten Infanterie-Division	12	4	24	1

*) Wurde wegen anderweitiger Verwendung vertreten durch Pr.-Lt. v. Schweinitz.

**) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Pr.-Lt. Frhr. v. Hoiningen- gen. Huëne.

***) In der bis Anfangs Dezember unbesetzten Stelle leistete Dienste: Hptm. Meese, v. Niederrheinisch. Füs.-Regt. Nr. 39.

†) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major v. Wangenheim.

††) Desgleichen durch Oberst-Lieut. v. Grabow.

†††) Desgleichen durch Major v. Köppen.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Korps-Artillerie: Oberst-Lieut. Minameyer.				
Reitende Abth. Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 7 (2te und 3te reit. Batterie), Major Coester.*)	—	—	12	—
2te Fuß-Abth. Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 7 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Major Matthiaß.	—	—	24	—
½ Sanitäts-Detachement Nr. 3.	—	—	—	—
Summe der Korps-Artillerie	—	—	36	—
Kolonnen-Abth. Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 7, Major v. Fragstein-Niemsdorff.				
Artill.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 4, Ponton-Kolonne.				
Westfäl. Train-Bat. Nr. 7, Major Frhr. v. Bothmar.**)				
Lazareth-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Proviant-Kolonne Nr. 1 bis 5, Feldlazareth Nr. 1 bis 10, Train-Begl.-Schwadron.				

VIII. Armee-Korps.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Goeben.

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Witzendorff.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **v. Kameke.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Oberst-Lieut. **Schulz.**

Generalstab: 1) Major Bumke; 2) Hptm. Rogalla-v. Bieberstein; 3) Hptm. Ahlborn, v. 6ten Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 68.

Adjutantur: 1) Major v. Alvensleben, v. 1sten Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 81; 2) Rittm. Frhr. v. Lilien, v. 1sten Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 8; 3) Hptm. Lengerich, v. 3ten Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 29; 4) Pr.-Lt. Graf v. Westerholt-Gysenberg, v. Königs-Hus.-Regt. (1sten Rheinisch.) Nr. 7.
2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Beck, v. der 3ten Ing.-Insp.
Kommandeur der Stabswache: Pr.-Lt. Suermondt, v. Rheinisch. Kür.-Regt. Nr. 8.

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Hptm. Hasse.
**) Desgleichen durch Rittm. Maassen.

15te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Kummer.**

Generalstabs-Offizier: Major Lentze.
Adjutanten: 1) Hptm. Rohde, v. 1sten Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74; 2) Pr.-Lt. Friederici, v. 5ten Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
29ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Bock.				
Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33, Oberst-Lieut. v. Henning.	3	—	—	—
5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65, Oberst-Lieut. Frhr. v. Dörnberg.	3	—	—	—
30ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Strubberg.				
2tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 28, Oberst v. Rosenzweig	3	—	—	—
6tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 68, Oberst v. Sommerfeld.*)	3	—	—	—
Rheinisch. Jäg.-Bat. Nr. 8, Major v. Oppeln-Bronikowski.	1	—	—	—
Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7, Oberst Frhr. v. Loë.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Rheinisch. Feld-Art.-Regts. Nr 8 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major Mertens.	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Eichapfel.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.	—	—	—	—
Summe der 15ten Infanterie-Division	13	4	24	1

16te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **Frhr. v. Barnekow.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. Hassel.
Adjutanten: 1) Hptm. Cardinal- v. Widdern, v. 2ten Schlesisch. Gren.-Regt. Nr. 11; 2) Pr.-Lt. Kaulhausen, v. 2ten Rheinisch. Hus.-Regt. Nr. 9.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
31ste Infanterie-Brigade: General-Major Graf Neidhardt-v. Gneisenau.				
3tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 29, Oberst-Lieut. v. Blumroeder.**)	3	—	—	—
7tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 69, Oberst Beyer-v. Karger.***)	3	—	—	—
32ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Rex.†)				
Hohenzollernsches Füs.-Regt. Nr. 40, Oberst-Lieut. Reinike.	3	—	—	—
8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70, Oberst Mettler.	3	—	—	—
	12	—	—	—

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major v. Olszewski.
**) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Major v. Elern.
***) Desgleichen wegen anderweitiger Verwendung durch Oberst-Lt. Marschall-v. Sulicki.
†) Desgleichen wegen Krankheit durch Oberst Beyer-v. Karger.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	12	—	—	—
2tes Rheinisch. Hus.-Regt. Nr. 9, Oberst v. Wittich- gen. v. Hinzmann-Hallmann.	—	4	—	—
3te Fuß-Abth. Rheinisch. Feld-Art.-Regts Nr. 8 (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Hildebrandt.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Pagenstecher.	—	—	—	1
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Richter II.*)	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.	—	—	—	—
Summe der 16ten Infanterie-Division	12	4	24	2
Korps-Artillerie: Oberst **v. Broecker.**				
Reitende Abth. Rheinisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 8 (1ste, 2te und 3te reit. Batterie), Oberst-Lieut. Borkenhagen.	—	—	18	—
2te Fuß-Abth. Rheinisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 8 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Major Zwirnemann.	—	—	24	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.	—	—	—	—
Summe der Korps-Artillerie	—	—	42	—
Kolonnen-Abth. Rheinisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 8, Hptm. Eggers. Artill.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 4, Ponton-Kolonne.				
Rheinisch. Train-Bat. Nr. 8, Oberst v. d. Marwitz.**) Lazareth-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Proviant-Kolonne Nr. 1 bis 5, Feldlazareth Nr. 1 bis 12, Train-Begl.-Schwadron.				

3te Reserve-Division.

Kommandeur: General-Major **Baron Schuler- v. Senden.**

Generalstabs-Offizier: Major v. Lettow-Vorbeck, v. 8ten Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70.

Adjutanten: 1) Rittm. Edler- v. Hymmen, v. Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5; 2) Pr.-Lt. Reimer, v. 4ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5.

Kombinirte Linien-Infanterie-Brigade: General-Major **v. Blanckensee.**				
2tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 19, Oberst v. Goeben.	3	—	—	—
1stes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 81, Oberst v. Sell.	3	—	—	—
	6	—	—	—

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Pr.-Lt. Wagner.

**) Desgleichen durch Rittm. Fischer.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	6	—	—	—
3te Reserve-Kavallerie-Brigade: General-Major **v. Strantz.**				
1stes Res.-Drag.-Regt., Major v. Keltsch.	—	4	—	—
3tes Res.-Huf.-Regt., Oberst v. Glasenapp*)	—	4	—	—
Komb. Art.-Abth. V. Armee-Korps (1ste und 2te schwere, leichte Res.-Batterie), Major v. Schweinichen.	—	—	18	—
1/2 Sanitäts-Detachement Nr. 3 v. I. Armee-Korps.	—	—	—	—
Summe der 3ten Reserve-Division	6	8	18	—

3te Kavallerie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **Graf v. d. Groeben.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. Graf v. Wedel.

Adjutanten: 1) Rittm. Nebelthau, v. Thüringisch. Ulan.-Regt. Nr. 6; 2) Pr.-Lt. v. Klüber, v. 2ten Rheinisch. Huf.-Regt. Nr. 9.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
6te Kavallerie-Brigade: General-Major **v. Mirus.**				
Rheinisch. Küraff.-Regt. Nr. 8, Oberst Graf v. Roedern.	—	4	—	—
Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7, Oberst-Lieut. v. Pestel.	—	4	—	—
7te Kavallerie-Brigade: General-Major **Graf zu Dohna.**				
Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5, Oberst Frhr. v. Reitzenstein.	—	4	—	—
2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14, Oberst v. Lüderitz.	—	4	—	—
1ste reit. Batterie VII. Armee-Korps, Hptm. Schrader.	—	—	6	—
1/2 Sanitäts-Detachement v. VII. Armee-Korps.	—	—	—	—
Ein Feldlazareth v. VII. Armee-Korps.	—	—	—	—
Summe der 3ten Kavallerie-Division	—	16	6	—

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major Graf v. Pfeil.

Anlage Nr. 99.

Liste über die Verluste der I. Armee in der Zeit vom 28sten Oktober bis 15ten Dezember 1870.*)

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	5ter November.												
I.	Litthauisch. Dragoner-Regiment Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	1	3	—	—	—	—	2	—	—	3	3
	7ter November.												
I.	Litthauisch. Dragoner-Regiment Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
	13ter November.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41 . . .	—	2	—	1	14	—	—	—	—	1	16	—
	14ter November.												
I.	2tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	14ter/15ter November.												
I.	Ostpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	15ter November.												
I.	Grenadier-Regiment Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		—	5	3	1	22	—	—	3	—	1	30	3

*) Mit Ausnahme der vor den Festungen La Fère, Diedenhofen, Montmédy und Mézières sowie bei den Etappen-Truppen eingetretenen Verluste, welche in besonderen Listen gebracht werden.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	5	3	1	22	—	—	3	—	1	30	3
	16ter November.												
I.	Grenadier-Regiment Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	6tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43 . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	Ostpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	17ter November.												
I.	Grenadier-Regiment Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 .	—	3	—	—	10	—	—	—	—	—	13	—
	Litthauisch. Dragoner-Regiment Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter November.												
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	21ster November.												
	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	22ster November.												
	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 . . .	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	5	5
	23ster November.												
	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 . . .	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1
	24ster November.												
VIII.	Rheinisch. Jäger-Bat. Nr. 8	—	2	—	—	14	—	—	4	—	—	20	—
		—	14	5	1	57	1	—	14	7	1	85	13

Armee-Korps zc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Todt …: Mannsch.	Todt …: Pferde.	Verwundet: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Verwundet: Mannsch.	Verwundet: Pferde.	Vermißt: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Vermißt: Mannsch.	Vermißt: Pferde.	Summe: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Summe: Mannsch.	Summe: Pferde.
	Uebertrag	—	14	5	1	57	1	—	14	7	1	85	13
VIII.	Rheinisch. Feld-Art.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
3te Kav.-Div.	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 . . .	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	4	2
	25ster November.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rhein.) Nr. 7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Rheinisch. Hus.-Regt. Nr. 9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	1	—	1	5	—	—	—	—	1	6
	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	—	2	—	1	—	—	2	—	—	3	2
	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	26ster November.												
VIII.	2tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 28 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6tes Rheinisch. Inf.-Regt Nr. 68 . . .	3	15	—	3	42	—	—	4	—	6	61	—
	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rhein.) Nr. 7	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster November.												
	Schlacht bei Amiens.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreußisch.) Nr. 1	2	9	—	4	46	—	—	—	—	6	55	—
	Litthauisch. Dragoner-Regiment Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		5	40	11	9	157	13	—	21	7	14	218	31

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	40	11	9	157	13	—	21	7	14	218	31
I.	1ste Fuß-Abtheilung Ostpreußisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 1	—	1	10	1	30	3	—	—	—	1	31	13
	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4	2	36	2	13	210	3	1	18	—	16	264	5
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 44 . . .	5	72	—	13	293	3	—	1	—	18	366	3
	Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10	—	3	4	—	1	6	—	—	—	—	4	10
	3te Fuß-Abtheilung Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1 . . .	—	2	10	1	23	11	—	—	—	1	25	21
	Reit. Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1	—	—	1	—	2	17	—	—	—	—	2	18
	2te Fuß-Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1	—	8	20	4	35	12	—	—	—	4	43	32
	Summe des I. Armee-Korps	9	131	48	36	640	55	1	19	—	46	790	103
VIII.	Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33	—	9	—	1	50	—	—	—	—	1	59	—
	5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65 . . .	1	1	—	1	15	—	—	—	—	2	16	—
	2tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 28 . . .	—	20	—	10	61	—	—	—	—	10	81	—
	6tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 68 . . .	3	17	—	1	54	1	—	—	—	4	71	1
	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
	7tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 69 . . .	—	4	—	—	14	—	—	—	—	—	18	—
	Hohenzollernsch. Füs.-Regt. Nr. 40 . . .	—	4	—	1	19	—	—	2	—	1	25	—
	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70 . . .	2	9	3	2	61	2	—	—	—	4	70	5
		18	226	62	57	1025	73	1	42	7	76	1293	142

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	226	62	57	1025	73	1	42	7	76	1293	142
VIII.	2tes Rheinisch. Huſ.-Regt. Nr. 9	1	5	12	1	8	16	—	—	1	2	13	29
	Rheinisch. Feld-Art.-Regt. Nr. 8	3	11	62	3	48	46	—	—	—	6	59	108
	Rheinisch. Pionier-Bat. Nr. 8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Sanitäts-Detachem. Nr. 2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des VIII. Armee-Korps . . .	10	80	78	20	334	67	—	2	1	30	416	146
3te Kav.-Diviſ.	Rheinisch. Küraſſ.-Regt. Nr. 8	—	—	2	—	9	2	—	—	—	—	9	4
	1ste reitende Batterie VII. Armee Korps	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5
	Summe für die Schlacht bei Amiens	**19**	**211**	**128**	**56**	**984**	**129**	**1**	**21**	**1**	**76**	**1216**	**258**
	29ster November.												
VIII.	Hohenzollernsch. Füſ.-Regt. Nr. 40 . . .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	1ste Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1ster Dezember.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Oſtpreußiſch.) Nr. 1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	2ter Dezember.												
3te Kav.-Diviſ.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	1	3
	4ter Dezember.												
I.	Litthauisch. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	2	4
		23	243	142	62	1102	144	1	42	9	86	1387	295

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag:	23	243	142	62	1102	144	1	42	9	86	1387	295
VIII.	5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65 . . .	—	2	—	—	12	—	—	—	—	—	14	—
	3tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 29 . . .	—	4	—	—	15	—	—	—	—	—	19	—
	Rheinisch. Feld-Art.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulanen-Regt. Nr. 7 . . .	—	—	1	—	—	1	2	1	15	2	1	17
	5ter Dezember.												
	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste reitende Batterie VII. Armee-Korps	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6ter Dezember.												
I.	Litthauisch. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	2	4
	8ter Dezember.												
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulanen-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	11ter Dezember.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41 . . .	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	9	—
	Litthauisch. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	3	21	1	4	9	—	9	5	1	16	35
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	2	2	—	2	1	—	—	2	—	4	5
	12ter Dezember.												
I.	2tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3	—	—	—	1	5	—	—	8	—	1	13	—
		23	254	166	64	1145	155	3	71	35	90	1470	356

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	23	254	166	64	1145	155	3	71	35	90	1470	356
I.	7tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 44 . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	13ter Dezember.												
	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4	—	1	—	1	5	1	—	—	—	1	6	1
	Ostpreuß. Pion.-Bat. Nr. 1	—	1	—	—	5	—	—	5	—	—	11	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 . . .	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	2	1
	14ter Dezember.												
I.	Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	3	3
	15ter Dezember.												
	8tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe der Verluste	23	256	168	65	1159	157	3	80	38	91	1495	363

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

I. Armee-Korps . .	10	146	76	40	705	65	1	59	12	51	910	153
VIII. Armee-Korps .	13	105	78	25	426	74	—	10	1	38	541	153
3te Kavall.-Division	—	5	14	—	28	18	2	11	25	2	44	57
Summe	23	256	168	65	1159	157	3	80	38	91	1495	363

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen sowie der verwundeten oder vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	13ter November.		
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Hayl.
	25ster November.		
VIII.	2tes Rheinisch. Hus.-Regt. Nr. 9.	. . . .	1) Sek.-Lt. Wernitz.
	26ster November.		
	6tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 68.	1) Hptm. Cohen-van Baren. 2) Sek. Lt. Bemelmans. 3) = = Frowein.	1) Hptm. Bayl. 2) Pr.-Lt. Graf v. Lüttichau. 3) Sek.-Lt. Crudup.
	27ster November. Schlacht bei Amiens.		
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.	1) Sek.-Lt. Forstreuter. 2) Vice-Feldw. Klein.	1) Sek.-Lt. v. Heyking. 2) = = v. d. Trenck. 3) = = v. Creytz. 4) = = v. Sanden.
	1ste Fuß-Abtheilung	. . . .	1) Sek.-Lt. Elten.
	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4.	1) Sek.-Lt. Karmann. 2) = = v. Wysiecki.	1) Major Bar. v. Schrötter. 2) = v. Conring. 3) Hptm. v. Kornatzki. 4) Pr.-Lt. Neumann. 5) = = Harms. 6) = = v. Puttkamer. 7) Sek.-Lt. Imme. 8) = = Jacobi. 9) = = v. Zabiensky. 10) = = v. d. Groeben. 11) = = v. Tilly. 12) Vice-Feldw. Blöch. 13) = = Hintzer. Außerdem vermißt: Sek. Lt. Wallner.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I.	7tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 44.	1) Hptm. May. 2) Sek.-Lt. Schultze I. 3) = = v. Wedell. 4) Vice-Feldw. Lange. 5) = = Hildebrandt.	1) Major Dallmer. 2) = v. Ziegler- u. Klipphausen. 3) Hptm. Doepner. 4) Sek.-Lt. Sponholz. 5) = = Kowalski. 6) = = Schönborn. 7) = = Schönau. 8) = = Feyerabend. 9) = = Rosenhagen. 10) = = Riedel. 11) Port.-Fähnr. Roessel. 12) Vice-Feldw. Schumann. 13) = = Imme.
	3te Fuß-Abtheilung	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Ubisch.
	2te Fuß-Abtheilung	. . . .	1) Oberst-Lt. Gregorovius. 2) Sek.-Lt. Jester. 3) = = Tauscher. 4) = = Springer.
VIII.	Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33.	. . . .	1) Vice-Feldw. Fischer.
	5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65.	1) Sek.-Lt. Walcker.	1) Vice-Feldw. Dürselen.
	2tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 28.	. . . .	1) Major v. Koppelow. 2) Hptm. Loßius. 3) = Roersch. 4) Sek.-Lt. Ferno. 5) = = v. Marées. 6) = = Toegel. 7) = = Charisius II. 8) = = Lorentz. 9) = = Dullo. 10) Vice-Feldw. Greven.
	6tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 68.	1) Hptm. Kaempffer. 2) Sek.-Lt. Grundies. 3) Vice-Feldw. Kuhne.	1) Hptm. v. Tempelhoff.
	Hohenzollernsch. Füs.-Regt. Nr. 40.	. . . .	1) Sek.-Lt. Hammacher.
	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70.	1) Vice-Feldw. Labes. 2) = = Bontz.	1) Sek.-Lt. Schoemann. 2) = = Walkenhaus.
	2tes Rheinisch. Hus.-Regt. Nr. 9.	1) Sek.-Lt. Prinz v. Hatzfeld.	1) Pr.-Lt. Boelke.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
VIII.	Rheinisch. Feld-Art.-Regt. Nr. 8.	1) Oberst-Lt. Borkenhagen. 2) Pr.-Lt. Gillmeister. 3) Sek.-Lt. Meyer II.	1) Pr.-Lt. Polemann. 2) Sek.-Lt. Münch. 3) Vice-Feldw. Toepfer.
	29ster November.		
	1ste Feld-Pion.-Komp.	. . . .	1) Hptm. Pagenstecher.
	1ster Dezember.		
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.	1) Hptm. v. Kalckstein.	
	4ter Dezember.		
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7.	. . . .	Vermißt: 1) Rittm. Jouanne. 2) Sek.-Lt. Liegniez.
	11ter Dezember.		
I.	Litthauisch. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen).	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Kyckbusch.
	12ter Dezember.		
I.	2tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3.	. . . .	1) Sek.-Lt. Pezel.
	13ter Dezember.		
	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4.	. . . .	1) Pr.-Lt. Retzlaff.

Anlage Nr. 100.

Verzeichniß der Marschziele für die gegen Amiens und Rouen vorrückenden Theile der I. Armee

für die Tage vom 16ten November bis 6ten Dezember 1870.

	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
Ober-Kommando	Reims.	Jonchery s. Vesle.	Braine.	Soissons.	Attichy.	Com-piègne.	Com-piègne.	Com-piègne.	Baugy.	Mont-didier.	Plessier.
1ste Inf.-Division	vor Mézières.					Laon.	Coucy le Château.	Noyon.	Noyon.	Roye.	Bouchoir.
3te Inf.-Brig. und Korps-Artill.	Rethel.	St. Fergeux.	Sissonne.	Laon.	St. Gobain.	Chauny.	Noyon.				
VIII. Armee-Korps	Reims.	Fismes.	Braine.	Soissons.	Attichy.	Com-piègne.	Com-piègne.	Com-piègne.	Ressons sur Matz.	Mont-didier.	Moreuil.
3te Kavall.-Division	Tagnon.	Neuf-châtel.	Pancy.	Coucy le Château.	Guis-card.	Guis-card.	Guis-card.	Roye.	Roye.	Le Quesnel.	Rosières en Santerre.

	27.	28.	29.	30.	Dezembr. 1.	2.	3.	4.	5.	6.
Ober-Kommando	Moreuil.	Moreuil.	Amiens.	Amiens.	Conty.	Grand-villiers.	Son-geons.	Argueil.	Argueil.	Rouen.
I. Armee-Korps ohne 4te Infanterie-Brig.	—	bei Amiens.	Ailly s. Noye.	Ailly s. Noye.	Conty.	Crève-cœur le Grand.	Son-geons.	La Feuillie.	La Feuillie.	Rouen.
4te Infanterie-Brig.	vor La Fère.		Noyon.	Mont-didier.	Breteuil.	Blicourt.				
VIII. Armee-Korps	—	Amiens.	Ru-maisnil.	Ru-maisnil.	Poix.	Grand-villiers.	Gaille-fontaine.	Buchy.	Rouen.	Rouen.
3te Kavall.-Division	—	Marcel-cave.	A m i e n s.							

Anlage Nr. 101.

Ordre de bataille
der am 27sten November 1870 bei Amiens versammelten Theile der Französischen Nord-Armee.

Kommandirender General: vertreten durch den Chef des Generalstabes.
Chef des Generalstabes: General **Farre.**
Kommandeur der Artillerie: Eskadron-Chef **Charon.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Cosseron de Villenoisy.**

	Bataillone.	Geschütze.
1ste Brigade: General **Lecointe.**		
2tes Bataillon Jäger zu Fuß.	1	—
2tes " 75sten Linien-Regiments.	1	—
1stes " 65sten "	1	—
1stes " 91sten "	1	—
46stes Mobilgarden-Regiment (1stes, 2tes, 3tes Bataillon Mobilgarden des Nordens).	3	—
2 Batterien.	—	12
2te Brigade: Oberst **Derroja.**		
1stes Bataillon Jäger zu Fuß.	1	—
24stes Linien-Regiment.	2	—
1stes Bataillon 33sten Linien-Regiments.	1	—
47stes Mobilgarden-Regiment (4tes, 5tes, 6tes Bataillon Mobilgarden des Nordens).	3	—
2 Batterien.	—	12
3te Brigade: Oberst **Dufaure du Bessol.**		
20stes Bataillon Jäger zu Fuß.	1	—
1stes Bataillon 43sten Linien-Regiments.	1	—
1stes " Marine-Infanterie.	1	—
48stes Mobilgarden-Regiment (7tes, 8tes, 9tes Bataillon Mobilgarden des Nordens).	3	—
4 Batterien.	—	24
Summe	20	48

Anlage Nr. 102.

Nachweisung über die Stärke des I. und VIII. Armee-Korps sowie der 3ten Kavallerie-Division, zusammengestellt nach den Rapporten vom 21sten November 1870.

Truppenkörper.	Kombattanten ohne Offiziere und Trainsoldaten		Artillerie.	Bemerkungen.
	Infanterie Mann	Kavallerie. Pferde.	Bespannte Geschütze.	
I. Armee-Korps.				
Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreußisch.) Nr. 1	2555	—	—	Die 4te Inf.-Brigade, 4te Schwadr. Drag.-Rgts. Nr. 10 und 6te schwere Batterie befanden sich vor La Fère und sind in nebenstehender Nachweisung nicht mitberechnet.
5tes Ostpreußisch. Inf.-Regt. Nr. 41	2547	—	—	
2tes Ostpreußisch. Gren.-Regt. Nr. 3	2252	—	—	
6tes Ostpreußisch. Inf.-Regt. Nr. 43	1973	—	—	
Ostpreußisch. Jäger-Bat. Nr. 1	652	—	—	
Litthauisch. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	602	—	
1ste Fuß-Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1	—	—	24	
2te und 3te Feld-Pion.-Kompagnie	339	—	—	
3tes Ostpreußisch. Gren.-Regt. Nr. 4	2454	—	—	
7tes Ostpreußisch. Inf.-Regt. Nr. 44	2345	—	—	
1ste, 2te u. 3te Schwadron Ostpreußisch. Drag.-Regts. Nr. 10	—	437	—	
3te Fuß-Abth. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1	—	—	18	
1ste Feld-Pion.-Komp.	170	—	—	
2te u. 3te reit. Batterie. } Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1.	—	—	12	
2te Fuß-Abth. } Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1.	—	—	24	
Summe	15287	1039	78	

Truppenkörper.	Kombattanten ohne Offiziere und Trainsoldaten. Infanterie. Mann.	Kavallerie. Pferde.	Artillerie. Bespannte Geschütze.	Bemerkungen.
	VIII. Armee-Korps.			
Ostpreußisch. Füs.-Regt. Nr. 33	2301	—	—	
5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65	2633	—	—	
2tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 28	2506	—	—	
6tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 68	2483	—	—	
Rheinisch. Jäg.-Bat. Nr. 8	828	—	—	
Königs-Huf.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7 . .	—	571	—	
1ste Fuß-Abth. Rheinisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 8	—	—	24	
2te Feld-Pion.-Komp. .	147	—	—	
3tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 29	2147	—	—	
7tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 69	2143	—	—	
Hohenzollernsch. Füs.-Regt. Nr. 40	1922	—	—	
8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70	2162	—	—	
2tes Rheinisch. Hus.-Regt. Nr. 9	—	568	—	
3te Fuß-Abth. Rheinisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 8	—	—	24	
1ste u. 3te Feld-Pion.-Kompagnie	357	—	—	
Reit. Abth. } Rheinisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 8.	—	—	18	
2te Fuß-Abth. } Rheinisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 8.	—	—	24	
Summe	19629	1139	90	
	3te Kavallerie-Division.			
Rhein. Küraff.-Regt. Nr. 8	—	558	—	
Rheinisch. Ul.-Regt. Nr. 7	—	504	—	
Westfälisch. Ul.-Regt. Nr. 5	—	580	—	
2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14	—	568	—	
1ste reit. Batt. VII. Armee-Korps	—	—	6	
Summe	—	2210	6	
Im Ganzen:	34916	4388	174	

Anlage Nr. 103.

Liste über die Verluste vor den Festungen La Fère, Diedenhofen und Montmédy.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Vor La Fère.												
4tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5. . . .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
8tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45 . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Summe der Verluste vor La Fère	—	1	—	1	4	—	—	—	—	1	5	—
Vor Diedenhofen.												
3tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29 (15ter August)	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
Zeitraum vom 25sten August bis 13ten November.												
5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
2tes Großherzogl. Hessisch. Jäg.-Bat. (Leib-Jäger-Bat.) .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Oldenburgisch. Inf.-Regt. Nr. 91 . . .	—	2	—	—	5	—	—	5	—	—	12	—
1stes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 81 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 72 . . .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
Landw.-Bat. Ostrowo	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
Landw.-Bat. Sprottau	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Landw.-Bat. Samter	—	—	—	—	7	1	—	7	—	—	14	1
	—	2	—	—	35	1	—	12	—	—	49	1

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde
Uebertrag	—	2	—	—	35	1	—	12	—	—	49	1
Komb. Landw.-Bat. Geldern-Düsseldorf	—	1	—	—	18	—	—	2	—	—	21	—
1stes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4. . . .	—	1	4	2	3	16	—	1	3	2	5	23
2tes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9 . . .	1	1	1	—	1	4	—	1	—	1	3	5
2tes schwer. Res.-Reit.-Regiment	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
Zeitraum vom 14ten bis 24sten November.												
Niederrheinisch. Füs.-Regt. Nr. 39 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Westfäl. Feld-Art.-Regt. Nr. 7 . . .	—	1	4	—	4	1	—	—	—	—	5	5
2te Komp. Ostpreuß. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1	—	1	—	1	5	—	—	—	—	1	6	—
11te Komp. Ostpreuß. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
5te Komp. Hessisch. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
7te Komp. Hessisch. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11.	—	3	—	—	5	—	—	—	—	—	8	—
Summe der Verluste vor Diedenhofen.	1	11	9	4	75	22	—	17	3	5	103	34

Vor Montmédy.												
3tes Bat. Niederrhein. Füs.-Regts. Nr. 39	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
1stes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74 . . .	—	3	—	1	5	—	1	31	—	2	39	—
2tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Hannov. Hus.-Regt. Nr. 15	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	4	4
	—	3	—	1	6	—	1	36	4	2	45	4

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Uebertrag	—	3	—	1	6	—	1	36	4	2	45	4
Westfäl. Feld-Art.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
3te Komp. Ostpreuß. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
7te Komp. Rheinisch. Fest.-Art.-Regts. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ste Komp. Hessisch. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Komp. Hessisch. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
Summe der Verluste vor Montmédy.	—	4	—	1	15	—	1	36	4	2	55	4

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen sowie der verwundeten oder vermißten Offiziere und Offizierdiensthuenden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Vor La Fère.		
24ster November.		
8tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45.	. . . .	1) Hptm. Brinckmann.
Vor Diedenhofen.		
3ter Oktober.		
1stes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Schmidt. 2) = = v. Levetzow.
18ter Oktober.		
2tes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9.	1) Sek.-Lt. v. Plüskow II.	
18ter November.		
2te Komp. Ostpreuß. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1.	. . . .	1) Sek.-Lt. Anders.
22ster November.		
11te Komp. Ostpreuß. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1.	. . . .	1) Sek.-Lt. Lohmann.
Vor Montmédy.		
1stes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74.	. . . .	1) Port.-Fähnr. v. Fölkersamb. Vermißt: 1) Sek.-Lt. Menzel.

Anlage Nr. 104.

Nachweisung der dem General Garibaldi unterstellten Truppentheile

Anfangs Dezember 1870.

Kommandeur: General **Garibaldi**.
Chef des Generalstabes: Oberst **Bordone**.

1ste Brigade: General **Bossack-Hauke**.
Eclaireurs von der Rhone,
Freischützen von der Rhone,
Aegyptische Jäger,
Spanische Legion,
Eclaireurs von Gray,
Ein Mobilgarden-Bataillon aus den See-Alpen,
42stes Mobilgarden-Regiment.

2te Brigade: Kommandant **Delpech**.
1stes und 2tes Bataillon Egalité von Marseille,
Guerilla des Orient,
Guerilla von Marseille.

3te Brigade: Oberst **Menotti Garibaldi**.
Italienisches Freikorps,
Kompagnien von Colmar, Oran, Algier und Vaucluse,
Freischützen vom Doubs, von Genua und vom Süden,
Bürgergarde von Marseille,
2tes Bataillon Mobilgarden aus den See-Alpen,
Mobilgarden-Bataillon aus den Nieder-Alpen,
Mobilgarden-Bataillon aus den Nieder-Pyrenäen.

4te Brigade: Oberst **Ricciotti Garibaldi**.
Savoyen'sche Freischützen,
Freischützen von Dôle, von der Isère und vom Doubs.
Elsässer von Paris.

Kavallerie:

Eine Abtheilung des 7ten Französischen Jäger-Regiments zu Pferde,
Zwei Schwadronen Guiden,
Freiwillige Reiter von Châtillon.

Artillerie:

2te und 3te Mobilgarden-Batterie aus der Charente-Inférieure,
Eine Gebirgs-Batterie. —

Oberst Bordone berechnet in seinem Buche: „Garibaldi et l'armée des Vosges. Paris 1871" die Gesammtstärke auf 16,600 Mann, einschließlich der zur Bedeckung der Artillerie bestimmten, etwa 300 Mann starken „Enfants perdus" von Paris und der Mobilgarden von der Saône und Loire.

Nachweisung der Truppentheile
der Division Crémer
Anfangs Dezember 1870.

Kommandeur: General **Crémer.**
Chef des Generalstabes: Oberst **Poullet.**
Kommandeur der Artillerie: Kommandant **Camps.**
Kommandeur des Genie: Hauptmann **Lemore.**

1ste Brigade: Oberst-Lieutenant **Graziani.**
Mobilgarden von der Gironde,
32stes Marsch-Regiment,
57stes Marsch-Regiment.

2te Brigade: Oberst **Celler.**
1ste Legion Mobilgarden von der Rhone,
2te Legion Mobilgarden von der Rhone,
Freiwillige Jäger von der Rhone,
Freiwilligen-Kompagnie von der Rhone,
3 Batterien.

Im Ganzen: 13 Bataillone, 4 Kompagnien, 18 Geschütze, in der Stärke von 16—17,000 Mann.

Anlage Nr. 105.

Liste über die Verluste des XIV. Armee-Korps und der 4ten Reserve-Division*) in der Zeit vom 17ten November bis 15ten Dezember 1870.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	18ter November.												
XIV.	Badisch. Feld-Div.												
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
	19ter November.												
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	20ster November.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	3	—	1	3	—	—	—	—	1	6	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	21ster November.												
	5tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	1ste leichte Batterie .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	22ster November.												
	(1stes) Leib-Grenad.-Regt.	—	4	1	—	16	—	—	8	—	—	28	1
	23ster November.												
	(1stes) Leib-Drag.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	24ster November.												
	4tes Inf.-Regt. . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Res.-Divis.	Landwehr-Bataillon Wehlau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
		—	11	7	1	22	1	1	8	—	2	41	8

*) Mit Ausnahme der vor Belfort befindlichen Truppen.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	11	7	1	22	1	1	8	—	2	41	8
	25ster November.												
XIV.	Badisch. Feld-Div. 4tes Inf.-Regt. . .	—	1	—	1	7	—	—	—	—	1	8	—
	26ster November.												
	3tes Inf.-Regt. . . .	1	12	—	5	35	—	—	—	—	6	47	—
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster November.												
	(1stes) Leib-Grenad.-Regt.	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Grenad.-Regt. König von Preußen	—	2	—	—	13	—	—	—	—	—	15	—
	5tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te leichte Batterie .	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	6
	Sanitäts-Detachement	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	30ster November.												
	2tes Grenad.-Regt. König von Preußen	—	1	—	3	19	—	—	18	—	3	38	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian. .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Reitende Batterie . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—		—	2
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	1ster Dezember.												
	Badisch. Feld-Div.												
	5tes Inf.-Regt. . . .	—	3	—	1	14	—	—	—	—	1	17	—
	6tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1ste leichte Batterie .	—	—	1	—	3	4	—	—	—	—	3	5
	2te schwere Batterie .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	2ter Dezember.												
4te Ref.-Divis.	1stes Reserve-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		1	30	12	12	124	11	1	26	—	14	180	23

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	30	12	12	124	11	1	26	—	14	180	23
	3ter Dezember.												
XIV.	Badisch. Feld-Div. 5tes Inf.-Regt. . . .	1	8	—	1	27	—	—	39 Außerdem 3 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.	—	2	74 Außerdem 3 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.	—
	6tes Inf.-Regt. . . .	—	9	—	1	46	—	2	27	—	3	82	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	1ste leichte Batterie .	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3
	2te schwere Batterie .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Ortelsburg	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—
	4ter Dezember.												
XIV.	2tes Badisch. Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Ref.-Divis.	Landwehr-Bataillon Graudenz	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5ter Dezember.												
XIV.	2tes Badisch. Gren.-Regt. König von Preußen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	2tes Badisch. Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	2	1
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	4	—
	6ter Dezember.												
	2tes Badisch. Gren.-Regt. König von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		2	50	13	15	204	19	3	96 Außerdem 3 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.	—	20	350 Außerdem 3 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.	32

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	50	13	15	204	19	3	96	—	20	350	32
	7ter Dezember.												
XIV.	**Badisch. Feld-Div.**												
	Sanitäts-Detachement	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
	9ter Dezember.												
4te Ref.-Divis.	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	2	2
	3tes Ref.-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
	10ter Dezember.												
XIV.	**Badisch. Feld-Div.**												
	6tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	3	3
	11ter Dezember.												
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian. .	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	3	3
	12ter Dezember.												
	Stab der Division .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	Stab der Kav.-Brig.	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—
	Sanitäts-Detachement	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Feld-Lazareth .	—	—	—	—	—	—	1	5	—	1	5	—
4te Ref.-Divis.	3tes Ref.-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	4	1
	13ter Dezember.												
	Landw.-Bat. Graudenz	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		2	53	13	16	209	20	4	119	8	22	381	41
								Außerdem 3 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 3 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	53	13	16	209	20	4	119	8	22	381	41
	14ter Dezember.												
XIV.	Badisch. Feld-Div. (1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—
	3tes Dragoner-Regt. Prinz Karl	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Ortelsburg	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	15ter Dezember.												
XIV.	3tes Badisch. Drag.-Regt. Prinz Karl . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	Summe der Verluste	2	56	15	16	209	20	4	122	8	22	387	43
								Außerdem 3 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 3 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen sowie der verwundeten oder vermißten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Armee-Korps zc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	20ster November.		
XIV.	Badische Feld-Divis.		
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	. . . .	1) Pr.-Lt. Gemehl.
	24ster November.		
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Wehlau.	. . . .	Vermißt: 1) Sek.-Lt. Woebcken.
	25ster November.		
XIV.	Badische Feld-Divis.		
	4tes Inf.-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. Wagemann.
	26ster November.		
	3tes Inf.-Regt.	1) Major Widmann.	1) Pr.-Lt. Lutz. 2) = = Bauer. 3) Sek.-Lt. Holtzmann. 4) = = Hoffmeister. 5) Port.-Fähnr. Simmler.
	30ster November.		
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen.	. . . .	1) Pr.-Lt. Berton. 2) = = Wagner. 3) Sek.-Lt. Bey.
	1ster Dezember.		
	5tes Inf.-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. Fischer.
	6tes Inf.-Regt.	. . . .	1) = = v. Seyfried.
	3ter Dezember.		
	5tes Inf.-Regt.	1) Sek.-Lt. Busch.	1) Pr.-Lt. Stüber. Außerdem vermißt: Stabs-Arzt Dr. Bürk. = = Dr. Steiner. = = Dr. Lederle. Assist.-Arzt Dr. Nebel.
	6tes Inf.-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. Groschupf. Vermißt: 1) Hptm. Buchenthaler. 2) Sek.-Lt. Sachs.
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Ortelsburg.	. . . .	1) = = Kotschak.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	12ter Dezember.		
XIV.	Stab der Badisch. Kav.-Brigade.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Bonin v. Neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3 (kommandirt als Ordonnanz-Offizier).
	3tes Badisch. Feld-Laz.	. . . .	1) Port.-Fähnr. v. Szczepanski v. 4ten Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30.

Anlage Nr. 106.

Liste über die Verluste der II. Armee und der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg in der Zeit vom 5ten bis 16ten Dezember 1870.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	5ter Dezember.												
IX.	2tes Großherzoglich Hessisch. Jäg.-Bat. (Leib-Jäg.-Bat.) . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Großherzoglich Hessisch. Reiter-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
	2tes Großherzoglich Hessisch. Reiter-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4ter bis 6ter Dezember.												
III.	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 . . .	—	1	6	—	3	—	—	2	3	—	6	9
	6ter Dezember.												
IX.	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
I. Bayer.	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland (3tes Bat.)	—	3	—	—	20	—	—	1	—	—	24	—
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	1	6
	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2
	Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		—	7	8	—	29	7	—	3	4	—	39	19

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	7	8	—	29	7	—	3	4	—	39	19
	7ter Dezember.												
III.	Leib-Grenad.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8	1	3	1	2	12	—	—	—	—	3	15	1
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12	—	3	8	—	—	—	—	1	—	—	4	8
	1ste Fuß-Abtheilung	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	2	3
IX.	Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36	—	—	—	1	14	—	—	—	—	1	14	—
	1stes Hessisch. Reiter-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	Hessisch. Pion.-Komp.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
2te Kav.-Divis.	Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisch.) Nr. 1	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	5
	Schlesisch. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
4te Kav.-Divis.	Westpreuß. Kürass.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
6te Kav.-Divis.	Schleswig-Holsteinsch. Hus.-Regt. Nr. 16	1	5	9	—	5	8	—	—	—	1	10	17
	2te reitende Batterie III. Armee-Korps	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3
	Gefecht bei Meung.												
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regt.	2	5	—	2	25	—	—	5	—	4	35	—
	1stes Inf.-Regt. König	1	3	—	2	7	—	—	18	—	3	28	—
	2tes Jäg.-Bat.	—	4	—	—	21	—	—	2	—	—	27	—
	3tes Chevauxleg.-Regt. Herzog Maximilian	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Artill.-Abtheilung der 1sten Inf.-Division (vom 1sten Artill.-Regt. Prinz Luitpold)	—	—	5	1	3	1	—	—	—	1	3	6
		5	30	38	9	123	24	—	30	5	14	183	67

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde
	Uebertrag	5	30	38	9	123	24	—	30	5	14	183	67
I. Bayer.	Art.-Ref.-Abth. (vom 3ten Artill.-Regt. Königin Mutter) .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Summe d. I. Bayerisch. Armee-Korps . . .	**3**	**13**	**6**	**5**	**56**	**2**	—	**25**	—	**8**	**94**	**8**
17te Inf.-Divis.	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	3	34	—	5	70	—	—	7	—	8	111	—
	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	19	—	6	70	—	—	3	—	6	92	—
	Mecklenb. Jäg.-Bat. Nr. 14	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11 . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
	3te Fuß-Abth. und 1ste und 3te reit. Batt. IX. Armee-Korps	—	1	—	—	3	7	—	—	—	—	4	7
	Summe der 17ten Inf.-Division . . .	**4**	**54**	**3**	**11**	**151**	**7**	—	**10**	—	**15**	**215**	**10**
2te Kav.-Div.	2tes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Summe für das Gefecht bei Meung	**7**	**67**	**9**	**16**	**207**	**10**	—	**35**	—	**23**	**309**	**19**
	8ter Dezember.												
III.	Stab der 9ten Inf.-Brigade	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Leib-Gren.-Regiment (1stes Brandenb.) Nr. 8	—	1	—	1	10	—	—	—	—	1	11	—
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48 . . .	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
		9	88	43	21	288	32	—	40	5	30	416	80

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	9	88	43	21	288	32	—	40	5	30	416	80
III.	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	1ste Fuß-Abtheilung	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
IX.	Lauenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Hessisch. Inf.-Regt. (Leibgarde-Regiment)	—	8	—	—	3	—	—	—	—	—	11	—
	3tes Hessisch. Inf.-Regt. (Leib-Regt.)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl)	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3	—
	Schleswig-Holsteinsch. Feld-Art.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	1	8
1ste Kav.-Div.	Ostpreußisch. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Litthauisch. Ulan.-Regt. Nr. 12	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6te Kav.-Div.	Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	9ter Dezember.												
IX.	3tes Hessisch. Inf.-Regt. (Leib-Regt.)	—	1	—	—	13	—	—	—	—	—	14	—
	4tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl)	1	2	—	—	15	—	—	—	—	1	17	—
	2tes Hessisch. Jäger-Bat. (Leib-Jäger-Bat.)	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	Hessisch. Feld-Art.-Abtheilung	—	—	4	—	6	9	—	—	—	—	6	13
	Hessisch. Pion.-Komp.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
2te Kav.-Div.	Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisch.) Nr. 1	—	1	—	—	2	3	—	—	—	—	3	3
	Schlesisch. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
		10	104	50	22	343	54	—	40	5	32	487	109

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	10	104	50	22	343	54	—	40	5	32	487	109
	10ter Dezember.												
IX.	1stes Hessisch. Jäger-Bat. (Garde-Jäger-Bat.)	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	3tes Hessisch. Inf.-Regt. (Leib-Regt.)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Hessisch. Feld-Art.-Abtheilung	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Schlacht b. Beaugency—Cravant am 8ten, 9ten und 10ten Dezember.												
X.	Braunschweigisch. Inf.-Regt. Nr. 92 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Korps-Artillerie . . .	—	—	7	—	4	12	—	—	—	—	4	19
	Summe des X. Armee-Korps	—	—	**7**	—	**6**	**12**	—	—	—	—	**6**	**19**
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regt. . . .	4	33	—	7	124	—	—	64	—	11	221	—
	1stes Inf.-Regiment König (1stes Bat.)	—	—	—	—	8	—	—	5	—	—	13	—
	2tes Jäg.-Bat.	—	12	—	2	37	—	—	69	—	2	118	—
	2tes Inf.-Regt. Kronprinz	—	39	—	9	182	—	—	59	—	9	280	—
	11tes Inf.-Regt. v. d. Tann (1stes und 2tes Bat.)	1	5	—	—	55	—	—	34	—	1	94	—
	4tes Jäg.-Bat.	—	12	—	1	19	—	—	—	—	1	31	—
	9tes Jäg.-Bat.	—	3	—	1	30	—	—	—	—	1	33	—
	3tes Chevauxleg.-Regt. Herzog Maximilian	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3
	Art.-Abth. der 1sten Inf.-Division (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold) . .	—	1	7	1	10	6	—	—	—	1	11	13
		15	211	66	44	816	72	—	271	7	59	1298	145

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	15	211	66	44	816	72	—	271	7	59	1298	145
I. Bayer.	Stab der 3ten Inf.-Brigade	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern .	2	8	—	3	43	—	—	129	—	5	180	—
	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland	5	28	—	4	102	—	—	28	—	9	158	—
	1stes Jäg.-Bat. . . .	—	13	—	2	56	—	—	40	—	2	109	—
	Stab der 4ten Inf.-Brigade	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig	5	25	—	10	151	—	—	33	—	15	209	—
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich . .	9	50	1	9	212	—	—	80	—	18	342	1
	4tes Chevauxleg.-Regt. König	—	2	4	—	1	5	—	—	—	—	3	9
	Art.-Abth. der 2ten Inf.-Division (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold) . .	3	10	59	2	69	50	—	—	—	5	79	109
	2tes Kür.-Regt. Prinz Adalbert	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	2	4
	1ste reit. Batt. 3ten Art.-Regts. Königin Mutter	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Art.-Ref.-Abth.:												
	3tes Art.-Regt. Königin Mutter . . .	3	15	64	6	64	42	—	1	—	9	80	106
	9te 6pfdge. Batt. 1sten Art.-Regts. Prinz Luitpold	—	2	4	—	9	11	—	—	—	—	11	15
	10te 6pfdge. Batt. 4ten Art.-Regts. König .	—	—	6	—	6	3	—	—	—	—	6	9
	Summe d. I. Bayerisch. Armee-Korps . . .	**33**	**260**	**148**	**57**	**1178**	**121**	—	**542**	**2**	**90**	**1980**	**271**
		43	366	206	80	1529	187	—	582	7	123	2477	400

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	43	366	206	80	1529	187	—	582	7	123	2477	400
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75 . . .	2	43	—	7	143	—	—	2	—	9	188	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	9	48	—	5	107	—	—	20	—	14	175	—
								Außerdem 1 Stabs- und 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- und 1 Assist.-Arzt.		
	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89	—	—	—	—	6	—	—	2	—	—	8	—
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	5	37	—	4	79	—	—	1	—	9	117	—
	Mecklenb. Jäg.-Bat. Nr. 14	—	4	—	—	1	—	—	2	—	—	7	—
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11 . . .	—	1	3	—	2	—	—	1	—	—	4	3
	3te Fuß-Abth. u. 1ste und 3te reit. Batt. IX. Armee-Korps .	—	—	8	1	14	6	—	1	—	1	15	14
	Sanitäts-Detachement Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	4	1
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	Summe der 17ten Inf.-Divis.	**16**	**133**	**12**	**17**	**353**	**6**	—	**32**	**1**	**33**	**518**	**19**
								Außerdem 1 Stabs-Arzt und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt und 2 Assist.-Aerzte.		
22ste Inf.-Divis.	2tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 32 . . .	1	22	—	4	62	—	1	166	—	6	250	—
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	6tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 95 . . .	—	8	—	2	36	—	—	—	—	2	44	—
	3tes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 83 . . .	3	28	—	3	69	—	—	33	—	6	130	—
		63	557	218	106	2049	193	1	813	8	170	3419	419
								Außerdem 1 Stabs-Arzt und 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt und 3 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	63	557	218	106	2049	193	1	813	8	170	3419	419
22ste Inf.-Divis.	5tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	2	52	—	5	178	—	—	4	—	7	234	—
	1stes Hessisch. Huf.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	6	—	5	—	—	1	—	—	6	6
	2te Fuß-Abth., 5te u. 6te leichte Batt. XI. Armee-Korps .	1	16	45	7	37	35	—	—	—	8	53	80
	Summe der 22sten Inf.-Divis.	**7**	**126**	**51**	**21**	**387**	**35**	**1**	**204** Außerdem 1 Assist.-Arzt.	—	**29**	**717** Außerdem 1 Assist.-Arzt.	**86**
2te Kav.-Divis.	1stes Schlesisch. Huf.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	2tes Schlesisch. Huf.-Regt. Nr. 6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4te Kav.-Divis.	Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	3	6	—	1	—	—	4	6
	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	1	2	8	1	6	24	—	—	—	2	8	32
	Thüringisch. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	2tes Leib-Huf.-Regt. Nr. 2.	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	2
	1ste reit. Batt. V. Armee-Korps	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe für die Schlacht b. Beaugency–Cravant	**57**	**521**	**229**	**96**	**1937**	**208**		**779** Außerdem 1 Stabs-Arzt und 3 Assist.-Aerzte.	**3**	**154**	**3237** Außerdem 1 Stabs-Arzt und 3 Assist.-Aerzte.	**440**
	11ter Dezember.												
III.	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	8tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 57	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		67	627	280	119	2284	262	1	819 Außerdem 1 Stabs-Arzt und 3 Assist.-Aerzte.	8	187	3730 Außerdem 1 Stabs-Arzt und 3 Assist.-Aerzte.	550

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	67	627	280	119	2284	262	1	819	8	187	3730	550
X.	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2
	7tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 56	—	1	—	—	12	—	—	1	—	—	14	—
	4tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 17	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	1	5
	Hannov. Feld-Art.-Regt. Nr. 10 . . .	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
17te Inf.-Divis.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	12ter Dezember.												
X.	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
17te Inf.-Divis.	1stes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 17	—	—	2	1	—	6	—	—	—	1	—	8
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	4
	13ter Dezember.												
IX.	2tes Hessisch. Jäg.-Bat. (Leib-Jäg.-Bat.) . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 17 . . .	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		67	633	293	121	2300	282	1	821	8	189	3754	583
								Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	67	633	293	121	2300	282	1	821	8	189	3754	583
4te Kav.-Divis.	Rheinisch. Drag.-Regt. Nr. 5.	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	1
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	2	—	1	4	—	3	—	—	4	6
	1stes Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Schlesw.-Holsteinsch. Ulan.-Regt. Nr. 15.	—	3	7	—	2	2	—	2	—	—	7	9
	Gefechte am Loir am 14ten, 15ten und 16ten Dezember.												
	14ter Dezember.												
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75 . . .	—	1	—	1	4	—	—	—	—	1	5	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	1	13	—	2	42	—	—	21	—	3	76	—
	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89	—	19	—	1	26	—	—	1	—	1	46	—
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 17 . . .	—	—	2	—	2	4	—	1	—	—	3	6
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Summe der 17ten Inf.-Divis.	1	33	3	4	75	4	—	23	—	5	131	7
4te Kav.-Divis.	Thüringisch. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		68	671	306	125	2381	292	1	850	9	194	3902	607
								Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	68	671	306	125	2381	292	1	850	9	194	3902	607
	15ter Dezember.												
III.	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20 . . .	—	7	—	—	39	—	—	—	—	—	46	—
	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	3	—
	3te Fuß-Abtheilung .	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3
	Summe des III. Armee-Korps	**1**	**8**	**3**	—	**43**	—	—	—	—	**1**	**51**	**3**
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16 . . .	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	3	1
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57 . . .	—	—	—	—	6	—	1	2	—	1	8	—
	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 . . .	1	3	—	2	13	—	—	—	—	3	16	—
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	5	—
	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92	—	9	—	2	50	—	—	5	—	2	64	—
	2te Fuß-Abtheilung u. Korps-Artillerie	1	1	8	—	9	19	—	—	—	1	10	27
	Summe des X. Armee-Korps	**2**	**14**	**8**	**4**	**82**	**20**	**1**	**10**	—	**7**	**106**	**28**
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75 . . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14	—	1	—	—	—	—	—	18	—	—	19	—
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		71	696	319	129	2508	312	2	878	9	202	4082	640
								Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist. Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	71	696	319	129	2508	312	2	878	9	202	4082	640
1ste Kav.-Divis.	2tes Pommersch. Ulan.-Regt. Nr. 9	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	3	1
	1ste reitende Batterie I. Armee-Korps . .	—	—	4	—	—	6	—	—	—	—	—	10
2te Kav.-Divis.	1stes Schlesisch. Huſ.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3
	3te reitende Batterie VI. Armee-Korps .	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	1	5
4te Kav.-Divis.	Rheinisch. Drag.-Regt. Nr. 5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	16ter Dezember.												
III.	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	1	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	4
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56	1	—	—	—	6	—	—	—	—	1	6	—
	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92	—	15	—	2	13	—	—	13	—	2	41	—
I. Bayer.	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich	—	2	—	1	4	—	—	63	—	1	69	—
	3tes Art.-Regt. Königin Mutter	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89	1	1	—	1	22	—	—	—	—	2	23	—
1ste Kav.-Divis.	Ostpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Summe für die Gefechte am Loir am 14ten, 15ten und 16ten Dezember . . .	**7**	**79**	**28**	**12**	**253**	**40**	**1**	**129**	—	**20**	**461**	**68**
		74	716	330	133	2558	328	2	956	9	209	4230	667
								Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	74	716	330	133	2558	328	2	956	9	209	4230	667
	15ter Dezember.												
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regt. . . .	—	—	—	—	3	—	—	5	—	—	8	—
	3tes Chevauxlegers-Regiment Herzog Maximilian	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Summe der Verluste in der Zeit vom 5ten bis 16ten Dezember	**74**	**717**	**330**	**133**	**2562**	**328**	**2**	**961**	**9**	**209**	**4240**	**667**
								Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.		

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

III. Armee-Korps . .	3	18	25	3	80	3	—	3	3	6	101	31
IX. Armee-Korps . .	1	19	6	4	66	20	—	1	—	5	86	26
X. Armee-Korps . .	3	33	17	6	122	41	1	24	—	10	179	58
I. Bayer. Armee-Korps	36	279	156	63	1265	123	—	636	2	99	2180	281
17te Inf.-Divis. . . .	22	226	29	35	605	28	—	83	1	57	914	58
							Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.		
22ste Inf.-Divis. . . .	7	126	51	21	387	35	1	204	—	29	717	86
							Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
1ste Kav.-Divis. . . .	—	—	6	—	4	13	—	2	—	—	6	19
2te Kav.-Divis. . . .	—	2	7	—	3	16	—	1	1	—	6	24
4te Kav.-Divis. . . .	1	5	13	1	17	32	—	2	2	2	24	47
6te Kav.-Divis. . . .	1	9	20	—	13	17	—	5	—	1	27	37
Summe	74	717	330	133	2562	328	2	961	9	209	4240	667
							Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen sowie der verwundeten oder vermißten Offiziere, Offizierdiensttuenden und Aerzte.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	7ter Dezember.		
III.	Leib-Gren.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8.	1) Vice-Feldw. Meißner.	1) Sek.-Lt. Schlicht. 2) Port.-Fähnr. Graf v. Westarp.
IX.	Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36.	. . . .	1) Sek.-Lt. Pinkvoß.
	Hessisch. Pion.-Kompagnie.	. . . .	1) Ober-Lt. Menges.
6te Kav.-Divis.	Schleswig-Holsteinsch. Hus.-Regt. Nr. 16.	1) Major v. Massonneau.	
	Gefecht bei Meung.		
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regt.	1) Major Eckart. 2) Lt. Nobel.	1) Lt. Reischl. 2) " Resch.
	1stes Inf.-Regt. König.	1) Hptm. Hofmann.	1) Lt. Frhr. v. Pechmann. 2) " Findel.
	Art.-Abth. d. 1sten Inf.-Divis. (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . .	1) Lt. Glaßer.
17te Inf.-Divis.	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	1) Hptm. v. Hahnke. 2) Sek.-Lt. v. Didtman. 3) Vice-Feldw. Wichern II.	1) Major v. Gayl. 2) Sek.-Lt. Schnock. 3) Vice-Feldw. Jacubowski. 4) " Kleingarn. 5) " Osterhoff.
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Bülow. 2) Sek.-Lt. Schroeder. 3) " Holtz. 4) Vice-Feldw. Tomaschke. 5) " Hoffmann. 6) " Weitin.
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11.	1) Port.-Fähnr. v. Helldorff.	
	8ter Dezember.		
III.	Leib-Gren.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Treskow.
IX.	4tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl).	. . . .	1) Vice-Feldw. Hochgesand.
	ter Dezember.		
	4tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl).	1) Vice-Feldw. Bender.	

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	10ter Dezember.		
IX.	1stes Hessisch. Jäger-Bat. (Garde-Jäger-Bat.)	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Ritgen.
	8ter bis 10ter Dezember.		
	Schlacht bei Beaugency—Cravant.		
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regiment.	1) Major v. Ruoesch. 2) Hptm. v. Ballade. 3) = Frhr. v. Zeetze. 4) Lt. Ammann.	1) Major Martin. 2) Hptm. Hoffmann. 3) Ober-Lt. Frhr. v. Lichtenstern. 4) Lt. Ziegler. 5) = v. Rehlingen. 6) = Galler. 7) = Fenzl.
	2tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Ober-Lt. Ott. 2) Lt. Pflieger.
	2tes Inf.-Regt. Kronprinz.	. . . .	1) Hptm. v. Allweyer. 2) = v. Baligand. 3) = Schneider. 4) = Haren. 5) Ober-Lt. Dihm. 6) = Frhr. v. Reichlin-Meldegg. 7) Lt. Frhr. v. d. Tann. 8) = Arnold. 9) = Wagner.
	11tes Inf.-Regt. v. d. Tann.	1) Lt. Horn.	
	4tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Lt. Müller.
	9tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Ober-Lt. Höpfel.
	Art.-Abth. der 1sten Inf.-Div. (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . .	1) Oberst-Lt. Ritter v. Vollmar.
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern.	1) Hptm. Meier. 2) Ober-Lt. Reindl.	1) Lt. Heinzelmann. 2) = Ott. 3) = Frhr. v. Pechmann.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland.	1) Major Pausch. 2) Hptm. Schmuckermair. 3) Ober-Lt. Bentele. 4) Lt. Hartmann. 5) = Gulden.	1) Oberst v. Narciß. 2) Hptm. Fischer. 3) Lt. Lechner. 4) = Zierhut.
	1stes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Hptm. Gries. 2) Lt. Prestele.
	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig.	1) Hptm. Murmann. 2) Lt. Bayer. 3) = Mühlbaur. 4) = Gerstner. 5) = Meller.	1) Major Leythäuser. 2) Hptm. Wetzger. 3) = Schraudenbach. 4) Lt. Schmitt. 5) = Conrad. 6) = Betz. 7) = Moralt. 8) = Erber. 9) = Gümbel. 10) Offiz.-Aspir. Wein.
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	1) Major Endres. 2) Hptm. Hoderlein. 3) = Römer. 4) Lt. Müller. 5) = Gulden. 6) = Hauser. 7) = Deutter. 8) = Scheubeck. 9) = Frhr. v. Rummel.	1) Hptm. Künnell. 2) Ober-Lt. Kehl. 3) Lt. Häufl. 4) = Bock. 5) = Hafner. 6) = Grundherr zu Altenthann u. Weyherhaus. 7) Offiz.-Aspir. Schleußinger. 8) = Walther. 9) = Barth.
	Art.-Abth. der 2ten Inf.-Div. (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	1) Ober-Lt. Tünnermann vom 4ten Art.-Regt. König. 2) Lt. Pauckner. 3) Offiz.-Aspir. Ries.	1) Ober-Lt. Gullmann, von der Art.-Ref.-Abthlg. 2) Lt. Schwarzkopf.
	1ste reit. Batt. 3ten Art.-Regts. Königin Mutter.	1) Hptm. Frhr. v. Lepel.	
	Art.-Ref.-Abth. (3tes Art.-Regt. Königin Mutter.)	1) Hptm. Söldner. 2) Ober-Lt. Ritter v. Reichert. 3) Lt. Frischhut.	1) Major Frhr. v. Schleitheim. 2) Hptm. v. Reder. 3) Ober-Lt. Frhr. v. Lamezan. 4) = Dillmann. 5) = Sartor. 6) Offiz.-Aspir. Bauer.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75.	1) Sek.-Lt. v. Gizycki. 2) = Behrens.	1) Pr.-Lt. Frhr. v. Malapert-Neufville. 2) Sek.-Lt. v. Winterfeld. 3) = Thiele. 4) = Pförtner v. d. Hölle. 5) Vice-Feldw. Hellmuth. 6) = Kellermeyer. 7) = Jacobs.
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	1) Pr.-Lt. Großheim. 2) Sek.-Lt. v. Borstel. 3) = Hertel. 4) = Vidal. 5) = Bruhns. 6) Vice-Feldw. v. Hagen. 7) = Höppener. 8) = Voigt. 9) = Loges.	1) Pr.-Lt. Schmidt. 2) Sek.-Lt. Kleyser. 3) = Schrader. 4) Vice-Feldw. Richter. 5) = Schmidt. Vermißt: 1) Stabs-Arzt Dr. Rosenthal. 2) Assist.-Arzt Dr. Michels.
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90.	1) Hptm. v. Schultz I. 2) Sek.-Lt. v. Rantzau. 3) = Scheele. 4) Vice-Feldw. Kortüm. 5) = Brunnemann.	1) Hptm. v. d. Mülbe. 2) = v. Jahn. 3) Sek.-Lt. Prochnow. 4) = Lojewski.
	1ste reit. Batt. IX. Armee-Korps.	. . . .	1) Hptm. Pratsch.
	Sanit.-Detachement Nr. 2.	. . . .	Vermißt: Assist.-Arzt Dr. Hager.
22ste Inf.-Divis.	2tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 32.	1) Sek.-Lt. Bang.	1) Sek.-Lt. Kallmeyer. 2) = Seyd. 3) Port.-Fähnr. v. Kutzleben. 4) Vice-Feldw. Buttmann. Vermißt: 1) Major v. Holtzendorff. 2) Assist.-Arzt Dr. Schmölder.
	6tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 95.	. . . .	1) Port.-Fähnr. Frhr. v. Otterstedt. 2) = Frhr. v. Könitz.
	3tes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 83.	1) Sek.-Lt. Silber. 2) = Scheffer II. 3) = Krümmer.	1) Pr.-Lt. v. Jagow. 2) Sek.-Lt. Möller. 3) = Weymar.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
22ste Inf.-Divis.	5tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).	1) Sek.-Lt. v. Blumenthal. 2) „ Groß.	1) Hptm. Ridel. 2) „ Toepfer. 3) Pr.-Lt. Graf zu Stolberg-Stolberg. 4) Sek.-Lt. Thieme. 5) „ Gabler.
	2te Fuß-Abth., 5te und 6te leichte Batt. XI. Armee-Korps.	1) Sek.-Lt. Weber.	1) Hptm. Reichert. 2) Pr.-Lt. Barchewitz. 3) „ Teisler. 4) „ v. Bardeleben. 5) Sek.-Lt. Thilemann. 6) „ Wirth. 7) Vice-Feldw. Pricken.
4te Kav.-Divis.	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10.	1) Sek.-Lt. Graf v. Schmettow.	1) Rittm. Frhr. v. Maltzahn.
	12ter Dezember.		
17te Inf.-Divis.	1stes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 17.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Dewitz.
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11.	. . . .	1) Sek.-Lt. Wiegers.
	Gefechte am Loir am 14ten, 15ten und 16ten Dezember.		
	14ter Dezember.		
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75.	. . . .	1) Hptm. v. Bismarck.
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	1) Pr.-Lt. v. Stiernberg.	1) Sek.-Lt. Grunau. 2) „ Kühl.
	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89.	. . . .	1) Sek.-Lt. Thimm.
	15ter Dezember.		
III.	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35.	1) Vice-Feldw. Schulte.	

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57.	. . . .	Vermißt: 1) Pr.-Lt. Lancelle.
	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56.	1) Vice-Feldw. Derichs.	1) Pr.-Lt. v. Detten. 2) Sek.-Lt. Zieger.
	Braunschw. Inf. = Regt. Nr. 92.	. . . .	1) Hptm. Gerloff. 2) Vice-Feldw. Körber.
	2te Fuß-Abtheilung	1) Sek.-Lt. Wilke.	
	16ter Dezember.		
III.	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2.	1) Sek.-Lt. Graf v. Lüttichau.	
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56.	1) Sek.-Lt. Redepenning.	
	Braunschw. Inf. = Regt. Nr. 92.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Strombeck. 2) = Schütze.
I. Bayer.	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	. . . .	1) Lt. Söllner.
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Gren. = Regt. Nr. 89.	1) Hptm. v. Schuckmann.	1) Vice-Feldw. Rodatz.

Anlage Nr. 107.

Ordre de bataille

des Französischen 21sten Armee-Korps.*)

Kommandirender General: General (Schiffs-Kapitain) **Jaurès.**
Chef des Generalstabes: General **Loysel.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Hüter.**
Kommandeur des Genie: Oberst **d'Endeville.**

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Rousseau.**

1ste Brigade: Oberst-Lieutenant **Roux.**

58stes Marsch-Regiment.
13tes Bataillon Jäger zu Fuß.
1stes Bataillon Mobilgarden von Deux-Sèvres.
1stes " " von der Loire-Inférieure.
1stes Bataillon Nationalgarden von der Sarthe.

2te Brigade: Oberst-Lieutenant **de Villars.**

Drei Kompagnien 26sten Marsch-Regiments.**)
Drei Kompagnien 94sten Marsch-Regiments.
Ein Bataillon Nationalgarden von der Correze.
Zwei Bataillone 90sten Mobilgarden-Regiments (Sarthe und Corrèze).
Zwei Kompagnien 49sten Marsch-Regiments.
Ein Bataillon Nationalgarden von der Sarthe.

Außerdem:

Artillerie: $2\frac{1}{3}$ Batterien.
Genie: 1 Sektion.
Freiwillige von der Dordogne.
Phalanx aus Nizza.
Eclaireurs von der Sarthe.
Eclaireurs zu Pferde.

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Collin.**

1ste Brigade: Oberst-Lieutenant **de la Marlière.**

10tes Bataillon Marine-Infanterie.
63stes Mobilgarden-Regiment.

---

*) Entnommen dem Werke: „La deuxième armée de la Loire, par le général Chanzy".

**) Dieses Regiment, sowie die anderen mit einem * bezeichneten Truppentheile sind nach Französischen Quellen bezw. auch beim 14ten, 15ten, 16ten und 17ten Korps aufgeführt worden.

6tes Nationalgarden-Bataillon von Ille und Vilaine.
4tes Nationalgarden-Bataillon von der Eure und Loire.
56stes Marsch-Regiment.

2te Brigade: Oberst-Lieutenant **des Moutis.**

49stes Mobilgarden-Regiment.
Zwei Kompagnien 94sten Linien-Regiments (wahrscheinlich Depot-Truppen).
59stes Marsch-Regiment (wird auch bei der Division Camô aufgeführt).
Ein Bataillon 41sten Linien-Regiments (wahrscheinlich Depot-Truppen).
9tes Bataillon Marine-Infanterie.

Außerdem:

Artillerie: 2⅓ Batterien.
Genie: 1 Sektion.
Franctireure von Gard.
Guerillas von der Seine.
Eclaireurs von Mamers.
Franctireure von der Sarthe und Argentan.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **de Villeneuve.***)

1ste Brigade; Oberst-Lieutenant **Stéphanie.**

78stes Mobilgarden-Regiment 4tes Bataillon von Calvados 4tes Bataillon von Finistère Bataillon von der Loire-Inférieure	anscheinend zusammen 3 Bataillone.

15tes Mobilgarden-Regiment von Calvados.
6tes Bataillon Marine-Füsiliere.

2te Brigade: General (Fregatten-Kapitain) **du Temple.**

30stes Mobilgarden-Regiment 1stes, 4tes, 5tes Bataillon 2tes und 3tes Bataillon de la Manche	anscheinend zusammen 5 Bataillone.

Bataillon von Gard.
Bataillon der Côtes du Nord.
3tes Bataillon Marine-Füsiliere.

Außerdem:

Artillerie: 2⅓ Batterien.
Genie: 1 Kompagnie.
Franctireure von der Eure und Loire.
Franctireure aus den See-Alpen.
Eclaireurs von la Ferté-Macé.

---

*) Nach dem erwähnten Werke des Generals Chanzy wurde die 3te Division am 7ten Dezember vom General Guillon geführt.

4te Infanterie-Division (Korps der Bretagne).

Kommandeur: General (Fregatten-Kapitain) **Gougeard.**

1ste Brigade.

3tes Bataillon Nationalgarden von der Loire-Inférieure Ein Bataillon Nationalgarden von Ille und Vilaine.		4 Bataillone.
Ein Bataillon 62sten Linien-Regiments Ein Bataillon 97sten Linien-Regiments Eine Abtheilung des 25sten und 86sten Linien-Regiments	wahrscheinlich Depot-Truppen	

2te Brigade.

Ein Bataillon 19ten Linien-Regiments (wahrscheinlich Depot-Truppen).
Zwei Bataillone Nationalgarden von der Mayenne.
Ein Bataillon Nationalgarden des Morbihan.
Ein Bataillon Nationalgarden von der Loire-Inférieure.
Eine Abtheilung der Fremden-Legion.

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **Guillon.**

8tes Husaren-Regiment.
1stes Marsch-Husaren-Regiment*.
3tes gemischtes leichtes Kavallerie-Regiment*.
8tes gemischtes leichtes Kavallerie-Regiment.
6tes Marsch-Dragoner-Regiment.
8tes Marsch-Kürassier-Regiment.

Reserve des Armee-Korps.

Brigade Collet.

Nationalgarden-Bataillon von Deux-Sèvres.
Nationalgarden-Bataillon von Gard.
9tes Bataillon Marine-Infanterie.
Eine Abtheilung Marine-Füsiliere.

Reserve: Major **Effantin.**

Infanterie: 5tes Bataillon Marine-Füsiliere.
Freiwillige des Ostens.
Kavallerie: Zwei Schwadronen Marsch-Gendarmerie.
Zwei Schwadronen 6ten Dragoner-Regiments (entweder vom 15ten Korps abgegeben oder Depot-Truppen).
Eine Schwadron 5ten Husaren-Regiments (wahrscheinlich Depot-Truppen).
Zwei Husaren-Schwadronen.
Artillerie: 4 Batterien.
Genie: Eine Kompagnie.

Nachweisung der Truppentheile
der Division Camô
Anfangs Dezember 1870.

Infanterie.

16tes Marsch-Jäger-Bataillon zu Fuß.
Marsch-Regiment Gendarmerie zu Fuß.
59stes Marsch-Regiment.
27stes Mobilgarden-Regiment (Isère).
88stes Mobilgarden-Regiment (Indre et Loire).
Freischützen der Armee (beim 59sten Marsch-Regiment).
Franctireure de l'Ain (beim 27sten Mobilgarden-Regiment).

Kavallerie.

4tes Marsch-Lanciers-Regiment*.
3tes Marsch-Husaren-Regiment.
2tes Marsch-Jäger-Regiment.
7tes Marsch-Kürassier-Regiment*.
1stes Regiment Gendarmerie zu Pferde.

Artillerie.

5 Batterien.

Anlage Nr. 108.

Hauptquartier Versailles, den 17ten Dezember 1870.

Die allgemeinen Verhältnisse machen es nothwendig, die Verfolgung des Feindes nach erfochtenem Sieg nur so weit fortzusetzen, wie erforderlich, um seine Massen der Hauptsache nach zu zersprengen und deren Wiederversammlung auf längere Zeit unmöglich zu machen. Wir können ihm nicht bis in seine letzten Stützpunkte, wie Lille, Havre und Bourges, folgen, nicht entfernte Provinzen, wie Normandie, Bretagne oder Vendée, dauernd besetzt halten wollen, sondern müssen uns entschließen, selbst gewonnene Punkte, wie Dieppe, event. auch Tours, wieder zu räumen, um unsere Hauptkräfte an wenigen Hauptpunkten zu konzentriren.

Diese sind möglichst durch ganze Brigaden, Divisionen oder Korps zu besetzen. Von ihnen aus wird die Umgegend, jedoch nur die nächste Umgegend, durch mobile Kolonnen von Franctireurs zu säubern sein, an ihnen warten wir ab, bis die feindlichen Bewaffnungen sich wieder in formirten Armeen verkörpert, um diesen dann durch eine kurze Offensive entgegenzugehen.

Dadurch wird unseren Truppen voraussichtlich die Ruhe eine Zeitlang gewährt werden, deren sie bedürfen, um sich zu erholen, ihre Ergänzungsmannschaften und Munition heranzuziehen, ihren Bekleidungszustand herzustellen.

Seine Majestät der König haben hiernach das Nachstehende befohlen:

Für die fernere Cernirung von Paris wird gegen Norden die Hauptmacht der I. Armee bei Beauvais (später, wenn die Eisenbahnen für größere Truppentransporte herstellig gemacht werden können, Creil) zu versammeln sein. Besetzt zu halten sind Rouen, Amiens und St. Quentin und wird für letzteren Punkt die Division v. Senden demnächst abrücken. Das linke Seine-Ufer wird von der I. Armee aufgegeben, dagegen ist dieser Strom bis Vernon zu bewachen.

Gegen Westen ist nach Beendigung der jetzt noch im Gange befindlichen Verfolgung die Armee-Abtheilung des Großherzogs bei Chartres zu versammeln, starkes Detachement in Dreux.

Gegen Süden konzentrirt sich die Hauptmacht der II. Armee bei Orléans. Sie giebt den Besitz des Landes am linken Loire-Ufer auf und beschränkt sich auf Beobachtung gegen den Cher. Zu behaupten sind dagegen, wenn nicht Tours, so doch Blois und Gien. (Uebergänge oberhalb möglichst zu zerstören.)

Die hier genannten Hauptpunkte sind von der resp. Centralstellung im Fall feindlichen Angriffs voraussichtlich rechtzeitig zu unterstützen, jedenfalls die aus denselben vertriebenen Abtheilungen behufs erneuerten Vorgehens aufzunehmen.

Da indeß eine Offensive der Armee Bourbaki's am rechten Ufer der Loire noch größere Kräfte wünschenswerth machen kann, als in Orléans (unter Zurücklassung der dort nöthigen Besatzung, I. Bayerisches Korps) und in Gien vorhanden sein werden, so ist das Korps des Generals v. Zastrow mit seiner Hauptstärke auf Auxerre dirigirt, wo es à portée steht, sich nöthigen Falls bei Montargis der II. Armee behufs einer Schlacht anzuschließen.

Dem Königlichen Ober-Kommando wird hiernach das Weitere [auch bezüglich der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin] mit dem ganz ergebensten Bemerken anheimgestellt, daß vorstehende Gesichtspunkte nur zur Kenntniß des Königlichen Ober-Kommandos bestimmt sind und daher den General-Kommandos nur soweit mitgetheilt werden sollen, als dies behufs Ausführung der Letzteren zu stellenden Aufgaben erforderlich erscheint.

[Endlich wird noch ganz ergebenst bemerkt, wie es den diesseitigen Intentionen entsprechen würde, wenn die zeitige Theilung des I. Königlich Bayerischen Armee-Korps auch für die nächsten Tage beibehalten würde.]

(gez.) Graf v. Moltke.

An die Königlichen Ober-Kommandos der I. und II. Armee.

Anmerkung. Die [ ] eingeklammerten Stellen befinden sich nur in dem an die II. Armee gerichteten Erlasse.

Anlage Nr. 109.

Liste über die Verluste der 5ten Kavallerie-Division und der ihr zugetheilten Truppen der Garde-Landwehr-Division in der Zeit vom 6ten Dezember 1870 bis 3ten Januar 1871.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
7ter Dezember.												
2tes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11.	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2
12ter Dezember.												
1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
13ter Dezember.												
Altmärk. Ulan.-Regt. Nr. 16	—	4	—	—	3	—	1	5	12	1	12	12
Schleswig-Holsteinsch. Drag.-Regt. Nr. 13	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	4	2
14ter Dezember.												
Braunschw. Hus.-Regt. Nr. 17	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
16ter Dezember.												
Magdeb. Kür.-Regt. Nr. 7	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	1	3
	—	5	7	—	10	—	1	6	13	1	21	20

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Uebertrag	—	5	7	—	10	—	1	6	13	1	21	20
17ter Dezember.												
1stes Garde-Landw.-Regt.	1	6	—	—	8	—	—	—	—	1	14	—
18ter Dezember.												
1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
20ster Dezember.												
2tes Garde-Grenadier-Landw.-Regt.	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
21ster Dezember.												
Braunschw. Hus.-Regt. Nr. 17	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
22ster Dezember.												
Westfäl. Kür.-Reg. Nr. 4	—	—	—	—	—	—	—	25	32	—	25	32
24ster Dezember.												
Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	5	5
Summe	1	11	7	—	24	—	1	37	50	2	72	57

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen und vermißten Offiziere.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Vermißt.
13ter Dezember.		
Altmärk. Ulanen-Regt. Nr. 16	. . . .	1) Sek. Lt. Todt.
17ter Dezember.		
1stes Garde-Landw.-Regt.	1) Sek. Lt. v. Wedelstädt.	

Anlage Nr. 110.

Liste über die Verluste der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin in der Zeit vom 17ten Dezember 1870 bis 3ten Januar 1871.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	17ter Dezember.												
4te Kav.-Div.	Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	20ster Dezember.												
22ste Inf.-Div.	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster Dezember.												
17te Inf.-Div.	2tes Brandenb. Ulan-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	30ster Dezember.												
2te Kav.-Div.	1stes Schles. Huf.-Regt. Nr. 4	1	—	—	—	—	3	—	3	3	1	3	6
	31ster Dezember.												
17te Inf.-Div.	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	1	6	—	—	12	—	—	—	—	1	18	—
2te Kav.-Div.	2tes Schles. Huf.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
		2	6	1	—	14	4	—	3	3	2	23	8

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	6	1	—	14	4	—	3	3	2	23	8
	2ter Januar 1871.												
17te Inf.-Div.	1stes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 17 . . .	—	—	1	—	1	6	—	1	1	—	2	8
22ste Inf.-Div.	1stes Hessisch. Hus.-Regt. Nr. 13 . . .	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	3	3
2te Kav.-Div.	Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Schles. Hus.-Regt. Nr. 6	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2
	3ter Januar.												
4te Kav.-Div.	Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe der Verluste	2	8	4	—	20	11	—	6	6	2	34	21

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen Offiziere.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	30ster Dezember.		
2te Kav.-Div.	1stes Schles. Hus.-Regt. Nr. 4	1) Sek.-Lt. Graf zu Dohna.	
	31ster Dezember.		
17te Inf.-Div.	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	1) Hptm. v. Plessen.	

Anlage Nr. 111.

Liste über die Verluste der II. Armee in der Zeit vom 17ten Dezember 1870 bis 3ten Januar 1871.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	17ter Dezember.												
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 . . .	1	3	—	—	9	—	—	—	—	1	12	—
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	3
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Chevauxleg.-Regt. Herzog Maximilian	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	18ter Dezember.												
	4tes Chevauxleg.-Regt. König	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3
	19ter Dezember.												
X.	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
	19ter/20ster Dezember.												
1ste Kav.-Div.	1stes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4	—	—	—	1	—	2	—	4	4	1	4	6
	20ster Dezember.												
IX.	2tes Hessisch. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		1	6	3	1	11	2	—	9	7	2	26	12

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	6	3	1	11	2	—	9	7	2	26	12
X.	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78	1	5	—	2	20	—	—	—	—	3	25	—
	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16 . . .	—	1	—	1	4	1	—	—	—	1	5	1
	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	1ste Fuß-Abtheilung	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	2	—	—	—	—	—	2	4	—	4	4
	2te Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ste Kav.-Div.	Kür.-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	2tes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9	5	19	34	4	8	12	—	24	26	9	51	72
	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	21ster Dezember.												
X.	Stab der 19ten Div.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Div.	Brandenb. Huf.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	23ster Dezember.												
III. 1ste Kav.-Div.	2te Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	2
	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	24ster Dezember.												
	Litthauisch. Ulan.-Regt. Nr. 12	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	2
		7	35	43	9	47	19	—	38	37	16	120	99

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	7	35	43	9	47	19	—	38	37	16	120	99
	25ster Dezember.												
IX.	2tes Hessisch. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	2	—	—	—	—	—	2	4	—	4	4
6te Kav.-Div.	Brandenb. Huſ.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
	26ster Dezember.												
IX.	Schleswig-Holsteinsch. Huſ.-Regt. Nr. 16	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ste Kav.-Div.	Litthauisch. Ulan.-Regt. Nr. 12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Div.	Brandenb. Huſ.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	27ster Dezember.												
IX.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Hessisch. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.) . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
X.	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	2	3
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	1	10	4	3	29	—	4	63	15	8	102	19
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
		8	51	55	12	83	21	4	103	56	24	237	132
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	8	51	55	12	83	21	4	103	56	24	237	132
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4te leichte Batterie .	—	2	12	—	8	—	—	4	—	—	14	12
	Sanitäts-Detachement Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	29	8	—	29	8
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
1ste Kav.-Div.	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Litthauisch. Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	7	—	2	4	—	2	—	—	4	11
	28ster Dezember.												
IX.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	2tes Hessisch. Reiter-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.) . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
1ste Kav.-Div.	Litthauisch. Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
6te Kav.-Div.	Brandenb. Huf.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	1	3	—	1	—	—	2	—	—	4	3
	29ster Dezember.												
X.	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ste Kav.-Div.	Ostpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	3	3
		8	56	78	12	104	30	4	141	65	24	301	173
								Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	8	56	78	12	104	30	4	141	65	24	301	173
1ste Kav.-Div.	Litthauisch. Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
6te Kav.-Div.	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 . . .	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	2	3
	30ster Dezember.												
1ste Kav.-Div.	Kür.-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Litthauisch. Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
6te Kav.-Div.	Brandenb. Huf.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	31ster Dezember.												
IX.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	—	12	—	2	31	—	—	6	1	2	49	1
	Hessisch. reit. Batterie	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	3
	Gefecht bei Vendôme.												
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 . . .	1	14	—	1	19	—	—	—	—	2	33	—
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	—	6	—	1	18	—	—	10	—	1	34	—
	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 . . .	1	5	—	—	26	—	1	17	—	2	48	—
	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92	—	3	—	1	16	—	—	71 Außerdem 1 Assist.-Arzt.	—	1	90 Außerdem 1 Assist.-Arzt.	—
	2te Fuß-Abtheilung .	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	1	2
	Summe des X. Armee-Korps	2	29	—	4	79	2	1	98 Außerdem 1 Assist.-Arzt.	—	7	206 Außerdem 1 Assist.-Arzt.	2
		10	98	83	18	218	34	5	246 Außerdem 3 Assist.-Aerzte.	68	33	562 Außerdem 3 Assist.-Aerzte.	185

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	10	98	83	18	218	34	5	246	68	33	562	185
1ste Kav.-Div.	Kür.-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2	—	1	6	2	6	13	—	1	—	2	8	19
	2tes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
	Ostpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	2	2	—	1	2	—	—	—	—	3	4
	Litthauisch. Ulan.-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste reitende Batterie I. Armee-Korps . .	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
	Summe der 1sten Kavallerie-Division . .	—	3	8	2	9	19	—	1	1	2	13	28
	Summe für das Gefecht bei Vendôme	2	32	8	6	88	21	1	99	1	9	219	30
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	1ster Januar 1871												
IX.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—
	2tes Hessisch. Reiter-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.). . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Hessisch. reit. Batterie	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 . . .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92 . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
1ste Kav.-Div.	Kür.-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8.	—	1	—	—	1	—	—	4	4	—	6	4
		11	104	92	20	245	53	5	251	73	36	600	218
								Außerdem 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 3 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	11	104	92	20	245	53	5	251	73	36	600	218
1ste Kav.-Div.	Litthauisch. Ulan.-Regt. Nr. 12	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
6te Kav.-Div.	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12	—	—	3	—	3	—	—	1	—	—	4	3
	2ter Januar.												
1ste Kav.-Div.	2tes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3
	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
	Litthauisch. Ulan.-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	1	11	11	1	12	11
	3ter Januar.												
	Litthauisch. Ulan.-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	2	3
	Summe der Verluste	11	104	98	20	251	56	6	265	87	37	620	241
								Außerdem 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 3 Assist.-Aerzte.		

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

III. Armee-Korps	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX. Armee-Korps	1	18	4	2	40	2	—	8	5	3	66	11
X. Armee-Korps	5	55	17	11	168	9	5	201	30	21	424	56
							Außerdem 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 3 Assist.-Aerzte.		
I. Bayer. Armee-Korps	—	2	3	—	2	—	—	—	—	—	4	3
1ste Kav.-Divis.	5	25	59	7	34	44	1	52	50	13	111	153
6te Kav.-Divis.	—	4	15	—	6	1	—	4	2	—	14	18
Summe	11	104	98	20	251	56	6	265	87	37	620	241
							Außerdem 3 Assist.-Aerzte.			Außerdem 3 Assist.-Aerzte.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	17ter Dezember.		
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17	1) Sek.-Lt. v. Bredow.	
	19ter/20ster Dezember.		
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4	. . . .	1) Sek.-Lt. Wehr.
	20ster Dezember.		
X.	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78	1) Vice-Feldw. de Ruyter.	1) Pr.-Lt. v. Rabenau. 2) Vice-Feldw. Sandhaus.
	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16	. . . .	1) Pr.-Lt. Dziobeck.
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9	1) Pr.-Lt. v. Kahlden. 2) Sek.-Lt. v. Maltzahn. 3) " v. Voß. 4) " v. Oertzen. 5) Vice-Wachtm. v. Bilow.	1) Major Graf Wengersky. 2) Rittm. v. Stegmann- u. Stein. 3) Sek.-Lt. Gohr (in Gefangenschaft gerathen). 4) Port.-Fähnr. v. Boddien.
	21ster Dezember.		
X.	Stab der 19ten Division	. . . .	1) Major v. Scherff, vom Generalstabe.
	27ster Dezember.		
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79	1) Sek.-Lt. Crome.	1) Major Bar. v. Steinäcker. 2) Sek.-Lt. Buhlers. 3) Vice-Feldw. Ihßen. Vermißt: 1) Pr.-Lt. v. Witowski. 2) Sek.-Lt. Wahnschaffe. 3) Vice-Feldw. Fenkner. 4) " Fahrenholz. Außerdem vermißt: Assist.-Arzt Dr. Süllen.
	Sanitäts-Detachem. Nr. 2	. . . .	Vermißt: Assist.-Arzt Dr. Müller.
	31ster Dezember.		
IX.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	. . . .	1) Pr.-Lt. Haupt. 2) Sek.-Lt. Schäg.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	Gefecht bei Vendôme.		
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56	1) Pr.-Lt. Nörrenberg.	1) Hptm. v. d. Lancken.
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79	. . . .	1) Sek.-Lt. Blanck.
	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17	1) Sek.-Lt. v. Devivere.	Vermißt: Sek.-Lt. Koch.
	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92	. . . .	1) Pr.-Lt. Caspari. Vermißt: Assist.-Arzt Dr. Spieß.
	2te Fuß-Abtheilung	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Reckow.
1ste Kav.-Divis.	Kür.-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Schlieffen. 2) = Becker.
	1ster Januar 1871.		
IX.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	1) Hptm. Weber.	
	2ter Januar.		
1ste Kav.-Divis.	Litthauisch. Ulan.-Regt. Nr. 12	. . . .	Vermißt: Sek.-Lt. Wirth.

Anlage Nr. 112.

Versailles, den 8ten Dezember 1870.
(Eingegangen den 13ten früh.)

Nachdem in den Tagen vom 30sten November bis 4ten Dezember d. J. die feindliche Loire-Armee um Orléans geschlagen und zum Rückzuge theils über die Loire in südlicher Richtung, theils auf Tours genöthigt worden ist, nachdem ferner die im großen Stil unternommenen Durchbruchsversuche der Armee von Paris am 30sten November und 2ten Dezember zurückgewiesen worden sind, ist es von nun an Aufgabe Euer Excellenz, die mit allen Mitteln zu fördernde Belagerung von Belfort zu decken, Langres zu isoliren und in Gemeinschaft mit General v. Zastrow die Verbindungen der II. und III. Armee zu sichern, sowie die vollständige Pacificirung der südlichen Theile des General-Gouvernements Lothringen und Reims herbeizuführen.

Dem General der Infanterie v. Zastrow ist zunächst die Marschrichtung auf Châtillon sur Seine gegeben, von wo aus derselbe dann weiter in südwestlicher Richtung vorzuschreiten und speziell die Deckung der Bahnlinie Châtillon—Nuits—Tonnere—Joigny zu übernehmen haben wird.

Seine Aufgabe, wie auch diejenige Euer Excellenz, wird sich nicht durch längeren Stillstand, sondern vielmehr durch lebhafte, gegen feindliche Ansammlungen gerichtete und mit ausreichenden Kräften unternommene Offensivbewegungen lösen lassen, wobei die dauernde Besetzung einzelner, für die eigenen Verbindungen, Sicherstellung der Verpflegung ꝛc. wichtiger Punkte natürlich nicht ausgeschlossen bleibt.

Einer besonderen Aufmerksamkeit Euer Excellenz empfehle ich die Verhältnisse von Langres. Nach einer hier vorliegenden Meldung des General-Gouvernements Lothringen dient genannte Festung als Ausgangspunkt kleiner Expeditionen gegen Neufchâteau, Mirecourt und Epinal. Es ist nothwendig, dergleichen absolut zu verhindern und stelle ich in Bezug hierauf auch das gefällige Einvernehmen mit dem vorgenannten General-Gouvernement anheim, welches vielleicht im Stande sein wird, durch einen Theil seiner Okkupations-Truppen für oben gedachten Zweck mitzuwirken.

General-Major v. Kraatz, welchem zeitweise während des Vorbeimarsches der II. Armee die Einschließung von Langres aufgegeben war, fand die dortigen Verhältnisse für einen Handstreich einladend und wurde an der Ausführung desselben nur durch den in Folge des Ueberfalls von Châtillon plötzlich eintreffenden Befehl zum ungesäumten Abmarsch gehindert.

Ferner lenke ich Euer Excellenz Aufmerksamkeit auf das Terrain zwischen Dôle und Senans hin, in welches das XIV. Armee-Korps auf diesseitige Veranlassung schon einmal hineingerückt war. Der Euer Excellenz nicht entgehende Vortheil der dauernden Okkupation desselben besteht in der Abschneidung von Besançon von den rückwärtigen Bahnverbindungen, sowie in der unmittelbaren Sicherung der Belagerung von Belfort gegen von Süden per Eisenbahn etwa heranzuführende Entsatztruppen. Doch muß es Euer Excellenz gefälligem Ermessen auf Grund der von anderen Punkten über Ansammlung feindlicher Streitkräfte eingehenden Nachrichten lediglich überlassen werden, ob eine Operation in der vorbezeichneten Richtung opportun erscheint.

Wenn, wie aus einigen Berichten Euer Excellenz ersichtlich, die Bewegungen der Truppen des XIV. Armee-Korps nicht nur durch die Ungunst der Witterung oder natürliche Terrainschwierigkeiten, sondern auch durch eine feindselige Haltung der Einwohnerschaft beeinträchtigt worden sind, sei es, daß offener Widerstand mit bewaffneter Hand stattgefunden hat, oder sei es, daß durch böswillige und wiederholte Zerstörung der Kommunikationen Hindernisse bereitet worden sind, so

kann Euer Excellenz nur die strengste Behandlung der Schuldigen an Leben und Eigenthum anempfohlen werden, wobei ganze Gemeinden für die Thaten einzelner Mitglieder, die man nicht ermitteln kann, als verhaftet zu betrachten sind.

Euer Excellenz wird hiernach das Weitere ganz ergebenst anheimgestellt.

(gez.) Graf v. Moltke.

An
den Königlichen General der Infanterie und
kommandirenden General des XIV. Armee-
Korps Herrn v. Werder, Excellenz.
Dijon.

Anlage Nr. 113.

Liste über die Verluste des VII. und XIV. Armee-Korps, sowie der 4ten Reserve-Division*) in der Zeit vom 16ten bis 31sten Dezember 1870.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	16ter Dezember.												
XIV.	(1stes) Badisch. Leib-Gren.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	—	4	—	1	13	—	—	—	—	1	17	—
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Thorn .	—	2	—	—	4	—	—	1	—	—	7	—
	17ter Dezember.												
	1stes Res.-Ulan.-Regt.	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	18ter Dezember.												
	1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25 . . .	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	7	—
	1stes Res.-Ulan.-Regt.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Gefecht bei Nuits.												
XIV.	Badische Feld-Div.												
	Stab der Division .	1	—	1	1	1	—	—	—	—	2	1	1
	Stab der 1sten Inf.-Brig.	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	7	80	—	11	240	—	—	5	—	18	325	—
		9	90	4	14	269	—	—	6	—	23	365	4

*) Mit Ausnahme der vor Belfort befindlichen Truppen.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	9	90	4	14	269	—	—	6	—	23	365	4
XIV.	2tes Gren.-Regt. König von Preußen	7	95	—	12	242	—	—	9	—	19	346	—
	3tes Inf.-Regt. . .	2	15	—	4	61	—	—	—	—	6	76	—
	4tes Inf.-Regt. . .	—	13	—	7	60	—	—	1	—	7	74	—
	(1stes) Leib-Drag.-Regt.	—	3	24	—	4	—	—	3	—	—	10	24
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Feldartillerie	—	5	30	1	45	27	—	—	—	1	50	57
	Sanitäts-Detachement	—	—	—		1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Gefecht bei Nuits	**18**	**211**	**55**	**37**	**656**	**27**	**—**	**18**	**—**	**55**	**885**	**82**
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30 . . .	—	2	—	—	10	—	—	—	—	—	12	—
	2tes Res.-Hus.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Badisch. Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	2
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Graudenz	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter Dezember.												
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 8	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
XIV.	2tes Res.-Drag.-Regt.	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
	21ster Dezember.												
VII.	1stes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
XIV.	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Res.-Divis.	1stes Res.-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
		18	225	59	38	698	31	—	22	3	56	945	93

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	225	59	38	698	31	—	22	3	56	945	93
	22ster Dezember.												
XIV.	3tes Badisch. Inf.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	(1stes) Badisch. Leib-Drag.-Regt.	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	3tes Badisch. Drag.-Regt. Prinz Karl .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	2tes Ref.-Drag.-Regt.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	2tes Ref.-Huf.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	23ster Dezember.												
	3tes Badisch. Drag.-Regt. Prinz Karl .	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	4	4
	24ster Dezember.												
VII.	1stes Westfäl. Huf.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	25ster Dezember.												
4te Ref.-Divis.	3tes Ref.-Ulan.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	26ster Dezember.												
VII.	1stes Westfäl. Huf.-Regt. Nr. 8	—	2	3	—	—	3	—	3	—	—	5	6
	29ster Dezember.												
	1stes Westfäl. Huf.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	30ster Dezember.												
XIV.	5tes Badisch. Inf.-Regt.	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
		18	233	68	38	704	34	—	29	5	56	966	107

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	233	68	38	704	34	—	29	5	56	966	107
4te Ref.-Divis.	1stes Reserve-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	31ster Dezember.												
XIV.	5tes Badisch. Inf.-Regt.	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
4te Ref.-Divis.	1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Osterode	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1ste schw. (Ref.-) Batterie (v. IV. Armee-Korps)	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	Summe der Verluste	18	233	68	38	714	35	—	30	5	56	977	108

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

VII. Armee-Korps. (13te Inf.-Divis. 2c.)	—	2	4	—	2	5	—	5	1	—	9	10
XIV. Armee-Korps.	18	225	61	38	691	29	—	22	4	56	938	94
4te Reserve-Division	—	6	3	—	21	1	—	3	—	—	30	4
Summe	18	233	68	38	714	35	—	30	5	56	977	108

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	16ter Dezember.		
XIV.	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34.	. . . .	1) Sek.-Lt. Ortmann.
	18ter Dezember. **Gefecht bei Nuits.** Badische Feld-Division.		
	Stab der Division.	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Degenfeld.	1) Gen.-Lt. v. Glümer.
	Stab der 1sten Inf.-Brig.	1) Pr.-Lt. Frhr. Röder v. Diersburg.	1) Gen.-Lt. Wilhelm Prinz von Baden.
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	1) Major Frhr. v. Gemmingen. 2) Hptm. Jägerschmidt. 3) " v. Pfeil. 4) " Gockel. 5) Sek.-Lt. v. Noël. 6) " Hacker. 7) Port.-Fähnr. Sachs.	1) Oberst Frhr. v. Wechmar. 2) Oberst-Lt. Hofmann. 3) Hptm. Löhlein. 4) Pr.-Lt. Gemehl. 5) " Waizenegger. 6) Sek.-Lt. Graf v. Andlaw. 7) " Fritsch II. 8) " Frhr. v. Schönau-Wehr. 9) Sek.-Lt. Hoffmann. 10) " Braun. 11) Vice-Feldw. Hoffmann.
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen.	1) Oberst v. Renz. 2) Hptm. Böttlin. 3) " Schmitt. 4) Pr.-Lt. Bischoff. 5) " Waag. 6) Sek.-Lt. Heusch. 7) Port.-Fähnr. Beck.	1) Major Wolff. 2) Hptm. Hilpert. 3) Pr.-Lt. Wagner. 4) Sek.-Lt. Regenauer. 5) " v. Crailsheim. 6) " Beh. 7) " Frhr. von und zu Bodmann. 8) Sek.-Lt. Kientz. 9) " Haas. 10) " Lersch. 11) Port.-Fähnr. Schindler. 12) Vice-Feldw. Lutz.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
XIV.	3tes Inf.-Regt.	1) Pr.-Lt. Williard. 2) Sek.-Lt. Binz.	1) Sek.-Lt. Heermann. 2) " Eckert. 3) " Haberer. 4) " Dengler.
	4tes Inf.-Regt.	. . . .	1) Hptm. Koch I. 2) " Lendorff. 3) Pr.-Lt. Bender. 4) " Lessing. 5) Sek.-Lt. Müller. 6) " Neumeyer. 7) " Prey.
	Feldartillerie.	. . . .	1) Sek.-Lt. Nüßlin.

Anlage Nr. 114.

Liste über die Verluste der I. Armee in der Zeit vom 16ten bis 31sten Dezember 1870.*)

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	17ter Dezember.												
I.	Feldlazareth Nr. 5 .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
	18ter Dezember.												
I.	Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10	—	2	4	1	—	—	—	—	—	1	2	4
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	—	1	—	2	—	—	2	2	—	4	3
	19ter Dezember.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Kav.-Divis.	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	2
	20ster Dezember.												
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4	—	13	1	3	52	—	—	—	—	3	65	1
	6te leichte Batterie .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
VIII.	Königs-Huſ.-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
		—	15	10	4	61	1	—	5	3	4	81	14

*) Einschließlich der vom Garde-Korps überwiesenen Truppen.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	15	10	4	61	1	—	5	3	4	81	14
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 19 . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	21ster Dezember.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—
	Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
VIII.	5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	2tes Rheinisch. Hus.-Regt. Nr. 9	—	1	—	—	1	—	—	5	10	—	7	10
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Kür.-Regt. Nr. 8.	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	1
	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	22ster Dezember.												
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	3
	23ster Dezember.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41. . . .	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	7	—
		—	19	11	6	66	7	—	21	13	6	106	31

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	19	11	6	66	7	—	21	13	6	106	31
I.	Litthauisch. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	$\frac{23}{24}$ster Dezember.												
	Schlacht an der Hallue.												
I.	2tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3	—	3	—	—	11	—	—	—	—	—	14	—
	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4	1	—	—	—	8	—	—	—	1	1	8	1
	6te leichte Batterie .	—	—	1	2	3	5	—	—	—	2	3	6
	Summe des I. Armee-Korps	**1**	**3**	**1**	**2**	**22**	**5**	—	—	**1**	**3**	**25**	**7**
VIII.	Stab der 15ten Inf.-Division	—	—	—	1 Geistlicher.			—	—	—	1 Geistlicher.		
	Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33	1	51	1	10	185	—	—	8	—	11	244	1
	5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65	1	24	—	10	143	—	—	41	—	11	208	—
	2tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 28	—	6	1	3	57	—	—	—	—	3	63	1
	6tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 68	1	15	—	5	51	—	—	—	—	6	66	—
	Rheinisch. Jäg.-Bat. Nr. 8	—	2	—	—	24	—	—	1	—	—	27	—
	Königs-Huf.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7	—	1	3	1	5	14	—	—	—	1	6	17
	Sanitäts-Detachement Nr. 1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	3tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 29	—	20	—	2	80	—	—	1	—	2	101	—
	7tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 69	—	3	—	—	18	4	—	—	—	—	21	4
		4	145	17	39	652	31	—	72	15	43	869	63
					Außerdem 1 Geistlicher.						Außerdem 1 Geistlicher.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	4	145	17	39	652	31	—	72	15	43	869	63
VIII.	Hohenzollernsch. Füs.-Regt. Nr. 40	—	6	—	—	19	—	—	1	—	—	26	—
	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70 . . .	2	6	1	—	19	—	—	—	—	2	25	1
	2tes Rheinisch. Hus.-Regt. Nr. 9	—	—	4	—	3	6	—	—	—	—	3	10
	Rheinisch. Feld-Art.-Regt. Nr. 8	2	12	26	4	50	21	—	—	—	6	62	47
	Summe des VIII. Armee-Korps	7	146	36	35	655	46	—	52	—	42	853	82
					Außerdem 1 Geistlicher.						Außerdem 1 Geistlicher		
3te Kav.-Divis.	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	3	1
	Summe für die Schlacht an der Hallue	**8**	**149**	**37**	**37**	**679**	**51**	—	**53**	**2**	**45**	**881**	**90**
					Außerdem 1 Geistlicher.						**Außerdem 1 Geistlicher.**		
	24ster Dezember.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5	—	2		—	4	—	—	—	—	—	6	—
	Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	2
	25ster Dezember.												
3te Kav.-Divis.	2tes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	26ster Dezember.												
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	5te schwere Batterie.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		8	172	49	44	751	59	—	74	17	52	997	125
					Außerdem 1 Geistlicher.						Außerdem 1 Geistlicher.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	8	172	49	44	751	59	—	74	17	52	997	125
VIII.	Königs-Huſ.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
3te Ref.-Divis.	1stes Reserve-Drag.-Regt.	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	27ster Dezember.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
VIII.	Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Garde	Garde-Husaren-Regiment	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	1
	28ster Dezember.												
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	4	—
	29ster Dezember.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	4	—
	30ster Dezember.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41 . . .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	2te schwere Batterie .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		8	174	49	45	772 Außerdem 1 Geistlicher.	63	—	80	18	53	1026 Außerdem 1 Geistlicher.	130

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag:	8	174	49	45	772	63	—	80	18	53	1026	130
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1	3
	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70 . . .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	31ster Dezember.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	2	—	2	3	—	—	—	—	2	5	—
	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41	—	7	—	1	20	—	—	—	—	1	27	—
	2tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3	—	3	—	—	5	—	—	—	—	—	8	—
	4tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5	—	6	—	—	11	—	—	10	—	—	27	—
	Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10	—	—	2	—	2	9	—	—	—	—	2	11
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
	Summe der Verluste	**8**	**195**	**54**	**48**	**815**	**74**	—	**90**	**18**	**56**	**1100**	**146**
					Außerdem 1 Geistlicher.						Außerdem 1 Geistlicher.		

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

I. Armee-Korps . . .	1	42	11	10	138	16	—	23	3	11	203	30
VIII. Armee-Korps .	7	152	39	38	669	54	—	57	10	45	878	103
				Außerdem 1 Geistlicher.						Außerdem 1 Geistlicher.		
3te Reserve-Division	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	3	1
3te Kavallerie-Divis.	—	1	4	—	8	3	—	5	4	—	14	11
Garde-Kav.-Brig. . .	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	1
Summe	**8**	**195**	**54**	**48**	**815**	**74**	—	**90**	**18**	**56**	**1100**	**146**
				Außerdem 1 Geistlicher.						Außerdem 1 Geistlicher.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Beamten.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	18ter Dezember.		
I.	Ostpreuß. Drag.-Regt. Nr. 10	....	1) Rittm. Frhr. v. Esebeck.
	20ster Dezember.		
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4	....	1) Sek.-Lt. Schadenberg. 2) = Rheinland. 3) Vice-Feldw. Graz.
	21ster Dezember.		
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	....	1) Vice-Wachtm. Kreutzberg.
	22ster Dezember.		
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	....	1) Sek.-Lt. Karl Prinz zu Bentheim-Steinfurt.
	23/24ster Dezember.		
	Schlacht an der Hallue.		
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4	1) Hptm. Grumbrecht.	
	6te leichte Batterie	....	1) Sek.-Lt. Czachowski. 2) Vice-Feldw. Rückert.
VIII.	Stab der 15ten Inf.-Division	....	Evangelischer Divisions-Prediger Dr. Groos.
	Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33	1) Port.-Fähnr. Mülenz.	1) Major v. Wedell. 2) Pr.-Lt. Schulz. 3) Sek.-Lt. Woide. 4) = v. Arnoldi. 5) = Charlier. 6) = Baumeister. 7) = Kyll II. 8) = Lescheck. 9) = Strübig. 10) Port.-Fähnr. v. Knobelsdorff.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
VIII.	5tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 65	1) Sek.-Lt. Fuß.	1) Hptm. Merker. 2) „ Krummacher. 3) „ Fiedler. 4) Sek.-Lt. v. Othegraven. 5) „ Schladitz. 6) „ Fink. 7) „ Frank. 8) „ Marguerre. 9) „ Heinen. 10) Port.-Fähnr. Hirsch.
	2tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 28	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Westernhagen. 2) Sek.-Lt. v. Marées. 3) Vice-Feldw. Greeven.
	6tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 68	1) Hptm. Voelkel.	1) Pr.-Lt. Graf v. Lüttichau. 2) „ Bahn. 3) Sek.-Lt. Tempel. 4) „ Floeren. 5) „ v. Arnauld- de la Perière.
	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	. . . .	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Gustedt-Dardesheim.
	3tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 29	. . . .	1) Pr.-Lt. Eneccerus. 2) Sek.-Lt. v. Mosch.
	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70	1) Hptm. Sprengel. 2) Sek.-Lt. Wagner.	
	Rheinisch. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 8	1) Hptm. Protze. 2) Sek.-Lt. Otto.	1) Pr.-Lt. Frhr. v. Eyß. 2) Sek.-Lt. Krüger. 3) „ Stennes. 4) „ Wulf.
	26ster Dezember.		
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4	. . . .	1) Sek.-Lt. Schrötter.
	28ster Dezember.		
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 70	. . . .	1) Vice-Feldw. Emanuel.
	31ster Dezember.		
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	. . . .	1) Major v. Kurowski. 2) Vice-Feldw. Krause.
	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41	. . . .	1) Sek.-Lt. Schnell.

Anlage Nr. 115.

Ordre de bataille

der Französischen Nord-Armee am 23sten Dezember 1870.

Ober-Befehlshaber: General **Faidherbe.**
Chef des Generalstabes: General **Farre.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst-Lieutenant **Charron.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Milliroux.**

22stes Armee-Korps.

Kommandirender General: General **Lecointe.**

	Bataillone.	Eskadronen.	Geschütze.
1ste Division.			
Kommandeur: General **Derroja.**			
1ste Brigade: später Oberst-Lieutenant **Aynès.**			
2tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
67stes Marsch-Regiment	3	—	—
91stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
2te Brigade: Oberst **Pittié.**			
17tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
68stes Marsch-Regiment	3	—	—
46stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Außerdem			
Artillerie: 3 Batterien	—	—	18
2te Division.			
Kommandeur: General **Dufaure du Bessol.**			
1ste Brigade: Oberst **Foerster.**			
20stes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
69stes Marsch-Regiment	3	—	—
44stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
2te Brigade: Oberst **de Gislain.**			
18tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
70stes Marsch-Regiment	3	—	—
Mobilgarden-Regiment von der Somme und der Marne	3	—	—
Außerdem			
Artillerie: 3 Batterien	—	—	18
Summe des 22sten Armee-Korps	28	—	36

23stes Armee-Korps.

Kommandirender General: General **Paulze d'Ivoy.**
Chef des Generalstabes: Oberst-Lieutenant **Marchand.**
Kommandeur des Genie: Bataillons-Chef **Allard.**

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.
1ste Division.			
Kommandeur: Admiral **Moulac.**			
1ste Brigade: Schiffskapitain **Payen.**			
19tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
Marine-Füsilier-Regiment	3	—	—
48stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
2te Brigade: Oberst **de Lagrange.**			
1stes Bataillon Nationalgarden des Pas de Calais	1	—	—
47stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
48stes (bis) Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Außerdem			
Artillerie: 3 Batterien	—	—	18
2te Division.			
Kommandeur: General **Robin.**			
1ste Brigade: Oberst **Brusley.**			
1stes Voltigeur-Bataillon	1	—	—
1stes Regiment Nationalgarden des Nordens	3	—	—
2tes " " " "	3	—	—
2te Brigade: Oberst **Amos.**			
4tes Bataillon der 5ten Legion	1	—	—
3tes Regiment Nationalgarden des Nordens	3	—	—
4tes " " " "	3	—	—
Außerdem			
Artillerie: 2 Batterien	—	—	12
Summe des 23sten Armee-Korps	28	—	30

Außerdem zur Verfügung des Hauptquartiers.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Genie-Komp.
Kavallerie: Oberst-Lieutenant **Beaufaint.**				
2 Schwadronen Gendarmerie	—	2	—	—
2 „ Dragoner	—	2	—	—
Artillerie:				
2⅔ Batterien	—	—	16	—
Genie:				
2 Kompagnien	—	—	—	2

Anlage Nr. 116.

Liste über die Verluste vor der Festung Mézières.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde
Zeitraum vom 25sten September bis 13ten November.												
2te Landwehr-Division.												
1stes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 17 . . .	—	2	—	—	1	—	—	7	—	—	10	—
4tes komb. Landw.-Regt. (Nr. 24/64), Bat. Neu-Ruppin .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zeitraum vom 13ten bis 22sten November.												
1ste Fest.-Pion.-Komp. I. Armee-Korps . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zeitraum vom 22sten November bis 19ten Dezember.												
3te Reserve-Divis.												
2tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 19. . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
1stes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 81 . . .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
3tes Res.-Hus.-Regt. .	—	1	1	—	4	1	—	—	—	—	5	2
Kombin. Art.-Abth. V. Armee-Korps . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	—	6	1	—	10	2	—	7	—	—	23	3

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Uebertrag	—	6	1	—	10	2	—	7	—	—	23	3
Zeitraum vom 19ten Dezember 1870 bis 1sten Januar 1871.												
14te Infant.-Divis.												
Niederrheinisch. Füs.-Regt. Nr. 39 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
5tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 53 . . .	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11	—
2tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77 . . .	—	5	—	2	20	—	—	1	—	2	26	—
Hannov. Hus.-Regt. Nr. 15	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Westfäl. Feld-Art.-Regt. Nr. 7	2	2	—	—	4	—	—	—	—	2	6	—
Summe	2	14	1	2	48	2	—	8	—	4	70	3
Dazu: Verluste der 1sten Inf.-Division in der Zeit vom 13ten bis 22sten November (in Anlage Nr. 99 bereits mitaufgeführt) . . .	—	8	—	1	41	—	—	—	—	1	49	—
Summe der Verluste vor der Festung Mézières	**2**	**22**	**1**	**3**	**89**	**2**	—	**8**	—	**5**	**119**	**3**

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
2tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77 .	. . . .	1) Sek.-Lt v. Trotha. 2) „ Copien II.
Westfäl. Feld-Art.-Regt. Nr. 7 . .	1) Sek.-Lt. Bovet. 2) Port.-Fähnr. Behrendt.	

Anlage Nr. 117.

Liste über die Verluste der zur Einschließungsarmee vor Paris gehörenden Truppen für die Zeit vom 6ten bis 31sten Dezember 1870.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	6ter Dezember.												
II.	Kolbergsch. Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	3	—	—	4	—	—	8	—
V.	1stes Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
XII.	4tes Inf.-Regt. Nr. 103	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	14tes Inf.-Regt. Hartmann	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Württemb. Feld.-Divis.	2tes Inf.-Regt. . . .	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
	3tes Jäger-Bat. . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	7ter Dezember.												
IV.	1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Thüring. Inf. Regt. Nr. 71 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		—	7	—	—	23	—	—	4	—	—	34	—

Armee-Korps etc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe: Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	7	—	—	23	—	—	4	—	—	34	—
	8ter Dezember.												
IV.	3tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VI.	Schles. Füs.-Regt. Nr. 38	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	9ter Dezember.												
Garde-	1stes Garde-Regt. z. F.	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
	4tes Garde-Regt. z. F.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 59 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	5tes Inf.-Regt. Großherzog von Hessen .	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	10ter Dezember.												
IV.	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Gren.-Landw.-Regt. . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	11ter Dezember.												
IV.	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	12ter Dezember.												
II.	4tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 21	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		—	13	—	1	39	—	—	4	—	1	56	—

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	13	—	1	39	—	—	4	—	1	56	—
IV.	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
V.	Schles. Pionier-Bat. Nr. 5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102 . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	13ter Dezember.												
XI.	Hessisch. Füs.-Regt. Nr. 80	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—
Württemb. Feld-Divis.	5tes Inf.-Regt. König Karl	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	14ter Dezember.												
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	15ter Dezember.												
II.	Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpreuß.) Nr. 7	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Schles. Jäger-Bat. Nr. 6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Schles. Drag.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		—	16	—	2	54	—	—	7	—	2	77	—

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	16	—	2	54	—	—	7	—	2	77	—
II. Bayer.	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	1	—	—	10	—	—	5	—	—	16	—
	16ter Dezember.												
IV.	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	1stes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 87 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Württemb. Feld-Divis.	7tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	17ter Dezember.												
IV.	2tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Hessisch. Jäger-Bat. Nr. 11	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Württemb. Feld-Divis.	3tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	18ter Dezember.												
II.	Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1stes Pomm.) Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	Schles. Füs.-Regt. Nr. 38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		—	20	—	3	73	—	—	12	—	3	105	—

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	20	—	3	73	—	—	12	—	3	105	—
Württemb. Feld-Divis.	5tes Inf.-Regt. König Karl	—	1	—	—	13	—	—	—	—	—	14	—
	19ter Dezember.												
II.	Neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
IV.	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	20ster Dezember.												
IV.	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
V.	1stes Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	Schles. Füs.-Regt. Nr. 38	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 ...	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
XI.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 82 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	6tes Inf.-Regt. Nr. 105	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	5tes Inf.-Regt. König Karl	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		—	25	—	5	95	—	—	12	—	5	132	—

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	25	—	5	95	—	—	12	—	5	132	—
	21ster Dezember.												
	Gefecht bei Le Bourget.												
Garde-	Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1	—	1	—	—	26	—	—	3	—	—	30	—
	3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth	2	33	—	9	126	—	—	87	—	11	246	—
	Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2	—	23	—	1	39	—	—	—	—	1	62	—
	Garde-Schützen-Bat.	—	2	—	—	18	—	—	—	—	—	20	—
	3tes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	5	—	1	3	—	—	—	—	1	8
	Garde-Feld-Art.-Regt.	—	7	33	—	21	17	—	—	—	—	28	50
	Summe für das Gefecht bei Le Bourget	2	66	38	10	231	20	—	90	—	12	387	58
	1stes Garde-Regt. z. F.	—	1	—	1	24	—	—	—	—	1	25	—
	3tes Garde-Regt. z. F.	—	—	—	1	19	—	—	—	—	1	19	—
	Garde-Füs.-Regt. . .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	Garde-Jäger-Bat. . .	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
IV.	1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31 . . .	—	1	—	—	10	—	—	—	—	—	11	—
	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
V.	1stes Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 82 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Hessisch. Jäger-Bat. Nr. 11	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
XII.	Schützen-(Füs.-)Regt. Nr. 108	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		2	96	38	17	405	20	—	102	—	19	603	58

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	96	38	17	405	20	—	102	—	19	603	58
XII.	3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102 . . .	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	Sanitäts-Detachement Nr. 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 . .	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—
	8tes Inf.-Regt. Nr. 107	—	2	—	—	21	—	—	4	—	—	27	—
	2tes Jäger-Bat. Nr. 13	—	4	—	1	24	—	—	13	—	1	41	—
Württemb. Feld-Divis.	3tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Jäger-Bat. . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Stab der Kav.-Brig.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	3te Feld-Art.-Abth. .	—	2	10	—	8	8	—	—	—	—	10	18
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Gren.-Landw.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	22ster Dezember.												
VI.	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
XII.	5tes Inf.-Regt. Friedrich August Nr. 104	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
II. Bayer.	3tes Jäger-Bat. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	3te Feld-Art.-Abth. .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	23ster Dezember.												
Garde-	1stes Garde-Regt. z. F.	—	3	—	1	7	—	—	—	—	1	10	—
	3tes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Garde-Feld-Art.-Regt.	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Garde-Pionier-Bat. .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
XI.	1stes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 87 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	6tes Inf.-Regt. Nr. 105	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		3	113	48	22	485	28	—	119	—	25	717	76

Armee-Korps &c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	113	48	22	485	28	—	119	—	25	717	76
	24ster Dezember.												
Garde-	Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2	1	—	—	—	6	—	—	—	—	1	6	—
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	1stes (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100 . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	25ster Dezember.												
II.	7tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	1stes Schles. Jäger-Bat. Nr. 5	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
XII.	4tes Inf.-Regt. Nr. 103	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	26ster Dezember.												
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
	2tes Schles. Jäger-Bat. Nr. 6	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	10	—
XI.	2tes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 88 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
XII.	2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6tes Inf.-Regt. Nr. 105	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 . .	—	1	—	—	2	—	—	4	—	—	7	—
		4	126	48	22	517	28	—	125	—	26	768	76

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	4	126	48	22	517	28	—	125	—	26	768	76
	27ster Dezember.												
IV.	1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	4tes Inf.-Regt. Nr. 103	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Sanitäts-Detachement Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	5tes Inf.-Regt. König Karl	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belagerungs-Artill.	1ste Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts. .	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3	—
	9te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts. .	—	4	—	—	6	—	—	—	—	—	10	—
	4te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—
	9te Komp. Magdeb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	16te Komp. Rheinisch. Fest.-Art.-Regts. Nr. 8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	4te Komp. Fest.-Art.-Regts. (Königl. Sächsisches) Nr. 12	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	1
	28ster Dezember.												
Garde-	3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
		5	139	48	23	538	29	—	125	—	28	802	77

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	139	48	23	538	29	—	125	—	28	802	77
II.	4tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 21 . . .	—	2	—	—	13	—	—	—	—	—	15	—
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
XII.	2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	Sanitäts-Detachement Nr. 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Belagerungs-Artill.	1ste Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts. .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	9te Komp. Magdeb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4te Komp. Fest.-Art.-Regts. (Königl. Sächsisches) Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	29ster Dezember.												
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Stab der 19ten Inf.-Brigade	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	8tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Gren.-Landw.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	30ster Dezember.												
IV.	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	1stes (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		5	145	48	23	571	29	—	125	—	28	841	77

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	145	48	23	571	29	—	125	—	28	841	77
XII.	Feld-Art.-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	18	—
Be-lagerungs-Artill.	9te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	31ster Dezember.												
XII.	1stes (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100 . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe	5	146	48	23	592	29	—	125	—	28	863	77
	Dazu noch Verluste der von der Einschließungsarmee entsendeten Truppentheile für die Zeit vom 1sten November bis 31sten Dezember.												
	1ster November.												
Garde-	3tes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
	2ter November.												
XII.	Garde-Reiter-Regt. .	—	2	2	—	1	—	—	1	1	—	4	3
	$\frac{2}{3}$ter November.												
Garde-	3tes Garde-Ulan.-Regt.	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	4	1
	3ter November.												
XII.	2tes Ulan.-Regt. Nr. 18	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	2
		5	151	53	23	595	30	—	128	2	28	874	85

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	151	53	23	595	30	—	128	2	28	874	85
	4ter November.												
Garde-	3tes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	1	5
	5ter November.												
	1stes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	3
	6ter November.												
	1stes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
	3tes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	3	—	2	—	—	3	1	—	5	4
	7ter November.												
	3tes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
IV.	2tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	1stes Ulan.-Regt. Nr. 17	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8ter November.												
Garde-	1stes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	9ter November.												
XII.	2tes Ulan.-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	—	7
	10ter November.												
Garde-	1stes Garde-Ulan.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	13ter November.												
XII.	2tes Ulan.-Regt. Nr. 18	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1
		5	153	58	23	603	44	—	132	9	28	888	111

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	153	58	23	603	44	—	132	9	28	888	111
	19ter November.												
IV.	Magdeb. Feld-Art.-Regt. Nr. 4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	2tes Ulan.-Regt. Nr. 18	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	22ster November.												
Garde-	1stes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	28ster November.												
	2tes Garde-Drag.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	29ster November.												
	2tes Garde-Drag.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
XII.	2tes Ulan.-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	1
	30ster November.												
	1stes (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100 . .	1	3	1	2	7	—	1	82	7	4	92	8
	Garde-Reiter-Regt. .	—	3	8	1	6	1	1	—	—	2	9	9
	1stes Ulan.-Regt. Nr. 17	1	15	—	—	20	5	—	5	45	1	40	50
	2te reit. Batterie . .	—	—	14	—	5	—	—	2	—	—	7	14
	4ter Dezember.												
	1stes Ulan.-Regt. Nr. 17	—	—	—	—	—	—	1	6	7	1	6	7
	3tes Reiter-Regt. . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5ter Dezember.												
	3tes Reiter-Regt. . .	—	2	4	1	2	—	—	—	—	1	4	4
		7	177	86	27	648	52	3	230	68	37	1055	206

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	7	177	86	27	648	52	3	230	68	37	1055	206
	27ster Dezember.												
XII.	2tes Ulan.-Regt. Nr. 18*)	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	29ster Dezember.												
	1ste reit. Batterie*)	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3
	31ster Dezember.												
	1stes Jäger-Bat. Kronprinz Nr. 12*)	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—
	Summe der Verluste	**7**	**179**	**88**	**27**	**649**	**54**	**3**	**232**	**68**	**37**	**1060**	**210**

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

Garde-Korps	3	77	45	14	313	33	—	97	2	17	487	80
II. Armee-Korps	—	5	—	1	19	—	—	4	—	1	28	—
IV. " "	—	8	—	—	25	—	—	—	—	—	33	—
V. " "	—	9	—	—	17	—	—	—	—	—	26	—
VI. " "	—	10	—	2	41	—	—	—	—	2	51	—
XI. " "	—	2	—	—	15	—	—	3	—	—	20	—
XII. " "	3	46	33	7	134	12	3	122	66	13	302	111
II. Bayer. Armee-Korps	—	3	—	1	21	—	—	5	—	1	29	—
Württemb. Feld-Divis.	—	8	10	1	40	8	—	1	—	1	49	18
Garde-Landwehr-Division	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
Belagerungs-Artillerie	1	10	—	1	21	1	—	—	—	2	31	1
Summe	**7**	**179**	**88**	**27**	**649**	**54**	**3**	**232**	**68**	**37**	**1060**	**210**

*) Befanden sich bei der I. Armee.

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	9ter Dezember.		
Garde-	1stes Garde-Regt. z. F.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Bernuth.
	12ter Dezember.		
XII.	3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102.	. . . .	1) Pr.-Lt. Meyer.
	16ter Dezember.		
II. Bayer.	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann.	. . . .	1) Lt. Dunzinger.
	19ter Dezember.		
II.	Neumärk. Drag. = Regt. Nr. 3.	. . . .	1) Rittm. Frhr. v. Lüttwitz.
	20ster Dezember.		
VI.	Schles. Feld = Art. = Regt. Nr. 6.	. . . .	1) Sek.-Lt. Salzmann.
	21ster Dezember.		
Garde-	3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth.	1) Sek.-Lt. Schalscha-v. Ehrenfeld. 2) Port.-Fähnr. v. Brixen.	1) Hptm. Frhr. v. Plotho. 2) = = v. Jena. 3) Sek.-Lt. v. Lippe. 4) = = v. Sperling. 5) = = v. Poncet. 6) = = Brunner. 7) = = Knappe. 8) = = Drischel. 9) Vice-Feldw. Harnisch.
	Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2.	. . . .	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Brockdorff.
	1stes Garde-Regt. z. F.	. . . .	1) Sek.-Lt. Graf zu Dohna.
	3tes Garde-Regt. z. F.	. . . .	1) Hptm. Bar. v. Bönigk.
XII.	3tes Inf. = Regt. Kronprinz Nr. 102.	. . . .	1) Sek.-Lt. Herzog.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
XII.	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106.	1) Pr.-Lt. Gräfe.	
	2tes Jäg.-Bat. Nr. 13.	. . . .	1) Sek.-Lt. Formann.
Württemb. Feld-Divis.	Stab der Kav.-Brigade.	. . . .	1) Gen.-Maj. Graf v. Schéler.
	23ster Dezember.		
Garde-	1stes Garde-Regt. z. F.	. . . .	1) Hptm. Graf Finck-v. Finckenstein.
VI.	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6.	. . . .	1) Pr.-Lt. Dietrich.
	24ster Dezember.		
Garde-	Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2.	1) Pr.-Lt. Bauer.	
	27ster Dezember.		
Belagerungs-Artillerie.	1ste Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	. . . .	1) Hptm. Mogilewski.
	4te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2.	1) Port.-Fähnr. Redmer.	
	Dazu:		
	30ster November.		
XII.	1stes (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100.	1) Hptm. v. Einsiedel.	1) Hptm. Frhr. v. Keller. 2) Sek.-Lt. Kirchhoff. Vermißt: 1) Pr.-Lt. v. Löben.
	Garde-Reiter-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Stralenheim II. Vermißt: 1) Sek.-Lt. Häbler.
	1stes Ulan.-Regt. Nr. 17.	1) Vice-Wachtm. Krause.	
	4ter Dezember.		
	1stes Ulan.-Regt. Nr. 17.	. . . .	Vermißt: 1) Sek.-Lt. v. Stieglitz I.
	5ter Dezember.		
	3tes Reiter-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Zedtwitz.

Anlage Nr. 118.

Liste über die zur Beschießung des Mont Avron angelegten Batterien.

Batterie-Nr.	Ort der Anlage.	Ausrüstung mit Kanonen.	Hauptziel.	Entfernung. Meter.	Bemerkungen.
1	Am Rande der Hochfläche von Raincy.	Sechs 15 cm.	Fort Rosny.	4300.	Die Entfernungen sind bei den Forts von deren Mitte, bei den Dörfern von den Kirchthürmen an gerechnet. Als Nebenziele dienten den Batterien die Forts Nogent, Rosny und Noisy; die Entfernungen dorthin betrugen 4500 — 4750 Meter.
2		Sechs 12 cm.	Ostecke des Mont Avron und das Dorf dieses Namens.	2480. 2410.	
3		Sechs kurze 15 cm.	Desgl.	2480.	
4		Vier kurze 15 cm.	Desgl.	2560. 2640.	
5	Hochfläche von Montfermeil, am Rande gegen Gagny.	Sechs 12 cm.	Desgl.	2860. 3160.	
6		Sechs 15 cm.	Desgl.	2860. 3240.	
7		Sechs 12 cm.	Desgl.	2860.	
8		Sechs 12 cm.	Desgl.	2860.	
9	Oestlich Noisy le Grand, am Wege nach Gournay.	Sechs 12 cm.	Truppen-Ansammlungen im Marne-Thal.	4060.	
10		Sechs 12 cm.	Südostrand des Mont Avron und Dorf Neuilly.	4900. 3000.	
11	Südlich Noisy le Grand, am Höhenrande gegen die Marne.	Sechs 15 cm.	Südostrand des Mont Avron und Fort Rosny.	3990. 6300.	
12		Sechs 15 cm.	Desgl.	4060. 6350.	
13		Sechs 15 cm.	Südrand des Mont Avron und Dorf Neuilly.	4540. 1880.	

Anlage Nr. 119.

Nachweisung der zur Beschießung des Mont Avron verwendeten Truppentheile u. s. w.

Kommandeur der Belagerungs-Artillerie auf der Ostfront:
Oberst Bartsch.

Zugetheilt: 1) Oberst-Lieutenant Himpe von der 8ten Artillerie-Brigade, Chef des Stabes.
2) Major Hoffmann von der 7ten Artillerie-Brigade, Parkdirektor.
3) Hauptmann Collet von der 8ten Artillerie-Brigade.
4) Hauptmann Reinsdorff von der 1sten Artillerie-Brigade.
5) Premier-Lieutenant Osterloh von der 12ten Artillerie-Brigade.

Truppentheile:

Erste Abtheilung: Major Gärtner von der 10ten Artillerie-Brigade.

1ste Kompagnie Garde-Fest.-Art.-Regts., Hauptmann Mogilowski.
9te " " " " " " Prem.-Lt. v. Ihlenfeld.
4te " Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2, Hauptmann Sonnenberg.
9te " Magdeb. " " " " 4, Hauptmann Schilde.
2te " des Königl. Sächs. Fest.-Art.-Regts. Nr. 12,*) Hauptmann v. Wolf.
4te " " " " " " " " " ",**) Hauptmann Bucher.

Zweite Abtheilung: Oberst-Lieutenant Bothe.

6te Kompagnie Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2, Hauptmann Thilo.
12te " " " " " Nr. 2, Hauptmann Drewsen.
8te " Rheinisch. " " " Nr. 8, Hauptmann Bodecker.
16te " " " " " Nr. 8, Prem.-Lt. v. Ascheberg.

*) Traf erst am 28sten Dezember ein.
**) Traf erst am 26sten Dezember ein.

Anlage Nr. 120.

H.-Q. Versailles, den 1sten Januar 1871.

Die von verschiedenen Seiten eingehenden Nachrichten ergeben, daß die Armee Bourbaki's, wenn nicht ganz, so doch zum größten Theil, sich vor wenigen Tagen noch bei Bourges befand. Der demnächstige Vormarsch auch dieser Streitkräfte ist zu erwarten, nachdem aus westlicher Richtung die feindliche Offensive gegen Vendôme und Courtalin bereits begonnen hat.

Es würde bedenklich sein, das nähere Aneinanderrücken beider jetzt noch auf weite Entfernung getrennter Heeresgruppen abzuwarten; es erscheint vielmehr die schleunigste Offensive gegen die nächste mit überlegenen Streitkräften geboten, um diese abzufertigen, ehe die andere zur nahen Einwirkung gelangt.

Seine Majestät der König befehlen demnach, daß die II. Armee sofort die Offensive gegen die von Westen heranrückenden feindlichen Streitkräfte ergreift. Um der II. Armee die ausreichende Stärke zu verleihen, tritt nicht nur das XIII. Armee-Korps (17te Division und 22ste Infanterie-Division unter Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin), sondern auch die 2te und 4te Kavallerie-Division unter den direkten Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl.

Es bleibt ferner Aufgabe der II. Armee, Orléans besetzt zu halten und für die nächsten Tage wenigstens die auf dem rechten Ufer der Loire auf Nevers laufenden Straßen mit ausreichenden Kräften zu beobachten.

Um überhaupt die Aufgaben der II. Armee thunlichst zu erleichtern, haben Seine Majestät der König den Abmarsch des II. Armee-

Korps auf Montargis angeordnet und zu befehlen geruht, daß auch der General v. Zastrow wieder in westlicher Richtung herangezogen werde.

Seine Majestät erwarten hiernach, daß die II. Armee in der Stärke von 3½ Armee-Korps und 3 Kavallerie-Divisionen die Offensiv-Operationen unverzüglich aufnimmt. Als Einleitung derselben dürfte etwa die Vereinigung am Loir von Vendôme bis Illiers anzuordnen und innerhalb 2 Tagen auszuführen sein.

Die 5te Kavallerie-Division wird angewiesen werden, die rechte Flanke der II. Armee zu sichern.

(gez.) Graf Moltke.

An
den Königlichen General-Major, General à la suite Seiner Majestät des Königs, Chef des Generalstabes der II. Armee,
Herrn v. Stiehle
Hochwohlgeboren.

Anlage Nr. 121.

Stärke-Nachweis

der für den Vormarsch nach Le Mans bestimmten Truppentheile, zusammengestellt nach den Standesausweisen vom 1sten Januar 1871.

Armee-Korps ꝛc.	Mann.	Pferde.	Geschütze.	Bemerkungen.
III. Armee-Korps	17 235	1 038	84	
IX. Armee-Korps	8 996	526	54	Ohne die in Orléans, Gien und Blois verbleibende 25ste (Großherzoglich Hessische) Division, welche zählte: 7517 Mann, 944 Pferde und 36 Geschütze.
X. Armee-Korps	15 716	1 003	84	
XIII. Armee-Korps . .	16 150	2 002	60	
1ste Kavallerie-Division	—	2 408	6	Ohne das in Blois verbleibende Ulanen-Regiment Nr. 8, welches 544 Pferde zählte.
2te Kavallerie-Division	—	2 866	12	
4te Kavallerie-Division	—	2 610	12	
12te Kavallerie-Brigade	—	1 435	6	Von der 5ten Kavallerie-Division.
6te Kavallerie-Division	—	2 472	6	
Summe . .	58 097	16 360	324	

Anlage Nr. 122.

Liste über die Verluste der II. Armee in der Zeit vom 4ten bis 31sten Januar 1871.*)

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	4ter Januar.												
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 ...	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
1ste Kav.-Divis.	Kür.-Regt. Königin (Pomm.) Nr. 2 ..	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
2te Kav.-Divis.	Schles. Ulanen-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5ter Januar.												
IX.	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	—	1	—	—	—	16	17	1	16	17
X.	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16 ...	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57 ...	—	2	—	2	19	—	—	1	—	2	22	—
XIII.	Artillerie der 22sten Inf.-Division ...	—	—	6	—	4	3	—	—	—	—	4	9
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	2		—	—	—	—	—	—	—	2
		—	7	11	3	40	3	—	17	17	3	64	31

*) Die Verluste der 12ten Kavallerie-Brigade (von der 5ten Kavallerie-Division) in der Zeit vom 4ten bis 16ten Januar 1871 sind hier mitaufgeführt.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	7	11	3	40	3	—	17	17	3	64	31
4te Kav.-Divis.	Thüring. Ulanen-Regt. Nr. 6	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	4	4
5te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Drag.-Regt. Nr. 13	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2
	6ter Januar.												
	Gefecht bei La Fourche.												
XIII.	3tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 83	1	22	—	2	45	—	—	38	—	3	105	—
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	2	17	—	3	31	—	—	9	—	5	57	—
	Artillerie der 22sten Inf.-Division . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulanen-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5
	Thüring. Ulanen-Regt. Nr. 6	—	—	2	—	1	1	—	2	—	—	3	3
	1ste reitende Batterie V. Armee-Korps .	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	2	3
	Summe f. d. Gefecht bei La Fourche . . .	**3**	**39**	**2**	**5**	**81**	**9**	—	**49**	—	**8**	**169**	**11**
	Treffen bei Azay-Mazange.												
III.	Leib-Grenadier-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8	1	14	—	3	48	—	—	1	—	4	63	—
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48 . . .	1	20	—	5	90	—	—	1	—	6	111	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52 . . .	—	3	—	4	19	—	—	—	—	4	22	—
		5	85	14	20	281	17	—	68	17	25	434	48
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	85	14	20	281	17	—	68	17	25	434	48
III.	1ste Fuß-Abtheilung	—	1	4	2	6	2	—	—	—	2	7	6
	Sanit.-Detachement Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Stab der 11ten Inf.-Brigade	1	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	2
	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20 . . .	4	20	—	9	97	—	—	4	—	13	121	—
	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	4	15	—	3	63	—	—	1	—	7	79	—
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	3	—	1	1	—	—	—	—	1	4	—
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	2	4
	3te Fuß-Abtheilung .	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	3	2
	2te Fuß-Abtheilung .	—	—	3	—	4	2	—	—	—	—	4	5
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 . . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	2	4	—	1	16	—	—	—	—	3	20	—
	Summe f. d. Treffen bei Azay-Mazange . .	**13**	**83**	**12**	**29**	**352**	**7**	—	**7**	—	**42**	**442**	**19**
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
IX.	4tes Hess. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		16	132	26	37	477	24	—	73	17	53	682	67
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	16	132	26	37	477	24	—	73	17	53	682	67
X.	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9 . . .	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	2	3
	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	—	4	—	—	5	—	—	—	—	—	9	—
	Gefecht bei St. Amand												
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57 . . .	1	—	—	—	5	—	—	—	—	1	5	—
	1ste Fuß-Abtheilung .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
1ste Kav.-Divis.	Kür.-Regt. Königin (Pomm.) Nr. 2 . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	1stes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	2	3
	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpr. Kürassier-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	1
	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste reitende Batterie I. Armee-Korps . .	—	—	6	1	9	8	—	—	—	1	9	14
6te Kav.-Divis.	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 . . .	—	1	3	—	1	—	—	1	—	—	3	3
	Summe f. d. Gefecht bei St. Amand . .	**1**	**3**	**10**	**1**	**24**	**11**	—	**2**	**1**	**2**	**29**	**22**
	7ter Januar.												
III.	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		17	140	37	38	513	35	—	76	20	55	729	92
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	17	140	37	38	513	35	—	76	20	55	729	92
	Gefechte bei Epuisay und Sargé.												
III.	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	13	—	—	25	—	—	1	—	—	39	—
	6te leichte Batterie .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	2tes Schles. Gren.-Regt. Nr. 11 . . .	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	1ste Fuß-Abtheilung .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	3te Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Summe f. d. Gefechte bei Epuisay u. Sargé	—	**16**	—	**1**	**37**	—	—	**1**	—	**1**	**54**	—
	1stes Hess. Jäg.-Bat. (Garde-Jäg.-Bat.)	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	7	—
	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16 . . .	—	3	—	—	18	—	—	2	—	—	23	—
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57 . . .	1	15	—	1	35	—	—	2	—	2	52	—
	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
XIII.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95 . . .	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	10	—
	1stes Hess. Hus.-Regt. Nr. 13	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2
	5te schwere Batterie .	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3
		18	182	37	40	618	41	—	82	21	58	882	99
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	182	37	40	618	41	—	82	21	58	882	99
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2
2te Kav.-Divis.	2tes Schles. Hus.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Thüring. Ulanen-Regt. Nr. 6	—	1	2	—	—	4	—	—	—	—	1	6
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	1	4
5te Kav.-Divis.	Altmärk. Ulanen-Regt. Nr. 16	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Schl.-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2te reitende Batterie III. Armee-Korps	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	8ter Januar.												
III.	1stes Brandb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	2
	6te leichte Batterie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16	—	3	—	1	9	—	—	—	—	1	12	—
		19	190	42	41	635	53	—	85	23	60	910	118
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	190	42	41	635	53	—	85	23	60	910	118
X.	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92	—	2	—	1	7	—	—	—	—	1	9	—
	2te Fuß-Abtheilung .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
XIII.	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2
	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32 . . .	—	1	—	—	3	—	—	21	—	—	25	—
	1stes Hess. Hus.-Regt. Nr. 13	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	2	3
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3
	1ste reitende Batterie I. Armee-Korps . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
4te Kav.-Divis.	Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
5te Kav.-Divis.	Altmärk. Ulanen-Regt. Nr. 16	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Schl.-Holst. Drag.-Regt. Nr. 13	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Gefecht bei Vancé.												
6te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15 . . .	1	1	—	—	2	2	—	1	—	1	4	2
	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Gefecht bei Vancé	1	1	—	—	3	2	—	1	—	1	5	2
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	9ter Januar.												
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	2	3
		20	197	48	42	658	64	—	108	24	62	963	136
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps &c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	20	197	48	42	658	64	—	108	24	62	963	136
X.	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ste Kav.-Divis.	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	1	4	5	1	4	5
6te Kav.-Divis.	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	Gefechte bei Connerré und Thorigné.												
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75 . . .	—	7	—	3	27	—	—	2	—	3	36	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	—	4	—	—	7	—	—	—	—	—	11	—
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	4	—	—	6	—	—	1	—	—	11	—
	Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	2tes Brandb. Ulanen-Regt. Nr. 11 . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
	Summe f. d. Gefechte bei Connerré und Thorigné	—	**16**	—	**4**	**42**	—	—	**4**	—	**4**	**62**	—
	Gefecht bei Ardenay.												
III.	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	—	2	1	—	7	—	—	—	—	—	9	1
		20	215	52	46	715	64	1	117	29	67	1047	145
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	20	215	52	46	715	64	1	117	29	67	1047	145
III.	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	1	3	—	—	13	—	—	—	—	1	16	—
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	1	25	1	2	93	—	—	3	—	3	121	1
	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	6te leichte Batterie .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	Summe f. d. Gefecht bei Ardenay	**2**	**31**	**3**	**2**	**118**	—	—	**3**	—	**4**	**152**	**3**
	Gefechte bei Chahaignes u. Brives.												
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 . . .	—	10	—	2	34	—	—	—	—	2	44	—
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	—	1	—	1	—	—	—	3	—	1	4	—
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4
	2te Fuß-Abtheilung .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	Summe f. d. Gefechte bei Chahaignes und Brives	—	**12**	**1**	**3**	**36**	**3**	—	**3**	—	**3**	**51**	**4**
	10ter Januar.												
IX.	2tes Heff. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Heff. Inf.-Regt. (Leib-Regt.)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Heff. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—
		22	258	55	51	864	67	1	124	29	74	1246	151
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben: Offiziere und Offizierdienstthuende	Mannsch.	Pferde.	Verwundet.: Offiziere und Offizierdienstthuende	Mannsch.	Pferde.	Vermißt.: Offiziere und Offizierdienstthuende	Mannsch.	Pferde.	Summe.: Offiziere und Offizierdienstthuende	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	22	258	55	51	864	67	1	124	29	74	1246	151
	11ter Januar.												
IX.	2tes Hess. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
XIII.	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
1ste Kav.-Divis.	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Drag.-Regt. Nr. 13 . . .	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	12ter Januar.												
IX.	4tes Hess. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Schlacht vor Le Mans am 10ten, 11ten und 12ten Januar.												
	10ter Januar.												
III.	Leib-Grenadier-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8	—	3	—	—	21	—	—	—	—	—	24	—
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48 . . .	2	19	—	4	68	—	—	2	—	6	89	—
	Stab der 10ten Inf.-Brigade	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen).	2	10	—	3	38	—	—	1	—	5	49	—
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52 . . .	2	13	—	—	35	1	—	—	—	2	48	1
	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	5	—	—	9	—	—	—	—	—	14	—
		28	313	58	58	1041	68	1	127	29	87	1481	155
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	28	313	58	58	1041	68	1	127	29	87	1481	155
III.	1stes Brandb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 .	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	6
	1ste Fuß-Abtheilung	—	—	11	2	10	—	—	—	—	2	10	11
	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20 . . .	—	2	—	1	10	—	—	1	—	1	13	—
	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	2	40	—	10	95	—	—	10	—	12	145	—
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin . . .	2	8	—	1	24	—	—	6	—	3	38	—
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	5	—	3	1	—	—	—	—	3	6
	6te leichte Batterie .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	Reitende Abtheilung .	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	Summe des III. Armee-Korps .	**10**	**101**	**23**	**23**	**319**	**2**	—	**20**	—	**33**	**440**	**25**
X.	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75 . . .	—	4	—	1	7	—	—	—	—	1	11	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	—	1	—	1	11	—	—	—	—	1	12	—
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	1	—	2	9	—	—	—	—	2	10	—
	Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	1stes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 17 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		32	371	81	78	1219	69	1	144	29	111	1734	179
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	32	371	81	78	1219	69	1	144	29	111	1734	179
XIII.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32 . . .	—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	5	—
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95 . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	Artillerie der 22sten Inf.-Division . . .	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	3te Feld-Pion.-Komp. XI. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe des XIII. Armee-Korps	—	**9**	—	**4**	**42**	**4**	—	**1**	—	**4**	**52**	**4**
	11ter Januar.												
III.	Leib-Grenadier-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8	1	22	—	3	54	—	—	—	—	4	76	—
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Stab der 10ten Inf.-Brigade	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52 . . .	2	37	1	4	83	—	—	1	—	6	121	1
	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—
	1stes Brandb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 .	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—
	1ste Fuß-Abtheilung .	2	1	16	—	12	6	—	—	—	2	13	22
	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20 . . .	2	40	1	7	96	—	—	6	—	9	142	1
	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	—	6	1	7	48	—	—	6	—	7	60	1
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	1	3	—	1	19	—	—	1	—	2	23	—
		40	484	100	101	1542	79	1	163	29	142	2189	208
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	40	484	100	101	1542	79	1	163	29	142	2189	208
III.	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	6	—	1	22	—	—	—	—	1	28	—
	3te Fuß-Abtheilung .	—	6	—	2	9	—	—	—	—	2	15	—
	3te reitende Batterie	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des III. Armee-Korps .	**8**	**123**	**19**	**26**	**346**	**6**	—	**18**	—	**34**	**487**	**25**
IX.	Stab des Gen.-Komm.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
	Schleswigsches Inf.-Regt. Nr. 84 ...	1	2	—	1	6	—	—	—	—	2	8	—
	2tes Schles. Gren.-Regt. Nr. 11 ...	1	54	—	6	75	—	—	—	—	7	129	—
	Holsteinsches Inf.-Regt. Nr. 85 ...	4	38	2	4	76	2	—	—	—	8	114	4
								Außerdem 1 Unterarzt			Außerdem 1 Unterarzt		
	Lauenb. Jäger-Bat. Nr. 9	—	3	—	—	11	—	—	—	—	—	14	—
	Schl.-Holst. Husaren-Regt. Nr. 16 ..	—	—	1	—	1	3	—	—	1	—	1	5
	1ste Fuß-Abtheilung .	—	4	15	—	3	3	—	—	—	—	7	18
	3te Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe des IX. Armee-Korps .	**7**	**101**	**18**	**11**	**174**	**8**	—	—	**1**	**18**	**275**	**27**
								Außerdem 1 Unterarzt			Außerdem 1 Unterarzt		
X.	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78	—	2	—	—	2	—	—	1	—	—	5	—
	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 ...	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 ...	—	9	—	2	20	—	2	42	—	4	71	—
	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 ...	—	5	—	1	32	—	—	10	—	1	47	—
		47	613	118	118	1805	87	3	216	30	168	2634	235
					Außerdem 1 Assist.-Arzt			Außerdem 1 Unterarzt			Außerdem 1 Assist.-Arzt, 1 Unterarzt		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	47	613	118	118	1805	87	3	216	30	168	2634	235
X.	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	2	2
	2te Fuß-Abtheilung .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	Summe des X. Armee-Korps .	—	17	—	4	59	2	2	53	—	6	129	2
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75 . . .	—	3	—	1	7	—	—	4	—	1	14	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	—	1	—	1	5	—	—	—	—	1	6	—
	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89.	1	20	—	2	48	—	—	1	—	3	69	—
	Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	3te reitende Batterie	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32 . . .	—	2	—	1	7	—	—	1	—	1	10	—
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95 . . .	1	6	—	1	28	—	—	—	—	2	34	—
	1stes Hess. Hus.-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	Summe des XIII. Armee-Korps	2	32	2	6	101	—	—	7	—	8	140	2
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	12ter Januar.												
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)*)	6	40	2	3	70	—	—	4	—	9	114	2
		55	686	122	128	1980	90	3	227	30	186	2893	242
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

*) In den hier berechneten Verlusten sind diejenigen für den 11ten Januar mitenthalten.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	55	686	122	128	1980	90	3	227	30	186	2893	242
III.	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52 . . .	—	4	—	2	16	—	—	—	—	2	20	—
	1stes Brandb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 .	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	2te schwere Batterie .	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	3	2
	Sanit.-Detachement Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des III. Armee-Korps .	**6**	**44**	**4**	**5**	**98**	**3**	—	**4**	—	**11**	**146**	**7**
IX.	Schleswigsches Inf.-Regt. Nr. 84 . . .	—	4	—	—	7	—	—	—	—	—	11	—
	2tes Schles. Gren.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Fuß-Abtheilung	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	3
X.	Stab der 37sten Inf.-Brigade	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78	—	3	—	—	13	—	—	—	—	—	16	—
	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91	—	13	—	—	16	—	—	—	—	—	29	—
	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 . . .	—	3	—	—	9	—	—	—	—	—	12	—
	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 . . .	1	2	—	—	4	—	—	5	—	1	11	—
	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92*)	—	10	—	3	31	—	—	3	—	3	44	—
		56	726	126	133	2089	96	3	235	30	192	3050	252
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

*) Die aufgeführten Zahlen weisen die Verluste für den 11ten und 12ten Januar nach.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	56	726	126	133	2089	96	3	235	30	192	3050	252
X.	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	2	—	2	10	—	—	1	—	2	13	—
	Summe des X. Armee-Korps	**1**	**33**	**2**	**5**	**83**	—	—	**9**	—	**6**	**125**	**2**
XIII.	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76	1	11	—	—	25	—	—	1	—	1	37	—
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	6te schwere Batterie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32	—	—	—	—	4	—	—	3	—	—	7	—
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95	3	21	—	—	42	—	1	6	—	4	69	—
	3tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 83*)	—	5	—	1	36	—	—	9	—	1	50	—
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)*)	1	14	—	2	43	—	—	—	—	3	57	—
	Summe des XIII. Armee-Korps	**5**	**53**	—	**3**	**151**	—	**1**	**19**	—	**9**	**223**	—
4te Kav.-Divis.	Pos. Ulanen-Regt. Nr. 10	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	3
	Westpr. Ulanen-Regt. Nr. 1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Schlacht vor Le Mans	**39**	**518**	**72**	**87**	**1383**	**30**	**3**	**132**	**1**	**129**	**2033**	**103**
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt, 1 Unterarzt.		
		61	781	129	138	2251	97	4	256	30	203	3288	256
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

*) Die aufgeführten Zahlen weisen die Verluste für den 10ten, 11ten und 12ten Januar nach.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	61	781	129	138	2251	97	4	256	30	203	3288	256
	13ter Januar.												
X.	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 83	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	15	—
	1stes Hess. Hus.-Regt. Nr. 13	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	1	4
4te Kav.-Divis.	Pos. Ulanen-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Altmärk. Ulanen-Regt. Nr. 16	—	2	—	1	1	3	—	5	—	1	8	3
6te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	14ter Januar.												
	Gefecht bei Briare.												
IX.	2tes Hess. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	—	5	—	1	8	—	—	5	—	1	18	—
	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	1	2	1	—	—	1	—	5	7	1	7	9
	Hess. reitende Batterie	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Summe f. d. Gefecht bei Briare	**1**	**7**	**1**	**1**	**8**	**2**	—	**10**	**7**	**2**	**25**	**10**
	Gefecht bei Chassillé.												
X.	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92	—	5	—	1	10	—	—	—	—	1	15	—
6te Kav.-Divis	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
	Summe f. d. Gefecht bei Chassillé	—	**5**	**1**	**1**	**12**	—	—	—	—	**1**	**17**	**1**
		62	795	136	141	2292	104	4	271	37	207	3358	277
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	62	795	136	141	2292	104	4	271	37	207	3358	277
	Gefecht bei Beaumont sur Sarthe.												
XIII.	3tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 83	1	2	—	—	4	—	—	—	—	1	6	—
	1stes Hess. Hus.-Regt. Nr. 13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3te Feld-Pion.-Komp. XI. Armee-Korps .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Summe f. d. Gefecht bei Beaumont sur Sarthe	**2**	**3**	—	—	**4**	—	—	—	—	**2**	**7**	—
	15ter Januar.												
	Gefecht bei St. Jean sur Erve.												
X.	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91	—	7	—	—	14	—	1	—	—	1	21	—
	3te reitende Batterie	—	2	5	—	4	8	—	—	—	—	6	13
6te Kav.-Divis.	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	2te reitende Batterie III. Armee-Korps .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	Summe f. d. Gefecht bei St. Jean sur Erve	—	**12**	**5**	—	**24**	**10**	**1**	—	—	**1**	**36**	**15**
	Gefecht bei Sillé le Guillaume.												
X.	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78	1	1	—	—	5	—	—	—	—	1	6	—
	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91	1	15	—	5	46	—	1	30	—	7	91	—
		66	826	141	146	2371	114	6	301	37	218	3498	292
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	66	826	141	146	2371	114	6	301	37	218	3498	292
X.	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9 . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	2te leichte Batterie.	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2
	Summe f. d. Gefecht bei Sillé le Guillaume	**2**	**16**	—	**5**	**53**	**4**	**1**	**30**	—	**8**	**99**	**4**
	Gefecht bei Alençon.												
XIII.	3tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 83	—	3	—	—	11	—	—	—	—	—	14	—
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Artillerie der 22sten Inf.-Division . . .	1	—	6	—	6	8	—	—	—	1	6	14
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Huf.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	2te reitende Batterie X. Armee-Korps .	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
	Summe f. d. Gefecht bei Alençon	**1**	**5**	**8**	—	**19**	**8**	—	—	—	**1**	**24**	**16**
	16ter Januar.												
XIII.	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
5te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Drag.-Regt. Nr. 13	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2
6te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	3	3
	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	1	—	—	1	—	1	5	—	1	7	—
		67	833	149	146	2398	128	7	306	40	220	3537	317
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	67	833	149	146	2398	128	7	306	40	220	3537	317
	17ter Januar.												
XIII.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	1	—	—	—	2	—	—	2	—	1	4	—
	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	18ter Januar.												
X.	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92	1	2	—	—	3	—	—	—	—	1	5	—
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2
6te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15 . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2 . . .	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2
	19ter Januar.												
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	2tes Schles. Hus.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
		69	839	157	146	2408	128	7	312	42	222	3559	327
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	69	839	157	146	2408	128	7	312	42	222	3559	327
	20ster Januar.												
IX.	2tes Hess. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
	1stes Hess. Jäg.-Bat. (Garde-Jäg.-Bat.).	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	2	1
1ste Kav.-Divis.	Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	21ster Januar.												
1ste Kav.-Divis.	Ostpr. Kürassier-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	1	2	—	1	1	—	1	2	—	3	5
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
6te Kav.-Divis.	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
	Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	22ster Januar.												
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpr. Kürassier-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	1	—	3	4	—	4	4	—	7	9
2te Kav.-Divis.	1stes Schles. Hus.-Regt. Nr. 4	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	4	1
		69	841	165	146	2420	134	7	324	49	222	3585	348
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	69	841	165	146	2420	134	7	324	49	222	3585	348
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	23ster Januar.												
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulanen-Regt. Nr. 1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
	24ster Januar.												
IX.	2tes Hess. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog.)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5	—	3	3	—	2	—	—	—	—	—	5	3
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	25ster Januar.												
IX.	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4	—	—	2	1	2	1	—	—	—	1	2	3
	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
		69	847	178	147	2430	136	7	324	50	223	3601	364
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	69	847	178	147	2430	136	7	324	50	223	3601	364
1ste Kav.-Divis.	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	—	—	2	—	1	—	—	1	1	—	2	3
	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	1
	2tes Schles. Hus.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	5	5
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
	26ster Januar.												
IX.	Hess. Pionier-Komp.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	1stes Schles. Hus.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	2tes Schles. Hus.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	3
4te Kav.-Divis.	Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	2	2
	27ster Januar.												
III.	1stes Brandb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	3	3
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
		69	851	185	147	2435	144	7	336	64	223	3622	393
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	69	851	185	147	2435	144	7	336	64	223	3622	393
1ste Kav.-Divis.	Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Huſ.-Regt. Nr. 1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	—	1	—	2	—	3	4	1	3	6
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Huſ.-Regt. Nr. 2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	28ster Januar.												
III.	1stes Brandb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	2tes Heſſ. Inf.-Regt. (Regt. Großherzog)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Gefecht bei Vienne.												
	2tes Heſſ. Jäg.-Bat. (Leib-Jäg.-Bat.). .	1	2	—	—	4	—	—	47	—	1	53	—
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16 . . .	—	3	—	—	5	—	—	—	—	—	8	—
	3te Feld-Pion.-Komp.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1ste Kav.-Divis.	Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	Summe f. d. Gefecht bei Vienne	**1**	**6**	—	—	**10**	**1**	—	**47**	—	**1**	**63**	**1**
	Ostpr. Kürassier-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	1	2
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Huſ.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		70	858	189	150	2448	148	7	386	68	227	3692	405
					Außerdem 2 Aſſiſt.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Aſſiſt.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	70	858	189	150	2448	148	7	386	68	227	3692	405
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	2tes Schles. Huf.-Regt. Nr. 6	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	2	3
	29ster Januar.												
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4
	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	3	2
	Hess. reitende Batterie	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Schles. Huf.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Schles. Huf.-Regt. Nr. 6	—	2	—	—	3	5	—	1	—	—	6	5
4te Kav.-Divis.	Thüring. Ulanen-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Leib-Huf.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	30ster Januar.												
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	—	2	—	—	1	—	2	—	—	2	3
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		70	861	193	151	2460	160	7	393	70	228	3714	423
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	70	861	193	151	2460	160	7	393	70	228	3714	423
6te Kav.-Divis.	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	31ster Januar.												
1ste Kav.-Divis.	Ostpr. Kürassier-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	3
Feld-Mun.-Ref.-Park.	3te und 8te Kolonne	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—
	Summe der Verluste	**70**	**864**	**195**	**152**	**2463**	**161**	**7**	**394**	**70**	**229**	**3721**	**426**
					Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
III. Armee-Korps	37	392	61	84	1250	20	—	56	3	121	1698	84
				Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
IX. " "	9	132	30	15	219	19	—	83	28	24	434	77
							Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 1 Unterarzt.		
X. " "	8	141	10	24	420	18	4	101	2	36	662	30
				Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
XIII. " "	13	163	20	22	475	24	1	100	—	36	738	44
1ste Kavallerie-Division ..	—	7	30	3	36	26	—	10	9	3	53	65
2te " " ..	—	3	7	2	16	11	—	17	17	2	36	35
4te " " ..	—	9	15	—	17	22	1	8	8	1	34	45
12te Kavallerie-Brigade (von der 5ten Kavallerie-Division)	—	6	5	1	5	7	—	5	—	1	16	12
6te Kavallerie-Division ...	3	9	17	—	24	14	1	14	3	4	47	34
Feld-Munitions-Reserve-Park	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—
Summe .	**70**	**864**	**195**	**152**	**2463**	**161**	**7**	**394**	**70**	**229**	**3721**	**426**
				Außerdem 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	5ter Januar.		
IX.	2tes Hessisches Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	. . . .	1) Lt. Riedesel Frhr. zu Eisenbach u. Ludwigseck.
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57.	. . . .	1) Sek.-Lt. Flügge. 2) Port.-Fähnr. v. Scheffer.
	6ter Januar.		
	Gefecht bei La Fourche.		
XIII.	3tes Hessisches Inf.-Regt. Nr. 83.	1) Sek.-Lt. Wendorff.	1) Hptm. v. Trümbach. 2) Sek.-Lt. Spiess.
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Taube II. 2) Port.-Fähnr. v. Obernitz.	1) Pr.-Lt. Frhr. v. Egloffstein. 2) Port.-Fähnr. Horrocks. 3) Vice-Feldw. Gaedechens.
	Treffen bei Azay—Mazange.		
III.	Leib-Grenadier-Regiment (1stes Brandenb.) Nr. 8.	1) Major Frhr. v. Hanstein.	1) Hptm. Frhr. v. Hammerstein. 2) Sek.-Lt. Schmidt. 3) Vice-Feldw. Hertzsch.
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48.	1) Major v. Schmieden.	1) Pr.-Lt. Ritthausen. 2) Sek.-Lt. Dallmer. 3) " Ernst. 4) " Tobye I. 5) " Geyer. Außerdem: Assist.-Arzt Dr. Casper.
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52.	. . . .	1) Major v. Giese. 2) Hptm. Begas. 3) Pr.-Lt. Augustin. 4) Sek.-Lt. Gühler.
	1ste Fuß-Abtheilung.	. . . .	1) Sek.-Lt. Schmidt II. 2) " Gronau.
	Stab der 11ten Inf.-Brig.	1) Pr.-Lt. Küster, v. 8ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, kommandirt als Brig.-Adjutant.	1) Gen.-Major v. Rothmaler.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
III.	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20.	1) Hptm. Olfenius. 2) = Walter. 3) Sek.-Lt. v. Buddenbrock. 4) = Müller.	1) Major v. Stocken. 2) Hptm. Hübner I. 3) Sek.-Lt. Ebel. 4) = Schmidt-v. Knobelsdorf. 5) = Friedberg. 6) = v. Dassel. 7) = Homann. 8) Vice-Feldw. Dictus. 9) = Hahn.
	Brandenb. Füsilier-Regt. Nr. 35.	1) Major Dammers. 2) Hptm. v. Kozik. 3) Sek.-Lt. Dilthey. 4) Vice-Feldw. Fiedler.	1) Pr.-Lt. Brenken. 2) Sek.-Lt. Seyer. 3) = v. Zychlinski.
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin).	. . . .	1) Major v. Böhn.
X.	Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10.	1) Feldw. Viecens. 2) Vice-Feldw. Degener.	1) Feldw. Krüger.
	Gefecht bei St. Amand.		
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57.	1) Sek.-Lt. v. Scheibner.	
1ste Kav.-Divis.	1ste reitende Batterie I. Armee-Korps.	. . . .	1) Hptm. v. Selle.
	7ter Januar.		
	Gefechte bei Epuisay und Sargé.		
IX.	3te Feld-Pionier-Komp.	. . . .	1) Sek.-Lt. Schultze I.
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57.	1) Sek.-Lt. Braun.	1) Pr.-Lt. v. d. Heyden.
6te Kav.-Divis.	Magdeb. Dragoner-Regt. Nr. 6.	1) Pr.-Lt. v. Hantelmann.	
	8ter Januar.		
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16.	. . . .	1) Sek.-Lt. Hausmann.
	Braunschw. Infant.-Regt. Nr. 92.	. . . .	1) Port.-Fähnr. Hodann.
	Gefecht bei Vancé.		
6te Kav.-Divis.	Schl.-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15.	1) Sek.-Lt. v. Treskow.	

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	9ter Januar.		Vermißt:
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	. . . .	1) Sek.-Lt. Cramer.
	Gefechte bei Connerré und Thorigné.		
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75.	. . . .	1) Hptm. v. d. Osten. 2) Sek.-Lt. Tennstädt. 3) Vice-Feldw. Meyer.
	Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14.	. . . .	1) Sek.-Lt. Dettmering.
	Gefecht bei Ardenay.		
III.	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin).	1) Sek.-Lt. Klingemann.	
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen).	1) Pr.-Lt. Pliszkowski.	1) Hptm. v. L'oeillot-de Mars. 2) Pr.-Lt. Haedrich.
	Gefechte bei Chahaignes und Brives.		
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56.	. . . .	1) Major v. Lindeiner- gen. v. Wildau. 2) Sek.-Lt. Blumbach.
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79.	. . . .	1) Hptm. Pawlikowski.
	Schlacht vor Le Mans.		
	10ter Januar.		
III.	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48.	1) Pr.-Lt. Springborn. 2) Sek.-Lt. Passow.	1) Pr.-Lt. v. den Brincken. 2) Sek.-Lt. Tapper. 3) = Loescher. 4) = Neumann.
	2tes Brandenb. Grenadier-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen).	1) Pr.-Lt. v. Manstein. 2) Sek.-Lt. Dehnicke.	1) Hptm. Oldenburg. 2) Sek.-Lt. Witt. 3) Port.-Fähnr. v. Werder.
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52.	1) Hptm. v. Borcke. 2) Sek.-Lt. Paech III.	
	1ste Fuß-Abtheilung.	. . . .	1) Hptm. Lange. 2) Sek.-Lt. Kleinstüber.
	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20.	. . . .	1) Hptm. v. Wietersheim.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
III.	Brandenb. Füsilier-Regt. Nr. 35.	1) Hptm. Bachfeld. 2) Vice-Feldw. Abo.	1) Major v. Schütz. 2) Hptm. Müller. 3) „ Schob. 4) Sek.-Lt. Marschall. 5) „ Lebrecht. 6) „ Meder. 7) „ Krüger. 8) Port. Fähnr. v. Rochow. 9) Vice-Feldw. Stellbaum. 10) „ Stückrath.
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin).	1) Sek.-Lt. Kühn. 2) „ Horn II.	1) Sek.-Lt. v. Rostken.
	6te leichte Batterie.	. . . .	1) Sek.-Lt. Haas.
	Reitende Abtheilung.	. . . .	1) Pr.-Lt. Beckh.
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75.	. . . .	1) Sek.-Lt. Böttcher.
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	. . . .	1) Sek.-Lt. Harbers.
	Mecklenb. Füsilier-Regt. Nr. 90.	. . . .	1) Pr.-Lt. Frhr. v. Hanstein. 2) Sek.-Lt. Floerke.
	11ter Januar.		
III.	Leib-Grenadier-Regiment (1stes Brandenb.) Nr. 8.	1) Port.-Fähnr. v. Greiffenberg.	1) Sek.-Lt. Prime. 2) „ Mang. 3) Port.-Fähnr. Dondorff.
	Stab der 10ten Inf.-Brig.	. . . .	1) Gen.-Major v. Schwerin.
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52.	1) Sek.-Lt. Wagner. 2) „ Madelung.	1) Pr.-Lt. v. Besser. 2) „ Paech. 3) Sek.-Lt. Gilbert. 4) Port.-Fähnr. Voss.
	1ste Fuß-Abtheilung.	1) Hptm. Stoephasius. 2) Sek.-Lt. Faber.	
	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20.	1) Sek.-Lt. Witte. 2) Port.-Fähnr. v. Lessing.	1) Hptm. v. Briesen. 2) „ Bergemann. 3) Sek.-Lt. v. Borowski II. 4) „ v. Berenhorst. 5) „ Döring. 6) „ v. Kahlden. 7) Vice-Feldw. Gregorovius.
	Brandenb. Füsilier-Regt. Nr. 35.	. . . .	1) Pr.-Lt. Brenken. 2) „ Isenburg. 3) „ Lölhöffel-v. Löwensprung. 4) Sek.-Lt. Junghans. 5) „ v. Goldbeck. 6) „ Krüger-Velthusen. 7) „ Kollibay.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
III.	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin).	1) Hptm. Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem.	1) Vice-Feldw. Seimert.
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen).	. . . .	1) Sek.-Lt. Schlief.
	3te Fuß Abtheilung.	. . . .	1) Sek.-Lt. Mühlmann. 2) Port.-Fähnr. Krause.
IX.	Stab d. Gen.-Kommandos.	1) Pr.-Lt. und 3ter Adjutant v. Rymultowski, vom 2ten Schles. Gren.-Regt. Nr. 11.	
	Schleswigsches Inf.-Regt. Nr. 84.	1) Sek.-Lt. Loesewitz.	1) Pr.-Lt. Schauwecker.
	2tes Schles. Gren.-Regt. Nr. 11.	1) Sek.-Lt. v. Zawadzky.	1) Pr.-Lt. v. Riedel. 2) Sek.-Lt. v. Dresky. 3) " v. Grumbkow. 4) Vice-Feldw. Speck. 5) " Montag. 6) " Bruhns.
	Holsteinsches Inf.-Regt. Nr. 85.	1) Hptm. Brescius. 2) Sek.-Lt. Posselt. 3) Vice-Feldw. Jebens. 4) " Reimers.	1) Pr.-Lt. v. Mauntz. 2) Port.-Fähnr. Springborn. 3) Vice-Feldw. Augustin. 4) " Unger. Außerdem vermißt: Unterarzt Dr. Litzmann.
X.	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79.	. . . .	1) Hptm. v. Beust. 2) Sek.-Lt. v. Tschirschky. Vermißt: 1) Sek.-Lt. Augustin. 2) Vice-Feldw. Meyer.
	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17.	. . . .	1) Vice-Feldw. Schoof.
	2te Fuß-Abtheilung.	. . . .	1) Sek.-Lt. Reiche. Außerdem: Assist.-Arzt Dr. Herrmanns.
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75.	. . . .	1) Sek.-Lt. Kuhn.
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	. . . .	1) Vice-Feldw. Meyer.
	Mecklenb. Grenadier-Regt. Nr. 89.	1) Sek.-Lt. Körner.	1) Vice-Feldw. Schütz. 2) " Wehmeyer.
	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32.	. . . .	1) Hptm. v. Aschoff.
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95.	1) Sek.-Lt. Teichelmann.	1) Hptm. Blomeyer.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	12ter Januar.		
III.	2tes Brandenb. Grenadier-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen).	1) Hptm. Polchau. 2) Pr.-Lt. Wündersitz. 3) " v. Tluck- u. Toschowitz. 4) Sek.-Lt. Liersch. 5) " Seiler. 6) " Müller.	1) Hptm. v. Kracht. 2) Sek.-Lt. Beelitz. 3) " Wilmsen.
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52.	. . . .	1) Major v. Giese. 2) Pr.-Lt. v. Scheven.
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17.	1) Port.-Fähnr. Metze.	
	Braunschw. Infant.-Regt. Nr. 92.	. . . .	1) Hptm. v. Broizem. 2) Pr.-Lt. Kobus. 3) " Helmecke.
	Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10.	. . . .	1) Major Dunin-v. Przychowski. 2) Feldw. Luther.
XIII.	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	1) Sek.-Lt. Focke.	
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95.	1) Pr.-Lt. v. Werder. 2) Sek.-Lt. Geyer. 3) " Marcks.	Vermißt: 1) Vice-Feldw. Nonne.
	3tes Hessisches Inf.-Regt. Nr. 83.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Schwedler.
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).	1) Sek.-Lt. Lehmann.	1) Sek.-Lt. v. Lochow. 2) " Gaebler.
	13ter Januar.		
5te Kav.-Divis.	Altmärk. Ulanen-Regmt. Nr. 16.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Schmidt.
	14ter Januar.		
	Gefecht bei Briare.		
IX.	2tes Hessisches Inf.-Regt. (Regt. Großherzog).	. . . .	1) Lt. Weimer.
	2tes Hessisches Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	1) Major Frhr. van der Hoop.	
	Gefecht bei Chassillé.		
X.	Braunschw. Infant.-Regt. Nr. 92.	. . . .	1) Pr.-Lt. Winter.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	Gefecht bei Beaumont sur Sarthe.		
XIII.	3tes Hessisches Inf.-Regt. Nr. 83.	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Heimrod.	
	3te Feld-Pionier-Komp. XI. Armee-Korps.	1) Sek.-Lt. Hoffmann II.	
	15ter Januar.		
	Gefecht bei St. Jean sur Erve.		
X.	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91.	. . . .	Vermißt: 1) Pr.-Lt. Doniges.
	Gefecht bei Sillé le Guillaume.		
X.	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78.	1) Sek.-Lt. Gieswell.	
	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91.	1) = Garvens.	1) Hptm. v. Finckh. 2) Pr.-Lt. v. Wedderkop. 3) Port.-Fähnr. Trentepohl. 4) = v. Eckartsberg. 5) Vice-Feldw. Fortmann. Vermißt: 1) Vice-Feldw. Riechelmann.
	Gefecht bei Alençon.		
XIII.	2te leichte Batterie XI. Armee-Korps.	1) Vice-Feldw. v. Baumbach.	
	16ter Januar.		
6te Kav.-Divis.	Magdeb. Dragoner-Regt. Nr. 6.	. . . .	Vermißt: 1) Sek.-Lt. Graf v. Moltke.
	17ter Januar.		
	Magdeb. Dragoner-Regt. Nr. 6.	1) Pr.-Lt. v. Trotha.	
	18ter Januar.		
X.	Braunschw. Infant.-Regt. Nr. 92.	1) Port.-Fähnr. Degener.	
	25ster Januar.		
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Dembinski.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	27ster Januar.		
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5.	. . . .	1) Port.-Fähnr. Elert.
	28ster Januar.		
IX.	2tes Hessisches Inf.-Regt. (Regt. Großherzog).	. . . .	1) Lt. Sartorius.
	Gefecht bei Vienne.		
	2tes Hessisches Jäger-Bat. (Leib-Jäger-Bat.).	1) Lt. Becker.	
1ste Kav.-Divis.	Ostpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 8	. . . .	1) Sek.-Lt. Schaeffer.
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Gottberg.
	31ster Januar.		
Feld-Munit.-Res.-Park.	8te Kolonne.	. . . .	1) Sek.-Lt. Rieger.

Anlage Nr. 123.

Ordre de bataille

des Französischen 25sten Armee-Korps
Ende Januar 1871.

Kommandirender General: General **Pourcet.**
Chef des Generalstabes: Oberst **Fourchault.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Chappe.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Granier.**

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General (Schiffs-Kapitain) **Bruat.**

1ste Brigade: General **de Bernard de Seigneurens.**

74stes Marsch-Regiment.
Zwei Bataillone Marine-Infanterie.

2te Brigade: General **Le Mordan de Langourian.**

75stes Marsch-Regiment.
Zwei Bataillone Marine-Füsiliere.

Außerdem

Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **de Chabron.**

1ste Brigade: *)

77stes Marsch-Regiment.
Eine Legion Nationalgarden vom Cher.

2te Brigade: **)

7tes Marsch-Jäger-Bataillon.
6tes Bataillon Mobilgarden von Puy de Dôme.
Eine Legion Nationalgarden von der Indre.

---

*) Der zum Kommandeur der Brigade ernannte Oberst Leclaire hat die Stellung nicht angetreten.

**) Desgleichen Oberst Chaulan.

3te Brigade:

Zwei Legionen Nationalgarden von der Gironde.*)

Außerdem

Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Ferri-Pisani Jourdan, Comte de Saint-Anastase.**

1ste Brigade: Oberst-Lieutenant **Laurens.**

78stes Marsch-Regiment.
Eine Legion Nationalgarden von der Dordogne.

2te Brigade: Oberst-Lieutenant **Blot.**

79stes Marsch-Regiment.
Ein Bataillon Nationalgarden der Côte d'Or.
Drei Legionen Nationalgarden des Departements des Landes.

Außerdem

Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **Tripart.**

1ste Brigade: General **Delhorme.**

9tes gemischtes leichtes Regiment.
9tes Marsch-Dragoner-Regiment.**)
Eine Schwadron Eclaireurs von Deux-Sèvres.

2te Brigade: General **de Bruchard.**

10tes gemischtes leichtes Regiment.
Ein Mobilgarden-Regiment von der Dordogne.

Reserve-Artillerie.

7 Batterien.***)

Außerdem

Genie: 1 Sektion.

---

*) Thatsächlich erst am 20sten Februar beim Korps eingetroffen.
**) Ende Januar 1½ Schwadronen stark.
***) Eine derselben ist erst Ende Februar zum Korps gestoßen.

Anlage Nr. 124.

Ordre de bataille

des Französischen 19ten Armee-Korps
Ende Januar 1871.

Kommandirender General: General **Dargent.**
Chef des Generalstabes: Oberst **Colin.**
Kommandeur der Artillerie: Schiffs-Kapitain **Schverer.**
Kommandeur des Genie: Oberst-Lieutenant **Bourgeois.**

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Pardin.**

1ste Brigade: General **Ritter.**

55stes Marsch-Regiment.
66stes Marsch-Regiment.
96stes Mobilgarden-Regiment.

2te Brigade: General **Luzeux.**

71stes Marsch-Regiment.
Zwei Legionen Nationalgarden von der Gironde.

Außerdem

Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Girard.**

1ste Brigade: General **Robert.**

22stes Marsch-Jäger-Bataillon.
64stes Marsch-Regiment.*)
Eine Legion Nationalgarden von der Seine-Inférieure.

2te Brigade: Oberst-Lieutenant **de Brême.**

65stes Marsch-Regiment.
70stes Marsch-Regiment.**)
Ein Bataillon Mobilgarden von der Charente-Inférieure.

*) Wird auch beim 17ten Korps genannt.
**) Desgl. bei der Nord-Armee.

Außerdem

Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Saussier.**

1ste Brigade: General **Roy.**

10,000 Mann Infanterie.

2te Brigade:

8000 Mann Infanterie.

Außerdem

Kavallerie: 12tes Chasseur-Regiment.*)
Artillerie: 20 Geschütze.
Genie: 1 Sektion.

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **Abdelal.**

1ste Brigade: Oberst **de Kerhué.**

3tes Husaren-Regiment.**)
4tes Marsch-Husaren-Regiment.

2te Brigade: General **de Bouges de Chanteclair.**

8tes Marsch-Dragoner-Regiment.
9tes Marsch-Kürassier-Regiment.

Reserve-Artillerie.

Oberst-Lieutenant **Geille.**

6 Batterien.

Außerdem

Genie: 1 Sektion.
Train: 1 Kompagnie.

*) Gehörte früher zum 5ten Armee-Korps.
**) Gehörte früher zur Kavallerie-Division des 1sten Armee-Korps.

Anlage Nr. 125.

Truppen-Eintheilung
der Deutschen Streitkräfte für die Schlacht bei St. Quentin am 19ten Januar 1871.

I. Rechter Flügel: General-Lieutenant **Freiherr v. Barnekow.**

16te Infanterie-Division:
General-Lieutenant **Freiherr v. Barnekow.**

Avantgarde:

31ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Rosenzweig, Kommandeur des 2ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 28.

3tes Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 29 (ausschließlich der 7ten Kompagnie).
2tes Bataillon 7ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69.
2te, 3te und 4te Eskadron 2ten Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9.
5te schwere und 5te leichte Batterie Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8.

Gros:

32ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Hertzberg, Kommandeur des 6ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68.

Hohenzollernsches Füsilier-Regiment Nr. 40.
3te, 4te Kompagnie und Füsilier-Bataillon 8ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70.
4te Eskadron 1sten Reserve-Dragoner-Regiments.
6te schwere und 6te leichte Batterie Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8.

3te Reserve-Kavallerie-Brigade: General-Major v. Strantz.

1ste, 2te und 3te Eskadron 1sten Reserve-Dragoner-Regiments.
1ste, 2te und 3te Eskadron 3ten Reserve-Husaren-Regiments.

Reserve:

3te Reserve-Division: General-Lieutenant Albrecht Prinz von Preußen (Sohn).

Kombinirte Linien-Infanterie-Brigade: Oberst v. Goeben, Kommandeur des 2ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 19.*)

2tes und Füsilier-Bataillon 2ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 19 (ausschließlich der 6ten Kompagnie).
1stes Bataillon 1sten Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81.

4te und 5te Eskadron 2ten Garde-Ulanen-Regiments.
1ste und 2te schwere Reserve-Batterie V. Armee-Korps.

*) Führte die Brigade für den erkrankten Obersten v. Sell.

Linke Seitenabtheilung: Oberst-Lieutenant v. Hymmen, Kommandeur des Garde-Husaren-Regiments.

1stes Bataillon 2ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 19.
Füsilier-Bataillon 1sten Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81.
1ste, 4te und 5te Eskadron Garde-Husaren-Regiments.
Leichte Reserve-Batterie V. Armee-Korps.

II. Außerdem auf dem rechten Flügel:

Kavallerie-Division Nr. 12:
General-Lieutenant **Graf zur Lippe.**

Avantgarde:

Oberst v. Carlowitz, Kommandeur des Garde-Reiter-Regiments.

1ste und 3te Kompagnie 1sten Jäger-Bataillons Kronprinz Nr. 12.
Garde-Reiter-Regiment.
2 Geschütze der 2ten reitenden Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.

Gros:

General-Major Krug v. Nidda, Kommandeur der 23sten Kavallerie-Brigade.

2tes Bataillon Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Regiments Nr. 86.
2te und 4te Kompagnie 1sten Jäger-Bataillons Kronprinz Nr. 12.
1stes Ulanen-Regiment Nr. 17.
3 Geschütze der 2ten reitenden Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.

Reserve:

General-Major Senfft v. Pilsach, Kommandeur der 24sten Kavallerie-Brigade.

2tes Ulanen-Regiment Nr. 18.
1ste reitende Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.
Hierzu am Nachmittage:
1stes Bataillon 7ten Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96.

III. Linker Flügel: General-Lieutenant **v. Kummer.**

15te Infanterie-Division: General-Lieutenant **v. Kummer.**

29ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Bock.

Avantgarde: Oberst-Lieutenant Freiherr v. Dörnberg, Kommandeur des 5ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65.

2tes und Füsilier-Bataillon 5ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65.
1/2 2te und 4te Eskadron Königs-Husaren-Regiments (1sten Rheinischen) Nr. 7.
1ste leichte Batterie Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8.

Gros: Oberst-Lieutenant v. Henning, Kommandeur des Ostpreußischen Füsilier-Regiments Nr. 33.

1stes und 3tes Bataillon Ostpreußischen Füsilier-Regiments Nr. 33.

1stes Bataillon 5ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65.*)
1/2 2te Eskadron Königs-Husaren-Regiments (1sten Rheinischen) Nr. 7.
1ste schwere Batterie Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8.

30ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Strubberg.

2tes Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 28.
1stes und 2tes Bataillon 6ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68.
Rheinisches Jäger-Bataillon Nr. 8.
1ste**) und 3te Eskadron Königs-Husaren-Regiments (1sten Rheinischen) Nr. 7.
2te schwere und 2te leichte Batterie Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8.
2te Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps.

Korps-Artillerie nebst Bedeckung: Oberst v. Broecker.

Füsilier-Bataillon 6ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68.
1/4 2te Eskadron Königs-Husaren-Regiments (1sten Rheinischen) Nr. 7.
Reitende Abtheilung Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8 (1ste, 2te und 3te reitende Batterie).
2te Fuß-Abtheilung Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie).

Truppen-Korps des General-Lieutenants **Grafen v. d. Groeben.**

Kombinirte Division des I. Armee-Korps: Oberst v. Massow, Kommandeur des Grenadier-Regiments Kronprinz (1sten Ostpreußischen) Nr. 1,
später: General-Major v. Gayl, Führer der 1sten Infanterie-Division.

Avantgarde: Oberst-Lieutenant v. Pestel, Kommandeur des Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7.

2tes und Füsilier-Bataillon Grenadier-Regiments Kronprinz (1sten Ostpreußischen) Nr. 1.
Füsilier-Bataillon 7ten Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 44.
1ste und 4te Eskadron Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5.
1ste, 2te und 4te Eskadron Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7.
5te schwere Batterie Ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1.
2/3 1ste reitende Batterie Westfälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7.

Gros: Major Bock vom 7ten Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 44.

3tes Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 4.
1stes und 2tes Bataillon 7ten Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 44 (ausschließlich der 3ten Kompagnie).

---

*) Dasselbe kam auf dem Marsche irrthümlich hinter die 30ste Brigade.
**) Wurde während des Marsches an die 29ste Brigade abgegeben.

2te und 4te Eskadron 2ten Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14.
4te schwere, 4te und 6te leichte Batterie Ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1.

Kombinirte Kavallerie-Brigade: General-Major Graf zu Dohna, Kommandeur der 7ten Kavallerie-Brigade.

Rheinisches Kürassier-Regiment Nr. 8.
2te Eskadron Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5.
1ste und 3te Eskadron 2ten Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14.
1/3 1ste reitende Batterie Westfälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7.

IV. Armee-Reserve: Oberst v. Boecking, Kommandeur des 7ten Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 44.

5tes Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 41.
1ste und 3te Eskadron 2ten Garde-Ulanen-Regiments.
1ste Eskadron 2ten Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9.
3te schwere und 3te leichte Batterie Ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1.

Abwesend waren:

7te Kompagnie 3ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29 in Ailly sur Noye.
1stes und Füsilier-Bataillon 7ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69 in Péronne.
1ste und 2te Kompagnie 8ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70 in Ham.
2tes Bataillon desselben Regiments in Amiens.
2tes Bataillon Ostpreußischen Füsilier-Regiments Nr. 33 noch auf dem Marsche von Amiens.
6te Kompagnie 2ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 19 beim Fuhrpark in Chaulnes.
2tes Bataillon 1sten Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81 in La Fère.
2te Eskadron Garde-Husaren-Regiments bei Picquigny.
4te Eskadron 3ten Reserve-Husaren-Regiments in Nesle.
1stes Bataillon Grenadier-Regiments Kronprinz (1sten Ostpreußischen) Nr. 1 an der Bahn Rouen—Amiens und bei Picquigny.
3te Kompagnie 7ten Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 44 bei den Truppen-Fahrzeugen.
3te Eskadron Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5 in Péronne.
3te Eskadron Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7 in Amiens.
3tes Reiter-Regiment in Clermont.
1ste Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps an den Brücken von Jussy und St. Simon.
3te Feld-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps in Péronne.

Anlage Nr. 126.

Stärke-Nachweis

der Deutschen Streitkräfte in der Schlacht bei St. Quentin am 19ten Januar 1871, zusammengestellt nach den Standesausweisen vom 11ten und unter Berücksichtigung des Abganges bis zum 18ten Januar.

	Bataillone	Schwadronen	Batterien	Pionier-Kompagnien	Infanterie Mann.	Kavallerie Pferde.	Artillerie Gesch.	Bemerkungen
VIII. Armee-Korps	20¼	8	15	1	13000	880	90	
Vom I. Armee-Korps	11	—	6	—	8500	—	36	
3te Reserve-Division einschl. Garde-Kavallerie-Brigade	4¾	14	3	—	4000	1500	18	
3te Kavallerie-Division	—	14	1	—	—	1700	6	
Kavallerie-Division Nr. 12	2	12	2	—	1500	1500	11	Einschließlich des 2ten Bats. Füsilier-Regiments Nr. 86.
Summe:	38	48	27	1	27000	5580	161	

Anlage Nr. 127.

Liste über die Verluste der I. Armee*) im Monat Januar 1871.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	1ster Januar.												
XII.	1stes Ulanen-Regt. Nr. 17	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
3te Kav.-Divis.	Rhein. Kür.-Regt. Nr. 8	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	2ter Januar.												
XII.	1stes Jäger-Bat. Kronprinz Nr. 12 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Garde-Reiter-Regt. .	—	—	3	1	1	2	—	4	—	1	5	5
	1stes Ulanen-Regt. Nr. 17	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	2
3te Kav.-Divis.	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Gefecht bei Sapignies.												
VIII.	2tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 28	—	17	—	9	77	—	—	2	—	9	96	—
	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	—	1	6	1	4	10	—	1	—	1	6	16
	1ste Fuß-Abtheilung	—	1	2	2	10	4	—	—	—	2	11	6
	Summe f. d. Gefecht bei Sapignies . . .	—	**19**	**8**	**12**	**91**	**14**	—	**3**	—	**12**	**113**	**22**
	3ter Januar.												
	Schlacht bei Bapaume.												
Garde-	2tes Garde-Ulanen-Regt.	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
		—	22	14	13	96	17	—	8	1	13	126	32

*) Einschließlich der vom Garde-, IV. und XII. Korps überwiesenen Truppen sowie des XIII. Armee-Korps und der 5ten Kavallerie-Division. Die Verluste innerhalb der beiden letzteren Truppen-Verbände sind hier nur vom 17ten Januar ab nachgewiesen. Wegen der vorhergegangenen Zeit vergl. Anlage Nr. 122 und spätere Darstellung.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	22	14	13	96	17	—	8	1	13	126	32
VIII.	Stab der 15ten Division	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33	7	26	—	5	137	—	—	46	—	12	209	—
	5tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65	—	1	—	1	27	—	—	2	—	1	30	—
	Stab der 30sten Inf.-Brigade	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	2tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 28	1	13	—	7	123	—	—	6	—	8	142	—
	6tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68*)	1	24	2	3	60	—	—	2	—	4	86	2
	Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8	—	3	—	2	18	—	—	7	—	2	28	—
	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	1	1	3	—	5	10	—	1	—	1	7	13
	1ste Fuß-Abtheilung .	2	8	61	1	30	36	—	—	—	3	38	97
	Sanit.-Detachement Nr. 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Hohenzoll. Füs.-Regt. Nr. 40	2	12	—	5	25	—	—	—	—	7	37	—
	2tes Rhein. Hus.-Regt. Nr. 9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Rhein. Pion.-Bat. Nr. 8	—	1	—	1	4	—	—	—	—	1	5	—
	Summe d. VIII. Armee-Korps	14	90	66	26	429	48	—	64	—	40	583	114
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulanen-Regt. Nr. 5	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2
	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14 ...	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Summe f. d. Schlacht bei Bapaume	**14**	**91**	**67**	**26**	**429**	**49**	—	**65**	**3**	**40**	**585**	**119**
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
		14	115	80	39	528	65	—	73	4	53	716	149

*) In den nebenstehend aufgeführten Zahlen sind die Verluste am 2ten Januar mitenthalten.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	14	115	80	39	528	65	—	73	4	53	716	149
XII.	1stes Jäger-Bat. Kronprinz Nr. 12 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Ulanen-Regt. Nr. 17	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	4ter Januar.												
3te Kav.-Divis.	Rhein. Kür.-Regt. Nr. 8	1	16	52	—	9	19	1	4	2	2	29	73
	Gefecht bei Robert le Diable-Maison Brulet.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	1	—	1	14	—	—	—	—	1	15	—
	5tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 41	—	11	—	—	22	—	—	—	—	—	33	—
	2tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 3	2	12	—	1	77	—	—	—	—	3	89	—
	6tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 43	—	1	—	—	9	—	—	4	—	—	14	—
	Ostpr. Jäger-Bat. Nr. 1	1	1	—	—	8	—	—	—	—	1	9	—
	Litth. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	7
	1ste leichte Batterie .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	Summe f. d. Gefecht bei Robert le Diable — Maison Brulet	**3**	**26**	**1**	**2**	**137**	**6**	—	**4**	—	**5**	**167**	**7**
	5ter Januar.												
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te schwere Batterie	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
XII.	1stes Ulanen-Regt. Nr. 17	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
		18	157	134	42	677	91	1	82	7	61	916	232

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	157	134	42	677	91	1	82	7	61	916	232
	6ter Januar.												
Garde-	Garde-Husaren-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	2	4	—	3	4
	7ter Januar.												
I.	Litth. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulanen-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	3	2
	8ter Januar.												
I.	Litth. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	3	3
3te Kav.-Divis.	Rhein. Ulanen-Regt. Nr. 7	1	4	—	—	—	—	1	29	35	2	33	35
	Westfäl. Ulanen-Regt. Nr. 5	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	10ter Januar.												
Garde-	Garde-Husaren-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
I.	4tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—
	11ter Januar.												
I.	Litth. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1
VIII.	Ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulanen-Regt. Nr. 5	—	1	3	—	1	1	—	11	12	—	13	16
	12ter Januar.												
	Rhein. Kür.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
		19	168	139	43	684	92	2	131	65	64	983	296

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	168	139	43	684	92	2	131	65	64	983	296
	13ter Januar.												
I.	2tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	Litth. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
XII.	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
3te Res.-Divis.	3tes Res.-Hus.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
3te Kav.-Divis.	Rhein. Ulanen-Regt. Nr. 7	—	2	3	—	1	—	—	2	3	—	5	6
	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	14ter Januar.												
I.	Ostpr. Drag.-Regt. Nr. 10	1	1	1	—	—	—	—	2	3	1	3	4
VIII.	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
XII.	Garde-Reiter-Regt.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Kav.-Divis.	Rhein. Ulanen-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	15ter Januar.												
I.	Ostpr. Drag.-Regt. Nr. 10	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	3
VIII.	2te Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—
XII.	1stes Jäger-Bat. Kronprinz Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Garde-Reiter Regt.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	—	—	1	2	4	—	—	—	1	2	4
	1ste reitende Batterie	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1
3te Kav.-Divis.	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	2	2
		21	172	147	44	696	98	2	146	76	67	1014	321

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	21	172	147	44	696	98	2	146	76	67	1014	321
	16ter Januar.												
VIII.	2tes Rhein. Huſ.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
XII.	1stes Jäger-Bat. Kronprinz Nr. 12	—	1	—	—	3	—	—	8	—	—	12	—
	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	2	4	—	2	1	—	13	27	—	17	32
	17ter Januar.												
I.	8tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 45	—	3	—	—	6	—	—	—	—	—	9	—
	2te reit. Batterie . .	—	1	4	—	2	1	—	—	—	—	3	5
VIII.	3tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	10	—
	7tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Hohenzoll. Füſ.-Regt. Nr. 40	—	3	—	—	7	—	—	—	—	—	10	—
3te Reſ.-Diviſ.	1stes Reſ.-Drag.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	8	8
	3tes Reſ.-Huſ.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
3te Kav.-Diviſ.	Westfäl. Ulanen-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	—	2	—	4	2	—	4	4
5te Kav.-Diviſ.	1stes Hannov. Ulanen-Nr. 13	—	—	2	1	2	—	—	—	—	1	2	2
	18ter Januar.												
VIII.	2tes Rhein. Huſ.-Regt. Nr. 9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Diviſ.	Westfäl. Kür.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
	2tes Westfäl. Huſ.-Regt. Nr. 11	—	2	4	—	2	—	—	—	—	—	4	4
	Braunſchw. Huſ.-Regt. Nr. 17	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	2	2
		21	188	163	45	735	103	2	181	114	68	1104	380

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	21	188	163	45	735	103	2	181	114	68	1104	380
	Gefecht bei Tertry—Poeuilly.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	1	—	1	4	—	—	—	—	1	5	—
	Stab d. 3ten Inf.-Brig.	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
	3tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4	1	25	—	4	176	—	—	2	—	5	203	—
	7tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44	—	—	—	—	15	—	—	4	—	—	19	—
	Ostpr. Feld-Art.-Regt. Nr. 1	—	5	10	3	39	17	—	—	—	3	44	27
	Summe des I. Armee-Korps	**1**	**31**	**10**	**10**	**234**	**17**	—	**6**	—	**11**	**271**	**27**
VIII.	Ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	5tes Rhein Inf.-Regt. Nr. 65	1	5	—	1	40	—	—	—	—	2	45	—
	Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	8	—
	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	—	5	3	—	7	26	—	3	—	—	15	29
	Rhein. Feld-Art.-Regt. Nr. 8	—	2	13	—	10	11	—	—	—	—	12	24
	Summe d. VIII. Armee-Korps	**1**	**14**	**16**	**1**	**65**	**37**	—	**3**	—	**2**	**82**	**53**
3te Kav.-Divis.	Rhein. Kür.-Regt. Nr. 8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14	1	2	8	3	3	—	—	1	9	4	6	17
	Summe f. d. Gefecht bei Tertry—Poeuilly	**3**	**47**	**35**	**14**	**302**	**54**	—	**10**	**9**	**17**	**359**	**98**
	19ter Januar.												
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1
		24	236	199	59	1039	157	2	191	123	85	1466	479

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	24	236	199	59	1039	157	2	191	123	85	1466	479
	Schlacht bei St. Quentin.												
Garde-	Garde-Husaren-Regt.	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	4	4
	2tes Garde-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	4	6
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	26	—	3	78	—	—	1	—	3	105	—
	5tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 41	1	13	—	3	124	—	—	13	—	4	150	—
	3tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4	1	20	2	3	131	—	—	14	—	4	165	2
	7tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44	1	33	—	5	164	—	—	9	—	6	206	—
	5te schwere Batterie, 6te leichte " 2te Fuß-Abtheilung	—	1	20	3	26	6	—	—	—	3	27	26
	Summe des I. Armee-Korps	**3**	**93**	**22**	**17**	**523**	**6**	—	**37**	—	**20**	**653**	**28**
IV.	2tes Bat. Schl.-Holst. Füs.-Regts. Nr. 86*)	—	3	—	1	13	—	—	1	—	1	17	—
VIII.	Ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33	1	25	1	2	98	—	—	1	—	3	124	1
	5tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65	2	21	—	7	151	—	—	5	—	9	177	—
	2tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 28	1	6	1	1	42	—	—	—	—	2	48	1
	6tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68	—	6	—	4	32	—	—	—	—	4	38	—
	Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8	—	—	—	—	7	—	—	1	—	—	8	—
	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	—	—	2	2	5	8	—	—	—	2	5	10
	2te Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Sanit.-Detachement Nr. 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
		31	391	226	93	1918	181	2	236	123	126	2545	530

*) Kommandirt zur Kavallerie-Division Nr. 12.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	31	391	226	93	1918	181	2	236	123	126	2545	530
VIII.	3tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29	8	41	6	8	177	2	—	1	—	16	219	8
	7tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69	—	25	—	5	128	1	—	1	—	5	154	1
	Hohenzoll. Füs.-Regt. Nr. 40	2	19	2	4	112	—	—	3	—	6	134	2
	8tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70	2	67	2	6	179	1	—	—	—	8	246	3
	2tes Rhein. Hus.-Regt. Nr. 9	—	—	1	—	2	5	—	—	—	—	2	6
	1ste Feld-Pion.-Komp.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Sanit.-Detachement Nr. 2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Rhein. Feld-Art.-Regt. Nr. 8	3	19	50	4	63	51	—	—	—	7	82	101
	Summe d. VIII. Armee-Korps	**19**	**229**	**66**	**43**	**997**	**70**	—	**12**	—	**62**	**1238**	**136**
XII.	1stes Jäger-Bat. Kronprinz Nr. 12 . . .	2	18	—	4	33	1	—	3	—	6	54	1
	Stab d. Kav.-Division	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Stab der 1sten Kav.-Brigade Nr. 23 . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Garde-Reiter-Regt. .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1stes Ulanen-Regt. Nr. 17	—	1	—	—	3	—	—	2	2	—	6	2
	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	3	—	—	1	5	—	—	—	—	4	5
	1ste reitende Batterie	—	2	6	—	1	3	—	—	—	—	3	9
	2te reitende Batterie	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	3
	Summe d. XII. Armee-Korps	**2**	**24**	**12**	**4**	**39**	**9**	—	**6**	**3**	**6**	**69**	**24**
3te Res.-Divis.	2tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 19	3	70	—	4	209	—	—	6	—	7	285	—
	1stes Hess. Inf.-Regt. Nr. 81	—	2	—	—	6	—	—	1	—	—	9	—
	1stes Res.-Drag.-Regt.	—	1	22*)	—	5	—	—	—	—	—	6	22
		51	659	322	128	2838	251	2	254	126	181	3751	699

*) Todte und Verwundete, welche in den eingereichten Listen nicht getrennt angegeben worden sind.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	51	659	322	128	2838	251	2	254	126	181	3751	699
3te Ref.-Divis.	Komb. Artillerie-Abth. V. Armee-Korps . .	—	—	—	—	2	4	—	3	—	—	5	4
	Summe der 3ten Ref.-Division	3	73	22	4	222	4	—	10	—	7	305	26
3te Kav.-Divis.	Rhein.Kür.-Regt.Nr.8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Rhein. Ulanen-Regt. Nr. 7*)	—	—	2	—	1	8	—	6	3	—	7	13
	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14. . . .	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	2	3
	1ste reitende Batterie VII. Armee-Korps .	—	—	3	—	5	5	—	—	—	—	5	8
	Summe der 3ten Kav.-Division	—	—	6	—	8	16	—	6	3	—	14	25
	Summe f. d. Schlacht bei St. Quentin . .	**27**	**423**	**129**	**69**	**1809**	**114**	—	**72**	**6**	**96**	**2304**	**249**
	20ster Januar.												
Garde-	Garde-Husaren-Regt.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
3te Ref.-Divis.	3tes Ref.-Huf.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Kav.-Divis.	Rhein.Kür.-Regt.Nr.8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste reitende Batterie VII. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	21ster Januar.												
XIII.	General-Kommando .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76. . . .	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	7	—
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
		53	660	328	128	2854	273	2	270	129	183	3784	730

*) Die Verluste für den 18ten Januar sind hier mitaufgeführt.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	53	660	328	128	2854	273	2	270	129	183	3784	730
XIII.	2tes Brandenb. Ulanen-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	3tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 83	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Magdeb. Kür.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Altmärk. Ulanen-Regt. Nr. 16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2te reitende Batterie X. Armee-Korps . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	22ster Januar.												
VIII.	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	2tes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
	23ster Januar.												
I.	5tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 41	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—
	24ster Januar.												
I.	Ostpr. Drag.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	25ster Januar.												
XIII.	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	28ster Januar.												
3te Kav.-Divis.	Rhein. Kür.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	30ster Januar.												
XIII.	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Summe der Verluste	**53**	**664**	**331**	**128**	**2869**	**275**	**2**	**273**	**129**	**183**	**3806**	**735**

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	2ter Januar.		
XII.	Garde-Reiter-Regt.	. . . .	1) Port.-Fähnr. Schepeler.
	Gefecht bei Sapignies.		
VIII.	2tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 28.	. . . .	1) Hptm. Wilsky. 2) Pr.-Lt. Naumann. 3) = Liederwald. 4) Sek.-Lt. Werder. 5) = Hillebrandt. 6) = Lohoff. 7) = Detmers. 8) = v. Wussow II. 9) Vice-Feldw. Klein.
	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7.	. . . .	1) Vice-Wachtm. Weymann.
	1ste Fuß-Abtheilung.	. . . .	1) Sek.-Lt. Neumann. 2) = Licht.
	3ter Januar.		
	Schlacht bei Bapaume.		
VIII.	Ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33.	1) Hptm. v. Wedell. 2) = Wolff. 3) = v. Buttler. 4) Sek.-Lt. Richter. 5) = Goltz. 6) = Freudenfeld. 7) = Frhr. v. Boemelburg.	1) Pr.-Lt. Frhr. v. Ledebur. 2) Port.-Fähnr. Meske. 3) Vice-Feldw. Toop. 4) = Reichert. 5) = Hürth.
	5tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 65.	. . . .	1) Pr.-Lt. Souheur.
	Stab der 30sten Inf.-Brig.	. . . .	1) Sek.-Lt. Suermondt vom Königs-Hus.-Regt. (1sten Rheinischen) Nr. 7, komm. als Ordonnanz-Offizier.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
VIII.	2tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 28.	1) Vice-Feldw. Steinfurth.	1) Hptm. Bodihn. 2) Pr.-Lt. v. Wussow I. 3) = Liederwald. 4) Sek.-Lt. Werner. 5) = v. Franken. 6) = Broich. 7) Vice-Feldw. Wichmann.
	6tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 68.	1) Vice-Feldw. Kniefeling.	1) Hptm. Stahl. 2) = Kühne. 3) Sek.-Lt. Deutschmann.
	Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8.	. . . .	1) Hptm. Mertens. 2) Sek.-Lt. Westermeyer.
	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7	1) Vice-Wachtm. Becker.	
	1ste Fuß-Abtheilung	1) Sek. Lt. Oden. 2) = Brauneck.	1) Sek.-Lt. Licht.
	Hohenz. Füs.-Regt. Nr. 40.	1) Sek.-Lt. Stoeck. 2) Vice-Feldw. Graff.	1) Sek.-Lt. Calow. 2) = Meyer. 3) = Schlesinger. 4) = Grüter. 5) Port.-Fähnr. Frhr. v. Barnekow.
	Rhein. Pion.-Bat. Nr. 8.	. . . .	1) Sek.-Lt. Scheuer.
	4ter Januar.		Vermißt:
3te Kav.-Divis.	Rhein. Kür.-Regt. Nr. 8	1) Rittm. v. Marées.	1) Sek. Lt. Schallehn.
	Gefecht bei Robert le Diable — Maison Brulet.		
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Scharfenort III.
	2tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 3.	1) Sek.-Lt. Dallmer. 2) = Liebe.	1) Sek.-Lt. Meyer.
	Ostpr. Jäger-Bat. Nr. 1.	1) Port.-Fähnr. Tupschawski.	
	5ter Januar.		
XII.	1stes Ulanen-Regt. Nr. 17.	. . . .	1) Vice-Wachtm. Enger.
	8ter Januar.		Vermißt:
3te Kav.-Divis.	Rhein. Ulanen-Regt. Nr. 7.	1) Pr.-Lt. Rösingh.	1) Pr.-Lt. v. Müller.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	10ter Januar.		
I.	4tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5.	. . . .	1) Sek.-Lt. Prowe.
	13ter Januar.		
I.	Litth. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen).	1) Rittm. v. Dreßler.	
	14ter Januar.		
I.	Ostpr. Drag.-Regt. Nr. 10.	1) Sek.-Lt. v. Prittwitz- u. Gaffron.	
	15ter Januar.		
XII.	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Einsiedel.
	17ter Januar.		
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Schöning.
	18ter Januar.		
	Gefecht bei Tertry—Poeuilly.		
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.	. . . .	1) Sek.-Lt. Ulff.
	Stab d. 3ten Inf.-Brigade	. . . .	1) Gen.-Maj. v. Memerty. 2) Pr.-Lt. Kühls v. Rheinischen Ulanen-Regt. Nr. 7, komm. als Ordonnanz-Offizier.
	3tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4.	1) Feldw. Dörfling.	1) Hptm. Krampff. 2) Sek.-Lt. v. Struszynski. 3) „ Jacobi. 4) „ Lettau.
	Ostpr. Feld-Art.-Regt. Nr. 1.	. . . .	1) Major Munk. 2) Pr.-Lt. Christiani. 3) Sek.-Lt. Knospe.
VIII.	5tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 65.	1) Sek.-Lt. Paulus.	1) Sek.-Lt. Schlienkamp.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
3te Kav.-Divis.	2tes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 14.	1) Sek.-Lt. Schachtrupp II.	1) Major v. Strantz. 2) Rittm. v. Kaisenberg. 3) Sek.-Lt. v. Einem.
	19ter Januar. **Schlacht bei St. Quentin.**		
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.	. . . .	1) Pr.-Lt. Auer- v. Herrenkirchen I. 2) Sek.-Lt. Schlick. 3) " v. Sanden.
	5tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 41.	1) Sek.-Lt. Sahm.	1) Pr.-Lt. v. Queis. 2) " Teschner. 3) Vice-Feldw. Meyer.
	3tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4.	1) Sek.-Lt. v. Versen.	1) Hptm. Kossak. 2) Sek.-Lt. v. Drigalski. 3) " v. Heyden II.
	7tes Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44.	1) Pr.-Lt. Larz.	1) Major Bock. 2) Hptm. v. Lukowitz. 3) Pr.-Lt. Wieczorek. 4) Sek.-Lt. Wierzbowski. 5) " Feyerabend.
	2te Fuß-Abtheilung.	. . . .	1) Pr.-Lt. Schmidt. 2) Sek.-Lt. Mann. 3) " Ohlenschläger.
IV.	2tes Bataillon Schl.-Holst. Füs.-Regts. Nr. 86.	. . . .	1) Pr.-Lt. Ilse.
VIII.	Ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33.	1) Sek.-Lt. Hildebrandt.	1) Hptm. Maier. 2) Vice-Feldw. Linden.
	5tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 65.	1) Pr.-Lt. Fiedler. 2) Vice-Feldw. Muth.	1) Pr.-Lt. Frhr. v. Wintzingerode. 2) Sek.-Lt. v. Bila. 3) " Kelzenberg. 4) " Fink. 5) " v. Hartmann-Krey. 6) Port.-Fähnr. Heymann. 7) Vice-Feldw. Gottschalk.
	2tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 28.	1) Hptm. Müller.	1) Sek.-Lt. Bötticher.
	6tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 68.	. . . .	1) Sek.-Lt. Schoening. 2) " v. Tippelskirch. 3) " Pastor. 4) Port.-Fähnr. v. Wickede.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
VIII.	Königs-Husaren-Regt. (1stes Rheinisches) Nr. 7.	. . . .	1) Sek.-Lt. Graf v. Franken-Sierstorpff. 2) ⸗ Graf v. Matuschka-Greiffenclau.
	3tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 29.	1) Sek.-Lt. Emans. 2) ⸗ Cadenbach. 3) ⸗ Meyer. 4) ⸗ Homann. 5) ⸗ Picott. 6) Feldw. Nerius. 7) Port.-Fähnr. Knoll. 8) ⸗ Worm.	1) Hptm. v. Radecke. 2) Pr.-Lt. Ennecccerus. 3) ⸗ v. Graberg. 4) Sek.-Lt. v. d. Wense. 5) ⸗ v. Gabain. 6) Vice-Feldw. Förster. 7) Port.-Fähnr. v. Runckel. 8) ⸗ Hiller.
	7tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 69.	. . . .	1) Hptm. Dörmer. 2) Pr.-Lt. v. Bardeleben. 3) Sek.-Lt. v. Löwenstein. 4) ⸗ v. d. Lippe II. 5) Vice-Feldw. Castendyck.
	Hohenz. Füs.-Regt. Nr. 40.	1) Oberst-Lt. v. Holleben. 2) Sek.-Lt. Hermens.	1) Hptm. Neydecker. 2) ⸗ Müller. 3) Sek.-Lt. Grunert. 4) Vice Feldw. Spieß.
	8tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 70.	1) Hptm. John. 2) Sek.-Lt. Deuster.	1) Hptm. Igel. 2) Pr.-Lt. Riesch. 3) Sek.-Lt. Beck. 4) ⸗ Röchling. 5) ⸗ Schoemann. 6) Vice-Feldw. Mengelbier.
	Rheinisches Feld-Artillerie-Regt. Nr. 8.	1) Hptm. Stoeter. 2) Sek.-Lt. Hartstein. 3) Vice-Feldw. Toepfer.	1) Hptm. v. Uthmann. 2) Sek.-Lt. Schultz. 3) ⸗ Hayduck. 4) ⸗ Korten.
XII.	1stes Jäger-Bat. Kronprinz Nr. 12.	1) Hptm. Bartcky. 2) Sek.-Lt. Küstner.	1) Pr.-Lt. Simon. 2) Sek.-Lt. Rode. 3) Port.-Fähnr. Senfft v. Pilsach. 4) Vice-Feldw. Wunderlich.
3te Res.-Divis.	2tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 19.	1) Sek.-Lt. Scholz. 2) ⸗ Saenger. 3) ⸗ Humann.	1) Sek.-Lt. v. Besser. 2) ⸗ v. Bogen. 3) ⸗ Burghardt. 4) ⸗ Rocholl.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	21ster Januar.		
XIII.	Stab d. Gen.-Kommandos	1) Lt. Graf v. Yrsch vom Königl. Bayer. 2ten Chevauxl.-Regt., kommandirt als Ordonnanz-Offizier b. Seiner Königl. Hoheit d. Großherzogs v. Mecklenburg.	
	Mecklenb. Füsilier-Regt. Nr. 90.	1) Pr. Lt. Glaevecke.	

Liste über die Verluste vor der Festung Péronne vom 27sten Dezember bis zum 10ten Januar.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	27ster Dezember.												
3te Ref.-Divis.	1stes Ref.-Drag.-Regt.	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	3	1
	3tes Ref.-Huſ.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	28ster Dezember.												
I.	3tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	6 Außerdem 1 Stabsarzt.	—	—	—	—	—	6 Außerdem 1 Stabsarzt.	—
VIII.	5te schwere Batterie	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3
	2te Fuß-Abtheilung .	—	3	12	2	7	3	—	—	—	2	10	15
	29ster Dezember.												
I.	3tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	30ster Dezember.												
3te Ref.-Divis.	2tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 19	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	1stes Heſſ. Inf.-Regt. Nr. 81	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	30ster/31ster Dezember.												
VIII.	3tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—
	1ster Januar 1871.												
3te Ref.-Divis.	1stes Heſſ. Inf.-Regt. Nr. 81	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		—	6	15	3	27 Außerdem 1 Stabsarzt.	3	—	1	2	3	34 Außerdem 1 Stabsarzt.	20

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	6	15	3	27	3	—	1	2	3	34	20
	2ter Januar.												
VIII.	7tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Ref.-Divis.	Komb. Artillerie-Abth. V. Armee-Korps	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
Belag.-Artill.	8te Komp. Hess. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4ter Januar.												
VIII.	7tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
					Außerdem 1 Stabsarzt.						Außerdem 1 Stabsarzt.		
	Hohenzoll. Füs.-Regt. Nr. 40	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	8te Komp. Hess. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11	—	—	—	1	4	—	—	—	—	1	4	—
	5ter Januar.												
VIII.	3tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3	—
3te Ref.-Divis.	1stes Hess. Inf.-Regt. Nr. 81	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6ter Januar.												
VIII.	7tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	9ter Januar.												
VIII.	2tes Rhein. Hus.-Regt. Nr. 9	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	3	2
	10ter Januar.												
VIII.	2tes Rhein. Hus.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe	—	10	17	5	46	3	—	3	2	5	59	22
					Außerdem 2 Stabsärzte.						Außerdem 2 Stabsärzte.		

Namentliches Verzeichniß der verwundeten Offiziere und Aerzte.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	28ster Dezember.		
I.	3tes Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4	. . . .	1) Stabsarzt Dr. Magnus.
VIII.	2te Fuß-Abtheilung	. . . .	1) Sek.-Lt. Burg I. 2) " Grebel.
	30ster / 31ster Dezember.		
VIII.	3tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29	. . . .	1) Pr.-Lt. Friederichs.
	4ter Januar 1871.		
VIII.	7tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69	. . . .	1) Stabsarzt Dr. Marx.
Belag.-Artill.	8te Komp. Hess. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11	. . . .	1) Pr.-Lt. Schmidt.
	5ter Januar.		
VIII.	3tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29	. . . .	1) Sek.-Lt. Hansel.

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
Garde-Korps	—	2	2	—	10	10	—	2	4	—	14	16
I. Armee-Korps	9	166	45	30	927	30	—	52	6	39	1145	81
					Außerdem 1 Stabsarzt.						Außerdem 1 Stabsarzt.	
IV. " "	—	3	—	1	13	—	—	1	—	1	17	—
VII. " "	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
VIII. " "	34	367	170	86	1615	172	—	93	—	120	2075	342
					Außerdem 1 Stabsarzt.						Außerdem 1 Stabsarzt.	
XII. " "	2	29	21	7	55	18	—	33	33	9	117	72
XIII. " "	2	1	2	—	4	—	—	8	—	2	13	2
3te Reserve-Division	3	74	22	4	240	4	—	22	13	7	336	39
3te Kavallerie-Division . . .	3	28	75	3	31	40	2	65	75	8	124	190
5te " " . . .	—	4	10	1	14	3	—	—	—	1	18	13
Belagerungs-Artillerie	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5	—
Summe	**53**	**674**	**348**	**133**	**2915**	**278**	**2**	**276**	**131**	**188**	**3865**	**757**
					Außerdem 2 Stabsärzte.						Außerdem 2 Stabsärzte.	

Anlage Nr. 128.

Ordre de bataille

der Französischen Nord-Armee
am 19ten Januar 1871.*)

Ober-Befehlshaber: General Faidherbe.
Chef des Generalstabes: General **Farre.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst-Lieutenant **Charron.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Milliroux.**

22stes Armee-Korps.

Kommandirender General: General **Lecointe.**
Chef des Generalstabes: Kapitain **Farjon.**

	Bataillone	Eskadronen	Geschütze	Genie-Kompagnien
1ste Infanterie-Division.				
Kommandeur: General **Derroja.**				
1ste Brigade, Oberst-Lieutenant **Aynès.**				
2tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—	—
67stes Marsch-Regiment	3	—	—	—
91stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—	—
2te Brigade, Oberst **Pittié.**				
17tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—	—
68stes Marsch-Regiment	3	—	—	—
46stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—	—
Außerdem:				
Artillerie: 3 Batterien	—	—	18	—
2te Infanterie-Division.				
Kommandeur: General **Dufaure du Bessol.**				
1ste Brigade, Oberst **Foerster.**				
20stes Jäger-Bataillon	1	—	—	—
69stes Marsch-Regiment	3	—	—	—
44stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—	—

*) Nach Réponse à la relation du général v. Goeben par le général Faidherbe.

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Genie-Kompagnien
2te Brigade, Oberst **de Gislain.**				
18tes Jäger-Bataillon	1	—	—	—
70stes Marsch-Regiment	3	—	—	—
Mobilgarden-Regiment von der Somme und Marne	3	—	—	—
Außerdem:				
Artillerie: 3 Batterien	—	—	17*)	—
Genie: 1 Kompagnie	—	—	—	1
Summe des 22sten Armee-Korps	28	—	35	1

23stes Armee-Korps.

Kommandirender General: General **Paulze d'Ivoy.**

Chef des Generalstabes: Oberst-Lieutenant **Marchand.**

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: Schiffs-Kapitain **Payen.**

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Genie-Kompagnien
1ste Brigade, Oberst-Lieutenant **Michelet.**				
19tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—	—
Marine-Füsilier-Regiment	3	—	—	—
48stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—	—
2te Brigade, Oberst **de Lagrange.**				
24stes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—	—
73stes Marsch-Regiment**)	3	—	—	—
47stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—	—
Außerdem:				
Artillerie: 3 Batterien	—	—	18	—

*) Ein Geschütz der Division war am 18ten Januar verloren worden.

**) Nach Daussy, La ligne de la Somme, welchem Werke die Eintheilung der Brigaden Isnard und Pauly entnommen worden ist, das 72ste Marsch-Regiment.

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Genie-Kompagnien
2te Division (Mobilisirte Nationalgarde).				
Kommandeur: General **Robin**.				
1ste Brigade, Oberst **Brusley**.				
1stes und 2tes Voltigeur-Bataillon	2	—	—	—
1stes Marsch-Regiment	3	—	—	—
6tes " "	3	—	—	—
2te Brigade, Oberst **Amos**.				
4tes Bataillon der 5ten Legion	1	—	—	—
3tes Marsch-Regiment	3	—	—	—
4tes " "	3	—	—	—
Außerdem:				
Kavallerie	—	$^1/_2$	—	—
Artillerie: 3 Batterien	—	—	18	—
Genie: 1 Kompagnie	—	—	—	1
Summe des 23sten Armee-Korps	29	$^1/_2$	36	1
Zur Verfügung des Hauptquartiers.				
Kavallerie: Oberst **Barbault de la Motte**.				
3 Schwadronen 7ter Dragoner	—	3	—	—
2 " 4ter "	—	2	—	—
Artillerie:				
3 Batterien*)	—	—	18	—
Summe der Nord-Armee	57	$5^1/_2$	89	2
Außerdem zur Verfügung des Generals **Faidherbe**:				
Brigade des Obersten **Isnard**.				
3tes Bataillon 24sten Linien-Regiments	1	—	—	—
73stes Marsch-Regiment	5	—	—	—
48stes " "	$2^1/_2$	—	—	—
Artillerie	—	—	10	—
Summe der Brigade Isnard	$8^1/_2$	—	10	—

*) Faidherbe führt in seiner Ordre de bataille nur 2 Batterien auf, giebt aber im Text der Réponse etc., S. 17 an, daß die Nord-Armee bei St. Quentin 98 Geschütze gehabt habe. Deshalb erscheint Daussy's Angabe, nach welcher 3 Batterien zur Verfügung des Hauptquartiers standen, als die richtigere.

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Genie-Kompagnien
Brigade der mobilisirten Nationalgarde des Pas de Calais, General Pauly.				
1stes Bataillon	1	—	—	—
1stes Regiment	3	—	—	—
2tes "	2	—	—	—
Summe der Brigade Pauly	6	—	—	—
Im Ganzen zur Verfügung des Generals Faidherbe	71½	5½	99	2

Anlage Nr. 129.

Nachweisung

des

in den Belagerungsparks vor Belfort angesammelten Materials.

I. Preußischer Park.

Es trafen ein:	Preußische Geschütze								Eroberte Franz. Geschütze				Summe	
	Kanonen				Mörser				Kanonen		Mörser			
	lange 15 cm	kurze 15 cm	12 cm	9 cm	gezog. 21 cm	28 cm	23 cm	15 cm	kurze 15 cm	lange 15 cm	27 cm	22 cm	Kanonen	Mörser
Am 18. 11. 70	4	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	12	—
„ 21. 11. 70	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
„ 24. 11. 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	6
„ 25. 11. 70	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
„ 30. 11. 70	—	—	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
„ 1. 12. 70	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—
„ 4. 12. 70	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
„ 14. 12. 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
„ 16. 12. 70	6	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
„ 22. 12. 70	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ 31. 12. 70	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
„ 3. 1. 71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
„ 5. 1. 71	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
„ 10. 1. 71	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—
„ 15. 1. 71	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
„ 26. 1. 71	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
„ 28. 1. 71	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
„ 29. 1. 71	—	—	—	—	—	4	—	12	—	—	—	—	—	16
„ 4. 2. 71	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
„ 6. 2. 71	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	2	8
„ 10. 2. 71	4	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	2
Summe	24	11	38	14	2	4	4	20	7	5	8	2	99	40
Hiervon waren entnommen:														
a. Dem Preußischen Belagerungsparke für Straßburg	24	11	38	14	2	4	4	20	—	—	—	—	87	30
b. Erbeuteten Defensionsbeständen bezw. dem Französischen Belagerungsmaterial in Straßburg	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—
c. Desgl. in Schlettstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	2	5	8
d. Desgl. in Neu-Breisach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Summe	24	11	38	14	2	4	4	20	7	5	8	2	99	40

II. Bayerischer Park.

	Kanonen		Mörser	Summe	
	lange 15 cm=	12 cm=	60 pfdge.	Kanonen	Mörser
Der Park wurde gebildet am 18. 12. 70 aus	8	4	—	12	—
Es trafen ferner ein:					
Am 1. 1. 71	—	4	—	4	—
= 9. 1. 71	4	—	—	4	—
= 22. 1. 71	8	—	—	8	—
= 7. 2. 71	8	—	8	8	8
Summe	28	8	8	36	8

Hiervon waren 4 12 cm=Kanonen den Beständen der Festung Landau, alle übrigen Geschütze denjenigen der Festung Germersheim entnommen.

III. Badischer Park.

	Kanonen	Mörser	Summe
	12 cm=	60 pfdge.	
Der Park wurde gebildet am 21. 12. 70 aus	6	—	6
Es trafen ferner ein:			
Am 24. 12. 70	—	6	6
Allmälig	10	—	10
Summe	16	6	22

Sämmtliche Geschütze waren den Beständen der Festung Rastatt entnommen.

Summe der am Ende der Belagerung in den Parks befindlichen Geschütze:

	Kanonen	Mörser	Summe
I. Preußischer Park	99	40	139
II. Bayerischer = ...	36	8	44
III. Badischer = ...	16	6	22
Summe	151	54	205

Außerdem wurden bereitgehalten:	Kanonen		Mörser			Summe	
	lange 15 cm	12 cm	28 cm	23 cm	15 cm	Kanonen	Mörser
1) In Neu-Breisach	—	—	4	8	6	—	18
2) In Dammerkirch	4	8	—	—	—	12	—
Summe	4	8	4	8	6	12	18

Im Ganzen verfügbar:	Kanonen	Mörser	Summe
In den Parks	151	54	205
Anderweitig	12	18	30
Gesammtsumme der verfügbaren Geschütze	163	72	235

Von diesen Geschützen wurden während der Belagerung unbrauchbar:

a. Durch feindliches Feuer 2 Geschütze
b. " eigenes " 55 "

57 Geschütze.*)

Mithin waren bei Uebergabe der Festung noch 148 bezw. 178 brauchbare Geschütze vorhanden.

Am Tage der Uebergabe standen schußbereit:

69 Kanonen }
28 Mörser } 97 Geschütze.**)

---

*) Zwei durch feindliches und vier durch eigenes Feuer unbrauchbar gewordene Geschütze wurden in den Parks wieder hergestellt und sind nicht in der Zahl 57 enthalten.

**) Hiervon waren 40 Geschütze (38 Kanonen und 2 Mörser) in den neuen Batterien noch nicht in Thätigkeit getreten.

Munitionsübersicht.

Bis zur Uebergabe der Festung wurden für die Parks herbeigeschafft:

1)	Aus dem Belagerungsparke vor Neu=Breisach	Im Ganzen 81,987	Schuß.
2)	= = = für Straßburg		
3)	= = Artillerie=Depot Straßburg		
4)	= = = = Schlettstadt		
5)	= = = = Neu=Breisach		
6)	= = = = Spandau		
7)	= = = = Koblenz		
8)	= = = = Magdeburg		
9)	= = = = Metz		
10)	= = = = Diedenhofen		
11)	= Bayerischen Beständen	43,000	=
12)	= Badischen Beständen	20,600	=
	Summe . .	145,587	Schuß.
	Aus den Parks verausgabt	100,179	=
	Verblieben in den Parks . . .	45,408	Schuß.
	In den Batterien bei Uebergabe der Festung noch vorhanden	1,627	=
	Im Ganzen noch verfügbar bei Uebergabe der Festung	47,035	Schuß.
	Im Ganzen verbraucht	98,552	=

(Die Positionen 1) bis 10) sind durch eine Klammer zusammengefasst: Im Ganzen 81,987 Schuß.)

Anlage Nr. 130.

Besatzung von Belfort am 3ten November 1870.

Kommandant: Oberst **Denfert-Rochereau.**
Platzmajor (commandant de place): Oberst **Jacquemet.**
Kommandeur des Arsenals: Major **Bouquet.**
Kommandeur des Genie: Major **Chapelain.**

Linientruppen:

Infanterie:	1 Bataillon des 84sten Linien-Regiments.*)
	1 Bataillon des 45sten Linien-Regiments.*)
	Das Depot-Bataillon des 45sten Linien-Regiments.
Artillerie:	1 Fuß-Halbbatterie des 7ten Artillerie-Regiments.
	4 Fuß-Halbbatterien des 12ten Artillerie-Regiments.
Genie:	1 Halbkompagnie des 2ten Genie-Regiments.

Mobilgarden:

Infanterie:	57stes Mobilgarden-Regiment (Haute-Saône), 3 Bataillone.
	Das 4te Mobilgarden-Bataillon Haute-Saône.
	16tes Mobilgarden-Regiment (Rhône), 2 Bataillone.
	65stes Mobilgarden-Regiment (Rhône), 2 Bataillone.
	5 Mobilgarden-Kompagnien Saône et Loire.
	2 Mobilgarden-Kompagnien Vosges.
	3 Mobilgarden-Kompagnien Haut-Rhin.
Artillerie:	3 Mobilgarden-Batterien Haut-Rhin.
	2 Mobilgarden-Batterien Haute-Garonne.
Genie:	1 Genie-Kompagnie, formirt aus Mobilgarden vom Haut-Rhin.

Nationalgarde:

Infanterie:	3 Kompagnien mobilisirte Nationalgarden vom Haut-Rhin.
	Gegen 390 seßhafte Nationalgarden von Belfort.

Ferner:

Gegen 100 Douaniers.
Einige berittene Gensdarmes.
Einige in Belfort zurückgebliebene Kavalleristen.

Eine bespannte Ausfall-Batterie von drei gezogenen Vierpfündern und einem gezogenen Zwölfpfünder wurde am 6ten November aus dem vorhandenen Material formirt. Anderweitige Feld-Artillerie war nicht vorhanden.

---

*) Wahrscheinlich 4te Bataillone dieser Regimenter.

Anlage Nr. 131.

Ordre de bataille

des Belagerungskorps vor Belfort.*)

Kommandeur: General-Major v. Treskow I.,**)

Kommandeur der 1sten Reserve-Division.

Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Schultzendorff.

Adjutanten: 1) Hptm. Störmer, vom 6ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43. — 2) Pr.-Lt. v. Bassewitz, vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1stes Pomm.) Nr. 2.

Kommandeur der Belagerungs-Artillerie: Oberst-Lt. v. Scheliha, vom Generalstabe.

Adjutanten: 1) Maj. Neumann, von der 8ten Artill.-Brig. — 2) Sek.-Lt. Walkhoff, vom Res.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36.

Attachirt: 1) Hptm. Briwe, von der 7ten Artill.-Brig. (seit 14. 1. 71). — 2) Pr.-Lt. Meier, von der 4ten Artill.-Brig.

Ingenieur en chef: General-Major v. Mertens.***)

Adjutant: Pr.-Lt. Wolff I., von der 3ten Ing.-Insp.

Tranchee-Majore: 1) Oberst-Lt. Sander, vom Ing.-Korps. — 2) Maj. Schulz, vom Kriegs-Ministerium.

Ingenieur-Offiziere: 1) Hptm. Koch, von der Bad. Fest.-Pion.-Komp. — 2) Hptm. v. Scheven, von der 3ten Ing.-Insp. (seit 10. 2. 71).
Außerdem: 8 Lieutenants.

1ste Reserve-Division.	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
Kommandeur: / Generalstabs-Offizier: / Adjutanten: } siehe Kommando des Belagerungskorps.					
1ste Landwehr-Brigade, Oberst Baron v. Buddenbrock.					
Adjutant: Pr.-Lt. v. Studnitz, vom 6ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49.					
1stes komb. Pomm. Landw.-Regt. (Nr. 14/21), Oberst v. Zitzewitz.	3	—	—	—	—
Landw.-Bat. Gnesen (seit 5. 11. 70), Maj. Grupe, vom 3ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14.					
Seite	3	—	—	—	—

*) Bei denjenigen Feld-Truppen, welche nach dem Tage der Einschließung (dem 3ten November) eintrafen, und bei den technischen Truppen ist die Dauer der Theilnahme an der Belagerung angegeben.

**) Wurde am 18ten Januar 1871 zum General-Lieutenant befördert.

***) Wurde am 13ten Februar 1871 zum General-Lieutenant befördert.

	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
Uebertrag	3	—	—	—	—
Landw.-Bat. Schneidemühl, Maj. Weißhun.*)					
Landw.-Bat. Konitz, Hptm. Kausch, vom 8ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 61.					
2tes komb. Pomm. Landw.-Regt. (Nr. 21/54), Oberst v. Ostrowski.	3	—	—	—	—
Landw.-Bat. Inowrazlaw, Hptm. v. Chagnian, vom 7ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54.					
Landw.-Bat. Bromberg, Maj. v. Petery, vom 7ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54.					
Landw.-Bat. Deutsch-Crone, Maj. v. Pawelsz, vom 4ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 21.					
2te Landwehr-Brigade, General-Major **v. Avemann.****)					
Adjutant: Pr.-Lt. Naundorf, vom Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93.***)					
3tes komb. Pomm. Landw.-Regt. (Nr. 26/61), Oberst v. Berger, vom 1sten Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26.	3	—	—	—	—
Landw.-Bat. Stendal, Maj. Reppert.					
Landw.-Bat. Burg, Oberst-Lt. v. Schütz.					
Landw.-Bat. Neustadt, Hptm. Baron v. Tschammer, vom 8ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 61.					
4tes komb. Pomm. Landw.-Regt. (Nr. 61/66) (seit dem 8. 11. 70), Oberst Gericke, vom Kriegs-Ministerium.	3	—	—	—	—
Landw.-Bat. Halberstadt (seit 8. 11. 70), Hptm. Uterwedde.					
Landw.-Bat. Neuhaldensleben (seit 8. 11. 70), Maj. v. Westernhagen, vom 1sten Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26.					
Landw.-Bat. Pr. Stargardt (seit 8. 11. 70), Maj. v. Bojan, vom 8ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 61.					
Der 2ten Landwehr-Brigade unterstellt:					
4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67,†) Oberst v. Zglinicki.	3	—	—	—	—
1stes Bat. (seit 18. 11. 70), Maj. v. Kutschenbach.					
2tes Bat. (seit 14. 11. 70), „ Schramm.					
Füs.-Bat. (seit 11. 11. 70), Hptm. Cludius.††)					
2tes Res.-Ulanen-Regt., Oberst v. Bredow.	—	4	—	—	—
Komb. Artillerie-Abtheilung, Maj. Weigelt, von der 9ten Artill.-Brig.					
1ste leichte Res.-Batt. II. Armee-Korps (seit. 5. 11. 70), Hptm. Langemak.	—	—	6	—	—
Seite	15	4	6	—	—

*) Wurde seit 18. 12. 70 wegen Krankheit durch Hptm. v. Manstein vertreten.

**) Während der Erkrankung des General-Majors v. Avemann war der Stab der Brigade mit dem Divisionsstabe verbunden. Am 7. 2. 71 übernahm Oberst Gericke die Führung der Brigade.

***) Vergl. Theil II., Seite 482* Anmerkung**).

†) Vergl. Theil II., Seite 367.

††) Vom 14. 12. 70 an Major v. Laue.

	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
Uebertrag	15	4	6	—	—
1ste leichte Ref.-Batt. IX. Armee-Korps, Hptm. v. Braunschweig.	—	—	6	—	—
2te leichte Ref.-Batt. IX. Armee-Korps, Hptm. Weinberger.	—	—	6	—	—
1ste Fest.-Pion.-Kompagnie II. Armee-Korps, Hptm. Roese.	—	—	—	1	—
Summe der 1sten Reserve-Division	15	4	18	1	—

Detachement des General-Majors v. Debschitz.

(Traf am 29. 12. bezw. 30. 12. 70 vor der Festung ein.)*)

Kommandeur: General-Major **v. Debschitz.**

Generalstabs-Offizier: Maj. Szmula, à la suite des Generalstabes der Armee.**)

Adjutant: Pr.-Lt. v. Rehdiger, vom 1sten Bat. (Breslau II.) 3ten Niederschlef. Landw.-Regts. Nr. 50.

Dem General-Major v. Debschitz vom General-Gouvernement Elsaß zur Verfügung gestellt:

Oberst v. Daum.

	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
1stes Bataillon (Jauer) 2ten Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, Maj. v. Borowski.	1	—	—	—	—
2tes Bataillon (Liegnitz) 2ten Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, Maj. v. Sothen, vom Königs-Gren.-Regt. (2ten Westpreuß.) Nr. 7.	1	—	—	—	—
1stes Bataillon (Lauban) 2ten Niederschlef. Landw.-Regts. Nr. 47, Maj. Kierstein, vom 2ten Niederschlef. Inf.-Regt. Nr. 47.	1	—	—	—	—
2tes Bataillon (Hirschberg) 2ten Niederschlef. Landw.-Regts. Nr. 47, Maj. Brinkmann.	1	—	—	—	—
1stes Bataillon (Striegau) 1sten Schlef. Landw.-Regts. Nr. 10, Hptm. Arretz I., vom 1sten Schlef. Gren.-Regt. Nr. 10.	1	—	—	—	—
1stes Bataillon (Breslau II.) 3ten Niederschlef. Landw.-Regts. Nr. 50, Hptm. v. Schmidt, vom 3ten Niederschlef. Inf.-Regt. Nr. 50.	1	—	—	—	—
2tes Bataillon (Oels) 3ten Niederschlef. Landw.-Regts. Nr. 50, Hptm. v. Münenberg,***) vom 3ten Niederschlef. Inf.-Regt. Nr. 50.	1	—	—	—	—
Seite	22	4	18	1	—

*) Das Bataillon Striegau traf erst am 6. 1. 71 bei Belfort ein.

**) Wurde wegen Krankheit vom 2. 1. 71 ab durch Pr.-Lt. Naundorf vom Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93, Adjutanten der 2ten Pomm. Landw.-Brigade, vertreten. In der Zeit vom 15. 1. bis 20. 1. 71 versah Oberst-Lt. Hartmann, à la suite des Hess. Feld-Art.-Regts. Nr. 11, vom Stabe des Generals v. Werder, die Geschäfte des Generalstabs-Offiziers beim Detachement Debschitz.

***) Während dessen Verwundung Hptm. Kiesel.

	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
Uebertrag	22	4	18	1	—
2tes Bataillon (Apenrade) Schlesw. Landw.-Regts. Nr. 84, Hptm. Graf v. d. Schulenburg, vom Schlesw. Inf.-Regt. Nr. 84.	1	—	—	—	—
2te und 3te Eskadron 6ten Ref.-Ulanen-Regts.	—	2	—	—	—
1ste leichte Ref.-Batt. VIII. Armee-Korps, Hptm. Holtzhey.	—	—	6	—	—
2te leichte Ref.-Batt. VIII. Armee-Korps, Pr.-Lt. Hartmann.	—	—	6	—	—
Gemischte Infanterie- und Artillerie-Munitions-Kolonne.*)	—	—	—	—	—
Summe des Detachements	8	2	12	—	—

Von der 4ten Reserve-Division an das Belagerungskorps zeitweise abgegebene Truppen.

Kommandeure:

General-Major **v. Tresckow** II., Kommandeur der 4ten Ref.-Kavallerie-Brigade (vom 3. 11. bis 17. 11. 70).

Adjutant: Pr.-Lt. Sartorius, vom Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19.

Oberst **v. Zimmermann**, Kommandeur der Ostpreuß. Landw.-Brigade (vom 11. 12. 70 bis 18. 1. 71 und vom 11. 2. bis 18. 2. 71).

Adjutant: Sek.-Lt. Meerwein, vom 6ten Ostpreuß. Landw.-Regt. Nr. 43.

	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
1stes Bataillon 1sten Rhein. Inf.-Regts. Nr. 25 (vom 3. 11. bis 8. 11. 70), Maj. Krieß.	1	—	—	—	—
2tes komb. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 4/5) (vom 3. 11. bis 17. 11. 70), Oberst v. Krane.	2	—	—	—	—
Landw.-Bat. Osterode (vom 3. 11. bis 20. 11. 70), Maj. v. Wussow.					
Landw.-Bat. Ortelsburg (vom 3. 11. bis 17. 11. 70), Hptm. Moeschke, vom 3ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4.					
1stes komb. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 1/3) (vom 24. 12. 70 bis 18. 1. 71 und vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Oberst-Lt. Scheuermann.	4	—	—	—	—
Landw.-Bat. Tilsit (vom 20. 12. 70 bis 18. 1. 71 und vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Maj. v. Felgenhauer.					
Seite	30	6	30	1	—

*) Eine Reserve-Proviant-Kolonne wurde vom Train des Belagerungskorps zugetheilt.

	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
Uebertrag	30	6	30	1	—
Landw.-Bat. Wehlau (vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Hptm. Karitzky, vom Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.					
Landw.-Bat. Insterburg (vom 21. 12. 70 bis 18. 1. 71), Hptm. v. Cölln, vom 2ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3.					
Landw.-Bat. Gumbinnen (vom 20. 11. 70 bis 29. 1. 71 und vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Maj. v. Olszewski.					
3tes komb. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 43/45) (vom 21. 11. 70 bis 30. 1. 71), Oberst v. Usedom.	4	—	—	—	—
Landw.-Bat. Loetzen (vom 17. 11. 70 bis 30. 1. 71 und vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Maj. Kintzel, vom 6ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43.					
Landw.-Bat. Goldap (vom 21. 11. 70 bis 29. 1. 71 und vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Maj. v. Normann, vom 6ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43.					
Landw.-Bat. Danzig (vom 26. 11. 70 bis 18. 1. 71), Maj. v. Gozdziewski.					
Landw.-Bat. Marienburg (vom 26. 11. 70 bis 30. 1. 71 und vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Maj. v. Harder, vom 8ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45.					
3tes Res.-Ulanen-Regt. (1ste, 2te und 4te Eskadr. vom 3. 11. bis 17. 11. 70; 1ste und 2te Eskadr. vom 21. 11. bis 5. 12. 70; 3te Eskadr. vom 3. 11. 70 bis 18. 1. 71), Oberst v. Schmidt.	—	4	—	—	—
Von der 2ten leichten Res.-Batt. (vom 26. 11. bis 5. 12. 70), Hptm. Siegert.	—	—	2	—	—
3te leichte Res.-Batt. (vom 3. 11. bis 17. 11, vom 21. 11. bis 5. 12. 70 und vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Hptm. Müller.	—	—	6	—	—
4te leichte Res.-Batt. (vom 3. 11. bis 17. 11. 70 und vom 21. 11. 70 bis 18. 1. 71), Hptm. Grottke.	—	—	6	—	—
2te schwere Res.-Batt. (vom 11. 2. bis 18. 2. 71), Hptm. Otto.	—	—	6	—	—
Abtheilung des Magdeburgischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 4, Oberst-Lt. **Hasse,** von der Garde-Artill.-Brig.					
5te Kompagnie (seit 12. 12. 70), Hptm. Ströhmer.	—	—	—	—	1
6te " (seit 6. 12. 70), " v. Sichart.	—	—	—	—	1
7te " (seit 24. 11. 70), Pr.-Lt. Pierer.	—	—	—	—	1
8te " (seit 30. 11. 70), Hptm. Schweder.	—	—	—	—	1
15te " (seit 24. 11. 70), " Weißwange.	—	—	—	—	1
Attachirt: 3te Kompagnie Westf. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 7 (seit 16. 12. 70), Hptm. Hüger.	—	—	—	—	1
" 3te Kompagnie Garde-Fest.-Artill.-Regts. (seit 22. 12. 70), Pr.-Lt. v. Seebach.	—	—	—	—	1
Seite	34	10	50	1	7

	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
Uebertrag	34	10	50	1	7
Abtheilung des Schlesischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 6, Oberst-Lt. **v. Wahlen-Jürgaß.**					
1ste Kompagnie (seit 20. 11. 70), Pr.-Lt. Schoof, später Hptm. Heimbrod.	—	—	—	—	1
2te = (seit 20. 11. 70), Pr.-Lt. Lancelle, vom 13. 1. 71 ab Hptm. Uhde.	—	—	—	—	1
4te = (seit 20. 11. 70), Hptm. v. Mechow.	—	—	—	—	1
6te = (seit 20. 11. 70), = v. Schramm.	—	—	—	—	1
16te = (seit 18. 11. 70), = Hasse.	—	—	—	—	1
Bayerische Abtheilung, Oberst-Lt. **Frhr. v. Neubeck.**					
4te Fest.-Batt. 1sten Artill.-Regts. Prinz Luitpold (seit 17. 12. 70), Hptm. v. Sutner.	—	—	—	—	1
5te = 2ten = Brodeßer (seit 17. 12. 70), Hptm. Reverdys.	—	—	—	—	1
Park-Batt. 2ten = = (seit 17. 2. 71), Hptm. v. Hartlieb gen. Wallsporn.	—	—	—	—	1
2te Fest.-Batt. 3ten = Königin Mutter (seit 23. 11. 70), Hptm. Fahrmbacher.	—	—	—	—	1
3te = 3ten = = (seit 23. 11. 70), Hptm. Schulze.	—	—	—	—	1
4te = 3ten = = (seit 17. 12. 70), Hptm. Petri.	—	—	—	—	1
3te = 4ten = König (seit 17.12.70), Hptm. Mieg.	—	—	—	—	1
Ausfall-Batterie (seit 3. 1. 71)*), Hptm. Reinath.	—	—	4	—	—
Württembergische Abtheilung, Oberst **v. Bartruff.**					
1ste Kompagnie (seit 30. 11. 70), Hptm. Koob.	—	—	—	—	1
3te = (seit 16. 2. 71), = Breyer.	—	—	—	—	1
4te = (seit 30. 11. 70), = Imle.	—	—	—	—	1
Badische Abtheilung, Oberst-Lt. **Khuon v. Wildegg.**					
3te Kompagnie (seit 26. 12. 70), Hptm. Weiß.	—	—	—	—	1
6te = (seit 17. 12. 70), = Föhrenbach.	—	—	—	—	1
8te = (seit 17. 12. 70), = Mohl.	—	—	—	—	1
9te = (seit 17. 12. 70), = Meeß.	—	—	—	—	1
Seite	34	10	54	1	26

*) Fungirte als Feld-Batterie und war dem Detachement Debschitz zugetheilt.

	Bataillone.	Schwadronen.	Feld-Geschütze.	Pionier-Komp.	Fest.-Art.-Komp. bezw. Batt.
Uebertrag	34	10	54	1	26
Komb. Pionier-Bataillon, Hptm. **Mentzel.** *)					
1ste Fest.-Pion.-Komp. VII. Armee-Korps (seit 20. 11. 70), Hptm. v. Didtman.	—	—	—	1	—
1ste Fest.-Pion.-Komp. VIII. Armee-Korps (seit 3. 2. 71), Hptm. Pflaume.	—	—	—	1	—
2te Fest.-Pion.-Komp. VIII. Armee-Korps (seit 3. 2. 71), Hptm. v. After.	—	—	—	1	—
2te Fest.-Pion.-Komp. X. Armee-Korps (seit 19. 11. 70), Pr.-Lt. Frhr. v. Richthofen.	—	—	—	1	—
4te Bayerische Fest.-Genie-Komp. (seit 10. 11. 70), Hptm. Nagel.	—	—	—	1	—
Württembergische " " " (seit 8. 12. 70), " Schmoller.	—	—	—	1	—
2te Badische Fest.-Pion.-Komp. (seit 19. 11. 70), Pr.-Lt. Riesterer.	—	—	—	1	—
Train-Abtheilung, Major **v. Maltitz.**					
1/2 Sanitäts-Detachement.					
4 Proviant-Kolonnen.**)					
7 Fuhrparks-Kolonnen.					
1 Train-Begleitungs-Eskadron.***)					
Pferdedepot.					
3 Feld-Lazarethe.					
Preußischer†) Belagerungspark, Hptm. Schering bis zum 25. 11. 70, sodann Pr.-Lt. Meyer bis zum 26. 12. 70, endlich Pr.-Lt. Schoof bis zur Auflösung.					
Zeug-Personal:					
1 Zeug-Lieutenant.					
1 Zeug-Feuerwerks-Lieutenant.					
Summe aller an der Belagerung betheiligt gewesenen Truppen	34	10	54	8	26

*) Bisher Kommandeur der 2ten Fest.-Pion.-Komp. X. Armee-Korps.

**) Davon eine beim Detachement Debschitz.

***) Die Trains trafen allmälig beim Belagerungskorps ein.

†) Für den Bayerischen Park wurde zur Verwaltung zunächst die 4te Festungs-Batterie 3ten Artillerie-Regiments kommandirt, später übernahm auch die 4te Festungs-Batterie 1sten Artillerie-Regiments die Verwaltung eines Theiles desselben. Am 17ten Februar traf die Park-Batterie des 2ten Regiments zur Uebernahme des Parks ein. — Für den Badischen Park war während des größten Theils der Belagerung die 9te Kompagnie der Badischen Abtheilung als Park-Batterie kommandirt.

Anlage Nr. 132.

Anlage, Armirung und Ziele

der

Angriffs-Batterien vor Belfort.

Nr. der Batterie.	Art der Batterie.	Hauptziel.	Entfernung. Meter	Armirung: Kanonen, Franz. 15 cm, lange	Kanonen, Franz. 15 cm, kurze	Kanonen, Preuß. 15 cm, lange	Kanonen, Preuß. 15 cm, kurze	Kanonen, 12 cm	Kanonen, 9 cm	Mörser, glatte, 27 cm	Mörser, glatte, 22 cm	Mörser, glatte, 60 pfdge.	Mörser, glatte, 28 cm	Mörser, glatte, 23 cm	Mörser, glatte, 15 cm	Mörser, gez. 21 cm
1	Kanonen-Batterie	Fort de Bellevue . . . . Stadt	1600 3100	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2	"	Fort des Basses Perches Château	3200 3100	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
3	"	Château . . . . Fort des Barres	3200 2000	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	"	Château	3200	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	"	Fort des Barres . . . . Stadt	2000 3100	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Mörser-Batterie	Fort des Barres . . . . Fort de Bellevue	2000 1700	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
7	Kanonen-Batterie	Stadt . . . . Château	3000 3200	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	"	Andelnans . . . . Danjoutin	1200 2250	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
8a	"	Danjoutin und die nördlich gelegene Eisenbahn	2100 2600	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—
9	Mörser-Batterie	Danjoutin . . . . Fort des Basses Perches	1700 2100	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
10	Kanonen-Batterie	Château . . . . Fort de la Justice . . . Fort de la Miotte . . .	2600 3800 4000	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	"	Fort de Bellevue . . . . Stadt . . . . Hornwerk de l'Espérance	1050 2600 2800	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
12	"	Fort des Hautes Perches Fort des Basses Perches	3400 2650	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
13	"	Fort des Hautes Perches	2100	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	"	Fort des Hautes Perches Fort de la Justice . . .	2100 3500	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Mörser-Batterie	Fort des Hautes Perches Fort des Basses Perches	1750 1400	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—

Besatzung		Erbaut am	In Thätigkeit getreten am	Bemerkungen.
Festungs-Kompagnie bezw. Festungs-Batterie.	Artillerie-Regiment.			
te (Hptm. Schweder)	4tes Preußisches	2. 12. 70	3. 12. 70	Eingegangen am 31. 12. 70 } desarmirt in der Nacht vom 1./2. Jan. 1871.
te (Pr.-Lt. Pierer)	4tes =	Desgl.	Desgl.	= = 28. 12. 70 }
ſte (Pr.-Lt. Schoof)	6tes =	Desgl.	Desgl.	Eingegangen am 4. 1. 71, desarmirt in der Nacht vom 6./7. Jan. 71.
5te (Hptm. Weißwange)	4tes =	Desgl.	Desgl.	Wegen Unbrauchbarwerdens der Geschütze eingegangen am 23. 12. 70, desarmirt in der Nacht vom 1./2. Januar 71.
te (Hptm. v. Schramm)	6tes =	Desgl.	Desgl.	Eingegangen am 9. 1. 71, desarmirt in der Nacht vom 9./10. Jan. 71.
3te (Hptm. Hasse)	6tes =	Desgl.	Desgl.	2 Mörser zurückgezogen am 30. 12. 70, am 5. 1. 71 ein 27cm-Mörser gegen einen 22cm-Mörser umgetauscht; eingegangen am 16. 1. 71, desarmirt am 19. 1. 71.
te (Hptm. Koob)	Württ. Artillerie	Desgl.	Desgl.	Am 11. 2. 71 zwei Geschütze zurückgezogen.
e (Hptm. Schulze)	3tes Bayerisches	11.—12. 12. 70	13. 12. 70	Eingegangen und desarmirt am 16. 12. 70.
Desgl.	3tes =	17. 12. 70	18. 12. 70	Am 28. 12. statt der 4 9cm-Kanonen (bedient von Batt. Schulze) 2 12cm-Kanonen (bedient von Komp. Weißwange) eingestellt; eingegangen am 8. 1. 71, desarmirt am 9. 1. 71.
e (Hptm. Hüger)	7tes Preußisches	18.—22. 12. 70	7. 1. 71	Eingegangen am 8. 1. 71, desarmirt am 26. 1. 71.
e (Pr.-Lt. Lancelle)	6tes =	24.—27. 12. 70	28. 12. 70	Vom 19. 1. 71 an nur bewacht und mit 3 Shrapnel-Schüssen per Geschütz ausgerüstet; desarmirt am 30. 1. 71.
e (Hptm. v. Sichart)	4tes =	Desgl.	Desgl.	Eingegangen und desarmirt am 31. 1. 71.
e (Hptm. Imle)	Württ. Artillerie	Desgl.	Desgl.	Eingegangen am 9. 2. 71, desarmirt am 12. 2. 71.
e (Hptm. Mieg)	4tes Bayerisches	24.—25. 12. 70	25. 12. 70 Nachm. 2 Uhr	Eingegangen am 2. 2. 71, desarmirt vom 8.—10. 2. 71.
e (Hptm. v. Sutner)	1stes =	Desgl.	Desgl.	Eingegangen und desarmirt am 10. 2. 71.
e (Hptm. Weiß)	Bad. Artillerie	31.12.70-7.1.71	8. 1. 71	Bis 11. 1. 71 mit drei 27 cm- und einem 22 cm-Mörser armirt; eingegangen am 1. 2. 71, desarmirt am 2. 2. 71.

Nr. der Batterie.	Art der Batterie.	Hauptziel.	Entfernung. Meter.	Armirung: Kanonen, Franz. 15 cm, lange	Kanonen, Franz. 15 cm, kurze	Kanonen, Preuß. 15 cm, lange	Kanonen, Preuß. 15 cm, kurze	Kanonen, 12 cm	Kanonen, 9 cm	Mörser, glatte, 27 cm	Mörser, glatte, 22 cm	Mörser, glatte, 60 pfdge	Mörser, glatte, 28 cm	Mörser, glatte, 23 cm	Mörser, glatte, 15 cm	Mörser, ge[z]. 2[…] cm
16	Kanonen-Batterie	Fort des Basses Perches	1400	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	-
17	"	Fort des Basses Perches Eisenbahn bei Danjoutin.	1400 800	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	-
18	"	Fort des Basses Perches Eisenbahn bei Danjoutin	1400 800	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	-
19	Mörser-Batterie	Château . . . . Stadt . . . . Fort de Bellevue	2400 2500 850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
20	Kanonen-Batterie	Pérouse	3000	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	-
21	Mörser-Batterie	Château . . . . Stadt	2250 2400	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
22	Kanonen-Batterie	Fort de la Justice . . . Fort de la Miotte . . .	3400 3800	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-
23	"	Château	2250	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-
24	"	Château	2250	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-
25	"	Stadt . . . . Hornwerk de l'Espérance Fort de Bellevue	2400 2750 1350	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	-
26	Mörser-Batterie	Fort des Basses Perches	650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	-
27	Kanonen-Batterie	Fort des Hautes Perches	1150	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	-
28	Mörser-Batterie	Fort des Hautes Perches	1050	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	-
29	"	Fort des Hautes Perches	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	-
30	"	Fort des Basses Perches	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	-
30a	"	Position zwischen den Forts des Hautes und des Basses Perches .	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	-
31	"	Fort de la Justice . . . Fort de la Miotte . . .	1700 2100	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	-
32	Kanonen-Batterie	Fort de la Justice . . .	1700	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	-
33	"	Stadt	2500	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	-
34	Geschütz-Emplacement	Fort des Hautes Perches	850	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	-

Besatzung		Erbaut am	In Thätigkeit getreten am	Bemerkungen.
Festungs-Kompagnie bezw. Festungs-Batterie.	Artillerie-Regiment.			
›te (Hptm. Reverdys)	2tes Bayerisches	28.—31. 12. 70	7. 1. 71	Eingegangen und desarmirt am 2. 2. 71.
›te (Hptm. Mohl)	Bad. Artillerie	28. 12. 70 bis 6. 1. 71	Desgl.	Eingegangen und desarmirt am 10. 2. 71.
›te (Hptm. Föhrenbach)	Desgl.	27. 12. 70 bis 6. 1. 71	Desgl.	Desgl.
›te (Pr.-Lt. v. Seebach)	Garde	24. 12. 70 bis 6. 1. 71	Desgl.	Die gezogenen Mörser am 27. 1. 71 zurückgezogen; die 23 cm-Mörser am 30. 1. 71 von Komp. Sichart, am 1. 2. 71 von Komp. Imle, am 9. 2. 71 wieder von Komp. Sichart übernommen.
›te (Hptm. Fahrmbacher)	3tes Bayerisches	28.—31. 12. 70	Desgl.	Eingegangen am 20. 1. 71, desarmirt am 22. 1. 71.
›te (Pr.-Lt. v. Seebach)	Garde	14.—28. 1. 71	29. 1. 71 mit 21 cm-, 30. 1. 71 mit 27 cm-Kanonen	
›fte (Hptm. Koob)	Württ. Artillerie	16.—21. 1. 71	21. 1. 71	1 Geschütz zurückgezogen am 12. 2. 71.
›te (Hptm. v. Mechow)	6tes Preußisches	10.—18. 1. 71	Desgl.	Am 12. 2. 71 statt der Preuß. langen 15 cm-Kanonen zwei Franz. lange 15 cm-Kanonen eingestellt.
›te (Hptm. Hüger)	7tes "	10.—13. 1. 71	Desgl.	
›te (Hptm. Ströhmer)	4tes "	10.—13. 1. 71	Desgl.	Das 5te Geschütz wurde am 30. 1. 71 aufgestellt.
›6te (Hptm. Hasse)	6tes "	28.—31. 1. 71	31. 1. 71	Das Feuer eingestellt am 8. 2. 71, desarmirt am 11. 2. 71.
›te (Pr.-Lt. Pierer)	4tes "	30.—31. 1. 71	1. 2. 71	Eingegangen am 10. 2. 71, desarmirt in den folgenden Nächten.
›te (Hptm. Weiß)	Bad. Artillerie	28.—31. 1. 71	Desgl.	Das Feuer eingestellt am 8. 2. 71, desarmirt am 10. u. 11. 2. 71.
›fte (Hptm. Heimbrod)	6tes Preußisches	1.—3. 2. 71	3. 2. 71	Eingegangen am 8. 2. 71, desarmirt am 10. 2. 71.
›te (Hptm. Uhde)	6tes "	1.—2. 2. 71	2. 2. 71	Eingegangen am 8. 2. 71.
Desgl.	6tes "	5.—6. 2. 71	6. 2. 71	(Eingegangen am 8. 2. 71.)
›te (Hptm. Petri)	3tes Bayerisches	1. 2. 71	3. 2. 71	
›te (Hptm. Schulze)	3tes "	Desgl.	Desgl.	
›te (Hptm. v. Sichart)	4tes Preußisches	1.—2. 2. 71	3. 2. 71	
›te (Hptm. Schweder)	4tes "	3. 2. 71	4. 2. 71	Die 23 cm-Mörser, am 6. 2. 71 aufgestellt, eröffneten ihr Feuer am 7. 2. 71. Die Batterie ist eingegangen am 8. 2. 71, desarmirt am 12. 2. 71.

Nr. der Batterie.	Art der Batterie.	Hauptziel.	Entfernung. Meter	Armirung: Kanonen, Franz. 15cm= lange	Franz. 15cm= kurze	Preuß. 15cm= lange	Preuß. 15cm= kurze	12 cm=	9 cm=	Mörser, glatte 27 cm=	glatte 22 cm=	glatte 60 pfdge.	glatte 28 cm=	glatte 23 cm=	glatte 15 cm=	gez. 21 cm=
34a	Geschütz=Emplacement neben Fort de Hautes Perches	Etwaige feindliche Ausfälle	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
35	Geschütz=Emplacement	Fort de Hautes Perches	950	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
36	Geschütz=Emplacement	Fort de Bellevue	1700	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
36a	Geschütz=Emplacement neben Fort de Basses Perches	Ausfälle	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
37	Kanonen=Batterie	Château	1800	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	=	Château	1700	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	=	Fort de la Justice . . .	1300	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Mörser=Batterie	Château	1400	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—
41	=	Château	1400	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
42	=	Fort de Bellevue . . .	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
43	Kanonen=Batterie	Château	1100	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
44	=	Château	1100	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
45	=	Château	1100	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Mörser=Batterie	Château	1100	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—
47	Kanonen=Batterie	Château	1100	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	=	Château	1100	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
49	=	Château	1100	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
50	=	Château	1100	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
51	=	Château und Westfront der Stadt	1100	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	=	Fort des Barres	2000	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	=	Fort de la Miotte . . .	2200	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Besatzung: Festungs-Kompagnie bezw. Festungs-Batterie.	Besatzung: Artillerie-Regiment.	Erbaut am	In Thätigkeit getreten am	Bemerkungen.
8te (Hptm. Mohl)	Bad. Artillerie	10. 2. 71	—	
8te (Hptm. Schweder)	4tes Preußisches	4. 2. 71	5. 2. 71	Eine 9 cm-Kanone der Batterie wurde am 6. 2. 71 in dem linken Crochet der 2ten Parallele gegen Fort de Bellevue aufgestellt. — Eingegangen und desarmirt am 8. 2. 71.
Desgl.	4tes „	6. 2. 71	7. 2. 71	Die 2te 9 cm-Kanone wurde am 9. 2. 71 aufgestellt.
Desgl.	4tes „	8. 2. 71	—	Die Geschütze am 9. 2. 71 wieder zurückgezogen.
{3te (Hptm. Schulze)	3tes Bayerisches	24. 1. 71 bis 8. 2. 71	9. 2. 71	Armirt am 8. 2. 71.
{3te (Hptm. Mieg)	4tes „			
{4te (Hptm. Petri)	3tes „	Desgl.	Desgl.	Armirt am 4. 2. 71.
{5te (Hptm. Reverdys)	2tes „			
2te (Hptm. Fahrmbacher)	3tes „	Desgl.	Desgl.	Armirt am 3. 2. 71.
16te (Hptm. Hasse)	6tes Preußisches	7.—9. 2. 71	10. 2. 71	2 27 cm-Mörser wurden erst am 13. 2. 71 eingestellt.
9te (Hptm. Meeß)	Bad. Artillerie	9.—10. 2. 71	12. 2. 71	
5te (Hptm. Ströhmer)	4tes Preußisches	10. 2. 71	11. 2. 71	
8te (Hptm. Mohl)	Bad. Artillerie	10.—13. 2. 71		
6te (Hptm. Föhrenbach)	Desgl.	Desgl.		
15te (Hptm. Weißwange)	4tes Preußisches	9.—13. 2. 71		
3te (Hptm. Hüger)	7tes „	12.—13. 2. 71		Die Batterie wurde nicht fertig gestellt.
1ste (Hptm. Heimbrod)	6tes „	10.—13. 2. 71		
7te (Pr.-Lt. Pierer)	4tes „	11.—13. 2. 71		
4te (Hptm. v. Mechow)	6tes „	10.—13. 2. 71		
8te (Hptm. Schweder)	4tes „	11.—13. 2. 71		
2te (Hptm. Uhde)	6tes „	10.—13. 2. 71		
4te (Hptm. Imle)	Württ. Artillerie	Desgl.		
4te (Hptm. v. Sutner)	1stes Bayerisches	7.—13. 2. 71		Die Batterie wurde nicht mehr armirt.

Anlage Nr. 133.

Nachdem es erforderlich geworden ist, außer dem bisherigen Truppen-Korps des Generals der Infanterie v. Werder, zeitweise auch noch das II. und VII. Armee-Korps im südlichen Frankreich zu verwenden, bestimme Ich, daß diese Truppen für die Dauer ihrer Vereinigung den Namen „Süd-Armee" führen sollen. Gleichzeitig benachrichtige Ich das Kriegs-Ministerium, daß der den Oberbefehl über die I. Armee führende General der Kavallerie Frhr. v. Manteuffel zu dem zu seiner Armee gehörenden, jetzt auf dem südlichen Kriegsschauplatze befindlichen VII. Armee-Korps abgegangen ist, und als ältester anwesender General den Oberbefehl über die Süd-Armee führen wird. In dem Oberbefehl über das I. und VIII. Armee-Korps wird der General der Kavallerie ꝛc. Frhr. v. Manteuffel durch den ältesten kommandirenden General dieser beiden Armee-Korps, den General der Infanterie v. Goeben, vertreten werden. Das Kriegs-Ministerium hat hiernach das Erforderliche schleunigst bekannt zu machen.

Hauptquartier Versailles, den 11ten Januar 1871.

gez. **Wilhelm.**
ggez. v. Roon.

An das Kriegs-Ministerium.

Anlage Nr. 134.

Ordre de bataille
der Französischen Ost-Armee*)
Anfangs Januar 1871.

Ober-Befehlshaber: General **Bourbaki.**
Chef des Generalstabes: General **Borel.**
1ster Adjutant: Oberst **Leperche.**
Kommandeur der Artillerie:*
Kommandeur des Genie: General **de Rivière.**
Armee-Intendant: Intendant **Friant.**

15tes Armee-Korps (etwa 35,000 Mann).

Kommandirender General: General **Martineau des Chenez.**
Chef des Generalstabes: Oberst **des Plas.**
Kommandeur der Artillerie: General **de Blois de la Calande,** vom 20sten Januar ab Oberst **Hugon.**
Kommandeur des Genie: Oberst-Lieutenant **Odier.**

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Dastugue.**

1ste Brigade: General **Minot.**
1stes Marsch-Zuaven-Regiment.
12tes Mobilgarden-Regiment (Nièvre).
1 Mobilgarden-Bataillon Savoyen.

2te Brigade: General **Questel.**
Algerische Tirailleurs.
18tes Mobilgarden-Regiment (Charente).
4tes Marsch-Jäger-Bataillon.

Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

---

*) Die Zahl der Bataillone, Schwadronen und Geschütze ist nicht genau zu ermitteln; in der Regel hatte jedes Infanterie-Regiment 3 Bataillone, jedes Kavallerie-Regiment 4 Schwadronen, jede Batterie 6 Geschütze. Doch kommen viele Ausnahmen vor. Es ist daher nur die ungefähre Kopfstärke der einzelnen Korps angegeben. — Wo sich die Besetzung einer Kommandostelle entweder überhaupt nicht hat ermitteln lassen oder wo Zweifel obwalten, ob dieselbe im Januar 1871 noch in der angegebenen Art besetzt war, ist dieses durch ein beigefügtes * angedeutet.

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Rébillard.**

1ste Brigade: General **le Camus.**

39stes Linien-Regiment.
Fremdenlegion.
25stes Mobilgarden-Regiment (Gironde).
5tes Marsch-Jäger-Bataillon.

2te Brigade: General **Choppin Merey.**

2tes Marsch-Zuaven-Regiment.
30stes Marsch-Regiment.
29stes Mobilgarden-Regiment (Maine et Loire).

Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Peytavin.**

1ste Brigade: General **de Jacob de la Cottière.**

16tes Linien-Regiment.
33stes Marsch-Regiment.
32stes Mobilgarden-Regiment (Puy de Dôme).
6tes Marsch-Jäger-Bataillon.

2te Brigade: General **Martinez.**

27stes Marsch-Regiment.
34stes Marsch-Regiment.
69stes Marsch-Regiment.

Artillerie: 2 Batterien.*)
Genie: 1 Sektion.

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **Galand de Longuerue.**

1ste Brigade:

11tes Regiment Chasseurs.
6tes Dragoner-Regiment.**)
6tes Husaren-Regiment.

2te Brigade: General **de Boërio.**

1stes Marsch-Regiment Chasseurs.
2tes Lanciers-Regiment.
9tes Kürassier-Regiment.

---

*) Die dritte Batterie der Division war in der Schlacht bei Orléans vom Korps abgekommen.

**) Eine Schwadron desselben Regiments beim 24sten Korps. Vergl. Seite 501*.

3te Brigade: General **Tillon.**

5tes Lanciers-Regiment.
1stes Marsch-Kürassier-Regiment.

Reserve-Artillerie.

Kommandeur: Oberst-Lieutenant **Tessier.**

4 achtpfdge. Batterien,
4 reitende Batterien,
2 Mitrailleusen-Batterien,
2 Gebirgs-Batterien,
} 12 Batterien.

(Gesammtstärke der Artillerie des 15ten Armee-Korps: 20 Batterien mit 114 Geschützen.)

18tes Armee-Korps (etwa 30,000 Mann).

Kommandirender General: General **Billot.**

Chef des Generalstabes: Oberst **de Sachy de Fourdrinoy.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Charles.**
Kommandeur des Genie: Oberst **de la Berge.***

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Feillet-Pilatrie.**

1ste Brigade: Oberst **Leclaire.**

42stes Marsch-Regiment.
19tes Mobilgarden-Regiment (Cher).
9tes Marsch-Jäger-Bataillon.

2te Brigade: General **Robert.**

44stes Marsch-Regiment.
73stes Mobilgarden-Regiment (Loiret, Isère).

Kavallerie: 1 Schwadron 3ten Marsch-Lanciers-Regiments.
Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: Kontre-Admiral **Penhoat.**

1ste Brigade: General **Perrin.**

52stes Marsch-Regiment.
77stes Mobilgarden-Regiment (Maine et Loire, Tarn, Allier).
12tes Marsch-Jäger-Bataillon.

2te Brigade: General **Perreaux.**

92stes Linien-Regiment.
1 Regiment leichte Afrikanische Infanterie (2 Bataillone).*)

Kavallerie: 1 Schwadron 5ten Marsch-Dragoner-Regiments.
Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Bonnet.**

1ste Brigade: Oberst **Goury.**

4tes Marsch-Zuaven-Regiment.
81stes Mobilgarden-Regiment (Charente-Inférieure, Indre, Cher).

2te Brigade: Oberst **Brémens.**

53stes Marsch-Regiment.
82stes Mobilgarden-Regiment (Vaucluse, Drôme, Var).

Kavallerie: 1 Schwadron 3ten Marsch-Lanciers-Regiments.
Artillerie: 3 Batterien.
Genie: 1 Sektion.

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **de Bremond d'Ars.**

1ste Brigade: General **Charlemagne.**

2tes Marsch-Husaren-Regiment.
3tes Marsch-Lanciers-Regiment.**)

2te Brigade: General **Guyon-Vernier.***

5tes Marsch-Dragoner-Regiment.***)
5tes Marsch-Kürassier-Regiment.

Reserve-Artillerie.

Kommandeur: Oberst-Lieutenant **de Miribel.***

7 Batterien.

20stes Armee-Korps (etwa 25,000 Mann).

Kommandirender General: General **Clinchant.**

Chef des Generalstabes: Oberst **Varaigne.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Chatillon.***
Kommandeur des Genie: Oberst **Picolet.**

---

*) Dieses Regiment wurde später der Kavallerie-Division attachirt und in der 2ten Infanterie-Division durch das 49ste Marsch-Regiment ersetzt.

**) Je eine Schwadron der 1sten und 3ten Infanterie-Division zugetheilt.

***) Eine Schwadron der 2ten Infanterie Division zugetheilt.

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General **de Polignac.**

1ste Brigade: General **Godefroy.***

Mobilgarden von der Loire.
50stes Marsch-Regiment.*)
55stes Mobilgarden-Regiment (Jura).

2te Brigade: Oberst **Brisac.**

67stes Mobilgarden-Regiment (Haute-Loire).
24stes Mobilgarden-Regiment (Haute-Garonne).
4tes Mobilgarden-Bataillon Saône et Loire.
Franctireurs vom Haut-Rhin.

Kavallerie: 2tes Marsch-Lanciers-Regiment.
Artillerie: 2 Batterien.
Genie: 1 Kompagnie.

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Thornton.**

1ste Brigade: General **de Bernard de Seigneurens.**

34stes Mobilgarden-Regiment (Deux-Sèvres).
1 Mobilgarden-Bataillon Savoyen.
25stes Jäger-Bataillon.

2te Brigade: Oberst **Vivenot.**

3tes Marsch-Zuaven-Regiment.
68stes Mobilgarden-Regiment (Haut-Rhin).

Kavallerie: 7tes Regiment Chasseurs.
Artillerie: 2 Batterien.
Genie: 1 Kompagnie.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Ségard.**

1ste Brigade: General **Durochat.**

47stes Marsch-Regiment.
Korsisches Mobilgarden-Regiment.

2te Brigade: General **Simonin.**

78stes Linien-Regiment.
58stes Mobilgarden-Regiment (Vosges).
2 Bataillone Mobilgarden Pyrénées-Orientales.
1 Mobilgarden-Bataillon Meurthe.
Franctireurs vom Allier.
Franctireurs von Nizza.

---

*) Statt dieses Regiments wird anderen Orts das 85ste Linien-Regiment genannt. Vielleicht haben die Depot-Kompagnien des Letzteren als Stamm zur Bildung des 50sten Marsch-Regiments gedient.

Kavallerie: 6tes Marsch-Kürassier-Regiment.
Artillerie: 2 Batterien.
Genie: 1 Kompagnie.

Reserve-Artillerie.

Kommandeur: Oberst-Lieutenant **d'Auvergne**.*

Wenigstens 3 Batterien.*)

24stes Armee-Korps (etwa 25,000 Mann).

Kommandirender General: General **de Bressolles**.

Chef des Generalstabes: Oberst **Tissier**.
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Wartelle**.
Kommandeur des Genie:*

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General **d'Aries**.

63stes Marsch-Regiment.
15tes Marsch-Jäger-Bataillon.
Ein Mobilgarden-Regiment, formirt aus: 1 Bataillon Haute-Garonne, 1 Bataillon Tarn et Garonne, 1 Bataillon Haut-Rhin.
3te Rhône-Legion.**)
Artillerie: 2 Batterien.
Genie: 2 Sektionen.

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Comagny**.***)

1ste Brigade: General **Irlande**.

60stes Marsch-Regiment.
61stes Marsch-Regiment.
21stes Marsch-Jäger-Bataillon.

2te Brigade: General **Bramas**.

14tes Mobilgarden-Regiment (Yonne).
87stes Mobilgarden-Regiment (Lozère, Tarn et Garonne).
Ein Genie-Detachement.

Artillerie: in ihrer Stärke unbekannt.

---

*) Die Artillerie des 20sten Armee-Korps war vielleicht im Dezember verstärkt worden.

**) Diese Legion trat erst auf dem Rückzuge zur Division.

***) Angenommener Name des Generals Thibaudin.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Carré de Busserolle.**

1ste Rhône-Legion.
2te Rhône-Legion.
89stes Mobilgarden-Regiment (Var).
1 Mobilgarden-Bataillon Loire.
Artillerie: 3 Batterien.

Kavallerie des Korps.

7tes gemischtes Marsch-Kavallerie-Regiment.
1 Schwadron des 6ten Dragoner-Regiments.
1 Schwadron des 10ten Dragoner-Regiments.

Reserve-Artillerie.*)

In ihrer Stärke unbekannt.

Selbstständige Division Crémer (etwa 15,000 Mann).

Kommandeur: General **Crémer.**

Generalstabs-Offizier: Oberst **Poullet.**
Kommandeur der Artillerie: Major **Camps.***
Kommandeur des Genie: Kapitain **Lemor.**

1ste Brigade: Oberst **Millot.**

1 Mobilgarden-Bataillon Gironde.
32stes Marsch-Regiment.
57stes Marsch-Regiment.

2te Brigade; General **Carot-Tevis,** später Oberst-Lieutenant **Reboulet.**
Franctireurs aus der Vendée.
83stes Mobilgarden-Regiment (Aube, Gers).
86stes Mobilgarden-Regiment.

Artillerie: 5 Batterien mit 32 Geschützen.
Genie: 1 Kompagnie.
Kavallerie: 1 Eclaireur-Detachement.

Armee-Reserve (etwa 10,000 Mann).

Kommandeur: General (Fregatten-Kapitain) **Pallu de la Barrière.**
Generalstabs-Offizier: Eskadron-Chef **de Maumigny.**

*) Zur Zeit der Ueberführung des Korps von Lyon nach Besançon war eine Reserve-Artillerie noch nicht formirt; indeß tritt in den Gefechten im Januar eine solche auf.

Infanterie:
38stes Linien-Regiment.
29stes Marsch-Regiment.
2tes Marsch-Marine-Infanterie-Regiment.

Kavallerie:
2tes Marsch-Regiment Chasseurs d'Afrique.
3tes Marsch-Dragoner-Regiment.

Artillerie: 3 Batterien.

Genie: Ein Detachement.

Truppen der Französischen 7ten Militair-Division (Besançon).*)

Kommandeur: General (Schiffs-Kapitain) **Rolland.**

Infanterie:

3 Mobilgarden-Bataillone Doubs (54stes Marsch-Regiment).
1 Mobilgarden-Bataillon Vosges.
1 Mobilgarden-Bataillon Hautes-Alpes.
Mobilisirte Nationalgarden von der Haute-Saône.
Mineurs von der Loire.
9 Bataillone mobilisirte Nationalgarden (Hérault, Vaucluse Drôme.)**)

Kavallerie: 5tes Marsch-Lanciers-Regiment.

Artillerie: 1 bespannte Batterie.

*) Nach Abgabe der zur Bildung der 1sten Division des 24sten Armee-Korps verwendeten Truppen.

**) Nur vorübergehend in Besançon anwesend.

Anlage Nr. 135.

Vorschlag

des Kriegs-Delegirten de Freycinet an den Kriegs-Minister Gambetta, den Operationsplan für die 1ste Loire-Armee betreffend.

(Entnommen: de Freycinet, La guerre en province.)

„On renoncerait, quant à présent, à marcher directement sur Paris. On séparerait les 18e et 20e corps du 15e, et on les porterait rapidement, en chemin de fer, jusqu'à Beaune. Ces deux corps, conjointement avec Garibaldi et Crémer, seraient destinés à s'emparer de Dijon, ce qui semblait très-réalisable puisqu'on ferait agir 70,000 hommes environ contre 35 à 40,000 ennemis. Pendant ce temps, Bressolles et son armée se porteraient par chemin de fer à Besançon, où ils ramasseraient les 15 à 20,000 hommes de garnison. Cette force totale de 45 à 50,000 hommes, opérant de concert avec les 70,000 victorieux de Dijon, n'aurait pas de peine à faire lever, même sans coup férir, le siége de Belfort et offrirait une masse compacte de 110,000 hommes, capable de couper les communications dans l'Est, malgré tous les efforts de l'ennemi. La seule présence de cette armée ferait lever le siége de toutes les places fortes du Nord et permettrait au besoin de combiner plus tard une action avec Faidherbe. En tout cas, on aurait la certitude de rompre définitivement la base de ravitaillement de l'ennemi.

Quant au 15e corps, séparé des 18e et 20e, il aurait pour mission essentielle de couvrir Bourges et Nevers en se

retranchant dans les positions de Vierzon et en occupant solidement la forêt.“

Diesen Vorschlag ließ der Kriegs-Delegirte dem Minister durch Herrn de Serres am 19ten Dezember in Bourges unterbreiten. Minister Gambetta ermächtigte hierauf den Herrn de Serres, mit dem General Bourbaki, welcher bereits eine Bewegung seiner Armee gegen Montargis eingeleitet hatte, über den Plan des Kriegs-Delegirten in mündliche Verhandlung zu treten. Da der General sich zur Ausführung des Planes bereit erklärte, billigte ihn der Minister noch in der Nacht zum 20sten und legte ihn den Generalen der Armee vor, welche ihm einmüthig zustimmten. Schon am 20sten sollte mit der Ausführung begonnen werden.

Anlage Nr. 136.

Ordre de mouvement pour le 9 janvier 1871.

Montbozon, 8 janvier 1871.

L'armée continuera demain, 9 du courant, le mouvement commencé les jours précédants. La partie disponible du 15e corps occupera les positions qui s'étendent le long de la route de Fontaine à Belfort par Arcey, depuis La Guinguette jusqu'au village d'Onans.

Le 24e corps appuiera son extrême droite au ruisseau du Scey; il occupera Vellechevreux et s'étendra par sa gauche jusqu'à Georfans et Grammont. Le 20e corps occupera les villages de Villargent, Villers-la-Ville et Les Magny. Le 18e corps occupera Villersexel, Autrey-le-Vay, Esprels, le bois de Chassey; la réserve occupera Abbenans et Cubry. La brigade de réserve de cavalerie sera cantonnée à Fallon. Le grand quartier général sera établi à Bournel, entre les villages de Cuse et de Cubry.

Toutes les dispositions prescrites les jours précédants pour assurer la sécurité des troupes, pendant la durée du mouvement, comme pour dissimuler le mieux possible notre marche à l'ennemi et pour relier les corps entr'eux, seront scrupuleusement observées.

Tous les convois du 18e corps seront tenus sur la rive gauche de l'Ognon; les troupes laissées sur la rive droite recevront des instructions précises pour passer l'Ognon si elles se trouvaient obligées de se replier devant des forces supérieures.

Les reconnaissances seront poussées au loin et faites avec le plus grand soin.

Les commandants de corps d'armée feront connaître au général en chef le point choisi par eux pour établir leur quartier général.

Korps-Befehl vom 9ten Januar 1871, früh 3 Uhr.

Der Feind hat Villersexel stark besetzt; von Echenoz le Sec sind seine Vorposten zurückgezogen. Die Großherzoglich Badische Division bricht in Folge dessen sogleich auf und marschirt über Vy les Lure nach Athesans.

Die Division Schmeling marschirt sogleich auf Villersexel, das Gros in Stellung bei Aillevans zurückhaltend. General v. d. Goltz läßt sogleich seine Kavallerie gegen Les Monnins und Vallerois le Bois vorgehen und marschirt mit seinem Detachement nach Noroy le Bourg, wo ihm weitere Befehle zugehen werden.

General Keller rekognoszirt mit der 3ten Brigade nicht nach Süden.

Zwei Bataillone der Badischen Division, möglichst solche, die auf Vorposten sind, bleiben unter Befehl eines Regiments-Kommandeurs oder Oberst-Lieutenants in Vesoul stehen,*) wohin noch sechs Kompagnien, eine Eskadron und zwei Batterien aus Port sur Saône stoßen werden.

Meldungen treffen mich in Noroy le Bourg, sodann bei der Division Schmeling. gez. v. Werder.

---

*) Oberst Bayer, der mit der Festhaltung von Vesoul beauftragt wurde, erhielt folgenden Befehl:

Vesoul, den 9ten Januar 1871.

Euer Hochwohlgeboren haben den Auftrag, Vesoul zu besetzen und, wenn es nicht von sehr überlegenen Kräften angegriffen wird, zu halten. Sie sichern und klären gegen Süden und Combeaufontaine fortgesetzt auf. In Port sur Saône stehen Ihnen zu diesem Zwecke zwei Jäger-Kompagnien und eine Eskadron zur Disposition. Den Kommandeur derselben, Major v. Paczinski, haben Sie hiervon zu benachrichtigen. Ihre etwaige Rückzugslinie geht auf Luxeuil.

Sie haben täglich zweimal mir über die Situation über Lure telegraphisch zu melden, ebenso dem Oberst und Etappen-Inspekteur v. Schmieden in Epinal.

Mit dem hiesigen Präfekten, Geh. Rath v. Lauer, haben Sie sich in Verbindung zu setzen und Ihr Quartier in der Präfektur zu nehmen.

gez. v. Werder.

Anlage Nr. 137.

H.-Q. Versailles, den 7ten Januar 1871.

An
den Königlichen General der Infanterie und kommandirenden General des XIV. Armee-Korps,
Herrn v. Werder,
Excellenz.

Euer Excellenz theile ich ganz ergebenst mit, wie nunmehr auch hier Nachrichten vorliegen, nach welchen es sehr wahrscheinlich ist, daß der größte Theil der Armee Bourbaki's sich gegen Sie gewendet hat. Seine Majestät haben hierauf die Versammlung des II. und VII. Korps in der Linie Châtillon sur Seine—Nuits angeordnet und behufs Herstellung einer gemeinsamen Leitung auf dem östlichen Kriegsschauplatz den Oberbefehl über diese Korps sowie über die Euer Excellenz unterstellten Truppen dem General der Kavallerie Freiherrn v. Manteuffel zu übertragen geruht. Derselbe wird in den nächsten Tagen zu Châtillon sur Seine eintreffen.

Bis zur thatsächlichen Uebernahme des Kommandos der hierdurch gebildeten Armee Seitens des Generals v. Manteuffel haben Euer Excellenz die Operationen der Ihnen bisher unterstellt gewesenen Truppen selbstständig zu leiten und, nach wie vor, direkt hierher zu melden.

Euer Excellenz Aufmerksamkeit empfehle ich hierbei noch die nachstehenden Punkte:

1) Die Belagerung von Belfort ist unter allen Umständen zu decken. Seine Majestät hoffen, daß, nachdem Euer Excellenz von der Deckung des Terrains westlich der Vogesen entbunden sind, es

Wohldenenselben ev. unter Heranziehung aller für die Cernirung nicht unbedingt nothwendigen Truppen gelingen wird, einer feindlichen Offensive gegen Belfort so lange zu begegnen, bis das Eingreifen der beiden Eingangs erwähnten Armee-Korps wirksam wird. Euer Excellenz würden nur Bedacht auf Sicherung Ihrer eigenen rechten Flanke zu nehmen haben, in welcher Beziehung eine durch Detachements zu überwachende gründliche Zerstörung der durch den südlichen Theil der Vogesen führenden Straßen wichtig sein kann.

2) Euer Excellenz wollen die Beobachtung des etwa westlich der Vogesen in nördlicher Richtung vorrückenden Feindes nicht aus den Augen lassen und dieserhalb mit dem Generalgouvernement von Lothringen, welchem eine gleiche Aufforderung zugegangen ist, in Verbindung bleiben.

3) Das Generalgouvernement Elsaß ist angewiesen, jede Insurgirung im Rücken Euer Excellenz nach Kräften zu hindern. Sollte eine solche sich im Bereich Ihrer Truppen bemerkbar machen, so erfordert das Interesse der letzteren, sowie der Landbevölkerung selbst, die rücksichtsloseste Bestrafung Einzelner und ganzer Ortschaften.

4) Euer Excellenz werden auch bei momentanem Zurückweichen stets danach trachten müssen, die engste Fühlung mit dem Feinde zu halten, um, wenn dieser sich vor Ihnen schwächt, sogleich die Offensive wieder ergreifen und ihn hierdurch verhindern zu können, daß er sich mit Ueberlegenheit auf das zu Ihnen heranrückende II. und VII. Korps werfe.

5) Da die Operationen der bezüglich Verpflegungs- und Munitionstrains überaus mangelhaft organisirten feindlichen Armee stets an die Eisenbahn gebunden sind, so ist eine Bedrohung derselben gegen die Queue des etwa vor Ihrer Front vorbeirückenden Feindes für letzteren überaus empfindlich, und daher auch hierdurch der zeitgemäße Entschluß zur Offensive bedingt. Das Generalgouvernement von Lothringen ist beauftragt, die Zerstörung der Bahnstrecken Langres—Chaumont und Epinal—St. Loup vorbereiten und erforderlichen Falls ausführen zu lassen. Da die Strecke Belfort—Mülhausen noch für längere Zeit unfahrbar ist, so wollen Euer Excellenz eintretenden Falls

dafür sorgen, daß die Strecke Mülhausen—Basel in einer die Wiederherstellung für 8—14 Tage sicher hindernden Weise zerstört werde.

6) Das Großherzoglich Badische Kriegsministerium ist ersucht, geeignete Theile der Ersatztruppen in den südlichen Theil des Großherzogthums zu verlegen, behufs später etwa zeitweise nothwendig werdender Beobachtung des Rheines und Verhinderung des Uebersetzens feindlicher Streifkorps.

gez. Graf Moltke.

Anlage Nr. 138.

H.-Q. Brévilliers, den 11ten Januar 1871, Abends 10 Uhr.

Ich habe von heute ab den Befehl über das bisherige Belagerungskorps von Belfort übernommen. Dasselbe gehört mit dem XIV. Armee-Korps zur Süd-Armee unter Befehl des Generals v. Manteuffel. Die Truppen beziehen folgende Stellung:

Das Detachement v. Debschitz behält seine bisherige Aufstellung bei Delle und Beaucourt, Exincourt, zieht jedoch das in Sochaux bisher gelegene Bataillon an sich, sobald dasselbe von der 4ten Reserve-Division abgelöst ist. Die Bayerische Ausfall-Batterie tritt unter Befehl der 4ten Reserve-Division.

Die Division v. Schmeling löst morgen früh (den 12ten Januar) das Detachement des Obersten v. Bredow in Arcey ab. Die bisher zum Belagerungskorps abkommandirt gewesenen Truppen der 4ten Reserve-Division treten wieder unter Befehl des Generals v. Schmeling, sobald sie im Trancheedienst von der Division v. Tresckow abgelöst sind; betreffs der Ablösung hat sich General v. Tresckow mit General v. Schmeling in Verbindung zu setzen. Am 13ten Mittags soll die Division v. Schmeling mit einer Infanterie-Brigade und vier Batterien die Vorposten und die Stellung bei Héricourt bezogen und eine Brigade derselben, zwei Batterien und die Bayerische Ausfall-Batterie Reinath in Sochaux die Vorposten von Montbéliard, das Schloß Montbéliard mit zwei Kompagnien, Bethoncourt und Sochaux mit je einem Bataillon besetzt haben. In der Stellung Héricourt—Montbéliard, welche der Division v. Schmeling zu vertheidigen obliegt, müssen die Batterien an denjenigen Stellen in Emplacements stehen, wo sie zur Verwendung kommen sollen. Mannschaft und Pferde sind in den zunächst liegenden Ortschaften unterzubringen. Ob General v. Schmeling die Vorposten in Arcey oder am Rupt-Bache aufstellen will, ist ihm überlassen. Jedenfalls ist dem Feinde ein so

ernster Widerstand entgegenzusetzen, daß derselbe größere Kräfte entwickeln muß, um Terrain zu gewinnen.

Nördlich an die Division Schmeling schließt sich das Detachement v. d. Goltz an, seine Avantgarde in Couthenans, sein Gros in Chagey und Luze.

Die 1ste Badische Infanterie-Brigade, zwei Batterien und eine Eskadron belegen die Orte Echenans, Mandrevillars, Buc und Chalonvillars; im Falle eines Alarms mit dem Rendezvous Mandrevillars. Die 2te und 3te Badische Infanterie-Brigade koncentriren sich um Frahier, mit Oberst v. Willisen in Lure über Ronchamp Verbindung haltend. Vorposten in Etobon gegen Béverne. Vier Batterien der Badischen Division, als Korps-Artillerie formirt, belegen Chalonvillars event. Frahier. Der Badische Divisionsstab geht nach Frahier, nimmt dort sämmtliche Depeschen an das General-Kommando an und expedirt dieselben nach Durchsicht je nach Wichtigkeit durch Relais. Oberst v. Willisen verbleibt in Lure und zieht sich, wenn gedrängt, auf Ronchamp und dann auf Giromagny zurück.

Die Divisionen haben sich über alle Vorkommnisse unter einander in Verbindung zu halten. Zwischen allen Kantonnements werden Relais gestellt und die Kavallerie dementsprechend vertheilt. Die Relaisposten sind gut (des Nachts durch Laternen) zu bezeichnen und möglichst in oder in die Nähe der Mairien zu legen.

Die Pioniere des Belagerungskorps sprengen bereits die Uebergänge bei Bethoncourt und Bussurel; die bei Sochaux und die bis Delle aufwärts liegenden Brücken sind zu unterminiren und mit Pionier-Detachements zu besetzen.

Eine Festungs-Pionier-Kompagnie unter Bedeckung von einem Zuge Kavallerie und zwei Kompagnien Infanterie der Badischen Division mit fünf Centnern Pulver sammelt sich am 12ten Mittags in Chaux. Der Pionier-Hauptmann hat die Instruktion.

Die Belagerungs-Artillerie verstärkt die Geschützzahl im Schlosse Montbéliard und erbaut eine starke Batterie auf den Höhen östlich dieses Ortes, daß dieselbe das Thal bei Bethoncourt bestreichen kann und gleichzeitig Montbéliard unter Schuß hält. Findet sich hier nicht

eine gute Position, so wird dieselbe nordöstlich Bethoncourt zu wählen sein.

Die in Frahier stehenden Trains sind von den Truppentheilen am 12ten früh heranzuziehen. General-Major Graf Sponeck instradirt eine Infanterie-Munitions-Kolonne an den General v. Schmeling nach Héricourt. Diese fährt nach Entleerung nach Dannemarie. Die großen Trains des Korps unter Befehl des Majors v. Chelius fahren am 12ten nach Giromagny, am 13ten nach Massevaux und Sentheim. Die Badische Division hat diesen Befehl dem Major v. Chelius zuzusenden.

Die Großherzoglich Badische Division dirigirt die Proviant- und Fuhrparks-Kolonnen, welche in Ronchamp und auf der Straße bis Champagney stehen, nach Frahier und Mandrevillars. Nach der Entleerung fahren dieselben sofort nach Sentheim zurück. Die Dislokationslisten sind bis morgen 11 Uhr einzureichen.

gez. v. Werder.

H.-Q. Brévilliers, den 12ten Januar, Mittags 12 Uhr.

Im Falle eines allgemeinen Angriffs auf die Stellung Delle—Montbéliard—Héricourt—Luze handeln die Herren Divisions-Kommandeure nach folgenden Direktiven: Sowie der Angriff auf Héricourt—Montbéliard resp. Delle ausgesprochen ist, wird die allgemeine Reserve, die 1ste und 2te Badische Infanterie-Brigade und die Badische Korps-Artillerie unter Befehl des General-Lieutenants v. Glümer nach Banvillard oder Chatenois dirigirt. Alle Straßen, welche von diesen beiden Orten in die Stellung führen, müssen sofort auf das Genaueste rekognoszirt werden. Argiésans und Sevenans können von der Festung unter Schuß gehalten werden. Die 3te Badische Brigade hat den Auftrag, an geeigneter Stelle, voraussichtlich bei Echevanne, ein Vordringen des Feindes auf Frahier unbedingt zu hindern. Oberst v. Willisen wird die Straße bei Ronchamp sperren. Die

Badische Division stellt zur Disposition des General-Majors v. d. Goltz noch heute zwei Batterien in Echenans. Sollte es dem Feinde glücken, an irgend einem Punkte durchzubrechen und das Korps zu einer rückgängigen Bewegung genöthigt werden, so darf diese niemals weiter, als bis an den Savoureuse-Bach gehen. Es werden zu diesem Zwecke bei Chatenois nach Vourvenans sofort von den Pionieren des Belagerungskorps Uebergänge hergestellt werden. Mit Beginn des Gefechts oder eines allgemeinen Alarms werden sämmtliche Fahrzeuge mit Ausnahme der Munitionswagen und Medizinkarren nach folgenden Punkten dirigirt:

Die 4te Réserve-Division, das Detachement v. d. Goltz, der Korpsstab und die 1ste Badische Brigade fahren über Bourogne, Eschêne nach Vellescot.

Die übrigen Theile der Badischen Division fahren nach Gros Magny.

Bis morgen früh wird eine Telegraphenverbindung bis Brévilliers hergestellt sein und Delle, Montbéliard, Bourogne und Frahier in Verbindung stehen. Klare Telegramme sind erst dann zu senden, wenn das, was zu melden, auch bestimmt sicher ist.

Die Belagerungs-Artillerie placirt sofort noch schwere Geschütze auf die Höhe nördlich Héricourt, die gegen Tavey und Bussurel feuern können. Die Bayerische Ausfall-Batterie Keinath tritt nicht unter Befehl der 4ten Reserve-Division, sondern bleibt dem General v. Debschitz, der sie heranzieht. Der event. Rückzug der in Exincourt liegenden Truppen geht nicht auf Sochaux, sondern ostwärts.

gez. v. Werder.

Anlage Nr. 139.

Ordre de mouvement pour le 15 janvier 1871.

Onans, 14 janvier 1871.

L'armée continuera demain sa marche offensive. Toutes les troupes devront avoir mangé la soupe et prendre les armes à 6 heures et demie du matin.

Dès que le jour commencera, le 15e corps se dirigera sur Montbéliard en faisant fouiller tous les bois avec le plus grand soin, s'avançant avec précaution et surveillant la route qui longe le Doubs sur son flanc droit; il s'emparera du bois Bourgeois, de la ferme de Mont Chevis et des positions avoisinantes de la rive droite de la Lisaine; il fera ouvrir contre la citadelle et la ville le feu de son artillerie. Le 24e corps, se laissant un peu devancer par le 15e, occupera le bois dit Montévillars, le Grand-Bois, le bois de Tavey et celui du Chanois; il se portera jusqu'à la Lisaine et s'emparera des différents points de passage de cette petite rivière. Il disposera son artillerie sur la rive droite de la Lisaine, de manière à battre le mieux possible l'autre rive.

Le 20e corps marchera sur Héricourt, en passant par Tavey, dont il s'emparera s'il est nécessaire, en se reliant avec le 24e dans le bois de ce nom et avec le 18e dans les bois communaux qui couvrent les hauteurs entre Coisevaux et Byans; il aura pour mission d'occuper Héricourt; mais il ne s'emparera de ce village qu'après que l'effet voulu aura été produit par le 18e corps et la division Crémer, comme

par les mouvements tournants à plus court rayon, qu'il devra exécuter par sa propre gauche.

Le 18e corps, se reliant par sa droite comme il a été dit avec le 20e corps, occupera Couthenans, Luze et Chagey.

La division Crémer, venant de Lure opérera à la gauche du 18e corps; elle se mettra en route assez tôt pour arriver sur la Lisaine dès 6 heures du matin, en évitant de suivre, s'il est possible, la partie de la route de Lure à Chagey, la plus voisine de ce dernier village qui est affectée spécialement au 18e corps; cette division exécutera un mouvement tournant à notre extrême gauche, en passant, s'il est possible, la Lisaine à deux kilomètres en amont de Chagey, et laissant le pont de ce village à la disposition du 18e corps. Elle se dirigera sur Mandrevillars et Echenans, et subordonnera son action à celle du 18e corps, qui passera par Chagey et Luze; elle observera avec grand soin les routes ou chemins permettant de se porter de Belfort sur notre flanc gauche, notamment par Frahier et Chalonvillars.

La réserve ne se mettra en marche qu' après que tout le 24e corps sera tout entier à droite de la route d'Arcey à Héricourt, de façon à ne pas entraver le mouvement de ce corps; elle s'établira entre les villages d'Aibre et de Trémoins, en ayant le plus grand soin de laisser la route libre et de se tenir prête à se porter en avant partout où sa présence serait jugée necessaire.

L'action devra s'engager par la droite, c'est-à-dire par le 15e corps, qui soutiendra le 24e en se portant sur la Lisaine. Le rôle du Ier de ces corps sera d'occuper Montbéliard, mais sans brusquer le mouvement, de façon à réduire les chances de pertes et à bénéficier du mouvement de notre extrême gauche destiné à rendre plus aisées les opérations du reste de l'armée. Sa mission sera d'ailleurs facilitée par le mouvement de quatre bataillons qui, par ordre du général Rolland, commandant la division militaire de Besançon, ont

quitté la position de Blamont et doivent menacer la retraite des défenseurs de Montbéliard en descendant le Doubs sur la rive droite en se portant sur Exincourt et Sochaux. Le 15^{e} corps ne perdra pas de vue qu'il sert de pivot et que le mouvement de conversion doit être exécuté par les autres corps.

Le 24^{e} corps, dans le même but, ne hâtera pas trop sa marche en avant; il occupera les points de passage de la Lisaine et jettera des tirailleurs sur la rive gauche de cette rivière, ne la franchissant complètement qu'autant qu'il en recevra l'ordre.

Le 20^{e} ne lancera sa droite et son centre sur le village d'Héricourt qu' après l'avoir fortement canonné et avoir laissé se produire les effets du mouvement de sa propre gauche et ceux du 18^{e} corps et de la division Crémer.

Le 18^{e} corps quittera ses bivouacs au point du jour, mais il ne s'engagera qu'après avoir entendu le canon du 15^{e} corps; il fera prévenir le général Crémer du moment où sa division devra se porter en avant, afin de bien coordonner le mouvement de cette division avec le sien. Si le mouvement général de l'armée réussit, la division Crémer occupera à la fin de la journée le village d'Argiésans et les positions avoisinantes; le 20^{e} corps occupera Héricourt et les positions en avant de ce village; le 18^{e} corps sera entre le 20^{e} et la division Crémer; le 24^{e} corps tiendra le cours de la Lisaine à partir d'Héricourt, en se reliant par sa droite au 15^{e} qui occupera Montbéliard; la réserve recevra sur le terrain même les ordres relatifs à la position qui lui sera assignée.

Les commandants de corps d'armée feront les recommandations les plus expresses pour que toutes les attaques soient préparées par le feu de l'artillerie, et que l'infanterie se fasse toujours précéder à bonne distance par de nombreux tirailleurs. L'armée doit se faire éclairer avec soin sur son front

et sur ses flancs, afin que la présence de l'ennemi, ou celle des ouvrages qu'il aurait pu élever, ou les travaux de défense qu'il aurait préparés, soient toujours signalés à temps. Il arrive fréquemment que les bois occupés par l'ennemi sont garnis de fils de fer; les tirailleurs devront porter leur attention sur ce point et se mettre en mesure de les détruire.

Les corps d'armée se relieront avec un soin d'autant plus grand que le terrain est plus coupé, plus couvert; les commandants de ces corps communiqueront entr'eux aussi souvent que possible, et s'attacheront à faire connaître les points sur lesquels on pourra les rencontrer. Les points de passages devront être reconnus le mieux possible. Toutes les mesures précédemment ordonnées seront prises pour faciliter l'emploi des routes et chemins et les rendre moins glissants; les arbres nécessaires pour la construction des ponts seront abattus, les rampes pour le passage de ces ponts, faites rapidement, les ouvriers et les outils seront tenus à portée des points où leur emploi sera jugé utile.

Les convois de vivres seront laissés en arrière. Il en sera de même des réserves de munitions, mais elles précéderont ces convois, afin que le remplacement des munitions puisse être effectué en temps opportun.

Dès aujourd'hui, des distributions de vivres et de munitions devront être faites dans chaque corps. Le ravitaillement de ces munitions pendant le combat ne saurait être opéré utilement, qu'autant que l'emplacement exact des réserves sera parfaitement connu des commandants de corps et de divisions.

Le 18^{e} corps devra, s'il est nécessaire, assurer pendant le combat les besoins en munitions de la division Crémer.

Le général en chef se tiendra, autant que possible, sur la route d'Aibre à Héricourt.

Le général de division,
commandant en chef la première armée,
signé: C. Bourbaki.

Télégramme du général Bourbaki au général Crémer.

Onans, 14 janvier 1871
2 heures soir.

J'attaquerai demain, 15. Reliez-vous avec le général Billot; mettez-vous en route assez tôt pour arriver sur la Lisaine dès six heures du matin; suivez la route directe de Lure à Héricourt le moins longtemps possible, afin de ne pas vous rencontrer avec la gauche du 18e corps; quittez-la dans ce but s'il est possible, avant Béverne.

Vous avez pour mission d'opérer un mouvement tournant à notre extrême gauche, en vous jetant tout d'abord dans le bois de la Brisée, après avoir passé la Lisaine à 2 kilomètres environ en amont de Chagey et vous dirigeant sur Mandrevillars et Echenans.

Vous subordonnerez votre action à celle du 18e corps, qui pourra passer par Chagey et Luze, c'est au commandant de ce corps que vous auriez à vous adresser s'il devenait urgent de remplacer les munitions dépensées.

Vous observerez avec soin les routes ou chemins permettant de se porter de Belfort sur notre flanc gauche, notamment par Chenebier et Chalonvillars.

Si le mouvement général de l'armée réussit, vous devez occuper à la fin de la journée le village d'Argiésans et les positions avoisinantes; le 20e corps tiendra Héricourt; le 18e sera entre le 20e et vous.

Anlage Nr. 140.

Telegramm.

Brévilliers, den 14ten Januar, Abends.

General Graf Moltke

Versailles.

Neue feindliche Truppen marschiren von Süden und Westen gegen Lure und Belfort. In Port sur Saône werden größere Abtheilungen konstatirt. In der Front griff Feind heute die Vorposten bei Bart und Dung vergeblich an.

Ob bei diesen umfassenden und überlegenen Bewegungen eine fernere Festhaltung von Belfort stattfinden soll, bitte ich dringend zu erwägen. Elsaß glaube ich schützen zu können, nicht aber zugleich Belfort, wenn nicht Existenz des Korps auf's Spiel gesetzt wird. Mir fehlt durch Festhaltung von Belfort jede Freiheit der Bewegung. Die Flußlinien durch Frost passirbar.

gez. v. Werder.

Telegramm.

Versailles, den 15ten Januar 1871, 3 Uhr Nachmittags.

General v. Werder

Brévilliers.

Angriff ist in der Belfort deckenden festen Stellung abzuwarten und Schlacht anzunehmen. Von größter Wichtigkeit dabei Behauptung der Straße von Lure auf Belfort; Beobachtungsposten in St. Maurice wünschenswerth. Das Anrücken des Generals Manteuffel wird schon in nächsten Tagen fühlbar.

gez. Graf Moltke.

Anlage Nr. 141.

Liste über die Verluste der zum Belagerungskorps vor Belfort gehörenden Truppentheile*) vom 17ten November 1870 bis 18ten Januar 1871 und des XIV. Armee-Korps sowie der 4ten Reserve-Division vom 1sten bis 18ten Januar 1871.**)

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	21ster November.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Konitz .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	23ster November.												
	Landw.-Bat. Konitz .	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—
	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	7	—
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
	1ste Fest.-Pion.-Komp. II. Armee-Korps .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	24ster November.												
	Landw.-Bat. Schneidemühl	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	Landw.-Bat. Bromberg	—	1	—	2	24 Außerdem 1 Assist.-Arzt.	—	—	—	—	2	25 Außerdem 1 Assist.-Arzt.	—
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone	—	2	—	1	15	—	—	—	—	1	17	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	1ste leichte Ref.-Batterie II. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		—	8	—	8	61 Außerdem 1 Assist.-Arzt.	—	—	—	—	8	69 Außerdem 1 Assist.-Arzt.	—

*) Einschließlich der hierher abkommandirten Truppen der 4ten Reserve-Division.

**) Diese Liste enthält auch die Angaben über die Verluste der vom General v. Werder herangezogenen Etappen-Truppen für die Zeit vom 3ten bis 18ten Januar 1871.

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	8	—	8	61	—	—	—	—	8	69	—
	26ster November.												
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Schneidemühl	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster November.												
	Landw.-Bat. Burg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	28ster November.												
	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	1	—	1	8	—	—	—	—	1	9	—
	Landw.-Bat. Neuhaldensleben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	29ster November.												
	Landw.-Bat. Neustadt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	30ster November.												
	Landw.-Bat. Schneidemühl	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ster Dezember.												
	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2ter Dezember.												
	Landw.-Bat. Bromberg	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
		—	13	—	9	84	—	—	—	—	9	97	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	13	—	9	84	—	—	—	—	9	97	—
	3ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Inowrazlaw	1	3	—	—	15	—	—	—	—	1	18	—
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	3	—	—	11	—	—	—	—	—	14	—
	Landw.-Bat. Halberstadt	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt	—	3	—	1	17	—	—	—	—	1	20	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	8te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	15te Komp. Magdb. Fest-Art.-Regts. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	—
	6te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	1ste Komp. Württemb. Artillerie	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
Pion. des Belag.-Korps.	4te Bayer. Fest.-Genie-Kompagnie	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	4ter Dezember.												
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill.	15te Komp. Magdb. Fest-Art.-Regts. Nr. 4.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Pion. des Belag.-Korps	4te Bayer. Fest.-Genie-Kompagnie	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		1	26	—	12	158	—	—	—	—	13	184	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	26	—	12	158	—	—	—	—	13	184	—
	5ter Dezember.												
1ste Res.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	15te Komp. Magdb. Fest-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	6ter Dezember.												
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill	1ste Komp. Württemb. Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7ter Dezember.												
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Neuhaldensleben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8ter Dezember.												
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Gnesen.	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
		1	31	—	13	174	—	—	2	—	14	207	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde
	Uebertrag	1	31	—	13	174	—	—	2	—	14	207	—
Belag.-Artill.	8te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	9ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	1	—	1	6	—	—	6	—	1	13	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Goldap	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Danzig	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
Belag.-Artill.	15te Komp. Magdb. Fest-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	10ter Dezember												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Halberstadt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	8te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	11ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Neuhaldensleben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	6te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
	15te Komp. Magdb. Fest-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		1	37	—	14	204	—	—	8	—	15	249	—
					Außerdem 1 Assist. Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	37	—	14	204	—	—	8	—	15	249	—
	12ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Stendal	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Pr.Stargardt	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Danzig	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	13ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gnesen	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	Landw.-Bat. Schneidemühl	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone	—	3	—	2	27	—	—	6	—	2	36	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67	—	6	—	—	21	—	—	3	—	—	30	—
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Pion. des Belag.-Korps.	Württemb. Fest.-Genie-Kompagnie	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	14ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Konitz	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Neustadt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Marienburg	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
Belag.-Artill.	8te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
		1	53	—	17	286	—	—	18	—	18	357	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	53	—	17	286	—	—	18	—	18	357	—
Belag.-Artill.	15te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	15ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Burg . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Neustadt	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Halberstadt	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	16ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	15te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Pion. des Belag.-Korps.	2te Bad. Fest.-Pionier-Kompagnie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	17ter Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gnesen .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	2te leichte Ref.-Batterie IX. Armee-Korps .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill	7te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		1	57	—	17	310	—	—	18	—	18	385	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	57	—	17	310	—	—	18	—	18	385	—
Belag.-Artill.	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	16te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	18ter Dezember.												
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
Belag.-Artill.	15te Komp. Magdb. Fest-Art.-Regts. Nr. 4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Komp. Württemb. Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter Dezember.												
	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	20ster Dezember.												
1ste Res.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	Landw.-Bat. Neuhaldensleben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Loetzen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Danzig	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
Belag.-Artill.	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		1	67	—	17	346	—	—	18	—	18	431	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	67	—	17	346	—	—	18	—	18	431	—
	21ster Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Konitz .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill.	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	22ster Dezember.												
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	8te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	23ster Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gnesen .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Burg . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	Landw.-Bat. Neuhaldensleben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	24ster Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gnesen .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	1ste leichte Ref.-Batterie II. Armee-Korps . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	25ster Dezember.												
	Landw.-Bat. Gnesen .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Loetzen .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		1	67	—	17	371	—	—	18	—	18	456	—
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	67	—	17	371	—	—	18	—	18	456	—
	26ster Dezember.												
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Goldap .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	1ste Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Schneidemühl	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
Belag.-Artill.	4te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold . .	1	4	—	—	8	—	—	—	—	1	12	—
	28ster Dezember.												
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	6te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Pion. des Belag.-Korps.	2te Bad. Fest.-Pionier-Kompagnie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	29ster Dezember.												
1ste Ref.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt	—	2	—	—	7	—	—	—	—	—	9	—
	1ste leichte Ref.-Batterie IX. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Tilsit . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		2	73	—	19	402	1	—	18	—	21	493	1
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	73	—	19	402	1	—	18	—	21	493	1
	30ster Dezember.												
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Tilsit	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	2te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	31ster Dezember.												
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	1	—	2	7	—	—	—	—	2	8	—
	Landw.-Bat. Loetzen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Detach. Debschitz	6tes Res.-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	6te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	3te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1871.												
	1ster Januar.												
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Loetzen	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Goldap	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Res.-Ulanen-Regt.	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
	2ter Januar.												
	1stes Res.-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	3	2
		2	79	1	21	426	4	—	20	1	23	525	6
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	79	1	21	426	4	—	20	1	23	525	6
Detach. Debschitz	Landw.-Bat. Liegnitz .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	3ter Januar.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Schneidemühl	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	2te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	4te Komp. Württemb. Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4ter Januar.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Konitz .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	4te Komp. Württemb. Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5ter Januar.												
	Vorposten-Gefechte bei Vesoul.												
XIV.	Bad. Feld-Division.												
	3tes Inf.-Regiment .	—	5	—	—	25	—	—	1	—	—	31	—
	4tes Inf.-Regiment .	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	7	—
	5tes Inf.-Regiment .	2	7	—	2	33	—	—	—	—	4	40	—
	6tes Inf.-Regiment .	1	3	—	—	10	—	—	—	—	1	13	—
	3tes Dragoner-Regt. Prinz Karl	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Etappen-Truppen	1stes Rhein. Landw.-Regt. Nr. 25, Bat. Eupen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Vorposten-Gefechte bei Vesoul	**3**	**17**	—	**2**	**75**	—	—	**1**	—	**5**	**93**	—
		5	99	1	23	509	4	—	21	1	28	629	6
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ɔc.	Stäbe und Truppentheile	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	99	1	23	509	4	—	21	1	28	629	6
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Tilsit . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Inf.-Munitions-Kolonne	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—
Belag.-Artill.	2te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6ter Januar.												
XIV.	Detachement Goltz. 2tes Ref.-Drag.-Regt.	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	1
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Konitz .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	—	—	—	4	—	—	3	—	—	7	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Danzig .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	4te Komp. Württemb. Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8ter Januar. **Ueberfall von Danjoutin.**												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Schneidemühl	1	11	—	—	45	—	—	2	—	1	58	—
	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	3	—	1	5	—	—	—	—	1	8	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	6	—	1	18	—	—	—	—	1	24	—
Pion. des Belag.-Korps	2te Fest.-Pion.-Komp. X. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Ueberfall von Danjoutin . . .	**1**	**20**	—	**2**	**69**	—	—	**2**	—	**3**	**91**	—
		6	121	2	25	590	4	—	29	1	31	740	7
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	121	2	25	590	4	—	29	1	31	740	7
XIV.	Detachement Goltz.												
	2tes Ref.-Drag.-Regt.	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gnesen	—	4	—	—	12	—	—	3	—	—	19	—
	Landw.-Bat. Konitz .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Tilsit .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Loetzen .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	9ter Januar.												
	Treffen bei Villersexel.												
XIV.	a. Bad. Feld-Division.												
	3tes Inf.-Regiment .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	Feld-Artillerie	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	b. Detachement Goltz.												
	4tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30	—	8	—	—	13	—	—	4	—	—	25	—
	Pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34	1	13	—	1	44	—	—	4	—	2	61	—
	Komb. Art.-Abtheilung	—	2	—	3	8	—	—	—	—	3	10	—
4te Ref.-Divis.	1stes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25	3	39	—	6	109	—	—	69	—	9	217	—
	Stab des 2ten komb. Ostpr. Landw.-Regts.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Landw.-Bat. Osterode	2	14	—	3	61	—	1	31	—	6	106	—
	Landw.-Bat. Ortelsburg	—	1	—	—	11	—	—	6	—	—	18	—
	Landw.-Bat. Graudenz	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	5	—
	Landw.-Bat. Thorn .	1	8	—	—	21	—	—	3	—	1	32	—
	Landw.-Bat. Wehlau	3	8	—	1	31	—	—	12	—	4	51	—
	1stes Ref.-Ulanen-Regt.	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2
		16	220	3	40	920	6	1	162	1	57	1302	10
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	16	220	3	40	920	6	1	162	1	57	1302	10
4te Ref.-Divis.	3tes Ref.-Ulanen-Regt.	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	2	3
	Komb. Art.-Abtheilung	—	2	5	—	6	5	—	—	—	—	8	10
	Sanit.-Detachement .	—	—	—	—	2	—	—	8	—	—	10	—
	Summe f. d. Treffen bei Villersexel . . .	**10**	**96**	**8**	**15**	**319**	**8**	**1**	**138**	—	**26**	**553**	**16**
	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
	Landw.-Bat. Loetzen .	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—
	3tes Ref.-Ulanen-Regt.	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	2
1ste Ref.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Neustadt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Detach. Debschitz	Landw.-Bat. Jauer .	—	1	—	—	4	—	—	1	—	—	6	—
Belag.-Artill.	6te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	6te Komp. Badischer Artillerie	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	10ter Januar.												
XIV.	Bad. Feld-Division.												
	3tes Inf.-Regiment .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
	4tes Inf.-Regiment .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Dragoner-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
Etappen-Truppen	4tes Ref.-Huf.-Regt.	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gnesen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		16	226	12	42	961	15	1	174	2	59	1361	29
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	16	226	12	42	961	15	1	174	2	59	1361	29
Detach. Debschitz	Landw.-Bat. Apenrade	—	5	—	1	39	—	—	—	—	1	44	—
	6tes Ref.-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Belag.-Artill.	3te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	11ter Januar.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Neuhaldensleben	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4te Ref.-Divis.	1stes Ref.-Ulanen-Regt.	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Detach. Debschitz	6tes Ref.-Ulanen-Regt.	—	—	—	1	—	—	—	-	—	1	—	—
Belag.-Artill.	3te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4te Komp. Württemb. Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	12ter Januar.												
XIV.	Bad. Feld-Division.												
	3tes Dragoner-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Schneidemühl	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Konitz	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Loetzen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Ref.-Ulanen-Regt.	—	—	2	—	2	—	—	1	1	—	3	3
		16	232	15	44	1012	18	1	177	3	61	1421	36
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	16	232	15	44	1012	18	1	177	3	61	1421	36
Detach. Debschitz	Landw.-Bat. Liegnitz	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
Belag.-Artill.	6te Komp. Badischer Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	13ter Januar.												
	Gefecht bei Chavanne.												
XIV.	Detachement Goltz.												
	4tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30	1	14	—	3	79	—	—	9	—	4	102	—
								Außerdem 2 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.		
	2tes Res.-Huf.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste leichte Res.-Batterie III. Armee-Korps .	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
	Summe f. d. Gefecht bei Chavanne . . .	**1**	**14**	—	**3**	**80**	**4**	—	**9**	—	**4**	**103**	**4**
								Außerdem 2 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte und 1 Assist.-Arzt.		
	Gefecht bei Arcey-Ste. Marie.												
1ste Res.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	—	1	—	2	29	—	—	39	—	2	69	—
4te Res.-Divis.	1stes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25	2	10	—	—	46	—	—	6	—	2	62	—
	3tes Res.-Ulanen-Regt.	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	2	1
	1ste schwere Res. Batterie	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	1ste leichte Res.-Batterie	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	Summe f. d. Gefecht bei Arcey-Ste. Marie	**2**	**11**	**1**	**2**	**78**	**2**	—	**46**	—	**4**	**135**	**3**
		19	258	16	49	1173	24	1	232	3	69	1663	43
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs- und 3 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	258	16	49	1173	24	1	232	3	69	1663	43
	Vorposten-Gefechte bei Dasle und Croix.												
Detach. Debschitz	Landw.-Bat. Liegnitz	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	Landw.-Bat. Striegau	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Oels . .	1	9	1	5	26	—	—	5	1	6	40	2
	6tes Res.-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	1ste leichte Res.-Batterie VIII. Armee-Korps	—	—	—	—	3	8	—	—	—	—	3	8
	2te leichte Res.-Batterie VIII. Armee-Korps	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Summe f. d. Vorposten-Gefechte bei Dasle und Croix	**1**	**11**	**1**	**5**	**33**	**10**	—	**5**	**1**	**6**	**49**	**12**
XIV.	Detachement Goltz. 2tes Res.-Drag.-Regt.	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Konitz .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	1ste Komp. Württemb. Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	14ter Januar.												
XIV.	Detachement Goltz. 2tes Res.-Drag.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Vorposten-Gefecht bei Dung und Bart.												
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Insterburg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Landw.-Bat. Loetzen .	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Vorposten-Gefecht bei Dung und Bart	—	**2**	—	**1**	**10**	—	—	—	—	**1**	**12**	—
		20	271	18	56	1219	34	1	237	4	77	1727	56
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs- und 3 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	20	271	18	56	1219	34	1	237	4	77	1727	56
4te Ref.-Divis.	1stes Ref.-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—
	15ter Januar.												
Belag.-Artill.	2te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	16ter Januar.												
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Bromberg	—	1	—	1	2	—	—	1	—	1	4	—
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	17ter Januar.												
Belag.-Artill.	3te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4te Komp. Württemb. Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schlacht an der Lisaine am 15ten, 16ten und 17ten Januar.												
	15ter Januar.												
XIV.	a. Bad. Feld-Division.*)												
	(1stes) Leib-Gren.-Regiment	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Gren.-Regiment König von Preußen	—	5	—	—	12	—	—	—	—	—	17	—
	5tes Inf.-Regiment	—	5	—	—	23	—	—	—	—	—	28	—
	6tes Inf.-Regiment	1	9	—	—	36	—	—	—	—	1	45	—
	3tes Dragoner-Regt. Prinz Karl	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Feld-Artillerie	—	3	7	2	15	23	—	—	—	2	18	30
		21	295	26	59	1319	57	1	240	4	81	1854	87
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs- und 3 Assist.-Aerzte.		

*) Die Verluste des 3ten Badischen Infanterie-Regiments sowie der 3ten leichten Badischen Batterie sind unter dem 16ten Januar für den 15ten, 16ten und 17ten angegeben.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	21	295	26	59	1319	57	1	240	4	81	1854	87
XIV.	b. Detachement Goltz.												
	4tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	Pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34	—	1	—	—	14	—	—	—	—	—	15	—
	2tes Ref.-Hus.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Komb. Art.-Abtheilung	—	1	4	—	9	—	—	—	—	—	10	4
	Summe d. XIV. Armee-Korps	**1**	**25**	**12**	**2**	**117**	**23**	—	—	—	**3**	**142**	**35**
4te Ref.-Divis.	1stes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25	—	5	—	—	11	—	—	2	—	—	18	—
	Landw.-Bat. Ortelsburg	—	1	—	—	6	—	—	1	—	—	8	—
	Landw.-Bat. Graudenz	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	7	—
	Landw.-Bat. Wehlau	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Insterburg	—	6	—	—	15	—	—	20	—	—	41	—
	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	1	—	—	7	—	—	6	—	—	14	—
	Landw.-Bat. Loetzen.	1	13	—	2	71	—	—	132	—	3	216	—
	Landw.-Bat. Goldap	—	1	—	—	6	—	—	3	—	—	10	—
	Landw.-Bat. Danzig	—	1	—	1	3	—	—	2	—	1	6	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	13	—	2	66	—	—	66	—	2	145	—
					Außerdem 1 Unterarzt.						Außerdem 1 Unterarzt.		
	Komb. Art.-Abtheilung	—	1	24	—	15	7	—	1	—	—	17	31
	2te Fest.-Pion.-Komp. VII. Armee-Korps	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	8	—
	Summe der 4ten Ref.-Division	**1**	**47**	**24**	**5**	**212**	**7**	—	**233**	—	**6**	**492**	**31**
					Außerdem 1 Unterarzt.						Außerdem 1 Unterarzt.		
1ste Ref.-Divis. Detach. Debschitz	1ste leichte Ref.-Batterie II. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	Landw.-Bat. Liegnitz	—	3	—	—	2	—	—	1	—	—	6	—
	6tes Ref.-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
		22	348	54	64	1561	66	1	474	4	87	2383	124
					Außerdem 1 Assist.- und 1 Unterarzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs-, 3 Assist.-Aerzte und 1 Unterarzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	22	348	54	64	1561	66	1	474	4	87	2383	124
	16ter Januar.												
XIV.	a. Bad. Feld-Division.												
	(1stes) Leib-Grenadier-Regiment	—	4	—	1	17	—	—	—	—	1	21	—
	3tes Inf.-Regiment*)	2	51	—	10	167	—	—	32	—	12	250	—
	4tes Inf.-Regiment	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	5tes Inf.-Regiment	—	3	—	—	18	—	—	—	—	—	21	—
	(1stes) Leib-Dragoner-Regiment	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Feld-Artillerie*)	—	1	19	1	32	19	—	—	—	1	33	38
					Außerdem 1 Feld-Arzt.						Außerdem 1 Feld-Arzt.		
	b. Detachement Goltz.												
	4tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	Pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34	—	4	—	1	4	—	—	—	—	1	8	—
	Komb. Art.-Abtheilung	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	1
	Summe d. XIV. Armee-Korps	2	64	21	14	246	19	—	32	—	16	342	40
					Außerdem 1 Feld-Arzt.						Außerdem 1 Feld-Arzt.		
4te Res.-Divis.	1stes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	Landw.-Bat. Osterode	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
	Landw.-Bat. Ortelsburg	—	2	—	1	7	—	—	1	—	1	10	—
	Landw.-Bat. Graudenz	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Thorn	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Tilsit	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Insterburg	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	Landw.-Bat. Gumbinnen	—	3	—	—	9	—	—	—	—	—	12	—
	Landw.-Bat. Goldap	—	4	—	1	7	—	—	—	—	1	11	—
		24	425	75	80	1851	85	1	507	4	105	2783	164
					Außerdem 1 Assist.-Arzt, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte, 3 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.		

) Vergl. Th. II., Seite 533 Anmerkung.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	24	425	75	80	1851	85	1	507	4	105	2783	164
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Danzig	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	Landw.-Bat. Marienburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Res.-Ulanen-Regt.	—	—	14	—	3	—	—	—	—	—	3	14
	Komb. Art.-Abtheilung	—	—	6	1	7	3	—	1	—	1	8	9
	Summe der 4ten Res.-Division	—	**15**	**20**	**3**	**59**	**3**	—	**2**	—	**3**	**76**	**23**
Detach. Debschitz	Landw.-Bat. Striegau	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Hirschberg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Oels	—	3	—	—	6	—	—	—	—	—	9	—
Etappen-Truppen.	1stes Res.-Jäger-Bat.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Sächs. leichte Res.-Batterie	—	1	1	1	6	5	—	—	—	1	7	6
Belag.-Artill.	8te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	15te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	17ter Januar.												
	a. Bad. Feld-Division.*)												
XIV.	(1stes) Leib-Grenadier-Regiment	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Inf.-Regiment	5	43	—	7	156	—	—	52	—	12	251	—
	5tes Inf.-Regiment	—	10	—	5	42	—	—	15	—	5	67	—
	6tes Inf.-Regiment	—	3	—	2	18	—	—	—	—	2	21	—
	3tes Dragoner-Regt. Prinz Karl	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Feld-Artillerie	—	2	—	1	4	2	—	—	—	1	6	2
	b. Detachement Goltz.												
	4tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30	—	2	—	—	17	—	—	—	—	—	19	—
	Pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
		30	492	97	97	2127	95	1	575	4	128	3194	196
					Außerdem 1 Assist.-Arzt, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte, 3 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.		

) Vergl. Th. II., Seite 538 Anmerkung.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	30	492	97	97	2127	95	1	575	4	128	3194	196
XIV.	b. Detachement Goltz.												
	Komb. Art.-Abtheilung	1	1	4	2	11	4	—	—	—	3	12	8
	Summe d. XIV. Armee-Korps	**6**	**61**	**5**	**17**	**253**	**6**	—	**67**	—	**23**	**381**	**11**
1ste Res.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 . . .	1	17	—	4	84	—	—	3	—	5	104	—
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Osterode	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Ortelsburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Graudenz	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Tilsit .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	Landw.-Bat. Insterburg	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Goldap	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	3tes Res.-Ulanen-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Komb. Art.-Abtheilung	—	1	3	—	2	2	—	2	—	—	5	5
	Summe der 4ten Res.-Division	—	**2**	**3**	—	**11**	**2**	—	**5**	—	—	**18**	**5**
	Summe f. d. Schlacht an der Lisaine . . .	**12**	**239**	**86**	**46**	**1004** Außerdem 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.	**67**	—	**343**	—	**58**	**1586** Außerdem 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.	**153**
	18ter Januar.												
XIV.	a. Bad. Feld-Division.												
	6tes Inf.-Regiment .	—	5	—	—	9	—	—	—	—	—	14	—
	b. Detachement Goltz.												
	Pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34	1	11	—	2	31	—	—	1	—	3	43	—
4te Res.-Divis.	1stes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Graudenz	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Tilsit .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
Detach Debschitz.	Landw.-Bat. Liegnitz	—	—	—	1	10	—	—	6	—	1	16	—
	Landw.-Bat. Hirschberg	—	5	—	—	12	—	—	—	—	—	17	—
	Landw.-Bat. Striegau	—	6	—	2	7	—	—	—	—	2	13	—
		33	544	104	108	2304	101	1	590	4	142	3438	209
						Außerdem 1 Assist.-Arzt, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte, 3 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.	

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	33	544	104	108	2304	101	1	590	4	142	3438	209
Detach. Debschitz.	Landw.-Bat. Breslau II	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	12	—
	Landw.-Bat. Oels . .	—	2	—	—	8	—	—	—	—	—	10	—
	Landw.-Bat. Apenrade	—	4	—	2	34	—	—	—	—	2	38	—
	6tes Ref.-Ulanen-Regt	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	2te leichte Ref.-Batterie VIII. Armee-Korps	—	1	—	1	2	10	—	—	—	1	3	10
	Bayer. Ausfall-Batterie	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
Etappen-Truppen.	1stes Ref.-Jäger-Bat.	—	—	—	—	9	—	—	1	—	—	10	—
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Bromberg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe der Verluste	**33**	**551**	**104**	**112**	**2367**	**111**	**1**	**597**	**4**	**146**	**3515**	**219**
					Außerdem 1 Assist.-Arzt, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte, 3 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.		

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
XIV. Armee-Korps: Bad. Feld-Division	11	163	29	31	641	45	—	105	1	42	909	75
				Außerdem 1 Feld-Arzt.						Außerdem 1 Feld-Arzt.		
XIV. Armee-Korps: Detachement Goltz	4	58	11	14	247	8	—	20	—	18	325	19
							Außerdem 2 Stabs-Aerzte, 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte, 1 Assist.-Arzt.		
4te Reserve-Division	12	178	62	24	714	24	1	383	2	37	1275	88
				Außerdem 1 Unterarzt.						Außerdem 1 Unterarzt.		
1ste Reserve-Division	3	82	—	24	460	2	—	68	—	27	610	2
				Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Assist.-Aerzte.		
Detachement Debschitz . . .	1	44	1	14	175	24	—	19	1	15	238	26
Belagerungs-Artillerie . . .	2	25	—	3	105	—	—	—	—	5	130	—
Pioniere des Belagerungskorps	—	—	—	1	7	—	—	1	—	1	8	—
Etappen-Truppen	—	1	1	1	18	8	—	1	—	1	20	9
Summe .	**33**	**551**	**104**	**112**	**2367**	**111**	**1**	**597**	**4**	**146**	**3515**	**219**
				Außerdem 1 Assist.-Arzt, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.			Außerdem 2 Stabs- und 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte, 3 Assist.-Aerzte, 1 Unterarzt, 1 Feld-Arzt.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen sowie der verwundeten und vermißten Offiziere, Offizierdiensttuenden und Aerzte.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	23ster November.		
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Konitz.	. . . .	1) Hptm. v. Germar. 2) Vice-Feldw. Dörschlag.
	Landw.-Bat. Inowrazlaw.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Wierzbinski.
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt.	. . . .	1) Sek.-Lt. Hensel.
	1ste Fest.-Pion.-Komp. II. Armee-Korps.	. . . .	1) Sek.-Lt. Zieger.
	24ster November.		
	Landw.-Bat. Bromberg.	. . . .	1) Hptm. Beer. 2) Sek.-Lt. v. Wedell. Außerdem: Assist.-Arzt Dr. Schmidt.
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone.	. . . .	1) Sek.-Lt. Petersen.
	28ster November.		
	Landw.-Bat. Inowrazlaw.	. . . .	1) Vice-Feldw. Kietzmann.
	3ter Dezember.		
	Landw.-Bat. Inowrazlaw.	1) Pr.-Lt. v. Wierzbinski.	
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone.	. . . .	1) Vice-Feldw. Polzin.
	Landw.-Bat. Pr. Stargardt.	. . . .	1) Pr.-Lt. Schmidt.
Pioniere des Belag.-Korps.	4te Bayerische Fest.-Genie-Kompagnie.	. . . .	1) Lt. Thoma.
	8ter Dezember.		
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gnesen.	. . . .	1) Vice-Feldw. Fuhrmann.
	9ter Dezember.		
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67.	. . . .	1) Hptm. Meyrick.
	12ter Dezember.		
Belag.-Artill.	7te Komp. Magdeb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4.	. . . .	1) Sek.-Lt. de Nerée.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	13ter Dezember.		
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Deutsch-Crone.	. . . .	1) Pr.-Lt. Westermann. 2) Sek.-Lt. v. Borch.
	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67.	. . . .	Vermißt: Assist.-Arzt Dr. Riedel.
	27ster Dezember.		
Belag.-Artill.	4te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold	1) Ober-Lt. Wanner.	
	28ster Dezember.		
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen.	. . . .	1) Vice-Feldw. Hoffmann.
	29ster Dezember.		
1ste Ref.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67.	. . . .	1) Sek.-Lt. Schmidt I.
	31ster Dezember.		
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen.	. . . .	1) Pr.-Lt. Wenghoffer. 2) Vice-Feldw. Lapper.
	1871.		
	5ter Januar.		
	Vorposten-Gefechte bei Vesoul.		
XIV.	Bad. Feld-Division.		
	5tes Inf.-Regiment.	1) Sek.-Lt. Delorme. 2) Vice-Feldw. Merlet.	1) Pr.-Lt. Frhr. v. Stengel. 2) Sek.-Lt. Klorer.
	6tes Inf.-Regiment.	1) Pr.-Lt. Mezger.	
	8ter Januar.		
	Ueberfall von Danjoutin.		
1ste Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Schneidemühl.	1) Pr.-Lt. Zippmann.	
	Landw.-Bat. Inowrazlaw.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Gottberg.
4te Ref.-Divis.	Landw.-Bat. Gumbinnen.	. . . .	1) Sek.-Lt. Ehmer.
	9ter Januar.		
	Treffen bei Villersexel.		
XIV.	Detachement Goltz.		
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34.	1) Sek.-Lt. Seelmann.	1) Port.-Fähnr. Wedewer.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
XIV.	Detachement Goltz. Komb. Art.-Abtheilung.	. . . .	1) Sek.-Lt. Amecke. 2) = Dethier. 3) Port.-Fähnr. Roloff.
4te Ref.-Devis.	1stes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25.	1) Hptm. Reisewitz. 2) Sek.-Lt. Stiebitz. 3) = Pütz.	1) Hptm. Bahlkampf. 2) = Traumann. 3) Sek.-Lt. Hüttmann. 4) = v. Westhoven. 5) = Jacobsen. 6) Vice-Feldw. Houben.
	Stab des 2ten komb. Ostpr. Landw.-Regts.	. . . .	1) Oberst v. Krane.
	Landw.-Bat. Osterode.	1) Pr.-Lt. Foerstemann. 2) = Kurreck.	1) Hptm. Czygan. 2) Sek.-Lt. Zimmermann. 3) Vice-Feldw. Neumann. Vermißt: Sek.-Lt. Oehlschläger.
	Landw.-Bat. Thorn.	1) Pr.-Lt. Coeler.	
	Landw.-Bat. Wehlau.	1) Sek.-Lt. Becker. 2) = Koenig. 3) = Castell.	1) Vice-Feldw. Gebhardt.
Belag.-Artill.	3te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König.	. . . .	1) Hptm. Mieg.
	6te Komp. Bad. Artillerie.	. . . .	1) Hptm. Föhrenbach.
	10ter Januar.		
Detach. Debschitz.	Landw.-Bat. Apenrade.	. . . .	1) Hptm. Caspari.
	11ter Januar.		
	6tes Ref.-Ulanen-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Krane-Matena.
	13ter Januar.		
	Gefecht bei Chavanne.		
XIV.	Detachement Goltz. 4tes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30.	1) Vice-Feldw. Bleyenhäuft.	1) Hptm. v. Fischer-Treuenfeld. 2) Sek.-Lt. Fehres. 3) = Rothe. Vermißt: 1) Stabs-Arzt Dr. Scholl. 2) = Dr. Coulon. 3) Assist.-Arzt Dr. Aenstots.
	Gefecht bei Arcey—Ste. Marie.		
1ste Ref.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67.	. . . .	1) Sek.-Lt. Grahl. 2) Port.-Fähnr. v. Brauchitsch.
4te Ref.-Divis.	1stes Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25.	1) Hptm. Haccius. 2) Sek.-Lt. Steffens.	

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	Vorposten-Gefecht bei Dasle.		
Detach. Debschitz.	Landw.-Bat. Oels.	1) Sek.-Lt. Heider.	1) Hptm. v. Münenberg. 2) " Kiesel. 3) Pr.-Lt. Rojahn. 4) Sek.-Lt. Döhring. 5) " Geisberg.
XIV.	Detachement Goltz. 2tes Res.-Dragoner-Regt.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Brandt.
	14ter Januar. **Vorposten-Gefecht bei Dung und Bart.**		
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Insterburg	. . . .	1) Vice-Feldw. Paschke.
	16ter Januar.		
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Bromberg.	. . . .	1) Hptm. v. Schröder.
	Schlacht an der Lisaine, am 15ten, 16ten und 17ten Januar.		
	15ter Januar.		
XIV.	Bad. Feld-Division.*)		
	6tes Inf.-Regiment.	1) Pr.-Lt. Heuberger.	
	Feld-Artillerie.	. . . .	1) Sek.-Lt. Beck. 2) " v. Renz.
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Loetzen.	1) Pr.-Lt. Nikutowski.	1) Sek.-Lt. Römler. 2) Vice-Feldw. Saro.
	Landw.-Bat. Danzig.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Drygalski.
	Landw.-Bat. Marienburg.	. . . .	1) Sek.-Lt. Mühle. 2) Unteroff. Gerdien. Außerdem: Unterarzt Dr. Klotow.
	16ter Januar.		
XIV.	a. Bad. Feld-Division.*)		
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt Herrmann.
	3tes Inf.-Regiment.	1) Hptm. Hilpert. 2) Pr.-Lt. Lacher.	1) Major Unger. 2) " Lang 3) Pr.-Lt. Seiler. 4) " Lutz. 5) Sek.-Lt. Frhr. v. Stengel. 6) " Graf zu Rantzau. 7) " Würtenberger. 8) " Stempf. 9) " Villinger. 10) " Kredell.

) Vergl. Th. II., Seite 538 Anmerkung.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
XIV.	Feld-Artillerie.	. . . .	1) Hptm. Frhr. v. Seldeneck. Außerdem: Feld-Arzt Kaiser.
XIV.	b. Detachement Goltz.		
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Wenckstern.
	Komb. Art.-Abtheilung.	. . . .	1) Hptm. Riemer.
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Ortelsburg.	. . . .	1) Pr.-Lt. Kahlbeck.
	Landw.-Bat. Goldap.	. . . .	1) Sek.-Lt. Sanio.
	Komb. Art.-Abtheilung.	. . . .	1) Sek.-Lt. Rasim.
Etappen-Truppen.	2te Sächs. leichte Reserve-Batterie.	. . . .	1) Sek.-Lt. Frank.
Belag.-Artill.	8te Komp. Magdeb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4.	1) Port.-Fähnr. Heyland.	
	17ter Januar.		
XIV.	a. Bad. Feld-Division.*)		
	4tes Inf.-Regiment.	1) Hptm. Wolf. 2) " Schonhart. 3) " Koch II. 4) Pr.-Lt. v. Kleiser. 5) Sek.-Lt. Quilling.	1) Major Held. 2) Pr.-Lt. Heusch. 3) Sek.-Lt. Eichfeld. 4) " Dreß. 5) " Vogel. 6) " Haeffner. 7) Port.-Fähnr. v. Cancrin.
	5tes Inf.-Regiment.	. . . .	1) Major Jacobi. 2) Hptm. Frhr. Rüdt-v. Collenberg. 3) Pr.-Lt. Sido. 4) Sek.-Lt. Gugelmeier. 5) " Frhr. v. Seldeneck.
	6tes Inf.-Regiment.	. . . .	1) Pr.-Lt. Keller. 2) Sek.-Lt. v. Wänker.
	Feld-Artillerie.	. . . .	1) Sek.-Lt. Jägerschmidt.
	b. Detachement Goltz.		
	Komb. Art.-Abtheilung.	1) Hptm. Fischer.	1) Sek.-Lt. Behrens. 2) Vice-Feldw. Jackwitz.

) Vergl. Th. II., Seite 538 Anmerkung.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
1ste Ref.-Divis.	4tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67.	1) Sek.-Lt. Münscher.	1) Major v. Laue. 2) Sek.-Lt. Wendler. 3) = Grundmann. 4) = Mühl.
	18ter Januar.		
XIV.	Detachement Goltz.		
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34.	1) Sek.-Lt. Kahlo.	1) Hptm. Sintenis. 2) Sek.-Lt. Reichard.
Detach. Debschitz.	Landw.-Bat. Liegnitz.	. . . .	1) Sek.-Lt. Hayn.
	Landw.-Bat. Striegau.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Wietersheim. 2) Sek.-Lt. Demuth.
	Landw.-Bat. Apenrade.	. . . .	1) Sek.-Lt. Stabenow. 2) = Weise.
	6tes Ref.-Ulanen-Regt.	. . . .	1) Rittm. Stute.
	2te leichte Ref.-Batterie VIII. Armee-Korps.	. . . .	1) Sek.-Lt. Stein.

Anlage Nr. 142.

Liste über die Verluste des II. und VII. Armee-Korps*) in der Zeit vom 1sten bis 12ten Januar 1871.

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	1ster Januar.												
VII.	1stes Res.-Hus.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2ter Januar.												
	1stes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
	1stes Res.-Hus.-Regt.	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	4
	3ter Januar.												
II.	Kolberg. Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	7ter Januar.												
	4tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72 . . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	1stes Res.-Hus.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8ter Januar.												
VII.	4tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72 . . .	—	1	—	2	17	—	—	—	—	2	18	—
	11ter Januar.												
	7tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60 . . .	—	—	—	—	4	—	—	9	—	—	13	—
	12ter Januar.												
	1stes Res.-Hus.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	Summe der Verluste.	—	2	1	2	27	3	—	13	—	2	42	4

*) Einschließlich der dem VII. Armee-Korps überwiesenen Infanterie-Regimenter Nr. 60 und 72, des 5ten Reserve-Ulanen-Regiments und des 1sten Reserve-Husaren-Regiments. (Vergl. Th. II., Seite 636 und 720.) Die Verluste der 14ten Infanterie-Division beim Handstreich auf Rocroy sind in Anlage Nr. 127 nachgewiesen.

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
II. Armee-Korps	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII. Armee-Korps	—	2	1	2	26	3	—	13	—	2	41	4
Summe	—	2	1	2	27	3	—	13	—	2	42	4

Namentliches Verzeichniß der verwundeten Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
VII.	8ter Januar. 4tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72.	....	1) Port.-Fähnr. Frhr. v. Stein. 2) Vice-Feldw. Kohlschütter.

Anlage Nr. 143.

Anlage, Armirung und Ziele der Batterien Nr. 14 bis 20 des Ost-Angriffs.*)

Batterie-Nr.	Ort der Anlage.	Armirung.**)	Hauptziel.	Entfernung. Meter.	Bemerkungen.
14	Am Rande der Hochfläche von Le Raincy, nördlich von Batterie Nr. 1	4 15 cm-Kanonen	Ebene von Bondy und Dorf Bondy	2700—3600	Die Entfernungen sind bei den Dörfern bis zu den Kirchthürmen gerechnet.
15		6 12 cm-Kanonen	Dorf Drancy le Grand	5900	
16	Nördlich Chennevières, auf dem linken Marne-Ufer	6 12 cm-Kanonen	Halbinsel St. Maur und Marne-Thal	Bis 5000	
17		4 kurze 15 cm-Kanonen			
18	Nordöstlich Le Blanc Mesnil	6 15 cm-Kanonen	Ebene östlich St. Denis, Dorf Drancy le Grand, La Courneuve, Groslay Ferme u. a. m.	Bis 5500	
19	Nördlich Le Blanc Mesnil	6 12 cm-Kanonen			
20	Nordöstlich Dugny	6 12 cm-Kanonen			

*) Vergl. Th. II., Anlage Nr. 118. Von den dort genannten Batterien ging Nr. 4 ein und gab die Geschütze an Batterie Nr. 17 ab. Die Batterien Nr. 9 und 10 gaben je drei Geschütze an Nr. 16 ab. Die Geschütze für Nr. 18, 19 und 20 wurden aus Nr. 5, 7, 12 und 13 entnommen.

**) Kurze 15 cm-Kanonen sind in dieser Anlage als solche besonders bezeichnet.

Anlage Nr. 144.

Nachweisung der Batterien auf der Südfront vor Paris.

Name und Nummer der Batterien.	Ort der Anlage.	Erste Armirung.*)	Spätere Armirung.*)	Hauptziel.	Entfernung. Meter.	Bemerkungen.
			I. Linker Flügel.			
Batterie (St. Cloud) Nr. 1	In der Südostecke des Parkes von St. Cloud	6 12 cm-Kanonen	3 15 cm-Kanonen 4 12 cm- "	Billancourt, Boulogne und Le Point du Jour	800 — 3600	Die Entfernungen sind berechnet worden: a. Bei den Wurf-Batterien von der Mitte der Batteriefront bis zur Mitte des Forts. b. Wenn Courtinen das Zielobjekt bildeten, bis zu deren Mitte. c. Bei Bastionen und Dörfern bis zu deren Mitten bezw. Kirchthürmen.
Batterie (Terrasse von Meudon) Nr. 2	Im Schloßparke westlich Meudon	8 12 cm-Kanonen	4 15 cm-Kanonen 4 12 cm- "	Desgl. und die Seine-Inseln und Brücken	Bis 4250	
Demontir-Batterie (Meudon) Nr. 16		4 12 cm-Kanonen	4 12 cm-Kanonen	Die Zwischenbatterien bei Fort d'Issy	2600 — 3300	
Enfilir- und Demontir-Batterie (Meudon) Nr. 3		8 15 cm-Kanonen	6 15 cm-Kanonen 2 12 cm- "	Süd- und West-Front des Forts d'Issy	2700	
Enfilir- und Demontir-Batterie (Meudon) Nr. 4		6 15 cm-Kanonen	4 15 cm-Kanonen 2 12 cm- "		2750	Ging am 9ten Januar ein.

Demontir- und Bresch-Batterie (Fleury) Nr. 19	Oestlich Fleury	4 15 cm-Kanonen 4 kurze 15 cm- "	4 15 cm-Kanonen 4 kurze 15 cm- "	Süd-Bastion und Südwest-Courtine des Forts d'Issy; Stadt-Enceinte	1650 — 4000	Eröffnete am 10ten Januar das Feuer.
Demontir-Batterie (Clamart) Nr. 20	Westlich Clamart	6 15 cm-Kanonen	6 15 cm-Kanonen	Südfront und linke Flanke des Nordwest-Bastions des Forts de Vanves	2500 — 2600	Eröffnete am 11ten Januar das Feuer.
Wurf-Batterie Nr. 23	Bei Notre Dame de Clamart	4 28 cm-Mörser (glatte)	4 28 cm-Mörser (glatte)	Fort d'Issy	1150	Eröffnete am 20sten Januar das Feuer.

II. Centrum.

Enfilir- und Demontir-Batterie (Clamart) Nr. 5	Südlich Clamart	6 15 cm-Kanonen	1 15 cm-Kanone 2 12 cm- " 3 9 cm- "	Süd-Bastion und Südwest-Courtine des Forts d'Issy	2500 — 2900	
Enfilir-Batterie (Clamart) Nr. 6		6 15 cm-Kanonen	6 15 cm-Kanonen	Südfront des Forts de Vanves	2900	Ging am 9ten Januar ein.

*) Kurze 15 cm-Kanonen sind in dieser Anlage als solche besonders bezeichnet.

Name und Nummer der Batterien.	Ort der Anlage.	Erste Armirung.	Spätere Armirung.	Hauptziel.	Entfernung. Meter	Bemerkungen.
Wurf-Batterie Nr. 13	Auf der Hochfläche von Moulin de la Tour	2 21 cm-Mörser (gezogene)	2 21 cm-Mörser (gezogene)	Fort d'Issy	2200	
Enfilir- u. Demontir-Batterie (Moulin de la Tour) Nr. 7		6 15 cm-Kanonen	1 15 cm-Kanone 5 12 cm-Kanonen	Westfront des Forts d'Issy und linke Face des Südwest-Bastions	2150	
Demontir-Batterie (Moulin de la Tour) Nr. 17		6 12 cm-Kanonen	6 12 cm-Kanonen	Batterien zwischen den Forts d'Issy und de Vanves	1850	
Demontir- u. Bombardements-Batterie (Moulin de la Tour) Nr. 8		6 15 cm-Kanonen	6 15 cm-Kanonen	Südfront des Forts de Vanves	1700	
Wurf-Batterie Nr. 14		2 21 cm-Mörser (gezogene)	2 21 cm-Mörser (gezogene)	Fort de Vanves	1900	
Enfilir- u. Demontir-Batterie (Moulin de la Tour) Nr. 9		8 12 cm-Kanonen	8 12 cm-Kanonen	Westfront des Forts de Vanves und südwestliches Bastion	1700 — 180)	
Enfilir- und Bresch-Batterie (Moulin de la Tour) Nr. 10.		6 15 cm-Kanonen	6 15 cm-Kanonen	West- und Süd-Front des Forts de Vanves	1725 — 1800	Ging am 10ten Januar ein.

Demontir-Batterie (Châtillon) Nr. 21.	Westlich Châtillon	6 kurze 15 cm-Kanonen	6 kurze 15 cm-Kanonen	Südwestfront des Forts de Vanves und die anliegenden Geschütz-Emplacements	1450—1550	Eröffnete am 15ten Januar das Feuer.
Wurf-Batterie Nr. 24.		4 28 cm-Mörser (glatte)	4 28 cm-Mörser (glatte)	Fort de Vanves	1200	Hat nicht gefeuert.

III. Rechter Flügel.

Enfilir- u. Demontir-Batterie (Fontenay) Nr. 11.	An der Nordseite von Fontenay aux Roses	8 12 cm-Kanonen	8 12 cm-Kanonen	Westfront des Forts de Montrouge	2700	
Enfilir- u. Demontir-Batterie (Fontenay) Nr. 12.		8 15 cm-Kanonen	8 15 cm-Kanonen	Westfront des Forts de Montrouge	2750	Ging am 11ten Januar ein.
Demontir- u. Bombardements-Batterie (Châtillon) Nr. 18.	Westlich Bagneux	6 15 cm-Kanonen	6 15 cm-Kanonen	Fort de Montrouge, die westlich gelegenen Emplacements und die Stadt	2000—7000	Eröffnete am 8ten Januar das Feuer.
Wurf-Batterie Nr. 15.		2 21 cm-Mörser (gezogene)	2 21 cm-Mörser (gezogene)	Fort de Montrouge	2200	
Demontir- u. Enfilir-Batterie (Châtillon) Nr. 22.		6 12 cm-Kanonen	6 12 cm-Kanonen	Westfront des Forts de Montrouge und Emplacements westlich des Forts	2100—2300	Eröffnete am 13ten Januar das Feuer.

Name und Nummer der Batterien	Ort der Anlage.	Erste Armirung.	Spätere Armirung.	Hauptziel.	Entfernung. Meter	Bemerkungen.
Nebenangriff auf der Front des VI. Armee-Korps.						
Batterie Nr. 1.*)	In der Kommunikation zwischen La Rue und Chevilly, 80 Schritt von Chevilly	6 12cm-Kanonen	4 12cm-Kanonen	Schanze und Batterien bei Les Hautes Bruyères; Villejuif	1900—2450	
Batterie Nr. 2.*)	In der Kommunikation zwischen La Rue und Chevilly, 50 Schritt von La Rue	6 12cm-Kanonen	4 12cm-Kanonen		1850—2600	
Batterie Nr. 3.*)	An der Südwestecke von L'Hay	4 12cm-Kanonen	4 12cm-Kanonen	Südfront und Inneres des Forts de Montrouge und Schanzen bei Cachan	2150—3600	Am 9ten Januar aus Material der Batterien Nr. 1 und 2 armirt.

*) Auf Plan 15 nicht numerirt.

Anlage Nr. 145.

Zusammensetzung der Stäbe für die obere Leitung des artilleristischen und des Ingenieur-Angriffs auf Paris.

a. Artilleristischer Angriff:

Mit der Oberleitung betraut: General-Major Kraft Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen.*)
Als Chef des Stabes zugetheilt: Oberst-Lieutenant Heydenreich, vom XII. Armee-Korps.
Adjutanten: 1) Premier-Lieutenant Braumüller } von der Garde-Art. Brigade.
2) Sekonde-Lieutenant Clauson- v. Kaas } von der Garde-Art. Brigade.

b. Ingenieur-Angriff:

Mit der Oberleitung betraut: General-Lieutenant v. Kameke.**)
Adjutanten: 1) Major Peters***) } vom Ing.-Korps.
2) Hauptmann v. Fritze***) } vom Ing.-Korps.

*) Bisher Kommandeur der Artillerie des Garde-Korps.
**) Bisher Kommandeur der 14ten Infanterie-Division.
***) Bisher Adjutant des General-Inspekteurs des Ingenieur-Korps.

Anlage Nr. 146.

Nachweisung der Stäbe und Truppentheile für den artilleristischen Angriff gegen die Südfront von Paris.

Kommandeur der Belagerungs-Artillerie auf der Südfront:
Oberst v. Rieff, à la suite des Kriegs-Ministeriums.

Chef des Stabes: Oberst Michaelis, von der 6ten Artill.-Brig.

Adjutanten:	1)	Major	Sallbach,	vom Kriegs-Ministerium.
	2)	Hauptmann	Neumeister,	von der 5ten Artill.-Brig.
	3)	Premier-Lieutenant	Nippold,	= = 8ten = =
	4)	=	Straßer,	= = 5ten = =
Außerdem: 1 Zeug-Lieutenant.				
Zugetheilt:	1)	Major	Hucke,*)	= = 3ten = =
	2)	=	Kleinschmit,**)	= = 4ten = =
	3)	=	Röttiger,***)	= = 6ten = =
Instrukteure:	1)	Hauptmann	Müller,	= = 2ten = =
	2)	=	Kayser,	= = 6ten = =
	3)	=	v. Gironcourt,	= = 6ten = =
	4)	=	Küper,	= = 4ten = =
	5)	Premier-Lieutenant	Kegel,	= = 1sten = =
	6)	Sekonde-Lieutenant	Ritscher,	= = 3ten = =
Außerdem: 1 Zeug-Feuerwerks-Lieutenant.				

Park-Direktion: Major Crüger, Feuerwerks-Meister der Artillerie.

Direktoren der einzelnen Abtheilungen des Belagerungsparks:

1)	Hauptmann	Wittcke,	von der 2ten Artill.-Brig.
2)	=	Kluck,	= = 7ten = =
3)	=	Bode,	= = 3ten = =

Zeug-Personal:

1 Zeug-Hauptmann.
2 Zeug-Lieutenants.
3 Zeug-Feuerwerks-Lieutenants.

---

*) Uebernahm im Januar das Kommando der 1sten Abtheilung des Belagerungs-Artillerie-Regiments.

**) War nach Nanteuil und Choisy le Roi zur Leitung der Munitionstransporte kommandirt.

***) Erkrankte vor Beginn der Beschießung und wurde am 22. 11. 70 seines Kommandos entbunden.

Belagerungs=Artillerie=Regiment.

Kommandeur: Oberst Höckner, von der 4ten Artill.=Brig.

I. Preußische Truppentheile.

1ste Abtheilung: Major v. Schmeling,*) von der Garde=Artill.=Brig.
6te Komp. Garde=Fest.=Artill.=Regts., Hptm. Hoffmann= v. Waldau.**)
7te = = = = = , = Freiherr v. u. z. Gilsa.
11te = = = = = , = Pr.=Lt. Barchewitz.
7te = Pomm. Fest.=Artill.=Regts. Nr. 2, Hptm. Wilcke.

2te Abtheilung: Major v. Dewitz, von der 3ten Artill.=Brig.
1ste Komp. Brandenb. Fest.=Artill.=Regts. Nr. 3 (General=Feldzeugmeister), Hptm. Gottschalk.
2te = = = = = = = = Matthie.
3te = = = = = = = = Korsch.
9te = = = = = = = = Millies.***)
10te = = = = = = = = Wyneken.
11te = = = = = = = Pr.=Lt. Schultze.

3te Abtheilung: Major v. Storp,†) von der 4ten Artill.=Brig.
1ste Komp. Magdeb. Fest.=Artill.=Regts. Nr. 4, Hptm. Meyer.
2te = = = = = = , = Wittich.
3te = = = = = = , = Leo.
4te = = = = = = , = Kloer.
14te = = = = = = , = Schrecker.

4te Abtheilung: Major Müller, von der 7ten Artill.=Brig.
1ste Komp. Niederschles. Fest.=Artill.=Regts. Nr. 5, Hptm. Kehl.
7te = = = = = = , = Brauns.††)
8te = = = = = = , = Homeyer.
1ste = Westfäl. Fest.=Artill.=Regts. Nr. 7, = Rechlitz.†††)
9te = = = = = = , Pr.=Lt. Wonneberg.

5te Abtheilung: Major Metting, von der 8ten Artill.=Brig.
2te Komp. Rhein. Fest.=Artill.=Regts. Nr. 8., Hptm. Mattner.
4te = = = = = = , = Kaulbach.
5te = = = = = = , = Küllenberg.
13te = = = = = = , = Neudorff.

6te Abtheilung: Major Eck, von der Garde=Artill.=Brig.
5te Komp. Brandenb. Fest.=Artill.=Regts. Nr. 3 (General=Feldzeugmeister), Hptm. Lentz.
13te = *†) = = = = = = = Pr.=Lt. Zinken=Sommer.**†)
12te Komp.***†) Niederschles. Fest.=Artill.=Regts. Nr. 5, = Koehler.
15te = ***†) = = = = = = , = Steinmetz.

---

*) Nach dessen Erkrankung im Dezember 1870 zuerst Hauptmann Wilcke, im Januar 1871 Major Hucke.

**) Nach dessen Verwundung Premier=Lieutenant Boetticher.

***) Nach dessen Erkrankung Hauptmann Reichardt.

†) Nach dessen Versetzung Major Boehncke von der 10ten Artillerie=Brigade.

††) Nach dessen Tode Premier=Lieutenant Haupt.

†††) Nach dessen Erkrankung Sekonde=Lieutenant Schimmelpfennig.

*†) Beim Nebenangriff des VI. Armee=Korps.

**†) Nach dessen Verwundung Hauptmann Richers.

***†) Trafen erst während der Beschießung ein.

7te Abtheilung:*) Major Rautenberg, von der 5ten Artill.-Brig.
1ste Komp. Hess. Fest.-Artill.-Abth. Nr. 11, Pr.-Lt. Bocke.
2te " " " " " " ", Hptm. Sterzel.
4te " " " " " " ", " Erdmann.

II. Bayerische Truppentheile.

1ste Division: Major Freiherr v. Cöster.
2te Fest.-Batt. 1sten Artill.-Regts. Prinz Luitpold, Hptm. Ritter v. Linprun.
3te " " **) " " " " ", " Passavant.

2te Division: Major Zeller.
1/2 2te Fest.-Batt. 4ten Artill.-Regts. König, Hptm. Metz.
4te " " " " " ", " Geßner.
5te " " " " " ", " Ammon.

Wallbüchsen-Detachement: Pr.-Lt. Freiherr v. Wangenheim, vom Hess. Füs.-Regt. Nr. 80.

250 Mann der Infanterie-Regimenter des V., VI. und XI. Armee-Korps.

---

*) Traf erst am 26sten Januar ein.

**) Beim Nebenangriff des VI. Armee-Korps.

Anlage Nr. 147.

Nachweisung der Stäbe und Truppentheile für den Ingenieur-Angriff gegen die Südfront von Paris.

Ingenieur en chef: General-Major Schulz.*)
Chef des Stabes: Oberst-Lieutenant Wischer, vom Stabe des Ing.-Korps.
Adjutanten: 1) Major Schumann,**) desgl.
2) Hauptmann Heyde,**) } vom Ing.-Korps.
3) Premier-Lieutenant v. Kleist,**) }
Tranchee-Majore: 1) Major Bayer, } vom Stabe des Ing.-Korps.
2) " Rotte, }
Zugetheilt: 1) Hauptmann Berger,
2) " Thelemann,
3) " Bornemann,***)
4) " Zech.
5) " Dielitz,
6) " Wagner, } vom Ing.-Korps.
7) Premier-Lieutenant Otten,
8) " Foerster,
9) " v. Keiser I.,
10) " Volkmann I.,
11) Sekonde-Lieutenant Frantz,

I. Preußische Truppentheile.

Kommandeur der Pioniere: Oberst Klotz, vom Stabe des Ing.-Korps.

1. Unter Befehl des Hauptmanns Guhl.**)

2te Feld-Pion.-Komp. VI. Armee-Korps, Premier-Lieutenant v. Nowag-Seeling.
3te " " " " " " , Hauptmann Glum.

2. Unter Befehl des Hauptmanns Pirscher.**)

2te Feld-Pion.-Komp. V. Armee-Korps, Hauptmann Hummell.
3te " " " " " " , " Güntzel.

3. Unter Befehl des Majors Crüger.**)

2te Feld-Pion.-Komp. XI. Armee-Korps, Hauptmann Eckert.
2te Fest.- " " III. " " , " Birkholz.
3te " " " " " " , " Blumensath.
2te " " " IV. " " , " Lücke.
3te " " " " " " , " Bethe.

---

*) Bisher Kommandeur der Ingenieure und Pioniere beim Ober-Kommando der III. Armee.

**) Major Schumann, bisher 2ter Ingenieur-Offizier beim Ober-Kommando der III. Armee und abkommandirt zur Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg, Hauptmann Heyde und Premier-Lieutenant v. Kleist waren bisher Adjutanten des Kommandeurs der Ingenieure und Pioniere beim Ober-Kommando der III. Armee; Hauptmann Guhl versah bisher die Geschäfte des Kommandeurs der Ingenieure und Pioniere VI. Armee-Korps; Hauptmann Pirscher war bisher 2ter Ingenieur-Offizier des V. Armee-Korps, Major Crüger Kommandeur der Ingenieure und Pioniere XI. Armee-Korps.

***) Später Ingenieur-Offizier des Stabes beim Angriff gegen die Nordfront von Paris. Vergl. Anlage Nr. 154.

4. Unter Befehl des Majors Schultz.

2te Fest.-Pion.-Komp. V. Armee-Korps, Hauptmann v. Klaeden.*)
3te " " " " " ", " Westphal.
1ste " " " VI. " ", " Schimrigk.
1ste " " " X. " ", " Pertz.
1ste " " " XI. " ", Premier-Lieutenant Froese.**)

5. Photographen-Detachement: Hauptmann Burchardi.

II. Bayerische Truppentheile: Kommandeur: Oberst-Lieutenant Fogt.

Von der 1sten Feld-Genie-Division.***)

1ste Feld-Genie-Kompagnie, Hauptmann J. Weidner.
2te " " ", " Lorenz.

2te Feld-Genie-Division, Major Kern.

4te Feld-Genie-Kompagnie, Hauptmann Schels.†)
5te " " ", " Gerber.††)

Festungs-Genie-Division, Oberst-Lieutenant Windisch.

2te Festungs-Genie-Kompagnie, Hauptmann de Ahna.
3te " " ", " Burckardt.

---

*) Vom Januar 1871 an Premier-Lieutenant Stephan.
**) Vom Januar 1871 an Premier-Lieutenant Freiherr v. Eyß.
***) Vergl. Th. II., Seite 170.*
†) Später wegen Krankheit vertreten durch Hauptmann D. Weidner.
††) Später wegen Krankheit vertreten durch Hauptmann Kreuzer.

Anlage Nr. 148.

Briefwechsel zwischen den Generalen Trochu und Graf v. Moltke über die Beschießung von Paris.

1) Déclaration du Gouverneur de Paris à Monsieur le Général Comte de Moltke, chef d'Etat-major des Armées Allemandes.

Depuis que l'armée allemande a ouvert le feu de ses batteries au Sud de Paris, un grand nombre d'obus sont venus atteindre des établissements hospitaliers consacrés de tout temps à l'assistance publique, tels que la Salpétrière, le Val-de-Grâce, l'Hôpital de la Pitié, l'Hospice de Bicêtre et l'Hôpital des enfants malades.

La précision du tir de l'artillerie et la persistance avec laquelle les projectiles arrivent dans une direction et sous une inclinaison constantes, ne permettent plus d'attribuer au hasard les coups qui viennent frapper dans les hôpitaux les femmes, les enfants, les incurables, les blessés ou les malades, qui s'y trouvent enfermés.

Le Gouverneur de Paris déclare ici solennellement à Monsieur le général Comte de Moltke, chef d'Etat-major des armées allemandes, qu'aucun des hôpitaux de Paris n'a été distrait de sa destination ancienne. Il est donc convaincu que conformément au texte des conventions internationales et aux lois de la morale et de l'humanité, des ordres seront donnés par l'autorité militaire prussienne pour assurer à ces asiles le respect que réclament pour eux les pavillons qui flottent sur leurs dômes.

Paris, 11 Janvier 1871
signé: Général Trochu.

H.-Q. Versailles, den 15ten Januar 1871.

2) Erklärung des Chefs des Generalstabes der Deutschen Armeen, Generals der Infanterie Grafen v. Moltke, an den Gouverneur von Paris, Herrn General Trochu.

Der Chef des Generalstabes der Deutschen Armeen protestirt entschieden gegen die Voraussetzung, daß von den diesseitigen Batterien die Hospitäler zum Ziel genommen worden seien.

Die Humanität, mit der die Deutschen Armeen den Krieg geführt haben, soweit der Charakter, welcher französischerseits demselben seit dem 4ten September gegeben worden, es zuließ, sichert hinlänglich gegen jeden derartigen Verdacht.

Sobald klare Luft und kürzere Entfernungen gestatten, die Kuppeln und Gebäude, welche durch weiße Flaggen mit dem rothen Kreuze bezeichnet sind, zu erkennen, wird es möglich sein, auch die zufälligen Beschädigungen zu vermeiden.

gez. Graf Moltke.

Anlage Nr. 149.

Truppen-Eintheilung der Französischen Ausfall-Armee am 19ten Januar 1871.*)

Ober-Befehlshaber: General Trochu, Gouverneur von Paris.

Linker Flügel: General Pinoy.

Division Beaufort.

Brigade Noël: 1stes Bataillon 139sten Linien-Regiments.
4tes Mobilgarden-Bataillon Loire-Inférieure.
Eine Sektion Genie.
Eine Kompagnie Genie (auxiliaire).
2tes Nationalgarden-Regiment.**)

Brigade Madelor: 3 Mobilgarden-Bataillone Vendée.
42stes Nationalgarden-Regiment.

Reserve: 4 Mobilgarden-Bataillone.

Haupt-Reserve.

Division Courty.

Franctireurs.

Brigade Avril de l'Enclos: 123stes Linien-Regiment.
124stes Linien-Regiment.
5tes Nationalgarden-Regiment.

Brigade Pistouley: 125stes Linien-Regiment.
126stes Linien-Regiment.
34stes Nationalgarden-Regiment.

Kolonne auf Maison de Béarn:***) 3tes Mobilgarden-Bataillon Isle et Vilaine.
6tes Nationalgarden-Regiment.

Artillerie: 10 Batterien.

Summe des linken Flügels: 22,000 Mann (einschl. 8000 Nationalgarden).

Centrum: General de Bellemare.

Linke Angriffs-Kolonne: General Valentin.

Franctireurs.
109tes Linien-Regiment.
Eine Sektion Genie.
Eine Sektion Genie (auxiliaire).
16tes Nationalgarden-Regiment.

Special-Reserve.

110tes Linien-Regiment.
18tes Nationalgarden-Regiment.

---

*) Nach Ducrot, La Défense de Paris.

**) Die Nationalgarden-Regimenter, sämmtlich mobilisirt, zählten je vier Bataillone.

***) Maison und Parc de Béarn liegen zwischen Montretout und der Seine.

Mittlere Angriffs-Kolonne: General Fournès.
Franctireurs.
4tes Zuaven-Regiment.
Eine Sektion Genie.
Eine Sektion Genie (auxiliaire).
11tes Nationalgarden-Regiment.

Special-Reserve.
Mobilgarden-Regiment Seine et Marne.
14tes Nationalgarden-Regiment.

Rechte Angriffs-Kolonne: Oberst Colonieu.
Franctireurs.
136stes Linien-Regiment.
Eine Sektion Genie.
Eine Sektion Genie (auxiliaire).
9tes Nationalgarden-Regiment.

Special-Reserve.
Mobilgarden-Regiment Morbihan.
10tes Nationalgarden-Regiment.

Haupt-Reserve.

General Hanrion.
135stes Linien-Regiment.
5 Mobilgarden-Bataillone Seine.
20stes Nationalgarden-Regiment.

Oberst Valette.
3 Mobilgarden-Bataillone Seine.
1stes Mobilgarden-Bataillon Finistère.
5tes Mobilgarden-Bataillon Isle et Vilaine.
4tes Mobilgarden-Bataillon Vendée.
21stes Nationalgarden-Regiment.

Artillerie: 10 Batterien.

Summe des Centrums: 34,500 Mann (einschl. 16,000 Nationalgarden).

Rechter Flügel: General **Ducrot.**

Linke Angriffs-Kolonne: General Berthaut.

Franctireurs.

Brigade Böcher:	119tes Linien-Regiment.
	120stes Linien-Regiment.
	17tes Nationalgarden-Regiment.
Brigade Miribel:	Mobilgarden-Regiment Loiret.
	Mobilgarden-Regiment Seine-Inférieure.
	8tes Nationalgarden-Regiment.

Rechte Angriffs-Kolonne: General Baron Susbielle.

Franctireurs.

Brigade Nagon:	115tes Linien-Regiment.
	116tes Linien-Regiment.
	51stes Nationalgarden-Regiment.

Brigade Lecomte: 117tes Linien-Regiment.
118tes Linien-Regiment.
23stes Nationalgarden-Regiment.

Haupt-Reserve: General Faron.

Franctireurs.

Brigade Mariouse: 35stes Linien-Regiment.
42stes Linien-Regiment.
Mobilgarden-Regiment Seine et Oise.
19tes Nationalgarden-Regiment.

Brigade Lespiau: 121stes Linien-Regiment.
122stes Linien-Regiment.
25stes Nationalgarden-Regiment.

Am Bahnhofe von Rueil:
44stes Nationalgarden-Regiment.
52stes Nationalgarden-Regiment.
55stes Nationalgarden-Regiment.

Artillerie: 10 Batterien.

Summe des rechten Flügels: 33,500 Mann (einschl. 18,000 Nationalgarden).

Gesammtsumme der Ausfall-Armee: 90,000 Mann (einschl. 42,000 Nationalgarden) und 30 Batterien.

Anlage Nr. 150.

Truppen-Eintheilung und Aufstellung des V. Armee-Korps am 19ten Januar 1871.

Kommandirender General: General der Infanterie **v. Kirchbach.**

9te Infanterie-Division.

General-Major **v. Sandrart.**

Vorposten-Detachements und Special-Reserven:
General-Major **v. Bothmer,** Kommandeur der 17ten Infanterie-Brigade.

Rechter Flügel:

Vorposten-Detachement Ville d'Avray.
Oberst-Lieutenant v. Klaß.

Vorgeschobene Posten des 1sten Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 5*) (von der Straße St. Cloud—Suresnes über die Montretout-Schanze bis zur Hochfläche von Garches).
1stes Bataillon 3ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 58 (von der Lanterne de St. Cloud bis zur Grille d'Orléans).
2tes Bataillon desselben Regiments (von der Grille d'Orléans bis Porte verte).

Special-Reserve.

Füsilier-Bataillon 3ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 58 bei Etoile de Chasse.
1ste schwere Batterie im Emplacement an der Porte jaune.

Linker Flügel:

Vorposten-Detachement Vaucresson.
Oberst Eyl.

Vorgeschobene Posten des 1sten Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 5*) (von der Hochfläche von Garches längs der äußeren Mauer des Parkes von Buzanval bis Buzanval Château).
1stes Bataillon 4ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 59 (Schanzen an der Fohlenkoppel und bis Garches).
2tes Bataillon desselben Regiments (von Villeneuve bis Hospice Brezin).

Special-Reserve.

Füsilier-Bataillon 4ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 59 am Hospice Brezin.
1stes Bataillon Königs-Grenadier-Regiments (2ten Westpreußischen) Nr. 7 auf Arbeits-Kommando bei Clos Toutain.
2te leichte Batterie in dem Hospice-Emplacement.

Haupt-Reserve.
(Hochfläche von Jardy.)

General-Major **v. Voigts-Rhetz,** Kommandeur der 18ten Infanterie-Brigade.
Füsilier-Bataillon Königs-Grenadier-Regiments (2ten Westpreußischen) Nr. 7.
1stes und Füsilier-Bataillon 2ten Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47.
1ste leichte und 2te schwere Batterie.
2te Fuß-Abtheilung.

---

*) Das Jäger-Bataillon Nr. 5 lag in Ville d'Avray, Marnes und Vaucresson.

10te Infanterie-Division.

General-Lieutenant **v. Schmidt.**

Vorposten-Detachements und Special-Reserve:
General-Major **Walther- v. Monbary**, Kommandeur der 20sten Infanterie-Brigade.

Rechter Flügel:

Vorposten-Detachement Jägerhäuschen.*)
(Von Buzanval Château bis La Jonchère.)
Oberst Michelmann.

2tes Bataillon 3ten Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50.
9te, 10te und 12te Kompagnie desselben Regiments.

Linker Flügel:

Vorposten-Detachement Bougival.
(Von La Jonchère über La Malmaison bis zur Seine.)
Oberst v. Heinemann.**)

2te Kompagnie Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37.
2tes Bataillon desselben Regiments.

Special-Reserve.***)

Bei La Celle St. Cloud: 1ste, 4te, 9te, 11te und 12te Kompagnie Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37.
1stes Bataillon und 11te Kompagnie 3ten Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50.
Bei St. Michel: 5te schwere und 5te leichte Batterie.

Haupt-Reserve.†)
(Beauregard.)

General-Major **v. Henning- auf Schönhoff**, Kommandeur der 19ten Infanterie-Brigade.
19te Infanterie-Brigade.
Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14.
6te schwere und 6te leichte Batterie.
Reitende Abtheilung.

Anderweitig verwendet waren:

6te und 8te Kompagnie 2ten Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47 zur Deckung der Belagerungs-Batterie Nr. 1.
5te und 7te Kompagnie desselben Regiments zur Verfügung der 21sten Infanterie-Division in Sèvres.
2tes Bataillon Königs-Grenadier-Regiments (2ten Westpreußischen) Nr. 7 in Versailles auf Wache.
2½ Schwadronen des 1sten Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 4 zur Verfügung der Kommandantur in Versailles.
1½ Schwadronen desselben Regiments in Ville d'Avray, Vaucresson und Marnes.
3te Kompagnie Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37 zur Deckung des Trains in St. Cyr.
10te Kompagnie desselben Regiments auf Arbeit bei St. Cucufa.
1ste Feld-Pionier-Kompagnie bei der Brücke von Les Tanneries.

*) Das Jägerhäuschen liegt bei der Porte de Longboyau.

**) Oberst v. Heinemann war Vorposten-Kommandeur für beide Flügel.

***) Die Special-Reserve war für beide Flügel gemeinsam.

†) Die nicht auf Arbeit befindlichen Theile der 2ten und 3ten Feld-Pionier-Kompagnie hielten sich bei Ville d'Avray marschbereit. Vergl. Anlage Nr. 147.

Nachweisung der auf der Nord- und Ost-Front angelegten Batterien.
(Nr. 21 bis 33 und Nr. 36 bis 39 bezw. Nr. 34 und 35.)

Batterie Nr.	Ort der Anlage.	Armirung.*)	Hauptziel.	Entfernung. Meter.	Bemerkungen.
21	Nordostecke von Le Bourget	6 12 cm-Kanonen	Fort d'Aubervilliers	3700	1) Die Entfernungen sind bis zur Mitte der Forts bezw. bis zu den Kirchthürmen der Orte gerechnet.
22	Halbwegs zwischen Garges und Stains	6 15 cm-Kanonen	Forts de l'Est und d'Aubervilliers	3500—5300	
23	Auf der Höhe nördlich Stains	6 kurze 15 cm-Kanonen	Double Couronne du Nord und Fort de l'Est	3400—3700	
24		8 12 cm-Kanonen			
25		8 12 cm-Kanonen	Double Couronne du Nord, Fort de la Briche und Schloß Villetaneuse	3200—4000	2) Für die gegen Double Couronne du Nord und das Fort de la Briche gerichteten Batterien vermehrt sich die Entfernung zur Beschießung von St. Denis um etwa 1000 Meter.
26	Oestlich } Pierrefitte	3 21 cm-Mörser (gezog.)	Double Couronne du Nord	2250	
27	Westlich } Pierrefitte	6 15 cm-Kanonen	Double Couronne du Nord und Fort de la Briche	2600—2700	
28	Nordöstlich Villetaneuse	8 12 cm-Kanonen	Desgl.	2500—2600	
29**)	Bei Fontaine Dupin, südlich Montmorency	6 15 cm-Kanonen	Desgl.	4000—4600	
30	Nordöstlich } La Barre	8 12 cm-Kanonen	Desgl. und Schloß Villetaneuse	2100—3700	
31	Südlich } La Barre	4 kurze 15 cm-Kanonen	Wie vorstehend und der Inundations-Damm zwischen Double Couronne du Nord und dem Fort de la Briche	2400—3900	
32	Westlich } La Barre	6 15 cm-Kanonen	Desgl.	2750—4200	
33	Nördlich Le Bourget	5 15 cm-Kanonen	Fort d'Aubervilliers und Stadttheile La Chapelle, La Villette und Belleville	3900 bezw. 6500—7000	
34***)	Nordöstlich Champigny sur Marne	4 15 cm-Kanonen	Redouten de Gravelle und de la Faisanderie sowie Vincennes	4000—6000	
35	Nordwestlich Villiers sur Marne	6 12 cm-Kanonen		5000—6300	
36	Südwestlich Stains	8 12 cm-Kanonen	Double Couronne du Nord und Fort de la Briche	1400—2300	
37		8 12 cm-Kanonen			
38	Südwestlich Pierrefitte	6 15 cm-Kanonen		2000—2200	
39	Westlich des Schlosses Villetaneuse	8 12 cm-Kanonen		1400—2100	

*) Kurze 15 cm-Kanonen sind in dieser Anlage als solche besonders bezeichnet.

**) Auf Plan 15 nicht numerirt.

Anlage Nr. 152.

Armirung der Batterien des Ost- und Nord-Angriffs in der Zeit vom 4ten bis 28sten Januar.

Batterie Nr.	Am 4ten Januar 15 cm-Kanonen lange	Am 4ten Januar 15 cm-Kanonen kurze	Am 4ten Januar 12 cm-Kanonen	Am 21sten Januar 15 cm-Kanonen lange	Am 21sten Januar 15 cm-Kanonen kurze	Am 21sten Januar 12 cm-Kanonen	Am 21sten Januar 21 cm-Mörser	Am 28sten Januar 15 cm-Kanonen lange	Am 28sten Januar 15 cm-Kanonen kurze	Am 28sten Januar 12 cm-Kanonen	Am 28sten Januar gez. 21 cm-Mörser	Bemerkungen.
1	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	6	—	—	6	—	—	—	6	—	—	
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	6	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	—	6	—	—	4	—	—	—	4	—	
9	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	6	—	—	}	—	—	—	—	—	—	—	
12	3	—	—	} 8	—	—	—	4	—	—	—	
13	3	—	—	}	—	—	—	—	—	—	—	
14	4	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	
15	—	—	6	—	—	6	—	—	—	6	—	
16	—	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	
17	—	4	—	—	4	—	—	—	4	—	—	
18	6	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—	
19	—	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	
20	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	30	10	36	—	—	—	—	—	—	6	—	
22	76 Geschütze.			6	—	—	—	6	—	—	—	
23				—	6	—	—	—	6	—	—	
24				—	—	8	—	—	—	—	—	
25				—	—	8	—	—	—	—	—	
26				—	—	—	3	—	—	—	3	
27				6	—	—	—	6	—	—	—	
28				—	—	8	—	—	—	8	—	
29				6	—	—	—	—	—	—	—	
30				—	—	8	—	—	—	—	—	
31				—	4	—	—	—	4	—	—	
32				6	—	—	—	6	—	—	—	
33				44	20	58	3	5	—	—	—	
34				125 Geschütze.				4	—	—	—	
35								—	—	6	—	
36								—	—	8	—	
37								—	—	8	—	
38								6	—	—	—	Kam nicht zum Feuern.
39								—	—	8	—	
40								—	—	—	—	Die Armirung dieser
41								—	—	—	—	Batterien unterblieb in
42								—	—	—	—	Folge der eintretenden
43								—	—	—	—	Waffenruhe.
								49	20	58	3	
								130 Geschütze.				

Anlage Nr. 153.

Nachweisung
der Stäbe und Truppentheile für den artilleristischen Angriff auf der Nord- und Ost-Front von Paris
(20ster Januar 1871).

Kommandeur der Belagerungs-Artillerie auf der Nord- und Ost-Front: Oberst Bartsch, von der 11ten Artill.-Brig.
Chef des Stabes: Oberst-Lieutenant Himpe, = = 8ten = =
Adjutanten: Hauptmann Reinsdorff, = = 1sten = =
Sekonde-Lieutenant v. Fransecky, = = 7ten = =
= Knebel, = = Garde- = =
Belagerungspark: Major Hoffmann, = = 7ten = =
Hauptmann Collet, Instruktor und technischer Beirath, von der 8ten Artill.-Brig.
Premier-Lieutenant Kortmann, von der 7ten Artill.-Brig.
= Osterloh, = = 12ten = =
Zeug-Personal: 2 Zeug-Lieutenants.
4 Zeug-Feuerwerks-Lieutenants.

Truppentheile:

1ste Abtheilung: Oberst-Lieutenant Gärtner, von der 10ten Artill.-Brig.
1ste Komp. Garde-Fest.-Artill.-Regts., Hptm. Mogilowski.
9te = = = = = , Pr.-Lt. v. Ihlenfeld.
6te = Pomm. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 2, Hptm. Thilo.
16te = Rhein. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 8, Pr.-Lt. v. Ascheberg.
4te = Sächs. Fest-Artill.-Regts. Nr. 12, Hptm. Bucher.

2te Abtheilung: Oberst-Lieutenant Bothe, von der 8ten Artill.-Brig.
6te Komp. Brandenb. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister), Hptm. Siehr.
9te = Magdeb. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 4, = Schilde.
8te = Rhein. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 8, = Bodecker.
2te = Sächs. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 12, = v. Wolf.

3te Abtheilung: Oberst-Lieutenant Jahn, von der 11ten Artill.-Brig.
3te Komp. Ostpr. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 1, Hptm. Hildebrand.
4te = Brandenb. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister), Pr.-Lt. Grandke.
5te = Schles. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 6, Hptm. v. d. Lochau.
13te = = = = = = , = Stephan.

4te Abtheilung: Major v. Schmeling, von der 1sten Artill.-Brig.

2te Kompagnie Ostpr. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 1, Hptm. Nollau.
7te " Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6, " v. Berge- und Herrendorff.
15te " " " " " " " , Pr.-Lt. Pfister.
Kommando d. Versuchs-Komp. d. Artill.-Prüf.-Kommission, Hptm. Pirscher.

5te Abtheilung: Major Bausch, von der 5ten Artill.-Brig.

2te Kompagnie Hannov. Fest.-Artill.-Abth. Nr. 10, Hptm. Streich.
4te " Pomm. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 2, " Sonnenberg.
12te " " " " " " " , " Drewsen.

Anlage Nr. 154.

Nachweisung der Stäbe und Truppentheile für den Ingenieur-Angriff gegen die Nordfront von Paris.

Ingenieur en chef: Oberst-Lieutenant Oppermann, Kommbr. d. Ing. u. Pion. der Maas-Armee.
Ingenieur-Offizier des Stabes: Hauptmann Bornemann.
Adjutant: Premier Lieutenant Hoffmann I.
Kommandeur der Pioniere: Oberst-Lieutenant Bogun- v. Wangenheim, Kommbr. d. Ing. u. Pion. des Garde-Korps.*)

1ste Festungs-Pionier-Kompagnie I. Armee-Korps, Hauptmann Andreae.
1ste Festungs-Pionier-Kompagnie IV. Armee-Korps, Pr.-Lt. Siewert.
Außerdem die Feld-Pionier-Kompagnien der Maas-Armee, soweit sie nicht bei den Cernirungs-Arbeiten verwendet waren.

---

*) Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. 12. 70 mit Führung des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 beauftragt. Mitte Januar wurde zur Leitung der Ingenieurarbeiten vor St. Denis Oberst-Lieutenant v. Eltester, Kommandeur der Ingenieure u. Pioniere des IV. Armee-Korps bestimmt.

Anlage Nr. 155.

Liste über die Verluste der zur Einschließungsarmee vor Paris gehörenden Truppen im Monat Januar 1871.*)

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	1ster Januar.												
IV.	Westfäl. Drag.-Regt. Nr. 7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
V.	3tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 58	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
VI.	Schles. Füsilier-Regt. Nr. 38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2ter Januar.												
IV.	7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	3tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 58	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	1stes (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Grenadier-Landw.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Fest.-Pion.	1ste Fest.-Pion.-Komp. XI. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3ter Januar.												
Garde-	Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 .	—	1	—	—	1	—	—	6	—	—	8	—
		—	4	1	—	10	—	—	6	—	—	20	1

*) Von der 11ten und 13ten Kavallerie-Brigade (5te Kavallerie-Division) sind die Verluste in der Zeit vom 4ten bis 16ten Januar hier nachgewiesen. Im Uebrigen vergl. hinsichtlich dieser Division Anlagen Nr. 110, 122 und 127.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	4	1	—	10	—	—	6	—	—	20	1
II.	Kolberg. Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Hess. Füs.-Regt. Nr. 80	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	4tes Inf.-Regt. Nr. 103	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	5tes Inf.-Regt. König Karl	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	1ste Komp. Westfäl. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4ter Januar.												
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
I. Bayer.	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern .	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5ter Januar.												
Garde-	Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	4	—
V.	1stes Schles. Drag.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Westfäl. Füsilier-Regt. Nr. 37	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	Stab des Gen.-Komm.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Hess. Füs.-Regt. Nr. 80	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
		—	6	1	2	24	—	—	13	—	2	43	1

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	6	1	2	24	—	—	13	—	2	43	1
XII.	1stes (Leib-)Grenadier-Regt. Nr. 100 . .	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	6	—
	2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
I. Bayer.	2tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	4	—	—	3	—	—	—	—	—	7	—
	8tes Jäger-Bataillon	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	3te Sanit.-Kompagnie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	10tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	6te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	1	—	—	—	6	—	—	—	—	1	6	—
	7te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	8te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	1ste Komp Westf. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7	—	4	—	—	6	—	—	—	—	—	10	—
	4te Komp. Rhein. Fest.-Art.-Regts. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	13te Komp. Rhein. Fest.-Art.-Regts. Nr. 8	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	Stab d. 1sten Division Bayer. Fest.-Art. .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
		1	18	1	3	69	—	1	15	1	5	102	2

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde
	Uebertrag	1	18	1	3	69	—	1	15	1	5	102	2
Fest.-Pion.	2te Fest.-Pion.-Komp. III. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Bayer. Fest.-Genie-Division	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	6ter Januar.												
Garde-	Garde-Füs.-Regiment	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
V.	2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	3	—	1	3	—	—	—	—	1	6	—
	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	1stes Nass. Inf.-Regt. Nr. 87	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill.	1ste Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	6te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	7te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	9te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2	—	2	—	1	5	—	—	—	—	1	7	—
	2te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	10te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		1	27	1	5	101	—	1	15	1	7	143	2

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Tödt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	27	1	5	101	—	1	15	1	7	143	2
Belag.-Artill.	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	9te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	8te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Komp. Westf. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	9te Komp. Westf. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	2te Komp. Rhein. Fest.-Art.-Regts. Nr. 8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fest.-Pion.	3te Fest.-Pion.-Komp. III. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7ter Januar.												
V.	3tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50 . . .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
VI.	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—
XI.	Hess. Füs.-Regt. Nr. 80	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	3te Sanit.-Kompagnie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5tes Inf.-Regt. Großherzog von Hessen .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Landw.-Regiment	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Garde-Grenadier-Landw.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	11te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
		1	32	1	9	122	—	1	15	1	11	169	2

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	32	1	9	122	—	1	15	1	11	169	2
Belag.-Artill.	7te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2 .	—	3	—	—	5	—	—	—	—	—	8	—
	1ste Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4te Komp. Rhein. Fest.-Art.-Regts. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold. . .	—	2	—	1	4	—	—	—	—	1	6	—
Fest.-Pion.	2te Bayer. Fest.-Genie-Kompagnie	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	8ter Januar.												
IV.	Schl.-Holst.-Füs.-Regt. Nr. 86	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpr.) Nr. 7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Niederschles. Pion.-Bat. Nr. 5	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Schles. Drag.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Hess. Füs.-Regt. Nr. 80	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	8tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	14tes Inf.-Regiment Hartmann	—	5	—	—	6	—	—	—	—	—	11	—
	3tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te Sanit.-Kompagnie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5tes Inf.-Regt. Großherzog von Hessen .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		1	45	1	10	162	—	1	15	1	12	222	2

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	45	1	10	162	—	1	15	1	12	222	2
5te Kav.-Divis.	Westf. Kür.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
Belag.-Artill.	1ste Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	1ste Komp. Westf. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold ..	—	3	—	1	16	—	—	—	—	1	19	—
	9ter Januar.												
Garde-	4tes Garde-Gren.-Regt. Königin	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	Westfäl. Füsilier-Regt. Nr. 37	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XI.	1stes Nass. Inf.-Regt. Nr. 87	—	4	—	—	10	—	—	—	—	—	14	—
XII.	1stes (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100 ...	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
II. Bayer.	5tes Inf.-Regt. Großherzog von Hessen.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill.	6te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
		1	56	1	12	199	—	1	17	2	14	272	3

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	56	1	12	199	—	1	17	2	14	272	3
Belag.-Artill.	2te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	5te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	10ter Januar.												
Garde-	3tes Garde-Regt. z. F.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IV.	Schl.-Holst. Füs.-Regt. Nr. 86	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
XII.	1stes Reiter-Regiment Kronprinz	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
I. Bayer.	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	2	—	1	3	—	—	18	—	1	23	—
Württemb. Feld-Divis.	2tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Inf.-Regiment .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Grenadier-Landw.-Regt. . . .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
5te Kav.-Divis.	Westf. Kür.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	8	8
Belag.-Artill.	6te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	7te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
		1	62	1	13	225	—	1	44	11	15	331	12

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	62	1	13	225	—	1	44	11	15	331	12
Belag.-Artill.	7te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	1ste Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	11te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	1ste Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	11ter Januar.												
V.	1ste Feld-Pion.-Komp.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Sanit.-Detachement Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	Schles. Füsilier-Regt. Nr. 38	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 . . .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
XI.	Hess. Füs.-Regt. Nr. 80	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—
		1	67	1	14	250	—	1	49	11	16	366	12

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	67	1	14	250	—	1	49	11	16	366	12
II. Bayer.	14tes Inf.-Regiment Hartmann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Grenadier-Landw.-Regt. . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—
	11te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	12ter Januar.												
VI.	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
XI.	Hess. Jäger-Bat. Nr. 11	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
XII.	6tes Inf.-Regt. Nr. 105	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	14tes Inf.-Regiment Hartmann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		3	70	1	14	271	—	1	50	11	18	391	12

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	70	1	14	271	—	1	50	11	18	391	12
Belag.-Artill.	11te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1ste Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	8te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	13ter Januar.												
Garde-	3tes Garde-Gren.-Regt Königin Elisabeth	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	14	—
	4tes Garde-Gren.-Regt Königin	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpr.) Nr. 7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XI.	1stes Nass. Inf.-Regt. Nr. 87	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
II. Bayer.	14tes Inf.-Regiment Hartmann	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
Belag.-Artill.	6te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		3	74	1	14	309	—	1	50	11	18	433	12

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	74	1	14	309	—	1	50	11	18	433	12
Belag.-Artill.	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	1ste Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—
Fest.-Pion.	3te Fest.-Pion.-Komp. V. Armee-Korps .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	14ter Januar.												
Garde-	1stes Garde-Ulanen-Regiment	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
IV.	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—
XII.	2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	5	—
II. Bayer.	14tes Inf.-Regiment Hartmann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	—
Württemb. Feld-Divis.	5tes Inf.-Regt. König Karl	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Fest.-Pion.	2te Fest.-Pion.-Komp. III. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te Fest.-Pion.-Komp. III. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	15ter Januar.												
Garde-	4tes Garde-Regt. z. F.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 .	—	2	—	—	7	—	—	—	—	—	9	—
		3	81	1	17	339	1	1	52	11	21	472	13

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	81	1	17	339	1	1	52	11	21	472	13
Garde-	3tes Garde-Ulanen-Regiment	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
V.	3tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	5	—
	2tes Schles. Jäg.-Bat. Nr. 6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XI.	1stes Nass. Inf.-Regt. Nr. 87	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
XII.	4tes Inf.-Regt. Nr. 103	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
II. Bayer.	14tes Inf.-Regiment Hartmann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5tes Inf.-Regt. Großherzog von Hessen .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	Stab des Kommandos der Belag.-Artillerie	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	9te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
	8te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	12te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6	—	—	—	2*)	—	—	—	—	—	2*)	—	—
		3	86	1	20	366	2	1	56	11	24	508	14

*) Abkommandirt zur Belagerungs-Artillerie.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	86	1	20	366	2	1	56	11	24	508	14
Belag.-Artill.	3te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	2te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—
Fest.-Pion.	Bayer. Fest.-Genie-Division	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	16ter Januar.												
XI.	2tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 82	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	1stes (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	4tes Inf.-Regt. Nr. 103	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Reit.-Regiment Kronprinz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
I. Bayer.	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	14tes Inf.-Regiment Hartmann	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	9tes Inf.-Regt. Wrede	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	3tes Bat. 1sten Inf.-Regts. König . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Würt-temb. Feld-Divis.	2tes Inf.-Regiment .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Braunschw. Huf.-Regt. Nr. 17	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Belag.-Artill.	6te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		4	87	3	21	389	3	1	56	11	26	532	17

Armee=Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	4	87	3	21	389	3	1	56	11	26	532	17
Belag.=Artill.	1ste Komp. Brandenb. Fest.=Art.=Regts. Nr. 3 (General=Feldzeugmeister)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1ste Komp. Niederschles. Fest.=Art.=Regts. Nr. 5	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	3te Fest.=Batt. 1sten Bayer. Art.=Regts. Prinz Luitpold . .	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	17ter Januar.												
V.	3tes Pos. Inf.=Regt. Nr. 58	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
VI.	1stes Schles. Gren.=Regt. Nr. 10 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Pos. Inf.=Regt. Nr. 18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Niederschles. Inf.=Regt. Nr. 51 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Schles. Jäg.=Bat. Nr. 6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Oberschles. Inf.=Regt. Nr. 62 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schles. Feld=Art.=Regt. Nr. 6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
XI.	Hess. Füs.=Regt. Nr. 80	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	7tes Inf.=Regiment Hohenhausen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5tes Inf.=Regt. Großherzog von Hessen .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.=Artill.	7te Komp. Garde=Fest.=Art.=Regts.	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	7te Komp. Pomm. Fest.=Art.=Regts. Nr. 2 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		4	93	3	22	410	3	1	57	11	27	560	17

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	4	93	3	22	410	3	1	57	11	27	560	17
Belag.-Artill.	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	1ste Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold ...	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	2te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	18ter Januar.												
IV.	1stes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26 ...	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
VI.	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 ...	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	14tes Inf.-Regiment Hartmann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Grenadier-Landw.-Regt.. ...	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Belag.-Artill.	9te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		5	96	4	22	430	3	1	58	11	28	584	18

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde
	Uebertrag	5	96	4	22	430	3	1	58	11	28	584	18
Belag.-Artill.	2te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	4	—	—	5	—	—	—	—	—	9	—
	9te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	10te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	11te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1ste Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
	2te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	1ste Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—
	8te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	3te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fest.-Pion.	2te Fest.-Pion.-Komp. IV. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		6	106	5	22	449	3	1	58	11	29	613	19

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	106	5	22	449	3	1	58	11	29	613	19
	19ter Januar. Schlacht am Mont Valérien.												
IV.	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Magdeb. Feld-Art.-Regt. Nr. 4	—	1	6	—	3	5	—	—	—	—	4	11
	Summe des IV. Armee-Korps	—	**1**	**6**	—	**4**	**5**	—	—	—	—	**5**	**11**
V.	3tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 58	2	32	—	2	50	—	—	—	—	4	82	—
	4tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 59	3	25	—	5	81	—	—	1	—	8	110	—
	Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpr.) Nr. 7	1	28	—	1	44	—	—	1	—	2	73	—
	2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 . . .	1	11	—	6	39	—	—	—	—	7	50	—
	1stes Schles. Jäg.-Bat. Nr. 5	—	14	—	4	49	—	—	7	—	4	70	—
	1stes Schles. Drag.-Regt. Nr. 4	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1
	Sanit.-Detachement Nr. 1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Westfäl. Füsilier-Regt. Nr. 37	1	23	—	6	39	—	—	1	—	7	63	—
	3tes Niederschles. Inf. Regt. Nr. 50 . . .	3	24	—	3	60	—	—	—	—	6	84	—
	Niederschles. Pion.-Bat. Nr. 5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Sanit.-Detachement Nr. 2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5	—	—	3	—	10	16	—	—	—	—	10	19
	Summe des V. Armee-Korps	**11**	**158**	**3**	**28**	**380**	**16**	—	**11**	**1**	**39**	**549**	**20**
XI.	2tes Nass. Inf.-Regt. Nr. 88	—	3	—	1	11	—	—	—	—	1	14	—
	2te Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		17	268	14	51	845	24	1	69	12	69	1182	50

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	17	268	14	51	845	24	1	69	12	69	1182	50
Garde-Landw.-Divis.	2tes Garde-Grenadier-Landw.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Schlacht am Mont Valérien	**11**	**162**	**9**	**29**	**397**	**21**	—	**11**	**1**	**40**	**570**	**31**
Garde-	4tes Garde-Gren.-Regt Königin	—	3	—	—	6	—	—	—	—	—	9	—
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	1stes (Leib-)Grenadier-Regt. Nr. 100 . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Inf.-Regiment Kronprinz Nr. 102	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
II. Bayer.	6tes Inf. Regt. König Wilhelm von Preußen	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	4	—
	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—
	2te Sanit.-Kompagnie	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
Belag.-Artill.	Stab des Kommandos der Belag.-Artillerie	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	9te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	7te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	9te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		17	275	14	54	876	24	1	69	12	72	1220	50

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	17	275	14	54	876	24	1	69	12	72	1220	50
Belag.-Artill.	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	2te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5	—
	1ste Komp. Westf. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	20ster Januar.												
Garde-	3tes Garde-Gren.-Regt Königin Elisabeth .	—	2	—	1	2	—	—	—	—	1	4	—
	Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Garde-Gren.-Regt Königin	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
IV.	Magdb. Jäg.-Bat. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	4tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 59	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—
	Niederschles. Pion.-Bat. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Pos. Inf.-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
		17	283	14	57	899	24	1	69	12	75	1251	50

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	17	283	14	57	899	24	1	69	12	75	1251	50
XI.	1stes Nass. Inf.-Regt. Nr. 87	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
I. Bayer.	1stes Bat. 4ten Inf.-Regts. König Karl von Württemberg .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	10te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
Fest.-Pion.	1ste Fest.-Pion.-Komp. XI. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	21ster Januar.												
V.	4tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 59	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Pos. Inf.-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Hess. Jäg.-Bat. Nr. 11	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11	—
II. Bayer.	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
Belag.-Artill.	7te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	11te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	2te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	12te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	7te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	2te Komp. Sächs. Fest.-Art.-Regts. Nr. 12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
		18	286	14	57	935	24	1	69	12	76	1290	50

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	286	14	57	935	24	1	69	12	76	1290	50
	22ster Januar.												
V.	3tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 58	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XI.	1stes Nass. Inf.-Regt. Nr. 87	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Nass. Inf.-Regt. Nr. 88	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
II.	3tes Jäger-Bataillon	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
Bayer.	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	Stab d. 4ten Abtheilung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	7te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	11te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—
	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	1ste Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
		18	293	14	62	958	24	1	69	12	81	1320	50

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	293	14	62	958	24	1	69	12	81	1320	50
Belag.-Artill.	9te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	14te Komp. Magdb. Fest. Art.-Regts. Nr. 4 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	15te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	23ster Januar.												
Garde-	2tes Garde-Regt. z. F.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Garde-Ulanen-Regiment	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
VI.	Schles. Füsilier-Regt. Nr. 38	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	2tes Nass. Inf.-Regt. Nr. 88	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
Belag.-Artill.	1ste Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1ste Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
		18	299	14	63	986	25	1	69	12	82	1354	51

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	299	14	63	986	25	1	69	12	82	1354	51
Belag.-Artill.	4te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	9te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	1	5	—	—	—	—	1	6	—
	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te Komp. Magdb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
	8te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	8te Komp. Rhein. Fest.-Art.-Regts. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Komp. Sächs. Fest.-Art.-Regts. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Fest.-Pion.	3te Fest.-Pion.-Komp. V. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	24ster Januar.												
Garde-	2te leichte Batterie .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	4tes Garde-Gren.Regt. Königin	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	Niederschles. Pion.-Bat. Nr. 5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VI.	Schles. Füsilier-Regt. Nr. 38	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
		19	303	14	65	1007	25	1	72	12	83	1382	51

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	303	14	65	1007	25	1	72	12	85	1382	51
XII.	6tes Inf.-Regt. Nr. 105	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	Stab d. 6ten Abtheilung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	6te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	1ste Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	25ster Januar.												
IV.	3tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	3tes Inf.-Regiment Kronprinz Nr. 102	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Belag.-Artill.	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	7te Komp Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	13te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	8te Komp. Rhein. Fest.-Art.-Regts. Nr. 8 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2te Komp. Hannov. Fest.-Art.-Abth. Nr. 10	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	4te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Fest.-Pion.	3te Fest.-Pion.-Komp. III. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Fest.-Pion.-Komp. V. Armee-Korps .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		19	308	14	66	1027	25	1	72	12	86	1407	51

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	308	14	66	1027	25	1	72	12	86	1407	51
	26ster Januar.												
IV.	1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	3tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 58	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Württemb. Feld-Divis.	7tes Inf.-Regiment .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Belag.-Artill.	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr.3 (General-Feldzeugmeister)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	27ster Januar.												
V.	3tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 58	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	28ster Januar.												
Fest.-Pion.	2te Fest.-Pion.-Komp. III. Armee-Korps.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe der Verluste	19	310	14	66	1038	25	1	72	12	86	1420	51

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Garde-Korps	—	13	—	2	41	3	—	7	—	2	61	3
II. Armee-Korps	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV. " "	—	1	7	—	16	5	—	1	—	—	18	12
V. " "	11	173	3	28	409	16	—	12	1	39	594	20
VI. " "	—	18	—	5	42	—	—	4	—	5	64	—
XI. " "	—	10	—	3	61	—	—	—	—	3	71	—
XII. " "	—	2	1	—	30	—	—	18	1	—	50	2
I. Bayerisches Armee-Korps	—	—	—	—	4	—	1	3	1	1	7	1
II. Bayerisches Armee-Korps	—	20	—	3	90	—	—	18	—	3	128	—
Württembergische Feld-Division	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—
Garde-Landwehr Division . .	—	2	1	—	11	—	—	—	—	—	13	1
5te Kavallerie-Division . . .	—	—	1	—	—	1	—	9	9	—	9	11
Belagerungs-Artillerie	8	70	1	24	315	—	—	—	—	32	385	1
Festungs-Pioniere	—	1	—	1	10	—	—	—	—	1	11	—
Summe	**19**	**310**	**14**	**66**	**1038**	**25**	**1**	**72**	**12**	**86**	**1420**	**51**

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	5ter Januar.		
VI.	Stab d. Gen.-Kommandos.	. . . .	1) Oberst v. Ramm.
XI.	Hess. Füs.-Regt. Nr. 80.	. . . .	1) Pr.-Lt. Wagner.
I. Bayer.	2tes Jäger-Bataillon.	. . . .	Vermißt: Lt. Frhr. v. Barth.
Belag.-Artill.	6te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	1) Hptm. Hoffmann-v. Waldau.	
	Stab d. 1sten Divis. Bayer. Fest.-Artillerie.	. . . .	1) Major Frhr. v. Cöster.
	6ter Januar.		
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Kehler.
Belag.-Artill.	7te Komp. Pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2.	. . . .	1) Sek.-Lt. Lorenz.
	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).	. . . .	1) Pr.-Lt. Zinken-Sommer.
	1ste Komp. Westfäl. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7.	. . . .	1) Sek.-Lt. Jansen.
	7ter Januar.		
VI.	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63.	. . . .	1) Sek.-Lt. Schmiedicke.
Belag.-Artill.	11te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	. . . .	1) Pr.-Lt. Barchewitz.
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold.	. . . .	1) Lt. Jahn.
	8ter Januar.		
	2te Fest.-Batt. 1sten Bayer. Art.-Regts. Prinz Luitpold.	. . . .	1) Hptm. Ritter v. Linprun.
	9ter Januar.		
	6te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Wittken.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	10ter Januar.		
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen.	. . . .	1) Lt. Westphal.
	11ter Januar.		
VI.	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22.	. . . .	1) Vice-Feldw. Kretschmer.
Belag.-Artill.	3te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	1) Sek.-Lt. Reitzenstein.	
	11te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).	1) Sek.-Lt. Rothenberger.	
	13ter Januar.		
	1ste Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5.	. . . .	1) Sek.-Lt. Oswald.
Fest.-Pion.	3te Fest.-Pion.-Komp. V. Armee-Korps.	. . . .	1) Pr.-Lt. Frhr. v. Eyß.
	14ter Januar.		
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10.	. . . .	1) Sek.-Lt. Wollenhaupt (in Gefangenschaft gerathen).
	15ter Januar.		
Belag.-Artill.	Stab des Kommandos der Belag.-Artillerie.	. . . .	1) Hptm. und 2ter Adjutant Neumeister, v. d. 5ten Art.-Brig.
	Schles. Feld.-Art.-Regt. Nr. 6.	. . . .	1) Major v. Wohlgemuth.*) 2) Sek.-Lt. Richter.*)
	4te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König.	1) Lt. Lohrey.	
	16ter Januar.		
II. Bayer.	9tes Inf.-Regt. Wrede.	. . . .	1) Lt. Kiefer.
Belag.-Artill.	1ste Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).	. . . .	1) Hptm. Gottschalk.
	17ter Januar.		
	2te Fest.-Batt. 4ten Bayer. Art.-Regts. König.	1) Ober-Lt. Helfreich.	

*) Abkommandirt zur Belagerungs-Artillerie

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	18ter Januar.		
Belag.-Artill.	1ste Komp. Magdeb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4.	1) Sek.-Lt. Wittcke.	
	19ter Januar. Schlacht am Mont Valérien.		
V.	3tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 58.	1) Sek.-Lt. Lange II. 2) Vice-Feldw. Tischler.	1) Feldw. Czarcinski. 2) Vice-Feldw. Bonstedt.
	4tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 59.	1) Hptm. Jänsch. 2) = v. Scheve. 3) Sek.-Lt. Meyer.	1) Pr.-Lt. Berka. 2) Sek.-Lt. Baeck. 3) = Schmidt III. 4) = Przykalla. 5) = Elsner.
	Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpreuß.) Nr. 7.	1) Pr.-Lt. v. Gersdorff.	1) Sek.-Lt. v. Rekowski.
	2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47.	1) Sek.-Lt. Borsche.	1) Pr.-Lt. v. Winning. 2) = Hertel. 3) Sek.-Lt. v. Dresky. 4) = Matthaei. 5) Port.-Fähnr. Schulze. 6) Vice-Feldw. Albert.
	1stes Schles. Jäger-Bat. Nr. 5.	. . . .	1) Hptm. Nolte. 2) = v. Bünau. 3) Port.-Fähnr. Junk. 4) = v. Saint-Paul.
	Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37.	1) Sek.-Lt. Toporski.	1) Hptm. Reinhard. 2) = v. Keisenberg. 3) Pr.-Lt. Rennhoff. 4) = v. Fumetti. 5) Sek.-Lt. Timm. 6) = v. Kurnatowski.
	3tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50.	1) Feldw. Poser. 2) Vice-Feldw. Hübner. 3) = Niedlich.	1) Pr.-Lt. Rosemann. 2) Sek.-Lt. Barbenés. 3) Vice-Feldw. Pohlmann.
	Sanit.-Detachement Nr. 2.	. . . .	1) Rittm. Rose.
XI.	2tes Nass. Inf.-Regt. Nr. 88.	. . . .	1) Sek.-Lt. Baerthel.
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen.	. . . .	1) Lt. Frhr. v. Eschenbach.
Belag.-Artill.	Stab des Kommandos der Belag.-Artillerie.	. . . .	1) Oberst v. Rieff.
	9te Komp. Garde-Fest.-Art.-Regts.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Ihlenfeld.

Armee-Korps ɔc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Belag.-Artill.	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).	. . . .	1) Sek.-Lt. Schmidt.
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5.	. . . .	1) Sek.-Lt. Dehmke
	20ster Januar.		
Garde-	3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth.	. . . .	1) Sek.-Lt. Engels, vom Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 (kommandirt zur Dienstleistung).
	21ster Januar.		
Belag.-Artill.	7te Komp. Schles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6.	1) Sek.-Lt. Regely.	
	22ster Januar.		
XI.	2tes Nass. Inf.-Regt. Nr. 88.	. . . .	1) Port.-Fähnr. Geßner.
Belag.-Artill.	Stab der 4ten Abtheilung	. . . .	1) Sek.-Lt. Müllensiefen.
	11te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).	. . . .	1) Pr.-Lt. Klapp. 2) Sek.-Lt. v. Cordier.
	13te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Niebelschütz.
	15te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5.	. . . .	1) Pr.-Lt. Steinmetz.
	23ster Januar.		
	9te Komp. Brandenb. Fest.-Art.-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).	. . . .	1) Sek.-Lt. Thomas.
	7te Komp. Niederschles. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5.	1) Hptm. Brauns.	
	24ster Januar.		
Garde-	2te leichte Batterie.	. . . .	1) Hptm. Kuhlmann.
Belag.-Artill.	Stab der 6ten Abtheilung.	. . . .	1) Major Eck.

Anlage Nr. 156.

Convention.

Entre Monsieur le Comte de Bismarck, Chancelier de la Confédération Germanique, stipulant au nom de Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne, Roi de Prusse, et Monsieur Jules Favre, Ministre des affaires étrangères du Gouvernement de la Défense nationale, munis de pouvoirs réguliers, ont été arrêtées les conventions suivantes:

Article I.

Un armistice général sur toute la ligne des opérations militaires en cours d'exécution entre les armées allemandes et les armées françaises, commencera pour Paris aujourd'hui même, pour les départements dans un délai de trois jours; la durée de l'armistice sera de vingt-et-un jours à dater d'aujourd'hui, de manière que sauf le cas où elle serait renouvelée, l'armistice se terminera partout le dix-neuf février à midi.

Les armées belligérantes conserveront leurs positions respectives qui seront séparées par une ligne de démarcation. Cette ligne partira de Pont l'Evêque sur les côtes du département de Calvados, se dirigera sur Lignières dans le Nord-Est du département de la Mayenne en passant entre Briouze et Fromentel; en touchant au département de la Mayenne à Lignières, elle suivra la limite qui sépare ce département de celui de l'Orne et de la Sarthe jusqu'au Nord de Morannes, et sera continuée de manière à laisser à l'occupation allemande les départements de la Sarthe, Indre et Loire, Loir et Cher, du Loiret, de l'Yonne, jusqu'au point où à l'Est de

Quarré les Tombes se touchent les départements de la Côte d'Or, de la Nièvre et de l'Yonne. A partir de ce point, le tracé de la ligne sera réservé à une entente qui aura lieu aussitôt que les parties contractantes seront renseignées sur la situation actuelle des opérations militaires en exécution dans les départements de la Côte d'Or, du Doubs et du Jura. Dans tous les cas elle traversera le territoire composé de ces trois départements, en laissant à l'occupation allemande les départements situés au Nord, à l'armée française ceux situés au Midi de ce territoire.

Les départements du Nord et du Pas de Calais, les forteresses de Givet et de Langres, avec le terrain qui les entoure à une distance de dix kilomètres, et la péninsule du Hâvre jusqu'à une ligne à tirer d'Etretat dans la direction de St. Romain resteront en dehors de l'occupation allemande.

Les deux armées belligérantes et leurs avant-postes de part et d'autre se tiendront à une distance de dix kilomètres au moins des lignes tracées pour séparer leurs positions.

Chacune des deux armées se réserve le droit de maintenir son autorité dans le territoire qu'elle occupe, et d'employer les moyens que ses commandants jugeront nécessaires pour arriver à ce but.

L'armistice s'applique également aux forces navales des deux pays en adoptant le méridien de Dunkerque comme ligne de démarcation à l'Ouest de laquelle se tiendra la flotte française, et à l'Est de laquelle se retireront, aussitôt qu'ils pourront être avertis, les bâtiments de guerre allemands qui se trouvent dans les èaux occidentales. Les captures qui seraient faites après la conclusion et avant la notification de l'armistice, seront restituées de même que les prisonniers qui pourraient être faits de part et d'autre dans des engagements qui auraient eu lieu dans l'intervalle indiqué.

Les opérations militaires sur le terrain des départements du Doubs, du Jura et de la Côte d'Or, ainsi que le siége

de Belfort se continueront indépendamment de l'armistice jusqu'au moment où on se sera mis d'accord sur la ligne de démarcation dont le tracé à travers les trois départements mentionnés a été réservé à une entente ultérieure.

Article II.

L'armistice ainsi convenu a pour but de permettre au Gouvernement de la Défense nationale de convoquer une assemblée librement élue, qui se prononcera sur la question de savoir: si la guerre doit être continuée ou à quelles conditions la paix doit être faite.

L'assemblée se réunira dans la ville de Bordeaux.

Toutes facilités seront données par les commandants des armées allemandes pour l'élection et la réunion des députés qui la composeront.

Article III.

Il sera fait immédiatement remise à l'armée allemande par l'autorité militaire française de tous les forts formant le périmètre de la défense extérieure de Paris, ainsi que de leur matériel de guerre. Les communes et les maisons situées en dehors de ce périmètre ou entre les forts, pourront être occupées par les troupes allemandes jusqu'à une ligne à tracer par des commissaires militaires. Le terrain restant entre cette ligne et l'enceinte fortifiée de la ville de Paris, sera interdit aux forces armées des deux parties. La manière de rendre les forts et le tracé de la ligne mentionnée formeront l'objet d'un protocole à annexer à la présente convention.

Article IV.

Pendant la durée de l'armistice, l'armée allemande n'entrera pas dans la ville de Paris.

Article V.

L'enceinte sera désarmée de ses canons dont les affûts seront transportés dans les forts à désigner par un commissaire de l'armée allemande.

Article VI.

Les garnisons (armée de ligne, garde mobile et marins) des forts et de Paris seront prisonnières de guerre, sauf une division de douze mille hommes que l'autorité militaire dans Paris conservera pour le service intérieur.

Les troupes prisonnières de guerre déposeront leurs armes qui seront réunies dans les lieux désignés et livrées suivant règlement par commissaire suivant l'usage; ces troupes resteront dans l'intérieur de la ville dont elles ne pourront pas franchir l'enceinte pendant l'armistice. Les autorités françaises s'engagent à veiller à ce que tout individu appartenant à l'armée et à la garde mobile, reste consigné dans l'intérieur de la ville. Les officiers des troupes prisonnières seront désignés par une liste à remettre aux autorités allemandes.

A l'expiration de l'armistice tous les militaires appartenant à l'armée consignée dans Paris, auront à se constituer prisonniers de guerre de l'armée allemande si la paix n'est pas conclue jusque là.

Les officiers prisonniers conserveront leurs armes.

Article VII.

La garde nationale conservera ses armes. Elle sera chargée de la garde de Paris et du maintien de l'ordre. Il en sera de même de la gendarmerie et des troupes assimilées, employées dans le service municipal, telles que garde républicaine, douaniers et pompiers; la totalité de cette catégorie n'excédera pas trois mille cinq cents hommes.

Tous les corps de franctireurs seront dissous par une ordonnance du Gouvernement français.

Article VIII.

Aussitôt après la signature des présentes et avant la prise de possession des forts, le commandant en chef des armées allemandes donnera toutes facilités aux commissaires que le Gouvernement français enverra tant dans les départements qu'à l'étranger, pour préparer le ravitaillement et faire approcher de la ville les marchandises qui y sont destinées.

Article IX.

Après la remise des forts et après le désarmement de l'enceinte et de la garnison stipulés dans les articles 5 et 6, le ravitaillement de Paris s'opérera librement par la circulation sur les voies ferrées et fluviales. Les provisions destinées à ce ravitaillement ne pourront être puisées dans le terrain occupé par les troupes allemandes, et le Gouvernement français s'engage à en faire l'acquisition en dehors de la ligne de démarcation qui entoure les positions des armées allemandes, à moins d'autorisation contraire donnée par les commandants de ces dernières.

Article X.

Toute personne qui voudra quitter la ville de Paris, devra être munie de permis réguliers, delivrés par l'autorité militaire française et soumis au visa des avant-postes allemands. Ces permis et visas seront accordés de droit aux candidats à la députation en province et aux députés à l'assemblée.

La circulation des personnes qui auront obtenu l'autorisation indiquée ne sera admise qu'entre six heures du matin et six heures du soir.

Article XI.

La ville de Paris payera une contribution municipale de guerre de la somme de deux cents millions de francs.

Ce paiement devra être effectué avant le quinzième jour de l'armistice. Le mode de paiement sera déterminé par une commission mixte allemande et française.

Article XII.

Pendant la durée de l'armistice il ne sera rien distrait des valeurs publiques pouvant servir de gage au recouvrement des contributions de guerre.

Article XIII.

L'importation dans Paris d'armes, de munitions ou de matières servant à leur fabrication, sera interdite pendant la durée de l'armistice.

Article XIV.

Il sera procédé immédiatement à l'échange de tous les prisonniers de guerre qui ont été faits par l'armée française depuis le commencement de la guerre.

Dans ce but les autorités françaises remettront dans le plus bref délai des listes nominatives des prisonniers de guerre allemands aux autorités militaires allemandes à Amiens, au Mans, à Orléans et à Vesoul. La mise en liberté des prisonniers de guerre allemands s'effectuera sur les points les plus rapprochés de la frontière. Les autorités allemandes remettront en échange sur les mêmes points et dans le plus bref délai possible un nombre pareil de prisonniers français, de grades correspondants, aux autorités militaires françaises.

L'échange s'étendra aux prisonniers de condition bourgeoise, tels que les capitaines de navires de la marine marchande allemande et les prisonniers français civils qui ont été internés en Allemagne.

Article XV.

Un service postal pour des lettres non cachetées sera organisé entre Paris et les départements par l'intermédiaire du quartier général à Versailles.

En foi de quoi les soussignés ont revêtu les présentes conventions de leurs signatures et de leurs sceaux.

Fait à Versailles le 28 janvier 1871.

(L. S.) signé: Favre. (L. S.) signé: v. Bismarck.

Annexe à la Convention du 28 janvier 1871.

Art. 1. Lignes de démarcation devant Paris.

Les lignes de démarcation seront formées du côté français par l'enceinte de la ville, du côté allemand:

1) sur le front sud, la ligne partant de la Seine à la hauteur de l'extrémité nord de l'île St. Germain, longera l'égout d'Issy et continuera entre l'enceinte et les forts d'Issy, de Vanves, de Montrouge, de Bicêtre, d'Ivry en se tenant à une distance d'environ 500 mètres des fronts des forts jusqu'à la bifurcation des routes de Paris à Port à l'Anglais et d'Alfort,
2) sur le front est depuis le dernier point indiqué la ligne traversera le confluent de la Marne et de la Seine, longeant ensuite les lisières de l'Ouest et du Nord du village de Charenton pour se diriger directement à la porte de Fontenay en passant par le rond-point de l'obélisque. Puis la ligne se dirigera vers le Nord jusqu'à un point à 500 mètres à l'Ouest du fort de Rosny et au Sud des forts de Noisy et de Romainville jusqu'à l'endroit où la route de Pantin touche au bord du canal de l'Ourcq.

   La garnison du château de Vincennes sera d'une compagnie de 200 hommes et ne sera pas relevée pendant l'armistice,

3) sur le front nord la ligne continuera jusqu'à 500 mètres au Sud-Ouest du fort d'Aubervilliers, le long de la lisière sud du village d'Aubervilliers et du canal de St. Denis, traversant le dernier à 500 mètres au Sud de la courbe, gardant une distance égale au Sud des ponts du canal et se prolongeant en droite ligne jusqu'à la Seine,
4) sur le front ouest à partir du point où la ligne indiquée touche à la Seine, elle en longera la rive gauche en amont jusqu'à l'égout d'Issy.

De légères déviations de cette ligne de démarcation seront permises aux troupes allemandes, autant qu'elles seront nécessaires pour établir leurs avant-postes de la manière qu'exige la sûreté de l'armée.

Art. 2. Passage de la ligne de démarcation.

Les personnes qui ont obtenu la permission de franchir les avant-postes allemands, ne pourront le faire que par les routes suivantes:

route de Calais,
„ de Lille,
„ de Metz,
„ de Strasbourg (porte de Fontenay),
„ de Bâle,
„ d'Antibes,
„ de Toulouse,
„ No. 189,

puis enfin sur les ponts de la Seine, comprenant celui de Sèvres dont la reconstruction est permise.

Art. 3. Reddition des forts et redoutes.

La reddition s'opérera dans le courant des journées 29 et 30 janvier 1871 à partir de 10 heures du matin le 29 de la manière suivante:

Lès troupes françaises auront à évacuer les forts et le terrain neutre, en laissant dans chacun des forts le commandant de place, le garde du génie, le garde d'artillerie et le portier-consigne.

Aussitôt après l'évacuation de chaque fort un officier d'état-major français se présentera aux avant-postes allemands afin de donner les renseignements qui pourraient être demandés sur ce fort ainsi que l'itinéraire à suivre afin de s'y rendre.

Après la prise de possession de chaque fort et après avoir donné les renseignements qui pourraient leur être demandés, le commandant de place, le garde du génie, le garde d'artillerie et le portier-consigne rejoindront à Paris la garnison du fort.

Art. 4 Remise de l'armement et du matériel.

Les armes, pièces de campagne, et le matériel seront remis aux autorités militaires allemandes dans un délai de quinze jours à partir de la signature de la présente convention, et déposés par les soins des autorités françaises à Sévran. Un état d'effectif de l'armement et du matériel sera remis par les autorités françaises aux autorités allemandes avant le 4 février prochain.

Les affûts des pièces qui arment les remparts, devront être également enlevés avant cette époque. —

Les présentes ont été vues et approuvées et revêtues de nos signatures pour servir d'annexe à la convention d'hier 28 janvier.

Versailles le 29 janvier 1871.

signé: Jules Favre. signé: v. Bismarck.